



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

STÄDTE-
UND
URKUNDENBÜCHER
AUS BÖHMEN.

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DES

VEREINES FÜR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN IN BÖHMEN

VON

DR. LUDWIG SCHLESINGER.

BAND III:

URKUNDENBUCH DER STADT AUSSIG.

PRAG.

IM SELBSTVERLAGE DES VEREINES.

1896.

IN COMMISSION BEI H. DOMINICUS. BUCHHANDLUNG IN PRAG.

Siegeltafel.

1

2

3

4

5

- 1) Siegel der Stadt Aussig 1882 Februar 12 [88]. 2) Siegel der Stadt Aussig 1497 Januar 81 [349].
3) Siegel des Pfarrers der Marien-Kirche Mathias von Pirna 1882 Februar 12 [88].
4) Siegel des Pfarrers der Marien-Kirche Wenzel von Blahotitz 1400 April 2 [118].
5) Siegel des Dechants von Aussig Wilhelm „plebani in Růdnik“ 1400 April 2 [118].

1.

URKUNDENBUCH

DER

STADT AUSSIG

BIS ZUM JAHRE 1526.

BEGONNEN

VON

W. HIEKE,
Conservator der k. k. Centralcommission etc.

VOLLENDET

VON

D^R. ADALBERT HORČICKA,
k. k. Professor.

MIT ZWEI LICHTDRUCKTAFELN.

PRAG.

IM SELBSTVERLAGE DES VEREINES.

1896.

IN COMMISSION BEI H. DOMINICUS, BUCHHANDLUNG IN PRAG.

~~Ans 60218.5~~

~~Slav 7205.65~~

Slav 7268.63.3 (3-4)

✓

Harvard College Library
Jan. 12, 1912
Gift of
William Endicott, Jr.



Druck von Carl Bellmann in Prag

Selbstverlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Vorwort.

Das vorliegende „Urkundenbuch der Stadt Aussig“ bildet in der Reihe dieser Publicationen, welche durch den „Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen“ besorgt werden, das dritte Glied, welches sich den Bearbeitungen Dr. Ludwig Schlesingers über Brüx und Saaz anreihet. Für die Bearbeitung dieses dritten Bandes wurde von Seiten des Ausschusses der Bücherwart des Vereines Wenzel Hieke in Aussicht genommen. Es konnte gerade für Aussig keine geeignetere Kraft gewonnen werden, denn Hieke, der aus Hummel bei Aussig stammt, hat seit Zurücklegung seiner Gymnasialstudien in Leitmeritz seine ganze Zeit der Erforschung der heimatlichen Gegend und der Archive des nördlichen Böhmen gewidmet. Seine zahlreichen, meist in den „Mittheilungen des Vereines“ gedruckten Abhandlungen sind die beredten Zeugen seiner gewissenhaften, eingehenden Forschung, wie auch der genauen Kenntniss der gedruckten und ungedruckten Quellen-Literatur, die er sich durch jahrelangen, emsigen Fleiss erworben. Eine Anerkennung dieses Strebens ist es gewesen, dass ihm über Antrag des Vereines von der löblichen Vertretung der Stadt Aussig die Ordnung des immerhin noch recht reichhaltigen, bis dahin ungeordneten Archivs der Stadt übertragen wurde, ein Auftrag, dem er sich mit vollster Hingebung und ganzer Arbeitskraft widmete. Die unverhofft reiche Ausbeute des Stadtarchivs an interessantem, urkundlichen Materiale zeitigte in ihm die Idee zur Herausgabe desselben, welche über seine Anregung ein Beschluss des Ausschusses und die bedeutende Geldunterstützung, welche die Stadtvertretung gewährte, ermöglichten. Seit 1890 war er ununterbrochen mit dem Durchforschen in- und ausländischer Archive beschäftigt, in welchen sich urkundliche Nachrichten über Aussig vermuthen liessen, so dass in dem vorliegenden Bande das urkundliche Materiale, soweit es im Bereich der Möglichkeit liegt, vollständig erschöpft wurde. Leider war es ihm nicht gegönnt, diese Frucht jahrelanger Arbeit vollendet zu sehen, da seinem Schaffen nach kurzem Krankenlager am 3. April 1895 der Tod ein frühzeitiges Ziel setzte.

•

Die ersten 22 Bogen waren bereits ausgedruckt, die zwei folgenden in Vorbereitung, für die übrigen, wie auch für das Register fanden sich nur gelegentliche Notizen. Mit der Vollendung des begonnenen Bandes wurde durch einen Beschluss des Ausschusses Dr. Adalbert Horčíčka beauftragt, der durch freundschaftlichen Verkehr mit Hieke in die Anlage und Durchführung dieser Arbeit eingeweiht war. Er führte die Redaction der Druckbogen 23 und 24 durch, fügte die „Nachträge“, die „Magdeburger Schöppensprüche“ und den „Anhang“ hinzu, verfasste die Anmerkungen, die ausführlichen Register, das Vorwort und besorgte die Siegeltafeln: In allen Punkten, soweit es nur thunlich war, im Geiste Hiekes, um den Charakter der Einheitlichkeit des Buches nach keiner Hinsicht zu stören. Es galt ihm als Ehrensache, der Thätigkeit Hiekes gerade an diesem Orte mit wenigen Worten zu gedenken, wie auch seine Verdienste und seinen Antheil an der Abfassung dieses Urkundenbuches zu wahren und in das richtige Licht zu stellen.

Unter den Archiven, welche herangezogen wurden, verdient in erster Linie das der Stadt Aussig Berücksichtigung, weil es sich im Orte selbst befindet und auch das meiste Materiale aufweist.

Unser Interesse lenken zunächst die sogenannten Königsurkunden auf sich, deren Aussig bis zum Jahre 1526 noch 23 im Original besitzt [24, 41, 47, 48—50, 80, 81, 124, 136, 138, 225, 248, 254, 255, 257, 266, 278, 279, 287, 313, 333, 437], deren älteste von K. Johann am 6. Mai 1325 [22] ertheilt wurde. Im Transsumpt späterer Privilegien sind 3 Urkunden K. Johanns [22, 28, 34] und die Urkunde des Markgrafen Karl vom 24. August 1334 [36] erhalten, ferner in einer Abschrift des XVII. Jahrhunderts die Urkunde K. Wladislaus II. vom 29. Januar 1490 [320], so dass der Bestand mit Hinzurechnung dieser 5 Stücke sich auf 28 erhöht. Mit ziemlicher Bestimmtheit lässt sich die erfreuliche Thatsache verzeichnen, dass Aussig ausser zwei Privilegien alle bis 1526 ertheilten Königsurkunden noch besitzt, wie aus der Bestätigungsurkunde K. Johanns vom 22. April 1325 [22] hervorgeht, welcher der Stadt alle Rechte neuerdings verbrieft, die K. Ottokar II. bei der Gründung verliehen und K. Wenzel II. bestätigt hat, weil diese Urkunden bei einem Brande zu Grunde gegangen sind. Trotz des Verlustes der Gründungsurkunde lässt sich aber die Erhebung Aussigs zur Stadt mit Hilfe der bei Henricus Italicus [11] erhaltenen Formel, welche ihrem ganzen Tenor nach in die Jahre 1276—1278 fällt, feststellen, weil in derselben K. Ottokar II. den Bürgern von Aussig die früher gewährte Frist zur Ummauerung der Stadt um weitere vier Jahre verlängert und ihnen für diese Zeit zu diesem Behufe die Einkünfte vom Stadtgerichte überlässt; daher dürften die Jahre 1272 bis 1274 als jene Zeit anzusehen sein, in welcher Aussig das Stadtrecht erhielt. Für immer verloren ist die Bestätigungsurkunde K. Wenzels II., denn es wäre doch zu gewagt anzunehmen, dass unter derselben das Privilegium K. Wenzels II. von 24. Mai 1285 [13] zu verstehen sei, welches auf Bitten sämtlicher königlicher Städte Böhmens

ausgestellt wurde, daher auch Aussig betraf, da es sich in demselben nicht um die einer Stadt gewährten Vorrechte handelt, sondern um die Feststellung der Rechte und Vorrechte überhaupt, welche allen königlichen Städten in Böhmen zukamen. Nach einer um das Jahr 1500 vorgenommenen Numerierung ist ersichtlich, dass Aussig damals über die gleiche Anzahl dieser Originalurkunden verfügte und die nur im Transsumpt erhaltenen schon damals fehlten. Die Privilegien für Aussig überragen dem Inhalte und der Bedeutung nach weit die jener Städte Böhmens, für welche bereits Stadtbücher vorliegen, selbst Prag nicht ausgenommen, wenn man z. B. für die Zeit K. Johanns die Urkunden für Aussig und Prag-Altstadt einem Vergleiche unterzieht — aber nicht der Zahl, sondern dem Inhalte nach.*) Zum erstenmale werden in diesem Buche abgedruckt die Nr. [138, 257, 266, 278, 279, 287, 313, 320, 437].

Die Zahl der übrigen, vom Rathe oder von Privaten auf Pergament ausgestellten Urkunden des Aussiger Archivs beträgt 19 [88, 115, 118, 120, 129, 137, 147, 157, 237, 301, 303, 309, 329, 331, 334, 336, 349, 429, 433], von denen Nr. [237] gegenwärtig als Umschlag für das Zinsregister der Stadtkirche [226] dient. Die älteste ist eine Stiftung aus dem Jahre 1382 [88], die jüngste aus dem Jahre 1521 [433]. Nach einer Übersetzung aus dem XVII. Jahrhundert wird 1 Urkunde [44] mitgetheilt, 2 [165, 390] werden nach Abschriften des XVI. Jahrhunderts und 6 [51, 298, 300, 335, 418, 438] nach solchen des XVII. Jahrhunderts abgedruckt. Einen „Auszug aus dem alten Stadtbuche“ bilden vier die Tuchmacherzunft betreffenden Stücke [259, 260, 262, 263], gleichfalls in einer Abschrift des XVII. Jahrhunderts; die letztere Urkunde wurde für diesen Zweck in die deutsche Sprache übertragen. So wurden für das Urkundenbuch aus diesem Theile des Archivs 32 Stücke verwendet, von denen bisher nur 2 [137, 147] vollinhaltlich bekannt waren.

Von den genannten 60 Urkunden gehören leider nur 17 dem XIV. Jahrhunderte an, so dass sich Aussig insbesondere in der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts mit dem Reichthum des Saazer Urkundenbuches nicht messen kann, der durch das Vorhandensein eines Copialbuches und zweier Formelbücher bedingt ist. Für Aussig fehlen derartige Sammlungen vollständig, da leider auch die alten städtischen Bücher, welche bis ins XIV. Jahrhundert reichten, bei dem Brande der Stadt nach der Einnahme durch die Husiten nach der Schlacht am 16. Juni 1426 vernichtet wurden.

Erst als nach Beendigung der Husitenstürme sich neues Leben entfaltete, schritt man nach altem Brauche bei der Neuorganisation der gesammten städtischen Verwaltung zur Anlage des sogenannten Gerichtsbuches, in welchem alle bei Gericht verhandelten Rechtsangelegenheiten eingetragen werden sollten. Dieses für Aussig sehr wichtige Stadtbuch, eine Papierhandschrift von 291 Folioblättern (30 cm × 20 cm), hat sich in tadel-

*) Vgl. die Entwicklung der städtischen Rechte für Aussig bei Dr. W. Feistner, *Geschichte der königlichen Stadt Aussig bis zum Jahre 1547* (Reichenberg, Schöpfer, 1883), da es zu weit führen würde, an diesem Orte sich eingehender mit dieser Frage zu befassen.

losem Zustande im Archiv der Stadt erhalten. Es wurde am 16. März 1438 angelegt, wie der Titel besagt: „Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octauo cum consensu scabinorum, seniorum et tocius communitatis in Ausig super Albea formatus et inceptus est liber ciuitatis dominico oculi et post destruccionem ciuitatis anno duodecimo, cui libro et omni resignacioni, donacioni, concordacioni nullus homo contradicat.“ Es folgen dann die Namen der Schöffen (vgl. S. 206), worauf die Eintragungen beginnen: „Notantur primo resignaciones bonorum, unus alteri,“ denen volle, unanfechtbare Beweiskraft zukam (Nullus homo contradicat). Die anfangs nur mit wenig Worten den Thatbestand charakterisierenden Eintragungen erfolgten zunächst in lateinischer Sprache, doch schon 1440 [229] findet sich die erste deutsche Eintragung. Diese Art der Buchführung, die später immer ausführlicher wird, reicht, wenn wir von einer Notiz aus dem Jahre 1454 absehen, bis zum Jahre 1451 [246] und wird erst nach 18jähriger Unterbrechung, ohne dass die Veranlassung zu derselben bekannt ist, 1469 zuerst in lateinischer, seit 1473 (Fol. 35) auch in deutscher Sprache wieder aufgenommen. In tschechischer Sprache wurde das erstemal 1474 (Fol. 40) eingetragen, das nächstemal 1483, dann 1484, 1487. Erst in der Zeit K. Wladislaus II. seit 1490 mehren sich diese in dem Verhältnisse, als zunächst die lateinischen Aufzeichnungen aufhören. Von 1490 bis 1500 werden dann auch die deutschen Stücke immer seltener, seit 1500 wird das Gerichtsbuch mit geringen Ausnahmen [371, 374, 398, 399, 416] ausschliesslich tschechisch geführt. Die letzte Aufzeichnung geschah am 30. Januar 1514 (Fol. 291 b). Die Eintragungen besorgte nach stattgchabter Gerichtssitzung der Stadtschreiber, notarius civitatis. Da das Gerichtsbuch mit der Unterbrechung von 1451—1469 durch volle 75 Jahre in Verwendung stand, begegnen wir selbstverständlich verschiedenen, im allgemeinen gut leserlichen Handschriften. Da der erste Theil des Gerichtsbuches bis Fol. 18 a reicht, der zweite mit Folio 31 a beginnt, bleiben 25 Seiten frei, auf welche später einige für die Stadt sehr wichtige Verträge und Schätzungen aus den Jahren 1471—1509 zum ewigen Gedächtnis eingezeichnet wurden, die insgesamt ihrem Wortlaut nach abgedruckt sind [297, 302, 304, 305, 328, 346, 347, 404, 405, 268, 285, 286]. Besonderes Interesse beansprucht die 1471 vorgenommene Schätzung der Häuser der Stadt [268], in welcher 223 Bürgerhäuser aufgezählt werden, darunter noch 7 Stellen als „area“ (Baufläche) und 1 als „pustka“ (öder Platz) bezeichnet; nicht minder wichtig ist die 1479 vorgenommene Schätzung der 40 Häuser der Elbevorstadt [285] und des Grundbesitzes der Aussiger Bürgerschaft [286]. Die drei Verzeichnisse gehören in culturgeschichtlicher Hinsicht zu den wertvollsten Beiträgen, die in diesem Urkundenbuche enthalten sind, da sie ein vollkommen abgerundetes Bild über den Umfang der Stadt, die Zahl, die Beschäftigung und den Besitz der Bürgerschaft bieten, das bei anderen Städten Böhmens, wo so genaue Verzeichnisse fehlen, nur annähernd und unzureichend entworfen werden kann. — Das Stadtbuch von Aussig ist für die geschichtliche Forschung bisher noch beinahe gar nicht herangezogen worden. Aus demselben werden

133 Nummern theils wörtlich, theils im Auszug mitgetheilt [227, 229—236, 238—241, 243—245, 268—277, 280—282, 284—286, 288, 289, 291—294, 296, 297, 302, 304—308, 310, 311, 315, 318, 319, 321, 322, 324—328, 330, 332, 337—340, 342—348, 350—362, 364, 365, 367—369, 371—389, 391—396, 398—402, 404—407, 409, 410, 413—417, 453, 456, 457]. Von hier ist auch der Anhang S. 206—211 entnommen, welcher die Namen der Richter und des Rathes aus den Jahren 1438—9, 1446, 1469 und 1472—1514 enthält. Als Grundsatz bei der Herausgabe dieser Stücke wurde durchgeführt, dass alle für die Stadt wichtigeren Angaben vollständig abgedruckt wurden, während bei den übrigen die Regestangabe genügte, und nur jene ganz ausgelassen wurden, welche höchstens für den Localhistoriker im eigentlichsten Sinne des Wortes Bedeutung haben könnten. Viele Eintragungen, meist testamentarische Verfügungen, sind in der Handschrift durchgestrichen, wahrscheinlich wenn die Rechtsache abgewickelt war oder aber wenn durch nachträgliche Bestimmungen die Rechtskraft derselben aufgehoben wurde, wie aus den Verfügungen des Andreas Podskalsky ersichtlich ist [396, 456].

Eine zweite Handschrift, welche in Betracht kommt, ist das 1438 auf Pergament angelegte Zinsregister der Stadtpfarrkirche (36 Seiten, 22 cm × 9 cm): „Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octauo in die diuisionis apostolorum (15. Juli 1438) post destruccionem ciuitatis factum et collectum est hoc registrum pro ecclesia parochiali sancte Marie per vitricos eiusdem ecclesie, videlicet per dominum Gregorium, altaristam visitacionis sancte Marie in eadem ecclesia et Johannem dictum Efoit, concivem ibidem in Ausigk etc.“ Als Umschlag dient für diese Handschrift die Urkunde vom Jahre 1443 [237]. Aus den in lateinischer und deutscher Sprache gemachten Eintragungen werden neun Nummern entnommen [226, 246, 251, 252, 258, 312, 448 bis 450]. — Ähnlich angelegt ist das 6 Pergamentblätter (26 cm × 9 cm) umfassende „Registrum hospitalis sancti Materni“, dessen Angaben in den Jahren 1512 bis 1525 eingezeichnet wurden; leider waren dieselben für die vorliegende Arbeit nicht zu verwerten.

Eine weitere Papierhandschrift (Seiten 510, 31 cm × 20 cm), welche zu berücksichtigen war, ist das am 6. Februar 1509 angelegte Testamentenbuch: „Liber testamentorum et codicillorum urbis Ausigk super Albea, conscriptus anno Christifere natiuitatis*) millesimo quingentesimo nono, die ipso die Dorothee“ (6. Februar 1509). Dem in weichem Pergamentdeckel gebundenen Buch sind in den späteren Jahren einige Originaltestamente beigelegt. Das erste auf S. 2 eingetragene „Testamentum Zasskornisse“ ist nicht datiert, das zweite „Testamentum Martini Zeylersz“ auf S. 3 wurde am 9. März 1509 eingetragen. Von da ab wurde das Buch ohne Unterbrechung bis 1589 verwendet, in welchem die Einzeichnungen mit der S. 508 aufhören, so dass dann an die Anschaffung eines neuen Buches geschritten werden musste. Für das Urkundenbuch wurden 14 Testamente aus den Jahren 1509—1521 verwendet [403, 412, 419, 423—428,

*) Dahinter Anno domini durchstrichen.

431, 432, 434—436], aus denen jedoch nur diejenigen Stellen mitgetheilt werden, welche von allgemeinerem Interesse, insbesondere für die Baugeschichte der Aussiger Kirchen sind; bei einzelnen genügte die Hervorhebung derselben in Regestform.

Endlich war noch das sogenannte „Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft“ zu berücksichtigen. Diese Handschrift (S. 338, 30 cm × 19 cm) aus dem XVII. Jahrhundert, in modernem Einband aus dem Jahre 1889, enthält die Satzungen der Bruderschaft, Ablässe und andere für die Bruderschaft wichtige Bestimmungen nach den Originalurkunden, welche dem Schreiber vorlagen, wobei er sich an eine chronologische Reihenfolge in der Eintragung nicht gehalten hat. Sie enthält auch die Satzungen der Gesellschaft der Literaten und Bogenschützen in Aussig, wie auch Nachrichten über die Rosenkranz-, Marien- und Wenzels-Bruderschaft, welche mit ihr später zu einer einzigen Bruderschaft vereinigt wurden. Diese Abschriften gewinnen umso mehr an Wert, als die Originalurkunden nicht mehr aufzufinden waren. Die aus dieser Handschrift entnommenen 8 Abschriften [290, 314, 323, 341, 451, 452, 454, 455] gehören dem XV. Jahrhundert (1452—1495) an, wobei die Orthographie derselben bis auf einzelne, unbedingt nothwendige Änderungen und Verbesserungen falscher Leseart gewahrt wurde. Aus der späteren Zeit enthält das Stammbuch auch dankenswerthe Beiträge über die Geschichte, das Vermögen und die Mitglieder der Bruderschaft, deren letztes Verzeichnis aus dem Jahre 1749 stammt.

Die Ausbeute aus dem Archiv der Stadt Aussig ergibt demnach im ganzen 224 Urkunden, von denen 203 bisher ungedruckt waren.

Anderweitiges Materiale bot das Stadtarchiv von Leitmeritz [422] und das Klosterarchiv von Ossegg [117].

Weit reichhaltiger waren in Prag die Archive:

a) des allzeit getreuen Metropolitancapitels zu St. Veit, welches die für die Landesgeschichte so wichtigen „libri erectionum“ verwahrt, aus denen 21 Urkunden zum erstenmale vollinhaltlich mitgetheilt wurden, und zwar lib. IV. [99, 107], lib. V. [113, 114], lib. VI. [121, 123], lib. VII. [143, 145, 151—153], lib. VIII. [154, 158, 159], lib. IX. [155] und lib. XIII. [110, 112, 122, 134, 144, 148]. Die Edition erfolgte nach genomener Einsicht der über Tomeks und Hankas Veranlassung hergestellten Abschriften, welche sich im böhmischen Landesmuseum befinden, auf Grund der Collationierung mit den Originalhandschriften, wobei Band XIII, der sich gerade im Stadtarchiv von Prag befand, daselbst zur Einsicht genommen wurde;

b) des ritterlichen Ordens der Kreuzherren, welcher eine Commende in Aussig hatte, die das Maternispital verwaltete. Das Kloster besitzt ausser einer grossen Zahl von Originalurkunden auch den 1654 angelegten Codex aureus, in welchem die meisten vorhandenen Urkunden niedergeschrieben wurden, der bereits von Emler für die „Regesta Bohemiae et Moraviae“ herangezogen wurde. Da Emler die Urkunden selbst nicht benützte, so hoffte Hieke — ich berufe mich auf dessen mündliche Mittheilungen und

Notiz — auf reichliche Ausbeute, als er durch Verwendung des General-Grossmeisters Einsicht in das Archiv nehmen konnte, und dies umso mehr, als das Archiv nach päpstlichen Bullen, königlichen Urkunden und schliesslich nach Urkunden der einzelnen Commenden in Päckchen geordnet ist, und das Päckchen über die Aussiger Commende 9 Stück enthalten sollte, darunter 4 aus dem Codex aureus bekannte. Sehr bedauerlich ist, dass dieses Päckchen wenigstens im gegenwärtigen Augenblicke nicht vorzufinden war, weil es eine noch unbekannte Urkunde K. Johanns von 1327 [27] und das älteste, bekannte Original der vom Aussiger Gericht im Jahre 1336 [39] gefällten Entscheidung enthielt, die nur aus einem Urkundenverzeichnis im Auszuge bekannt sind. Zum Abdruck gelangen zum erstenmal nach den Abschriften des Codex aureus die durch ihr Alter für Aussig wichtigen Urkunden von 1328 [28], 1329 [31], 1354 [56] und nach Originalen Nr. [34 und 42] aus den Jahren 1330 und 1342;

c) des böhmischen Museums, die Urkunde von 1376 [84], aus der Handschrift 23 g 10 Nr. [430] und die nicht datierten Schöppensprüche Nr. [459—469, S. 200—206], ferner aus der Handschrift 24 g 12 Nr. [470], die Übersetzung eines Theiles des Rechtsspruches Nr. [21];

d) der böhmischen Lehentafel, die Urkunden von 1384 [92] und 1489 [316, 317];

e) der k. k. Statthalterei, die Urkunde von 1487 [299];

f) der k. k. Universitätsbibliothek, aus dem Codex Przemyslaeus (Sign. VI. A 7) die Urkunde von 1403 [132];

g) des Kammerregisters (9 J. fol. J. 16) Nr. [408];

h) des Johanniter-Ordens das Regest zu Nr. [444] und

i) aus den Abschriften des vaticanischen Archivs im böhmischen Landes-Archiv das Regest zu der Urkunde vom Jahre 1332 [35].

Ein sehr wichtiges Stück bildet der Process gegen den Aussiger Pfarrer Petrus aus dem Jahre 1330, welcher über Klage des Landes-Comthurs des deutschen Ordens vor einem vom Prager Bischof delegierten Richter geführt wird, in welchem 5 Urkunden [15, 16, 20, 25, 26] vorgelegt wurden. Das Original, ein mehr als 2 Meter langer Pergamentstreifen mit abgerissenem Siegel befand sich im Besitze des Apothekers Caro in Dresden, der mit Vorliebe ältere Schriftstücke und Kunstgegenstände sammelte, war aber nach dessen Tode nicht mehr aufzufinden. Der vorliegende Abdruck [33] erfolgte nach der seiner Zeit von Dr. Wilhelm Feistner gemachten Abschrift, welche er in zukommender Weise für den Druck überliess. Vrgl. Feistner, Geschichte der kgl. Stadt Aussig. S. 90, Note 5.

Von Archiven ausserhalb Böhmens boten Beiträge das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien [52, 61], das mährische Landes-Archiv in Brünn [135, 140] und das für die böhmische Geschichte so wichtige und reichhaltige Haupt-Staatsarchiv in Dresden [172, 173, 175, 176, 205, 208, 249, 250, 267, 283, 363, 397, 411, 421, 440].

Die Zahl der aus diesen Archiven entnommenen Stücke beträgt 70, so dass mit Hinzurechnung derjenigen aus dem Archive zu Aussig (203) die stattliche Gesamtzahl von 273 Urkunden in diesem Buche zum erstenmal theils vollinhaltlich, theils im Auszug oder nur im Regest der geschichtlichen Forschung zugänglich gemacht werden.

Bezüglich der Auswahl des abdruckenden Stoffes wurden die Principien, welche im „Urkundenbuch der Stadt Saaz“ gelten, angenommen, indem chronicalisches Materiale im vorliegenden Werke nicht berücksichtigt wurde, da die urkundlichen Nachrichten so reichlich flossen, dass schon wegen Raummangels von dessen Aufnahme abgesehen werden musste. Doch zeigt sich eine Abweichung insoferne, als die „Magdeburger Schöppensprüche“ [21, 430, 459—469] aufgenommen wurden, wiewohl dieselben meist Rechtsverhältnisse Privater betreffen, weil sie, wie aus den Anmerkungen zu ersehen ist, mit vielen aus dem Stadtbuche abgedruckten Urkunden in enger Beziehung stehen und gerade in diesem Urkundenbuche, welches zumeist die inneren Verhältnisse der Stadt beleuchtet, ihren richtigen Platz finden. In vollem Wortlaut werden diejenigen Urkunden abgedruckt, welche für die Entwicklung der Stadt und ihrer Vorrechte von Bedeutung sind, also die sogenannten Privilegien, ferner die Urkunden, welche von der Stadt ausgehen, und die Stiftungen, auch dann, wenn solche bereits einmal abgedruckt waren. In letzterem Falle wurde immer der Originaltext für den Druck eingesehen, so dass sich in vielen Fällen bedeutende Abweichungen in palaeographischer Hinsicht, in Datierung u. s. w. ergaben, wie aus den zu jeder Urkunde gegebenen Bemerkungen ersichtlich ist. Regesten werden im allgemeinen nur von jenen Urkunden gegeben, welche die Stadt Aussig nicht allein, sondern nur mittelbar betreffen und bereits bekannt sind, ferner von jenen Eintragungen in den Büchern der Stadt, bei denen die einfache Erwähnung des Thatbestandes genügt.

Was die Art und Weise der Herausgabe der Urkunden betrifft, so wurde es mit besonderer Rücksicht auf die vielen Stücke in tschechischer Sprache für zweckdienlich erachtet, an die Spitze der einzelnen Urkunden ein möglichst ausführliches Regest zu stellen, damit bei der Benützung des Buches selbst die Leser, welche der tschechischen Sprache nicht mächtig sind, einen klaren Auszug vor sich finden. Ferner wird bei jeder einzelnen Urkunde eine allen Anforderungen entsprechende, möglichst genaue Beschreibung der Originalien nebst Angabe aller Kanzleivermerke und der eingehenden Beschreibung der anhängenden Siegel gegeben. Aus diesem Grunde wurden auch die beiden Lichtdrucktafeln beigelegt, welche die Siegel der Stadt, der Pfarre und die Wiedergabe des im Wappenbriefe von 1476 eingemalten Stadtwappens enthalten. Auch wurden diesmal die weiteren Erläuterungen der Urkunden in Anmerkungen als selbständiges Capitel behandelt, wie dies im „Stadtbuch von Brüx“ der Fall war, weil dies zum Verständnis einzelner Stücke als solcher, dann aber auch in deren Zusammenhang zu einander unbedingt nothwendig ist. Wie in jeder Beziehung, so wurde auch namentlich bezüglich der Anlage des Registers aus den früheren Publicationen die noth-

wendige Erfahrung gezogen, und wurde dieses in möglichst ausführlicher und übersichtlicher Weise angelegt, so dass behufs besserer Zusammenfassung und grösserer Übersichtlichkeit ein Verzeichnis die auf Aussig bezüglichen Angaben, ein zweites die übrigen, allgemeinen Angaben zusammenfasst.

Es wäre dankenswert, an der Hand der Urkunden auf die ältere Geschichte der königlichen Stadt Aussig, welche heute als Vorort der böhmischen Industrie sich eines Achtung gebietenden Namens erfreut, näher einzugehen, wenn zu einem derartigen Ausblicke an diesem Orte der nothwendige Raum zur Verfügung stände. In Aussig, einer ursprünglich ganz deutschen Stadtanlage, hat sich trotz aller Versuche der Gegenströmung selbst noch am Ausgang des XV. Jahrhunderts ein guter Kern deutschen Bürgerthums erhalten, der nach den harten Bedrängnissen jener Tage sich zu immer grösserer Fülle entfaltete, bis die Stadt am Schlusse des XVI. Jahrhunderts ihren alten deutschen Charakter wieder erlangte, den sie heute wahrt und, so Gott will, auch in Zukunft erhalten wird.

Schliesslich sei allen Förderern dieses Werkes der aufrichtigste Dank zum Ausdruck gebracht. Derselbe ist zunächst an alle Vorstände der genannten Archive und Sammlungen gerichtet, deren Benützung ausnahmslos in der zuvorkommendsten Weise für diesen Zweck gestattet wurde. Sie müssen sich mit dem Danke im allgemeinen zurechtfinden, da es nach Hiekes Tode nicht möglich ist, jedem nach Gebühr Worte des Dankes zu zollen. Besonderer Dank aber gebührt dem Herrn k. k. Statthalterei-Archivar Karl Köpl, der das Zustandekommen dieses Werkes in bewährter Freundschaft mit Rath und That förderte, und dem k. k. Univ.-Professor Dr. J. Čelakovský, der so freundlich war, zu diesem Zwecke die Aushängebogen seines Werkes „Codex juris municipalis regni Bohemiae“ Tom. II. zur Einsicht zu gewähren. Namens des Vereines wird endlich der ergebenste Dank dem hohen Landtage des Königreiches Böhmen ausgesprochen, wie auch der löblichen Stadtvertretung von Aussig mit dem Bürgermeister JUDr. Ohnesorg an der Spitze, durch deren finanzielle Unterstützung die Drucklegung des Urkundenbuches ermöglicht worden ist.

LINZ, den 16. April 1896.

Ad. Horčíčka.

Regesten und Urkunden.

[1.] *In der Gründungsurkunde des Klosters Brzeunow wird diesem vom Herzoge Boleslaw II. nebst anderem auch der Zehent von den Einnahmen aller Zollstätten Böhmens verliehen, darunter auch der in Aussig (na Vsty super Albiam). 993. (Jänn. 15.)* 993
Jänner 15.

Facsimile bei Dobner Annal. Hag. IV. S. 374. — Erben Reg. Boh. I. S. 38 f. — Codex diplom. Morav. I. S. 101. — Die Urkunde ist nicht echt.

[2.] *Herzog Spitihněw gründet die Collegiatkirche bei St. Stephan in Leitmeritz und stattet dieselbe mit Gütern und Einkünften aus. Darunter erscheinen: der achte Theil der Zolleinnahmen in Aussig (Usthi); ebenda der Unterthan Krisan mit der Bresnik genannten Feldflur, wo derselbe ein Pflugmass Acker besitzt. Um 1057.* 1057.

Dobner Annal. V. S. 352. — Erben Reg. Boh. I. S. 51. — Frind Kirchengesch. I. S. 405. — Die Urkunde ist unecht.

[3.] *Herzog Friedrich vermählt in Aussig (Uzti) seine Tochter an Otto (richtig: Adelbert), den Sohn des Markgrafen Otto von Meissen, und stellt bei dieser Gelegenheit dem Johanniter-Orden eine Urkunde aus, worin er unter anderem eine Reihe von Besitzungen des Ordens gegen einen Jahreszins zu lebenslänglichem Besitze übernimmt. Zu diesen Besitzungen gehört auch Lieben bei Aussig (circuitus na Lewine prope Usti), das dem Orden sein Bruder, Bischof Heinrich geschenkt; Schönriesen (Breznice), geschenkt von Wilhelm und Ulrich, den Söhnen des Hroznata u. a. 1186, April 23. Aussig.* 1186
April 23.

Dobner Annal. VI. S. 570. — Codex diplom. Mor. I. S. 317. — Erben Reg. Boh. I. S. 174. Auszugsweise Codex dipl. Sax. 1. Abth. II. S. 357. — Die Echtheit der Urkunde ist zweifelhaft.

1188. [4.] *Herzog Friedrich bestätigt dem Johanniter-Orden verschiedene Besitzungen, darunter auch Nestomitz und Schönpriesen (Neschemici, Breznice), die Hroznata dem Orden zur Zeit des Herzogs Soběslav geschenkt. 1188.*
 Dobner Annal. VI. S. 582. — Codex diplom. Mor. I. S. 325. — Erben Reg. Boh. I. S. 181.
1218. [5.] *König Przemysl Ottokar I. erneuert und bestätigt das Privilegium des Herzogs Spitihněv für die Collegiatkirche bei St. Stephan in Leitmeritz (Vgl. Nr. 2) und damit auch das Einkommen vom Elbezoll in Aussig (per aquam Vstj) und den Unterthanen Crisan daselbst, dem jedoch vom Herzoge Spitihněv für den entlegeneren Acker in Bresnik ein anderer im Orte Aussig selbst zugewiesen worden. 1218. Budin.*
 Erben Reg. Boh. I. S. 276 u. S. 53 Note. — Frind Kirchengeschichte I. S. 407.
1228. [6.] *König Przemysl Ottokar I. bestätigt die Besitzungen und Einkünfte des St. Georgs-Klosters in Prag, darunter auch den Neunten vom Markt und Zoll in Aussig (Uzt). Um 1228.*
 Erben Reg. Boh. I. S. 336. Die Urkunde ist nicht bestätigt.
- 1233
Juli 2. [7.] *Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster St. Georg in Prag alle seine Besitzungen und Freiheiten, darunter auch den Neunten vom Markt und Zoll in Aussig (Uste). 1233, Jul. 2. Lateran.*
 Erben Reg. Boh. I. S. 379.
- 1262
Jänner 30. [8.] *König Przemysl Ottokar II. bestätigt die Privilegien des Klosters St. Georg in Prag und wendet demselben verschiedene im Laufe der Zeit verlorene Gerechtigkeiten wieder zu, darunter auch „die neunte Woche vom Zolle in Aussig“ (Uzt). 1262, Jänn. 30. Im St. Georgskloster zu Prag.*
 Emler Reg. Boh. II. S. 131.
- 1262
Aug. 10. [9.] *Unter den Zeugen eines Vergleichs zwischen dem Kloster Doxan und einem Leitmeritzer erscheint auch der Leitmeritzer Bürger Peter von Aussig (Uzch). 1262, August 10. Leitmeritz.*
 Emler Reg. Boh. II. S. 148.
- 1271
Octb. 16. [10.] *K. Przemysl Ottokar bestätigt dem Kloster St. Georg neuerdings die in Nr. 8 (1262, Jänn. 30.) verbrieften Gerechtigkeiten. 1271, Octob. 16. Prag.*
 Emler Reg. Boh. II. S. 305.
1278. [11.] *K. Przemysl Ottokar II. verlängert die den Bürgern von Aussig früher gewährte vierjährige Frist zur Ummauerung der Stadt um weitere 4 Jahre und überlässt ihnen für diese Zeit die Einkünfte vom Stadtgerichte. (1276—1278.)*

Nos O(ttokar), dei gracia ec. rex Bohemie, notum fieri volumus universis tenorem presencium inspecturis, quod, licet civibus nostris in Usk libertatem prius dederimus, ut deberent ipsam civitatem . . . muris et fossato circumdare ac munire, tamen considerantes, quod hiidem cives isto turbacionis tempore velud valida tempestate quassandi multa gravamina sunt perpassi in nostra fide stabiles permanentes, ad hoc, ut facilius civitatem munire possint eandem, et de fide, quam

ad nos gesserunt et gerunt, condigni fructus dulcedinem se gaudeant reportare, eis libertatem per quatuor annorum spacium ab exspiracione prioris libertatis, quam prius eisdem [erogaveramus],¹ continuatis quatuor numerandorum temporibus superaddendum duximus graciose, ita quod infra prefatorum quatuor annorum spacium dicti cives cingant civitatem prefatam muris et turribus, sicut expediens decensque fuerit, circumquaque, necnon et fossatum decentis profunditatis et amplitudinis circum muros ejusdem civitatis effodant et sepes loco barchani consepant in ejusdem fossati supercilio undique, similiter circa muros. ad hec, ut prefati cives habundancioris gracie munificencia colletentur et tanto melius prefatum opus murorum et fossati valeant percomplere, judicium civitatis ipsius per predictos quatuor annos² eisdem duximus civibus concedendum, ut infra idem spacium fructus ex eo percipiant et proventus eos in prefati utilitatem operis convertent. in cujus rei ec.

Voigt, das 'urkundl. Formelbuch des Heinricus Italicus (Archiv f. öst. Gesch. XXIX B.) S. 133. Gleichlautend, aber ausgestellt von König Wenzel für Glatz, im Liber a missionibus des Zdenko von Trebez no. 284. — Emler Reg. Boh. II. S. 1039. — Čelakovský, Codex jur. municip. II. S. 89.

[12.] *König Rudolf von Habsburg erklärt auf Grund eines Urtheilspruches der versammelten Reichsfürsten die Verträge, zu welchen der Markgraf Otto von Brandenburg den König Wenzel von Böhmen gezwungen hatte und worin dieser dem Markgrafen für 2000 Mark Silber Zittau, Rohnau, Scharfenstein, Bösig, Tetschen, Aussig (civitatem Uzka et castrum cum eorum attinenziis), Brüx und Schwaden (? Suadowe) verpfändet hatte, für ungiltig. 1283, Aug. 23. Freiburg im Uechtland.*

1283
Aug. 23.

Schlesinger, Stadtbuch v. Brüx. S. 11 u. Emler Reg. Boh. II. S. 558, wo auch ältere Drucke verzeichnet sind. — Die Namen der verpfändeten Orte wurden richtig gestellt nach dem Orig. im H. H. u. Staatsarchiv in Wien.

[13.] *K. Wenzel erklärt auf Bitten der Bürger sämtlicher königlichen Städte Böhmens: dieselben sollen nur von dem Könige abhängig sein und ihm stete Treue bewahren; für alle Schädigungen wolle er ihnen Genugthuung verschaffen, und, wenn dies nicht möglich wäre, sollten sie selbst, mit Hilfe benachbarter Städte, den Schädiger dazu zwingen können. Auch bei Gewaltthätigkeiten seitens einer Adelperson werde ihnen der König zu ihrem Rechte verhelfen und im Falle der Widersetzlichkeit ihnen gestatten, denselben bis zur Ersatzleistung gefangen zu halten. Gerichtlich Verfolgte sollen in den Städten festgehalten und zu diesem Zwecke die Namen derselben den Stadtgerichten übermittelt werden. Sind Adelige auf die Klage eines Bürgers hin sachfällig geworden und widersetzen sich dem Urtheil, so können sie oder ihre Leute von dem Bürger in jeder beliebigen Stadt festgenommen werden. Bürger, die in den Dienst von Adeligen treten, müssen mit ihrer Habe die Stadt verlassen. Die Schlichtung von Streitigkeiten in der Bürgerschaft, die bisher durch Nachbarstädte geschah, ist fortan dem Könige vorbehalten. Schliesslich sollen die Bürger nach ihren hergebrachten Rechten leben können, soweit dieselben nicht gegen die Rechte des Königs verstossen oder die vorstehenden Bestimmungen, deren Verletzung streng solle gestraft werden. 1285, Mai 24. Prag.*

1285
Mai 24.

Wenceslaus dei gracia rex Boemie et marchio Moravie. sapientum declarat auctoritas, quod nichil illi principi deo, qui mundum regit et dirigit universum, in terris fieri valeat accepius et sue sit magis consentaneum voluntati, quam concilia cetusque hominum jure sociati, quique in

¹ Ergänzt nach Zdenko von Trebez. ² predicto tres annos bei Voigt. Obigo Verbesserung nach Zdenko v. Trebez

ejusdem beneplaciti commendabilem consonanciam devenere. cupientes igitur eidem, de cujus gracia fastigii regalis erigimur in honorem, prebere nos gratos in nostris operibus et acceptos, ad petitionem cunctorum civium omnium civitatum Boemie, precipue cum ex hoc non solum possint rerum incrementa suscipere, sed diucius et feliciter permanere, statuimus et presenti lege perpetuo duratura sancimus, ut dicti cives ad nullum alium respectum habeant vel habere debeant, quam ad nos et ad nostros, quos divino munere sorciemur heredes, et nobis ac nostris heredibus fidem puram constanter conservent, cum perseverancia sincere devocionis obediant et subsistant, nec non et quod viventes invicem concorditer pacem colant, venerentur justiciam, sine quibus nil umquam durable potest esse, atque illius societatis beato vivant vinculo cuncti, ut quicquid gratitudo prosperitatis adduxerit vel casus adversus inflixerit, communi et equali participio sorciantur. si civitati cuiquam dampnum aliquod ingeretur, id ipsius civitatis cives ad nostram deferent audientiam cum querela, de quo si eidem civitati satisfaccionem condignam facere non poterimus exhiberi, contumacia illius, qui dampnum intulit, nobis et justicie non parente, volumus, ut de consensu et subsidio nostris congregatis aliarum civitatum viribus eundem hostiliter iupetant et ad satisfaciendum nobis pro contumacia et ipsis pro dampno violenter inducant et capiant, si poterint, de persona. si aliquis baro vel miles aut ipsorum serviens spoliis, rapinis, incendiis juste probacionis certitudine offendisse probabitur aliquam civitatem, a nobis cum querela petetur, ut de ipso lese civitati exhiberi faciamus justicie complementum. qui citatus si juri parere noluerit, liceat eum de persona ipsius civitatis civibus, si tamen consensus noster adierit, detinere, donec per ipsum secundum deum et justiciam satisfaccio condecens tam de commisso scelere quam de contumacia prebeatur. cives, ad quorum civitatem se contulerit in altera civitate proscriptus, quam primum eis de certo constiterit eum fore proscriptum, statuimus, ut ipsum detineant de persona, et quod nobilium vel servorum in judicio terre proscriptorum nomina per universas civitates et singulas in scriptis iudicibus et consulibus assignentur. nobilem, contra quem civis in provinciali judicio secundum terre jus causam obtinuit vel evicit, si cause ipsius exsequucionem ipso nobile prepediente non poterit assequi civis idem, liceat ei, nostro tamen consensu prehabito, in quacumque civitate ipsum invenerit, vel ipsius homines detinere. statuimus quoque, ut civis, qui se famulatu servicioque baronis addixerit, ad monicionem iudicis cum bonis suis omnibus exire debeat civitatem. discordiam inter cives alicujus civitatis ante harum nostrarum promulgacionem sancctionum exortam cives aliarum duarum civitatum sopire amicabiliter teneantur, salvo verumtamen jure nostro. quod si non poterint, nobis assentire nolentes concordie accusabunt, ut animadvertamus in ipsos, prout regula exigit equitatis. in posterum vero discordias, quasunque in civitatibus oriri contigerit, nostro juste sopiendas arbitrio reservamus. placet nobis, ut omnes regni nostri civitates suis antiquis iuribus uti valeant et consuetudinibus approbatis, dummodo per ea nil contra nos vel nostram familiam, quod indecens sit vel incongruum, valeat evenire et precipue contra presentes honestissimas sancctiones, contra quas quicunque in regno nostro degens presumpserit aliquid attemptare vel ipsas in minimo violare, eum ex deliberato fidelium nostrorum consilio animadversione debita secundum civitatum jura et cum ipsarum civitatum auxilio taliter puniemus, quod terrori esse poterit singulis et exemplo. que omnia, prout superius scripta sunt, iudices et iurati universi omnium civitatum Boemie observare juramento prestito inviolabiliter promiserunt. et ut robur perpetue firmitatis precipue circa observacionem justicie in singulis in civitate nostra Colonie obtineant, presentem paginam sigillis nostris muniri fecimus in testimonium veritatis. actum Prage anno domini millesimo ducentesimo octoagesimo quinto, nono kalendas junii, tercię decime indiccionis.

[14.] *Richter und Geschworene der Stadt Aussig bezeugen, dass seit Menschengedenken alle mit Salz oder anderen Waren elbeaufwärts fahrenden Schiffe bei Leitmeritz ihre Waren ausladen mussten. O. J. (1306—1307.) (Aussig.)* 1306.

Magnifico principi domino ipsorum reverendo, R[udolpho], dei gracia serenissimo regi Boemie et Polonie, iudex et jurati cives Uscensis civitatis se et sua ad quevis beneplacita et mandata coram magnificencia regali veritati testimonium perhibentes sub fidei plenitudine profitemur sub juramento presentibus et protestamur, nobis certo cercius hoc constare, quod ab antiquis temporibus, quibus seniores nostre civitatis possunt memorari, hoc fore irrefragabiliter observatum et sanximum, videlicet omnes navigio Albeam cum sale ac aliis mercimoniis quibilibet ascendentibus, cum ad civitatem Luthomericz venerint, ibidem naves exonerare deberent et metam ulterius proficiscendi et navigandi ibidem et tenerent[ur]. in cujus rei seu observancie ab antiquo habite presentem literam sigillo nostre civitatis dedimus roboratum.

Handschrift des Böhmischen Museums 24. G. 12. Fol. 18 u. 46. Überschrift: Testimonium ejusdem civium civitatis Uscensis. — Čelakovský, Cod. jur. man. II. S. 281.

[15.] *K. Johann fordert die Stellvertreter des Prager Bischofs auf; als Pfarrer der Aussiger Kirche den zu bestätigen, welchen der Comthur des Deutschen Ordens aus seinen Ordensbrüdern präsentieren werde. 1318, Mai 21. Prag.* 1318
Mai 21.

Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes dilectis sibi . . . abbati Brewnoviensis monasterii et magistro Ulrico de Pabgyenicz, doctori decretorum, vices Pragensis episcopi in spiritualibus ad presens gerentibus gratiam suam et omne bonum.¹ ex specialis dileccionis et devocionis affectu, quem ad ordinem domus sancte Marie Theutonicorum² habemus, et consideratione honorabilis et circumspecti viri, devoti nostri dilecti fratris Leonis, commendatoris provincialis dicti ordinis per Boemiam, qui suis serviciis studuit ac studet nobis multipliciter complacere, merito inducimur, quod ad ipsum ordinem, cum necessarium fore dinoscitur, nostram favorem et gratiam specialiter committamus. igitur, quia dictus commendator nobis ostendit litteras predecessorum nostrorum, regum Boemie, quas dictus ordo habet super jure patronatus ecclesie in Usk super Albeam, petens, ut ipsum ordinem in eodem jure conservare favorabiliter dignaremur, nos ad ejus petitionem volentes ordini predicto in suis juribus conservandis presidio specialis gracie et favoris adesse, petimus, ut illum fratrem dicti ordinis, quem prefatus commendator ad predictam ecclesiam vobis presentaverit, in plebanum seu in rectorem ejusdem ecclesie auctoritate, qua fungimur, instituere et confirmare velitis principaliter propter deum. datum Prage XII kalendas junii, regnorum nostrorum anno octavo.

Transsumpt in dem Processacte von 1330, Juli 26.—Oct. 10. (Nr. 93.) Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. k. Stadt Aussig S. 281.

[16.] *An Stelle des früher auf königl. Präsentation ernannten Pfarrers Petrus wird der vom Landescomthur des Deutschen Ordens präsentirte Bruder dieses Ordens, Johannes, als Pfarrer in Aussig bestätigt. 1318, Mai 25. Prag.* 1318
Mai 25.

Nos magister Ulricus, Pragensis ecclesie scolasticus, venerabilis in Christo patris et domini, domini Johannis, Pragensis episcopi, eo in Romana agente curia, in spiritualibus vices gerens,

¹ omnem Feistner. ² Theutonicensis Feistner

notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod cum serenissimus dominus noster, dominus Johannes, Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, credens jus patronatus in parrochiali ecclesia in Ussk super Albeam se habere, Petrum, filium Hermanni de Dresdin, venerabili in Christo patri et domino Johanni, Pragensi episcopo, nondum ab administracione suspenso presentasset ad eam, ipseque dominus episcopus eundem Petrum ad presentacionem ipsius domini regis ad eandem ecclesiam confirmasset, discretus et religiosus vir, frater Leo, ordinis milicie sancte Marie Theutonicorum provincialis per Boemiam et Morawiam commendator. videns et considerans, presentacionem et confirmacionem predictas in suum et ordinis sui prejudicium esse factas, ex eo, quia licet aliquando jus patronatus predictae ecclesie reges Boemie in predicta ecclesia habuissent, jus tamen ipsum, immo totam ecclesiam felicitis memorie dominus Wenceslaus senior, rex Boemie, ordini domus Theutonice contulit et donavit liberaliter, prout in ipsius domini Wenceslai regis literis ipsi ordini datis super hoc plenius continetur, predictis presentacioni et confirmacioni se opposuit jusque patronatus ipsius ecclesie non ad dominum regem sed ad ordinem suum coram predicto domino nostro, domino Johanne, rege Boemie, evidenter et aperte monstravit. quo facto ipse dominus rex, predicto fratri Leoni et ordini suo prejudicare in aliquo non intendens, quia tunc honorabilis vir dominus Bawarus, Brewnowiensis monasterii abbas, et nos vices predicti domini Pragensis episcopi gerebamus, ipsi domino abbati mandavit et nobis, ut fratrem illum, quem predictus frater Leo in ipsa ecclesia in Ussk vellet ponere pro plebano, instituere deberemus. ipse quoque frater Leo statim tamquam suo et ordinis sui jure utens, abbati predicto et nobis fratrem Johannem sui ordinis ad ipsam presentavit ecclesiam, petens, ut sibi in ea curam animarum committere deberemus. et quia dominus abbas pluribus aliis se magis urgentibus inpeditus per nos solum talia voluit expediri, nos ad petitionem predicti fratris Leonis predicto fratri Johanni nobis presentato per eum curam animarum in ipsa ecclesia in Ussk duximus committendam, mandantes . . decano Uscensi, ut ipsum fratrem Johannem in possessionem ipsius ecclesie induceret, ipsumque teneri et haberi faceret ab omnibus ipsius ecclesie parrochialibus pro plebano. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo XVIII^o, octavo kalendas junii.

Original-Pergament-Urkunde im H.-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 2133. Mit Siegel des Administrators Ulrich an Pergamentpressel. Transsumpt in dem Processacte von 1330 Juli 26.— Oct. 10. (Nr. 33.) Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 232. — Emler Reg. Boh. III. S. 183.

1319
Jänner 15.

[17.] *König Johann verschreibt dem Peschek von Schreckenstein, der ihm das Dorf Tschalositz abgetreten, und dem Heinrich von Kameik für ihre Forderung von 250 Schock Groschen den Zoll in Leitmeritz und Aussig. 1319, 15. Jänner. Prag.*

Registra zápisůw. Archiv český II. S. 454. Nr. 548. — Emler Reg. Boh. III. S. 199.

1319
Sept. 10.

[18.] *K. Johann verpfündet den Kindern nach Johann von Wartenberg für eine Forderung von 250 Schock Gr. einen Zins in Aussig und den Zoll in Leitmeritz. 1319, Sept. 10. O. O. (Prag.)*

Registra zápisůw. Archiv český II. S. 455. Nr. 548 g. — Emler Reg. Boh. III. S. 217.

1319
Sept. 10.

[19.] *K. Johann gibt den Kindern nach Johann von Wartenberg Burg Schreckenstein, Dorf Budowe (Budkow) und den Zoll in Aussig zu Lehen. 1319, September 10. Prag.*

Registra zápisůw. Archiv český II. S. 455. Nr. 548 c. — Emler Reg. Boh. III. S. 217.

[20.] *K. Johann erklärt, dass das Patronat über die Marienkirche in Aussig dem Deutschen Orden zustehe, und bestätigt zugleich alle diesem Orden jemals verliehenen Privilegien über die Kirche in Königstein und deren Filiale, die Marienkirche in Aussig. 1321, April 22. Prag.* 1321 April 22.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex, Lucemburgensis comes marchieque Budis-sinensis dominus, ad perpetuam rei memoriam. ad universorum tam modo superstitum quam in antea futurorum presentibus volumus pervenire noticiam, quod cum ad informacionem sinistram quorundam jus patronatus ecclesie sancte Marie in Usk oppido, sito super ripa fluminis dicti Albea, ad nos spectare asserencium Petrum clericum, filium Hermannii ibidem de Usk, venerabili in Christo domino Johanni, Pragensis ecclesie episcopo, principi nostro dilecto, presentassemus idemque dictum Petrum confirmasset ad eandem, tandem aliquantis retroactis temporibus per famo-sum et religiosum virum, fratrem Leonem, commendatorem provincialem fratrum ordinis cruciferorum sacre milicie domus Theutonice per Boemiam et Moraviam per exhibicionem privilegiorum, que fratres dicti ordinis super ipsa ecclesia sancte Marie in Usk habere dinoscuntur, sufficienter in-structi, jus patronatus dicte ecclesie sancte Marie non ad nos, sed ad fratres ordinis sacre milicie predicti pleno jure invenimus pertinere. quapropter nos, qui juxta. regie nostre majestatis equi-tatem ceterorum tenemur errores corrigere nostrosque proprios in melius reformare, jus patronatus dicte ecclesie sancte Marie in Usk ad ordinem fratrum cruciferorum sacre milicie domus Theutonice recognoscimus, prout de jure tenemur, debere perpetuo pertinere, omnia et singula privilegia ordini fratrum sacre milicie predicto super ecclesia in Stayn ac ejus filiali sancte Marie in Usk a quibus-cumque sub quacumque forma verborum data et concessa de certa nostra sciencia confirmantes presentis scripti patrocinio perpetuo valituro. nulli ergo hominum, sive regali fulgeat dignitate sive alia quacumque fretus auctoritate, hanc paginam nostre recognicionis et confirmacionis ausu teme-rario liceat inmutare nullusque omnino ea violare audeat. si quis autem suadente sathana huic nostre recognicioni et confirmacioni nephandis ausibus contraire presumpserit, indignacionem inte-merate et gloriose virginis et genetricis dei Marie ac nostre regie majestatis se noverit incursum. in cujus rei testimonium presentes literas fieri et eas sigillis nostre majestatis jussimus communiri. datum Prage X kalendas maji anno nativitatis domini millesimo trecentesimo vicesimo primo, regnorum vero nostrorum anno undecimo.

Original Perg. im H.-Staatsarchiv zu Dresden. Nr. 2212. Das an roth-gelber Schnur befestigte Siegel fehlt. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 233. — Danach Emler Reg. Boh. III. S. 281.

[21.] *Magdeburger Schöffenspruch für Leitmeritz: Erstens wird entschieden, dass die Waren zweier Aussiger Bürger, die dieselben ohne Niederlage an Leitmeritz vorbei geführt haben, verfallen seien; zugleich wird Belehrung erteilt, wie in diesem Streitfalle klagbar vorzugehen sei. — Zweitens wird ausgesprochen, dass Aussig, wie bisher, auch ferner Rechtsbelehrungen in Leitmeritz zu holen habe. 1324, April 28. (Magdeburg.)* 1324 April 28.

Den erbern hern, deme richter, den gesworn und den burgeren gemeyne der stat czu Leuthomericz enpiten dy shephen der stat czu Meydeburg iren getruwen und iren willegen dienst. czu den schachen, dy ir uns an uwern bryven beschriben habt und begert czu entrichtene vor uns noch unser stat rechte, so spreche wir alsus: czu dem ersten, wen ir spricht, das eyn sūene si gemacht czywischen uwer stat und der stat czu Usk und den burgern gemeyne der selben stete, und dy suene sy beschriben under der stat gemeyne ingesigele von Usk, wy man si halden sal, und ir spricht, das czwene burger von Usk des vorwnden sin mit rechte vor dem howerichter und vor den shephen in gehegetim dingen von uwern burgermeyster von uwer stat wegen, daz sy

dy suene gebrochin habin daran, das sy getreide und ander gût mit gewalt worwrt habin ane niderlage vor uwer stat hyn: das teile wir euch wor eyn recht und sprechen, daz dy selben czwene das getreide und das gut, daz sy mit gewalt und wider dy formen der suene vor uwer stat gewrt habin, czu rechte habin worlorn. vort mer spreche wir, daz ume disen vrevell, den dy czwene burger von Usk begangen habin, mag eyn ieclich burger von Leuthmericz nicht ein cleger gesein von sines selbes wegen, sunder der burgermeyster von Leuthmericz mag des eyn cleger gesein, nicht von sines selbes wegen, sunder von der stat wegen gemeyne. und ist, das her den burgermeyster von Usk dar umme beschuldiget in der wis, daz her antworte nicht alleyn vor sich, sunder von der stat wegen gemeyne, daz dy suene gebrochen si mit irme rate und mit irm wissen. bekennet her das, her sals worburgen mit dreisig shillyngen von irer aller wegen der von Usyk. leykent hers aber, her mag des enken selbe sibende uff den heiligen, und damite ist dy stat von Usik gemeyne da von ledig. beschuldiget aber der burgermeister dy heynen ratman von Usyk mit geczeyge sunderlich umme dise ding, der nimt vor sich selber búzzen, ob hers bekennet, mit dreysig shillingen oder enken selbe dritte uff den heiligen, ob hers leukent. clagent mer personen den eyner mit eyner clage mit gesamter hant uff eynen man und wirt her von in vorwnden, si gewinnen alle eyn eynige búse uff in. clagit aber ichich sunderlich uf in, so gewinnet ieclich sunderlich seyne búse, ob her vorwnden wiert.

Czu der andern sache spreche wir also: venne dy burger von Usyk vor worlanger czeit ir recht czu ùch czu Leuthmericz geholt habin, als ir uns habt geschriben an uweren briwen, so en mogen si sich nu nyndert anders war geczien, si en müssen ir recht czu ùch holn, als si vor getan habin. — — —

Czu eynem urkünde und bekentnisse, daz wir alle dise worgenanten sache uch haben gegaben vor eyn recht, so habe wir disen brif gegeben befestent und besigilt mit unsem anhangenden ingesigele. daz ist geschen nach gotes geburt ober tusent jar drayhundert jar in dem viruntzwenzigisten jare, an deme nesten sunnabende vor der heligen apostolen tage Philippi und Jacobi.

Aus der Handschrift des Böhmisches Museums 24, G. 12 Fol. 17 b u. f. — Gedruckt bei Emler Reg. Boh. IV. S. 832 ff. — Eine tschechische Übersetzung aus dem XV. Jahrh. findet sich ebendasselbst in der Handschr. 24. G. 9. p. 68 f.

1325
April 22.

[22.] *K. Johann bestätigt der Stadt Aussig die bisher genossenen Rechte und Freiheiten, nachdem die der Stadt von Przemysl Ottokar II. zur Zeit der Gründung verliehenen Privilegien bei einem Brande zugrunde gegangen. Namentlich werden gewährleistet: die Rechtspflege nach Magdeburger Recht und die Freiheit der Elbe- und Moldauschiffahrt, wie sie Leitmeritz besitzt; die Exemption von der Gerichtsbarkeit der Zudengerichte und das Recht der Bannmeile. 1325, April 22. Prag.*

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod, cum ad regie celsitudinis apicem divina favente gracia evocati universos nostre dicioni subditos ab indemnitatibus et periculis preservare et eorum dispendiis ex suscepti culminis officio pie succurrere teneamur, nos ad ea, ex quibus dilectorum nobis civium nostrorum Uscensium super Albea comoditates et profectus surgere credimus opportunos, sollicite mentis nostre aciem dirigentes ipsis super eventu infortuito, quo eorum privilegia, civitati nostre Usk super Albea in ejus fundacionis primordiis per dive memorie illustrem dominum condam Otakarum, Boemie regem, indulta et concessa ac per illustrem dominum condam Wenczeslaum, eciam Boemie regem, socerum et

predecessorem nostrum karissimum, prout nobis innotuit, confirmata, jura eorum expresse cum nonnullis libertatibus ac graciis continencia, ignis voraginem absorbuisset didicimus, de nostre benignitatis plenitudine provide duximus succurrendum. volentes itaque ipsos nostros cives Uscenses ac eorum successores juribus, libertatibus necnon consuetudinibus, quibus hucusque freti sunt, inantea perfrui et gaudere, ipsis de speciali gracia indulgemus et ex certa nostra sciencia concedimus et favemus, ut in causis suis judiciariis juribus dumtaxat Maidburgensibus, sicut a retroactis temporibus factum esse intelleximus, necnon omnibus et singulis, quibus nostra Luthomericensis circa quascunque possessiones suas et expresse circa predictae Albee ac etiam Wultave in ascendendo et descendendo per eas cum rebus suis transitus liberos ad presens gaudet civitas vel etiam secuturis temporibus gavisura fuerit, libertatibus, immunitatibus ac graciis quibuscumque similiter uti debeant perpetuo et gaudere, ita quod ad nobis dilectorum civium nostrorum Luthomericensium instar predicti nostri Uscenses cives ac eorum successores in predictarum Albee et Wultave aquarum ascendendo et descendendo per eas liberis transitibus, consueto per eos dumtaxat dato theloneo in locis, in quibus de jure dari consuevit, quocumque voluerint, navigare et, ubicumque eis navigia sua expediverint, onerare ac annonam et res suas quascumque ad ipsa adducere valeant et etiam sine impedimento quolibet adaptare.

Indulgemus eis preterea et favemus, quod, quicumque regnicolarum nostrorum fidelium, cujuscumque status aut condicionis fuerit, ad civitatem nostram Usk venerit, ipsis nostris civibus et eorum unicuique de se conquerentibus vel conquerenti super summa quinque marcarum minus lotone grossorum denariorum Pragensium teneatur coram ipsius civitatis iudice et juris in ea usitati formam sine difficultate et contradiccione qualibet respondere ac satisfacere de obtentis; sique debitum prescriptam summam videatur excedere, ex tunc coram czudariis nostris fidelibus, ubicumque locorum requirendum per ipsos cives nostros fuerit, requiratur. volentes, ut ipsi cives nostri ad Pragensis vel alterius cujuscumque czude nostre iudicium super ullis causis non debeant de cetero evocari vel etiam judicari aut per aliam quam juris Maidburgensis formam de objectis quibilibet cuipiam responderi, inhibentesque ipsis nostris civibus expresse, quod in nostre villiacionis Uscensis opidis aut villis nulli eos vel eorum quemlibet pro debitis impetenti respondeant ad objecta, mandamus firmiter, quatenus in ipsa civitate nostra Uscensi iudex et jurati, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, unicuique de altero conquerenti, sub quocumque nobilium nostrorum residenciam reus habuerit, faciant super suis accionibus justiciam expeditam.

Volentes preterea, ut opifices et artifices predictae civitatis nostre uberioribus proficiant incrementis, inhibemus districte, ut intra unius miliaris sepedicte civitatis nostre confinium in circumferencia circulari et extra ipsum eo modo, sicut est antiquitus observatum, nec braseatores nec braxatores nec tabernarii vel pistores, carnifices, sartores aut fabri vel alterius cujuscumque artificii artifices ulla artes mechanicas alibi quam in ipsa civitate nostra Usk audeant de cetero exercere, damus prefatis nostris Uscensibus civibus et eorum successoribus eosdem artifices omnes et singulos de predicti confinii sui terminis expellendi et removendi penitus plenariam potestatem, promittentes sincere premissa omnia et singula ipsis, dum ipsa Uscensis nostra civitas sit in regni nostri Boemie extremis finibus tamquam crebris et assiduis exposita periculis constituta, tenere firmiter et inviolabiliter observare et, quantum nostra interest, nolentes, quod eis per heredes vel successores nostros, Boemie reges, aut subditos quoscumque premissa predicta vel eorum aliquod ullo futuro tempore violetur. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus communiri. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto X kalendas maji.

Transsumpt in der Bestätigungsurkunde Karls IV. vom 23. Novemb. 1349. (Nr. 49.) — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 234. — Emler Reg. Boh. III. S. 421. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 219.

1325
Mai 4.

[23.] *K. Johann bestätigt der Stadt Leitmeritz alle von den früheren Königen verliehenen Privilegien, namentlich auch das Stapelrecht. Danach sollen die Aussiger Getreide und andere Producte nur in Leitmeritz selbst aufkaufen und verladen dürfen und verpflichtet sein, diese Waren wie auch das verschiffte Salz in Leitmeritz auf dem Markte zum Verkaufe auszustellen. 1325, Mai 4. Prag.*

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad universorum noticiam volumus tenore presencium devenire, quod nos dilectorum nobis civium nostrorum Luthomericensium commoditatibus providere et eos ab indemnitatibus, prout nostra interest, preservare de benignitate regia cupientes omnia et singula illustrium principum, dive memorie dominorum quondam Wenceslai, Otokari et Wenceslai, soceri nostri, predecessorum nostrorum regum Boemie, privilegia eis super quibuscunque juribus, libertatibus, immunitatibus et consuetudinibus data et concessa, cujuscunque tenoris sint, et eciam singula in eis contenta, sicut rite et racionabiliter per eos indulta sunt, ratificamus, approbamus et, tanquam tenor eorum presentibus insertus sit, innovamus et ex certa nostra sciencia confirmamus, volentes, ut ipsi cives juribus, libertatibus et consuetudinibus Maydeburgensibus, quibus ab antiquo freti sunt, frui inantea perpetuo debeant et gaudere, et ad eos per omnes et singulas civitates regni nostri Boemie, que eisdem utuntur juribus, super dubiis sentenciis diffiniendis debeat haberi recursus, sicut hactenus fieri est consuetum; quodque oneraciones et exoneraciones navium rerum quarumlibet in aqua ductibilium eo jure, quo ad eos antiquis temporibus pertinuit et adhuc de jure pertinet, debeant inviolabiles permanere. sique cives nostri Uscenses, quorum jura et gracias juxta nostrarum patencium desuper eis datarum litterarum continenciam in sue volumus firmitatis robore permanere, condicione tali, quod si naves suas in Lauschiez seu aliis locis quibuscunque, preterquam in littore ante civitatem nostram Luthomericensem, oneraverint seu exoneraverint vel res alienas quascunque sub eo colore, tanquam eis pertineant, ducentes forsitan inventi fuerint et via juris convicti jura predictorum civium nostrorum Luthomericensium in hac parte aliququaliter violare, extunc ipsis civibus nostris Luthomericensibus de certa nostra sciencia indulgemus, quod de hujusmodi rebus omnibus se licite intromittant, eas in usus suos, quoscunque voluerint, convertendo. volumus preterea, quod predictis civibus nostris Uscensibus in foro civitatis nostre Luthomericensis annonas et res alias quascunque emere et sal in aqua Albea ascendendo vel descendendo per eam ducere non liceat, nisi primum eo predictis nostris Luthomericensibus civibus exposito et exhibito ad vendendum, indulgentes eis, quod in sepedicte civitatis nostre Luthomericensis confinio intra unius miliaris spacium circumquaque nec taberne nec brasiatores, carnifices, pistores, pannicide, sutores, sartores nec fabri nec cujuscunque alterius artis mechanice artifices aut opifices resideant vel ad exercendum officia sua consueta audeant inantea aliququaliter residere. sique aliquis talium contra presentis mandati nostri prohibicionem in predicto confinio residens aliquod prefatorum officiorum ausus fuerit exercere, extunc ipsis civibus liceat omnes tales et singulos de predicto confinio, prout eis expedire videbitur, remove et ad predicti mandati nostri observacionem plenariam pro suo placito coartare, litteras, si quas presentibus contrarias nos dare contingeret, nullius firmitatis existere decernentes. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus communiri. datum Prage IV nonas maji anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto.

Transsumpt in der Bestätigungsurkunde Karls IV. über die Leitmer. Privilegien vom 25. Aug. 1348. (Orig. Perg. des Leitmer. Stadtarchivs.) — Gedr. bei Pelzel, Karl IV. Urk. Nr. 54. — Emler Reg. Boh. III. S. 428 — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 229.

[24.] *K. Johann beschränkt das der Stadt Aussig am 22. April 1325 verliehene Privilegium bezüglich der Elbeschiffahrt dahin, dass den Aussigern das Verladen von Producten bloss in Lobositz verwehrt sein solle. 1325, Mai 6. Prag.* 1325
Mai 6.

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, notum esse volumus tenore presencium universis, quod licet dilectis nostris civibus Uscensibus causa necessaria exigente pridie quasdam nostris patentibus litteris et sigillis majoribus concesserimus libertates, gracias et immunitates, quarum quedam in civium nostrorum Luthomericzensium consuetudinum a retroactis temporibus observatarum prejudicium vergere videbantur, deinde ipsis nostris civibus Luthomericzensibus jura, libertates, gracias et consuetudines, quibus freti sunt hactenus, per alias nostras patentes litteras approbandas, ratificandas, innovandas duxerimus et eciam confirmandas, propter quod libertates et gracie predictis nostris Uscensibus facte et concesse civibus videbantur notabiliter infirmari ipsique Luthomericzenses ac Uscenses cives nostri utrimque habuissent perpetuo, sicut habere super hujusmodi contrarietate litterarum ceperant, occasionem et materiam contendendi, nos volentes eorum utrorumque in hac parte dispendiis precavere et eos in statu pacifico ac amabili conservare, tale medium inter eos duximus sub observatione perpetua sine predictarum, quas sepedictis nostris tam Luthomericzensibus quam Uscensibus civibus dedimus, litterarum prejudicio statuendum, videlicet, quod ipsi cives Uscenses solum in Lauschiez naves suas onerare ad navigandum nunquam debeant, alias ubique supra civitatem nostram Luthomericz predictas naves suas dato consueto theloneo onerantes et exonerantes licite, in aliis suis libertatibus, que in eorum sepedictis sibi per nos datis plenius continentur litteris, tam in ascendendo quam descendendo per aquam Albeam et Wultawam cum annona vel aliis rebus ductibilibus quibuscumque nullum pati debeant perpetuis temporibus detrimentum. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus communiri. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto, II nonas maji.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Nr. 1. An roth-gelber Schnur das grosse k. Reitersiegel in weissem Wachs, mit dem Secret auf der Rückseite. Rand beschädigt. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 236. — Emler Reg. Boh. III. S. 430. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 234.

[25.] *Die Administratoren des Prager Bisthums erklären, dass der Cleriker Petrus vor ihnen sich aller seiner Rechte auf die Pfarrkirche in Aussig feierlich begeben habe. 1325, August 11. Prag.* 1325
Aug. 11.

Nos Hincó, divina miseratione prepositus, et magister Ulricus, scolasticus Pragensis ecclesie, administratores episcopatus ejusdem auctoritate sedis apostolice constituti, notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod cum inter discretum et religiosum virum fratrem Leonem de Tysia, ordinis domus Theutunice commendatorem provincialem per Bohemiam et Moraviam, suo et sui ordinis nomine ex parte una et Petrum clericum, filium quondam Hermanní de Wsk, ex parte altera super ecclesia parochiali ibidem in Wsk coram diversis iudicibus tam ordinariis videlicet, quam eciam delegatis fuisset questio agitata, dicente Petro predicto, se ex presentatione serenissimi domini nostri domini Johannis, Bohemie et Polonie regis, quem ipse Petrus ejusdem ecclesie esse dicebat patronum, et ex confirmatione venerabilis in Christo patris et domini domini Johannis Pragensis episcopi, dum adhuc ab administratione episcopatus ipsius ab apostolica non fuisset sede suspensus, esse et esse debere ipsius ecclesie plebanum, predicto fratre Leone asserente contrarium, videlicet Petrum ipsum ex presentatione et confirmatione predictis in ipsa ecclesia plebanum non esse nec esse eciam potuisse, ex eo quod predictus dominus rex eo tem-

pore, quo ipsum Petrum ad eandem ecclesiam presentavit, in ipsa ecclesia jus presentandi non habuit, quia ordo predictus fratrum videlicet domus Theutunice ex collatione regum Bohemie, predecessorum suorum, ecclesiam ipsam habet et jam dudum habuit pleno jure, offerente se ipso fratre Leone, quod dicebat, legitime probaturum, cumque diverse disceptaciones et possessionis ipsius ecclesie mutaciones fuissent diversis temporibus hinc et inde, tandem anno domini M^oC^oC^oC^oXXV^o tercio idus augusti nobis in ecclesia Pragensi juxta sepulcrum beati Adalberti in bancis ibidem positis residentibus ipse Petrus cum Heinrico Creczmero, patruo suo, et fratre Hertlino predicti ordinis domus Theutunice, plebano sancti Benedicti Pragensis, presentibus honorabili viro Johanne Paduano canonico Wissegradensi et Lupo sacrista, Symone vicario domini Hinconis prepositi predicti, Paulo ministro predictae Pragensis ecclesie et aliis pluribus tam clericis quam laicis fidedignis, ad nostram accedens presenciam sponte et libere nulloque metu vel coactione adhibitis, ut dicebat, renunciavit omni juri, si quod sibi in ipsa competeabat ecclesia vel aliquo competere potuisset, petens per nos renunciacionem ipsam recipi nostrasque sibi dari literas super eo. nos autem, ne forte Petrus ipse errore ductus aliquo hoc fecisset, ab eo requisivimus, si discreta, libera et deliberata mente hoc faceret. qui respondit, quod omnino libera ac deliberata mente hoc faceret et discreta. quod videntes renunciacionem ejus predictam recepimus nostrasque presentes sub sigillo administracionis episcopatus Pragensis literas dedimus super eo. datum Prage anno, loco et die predictis.

Original Pergament im H. Staatsarchiv zu Dresden. Nr. 2344. Das an Pressel befestigte Siegel fehlt — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 237. — Emler Reg. Boh. III. S. 439.

1325
Aug. 16.

[26.] *Der Prior des Prediger-Ordens bei St. Clemens in Prag und der Archidiacon der Prager Kirche erklären, dass der Cleriker Petrus vor ihnen nochmals feierlich allen seinen Rechten auf die Aussiger Pfarrkirche entsagt habe. 1325, August 16. Prag.*

Nos Raczeo, prior fratrum predicatorum domus sancti Clementis in Praga, judex a sede apostolica delegatus et Tho[mas], dei et ejusdem sedis gracia archidiaconus ecclesie Pragensis, ab honorabilibus viris dominis Hincone preposito Pragensi et L. abate de Ossyek judicibus delegatis judex subdelegatus in causa, que inter discretum et religiosum virum fratrem Leonem de Tysia, ordinis domus Theutonicorum provincialem commendatorem per Boemiam et Moraviam, suo et sui ordinis nomine ex parte una et Petrum clericum, filium quondam Hermannii de Usk, ex parte altera super ecclesia parochiali ibidem in Usk coram diversis judicibus questio fuisset agitata et tandem coram nobis, dicente Petro predicto, se ex presentatione illustris domini nostri domini Johannis, Boemie et Polonie regis, quem ipse dominus Petrus ejusdem ecclesie esse dicebat patronum, et ex confirmacione venerabilis in Christo patris et domini nostri domini Johannis, Pragensis episcopi, esse et esse debere ipsius ecclesie plebanum; predicto fratre Leone asserente contrarium, videlicet Petrum ipsum ex presentatione et confirmacione predictis in ipsa ecclesia plebanum non esse nec eciam esse potuisse ex eo, quia predictus dominus rex eo tempore, quo ipsum Petrum ad eandem ecclesiam presentavit, in ipsa ecclesia jus presentandi non habuit, quia ordo predictus fratrum videlicet domus Theutunice ex collatione regum Boemie, predecessorum suorum, ecclesiam ipsam habet et jam dudum habuit pleno jure, offerente se ipso fratre Leone, quod dicebat, legitime probaturum. cumque super hiis et aliis coram nobis ventum fuisset et aliquamdiu disputatum, tandem Petrus ante dictus in nostra et testium subscriptorum constitutus presenciam in domo sancti Clementis in Praga sponte ac libere, nec vi nec dolo ellectus, ut dicebat, illam renunciacionem, quam fecerat coram honorabilibus viris dominis Hincone preposito et magistro Ul[rico] scolastico, administratoribus episcopatus Pragensis, renovavit sollempniter coram nobis

renunciatis omni juri, si quid sibi competere vel competere posset aut etiam competebat quoquomodo in ipsa ecclesia, jurans et promittens, quod nunquam vellet amplius predicto fratri Leoni aut ordini suo super ecclesia supradicta movere questionem. renunciavit etiam literis ad nos inpetratis a sede apostolica antedicta et in posterum super causa ipsa inpetrandis sponte et voluntarie liti cedens. nos itaque ipsius renunciacionem et cessionem sponte factas ratas et gratas habentes auctoritate nobis commissa approbamus et ratificamus, perpetuum quoque silentium inponimus in causa supradicta in hiis scriptis Petro clerico supradicto. testes autem, qui predictis renunciacioni et cessioni interfuerunt, hii sunt: Johannes Paduanus canonicus Wissegradensis et Lupus sacrista, Symon vicarius domini Hynconis prepositi predicti, Paulus minister predictae Pragensis ecclesie et alii plures tam clerici quam laici fide digni. in cujus rei testimonium presentes literas fieri mandavimus nostrorumque sigillorum appensione communiri. datum Prage anno domini millesimo C^oC^oXX^oV XVII kalendas septembris.

Original Pergament im H. Staatsarchiv Dresden. Nr. 2345. — Von den beiden an Perg.-Presseln angehängten Siegeln ist nur noch das des Raczco (spitzoval, Bild?, Umschr.: P. prior. Pragen . . .) vorhanden. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 289. — Emler Reg. Boh. III. S. 440.

[27.] *König Johann befreit das Spital des Kreuzherrenordens in Aussig von allen Steuern.* 1327. 1327.

Diese in einem Verzeichnis der Urkunden des Kreuzherrenordens-Archivs in Prag erwähnte Urkunde war nicht mehr aufzufinden.

[28.] *König Johann gestattet der Stadt Aussig die Verlegung des Wochenmarktes vom Freitag auf den Dienstag. — Um der häufig vorkommenden Gefangennahme von Bürgern behufs Erpressung eines Lösegeldes zu steuern, soll die Auslösung solcher Gefangenen durch die Verwandten verboten sein. — Der Zweikampf wegen Tödtung oder Verwundung wird untersagt. — Jeder Bürger soll über sein Erbgut frei verfügen können, von den Kindern ungehindert. — Wegen aussergerichtlicher Vergleiche oder wegen Waren kann man entweder durch schlichte Klage oder mittels Gerichtszeugnisses belangen. Richter und Schöffen haben auch über Tödtung und Verwundung Recht zu sprechen, sofern nicht an eine höhere Instanz appelliert wird. Einer Vorladung durch geistliche Personen vor ein Gericht ausserhalb der Prager Diöcese braucht nicht entsprochen zu werden.* 1327, Jänn. 19. Prag. 1327 Jänn. 19.

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus tenore presencium pervenire, quod dilectorum nobis civium nostrorum Uscensium super Albea comodis et quieti consulte prospicere ac eorum indempnitatibus juxta celsitudinis nostre regie sollerciam fructuose consulere disponentes, ipsis pro sui et civitatis nostre Usk melioracionem status concedimus et favemus, ut dies eorum forenses, scilicet dies Veneris sub consuetudinibus et juribus in eadem semper hactenus observatis in diem Martis cujuslibet septimane perpetuo transferant et transponant ac presenti serie sic transposita et translata ab universis, qui voluerint, de cetero libere frequentanda.

Ad insistendum quoque malignorum insultibus, qui plerumque ex dilectorum nobis civium capcionibus simul et exactionibus eorundem ad persistendum diucius in suis maleficiis forcius animantur, ipsis civibus sub observacione perpetua districte precipimus et mandamus, ut, si quis eorum per regni nostri profugos vel quoscunque maleficos et predones deinceps captivatus fuerit, ut sua extorqueatur pecunia ab eodem, judex statim et jurati, qui in predicta civitate nostra pro tempore fuerint constituti, percepta hujusmodi veritate sic recludent sub firma custodia uxori

ejusdem taliter captivati et liberis omnia bona sua, quod de ipsis ultra victus necessaria nullum posse maritum aut patrem habeant cum ulla pecunia redimendi. et si quis propinquorum premissis modo detenti pro ipsius liberatione votiva ullam contra premissum mandatum nostrum preumpserit exhibere pecuniam, postquam de hujusmodi reatu convictus fuerit vel confessus, nostre adjudicatus habeatur gracie rebus omnibus et persona. detentus tamen quilibet, postquam sine commutatione precii libertati fuerit pristinae restitutus, bonis suis utatur libere velut ante.

Advertentes etiam, quod hominum quorundam temeritas prodiga vite sue reperitur in effusione humani sanguinis nimis prona, districte imperpetuum precipimus observari, ne quis in prefata civitate nostra pro homicidio aut quibuscumque vulneracionibus perpetratis duellum deinceps indicare audeat vel etiam duellare, causam suam prosecuturus juxta formam Meideburgensium jurium hactenus usitatam.

Nullus etiam jam dicte civitatis nostre civium proprium genitorem vel etiam genitricem in vendendis, obligandis, permutandis vel quocunque modo voluerint alienandis hereditatibus, que ad eum vel eam successione legitima sunt a quibuscumque suis devolute progenitoribus, aliquatenus de cetero valeat vel debeat impedire, quin de eis in toto vel in parte semper et licite faciant et facere valeant, quicquid eorum voluntati placuerit et eis melius videbitur expedire.

Volumus preterea, quod, si quis predictorum nostrorum civium alium super ullis reconciliacionibus extra judiciaria scampna factis vel etiam super quibuscumque mercibus duxerit impetendum, hunc simplici et plana querela impetat vel mediante testimonio scabinorum protestancium, talia, que aguntur seu de quibus movetur accio, coram ipsis in scampnis judiciariis esse facta, concedentes eis imperpetuum de benivolencia gracie singularis, ut . . . iudex et . . . jurati, quicumque pro tempore fuerint, pro homicidiis et vulneracionibus ac casibus aliis quibuscumque ad eos juxta jura Meideburgensia ex debito pertinentibus judicare et justum judicium habeant et debeant cuilibet exhibere, nisi in casibus hujusmodi ab eis ad superius judicium fuerit appellatum, nulli persone ecclesiastice, que ipsos vel ipsorum quempiam extra Pragensem citaverit diocesim, super motis vel movendis sibi questionibus de favoris regii beneplacito responsuri. in cujus rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro majori jussimus communiri. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo XIII kalendas februarii.

Transsumpt in der Bestätigungs-Urkunde K. Karls IV. von 1349, Nov. 23. (Nr. 49.) — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 240. — Emler Reg. Boh. III. S. 488. (Liest wie Feistner XIII. kal. Febr. und datiert daher auf den 20. Jänner.) — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 236.

1328
Jänn. 5.

[29.] *Richter, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Aussig erklären, dass ihr Mitbürger Hans von Kleische von dem Kreuzherrenorden einen Weingarten und einen daranstossenden Acker gegen einen Jahreszins von 40 Scheffel Gerste gekauft habe. 1328, Jänn. 5. (Aussig.)*

Wir Hermann geheissen von Drezden, erbrichter zue Dusk auf der Elbe, Niclas Peterman burgermeister, Herman Kunschit, Haynell Trübell, Hannus Modler, Thomas Kandler, Ulrich Krübell, Niclas von Prissen, Heinrich Renfftel, Herman Gebower, Niclas Slicheint, Hannus Liebsstein, Hannus herrn Otten sohn von Schachow, schepfen der genandten stadt zue Dusk, bekennen das und bezeugen das mit diesem gegenwertigen brieft, dass unser burger herr Hannus von Kleisch mit willen seiner erben datz den erberichen leuthen datz dem obristen meister des spitales sanct Francisci auf der brucken zue Prag des ordens der Creutzer mit dem stern und datz den brüdern desselben spitales den weingarten bey Dusk, der zue dem genandten spitale gehöret, der zunechst bei des Modlers weingarten gelegen ist, und den acker, der bey demselben weingarten der genandten brüder gelegen ist, zue sechs strichen zusehen, bestanden hat zu erbrecht ihm und seinen erben

zue haben und zue nutzen erbietlich umb einen so gethanen zins, dass derselb herr Hannus undt sein erben alle jhar ewiglich je auf sanct Michaelis tag des genandten ordens brüder in das genandte spitall zue Dusk antworten sollen viertzig scheffel gueter gersten ohn alle widerred und ohn alle kost und ohn alle arbeit der genandten brüder und des genandten spitales zue Dusk. das hat der genandt herr Hannus von Kleisch vor uns für sich und für seine erben gelobet mit guten trawen, und wir haben das auch gelobet gemainlich mit gueten trewen für uns und unsere nachkömlinge, welche nach uns richter und schöpfen werden zue Dusk: in welchem jahre das geschehe, dass der genandt herr Hannus oder sein erben den genandten zins versorgen den ersten tag zue sanct Michaelis messe, dass sye viertzig scheffel guter gersten in das genandte spital nicht antworteten, als gesprochen ist, so hat sich der genandte weingarte und der genandte ackher mit allen den nutzen, der auf demselben weingarten und auf demselben acker undter der erden und ob der erden ist, wider verfallen zu das genandte spitall zue Dusk zue rechter ewiger eigenschaft, als vorerst, und oben genandt herr Hannus von Kleisch und sein erben darnach kein ansprach niemehr mehr gehaben sollen. dannoch darczue auch haben wir richter und schöpfen zue Dusk uns und unser nachkömlingen richter und schöpfen darczue verbunden mit rechten trewen ohn alle argliste, dass wier zue handt nach sanct Michaelis tag, so der zins, die genandten viertzig scheffel gersten, versessen weren, zue handt ohn allen aufschub den genandten brüder in das spital zu Dusk denselben versessenen zins, das ist viertzig scheffel gueter gersten, und darczue drey schock groschen präger pfennige oder löttiges silbers drey mark, ob die münzt verkert wurde, zue busse oder ein solches pfandt, das des genandten zinses undt der busse als voll wert sey, dass man es darfür, ob sein dorf gescheh, an juden oder an christen versetzen möge, antworten sollen ohnverzogenlichen von allem dem guete, fahrenden ohne unfahrenden, das der genandte herr Hannus von Kleisch und sein erben geleisten mögen. und dannoch soll sich der genandt weingarte undt der genandt acker an das genandt spital zu Dusk ewiglich verfallen haben, als vorgesprochen ist, dass da kein hinternusse noch kein widerred zugehöre, es solle derselbe weingart und derselbe acker desselben spitals zu Dusk wider sein sin rechtes erbe eigen als von erst. und ob der genandte Hannus von Kleisch oder sein erben den genandten weingarten und den genandten ackher verkauffen oder verfrembden wollen, das sollen sie nicht thuen, dann mit wissen und mit willen des obersten meisters und des conventes des spitals zue Prag. zue urkunt und zue einer ewigen stalligkeit dieser dinge und aller der geliebte, die in diesem brieffe gelobet sind, haben wir unser stadt insigell geleget an diesem brieff, der gegeben ist nach Christi geburt umb dreyzehenhundert und darnach in dem acht und zwanzigsten jhar an den heiligen obristen abend unsers herren Jesu Christi.

Codex aureus des Kreuzherrenordens in Prag S. 155—158. — Regest Emler Reg. Boh. III. S. 553.

[30.] *Papst* Johann XXII. an den Bischof von Olmütz und den Nuntius: Richter und Rath der Stadt Aussig hätten einen Diener des Bischofs von Krakau, der mit einer für die päpstliche Curie bestimmten Summe von 20 Mark Gold flüchtig geworden, festgenommen, das abgenommene Geld jedoch trotz mehrfacher Mahnung noch nicht herausgegeben. Dieselben sollen durch Androhung kirchlicher Strafen dazu verhalten werden. 1329, April 17. Avignon.*

1329
April 17.

Johannes episcopus, servus servorum dei, dilecto fratri . . . episcopo Olomucensi et dilecto filio Petro de Alvernia canonico Novioviensi, apostolice sedis nuncio, salutem et apostolicam benedictionem. oblata nobis venerabilis fratris nostri Johannis episcopi Cracoviensis querulosa petitione percepimus, quod licet iudex et consules seu jurati opidi Usce Pragensis diocesis dudum quemdam familiarem suum, qui viginti marchas auri ad pondus Polonie vel circa, quas idem

episcopus per eum et ecclesiam suam Cracoviensem pro parte communis servicii debitas nobis et fratribus nostris, sancte Romane ecclesie cardinalibus, per eundem familiarem mittebat, secum nocturno tempore asportarat furtive, pro parte ipsius episcopi requisiti, carceri mancipassent dictasque marchas ab eodem familiari integraliter, ut dicitur, recepissent, tamen iidem iudex, consules seu jurati cum instancia pluries requisiti prefatas marchas auri recusarunt et adhuc recusant indebite restituere episcopo memorato in animarum suarum periculum nostrumque et dictorum fratrum ac episcopi non modicum detrimentum. quocirca mandamus, quatinus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios, si simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii constiterit ita esse, iudices et consules seu juratos eosdem et quosvis alios, ad quos dicte marche auri in toto vel in parte quomodolibet pervenissent, ad restituendum prefato episcopo marchas easdem vel illud, quod ad eos ex eisdem marchis pervenit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellatis. invocato etc. non obstantibus, si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdicti, suspendi vel excommunicari seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mencionem. datum Avinione XV kalendas maji pontificatus anno tertio decimo.

Codex diplom. Mor. VI. S. 295. — Emler Reg. Boh. III. S. 604.

1329
Sept. 28.

[31.] *Richter und Rath der Stadt Aussig befreien den Commendator des Aussiger Hospitals der Kreuzherren von der Zahlung der auf die Hausstätten und Grundstücke des Hospitals entfallenden Steuern. 1329, Sept. 28. Aussig.*

Nos Hermannus de Drezden iudex Uscensis, Nicolaus Peterman¹ quondam [magister] civium, scabini² Hermannus Kuntzkini, Joannes Modlan, Heyno Trücklo, Theodoricus Candler, Johann, Ulrich Cribil, Heinricus Semphal, Nicolaus Prisin, Hermannus Rusticus, Joannes Liebestein, Matthaues Trochan, Nicolaus Slichting praesentis scripti serie scire volumus universos, quod inclyti domini nostri domini Johannis regis Boemie favoris plenitudine ac de ejus bona voluntate virum religiosum commendatorem nostri hospitalis in Usk ordinis cruciferorum cum stella, qui nunc est, et omnes suos successores, qui pro tempore fuerint, de collecta seu exactione, quam nostrae civitati Ust de areis et aliis eorum hereditatibus hospitalis praedicti ad nostram civitatem praedictam mensuratis et pertinentibus annis singulis dare debent seu tenentur, eximimus et esse perpetue liberos volumus et exemptos. harum testimonio literarum sigilli praedictae nostrae civitatis appensione consignatarum. datum in Usk anno domini MCCCXXIX in die sancti Wenceslai martyris.

Codex aureus des Kreuzherrenordens in Prag. S. 158 f. Regest Emler Reg. Boh. III. S. 623, wo „in die S. Michaelis martyris“ gelesen und danach datiert ist.

1330
Juli 11.

[32.] *Richter, Bürgermeister, Schöffen und Rath der Stadt Aussig beurkunden, dass ihr Mitbürger Heinrich Smoller von dem Kreuzherrenorden die zu dem Aussiger Hospitale des Ordens gehörige „Vladir“-Mühle bei der Stadt mit einem zugehörigen Acker zu Erbpacht übernommen habe gegen einen Jahreszins von 40 Scheffel Korn. 1330, Juli 11. (Aussig.)*

Hermannus dictus a Drezdin, [iudex] civitatis Uscensis super Albea, Otto de Schahow magister civium, Conradus Kuntzkini, Tytzo Weinners, Peslinus, Matthaues dictus Klisch scabini,

¹ Ottman Handschr. ² scabinus Handschr.

jurati vero Conradus de Benesow, Otto Schichingi, Henricus Rozener, Tyczko Weygandi¹, Ysenricus, Frantzco Bryzin, Petrus Pictor cives civitatis ejusdem recognoscimus tenore praesentium praestando, quod constitutus coram nobis Henricus dictus Smoller, noster concivis, publice fassus est, quod ab honestis viris, a fratre Ulrico, summo magistro fratrum ordinis cruciferorum cum stella hospitalis sancti Francisci in pede pontis Pragensis, et a conventu fratrum hospitalis ejusdem molendinum circa praedictam nostram civitatem Uscensem situm, quod vulgariter Vladirmül dicitur, cum quodam agro ipsi molendino annexo in suis certis metis limitato, quae hereditas jam dicti molendini et agri ad hospitale Uscense dictorum cruciferorum pertinere dinoscitur, pro censu annuo quadraginta modiorum siliginis pro se et pro suis heredibus jure hereditario tenendum, utriusque et possidendum perpetuo convenerit et ab eis titulo perpetuae et hereditariae locationis suscepit in hunc modum, quod idem Henczlinus Smoller et sui heredes, in proximis quatuor temporibus incepturi, singulis annis perpetuis in omnibus quatuor temporibus decem modios, qui vulgariter scheffel dicuntur, boni et electi frumenti dicti grani in dictum hospitale Uscense sua vectura et sumptibus in omnem eventum dare et praesentare debeant, impedimento quolibet non obstante. et insuper ipse Henczlinus Smoller et sui heredes debeant et teneantur perpetuo omni anno dicto hospitali Uscensi vehere in dicto molendino omnem annonam ipsi hospitali Uscensi necessariam, quod nullum adjutorium legitimum ad hoc de ipso hospitali petant aut exigant, qualiter annonam eandem de ipso hospitali ad molendinum recipiant vel de molendino repraesentent eidem hospitali, quia haec omnia suis propriis laboribus perficere tenebuntur. promisit etiam praefatus Henczlinus Smoller coram nobis pro se et pro heredibus suis, quocunque anno, quod absit, fieret, quod in aliquibus quatuor temporibus censum debitum, videlicet decem modios electi frumenti, in dictum hospitale Uscense, ut praedicitur, non darent et ipsi decem modii frumenti protraherentur usque in quatuor tempora deinde proxime ventura et quod nunc ipse Henczlinus et sui heredes viginti modios siliginis grani boni et electi simul dare tenebuntur in dictum hospitale Uscense, extunc idem Henczlinus et sui heredes perdiderunt jus suum, quod habuerunt ad dictum molendinum et ad agrum praedictum ipsi molendino annexum, et debebunt statim ipso facto descendere, quia extunc ipsum molendinum cum agro eodem ad prefatos cruciferos et dictum hospitale Uscense per omnia revolutum est a praefato Henczolino vel suis heredibus de cetero nullatenus repetendum. nihilominus quoque nos praedicti iudex, magister civium, scabini et jurati dictae civitatis Uscensis, [vel qui pro tempore] extiterint, debent de omnibus, quae idem Henczlinus Smoller et sui heredes in rebus mobilibus aut immobilibus ubicunque habuerint, dicto hospitali pro jamdictis viginti modiis siliginis persessis et neglectis pignus sufficiens obtinere. insuper promisit sepefatus Henczlinus Smoller pro se et pro suis heredibus, si ullo unquam tempore convicti fuerint per quatuor viros maturos et fidedignos, cives nostre civitatis Uscensis, quod pejoraverint molendinum saepedictum et quod tunc statim, postquam de hoc convicti fuerint, pignus sufficiens pro ipsa pejoratione dicto hospitali Uscensi non dederint, quod ideo perdiderint jus suum et quod statim cedere debeant de praedictis molendino et agro, quemadmodum prius de persessis modiis est praedictum. etiam promissum est, si praefatus Henczlinus aut sui heredes dictum molendinum cum agro annexo quacunque necessitate urgente vendere vellent, hoc non possunt nec debent facere, nisi² prius magistro praedicti hospitalis Pragensis et fratribus suis hoc notificent. si enim illi pro ipso molendino et agro hoc quod alii dare voluerint, tunc propinquiore esse debent ad redimendum eadem, videlicet molendinum et agrum. si vero consenserint ipso Henczolino et suis heredibus eadem vendere, ex³ tunc vendere possunt eadem taliter, quod census praedictus et promissa praedicta praedicto hospitali Uscensi in nullo penitus negligantur. in quorum omnium testimonium et robur

¹ Moygandi Handschr. ² sine Handschr. ³ et Handschr.

perpetuum sigillum praedictae civitatis nostrae huic literae duximus apponendum. datum anno domini MCCCXXX tertia die ante festum beatae Margaretae virginis et martyris.

Aus dem Codex aureus des Kreuzherrenklosters in Prag. S. 164—7. — Gedr. Emler Reg. Boh. III. S. 662.

1330.
Juli 26. — [33.] Vor dem vom Pfäzer Bischofe delegierten Richter wird verhandelt über die Klage des Landes-
Oct. 10. Comthurs des deutschen Ritterordens gegen den Aussiger Pfarrer Petrus, dass dieser die Pfarrei unrechtmässiger Weise innehat. 1330, Juli 26. — Octob. 10. Prag.

Juli 26. Anno domini millesimo CCC^oXXX in crastino beati Jacobi comparente discreto viro domino Petro plebano de Usk — licet pars adversa inficietur dicens: qui se gerit pro plebano — coram venerabili in Christo patre et domino domino Johanne Pragensi episcopo idem dominus in presencia religiosi viri domini Beringerii, provincialis de domo Theutonica ordinis cruciferorum, aliorumque fratrum ejusdem ordinis nec non honorabilis viri magistri Wolquini, doctoris decretorum, presente aliorum dominorum multitudine copiosa comisit honorabili viro domino Bohute officiali curie Pragensis causam, pro qua prefatus dominus Petrus citatus erat, specialiter audiendam, quam ipse dominus episcopus erat personaliter auditurus. tandem eodem domino officiali pro tribunali eodem die sedente predictus magister Volquinus petitionem pro parte predicti domini provincialis proposuit in hec verba oraculo vive vocis:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta, ut supra, ego Beringerius propono, ut supra, nomine meo et mei ordinis predicti, quod cum ego sim patronus nomine mei ordinis predicti ecclesie in Usk, siquidem et fuerim in possessione vel quasi ejusdem ecclesie [juris] presentandi, Petrus tamen supradictus nec per me nec per alium mei ordinis supradicti nec ex ejusdem ordinis parte fuit ad eandem ecclesiam presentatus ipsamque ecclesiam predictam in meum et mei ordinis prejudicium detinet occupatam. et quia patronorum interest, habere in ecclesiis, in quibus jus obtinent patronatus, rectorem legitimum et pastorem, ipse tamen dominus Petrus predictus nobis, ut premissum est, minime requisitis in sue anime et salutis dispendium, ut predicatur, occupavit: quare peto nomine quo supra, quatenus ex officio vestro predictum dominum Petrum compellatis, ut doceat, quo jure dictam ecclesiam vel quo titulo detineat, et peto etiam, quod de hoc ex officio vestro inquiratis. hanc petitionem coram vobis domino officiali propono, ut supra protestans, quod eam coram vobis propono, tamquam coram domino episcopo proposuissem, salvo jure addendi, minuendi, mutandi, declarandi, corrigendi.

Aug. 4. Cujus petitionis copiam taliter coram eodem domino officiali proposita et oblata pars adversa sibi dari petiit et decerni et nichilominus ad deliberandum et respondendum eidem petitioni terminum assignari. ad quod faciendum dominus officialis diem sabbati post ad vincula Petri pro termino assignavit partique predictae copiam omnium predictorum sive propositorum dari decrevit et mandavit. ibique partes predictae renunciando decretali in me Anthonium notarium presentibus dominis domino Petro de Straz, Johanne Drahuscone publicis notariis tamquam in personam publicam sponte et libere consenserunt. et ibidem dominus provincialis predictus circa acta iudicii coram domino officiali predicto fecit, constituit et ordinavit fratrem Dytlinum de sancto Benedicto ordinis ejusdem suum verum et legitimum procuratorem in causa presenti, dans sibi plenam ad agendum, defendendum, excipendum, litem contestandum, de calumpnia et veritate dicenda iuramentum in animam suam et alterius cujuslibet generis prestandum, testes et instrumenta producendum, ponendum, positionibus respondendum, omnia et singula faciendum, que ipsemet faceret, si presens esset, et que in talibus de jure vel consuetudine requiruntur, etiam si mandatum exigat speciale, promittens se firmum et ratum habiturum, quidquid per ipsum procuratorem factum fuerit vel ab eo substitutum in premissis, sub rerum suarum omnium ypoteka. et eodem jure dominus Petrus plebanus de Usk Pertholdum famulum magistri Henrici suum verum et legitimum procuratorem ordinavit. terminus ad idem faciendum sexta feria post festum beati Laurentii. quo termino veniente Hertlinus procurator substitutus negavit narrata, prout narrantur, et petiit ea fieri non debere animo litem contestandi. terminus ad probandum.

Aug. 10? ad idem faciendum sexta feria post festum beati Laurentii. quo termino veniente Hertlinus procurator substitutus negavit narrata, prout narrantur, et petiit ea fieri non debere animo litem contestandi. terminus ad probandum.

Aug. 14. vigilia assumptionis sancte Marie. quo termino veniente procurator domini provincialis obtulit quedam instrumenta

Es werden vorgelegt folgende 5 Urkunden:

1. *Urk. K. Johans von 1321, April 22. Nr. [20.]*
2. *Urk. K. Johans von 1318, Mai 21. Nr. [15.]*
3. *Urk. des Priors Racsko und des Archidiacons von 1325, Aug. 16. Nr. [26.]*
4. *Urk. des bischöfl. Administrators Ulrich von 1318, Mai 25. Nr. [16.]*
5. *Urk. des Propstes Hinko und des gen. Administrators von 1325, Aug. 11. Nr. [25.]*

Aug. 25. Alia pars petiit copiam omnium oblatores et terminum ad dicendum contra ea. ad quod faciendum dominus iudex crastinum beati Bartholomei pro termino assignavit. quo termino veniente procurator domini pro-

vincialis ante omnia renunciavit ulterioribus probacionibus super eo, quod ipsi sunt in possessione vel quasi juris presentandi ecclesie in Usk. et ibidem Hertlinus procurator substitutus domini Petri obtulit duas cartas in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta ut supra etc. ego Hertlinus procurator substitutus propono nomine domini mei Petri plebani de Usk excipiendo contra litteras partis adverse et dico, quod per easdem litteras in judicio exhibitas non probatur intencio exhibentis, que est videlicet, quod dominus Beringerius sit patronus ecclesie mee predictae in Usk et quod fuerit in possessione vel quasi ejusdem juris presentandi. et sic duo debeo probare: primum per dictas litteras non probatur; nam jus patronatus habetur sive possidetur vel quasi aut acquisitione, quod fit tribus modis, scilicet dotacione, edificacione et soli collacione, aut translacione et vendicione cum universitate; sed dominus Beringerius per litteras exhibitas non probavit, se patronum esse aliquo predictorum modorum, ergo et cetera. nec obstat, quod dicitur in littera serenissimi domini nostri domini Johannis regis Boemie: „per exhibicionem privilegiorum, que fratres dicti ordinis super ipsa ecclesia sancte Marie in Usk habere dinoscuntur, sufficienter instructi, jus patronatus dicte ecclesie sancte Marie in Usk non ad nos, sed ad fratres dicti ordinis pleno jure invenimus pertinere.“ item nec illud, quod dicitur in litteris dominorum administratorum et dominorum subdelegatorum judicum, prioris sancti Clementis ordinis Predicatorum in Praga et domini Thome archidiaconi Pragensis: „quia ordo predictus, fratrum videlicet domus Theutonice, ex collacione regum Boemie ecclesiam ipsam in Usk habet et jam dudum habuit pleno jure;“ nam ista sunt contraria et diversa — habere videlicet jus patronatus alicujus ecclesie, ut dicit una littera domini nostri domini Johannis regis Boemie; item alia dicit: „igitur, quia dominus comendator nobis ostendit litteras predecessorum nostrorum regum Boemie, quas dictus ordo habet super jure patronatus ecclesie in Usk super Albeam,“ — et habere ecclesiam pleno jure, ut dicunt littere due alie predictorum dominorum. et sibi imputet, qui in judicio producit contraria instrumenta. item per dictas litteras intencio domini Beringerii non probatur, quia ea, que ponuntur, in iis veniunt narrative, non assertive. item de aliis litteris faciunt mencionem, sine quarum exhibicione non habent neque faciunt plenam fidem. hec probantur de privilegiis s. pp. l. vj. iij. q. vj. „hec quippe est ordinacio dei, patris tui.“ preterea per ipsas litteras non probatur, quod dominus Beringerius nomine suo et ordinis sui fuerit in possessione vel quasi juris presentandi ecclesie in Usk, tamen (?) de hoc in ipsis litteris nulla penitus mencio habetur. dato etiam, sed non concesso, quod de hoc mencio esset aliqua, dico, quod non valet, cum habeatur eo modo, sicut jam superius est expressum et ostensum. item illud, quod per dolum posuit in libello, videlicet quod dominus meus Petrus predictus in prejudicium domini Beringerii et suorum prejudicium detinet ecclesiam occupatam in Usk, non probavit; nam qui dolum allegat, dolum probet, ergo et cetera. item cum dominus Beringerius cum suis fratribus non sit patronus nec probaverit, se fuisse in possessione vel quasi juris presentandi ecclesie mee predictae in Usk, ut superius est probatum, non video, quomodo negata in libello per dominum Petrum locum habere possit argumentacio ejus, quod legitur viij quo jure? nam si non est patronus, quod est principale, quomodo sua interest petere, me compelli ad ostensionem tytuli sive juris mei, quod est accessorium, cum accessorium naturam sequi congruat principalis. posito etiam, sed non concesso, quod sit patronus et alias sua intersit hoc petere, dico tamen: nec juribus nec racionibus hoc probavit, et jus commune contra, quod non possidet, sed dominus meus Petrus sepedictus. sic pro domino meo et contra partem adversam. quare peto nomine quo supra, dominum meum Petrum ab inpeticione partis adverse absolvi ipsamque mihi in expensis legitimis condemnari.

Item aliam obtulit in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta, ut supra, ego . . procurator substitutus per procuratorem domini Petri plebani in Usk nomine procuratorio contra litteras in modum probacionis alias coram vobis in judicio per partem adversam exhibitas excipiendo propono et dico, quod per eas ea, que in libello ponuntur, minime comprobantur ex causis infrascriptis. primo ex eo, quia littere domini regis nostri sunt cujusdam recognicionis et testimoniales, que non probant; testibus enim et non testimoniis est credendum, recognicio quoque domini regis, licet sibi obesse posset, tamen domino meo non oberit nec obest, prout infra melius declarabo. nam etiam posito, sed non concesso, quod pars adversa habent jus patronatus in ecclesia Uscensi, hoc domino meo non noceret nec nocet, quia serenissimus princeps noster tunc credidit se patronum et habitus fuit communiter ab aliis pro patrono ecclesie in Usk, quia fuit dominus Petrus ad eandem presentatus, prout aliquantulum ex una littera magistri Ulrici colligi poterit evidenter. et merito dominus rex credidit se patronum et ab aliis reputatus fuit pro patrono ecclesie in Usk, quia predecessor suus, piissime memorie illustris princeps Wenceslaus rex Boemie, in possessione ejusdem ecclesie pacifica fuit et quieta juris patronatus, quod me offero probaturum. item in predicta littera magistri Ulrici videtur dici, quod quidam processus supra jure patronatus fuerint facti coram domino rege, qui mandaverat eidem et domino Bawaro abbati monasterii Brewnowiensis, ut illum fratrem, quem frater Leo comendator ad ecclesiam in Usk presentaret, deberent confirmare, quod ipso magister facere visus est, licet minus juste, nam non debebat nec poterat aliquem confirmare et instituere domino Petro confirmato prius et in possessione existente ecclesie prius dicte ad mandatum regis, antequam de mea canonica institutione vel non canonica cognovisset et pronuntiasset.

ex hoc apparet, si aliquam possessionem juris patronatus propter hoc habere voluerunt et volunt, quod illa nulla est, quia potius de facto quam de jure processit, prout apparet ex premissis. igitur ex his possessio juris patronatus per partem minime existit comprobata. ad alias litteras, que videntur tangere ad aliquid de renunciacione, excipiendo dico, quod in nullo domino Petro obsunt, quia in iudicio de renunciacione coram vobis nichil est actum. propter premissa igitur aut alterum eorum, quod sufficit, dico posita in petitione per partem adversam minime comprobata. quare peto dominum Petrum nomine quo supra absolvi ab inpeticione partis adverse eique perpetuum silentium imponi, condemnarique ipsi domino Petro eandem partem legitimis in expensis. hec propono et peto salvis aliis iuribus ipso domino Petro competentibus et competituris.

Aug. 31.
Sept. 3.

Terminus ad replicandum octava Bartholomei. terminus ad idem faciendum propter absenciam domini iudicis de consensu parcium usque secundam feriam post festum beati Egidij est prorogatus. quo termino veniente et procuratoribus in iudicio comparentibus procurator domini Beringerii replicavit in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta, ut supra, ego frater Dytlinus procurator honorabilis viri domini Beringerii, comendatoris provincialis fratrum cruciferorum sacre milicie domus Theutonice per Boemiam et Moraviam, nomine ipsius et eciam ordinis predictorum replicando contra excepciones ex adverso pro Petro, qui se gerit pro plebano in Usk, inductas propono et dico, quod per instrumenta pro ordine et ex parte ordinis cruciferorum producta intencio domini Beringerii provincialis et ordinis predictorum est fundata, videlicet quod ipse ordo et ipse Beringerius nomine ordinis est patronus predictae ecclesie in Usk, quod per litteras domini nostri domini regis Boemie productas probatur, ut patet ex earum inspeccione, in quibus dicitur: „ad noticiam velit pervenire, quod sufficienter sit instructus ipse dominus rex per fratrem Leonem, quod jus patronatus ipsius ecclesie in Usk non ad ipsum regem, sed ad predictum ordinem cruciferorum debeat perpetuo pertinere et omnia et singula privilegia super ecclesia sancte Marie in Usk, a quibuscunque et sub quacunque verborum forma data et concessa ex certa sciencia confirmando volens ipsam confirmationem perpetuis temporibus valere nec aliquatenus immutari.“ non igitur bene dicitur, quod solum factum narratur, nec obstat, quod obicitur, quod, cum de aliis litteris faciant mencionem sine illarum litterarum exhibicione, non faciunt plenam fidem, quia illud non est autenticum, quod tangit, intelligentes, quoniam privatum instrumentum faceret de publico instrumento mencionem. secus autem, si publicum faceret de publico vel autentico instrumento mencionem, sicut in presenti nostro casu, quia littera domini nostri regis, que est autenticata tam majori quam minori sigillo, plenam facit fidem in Boemia et in ceteris suis diu (?) observatam secundum consuetudinem. et hoc approbat dominus Hostiensis et Bernhardus et dominus Aldricus (?), Petrus de Bella pertica (?) et omnes de hac materia notantes. videlicet dominus Hostiensis dicit, quod eciam instrumentis, que habent sigilla autentica, est credendum, et dicit: ex quo igitur auctoritas iudicis intercessit, fidem facit, nec obstat allegacio timoris, quod autenticum potuerit viciosum esse, quia non est verisimile, quod iudex dedisset auctoritatem, si vicium fuisset in originali. item quando dicit dominus Hostiensis, que littere sint autentice, et faciunt fidem, dicit: ideo est dicendum de sigillo cujuslibet persone autentice, id est jurisdictionem habentis et pro tribunali sedere potentis, sive sit ecclesiasticus prelatus sive princeps secularis. et allegat ad hoc decretum (?) ff. de officio proconsulis: „nec quidquam est.“ — item quia dicitur, quod littere producte sint contrarie, dico, quod non est ita, ut patet intuitu. item posito, sed non concessio, quod predicta non probarent de proprietate, tamen adhuc alie probant, quod predictus ordo sit et fuerit in possessione juris presentandi, quia frater Johannes ad dictam ecclesiam fuit per fratrem Leonem provinciale presentatus et confirmatus ad suam presentacionem, ut apparet ex productis. item quod dicitur, quod non sit probatum, quod dominus Petrus dictam ecclesiam occupatam detinet, cum occupacio non fiat sine dolo, respondeo, quod sufficientissime apparet per producta, quod dictus Petrus predictam ecclesiam occupat, qui renunciavit omni iuri sibi competenti, vel quod competere potuisset aliquater, in manibus illorum, qui ipsam renunciacionem poterant recipere, libera et deliberata et discreta mente, nichilominus iurans et promittens sponte sine aliqua coaccione, quod nunquam vellet amplius dicto ordini super predicta ecclesia movere questionem, et nichilominus dicto Petro fuit inpositum perpetuum silentium per iudices, qui de hac ecclesia supradicta ignoscebant, videlicet dominos fratrem Raczkonem, priorem sancti Clementis, et dominum archidiaconum Pragensen, in quorum eciam manibus dictus Petrus cessit omni jure suo, ut apparet ex productis. cum ergo id sit factum, dico, ipsum Petrum dictam ecclesiam omnino de facto occupare, nec credo, ipsum habere tytulum. unum peto nomine quo supra, quatenus doceat de tytulo, qualiter ipsam possideat. et quod hoc debeat facere et docere de tytulo dicte ecclesie, audi Compostellanum dicentem. dicit enim sic: „ex quo quis beneficium ecclesiasticum possidet, non removebitur, nisi contra jus cum haberet, utpote quia presentatus est per formam vel quia renunciavit vel aliquid simile.“ et sic est in proposito, quod domino Petro est silentium inpositum et renunciavit, sicut apparet per producta, ecclesie supradicte. item dominus Hostiensis dicit: „quandocunque aliquis possidet vel tenet aliquod beneficium ecclesiasticum et presumptio est contra detinentem vel possidentem illud, tunc tenetur et cogitur dicere tytulum possessionis sue.“ et sic est in proposito, ut predixi. quare peto, ut ipsum cogatis dicere et ostendere tytulum possessionis sue. quod si non faceret sive facere decreverit, peto nomine quo supra ipsum a dicta ecclesia removeri et michi nomine mei ordinis in expensis legitimis condemnari.

Terminus ad dicendum contra oblata secunda feria post nativitatem sancte Marie. quo termino veniente Sept. 10. et procuratoribus comparentibus in iudicio procurator domini Petri duplicavit in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta, ut supra, ego Pertholdus procurator nomine procuratorio, ut supra, contra replicationes partis adverse duplicando propono et dico, quod non obstat, quoniam non sit probata intencio partis ejusdem. non obstat primo, quod dicit replicans, quod intencio sua sit fundata ex eo, quia dominus rex dicit in litteris suis, quod sufficienter sit instructus per fratrem Leonem, quod jus patronatus ecclesie in Usk non ad ipsum, sed ad predictum ordinem cruciferorum debeat pertinere, confirmands omnia privilegia sub quacunque forma verborum concessa eidem ordini et data, ex eo quod de informacione facta coram eodem domino nostro rege nichil constat, de qua eciam si constaret, domino meo non prejudicaret propter hoc, quia coram non suo iudice facta esset, item propter hoc, quia, dato sed non concessio, quod dominus rex de hac causa judicare posset, adhuc domino meo non noceret, quia inter fratres dicti ordinis et dictum monasterium coram eo de hoc non est actum, cum res inter alios acta aliis non prejudicet secundum legitimas sanctiones nec eciam verbo staretur iudicis, nisi in quantum constaret legitimis documentis. ergo verba facientis mencionem de informacione et de privilegiis modicam vel nullam faciunt fidem. nec obstat illud, quod dicit replicans, quod si publicum instrumentum faceret mencionem de alio publico instrumento, quod faceret fidem sine exhibicione illius, de quo facit mencionem, ad quod tamen nichil allegat, quia multa jura sunt contra dictum suum quasi communia, que non est recesse allegare. ad hoc, quod dicit sigillum regis autenticum, respondeo, quod de hoc ad presens non multum curo disputare, sed unum dico, quod in eo casu, in quo dominus judicare non potest, dictum suum sive sigillum non puto autenticum, ut apparet ex prius dictis. ad rationem Hostiensis, qua dicitur, quod eciam instrumentis, que habent sigilla autentica, est credendum, respondeo, quod, si credendum est, quod non concedo in omni casu, credendum est tantum super causa, supra qua judicare et allegare potest. ad sequens dictum Hostiensis quod vult, quod si auctoritas iudicia intercessit, fidem facit et cetera, respondeo, quod bene dicit: iudicis. iste dominus rex iudex hujus cause esse non potuit nec fuit, ergo auctoritas nulla fuit. et salva pace replicantis hoc dictum unde sit non intelligitur. sed intelligi potest, cum aliqua originalia sunt transsumenda et sunt alias autentica, si auctoritate iudicis transsumuntur, faciunt fidem, si tamen ad hoc sollempnitas necessaria observetur. nunc vero sic est, quod dominus rex in hoc casu non est iudex nec aliquod transsumptum auctorisavit, ergo et cetera. et sic multi doctores intellectum habent. per hoc eciam sic responsum do ad sequentem replicationem, qua dicitur, quod non obstat allegatio timoris, quod autenticum poterat esse viciosum et cetera. ad aliam rationem Hostiensis, quod sigillo cujuslibet autentice persone, id est jurisdictionem habentis et pro tribunali sedere potentis, sit credendum, respondeo, quod posito, sed non concessio, quod sit credendum, credendum erit in casibus, — sed non in hoc casu — in quibus talis jurisdictionem exhercere poterit. sic non est in proposito, ergo et cetera. ad sequentem replicationem respondeo, qua dicitur, quod posito, quod predicta non probarent de proprietate, tamen adhuc alie probant de possessione, respondeo: qualis sit facti possessio et contra jus, in excepcionibus prius sufficienter est pretactum. ad illud, quod obicitur de renunciacione, respondeo nichil ad reverberandum ex eo, quia intencionem suam pars adversa non probavit, propter hoc ulterius non est audienda. ad rationem Compostellani respondeo, qua dicitur, quod si aliquid contra possidentem probetur, per quod appareat, eum jus non habere, quod docere teneatur de tytulo suo, quia hoc habet locum, quando aliquid proponitur et probatur per illum, cujus interest. sed nunc sic est, quod partis adverse non interest ambdo, quidquam proponere et probare. nam in intencione sua subcubuit nec eciam quidquam de renunciacione videtur proposuisse, licet per modum replicationis proponat, que replicacio solum unam excepcionem tollit et excludit, si alias vera esset, quod nequaquam concedo, et cetera. ad sequentem rationem domini Hostiensis, qua dici videtur, quod, quodocunque aliquis possidet aliquod beneficium ecclesiasticum et presumpcio est contra tenentem, quod tunc teneatur dicere tytulum, respondeo: quod hec ratio locum habet, quando ordinarius ex officio suo et non ad instanciam alicujus procedit. sed si ad instanciam alterius se opponentis fieri debet, oportet actorem hoc, quod asseverat, comprobare, alias non audietur. sic videtur intelligere dominus Johannes Andree, Innocencius et Bernhardus Compostellanus in glossis suis, prout ipse dominus Johannes refert. igitur cum pars actrix non probaverit, quod asseveravit, peto nomine quo supra, eidem super inquietacione domini mei perpetuum imponi silencium eamque domino meo condemnari legitimis in expensis.

Item aliam cartam obtulit in hec verba.

Coram vobis honorabili, ut supra, ego Pertholdus procurator, ut supra, duplicando propono contra replicationes partis adverse et dico, quod meis excepcionibus non obstat. et primo, quia dicitur, quod dominus rex Boemie omnia privilegia a quibuscunque concessa super ecclesia sancte Marie in Usk ex certa sciencia confirmavit, dico, quod talis confirmacio non procedit, cum domino regi et aliis laycis quibuscunque religiosis super ecclesiis nulla sit attributa facultas ut extra de ecclesia sancte Marie. layci enim de ecclesiasticis judiciis et confirmationibus intromittere se non debent extra domino iudiciis decernuntur . . . licet alias jus patronatus loco religioso dare possint vel ipsi ecclesie sine consensu episcopi (de jure patronatus: si laycus l. vj^e.) nec obstat distincio

replicantis, videlicet, utrum privatum instrumentum mencionem faciat de autentico vel autenticum de autentico, ut replicans asserit in casu meo. nam ubi papa non distinguit, nec nos distinguere debemus. quis enim sani capitis litteras papales ignorat esse autenticas, de quibus loquitur papa sive procedenti distinctione. per me in exceptionibus allegatum, licet inter verba posita narrative et assertive distinctionem facere videatur, et opiniones Hostiensis, Bernhardi et aliorum allegatae per replicationem et posite per predictos doctores de fide instrumentorum in scripta vero et cetera cum dilectus intelliguntur, quia talia instrumenta veniunt assertive non narrative. item ad illud, quod dicit replicans, quod talis ordo fuerit in possessione juris presentandi, quia frater Johannes, ut dicit littera regis, fuit ad dictam ecclesiam in Usk per fratrem Leonem presentatus et confirmatus ad suam presentationem, dico, quod talis presentatio de facto processit, ut in exceptionibus est probatum, et confirmatio similiter fuit facti, quia de persona regulari ad ecclesiam secularem contra illud domini Johannis pape moderni de supplenda negligencia: „quia regulares;“ nam reges Boemie fuerunt in possessione juris presentandi vel quasi ecclesie supradicte et creduntur (?) esse patroni et loco et tempore presentaverunt personas seculares, et hoc me offero probaturum. item dicit, quod sufficienter probavit, quod dominus meus Petrus occupavit ecclesiam antedictam, quia renunciavit ei, ut asserit pars adversa, et per dominos priorem sancti Clementis et archidiaconum Pragensem sit sibi impositum perpetuum silentium super ecclesia memorata. respondeo hec et dico, quod hoc non dicunt, salva pace replicantis, littere predictorum, sicut ex ipsarum inspectione satis patet. ad illud vero, quod dicit replicans de renunciacione domini mei predicti, non multum me adverte, quia sua interesse non probavit per litteras exhibitas in iudicio, videlicet quod sit patronus, ergo et cetera. dato etiam, sed non concessio, quod dominus meus sepefatus renunciaverit juri suo et ecclesie sepedicte, dico tamen, quod talis renunciatio sibi non officit, quia renunciavit spoliatus et coactus per vim et metum, talem videlicet, qui potest cadere in constantem virum. et sic opiniones et note dominorum Compostellani et Hostiensis non concludunt contra dominum meum, ymo concordat Compostellanus cum domino Innocencio dicente: „ex quo quis est in possessione alicujus beneficii ecclesiastici, non removebitur, nisi contra eum fuerit probatum crimen vel quod non sit canonice institutus.“ hoc notat Innocencius extra dominis procuratoribus ex insinuatione de concessione prebende: „quia ad diversitatem.“ quare peto, ut supra in exceptionibus est petitum.

Sept. 15. Alia pars petivit copiam omnium oblatorum et terminum ad triplicandum. ad quod faciendum dominus iudex crastinum beate crucis pro termino assignavit. quo termino veniente et procuratoribus in iudicio comparentibus procurator domini provincialis triplicavit in hec verba:

Coram vobis honorabili viro domino Bohuta, ut supra, propono et dico ego Dytilinus procurator nomine ut supra triplicando, quod duplicaciones partis adverse nullius omnino sint momenti, nec obstat mee intencioni, quia plenissime sit probata et fundata per produccionem instrumentorum sive litterarum autenticarum, ut apparet ex predictis. ad illud autem, quod dicitur, quod de informatione domini nostri regis nichil constat, respondeo et dico, salva pace allegantis, quod non dicit in hoc verum, ut intuenti apparet per producta. ad aliud, quod dicitur, quod si etiam constaret de informatione regis facta, quod ad huc ipsi Petro adversario meo [non] prejudicaret, respondeo, quod ymo, quia dominus rex fuit circumventus et falsa suggestionem inductus ipsum Petrum infra tempus presentationis, que competiit ordini predicto, presentavit, cum tamen patronus non esset, secundum quod ex suis litteris apparet. et ideo dicit dominus Hostiensis: „quicumque sunt ecclesiastica auctoritate episcopi instituti infra tempus iij mensium, quod datur patrono propie (?) loquendo, non dicuntur rectores, sed potius occupatores,“ sicut est in nostro presenti casu. item posito sed non concessio, quod premissa non obstant, adhuc sua renunciatio, quam fecit in manibus administratorum Pragensis ecclesie et etiam iudicum, fratris Raczkonis et domini Thome subdelegati, qui iudices sibi super dicta ecclesia et causa perpetuum silentium inposuerunt. et sic, si aliquem titulum per presentationem predicti domini regis et per institutionem domini Pragensis episcopi habuisset, per renunciacionem predictam perdidisset, quia remittentibus acciones suas non est amplius regressus ad eas, et si Petrus juste perpendit, incurrit per abjuracionem, quam de dicta ecclesia seu causa fecit, nec merentur regere ecclesias, qui sunt termino . . . unum adhuc peto, quod cogatis eum dicere et ostendere titulum possessionis sue in dicta ecclesia, ex quo de renunciacione sua apparet et etiam silentii inposicione per producta. ad illud, quia dicitur, quod si dicta informacio facta fuisset, adhuc non prejudicaret, quia dicta informacio non esset facta coram suo iudice, respondeo, quod forte allegans se ipsum aut litteras regis productas non intelligit, quia non dicitur, quod ex parte ordinis cruciferorum fuit litigatum coram domino rege pro jure patronatus dicte ecclesie, sed quod fuerit sufficienter informatus, quod ad ipsum dominum regem non pertinet presentatio predictae ecclesie, sed ad predictum ordinem cruciferorum, quod idem dominus rex per suas litteras confitetur, asseverat et recognoscit. unum pars adversa non dicit bene, quod littere domini regis sint solum narrative, secundum quod patere potest intuenti. nec obstat de privilegiis l. vj^a, ubi ponitur talis casus, quod si privilegium aliquod vel scriptura non faciat mencionem principaliter de dacione vel sententia exempcionis vel etiam libertatis, sed solum narret, quod per hoc exempcio non est probata. et exponitur per glosam hoc verbum „principaliter“ dicens: „puta impetrare litteras prelati super revocatione rei ecclesiastice male alienate, quibus dicitur: conquestus est nobis talis prelati talis ecclesie nobis immediate subiecte, quod pre-

decessor ejus et cetera." talia verba narrativa vocantur. sed sic non est in nostro casu et litteris productis regalibus, que principaliter de jure patronatus probant pro ipso ordine assertive non narrative solum, ut dicit pars adversa. ad aliud, quod dicitur, quod sigillum domini regis non est autenticum, nisi in eo casu, in quo potest judicare, respondeo, quod hoc nulli innititur. si enim hoc esset verum, tunc multe donaciones, quas fecit ecclesiis, non valerent et eciam privilegia, de quibus ipse solus non potest cognoscere nec judex esse, quia in una et eadem causa non potest quis pars et judex esse („ne quis in sua ecclesia jus sibi" . . . in rubro et nigro.) unde ex malo intellectu procedit dicta allegacio. ad illud, quod dicitur, quod dictum Hostiensis debet intelligi, quia judex procedit ex officio et non ad instanciam alicujus, respondeo et dico, quod non bene dicit, ut patet intuenti Hostiensem, quia ibi totum dicit contrarium. item quod dicitur, quod institucio facta de fratre Johanne fuit facti, respondeo et dico, quod institucio de fratre Johanne facta fuit canonice et juste, quia auctoritate administratorum Pragensis ecclesie. item non obstat eciam c. „quia regulares," quia illud capitulum loquitur in casu negligencie. secus autem, si putatur minus dignus. preterea licet dictum capitulum dicat, quod secularibus secularia et regularibus regularia sunt conferenda beneficia, non tamen negat, regularibus posse conferri et eos posse presentari ad beneficia, que consueverunt regi per seculares clericos, quia multa fieri perhibentur, facta tamen manent, non tamen et hoc potest patere per verbum dumtaxat in predicto capitulo. et hoc est, quod monet dominus Johannes Andreae, et dicit in glosa sua, quod Petrus et abbas dicunt, quod ad ecclesiam, quod consuevit regi per seculares clericos, monachi regularem presentare non possunt, quod dominus Johannes Andree in eadem glosa intelligit verum esse in non curatis vel si presentant illum ut claustralem. et sic dico in nostro casu, ut curatum fuit beneficium, de quo lis vertitur, poterat confirmari de jure et institui, secundum quod factum fuit de dicto fratre Johanne, qui fuit ex parte dicti ordinis administratoribus Pragensis ecclesie ad dictam ecclesiam presentatus. et sic adhuc ordo cruciferorum est et fuit in possessione juris presentandi, eciam si nichil constaret de proprietate, quod tamen non dico. item posito, sed non concesso, quod hec premissa non subsisterent, adhuc non obstaret, quin predictus ordo sit in possessione juris presentandi et quod hoc sit verum. audi, quid dicat Innocencius. dicit enim, quod in homicidas et regulares cadere potest jus cujuslibet dignitatis, sine depositione juste predicti tenent suas dignitates, quousque renunciant vel depouuntur. multo magis, si religiosus fuerit presentatus, ergo et cetera. item quod allegatur, quod presentatus sit coactus renunciare dicte ecclesie per vim et metum, respondeo et dico, quod non est verum, ut apparet ex productis. ad alia allegata, cum sint [minimi] liberaminis et vigoris, non curo respondere.

Cum igitur sufficienter probaverim et fundaverim meam intencionem, quia probavi, dictum ordinem habere jus presentandi seu patronatus et ipsum esse et fuisse in possessione presentandi, contra dictum Petrum, qui omni suo juri renunciavit, si quod sibi compeciit in dicta ecclesia, et abjuravit ac per judices perpetuum silentium sibi impositum fuerit, peto nomine quo supra, ut doceat de tytulo suo. [nam] in hoc casu contra eum est presumpcio, et ideo sibi est indicenda probacio (de probacione sive possidentis). alioquin ipsum per vestrum officium peto perpetuum silentium imponi supra dicta ecclesia et in expensis legitimis condemnari.

Et in eodem termino dominus judex in causa conclusit de consensu parcium et voluntate et terminum assignavit ad interloquendum octavam beati Michaelis. ad idem faciendum quarta feria post octavam Michaelis. quo termino veniente et procuratoribus in judicio comparentibus dominus officialis interlocutus est in hec verba:

Octbr. 6.
u. 10.

Nos Bohuta prepositus Tynensis, officialis curie Pragensis a venerabili in Christo patre et domino domino Johanne Pragensi episcopo super articulo suprascripto specialiter deputatus, utrum videlicet dominus Petrus plebanus de Usk ad petitionem religiosi viri fratris Beringerii, provincialis per Boemiam et Moraviam fratrum domus Theutonice, ad docendum de tytulo sit cogendus, interloquendo pronunciamus et dicimus, eundem Petrum non esse ad petitionem ejusdem provincialis, ut docere debeat de suo tytulo, compellendum ex eo, quia dictus provincialis intencionem suam non fundavit, et ex productis ex parte ipsius provincialis colligitur evidenter, et quia alias de tytulo ipsius domini Petri sufficienter liqueat atque constet. condemnamus eciam ipsum provincialem parti alteri in expensis, quarum taxationem nobis in posterum reservamus. ibidem magister Wolchwynus nomine provincialis, qui fuit patronus, viva voce ad sedem apostolicam ab eadem interlocutoria appellavit protestans, se velle infra certum tempus in scriptis appellare.

Das Original, ein mehr als zwei Meter langer Pergamentstreifen mit abgerissenen Siegeln, war im Besitze des verst. Apothekers Caro in Dresden, ist aber nicht mehr aufzufinden. Obiger Abdruck ist hergestellt nach der mir freundlichst zur Verfügung gestellten Abschrift im Besitze des Herrn Dr. W. Feistaer.

[34.] *Johann von Lunewitz (Lungwitz?) erklärt, dass er von dem Comthur des St. Martini-Hospitals in Aussig einen Acker in Soblitz auf 6 Jahre gegen jährlichen Zins von 15 Groschen übernommen habe. 1330, September 7. Aussig.*

1330
Sept. 7.

Ne perire possit modernorum accio, confirmari debet litterarum stabili fulcimento. eapropter ego Johannes de Lunewicz tenore presencium cunctis cupio fore notum, quod a religioso viro fratre

Nicolao dicto de Misna, commendatore hospitalis sancti Materni in Usch, conveni et recepi agrum in villa Sobolus super censum a dato presencium ad spacium sex annorum, ita quod singulis annis predictis de ipso agro XV grossos denariorum Pragensium in festo sancti Michaelis nomine censusolvere debeam eidem fratri Nicolao commendatori hospitalis antedicti aut post eum ipsius successori. in cujus rei evidenciam cerciorem presens scriptum fieri et sigilli mei appensione firmari procuravi. testes vero sunt hujus ordinacionis [Fr]iczko de . . isse to[l]dus P[ete]rmani, Heymannus Wegner, Hermannus Cuncciconis, nus Cineri fide digni et honesti cives in Usch millesimo trecentesimo XXX in vigilia nativitatissancte Marie.

Orig. Perg., sehr beschädigt u. auf Leinwand aufgeklebt, im Kreuzherren-Archiv zu Prag.

1332
Jänn. 9.

[35.] *Papst Johann XXII. beauftragt den Prager Bischof, die vom Könige vorgenommene Übertragung seines Patronatsrechtes in Aussig (Uzk) an den Deutschen Orden zu bestätigen. 1332, Jänn. 9. Avignon.*

Vatican. Archiv. Reg. Johannis XXII. an. XVI. p. II. T. XXXX f 90 b.

1334
Aug. 24.

[36.] *Markgraf Karl restituiert der Aussiger Bürgerschaft das Schrotamt, das sie von jeher besessen, K. Johann aber dem Thimo von Kolditz verliehen hatte. 1334, Aug. 28. Brünn.*

Karolus, domini nostri regis Boemie primogenitus, marchio Moravie. constare volumus presencium inspectoribus universis, quod licet dominus et genitor noster carissimus, dominus Johannes rex Bohemie antedictus, officium veccionis vasorum in Aussik super Albea cum juribus et utilitatibus suis nobili viro domino Thimoni de Coldicz, suo nostroque consiliario fideli, dum alias vacaret, contulerit, tamen, quia idem dominus Thimo audiens post collacionem hujusmodi sibi factam, quod dictum veccionis officium pertinuerit ab antiquo et jure pertineat ad cives civitatis supradicte, propter quod juri ex donacione paterna in dicto veccionis officio sibi competenti ex affectu sinceritatis, quem ipse dominus Thimo ad dictos gerit cives, coram nostra presenciam constitutus libere eis cessit eidem renuncians penitus et in totum supplicavitque nobis, ut facta cessione et renunciacione per eum de officio prenotato illud civibus antedictis appropriare et attribuere eo jure, quo prius ad eos et civitatem predictam pertinuit, graciosius dignaremur. nos ipsius domini Thimonis precibus racionabilibus annuere favorabiliter disponentes officium veccionis prefatum paterna et nostra auctoritate civibus et civitati predictis attribuimus, appropriamus et de ingenita nobis benignitate reddimus et publice strate seu vie cum curribus hincinde transitum, prout ab antiquo fuit et a predecessoribus nostris, ut puta regibus Bohemie, ipsis est concessum et datum, ut per ipsam civitatem Ausk et non per novas et extraneas vias transeant sub penis super hoc deputatis, iterato reformamus volentes, ut cum emolumentis et redditibus dicti officii cives ipsi ea, que in civitate et extra reparacionem et reformationem indiguerint, debeant inantea perpetuis temporibus emendare. harum nostrarum testimonio literarum. datum Brunne anno domini millesimo tricentesimo tricesimo quarto, die dominica post festum sancti Bartholomei apostoli proxima.

Transsumpt in der Bestätigungs-Urkunde K. Ladislaus' von 1454, Nov. 12. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 242. — Emler Reg. Boh. IV. S. 26. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. p. 286.

1335
Febr. 10.

[37.] *Richter, Bürgermeister und Schöffen von Aussig erklären, dass der Aussiger Bürger Hermann Gernodi mit Willen des Convents von Ossegg den Weingarten, den er von diesem Kloster gegen Zins in Besitz hat, verkauft hat an Nicolaus Geluck, ebenfalls Bürger von Aussig. 1335. 10. Februar. Aussig.*

Nos Johannes dictus de Cleysch, judex, Conradus de Bensow, magister civium, Tyczko Wayner, Hertlinus de Thetschin, Johannes de Modlan, Nycolaus Slichtingi scabini ceterique jurati

et cives Uscensis civitatis tenore presencium recognoscimus protestantes, quod de voluntate et permissione reverendi in Christo patris domini Conradi abbatis ac tocus conventus monasterii Osseensis honestus vir Hermannus Gernodi concivis noster de consensu uxoris sue Hedwigis et filii sui Jacobi ac aliorum heredum suorum omnium vineam sibi a monasterio hereditarie pro censu annuo locatam cum agris et domibus et singulis ad eandem spectantibus in omnibus terminis et limitibus suis ante civitatem nostram Uzsk sitam discreto viro Nycolao dicto Geluck, eciam concivi nostro, ac suis heredibus rite et rationabiliter justo vendicionis tytulo vendidit talibus condicionibus subnotatis, quod predictus Nycolaus Geluck domino abbati et conventui ac monasterio in Ozzek annis singulis censualiter duas sexagenas grossorum denariorum Pragensis monete vel equi ponderis denarios vel argentum, processu temporis forte mutata moneta, in epyphania domini solvere tenebitur indilate. quam pecuniam si in termino prefato solvere neglexerit, ex tunc penam censualem secundum commune jus terre cum censu irremissibiliter dare tenebitur et debebit omnis iudicii et juris execucione intermissa. proinde adjicientes, antedictam vineam cum suis pertinenciis in unum solummodo filiorum Nycolai antedicti successorie ipsius post decessum debere hereditarie derivari, omnibus aliis filiis et filiabus circumscriptis et exclusis, ut sic dicta bona ab uno herede possessa maneant indivisa. si vero prefatum Nycolaum vel quempiam possessorum ipsius vinee sine heredibus mori contingeret, ad quemcumque tunc ipsa vinea jure transferetur, devolvi debet sub singulis condicionibus prenotatis, hoc semper addito, quod ad unum heredem ipsius proximum tantum successione hereditaria derivetur nec umquam a quoquam hominum dividatur, sed simul vinea cum sibi annexis ab uno possideatur solummodo possessore, qui duarum sexagenarum censum supradicto monasterio anno quolibet inde solvat, ut superius est expressum. insuper Nycolau supra dictus, sui heredes vel heredum successores secundum consuetudinem juris civitatis nostre collectam, steuram, exactionem, quocienscumque per dominum nostrum regem Boemie nobis ac civi ati nostre imposita fuerit, de prehabitis bonis, vinea scilicet et suis pertinenciis pro XXVII sexagenis grossorum Pragensium a dicto Hermannno nostro concive empta et comparata, tantum de duabus partibus pro XVIII sexagenis grossorum, tertia vero soluta manente, solvere debent et tenentur, quamdiu ipsa bona per cives dictos possidentur. in cujus rei testimonium perpetuumque valorem sigillum nostre civitatis est appensum. actum et datum in Uzck anno domini MCCCXXX quinto in die beate Scholastice virginis.

Aus dem Codex Damascus des Klosters Ossegg, fol. 28 u. 29. — Gedruckt Emler Reg. Boh. IV. S. 51.

[38.] *K. Johann erneuert den Bürgern von Aussig die von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien, die durch Brand zerstört worden waren, infolgedessen die Bürger mancherlei Belästigungen und Aufeindungen seitens königlicher Beamten erdulden mussten. Er setzt fest: der Kammerzins von ihrem Besitz an Häusern, Fleisch- und Brotbänken und Gründen beträgt 22 Mark und 1 Loth, von 6 Mühlen je 15 Scheffel Weizen und Korn und 29 Groschen; die Berna von ihren liegenden Gründen ist durch eigens dazu bestimmte Einnehmer einzuhoben; die Gärten der Bürger aber und die Häusler und Tagelöhner in der Vorstadt sind davon befreit, dagegen sollen die zwei Mühlen an der Biela mit besteuert werden. — Die Bürger können liegende Güter jeder Art erwerben, Lehen und geistlichen Besitz ausgenommen; über ihre Unterthanen steht ihnen die Gerichtsbarkeit zu, und wegen solchen Besitzes dürfen sie nicht vor die Landesgerichte belangt werden. Die durch die Einnehmer eingetriebenen Steuerrückstände wie auch die Einkünfte vom Schrotamt sollen zum Nutzen der Stadt verwendet werden. 1335. Juli 28. Kommotau.*

1335
Juli 28.

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex Lucemburgensis comes, ad universorum, noticiam tenore presencium volumus devenire, quod fideles nostri dilecti cives civitatis Usk super

Albea a nonnullis officiatis nostris per Boemiam propter privilegiorum suorum a clare memorie predecessoribus nostris, Boemie regibus, obtentorum, sed nunc adustorum carenciam, prout coram nobis vive vocis exposuerunt oraculo, graves et dampnosas multipliciter passi sunt hactenus molestias et offensas, nos eis qui nunc sunt vel in futuro erunt ibidem civibus, ut sub potentatus nostri umbraculo respirare valeant a gravaminibus hujusmodi et offensis et ab hodie inantea perpetuo supportari, omnes et singulos in prioribus ipsorum ac civitatis privilegiis expressos, prout jurati coram nobis exposuerunt, articulos de benignitate regia, ut quilibet eo, quod ad ipsum pertinet, contentus nil a quocunque petat amplius, innovamus ac in statum pristinum revocamus firmiter statuentes, ut cives predicti omnes et singuli de agris, domibus, curiis, macellis carniarum, scamptis panum ac aliis hereditatibus, — que consistunt in numero viginti sex et unius et medie quarte terre laneorum, quorum decem cum medio et medium quartale siti sunt in loco Aue wlgariter nuncupato, quorum quilibet solvit in censu annuo¹ quinquaginta sex grossos pro marca regia computatis. quilibet etiam laneus predictorum et infrascriptorum continere debet sexaginta quatuor mensuras. quatuor vero lanei et una quarta siti sunt ultra fluvium Belyn, censuantes quilibet eorum tres fertones regio sive leves. alii sex cum medio laneo jacent siti sub Magno Lapide, quorum quilibet etiam censuat tres leves fertones. preterea supra montem jacent lanei duo et una quarta cum media solventes in censu quilibet marcham mediam levem. sunt et alii duo cum medio lanei et una quarta, quorum quilibet solvit in censu unum cum medio fertones leves, quatuor tamen exclusis vineis, quarum tres decimas dant, quarta vero medium fertonem annis singulis censuare consuevit nobis, — ad ipsam civitatem mensuratis et pertinentibus ab antiquo communiter viginti duas marcas, quinquaginta sex grossos Pragenses pro marcha computando, et unum lotonem; de molendinis autem sex ad nos et successores nostros pertinentibus XV mensuras tritici et totidem siliginis et viginti novem grossos in festo beati Michaelis annis singulis census nomine solvere teneantur.

Berna vero generalis, si qua regno Boemie imposita fuerit, de agris et hereditatibus civium ipsorum per collectores ad hoc deputatos exigatur estimacione census agrorum eorundem, ortis civium ipsorum pro solucione berne specialiter non gravatis eo, quod in agrorum suorum et civitatis mensuris antiquitus sunt locati. pauperes autem, operarios ac alios ante dictam civitatem residentes pro eo, quod collectas solvunt cum civibus, a solucione berne duximus absolvendos et decernimus perpetuo absolutos. ceterum molendina duo dicte civitati adjacencia super fluvio Belyn, quorum unum sex, alterum vero quatuor grossos Pragenses nobis solvere consuevit, bernam cum civitatis ipsius hereditatibus dare perpetuo tenebunt.

Indulgemus insuper, ut dicti cives possessiones, bona et predia quorumcumque possint emere quecumque, vasallorum et religiosorum nostrorum bonis dumtaxat exceptis. ipsi etiam cives pauperes et homines suos irrequisito iudice civitatis Usk aut alio per se judicare poterunt licite et impune. decernimus etiam et volumus, ne cives predicti occasione bonorum sic per eos, ut predictur, emptorum non possint nec debeant ad judicia provincialia per quempiam trahi seu aliquammodo judicari, verum si cuiquam accionis adversus eos competere videatur, id coram iudice et juratis dicte civitatis Usk studeat in iudicio experiri. de bonis etiam sic per eos emptis ipsi cives nobis et successoribus nostris contribuciones impositas solvere tenebuntur.

Preterea volumus, quod, si civitati predictae per nos aut successores nostros steuram seu exactionem aliquando imponi contingat, quibusdam fortassis civibus ipsam steuram minus bene solventibus liceat ipsius civitatis juratis ad colligendam ipsam steuram deputatis totum id, quod negatum fuerit, nostro nomine exigere et in usus civitatis et utilitatem evidenter necessarios convertere nostre gracie sub obtentu.

¹ Hier ist wohl die Zahl ausgelassen.

Insuper condicionem civitatis predictae ac statum cupientes reddere meliores damus et concedimus ipsis civibus officium vecture, quod vulgariter schrotamt dicitur, ut ex proventibus ipsius officii comodis et melioracioni civitatis salubrius valeat provideri.

In quorum omnium testimonium atque robur presentes conscribi et nostri sigilli patrocínio jussimus communiri. datum in Chomutow feria sexta in octava beati Jacobi apostoli anno domini M^oCCC^o tricesimo quinto.

Transsumpt in der Confirmations-Urkunde K. Karls IV. vom 23. November 1349 (Nr. 50.) — Regest bei Emler Reg. Boh. IV. S. 69 f. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 291.

[39.] *Entscheidung des Richters und der Schöffen in Aussig, dass eine Scheidemauer beim Hospital in Aussig Eigenthum des Hospitals sei.* 1336. 1336.

Diese im Urkundenverzeichnis des Kreuzherren-Archivs in Prag erwähnte Urkunde ist nicht mehr aufzufinden.

[40.] *König Johann verordnet, dass die Städte Kleinseite Prag, Schlan, Laun, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Pirna, Brüz, Saaz, Kaaden, Schlackenwerth und Elbogen nicht verpflichtet seien, dem Unterkämmerer, wenn derselbe in Amtsgeschäften die Städte besuche, seine Auslagen zu ersetzen, oder ihn beim Amtsantritte mit Tuch und andern Gaben zu beschenken. — Bei der Raths-Erneuerung sollen jährlich für 6 ausscheidende Mitglieder 6 neue gewählt werden. Die städtische Gerichtsbarkeit soll sich auf alle Rechtsfälle erstrecken, soweit sie sich der König vorbehalten habe. — Alle Besitzer städtischer Güter sollen die Lasten der Bürgerschaft mit zu tragen haben, und auch Bewohner, die ausserhalb der Stadt begütert sind, können zu den städtischen Auflagen herangezogen werden.* 1337, Juli 5. Prag. 1337 Juli 5.

Nos Johannes, dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes, ad universorum noticiam volumus presentibus devenire, quod cupientes dilectorum nobis civium civitatum subscriptarum, scilicet Pragensis minoris, Slanensis, Lunensis, Melnicensis, Luthomericensis, Uskensis, Pirnensis, Pontensis, Sacensis, Cadanensis, Slakenwerdensis et Cubitensis, qui temporibus retroactis per expensas excessivas, quas subcamerarii, qui pro tempore fuerunt, in predictis civitatibus quandoque sine causa fecerunt, sunt plurimum aggravati, commoditatibus effectualiter providere, statuimus, sancimus et tenore presencium decernimus mandantes, hec inantea firmiter observari, ut subcamerarius, qui inantea fuerit, debeat ad civitates supradictas ad causas aliquas in ipsis ammodo judicandas, et super quibus ad eum fuerit appellatum, sub expensis et sumptibus propriis visitare, nullas expensarum procuraciones ab eisdem civibus de cetero exigendo. preterea cives civitatum prescriptarum a dacione pannorum Ypprensium et munerum, qui et que ab eis, quociens quis ad idem subcamerariatus officium per nos institutus fuerit, ex consuetudine tantummodo inducta et per nos seu predecessores nostros reges Boemie usque modo minime approbata exigi et recipi consueverunt, benigniter supportamus, ita quod ad dacionem pannorum eorundem seu munerum ipsi subcamerario, qui pro tempore fuerit, faciendam non sint decetero aliquialiter obligati.

Volumus eciam, ut cives seu jurati civitatum prefatarum, qui se laudabiliter conservaverunt, possint et debeant pro quolibet anno statuto termino de consilio seniorum et comunitatis civium civitatis cujuscumque alios juratos eligere, ita quod semper sex persone de prioribus juratis pro consilio remaneant cum eis, quos pro eodem anno de novo duxerint eligendos, qui eciam sex pro anno tercio immutari debebunt.

Preterea decernimus, quod cives seu jurati civitatum predictarum habeant homicidia et quaslibet alias causas, casibus et causis nobis ab antiquo reservatis dumtaxat exceptis, presertim

super quibus ad nos vel ad ipsum subcamerarium appellatum non extiterit, iudicandi juxta jura ipsorum civilia plenam et liberam inantea potestatem.

Insuper volumus, ut universi et singuli, qui bona quecunque antiquitus ad civitates predictas mensurata possident, debeant contribuere de eisdem cum dictis civitatibus et civibus in ipsis residentibus ad onera quelibet supportanda, litteris nostris de exempcione hujusmodi cuipiam per nos datis non obstantibus, quas presentibus revocamus, firmiter statuentes, ut hii, qui super terram bona aliqua tenuerint hereditaria seu libera et in predictis civitatibus suam fecerint mansionem, talem de eisdem bonis liberis ad supportandum eo levius id, quod civitatibus incumbit, contributionem facere debeant, qualem consilium civitatis duxerit arbitrandam. harum nostrarum testimonio literarum. datum Prage in crastino sancti Procopii anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Aus dem Saazer Urkundenbuch f. 22., gedruckt: Brüxer Stadtbuch S. 30 und Urkundenbuch von Saaz S. 12. — Nach der Copie im Launer Stadtbuch bei Jireček, Codex jur. boh. II, 8. S. 177 f. u. Čelakovský, Codex jur. munic. I. S. 49. — Die gleichlautende Urk. vom selben Tage für Beraun, Pilsen, Klattau, Mies, Tachau, Taus, Schüttenhofen, Pisek u. Budweis bei Stocklów, Gesch. v. Tachau, Beil. III, u. Strnad, Listář m. Plzně str. 43. — Vgl. betreffs der 3 vorhandenen Ausfertigungen Emler Reg. Boh. IV. S. 183 f.

1339
Mai 29.

[41.] *König Johann erlässt, um eingerissene Übelstände zu beheben, für Aussig folgende Verordnungen: Der Richter darf bei Verurtheilungen zu Geldstrafen nichts mehr fordern als die gebührende Gerichtsbusse; gemeine Verbrecher können überall aufgespürt und zur Justificierung in die Stadt geführt werden; jeder, der sich im Weichbilde der Stadt Thätlichkeiten zuschulden kommen lässt, kann hier festgenommen und nach Stadtrecht abgeurtheilt werden; die Bürger können ihre Schuldner im Stadtgebiete festnehmen und vor das Stadtgericht ziehen; bei Verhandlungen wegen Tödtung kann statt des Leichnams ein Leibzeichen vor Gericht gebracht werden. — Ausserdem gestattet der König dem Rathe, noch unbebauten städtischen Grund nach Gutdünken jemandem zur Bebauung zu überlassen. Schliesslich wird neuerlich die Exemption der Bürger von jeder auswärtigen Gerichtsbarkeit verbrieft. 1339, Mai 29. Prag.*

Nos Johannes, dei gracia Boemie rex ac comes Lucemburgensis, notum facimus tenore presentium universis, quod dilectorum nobis civium nostrorum Uscensium super Albea in eo uberius providere volentes, in quo ipsorum incomoda tollimus et, ne diucius effrenata noceant, refrenamus, ipsis civibus modernis et posteris hanc de favore regio gratiam duximus faciendam, ut quilibet ipsorum [civium]¹ in civitate Uscensi iudex existens in causis universis homicidiorum, vlnorum et quorumlibet aliorum excessuum seu culparum, cujuscunque generis aut speciei fuerint, que per judicem in pecuniis fuerint puniende, emendam ipsum judicem et judicium contingentem solum recipiat et recipere teneatur secundum jus civitatis predictae et juxta jus Maydburgense, cum quo ipsa civitas primitus est fundata, ultra quod jus ipse iudex a quocunque homine nil audeat aliquatenus extorquere

Concedimus preterea dictis nostris civibus et favemus, ut quoslibet maleficos et noxios homines, puta homicidas, fures, latrones, incendiarios, predones, falsarios, proscriptos seu quomolibet aliter criminosos usque ad loca quelibet, in quibus latitaverint vel soliti fuerint latitare, pro viribus insequentes ad civitatem Uscensem potenter reducant ac reducere, si eis tantum posse affuerit, pena mortis promerita habeant trucidare. si autem dictos maleficos forsitan resistentes ad ipsam nequeant reducere civitatem, extunc pro offensa et dampnis, quecunque ipsi cives dictis maleficis hac occasione intulerint, nulli respondere aliquatenus teneantur.

¹ unleserlich.

Concedimus eis similiter, ut insolentes et discolos homines singulos, qui in civitate Uscensi aut foras ipsam in ejus hereditate quempiam vulnerando plagis, fixuris vel quomodolibet aliter leserint, in persona pede fugitivo judicium evadere satagentes in terminis hereditatum ipsius civitatis apprehendere, si potuerint, et ad ipsam civitatem reducere et in eos super excessibus agere habeant, prout juris fuerit civitatis.

Concedimus eciam dictis civibus, ut debitores suos universos et singulos in dicta civitate Uscensi et terminis hereditatum civitatis ipsius arrestare et detinere et ad civitatem ipsam reducere valeant, prout possunt, ad respondendum cuilibet super objectis seu obiciendis, prout jura exigunt civitatis.

Favemus quoque ipsis nostris civibus et concedimus, ut quocunque hominum in dicta Uscensi civitate vel ejus terminis interfecto eligatur de cetero in bancis judiciariis signum aliquod funerale per actorem petentem sibi judicium fieri de hujusmodi homicida, quod quidem signum electum taliter et habitum in singulis terminis coram judicio super forefacto hujusmodi assistendi eandem habeat efficaciam, quam funus habuit et habere potuit hactenus coram judicio singulis et consuetis vicibus presentatum.

Indulgemus preterea dictis nostris civibus, ut, ubicunque aliquid de communi civitatis Uscensis in ipsa civitate vel extra ipsam incultum et nulli appropriatum jacuerit et tamen pro firmitate et utilitate ipsius civitatis pro aliquo censu certo, quem in usum ipsius civitatis cedere volumus, vel eciam sine censu ex aliqua causa utili cuipiam appropriari valeat aut locari, id consules et jurati dicte civitatis habeant facere, prout consultum fuerit et eis videbitur expedire, quod eciam, si de preterito factum est, ratum habemus et firmamus, tamquam adhuc debeat fieri in futuro.

Ceterum ipsis civibus concedimus et favemus, ut nulli civium et incolarum civitatis Uscensis jus civile ibidem habencium ad aliquod judicium alienum pro quocunque debito de cetero evocentur, sed de ipsorum quolibet per judicem Uscensis civitatis in ipsa civitate unicuique petenti fiat judicium debitum et consuetum.

In quorum omnium premissorum testimonium et robur perpetue valiturum presentes literas conscribi et nostri majoris sigilli appensione jussimus communiri. datum Prage IV^o kalendas mensis junii anno domini millesimo trecentesimo tricesimo nono.

Original auf Pergament im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 2. Siegel wie bei Nr. 24 (1325, Mai 6); nur in zwei Bruchstücken erhalten. Transsumpt in der Bestätigungs-Urk. Karls IV. von 1349, Nov. 23. (Nr. 50). — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 243 ff. — Emler Regesta IV. S. 271. — Čelakovský Cod. jur. municip. II. S. 336.

[42.] *Der Procurator des Kreuzherren-Comthurs bei St. Maria in Leitmeritz und Hermann, der Pfarrer bei St. Adalbert in Aussig, wählen in dem Processe wegen eines Jahressinses, den der Comthur dem Pfarrer Hermann schuldet, als Schiedsrichter die Pfarrer bei St. Valentin und bei St. Leonhard in der Altstadt Prag. 1342, Decemb. 4. Prag.*

1342
Dec. 4.

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem M^oC^oC^oXLII quarta die mensis decembris hora vespertarum, indicione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Clementis pape VI. anno primo, Prage in domo habitationis honorabilis viri domini Thome, archidiaconi ecclesie officialisque curie Pragensis ac domini pape capellani, in mei notarii infrascripti et testium presencia subscriptorum constitutis coram honorabili viro domino Thoma archidiacono predicto discreto viro Francisco procuratore et procuratoris nomine religiosi viri fratris Ludwici, commendatoris sancte Marie in Liuthomyrzicz ordinis cruciferorum cum stella, habente ad infrascripta speciale mandatum, prout per instrumentum procuracionis apparebat, ex una et

Hermannus, ecclesie sancti Adalberti in Usk super Albiam plebano, parte ex altera, idem Franciscus procuratorio dicti fratris Ludwici hospitalisque ejus et Hermannus suo sueque ecclesie predictae nomine non compulsi nec coacti, sed libere et proprie voluntatis arbitrio in discretos viros dominos Wenczeslaum sancti Walentini et Franciscum Leonardi ecclesiarum plebanos in predicta majori civitate Pragensi de alto et basso tanquam in arbitros, arbitratores et amicales compositores et alios bonos viros super omnibus et singulis contencionibus, controversiis seu causis inter ipsas partes aut predecessores earum coram quibuscunque iudiciis ordinariis vel delegatis aut subdelegatis, ecclesiasticis vel mundanis quomodolibet motis vel movendis occasione census seu annue pensionis, in quibus prefatus commendator suique predecessores suo suique hospitalis predicti nomine prefato domino Hermannus et ecclesie sue aut suis predecessoribus in ipsa ecclesia sancti Adalberti obligabatur aut obligabantur, vel ipsum censum quomodolibet contingentibus et super quibuscunque expensis factis per partes easdem in iudicio vel extra occasione census antedicti, ita videlicet, quod prefati arbitri simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, partibus presentibus vel absentibus vel altera ipsarum partium presente, diebus feriatis vel non feriatis, ordine juris servato vel etiam pretermisso, stando vel sedendo, semel vel pluries possint audire, examinare, diffinire, terminare arbitrando, laudando, transigendo et ordinando et alias quomodolibet faciendo, prout ipsis videbitur expedire. promiseruntque tam dictus procurator procuratorio quam etiam dictus dominus Hermannus suo sueque ecclesie nomine vicissim alter alteri, quod tam predictus frater Ludwicus suo et sui hospitalis predicti quam dominus Hermannus suo et sue ecclesie antedictae nomine acceptabunt, recipient, ratificabunt et emologabunt, ratum et firmum habebunt arbitrium, laudum, compositionem, ordinationem, transactionem et, quidquid super premissis et quolibet premissorum predicti arbitri duxerint faciendum, et ulterius, que per ipsos arbitros tam secundum formam huiusmodi compromissi quam aliter facta et determinata, ordinata et arbitrata fuerint super premissis et quolibet premissorum, parebunt et acquiescent omniaque ipsa rata, grata et firma habebunt et tenebunt et contra pronunciata seu pronuncianda per se vel interponentes personas in aliquo non venient tacite vel expresse de iure vel de facto, et a premissis vel aliquo premissorum seu a sententia, laude, pronunciacione, arbitrio seu ordinatione super his per ipsos arbitros ferenda et facienda, faciendo et ferendo nunquam appellabunt vel proclamabunt nec super illis vel eorum aliquo recurrent ad arbitrium boni viri nec ea petent revocari seu etiam moderari, renunciantes in omnibus quibus supra omni iuris tam canonici quam civilis auxilio, per que contra premissa vel aliquod premissorum facere possent quomodolibet vel venire, et quod ipse partes omnia et singula suprascripta teneant et compleant firmiter et conservent et contra non faciant, veniant sive dicant per se vel per alium directe vel indirecte aliquo iuris scripti vel non scripti auxilio vel aliqua alia ratione sive causa. bona fide dictus procurator procuratoris quo supra dictusque dominus Hermannus suo et sue ecclesie nomine sibi invicem promittunt sub penis amissionis ipsius cause et viginti sexagenarum grossorum denariorum Pragensium, parti servanti decem et residuas decem camere venerabilis domini nostri domini episcopi Pragensis, qui pro tempore fuerit, per partem non servantem arbitrium solvendarum, que pena tociens committi et exigi possit, quociens in premissis et quolibet premissorum fuerit contra factum sive ventum, et pena eadem soluta vel non soluta presens compromissum seu laudum et omnia premissa in sua nihilominus permaneant firmitate. acta sunt hec anno, mense, die, hora, indiccione, pontificatus anno et loco quibus supra, presentibus predictis domino officiali et discretis viris Punicklino, Joanne advocatis consistorii Pragensis, Ottone, Henrico, Alberto notariis publicis et aliis pluribus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. ad evidenciam vero pleniorum sigilla officialatus curie episcopalis Pragensis, arbitratorum et partium predictarum ex certa eorum sciencia presenti compromisso sunt appensa.

Et ego Drahusco Woyslay quondam de Tyssow, Pragensis diocesis publicus auctoritate imperiali ac curie episcopalis Pragensis juratus notarius, compromisso in arbitros per partes predictas facto omnibusque et singulis supradictis una cum prefatis testibus presens interfui eaque propria manu conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque signo solito signavi rogatus.

Signum
des
Notars.

Original auf Pergament im Kreuzherrenkloster zu Prag. Dasselbe hat durch Moder stark gelitten; die dadurch unleserlich gewordenen Stellen konnten ergänzt werden nach der Abschrift im Codex aureus ebendasselbst S. 218—17. — Siegel: 1. „S. officialatus curie Pragen. epi,“ rund mit dem Bilde eines Heiligen in ganzer Figur. — 2. „S. Hermannii sacerdotis,“ rund mit Mönchskopf. — 3. fehlt. — 4. „S. eccle. acti. Leonardi,“ spitzoval mit dem Bilde des h. Leonardus in ganzer Figur. — Alle sind aus weissem Wachs und an Pergamentpressel befestigt. — Kurzes Regest bei Emler Reg. Boh. IV. S. 477.

[43.] *Die Pfarrer bei St. Valentin und bei St. Leonhard in Prag entscheiden als Schiedsrichter in dem Streite zwischen dem Kreuzherren-Comthur beim Marien-Hospitale in Leitmeritz und dem Pfarrer Hermann bei St. Adalbert in Aussig folgendermassen: Der Comthur hat dem Pfarrer Hermann als Ersatz für den vorenthaltenen Zins 6 Schock Groschen in 3 Raten zu zahlen, und in Zukunft jährlich zu Georgi 1 Schock Gr. und zu Galli je 8 Strich Weizen und Korn als Zins. Dagegen soll der Pfarrer Hermann dem Comthur binnen 14 Tagen von allen diese Streitsache angehenden Urkunden rechtsgiltige Abschriften herstellen lassen. 1343, Februar 1. Prag.*

1343
Febr. 1.

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem MCCCXLIII¹ kalendis februarii hora vespertina, indicione XI.,² pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Clementis papae VI. anno primo,³ Pragae in domo habitationis honorabilis viri domini Thomae, archidiaconi ecclesiae officialisque curiae Pragensis ac domini papae capellani, hora vespertina in mei notarii infrascripti et testium praesentia⁴ subscriptorum discreti viri Wenceslaus sancti Valentini et Franciscus sancti Leonhardi ecclesiarum⁵ plebani arbitri, arbitratores et amicales compositores a partibus infra scriptis assumpti communiter et electi laudarunt et arbitrati sunt ac pronuntiaverunt per omnia in haec verba:

In nomine domini amen. nos Wenceslaus sancti Valentini et Franciscus sancti Leonardi in majori civitate Pragensi ecclesiarum plebani arbitri, arbitratores et amicales compositores a discretis viris Francisco, procuratore religiosi viri fratris Ludovici commendatoris hospitalis sanctae Mariae in Lütomeritz ordinis cruciferorum cum stella, ex una et Hermanno, plebano ecclesiae sancti Adalberti in Usk super Albiam, parte ex altera super lite et controversia, quae erat et vertebatur inter ipsos super quodam censu, prout in compromisso in nos facto plenius continetur, habita deliberatione solemniter et auditis ac intellectis omnibus causis super quaestione praedicta, quas eadem partes dicere et ostendere voluerunt, et utriusque partis diligenter investigata et cognita veritate, pro bono pacis ac concordiae vigore compromissi, ut praemittitur, in nos facti praedicti, dei nomine invocato, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus, praecipimus et mandamus, quod praedictae partes boni et sinceri de cetero sint amici seque mutuo decenter, sincere et caritative studeant in omnibus pertractare. item laudamus, arbitramur, diffinimus, praecipimus et mandamus, quod praedictus frater Ludovicus, vel qui in dicto hospitali rector pro tempore fuerit, domino Hermanno et ecclesiae suae autedictae sex sexagenas grossorum denariorum Pragensium pro censu retento et non soluto, duas infra quatuor dies se immediate sequentes a data praesentium computando, duas in festo sancti Georgii et duas ultimas in die sancti Galli proxime nunc venturis solvere atque dare teneantur. item laudamus, diffinimus et mandamus, quod praedictus frater Ludovicus,

¹ XIII in der Handschr. ² II. in der Handschr. ³ p. V. anno octavo nachträglich in der Handschr. corrigiert; am Rande nono. ⁴ testimonium praesentium in d. Handschr. ⁵ arbitri in d. Handschr.

vel qui pro tempore rector in ipso hospitali fuerit, ut praefertur, in festo sancti Georgii in revolutione anni unam sexagenam grossorum monetae praedictae et in festo sancti Galli se immediate sequenti sedecim strichones, octo tritici et octo siliginis, et sic in premissis terminis in perpetuum annis singulis dictam pensionem nomine census, prout in literis sigillo domini nostri domini regis Boemiae sigillatis continetur, dicto domino Hermannno et ecclesiae suae antedictae det modis omnibus et persolvat contradictione et occasione quibusvis remotis. item laudamus, arbitramur et mandamus, quod praedictus dominus Hermannus omnes et singulas literas tam regias quam etiam alterius cujuscunque praesens negotium seu causam praesentem quomodolibet contingentes praedicto fratri Ludovico, vel qui in dicto hospitali pro tempore fuerit, infra quatuordecim dies se immediate sequentes, a data praesentium computando, sub manu publica transscribi procuret et transumi sumptibus tamen dicti fratris Ludovici ac suorum successorum ac expensis. item pronunciamus et mandamus, quod omnis scriptura seu actitata super dicto censu vel ipsum quomodolibet contingentia tam coram honorabilibus viris dominis, videlicet domino Bohuta Curimensi et Thoma Pragensi archidiacono, tunc officialibus curiae Pragensis, quam etiam coram quibuscunque iudicibus ordinariis vel delegatis aut subdelegatis, ecclesiasticis vel mundanis facta et conscripta, nec non sententia definitiva per dictum dominum Bohuttam super dicto censu lata, quantum ad dictum fratrem Ludovicum, vel qui dictum hospitale pro tempore rexerint, pro nullis et non scriptis seu actitatis nec non pro mortuis penitus ulterius habeantur et reputentur, nec eisdem scriptis et actitatis idem dominus Hermannus suo suaeque praedictae ecclesiae nomine contra dictum fratrem Ludovicum aut suos in dicto hospitali successores uti audeat in perpetuum quomodolibet vel praesumat, contra alios vero quoscunque iidem dominus Hermannus et sui successores omnibus literis et actitatis supradictis uti poterunt, prout suae placuerit voluntati. item laudamus, arbitramur et mandamus, quod utraque partium praedictarum praesens nostrum arbitrium inviolabiliter firmiterque observent et tenere non postponant. si autem aliqua partium praedictarum praefatum nostrum arbitrium in toto vel in parte non servaverit, ut est dictum, extunc poenam in compromisso contentam incidat ipso facto et incurrat, salva tamen et reservata nobis interpretandi et declarandi hujusmodi arbitrii seu laudis bona et libera potestate. acta sunt haec anno, die, mense, hora, indictione, pontificatu et loco quibus supra, praesentibus domino Thoma archidiacono, Francklino, Ulrico, Joanne advocatis consistorii Pragensis, Ottone, Henrico, Antonio notariis publicis et aliis pluribus fide dignis testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis. ad evidenciam vero omnium praemissorum pleniora sigilla officialatus curiae episcopalis Pragensis, arbitratorum et partium praedictarum ex certa eorum scientia praesenti arbitrio sunt appensa.

Et ego Drahusko Woyslay quondam de Tyssow Pragensis diocesis notarius juratus praedictis arbitrio seu laudi pronuntiationi per arbitros praedictos omnibus et singulis supradictis una cum praefatis testibus praesens interfui eaque propria manu conscripsi et in hanc formam publicam redegi meoque signo solito signavi rogatus in testimonium premissorum.

Aus dem Codex aureus im Kreuzherrenkloster zu Prag, S. 218. — Gedruckt bei Emler Reg. Boh. III. S. 52 mit der Jahreszahl 1313 (nach dem Schreibfehler der Handschrift).

1343
Mai 31.

[44.] *Der Landes-Unterkämmerer Rausso von Lutitz erlässt auf Grund des Gutachtens von Vertretern sämtlicher königlichen Städte Böhmens, dass der Tuchausschnitt seitens der Tuchmacher von Nachtheil sei, an Richter und Rath von Aussig den Befehl, den Tuchmachern den Ausschnitt zu verbieten und die Zuciderhandelnden zu bestrafen. 1343, Mai 31. Prag.*

Rausso von Lutitz, des königreichs Böhems unterkammerer, den weisen männern richtern und geschwornen und ganzen gemein der burgerschaft zu Aussig an der Elbe unseren geneigten

willen. dieweil der durchlauchtigste fürst und unser herr, herr Karolus, unsers herren königis in Behemb erstgeborner, marckgraff zu Mhären, den stritt und zwiespalt, welcher unter euch eines theiles und denen tuchmachern ewerer stadt anderer seits etliche zeit hero wegen des tuchschnitts geschwäbet, und denselben in ernst committirt, neben den geschwornen oder schöpfen aller königlichen stadt zu frommen, nutz und gute ewerer stadt endlichen abzuhaben. demnach die geschwornen und schöpfen aller städte des königreichs laut des befelchs und vortrawung unseres herren, des markgrafen, zusammen gefodert, als haben wier von ihnen, nach vollzogenem von ihnen geleisteten ayde, mit höchsten fleiss wahrhaftig erforschet und erkundiget, ob der gerürte tuchschnitt der tuchmacher selber gut, nutz und zurtraglich ewerer stadt where. welche dann gemeinlich alle diss auf ihren ayd nehmende auss zeitiger und wohlbedachter berathschlagung diss schlissende gefunden, dass der gemelte tuchschnitt der tuchmacher weder ewerer stadt noch anderen städten dieses königreichs zutraglich, nützlich und frommlich wäre, sondern vielmehr zue merklichen schaden aller städte, in den solcher tuchschnitt gestattet würde, gereichete. derothalben befehlen wir euch richtern vorgemelten und geschwornen districte aus königlicher gewalt an statt und von wegen unseres obgerürten hern markgrafen und in kraft unseres amts, dass so weit sich unsere autorität erstreckt in dieser sach, ihr eweren tuchwäbern bei vorlust königlicher genaden und unseres herren markgrafen in unserem namen den oftgesagten tuchschnitt ganz und gar vorbitten sollet. und welche diesem vorbot widerstehen, widerwertig sein und rebellisch befunden würden, welche sowohl eweren als unseren gebot nicht gehorschamen wollten und von gemelten tuchschnitt nicht ablissen, so werdet ihr selbige nach ewerer stadt zuvor über diss aufgerichteten privilegio, so oft und viel und wie oft sie widerstrebzig befunden werden, umb dreissig guter kleiner groschen Prager münz zu pfänden und zu strafen haben, und diss so lang und viel, bis sie gänzlich von oft gerurten tuchschnitt abstehen. dan der ofgesagte herr, unser markgraf, will es ja nemblich also haben, damit nicht wegen des gemelten tuchschnitts unter euch und ewern tuchmachern einiger zank oder widerwill ferners einmal erwachse, sondern vielmehr dass derselbige zank und widerwill zwischen euch ewiglich gestillt, entschläft und geendet sei, von deswegen, damit nicht etwa ein grosses unglück und schade ewerer obgerurten stadt oder derenselben inwohnern daraus entspringe. was übrig befehlen wir euch in gleicher autorität: dafern auch etliche gefunden wurden, welche die tuchmacher zu gemelten zank anhilten und stärkten oder anschüreten und ihnen in denselben behülflich wären, dass ihr dieselben unausfällig vorschrenkten und genuesam vorbürgeten versicherung beklagen sollet beharriglichen auf unser persönliche gegenwert oder dessen, welcher zu der zeit underkammerer seind wird; welche deshalb wir mit schwerer straf an ihren gütern strafen und verbessern, ja auf das allerschwereste strafen wölten, dergestalt dass selbige sich hinfurter sowohl eweren als unseren gebot nicht mehr so freventlich widersetzen und vielleicht etwa ferner nicht darwieder zu handeln wagen dürfen. diesem zum zeugnus und bestandigen gedächtnuss so seind der erlichen männer, nemlich Herbordi königlichen kammerschreibers und Frenczlini Roperti hofrichters sigill, welche dan persöhnlich bei dieser unterhandlung gewesen, zugleich neben unsern sigill zu ewigwährender beständigkeit den gegenwärtigen angehänget worden. geschehen und gegeben Prag den sonnabend vor püngsten anno tausend driehundert drei und vierzig.

Übersetzung des lateinischen Originals, Abschrift aus dem 17. Jhdt. im Aussiger Stadtarchiv.

[45.] *Unter den Brüdern des Kreuzherren-Convents in Prag, welche die Stiftung eines Jahrgedächtnisses für den verstorbenen Grossmeister Ulrich beschliessen, erscheint auch der (unge- nannte) Pfarrer [bei St. Maternus] in Aussig (Ausk). 1344, October 18. Prag.*

1344
Octb. 18.

1348. [46.] *In der Majestas Carolina wird Aussig unter jenen königlichen Städten genannt, welche von den böhmischen Königen verpfändet werden können. 1348.*

Archiv český III. S. 88. — Jireček, Codex jur. Bohem. II, 2. S. 113.

- 1348
Dec. 20. [47.] *K. Karl IV. erklärt, die Aussiger hätten bei der Einnahme und Zerstörung der Höfe Eulau, Straden, Kaudern und Priesten in seinem Auftrage gehandelt, und verbietet den Landesbeamten, deshalb gerichtlich gegen dieselben vorzugehen, da er die gegen sie erhobenen Vorwürfe nach seiner Rückkehr selbst untersuchen wolle. 1348, December 20. Dresden.*

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. notum facimus universis, quod fideles nostri dilecti . . jurati et universitas civium in Usk super Albea circa apprehensionem, devastacionem, incendium seu demolicionem curiarum Eulow, Stradow, Kuderow et Pristani nichil penitus attemptarunt, nisi quod de speciali nostro mandato processit, nichilque ibidem nisi ex certa nostra commissione circa predictas curias inierunt. inhibemus igitur universis capitaneis, camerariis, subcamerariis, justiciariis, iudicibus, poprabczonibus, zudariis, officialibus et viceofficialibus regni Boemie, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, ne de predictis civibus vel eorum altero ad instanciam, delacionem, [citaci]onem vel arrestacionem cujuscunque persone, qua eciam dignitate prefulgeat aut qualis status seu condicionis existant, occasione predicta justiciam ministrent aut eos ad judicia protrahi sinant, usque ad nostrum reditum corporalem eo, quod objecciones faciendas eisdem occasione curiarum earundem personaliter audire volumus et auditas et intellectas fine juridico terminare, non obstantibus quibuscumque literis, si quas per importunitatem, oblivionem vel ignoranciam emanare contingeret, quibus omnibus, in quantum sunt premissis contrarie, de certa nostra sciencia derogamus presencium testimonio literarum. datum Dresden anno domini millesimo CCC^oXLVIII, indiccione prima, XIII kalendas januarii, regnorum nostrorum anno tercio.

Original Pergament im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 3. Das an Pergamentpressel befestigte Siegel fehlt. — Gedruckt: Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 245. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 417.

- 1348
Dec. 22. [48.] *König Karl IV. bestätigt die der Stadt Aussig von den Königen Wenzel II. und Johann und von ihm selbst ertheilten Privilegien. 1348, December 22. Dresden.*

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. notum facimus universis, quod conspectis multiplicibus studiosis obsequiis consulum, juratorum et universitatis civium in Usk super Albea, fidelium nostrorum, quibus ipsi nobis longevi temporibus exacta diligencia placuerunt et se faciunt continuo graciosiores, ipsis et universitati necnon heredibus, proheredibus et successoribus ipsorum imperpetuum universa et singula privilegia et litteras, que et quas a clare memorie illustribus Wenczeslao avo et Johanne genitore nostris, quondam Boemie regibus, et a nobis, dum essemus in minori officio constituti, super juribus, consuetudinibus, graciis, emunitatibus, libertatibus, statutis et quibuscumque suis agendis obtinuisse noscuntur, sicut rationabiliter indulta seu indulte sunt, in omnibus suis tenoribus, clausulis, capitulis et sentenciis de verbo ad verba, ac si tenores ipsarum forent presentibus inclusi, de certa nostra sciencia, salvis eciam juribus alienis, approbamus, ratificamus et de solita benignitate regia confirmamus, non obstantibus aliquibus literis in posterum dandis, si que per importunitatem, oblivionem vel ignoranciam emanarent, quibus, in quantum sunt presentibus contrarie, per omnia derogamus, mandantes universis et singulis capitaneis, camerariis, subcamerariis, iudicibus, justiciariis, poprabczonibus, zudariis, beneficiariis, officialibus et viceofficialibus regni Boemie, qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris, quatenus supradictos consules ac universitatem, heredes et successores ipsorum imperpetuum

adversus presentis nostre approbacionis, ratificacionis seu confirmacionis indultum non impediunt seu molestant sub pena nostre indignacionis, quam, qui secus attemptare presumpserit, se cognoscat graviter incursum. presencium sub nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. datum Dresden anno domini millesimo trecentesimo quadragésimo octavo, indicione prima, XI kalendas januarii, regnorum nostrorum anno tercio.

[Auf dem Bug] Ad relacionem Sbinconis Leporis
Johannes Noviforensis.

. [Darunter in der Ecke rechts:] R.

Original Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 4. Von dem an roth-gelber Seidenschnur befestigten kön. Thronsigel in weissem Wachs sind nur zwei Stücke erhalten. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 246. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. S. 418.

[49.] K. Karl IV. bestätigt der Stadt Aussig die zwei ihr von K. Johann verliehenen Privilegien von 1325, April 22. und 1327, Jänner 19. — 1349, Novemb. 23. Prag.

1349
Nov. 23.

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. ad perpetuam rei memoriam, et si regie dignitatis circumspecta benignitas universos fideles sue dicioni subjectos innate liberalitatis clemencia pro favore prosequitur, ad illorum tamen profectus, utilitates et comoda fervencius aspirare tenetur, quos certis argumentis ad sue celsitudinis obsequia reperit continue preparatos. sane accedentes ad nostre majestatis presenciam fideles nostri dilecti. . cives nostre civitatis Uscensis super Albea nobis exhibuerunt duo privilegia ipsis per clare memorie illustrem Johannem condam Boemie regem, genitorem nostrum karissimum, data et concessa, petentes nos humiliter et devote, quatenus ipsis eadem privilegia approbare, ratificare et confirmare autoritate regia et benignitate solita dignaremur. quorum privilegiorum primi videlicet tenor talis est: [Folgt die Urkunde Nr. [22] von 1325, April 22.] Secundi vero privilegii tenor talis est: [Folgt die Urkunde Nr. [28] von 1327, Januar 19.] Nos itaque attendentes multiplicia probitatis et aliorum servclorum merita, quibus supradicti cives Uscenses et sui predecessores erga nos et predecessores nostros, condam Boemie reges clare memorie, hactenus attento studio claruerunt et cottidiano sedulitatis affectu operosa diligencia noster celsitudini se conformant, supradictis civibus Uscensibus et eorum successoribus predicta duo privilegia per clare memorie illustrem Johannem condam Boemie regem, genitorem nostrum carissimum, data et concessa, ut prefertur, prout de verbo ad verbum presentibus sunt inserta, approbamus, ratificamus et de certa nostra sciencia regieque potestatis plenitudine ac speciali nostre benignitatis gracia confirmamus, nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis, approbacionis et ratificacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. siquis autem hoc attemptare presumpserit, gravem nostre regie majestatis indignacionem se noverit irremissibiliter incursum. in quorum omnium testimonium presentes scribi et nostre majestatis sigilli munimine jussimus communiri. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragésimo nono, indicione secunda, VIII kalendas decembris, regnorum nostrorum anno quarto.

[Auf dem Bug rechts] R.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 6. Siegel wie bei Nr. 48, stark beschädigt. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 247. — Čelakovský, Cod. jur. municip. II. p. 434.

[50.] K. Karl IV. bestätigt der Stadt Aussig die Privilegien König Johans von 1335, Juli 28. und 1339, Mai 29. — 1349, Novemb. 23. Prag.

1349
Nov. 23.

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod accedentes ad presenciam nostram fideles nostri dilecti

cives civitatis in Usk super Albea nobis humiliter supplicarunt, quatenus ipsis duo privilegia seu literas per clare memorie illustrem Johannem condam Boemie regem, genitorem nostrum carissimum, data et datas, concessa et concessas approbare, ratificare et confirmare auctoritate regia et benignitate solita dignemur. quorum privilegiorum seu literarum primi videlicet tenor talis est: *[Folgt die Urk. Nr. [38] von 1335, Juli 28.]* Secunde vero litere tenor talis est: *[Folgt d. Urk. Nr. [41] von 1339, Mai 29.]* Nos itaque attendentes multiplicia probitatis et servitorum merita, quibus dicti cives Uscenses erga nos et predecessores nostros continuis temporibus hactenus claruerunt, justisque dictorum civium precibus favorabiliter inclinati predicta privilegia seu literas, [que] de verbo ad verbum presentibus sunt inserta et inserte, approbamus, ratificamus ac de certa nostra sciencia et regie potestatis plenitudine confirmamus. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostre regie majestatis se noverit incursurum. in cujus rei testimonium presentes literas scribi et nostre majestatis sigillo jussimus comuniri. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indicione secunda, VIII^o kalendas decembris, regnorum nostrorum anno quarto.

[Auf dem Bug rechts] R

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 5. Mit dem gut erhaltenen grossen kön. Thronsigel in weissem Wachs an roth-gelber Schnur. — Gedruckt Čelakovský Codex jur. mun. II. S. 435.

1350
April 19.

[51.] *Bürgermeister, Schöffen und Älteste der Stadt Aussig erklären, dass ihre Mitbürger Heimann Zeiner und Heinrich Conclini das Dorf Wannow und 1 Schock Zins von mehreren Höfen vor dem untern Stadthor an die Stadtgemeinde abgetreten haben, und verpflichten sich, dafür jährlich 3 Schock und 4½ Groschen Zins zu einer Messstiftung des Heinrich Conclini zu leisten. 1350, April 19. (Aussig.)*

Nos Nicolaus Alnitz, magister civium, ac scabini Hertlinus dictus de Thetzin, Conlinus de Bensow, Benslinus caeterique judices, Johannes Detzlitz, Albertus et Conlinus dicti de Zchackow, Nicolaus Wojtl, Ciprianus molendinator, Nicolaus Schlichting, Cuncilinus Stoltze etc., cives civitatis Ustensis, ad notitiam universorum tenore presentium cupimus fore notum, publice protestantes, quod Cunadus de Bensow, noster concivis, coram nobis Hermanno dicto de Dresden iudice et scabinis nec non viris praedictis in pleno et vigoroso consilio constitutus, quo insedimus, ibidem villam dictam Wannow ex illa parte Ostraviae, nostrae villae proximae, in ascensu Albeae ejusdem portus sitam cum omnibus fructibus, proventibus, iudicio, pascuis, piscationibus nec non omni jure et dominio ad eandem spectantibus, praeter quinquaginta sexagenas fustium et decem grossos ad vineam Heimanni Zeyneri¹ sub lapide sitam² de dicta villa haereditarie pertinentes, secundum quod in suis terminis circumferencialiter est situata, quae villa cum omni ejus dominio tota libera fuit nec in ullo ipsi civitati prius proprie tenebatur nec etiam ad ipsam civitatem haereditarie prius pertinebat, nec non unam sexagenam grossorum census annis singulis de proximis curiis et ortis huic contiguus dandum foris portam inferiorem nostrae civitatis circa manum sinistram, in quarum curiarum loco quondam allodium fuerat situatum, ibidem nobis et civitati praedictae ex parte Heimanni Zeineri et Henrici Conclini, nostrorum concivium, pro censu perpetuo et deputato exhibuit. quo facto seniores civitatis convocare non obmisimus, ipsorum consilium super eo recipientes, cum quorum assensu et voluntate bona de dicta villa ejusque dominio,³ de curiis ortisque predictis nos intromisimus ad dictae nostrae civitatis utilitatem convertendum.⁴ extunc Heimannus Zeineri et Henricus Conclini, nostri concives praedicti, coram

¹ Zeyner in der Copie hier und weiter unten. ² sito in der Copie. ³ domini in der Copie. ⁴ convertendum.

nobis Hermanno de Dresden iudice et scabinis seniorum juratorum jam dictis inter quatuor scampna judiciaria constituti, quibus insedimus, iudicio ordinatione contestato, ubi quaelibet res plenum obtinet robur, ibidem nobis et nostris posteris ac totae communitati civitatis tam divitibus quam etiam pauperibus dictam villam Wannow cum omnibus ejus proventibus, utilitatibus et dominio universo praeter quinquaginta sexagenas fustium cum decem grossis ad vineae praedictae meliorationem spectantes, nomine quocunque censeantur, cum curiis et ortis praedictis abrenunciarunt haereditarie resignantes, tali conditione adjecta, quod nos consules, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, Heinrico Conclini suisque haeredibus seu successoribus tres sexagenas grossorum cum quinto dimidio grosso census annis singulis ratione testamenti ad unam missam diebus singulis tempore debito quocunque in ecclesia in nostra civitate vel in hospitali foris civitatem, quacunque, quo vel ubi collatores hujus beneficii, videlicet dictus Henricus Conclini sui-que haeredes seu successores voluerint legendam, perpetue donatione debemus et spondemus, ita quod de jam dicta villa Wannow duas sexagenas grossorum cum quinto dimidio grosso nec non unam sexagenam grossorum de tribus scampnis panum, quorum duo in parte inferiori scampnorum panum sita sunt, tertium vero in parte superiori scampnorum praedictorum, maccella carni- tangens, partem mediam annis singulis super festo Philippi et Jacobi apostolorum beatorum proximo et partem mediam super festo sancti Michaelis deinde proximum recipere debent, omni iudicio et querela postergata. pars vero census praedicti residua ultra sexagenam jam dictam de scampnis panum praedictis ad ipsam civitatem cadere debet. quicunque vero hominum villae praefatae, seu possessores scampnorum praedictorum in terminis iamdictis dictum censum non donarent seu donare negligerent, ex tunc nos consules, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, dicto Henrico suisque haeredibus seu successoribus cum poena census suffragari debemus et tenemur, ut dictum censum habere poterit seu poterint totaliter et complete, secundum quod jura census postulant et requirunt. si autem dicta villa et curiae praedictae cum ortis devastarentur seu modo quocunque annihilarentur, sic quod dictum censum de ipsis habere non posset neque possent, ex tunc nos magister civium et scabini, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, saepedictis eundem censum de bonis nostrae civitatis secundum poenam census dare debemus et tenemur, prout etiam jura census postulant et requirunt, omni protectione proculmota. insuper promittimus in his scriptis dicto Heinrico et suis haeredibus seu successoribus et spondemus, si scampna panum praedicta per ignis voraginem vel qualitercunque annihilarentur, extunc nos consules, qui nunc sunt vel qui pro tempore fuerint, cum bonis nostrae civitatis ipsa volumus reaedificare. praedictas etiam tres sexagenas cum quinto dimidio grosso ab omnibus solutionibus, collectis, bernis aliisque angariis universis, quocunque nomine censeantur, exemptos habere volumus totaliter et solutos ad dictam nostram civitatem pertinentes, ex eo quod jam dictae tres sexagenae grossorum cum quinto dimidio grosso ratione testamenti sunt comparatae. in hujus testimonium totam communitatem nostrae praedictae civitatis coram quatuor scampna judiciaria cum seniorum ipsius civitatis consilio et voluntate bona jussimus convocare, quando iudicio insedimus contestato, ibidem cum omnium ipsorum consensu dictam literam cum majori nostrae civitatis sigillo duximus roborandam. actum et datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo feria secunda post dominicam jubilate proxima.

Copie des 17. Jahrh. im Stadtarchiv zu Aussig.

[52.] *Richter und Geschworene und die gesamte Bürgerschaft der Stadt Aussig leisten nach altem Herkommen und nach der Verfügung K. Johanns, wodurch er seinen Sohn Karl und dessen männliche Nachkommenschaft zu Erben und Nachfolgern einsetzte, dem Wenzel, König Karls Sohne, auf dessen Todesfall die Eventualhuldigung.* 1350, Septemb. 27. Aussig: 1350 Sept. 27.

Nos iudex, jurati et universitas civium civitatis in Usk supra Albea notum facimus universis, quod pridem ad mandatum serenissimi ac invictissimi principis et domini nostri gratiosi, domini Karoli, Romanorum semper augusti et Boemie regis, nobis communiter per virum nobilem dominum Russonem de Luticz, regni Boemie subcamerarium, in consilium convocatis prefatus dominus Russo vice et nomine predicti domini nostri gratiosi nos cum instancia requisivit, ut considerata antiqua regni Boemie consuetudine dudum laudabiliter observata nec non ordinacione provida, quam clare memorie illustris et magnificus princeps ac dominus dominus Joannes, quondam Boemie rex, genitor ejusdem domini nostri, matura deliberacione instituisse dinoscitur, quae ipse prefatum dominum nostrum Romanorum et Boemie regem, primogenitum suum, ejusque heredes et successores per masculinam lineam descendentes ab ipso in prefato regno suo Boemie suos heredes et successores esse constituit, voluit et decrevit, nos etiam illustri principi et domino nostro domino Wenczeslao, prefati domini nostri Romanorum et Boemie regis primogenito, corporalia juramenta omagii, obediencie atque fidelitatis debite prestaremus. nos igitur prefati regni Boemie approbate et laudabiliter observate consuetudini nec non ordinacioni predictae, quam prefatus dominus noster dominus Joannes, olim Boemie rex memorie recolende, provida deliberacione pridem instituit, assensum prebere volentes et debite fidelitatis obsequiis ac obediencia solita eo fervencius inherere, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed omnium votis communiter accedentibus eidem domino nostro Wenczeslao hujusmodi juramenta corporaliter prestitimus et prestamus nec non promissimus et promittimus bona nostra fide et sine omni dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris in perpetuum ad prefatum dominum nostrum Wenczeslaum in casu, ubi fortasse serenissimum dominum nostrum, genitorem ipsius, quem deus omnipotens custodire dignetur, ab hoc luce migrare contingeret, immediate habere respectum sibi tanquam regi Boemie nec non vero, legitimo et naturali domino nostro in omnibus et singulis parere ac intendere et absque omni contradiccione, impedimenti seu difficultatis obstaculo fideliter obedire, promittentes nichilominus bona nostra fide sine dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris, ut premittitur, eadem juramenta corporalia de fide, legalitate et obediencia servandis, non extante domino nostro Wenczeslao, suo primogenito, vel illo non existente seniori suorum heredum vel ipso absque heredibus decedente fratri suo seniori, si quem habuerit, aut illo decedente seniori ejusdem fratris heredi et sic demum inantea senioribus fratribus ac seniorum fratrum senioribus heredibus in linea sexus masculini procedendo continue prestare et corporaliter facere perpetuis temporibus affuturis. presencium sub nostre civitatis sigillo testimonio literarum. datum Usk anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo, feria tertia in vigilia sancti Wenczeslai martyris gloriosi.

Original Perg. im H.-H. u. Staatsarchiv zu Wien. Das an Pergament-Pressel befestigte Siegel in weissem Wachs ist stark beschädigt. Aussen: Omagium civitatis Usk. Gleichlautende Urkunden von anderen Städten befinden sich in demselben Archiv. Vgl. Pelzel, Karl IV. U. B. I, 74. — Codex dipl. Mor. 8, 21 u. 24. — Čelakovský, Cod. jur. munic. II. p. 446 u. f.

1351
März 13.

[53.] *Ein Streit zwischen den Städten Leitmeritz und Aussig wegen der Niederlage bei erstgenannter Stadt wird durch Schiedsrichter folgendermassen geschlichtet: Lebende Fische, Zinn und Blei können die Aussiger nach Zahlung der Zollgebühr über Leitmeritz hinaus verschiffen, Häringe und Salz von da durch Leitmeritzer Fuhrleute verfrachten. Getreide von Leitmeritzer Gründen, wie auch von den Höfen Lobositz, Sulewitz und Klein-Tschernosek können sie zur Verschiffung einkaufen, dagegen dürfen sie es nicht für Fremde verschiffen. 1351, März 13. Prag.*

Nos Jacobus iudex Newmburgensis et Johannes dictus mit dem roze, civis Grecensis, arbitri, arbitratores et amiables compositores ad decidendam causam litis et discordie, que inter

cives et civitates Luthomericenses et Uscenses super deposicione, que wlgō niderlag dicitur, in littore civitatis Luthomericensis fiendi dudum vertebatur, coram nobili domino Russone, subcamerario regni Boemie, dominis Paulo, camere regie notario, et Frenczolino Poschembach, ejusdem camere judice curie, per dictos cives et civitates utrobique communiter electi et assumpti, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod causam litis hujusmodi maturo consilio et deliberacione solemni prehabitis complanavimus in hunc modum: videlicet quod ex utraque parte civium et civitatum Luthomericensis et Uscensis infrascripta nostra arbitria, que inter ipsas partes observari pronunciamus, mandamus et statuimus, debeant semper ammodo rite et firmiter et inviolabiliter sine dolo quolibet perdurare et stabiliter imperpetuum permanere. primo enim pronunciamus, statuimus, diffinimus et mandamus, quod, quandocunque cives Uscenses vivos aut recentes pisces vel stannum vel plumbum in aqua Albea ad portum littoris civitatis Luthomericensis duxerint, ut debent facere, tunc persoluto ibidem debito theoloneo suo et consueto hec omnia et eorum quolibet poterunt absque tardamine ulterius navigare. dum vero aliqui dictorum piscium morientur, se ad unam, duas, tres, quatuor, quinque vel sex tunnas extendentes, hos una cum recentibus simul in navi sua positos ipsi cives Uscenses soluto dicto theoloneo ulterius eciam ducere poterint et debebunt. quandocunque autem ipsi cives Uscenses allecia vel sal tunnis imposita ducentes ad portum seu littus civitatis Luthomericensis pervenerint, ut eorum est facere, illa vel illud curribus vectorum Luthomericensium depacta supponant et, quocunque voluerint, tunc deducant. sed si jam dicti vectores precium consuetum ac debitum accipere recusaverint, tunc ipsi Uscenses ad hujusmodi res suas alios vectores acquirere possunt sine impedimento quovis, postea ulterius procedentes. et cum prenominati cives Uscenses bladum seu annonas cujuscunque grani apud quemcunque civem Luthomericensem, cui tamen in sua curia vel allodio talis annona creverit, comparaverint vel emerint, illi possunt naves eorum cum talibus annonis oneratas, persoluto suo certo theoloneo, de ipsis curiis seu allodiis ducere, ubi volunt. pretacti eciam cives Uscenses debent et poterunt apud fratres curie Lauschiez annonas cujuslibet grani ipsis cretas in curiis ipsorum Lauschiez, Sulwicz, Sznosek emere, comparare ac ducere, quo vellent, in navibus eorum, persoluto tamen prius theoloneo in Luthomericz, ut est juris. et quicunque civium Uscensium preexpressas res in aqua Albea ducere et juribus premissis uti voluerit, iste literam sigillo civitatis Uscensis consignatam afferre vel fidejussores ponere debebit civibus Luthomericensibus, ut res, quas ducit, ad nullum alienum sed ad ipsum pertineant pleno jure. et qui ex civibus Uscensibus premissa vel aliquid eorum violaverit et transgressus fuerit, hic penam civitatis Luthomericensis consuetam ac debitam noverit se incurrisse. predictam quoque nostram pronunciacionem et ordinacionem predictae partes utroque suo et civitatum suarum nomine consensu unanimi perpetue et inviolabiliter observare et tenere firmiter promiserunt et nullo umquam tempore contra premissa vel aliquod premissorum facere vel venire sub pena L sexagenarum grossorum Pragensium, domino camerario XXX, camere regie notario X, judici curie X sexagenas, per partem nostrum non servantem arbitrium omnimode solvendarum. in cujus rei testimonium ad earundem parcium precum instancias sigilla sepedictorum dominorum Russonis, Pauli et Frenczolini una cum sigillo civitatis Uscensis presentibus sunt appensa. datum Prage anno domini M^o trecentesimo quinquagesimo primo die dominica, qua canitur reminiscere etc.

Manusc. des Böhm. Museums in Prag (Sign. 24 G. 12) f. 15 a, 49 a u. 132 a. Überschrift: Litera concordie inter cives Luthomericenses et Uscenses. — Gedr. Čelakovský Cod. jur. municip. II. S. 421.

[54.] *Rüdiger von Tschochau schenkt 1/3 Lahn zur Dotierung eines neuen Altars in der Tschochauer Kirche. Unter den Zeugen, welche zugleich ihr Siegel an die Urkunde*

1351
Juli 6.

Nos iudex, jurati et universitas civium civitatis in Usk supra Albea notum facimus universis, quod pridem ad mandatum serenissimi ac invictissimi principis et domini nostri gratiosi, domini Karoli, Romanorum semper augusti et Boemie regis, nobis communiter per virum nobilem dominum Russonem de Luticz, regni Boemie subcamerarium, in consilium convocatis prefatus dominus Russo vice et nomine predicti domini nostri gratiosi nos cum instantia requisivit, ut considerata antiqua regni Boemie consuetudine dudum laudabiliter observata nec non ordinatione provida, quam clare memorie illustris et magnificus princeps ac dominus dominus Joannes, quondam Boemie rex, genitor ejusdem domini nostri, matura deliberacione instituisse dinoscitur, quia ipse prefatum dominum nostrum Romanorum et Boemie regem, primogenitum suum, ejusque heredes et successores per masculinam lineam descendentes ab ipso in prefato regno suo Boemie suos heredes et successores esse constituit, voluit et decrevit, nos eciam illustri principi et domino nostro domino Wenczeslao, prefati domini nostri Romanorum et Boemie regis primogenito, corporalia juramenta omagii, obediencie atque fidelitatis debite prestaremus. nos igitur prefati regni Boemie approbate et laudabiliter observate consuetudini nec non ordinationi predictae, quam prefatus dominus noster dominus Joannes, olim Boemie rex memorie recolende, provida deliberacione pridem instituit, assensum prebere volentes et debite fidelitatis obsequiis ac obediencia solita eo fervencius inherere, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed omnium votis communiter accedentibus eidem domino nostro Wenczeslao hujusmodi juramenta corporaliter prestitimus et prestamus nec non promissimus et promittimus bona nostra fide et sine omni dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris in perpetuum ad prefatum dominum nostrum Wenczeslaum in casu, ubi fortasse serenissimum dominum nostrum, genitorem ipsius, quem deus omnipotens custodire dignetur, ab hoc luce migrare contingeret, immediate habere respectum sibique tanquam regi Boemie nec non vero, legitimo et naturali domino nostro in omnibus et singulis parere ac intendere et absque omnis contradiccionis, impedimenti seu difficultatis obstaculo fideliter obedire, promittentes nichilominus bona nostra fide sine dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris, ut premittitur, eadem juramenta corporalia de fide, legalitate et obediencia servandis, non extante domino nostro Wenczeslao, suo primogenito, vel illo non existente seniori suorum heredum vel ipso absque heredibus decedente fratri suo seniori, si quem habuerit, aut illo decedente seniori ejusdem fratris heredi et sic demum inantea senioribus fratribus ac seniorum fratrum senioribus heredibus in linea sexus masculini procedendo continue prestare et corporaliter facere perpetuis temporibus affuturis. presencium sub nostre civitatis sigillo testimonio literarum. datum Usk anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo, feria tertia in vigilia sancti Wenczeslai martyris gloriosi.

Original Perg. im H.-H. u. Staatsarchiv zu Wien. Das an Pergament-Pressel befestigte Siegel in weissem Wachs ist stark beschädigt. Aussen: Omagium civitatis Usk. Gleichlautende Urkunden von anderen Städten befinden sich in demselben Archiv. Vgl. Pelzel, Karl IV. U. B. I, 74. — Codex dipl. Mor. 8, 21 u. 24. — Čelakovský, Cod. jur. munic. II. p. 446 u. f.

1351
März 13.

[53.] *Ein Streit zwischen den Städten Leitmeritz und Aussig wegen der Niederlage bei erstgenannter Stadt wird durch Schiedsrichter folgendermassen geschlichtet: Lebende Fische, Zinn und Blei können die Aussiger nach Zahlung der Zollgebühr über Leitmeritz hinaus verschiffen, Häringe und Salz von da durch Leitmeritzer Fuhrleute verfrachten. Getreide von Leitmeritzer Gründen, wie auch von den Höfen Lobositz, Sulewitz und Klein-Tschernosek können sie zur Verschiffung einkaufen, dagegen dürfen sie es nicht für Fremde verschiffen. 1351, März 13. Prag.*

Nos Jacobus iudex Newmburgensis et Johannes dictus mit dem roze, civis Grecensis, arbitri, arbitratores et amicales compositores ad decidendam causam litis et discordie, que inter

cives et civitates Luthomericenses et Uscenses super deposicione, que wlgō niderlag dicitur, in littore civitatis Luthomericensis fiendi dudum vertebatur, coram nobili domino Russone, subcamerario regni Boemie, dominis Paulo, camere regie notario, et Frenczolino Poschembach, ejusdem camere judice curie, per dictos cives et civitates utrobique communiter electi et assumpti, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod causam litis hujusmodi maturo consilio et deliberacione solempni prehabitis complanavimus in hunc modum: videlicet quod ex utrāque parte civium et civitatum Luthomericensis et Uscensis infrascripta nostra arbitria, que inter ipsas partes observari pronunciamus, mandamus et statuimus, debeant semper ammodo rite et firmiter et inviolabiliter sine dolo quolibet perdurare et stabiliter imperpetuum permanere. primo enim pronunciamus, statuimus, diffinimus et mandamus, quod, quandocunque cives Uscenses vivos aut recentes pisces vel stannum vel plumbum in aqua Albea ad portum littoris civitatis Luthomericensis duxerint, ut debent facere, tunc persoluto ibidem debito theoloneo suo et consueto hec omnia et eorum quelibet poterunt absque tardamine ulterius navigare. dum vero aliqui dictorum piscium morientur, se ad unam, duas, tres, quatuor, quinque vel sex tunnas extendentes, hos una cum recentibus simul in navi sua positos ipsi cives Uscenses soluto dicto theoloneo ulterius eciam, ducere poterint et debebunt. quandocunque autem ipsi cives Uscenses allecia vel sal tunnis imposita ducentes ad portum seu littus civitatis Luthomericensis pervenerint, ut eorum est facere, illa vel illud curribus vectorum Luthomericensium depacta supponant et, quocunque voluerint, tunc deducant. sed si jam dicti vectores precium consuetum ac debitum accipere recusaverint, tunc ipsi Uscenses ad hujusmodi res suas alios vectores acquirere possunt sine impedimento quovis, postea ulterius procedentes. et cum prenominati cives Uscenses bladum seu annonas cujuscunque grani apud quemcunque civem Luthomericensem, cui tamen in sua curia vel allodio talis annona creverit, comparaverint vel emerint, illi possunt naves eorum cum talibus annonis oneratas, persoluto suo certo theoloneo, de ipsis curiis seu allodiis ducere, ubi volunt. pretacti eciam cives Uscenses debent et poterunt apud fratres curie Lauschicz annonas cujuslibet grani ipsis cretas in curiis ipsorum Lauschicz, Sulwicz, Šrnosek emere, comparare ac ducere, quo vellent, in navibus eorum, persoluto tamen prius theoloneo in Luthomericz, ut est juris. et quicunque civium Uscensium preexpressas res in aqua Albea ducere et juribus premissis uti voluerit, iste literam sigillo civitatis Uscensis consignatam afferre vel fidejussores ponere debebit civibus Luthomericensibus, ut res, quas ducit, ad nullum alienum sed ad ipsum pertineant pleno jure. et qui ex civibus Uscensibus premissa vel aliquid eorum violaverit et transgressus fuerit, hic penam civitatis Luthomericensis consuetam ac debitam noverit se incurrisse. predictam quoque nostram pronuncciationem et ordinationem predictae partes utroque suo et civitatum suarum nomine consensu unanimi perpetue et inviolabiliter observare et tenere firmiter promiserunt et nullo umquam tempore contra premissa vel aliquod premissorum facere vel venire sub pena L sexagenarum grossorum Pragensium, domino camerario XXX, camere regie notario X, judici curie X sexagenas, per partem nostrum non servantem arbitrium omnimode solvendarum. in cujus rei testimonium ad earundem parcium precum instancias sigilla sepedictorum dominorum Russonis, Pauli et Frenczolini una cum sigillo civitatis Uscensis presentibus sunt appensa. datum Prage anno domini M^o trecentesimo quinquagesimo primo die dominica, qua canitur reminiscere etc.

Manuscr. des Böhm. Museums in Prag (Sign. 24 G. 12) f. 15 a, 49 a u. 132 a. Überschrift: Litera concordie inter cives Luthomericenses et Uscenses. — Gedr. Čelakovský Cod. jur. municip. II. S. 421.

[54.] *Rüdiger von Tschochau schenkt 1/2 Lahn zur Dotierung eines neuen Altars in der Tschochauer Kirche. Unter den welche zugleich ihr Siegel an die Urkunde*

1351
Juli 6.

Nos iudex, iurati et universitas civium civitatis in Usk supra Albea notum facimus universis, quod pridem ad mandatum serenissimi ac invictissimi principis et domini nostri gratiosi, domini Karoli, Romanorum semper augusti et Boemie regis, nobis communiter per virum nobilem dominum Russonem de Luticz, regni Boemie subcamerarium, in consilium convocatis prefatus dominus Russo vice et nomine predicti domini nostri gratiosi nos cum instantia requisivit, ut considerata antiqua regni Boemie consuetudine dudum laudabiliter observata nec non ordinatione provida, quam clare memorie illustris et magnificus princeps ac dominus dominus Joannes, quondam Boemie rex, genitor ejusdem domini nostri, matura deliberacione instituisse dinoscitur, quia ipse prefatum dominum nostrum Romanorum et Boemie regem, primogenitum suum, ejusque heredes et successores per masculinam lineam descendentes ab ipso in prefato regno suo Boemie suos heredes et successores esse constituit, voluit et decrevit, nos eciam illustri principi et domino nostro domino Wenczeslao, prefati domini nostri Romanorum et Boemie regis primogenito, corporalia juramenta omagii, obediencie atque fidelitatis debite prestaremus. nos igitur prefati regni Boemie approbate et laudabiliter observate consuetudini nec non ordinationi predictae, quam prefatus dominus noster dominus Joannes, olim Boemie rex memorie recolende, provida deliberacione pridem instituit, assensum prebere volentes et debite fidelitatis obsequiis ac obediencia solita eo fervencius inherere, animo deliberato, non per errorem aut improvide, sed omnium votis communiter accedentibus eidem domino nostro Wenczeslao hujusmodi juramenta corporaliter prestitimus et prestamus nec non promissimus et promittimus bona nostra fide et sine omni dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris in perpetuum ad prefatum dominum nostrum Wenczeslaum in casu, ubi fortasse serenissimum dominum nostrum, genitorem ipsius, quem deus omnipotens custodire dignetur, ab hoc luce migrare contingeret, immediate habere respectum sibi que tanquam regi Boemie nec non vero, legitimo et naturali domino nostro in omnibus et singulis parere ac intendere et absque omnis contradiccionis, impedimenti seu difficultatis obstaculo fideliter obedire, promittentes nichilominus bona nostra fide sine dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris, ut premittitur, eadem juramenta corporalia de fide, legalitate et obediencia servandis, non extante domino nostro Wenczeslao, suo primogenito, vel illo non existente seniori suorum heredum vel ipso absque heredibus decedente fratri suo seniori, si quem habuerit, aut illo decedente seniori ejusdem fratris heredi et sic demum inantea senioribus fratribus ac seniorum fratrum senioribus heredibus in linea sexus masculini procedendo continue prestare et corporaliter facere perpetuis temporibus affuturis. presencium sub nostre civitatis sigillo testimonio literarum. datum Usk anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo jubileo, feria tertia in vigilia sancti Wenczesli martyris gloriosi.

Original Perg. im H.-H. u. Staatsarchiv zu Wien. Das an Pergament-Pressel befestigte Siegel in weissem Wachs ist stark beschädigt. Aussen: Omagium civitatis Usk. Gleichlautende Urkunden von anderen Städten befinden sich in demselben Archiv. Vgl. Pelzel, Karl IV. U. B. I, 74. — Codex dipl. Mor. 8, 21 u. 24. — Čelakovský, Cod. jur. munic. II. p. 446 u. f.

1351
März 13.

[53.] *Ein Streit zwischen den Stüdten Leitmeritz und Aussig wegen der Niederlage bei erstgenannter Stadt wird durch Schiedsrichter folgendermassen geschlichtet: Lebende Fische, Zinn und Blei können die Aussiger nach Zahlung der Zollgebür über Leitmeritz hinaus verschiffen, Häringe und Salz von da durch Leitmeritzer Fuhrleute verfrachten. Getreide von Leitmeritzer Gründen, wie auch von den Höfen Lobositz, Sulewitz und Klein-Tschernosek können sie zur Verschiffung einkaufen, dagegen dürfen sie es nicht für Fremde verschiffen. 1351, März 13. Prag.*

Nos Jacobus iudex Newmburgensis et Johannes dictus mit dem roze, civis Grecensis, arbitri, arbitratores et amicales compositores ad decidendam causam litis et discordie, que inter

cives et civitates Luthomericenses et Uscenses super deposicione, que wlgō niderlag dicitur, in littore civitatis Luthomericensis fiendi dudum vertebatur, coram nobili domino Russone, subcamerario regni Boemie, dominis Paulo, camere regie notario, et Frenczolino Poschembach, ejusdem camere iudice curie, per dictos cives et civitates utrobique communiter electi et assumpti, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod causam litis hujusmodi maturo consilio et deliberacione solempni prehabitis complanavimus in hunc modum: videlicet quod ex utraque parte civium et civitatum Luthomericensis et Uscensis infrascripta nostra arbitria, que inter ipsas partes observari pronunciamus, mandamus et statuimus, debeant semper ammodo rite et firmiter et inviolabiliter sine dolo quolibet perdurare et stabiliter imperpetuum permanere. primo enim pronunciamus, statuimus, diffinimus et mandamus, quod, quandocunque cives Uscenses vivos aut recentes pisces vel stannum vel plumbum in aqua Albea ad portum littoris civitatis Luthomericensis duxerint, ut debent facere, tunc persoluto ibidem debito theoloneo suo et consueto hec omnia et eorum quolibet poterunt absque tardamine ulterius navigare. dum vero aliqui dictorum piscium morientur, se ad unam, duas, tres, quatuor, quinque vel sex tunnas extendentes, hos una cum recentibus simul in navi sua positos ipsi cives Uscenses soluto dicto theoloneo ulterius eciam, ducere poterint et debebunt. quandocunque autem ipsi cives Uscenses allecia vel sal tunnis imposita ducentes ad portum seu littus civitatis Luthomericensis pervenerint, ut eorum est facere, illa vel illud curribus vectorum Luthomericensium depacta supponant et, quocunque voluerint, tunc deducant. sed si jam dicti vectores precium consuetum ac debitum accipere recusaverint, tunc ipsi Uscenses ad hujusmodi res suas alios vectores acquirere possunt sine impedimento quovis. postea ulterius procedentes. et cum prenominati cives Uscenses bladum seu annonas cujuscunque grani apud quemcunque civem Luthomericensem, cui tamen in sua curia vel allodio talis annona creverit, comparaverint vel emerint, illi possunt naves eorum cum talibus annonis oneratas, persoluto suo certo theoloneo, de ipsis curiis seu allodiis ducere, ubi volunt. pretacti eciam cives Uscenses debent et poterunt apud fratres curie Lauschicz annonas cujuslibet grani ipsis cretas in curiis ipsorum Lauschicz, Sulwicz, Srnosek emere, comparare ac ducere, quo vellent, in navibus eorum, persoluto tamen prius theoloneo in Luthomericz, ut est juris. et quicunque civium Uscensium preexpressas res in aqua Albea ducere et juribus premissis uti voluerit, iste literam sigillo civitatis Uscensis consignatam afferre vel fidejussores ponere debebit civibus Luthomericensibus, ut res, quas ducit, ad nullum alienum sed ad ipsum pertineant pleno jure. et qui ex civibus Uscensibus premissa vel aliquid eorum violaverit et transgressus fuerit, hic penam civitatis Luthomericensis consuetam ac debitam noverit se incurrisse. predictam quoque nostram pronuncciacionem et ordinacionem predictae partes utroque suo et civitatum suarum nomine consensu unanimi perpetue et inviolabiliter observare et tenere firmiter promiserunt et nullo umquam tempore contra premissa vel aliquod premissorum facere vel venire sub pena L sexagenarum grossorum Pragensium, domino camerario XXX, camere regie notario X, iudici curie X sexagenas, per partem nostrum non servantem arbitrium omnimode solvendarum. in cujus rei testimonium ad earundem parcium precum instancias sigilla sepedictorum dominorum Russonis, Pauli et Frenczolini una cum sigillo civitatis Uscensis presentibus sunt appensa. datum Prage anno domini M^o trecentesimo quinquagesimo primo die dominica, qua canitur reminiscere etc.

Manuscr. des Böhm. Museums in Prag (Sign. 24 G. 12) f. 15 a, 49 a u. 132 a. Überschrift: Litera concordie inter cives Luthomericenses et Uscenses. — Gedr. Čelakovský Cod. jur. municip. II. S. 421.

[54.] *Rüdiger von Tschochau schenkt 1/2 Lahn zur Dotierung eines neuen Altars in der Tschochauer Kirche. Unter den Zeugen, welche zugleich ihr Siegel an die Urkunde*

1351
Juli 6.

hängen, erscheint auch der Pfarrer Johannes von Aussig (*Johannes plebanus in Usk*). 1351, Juli 6. O. O.

Borový Libri erectionum I. S. 47 n. 92.

1352
März 28.

[55.] *K. Karl IV. erlässt an die Richter, Geschworenen u. Bürger in Raudnitz, Leitmeritz, Aussig, Tetschen u. Pirna, sowie an die Burggrafen in Königstein u. Schreckenstein den Befehl, die Bürger von Melnik an den 4 Schiffen nicht zu hindern, mit denen ihnen die Elbe zu befahren vergünstigt ist. 1352, März 28. Prag.*

Karolus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, fidelibus suis dilectis in Rudnicz, Luthomericz, Usk, Teczin, Pynis iudicibus, juratis et civibus, nec non in Kunigstein, Schreckenstein castris burgraviis, ceteris officialibus et subditis nostris per Boemiam ac alias terras constitutis, quibus presentes exhibite fuerint, gratiam regiam et omne bonum. cum dilectis fidelibus nostris civibus civitatis nostre Melnicensis per nos nostrosque progenitores et predecessores nostros graciosius indultum sit et concessum, ut quatuor naves cum rebus et mercibus quibuscumque oneratas in flumine Albee per ipsius decursum ascendendo et descendendo, quociens et quando eis placuerit et expedire videbitur, perpetuis habere debeant temporibus, prout hoc in aliis eorum literis liquidius noscitur contineri, vobis omnibus et singulis et cuilibet vestrum per se districte precipiendo mandamus sub obtentu gratie nostre volentes, quatenus prefatos cives nostros in transitu dictarum navium per descensum vel ascensum fluminis Albee predicto cum mercibus et rebus quibuslibet oneratarum nullatenus impedire seu perturbare debeatis, sed potius omnem promotionem, favorem, consilium et auxilium ipsis cum promptitudinis benevolencia efficaciter impendatis. in eo nostre celsitudini gratitudinem et complacenciam exhibebitis specialem. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, quinto kalendas aprilis, regnorum nostrorum anno sexto.

[Auf dem Bug rechts] R

Heinricus.

Orig. Perg. im Archiv der Stadt Melnik. An Pergament-Pressel das kleine kön. Siegel. — Gedruckt bei Pelzel, Karl IV. I. U. B. S. 198.

1354
Sept. 10.

[56.] *In einem Streite zwischen dem Kreuzherrenorden in Prag und dem Aussiger Pfarrer Johannes wegen des Materni-Hospitals wird folgender Schiedspruch gefällt: Der Kreuzherrenorden hat für die Aussiger Stadtkirche einen Jahreszins von 2 Schock Pr. Groschen zu kaufen und darf nur ein Ordensmitglied als Seelsorger beim Hospital, u. z. bloss für die Kranken und Diener desselben einsetzen. Dieser darf dagegen die gespendeten Gaben für sich und das Hospital verwenden. Ausserdem erlässt der Orden dem gen. Pfarrer eine Schuldforderung von 16 Schock Gr. 1354, Septemb. 10. Prag.*

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, indiccione septima, die decima mensis septembris hora quarta vespertarum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii, divina providentia papae sexti. anno secundo regnanteque serenissimo ac invictissimo principe domino nostro domino Carolo, Romanorum semper augusto et Boemie rege, anno octavo, magister Wernherus de Mysna, protonotarius majoris civitatis Pragensis, arbiter, arbitrator et amicus compositor super causa et causis. litibus, contentionibus et controversiis, quae inter dominos fratrem Leonem, magistrum hospitalis domus sancti Francisci cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis ordinis sancti Augustini,

et ipsius conventum ac fratrem Albertum, rectorem hospitalis sancti Materni¹ extra muros oppidi Usck super Albeam, ex una et Joannem dictum Somburg, rectorem ecclesiae parochialis in oppido praedicto Usck, super dicto hospitali sancti Materni, juribus et pertinentiis ipsius, prout in compromisso per me ad petitionem praedictorum super hoc confecto plenius continetur, parte vertebatur ex altera, per praedictos dominos una cum domino Nicolao dicto Holubecz canonico Boleslaviensi unanimiter et concorditer assumptus, in praesentia partium praedictarum, praedicto domino Nicolao dicto Holubecz, canonico Boleslaviensis ecclesiae praedictae, collega et coarbitro suo praesente et mandante, prius tamen diligenti et matura deliberatione cum ipso praehabito, infrascriptum arbitrium legit et in scriptis publicavit per omnia in haec verba:

In dei nomine amen. nos Wernerus de Mysna, protonotarius majoris civitatis Pragensis, et Nicolaus dictus Holubecz, canonicus ecclesiae Boleslaviensis, concorditer electi arbitri, arbitratores seu amabiles compositores ab honorabilibus viris et dominis, fratre Leone, magistro hospitalis cruciferorum cum stella domus sancti Francisci in pede pontis Pragensis, et ipsius conventu ac fratre Alberto, rectore hospitalis sancti Materni extra muros oppidi Usck super Albea, ex parte una et domino Joanne, rectore parochialis ecclesiae in Usk Pragensis diocesis, parte ex altera super litibus, controversiis et contentionibus, quae inter ipsos vertuntur et verti sperantur super praedicto hospitali seu domo sancti Materni ibidem extra muros oppidi Usck et occasione ipsius et iurium et pertinentium ipsius modo quocunque, prout in forma compromissi super hoc ad petitionem partium praedictarum confecta plenius continetur, visis, auditis, intellectis et examinatis partium praedictarum juribus et causis ac causarum seu negotii et negotiorum huiusmodi meritis, deliberatione praehabita diligenti, pro bono pacis et concordiae ex vigore compromissi praedicti Christi nomine invocato ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque praecipimus, quod dictus Leo, magister hospitalis praedicti, nomine et ratione hospitalis praedicti seu domus sancti Materni in Usk et rectoris ipsius usque ad biennium a praesenti die numerandum emat, comparet et assignet, attamen emere, comparare et assignare faciat et procuret duas sexagenas grossorum denariorum Pragensium census annui praedicto Joanni et ecclesiae in Usk assignandas et solvendas annis singulis eidem Joanni rectori et successoribus ipsius, quicumque fuerit rector pro tempore dictae ecclesiae, perpetuis temporibus, videlicet unam sexagenam dictorum grossorum in festo sancti Galli et aliam in festo sancti Georgii, et percipiendas per eundem rectorem dictae ecclesiae, qui est et qui fuerit pro tempore, nomine dictae ecclesiae temporibus supradictis. ubi autem dictus census infra dictum terminum comparari per dictum dominum Leonem magistrum aut ipsius successorem, qui pro tempore fuerit, et ipsius conventum seu domum non posset aut per eum vel eos non staret, quominus emeret et compararet aut emerent ac compararent censum emendum, extunc statim elapso dicto biennio absque mora idem dominus Leo magister vel ipsius successor, qui fuerit pro tempore, et domus seu conventus praedicti viginti sexagenas grossorum Pragensium praedictorum pro comparando censu praedicto reponere et deponere debet et tenetur, debent et tenentur in sacristia ecclesiae Pragensis, censusque duarum sexagenarum² praedicti praedicto domino Joanni aut ipsius successori, qui fuerit pro tempore rector dictae ecclesiae, per praefatos dominum Leonem magistrum aut ipsius successorem et conventum seu domum nihilominus tamdiu in dictis terminis absque mora et contradictione ac impedimento quolibet persolventur, quousque huiusmodi duae sexagenae [per] praedictum dominum magistrum aut ipsius successorem et conventum [pro] praedicto domino Joanne rectore et successore suo ac ecclesia in Usk praedicta cum effectu fuerint comparatae.³ item quod dictus dominus magister Leo et ipsius successor, qui fuerit pro tempore, in dicto hospitali seu domo sancti Materni unum duntaxat pres-

1 Martini Ms. hier wie später. 2 duas sexagenas Ms. 3 comparare Ms.

byterum sui ordinis ponere, habere et locare possit et debeat, qui quidem presbyter de auctoritate Pragensis archiepiscopi infirmos et familiares duntaxat ejusdem hospitalis et domus possit et valeat procurare, ipsis ecclesiastica sacramenta conficere et ministrare et ipsorum duntaxat et non aliorum curam in spiritualibus gerere et eosdem duntaxat et [non] alios, praesertim dictae ecclesiae in Usck parochianos, ad sepulturam ecclesiasticam admittere seu eisdem sepulturam ecclesiasticam administrare. quodque idem presbyter oblationes et oblagia seu obventiones, quae ibidem in dicto hospitali seu domo sancti Materni a fidelibus offeruntur seu offerri vel aliter in eleemosynam elargiri contigerit et continget, libere percipere et in usus suos et utilitatem dicti hospitalis seu domus sancti Materni convertere valeat, prout sibi videbitur expedire. item quod dictus dominus Leo magister prefatum dominum Joannem rectorem liberet et absolvat et quittet de sedecim sexagenis grossorum Pragensium, in quibus dictus Joannes rector eidem domino Leoni magistro ex causa mutui tenetur et obligatur, et quod dicto domino Joanni rectori faciat intra octo dies finem, refutationem, quittance et pactum de ulterius non petendo praedictas sedecim sexagenas per literas autenticas seu publicum instrumentum. et haec omnia laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque inviolabiliter praecipimus fieri et observari sub poena in compromisso apposita et expressa in singulis capitulis laudi et compromissi, si contra factum fuerit, committenda, salvo et reservato nobis arbitrio et potestate reclamandi, interpretandi et corrigendi super praedictis, ubicunque et quandocunque visum fuerit expedire, et super praedictis et quolibet praedictorum iterum semel et pluries pronunciandi. quae omnia ad maiorem cautelam partium praedictarum in formam publicam per Joannem notarium infrascriptum mandavimus redigi et nostris communiri sigillis. acta sunt haec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatu etc., quibus supra, in domo habitationis honorabilis viri domini Bartholomaei decani sancti Aegidii, officialis curiae archiepiscopalis Pragensis, in majori civitate Pragensi ad sanctum Aegidium in sala sua superiori, praesentibus honorabilibus viris dominis magistro Stephano Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonico, vicario reverendi in Christo patris et domini domini Arnesti, sanctae Pragensis ecclesiae archiepiscopi, in spiritualibus generali, Guntero, officiali curiae episcopalis Litomislensis, Bernardo, notario cancellariae curiae praedictae archiepiscopalis, et Laurentio, procuratore generali consistorii Pragensis, testibus ad praemissa vocatis et rogatis. quo arbitrio taliter, ut praemittitur, praelato supradicti domini frater Leo et Joannes nomine quo supra arbitrium hujusmodi ibidem statim expresse in praesentia honorabilis viri domini Bartholomaei et testium praedictorum emologaverunt et approbarunt ipsum in omnibus et per omnia ratum et gratum habentes.

Et ego Johannes natus quondam Henrici de Datschicz, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, praelationi, emologationi et approbationi hujusmodi arbitrii et praemissorum omnibus et singulis, [dum] sic agerentur,² prout superius continentur, praesens interfui et de mandato praedictorum arbitratorum ac de partium praedictarum voluntate ipsum et omnia ac singula praemissa manu propria conscripsi et in hanc formam publicam redlegi signoque et nomine meis consignavi rogatus in testimonium omnium praemissorum.

Nos quoque Arnestus, dei et apostolicae sedis gratia sanctae Pragensis ecclesiae archiepiscopus, visa et diligenter examinata pronuntiatione, quam honorabilis vir dominus Nicolaus dictus Holubecz supradictus de consensu partium praedictarum, videlicet fratris Leonis magistri et fratris Alberti rectoris capellae sancti Materni ante Usk ex una et Joannis plebani ibidem in Usk nobis exhibuit nosque cum instantia vice et nomine partium ipsarum petivit, ut pronuntiationem hujusmodi approbare, ratificare, auctorisare et confirmare dignaremur, nos vero conside-

¹ spiritualis Ms ² aguntur Ms.

rantes, quod per pronuntiationem jam dictam evidens utilitas praedictae ecclesiae in Usk procuratur et quod eidem nihil obstat canonicum, ipsam auctoritate ordinaria quo ad omnes ipsius clausulas et puncta approbamus, ratificamus, auctorizamus et ex certa nostra sciencia confirmamus eidemque nostram auctoritatem interponimus et decretum. harum, quibus sigilla nostra appendi fecimus, testimonio literarum. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto die vicesima secunda mensis decembris.

Codex aureus des Kreuzherrenklosters in Prag f. 308—15.

[57.] *In einem Verzeichnis jener Cleriker, die 1355 in Prag zu Priestern ordiniert werden sollten, werden auch genannt der Diacon Jacob, Sohn des Nikolaus von Aussig, und der Priester Johann, Sohn des Treutlin von Aussig. 1355.* 1355.

Tadra, Cancellaria Arnesti, Archiv f. österr. Gesch. 61. B. S. 355.

[58.] *K. Karl IV. bestätigt dem Orden der Kreuzherren mit dem rothen Stern in Prag die von den böhmischen Königen verliehenen Privilegien, wie auch die Spitäler und Kirchen mit allem Zugehör, namentlich in Eger, Leitmeritz, Breslau, Aussig und Klattau. 1355, Aug. 21. Prag.* 1355 Aug. 21.

Archiv des Kreuzherren-Ordens in Prag. Andere Copie Reg. P. Bonifaz IX. 1390 f. 151. — Gedr. bei Pelzel, Karl IV., Urk. Nr. CCCXXXIX.

[59.] *Der Priester Petrus von Aussig (? Ustz) wird Pfarrer in Königswald. 1360, Decemb. 2.* 1360 Dec. 2.

Libri confirm. I. 1. S. 138.

[60.] *Der Priester Frenzelinus von Aussig wird Altarist beim Marien-Altar in der Castulus-Kirche zu Prag. 1361, August 4.* 1361 Aug. 4.

Libri confirm. I. 1. S. 139.

[61.] *Richter, Geschworene und Gemeinde der Stadt Aussig quittieren über den Empfang folgender Rüstungsgegenstände aus der kön. Kammer: 126 Harnische, 150 Helme, 150 Paar Lederärmel, 12 Schulterkleider und 12 Halsbergen. Diese und andere von ihnen selbst angeschaffte Stücke versprechen sie für den Dienst des Kaisers und der Krone Böhmen aufzubewahren. O. O. u. J. (1362—3. Aussig.)* 1362—3.

Nos . . judex et . . jurati totaque communitas civitatis in Auska recognoscimus universis, nos a serenissimo principe domino Karolo, Romanorum imperatore semper augusto et Boemie rege, domino nostro graciousissimo et nomine ipsius a domino Paulo, camere regni Boemie notario, centum et viginti sex thoraces, centum et quinquaginta barbatas cum appendiciis, centum quinquaginta paria brachialium, duodecim humeralia et duodecim golneria percepisse, atque alia arma, videlicet cyrothecas et golneria comparavimus, ut quisque habencium seu participancium armorum prefatorum habeat suas cyrothecas proprias ac golneria coaptata. hosque apparatus memoratos promittimus bona fide integros pro dicto domino nostro imperatore, suis heredibus et successoribus regibus Boemie perpetue munde et integre pro ipsorum necessitate et honore regni custodire et fideliter conservare, taliter quod, quociens per dictum dominum nostrum imperatorem, successores et heredes suos reges Boemie requisiti de hiis fuerimus, nullam in eo penitus negligenciam commitemus. quod si non faceremus, extunc dictus dominus noster imperator, heredes et successores sui reges Boemie possunt nos nostreque civitatis incolas punire juxta ipsorum beneplacita voluntatis. harum nostrarum testimonio literarum etc.

Original-Urkunde auf Pergament im H.-H.- u. St.-Archiv in Wien. Das an Pressel befestigte Siegel fehlt. — Die Datierung ergibt sich aus den gleichlautenden Urkunden anderer Städte. — Vgl. Steinherz in Mitth. d. Inst. f. öst. G.-F. IX. 623 u. Pelzel, Karl IV. U.-B. II. S. 289 Nr. 273. — Čelakovský, Cod. jur. mun. II. S. 577 u. f. Hier werden angeführt die betr. Urkde von Königgrätz, Kolin, Polička, Nimburg, Kaurzim, Hohenmaut (sämmtl. 1362, Sept. 21.), Pilsen (1363, Jänn. 6.), Taus (1363, Jänn. 15.), Beraun (1363, März 5.), Wodnian (1362, Oct. 10. n. 1363, Apr. 24.), Netolitz (1362, Oct. 16.), Brůx (1363, Apr. 15.); Schüttenhofen (1363, Apr. 24.). Dazu kommt noch Leitmeritz (1363, Mai 12.).

1363
Aug. 28. [62.] Für die durch den Tod des Johannes erledigte Pfarrei in Aussig wird auf Präsentation des Königs Heinrich, der Sohn weil. Alberts von Hakenborn,¹ zum Pfarrer ernannt und vom Türmitzer Pfarrer eingeführt. 1363, Aug. 28.

Libri confirm. I. 2. S. 18.

1363
Sept. 15. [63.] Für die durch den Tod des Hermann erledigte Kirche bei St. Adalbert in Aussig wird auf Präsentation des Königs Stanislaus von Lissa ernannt und vom Aussiger Stadtpfarrer eingeführt. 1363, Sept. 15.

Libri confirm. I. 2. S. 19.

1364
Jänner 22. [64.] Der Kleriker Bartholomäus von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Steinschönau. 1364, Jänn. 22.

Libri confirm. I. 2. S. 38.

1364
Juni 26. [65.] Der Priester Otto, Sohn des Petrus, von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Schönborn. 1364, Juni 26.

Libri confirm. I. 2. S. 48.

1364
Juli 29. [66.] Mit Genehmigung des Königs tauscht der Aussiger Pfarrer Heinrich von Hakenborn mit dem Canonicus Dithmar von Oppeln die Pfründe, und dieser wird von dem Türmitzer Pfarrer eingeführt. 1364, Jul. 29.

Libri confirm. I. 2. S. 51.

1365
Jänner 13. [67.] Ein Bürger der Altstadt Prag widmet für den Altarpriester bei dem neuerrichteten Altar der H. H. Katharina und Dorothea in der Prager Gallikirche, Wenzel, den Sohn weil. Wilhelms von Aussig (Ausk penes Albeam), und seine Nachfolger 10 Schock Jahreszins. 1365, Jänn. 13.

Borový, Libri erectionum I. S. 50 n. 100.

1365
Febr. 20. [68.] Der Priester Wenzel aus Aussig wird als Altarist beim Altar der H. H. Katharina und Dorothea in der Gallikirche zu Prag bestätigt. 1365, Febr. 20.

Libri confirm. I. 2. S. 60.

1365
Oct. 21. [69.] Für die durch den Tod des Dithmar erledigte Pfarrei in Aussig wird auf königliche Präsentation der Priester Ulrich von Glogau (? Hlohov) ernannt und vom Pfarrer bei St. Adalbert „in der Vorstadt“ eingeführt. Er hat den ganzen Gehalt am nächsten 18. Nov. (in octava S. Martini) zu zahlen. 1365, Oct. 21.

Libri confirm. I. 2. S. 69.

¹ Haliborn im Text.

[70.] Für die durch den Tod des Stanislaus (Stanico) erledigte Pfarrei bei St. Adalbert in Aussig wird auf Präsentation des Königs der Regular-Canonicus Andreas ernannt und vom Stadtpfarrer eingeführt. 1366, März 28. 1866 März 28.

Libri confirm. I. 2. S. 74.

[71.] Der Pfarrer Andreas bei St. Adalbert in Aussig wird zum Pfarrer in Leitmeritz ernannt. 1367, April 6. 1867 April 6.

Libri confirm. I. 2. S. 82.

[72.] Für die erledigte Pfarrei bei St. Adalbert in Aussig wird auf königl. Präsentation der Karlsteiner Canonicus Nikolaus ernannt und vom Pfarrer bei der Stadtkirche eingeführt. 1367, April 9. 1867 April 9.

Libri confirm. I. 2. S. 82.

[73.] Für die durch den Tod des Nikolaus erledigte Pfarrei bei St. Adalbert in der Aussiger Vorstadt wird auf königl. Präsentation Wenzel Czada ernannt. 1367, Octob. 4. 1867 Octob. 4.

Libri confirm. I. 2. S. 91.

[74.] Der Pfarrer bei St. Adalbert in Aussig, Wenzel Czada, und der Altarist Johannes bei dem Altare der Heiligen Jakob und Philipp in der Wyschehrader Kirche tauschen mit königl. Consens die Pfründen. 1368, Jan. 8. 1868 Jänner 8.

Libri confirm. I. 2. S. 97, wo die Confirmation fälschlich auf St. Adalbert in Prag bezogen ist.

[75.] Die Marienkirche in Aussig zahlt an päpstlichem Zehnten 1 Schock, die Kirche bei St. Adalbert 18 Groschen. 1369. 1369.

Tomek, Registra decim. papal. S. 79.

[76.] Ein Priester Johannes „dictus Treutlini de Usk“ wird als Altarist beim Marienaltar in der Nikolaus-Kirche der Prager Altstadt genannt. 1369, April 25. 1869 April 25.

Borový, Libri erection. II. S. 171 f.

[77.] König Wenzel bestätigt dem Benesch von Wartenberg die Verschreibungen über das Lehen Schreckenstein und den Hof Schwaden. 1370, Juli 2. Prag. 1370 Juli 2.

Registra zapisów. Arch. česk. II. S. 455. Dort wird auch noch erwähnt eine Urk. K. Karls IV. gleichen Inhalt von 1370, Juli 6. Prag. Beide sind jedenfalls Bestätigungen der Verschreibungen von 1319, Sept. 10. Nr. [18] u. [19].

[78.] Der Pfarrer Johannes bei St. Adalbert in Aussig tauscht mit dem Pfarrer Johannes von Tetschen die Pfründe. 1371, Sept. 22. 1371 Sept. 22.

Libri confirm. II. S. 58.

[79.] Der Pfarrer Johannes bei St. Adalbert in Aussig tauscht unter königl. Consens mit dem Pfarrer in Hawran, Mathias, die Pfründe. 1371, Decemb. 11. 1371 Dec. 11.

Libri confirm. II. S. 66.

1372
Sept. 19.

[80.] *K. Karl IV. gewährt der Aussiger Bürgerschaft das gleiche Erbrecht, wie er es den Bürgern der Altstadt Prag verliehen. Danach soll bei Abgang directer Nachkommen alles Vermögen an die nächsten Verwandten fallen. 1372, Sept. 19. Prag.*

Karolus quartus, divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. notum facimus tenore presencium universis, quod desiderantes profectui civitatis nostre Ausk cura benigni favoris intendere, ita ut ejus cives et incole, fideles nostri, celsitudini regali Boemie eo quidem melius servire valeant, quo benignius fuerint regie liberalitatis clemencia consolati, quapropter animo deliberato, sano principum, baronum et procerum regni et corone Boemie, nostrorum fidelium, accedente consilio, auctoritate regia¹ Boemie, de certa nostra sciencia et regie celsitudinis gracia singulari supradictis civibus, heredibus, successoribus, posteritati et universitati eorum et eidem civitati Ausk nec non inhabitatoribus, qui pro tempore fuerint, infra-scriptam gratiam pro nobis, heredibus ac successoribus nostris, regibus Boemie, fecimus, dedimus et concessimus, facimus, damus et concedimus imperpetuum virtute presencium graciose, videlicet quod, quociescunque ex nunc inantea unum vel plures civem vel cives dicte civitatis Ausk, qui pro tempore fuerint, non relictis utriusque sexus legitimis heredibus ab hac luce migrare contingeret, quod extunc universe et singule possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agri, census, redditus et bona mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus consistent, intus et extra civitatem Ausk aut alibi, ubicunque talia sita noscuntur, quibuscunque eciam possint vocabulis designari, ad proximiores et propinquiores ita decedentis seu decedencium consanguineos masculini seu femini sexus tunc superstites libere et jure hereditario devolvantur, sub omni modo, libertate et forma, quibus in talibus casu et articulis civitati nostre majori Pragensi gratiam nostris regalibus litteris noscuntur erogasse, gratiam hujusmodi ad illos dumtaxat cives et incolas civitatis Ausk predictae volentes extendi, qui in solucionibus steure, exactionum, lozungarum, contributionum et aliorum onerum cum antedicta civitate Ausk sustinent et sustinebunt temporibus affuturis. presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, indiccione decima, XIII kalendas octobris, regnorum nostrorum anno vicesimo septimo, imperii vero decimo octavo.

[Auf dem Bug rechts] Ad relacionem domini Pauli de Jenczenstein Conradus de Sysenheim.

[Auf der Rückseite] R. Johannes Lust.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 7. An Pressel das k. Thronsigel in weissem Wachs, mit rothem Secret auf der Rückseite. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Au-sig. S. 249. Gleichlautende Urkunden wurden am gleichen Tage auch für die andern königl. Städte ausgestellt. Vgl. Čelakovský, Cod. jur. munic. II. Nr. 455—465.

1372
Sept. 19.

[81.] *K. Karl IV. gewährt den Bürgern und andern Bewohnern der Stadt Aussig das Recht, ihr Vermögen an weltliche Personen nach freiem Belieben zu veräußern oder zu vererben, und wiederholt die Bestimmung der vorausgehenden Urkunde, dass bei Todesfällen ohne Testament, wenn directe Nachkommenschaft nicht vorhanden ist, das Vermögen an die nächsten Verwandten fallen soll. 1372, Sept. 19. Prag.*

Karolus quartus, divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. notum facimus tenore presencium universis, quod desiderantes profectui civitatis nostre in Uska cura benigni favoris intendere, ita ut ejus cives et incole, fideles nostri, celsitudini regali Boemie eo quidem melius servire valeant, quo benignius fuerint regie liberalitatis cle-

¹ regio Orig.

mencia consolati, quapropter animo deliberato, sano principum, baronum ac procerum regni et corone Boemie, nostrorum fidelium, accedente consilio, auctoritate regia Boemie, de certa nostra sciencia et regie celsitudinis gracia singulari supradictis civibus, heredibus, successoribus, posteritati et universitati eorum et eidem civitati in Uska nec non inhabitatoribus, qui sunt vel pro tempore fuerint, infrascriptam gratiam pro nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus Boemie, fecimus, dedimus et concessimus, facimus, damus et concedimus imperpetuum virtute presencium graciose, videlicet quod exnunc inantea omnes et singuli cives seu inhabitatores dicte civitatis in Uska et quilibet ipsorum, heredes et successores sui imperpetuum libere possint et valeant universas et singulas possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agros, census, redditus, domos et bona sua mobilia et immobilia, in quibuscumque rebus consistent, intus et extra dictam civitatem in Uska aut alibi, ubicumque talia sita noscuntur, quibuscumque eciam possint vocabulis desingnari, cuicumque seculari dumtaxat homini seu persone vendere, legare, donare, testari et juxta sue voluntatis arbitrium ordinare jure hereditario possidendum juxta jura, mores et consuetudines ipsius civitatis in Uska actenus ab antiquo tempore observatas. si autem aliquem seu aliquos ex dictis civibus seu inhabitatoribus predictae civitatis in Uska, viris et mulieribus, sine donacione, testamento, ordinacione seu disposicione, non relictis utriusque sexus legitimis heredibus, ab hac luce migrare contingeret, ex tunc universe et singule possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agri, census, redditus, domos et bona mobilia et immobilia, in quibuscumque rebus consistent, intus et extra civitatem in Uska predictam aut alibi, ubicumque talia sita noscuntur, ad proximiores et propinquiores ita decedentis seu decedencium consanguineos masculini seu ferminini sexus tunc superstites libere et jure hereditario devolvantur sub omni modo, libertate et forma, quibus in talibus casu et articulis civitati nostre majori Pragensi gratiam nostris regalibus literis noscitur erogasse, gratiam hujusmodi ad illos dumtaxat cives et incolas in Uska volentes extendi, qui in solucionibus stewre, exaccionum, losungarum et aliarum contribucionum onera cum antedicta civitate in Uska sustinent et sustinebunt temporibus affuturis. presencium sub imperialis nostre majestatis sigillo testimonio literarum. datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, indiccione decima. XIII. kalendas octobris, regnorum nostrorum anno vicesimo septimo, imperii vero decimo octavo.

[Auf dem Bug rechts] Ad relacionem domini Pauli de Jenczensteyn
Conradus de Sysenheim.

[Aussen] R. Johannes de Geylnhusen.

Orig. Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 8. Siegel wie bei Nr. 80; stark verletzt. Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 249. Gleichlautende Urkunden wurden am selben Tage auch für die anderen k. Städte ausgefertigt. Vgl. Čelakovský, Cod. jur. munic. II. Nr. 466—490. — Stadtbuch v. Brůx S. 44. — Stadtbuch v. Saaz S. 37. — Strnad, Listář m. Plzně S. 116.

[82.] *Kaiser Karl IV. bestimmt, dass der Wochenmarkt zu Pirna nach wie vor ungeachtet des von der Stadt Aussig erhobenen Widerspruchs am Dienstag abgehalten werden soll.*

1373
März 29.

1373, März 29. Bautzen.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesim brieve allen den, die yn sehent oder horent lesen, umb sulche sachen und czweyungen, die do gewesin sein zwischen unsern lieben getrewen, den burgern und der stat zu Pyrn an einem teil und den burgern und stat zu Usk an dem andern von des wochenmarktes wegen, das wir sie in solicher masse entscheiden haben und entscheiden mit diesim brieve, das die egenanten unsir burger von Pirn iren wochenmarkt furbas halten und haben sullen uff den dynstag allewochenlichen, als das von alter her gewonlichen

gewest ist, und doran sullen yn unschedlichen sein sulche brieve, die wir der stat zu Usk furmals geben haben von suliches woehenmarktes wegen, und meynen und wollen, das sie das beidersiit unverrukke halten sullen und dowider nicht tun in dheimeweis. mit urkunt dicz brieves versigelt mit unser keiserlichen majestat ingsigel, der geben ist zu Budissin nach Crists geburte dreiczehen-hundirt jar, dornach in dem dreyundsibenzigsten jare, des nehsten dinstages nach dem suntage, als man singet laetare in der vasten, unser reiche in dem sibenundczwenzigsten und des keiser-tums in dem achzehenden jaren.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Pirna. Mit dem gross. kais. Siegel an Perg.-Pressel. Gedr. Cod. diplom. Saxon. 2. Abth. V. S. 364. — Čelakovský, Codex jur. municip. II. S. 674.

- 1373
Nov. 25. [83.] *Lambert, Bischof von Strassburg, übernimmt zu Prag im Hofe des Erzbischofs 400 fl. päpstlichen Zins. Gegenwärtig sind mehrere Geistliche, darunter auch Mathias, Pfarrer bei S. Maria in Aussig a. E. 1373, Nov. 25.*

Tadra, Soudní akta kons. pražské I. S. 68.

- 1376
Sept. 7. [84.] *Benesch von Wartenberg verkauft seinen Antheil an den Schlössern Tetschen und Schreckenstein mit ihrem Zubehör, den er theils vom Vater ererbt, theils von seinem Bruder Nikolaus gekauft, an Johannes Gast von Wartenberg und dessen Brüder. 1376, Sept. 7. Tetschen.*

Orig. Perg. im Böhmisches Museum zu Prag.

- 1379
März 28. [85.] *Mathias, Pfarrer in Aussig, erscheint als Zeuge in einem Gerichts-Act des erzbischöflichen Consistoriums in Prag. 1379, März 28. Prag.*

Soudní akta. I. S. 343. — In gleicher Eigenschaft wird derselbe noch erwähnt 1379, Oct. 26. u. Nov. 23. und 1380, Jänn. 20. Ebenda I. S. 371 u. 375; II. S. 4.

- 1380
Sept 13. [86.] *Der Priester Heinrich von Aussig, der für die Marienkirche dieser Stadt präsentiert ist, bestellt den Cleriker Prokop von Prag zu seinem Procurator behufs Erlangung der Confirmation. 1380, Sept. 13. Prag.*

Tadra, Soudní akta II. S. 40 n. 202.

- 1380
Sept. 24. [87.] *Der Priester Heinrich von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Bürgstein. 1380, Septemb. 24.*

Libri confirm. III.—IV. S. 144.

- 1382
Febr. 12. [88.] *Der Aussiger Bürger Vincenz Slichting schenkt der Stadtpfarrkirche einen Wein-garten am Stein und 5 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen mit der Bedingung, dass davon alle Kirchen des Aus-siger Decanates mit Hostien und Messwein versehen werden. 1382, Febr. 12. (Aussig.)*

Nos Mathias, ecclesie sancte Marie plebanus, Heynricus Trutil judex, Nicolaus Czelag magister civium, Vincencius Slichting, Scöp, Benessius, Gyndirsich, Vettyrlin, Gözyl, Schobil, Cloze, Dytmar, Nicolaus de Schochaw, Heyno Töckel consules ac jurati scabini civitatis Usk super Albea tenore presencium recognoscimus universis publice protestantes, quod constitutus coram nobis sedentibus in pleno ac vigoroso consilio, ubi quevis res geste roboris plenitudine efficaciter solidantur, discretus Vincencius Slichting noster conjuratus sano corpore, bene compos ratione, bona voluntate, consilio sufficienti prehabito ibidem animo deliberato vineam sitam in lapide ex opposito civitatis, prout in suis limitibus circumferencialiter distincta dinoscitur, et quinque sexagenas cum dimidia Pragensium grossorum benevole condescendit et riteque racionabiliter donavit atque resignavit ecclesie parochiali gloriose virginis Marie et ejus provisoriis seu vitricis, qui nunc sunt aut pro tempore fuerint. tali tamen condicione, quod predicti vitrici, qui sunt aut tunc erunt,

debent et tenentur omnibus et singulis ecclesiis in decanatu Uscensi jacentibus, eciã ecclesie parochiali beate virginis providere et elargiri oblatas et vinum ad divinum officium et missarum celebrationes in eisdem. insuper plebani decanatus Uscensis de hujusmodi testamento utentibus (*sic*) fervencius ac diligencius sunt obligati ad faciendam memoriam omnium progenitorum, a quibus tantum beneficium animarumque remedium processit. si vero, quod absit, provisores seu vitrici ejusdem ecclesie, qui nunc sunt aut pro tempore erunt, vinum et oblatas ecclesiis in decanatu Uscensi contentis distribuere et conferre recusarent, extunc sepefatus Vincencius vel sui heredes vel proximi affines plenum posse habebunt ipsos pro tali ammonendo. si autem nullus suorum successorum viveret, tunc decanus Uscensis idem jus debet habere et omnimodam auctoritatem eosdem ammonendi vitricos, alloquendi et sollicitandi ratione ejusdem recusacionis, taliter quod idem testamentum suprascriptum ewis in temporibus firmiter maneat et illesum. in cujus rei testimonium evidens sigillum plebani nostri domini Mathie nostreque civitatis sigillum majus presentibus sunt appensa. datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo feria quarta proxima ante festum sancti Valentini martiris gloriosi.

Orig. Perg im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Litera super vinea ecclesie Ussensis. 2 Siegel in Wachs an Pergamentpressel: 1. S. Mathie de Pirnis. (Vgl. Siegeltafel.) 2. Das grössere Stadtsiegel.

[89.] *Der Priester Andreas und seine Schwestern Margaretha, Witwe des Wlczek, Katharina und Anno zu Aussig werden als Besitzer eines Jahreszinses von 1 Schock Groschen auf einem Hofe in Doppitz genannt. 1382, Octob. 1. Prag.* 1382 Octbr. 1.

Borový, Libri erection. II. S. 194 Nr. 337.

[90.] *Der Prager Bürger Henslinus Marssner erklärt vor dem erzbischöflichen Consistorium, dass ihm von dem verstorbenen Aussiger Pfarrer Mathias eine Urkunde über 6 Schock Jahreszins für die Aussiger Kirche anvertraut worden sei und dass er dieselbe dem jetzigen Pfarrer, Wenzel König (Rex), übergeben habe, was dieser bestätigt. 1383, Jänn. 3.—5. (Prag.)* 1383 Jänn. 3-5.

Tadra, Soudni akta II. S. 189 n. 6.

[91.] *Der Priester Przbik aus Aussig (Usk super Albea) wird Pfarrer in Nollendorf. 1383, August 1.* 1383 Aug. 1.

Libri confirm. III—IV. S. 153.

[92.] *Nach dem Tode des Wenzel Bělý von Wartenberg wird der hinterlassene freivererbliche Besitz vom Landrechte den Kindern nach Johann von Wartenberg zugesprochen; der Lehenbesitz dagegen, wozu unter anderem der Schreckenstein und Schwaden, der Zoll in Leitmeritz und Aussig gehören, fällt an den König und wird von diesem dem Janko von Wartenberg auf Tetschen verliehen. 1384, Juni 11.* 1384 Juni 11.

Nobilis Wenceslaus dictus Byely de Gezczina decessit. bona sua sive hereditates sue, que vel quas ipse post mortem suam reliquit, ad dominum regem devoluta et devolute sunt. litera proclamacionis in Usk sabbato ante festum sancti Mathei apostoli et ewangeliste emanavit.

Jessco de Tyeclowicz defendit empcone per tabulas terre Wsseraczy villa quidquid ibi habet, in Hosticzich terciam partem ville cum silvis, in Mukarzewie mediam villam cum jurepatronatus, pratis, silvis, in Wyssokey mediam villam, in Wolfarticzich iij sexagenas census cum silva, molendinum prope Dobkowicz, ibidem rypa cum Albea et obstacula piscium, in Roztokach slup. terminus docendi die dominico post quatuortempora adventus. Franko de Cirnucitz nomine domini Benessii de Wessele tutoris et patris commissarii orphanorum olim domini Johannis de Wartenberg defendit asserens, orphanis predictis melius jus competere honorum nobilis Wenceslai predicti quam domino regi aut alicui post eum. de hoc offert eos probaturos per tabulas terre. terminus probandi die dominico post quatuortempora adventus. item dominus Benessius de Wessele constituit procuratores suos sive commissarios Franconem de Cyrnucitz et Jesconem de Tyeclowicz.

Rynolt de Dobieticz nomine domini Janconis de Taczan et Johannis ac Wenceslai, filiorum olim Gastuli de Taczen, defendit empcone in Swadowye villam integram, Nezcziemycze villam integram, Byrnu villam, villam Kynigswald integram, Strziekow castrum, Nowosedlicze villam, Kramola villam, Kagieticze villam, Sedlo villam, Nowawes villam, Tassiew villam, Pohorzicze villam, Probosstow villam, Zalezly villam cum curiis araturarum, cum hereditate, pratis, silvis, molendinis, cum Albea, cum theoloneo in Luthomerzicz et in Usk, cum tyrznm in Usk et cum censibus ibidem in Usk et cum omnibus vineis ad predicta bona spectantibus, [prout] in literis dominorum regum plenius continetur, et predictam empconem offerunt se probaturos secundum invencionem feodaliu regni Boemie. terminus [sabbato] quatuortemporum adventus. ibidem nobilis Janco comparuit et constituit procuratores suos sive comissarios ex parte sua, Johannis et Wenceslai, filiorum olim domini Gastuli de Geczina, videlicet Rynoldum et Weygandum fratres de Dobieticz.

Jessco dictus Tyechelewecz die dominico post quatuortempora adventus empconem omnium hereditatum suarum in villis suprascriptis consistentibus (sic) docuit per tabulas terre, prout se docturum offerebat. ibidem dominus Janco contradixit tabulis terre, dicens, quod alique hereditates, quas Jessco dictus Tyechelewecz docuit per tabulas terre, sunt feudales et non libere. de hoc offert se probaturum per bonum et sufficiens testimonium. ad hec Jessco predictus respondit dicens, quod hereditates predictae, quas ipse docuit, sunt libere et non feudales; hoc vult et intendit probare secundum invencionem dominorum baronum regni Boemie. terminus docendi utriusque sabbato quatuortemporum xlme. terminus ad idem sabbato quatuortemporum penthecostes. ibidem Jessco dictus Tyechelewecz comparuit.

Jessco dictus Tyechelewecz procurator et comissarius domini Benessii de Wessele ex parte orphanorum olim domini Johannis de Wartenberg die dominico post quatuortempora adventus docuit per tabulas terre unionem in Zakupy municionem et villam integram, Tolsteyn castrum, in Chlum totum, quidquid habet, et alias hereditates habitas vel habendas. — item Strziekow castrum, Swadow municionem cum omnibus villis et omnibus bonis et hereditatibus ad predictos castrum et municionem pertinentibus non docuerunt per tabulas terre, et ex eo predicta bona sunt ad dominum regem devoluta et sunt more solito et consueto post mortem olim domini Wenceslai de Geczina proclamata et alie hereditates libere, quas ipse dominus Wenceslaus in vera possessione existens post mortem suam reliquit.

Item sabbato quatuortemporum xlme uniones omnium hereditatum et empcones omnium hereditatum liberalium domini Wenceslai de Geczina commissarii domini Benessii de Wessele ex parte orphanorum olim domini Johannis de Wartenberg coram dominis baronibus regni Boemie docuerunt per tabulas terre, et domini barones visas auditas uniones et empcones hereditatum liberalium, quas ipsi commissarii tabulis terre docuerunt, dederunt orphanis pro jure obtento, exceptis bonis feodalibus, videlicet castro Strziekow, Swadow municione et omnibus villis ad ea spectantibus, quia hec bona sunt feodalia et ea domini barones judicare noluerunt. actum et inventum per dominos barones [*folgen die Namen*]. et hanc invencionem dominus Janco pro rato et grato suscepit.

Castrum Strziekow, villa Strziekow, villa Brna cum hereditate, pratis, silvis, cum Albea, slup et omnibus ad ipsum castrum spectantibus, cum theoloneo in Luthomerzicz et in Usk, Swadow castrum cum villa integra et jurepatronatus, villa Kramola, villa Nowosedlycze, villa Nowawes, Cogeticze villa, Sedlo villa, Pohorzicze villa, Tassow villa, Probostow villa cum jurepatronatus, Zalezly villa, Nyesczemycze villa, Powrly villa, Roztoky villa, Skrzytyn villa, in Dobkowyczich quidquid ibi habuit, Kynigswald villa cum jurepatronatus, Chwogen villa, Knyenicz tertia pars ville, sexta pars theolonei ibidem in Knyenicz, tertia pars pratorum, tertia pars silvarum, Santow sexta pars ville, Zdyrnicz sexta pars ville, in Libonowie sexta pars ville cum hereditate, pratis, silvis, Albea, fluminibus, vallibus, rivis, montibus, vineis et qualibet libertate ad ea pertinente post mortem domini Wenceslai dicti Byely de Geczina ad dominum regem devoluta sunt. et predicta bona sive hereditates, quascumque ipse dominus Wenceslaus dictus Byely post mortem suam reliquit verus possessor existens, eadem bona sive hereditates dominus Wenceslaus Romanorum et Boemie rex dedit et contulit nobili Janconi de Geczina pro serviciis suis ad jus feudale. et ipse dominus Janco ex mandato domini Benessii dicti Scopek judicis curie super omnia prefata inductus est

per Wenceslaum notarium curie sabbato post festum corporis Christi proximo anno domini M^oCCC^oLXXXIII^o.

Böhm. Lehentafel Quat. XIII. Fol. 172 ^b. Auf Fol. 172 ^a unvollständig noch einmal, danach oben die Zusätze in Klammer.

[93.] *Der Aussiger Pfarrer Wenzel tauscht unter königl. Consens mit Benesch, Canonicus bei der St. Georgskirche auf der Prager Burg, die Pfründe, und dieser wird von dem Pfarrer bei St. Adalbert eingeführt.* 1385, Sept. 26. 1385
Sept. 26.

Libri confirm. III—IV. S. 170.

[94.] *Der Priester Gregor aus Aussig (Ussk super Albea) wird Pfarrer in Tschausch.* 1386, Mai 22. 1386
Mai 22.

Libri confirm. III—IV. S. 183.

[95.] *König Wenzel IV. bestätigt die Widmung des verstorbenen Aussiger Pfarrers Mathias, der von Heinrich von Kameik 6 Schock Zins auf den Dörfern Pokratitz, Michelsberg, Kun- dratitz und Tlutzen gekauft und zur Errichtung einer Messenstiftung bestimmt hatte.* 1387, Aug. 1. Nürnberg. 1387
Aug. 1.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex, notum facimus tenore presencium universis, quod quia alias honorabilis Mathias, quondam plebanus sancte Marie in Usk super Albea, dum viveret, zelo devocionis accensus sex sexagenas grossorum Pragensium census annui in et super villis Pokratitz, Mechilner, Kontraticz et Tluczin et eorum pertinenciis et utilitatibus universis ab Henrico de Kamyk et Anna conthorali sua legitima pro una perpetua missa tenenda in dicta ecclesia rite et rationabiliter comparavit, prout hoc ipsum eciam in litteris dictorum Henrici et Anne vendencium sufficiens est expressum, nos ad omnipotentis dei et intemerate genitricis sue laudem et gloriam et, ut cultus divinus sub nostro felici regimine salubriter augeatur, non per errorem aut inprovidē, sed animo deliberato, sano baronum et procerum nostrorum fidelium accedente consilio comparacionem dictorum sex sexagenarum census annui consencientes benignius easdem sexagenas in usu et necessitate capellani dictam missam celebrantis appropriamus, invisceramus, annectimus auctoritate regia Bohemie graciousius et unimus per ipsum capellanum dicte misse et successores suos habendas, tenendas, utifruendas et impedimentis quibuscunque cessantibus perpetue possidendas. mandamus igitur universis et singulis officialibus, burggraviis, magistris civium, juratis, communitatibus opidorum et locorum ceterisque nostris et regni nostri Bohemie subditis et fidelibus universis, quatenus dictum capellanum prefate misse, qui nunc est vel fuerit, in percepcione et usufruccionē dictarum sex sexagenarum quomodolibet non impediā nec impediri permittant per quempiam, quin potius auctoritate nostra certa hujusmodi census protegant, manuteneant et efficaciter tueantur, prout indignacionem nostram regiam gravissimam diligunt arcus evitare; proviso nichilominus, quod juspatronatus seu presentacio dicte capellanie ad consules juratos predictae civitatis Uscensis super Albea, qui pro tempore fuerint, jure legitimo debeat pertinere. presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio litterarum. datum Nuremberg anno domini milesimo CCCLXXXVII^o die prima mensis augusti, regnorum nostrorum anno Bohemie vicesimo quinto, Romanorum vero duodecimo.

Libri erectionum III. f. 28 f. Inseriert der Urk. von 1389 Jänn. 4. No. [97]. — Borový, Lib. erect. III. S. 293.

[96.] *In Gegenwart des Prager Erzbischofs Johann widmet der Priester Paulus, Sohn des Herbord von Aussig, 8 Schock Zins für einen Altaristen beim Mariä-Heimsuchungs-Altare in der Stadtkirche, damit dieser wöchentlich 4 Messen lese.* 1388, Novemb. 9. Aussig. 1388
Nov. 9.

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem milesimo trecentesimo lxxxviii, indicione undecima, die nona mensis novembris horarum completorii vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape anno undecimo in civitate Usk wlgariter nuncupata super Albea in domo circumspecti viri Johannis Stoer magistri civium coram reverendissimo in Christo patre ac domino domino Johanne sancte Pragensis ecclesie archiepiscopo, apostolice sedis legato, in mei Borssonis de Kbel, publici auctoritate imperiali notarii, testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum et specialiter rogatorum honorabilis vir dominus Paulus Herbordi de Usk personaliter constitutus ac maturo cum suis amicis habito consilio cupiens temporalia pro eternis, transitoria pro perpetuis felici comercio commutare pro delictis negligenciis suis, pro salute parentum et predecessorum suorum requie sempiterna disposuit, fecit et ordinavit unam sanctam elemosinam sive capellaniam et quatuor missas ebdomadatim perpetuas, videlicet in feria secunda defunctorum, quarta et quinta de sancta Dorothea et patronis et in sabatho de beata virgine in altari visitacionis sancte Marie et in ecclesia parochiali sancte Marie ibidem in Usk sine nota de consensu et voluntate honorabilis domini Benessii rectoris ecclesie supradicte, quas quidem missas capellanus, qui fuerit, per se vel per interpositam personam debeat et tenebitur futuris perpetuis temporibus peragere [et] officiare. qui in dotacionem et sustentacionem corporis octo sexagenas grossorum argenteorum denariorum Pragensium census annui et perpetui in vinea, que jacet et disposita est juxta vineam Nicolai Ebrhardi civis Uscensis, deputavit tollendas, possidendas, utifruendas ex eadem vinea et pro suis usibus convertendas. in casu vero, ubi idem capellanus aliquarum missarum negligens fuerit, ex tunc pro qualibet missa neglecta ad scolam pauperibus scholaribus penam unius grossi dividendi incidet ipso facto. ipsam vero capellaniam idem dominus Paulus patronus reget et tenebit, teneat et regat ad tempora vite sue et conferre eandem poterit pro sua voluntate, quamdiu sibi vita comes fuerit, ad nullam tamen missarum predictarum obligatus, nisi quantum sibi dominus deus gratiam officiandi inspirabit. post mortem vero suam jus patronatus sive presentacio dicte capellanie ad circumspectos viros Nicolaum Greczer judicem, Johannem Stoer magistrum civium, Nicolaum Czelak, Nicolaum Gossil, Nicolaum Eckel,¹ Johannem Vetlin, Nicolaum Tapard, Petrum Municzer, Johannem aurifabrum, Nicolaum Lochel, Nicolaum de Stochow et Peslinum Dressel consules juratos, qui sunt vel fuerint pro tempore civitatis Uscensis supradicte, spectabit et pertinebit cum suis juribus universis. de quibus omnibus et singulis memoratus dominus Paulus petivit per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum seu instrumenta. acta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Wenceslao, preposito Missnensis ecclesie, Benessio, plebano ecclesie Uscensis sepedicte, Paulo de Cotulins,² altaris sancti Andree in ecclesia sancte Marie ibidem in Usk, Mathia, professo monasterii Rudnicensis canonicorum regularium ordinis beati Augustini, et Nicolao de Budweys, capellano dicti domini archiepiscopi Pragensis, ac aliis pluribus fidedignis testibus. et ego Borso, natus olim Symonis de Kbel, clericus Pragensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, prescriptis ordinacioni, disposicioni aliisque omnibus et singulis, dum sic fierent et agerentur, una cum prenominationis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi manuque propria conscripsi et in hanc publicam formam redegei signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Libri erectionum III f. 29. In-eriert der Urk. Nr. [98] v. 1389. Jänner 4.

1389
Jänn. 4.

[97.] *Erzbischof Johann bestätigt die Errichtung des St. Andreas-Altars in der Aussiger Marienkirche, dem die von dem Pfarrer Mathias seinerzeit gewidmeten 6 Schock Zins zu-*

¹ Borový liest Frbel. ² Borový liest Cotubus [?].

gewiesen werden. Dafür ist der jeweilige Altarist verpflichtet, wöchentlich zwei Messen zu lesen. 1389, Jänn. 4. Schloss Helfenburg.

Johannes etc. universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino. pastoralis officii esse sollicitudinis jura declarant, ut ad ea, que animarum salutem et divini cultus augmentum prospiciunt, diligencius inclinemur. sane pro parte providorum virorum juratorum civitatis in Usk super Albea quandam litteram serenissimi principis domini Wenceslai, Romanorum et Bohemie regis, sanam et integram, omni vicio et suspicione carentem nobis presentatam recepimus tenoris et continencie per omnia in hec verba: *[Folgt die Urk. Nr. [95] v. 1387, Aug. 1.]*

Post cujus quidem littere presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte prefatorum juratorum in Usk cum instancia debita supplicatum humiliter, ut dictum censum sex sexagenarum altario sancti Andree in ecclesia sancte Marie ibidem in Usk pro missa perpetua tenenda auctoritate nostra ordinaria incorporare, annectere, inviscerare et unire de benignitate solita nostra dignaremur. volentes condicionem maturam dicti beneficii per omnia esse talem, quod rector ipsius, qui erit pro tempore, sit in sacerdocio constitutus ad duas missas, que sue devocioni placuerint, septimanis singulis in dicto altario per se vel per alium legendas legitime obligatus. et si aliquam missam neglexerit, quod extunc in penam unius grossi incidat ipso facto pauperibus Christi ante fores dicte ecclesie sedentibus distribuendi. ad quam penam compelli debet per nostros in spiritualibus vicarios, monicione tamen premissa, ecclesiasticam per censuram. nos attendentes et considerantes, predictam donacionem in divini cultus augmentum rationabiliter evenire et pia opera inportare, ea omnia et singula, prout superius sunt descripta, in omnibus suis punctis et clausulis admittimus, auctorisamus, ratificamus, approbamus et auctoritate nostra ordinaria confirmamus, dictum altare in perpetuum ecclesiasticum beneficium ad laudem dei, sancti Andree et omnium sanctorum auctoritate nostra ordinaria in dei nominè erigentes pariter et creantes, decernentes exnunc et inantea censum et redditus sex sexagenarum predictarum juris esse ecclesiastici et non mundani. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. datum in castro nostro Helfemberg anno domini milesimo trecentesimo lxxxix^o die quarta mensis januarii.

Libri erectionum III. f. 28. — Borový, Lib. erect. III. S. 293 n. 483.

[98.] *Erzbischof Johann bestätigt die Errichtung der Altaristenstelle beim Mariä-Heimsuchungs-Altare in der Aussiger Stadtkirche, wofür der Priester Paulus 8 Schock Zins gewidmet hat. 1389, Jänn. 4. Schloss Helfenburg.*

1389
Jänn. 4.

Johannes etc. universis Christi fidelibus presentibus et futuris, quibus presentes nostre littere exhibite fuerint, salutem in domino sempiternam. votis fidelium libenter annuimus, ubi cultus divinus augetur et saluti proficit animarum. sane accedens ad nostri presenciam honorabilis dominus Paulus Herbordi de Usk super Albea, presbyter nostre dyoceseos, zelo devocionis accensus cupiensque pro bonis terrestribus premia consequi sempiterna pro suorum parentum et predecessorum animarum salubre remedium nec non in divini cultus augmentum dedit, donavit et pie legavit pro capellania perpetua cum onere quatuor missarum in ecclesia parochiali beate virginis Marie ibidem in Usk octo sexagenas grossorum denariorum Pragensium census annui et perpetui in et super vinea sua paternali, sita et situata et adjacente vinee Nicolai Ebrhardi civis ibidem in Usk, per possessores et cultores dicte vinee singulis annis solvendas realiter cum effectum, prout eciam alias noviter, dum ibidem in Usk essemus presencialiter constituti, dictam donacionem cum certa ordinatione fecerat coram nobis, de quo per Borssonem de Kbel, nostrum domesticum continuum commensalem notarium, factum est publicum instrumentum, quod ipse dominus

Paulus Herbordi, ut sua intencio melius clareat, coram nobis exhibuit et produxit per omnia in hec verba: *[Folgt die Urk. Nr. [96] v. 1388, Nov. 9.]*

Post cujus quidem instrumenti acceptionem fuit nobis per ipsum dominum Paulum cum omni diligencia suplicatum, ut censum predictum memorate capellanie cum modis, condicionibus et oneribus suprascriptis et in dicto instrumento designatis auctoritate ordinaria applicare, incorporare, annectere et unire ipsamque capellaniam in perpetuum beneficium ecclesiasticum erigere et creare dignemur. nos ipsius petitionibus utpote rationabilibus et plurimorum ad similia inductivum annuentes divini cultus augmentum dictam capellaniam in perpetuum ecclesiasticum beneficium erigimus censumque predictum capellanie annectimus, incorporamus, invisceramus et unimus volentes, ipsum exnunc et in antea juris esse ecclesiastici, non mundani, statuentes, ut rector ad capellaniam predictam vacationis tempore presentandus sit in sacerdocio realiter constitutus, hortantes juratos in oppido Usk antedicto ipsisque in remissionem peccaminum injungentes, ut hujusmodi vineam et cultores ipsius ac ipsum capellanum, qui pro tempore fuerit, quo ad protectionem, defensionem et tuicionem sibi pie habeant recommissos, ut per hec et alia pia opera, que domino inspirante fecerint, possint ad eterna felicitatis gaudia feliciter pervenire. in cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. datum in castro nostro Helffemburg anno domini M^oCCCLXXXIX die quarta mensis januarii.

Libri erectionum, III. f. 29 b. — Borový, Libr. erect. III. S. 293 n. 434.

1391
Juli 31.

[99.] *Richter, Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig beurkunden, dass die Witwe Margareta „Mazbotkin“ ihr Haus, hinter dem Pfarrhause gelegen, an den Priester Paulus Herbord verkauft habe. 1391, Juli 31.*

Nos Henslinus Emprich iudex, Johannes Stoer magister civium, Nicolaus Ekkel, Goessel, Vetrilini, Nicolaus de Schosschaw, Cristannus pannifex, Henslinus Lipman, Nicolaus Greczer, Johannes aurifaber, Otto carnifex, Kuncze Thisser, Petrus Schoenczoph scabini ac jurati civitatis Ausk super Albea recognoscimus tenore presencium universis publice profitentes, quia constituta coram nobis sedentibus inter quattuor scampna judicii rite contestati atque vigorosi, ubi singuli effectus roboris valitudine firmiter solidantur, Margaretha relicta Mazbotkin sano corpore, bene compos ratione, bona voluntate, consilio mature deliberacionis prehabito, ibidemque domum ejus retro dotem situatam, prout in omnibus suis limitibus et terminis circumferencialiter distincta, limitata nec non comprehensa dinoscitur, rite et rationabiliter vendidit atque resignavit more civili prowaranda domino Paulo Herbord presbytero pro tribus sexagenis grossorum Pragensis monete cum omni jure, quo ipsa habuit eandem domum, hereditarie, pacifice, proprie et quiete possidendam cum faciendi dimittendi plenaria potestate. presencium, quibus sigillum civitatis majus est appensum, testimonio litterarum. datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo feria secunda proxima post festum sancti Jacobi apostoli majoris.

Transsumpt in der Erections-Urkunde von 1396 Nr. [107]. — Auszugsweise bei Borový, Libr. erect. IV. S. 455, Nr. 628.

1392
März 21.

[100.] *Bürger und Schöffen von Pirna geloben, die Vereinbarungen, welche Markgraf Jobst von Mähren und Markgraf Wilhelm von Meissen zwischen den Städten Pirna und Dresden und andern böhmischen und meissnischen Städten und Unterthanen insbesondere wegen der Elbeschiffahrt und der Niederlage zu Pirna bis auf Widerruf festgesetzt haben, unverbrüchlich zu halten. 1392, März 21. (Pirna.)*

Codex diplom. Sax. II. Hauptth. V. S. 91.

- [101.] *Der Priester Nikolaus aus Aussig (Usk super Albea) wird Pfarrer in Ebersdorf. 1392, April 25.* 1392
Libri confirm. V. S. 121. April 25.
- [102.] *Der Priester Johannes Brenner aus Aussig wird Altarist beim Johannes-Altar in der Pfarrkirche zu Tetschen. 1392, April 27.* 1392
Libri confirm. V. S. 121. April 27.
- [103.] *Bei einem Schiedsgerichte zwischen dem Pfarrer Wenzel von Spandsdorf (Lippowa) und dem Otiko von Leukersdorf (Czrmna) wird den Zinsleuten des Letzteren aufgetragen: sie sollen sich in die Städte Aussig und Budin begeben, dort ihre Angelegenheit dem Prediger vortragen, damit er dieselbe dem Volke kund thue; und bei dieser Gelegenheit sollen sie sich barfuss und entblösten Hauptes zur Kirche verfügen. 1392, Juli 20. (Prag.)* 1392
Juli 20.
- [104.] *Der Priester Michael aus Aussig (Usk super Albea), Capellan des Heinrich von Rosenberg, wird Pfarrer in Weleschin. 1393, März 1.* 1393
Libri confirm. V. S. 154. März 1.
- [105.] *Benesch, Pfarrer bei der Marienkirche in Aussig, und der Canonicus Hermann bei St. Apollinaris in Prag tauschen mit königl. Consens die Pfründen. 1393, Nov. 14.* 1393
Nov. 14.
Libri confirm. V. S. 174.
- [106.] *Der Priester Günther von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Ober-Liebich. 1394, Mai 2.* 1394
Libri confirm. V. S. 187. Mai 2.
- [107.] *Paulus, Altarpriester beim Mariä-Heimsuchungs-Altar in der Aussiger Stadtkirche, schenkt für die Altaristen dieses Altars ein Haus, gelegen hinter dem Pfarrhause, und der erzbischöfliche General-Vicar bestätigt diese Schenkung. 1396, ohne Tag. (Prag.)* 1396

Constitutus personaliter coram domino Nicolao Puchnik etc. etc., vicario in spiritualibus reverendissimi in Christi patris et domini domini Wolframi archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati, generali, discretus vir dominus Paulus, rector altaris in honore visitacionis sancte Marie in ecclesia parochiali sancte Marie in Usk super Albea consecrati et dotati, sano et deliberato animo proposuit, qualiter ipse de bonis suis unam domum retro curiam dotis ecclesie parochialis sancte Marie ibidem in Usk situatam emit et comparavit pro se et suis successoribus, dicti altaris rectoribus, eandemque domum non compulsus nec coactus, sed sponte et libere pro altari supradicto sancte Marie et ipsius rectoribus donacione irrevocabili dedit, donavit, deputavit et perpetuo assignavit literamque super domo predicta confectam sigillo civitatis Uscensis memorate sigillatam, sanam et integram, per rectorem dicte domus possidendam exhibuit, obtulit et in manus dicti domini vicarii presentavit, cujus tenor talis est: [Folgt die Urkunde Nr. [99] von 1391, Juli 31.] Post cujus quidem littere presentationem prefatus dominus Paulus petebat, prescriptam donacionem per prefatum dominum Nicolaum Puchnik vicarium in spiritualibus approbari, ratificari et auctoritate ordinaria confirmari prescriptamque domum cum ipsius area sepenominato altari et ipsius rectoribus annectere, unire, inviscerare et incorporare. qui dominus Nicolaus Puchnik vicarius in spiritualibus sepenominatus petitionem supradicti domini Pauli considerans justam, rationabilem et juri consonam, prescriptam donacionem approbavit, ratificavit et auctoritate ordinaria confirmavit prescriptamque domum prenominato altari et ipsius rectoribus univit, applicavit, invisceravit et incorporavit ac de cetero et inantea juris ecclesiastici et non mundani decrevit reputandam.

acta sunt hec anno domini M^oCCC^oLXXXXVI die . . mensis . . , presentibus Valentino de Sadek, Dominico de Budweys, Martino de Chjss notariis publicis testibus circa premissa fidedignis.

Libri erectionum IV f. 131. Auszugsweise gedruckt bei Borový, Libri erect. IV. S. 455. Nr. 628.

1396
Sept. 19. [108.] *Der Priester Andreas aus Aussig (Usk super Albea) wird Altarist beim Fronleichnams-Altar in der Teinkirche zu Prag. 1396, Sept. 19.*

Libri confirm. V. S. 268.

1397
Jänn. 31. [109.] *Der Aussiger Pfarrer Hermann und der Melniker Canonicus Wenzel tauschen mit Consens des Königs die Pfründen. 1397, Jänn. 31.*

Libri confirm. V. S. 278.

1398
Juni 8. [110.] *Der Priester Andreas beim Kreuz-Altar in der Aussiger Stadtkirche verpflichtet sich, beim genannten Altar wöchentlich 4 Messen zu lesen. 1398, Juni 8. (Prag.)*

Constitutus personaliter coram venerabili viro domino Ogerio, vicario in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis, dominus Andreas, rector altaris sancte crucis in ecclesia sancte Marie in Usk super Albea, in presencia domini Wenceslai, plebani ejusdem ecclesie sancte Marie, ratione donacionis eidem ad dictum altare ex ordinatione facta promisit per se et omnes suos successores quatuor missas sanctas in dicto altari sancte crucis singulis septimanis per se vel per alium et hoc immediate post primam missam, que in predicta ecclesia legi est consweta, legere. et alias easdem legere tenebitur juxta consuetudinem ecclesie et hoc diebus infra scriptis: videlicet sexta feria, sabbato, die dominico et secunda feria. in casu vero, ubi aliquam missam ipse dominus Andreas aut ipsius successores ex dictis quatuor missis in aliqua septimana et diebus prescriptis legere per se aut alium obmiserint aut neglexerint, extunc pro qualibet missa sic obmissa et neglecta ipse dominus Andreas et ipsius successores nomine pene dabunt et assignabunt sine omni contradiccione unum grossum plebano ecclesie sancte Marie antedictae, qui nunc est aut pro tempore fuerit, per ipsum plebanum alteri presbitero dictas missas supplenti errogandum. promisit eciam per se et suos successores reverenciam et obedienciam dicto domino plebano et suis successoribus condignas exhibere seque eidem plebano et successoribus superpellicio indutus in vesperis, missis et processionibus diebus dominicis et festivis conformare. et premissa omnia per se et suos successores facere et inviolabiliter observare promisit sub pena excommunicationis, cui se et suos successores sponte et libere submitit. acta sunt hec anno supra [millesimo trecentesimo nonagesimo octavo] in die sabbato proximo post festum corporis Christi die nona (sic) mensis junii, presentibus magistro Thoma, procuratore consistorii Pragensis, Johanne Orben, Martino de Chiss notariis publicis et aliis multis fidedignis.

Libri erectionum XIII f. 88. Überschrift: Altare in Usk sancte crucis super Albea.

1399
März 7. [111.] *Der Altarist Paulus beim Mariä-Heimsuchungs-Altar in der Aussiger Stadtkirche widmet für diesen Altar 5 Schock Gr. jährlichen Zins von einem Hofe in Unter-Wiklitz, den er von Heinrich Zubak auf Wiklitz und dessen Söhnen gekauft hat. Dafür sollen zu allen Quatemberzeiten für das Seelenheil des Paulus und seiner Vorfahren eine Vigilie, eine gesungene und sechs stille Messen gehalten werden. 1399, März 7. (Prag.)*

Constitutus personaliter coram domino Nicolao Puchnik, vicario in spiritualibus etc., famosus vir Henricus dictus Zubak, cliens de Viklicz, non compulsus nec coactus sed sponte et libere fassus est et recognovit, se suo et filiorum suorum nomine, videlicet Henrici, Hanussii dicti Noss et Johannis, domino Paulo, rectori altaris visitacionis sancte Marie in ecclesia parochiali sancte

Marie in Usk super Albea, ibidem presenti quinque sexagenas grossorum denariorum Pragensium census annui et perpetui de et super curia et agricultura, in pratis, rivulis, silvis, rubetis in villa Viklicz inferiori et omnibus pertinenciis ad dictam curiam et agriculturam, prata, rivulos, silvam, rubeta spectantibus, dominio supremo pro ipsis dumtaxat reservato, justo titulo empcionis et vendicionis vendidisse et sibi in toto per eundem dominum Paulum satisfactum pro eodem censu fuisse realiter et cum effectu. quem quidem censum prefatus Henricus Zubak per se et heredes et successores suos dicto domino Paulo et suis successoribus dicti altaris rectoribus per medium in duobus terminis, videlicet sanctorum Georgii et Galli et tribus diebus post quolibet anno dare et solvere ac eundem censum a quolibet impediante disbrigare sine contradiccione promisit de prescriptis curia et agricultura, pratis, rivulis et censu sub excommunicationis pena, cui se, heredes et successores suos dictorum bonorum possessores sponte et libere submitit renunciando quo ad premissa omnibus defensionibus juris et facti. quem quidem censum prefatus dominus Paulus pro se et altari suo predicto recipiens ipsum censum apud dictum altare perpetuo remanere decrevit sub modis et condicionibus infrascriptis. primo quod omnes rectores altaris predicti, qui fuerint pro tempore post ipsum dominum Paulum, pro remedio et salute anime ipsius domini Pauli, progenitorum et predecessorum suorum et aliorum Cristi fidelium, qui se ipsius oracionibus commendaverint, nec non omnium fidelium defunctorum quatuor anniversaria in anno faciant et expediant, videlicet singulis quatuor temporibus in predicta ecclesia sancte Marie, ubi de vespere vigillie trium leccionum et in crastino una missa cantabuntur et alie sex misse defunctorum legentur. in quibus anniversariis rector altaris predicti de prescriptis quinque sexagenis grossorum census distribuet infra scripta: primo plebano, qui fuerit pro tempore, quinque grossos, item tribus vicariis et tribus altaristis ejusdem ecclesie cuilibet per ii grossos, et hoc illis, qui presentes vigiliis interfuerint et missas celebraverint, excepto plebano, qui, ubicunque fuerit constitutus, prescriptos grossos quinque percipiet. si vero aliqui vicarii vel altariste fuerint absentes sine causa legitima, de qua causa plebano non constiterit, illa pars absencium pauperibus ante fores ecclesie et scolariis ad scolas pro pane propter deum erogetur et distribuatur. item unum grossum pro pauperibus pro pane ante fores ecclesie distribuet cum scitu plebani ultra superius expressa. et hoc in quolibet anniversario dictorum quatuor anniversariorum per altaristam, qui fuerit pro tempore, dicti altaris inviolabiliter observetur et expleatur cum effectu sub excommunicationis pena. hoc adjecto, quod etiam ipse altarista in quolibet anniversario predictorum anniversariorum campanario dabit unum grossum et unam libram cere pro candelis fieri consuetis pro anniversariis et offertoriis et pro offertorio unum grossum. quo facto supradictus dominus Paulus altarista suo et altaris sui nomine petivit per dictum dominum Nicolaum Puchnik vicarium predictum censum quinque sexagenarum de et super bonis superius expressis dicto altari et rectoribus ipsius perpetuo annectere, unire, applicare, inviscerare et incorporare ac dictam dispositionem et ordinacionem suam in omnibus suis punctis, condicionibus et articulis, prout superius sunt descripta, approbare, ratificare, auctorizare et auctoritate ordinaria confirmare. et dominus Nicolaus Puchnik vicarius in spiritualibus considerans dictam dispositionem et ordinacionem ex zelo devocionis procedere et in divini cultus augmentum evenire, predictum censum quinque sexagenarum superius designatum et descriptum dicto altari et rectoribus ipsius applicavit, univit, invisceravit et incorporavit omniaque et singula superius descripta in suis punctis condicionibus et articulis approbavit, ratificavit et auctoritate ordinaria confirmavit dictumque censum quinque sexagenarum superius descriptum dicto altari et rectoribus ipsius deinceps et inantea juris ecclesiastici et non mundani decrevit reputandum. acta sunt hec anno domini MCCCLXXXIX die VII mensis marcii, presentibus discretis viris Martino Hess, Valentino de Sadek notariis publicis et Wenceslao de Pomuk clerico.

1399
April 11.

[112.] *Auf Grund eines Schiedspruches zwischen Andreas, Altarpriester beim Kreuzaltar in der Aussiger Stadtkirche, und dem Aussiger Bürger Heinrich und dessen Gemahlin Katharina wird vor dem erzbischöflichen General-Vicar die Erklärung abgegeben, dass Andreas und seine Nachfolger von der genannten Katharina gehörigen Mühle an der Biela 5 Schock jährlichen Zins zu beziehen haben, falls nicht die Schiedsrichter nachträglich auf eine höhere Zinspflichtigkeit erkennen sollten. 1399, April 11. (Prag.)*

Constitutus personaliter coram venerabili viro domino Nicolao Puchnik, vicario in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis, dominus Andreas, rector altaris sancte crucis in ecclesia sancte Marie in Usk super Albea Pragensis diocesis, in presencia Henrici, mariti Katherine nate Hanussii Munker, civis ibidem in Usk, et ipsius Hanussii non compulsus nec coactus, sed sponte et libere fassus est et recognovit, qualiter mediante arbitrio, ordinacione et disposicione factis per dominum Hancnem, olim cancellarium domini regis, et Sigismundum de Orlik, subcamerarium ejusdem domini regis, inter ipsum et dictos Henricum et Katherinam ipse dominus Andreas racione altaris supradicti de bonis seu molendino sito super flumine Bielina dicte Katherine debet habere tantummodo quinque sexagenas grossorum Pragensium denariorum annui census et ipsius successores. hoc tamen salvo, quod si prescripti domini Hanco et Sigismundus habita informacione pronuncciant et mandarent dictis Henrico et Katherine vel ipsorum heredibus vel successoribus majorem censum quam quinque sexagenas grossorum de prescripto molendino solvere, quod solvant et ad solvendum sint obligati et astricti cum effectu. alioquin si non pronuncciant nec ordinarent de majori censu, extunc prefatus dominus Andreas et ipsius successores de prescriptis quinque sexagenis grossorum census debet et debent esse contentus et contenti et prescriptos Henricum et Katherinam ac heredes et successores ipsorum pro ulteriori censu ulterius non monere nec aliquam litem, causam aut questionem super ulteriori censu in judicio aut extra ipsis movere, sed ipsos in tranquillitate pacis permanere. que omnia dictus dominus Andreas per se et suos successores tenere et inviolabiliter observare promisit. censum autem prescriptum quinque sexagenarum grossorum, si de majori summa non fuerit pronuncciatum et ordinatum, prefatus dominus Andreas et ipsius successores de dicto molendino in duobus terminis, videlicet sanctorum Georgii et Galli, per medium debet et debent tollere, recipere et levare a possessoribus molendini prescripti. quem eciam censum predicti Henricus et Katharina et ipsorum heredes et successores ad alia bona tam certa et equivalencia poterint transferre, et postquam fuerit translatus et predicto altari autentice roboratus, prefatus dominus Andreas et ipsius successores tenebuntur eundem censum acceptare sine omni contradiccione, prout per dictos dominos Hancnem et Sigismundum est dispositum et ordinatum, ut ipse dominus Andreas similiter recognovit. acta sunt hec anno et die quo supra [millesimo trecentesimo nonagesimo nono undecima mensis aprilis], presentibus domino Johanne plebano in Libiechow, Laurencio Ceysmeister iudice curie regalis, Procopio notario domini Sigismundi subcamerarii predicti, Valentino de Sadek et Martino de Chiss notariis publicis testibus circa premissa fidedignis.

Libri erectionum XIII fol. 92 b. Überschrift: Pro altari s. crucis in Usk super Albea quinque sexagene in molendino census.

1399
April 20.

[113.] *K. Wenzel IV. bestätigt die Schenkung eines Weingartens, eines Hauses und eines Bauplatzes in Aussig und von 5 Schock Zins in Wiklitz für den Mariä-Heimsuchungsaltar in der Aussiger Stadtkirche seitens des Altaristen Paulus, welcher zugleich das Recht haben soll, seinen nächsten Nachfolger zu präsentieren; später dagegen soll das Vorschlagsrecht dem jeweiligen Stadtpfarrer und dem Rathe zustehen. 1399, April 20. Prag.*

Venceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. notum facimus tenore presencium universis, quod cum devotus noster dilectus Paulus presbiter, natus Herbordi, civis civitatis nostre Usk super Albea, zelo devocionis accensus in sue et progenitorum suorum animarum remedium salutare vineam cum domo et area ex opposito domus plebani ibidem in Usk et quinque sexagenas annui census in villa Viklicz pro altari visitacionis beate Marie virginis in ecclesia parochiali beate Marie virginis ibidem in Usk dedit, donavit, nobis humiliter et cum debita devocionis instancia supplicavit, quatenus ad donacionem vinee, domus et aree et quinque sexagenarum annui census predictorum consensum nostrum regium adhibere et eadem ministro et altari prefatis incorporare, inviscerare et de regie benignitatis nostre clemencia annectere et unire graciosius dignaremur. nos igitur, qui quorumlibet juste petencium vota pio affectu complectimur, presertim cum juste petentibus non sit denegandus assensus, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio, ad donacionem vinee, domus, aree et quinque sexagenarum census in villa Viklicz predictarum consencientes benignius ipsas prefato Paulo, ministro altaris beate Marie virginis in prefata parochiali ecclesia beate Marie virginis in Usk, incorporavimus, invisceravimus, anneximus et univimus, incorporamus, invisceramus regia auctoritate Boemie et de certa nostra sciencia annectimus graciosius et unimus, decernentes et expresse volentes vineam, domum, aream et quinque sexagenas in villa Viklicz predictas per prefatum Paulum et ministrum prefati altaris beate Marie virginis in prefata parochiali ecclesia beate Marie virginis in Usk, qui nunc est vel qui pro tempore fuerit, habendas, tenendas et perpetuis temporibus libertate ecclesiastica pacifice possidendas. de uberioris eciam nostre magnificencie dono prefato Paulo prefati altaris hanc grariam fecimus specialem, quod ipse in vita vel in morte ad sepedictum altare beate Marie virginis in ecclesia parochiali beate Marie virginis in Usk, ut prefertur, una vice dumtaxat jus presentandi ministrum seu capellanum habere debeat, quodque eciam post mortem prefati Pauli jus patronatus seu presentandi ministrum prefati altaris ad plebanum prefate parochialis ecclesie beate Marie virginis in Usk et ad consules civitatis ibidem in Usk devolvi debeat et perpetuis temporibus pertinere. inhibentes nichilominus subcamerario ceterisque officialibus regni nostri Boemie nec non magistro civium, consulibus, juratis et communitati predictae civitatis Usk super Albea presentibus et futuris firmiter et districte, ne prefatum Paulum et successores suos ministros altaris beate Marie virginis predicti in ecclesia parochiali beate Marie virginis ibidem in Usk in possessione et usufruicione vinee, domus et aree ac percensione quinque sexagenarum census predicti et similiter dictum Paulum in jure patronatus seu presentandi in vita vel in morte una vice dumtaxat et post mortem suam prefatos plebanum, magistrum civium, consules juratos ibidem in Usk, ut prefertur, in hujusmodi jure patronatus non impediunt nec impediri per quemcunque paciantur, quam potius ipsos in hujusmodi [jure patronatus] manuteneant, protegant et efficaciter tueantur, prout indignacionem nostram regiam volueritis arcius evitare. presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. datum Prage anno domini MCCCCLXXXIX die XX mensis aprilis, regnorum nostrorum anno Boemie tricesimo sexto, Romanorum vero vicesimo tercio.

Transsumpt in der Urk. von 1399, April 24. Nr. [114]

[114.] *Paulus, Altarist beim Mariä-Heimsuchungs-Altar in der Aussiger Stadtkirche, lässt die königliche Bestätigungsurkunde über seine Schenkung für diesen Altar in die Erections-Bücher einverleiben. 1399, April 24. (Prag.)* 1399 April 24.

Constitutus personaliter coram domino Nicolao Puchnik, vicario in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati, discretus vir dominus Paulus, altarista altaris visi-

tacionis beate Marie virginis in eclesia beate Marie virginis in Usk super Albea, quandam literam in pergameno scriptam sigillo magestatis domini regis Boemie sigillatam, sanam et integram, non viciatam exhibuit et produxit petens eandem actis presentibus de verbo ad verbum inseri. cujus quidem littere tenor sequitur per omnia in hunc modum. *[Folgt die Urkunde von 1399, April 20. Nr. 113.]*

Acta sunt hec anno domini MCCCLXXXIX die XXIII mensis aprilis, presentibus discretis viris Dominico de Budways, Valentino de Sadek notariis publicis.

Libri erectionum V f. 9.

1399
Juni 17.

[115.] *Der Pfarrer Wenzel von Blahotitz und Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig genehmigen dankbar die Stiftung des Mariä-Heimsuchungs-Altars in der Stadtpfarrkirche durch den Priester Paulus. Der Weingarten, das Haus und der Bauplatz, womit die Stiftung dotiert wird, werden von Abgaben befreit. Das Präsentationsrecht sollen nach dem Tode des Paulus der Stadtpfarrer und der Rath gemeinsam ausüben. 1399, Juni 17. Aussig.*

1400
Nov. 20.

Diese Altarstiftung und das Präsentationsrecht des Pfarrers und Rathes wird von dem erzbischöflichen General-Vicar am Schlusse bestätigt. 1400, Novemb. 20. (Prag.)

Quia mortis severa corruptio et calumpniosa nephariorum suggestio quampluries realem rerum existenciam consueverunt maliciose sinistrique interpretari, nisi sint literis et sigillorum vallata vallamine autenticorum, nos igitur Wenceslaus de Blahoticz, plebanus ecclesie parochialis beate virginis Marie gloriose in Ausk super Albea. Petrus Czelak magister civium, Nicolaus Gössel, Johannes Munkar, Otto carnifex, Conradus pellifex, Cristanus pannifex, Nicolaus Eckel, Nicolaus Carwicz, Zdenko pannicida, Nicolaus Moccozo, Petrus Pedik, consules ac jurati civitatis Ausk supradicte, tenore presencium literarum tam presentibus quam eciam futuris universis publice profiteamur, quod nostram adveniens presenciam discretus vir dominus Paulus presbiter, natus quondam Tylonis Herbordi concivis in Ausk felicis recordacionis, fundator et altarista altaris visitacionis sancte Marie et omnium sanctorum in ecclesia memorata, nobis quoque literam privilegiam ac regalem exhibuit et presentavit sigillo magestatis regalis appendente munitam super confirmatione et libertatibus dicti altaris vinee sive domus realiter confectam, quam literam graciosi domini nostri regis Wenceslai, Romanorum et Boemie regis, cum ea qua decuit reverencia suscepimus gratanter et acceptavimus et convocacione vlgarium seniorum nec non tocius communitatis civitatis facta ipsam pronuncciavimus universis. qui tandem nobiscum uniti et uniformiter concordati tenore literarum regalium clausulatum audito et concepto singula pensantes comoda necnon salubres effectus animarum omnium fidelium, a quibus tanta beneficia precipue civitatis hujus pariter et ecclesiastica culturis in divinis sunt augmentata, plurimum congratulantes obid singula hujusmodi litere regali (sic) contenta et expressa grata, rata, firme solideque habere volentes predictam vineam, domum cum area libertavimus et presentibus libertamus ac ea temporibus in futuris bona fide et inviolabiliter observare promittentes unacum omnibus subscriptis punctis, clausulis et articulis. notanter deo permittente domino Paulo Herbordi fundatore altaris supradicti viam universe carnis ingresso ipsum altare semel in vita vel in morte antea cuiquam conferente, quo similiter defuncto, quod extunc dominus plebanus ecclesie sepetacte, qui pro tempore fuerit, unacum consulibus tunc temporis existentibus pari mentis concordia alium, quem decreverint ydoneum, abilem ac peritum reperient, habeant et debent simul ad dictum altare confirmandum presentare taliter, quod nec plebanus sine consulum assensu nec consules absque plebani voluntate quemquem valeant seu debeant ad confirmandum destinare. demum per modum conclusionis subinfertur, quod, si talis futurus altarista prescripti altaris visitacionis et omnium sanctorum per dominum plebanum et consules presen-

tatus vitam gereret inordinatam moribus indisciplinatis ac enormibus gestibus, nec se in talibus emendare curaret, propter que merito et condigne foret corrigendus, extunc sepenominatus dominus plebanus et consules plenam ac omnimodam habent et habere [debent] potestatem, auctoritatem et facultatem ipsum altaristam dictum altare pro alio beneficio ad permutandum compellere cum effectu. quapropter reverendissimi in Christo patris ac domini domini Wolfframi archiepiscopi venerabilem paternitatem nec non honorabilium virorum et dominorum in spiritualibus vicariorum sollempnem reverenciam humiliter supplicantes inploramus, quatenus nostrorum intuitu serviminum prescriptam nostram unionem ad acta sive registra archiepiscopalis curie more solito dignemini graciosius inserendo connotare maiorem et propter cautelam annotare. presencium, quibus sigillum plebani preallegati unacum sigillo majori civitatis sunt appensa, testimonio literarum. datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono feria tertia infra octavas sancti Viti martyris et patroni.

Nos Nicolaus Puchnik, licenciatus in decretis, Pragensis, Wissegradensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus, vicarius in spiritualibus reverendissimi in Christo patris et domini domini Wolfframi, sancte Pragensis ecclesie archiepiscopi, apostolice sedis legati, generalis, considerantes premissam ordinacionem et disposicionem de jurepatronatus seu presentandi rectorem ad altare sancte Marie visitacionis et omnium sanctorum in ecclesia sancte Marie in Usk super Albea antedictum rite et rationabiliter ac propter evitandas lites et contenciones imposterum fiendas ideo petitionibus nobis per dominum Wenceslaum predictum, nunc dicte ecclesie sancte Marie in Usk rectorem, pro parte sua ac predictorum civium oblatis tamquam justis et rationabilibus favorabiliter annuentes dictas ordinacionem et disposicionem, prout superius sunt descripta, in omnibus suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis — excepta illa clausula, ubi exprimitur, quod altaristam ad permutandum possint compellere, de quo domino nostro archiepiscopo antedicto et ipsius successoribus et officialibus potestatem reservamus — approbamus, ratificamus, auctorisamus et in dei nomine confirmamus, decernentes supradicto domino Paulo, fundatore dicti altaris, expresse consensiente et omnino volente nec non domino plebano antedicto suo et dictorum civium nomine supplicante, ut omnes rectores altaris sancte [Marie] visitacionis et omnium sanctorum in futurum instituendi aput ipsum altare residenciam faciant sine dolo et fraude personalem et se nulla occasione ab eodem altari absentando sub pena excommunicationis et pena censure ecclesiastice, per quas sine omni defensione juris et facti ad hujusmodi residenciam faciendam poterint compelli per dominum archiepiscopum et ipsius vicarios in spiritualibus generales protunc existentes. in cujus rei testimonium sigillum vicariatus est appensum presentibus. datum Prage anno domini M^oCCCC^o die XX mensis novembris.

Orig. Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Fundatio altaris visitationis s. Mariæ virginis. Sed ubi vinea et domus? — 3 Siegel an Pergamentpresseln: 1. Das Vicariatssiegel in weissem Wachs; — 2. „S. Wenceslai d. Blahoticz“ schwarz in Wachsschälchen. — 3. Das grössere Stadtsiegel in weissem Wachs, beschädigt. — Copie in den Libri erectionum VI f. 145^b.

[116.] *Zum Altaristen bei dem Altare des h. Kreuzes in der Marienkirche zu Aussig wird auf königl. Präsentation nach dem Tode des Andreas der Pfarrer Martin von Rzebrzik ernannt.* 1400, März 3. 1400 März 3.

Libri confirm. VI. S. 18.

[117.] *Wenzel von Blahotitz, Pfarrer in Aussig, und Hermann von Stupitz entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen Peter von Keytz, zu Brzyezenycz gesessen, und dem Kloster Ossegg.* 1400, März 12. O. O. 1400 März 12.

Original im Stiftsarchive zu Ossegg.

1400
April 2.

[118.] *Der Aussiger Pfarrer, Wenzel von Blahotitz, verkauft an Johannes Raschko ein Stück Baugrund um 1/2 Schock Groschen; ausserdem hat der Käufer jährlich 12 Groschen und 2 Kapaune zu zinsen und bei der Ernte 2 Arbeitstage zu leisten. 1400, Apr. 2. O. O. (Aussig.)*

Ego Wenczeslaus de Blahotycz, plebanus ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in Wsk super Albea, notum facio tenore presencium publice universis, quia videns desolacionem curie ecclesie mee extra muros civitatis situate et exinde nullas utilitates michi et successoribus meis a temporibus longinquis posse provenire, quare bona deliberacione prehabita sanoque proborum consilio accedente propter melius bonum seu fructum ecclesie mee supradicte necnon successorum meorum porcionem aree, in qua area domus per ipsum Johannem Raschkonem est constructa seu edificata, una cum orto ejusdem curie rite et racionabiliter vendidi eidem Johanni Raschkoni et Anne sue conthorali necnon heredibus suis legitimis pro dimidia sexagena grossorum monete Pragensis, tali tamen condicione adjuncta, quod prefatus Johannes dictus Raschko seu heredes sui domino plebano, qui est vel qui pro tempore fuerit, singulis annis duodecim grossos nomine census erogare seu ministrare tenetur et tenentur, videlicet sex grossos in festo sancti Georgij et sex grossos in festo sancti Galli; et super festo nativitatis Christi duos cappones seu duas gallinas bonas et duos dies metere in messe tenetur et tenentur, cum sibi vel ipsis mandabitur, et hoc perpetuis temporibus. in casum vero, si dictum Johannem Raschkonem eadem edificia vendere contingeret, extunc cum omni jure et censu vendere poterit et debebit, quemadmodum ipsi habuit, tenuit et possedit, et hoc cum scitu et consensu domini plebani, qui est vel qui pro tempore fuerit. quicunque autem presentem literam de Johannis Raschkonis seu heredum suorum bona voluntate habet ac possessorie tenet, eidem jus co[n]petit omnium premissorum. presencium quibus sigillum meum una cum sigillis honorabilis viri domini Wilhelmi plebani in Růdnik, protunc decani Wscensis, necnon majori sigillo civitatis in testimonium omnium premissorum fecimus roborari. datum anno domini M^oCCCC feria sexta proxima ante judica.

Orig. Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Litera census duodecim grossorum. — 3 Siegel an Pergamentpressel: 1. Des Pfarrers Wenc. de Blahotitz (wie bei Nr. 115). — 2. „S. Wilhelmi plebani de Růdnik“; spitzoval in weissem Wachs. — 3. Das grössere Stadtsiegel in weissem Wachs (nur ein Rest erhalten).

1400
Mai 12.

[119.] *Johann von Wartenberg auf Tetschen verkauft an Jeschke von Schirschowitz Schloss Schreckenstein mit Zugehör, den Zoll zu Aussig und den Marktzoll zu Leitmeritz um 1400 Schock Gr. unter Wahrung des Wiederkaufsrechtes bis zum St. Wenzelstage (28. Sept.) des folgenden Jahres. 1400 Mai 12. Prag.*

Wir Jan von Wartenberg, here zu Teschin, bekennen mit dissem briffe offlichin allen den, dy yn sehen adir horen lessyn, dass wyr vorkawfft habin recht und redlich dass Schreckensteine slos myt allen seynen zugehorungen, mit dorferen, zinssin, erbern, vorbergin, wissin, wassern, puschin, weldin, perge, talen, das vorberg zu Swadow, unsern ganzen teyl czu Swadow mit den luthen, den czal zcu Ausk und marktczol und den czol zcu Luthmerycz, die zehende der weyne gartein zcu Ausk, den weyn gartyin zcu Schreckenstein dem erber manne Jeskyn von Syrzyewycz, seynen elichin erben und habin ym guter gegeben umb virczenhundert schok grosin pemysches geldes in sulcher underscheydim, dass wir ader unser erben im adir sein erben di virzenhundert schok grossen beczalen schulen von sente Wenczlabes tage nechst zcukunfftig ubir ein yar. wo wir des nicht, so geloben wir dem vogenentin Jesken bey guten trawen an arg, dy egenannten guter vor unserm hern kunge zu Behem ob zcu treten mit allen den briffin, die wir doruber von dem selben unserm hern habin, in aller der mose, als wyr sy selber gekawfft habin; auch dass derselbe

Jeske inwendig der czeit der welde vor czewenzig schok haben lassin und verkawffin an alles hinder-
 nusse. wer aber ader sache, dass wir ym das egenannte gelt inwendig der [zeit], wenn wir mochtyn
 adir woldin, bezalen, so sol er unss derselben guter wider abtretyn yn aller der weyse, als wir
 ym der abgetretyn habin, alleyne dass er dy czinse, di uff send Jorge tage adir uff send Wencz-
 labes tage, welicher under den czewenen tagin schirst noch den bezalung komen und sein wirt,
 uffheben schol und eynemen an alle hindernisse, vorderunge an gewerde. dess zu einen urkünden
 haben wir obgenanter Jan unser eigen ynsigyl und zcu eynen geczewgnus haben di gestrengin
 manne Hanus Kepler, Jesko von Kethlowecz, Ywan von Chuderaw, Peter von Kycz, Dipolt von Lun-
 kewicz, Peter Skala irre insigyl dorch unsern wyllin und bette in unschedlich gehangyn an den
 briff, der gegeben ist zu Prage noch Crists geburt virczenhundert yar an der nechsten mytwoch
 noch jubilate.

Alte Abschrift auf Papier im H.-Staatsarchiv zu Dresden (unter den Originalen) Nr. 5128. Gedruckt:
 Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 280 f.

[120.] *Richter, Bürgermeister, und Rath der Stadt Aussig bezeugen, dass ihr Mitbürger* 1401
Nikolaus Polepsch für den Andreasaltar in der Stadtkirche 2 Schock Zins von den Dörfern Neu- Febr. 20.
dörfel und Raudney gewidmet und die Unterthanen aus diesen Dörfern sich zur regelmässigen
Zahlung verpflichtet haben. 1401, Febr. 20. (Aussig.)

Nos Conradus Pudwan iudex, Johannes Stör magister civium, Nicolaus Gossel, Niczcze
 Eckel, Nicolaus Karwicz, Petrus Czelak, Petrus Pedik, Theodricus de Carwicz, Krzischki pannifex,
 Johannes Munkar, Sdenko sartor, Petrus Spannus, Nicolaus Harremit consules ac jurati scabini
 civitatis Usk super Albea recognoscimus tenore presencium publice universis, quia nostram ad-
 veniens presenciam providus vir Nicolaus dictus Polepsch, civis civitatis nostre supradicte, nobisque
 humiliter supplicavit, ut literam testimoniallem sigillo civitatis munitam super censu, quem compa-
 ravit in Nova villa et in villa Rudny pro altari sancti Andree necnon et rectoribus ejusdem altaris
 in ecclesia parrochiali beate Marie virginis gloriose civitatis nostre supradicte, dignaremur erogare.
 nos quoque scabini memorati precibus ipsius velut justis et condignis petitionibus inclinati profi-
 temur publice per hec scripta, quod constituti coram nobis sedentibus in consilio vigoroso, ubi sin-
 guli effectus roboris plenitudine firmiter solidantur, discreti viri subscripti: Nicolaus, Hosse, Michael,
 Johannes, layci seu censuales in Nouavilla, et Hanussius, villanus seu censualis in villa Rudny,
 ibidemque non compulsi nec coacti, sed animo bene deliberato de consensu ac mandato famosi
 clientis Wenczeslai Subkonis de Kelink domini ipsorum de Bockow bona voluntate promiserunt ac
 se benivole subdiderunt duas sexagenas grossorum monete Pragensis annui census, quas prenomi-
 natus Wenczeslaus Subko rite et rationabiliter vendidit pro certa pecunie quantitate predicto
 Nicolao Polepsch nostro concivi de et super agriculturis, pratis, rivulis, silvis, rubetis et pascuis
 ad curias eorundem laycorum in Nouavilla et in Rudny spectantibus, promittentes bona fide super
 omnibus ipsorum bonis prefatum censum dare et solvere quolibet anno et expedire in festo sancti
 Wenczeslai et tribus diebus post. in quantum prefati laici seu censuales aut ipsorum heredes et
 successores in Noua villa et in villa Rudny antenominatam censum non expedirent nec solverent
 in termino preallegato, quod absit, extunc nos iudex et jurati scabini sepenominate civitatis, qui
 sunt aut fuerint temporibus in futuris, habent et habebunt omnimodam potestatem seu auctori-
 tatem sepedictos laycos arrestandi, impignerandi intra et extra muros civitatis tam diu, quousque
 dicti census dicto domino Paulo, altari sancte Andree aut ipsius successoribus plenarie non
 fuerint persoluti et in toto expediti. presencium, quibus sigillum majus civitatis appensum est, testi-

monio literarum. datum et actum anno domini millesimo quadringentesimo primo dominica prima in quadragesima, qua cantatur in ecclesia dei invocavit me.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Litere super altare domini Pauli altariste. Mit dem grösseren stark beschädigten Stadtsiegel in weissem Wachs an Pergament-Pressel.

1401
Febr. 20.

[121.] *Der Pfarrer Wenzel von Blahotitz, der Richter, der Bürgermeister und der Rath der Stadt Aussig bestätigen, dass ihr Mitbürger Nikolaus Polepsch 2 Schock Pr. Gr. Jahressins von Unterthanen in Neudörfel und Raudney zum Andreas-Altar in der Stadtpfarrkirche geschenkt habe behufs Errichtung einer Messenstiftung. 1401, Februar 20. (Aussig.)*

Nos Wenceslaus de Blahoticz, plebanus ac rector parochialis ecclesie beate virginis Marie in Usk super Albea, Conradus Podwan' iudex, Johannes Stor magister civium, Nicolaus Gossel, Niczce Eckel, Nicolaus Korwicz, Petrus Czelak, Petrus Pedyk, Teodricus de Korwicz, Krzische pannifex, Johannes Munkar, Sdenko sartor, Petrus Spannus, Nicolaus Harremit, consules ac jurati civitatis Usk super Albea, notum facimus tenore presencium universis, quia constitutus personaliter coram nobis sedentibus in consilio vigoroso, ubi singuli effectus roboris plenitudine firmiter perhennantur, providus vir Nicolaus dictus Polepsch, civis civitatis nostre supradicte, non compulsus nec coactus, sed sponte et libere legavit et donavit duas sexagenas grossorum monete Pragensis redditus perpetui in villis Nova villa in quatuor villanis seu censualibus, videlicet Nicolao, Hosse, Michæle, Johanne et in Rudny Hanussio villano ibidem et in successoribus eorum domino Paulo, altariste sancti Andree in ecclesia beate virginis supradicta, qui nunc est aut erit temporibus in futuris, et hoc mixtım super duobus terminis sancti Georgi et sancti Galli et hoc evis temporibus. quamquidem censum prefatus Nicolaus Polepsch apud predictum altare [et] ministros ejusdem perpetuis temporibus remanere decrevit sub modis et condicionibus infrascriptis: primo quod ipse dominus Paulus omnesque rectores predicti altaris, qui pro tempore fuerint post ipsum dominum Paulum, pro remedio et salute anime ipsius Nicolai Polepsch progenitorumque et predecessorum suorum unum anniversarium in anno, videlicet feria quarta in quatuor temporibus quadragesime sero vigilias trium leccionum cantando, in crastino vero ipse dominus Paulus rector predicti altaris hec non successores sui debent propriis in personis missam defunctorum cantare sub pena quatuor grossorum irremissibiliter ipsi plebano, qui pro tempore fuerit, solvendum, quam penam ipse dominus Paulus pauperibus ad scholas debet distribuere, nisi causa legitima fieret, de qua ipsi plebano bene constaret, et alie misse defunctorum per cappellanos domini plebani legentur. in quo anniversario rector altaris predicti, qui [nunc est, et] successores sui de prescriptis duabus sexagenis census debet et debent distribuere infrascripta: primo pro plebano, qui fuerit pro tempore, duos grossos, item tribus vicariis plebani per unum grossum, rectori scole unum grossum, campanatori unum grossum, pro offertorio unum grossum, item unam libram cere pro anniversariis fieri consuetis et offertoriis. et ipse dominus Paulus rector predictus nec non successores sui debet et tenetur, debent et tenentur duas missas, videlicet sabatho die de beata virgine, secunda feria defunctorum et hoc singulis septimanis pro salute ac remedio anime sepedicti Nicolai Polepsch nec non predecessorum suorum temporibus in futuris celebrare, non obstantibus aliis duabus missis, ad quas predictus dominus Paulus minister predicti altaris sancti Andree nec non et successores sui in ereccione prius dicti altaris sunt astricti et obligati. in casu vero, si sepedictus dominus Paulus vel successores [sui] dicti altaris [rectores] predictas missas legere neglexerint vel non curaverint, quod absit, quod extunc dictus dominus plebanus, qui est pro tempore vel fuerit, habet et habebit omnimodam potestatem pro negligenciis videlicet cujuslibet misse repetere unum grossum, quem quidem grossum alteri predictam negligenciam supplenti debet erogare. quam etiam donacionem sive dispositionem sepe-

fatus dominus Paulus rector predicti altaris gratanter acceptavit, et hiis omnibus per sepefatum Nicoläum dictum Polepsch ordinatis se submisit, promittens omnia et singula per ipsum Nicolaum Polepsch ordinata seu disposita per se et successores suos evis temporibus fideliter adimplere et inviolabiliter observare. ita tamen, ut ista omnia superius premissa more aliarum ordinationum spiritualium in actis reverendissimi in Christo patris domini domini Wolframi archiepiscopi Pragensis cancellarie debeant connotari propter majorem cautelam annotari sub penis per honorabiles viros et dominos vicarios in spiritualibus vallatis. in cujus rei testimonium sigillum domini plebani preallegati una cum sigillo majori civitatis nostre presentibus sunt appensa. datum et actum anno domini M^oCCCC^o primo dominica prima in quadragesima, qua cantatur invocavit me.

Transsumpt in der Errichtungsurkunde vom 1401, April 16. Nr. [123].

[122.] *Vor dem erzbischöflichen General-Vicar erklärt Hanusch von Schöbritz zugleich im Namen seiner Brüder, dass sie 4 Schock Gr. Zins von den Dörfern Schöbritz, (Deutsch-)Neudörfel, Schima, Troschig und Saara zur Dotierung des neu zu errichtenden Dreifaltigkeits-Altars in der Aussiger Stadtkirche an den Altaristen Paulus Herbordi verkauft haben. 1401, April 15. (Prag.)* 1401 April 15.

Constitutus personaliter aput acta presencia et coram domino Nicolao Puchnik, vicario in spiritualibus etc. famosus vir Hanussius cliens de Wsseborzicz suo et Theodrici ac Ulrici fratrum suorum germanorum et indivisorum non compulsus nec coactus etc. confessus est et recognovit, se in et super bonis suis universis infrascriptis, videlicet ibidem in Wssieborzicz in aratura, pratis, silvis, censibus et aliis ad eandem pertinenciis et in Nova villa, in Zym, in Strasko et in Zahor villis cum omnibus ipsorum pertinenciis ac censibus nec non aliis universis bonis ipsorum, in quorum possessione existunt, ad eos justo titulo devolutis quatuor sexagenas grossorum denariorum Pragensium census annui et perpetui ac liberi et ab omni exactione soluti pro certa summa pecunie sibi et predictis fratribus suis plene persoluta in parata et numerata pecunia vendidisse honorabili viro domino Paulo Herbordi, rectori altaris visitacionis sancte Marie virginis in Usk super Albea, pro erigendo altari in honore sancte trinitatis de novo in ecclesia parochiali sancte Marie virginis ibidem in Usk et ipsius rectoribus, promittens prefatus Hanussius suo et predictorum fratrum suorum nominibus prefato domino Paulo et rectori predicti altaris erigendi singulis annis temporibus perpetuo affuturis de predictis bonis simul et semel dare, assignare et persolvere per se, heredes et successores ipsorum dictorum bonorum possessores sub pena excommunicationis, cui se, heredes et successores ipsorum sponte et libere submisit contradiccione cujuslibet non obstante. acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo primo die quindecima mensis aprilis.

Libri erectionum XIII f. 101. Überschrift: Quatuor sexagene census pro altari sancte trinitatis in Usk super Albea.

[123.] *Der erzbischöfliche General-Vicar bestätigt die auf Grund der in Nr. [121] bezeichneten Schenkung vollzogene Errichtung einer Messenstiftung beim Andreas-Altar in der Aussiger Stadtpfarrkirche. 1401, April 16. (Prag.)* 1401 April 16.

Constitutus personaliter coram venerabili viro domino Nicolao Puchnik, vicario in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis, dominus Paulus,¹ rector altaris sancti Andree in ecclesia parochiali sancte Marie in Usk super Albea, quandam literam in pergameno scriptam sigillis duobus,

¹ Andreas Ms.

uno honorabilis viri domini Wenceslai, plebani ecclesie sancte Marie antedictae, et alio magno civitatis Uscensis in pressulis pergamenis pendentibus sigillatam, sanam et integram, omni vicio et suspitione carentem, tenoris infra scripti exhibuit. qua exhibita Venceslaus de Kelnys dictus Sowka, residens in Bukow, non compulsus nec coactus sed sponte et libere se censum in dicta litera descriptum et in eisdem hominibus designatum confessus est vendidisse et se ad solvendum eundem censum per se, heredes et successores suos obligavit sub pena excommunicationis, cui se sponte ac heredes et successores suos submitit. quo facto supra dictus dominus Paulus omnia in eadem litera descripta ipsum et altare suum concernencia per se et suos successores facere, tenere et implere et inviolabiliter observare promisit sub pena excommunicationis antedictae, petens contenta in eadem litera approbare, ratificare, auctorizare et auctoritate ordinaria confirmare, census quoque in eadem litera designatos et descriptos prescripto altari sancti Andree et ipsius rectoribus perpetuo annectere, unire, applicare, inviscerare et incorporare. et dominus Nicolaus Puchnik vicarius antedictus considerans petitionem predicti domini Pauli justam, rationabilem et juri consonam premissa omnia et singula in dicta litera descripta approbavit, ratificavit, auctorisavit et auctoritate ordinaria confirmavit, census quoque in sepe dicta litera descriptos et designatos dicto altari sancti Andree et ipsius rectoribus perpetuo annexit, univit, applicavit, invisceravit et incorporavit ac de cetero et in antea juris ecclesiastici et non mundani decrevit reputandum. tenor vero dicte litere, de qua superius mencio est habita, sequitur et est talis. *[Folgt die Urkunde vom 1401, Febr. 20. Nr. [121].]* Acta sunt hec anno domini M^oCCCC^o primo die decima sexta mensis aprilis, presentibus Valentino de Sadek, Dominico de Budweiss et Martino de Chiss notariis publicis, testibus circa premissa fide dignis.

Libri erect. VI, 160.

1401
Mai 5.

[124.] *König Wenzel IV. gewährt der Stadt von ihrer bisherigen Steuersumme im Betrage von 120 Mark einen Nachlass von 20 Mark, welche dafür der Stadt Brux zugeschlagen werden sollen. Falls aber diese Stadt die Mehrzahlung verweigert, soll ihr Niederlagsrecht an Aussig übergehen. 1401, Mai 5. Prag.*

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir haben angesehen sulche armute und gebrechen der stat zu Awsck uff der Elbe und ouch dinst und trewe, als die burgermeister, rate und burgere gemeinlichen derselben stat zu Awsck, unsere liben getrewen, oft und dicke williclichen getan haben und furbas tun sullen und mogen in kunftigen czeiten, und haben in und iren nachkumen mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen an sulcher sumen des bern, das ist an den czweinczig und hundert marken, als oft man in die pflicht ufseczen, czweinczig mark an iglicher summen gnediclichen abgelaßen und erlassen sie der in kraft dicz brives und kuniglicher mecht zu Beheim. doch also vernemlichen, das dieselben czweinczig mark die burgermeister, rate und gemeyn der stat zu Brux furbas zu irer summen ufslahen und uns und unsern nachkumen, kunigen zu Beheim, in unsere camer, als oft die ufgesaczt wirt, richten und beczalen sullen. und weres sachen, das die burgere der egenanten stat zu Brux sulche czweinczig mark grossen zu irer summen nicht ufnemen und zuslahen wolten, so sol die stat zu Awsck die nyderlag, die yeczunt die stat zu Brux hat, furbas ewiclichen haben und der geniessen und gebrauchen, als sie die von alders gehabt haben, von allermeniclichen ungehindert. mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserer kuniglichen majestat insigel. geben zu Prage nach Cristes geburt virczenhundert jare und dornoch in dem ersten jare, des donrstages

nach des heiligen crewcz tage invencionis, unserer reiche des Behemischen in dem acht und dreyssigstem und des Romischen in dem funf und czweinczigstem jaren.

[Auf dem Buge rechts.] Ad relacionem Sigismundi subcamerarii

[Aussen.] R. Jacobus de Praga.

Franciscus canonicus Pragensis.

Original Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 9. An Pergament-Pressel das kön. Thronsigel in weissem Wachs mit rothem Secret auf der Rückseite. — Gedruckt bei Feistner Gesch. d. St. Aussig S. 250.

[125.] *Schiedspruch zwischen Johann von Wartenberg auf Tetschen und Jeschke von Wchynitz zu Schirschowitz in dem Streite um den Schreckenstein: für die Einhaltung des Spruches seitens des letzteren verbürgt sich neben andern auch der Aussiger Bürgermeister Stoer.* 1401, Juli 18. Burg Warta. 1401 Juli 18.

Alte Abschrift im H.-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 5175. — Gedruckt Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 282 f.

[126.] *K. Wenzel IV. von Böhmen übernimmt von dem Markgrafen Jost von Brandenburg und Mähren das Schloss Rohnau bei Zittau mit allen Zugehörungen um 8000 Schock Prager Gr. Diese Summe soll bis zu ihrer völligen Abzahlung verzinst werden mit 800 Schock, deren Zahlung in halbjährigen Raten auf nachfolgenden Städten angewiesen wird: auf Nimburg 140 Mark, Czaslau 220 Mark, Kolin 160 Mark, Kaurzim 160 M. und Aussig a. E. 70 Mark. Dabei wird dem Markgrafen das Recht zugestanden, rückständige Beträge auch mit Zwang einzutreiben.* 1401, Septemb. 14. Prag. 1401 Sept. 14.

Orig. Pergam. im Mähr. Landesarchiv zu Brünn. Vgl. Pelzel, K. Wenceslaus II. S. 449.

[127.] *Der Rath zu Aussig bezeugt, dass Johann von Wartenberg der Witwe nach Jeschke von Wchynitz, Dorothea, in Aussig 4 Schuldverschreibungen über 700 Schock Gr. übergeben wollte, diese jedoch die Annahme verweigerte.* 1402, Jänner 11. [Aussig.] 1402 Jänner 11.

Wir ratmanne und gesworn der stad Ausk uff der Elben bekennen uffentlichen mit dessem uffen brife allen den, di en sehen ader lesen horen, das der edele er Jan von Warthenberg, herre zu Tetschin, yn unser stad qwomen ist yn Heyne Töckels hus, unsers miteytgnossen, doselbisten uns vyer brife weisetē obir sebenhundert schok groschen mit der burgen angehangenden ingesegel, drey lawten obir sechshundert schok, der vyerde obir hundert schok, die er geben wolde der erbern vrowen Dorothee, [die] eczwan Jessken von Syerzewyecz eliche vrawe gewest ist, dem got gnade, uff dem Schreckensteyne gesessen, nach der awsprache des edeln ern Waczlaw von Warthenberg, herre uff dem Blanckensteyne, und Bohunco von Blahoticz, gesessen zu Hothowicz. do di brife gelezen worden, do sprach die egenante vrowe Dorothea zu ern Jan: „herre, der awsprach und burgen di seynt nach ewerm willen und nicht nach unserm“, also das sy den awsprach ver-smehete vnd di brife nicht nemen wolde. do dirbot sich er Jan zu gleichen und rechten und bat uns und alle, di do kegenworteg woren, beide rittern und knechten, des zu gedenken und mit uns bezugete, das sy di brife nicht nemen welde, nach der awsprach der erber lute nicht halden welde, sunder sy sprach, ze welde sich an yr brife halden. der zu eyne bekentnisse haben wir unser stad ingesegel an desen uffen briff ynwennyk lassen drucken, der gegeben nach der geburte Cristi vyerzenhundert jar dornach yn dem andern jare an der metewochen nach epyphanie domini.

H.-Staatsarchiv zu Dresden. Wittenb. Arch. Böhm. Sachen; Justizsachen Caps. V. Bl. 1. Orig. auf Papier mit dem aufgedruckten Stadtsiegel unter Papierstreifen. — Gedr. Mitth. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 283.

1402
Febr. 6.

[128.] *Nicolaus aus Aussig (Usk), Cistercienser in Ossegg, wird Pfarrer in Ossegg. 1402, Febr. 6.*

Libri confirm. VI S. 68.

1402
April 15.

[129.] *Richter, Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig erklären, dass der Bürgermeister Vincenz Slichting im Verein mit 4 Frauen seiner Verwandtschaft 3 Schock und $4\frac{1}{2}$ Groschen Zins zu der Stadtpfarrkirche geschenkt habe, damit für ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil jährlich zweimal feierlicher Gottesdienst veranstaltet werde. 1402, April 15. (Aussig)*

Nos Nicolaus Poecz iudex, Vincencius Slichting magister civium, Conradus pelfifex, Heyne Tockel, Petrus Czelak, Johannes Munker, Krzisch pannifex, Andreas canulator, Thömlinus, Johannes Drewhowpt, Nicolaus Taphard, Martinus sartor, longus Henselinus consules et jurati civitatis Usk super Albea tenore presencium recognoscimus universis publice profitentes, quia constituti coram nobis sedentibus inter quatuor scampna iudicii banniti, rite celebrati atque vigorosi, ubi singuli effectus roboris valitudine firmiter perhennantur, providus vir Vincencius Slichting, protunc magister civium nostre civitatis, necnon honeste matrone Margaretha Brennerysa, Dorothea Frenlini, Magdalena relicta quondam Henczlini, Margaretha conthoralis Hanczmanni et Dorothea conjux Theodrici de Carwicz, sorores et cognate prefati Vincencii Slichting, concives nostre, heredes Henrici dicti Trütelini bone memorie, olym concivis civitatis nostre supradicte, sanis corporibus, illesis rationibus, voluntatibus bonis, non compulsi nec coacti, sed sponte et libere animoque bene deliberato census videlicet tres sexagenas grossorum cum medio quinto grosso monete Pragensis in villa Wanaw necnon in quinque curiis in suburbio nostre civitatis in plathea figulorum, in quarum curiarum loco quondam allodium fuerat situatum, circa manum sinistram, jam vero ad ipsum Vincencium Slichting mulieresque prefatas a pretacto Henrico Trütelino avo ipsius Vincencii Slichting necnon prescriptarum mulierum jure hereditario devolutas, prout hoc ipsum melius et lucidius in libro civitatis continetur, rite et rationabiliter donaverunt, condescenderunt atque plenarie resignaverunt ecclesie nostre parrochiali sancte Marie virginis gloriose necnon domino plebano, qui est vel pro tempore fuerit, nichil juris seu proprietatis ipsis per amplius ibidem reservando. et hoc talibus sub condicionibus infrascriptis: primo quod ipse dominus plebanus, qui est vel pro tempore fuerit, duo anniversaria debet et debent, tenetur et tenentur pro anima ipsius Henrici Trütelini necnon pro animabus suprascripti videlicet Vincencii Slichting, Margarethe Brennerisse, Dorothee Frenlinisse, Magdalene relicte quondam Henczlini, Margarethe Hanczmanni et Dorothee ipsorumque omnium heredum peragere, primo in festo sancti Georgii sero vigiliis trium leccionum et in crastino missam defunctorum cantatam et hoc per clericos scole et alias legere cum suis capellanis; item in festo sancti Galli proximo futuro similiter sero vigiliis trium leccionum, in crastino vero missam defunctorum cantatam similiter per clericos scole ut prefertur. item in quolibet anniversario ipse dominus plebanus, qui est vel qui pro tempore fuerit, mediam alteram libram cere pro candelis circa feretrum seu signum ardentibus nec non pro candelis offertorii debet ministrare. et hec omnia, ceram, vigiliis, missas, pulsum vigiliarum, quicquid de jure seu consuetudine ecclesie memorate fuerit dandum cappellanis, rectori scole, campanatori, pro cera, ipse dominus plebanus sumptibus suis propriis debet et debent expedire seu erogare. insuper quicumque de genere ac stirpe predictorum Vincencii Slichting, Margarethe, Dorothee, Magdalene, Margarethe et Dorothee viam universe carnis arripere contigerit, extunc dominus plebanus ecclesie memorate, quicumque pro tempore fuerit, eundem seu eosdem absque omnibus pecuniis in librum mortuorum annotare seu intitulare debebit sine omni negligencia et contradiccione proculmota. hoc eciam addito: si aliquis plebanorum hocidem facere seu exequi rennuerit seu recusaverit vel aliquam negligenciam in premissis commiserit, extunc ipse Vincencius Slichting, Margaretha, Dorothea, Magdalena, Mar-

garetha et Dorothea necnon heredes ipsorum habebunt et habere possunt plenam et omnimodam potestatem, ipsum censum a sepedicta ecclesia beate virginis et a rectoribusque ipsius recipiendi, auferendi ac faciendi juxta ipsarum personarum beneplacita voluntatum. qua propter reverendissimi in Christo patris et domini domini Wolframi archiepiscopi venerabilem paternitatem nec non honorabilium virorum et dominorum in spiritualibus vicariorum solempnem reverenciam humiliter supplicantes imploramus, quatenus nostrorum intuitu famulatum prescriptam legacionem ac dispositionem ad acta seu registra archiepiscopalis curie more solito dignemini graciousius inserendo connotare majorem et propter cautelam annotare. presencium, quibus sigillum nostre civitatis majus est appensum, testimonio literarum. datum anno domini millesimo quadringentesimo secundo sabbato ante dominicam, qua in ecclesia dei canitur jubilate deo.

Orig. Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Litera census trinm sexagenarum cum quatuor et dimidio gr. — Mit dem (stark beschädigten) grösseren Stadtsiegel in weissem Wachs an Pergamentpressel.

[130.] *Bürgermeister und Geschworene der Stadt Aussig schreiben an den Markgrafen Wilhelm von Meissen, sie hätten die Einhebung des Schreckensteiner Elbezolls nicht gehindert; sie bitten aber, der Markgraf wolle seinen Burggrafen anweisen, diesen Zoll nicht unter dem Schreckenstein, sondern in Aussig einzuheben, wie es von altersher geschehen. O. J. [1403?], Juni 1. (Aussig.)*

1403 .
Juni 1.

Unsern willegen, steten dinst bevor. gnediger furstel als uns ewer furstecliche gnade von des czolles wegen zum Schreckensteyne vorschreiben hat, tun wir ewern gnaden kunt, das wir sy doran, wozu sy recht haben, ny gehindert haben, nach ungerne hindern wellen; sunder wir bitten ewer furstecliche gnade dinstlichen, ewern burgraffen zum Schreckensteyne zu underweisen, den czol, den er under dem slosse uff der Elben nymmet, der ist vormals von seynen vorvarn yn unser stad genomen von alders her, vnd das er den ouch yn unser stad vorbas neme, wen man den von rechtes wegen yn unser stad nemen sal. und was wir ewern fursteclichen gnaden gedynen mogen, das wellen wir gerne tuen. gegeben am freytage vor pfyngesten.

Dem hochgeborn fursten u[nd herrn herrn]
Wilhelm von gotis gnaden m[arkgrafen zu Meissen]
und lantgraffen in Doringen unserm [gnädigen, lieben herrn].

Burgermeister und gesworn
zu Ausk uff der Elben.

Orig. auf Papier, Hauptstaatsarchiv Dresden Nr. 5114 hh, mit dem Stadtsiegel unter Papierstreif. An den eingeklammerten Stellen ist die Aufschrift beschädigt — Gedruckt in d. Mitth. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen 29. Bd. S. 387.

[131.] *Bohuněk von Blahotitz zu Schirschowitz gesessen, der mit Wenzel von Wartenberg auf dem Blankenstein und dem Aussiger Bürger Ster zum Schiedsrichter in dem Streite zwischen Jeschek von Schirschowitz und Johann von Wartenberg [wegen des Schreckensteins] gewählt worden war, erklärt, dass eine Einigung nicht zustande gekommen sei. 1403, Aug. 24. Leitmeritz.*

1403
Aug. 24.

Nach dem tschech. Original im H.-St.-Archiv zu Dresden gedruckt Archiv český VI. S. 7.

[132.] *K. Wenzel IV. widerruft die Urkunde, worin er dem Albrecht Schenk von Saida 100 Schock Pr. Gr. auf der Stadt Aussig verschrieben hatte, und beauftragt Bürgermeister und Rath der Stadt, diese Summe fortan dem Peter Miliczowetz, Burggrafen von Brüx, zuhanden des Königs zu übergeben. 1403, Decemb. 20. Kuttenberg.*

1403
Dec. 20.

Wenceslaus ec. magistro civium, consulibus, juratis et communitati civitatis Ausk super Albea, fidelibus nostris dilectis, gratiam regiam et omne bonum. fideles dilecti! quia privilegia et literas per Albertum pincerfam de Seyda super centum sexagenis grossorum Pragenses sibi per vos usque ad beneplacitum nostrum annis singulis solvendis a regia nostra majestate obtentas decrevimus revocandas et virtute presencium de certa nostra sciencia revocamus, idcirco fidelitati vestre districte precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus exnunc inantea centum sexagenas prefato Alberto nullatenus dare, sed potius easdem Petro Miliczowecz, burggrawio Pontensi, fideli nostro dilecto, cui ipsas a vobis nostris auctoritate et nomine tollendas et recipiendas per ipsum in usus nostros convertendas deputavimus. dare et hac vice sine renitencia et contradiccione quibuslibet assignare modis omnibus debeatis integraliter et in toto. nam postquam prefato Petro hujusmodi centum sexagenas Pragenses, ut prefertur, persolveritis, extunc vos et civitatem vestram pro nobis et officialibus nostris de eisdem hac vice de certa nostra sciencia quittos reddimus, dicimus penitus et solutos. presencium sub appress. datum in Montibus Chuttnis anno domino ut supra [M^{CCCCIII}] die XX. Decembris regnorum nostrorum etc.

Codex Przemyslaeus der Prager Universitäts-Bibl. (Sign. VI. A. 7) fol. 51^b. Überschrift: Revocacio literarum Alberti de Seyda super C sexagenia in Ausk, quas rex dat Petro de Miliczowecz. — Ganz falsch ist der Inhalt angegeben bei Pelzel, K. Wenceslaus II. S. 484, woraus das Regest im Stadtbuch von Brück S. 61, Nr. 143, entnommen.

1403.

[133.] K. Wenzel IV. an Bürgermeister, Rath und Gemeinde der einzelnen königlichen Städte: der Kammerschreiber Niklas, der Hofrichter Andres Geschrey und der Schreiber des Unterkämmerers, Diepolt Geumann, seien zu allen die königl. Kammer betreffenden Angelegenheiten bevollmächtigt und beauftragt, den Städten den Eid abzunehmen, sie wollten treu zu König Wenzel stehen, dem Ungarnkönige [Sigmund] dagegen nicht gehorchen, noch ihn als Landesverweser anerkennen. (1403, December.)

(Eidesformel.) Wir sweren gotē und unserm hern dem kunige, hern Wenzlaw, Romischen und Bemischen kunige, unserm gnedigen liben hern, getrew, gehorsam und gewere und im auch beholfen zu sein wider allermeniclichen und dem kunige von Ungern furbasmer nicht gehorsam zu sein, noch sein gebote zu thun, noch in vor einen hewptman und verweser zu haben in der crone zu Beheim, dieweile der egenante unser herre der kunig lebet, als uns got helfe und alle heilgen.

Codex Przemyslaeus der Prager Univ.-Bibliothek f. 80^a. — Gedruckt Pelzel, K. Wenceslaus, U.-B. II no CXCI. — Čelakovský, Cod. jur. munic. II S. 978.

1404
Jänn. 18.

[134.] Andreas von Gleynitz, der die Mühle an der Biela gekauft hat, verpflichtet sich vor dem erzbischöflichen General-Vicar, den auf dieser Mühle haftenden Zins von 7 Schock Gr. für den Altar des h. Kreuzes in der Aussiger Stadtkirche zu zahlen. 1404, Jänner 18. (Prag.)

Constitutus personaliter coram venerabili viro domino Adam de Nezeticz, decretorum doctore, archidiacono Gradicensi in ecclesia Pragensi nec non vicario in spiritualibus reverendissimi in Christo patris et domini domini Sbinconis archiepiscopi Pragensis generali etc., iudicio presidente honestus et circumspectus vir Henricus maritus Katharine, nate Hanussii Munker, civis de Usk super Albea, in presencia honorabilis viri domini Martini dicti Qwiscula, rectoris altaris sancte crucis in ecclesia sancte Marie ibidem in Usk, et Andree de Gleynicz, civis ibidem in Usk, exposuit, qualiter ipse prefato domino Martino altaris et rectoribus altaris supradicti annis singulis septem sexagenas grossorum census annui et perpetui de quodam molendino sito ibidem in Usk super flumine Byelina dicte Katharine uxoris sue, quamdiu ipsius extitit possessor, ac certis agris nun-

cupatis penes altum vadum divisim in duobus terminis, videlicet sanctorum Georgii et Galli persolvit et persolvere consuevit. et quia ipse Henricus prescriptum molendinum situm super flumine Byelina antedicto Andree de Gleynicz premissis debitis tractatibus de scitu et voluntate supradicti domini Martini Quiscula, prout ipse dominus Martinus fatebatur, justo titulo empcionis et vendicionis eo jure, quo ipse utebatur in eodem, vendidit, ita tamen, quod ipse Andreas per se, heredes et successores suos prescriptum censum septem sexagenarum grossorum dicto domino Martino et ipsius successoribus dicti altaris rectoribus de sepe dicto molendino et aliis bonis suis, que habet aut in futurum habebit, annis singulis in terminis prescriptis dare et solvere sit astrictus et obligatus, agri quoque ipsius Henrici supradicti penes altum vadum amplius sint liberi et soluti nec in aliquo ulterius rectoribus altaris memorati sint obligati. quos etiam agros a jure spirituali eximi et liberari et in jus, proprietatem et dominium ipsius ac suorum heredum et successorum reduci seque in totum ac ipsius heredes et successores a dicti census solutione decerni liberum et solutum petivit. quo facto prenominatus Andreas de Gleynicz non compulsus nec coactus sed sponte et libere recognoscens se a sepedicto Henrico supradictum molendinum super flumine Bielina emisit et comparasse ac ipsius realem possessionem fuisse adeptum ipsumque tenere et possidere, promisit per se, heredes et suos successores de molendino pretacto ac domo sua et ipsius area sita ibidem in Usk in acie penes arcuficem, quam olim Niclaus dictus Puchel tenuit, prius nominatum censum septem sexagenarum grossorum census annui et perpetui divisim in pretactis terminis sanctorum Georgii et Galli dicto domino Martino et ipsius successoribus perpetue dare, tradere, assignare et cum effectu persolvere sub pena excommunicationis, cui se, heredes et successores suos benivole submitit. quibus omnibus sic ut prescribitur peractis prenominatus dominus et magister Adam, vicarius in spiritualibus, deliberacione prehabita ac informacione sufficienti ex testimonio fidedignorum et litteris autenticis magistri civium et juratorum scabinorum civitatis Uscensis antedictę recepta, quod Andreas de Gleynicz sepenominatus potest censum prius nominatum septem sexagenarum grossorum de dictis molendino et domo sua ibidem in Usk rectoribus altaris memorati dare et persolvere ita secure, prout dictus Henricus persolvit et persolvere consuevit, ideo prenominati Henrici petitionibus tamquam justis et rationabilibus, dicti domini Martini Quiscula, ut prescribitur, accedente expresso consensu, annuens agros prescriptos prope altum vadum a jure spirituali exemit et liberavit ac in jus, proprietatem et dominium ipsius Henrici, heredum et successorum ipsius reduxit ac ipsum, heredes et successores ac bona ipsius a prescripti census solutione decrevit liberum et solutum necnon omnia et singula superius descripta in suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis pro majori evidenciā approbavit, ratificavit, auctorizavit et ordinaria auctoritate confirmavit. acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo quarto, die decima octava mensis januarii.

Libri erectionum XIII fol. 121. Überschrift: Pro altario sanctę crucis in Usk super Albea.

[135.] *K. Wenzel IV. lässt an Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Aussig den Auftrag ergehen, dem Markgrafen Jost von Brandenburg und Mähren die auf der Stadt ver- 1404
schriebenen 70 Mark Zinsen regelmässig zu zahlen, bis die Schuldsomme gezahlt sei. 1404,
Jänner 27. Prag.* Jänner 27.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, magistro civium, consulibus, juratis et communitati civitatis in Usk super Albea, fidelibus nostris dilectis, gratiam regiam et omne bonum. fideles dilecti! quia alias illustri Jodoco, marchioni Brandenburgensi, sacri imperii archicamerario et marchioni Moravie principi, patruo nostro carissimo, septuaginta marcas graves census annui, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, in civitate vestra

annis singulis levandas pro certa peccunie summa obligavimus, prout hoc alie litere majestatis nostre sibi date desuper plenius attestantur, idcirco fidelitati vestre tenore presencium districte precipimus et mandamus, quatenus patruo nostro predicto hujusmodi septuaginta marcas graves annis singulis sine renitencia et contradiccione quibuslibet solvatis integraliter tamdiu, quousque dictus census ab eodem patruo nostro vel heredibus suis pro tali summa peccunie, pro qua eidem obligatus est, ut premittitur, liberatus fuerit et redemptus; nam quocienscunque eidem patruo nostro hujusmodi septuaginta marcas persolveritis, tocies vos de eisdem annis singulis virtute presencium pro nobis et successoribus nostris regibus Boemie quittos dicimus penitus et solutos; aliter non facturi, prout gravem indignacionem nostram volueritis arcius evitare. presencium sub regie nostre majestatis sigillo testimonio literarum. datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo quarto die vicesimaseptima januarii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo primo, Romanorum vero vicesimo octavo.

[*in dorso:*] R. Johannes de Bamberger. [Auf dem Bug:] Per d. Conradum electum Verdensein Franciscus prepositus Boleslaviensis.

Orig. Perg. im Mähr. Landesarchiv Nr. 218. Mit dem grossen, gut erhaltenen Thronsigel an Pergamentstreifen; rückwärts im Siegel eingedruckter Doppeladler in rothem Wachs.

1404
Dec. 13.

[136.] *K. Wenzel IV. schenkt 12 Schock Zins vom Gericht in Aussig nach dem Tode des Pfarrers Bartholomäus von Neumarkt, der dieselben infolge einer Verleihung K. Karls IV. lebenslänglich bezogen hatte, dem Unterkämmerer Sigmund von Orlik. 1404, Decemb. 13. Bettler (Žebrak).*

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kund offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lezen, das wir durch annemer und getrewer dinste willen, die uns vor langer czeitte der erber und lobesame Sigmund vom Orlik, unseres kunigreichs zu Beheim undercamerer, unser liber getrewer, oft und dicke nuczlich getan hat, teglich tut und furbas tun sol und mag in kumftigen czeiten, und haben im dorumb mit wolbedachtem mute und rechter wissen czwelff schok grosser jerlicher czinse und gulte, die ettwenn der alldurchluchtigste furste und herre, her Karl, Romischer keyser zu allen czeyten merer des reichs und kunig zu Beheim, unser lieber herre und vater seliger, Bartholomeo, pfarrer zum Newenmarkte nehste vorgangen, seine lebtage uff dem gerichte und seinen zugehorungen unser stat zu Awssk uff der Elben gegeben hatte, und die nu von des egenanten Bartholomei todes wegen an uns als an einen kunig zu Beheim rechte und redelichen kumen und gefallen sein, gnediclichen gegeben haben und geben im die in kraft diczs brives und kuniglicher macht zu Beheim furbasmere zu haben, zu halden, zu genissen, zu gebrauchen und erblich zu besieczzen von allermenniclichen ungehindert, und gebiten dorumb dem richter, rate und burgern gemeinlichen der egenanten stat zu Awssk, die nu sein oder in czeiten sein werden, unsern liben getrewen, ernstliche und vesticliche mit diesem brive, das sie die egenanten czwelff schok grosser jerlicher gulte dem egenanten Sigmund und seinen erben jerlichen von dem egenanten gerichte und seinen zugehorungen uff sulche tege, als sie die dem egenanten Bartholomeo gegeben haben, reichen und geben ane alles vercziehen und hindernusse, als libe in sey, unser swere ungnade zu vormeiden¹. und teten sie des nicht, so geben wir demselben Sigmund und seinen erben vollen gewalt, sie und die stat zu Awssk dorumb anzugreifen und zupfenden, dach also das derselb Sigmund und seine erben sulche pfand ein ganzes monet unverruckt halden sollen. und wurden dieselben pfand von in in der czeite desselben monden nicht geloset, so mogen und sollen

¹ zu vormeiden Orig.

sie dornoch, als das monet vergangen ist, dieselben pfand vorkauffen und sich von demselben gelte ires vorsessen und vorhalden czinses richten und beczalen und das ubrige gelt der egenanten stat widerkeren und antwurten. ouch so tun wir dem egenanten Sigmund und seinen erben diese besondere gnade, das sie die egenanten czwelff schok jerlicher gulte uff dem egenanten gerichte und seinen zugehorungen in der egenanten stat zu Awssk furbas andern lewten vorkaufen mugen, und weme sie dieselben czwelff schok grosser vorkauffen und diese gegenwertige unser brive mit-samt iren briven doruber haben werden, dieselben sollen ouch die egenanten czwelff schok grosser furbasmer uff dem egenanten gerichte und seinen zugehorungen haben, halden und dovon jerlichen einnehmen und erblichen ane alles hindernusse besiczen, gleicherweis als die der egenante Sigmund yeczund innehabt und besiczet. mit urkund dicz brives vorsiglet mit unser kuniglichen majestat insigle. geben zum Bettler noch Cristes geburt virczenhundert jar und dornoch in dem virden jare, des sonnabendes an sand Lucie tag, unser reiche des Behemischen in dem czweiund-virczigsten und des Romischen in dem newnundczwenzigsten jaren.

[Auf dem Bug rechts:] Per d. Benesschium de Chussnik

[Aussen:] R Paulus de Tost.

Franciscus prepositus Bolesslaviensis.

Original Perg. im Stadtarchiv zu Aussig Nr. 10. An Pergament-Pressel das stark beschädigte kön. Siegel mit rothem Secret auf der Rückseite. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 251.

[137.] *Der Unterkämmerer Sigmund von Orlik verkauft die 12 Schock Zins vom Gericht in Aussig, welche ihm der König verliehen hatte, an die Stadt Aussig. 1405, März 25. Prag.*

1405
März 25.

Wir Sigmund von Orlik, des kunigrichs zu Beheim undercamerer, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve allen den, die in sehen ader horen lesen: so als der allerdurchleuchtigist furste und herre herr Wenczlaw, Romisch und Behmisch kunig, unser gnediger lieber herre, uns und unseren erben die czwelff schok grossen jerlicher czinse und gulte uff dem gerichte und seinen zugehorungen der stat zu Ausk uff der Elben gnediclichen gegeben hat erblichen zu besiczen, als das sein kunigliche majestatbriff volkomlichen ausweiset, also haben wir mit volbedachtem müte und rechter wissen dieselben czwelff schok grossen jerlicher czinse und gulte uff demselben gerichte und seinen zugehorungen den erberen weisen burgermeister, rate, schepffen und der gemeyne der egenanten stat Ausk uff der Elbe recht und redlichen vorkawfft und vorkawffen in crafft dicz briefes, so das si dieselben czwelff schok grossen haben, halden, der genissen, zugebrauchen und erblichen besiczen mugen und sullen an hindernusse, in allem dem rechten, als uns und unseren erben das ist vorschriben. ouch geben wir denselben burgermeister, rate und der gemeine, die zu dieser czite sein oder in kunfftigen cziten wurden, der obgenanten stat Ausk uff der Elbe wolle macht und crafft, das si dieselben czwelff schok grossen und gerichte, ab in des not geschee und bedurften, vorbas vorkawffen und vorkumeren mugen irem mitburger einem oder ynboner ir state und nicht von der state in dheyneweis, in sulchem rechten, als oben geschriben stet. mit urkund dicz brives versigelt mit unserem anhangenden insigil, der geben ist zu Prage noch Cristi geburd wierzzenhundert und dornoch in dem funftem jare am mitbochen, als man in der heiligen kirchen singet oculi mei.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. An Perg.-Pressel das rothe Siegel in Wachsschale (beschädigt). Umschr.: [S. S]igmundi Huler. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 252.

[138.] *K. Wenzel ertheilt zu, dem mit vorstehender Urkunde vollzogenen Verkauf des Zinses vom Gericht in Aussig seine Zustimmung. 1405, Mai 15. Karlstein.*

1405
Mai 15.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer künig, czu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brive allen den, die in sehen

oder hören lesen: wann der ersame Sigmund von Orlik, unsers kunigreichs zu Beheim undercamrer und liber getrewer, czwelf schok grosser jerlicher czinse und gülte uf dem gerichte unsrer stat zu Awsk uf der Elbe, die wir im nechst gegeben haben, als das unsere majestatbrive, die er von uns dorüber hat, wol aufweisen, dem burgermeister, rate, schepfen und der gemeine derselben unsrer stat zu Awsk verkauft hat, sein wir mit fleisse gebeten, das wir zu stülchem kauffen und verkauffen der egenanten czwelf schok grosser unsern guten willen und gunst zugeben und die den egenanten burgern und stat zu Awsk zuzufügen und zueygenn gnediglich geruchten. des haben wir angesehen des égenanten Sigmundes und ouch der egenanten burgere dinst und trewe, als sie uns und der cronen zu Beheim oft und dicke nützlich und williclichen getan haben. teglichen tun und fürbas tun sollen und mügen, und haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate unsrer edeln und getrewen zu dem egenanten kauffen und verkauffen der egenanten czwelf schok grosser jerlicher czinse und gülte uf dem egenanten gerichte der stat zu Awsk unsern guten willen und gunst gegeben und die dem burgermeister, rate, schepfen und der gemeine gnediglich zugefüget und geeygent, zufügen und eygen in die in craft dicz brives und kuniglicher macht zu Beheim fürbasmer zuhaben, zuhalten, zugeniesen, zugebrauchen und ewiglich zubesitzen in aller masse und weise, als die der egenante Sigmund ynnegehabt und besessen hat, und die in iren nucz und fromen zukeren und zuwenden, so yn das allernützlichste sein dünken wirdet, von uns und allermeniglich ungehindert. mit urkund dicz brives versigelt mit unsrer kuniglichen majestat insigel. geben zum Karlstein nach Crists gebürt virczehenhundert jar und dornach in dem fünften jare, des nechsten freitags vor dem suntage, als man singet cantate nach ostern, unsrer reiche des Behemischen in dem czweyundvirczigsten und des Romischen in dem newnundczweinczigsten jaren.

Ad mandatum domini regis

W[enceslaus] patriarcha Anth[iocensis] cancell[arius].

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. — Das an Pergamentpressel befestigte Siegel fehlt.

1405.

[139.] *König Wenzel IV. bestätigt den königlichen Städten ihre Rechte und Freiheiten, unter Vorbehalt seiner Gerichtsbarkeit in gewissen, in der Urkunde aufgezählten Rechtsfällen. Zugleich befiehlt er denselben, dem neuen Landes-Unterkämmerer gehorsam zu sein. (1405. Juni.)*

Wir Wenczel etc. empiten den burgermeistern, ratmanen, scheppfen und gemeinden der stete, der kleinen stat czu Prage, der newenstat czu Prage, czu Newenburg, czu A, czu B, czu C etc, und czu anderer unser stete unsern liben getrewen, unser gnade und alles gut. liben getrewen. als wir durch besserunge und nucztes willen unser lande, ewerer und anderer unserer stete mit wolbedachtem mute, rate unserer getrewen und von rechter wissen euch und alle ewere stete in unser kunigliche camer empfangen und genomen haben, also meinen und wollen wir euch alle bey gnaden, freiheide, rechten und guten gewonheiden gnediclichen behalden und dobey gerulichen bleiben lassen, dach also vornemlichen, das uns die nochgeschriben stücke, die uns als einen kunig czu Beheim und nymands anders von recht angehoren, genczlichen folgen lassen: czu dem irsten umb brant, umb falsche, umb bucher, umb notczogen, umb heimsuchen, umb morde, umb knuttelslege, umb frevel vor dem rate, umb anfellen uber acker der gmeine adir einer dem andern, umb beruffung an unsern undircamerer, umb rechenung der gmeine, die nicht vorrechen kunnen, umb gehorsam unserer gebot adir unsers camerers. item wer einen richter ubelhandelt, wer einen rate meldet, wer meyneyde geschworen hat. item wer falsche geczeuge hat, wer sein gut nicht recht verlosungt hat, wer off die gmeine adir uff die herschaft gebawet hat. item ab ymande gewegeloget hette. item umb fredebruche. item ab ymancz ein geschefte nicht redlichen gehalden hette, daz witben und weyzzen antrittet. item wer erheeygen adir czinse der pfaffheit geeigent hat an unsern willen.

item wer ungelt, czolle, maute adir andere beswerunge an unsern willen gesaczt adir ufelegt hette. item ab ymand selegerate ynne hat und wie lange. item umb bloeslege und ap ymand an geschefte abgangen ist. item ab uns ein rate adir ein gemeine ichtes mer adir andirs funden czu einem rechten ober die vorgenante artikele, daz uns adir unser undircamerer angehoret, und ab uns ein rät adir die gmeine ichtes mer obir die vorgenante artikel erfunden, daz sal an unsern gnaden steen. und wenn wir den dem erwirdigen Cunraden, erwiltten bischof czu Verden, unserm undircamerer des kunigreichs czu Beheim und liben andechtigen, volkomene und gancze macht gegeben haben, also daz her von unsern wegen alle obegeschrebene unsere rechte, als oft sich daz geburet, fordern und heischen solle, und auch ratleute und scheppffen seczczen solle, als oft des not geschit und im daz gut und nucze sein duncket, und unser gancze wille und wort ist, waz derselbe Conrad dorynne tut und volendet gleicherweis, als ob wir das selber getan hetten; dorumb gebitten wir euch ernstlichen und festlich bey unsern hulden und wollen daz also bestalt haben, daz ir euch an den egenanten Conraden als an unsern undircamerer furbasmer halden und im in allen sachen und sundirlich an forderunge unserer rechte gehorsam und gefolig sein sollet, und gebitten auch ernstlich bey unsern hulden allen und iglichen unsern hewptleuten, grafen, burggrafen, amptleuten, anwalden, in wilchirley wurden sie sint, geistliche adir wertliche, daz sie denn egenanten Conraden an vorderunge unserer rechte nicht hindern, noch irren, noch uns auch dorein nicht greiffen in dheinerweis, sunder uns und im an unserer stat geroten und beholfen sein, als ofte sich daz geburet und sie des von im irmanet werden. wann wer hywedir tete und uns adir den egenanten unsern undircamerer hindirte adir irrite, der sal in unser kunigliche swere ungenade vorfallen sein. presencium sub majestate etc.

Copiarium dipl. Przemislacum in der Prager Univ.-Bibliothek Sign. VI, A 7, f. 91. Die nächste Urkunde ist datiert vom 12. Juni 1405. — Gedr. bei Čelakovský, Codex jur. mun. I. S. 194.

[140.] *K. Wenzel IV. erklärt, dem Markgrafen Jost von Brandenburg und Mähren 2000 Schock Pr. Gr. an nicht gezahlten Zinsen, die auf den Städten Nimburg, Kolin, Czaslau, Kaurzim und Aussig a. E. verschrieben waren, schuldig zu sein und verpflichtet sich, diese Summe in zwei Raten abzuzahlen. 1405, August 12. Bettlern (Žebrak).*

1405
Aug. 12.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offentlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir dem hochgebornen Josten, marggraffen zu Brandenburg und zu Merhern, unserm liben vetter und fursten, czweytawsent schok grossen Prager muncze fur die czinse, gulte und rente unserr stete Newmburg, Coln, Czasslaw, Gurym und Ausk uff der Elbe, als wir im die vorschriben haben und die im bis uff sand Gallen tage schierist kumenden furgehalden sind, recht und redlich schuldig sein und gelten sollen. dovon so globen wir demselben unserm liben vetter marggraff Josten bei unsern kuniglichen Worten und guten trewen dieselben czweytawsent schok grossen unvorczogenlich zu richten und zu bezalen halb uff sand Merteinstage yeczunt nehst zukunfftig und das ander halbteil uff unserr frawentage lichtmesse nehste dornach komenden an alles geverde und argeliste. mit urkund diez brives vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. geben zum Betlern nach Crists geburt virczehundert (!) jar und dornach in dem funften (!) jare, des mittwochens noch sand Lorenczentage, unserr reiche des Behemischen in dem dreyund-virczigisten und des Romischen in dem dreyssigisten jaren.

[Auf dem Bug:] Per d. Johannem Crussina magistrum curie
Franciscus prepositus Boleslaviensis.

[in dorso:] R. Paulus de Tost.

Orig. Pergam. im Mähr. Landesarchiv Nr. 56. Grosses vollkommen erhaltenes Thronsigel mit rückwärts eingedrücktem Doppeladler in rothem Wachs an Pergamentstreifen.

1406. [141.] *K. Wenzel IV. verschreibt dem Wlaschek (Wlastibor) von Kladno, Burggrafen auf Žirotin, und seinen Brüdern 800 Schock Groschen auf der Stadt Aussig. (c. 1406.)*

Registra zápisůw r. 1454. Archiv český, I, S. 521 no 142.

1406. [142.] *K. Wenzel IV. gibt der Stadt Aussig den Auftrag, die dem Wlaschek von Kladno und seinen Brüdern verschriebenen 800 Schock Groschen von der ihnen vorgeschriebenen Berna abzuzahlen. (c. 1406.)*

Registra zápisůw r. 1454. Archiv český I, S. 521 no. 143.

1406. [143.] *K. Wenzel IV. gibt dem Aussiger Stadtpfarrer Wenzel und Paulus, dem Altaristen beim Mariä-Heimsuchungsalter, die Bewilligung, 13 Schock Jahreszins für Stiftungen zur Aussiger Stadtpfarrkirche zu kaufen. 1406, Jun.—Sept. Žebrak.*

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex. notum facimus tenore presencium universis, quod ad hoc, ut honorabilis vir Wenceslaus, plebanus ecclesie parochialis in Usk super Albea, cappellanus noster, et Paulus, ejusdem ecclesie altaris in honore visitacionis beate Marie virginis dudum erecti, devoti dilecti, tredecim sexagenas grossorum census annui et perpetui, quinque videlicet sexagenas grossorum pro plebano et usibus suis pro tempore existente et residuas octo pro altari in honore sancte trinitatis de novo erigendo et usibus ministri ejus ubicunque in regno nostro Bohemie in bonis tamen liberis et non feodalibus emere et comparare valeant atque possint, consensum nostrum regium abhivimus et tenore presencium adhibemus, mandantes nichilominus beneficiariis, urzedniconibus, prothonotario, notariis tabularum terre regni Bohemie, fidelibus nostris dilectis, virtute presencium firmiter et districte, quatenus dictum censum tredecim sexagenarum grossorum, ut prefertur, per dictos Wenceslaum et Paulum simul vel successive emptum et comparatum ad requisicionem ipsorum tabulis terre inserere et annotare quomodolibet non obmittant, aliter non facturi nostro regio sub favore. datum Mendici milesimo quadringentesimo [sexto, regnorum nostrorum Boemie quadragesimo] quarto Romanorum xxx primo.

Libri erect. VII p. 77^b. Die Datierung ergibt sich aus der Regierungszeit als röm. König und wird bestätigt durch Reliquiae tab. terrae II S. 27: 1406 c. m. Jan.—Sept. Wenceslaus rex consentit domino P[aulo] plebano in Usk ad ecclesiam . . .

1406. [144.] *Der Müller Nicolaus, der als Käufer der Aussiger Bielmühle auch die Zahlung eines darauf haftenden Zinses von 7½ Schock Gr. mit übernimmt, bestellt zur Ordnung dieser Angelegenheit beim erzbischöflichen Consistorium zu seinem Procurator den Aussiger Stadtpfarrer Wenzel. 1406, Oct.—Dec. (Prag.)*

Constitutus personaliter Nicolaus molendinator alias doleator laicus emens molendinum situm in aqua Bielina prope Usk, in quo erant et sunt octava dimidia sexagena grossorum denariorum Pragensium census, quos Andreas ibidem de Usk de dicto molendino et domo sua altari sancte crucis in ecclesia ibidem in Usk solvit, postquam idem Nicolaus emerit et comparaverit agros aut bona aliqua in vicem domus dicti Andree, extunc honorabilem virum dominum Wenceslaum, plebanum dicte ecclesie in Usk, ibidem presentem procuratorem suum constituit ac eidem plenam potestatem et mandatum dedit, ipsum dictum molendinum et bona sua per ipsum emenda heredesque et successores suos ad dictum censum dimidie octave sexagene grossorum dicto altari et ipsius rectoribus in futurum solvendi obligandi penisque et censuris quibuscunque submittendi et

alia omnia in premissis necessaria nomine suo faciendi et exercendi etc. presentibus domino Dominico, canonico sancti Appolinaris Pragensis, Nicolao de Lompnicz, Valentino de Sadek, Procopio de Praga, Nicolao Sisserl de Trzebon, notariis publicis.

Libri erectionum XIII. f. 144^b. Überschrift: Pro altari sancte crucis in Usk super Albea. Das vorausgehende Stück ist datiert von 1406, 21. October, das folgende vom 4. December d. J.

[145.] *Paulus, Altarist beim Maria Heimsuchungsalter in der Aussiger Stadtkirche, widmet zur Errichtung eines neuen Altars zu Ehren der h. Dreifaltigkeit in derselben Kirche 8 Schock 16 Gr. Zins von den Dörfern Schöbritz, Schima, Deutsch-Neudörfel, Troschig, Saara und Nutschnitz. 1406, Novemb. 5. Prag.* 1406 Nov. 5.

Adam de Nezeticz etc. universis et singulis Christi fidelibus presentibus et futuris, ad quorum noticiam presentes pervenerint, salutem in eo, qui suis fidelibus premia largitur sempiterna ad ea, que divini cultus augmentum et salutem respiciunt animarum et per que bonis gracia, defunctis misericordia aput altissimum efficaciter impetratur, via maliciis precluditur periculisque futuris forcius obviatur. sane in nostri presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Paulus, rector altaris sancte Marie visitacionis in ecclesia parochiali ejusdem sancte Marie in Usk super Albea, cupiens temporalia pro eternis et transitoria pro perpetuis felici commutare comercio pro sue suorumque progenitorum et predecessorum ac omnium Christi fidelium ad infrascripta ipsorum subsidium prebencium animarum remedio salutari non compulsus nec coactus, sed sponte et libere octo sexagenas grossorum cum sexdecim grossis census annui et perpetui, nudi, liberi et ab omni exactione soluti per ipsum aput famosos viros Hanussium de Wsseborzicz, Theodricum et Ulricum fratres ac Michalczonem de Nucznicz armigeros pro certis pecuniarum summis per industriam suam cum subsidio Christi fidelium acquisiti, emti et comparati ac in bonis, villis et hominibus infrascriptis, videlicet in villis Wsseborzicz, Zymy, Nowa villa, in Straczky, in Zdiary quatuor sexagenas et in sex curiis rusticalibus, quas tenent Petrus, Wanio, Pessiko, Mika, Anna vidua et Krzizan, in villa Nucznicz predicta et ipsorum hereditatibus quatuor sexagenas cum xvi grossis grossorum denariorum Pragensium census per prefatum armigerum deputatos, demonstratos et designatos, prout in litteris consensus regie majestatis et aliis coram nobis exhibitis et in actis cancellarie curie archiepiscopalis Pragensis ac terre regni Bohemie tabulis seu registris plenius continetur, pro altari in honore sancte et individue trinitatis in prescripta ecclesia sancte Marie in Usk de novo in titulum perpetui beneficii ecclesiastici erigendo de speciali honorabilis viri domini Wenceslai, plebani ecclesie sancte Marie prescripte, coram nobis personaliter constituti premissa audiente consensu et assensu accedentibus dedit et donavit, deputavit et assignavit ac presentibus dat, donat, deputat et assignat per discretum virum dominum Johannem ibidem de Usk presbyterum ad hujusmodi altare de novo instituendum et confirmandum ac ipsius successores dicti altaris rectores a prefatis Hanussio, Theodrico et Ulrico ac Michalczone armigeris heredibusque et successoribus eorundem bonorum prescriptorum possessoribus simul in festo sancti Wenceslai, simul in festo sancti Martini tollendum, levandum, percipiendum ac censura ecclesiastica mediante exigendum. quem etiam censum Michalczo suis sumptibus in Usk reponere tenebitur. promittentes dicti clientes per se, heredes et successores suos dictum dominum Johannem et ipsius successores dicti altaris sancte trinitatis rectores in dicti census octo sexagenarum grossorum cum sexdecim grossis non impedire, molestare aut quomodolibet perturbare sub pena excommunicationis, cui se, heredes et successores suos sponte et libere submiserunt. prescriptum autem censum prescripti armigeri ipsorumque heredes et successores poterint ad alia bona eque certa de scitu altaris transferre, ad quod faciendum plenam habebunt potestatem. insuper prefatus dominus Paulus

voluit, disposuit et ordinavit, quod prenominate dominus Johannes altaris prescripti medietatem domus, quam ipse nunc in Usk inhabitat, post mortem suam exclusis comodis lapidibus extructis, que pro se et suis successoribus dicti altaris visitacionis sancte Marie rectoribus reservavit, ex eo quod dominus Paulus eandem domum in magna parte auxit et extruxit, habeat et pro inhabitatione habere tenebitur et debebit. et quia beneficium instituitur et fundatur propter divinum officium, ideo ex dicti domini Pauli et aliorum Christi fidelium premissa procurancium dispositione et ordinatione prenominate dominus Johannes, altaris sancte trinitatis prescripti, apud ipsum altare residenciam personalem faciens per se vel alium in eodem altari quatuor missas sanctas singulis ebdomadis per circulum anni occurrentibus, primam videlicet de sancta trinitate dominicis diebus, secundam feria secunda pro animabus, terciam videlicet de angelis in capella sancti Michaelis in turri et quartam die sabathi de beata Maria virgine gloriosa legant et teneant ac ad legendum et tenendum perpetuo sint obligati et astricti. qui dominus Johannes et omnes ipsius successores apud ipsum altare absque omni renitencia residenciam facere tenebitur personalem. et in casu, ubi infra unum mensem residenciam apud ipsum altare non fecerint infra unum mensem continuum, extunc ipso facto dicto altari sint privati, ad quod etiam altare patroni mox poterint presentare ydoneam personam dicti altaris contradiccione non obstante. quodque dictus altaris et ipsius successores ipso die conceptionis sancte Marie singulis annis per se vel per plebanum dicte ecclesie missam ad finem cantare et per vicarios et capellanos seu alios presbyteros per ipsum altaristam sancte trinitatis ordinandos sex missas in eadem ecclesia legi procurari, ubi eadem die per ipsum altaristam sancte trinitatis plebano quinque grossi, tribus vero vicariis ejusdem ecclesie per duos grossos et aliis capellanis tribus in numero missas prescriptas legentibus per unum grossum, ministrantibus medium grossum, succentori ii grossos, ad scolam pro sociis unum grossum, decem et octo grossos parvis scolariis per unum halensem, campanatori unum grossum, organiste unum grossum, calcantibus medium grossum et ante fores ecclesie pauperibus similiter unum grossum xviii halenses per halensem dividendo dabit et erogabit ac dare et erogare tenebitur et debebit. insuper rectori scole ibidem viginti grossos pro antiphona tota pulchra, que¹ per clericos ex procuracione ipsius ibidem singulis diebus per circulum anni debet cantari immediate post vespas, circa quam antiphonam vicarius plebani versiculum cum oracione sub nota legere tenebitur pro fundatoribus et benefactoribus dicti altaris. ceterum in die sancti Bonifacii similiter annis singulis unum anniversarium fieri procurabit, ubi ipso die de sero vigilie trium leccionum et in orastino una missa defunctorum in dicto altari sancte trinitatis cantabuntur et tres misse per vicarios ipsius ecclesie legentur, in quo etiam altaris ipso die plebano duos grossos, vicariis missas prescriptas legentibus per unum grossum, campanatori i grossum, rectori scole duos grossos pro vigiliis et missis cantandis dabit et distribuet sub pena excommunicacionis. et in casu, ubi altaris altaris predicte sancte trinitatis ex dictis quatuor missis singulis ebdomadis legendis aliquam missam legere et tenere obmiserit aut non curaverit, extunc pro qualibet missa sic neglecta et obmissa dabit unum grossum per plebanum dicte ecclesie recipiendum et alteri presbytero hujusmodi negligenciam supplenti erogandum aut in alios pios usus convertendum. ad que omnia prescriptus dominus Johannes et ipsius successores sub pena censure ecclesiastice obligabuntur. jus patronatus autem et presentandi rectorem ad altare sancte trinitatis prescriptum ad prenominate dominum Paulum altaristam, quamdiu vitam duxerit in humanis, post mortem vero ipsius ad dominum Wenceslaum plebanum dicte ecclesie in Usk, similiter quamdiu vixerit, sive sit plebanus sive non, spectabit et pertinebit. post mortem vero ipsorum amborum hujusmodi jus patronatus ad plebanum dicte ecclesie in Usk, qui fuerit pro tempore, perpetuo devolvetur.

et ut premissa omnia et singula teneantur et in futurum observentur, prenominatus dominus Paulus, altaria altarum visitationis sancte Marie, nobis humiliter supplicare curavit, quatenus huiusmodi altare sancte trinitatis in ecclesia parochiali sancte Marie in Usk in perpetuum beneficium ecclesiasticum erigere et creare nec non census octo sexagenarum grossorum cum xvi grossis superius designatos et descriptos eidem altari et ipsius rectoribus perpetuo annectere, unire, applicare, inviscerare et incorporare nec non omnia et singula superius descripta in suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis approbare, ratificare, auctorizare et auctoritate ordinaria confirmare dignemur. nos vero petitionibus prefati domini Pauli utpote justis, rationabilibus et iuri consonis favorabiliter annuentes ac servatis servandis, que de jure et consuetudine erant servanda, prescriptum altare in honore sancte trinitatis in perpetuum beneficium ecclesiasticum erigimus et creamus dictumque censum eidem altari et rectoribus ipsius perpetuo annectimus, unimus, applicamus, invisceramus et incorporamus, ipsum juris ecclesiastici et non mundani decernimus reputari, nec non omnia et singula superius descripta in suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis approbamus, ratificamus, auctorisamus et auctoritate ordinaria in dei nomine confirmamus, decernentes, ut rector dicti altaris et omnes ipsius successores domino plebano, qui est vel fuerit pro tempore, reverentiam et obedienciam exhibeant condignas seque diebus solemnum festivitatum superpelliceo indutus vespere [et] matutinis processionibus conformet et conformare studeat cum effectu. in cuius rei etc. datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo sexto die v^{ta} mensis novembris.

Libri erectionum VII f. 76^b—77. Es folgt dann die Urk. K. Wenzels von 1406 Jun.—Sept. Nr. [148]. Auf vorstehende Schenkung bezieht sich auch Reliquiae tabul. terrae II S. 29: 1406 m. Oct. v. Nov.: Paulus presbiter de Usk dedit altari sancte trinitatis in Usk . . . — Michalecz de Oken et de Mrznicz (soll heissen Nucznicz) vendidit altari s. trinitatis in Usk . . .

[146.] *Der Priester Nikolaus aus Aussig (Usk) wird Altarist beim Marienaltare in Niemes. 1407, Febr. 25.*

1407
Febr. 25.

Libri confirm. VI. S. 202.

[147.] *Im Auftrage des Königs bewilligt der Landes-Unterkämmerer der Stadt Aussig einen Jahrmarkt am Tage des h. Prokop oder der h. Margarete, und einen wöchentlichen Fleischmarkt am Samstag. 1407, Juni 8. Prag.*

1407
Juni 8.

Wir Conradus, erweiter zu Werden, undercamrer des kunigreichs zu Beheim, bekennen und thun kunt offentlichen mit disem brife allen den, die in sehen oder horen lesen, das vor den allerdurchleuchtigsten fursten und herren herren Wenczlawen, Romischem kunige zu allen czeiten merer des reichs und kunige zu Beheim, unserm liben gnedigen herren, und vor uns als ein undercamrer zu Beheim komen ist der erber Niclas Karwicz, burgermeister von Ausk, und hat uns vorgelegt von des rates und der ganczen gmeyne wegen derselben stat zu Ausk notdorfft und mercklichen gebrechen, die in anligen und nu manige jare von unfrides wegen anligunge sein gewesen, und sust grosse scheden, die sie empfangen haben. nu hat unsers gnedigen herren des kuniges gnade und wir von seinen wegen, als uns sein gnade enpfolhen hatte, suliche ire gebrechen wol verstanden, erkant und uffgenomen, und zu widerstattunge und auch etwas zu einer ergezung und auch dadurch, das sich die hantwercker und die gancz armut in derselben stat mochte desterpas generen, so haben wir mit macht unsers obgenanten gnedigen herren des kuniges und auch von seinem gebote und geheisse darczu unsern willen geben, gunnet und derlawbet, gunnen und derlawben mit disem brife, das sie alle jare an des heiligen sand Procops tage oder der heiligen juncfrawen sand Margrethen tage oder under den czwein tegem, welcher in am besten und

bequemlichsten duncken wirdet gut sein, ein freyen jarmarckt haben sullen, und in ein jarmarckt von sunderlichem geheisse unsers obgenanten gnedigen herren des kuniges seczen und machen in allem rechten, als die von Luthomericz ein jarmarckt haben, und sie dieselben jarmarckt nach gewonheit allenthalben in den steten, merckten und dorffern sullen und mügen offenbaren und usruffen. darczu gunnen wir in auch und derlawben, das sie alle wochen am sunnabend ein frein marckte mit fleichs haben sullen ungehindert von allermeniclichen. der sol also lange steen und weren, bis das wir von euch oder ewer stat armut eines andern, das ewer stat nucze und beste were, wurden underweiste. geben zu Prage nach Crists geburt virczenhundert jare darnach in dem sibenden jare am mittwochen nach dem suntage, als man singet: factus est dominus protector meus, under unserm insigele, das wir an disen offen brife zu geczeugnusse haben lassen anhangen.

Original auf Pergament im Aussiger Stadtarchiv. Das an Pressel befestigte Siegel fehlt. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig S. 254 (fälschlich datiert auf den 24. August).

1407

Octob. 8.

[148.] *Nikolaus von Dubkowitz verkauft an den Aussiger Pfarrer Wenzel 3 Schock und 6 Groschen Zins von Unterthanen in Dubkowitz und Kletschen. 1407, October 8. (Prag.)*

Constitutus personaliter famosus vir Nicolaus de Dobcowicz armiger, frater Johannis dicti Larwa, in presencia honorabilis domini Wenceslai, plebani ecclesie in Usk super Albea, non compulsus nec coactus sed sponte et libere confessus est et recognovit, se tres sexagenas cum sex grossis census annui et perpetui in hominibus infrascriptis et ipsorum hereditatibus, primo in villa Dobcowicz predicta super Mauricio viginti grossos, in Wenceslao dicto Kuczera quadraginta septem grossos, in dicto Zelud unam sexagenam cum octo grossis, item in villa Kletinczna in Martino viginti grossos et in Johanne triginta unum grossum annuatim solventibus et censuantibus cum pleno et mero dominio, omni libertate et judiciis, pro se suisque heredibus et successoribus nichil ibidem reservando, premissis debitis tractatibus dicto domino Wenceslao plebano et ad fideles manus domino Henzlino, supremo penitenciaro ecclesie Pragensis et Mauricio dicto Machuta, procuratori consistorii curie archiepiscopalis Pragensis, et ipsorum successoribus, nisi per eundem dominum Wenceslaum fuerit de eodem censu dispositum et ordinatum, pro triginta sexagenis grossorum justo empcionis et vendicionis titulo vendidisse, promittens prefatus Nicolaus una cum Johanne dicto Mleczo de Lybochowan armigero ibidem presenti manu conjuncta et indivisa in solidum dictos census, homines et ipsorum hereditates ab omnibus hominibus eadem impetentibus juxta consuetudinem terre regni Boemie disbrigare et tercium disbrigatorem bonorum predictorum infra sex dies a monicione ipsis per prefatum dominum Wenceslaum aut pro parte ipsius facienda ipsis jungere, ponere et locare et per se ipsos ac heredes et successores suos ipsum dominum Wenceslaum et ipsius [successores] in dictis bonis et hominibus non molestare aut quovis modo perturbare prescriptaque bona dicto domino Wenceslao aut, cui ipse voluerit et mandaverit, ad tabulas terre regni Boemie imponere et intabulare sub pena excommunicationis et aliis penis ecclesiastice censure, quibus penis ac jurisdic[c]ioni domini archiepiscopi Pragensis et suorum vicariorum in spiritualibus generalium se sponte et libere submiserunt, promittentes eciam prefatum

Zelud et hereditates ipsius, qui Johanni de Krzemyz in Ohnysscht residenti in certa summa pecunie obligatus existit, quatuordecim diebus post festum sancti Galli proximum libertare ac liberum et solutum reddere et de eodem condescendere sub penis suppetius designatis. acta sunt hec anno domini millesimo quādringentesimo septimo die octava mensis octobris, presentibus dominis Johanne de Duba, sancti Georgii, Dominico, sancti Appolinaris Pragensis canonicorum, Procopio et Sslone notariis publicis.

Libri erectionum XIII f. 153^b. Überschrift: Pro ecclesia in Usk super Albea.

[149.] *Zum Altaristen bei dem Mariä-Heimsuchungsaltare in der Pfarrkirche zu Aussig wird nach dem Tode des Paulus der bisherige Altarist bei dem Dreifaltigkeitsaltare in derselben Kirche, Johannes, ernannt, und zwar nach Präsentation des Stadtpfarrers Wenzel, des Bürgermeisters Nikolaus Karwitz (Karowitz) und des Rathes. Executor ist der Pfarrer von Schöbritz. 1407, Decemb. 12.* 1407 Dec. 12.

Libri confirm. VI. S. 233.

[150.] *Für die durch den Abgang des Johannes erledigte Altaristenstelle bei dem Dreifaltigkeitsaltar in der Marienkirche zu Aussig wird auf Präsentation des Pfarrers dieser Kirche der Cleriker Gregor von Aussig ernannt. 1407, Decemb. 23.* 1407 Dec. 23.

Libri confirm. VI. S. 234.

[151.] *Johann von Wartenberg auf Tetschen und sein ältester Sohn Sigmund verkaufen an den Aussiger Pfarrer Wenzel von Blahotitz 5 Schock Gr. Zins von den Dörfern Waltirsche, Wittine und Budowe. 1408, Jänner 1. Tetschen.* 1408 Jänn. 1.

My Jan z Wartemberga, pan na Dieczinie, a Zigmund syn gehu naystarssii, pan tudiez na Dieczinie, wyznawame tiemto listem kazdemu czlowieku, ze gsme z dobrym rozumem a z dobru pamieti a s nassich wiernych potazem y radu prodali piet kop grossuow platu wieczneho za padesat kop grossuow kniezy Waczlawowi z Blahoticz, fararzi w Usti na Labi, a kostelu gehu matky swate tu w Usti na Labi y gehu buducziem namiestkuom a to w Waltierzowie, w Wijtynie a w Zbudowie na tiech na wssech lidech, coz gich jest nebo muoz byti w tiech wesnicziech, a wssak sobie panstwie na tiech lidech poostawugiecze. a to slibugem nassi dobru a czistu wieru, swrchupsanemu kniezy Waczlawowi y gehu buducziem namiestkuom na tiech pieti kopach platu neprzekazeti ani wten urok sahati skrze sie sami ani swe ktere urzedniki. paklibychom czeho swrchupsaneho neuczinili, tehdy podawamy sie wsud knieze arczibiskupa Czeskeho, kteryz nynie gest anebo tehda bude, y gehu w duchowenstwii urzednikuow, aby rzadem swym duchowniem nas anebo nasse diedicze buduczii, kteryzby nechtiel anebo nechtieli nasseho zgednanie drzeti, iakozto gest na tomto listie popsano a w actach kanczellarzie swrchupsaneho knieze arczibiskupa zatwrzeno, prziprawili a przitiskli, iakozto gest rzad kostelni, aby to kniezy Waczlawowi fararzowi, kteryz nynie gest, a gehu kostelu y gehu wssem buducziem drzieli a natom gim neprzekazeli. toto take sobie wynimamy: kdzbychom my anebo nassi diediczi a buduczii ginde piet kop grossuow platu tak gisteho kupili. iakozto gest w tiechto wesnicziech swrchupsanych, tehdy kniez Waczlaw fararz aneb gehu buduczii magi gie przigieti a tento nam a neb nassim buducziem propustiti. a toho na swiedomie nasse gsme peczeti z dobru woli ktomuto listu przywiessyli. a k nassij prosbie gest Diepolta z Lunkwicz, Oldrich rzeczeny Geltfus a Jordan rzeczeny Ptaczek take swe peczeti podle nassie przywiessyli. genz gest dan na Dieczinie leta od narozenie syna bozieho tisiecz cztirzsta a osmeho leta, ochtab bozieho narozenie.

Inseriert der Urk. von 1408, Jänner 9. Nr. [158].

[152.] *Johann und sein Sohn Sigmund von Wartenberg auf Tetschen bevollmächtigen ihren Schreiber Nicolaus, beim erzbischöflichen Consistorium die Erklärung abzugeben, dass sie dem Aussiger Pfarrer Wenzel 5 Schock Zins auf ihren Dörfern Waltirsche, Wittine und Budowe verkauft haben. 1408, Jänner 1. Schloss Tetschen.* 1408 Jänn. 1.

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem milesimo quadringentesimo octavo die prima mensis januarii hora vesperarum in castro Dieczin in estuario domini majori castri ejusdem,

pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Gregorii divina providencia pape XII. anno secundo, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituti personaliter nobiles domini Johannes de Wartemberg, dominus in Dieczin, et Sigismundus filius ipsius meliore modo, via, jure et forma, quibus melius et efficacius fieri potest et debet, fecerunt, constituerunt et ordinaverunt suum verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem et negociatorem suorum gestorum ac nuncium speciale presentem et onus procuratoris in se sponte et libere suscipientem Nicolaum, notarium suum legitimum castri Dieczin, dantes et concedentes predicto Nicolao notario et procuratori suo legitimo plenam, liberam et omnimodam potestatem et mandatum speciale ad comparandum nomine suo et Sigismundi filii sui, baronum Pragensis diöcesis, juxta continenciam cujusdam cirographi cum quinque sigillis pendentibus in vulgari Bohemico conscripti super quinque sexagenis grossorum Pragensium census annui et perpetui pro domino Wenceslao, rectore parochialis ecclesie sancte Marie in Usk super Albea, et ecclesie sue nomine et successorum suorum nomine tollendis, levandis, recipiendis singulis annis et perpetuis temporibus divisim et per medium, in festo sancti Georgii proxime instanti dimidiam terciam sexagenam grossorum Pragensium et dimidiam terciam sexagenam grossorum in festo sancti Galli deinde sequenti, et sic singulis annis continuando in villis Waltierzow, in Wytin et in Zbudow cum robotis consuetis et obligandum ipsum dominum Johannem de Wartenberg et Sigismundum cum aliis censitis aput acta reverendissimi in Christo patris et domini domini Zbinconis, dei et apostolice sedis gracia archiepiscopi Pragensis, aut suorum vicariorum in spiritualibus, sibi dominium in eisdem villis reservando cum plenitudine potestatis, ita et taliter, quod possit ipse dominus Johannes de Dieczin cum suis heredibus et successoribus transducere censum predictarum quinque sexagenarum grossorum ad alia bona bene equecerta specificè demonstrata in certis bonis juxta consuetudinem regni Bohemie tabularum, nec non ad petendum copias et instrumenta de actis cancellarie predicti domini archiepiscopi Pragensis aut suorum vicariorum in spiritualibus, ad copiam et in publicas formas redigendum submittendo se jurisdictioni domini archiepiscopi generaliter. que omnia et singula facienda et exercenda in premissis et quolibet premissorum ratum, gratum atque firmum tenere et inviolabiliter observare, quidquid predictus Nicolaus notarius actor, gestor vel procurator suus in premissis seu quolibet premissorum promisit, eciam michi notario publico infrascripto legitime stipulanti vice et nomine omnium, quorum interest vel interesse poterit, judicio isti et judicatis solvi cum omnibus suis clausulis oportunis sub ypoteca et obligacione omnium rerum suorum mobilium et immobilium presentium et futurorum. acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatus quibus supra, presentibus strenuis armigeris Alberto Napticz de Illavia, Jordano dicto Ptaczek de Slosse, Diepoldo de Lunkowicz Pragensis diöcesis et aliorum plurium testium fide dignorum ad premissa specialiter vocatorum et rogatorum.

Et ego Stephanus quondam Friderici de Patavia, clericus Pataviensis diöcesis, publicus auctoritate imperiali notarius, quia predictis constitucioni, ordinacioni, potestatis actitandi tradicioni omnibusque aliis et singulis suprascriptis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi aliisque meis prepredictis negociis per alium scribi fideliter procuravi ideoque hic presenti manu mea propria subscripsi signo quoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Inseriert der Urk. Nr. [153] von 1408, Jänner 9.

1408
Jänner 9.

[153.] *Der Aussiger Pfarrer Wenzel hat für 50 Schock Groschen, die von Martin von Kycz, dessen Sohne Peter und beider Frauen geschenkt worden, einen Zins von 5 Schock Gr.*

auf den Dörfern Waltirsche, Wittine und Budowe gekauft und widmet denselben zur Errichtung einer Messenstiftung bei der Aussiger Stadtkirche. Dies wird vom Consistorium bestätigt. 1408, Jänner 9. (Prag.)

Coram nobis Johanne de Duba, canonico ecclesie sancti Georgii in castro Pragensi, in absencia venerabilis viri magistri Johannis Kbel, decretorum doctoris, canonici in ecclesia Pragensi, vicarii in spiritualibus reverendissimi in Christo patris et domini domini Zbinconis, dei gracia archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati, generalis, locum vicariatus tenente personaliter constitutus Nicolaus notarius nobilium virorum dominorum Johannis de Wartemberg, domini in Dieczin, et Sigismundi filii ipsius ac procurator legitimus eorundem dominorum, prout per instrumentum publicum per Stephanum quondam Friderici de Patavia, clericum Pataviensis diöcesis, confectum signoque et nomine ipsius solitis et consuetis consignatum de hujusmodi procuracionis mandato per ipsum exhibito constabat, quandam litteram in pergamento in Bohemico vulgari scriptam quinque sigillis, duobus prescriptorum dominorum et aliis tribus in testimonium appensis personarum in eadem littera descriptorum, sanam et integram super censu quinque sexagenarum grossorum denariorum Pragensium census annui et perpetui pro domino Wenceslao, plebano ecclesie in Usk super Albea ecclesie sancte Marie, ipsiusque successoribus in villis Buduczim,¹ Waltierzow et Wytine et Zbudow confectam in presencia dicti domini Wenceslai una cum dicto instrumento publico procuracionis tenoris infrascripti exhibuit, publice ostendit et produxit. et post predictae littere ac instrumenti publici antedicti exhibicionem supradictus Nicolaus notarius nomine procuratorio quo supra prescriptorum dominorum Johannis et Sigismundi, habens ad hoc speciale mandatum, confessus est et recognovit, qualiter idem domini premissis debitis tractatibus supradicto domino Wenceslao, ecclesie sue antedictae sancte Marie ac ipsius successoribus supra dictas quinque sexagenas grossorum census annui et perpetui in villis prescriptis inclusis robotis et aliis juribus justo titulo empcionis et vendicionis, excepto supremo dominio, quod pro se, heredibus et successoribus castri Warta, ad quod castrum dicte ville spectant et pertinent, possessoribus reservarunt, pro quinquaginta ß grossorum denariorum predictorum, quas in parata et numerata pecunia a dicto domino Wenceslao receperunt, vendiderunt. ad quos census de scriptis villis supradicto domino Wenceslao plebano ipsiusque successoribus solvendos nomine dictorum dominorum homines censuales earundem villarum ipsorumque hereditates obligavit et realiter condescendit de eisdem promittens, quod dicti domini ipsorumque heredes et successores prescripti castri Warta vel Dieczin possessores in receptione et perceptione dictorum censuum non impediunt dictum dominum Wenceslaum et ipsius successores sub penis censure ecclesiastice, quibus penis ac jurisdictioni domini archiepiscopi Pragensis ipsiusque dominorum vicariorum in spiritualibus, qui pro tempore fuerint, sponte et libere submitit, et premissa nec per se neque ipsorum officiales aut alias quascunque personas extraneas non licebit premissa prescriptis dominis facere, quin ymmo, si opus fuerit et dictus dominus plebanus, qui fuerit pro tempore, non posset census prescriptos exquirere, ipsum tenebuntur in eisdem per se vel officiales ipsorum adjuvare pro posse. est tamen expressum, quod supradicti domini ipsorumque heredes et successores supra dictum censum quinque sexagenarum grossorum ad alia bona juxta tenorem privilegii inferius descripti poterint transferre et transducere. et ad alia omnia in hujusmodi littera privilegiali descripta sepedictos dominos ipsorumque heredes et successores ac bona prescripta obligavit omnibus defensionibus nomine quo supra juris et facti quo ad premissa renunciatis. tenor vero dictorum littere et instrumenti secuntur per omnia in hec verba, et primo littere: *[Folgt die Urk. Nr. [151] von 1408, Jänn. 1.]* item tenor instrumenti sequitur: *[Folgt die Urk. Nr. [152] v. 1408, Jan. 1.]*

¹ sic! Missverständlich herübergenommen aus der tschechischen Urkunde Nr. [151].

Premissis igitur factis et expeditis supradictus dominus Wenceslaus exposuit, qualiter ex donacione Martini de Kycz, Petri filii ipsius, Ludmille relicte dicti Martini, Margarithe filie ejus et uxoris supradicti Petri prescripte quinquaginta sexagene grossorum, quo quibus census antedictus quinque β grossorum est emtus et comparatus, ad ipsum et ipsius ecclesiam antedictam pervenerunt, unde beneficiorum sibi et ecclesie sue per dictos donatores impensorum memor existens se suosque successores dicte ecclesie sancte Marie rectores submitit ad infrascripta: primo quod per unum ex capellanis plebani ecclesie antedictae prima missa, que in eadem ecclesia singulis diebus teneri et observari ab antiquo est consueta, in altari conceptionis sancte Marie in dicta ecclesia teneatur et celebretur, ubi in canone prescriptorum benefactorum per legentem missam hujusmodi memoria habeatur. quodque eciam plebanus ecclesie antedictae, qui fuerit pro tempore, singulis quatuor temporibus per circulum anni occurrentibus temporibus perpetuis unum anniversarium in dicta ecclesia fieri procuret, ubi sabbathis diebus de sero vigilie trium leccionum per rectorem et clericos scole ibidem et in crastino una missa cantata defunctorum teneantur et per capellanos alios sex misse defunctorum similiter legantur. post que anniversaria peracta eosdem septem presbyteros in prandio nutriet, ubi tribus vicariis dicte ecclesie per unum grossum et quatuor aliis perbyteris per unum grossum, rectori scole unum grossum, campanatori unum grossum, pro offertorio unum grossum et pauperibus ante fores ecclesie medium grossum et scolariis medium grossum pro pane in quolibet anniversario dabit et erogabit ac dare et erogare tenebitur et debet, unam libram cere in candelis anniversarii et offertorii redigendam disponendo sub pena unius fertonis per prefatum Petrum, heredes et successores suos a plebano pro tempore existenti recipienda et in alios pios usus necessarios dicto ecclesie cum bono testimonio convertenda et eroganda. quo facto sepenominatus dominus Wenceslaus plebanus prescriptum censum quinque sexagenarum grossorum in villis prescriptis prescripte ecclesie sancte Marie annecti, uniri, applicari, inviscerari et incorporari omniaque et singula superius descripta in suis punctis, clausulis et condicionibus approbari, ratificari et auctoritate ordinaria confirmari petivit.

Nos vero considerantes premissa ex zelo devocionis provenire, petitionibus quoque dicti domini Wenceslai tanquam justis, rationabilibus et juri consonis favorabiliter annuentes prescriptum censum quinque β grossorum in villis predictis dicte ecclesie sancte Marie in Usk perpetuo annectimus, unimus, applicamus, invisceramus et incorporamus, omniaque alia et singula superius descripta in omnibus ipsorum punctis, clausulis et condicionibus approbamus, ratificamus, auctorisamus et auctoritate ordinaria in dei nomine confirmamus. acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo octavo die nona mensis januarii.

Libri erect. VII. S. 152.

1408
Jänn. 9.

[154.] *Der Aussiger Pfarrer Wenzel bestimmt 40 Groschen Zins von den Aussiger Mühlen, welche Agnes, die Witwe des Schulrectors und Stadtschreibers Johann zu diesem Zwecke geschenkt hat, für ein Salve regina an allen Samstagen und widmet selbst noch 77 Groschen Zins von Unterthanen in Sebusein zu einem Jahresgedächtnis für seine Vorfahren und ihn selbst. 1408, Jänner 9.*

Johannes Kbel etc. ad universorum tam presencium quam futurorum deducimus noticiam per presentes, quod in nostri presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Wenceslaus, plebanus ecclesie sancte Marie in Usk super Albea, nobis exponere curavit, qualiter dudum Aneczka, relicta Johannis rectoris scole et notarii civitatis ibidem in Usk, ex speciali devocione, quam ad beatam virginem Mariam habebat, ad honorem et reverenciam ejusdem beate Marie virginis singulis diebus sabbathis antiphonam salve regina per scolares de scolis ibidem in Usk cum

uno presbitero perpetuis temporibus decantare procurari volens pro ejusdem decantacione quadraginta grossos monete Pragensis census annui et perpetui in molendinis intra et extra dictam civitatem Usczensem jacentibus per ipsam emptos et comparatos dedit, deputavit, designavit et assignavit per vitricos dicte ecclesie recipiendos et juxta ordinacionem infrascriptam distribuendos, prout hoc ipsum ad plurimorum noticiam est deductum. unde prescriptus dominus Wenceslaus plebanus sui regiminis tempore pro devocione Christi fidelium cupiens divinum cultum in eadem ecclesia sua augeri, predictam antiphonam salve regina aut aliam tempori competentem singulis diebus in dicta ecclesia instituit et ordinavit decantandam et pro hujusmodi decantacione septuaginta septem grossos grossorum predictorum census similiter annui et perpetui liberi et ab omni exactione soluti apud Johannem dictum Mleccko, natum Johannis de Libochowan, armigerum Pragensis diocesis in villa Chczebiczin in hereditatibus, quas homines infrascripti tenent et possident, videlicet in Johanne dicto Haslich xiii grossos et pro robotis tres grossos cum pleno dominio in terminis consuetis dandos emens et comparans, prout prenomminatus Johannes Mleccko coram nobis personaliter constitutus hujusmodi contractum empcionis et vendicionis census predicti in villa antedicta et ipsius incolis fecisse et pecunias paratas et numeratas pro eodem censu recepisse, promittens ipse Johannes et cum ipso Nicolaus de Libochowicz, armiger dicte Pragensis diocesis, similiter coram nobis personaliter constitutus, predicto domino Wenceslao plebano et ipsius successoribus dictum censum ipsorum sumptibus et expensis sub pena excommunicacionis, cui se sponte et libere submiserunt, a quolibet impediante eundem censum aut ipsum dominum plebanum impediante exbignorare et per se ipsos nec per suos heredes et successores ipsum dominum Wenceslaum plebanum successoresque ipsius in dicto censu non impedire nec molestare aut quomolibet perturbare. de quibus quidem prescriptis quadraginta grossis census super molendinis antedictis ac de supradictis septuaginta septem grossis antedictorum de voluntate dicte Aneczce ordinavit et disposuit per hunc modum: primo quod de prenomminatis quadraginta grossis de molendinis per vitricos ecclesie percipiendis ab eisdem vitricis ecclesie rector scole viginti grossos, vicarii ejusdem ecclesie versiculum cum collecta dicentes xiiii grossos et campanatores vi grossos pro ipsorum labore habeant et percipiant ac habere et percipere tenebuntur cum effectum. super residua vero pecunia dictus dominus plebanus et ipsius successores pro remedio et salute animarum predecessorum et progenitorum ac benefactorum ipsius domini Wenceslai, ac demum ipso domino Wenceslao de medio sublato eciam pro ipsius anime remedio unum anniversarium annis singulis temporibus perpetuo affuturis pro dictis lxxvii grossis in dicta ecclesia Uscensi ipso die sanctorum Felicis et Adaucti facere et observare juxta consuetudinem aliorum anniversariorum in eadem ecclesia observari et teneri consuetorum tenebuntur, ubi in sero pulsu debite premissis vigiliis novem lectionum et in crastino una missa defunctorum cantabuntur et sex legentur per vicarios dicte ecclesie et alios presbiteros, quos plebanus aut ipsius vicegerens duxerit ordinandos. quibus presbyteris sic ordinatis plebanus ipso die anniversarii cum suis vicariis et septem pauperibus expensas in prandio ministrabit et cuilibet ex eisdem suis vicariis et aliis quatuor presbyteris, quos duxerit ordinandos in hujusmodi anniversariis, per unum grossum, rectori scole unum grossum, campanatoribus unum grossum. pauperibus, qui ad prandium fuerint vocati, per duos halenses errogabit et assignabit ac unam libram cere in dictis vigiliis et missis in candela consumenda procurabit. et in casu ubi antiphona modo premissis horis debitis et consuetis ex aliqua negligencia aut ignorancia dicte ecclesie plebani aliqua die cantari obmitteretur aut anniversarium antedictum die prescripto peragi negligeretur, tunc plebanus ratione obmissionis dictarum antiphonarum nomine pene unum grossum, et ratione anniversarii xx grossos ipso facto incurret per consules, juratos et vitricos dicte civitatis Uscensis exigendos et in usus necessarios dicte ecclesie pro cera circa decantatum dictarum antiphonarum in candelis consumendis convertendos. at que omnia facienda

et dictam penam persolvendam sepe nominatus plebanus se et suos successores submitit ac residuam partem dicti census septuaginta septem grossorum, que ultra dicta exposita resultabit, ipse dominus plebanus pro se et suis successoribus specialiter reservavit, ut eo diligentius per ipsum et suos successores premissa debite exequantur. et ut premissa donacio, ordinacio et dispositio eviterne inviolata teneantur et observentur, memoratus dominus Wenceslaus suo et ecclesie sue nomine humiliter nobis supplicare curavit, quatenus prescriptum censum in locis superius designatis sub modis et condicionibus premissis annectere, unire, applicare, inviscerare et incorporare nec non omnia et singula superius descripta in suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis approbare, ratificare, auctorizare et auctoritate ordinaria confirmare dignaremur. nos vero considerantes premissa ex zelo devocionis procedere et pro devocione Cristi fidelium facta et procurata, ideo supplicationibus supradicti domini plebani tanquam justis, rationabilibus et juri consonis favorabiliter annuentes prescriptum censum in locis superius designatis dicte ecclesie sancte Marie in Usk modo premissis annectimus, unimus, applicamus, invisceramus et incorporamus omniaque alia et singula superius descripta in suis punctis, clausulis, condicionibus et articulis approbamus, ratificamus auctorisamus et auctoritate ordinaria in dei nomine confirmamus. in cujus rei etc. datum Prage anno domini milesimo quadringentesimo octawo die nona mensis januarii.

Libri erectionum VIII. S. 2.

1408
Nov. 29.

[155.] *Janko von Wartenberg auf Tetschen gibt nochmals die Erklärung ab, dass er dem Pfarrer Wenzel von Aussig 5 Schock Zins von den Dörfern Waltirsche, Wittine und Budow verkauft habe. 1408, Nov. 29. Schloss Tetschen.*

In nomine domini amen. anno nativitatis ejusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die penultima novembris hora quasi vespere, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in opido Dieczin super Albea in castro ejusdem opidi in estuario superiori castri ejusdem in mei notarii publici testiumque presenciam subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum nobilis dominus Janko de Dieczin alias de Wartemberg, baro terre regni Boemie, personaliter constitutus proposuit, quod quemadmodum Nicolaus de Bzdonicz notarius ipsius ac procurator ejusdem domini Jankonis et Sigismundi filii ipsius coram venerabilibus viris dominis vicariis in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis comparens contractum empcionis et vendicionis quinque sexagenarum grossorum census annui et perpetui in, de et supra hominibus censualibus et ipsorum hereditatibus villarum Waltierzow, Wytnie et in Zbudow per ipsos dominos Johankonem et Sigismundum honorabili viro domino Wenceslao, plebano ecclesie sancte Marie in Ausk super Albea, et ecclesie sue factum confitens eosdem dominos Jankonem et Sigismundum et heredes et successores ipsorum in actis dominorum vicariorum in spiritualibus sub certis penis obligaverit ac de dictis hominibus villarum predictarum disponi condescendere, si condescensum non existit, plenarie et in toto coram notario publico et approbato dicto domino Wenceslao plebano et ipsius ecclesie promiserit, ita prefatus dominus Janko suo et nomine prefati domini Sigismundi filii sui nec non heredum et successorum suorum nomine non compulsus nec coactus sed sponte et libere omnes et singulos actus circa contractum prescriptum per prefatum dominum Nicolaum procuratorem ipsorum factum suo, dicti filii sui nec non heredum et successorum suorum nomine ratos et gratos habens ac de hominibus villarum predictarum et ipsorum hereditatibus condescendens prefatum dominum Wenceslaum, ecclesiam suam et suos successores in possessione, percipcione et recepcione censuum quinque sexagenarum grossorum ab hominibus dictarum villarum heredibusque et successoribus ipsorum per se, heredes et successores suos ac ipsorum officiales non impedire, non molestare aut aliquomodo

perturbare promiserunt sub penis in dictis actis contentis et descriptis ac in literis super dicto censu confectis, quibus penis et censure ecclesiastice, ubi ipsos contra premissa quovismodo venire contigerit, et jurisdictioni dicti domini archiepiscopi Pragensis et suorum officialium in spiritualibus vicariorum generalium se, heredes et successores suos sponte et libere submitit. promisit nomine quo supra dictum contractum juxta tenorem litterarum suarum et obligationem in actis predictis contentam et descriptam per se suosque heredes et successores tenere et inviolabiliter eviterne observare. de quibus omnibus prefatus dominus Janko nomine quo supra peciit sibi unum vel plura confici instrumentum sive instrumenta. acta sunt hec anno, indicione, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus discretis viris dominis Thoma plebano in Dieczin, Stephano de Turzienicz, Diepoldo de Lungwicz armigeris et aliis multis circa premissa testibus fide dignis.

Et ego Stephanus quondam Fridrici de Patavia, clericus Pataviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, quia predictis constitutioni, recognitioni, ratificationi et promissioni omnibusque aliis et singulis supra scriptis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominationis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiavi aliisque meis prepeditis arduis negociis per alium fidelem scribi procuravi ideoque hic presenti manu mea propria me subscripsi signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Libri erect. IX. C. 2.

[156.] *Der Pfarrer Wenzel bei St. Maria in Aussig und der Dechant des Collegiat-Capitels bei St. Stephan in Leitmeritz, M. Nikolaus Gurim, tauschen mit königl. Consens die Pfründen. Letzterer wird eingeführt von dem Pfarrer von Seesitz. 1409, Jänn. 11.*

Libri confirm. VI. S. 256.

[157.] *Der Fleischhauer Nikolaus verkauft seine Fleischbank in Aussig an den Aussiger Pfarrer Nikolaus Gurim um 4 Schock Groschen. 1409, März 19. (Aussig.)*

Nos Henricus de Bensaw judex, Nicolaus Karwycz magister civium, Heyn Tockel, Johannes Munker, Krzyss pannifex, Petrus Spannaus, Theodricus de Karwycz, Nicolaus Osterman, Sdenko pannicida, Johannes Freysleben, Henslinus de Bensaw, Henricus balistator, Martinus Lupus scabini ac jurati civitatis Usk super Albea tenore presencium recognoscimus universis publice profitentes, quod constitutus coram nobis sedentibus necnon inpresencia famosorum virorum Laurencii civitatum regaliu judicis curie, Johannis camere regalis notarii, qui tunc judicio supremo presidebant, inter quatuor scampna judicii banniti, rite celebrati atque vigorosi, ubi singuli effectus roboris plenitudine perhennius roborantur, Nicolaus carnifex sano corpore, bene compos racione, voluntate bona, consilio sufficienti prehabito, ibidemque maccellum carnis suum, prout in omnibus suis terminis sive limitibus circumferencialiter distinctum dinoscitur ac comprehensum, rite et racionabiliter vendidit atque resignavit, promittens more civili prowaranda, illuminato ac scientifico viro magistro Nicolao Gurim magistro in artibus, protunc plebano nostre civitatis ecclesie parrochialis beate virginis, ac omnibus successoribus suis pro quatuor sexagenis grossorum Pragensis monete cum omni jure, quo ipse dictum maccellum habuit, hereditarie, pacifice et quiete possidendum, cum faciendi, dimittendi plenaria facultate. sed infertur, quod, quicumque fuerit conventor ante dicti maccelli. losungas, census, bernas, stewras et presertim omne jus civitatis peragere debet, residuam autem partem prefato domino plebano et successoribus dare et solvere tenebitur cum effectu. in cujus

testimonium presens litera sigillo majori nostre civitatis exstat perhennata. datum anno domini M^oCCCC nono feria tertia proxima post letare.

Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Aussen: Litera super maccello ad plebanum pertinente. Mit dem stark beschädigten grösseren Stadtsiegel in weissem Wachs an Pergamentpressel.

1409
Mai 28.

[158.] *Der Altarist Johannes, Sohn des Jakob Brenner aus Aussig, und der Leitmeritzer Bürger Petrus Czelak widmen je eine Fleischbank für die Aussiger Stadtkirche behufs Stiftung von 2 Jahresgedächtnissen für ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil. 1409, 28. Mai. (Prag.)*

Coram nobis Johanne Kbel, decretorum doctore et vicario in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis, honorabilis vir magister Nicolaus Gurim, rector ecclesie sancte Marie in Usk super Albea, personaliter constitutus proposuit, qualiter dominus Johannes Brenneri de Usk, ibidem altarista et predicator ecclesie parochialis in Dieczin, et honestus vir Petrus dictus Czelak, civis Luthomericensis, pro sue nec non progenitorum et predecessorum suorum remedio salutari animarum et signanter pro animabus Jacobi dicti Brenner patris, Elisabeth matris, Conradi et Petri fratrum dicti domini Johannis nec non Ticzkonis dicti Prazak et Margarethe uxoris ac Johannis filii ipsorum ac Nicolai Czelak patris, Elisabeth matris et Anne uxoris dicti Nicolai Czelak omnibusque consanguineis et benefactoribus ipsorum, quilibet ipsorum videlicet dominus Johannes unum et Petrus superscriptus unum maccellum carniū ibidem in Usk per ipsos emptum et comparatum eidem magistro Nicolao plebano, ecclesie sue et successoribus, dicte ecclesie sancte Marie in Usk rectoribus, sub condicionibus infrascriptis una cum litteris dicte civitatis Uscensis super eisdem maccellis confectis dederunt, deputaverunt et assignaverunt. in quorum quidem maccellorum carniū, ut idem magister Nicolaus plebanus dicebat, est jam possessione pacifica et quieta. occasione hujus donacionis juxta ordinacionem et disposicionem dictorum domini Johannis et Petri prefatus magister Nicolaus plebanus promisit per se et successores suos dicte ecclesie plebanos duo anniversaria, unum videlicet in die sancti Augustini et aliud ipso die ascensionis domini in prescripta ecclesia sancte Marie in Usk annis singulis temporibus perpetuis pro animabus antedictis facere, tenere et explere, ubi in quolibet anniversario candelis de una libra factis de sero vigilie trium leccionum et in crastino una missa defunctorum cantabuntur, et alie sex misse per presbyteros per plebanum ad hoc ordinandos legentur. quibus presbyteris hujusmodi missas legentibus in quolibet anniversario dictorum duorum anniversariorum per unum grossum, rectori scole unum grossum, campanatori pro pulsu et vigiliis interessenti unum grossum, pro offertorio unum grossum, pauperibus ante fores ecclesie et scholaribus pro pane unum grossum plebanus dicte ecclesie pro tempore existens dabit et assignabit ac dare et assignare tenebitur et debebit. ad que omnia et singula superius descripta facienda, tenenda et explenda prefatus magister Nicolaus, plebanus ecclesie sancte Marie in Usk, se et successores suos, ejusdem ecclesie rectores, sub excommunicationis pena et aliis penis ecclesiastice censure per dominos vicarios in spiritualibus domini archiepiscopi Pragensis pro tempore existentes ferendis et promulgandis sponte et libere astrinxit et obligavit. acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo nono die vicesima octava maji, presentibus dominis Mathia canonico Pragensi, dominis Dominico, Johanne, sancti Georgii in castro Pragensi canonicis, Valentino, Procopio notariis.

Libri erection. VIII. S. 71.

1409
Oct. 16.

[159.] *Johannes, Altarist beim Mariä-Heimsuchungsaltar in der Aussiger Stadtkirche. bestimmt, dass ein Weingarten, den er von dem Aussiger Bürger Johannes Krawar gekauft hat.*

nach seinem und seiner Schwester Tode dem Dreifaltigkeits-Altar in derselben Kirche zufallen soll. 1409, Octob. 16. (Prag.)

Coram nobis Johanne Kbel etc. discretus vir dominus Johannes, rector altaris sancte Marie visitacionis in ecclesia parochiali ejusdem beate Marie virginis in Usk super Albea, personaliter constitutus proposuit, qualiter ipse cupiens temporalia pro eternis et transitoria pro perpetuis felici commutare comercio pro sue suorumque progenitorum et predecessorum remedio salutari quandam vineam per ipsum de bonis per ipsius industriam acquisitis aput Johannem Krawar ibidem de Usk civem pro tredecim cum media sexagena grossorum emptam et comparatam pro altari sancte trinitatis in dicta ecclesia in Usk et ipsius rectoribus post suam et honeste Elisabeth sororis sue, relicte quondam Johannis Droyt, mortem et non prius donacione irrevocabili dedit, donavit, deputavit cum eo jure, quo ipse eandem tenuit et possedit, hujusmodique donacionem ratam et gratam habens petivit eandem per nos Johannem Kbel vicarium in spiritualibus antedictum approbari, ratificari et confirmari. nos vero petitionibus ipsius tanquam justis et rationabilibus favorabiliter annuentes eandem donacionem ac omnia alia supra scripta approbavimus, ratificavimus et confirmavimus ac presentibus approbamus, ratificamus et auctoritate ordinaria confirmamus. acta sunt hec anno domini milesimo quadringentesimo nono die xvi mensis octobris, presentibus dominis Johanne de Duba, Dominico de Budweis, canonicis sancti Georgii in castro Pragensi, Valentino de Sadek, Prokopio de Praga, Nicolao Sissel notariis publicis.

Libri erect. VIII. S. 84. Überschrift: Pro altari sancte trinitatis in Usk donacio vinee.

[160.] *Für die durch den Tod des Marianus Sestak erledigte Pfarrei bei St. Adalbert in Aussig wird auf königl. Präsentation Hertwin von Dauba, früher Pfarrer in Mokropes, ernannt und vom Pfarrer bei der Marienkirche eingeführt. 1410, Jänn. 30.* 1410 Jänn. 30.

Libri confirm. VI. S. 282.

[161.] *Der Priester Petrus, Sohn des Franz, aus Aussig (Usk) wird Pfarrer in Eulau. 1410, Juli 5.* 1410 Juli 5.

Libri confirm. VII. S. 4.

[162.] *Der Pfarrer Laurenz bei St. Adalbert in der Aussiger Vorstadt und der Pfarrer Johannes in Tman tauschen mit Consens des Königs ihre Pfründen. 1410, Sept. 13.* 1410 Sept. 13.

Libri confirm. VII. S. 8.

[163.] *Mit Consens des Königs tauschen der Pfarrer der Marienkirche in Aussig, Nikolaus Gurim, und Dietmar, Pfarrer in Kmetnowes, ihre Pfründen. Executor für Aussig ist der Pfarrer bei St. Adalbert. daselbst. 1411, Mai 22.* 1411 Mai 22.

Libri confirm. VII. S. 25.

[164.] *K. Wenzel befiehlt den Städten Leitmeritz, Aussig an der E., Laun und Brüx, dem Ulrich von Hasenburg gegen seinen Bruder Wilhelm, einen verwegenen Raubritter, im Kampfe beizustehen. (c. 1412.)* 1412

Wenceslaus etc. universis et singulis magistris civium, consulibus et juratis civitatum in L[utomericz], in Usk super Albea, in Luna et in Ponte, consimilis Hanuschio Kapplerii et omnibus et singulis de Su[lewicz], patribus et amicis suis, item universis et singulis militibus, clientibus in

districtibus Lutomericensi et Saczensi residentibus, ad quos presentes pervenerint et cum eis fuerint requisiti, gratiam etc.

Fideles dilecti! pati nolentes, ut Wilhelmus de Ha[senburg], qui pridem in dispendium nobilis Ulrici de Ha[senburg] germani sui se de eodem castro per viam extraneam intromisit, vos aut alios nostros et regni nostri Boemie incolas et fideles in personis opprimere seu in rebus atque bonis vestris debeat aliquantulum molestare, prefato Ulrico de Ha[senburg] commisimus et dedimus serius in mandatis, ut prefati Wilhelmi conatibus et temerariis quidem ausibus resistere et tam vos quam etiam alios nostros fideles ab ipsius et complicum ejus incursibus, molestiis atque damnis debeat fideliter defensare. volumus igitur et fidelitati vestre seriose precipiendo mandamus, quatenus ad requisicionem prefati pro instauranda per eum pace et reprimendis prefati V. (sc. Wilhelmi) conatibus assistencia (sic) debeatis consiliis et auxiliis opportunis, nullum in hoc prorsus negligenciam commissuri.

Aus dem Wittingauer Codex C. 3. gedruckt bei Palacký, Formelbücher II. S. 125. — Jireček, Codex iuris boh. II. 3. S. 107.

1413
Mai 8.

[165.] *Der Kreuzherrenorden in Prag verkauft emphyteutisch einen Hof in Soblitz mit Äckern und einem Gebüsch an Gyra, welcher dafür jährlich 22 Groschen, 2 Hühner, einen Weihnachts-Stollen um 2 Groschen und 1 Schock Eier dem Aussiger Materni-Hospital zu zinsen hat. 1413, Mai 8. Prag.*

Nos Joannes magister supremus, Bussko prior, Joannes magister coquine totusque conventus ordinis fratrum cruciferorum cum stella hospitalis in pede pontis Pragensis domus sancti Francisci de regula Augustini tenore presencium recognoscimus universis, quia de voluntate nostrum omnium, mutua deliberacione et sano consilio capitulari inter nos prehabitis curiam nostram in Sobolusk cum agris et nemore, quod nemus jacet inter campus ejusdem curie, discreto viro Gyre, heredibus et successoribus suis in jus emphyteoticum, quod vulgariter purkrecht, exposuimus, locavimus et vendidimus in hunc modum pro septem sexagenis grossorum denariorum ad habendum, tenendum, regendum et possidendum sub pactis et condicionibus infra scriptis. ita videlicet, quod idem Gyra, heredes et successores sui ac dicte curie possessores viginti duos grossos nomine census veri semel in anno in festo sancti Wenceslai nunc proxime venturi et sic singulis annis perpetuis temporibus et duos pullos, ad festum nativitatis Christi czaltam pro duobus grossis et ad festum Pasche unam sexagenam ovorum singulis annis commendatori hospitalis sancti Materni in Usk super Albea, quicunque pro tempore [fuerit], predictus Gyra et heredes sui det, tribuat et persolvat qualibet sine dilacione et negligencia. quod si dictum censum in aliquo festorum festo et termino et infra octavas eorundem dictus Gyra, heredes et successores sui solvere neglexerint, mox in penam quinque grossorum inrueret et consimilis pena crescet et crescere debet singulis quatuordecim diebus tam diu, [quam] dictus census predicto commendatori ejusdem hospitalis cum penis non fuerit plenarie persolutus. et idem Gyra et sui heredes et successores sub pena subscripta. est etiam expressum, quod Gyra et sui legitimi heredes debent illam curiam tenere et illam possidere cum illo nemore sine omni impedimento commendatoris, quicunque pro tempore fuerit, dumtaxat donec vitam durant in humanis Gyra et heredes ipsius et legitimi amici, et post mortem illius genealogie tocus et legitimorum amicorum eorum decedencium illa curia cum omnibus agris et nemore et aliis suis juribus ad nos et ad monasterium nostrum debet devolvi, contradiccione et impedimento cujuspiam hominis non obstante. in cujus rei testimonium sigilla nostra videlicet magistri et conventus presentibus sunt appensa. datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo tredecimo feria secunda in die sancti Stanislai.

Inseriert in der Bestätigungsurkunde von 1505, 16. Nov.

[166.] *Mit königlichem Consens tauschen der Pfarrer der Marienkirche in Aussig, Dietmar, und Petrus, Pfarrer in Krzesein, die Pfründen. Executor für Aussig ist der Pfarrer bei St. Adalbert dasellbst. 1413, Aug. 28.* 1413 Aug. 28.

Libri confirm. VII. S. 92.

[167.] *Der Priester Nikolaus von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Ulbersdorf. 1413, Octob. 26.*

1413
Octbr. 26.

Libri confirm. VII. S. 96.

[168.] *Gegen die vom Landrecht bewilligte Einführung des Henslin von Kutterschitz in den Besitz des Johann von Schöbritz, die Dörfer Schöbritz, Deutsch-Neudörfel, Tillisch, Kamitz, Saara und Troschig erhebt der Altarist Gregor beim Dreifaltigkeits-Altar in der Aussiger Stadtpfarrkirche Einspruch, da er auf diesem Besitz 4 Schock Zins verschrieben habe, und Henslin erkennt die Zinsforderung an. 1413, Nov. 28. (Prag.)* 1413 Nov. 28.

Item anno quo supra [MCCCCXIII] feria III ante Andree dominus Gregorius, altaris sancte trinitatis in Usk super Albea, per dominum Wenceslaum, decanum ecclesie sancti Stephani in Lithomirzicz, defendit contra jusicens, quia habet in eisdem hereditatibus censum certum prescriptum prius, quam citacio [eas] apprehendit; docere vlt tabulis coram dominis, si tabule apperientur, alias circa primam appercionem tabularum. Henzl actor recognovit coram beneficiariis et credit, quod habet dominus Gregorius censum quatuor sexagenarum in hereditatibus preditis in induccione contentis, obtentis et inductis ac dominatis, ut premittitur, pleno jure.

Böhmische Lehentafel Quat. XX f. 66. — Reliquiae tabular. terrae I. S. 103.

[169.] *Johannes, Pfarrer bei St. Adalbert in Aussig, und der Pfarrer von Jechnitz, Wenzel, tauschen mit königl. Consens ihre Pfründen. 1414, Juli 28.* 1414 Juli 28.

Libri confirm. VII. S. 124.

[170.] *Für die durch den Tod des Paulus erledigte Altaristenstelle beim Marienaltar in der Marienkirche zu Aussig wird auf Präsentation des Bürgermeisters Nicolaus Piecz und des Rathes der Stadt der Priester Johannes ernannt und vom Pfarrer dieser Kirche eingeführt. 1415, August 30.* 1415 Aug. 30.

Libri confirm. VII. S. 171.

[171.] *Mit königlichem Consens tauschen der Pfarrer bei St. Adalbert in Aussig, Wenzel, und Bartholomäus, Pfarrer in Mühlhausen, ihre Pfründen. 1417 (Nov. 13.).* 1417 Nov. 13.

Libri confirm. VII. S. 246.

[172.] *Nicolaus Puchel, Bürger zu Aussig, schuldet dem Juden Michel zu Melnik 6 Schock Gr. 1418, Febr. 11.* 1418 Febr. 11.

Ich Nicloss Puchel, mytburger czu Awsik an der Elbein, bekene myt disem offin briff alen den, dy in sehen oder lesen, das ich und mein erbin rechter und redlicher schult schuldig sein dem vorsichtign Michel juden czu Melnyk wonende, seinem elichen weibie und wer disen brif inen haben wirt myt irem guten wilen, sechs schok grossen guter silbereiner pfenige und Prager muncze, doruf czu vucher sal geen von datum dises brifes besundern uf iczlich schok iczlich woch ein guter grossen des vorgeantanten geldes alss lange, dy weile diser briff bleibet ungelost in der juden hant. und wene die juden ires geldes nycht lenger enperen welen unde mych manen, so glob ich dy czu beczalen beie meinen guten trowen und eren myt bereitem gelde hewptgut und wucher. tet ich des nicht, so gebe ich in vole macht und kraft myt disem brife, daz sie mugen myt hulfе ires heirn und eines iczlichen menschen,

des sie genisen mugen, mych und mein guter, farnde und unfarnde, wo die gelegen sein oder derfunden worden, ufczuhalden, hinderen und pfenden, domyt tun und lazsen gleicher weise, ab es dy juden erklaget und ertedinget heten, myt alen rechten, also lange bis das ich sie beczale gancz und gare hewptgut und wucher und alen schaden, dy sie nemen von meiner nyctbeczalunge wegen, es were an boten lon, nochreisen oder wy der schade were klein oder gros, den dy juden benenten myt iren schlechten worten. auch gelobe ich, dy juden nicht czuvorweisen an kein gewaldige hant myt anczal wider gestlich noch wortlichs grichtes, sunder ich wile und sal dy juden beczalen mit bereiten gelde hewptgut und wucher. czu vrkunde und merr sichrheit habie ich mein insigel gehangen an disen briffe myt meinen gutten wilen und wisen, der geben ist den ersten freitage in der fasten noch geburde Cristi virczehenhundert jar darnach in dem achczehnden jare.

Orig. Pergam. im H.-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 5428 a mit 1 klein. runden Siegel in weisseem Wachs an Pressel, im Innenschild ein Kreuz auf einem Triangel.

1421
Jänner 5.
oder 6.

[173.] *K. Sigmund stellt in Aussig eine Urkunde aus, worin er dem Markgrafen Wilhelm von Meissen verspricht, den Schaden zu vergüten, den dieser bei der Hilfeleistung gegen die Husiten nehmen würde. 1421, Jänn. 5. oder 6. Aussig.*

Orig. Pergam. im Haupt-Staatsarchiv in Dresden Nr. 5882.

1422
Juni 3.

[174.] *Johannes von Blatna, Prediger in Aussig, wird Pfarrer in Mukow. Executor ist der Pfarrer bei St. Maria in Aussig. 1422, Juni 3.*

Libri confirm. VIII. S. 17.

1422.

[175.] *Von Dresden werden Boten abgesandt nach Meissen an Markgraf Friedrich wegen der Gefangenen zu Aussig. (1422.)*

Item xiii gr. Caspar Schonaw und Lucas czu czerunge keyn Missen czu mynen herren er Frederich umme dy gefangen czu Usk.

Kämmerei- und Geschossrechnungen der Stadt Dresden im Rathsarchiv zu Dresden f. 18.

1422.

[176.] *Soldzahlung für 10 Dresdener Schützen, welche durch 25 Wochen in Aussig gelegen haben. (1422, August.)*

Item x schuczen habin gelegin czu Usk von dem montage vor fasnacht bis uf Barholomei, daz xxv wochen; eyn teil den habe ich gegeben ydem man dy woche viii gr.

Ebenda f. 19^b.

1422
Aug. 29.

[177.] *König Sigmund verpfändet an die Markgrafen von Meissen, Friedrich d. ä., Wilhelm und Friedrich d. j., gewisse Schlösser im Voigtlande; dafür sollen die Markgrafen Hilfe leisten zum Entsatz des Karlsteins, ebenso der Städte Brüx, Kaaden oder Aussig, falls diese belagert würden. 1422, Aug. 29. Nürnberg.*

— — Auch ist beredt und beteydingt: als wir yeczund mit gotes hulff und ouch mit hulff unserer kurfursten, fursten und anderer unsern und des reychs undertanen willen haben, das sloss zum Karlstein, das yeczund belegen ist, und die leute, die doruff belegen sint, zu entschutten und zu entsetzen, odir das die unsern, die wir in die stete und slosse zu Behem, nemlichen zu Brux, Caden odir Usk zu krige legen werden, belegen wurden, das da die obgenanten unsere oheimen die marggrawen dorczu getreulichen und vesticlichen mit irr macht ungeverlich helfen sollen, das zu entretten, und doryn nicht saumich sein, mit andern unsern und des reychs undertanen und getrewen, die dorczu beruft und komen werden, wann unsere oheimen des allein nicht getun können.

Nach dem Original Nr. 5866 im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden gedruckt bei Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 223—27 (Vgl. auch II. S. 496 f.), Deutsche Reichstagsacten VIII. S. 204—7. u. Horn, Friedrich der Streitbare 859—862. — Regest im Stadtbuch v. Brüx S. 82 no. 179.

[178.] *Gegenverschreibung der Markgrafen Friedrich d. ä., Wilhelm und Friedrich d. j. von Meissen zu vorstehender Urkunde K. Sigmunds. 1422, August 29. Nürnberg.* 1422 Aug. 29.

Gedruckt nach den Copien im Dresdener Haupt-Staatsarchiv bei Palacký, Urkundl. Beiträge I, 228—232 u. Horn Friedrich d. Streitb. S. 862—65. — Der Wortlaut ist mutatis mutandis derselbe wie im vorhergehenden Stück.

[179.] *Markgraf Wilhelm von Meissen berichtet unter anderem dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg, Aussig sei von den Feinden bedroht, und bittet denselben, dahin und auch nach Brüx Besatzungen zu legen. 1422, October 31. Freiberg.* 1422 Octb. 31.

— Ouch haben unsz die von Uszk huid botschafft getan, daz men vor sie runne und die iren slahe und vahe, und sie werden tegelichen gewarnet, dasz man vor sie zeyhen wulle. davon bidten wir uch, dasz ir lute bie sie und ouch bie die von Brux legit; wenn wir besorgen, wo man nicht lute bie sie legit, als man davon gescheiden ist, dasz die stete verlorn werden.

Riedel, Codex dipl. Brandenburg. 2. Abth. III. S. 493 f. und danach Palacký, Urkundl. Beiträge I, S. 263. — Regest im Stadtbuch von Brüx S. 82, Nr. 184. — Vgl. auch Archiv Český VI. S. 403 sq.

[180.] *Wlaschek von Kladno, Burggraf auf dem Schreckenstein, bittet den Kurfürsten Friedrich von Brandenburg um Hilfe, nachdem Sigmund Korybut mit seinen Anhängern von Leimeritz aus einen Angriff auf Aussig oder den Schreckenstein machen wolle. (1422), Nov. 17. Schreckenstein.* 1422 Nov. 17.

Serenissime princeps et domine domine graciousissime. promptam ad mandata vestra serviendi premitto voluntatem. veluti pridem mei ex parte et ex parte civitatis Aust super Albea viva voce extat humiliter supplicatum, sic et nunc iteratis atque iteratis vicibus humiliter et attente serenitatem vestram imploramus dignemini memorando verbi vestri, in quo nobis et singulis fide sancte christiane universali ecclesie ac Romano imperio indesinenter adherentibus, cujus serenitas vestra vices gerit, in hac causa gentes pro defensione contra ejusdem fidei emulos ac Romani imperii notorios inimicos dirigere sine mora, hoc sciens serenitas vestra indubie, quum tales ut prefertur inimici capitales, ut puto illustris Sigismundus dux Lithowanie cum baronibus Johanne dicto Crussyna de Lichtemberg, Hyncone de Walsstein ceterisque militibus, clientibus et rusticis sibi adherentibus sunt in civitate Luthomirz nobis prope adjacente unanimiter congregati prentendentes, ut veridico didicimus ex relatu, prefatam civitatem Aust aut castrum regium Schreckenstein, cui ego presideo, circumvallare ac hostiliter obsidere. et nisi auxilium divinum et serenitatis vestre affuerit, timendum est, ne eadem civitas ab hostium incursibus devastetur. cujus civitatis perdicio fiet tocius districtus circumjacentis dampnatio et ruina. insuper et castra regalia domino nostro et serenitati vestre fideliter adherencia eo facilius vastabuntur. ea de causa dignetur serenitas vestra celerius atque graciousius de remediis providere oportunis ipsam civitatem gentibus in subsidium fulciendo. nam preter premium retributionis vite eterne, quod indubie ex protectione fidei consequimini, ergo serenitatem vestram cupimus modis omnibus gracias agendo remereri. postremo si serenitas vestra, ut percepi, propius ad districtum nostrum advenerit, gratiam vestram visitare non tardabo, vestra mandata exequi semper promptus. datum in Schreckenstein feria tertia ante festum Elisabeth.

Wlaschko de Cladna·castellanus in Schreckenstein.

Serenissimo principi et d. d. Friderico marchioni Brandenburgensi nec non burgravio Norembergensi s. imperii electori domino graciousissimo.

Nach dem Original in Nürnberg gedr. bei Höfler, Urkunden z. Beleuchtung d. Gesch. Böhmens. Abh. d. böhm. Ges. d. Wiss. V. F. XIII. B. S.-Abdr. S. 32 (datiert von 1428, Nov. 16); darnach Palacký, Urkundl. Beiträge II. S. 529.

1423
April 15.

[181.] *König Sigmund verpfändet dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen Schloss und Stadt Brůx und die Stadt Aussig; letztere jedoch unbeschadet der Verschreibungen, die Albrecht Schenk von Landsberg auf derselben besitzt. 1423, April 15. Bartfeld.*

Wir Siegmund, von gots gnaden Romischer kunig zcu allen czeiten merer des reichs und zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, bekennen und tun kunt offnbar mit disem briff allen, die yn sehın oder horen lesen, daz wir haben angesehen solich lieb und trew, als wir an dem hochgeborn Fridrichen herczogen czu Sachsen, des heiligen reichs erczmarschalk, landgraven zu Doringen und marcgraven zu Meissen, unserm lieben oheim und kurfursten, genczlichen erkant und erfunden haben, und haben ym darumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen unser slos und vesten zu Brux mit sampt den steten Brux und Ausk uf der Elb gelegen mit allen und iglichen renten, nutzen, zcinsen, gefallen und allen andern zugehorungen, als wir die yeczund innehaben, befolgen und eingegeben haben, und befehlen ym die in solicher maße, als darnach geschriben stehit: nemlichin daz er das haws uber Brux von den, die daz yeczund ynnehaben, losen solle und moge, und warumb er ys also loset und nach guter rechtung darlegit, daz er das auff demselben sloss haben solle als lang, biß daz wir oder unser nachkomen kunige zu Behem oder unser erben im daz genczlich widderkeren. auch so gunnen und erlauben wir im, daz er tusend schogk behemischer groschen auf dazselb slos czu Brux mit guter kuntschaft und wissenheit des rates der stat zu Brux auff das gebawed desselbin slos legen und vorbawen sal, dieselbin tusent schogk grosschin er und seyn erben auch auff demselben slos haben sollen als lang, biß daz wir ader unser nachkomen kunig zu Beheim in die genczlich widerrichten. auch so benennen wir demselben herczog Fridrichen tusent schogk all jar zu bestriden dasselb slos Brux und die stat daselbs und auch die stat zu Ausk, die er darlegen sol, die weile der kreig mit den keczern zu Behem weret und nicht lenger. dieselben tusend schogk, als oft er sy darlegen wurde, ab der krig lenger denn eyn jar weren wurd, sol er und sein erben uff den egenanten slos und steten zu Brux und zcu Ausk haben im pfandes weyse als lang, biß daz wir oder unser nachkomen kunigen zu Behem ym und sein erben die genczlichen richten und beczalen. ouch wann disser kreig nymmer sey und gestillet wirdet, so sol er dieselben slos und stete aushalden und befrieden von den renten und nutzen, die darzu gehoren, und uns furbass keynen aufslag tun in dheynerweyse. und wenn wir oder unser nachkomen kunig zcu Behem solich slos und stet widder haben wolten, so sollen uns der egenante herczog Fridrich und sein erben der losung gestaten an alle widderred umb solich gelt, als er darauff geleget het, als vorgeschriben steet, und keynen aufslag sust hoher darauff tun. und gebieten darumb den mannen und lantluten, die zu dem slosse gein Brux gehoren, und den burgermeistern, reten und burgern gemeinlichin der steten Brux und Ausk ernstlichin und vesticlichen mit disem brieve, daz sie dem egenanten herczog Friderichen gehorsamkeit und gelubd und huldung tun noch lawt diss gegenwertungs brives, als vorgeschriben stehit, als lieb yn sey, unser swere ungnad zu vermeyden; unschedelich dem edeln Albrechten Schenken von Landperg gnant anders von Seydow, unsern rate und libin getruwen, an solchen vorschreibungen, die er auff unsern bernnen und summen der stat Ausk hat von unserm bruder kunig Wenczlaw seligen und auch von uns, die wir wollen, daz der in synen rechten ungehindert beleibe. mit urkund dises brives versigelt mit unser koniglicher majestat insigil. geben zu Bartfeld nach Cristi geburt vierczehenhundert darnach im dreyundzwenczigsten jare, am nechsten donerstag nach dem sonntag quasimodo geniti, unser riche des Hungrischen etc. in dem sibenunddrissigsten jare, des Romischin im dreyzehenden und des Behemischen im dritten jaren.

Vidimierte Copie auf Pergament im H.-St.-Archiv zu Dresden Nr. 5921. Andere Copie ebendasselbst 10. A. Böhm. Sach. VI. Anhang Bl. 177. — Gedruckt bei Horn, Gesch. Friedrichs d. Streitbaren, U.-B. Nr. 275. — Palacký. Urkundl. Beitr. I. S. 291. — Stadtbuch von Brůx S. 83 Nr. 185.

[182.] *König Sigmund befiehlt den Städten Brūx und Aussig, dem Kūrfürsten Friedrich von Sachsen, an welchen sie verpfändet worden sind, die Huldigung zu leisten.* 1423, April 15. 1423 April 15.
Bartfeld.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und zu Ungern, zu Behem etc. kunig, embieten den burgermeistern, reten und burgern gemeynlichen der stete zu Brux und zu Ausk, unsern lieben getruen, unser gnad und alles gut. lieben getruen! wann wir dem hochgebornen Fridrichen herczogen zu Saxen, des heiligen Romischen riches erczmarschalk, marggraven zu Meissen und landgraven in Doringen, unserm lieben oheimen und kurfürsten, unsere sloss und vesten zu Brux mit sampt den steten Brux und Ausk uff der Elb gelegen mit allen und iglichen iren renten, nutzen, czinsen, gefellen und czugehorungen befolhen und ingegeben haben, alsdann das unsere majestatbrieve im doruber gegeben clerlicher aufweisen: dorumb gebieten wir euch ernstlich und vesticlich mit disem brieff, das ir dem egenanten hertzog Fridrichen gehorsamkeit, gelubd und huldung tut nach lawt unsers vorgeannten majestatbriefs, als lieb euch sey, unser swere ungnade zu vermeiden. geben zu Bartfal nach Crists geburt XIV hundert jar und dornach in dem XXIII. jare, am nechsten donersfag nach dem sūntag quasimodo geniti, unser riche des Ungrischen etc. in dem XXXVII., des Romischen in dem XIII. und des Behemischen im dritten jaren.

Ad mandatum domini regis G. episcopo Bataviense
canc. referente Franciscus prepositus Strigoniensis.

Original-Papierbrief im H.-St.-Archiv zu Dresden Nr. 5920, mit hinten aufgedrücktem Papiersiegel. —
Gedruckt bei Palacký, Urkundl. Beitr. I. S. 294. — Stadtbuch von Brūx S. 84, Nr. 189.

[183.] *K. Sigmund stellt dem Sigmund von Wartenberg auf Tetschen für die geleisteten Dienste eine Schuldverschreibung über 1000 Schock Gr. aus und verpfändet demselben bis zur Tilgung dieser Schuld den Kammerzins der Stadt Aussig im Betrage von 100 Schock Gr.* 1424, März 18. 1424 März 18.

List s menší pečeti krále Sigmunda, jenž swědčí Sigmundowi z Wartenberka jinak z Dečina za služby učiněné a škody w týchž službách wzaté a za služby, kteréž dále učiniti muože a má, w 1000 fl gr. dluhu, 100 fl gr. úroka koruny královské, kteréžto měšťané w Austi nad Labem každá léta do komory královské platiti dlužni jsou, zapisuje témuž Sigmundovi a dědicom jeho vlastním k wybierání a zdvihání, dokudžby jim řečených 1000 fl gr. nebylo zapláceno, jakož týž list šíře swědčí. datum w Krakowě l. 1424 w sobotu před druhou nedělí w puosti.

Ten se s registry srownal.

Registra záp. Archiv český I. S. 545 no 271.

[184.] *Herzog Friedrich von Sachsen und die Markgrafen Wilhelm und Friedrich wenden sich an die Lausitzer Sechsstädte um Hilfe, da sich die Ketzer mit grosser Macht vor Aussig gelagert hätten und nach Einnahme desselben nach Meissen einzubrechen beabsichtigten.* 1424, Decemb. 11. Freiberg. 1424 Dec. 11.

Wir thun uch wissen, das dy ketzer in grosser sampnunge syn und nemlich 4 grosse her habin, und haben 14 bliden und büchsen und andir gezüg etc. und habin sich gereyt vor Awszk gelegirt und meyneh das zu nötigen und zu gewinnen etc. — —

Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 369.

1424

[185.] *Albrecht Schenk von Landsberg erklärt, er habe das Schloss Blankenstein und die Gülte zu Aussig, die ihm einst K. Wenzel verschrieben hatte, verpfändet an die Herzöge von Sachsen. (1424).*

Ich Albrecht Schengk von Landsberg bekenne in diessem myne offn brive etc. also mir etwenne konig Wenczlaw seliger gedechtnusse hundert schog geldes in syner stad zu Awsk an der Elbin siner jerlichin guldin vorschrebin hatte noch lawte synes eygen brives, den ich darobir hatte, unde auch nach lawte derselbin stad brives, den sye mir darobir gegeben hatte, also hat mir nu myn allergnedigister herre konig Sigmund etc. gegunst und derlobet, das ich mynen gnedigen herrn von Sachsin das slos Blanckenstein mit allen und iglichen zubehorunghin, wye ich das von mynen gnedigen herrn gehad hab, und auch die egenante gulde zu Awsk an der Elbin vorsaczt habe nach lawte mynes gnedigisten herrn des Romischen konigs brieff, den her mynen gnedigen herrn von Sachsin darobir gegeben had, und ouch nach lawte koniges Wenczlaws brieff und der stad brieff von Awsk, die ich auch mynen gnedigen herrn von Sachsin geantwort habe. des zu einem bekentnisse [etc. anno domini etc. vicesimo quarto].

Hauptstaatsarchiv in Dresden W. A. Böhm. Sachen V. B. 184 undatiert. — Gedr. Horn, Friedrich d. Streitbare 893 f. mit der in Klammer beigelegten Datierung.

1425
Aug. 18.

[186.] *Auf Präsentation des Heinrich von Warnsdorf, Pfarrers bei St. Maria in Aussig, des Bürgermeisters und des Rathes wird nach dem Tode des Johannes der Priester Gregor aus Aussig zum Altaristen beim Mariäheimsuchungs-Altar in der Aussiger Marienkirche ernannt und vom Pfarrer bei St. Adalbert eingeführt. 1425, August 18.*

Libri confirm. IX. S. 104.

1425
Aug. 18
bis
Sept. 10.

[187.] *Der Pfarrer [Heinrich] und der Sacristan Nikolaus Taufelt bei der Aussiger Marienkirche haben zugesagt, für die Confirmations-Urkunde des Altaristen beim Mariä-Heimsuchungs-Altar, Gregor, innerhalb 8 Tagen 102 Groschen zu zahlen. 5 Gulden rhein. und 2 Groschen wurden vom Pfarrer Heinrich bezahlt. 1425, Aug. 18. bis Sept. 10.*

Libri confirm. X S. 200.

1425
Sept. 25.

[188.] *Mit Zustimmung des Markgrafen Friedrich von Meissen, als Patrons der St. Adalbertskirche, und des Bürgermeisters und Rathes als Patrone des Andreas-Altars in der Aussiger Marienkirche tauschen der Altarist Johannes Fraulob und der Pfarrer Bartholomäus bei St. Adalbert die Pfründen. Executor ist der Pfarrer bei St. Maria in Aussig. 1425, Sept. 25.*

Libri confirm. IX. S. 106.

1426
Jänn. 11.

[189.] *Auf Präsentation des Pfarrers der Marienkirche in Aussig, Heinrich von Warnsdorf, wird nach der Resignation des Gregor der Priester Johannes, Sohn des Johannes von Heinald, zum Altaristen beim Dreifaltigkeitsaltare in der genannten Kirche ernannt und vom Pfarrer bei St. Adalbert eingeführt. 1426, Jänn. 11.*

Libri confirm. IX. S. 111.

1426
Jänn. 28.

[190.] *Die sächsischen Amtleute zu Aussig, Dietrich Pack und Caspar Rechenberg, melden dem Vogt von Meissen, dass ein Angriff der Husiten auf Aussig bevorstehe, und bitten um Verstärkung. 1426, Jänner 28. (Aussig.)*

Unsern dinst zcuor. lieber howptman! wir lasen uch wissen, das uns heymlichen eigentlichen ware bodschaft komen ist, das sich die keczczere sammen unde gewislichen her vor uns

willen haben vor Awsck, undé die von Lutenbricz sullen ye uff dissen nehsten fritag zcu velde rucken mit here. hir umbe, lieber howptman, duncket uns wol geraten sien, das ir uns ane sumen er ye besser stercket mit hoveluten unde fuß schutczen, so ir aller sterckest kunnet, wenn das wol not hiryne ist, unde besorgen uns, wo sy uns also unde dy stad ane lute ummelegen, davon myn gnediger herre unde die von sinen wegen hynne legen unde die stad grosen schaden dar ober möchte nemen, wenn ir wol wisset, das die stad mit so vel luten nicht zcubehaldene ist. auch haben die ketczer das geschrey gein Merern gemacht umbe des willen, das wir uns nicht besorgen sullen. hir umbe sumet nicht. gegeben under Caspar Rechenbergs ingesigel feria II. post dominicam circumdederunt.

Ditterich Pack, Caspar Rechenberg,
unsers gnedigen hern amptlute.

Diesen Brief übersendet Kurfürstin Katharina in Abschrift dem Rath zu Leipzig. Vgl. Nr. [192]. — Aus dem Rathsarchiv zu Leipzig gedruckt Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 94.

[191.] *Kurfürst Friedrich I. fordert den Rath von Leipzig auf, früherer Bestimmung gemäss dem Vogt zu Meissen auf dessen Verlangen 40 gewaffnete Schützen und 10 Handbüchsen zu senden und nach Aussig folgen zu lassen.* 1426, Jän. 29. Weissenfels. 1426 Jänn. 29.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 93.

[192.] *Kurfürstin Katharina theilt dem Rathe von Leipzig bei Übersendung des Schreibens ihres Gemahls vom 29. Jänn. [Nr. 191] auch den aus Aussig an den Vogt von Meissen gelangten Brief [Nr. 190] in Abschrift mit und ordnet an, die Hilfstruppen sollten sogleich abgesendet werden, damit sie bis zum 3. Juni in Pirna eintreffen könnten.* 1426, Jänn. 31. Grimma. 1426 Jänn. 31.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 94.

[193.] *Die sächsischen Amtsleute zu Aussig, Dietrich Pack und Caspar Rechenberg, melden an die Kurfürstin Katharina, dass die Waisen und die Aufgebote der Städte sich bei Laun sammeln, um vor Aussig zu ziehn; sie bitten deshalb um Absendung eines Hilfsheeres.* 1426, 10. Februar? (Aussig.) 1426 Febr. 10.

Unsern undertenigen willigen dinst. hochgeborne furstynne, genedige vrouwe. wir bitten uwer furstliche genade wissen, das sich dy Weyßen nu an deßem nesten fritage derhaben haben vom Slan unde czyhen uff Lune, unde uns eygentliche botschafft kummen ist, daz sy vor uns und uns berynnen und belegen wullen czu der Awsig in dryen tagen, unde dy von Lutenbricz unde Sacz und andern eren steten iczlicher stat dy helffte uff geboten ist, dy iczczunt alle czu czyhen unde sammeln sich by Lune. dez selben glich wir dem heutmanne von Miessin ouch geschriben haben. nu bitten wir uwer genade, daz ir von stunt bestellet mit uwer landen und luten, so sterkest ir kunnet, daz sy ane sumen keyn Pirne kummen unde da unser botschafft harren, weune wir doch unser eygentliche botschafft by sy bestalt haben. wo wir nu derfarn, da sy sich hen kern, daz wullen wir den uwer vort schriben keyn Pirne. gegeben under Caspar Rechinberges ingesigel . . . dominica esto mihi.

Dytherich Poeg, Caspar Rechin-
berg iczunt czu Awsig.

Der hochgebornen furstynne und vrouwen vrouwen Catherynan herzogynne czu Sachsin, ec.
Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 95.

[194.] *Kurfürstin Katharina theilt dem Rathe von Leipzig mit, es seien Nachrichten eingegangen, dass die Ketzer sich verstärken und sammeln, um Aussig anzugreifen; sie legt zum* 1426 Febr. 12.

Beweis das vorstehende Schreiben aus Aussig [Nr. 193] bei und befiehlt, die von der Stadt zu stellenden Schützen sofort abzusenden. 1426, Febr. 12. Grimma.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 96. — In einem zweiten Schreiben vom gleichen Tage (ebenda S. 96) wird der Befehl noch dringender wiederholt.

1426
Febr. 27. [195.] *Der Priester Laurenz aus Aussig [Usk super Albea] wird Pfarrer in Windisch-Kamnitz. 1426, Februar 27.*

Libri confirm. IX. S. 113

1426
März 8. [196.] *Johannes, Sohn des Florian, aus Blatna, Prediger der Czechen in Aussig, wird Pfarrer in Mireschowitz. Executor ist der Pfarrer bei St. Adalbert in Aussig, nachdem die Kirche in Mireschowitz nicht ohne Gefahr zugänglich ist. 1426, März 8.*

Libri confirm. IX. S. 114.

1426
April 8. [197.] *Hans von der Gane, Vogt zu Meissen, fordert den Rath von Leipzig auf, die vom Kurfürsten bestimmte Anzahl Schützen und Büchsen bis zum 12. April nach Pirna zu schicken. 1426, April 8. (Meissen.)*

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 96.

1426
April 13. [198.] *Kurfürst Friedrich I. verlangt vom Rathe zu Leipzig, um die mit dem Hin- und Herziehen der Hilfstruppen verbundenen Unkosten zu vermeiden, die Stellung von 18 Schützen, welche zugleich mit den bereits nach Aussig entsandten Schützen daselbst bis zu seiner Rückkehr von Nürnberg bleiben sollen. 1426, April 13. Altenburg.*

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen und marcgrave zcu Miessen.

Lieben getruwen. nach dem als sichs iczund mit den keczern machet, das wir uch etwas digke und vil schriben, schutczen gein Awsck zcu schigkenn, und die denne etwievil wydderkeren müssen, haben wir besunnen, das uch das zcu swer ist, wenne ir von sulichen vil wydderkeren zcu grossen kosten und czerunge komet und doch wenig nucze ist. davon begern wir mit ganzem ernste, das ir uns achtzehen redeliche gewapente schutczen ufriichtet und die uff den nestkomen fritag gein Pirne schigket und mit yn bestellet, das sie furder gein Awsck zcyhen und da zcu fuße legen so lange, das wir widder heim von dem tage von Nuremberg komen, und die ir iczund da habit, ouch bliben lasset. und sumet damidte nicht, daran tut ir uns zcu dangke. gegeben zcu Aldemborg am sonabende nach quasimodogeniti.

Dem rate zcu Lipczk, unsern lieben getruwen.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 96. — Ebenda S. 97 folgt ein Schreiben des Vogtes zu Meissen vom 15. April wegen Absendung der Schützen.

1426
April 21. [199.] *Caspar Rechenberg, Hauptmann zu Aussig, verweigert die Verabfolgung des Leipziger Kriegsmaterials ohne speciellen Befehl des Kurfürsten und widerspricht den gegen den städtischen Diener Nicolaus Teschener erhobenen Anschuldigungen. 1426, April 21. (Aussig.)*

Mynen fruntlichen dinst. ersamen wyesin liben frunde. umb daz gerete, daz ir hynne zcu Awsig habet, daz ir dar umbe bestalt habet, daz man uch hen heym furen sulde, alz laße ich uch wissen, daz ich dez geretes nicht tar weg laßen furen, ich sege denne myns genedigen hern briff, und gloube ich wol, daz ir mich dar umbe nicht vordenket. ouch habe ich derfarn, wy daz ir Nicklaus Theschener in vordechtnis habet, der von uweren wegen by mir hynne lyt, alz laße ich uch wissen, daz ich in hynne mit willen behalden habe von myns genedigen hern wegen.

durch dez willen, daz her mir . . unde willig in allen sachen gewest ist von myns gnedigen hern wegen, daz ich im gerne danke, unde bitte uch, daz ir nicht gloubet, ab uch imandez anders von im sagete. gegeben under mym ingesigel. dominica ante Georgii czu Awsig.

Caspar Rechenberg, heutmann czu Awsig.

Den ersamen unde wyesen burgermeister unde dem ganczen rathe der stat Lipczig, mynen besundern guten frunden.

Zeddel: Ouch alz [sie] den selben uwern dyner bered haben von der armbroste wegen, dy hynne bleben sind, als laße ich uch wissen, daz ich den selben uwern dyner Nicklaus mit namen geheissen unde gebeten habe, dy selben besten armbrost hynne behalden, und gloube uch wol, in nicht dor umbe czu vordenkene.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 97.

[200.] *Kurfürstin Katharina befiehlt dem Rathe zu Leipzig, die noch rückständigen Schützen ohne Verzögerung nach Altselle abgehen zu lassen.* 1426, April 24. Colditz.

1426
April 24.

Liben getruwen. wenne uns ware botschaffe komen ist und yczund y* und y* kommet von Awsk und Brux, daz die ketczer czu Behemen mit den Taborn von Merern und allir yrer macht die stete Bruxs und Awsk meynen zcu oberfallen und mit storme zcu benotigen, und yczund yre buchsen, bliden, leiten und anderem geczug geladen und einteil gein Belyn bracht haben, davon begern wir von uch mit ganzem ernstem fliesse, daz ir euwer schucczen, die uch unser liber herre zcu folge zcugeschrieben hat, was ir der noch der czal nicht zcu Behemen hettet, von stundan ufrichtet und bestellet, daz die uf dissen nehesten fritag uf den aband in die Celle kommen lasset und nach unsers voites von Miessen anwisinge halden, und last daz in keinenwieß, wenne unsern hern und synen landen grosse macht daran gelegen syn; dar an tut ir uns wol zcu dangke. gegeben zcu Coldicz am mittewochen nach jubilate anno ec XXVI°. (Ouch wie wol uch unser liber herre nehest achczen schutczen zcugesagt hat, und meynete, dar an eyne genuge zcu haben, so last uch nicht swer sien und richtet uch dye oberygen schutczen awß, daran tut ir uns zcu dangk. gegeben ut supra.

Dem rate zcu Lipczk, unsern liben getruwen.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 98.

[201.] *Wenzlaw, des Leipziger Rath's Diener zu Aussig, theilt Nachrichten über die Fortschritte der Ketzer und über den Zustand der Leipziger Hilfstruppen mit.* 1426, Mai 6. (Aussig.)

1426
Mai 6.

Meynen willigen undertenigen dinst zcu vor. ersamer weiser libir burgirmeistir. ich thu euch wissen, daz dy rede hy zcu Ausk also geet und ist auch yn der worheit also, daz der Rohacz mit den sein Bensaw gewonnen hat und doselbist irmort bey drithalbhundert menschen und bey hundirten gefangen, und hot burgirmeistir, richtir und schepphen mit den fusen ofgehangen und kinder tod geslagen, waz obir XII jar gewest ist; und daz habin sy ausgebrant und sint vort geruckt vor dy Leipe und hern do selbist umb dy stad und hetten do mer helfir. auch sint dy Preger und dy Thaborn mit andern irn helfern also nu nehest an dem suntage zcu dem cleynen Bunczlaw of eynem tage gewest, und wy sy sich do gescheiden haben, daz kunnen wir noch eigintlich nicht gewissen, sunder Preger geczewg also buchsen und bleiden dy steen zcu Prage allir geladen, unde dy rede geet also, wen sy alle zcusamme komen, daz sy nyrne andirswo willen haben, den vor Ausk. auch, libir burgirmeistir, thu ich euch wissen, daz dy gesellen clagen, daz sy mit nichte sich mogen betragen hynne von der hofespeise, und haben mich vort angelanget

umbe geld, daz hab ich en gegeben an erem solde also vil, als ich mit mir herein brocht habe, und habe vort entleen zcu dem reychen Puchl VI ß gr. bete ich euch, daz ir bestellt, daz dy selben VI ß gr. of den nehesten dornsstag fru geschickt werden kein Delcz, do werden seyne knechte daz nemen und vort domete varen kein Halle. auch hab ich gereth mit dem heutmanne eyne vart czwu drey umbe den sloftrang, der spricht, her moge sein nicht verantworten und gebe en auch andern steten nicht, und so moge her uns auch nicht gegeben. gegeben am montage noch crucis.

Wenczlaw itczunt zcu Ausk, ewer diner.

Zeddel: Auch, libir burgirmeister, wer ich gerne selbir heraus geczogen umbe dy czerunge, dy gesellen wolden Tesschener in keyner weize undirtan sein, so vorchte ich, daz icht cweitracht undir en entstunde und habe den brif umbe des willen heraus bestellt.

Dem ersamen weisen meyster Cunrad Bern, burgirmeistir zcu Leipczk.

Codex dipl. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 98.

1426
Mai 16

[202.] *Kurfürstin Katharina schreibt an den Rath zu Leipzig, es sei neuerdings Botschaft gekommen, dass die Ketzer in grosser Zahl beisammen seien und vor Aussig zu ziehen gedächten; sie verlangt daher die Absendung von zehn Schützen nach Pirna. 1426, Mai 16. Tharandt.*

Ebenda S. 99.

1426
Mai 21.

[203.] *Kurfürstin Katharina befiehlt dem Vogt und dem Rathe zu Leipzig, die wehrhafte Mannschaft der Stadt und Pflege zum Abzug und zum Entsatz von Aussig bereit zu halten, und ermahnt zur Vorsicht vor husitischen Kundschaftern. 1426, Mai 21. Meissen.*

Catherina, herczoginne zcu Sachsen unde margravinne zu Missin. liebün getruwen. wenne die ketzer vor der Lype legen unde uns ware warnunge komen ist, das sie von dannen vor die stadt Awsßk rücken unde die belegen wullen, die wir mit der hulffe gotis meinen zcurettenn, davon begern wir ernstlichin, das ir uch mit allen dingen darnach richtet, wenne wir uch andirweit botschaft thun werden, das ir uns denne mit ganzir macht folgit unde sumit damitte nicht, unde uch ouch doruff richtet, das ir etwas geharren mogit, und du voit daz unsern manne in diner pflege vorkundigist, daran tut ir uns zcu dangke. ouch begern wir, daz ir czu sehit, wen ir in uwir stadt laßet, wenn er Busse gestern einen gefangen hat, der von den ketzern gesandt was, Friberg zcu befehide, wo is am allirbesten were. gegeben zcu Missin am dinstage in den pfingist heiligen tagen.

Dem voite unde rate zcu Lipczk, unsern libin getruwen.

Codex diplom. Saxon. 2. Hth. VIII. B. S. 99.

1426
Mai 26.

[204.] *Kurfürstin Katharina theilt dem Rath zu Leipzig mit, die Husiten hätten B.-Leipa genommen und seien auf dem Zuge gegen Brüx oder Aussig. Um diese Städte zu retten, solle die Leipziger Streitmacht mit dem Kriegsgeräth zum 11. Juni in Dresden eintreffen. 1426, Mai 26. Meissen.*

Catherina, von gots gnaden herczogynne zcu Sachsen unde marcgrafynne zcu Missen etc. liben getruwen. wenn die ketzzer die Lype, slos unde stad, gewonnen haben, nu komet uns tegelich botschaft, wie die uff dem wege sin unde Brux adir Aussk meynen zcu belegen unde zcu gewynnen unde denn furdir in unser land zcu ziehen. dieselbin stete wir mit der hulffe gotes, dem almechtigen gote zcu loben, der cristenheid zcu nuczze unde fromen wol hoffen zcurettenn. davon begern wir ernstlich, das ir geritten unde uff waynen mit ganzir macht uff den dinstag nach Bonifacii

gein Dresden komet unde hantbuchsen unde tarrasbuchsen, pulver unde ander gerete dorczu unde ouch die domitte können, so ir ymmer meiste moget, mitte nemet unde uch mit spiise unde andern dingen so doruff richtet, das ir vircentage zcu felde geharren moget, unde uwern obirsten burger-meistir mitte cziihen lasset unde domitte mit nichte sumet, wenn ir wol irkennet, das is not ist. daran thud ir uns wol zcudanke. gegeben czu Missen am sontage trinitatis.

Dem rate zcu Lipczk, unsern liebiu getruwen.

Codex diplomat. Sax. 2. H. VIII. S. 99.

[205.] *Auslagen der Stadt Dresden für die zum Entsatz Aussigs entsendete Mannschaft.* 1426.
1426 (c. Juni).

Item xii gr. den gesellen czerunge, dy myt hern Bussen czogen in seyn holt, alz sy Ausk brochen. (fol. 98.)

Item dem scheftemecher von Ausk dedi xl gr. of rechnunge. (fol. 98 b.)

Item dem scheftemecher von Ausk xx gr. of rechnung. (fol. 99 b.)

Item eyn soldener Michel, der czu Ausk erslagen is, viij woche xlv gr.

Item Jenchen v gr. czerung, als se suchten phert, dy do verloren sein. (fol. 107 b.)

Item meister Stheffan dem czymmerman vi gr., daz er vor Ausk gewest is. (fol. 112.)

Item eyn ß dem phylmecher von Ausk. (fol. 112 b.)

Item dem pheylemecher von Ausk xl gr. of rechnung. (fol. 115 b.)

Kämmerei- und Geschossrechnungen 1421—39 im Dresdener Rathsarchiv A xv^b 3.

[206.] *Der Rath von Nürnberg berichtet an den von Ulm, das zum Entsatz der von den Husiten belagerten Stadt Aussig entsendete sächsische Heer habe am 16. Juni eine Niederlage erlitten und grosse Verluste gehabt, und die Stadt sei genommen worden (und ist diese stat verloru worden).* 1426, Juli 4. (Nürnberg). 1426
Juli 4.

Aus dem Nürnberger Missiv-Buch VII fol. 77, gedruckt bei Palacký, Urkundl. Beitr. I. S. 464.

[207.] *Der Cardinal-Legat Giordano Orsini theilt dem Bischof von Regensburg mit, das sächsische Heer sei bei Aussig besiegt, diese Stadt eingenommen und zerstört, die Bewohner getödtet worden.* 1426, Jul. 23. (Nürnberg). 1426
Juli 23.

Jordanus de Ursinis, episcopus Albanensis, cardinalis apostolice sedis legatus, reverendo in Christo patri domino episcopo Ratisponensi, amico nostro carissimo. amice noster carissime. salutem. hodie siquidem certo significatum est nobis non absque mentis amaritudine, accedente exercitu illustrissimi ducis Sassonie pro suffragando opido ab hereticis obsesso, inito invicem prelio, adversa fortuna nostros habuisse conflictum, ducis autem ipsius bellatorum hominum tria milia hominum cessa fuisse, hereticos obsessum devicisse opidum, igne ferroque consumptum, opidanos omnes quotquot invenerunt ore gladii posuisse, proinde duo alia opida prefati ducis hostiliter circumvallasse. — —

Palacký, Urkundl. Beiträge I. S. 469.

[208.] *Herzog Friedrich von Sachsen stellt den Brüdern Albrecht und Hans Schenken von Landsberg, von welchen er das Schloss Blankenstein und die Gülte zu Aussig eingelöst hat, dafür eine Schuldverschreibung über 2257 rhein. Gulden und 5 Groschen aus, und setzt die Städte Leipzig, Freiberg, Meissen, Torgau und Grimma zu Mitbürgern ein.* 1426, Nov. 10. Weissenfels. 1426
Nov. 10.

Wir Friderich, von gotes gnaden herczog von Sachsen, des heiligen Romischen richs erzmarschalk, lantgrave in Doringen und marcgrave zcu Missen, bekennen vor uns, unser erben und erbnemen und thun kunt offentlichen mit diesem brieve allen, die yn sehın ader horen lesen, das wir nach inhalt des brieves, den uns unser allergnedigster here here Sigemund, Romischer koning, uber den Blangkensteyn gegeben hat, dasselhe sloß Blangkenstein und die gulde zcu Awßk mit aller zugehorunge wir von den edeln unser liben getruwen ern Albrechte und ern Hanse gebrudern Schencken von Landesperg, heren zcum Tupcze, abgeloset haben, darumb wir obgenanter herczog Friderich, unser erben und erbnemen rechter redelicher schult schuldig syn und beczalen sullen und wollen den obgenanten ern Albrechte und ern Hanse Schencken von Landesperg und allen iren libeserben czwey tusent czweyhundert und sibben und fufczig gute Rynische gulden, damit eyn biderman den andern wol mag beczalen und geweren, und fuf groschen. — — —

Gegeben zcu Wissenfels nach gotes geborte vierczehen hundert jar und darnach in dem sechß und czwenzigsten yare am sontage vor sente Mertins tage.

Orig. Pergam. im Haupt-Staatsarchiv zu Dresden Nr. 6040^b. Mit 6 Siegeln, dem des Herzogs und denen der genannten 5 Städte.

1427 April 7. [209.] *Der Priester Gregor aus Aussig (Usk super Albea) wird Pfarrer in Leukersdorf (Crzmna) und der Filiale Spandsdorf (in Lipowich). 1427, April 7.*

Libri confirm. IX. 127.

1427 Juli 13. [210.] *Nachdem der Altarist Bartholomäus gestorben und die Patrone innerhalb der vorgeschriebenen Zeit eine geeignete Persönlichkeit nicht vorgeschlagen haben, wird der vom Cardinal-Priester Johannes präsentierte Caspar, der Sohn des Mauricius aus Aussig, zum Altaristen des Andreas-Altars in der Aussiger Marienkirche ernannt. 1427, Jul. 13. Zittau.*

Magister Johannes Cralovicz et Johannes de Duba, vicarii in spiritualibus archiepiscopatus Pragensis d. Johannis tituli s. Ciriaci presbyteri cardinalis, Prag. et Olomuc. ecclesiarum commendatarii, notum facimus, quod nos ad presentacionem prefati d. Johannis cardinalis tamquam ordinarii ecclesie Pragensis ad altare s. Andree situm in ecclesia parochiali s. Marie virg. in Usk super Albea, per mortem Bartholomei ultimi rectoris vacans, et ex jure juxta statuta Lateranensis concilii ad ipsum d. cardinalem tamquam ordinarium devoluto ex eo, quod patroni ipsius altaris infra tempus debitum a jure statutum personam ydoneam instituendam ad ipsum altare presentare non curaverunt, prout in litteris ipsius d. cardinalis plenius continetur, discretum virum Caspar Mauricii ibidem de Usk super Albea, clericum Pragensis diocesis, cui eciam de eodem altari per prefatum d. cardinalem tamquam ordinarium existit provisum, crida premissa rectorem legitimum instituimus. datum Zitavie anno d. MCCCCXXVII, die XIII. julii.

Libri confirm. IX. S. 131.

[211.] *Der Cleriker Caspar, Sohn des Mauricius aus Aussig, wird Pfarrer in Bukol. 1428, März 11. Zittau.*

Libri confirm. IX. S. 133.

1429 April 5. [212.] *Nach dem Tode des Johann von Warnsdorf wird auf Präsentation des Pfarrers Heinrich von Warnsdorf der Cleriker Balthasar aus Reden zum Altaristen beim Mariä-Empfängnis-Altare in der Aussiger Stadtkirche ernannt. Executor ist der Pfarrer in Heinwald, nachdem Aussig nicht ohne Gefahr zugänglich ist (quia tutus accessus non patet in Usk). 1429, April 5.*

Libri confirm. IX. S. 143.

[213.] *Nach der Verzichtleistung des Balthasar wird auf Präsentation des Pfarrers Heinrich von Warnsdorf der Priester Paulus, Sohn des Rudolf aus Leipa, zum Altaristen des Mariä-Empfängnis-Altars in der Aussiger Stadtkirche ernannt. Executor ist der Pfarrer in Struppen. 1429, April 28.* 1429 April 28.

Libri confirm. IX. S. 149.

[214.] *Der Priester Andreas aus Aussig (Usk super Albea) wird Pfarrer in Ruppertsdorf. 1429, Juni 25.* 1429 Juni 25.

Libri confirm. IX. S. 151.

[215.] *Hans Snyder von Ausk wird als Mitglied des Rathes von Freiberg in Sachsen bestätigt. 1429, September 29.* 1429 Sept. 29.

Codex diplom. Saxon. 2. H. XIV. S. 442. Die erste Erwähnung desselben in Freiberg geschicht 1427: ebenda S. 212 no. 676.

[216.] *Der Priester Nikolaus aus Aussig (Usk) wird Pfarrer bei Allerheiligen in Leitmeritz. 1430, October 14.* 1429 Octob. 14.

Libri confirm. IX. S. 159.

[217.] *Der Cleriker Caspar aus Aussig wird wegen seiner Verdienste Altarist beim Altar der HH. Johannes und Matthäus in der Prager Domkirche. 1430, Nov. 21. Zittau.* 1430 Nov. 21.

Libri confirm. IX, S. 162.

[218.] *Der Cleriker Caspar, Sohn des Mauricius aus Aussig (Usk super Albea), wird Pfarrer in Nebusell. 1431, Nov. 22. Zittau.* 1431 Nov. 22.

Libri confirm. IX. S. 161.

[219.] *Johannes, Sohn des Bogners Nikolaus aus Aussig (Usk super Albea), wird zum Acolythen ordniert. 1433, März 28. (Zittau.)* 1433 März 28.

Libri confirm. IX. S. 212.

[220.] *Der Priester Laurencius aus Aussig wird Pfarrer in Eulau. 1433, Juli 6.* 1433 Juli 6.

Libri confirm. IX. S. 192.

[221.] *Der Cleriker Caspar, Sohn des weil. Mauricius aus Aussig, stellt als öffentlicher Notar die Urkunde über die Abtswahl der Canoniker vom Karlshof in Prag aus. 1434, Novemb. 2. Zittau.* 1434 Nov. 2.

Libri confirm. X. S. 236.

[222.] *Der General-Vicar des Bischofs von Meissen beurkundet, dass er den Caspar von Aussig zum Priester ordiniert habe. 1435, April 2. Stolpen.* 1435 April 2.

Nos Augustinus, dei et apostolice sedis gracia episcopus Thalonensis, gerentes vices in pontificalibus etc. domini Johannis, episcopi Misnensis, universis profiteamur, quod Casparum de Usk canonice dimissum, earundem ostensore, examinatum et nobis legitime presentatum ad titulum provisionis ecclesie parochialis in Nebuzel Pragensis diocesis in presbiterum promovimus gracia spiritus sancti adjuvante. harum, quibus sigillum ejusdem appensum est, testimonio litterarum. datum et actum anno domini M^oCCCCXXXV sabbato sicientes. Stolpen.

Libri confirm. X. S. 246.

- 1485
Mai 11. [223.] *In der Urkunde über die Ernennung eines Altaristen für die Prager Domkirche werden Caspar von Aussig, Pfarrer in Nebuzel, und der Cleriker Johannes von Aussig als Zeugen geführt. 1435, Mai 11. (Zittau.)*
Libri confirm. X. S. 248 f.
- 1436
Juli 19. [224.] *Der Priester Nikolaus von Aussig (Usk) wird Pfarrer in Schelkowitz. 1436, Juli 19.*
Libri confirm. X. S. 261.
- 1437
Jänn. 18. [225.] *Kaiser Sigmund bestätigt der Stadt Aussig alle von den böhmischen Königen Wenzel II., Johann, Karl IV. und Wenzel IV. verliehenen Privilegien. 1437, Jänner 18. Prag.*

Sigismundus dei gracia Romanorum imperator semper augustus ac Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie ec. rex. notum facimus tenore presencium universis: tociens regie celsitudinis sceptrum extollitur et ipsius status solidius roboratur, quociens subiectorum fidelium vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum jura, libertates servandas et commoditates augendas graciosus et pius principis animus invenitur. cum enim omnis gloria seu potencia principatus in subditorum precipue consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et congruum, ut simus subjectis nostris in justicia faciles et ad gratiam liberales. sane quia providi consules, jurati et universitas civium in Usk super Albea, fideles nostri dilecti, nobis humiliter supplicarunt, quatenus ipsis universa et singula ipsorum privilegia, jura, litteras, indulta, libertates, gracias, donaciones et concessionones ipsis a serenissimis Wenceslao proavo, Johanne avo, Carolo genitore et Wenceslao fratre nostris carissimis, quondam Bohemie regibus, et a nobis data et concessa ac datas et concessas approbare, ratificare, innovare et confirmare graciosius dignaremur, nos igitur ipsorum supplicationibus hujusmodi utpote rationabilibus benignius inclinati, pensatis nichilominus studiosis obsequiis per prefatos cives in Usk predecessores nostris Bohemie regibus hactenus impensis et processu temporis nobis eo uberius impendendis, quo ipsi se senserint a nostra clemencia preventos muneribus graciaram, ipsis universa et singula ipsorum privilegia, litteras, jura, libertates, emunitates, gracias, donaciones et concessionones ipsis civibus et civitati in Usk a prefatis predecessores nostris data et concessa ac datas et concessas, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium nostrorum accedente consilio et de certa nostre majestatis sciencia approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus graciose, approbamus, ratificamus, innovamus ac virtute presencium regia auctoritate Bohemie confirmamus, decernentes et volentes expresse, predicta omnia, ac si de verbo ad verbum presentibus forent inserta, perpetuis inantea temporibus inviolabilis obtinere roboris firmitatem. presencium sub nostre imperialis majestatis sigillo testimonio litterarum. datum Prage anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo septimo, decima octava mensis Januarii, regnorum nostrorum anno Hungarie ec. quinquagesimo, Romanorum vero vigesimo septimo, Bohemie decimo septimo, imperii vero quarto.

Ad mandatum domini imperatoris
Petrus Kalde prepositus Northus.

Original Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Nr. 1. An Pergament-Pressel das kais. Siegel in weissem Wachs mit Secretsiegel auf der Rückseite. Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 255.

- 1438
Juli 15. [226.] *Zins-Register der Stadtpfarrkirche. 1438, Juli 15.*

Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octavo in die divisionis apostolorum post destructionem civitatis factum et collectum est hoc registrum pro ecclesia parochiali sancte Marie per vitricos ejusdem ecclesie, videlicet per dominum Gregorium, altaristam visitacionis sancte Marie in eadem ecclesia, et Johannem dictum Ffoit concivem ibidem in Ausigk ec.

P r i m o.

Domina Agnes pie memorie dedit censos (sic) hereditarios in omnibus suis molendinis in Ausigk extra et intra civitatem pro cantu salve regina omni die per curiculum anni.

Item molendinum scilicet Salicz, quod in wlgari dicitur Weydenmol, tenetur dare in ¹ omnibus quatuortemporibus tres strichones utriusque, scilicet siliginis et tritici et unum grossum.

Item in molendino, que dicitur Grubenmol, tres ² strichones utriusque, scilicet siliginis et tritici et eciam unum grossum.

(S. 2.) Item molendinum lapideum tenetur dare semper circa festum sancti Martini xvi grossos.

Item molendinum inter muros videlicet ranarum in omnibus quatuortemporibus tenetur dare ij strichonem utriusque, scilicet siliginis et tritici.³

Item molendinum extra civitatem videlicet in fossato tenetur dare in die purificationis sancte Marie iiii grossos.

Item molendinum Bieline tenetur dare in die purificationis sancte Marie iiii grossos.

Item Placzko ⁴ de curia sua sita circa molendinum Bieline tenetur dare ad festum purificationis sancte Marie ii grossos.

Censos allodiorum circum hospitale.

(Thomas Vleischers son ix gr.)⁵

(Primo Harmyt iii hal.)

(Urbanus parvus vii gr.)

(Czocz vii gr.)

Item Monkar (de oreo iii gr. vii hal.)

(It. Henricus de orto iii gr. vii hal.)

(S. 3.) It. Krawar ⁶ v gr.

(It. Nyczce ii gr.)

(It. Kottlyk iiii gr.)

It. Holczschuch ⁷ iiii gr.

(It. molendinum post fossam iiii gr.)

Item censita in villa Strziebrnyk tenetur dare iiii^{or} sexagenas gross. ad festum sancti Wenczeslai simul et semel.⁸

Waczla Chlomecz i gr. de orto.

Et primo (Martin) ij sexag. gr.

Waczlawek xxviii gr.

(It. Petr Briezniczky j sexag. gr.)

(Mathieg xx gr.)

Mika xl gr.

(Czrnohla j sexag.)

Censum in Choyna et in Sslawscho tenentur dare ad festum sancti Georgii duas sexag. gr. et ad festum Wenczeslai duas sexag. gr.

It. vinea Pediconis tenetur dare ad festum natalis Christi unam sexag.

It. Pasleronissa de agro et vinea tenetur dare i sexag. gr. minus quinque gross. ad festum Martini.

¹ Von hier an später durchgestrichen; dafür ist angesetzt: i s in festo Galli. ² Dafür später: tenetur dare i flor. renensem in festo Galli. ³ Ganz gestrichen. ⁴ Später corrigiert in Brenar. ⁵ Alle Eintragungen unter dieser Rubrik, angenommen die zweite, sind durchgestrichen. Was in Klammer steht, ist spätere Eintragung auf Rasur. ⁶ Später corrigiert in Hawlik. ⁷ Corrigiert in Martinus. ⁸ Dies und die folgenden 7 Zeilen durchgestrichen.

Census foris civitatem.

Primo Knyeziek¹ tenetur dare iiii gr. super duos terminos, videlicet in die Georgii ii gr. et ad festum sancti Galli ii gross.

It. Wacha lutifigulus ²	xii gross. supra dictos terminos.
It. Nicolaus figulus	xii gr. ad dictos terminos.
It. Mertin Wolff ³	iiii gr. ad supradictos terminos.
It. Srb ⁴ x gross. vi hal. ad dictos terminos. et sic de singulis infrascriptis.	
It. Petrus de oreo	iii gr.
It. Mudry Hawel ⁵	v gross. vi hal.
It. Hans Tohenhecker	v gross.
It. Mikow syn	vij gross.
It. (Rossa Hodieck) ⁶	v gross.
It. Ssaffarz de horreo	v gr.
Krziz z mlynysst	x gr.
Item Martin Palka ⁷	xvj gross.
(S. 5.) It. Mathias filulus	1 ph.
It. Telako	1 ph.
It. de area	1 ph.
It. Petr Otto	v gross.
It. (Maczkowa)	iiii gross.
Sstiepanek	vi gross. vii hl.
It. (Rzeha)	xi gr. iii d.
It. (Slywka)	iii gross.
It. (Bielkowa)	iii gross.
It. (Sstie . .) de vinea	v gross.
(It. Krasa	x gr. iii d.)
Item sex maccelle, quorum edificati sunt tres:	
It. primum tenet Swach carnifex.	
It. secundum tenet Hawel carnifex. ⁸	
It. tercium tenet Hanussek. ⁹	
It. Kral Polsky mlady.	
It. Hanel. ¹⁰ It. Kornel.	
It. Ignacz. ¹¹	
It. Matieg. ¹²	

(S. 6.) Item sex aree panum.¹³

Item primum scampnum panum tenet Hewrus Francz, de quo censuat x gr. ad duos terminos, videlicet ad festum Georgi dimidium censum et ad festum Galli dimidium censum.

Item secundum tenet filius Feyl.¹⁴

(S. 7.) Testamenta ecclesie.¹⁵

Item Nicolaus Puchel tenetur dare circa festum sancti Wenczeslai vi strichones humuli.

Item Nickel Puchel tenetur dare i sex. gross. in die epiphanie de decem sexagenis juxta edictum consulum et juratorum in Ausigk, ut patet in registris, ubi bona sua rescripsit.

¹ Corrigiert in Wrtoblawek. ² Corr. in Duchek. ³ Corr. in Wachowa. ⁴ Corr. in Holczek. ⁵ Corr. in Vitus. ⁶ Darüber Janek z Strzekowa, durchgestrichen. ⁷ Corr. in Janek Kynel. ⁸ Durchgestrichen. ⁹ Corrig. in Knybendl. ¹⁰—¹² Durchgestrichen. ¹³ Hier folgen zunächst zwei spätere Eintragungen. ¹⁴ Das Weitere ausradiert; darauf eine spätere Eintragung von 1462, Nov. 10. Nr. [258]. ¹⁵ Die erste Eintragung ist ausradiert. Sämtliche Eintragungen sind durchgestrichen.

Item her ist schuldig vorhaldene czinse ix s. gr. dy czinse her denne gelobet hot in dem yore czu beczalen. und ist das her dy selben ix s. gr. gancz und gar nicht beczalet; so sal her dervon also vil czinsin also denne dy kirche vor eyne gewonheit hatt. actum f. III. ante translacionem sancti Wenczeslai anno etc. l sexto. [1456, März 2.]

Item Petrus Nimrichter tenetur iiii s. gr., de quibus censuat duos solidos grossorum in omnibus bonis suis.

(S. 8.) Item Mathias Carwicz tenetur unam sex., quam legavit Wenczeslaus Dremel pro ecclesia, de qua censuare debet ad singulos annos unam libram cere ad festum natalis Christi, donec persolvat supradictam sex. gross.

Item Georgius Lóchel legavit pro ecclesia in omnibus bonis suis, que tenet soror sua dicta Nela, que possedit post mortem antedicti, de quibus censuare debet ad singulos annos ii libras cereas, unam libram ad natalis Christi, alteram ad diem annunciacionis Marie virginis gloriose, donec persolvat.

Litolt tenetur unam sex. ecclesie de pecunia Margarete de Libonow.

Item judex de Klisch legavit pro ecclesia j sex. gr.

Margare[ta] de Libenow legavit pro ecclesia quinque sex., quam pecuniam tenetur domina Chotiburissa et promisit dare. ad factam legacionem fratres et soror predictae Margarete dede-runt eorum voluntatem.¹

Original-Manuscript auf Pergament im Stadtarchiv zu Aussig.

[227.] *Jost Gorteler verkauft die Fladmühle in Aussig an Jakob Wagner (Carpentarius).* 1439, August 21. (Aussig.)

1439
Aug. 21.

Coram nobis prope suprascriptis juratis sedentes (sic) inter quatuor scampna etc. Jost Gorteler sano corpore etc. hereditatem suam Ffladmöl vendidit et resignavit Jacubo Carpentario pro vii sexagenis cum omni jure, quo ipse habuit, nominatim, si molendinum edificatum fuerit, tunc unam sexagenam singulis annis solvere tenetur ad spitale vel ad civitatem. actum sub anno suprascripto [millesimo ccccxxxix^o] feria vi ante Bartolomei.

Aussiger Stadtbuch fol. 3.

[228.] *Jakaubek von Wresowitz auf Luditz, Hauptmann des Leitmeritzer und Saazer Kreises, Hans von Kolditz auf Bilin, Johann von Wresowitz auf Kommotau, Nikolaus von Lobkowitz auf Hassenstein, Dietrich von Kladno auf Schreckenstein, die Ritterschaft der beiden genannten Kreise sowie die Städte Leitmeritz, Brüx, Kaaden, Aussig u. a. gehen mit Alesch von Sternberg auf Bürglitz und den Brüdern Plichta und Jaroslaw von Žirotin einen Waffenstillstand auf zwei Wochen ein.* 1439, Decemb. 26.

1439
Dec. 26.

Archiv český III. S. 523.

[229.] *Die Aussiger Tuchmacherzunft nimmt zur Erbauung von Tuchrahmen ein Capital von 2 $\frac{1}{2}$ Schock Gr. auf.* 1440, Jänn. 29.

1440
Jänn. 29.

Item dy virmeister und das hantwerk der tuchmecher haben uffgehoben iij ß gr., do von czu bawen eyne reme. sullich gelt ist Procops kinder. do von sal man yn geben jerlichen czins iczlich jar vi gr. unde wenn di kinder mondig wurden, so sullen die meister des genanten hant-

¹ Zunächst anschliessend folgt S. 9: Registrum vaccarum.

wergs, dy iczunt ader in czukumftigen czyten sein, sullich gelt den kindern in legen vor den roth. actum feria vi ante dominico purificationis (1440).

Aussiger Stadtbuch fol. 4.

1441
Jänn. 17.

[230.] *Wenzel Dremmel widmet zur Pfarrkirche und zur Adalbertskirche in Aussig je 1 Schock Groschen, wofür 2 Zinskühe erworben werden sollen. 1441, Jänner 17. (Aussig.)*

Quia honestus vir dominus Wenceslaus Dremmel protunc conjuratus noster sana deliberacione donavit, resignavit veram debitam super Mathiam Karwicz duas sexagenas grossorum ad ecclesias hic in civitate, quam debitam dictus Mathias Karwicz promisit solvere nunc in proximo festo nativitatis Christi, unam sexagenam ad ecclesiam parrochiam et aliam ad ecclesiam sancti Adalberti. si non solverit, tunc statim ipso die presentare debet duas libras cere ad ambas ecclesias, et sic anuatim solvere debet, quam diu dictam pecuniam ex toto non solverit. pro qua pecunia duarum sexagenarum¹ provisores ecclesiarum duas vaccas censuales emere et comparare debent. actum anno domini millesimo cccc xli feria iii in die Anthoni.

Aussiger Stadtbuch fol. 6.

1441
Jänn. 26.

[231.] *Der Aussiger Bürger Wachek und seine Gemahlin Margarethe verkaufen ihren bei der Stadt gelegenen Acker an die Stadtpfarrkirche. 1441, O. T. (c. 26. Jänn.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 6.

1442
März 2.

[232.] *Der Aussiger Bürgermeister Poschmann verkauft seine Hälfte der Badstube an Katharina Chotiboronissa um 11 Schock Gr. 1442, März 2. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 7^b.

1442
März 16.

[233.] *Richter, Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig verkaufen einen Acker, welcher nach dem Nicolaus Hernczirsch an die Stadt gefallen ist, an Wach und seine Gemahlin auf Lebenszeit um 15 Schock Groschen. Nach ihrem Tode soll dieser Acker der Stadtkirche zufallen. 1442, März 16. (Aussig.)*

Anno domini millesimo cccc xlii feria vi ante judica. nos Greczer judex, Nicolaus Poschmann magister civium, consules senioresque communitatis civitatis Uscensis notum facimus universis. quatenus condam Nicolaus Hernczirsch concivis noster migravit ab hoc seculo non relictis heredibus neque amicis in civitate nostra. ille dictus Nicolaus habuit hereditatem, quam emit de juveni Telakoni, agrum scilicet alterum dimidium quartale sub lapide. illa hereditas per mortem prefati Nicolai secundum erogacionem privilegii domini Karoly imperatoris et jure civitatis nostre cecessit (sic) super nos et super civitatem nostram. quam hereditatem nos suprascripti rite et rationabiliter vendimus et resignamus, promittendo more civili prowarandi, Wachoni et Wankonisse conthorali sue pro quinquedecim (sic) sexagenis grossorum ad eorum corpora utendi, habendi. sed post obitum ipsorum illa hereditas cedere debet ad ecclesiam parrochiam beate virginis Marie. si dictus Wacho illam hereditatem venderet, tunc ipse pro tali pecunia quinquedecim sexagenarum alium agrum emere et comparare debet, ut post mortem ipsius et conthorali[s] sue utique ad ecclesiam presentetur hoc modo, ut supra scriptum est. ad hec omnia conclusa verba Wacho et Wankonissa conthoralis sua sanis corporibus bonis voluntatibus consenserunt.

Aussiger Stadtbuch fol. 7^b f.

¹ duas sexagenas Mscr.

[234.] *Der Rath der Stadt Aussig erhält von der Gemeinde die Vollmacht, wüste liegende Güter in und bei der Stadt zu vergeben.* 1443, O. T. (c. März). 1443

Item eyne vorwyllunge ist geschen von dem rathe unde den eltesten unde mit der ganczen gemeyne, also alles, das do wüste lege in unser stat Aussigk ader aus wendig der stat in unsern reyn, do sich nymet zcu czyhen welde, das sal der rat vorgeben durch besecsunge willen unser genanten stat, unde was do yder manne vorgeben wurde unde vorzeichent in desim unser statbuche ader stat brive dor ubir hette, das sal kraft unde macht haben ane allen wider sprochen. das vorfestet uns ein briff konig Johannis under seim majestat.

Aussiger Stadtbuch fol. 9^b. Die vorausgehende Eintragung ist vom 19. Febr., die nächstfolgende vom 15. März.

[235.] *Das Aussiger Rathsmitglied Nikolaus Poschmann verkauft an Janko sein Gut Spiegelsberg um 4 Schock 24 Gr.* 1443, März 29. (Aussig.) 1443
März 29.

Item Nicolaus Poschmann protunc conjuratus noster rite et rationabiliter suam hereditatem nomine Spigelsberg rite et rationabiliter vendidit et resignavit, promittens more civili prowarandi, Jankoni pro quatuor sexagenis xxiii grossis cum omni jure, quo ipse habuit. insuper ut dictus Janko de predicta hereditate nobis ad civitatem nostram xxiii grossos census solvere[t] anuatim in festo sancti Galli. actum sub anno domini ut supra [millesimo cccc xliii] feria vi ante letare.

Aussiger Stadtbuch fol. 10.

[236.] *Der Rath der Stadt Aussig überlässt an Heinz Ribnitz eine Baustelle in der Langen Gasse auf Lebenszeit.* 1443, Sept. 24. (Aussig.) 1443
Sept. 24.

Nos Greczer judex, Wenceslaus Dremmel magister civium et ceteri consules cum consensu seniorum universe communitatis dedimus unam aream in Longa platea nulli appropriatam Heinzczeni Ribnicz et conthorali sue, in qua domum edificaverunt de ipsorum pecunia. et habere debent qualibet contradiccione cessante a nobis et a successoribus plenam libertatem usque ad obitum ipsorum. sed post mortem ipsorum ista domus cedere debet et pertinere ad communitatem vel ad ecclesiam parrochialem nostre civitatis, quo voluntas ipsorum diverterit. actum anno domini millesimo cccc xliii^o feria iii ante Wenceslai.

Aussiger Stadtbuch fol. 10^b.

[237.] *Richter, Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Aussig verkaufen an Hans Mansdorf zu Türnitz 10 Schock böhm. Gr. Jahreszins um 100 Schock Gr.* 1443, October 31. O. O. 1443
Octb. 31.

[Wir Greczer richter, Wenceslaus Dremel burgermeister, Peter Krawer], Nicolaus Otta genant Schaffars, Erhart Kirchberger, Peter Stor, Vincze Tuchmecher, Henrich Vischer, Nicklas Poschman, Hanns Munkar, Thomas Teuffel, Francze Hewrus, Krzize Fleischer schepphen, rathmanne, gesworne unde burger czu Aussigk an der Elbe, dy iczunt sein ader inczieten werden, wy dy mit namen geheisen sein, unde wir hantwerkmeister gemeinlich unde dorczu wir dy gancze gemeine arm unde rieche der egnanten stat bekennen offenbar mit desim unsern offen brive vor uns unde vor allen unsern nochkomelingen unde inwonern der vorgnanten stat unde thun kunt allen den, dy desin brif sehen, [hören adir] lesen, das wir recht unde redelichen vorkouft haben off ein widerkouf dem gestrengen Hannus Mansdorf zcu Türmenicz gesessen unde Margarethen seiner elichen frauwen unde iren erben [unde] erbnemen unde czu getrewer hant dem gestrengen Jon

von Chuderow czeñ schogk grosschen guter Bemischer groschen Preger moncze jerlichs czinses unde haben ym dy gegeben umme hundert schock der egnanten moncze, der wir von ym gancz unde gar wol czudanke beczalet sein. den selbigen obengeschrebin czins czeñ schok grosschen globen wir obengeschrebenen richter, burgermeister, schepphen, rathmannen, gesworne hantwerkmeister unde dy gancze gemeyne der obengnanten stat vor uns unde unsere nochkomelinge dem obengnanten Hannusse Mansdorffe czu Türmenicz gesessen, Margarethen seiner elichen frauwen, iren erben ader erbnemen unde getreuhendern alle jor jerlichen czureichen unde czugeben von unserem rathawse off sente Gallen tag ader acht tage dornoch unde czusenden by unserem eigen boten heimhin in ir eigen haws off unser czerunge unde off unser woge unvorczogelichen an allerley argk unde unvorhindert hern geboth unde unvorhindert geistliches unde wertliches gerichtes. wurde is ouch sache, das wir obengeschreiben richter, burgermeister, schepphen, rathmannen unde gesworne hantwerkmeister unde dy gancze gemeyne ader unser nochkomelinge den obengeschreiben czins czeñ schok grosschen wider abekouffen welden, so sullen wir den egnanten Hannus Mansdorf, seine eliche frauwe unde seine erben das ein halp jor vor dem czinstage lassen wissen unde sullen en denne wider dorumme geben hundert schok grosschen der obengeschreiben werunge unde moncze mit dem czinse, der sich do vorlouffen wurde off den vorgnanten sente Gallen tage, unde sullen . . . in irem hawse czu Türmenicz ader czu Brux ader czu Lewthemercz ader sechs mylen umme unser stat, wohin sie uns des vorman, bezaln. also selbist sullen sie uns ouch ein halp jor vor dem czinstage vorman, ab sie der egnanten summa ires geldis selber bedorffen wurden unde bas genissen getraweten. denne so globen wir sie der mergnanten summa hundert schock grosschen mit dem vorlauffen czinse gutlichen unvorczogelichen mit gereiten grosschen czubeczaln, also obengeschreiben stet, unvorhindert herren geboth unde geistliches unde wertliches gerichtes an alle argelist unde an allen intrag unde an alle neue fünde, wy das komen möchte. ouch globen wir obngeschreiben richter, burgermeister, scheppen, rathmannen, gesworne hantwerkmeister unde dy gancze gemeyne unde nochkomelinge, ob wir sewmig dor an wurden an der bezalunge, alzo obengeschreiben sthet, so sullen unser obengeschreiben gleuwer uns unde dy unseren offhalden in stetin, in dorffern, off ffelden, off strossen also lange, bis das wir sie bezaln gancz unde gor hauptgutes unde schadens, was doruff gegangen were, unde salen alles an irer bezalunge keyns czu schaden komen. were ouch sache, das wir das nicht entethen unde nicht bezalten, so geben dem vorgnanten Hannusse Mansdorffe, seiner elichen haws ffrawen unde iren erben, ader wer desin briff mit irem guten willen innen haben wirt, gancz unde ffolle macht, das sie dy oft gnante summa geldis hundert schok grosschen mit dem vorsessen czinse nemen unde awsgewinnen mogen czu cristen ader in juden, unde wy lange das uff schaden stunde, den schaden globen wir en allesampt wider czukeren unde glich mit dem hoüptgute bezaln ane argk unde an alles geferde. were ouch sache, ab wir nu sullichen obengeschreiben jerlichen czins nicht abgekouft hetten off den obngenanten sente Gallen tage unde wir den czins nicht geben unde den vorczogen, alzo das sie ire eigene boten senden müsten, was sie dor uff wenten an czerunge, botenlon, brivelon ader wellicherley das were, das globen wir en alles wider czukeren unde mit dem czinse in irem hawse czubeczaln, unde globen das czu thun, alzo ofte das noth geschee. ouch ab das noth geschee, das vorgnante Hannus Mansdorf abeginge von todis wegin, do got vörsie, so globen wir obngeschreiben richter, burgermeister, scheppen, rathmannen, gesworne hantwerkmeister unde dy gancze gemeyne unde nochkomelinge, seiner vorgnanten elichen hawsffrawen Margarethen unde seinen erben den vorgnanten jerlichen czins czureichen unde czu geben alle jor jerlichen off ein widerkouff, als obngeschreiben sthet, alzo lange unde wir den czins nicht abelosen. unde das wir alle dese stücke unde artikel, alzo oben an desim brive geschreiben sthen, gancz unde gor halden sullen unde wollen, so haben wir unser stat grosses ingesigel mit unserm guten willen und wissen [an desen] offen brief lossen hengen, der gegeben

ist noch Cristi geburt virczenhundert jore dornoch in dem drey unde virczigsten jore am dornstage aller heiligen obende.

Orig. Perg. im Aussiger Stadtarchiv; dient als Umschlag des Kirchenzinsregisters von 1438 [Nr. 226]. Der obere leere Rand und der grösste Theil der ersten Zeile abgeschnitten. Die oben in Klammern gegebenen Ergänzungen ergeben sich aus den Buchstabenresten und den Angaben des ältesten Stadtbuches mit genügender Sicherheit. Zwei Stellen sind ganz unleserlich. Das Siegel war an Pressel befestigt.

[238.] *Schuldverschreibung über 24 Schock Groschen, die Reinold von Lungwitz auf Dopitz dem Peter von Karwitz schuldig ist. 1444, März 20. Aussig.*

1444
März 20.

Wir Krzyze burgermeister unde der rath deser stat Aussigk bekennen, das vor unsern sitczenden rath komen sein der erber man Rynolt von Lunkowicz czu Dobiticz gesessen unde Margaretha seyne eliche hawsfrawe mit gesunden leybe, mit wolbedochten muthe unde mit vorbenomen rathe unde haben bekant, das sie schuldig sein rechter unde redelicher schulde xxiiii schok gr. silbernis geldis genger moncze Petern von Karwicz unde noch seynem tode dem gestrengen Jonen von Chuderow unde dem ersamen Nicklas Otten, zu der czijt unserm eytgenossen. sullich gelt xxiiii schok dy genanten Reynolt unde Margareta beczaln sullen unde inlegen in unsern rath, nemelichen nu nest komende uff sente Michels tag iiii schok gr. unde dornoch aber obir ein jar uff sente Michels tag iiii schok unde denne furbas iczlich jar yv* uff sente Michels tag iiii schok gr., bis das sie sullich gelt xxiiii schok gancz unde gor beczaln dem gnanten Peter ader seynen oben geschriben forderern noch seynen tode. unde wer is sache, das dy gnanten Reinolt und Margareta ader ire erben sullich gelt nicht beczalten uff dj oben geschribene tageczijt, welchen tag sie sewmig wurden, so hot uns der gnante Reynolt unde Margaretha gebeten unde uns folle craft unde macht gegeben, das wir dem gnanten Peter von Karwicz sullen recht helffen in unser stat ader seynen forderern noch seynem tode, den gnanten Reynolt unde Margarethan uffzuhalden unde mit rechte czu kummern unde alle ire luthen unde guter, di sie haben ader in kumftigen czeiten haben wurden, do wider sie noch ire erben nicht sein sullen mit geistlichen noch mit wertlichen rechte by iren guten trawen. actum feria VI^a ante letare anno domini millesimo ccccxluii.

Aussiger Stadtbuch fol. 11^b.

[239.] *Der Aussiger Bürger Litold von Sebusin versichert dem Hinko von Chotieschau und dem Aussiger Stadtschreiber Bartholomäus eine Schuld von 13 Schock und 25 Groschen auf seinem Hause. 1444, Mai 1. (Aussig.)*

1444
Mai 1.

Nos Nicolaus Tragisheim iudex, Krzisso magister civium et ceteri consules notum facimus publice protestantes, quod constitutus coram nobis sedentibus in consilio nostro Litoldus de Sebusina, concivis noster, dicendo se esse debitum et obligatum xiiij sexagenas minus v grossos domino Hinkony z Chotiessowā et Bartholomeo notario nostre civitatis; pro qua pecunia dictus Litoldus suam domum eis rescipsit. et solvere debet nunc in festo sancti Wenceslai, qualibet contradictione cessante et sine strepido iudicio (sic). actum feria VI in die Philippi et Jacobi [anno mccccxliiii].

Aussiger Stadtbuch fol. 12.

[240.] *Von den 10 Schock, die von Dorothea Scheutzlich den Aussiger Kirchen geschenkt wurden, erlegt Heine Töckel 4 Schock zur Böhmischen Kirche. Von den noch bei Nikolaus Puchel ausstehenden 6 Schock fällt 1 Schock derselben Kirche zu, 5 Schock der Marienkirche. 1444, Juni 26. (Aussig.)*

1444
Juni 26.

Nos Krawer magister civium et alii consules notum facimus, quod dominus Heine Töckel solvit quatuor sexagenas ad ecclesiam Bohemicalem de hiis decem sexagenis ex parte Dorothee Schewczlichonis pie memorie. et Nicolaus Puchel tenetur vi sexagenas, de hiis dare debet unam sexagenam ad predictam ecclesiam Bohemicalem et quinque sexagenas ad ecclesiam beate virginis. actum feria VI^a post Johannis baptiste sub anno etc. xliiii.

Aussiger Stadtbuch fol. 12.

1446
Juli 29.

[241.] *Nachdem der Kleischbach durch Aussiger Bürgergründe ein neues Bett gerissen hat, werden die betreffenden Anreiner entschädigt und vom Rathe die Besitzverhältnisse daselbst neu geordnet. 1446, Jul. 29. (Aussig.)*

Wir Johannes Munkar burgermeister und andere obngeschribene ratmanen der stat Aussik mit gutem willen unde rathe der eldesten unde der gancze [gemeine] haben wir eynung unde eynen bunt gemacht, der do ewiglichen unde unvorbrochlichen stehn unde wern sal zwischen den leuten. dy do iczunt halden ader in zukünftigen czieten ire erbschaften halden werden bye der Klieschebach, also umme den newen wasserbroch, den dy Klieschebach gemacht hot durch Poschmannis ecke unde durch der Pesschenin erbe, das iczunt dy Larencz Korschnerin inne hot, haben wir abgenommen von den obngeschribenen erbsessen eyne summa geldis, nemelichen von Nicklassen Mundeln x gr., Peczenken x gr., von Schaffran xx gr., von des Poschmanns sōne i schok, von Palken xxxvi gr. unde von Dremmel i schok, das machet an der summan iii sch. xvi gr.; unde haben das gelt geben Spannus, Poschmannes kinder ffurmunde, zcu eyner stewre vor den wasserbroch, also das dy Kleischbach obir ire erbschaften gehn unde loffen sol unde sie unde ire nachkomelinge das liden unde halden sullen nu unde ewiglichen unde sullen das fürdern off irer erbschaft, zo beste sie können unde moegen, so sie den schaden nicht emphan wollen, ouch sol der alde wasserbroch, do das wasser vorgegangen hot, geburen unde blieben zcu dem erbe Poschmans kinder unde wer das erbe halden wurden in zukünftigen czieten. unde ouch haben wir fraw Larenczin und iren nachkomelinge den alden wasserbroch gegeben bye irem erbe unde xvi gr. dorczu unde andern hulffe, das ouch dy Klieschebach obir ire erbschaft louffen sal noch deme, als is von newis gebrochen hot, unde sie unde ire nachkomelinge das liden sullen unde halden, alzo is obngeschriben stet. welden sie des nicht thun, so sullen sie das erbe abetretten der stat umme x schock. ouch sein wir obirkomen mit Niclus Pucheln, das her und seine nachkomelinge das furbas leiten unde furen sullen von seinem firbas uf Poschmanes erbe ane ander seiner nokber schaden, unde ouch sal eyn wegk bleiben uf dem alden wasserbroche uf iener seitten von Schaffrans bis uff Nickel Puchels erbe, zcu forn mit eim woyn. actum feria vi post Jacobi annorum domini m^occcc xlvi.

Aussiger Stadtbuch fol. 15^b.

1447
Febr. 12.

[242.] *Kaiser Friedrich setzt den Ständen Böhmens behufs Verhandlungen wegen der Auslieferung K. Ladislaws einen Tag zu Wien, auf den St. Michaelstag, fest, und stellt für dieselben einen Geleitsbrief aus. Unter den darin genannten Herren, Rittersn und Städten erscheint auch Aussig. 1447, Febr. 12. Wien.*

Palacký, Geschichte von Böhmen. IV. B. 1. Abth. S. 170. Anm. 157.

1447
April 21.

[243.] *Vor Richter, Bürgermeister und Rath von Aussig übergibt Peter von Karbitz all seine Forderungen und seine Güter dem Rathsmigliede Nikolaus Otto, damit er dafür in der Kirche ein Seelgeräthe stifte. 1447, April 21. (Aussig.)*

Wir Graczer richter, Erhart Munczer burgermeister, Petrus Schor, Wenceslaus Dremmel, Johannes Munkar unde ander schepphen unde gesworne deser stat Aussik bekennen, das vor uns siczende in hegkterbank des gerichtes, do alle dingk krafft unde macht behalten, komen ist Peter von Karwicz mit gesundem leybe unde mit gutem wyllen unde redelicher vornunft unde hot recht unde redelichen ufgelossen unde voreichet unde gegeben noch seyme tode alle seyme guter unde schulde, dy man ym schuldigh ist in deser stat unde vorschriben sein in desin statbuche, neme-lichen uf Posschmanis guter x schok, uf Reynolden von Lunkwicz xvi schok, uf Graczern iiii schok, czu getrewer hant dem ersamen manne Nicolao Otten, unserm eytgenossen, unde wene er vorbas an seine stat kisen wurde, sullich gut unde schulde uffzuheben unde inczumanen unde das legen in unser gotis haws, wy er das am besten dirkennen wurde unvorhindert alles rechten durch seiner unde aller gleuwigen selen selekeyt willen, und dorczu alle seine guter auswendigk unde inwendigk deser stat, der sal aller mechtigk sein der gnante Nicolaus Otta unde wen er an seine stat kisen wurde czu sullicher obngeschriben sache. actum anno domini m^cccccxlvii feria vi ante Georgi.

Aussiger Stadtbuch fol. 16^b.

[244.] *Johannes Munker übernimmt ein Capital von 10 Schock, welches Peter von Karbitz der Stadtkirche geschenkt hat. Der Rath als Patron hat dieses Capital vorläufig dem h. Kreuzaltar zugewendet; nach Wiederherstellung der Ordnung in den kirchlichen Verhältnissen aber soll es für das ewige Licht in der gen. Kirche gewidmet werden. 1449, Jänn. 28. (Aussig.)*

1449
Jänn. 28.

Anno domini MCCCCXLIX feria iii post conversionem sancti Pauli Johannes Munkar recepit x sexagenas grossorum Petri de Kerbicz pie memorie deputatas pro ecclesia beate virginis in Awsk, cujus commissarii sunt magister civium cum ceteris consulibus. quam pecuniam seu census, videlicet unam sexagenam primo converterunt ad altare sancte crucis tamdiu, donec ordo et reformatio in spiritualibus non fuerit reformatus et jura spiritualia et acta non transirent. sed quando ista, ut supra premittitur, transirent, tunc idem census debet converti super lumen ecclesie eviterne. de qua pecunia, quam prenomatus Johannes Munkar recepit super census, et debet solvere de premissa pecunia unam sexagenam census incipiendo in festo purificationis sancte Marie ab isto purificationis festo nunc venturo per annum, et sic singulis annis debet censuare tamdiu, donec pecuniam premissam non persolverit. in qua quidem pecunia capitali et censu idem Munkar obligavit unam quartam agrorum suorum. ex casu, quod absit, si idem Munkar census premissum in quo termino premissorum terminorum non solverit, tunc magister civium cum ceteris consulibus protunc existentibus habent et habebunt plenam et omnimodam potestatem, eundem agrum obligare et vendere in eadem summa pecunia, videlicet census non soluti. et illam quartam agrorum obligavit, que sita est penes agros Nicolai Saffarz¹ ex una et agros Henrici Melcz² parte ex altera etc.

Aussiger Stadtbuch fol. 17^b.

[245.] *Petrus Poetitz von Algersdorf hat 5 Schock Gr. für die Zöglinge der Aussiger Schulen geschenkt, damit diese dem Priester, der mit dem Leibe des Herrn zu einem Kranken geht, unter Gesang das Geleite geben. Das Capital wird an Paul Mihacz ausgeliehen. 1450, August 20. (Aussig.)*

1450
Aug. 20.

Dominus Petrus Poeticz de Erkerzicz dedit v sexagenas grossorum super media sexagena census perpetui ad reverenciam sacratissimi corporis, quod quandocunque continget transire sacer-

¹ Von späterer Hand corrigiert in Cruci carniſcia. ² Ebenso corrigiert in magistri Clementis.

dotem cum corpore Christi ad infirmum, sit in die et in nocte et quotienscunque opus fuerit, quod semper scolares de scolis preter campanatorem quod conducant corpus Christi hinc et viceversa decantantes „homo quidam“ et „pangeligwa“ etc. ob memoriam passionis domini et ob salutem animarum predicti domini Petri et suorum predecessorum suorum (sic) etc.

Quam pecuniam videlicet v sexagenas grossorum recepit Paulus Mihacz super omnia bona sua mobilia et immobilia, super agros suos, vineas et domo sua (sic) etc. et debet censuare ipse Mihacz et sui heredes et posterii debent de predictis bonis suis mediam [sexagenam] census perpetui in manum dominorum consulum et plebani ejusdem ecclesie. et ipsi ulterius debent predictum censum presentare scolaribus cantantibus ante corpus dominicum. et quando ipse Paulus nollet ulterius predictum censum censuare, quod tunc debet v sexagenas pecunie parate reponere in manus dominorum consulum predictae civitatis nostre, et ipsi debent predictum censum alibi emere in bonis liberis et ita confirmare, quod perpetuis temporibus predictus census juxta premissam ordinacionem transiret. et predictus census debet solvi ipsis scolaribus singulis quatuor temporibus per viij grossos censuando. datum feria V post assumptionem Marie anno domini Mccccl^o.

Aussiger Stadtbuch fol. 17^b. Durchgestrichen.

1451
Juni 18.

[246.] *Paul Mihacz übernimmt ein Capital, welches Wenzel Dremel gewidmet hat für das ewige Licht vor dem Allerheiligsten in der Aussiger Stadtkirche. 1451, Juni 18. (Aussig)*

Paulus Mihacz recepit decem sexagenas grossorum super censum, quam pecuniam dedit dominus Wenceslaus Dremel pro ecclesia beate virginis in civitate nostra pro eviterno lumine ante corpus dominicum procurando. et premissam pecuniam idem Paulus proscripsit in omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, habitis et habendis. et de premissa pecunia debet censuare idem Paulus omni anno unam sexagenam census incipiendo in festo nativitatis proximum venturo j sex., et alteram mediam sexagenam grossorum in festo sancti Viti deinde secuturo, et sic singulis annis sine contradiccione solvet etolvere debet tamdiu, quousque premissam pecuniam tenuerit et habuerit in reposito. isto tamen adjuncto: quando idem Paulus eandem pecuniam diucius tenere noluerit et premissum censum nolueritolvere, tunc debet dare dominis consulibus unum annum ante scire et ipsos promunire, ita quod domini consules possent pro tempore existentes alibi eundem censum comparare et reemere pro ipso lumine ad laudem dei et beate virginis arsuro et comparando. datum anno domini mcccclj feria vi ante trinitatis. domini consules sunt commissarii et directores ipsius pecunie et census ad fideles manus ad providendum et gubernandum fideliter, ne talis ordinacio et lumen aliquo modo negligat[ur] vel depereat temporibus eviternis.

Zinsregister der Stadtkirche S. 13. Ueberschrift: Donacio domini Wenceslai Dremel ad lampam ante corpus Christi. — Durchgestrichen. — Auch Stadtbuch Fol. 18 mit kleinen Abweichungen.

1452
April 27.

[247.] *Auf dem Prager Landtage, wo Georg von Podiebrad zum Gubernator von Böhmen gewählt wird, ist auch die Stadt Aussig vertreten. 1452, April 27. Prag.*

Archiv český II. S. 309 f.

1454
Nov. 12.

[248.] *K. Ladislaus bestätigt der Stadt Aussig ihre Privilegien, namentlich jenes des Markgrafen Karl von 1334, Aug. 28. über das Schrotamt, und gewährt der Stadt ausserdem einen achttägigen Jahrmarkt am Sonntag nach Bartholomäus. 1454, Nov. 12. Prag.*

Ladislaus dei gracia Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie, Rame, Servie, Gallicie, Lodomerie, Cumanie Bulgarieque rex, Austrie et Luczemburgensis dux, Moravie et Lusacie marchio etc. notum facimus universis, majestati nostre humiliter supplicatum fuisse nomine magistri civium,

consulum, juratorum et totius universitatis civitatis nostre Ausk, nostrorum fidelium dilectorum, quatenus de innata nobis benignitate dignaremur confirmare omnes literas, gracias, immunitates, libertates, laudabiles consuetudines, concessiones, indulta, privilegia et jura universa ipsis concessas et data a serenissimis antecessoribus nostris principibus et regibus Bohemie et presertim ab inclito rege Johanne abavo et divo Karolo proavo nostris carissimis ac serenissimo Wenceslao, Romanorum et Bohemie rege, et signanter quoddam privilegium prefati divi Karoli, tunc marchionis Moravie, cujus tenor sequitur in hec verba: *[Folgt die Urkunde Nr. [36] von 1334, August 28.]* nos consideratis eorum firma fidelitate et continuis obsequiis, quibus nostris predecessoribus grati fuerunt et nobis sedulo placent, ipsorum precibus gracie annuentes, non per errorem aut improvide, sed deliberate et cum sano consilio nostrorum procerum et fidelium auctoritate regia Bohemie suprascriptum privilegium serenissimi Karoli, tunc marchionis Moravie, sicut supra de verbo ad verbum descriptum est, ac omnes predictas literas, gracias, immunitates, libertates, laudabiles consuetudines, concessiones, indulta, privilegia et jura universa a prefatis antecessoribus nostris concessas et data, sicut rite et rationabiliter processerunt, ipsi civitati Ausk, hominibus ipsius et successoribus eorum approbamus ratificamus, roboramus et confirmamus cum omnibus punctis, articulis, clausulis et sentenciis suis, ac si eorum earumque tenores presentibus literis nostris de verbo ad verbum specialiter inserti essent. volumusque ac decernimus supradicta omnia obtinere plenum, firmum, continuum et inviolabile robur. et ut ipsa nostra civitas Ausk prefata et homines ejus novo nostre serenitatis dono gratuletur, eidem damus ac concedimus annum forum per octo continuos dies, qui incipiant proxima dominica post festum sancti Bartholomei et ut sequitur finiantur. quibus diebus volumus eos hisdem immunitatibus, libertatibus ac prerogativis uti, frui ac gaudere, quibus proxime eis civitates utuntur, fruuntur et gaudent. mandamus igitur omnibus subditis nostris, cujuscumque status, officii aut dignitatis existant, et maxime hujus nostri regni Bohemie succamerario, qui nunc est vel in futurum erit, ne prefatam civitatem et homines in predictis eorum juribus et annuo foro sub pena indignacionis nostre molestant, vexent aut aliquomodo impedire presumant. presencium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio literarum. datum Prage die duodecima mensis novembris anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. quinto decimo, Bohemie vero secundo.

(*Auf dem Buge rechts:*) Ad relacionem Wenceslai de Waleczow
succamerarii Nicolaus Liscius legum doctor.

Aussen: Rta.

Orig.-Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. An roth-weißer Schnur das rothe kön. Siegel in weißer Wachs-
schale. Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 257.

[249.] *Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig als Verbündete des Georg von Podiebrad sagen der Stadt Pirna Fehde an. 1455, Septemb. 7. (Aussig.)*

1455
Sept. 7.

Wir burgermeister und ratmanne der stat Awßk an der Elbin mit unser gemeyne, undersern und helfern von gebote und geheise des edln hern ern Gierziken von Constat und andern der vorweser der cronen und des landiſ zu Behemen bewarn uns ken den ersamen burgermeister und der gemeyne der stat Pirne und iren helfern noch sulcher vorrede, dy denne zwischen uns ist, das wir noch sulchem gebote und geheise newen den obin geschriebenen hern und vorweser des landes in fede und in frede sten wollin zu desir zzeit, unde in eynem sulchen wollin wir nymande icht phlichtig seyn. gebin under unser stat sigil am sontage vor nativitatis Mariæ anno etc. lvo.

Haupt-Staatsarchiv Dresden, Wittenb. Arch. Böhmisches Sachen, Cap. Irrungen, Kapsel IV. Bl. 23. Öffener Brief mit aufgedrucktem Stadtsiegel.

1455
Sept. 8.

[250.] *Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Aussig als Verbündete des Georg von Podiebrad kündigen Herzog Friedrich von Sachsen und seinen Verbündeten Fehde an. 1455, Septemb. 8. (Aussig.)*

Wir burgermeister, gesworne ratmanne, dy gancze gemeyne und underseser und helfer der stat Awßk an der Elben von gebote und geheise des edln ern hern Girziken von Constat und ander ern der vorweser der cronen und des landes zcu Behemen, newen in und dem lande bewaren wir uns ken dem hochgebornen fursten ern Frydrichen herczogen von Sachsen, langrafen in Doryngen und margrafen in Missin, sēynen hern rittern, mannen, steten ec. und helfern, das wir wollin in fede und in frede seyn newen den obin geschrebenen hern und cronen zcu Behemen zcu deßer zzeit, also das wir obin geschrebin burgermeister, dy gancze gemeyne, underseser unde helfer wollin in eynem sulchem nymande icht phlichtig seyn. datum feria ii in die nativitatis Marie virginis gloriose, nostre civitatis sub sigillo, anno domini M^occcc^ol^o quinto.

Haupt-Staatsarchiv Dresden, Wittenb. Archiv, Böhm. Sachen, Cap. Irrungen, Kapsel IV. Bl. 25. Offener Brief mit aufgedrucktem Stadtsiegel.

1456.

[251.] *Hans von Kolditz tritt der Aussiger Stadtkirche für das ewige Licht Zinse zu Schlabisch und Böhmisches-Kahn ab. 1456.*

Anno domini m^occcc^ol^o sexto her Hannus von Coldicz hat der kirchen die czinse zcu Slawsche und zcu Behemyschen Kayn zcu eynem ewigen lichte abegetreten.

Zinsregister der Stadtkirche S. 14.

1456
Aug. 14.

[252.] *Abrechnung des Paul Nymrichter mit den Kirchenvätern; danach hat jener zu Mariä-Himmelfahrt 50 Groschen zu zahlen. 1456, August 14.*

Petrus Nymrichter realem rationem habuit cum vitricis ecclesie, ita quod ipse Petrus tenetur dare vitricis ecclesie l grossos in die assumptionis Marie per annum sine omni dilacione. actum sabbato ante assumptionem Marie anno domini m^occcc^ol^o sexto, et hoc coram magistro civium Laurencio Foit, Mihaczoni, Johanni pellifici et coram aliis consulibus, qui fuerunt presentes.

Zinsregister der Stadtkirche S. 11.

1456
Oct. 12.

[253.] *In einem Prozesse um das Gut Warta wird vor Gericht der etwa 70jährige Fischer Duchoň aus Aussig, Aussiger Unterthan, als Zeuge vernommen. 1456, Oct. 12. (Prag.)*

Archiv český I. S. 182.

1457
Juni 18.

[254.] *König Ladislaus präsentiert für die Pfarrkirche bei St. Adalbert in Aussig an Stelle des verstorbenen Pfarrers Andreas den Priester Georg Mihacz. 1457, Juni 18. Wien.*

Ladislaus dei gracia Hungarie, Bohemie, Dalmacie, Croacie etc. rex, Austrie dux et Moravie marchio etc. honorabilibus administratoribus in spiritualibus ecclesie Pragensis sede vacante, devotis nostris dilectis, gracam regiam et omne bonum. quia vacat ad presens ecclesia parochialis sancti Adalberti in Ausk super Albea Pragensis diocesis per mortem quondam Andree, ipsius ecclesie ultimi et immediati rectoris, cujus juspatronatus ad nos ut regem Bohemie pertinet, vigore dicti jurispatronatus presentamus vobis ad supradictam ecclesiam devotum notrum dilectum Georgium Mihacz, presbiterum supradicte diocesis, ipsunque petimus institui. requirimus igitur devociones vestras, ut prefatum Georgium, sicut ad vestrum officium spectat, per se vel suum procuratorem instituat ac servatis solemnitatibus et cerimoniais requisitis inductis vel induci faciatis in plenam

et pacificam predictae ecclesie possessionem eique vel suo procuratori de fructibus, redditibus et proventibus ejusdem ecclesie per eos, ad quos spectat, faciatis integre responderi. presencium subappensione nostri regalis sigilli testimonio literarum. datum Wiene die decima octava mensis junii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. decimo octavo, Bohemie vero quarto.

[*Auf dem Buge rechts:*] Ad relacionem domini Zdenkonis de Sternberg

Aussen: Rta.

Nicolaus Liscius legum doctor.

Original-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Nr. 13. Siegel wie bei Nr. [248] an Pergament-Pressel. Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 258.

[255.] *König Ladislaus verleiht der Stadt Aussig das Recht, auch fernerhin das Banner mit dem weissen Löwen im grünen Schilde zu führen, das ihr im letzten Kriege bei der Einnahme der Stadt geraubt worden.* 1457, Juni 19. Wien.

1457
Juni 19.

Ladislaus dei gracia Hungarie, Bohemie, Dalmacie et Croacie etc. rex, Austrie dux et Moravie marchio etc. notum facimus universis, serenitati nostre fuisse humiliter supplicatum nomine magistri civium, consulum, juratorum et tocus communitatis civitatis nostre Ausk super Albea, nostrorum fidelium dilectorum, quatenus benignitate regia dignaremur eis dare et concedere licenciam, facultatem et auctoritatem habendi vexillum sive banderium et eo utendi cum graciis, libertatibus, armis et insignibus et omnibus juribus, quibus illud antiquitus habuerunt et ipso usi sunt, antequam preteritis temporibus infelicibus, quando calamitoso bello regnum Bohemie vexabatur, in expugnatione dicte civitatis ab eis auferetur majore vi, cui resistere ipsis impossibile fuit. quod quidem vexillum erat coloris rubri, habens in medio flavum circulum et in ipso circulo viridem clipeum, in cujus medio per longum stabat leo albus erectus, armatus galea, lorica ac thorace et firmans se in posteriori pede sinistro, quem circa infimam partem scuti habebat, aliis pedibus convenientibus inter se spaciis distantibus et levatis in altum unguibusque aureis in dextrum scuti latus convertebatur; caudam vero habebat duplicem erectam et bifurcatam eo modo, quo in armis et insignibus nostris regni Bohemie est. super cono autem galee juxta medium superioris partis clipei erat parva navicula fluvialis, ex cujus sinistro latere prope finem exhibat unus remus parvus, qui fere usque ad medium inter summitates caude erat extensus. nos animadversa integritate, fidei constancia ac serviendi promptitudine, quibus nostris antecessoribus dicta communitas placuit et nostre majestati eciam placet et cara est, deliberate et sano nostrorum procerum et fidelium accedente consilio de certa nostra sciencia auctoritate regia Bohemie vexillum sive banderium cum armis et insignibus, ut supra descriptum est, quod dicte communitati civitatis Ausk a serenissimis predecessoribus nostris ob ejus in rebus bellicis precipuam virtutem datum accepimus, damus et concedimus ipsi communitati licenciam, facultatem et auctoritatem habendi et eo utendi cum omnibus graciis, libertatibus et juribus, quemadmodum antiquitus illud habere et ipso uti consueverunt, ac restituentes in integrum plene dictam civitatem ad pristinum jus vexilli nichil eidem obesse volumus, quod id difficilis temporis perturbatione fuerit amissum. presencium subappensione nostri regalis sigilli testimonio literarum. datum Wiene die decima nona mensis junii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, regnorum nostrorum Hungarie etc. decimo octavo, Bohemie vero quarto.

[*Auf dem Buge rechts:*] Ad relationem domini Procopii de Rabenstein

[Aussen:] Rta.

cancellarii Nicolaus Liscius legum doctor.

Original-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. Das an roth-weisser Schnur befestigte Siegel fehlt. — Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 259.

1459
Mai 1.

[256.] *Wilhelm von Schönburg, Landescomthur des Deutschen Ritterordens, berichtet an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen über den Zustand der Besitzungen des Ordens in Böhmen und führt dabei an, das Haus in Aussig stehe noch. O. J. (c. 1459) Mai 1. Pilsen.*

Palacký, Urkundl. Beiträge (Fontes r. Austr. 2. Abth. XX.) S. 81 unter d. J. 1454.

1459
Octbr. 26.

[257.] *König Georg bestätigt die Privilegien der Stadt Aussig. 1459, Oct. 26.*

Georgius, dei gracia Bohemie rex, Moravie marchio, Lucemburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio omnibus in perpetuum. statui feliciori civitatum nostrarum tunc consulimus, cum et eorum jura firma esse volumus et eos nostre proteccionis gracia conservare studemus. pro parte igitur magistri civium, consulum, juratorum et tocus universitatis civitatis nostre Ausk super Alba nostre majestati fuit instancius supplicatum, quatenus ex solita regia benignitate omnes gracias, libertates, donaciones, concessionones, laudabiles consuetudines, indulta, privilegia et jura universa dictis civibus et inhabitatoribus civitatis predictae a regibus et principibus predecessores nostris concessa et data innovare, approbare, ratificare et confirmare dignemur. nos subditorum preces exaudire eo promptiores existentes, quanto ipsos nobis fidelia exhibuisse imposterumque exhibere servicia cognoscimus, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano procerum et fidelium nostrorum consilio, de certa nostra sciencia auctoritate regia omnes gracias, libertates, donaciones, concessionones, laudabiles consuetudines, privilegia et jura universa a serenissimis regibus et principibus predecessores nostris dicte civitati concessa et data in omnibus eorum punctis, articulis, clausulis et sentenciis, ac si eorum tenores de verbo ad verbum his literis insererentur. innovamus, approbamus et confirmamus decernentes et volentes, omnia et singula in prefatis juribus contenta perpetui roboris firmitatem obtinere. supplemus eciam de plenitudine regie potestatis omnem defectum, qui his literis vel predecessorum nostrorum quomodolibet de jure vel facto obsistere possit. nulli ergo liceat hanc paginam nostrarum innovacionis, confirmacionis, decreti supplementi et inhibicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem temerarius violator extiterit, ultra penas a predecessores nostris expressas penam pro arbitrio nostro infligendam se noverit incursum. presencium subappensione nostri regalis sigilli testimonio litterarum. datum Prage die vigesima sexta octobris anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, regni nostri anno secundo.

[Auf dem Buge rechts:] Ad mandatum domini regis

[Aussen:] R Johannes de Brunna.

Procopius de Rabenstein cancellarius.

Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. An roth-gelber Seidenschnur das rothe kön. Siegel in weisser Wachschale: nur halb erhalten.

1462
Nov. 10.

[258.] *Die Frau des Jakob Hewrus vermacht testamentarisch der Aussiger Stadtkirche eine Brotbank, von welcher jährlich 10 Groschen zu zinsen sind. 1462, Novemb. 10. (Aussig.)*

Jokoff Hewrussyn legavit scampnum panum vitricis ecclesie, quod tenet Behem pistor, et censuare tenetur ad annum x grossos. actum feria iiii ante Martini anno domini m^occclxii.

Zinsregister der Stadtkirche S. 6.

1464
Mai 25.

[259.] *Verkauf der Bielmühle an die Tuchmacher. 1464, Mai 25.*

Michal Mowkatz hat verkauft die bylmühle denen tuchmachern umb 40 ß gr. welches geschehn am tag Urbani anno ein tausend vier hundert vier und sechzig.

„Auszug aus dem alten Stadtbuch“. Abschrift des 17. Jhdts. im Aussiger Stadtarchiv.

[260.] *Die Tuchmacherzunft verkauft die Bielmühle an die Gemeinde. 1465, O. T.* 1465.

Die tuchmacher haben verkauft die bylmühle dem Mowkatz umb 50 ß gr. sonder daß farbehaus soll dem handtwerck verbleiben, mit einen freyen weg, das sie mit einen wagen darzu und ab fahren mögen ungehindert. auch hat das ingeschrieben handwerck vorwist zu der mühlen, das sie die ersten vor allen andern schuldigern sein wollen so lang, biß solche abgeschriebene schuldt gantz und gar bezaldt würdt. auch bleibt daß farbehaus in zünße in einen groschen. also hat Mowkatz die mühle dem handwerck wieder abgetreten, und das handtwerck hat die mühle wieder verkauft der gemeine a. 1465.

„Auszug aus dem alten Stadtbuch“. Abschrift des 17. Jhdts. im Aussiger Stadtarchiv.

[261.] *Schreiben des Hilarius von Leitmeritz als Administrator des Prager Erzbisthums an Bürgermeister und Rath von Kaaden (und ebenso von Kommtau, Brüx, Aussig u. a.), worin er dieselben auffordert, dem vom Papste für abgesetzt erklärten Könige Georg den Gehorsam zu verweigern, widrigenfalls er das Interdict über die Städte verhängen werde. 1467, Mai 4. Pilsen.* 1467
Mai 4.

Archiv český VI. S. 108—110.

[262.] *Verkauf der Tuchwalke und des Fürbehauses bei der Bielmühle an die Tuchmacherzunft. 1468, Febr. 1. (Aussig.)* 1468
Febr. 1.

Christoph Müller hat erkaufft (sic) die bylmühle Matthes Raben undt gelobet sie zu gewähren in virzügk schock gr. nach der stadt recht.

Matthes Sprang, gemeldter Rabe, hat verkaufft die walckmühle in allen reinen und rechten mit dem farbehaus dem handtwerck der tuchmacher umb einundtzwanzig ß gr. und zu den selbigen farbehaus sollen sie einen fuhrweg mit einen wanne abe und zu, und sollen auch beyderseits die zünßen richten zu dem alle, alles sie den zünß begrieffen, mit gesambter hand. auch soll Rabe von der mahlmühlen nichts verkauffen, das dem zünse nichts abginge. actum den montag vor lichtmeß anno 1468.

„Auszug aus dem alten Stadtbuch“. Abschrift des 17. Jhdts. im Aussiger Stadtarchiv.

[263.] *Vergleich zwischen dem Handwerk der Tuchmacher und dem Besitzer der Bielmühle wegen der Tuchwalke. 1469, Mai 3.* 1469
Mai 3.

Ist ein vergleich undt ausspruch geschehen durch die herrn des raths zwieschen tuchmacher-handtwerck undt dem müller von wegen der walckmühle, welche die tuchmacher gehaldten, also, das der müller vor die walcke den tuchmachern solle geben 25 ß gr. und dießes auff unten gesetzten terminen, nemlich bey fest sancti Wenceslay negst künftigen¹ die helffte des geldts und von dann über jahr die ander helffte.

NB. der müller soll sie in ihren sachen also befördern, wie es vor alters gewesen.

Erstlich die tuchmacher sollen ihren walckbedinten halten, deme sie die bezahlung geben werden. der walckbedinte soll seine ejgne axt haben, undt der müller soll darzu geben kanne und das holtz unter den kößel, so viel als es die notturft erfordern würdt. des müllers bezahlung von jeden stuck tuch fünff pfennig soll sein und nichts mehres. und wann der kößel solte verbraucht werden, der müller soll schuldig sein, einen andern zu verschaffen, und mit geringsten die tuchmacher nicht versäumen oder verhindern, es sei durch die walcke oder in andern sachen, wie oben geschrieben stehet, sowohl den armen als dem reichen.

¹ kindigen Mscr.

NB. wann aber zu der zeit klein wasser wäre undt die tuchmacher eine menge stuck tücher hetten, es sey fünf oder sechse, so soll der müller einen tag mahlen undt den andern tag die tücher walcken lassen. vor die gelder wie auch vor den müller haben die tuchmacher guttgesprochen: Syrowatka, Andres Kotlick, Hans Harm, Czapek. also die tuchmacher haben den müller dieselbe walcke vor dem verwehrtten gericht übergeben, welches geschehen anno 1469, mitwoch an sancti Stanislaus. aber das ferbehauß sollen halten die tuchmacher mit der freyheit des wegs, darzu gehen und mit wagen darzu und ab fahren, und das dem müller die walckmühle soll in schoß bleiben zwantzig jahr.

„Auszug aus dem alten Stadtbuch“ in deutscher Übersetzung (aus dem Tschech.) in Abschrift des 17. Jhds. im Aussiger Stadtarchiv.

1469
Sept. 16.

[264.] *Agnes vom Landstein zu Bilin und zu Graupen beschwert sich in einem Schreiben an die sächsischen Fürsten, dass der verlangte Ersatz für das ihren Unterthanen geraubte Sal: u. a. bisher nicht geleistet worden sei, während den anderen Beraubten, wie z. B. den Aussigern, das Ihrige zurückgegeben worden sei. 1469, Sept. 16.*

Dresd. Arch. W.-A. Böhm. Sachen. Kaps. I. Bl. 294.

1470
März 14.

[265.] *Zur Organisation der Kriegs-Bereitschaft im Leitmeritzer Kreise werden vom Landtag 10 Adelpersonen und je ein Bürger von Leitmeritz und Aussig bestimmt. 1470, März 14. Prag.*

Archiv český IV. S. 444.

1471
Octob. 17.

[266.] *K. Wladislaw bestätigt der Stadt Aussig alle von früheren Königen verliehenen Rechte und Freiheiten. 1471, Oct. 17. Prag.*

Wladislaus dei gracia Bohemie rex, Moravie marchio, Lucemburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio etc. ad perpetuam rei memoriam. regiam celsitudinem decet suis subditis se exhibere munificam et liberalem, his presertim, qui in omni fidei et indefessa assistencia divis antecessoribus nostris Bohemie regibus exhibita apud nos hactenus constanter perseverant. per hoc regie dignitati laudes honosque manebunt idemque subditi nostri alacriori animo regie dignitati parere studebunt. quales cives et incolas civitatis nostre Ausk super Albea esse didicimus, ergo suadet nobis regia auctoritas, ut eorum privilegiorum et libertatum adeo firmitati consulamus, quod meritorum suorum premia se fuisse consecutos recognoscant. sane itaque proparte predictae civitatis Ausk super Albea providorum magistri civium, consulum, juratorum et tocium communitatis, fidelium nostrorum dillectorum, fuit nobis humiliter supplicatum, quatenus de benignitate regia omnes et singulas gracias, literas, concessiones, donaciones, laudabiles consuetudines, privilegia, indulta et jura universa ipsis et eorum communitati a serenissimis olim Bohemie regibus et illustribus principibus antecessoribus nostris data et concessa approbare, ratificare, innovare et confirmare dignaremur. nos subditorum nostrorum faventes felicibus incrementis, que ex conservatione libertatum provenire solent, votis dictorum civium graciose annuimus et non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano principum, procerum et aliorum nostrorum fidelium accedente consilio, ex certa nostra sciencia auctoritate regia omnes et singulas gracias, literas, concessiones, donaciones, laudabiles consuetudines, privilegia, indulta et jura universa prefate civitati Ausk super Albea ac incolis ejus presentibus et futuris olim a divis Bohemie regibus et illustribus principibus predecessoribus nostris datas et concessas, data et concessa approbamus, ratificamus, innovamus et graciosius confirmamus in omnibus punctis, clausulis, articulis et sentenciis suis, ac si omnia omniumve tenores expresse et de verbo ad verbum his literis nostris insererentur, eadem auctori-

tate regia decernentes et volentes, ut omnia dicta privilegia cum omnibus in eisdem contentis et expressis obtineant robur firmum et inconcussum perpetuis temporibus in futurum. mandamus igitur omnibus et singulis subditis nostris fidelibus dillectis et presertim succamerario regni nostri Bohemie presenti et futuro, quatenus prefatam civitatem nostram Ausk super Albea sitam ejusque inhabitatores pro tempore existentes in eorum juribus, libertatibus et privilegiis universis quovis modo non impedian, turbent, inquietent aut molestant, quinocius eosdem perpetue tueantur, protegant, manu teneant et defendant, prout indignacionem nostram regiam successorumve nostrorum cupiunt arcius evitare. in quorum fidem, robur, testimonium presentes literas nostras fieri et sigilli nostri regalis appensione jussimus communiri. datum Prage die decima septima mensis octobris anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, regni nostri anno primo.

[*Auf dem Buge rechts:*] Ad mandatum domini regis domino Stiborio
de Czimburk cancellario referente.

[*Aussen:*] Rta.

Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig. An roth-weisser Schnur das rothe kön. Siegel in weisser Wachschale, zerbrochen.

[267.] *Der Kurfürst von Sachsen lässt an Walczik von Bernstein neuerdings den Auftrag ergehen, den Aussigern für ihre „hinterstellige“ Habe Ersatz zu leisten.* 1471, October 17. 1471 Octob. 17.

H.-Staatsarchiv zu Dresden, Loc. 4367 fol. 3^b.

[268.] *Schätzung der Häuser in der Stadt Aussig.* 1471.

1471.

Anno ec. LXXI taxacio domorum facta est in civitate Uscensi.

Hanuss Ule	xxviii β	Pauli fabri	xxiiii β
Urbani Pontensis	xxviii β	Krzizkonis	xxxii β
Andree sutoris	xxxii β	Jankonis sutorisse	viii β
Ziezkonis	xvi β	Wankonis Zeleni	xxxii β
Nicolai Czocz	xxxii β	Tragesheymonis	xxxii β
Andree Krucke	xxiiii β	Martini Stolcz	xxxii β
Johannis Weltrusky	xvi β	Duchkonis	xxiiii β
Wietrowske	xvi β	Andrlikonis	xxiiii β
Nicolai sartoris	xxxii β	Junckir Hannus	ix β
Juvenis Czocz	xvi β	Hannus Merl	viii β
Kottlikonis	xxx β	Heinczil muratoris	v β
Mikonis	xxxii β	Jeronimi molitoris molendinum	vi β
Bawrodt	—	Michaelis pistoris	v β
Rabil	xxxii β	Heinczil funificis	v β
Abirlonis	xxviii β	Krewfil	xxiiii β
Sirowatkonis	xxx β	Wenczil funificis	v β
Czapkonis	xxvi β	area	xxiiii β
Klößlonis	xxiiii β	Pauli doleatoris	xxiiii β
Steffani doleatoris	viii β	Michael Adler	vi β
Janeczkonis	viii β	Bronnyk	vi β
Nicolai fabri	xxvi β	Albarowa	vi β
Hanuss doleatoris	xxiiii β	Rupp	vi β
Pauli Qwenil	xxvi β	Mostil	vi β
Nicze	xxvi β	Tile	iii β

Markel	viii B	Dluhy Waczlaw	v B
Nicolai muratoris	iv B	Gonsdorff	x B
Dörner	ii B	Jessek braseatoris	xxiii B
Herczoge	x B	Girek sswezc	viii B
Hannus Hutter	xxx B	Lorencz pannificis	xxiii B
Andree pistoris	xxiii B	Hessel	x B
Andres Foyt	—	Gruczner	xxiii B
Walse	xxxii B	pustka	ii B
Lorenz Hutter	x B	area	ii B
Krawaronisse	xxxii B	Bleyel	vi B
Benesskonisse	xxxii B	Jostil	xiii B
Fugener non plat		Grewppil	xxiii B
Fronike	xxxii B	Pawlicze	xxiii B
Wenczil Ffoit ¹	xxxii B	area	iii B
Nicolai Walter ¹	xxxii B	Wincklar	xxiii B
Hennyk	xxiii B	Czenckar	xxiii B
Hickil	xxiii B	Gobil	iii B
Girzik	xxiii B	area	iii B
Rziehak	x B	Michaelis sutoris	xxiii B
Nymmerrichter	xxiii B	Cingulatoris	xxiii B
Girzik Wrtak	x B	Mathias carnifex	xxx B
Johannis Krewfil	iv B	Martinus funifex	v B
Panowczonisse	vi B	Johannes pellifex	xxvi B
Michaelis seratoris ²	v B	molendinum Grubenmol	xv B
Karowicz	xxiv B	Littoldus	xxvi B
Franczowa	v B	Bartell Hoffmann	iii B
Gerigk Orlec	v B	Steffan doleator	xxiii B
Martini Ligaze	iii B	Lindener	v B
Blazek	iii B	area ¹	v B
Barboss Srb	ii B	area	iii B
Pfaffil	ix B	area	iii B
Johannis notarii	viii B	Alder	iii B
Kokriczowe	xxiii B	Hannus Tham	xi B
Wenczel Melczer	iii B	Hubeny	xxxii B
Martini pannificis	ix B	Flocke molner	xxx B
Birsacke	xxiii B	Sawrbyr	xxiii B
Michal Zuccer ³	iii B	Janek Kozissnyk	xxviii B
Jocoff	iii B	Janek Strziekowsky	xxviii B
		Paraczka	x B
		Skrbe	xxxii B
		Janek Konel	xxviii B
		Pala	xxxii B
		Bara	xii B
		Striczek	xxiii B

1 Durchgestrichen; an Stelle derselben:

Skrba	xxiii B
Wenczlaus Colesko	xxiii B
Blasius	xxiii B
Vitus sutor	xx iii B

2 Vor diesem nachgetragen:

Lang sutoris	vi B
(wieder gestrichen)	
Adam	v B.

3 Vorher nachgetragen:

Barboss	iii B.
---------	--------

1 Dafür später: Petrus doleator.

Urbanus Holtzschuch	xxx β	Czigani	v β
Hlebuzine	iiii β	Tatykonis	xxiiii β
Nickil Behem	vi β	Barthoss Hirzkonis	viii β
Bartel tessarz	iii β	Stanislaw	iii β
Cristoff molendinator	xxxii β	Mikolass Fideler	iiii β
Pruocha	viii β	Krehan	iiii β
Witt sswezc	v β	Pekse	v β
balneum	xxiiii β	Lauryn	v β
Pulczowa	xxiiii β	Urbani linificis	v β
Pacholeczsky	xxx β	Mathie Krewßil	xiiii β
Andreas sutoris	xxx β	Martinus Smrz	xi β
Zaskornyk	xxx β	Clementis	vi β
Paul sutor	xxx β	Scheibe	v β
Placzek	xxiiii β	Jankonis seratoris	v β
Hanusskonis sswezc	xxx β	Tapenkonis	xxvi β
Ssimon Kokericz	xiii β	Hanel	v β
Czerwenka	v β	Nozierz	xvi β
Mikolass rzeznik	v β	Skale	xxvi β
Karkoss	vii β	Marzikonis	iii β
Ssiebierz	vii β	Ssimonis	v β
Girek Hutter	iiii β	Suicide	v β
Stiepanek	xxiiii β	Lorencz pannificis	v β
Martyn oleynyk	iiii β	famulus civitatis	iii β
Jankonis Piekny ¹	vi β	Gerstner	iiii β
Maczkonis	v β	Pecha	v β
Jakubi pernykarz	iiii β	Jeronimi	iii β
Blazkonis	iiii β	Thome seratoris	v β
Duchkonis	iiii β	Bartoss pannificis	v β
Rigiczky ²	vi β	Stari Fideler	iii β
Turkonis	v β	Ffasselini	iv β
Strawß	vi β	Richtarz	v β
Prask	vi β	Nechwile	x β
Andree pistoris	xxiiii β	Johannis institoris	xxiiii β
Rosmaul	xxiiii β	Nickil thorhutter	vii β
Settemacher	vii β	Hawlik	xxv β
Andree arcuficis	xxiiii β	Pussmann ¹	xxxij β
Martini pellificis	xxiiii β	Podskalsky ²	xii β
Meysner	xxiiii β		
Petri sladownik	vi β	Suburbani	
Andrle sswezc	vi β	Bielinense molendinum	xxxii β
Martini sartoris	xxiiii β	contra valvam silvensem	x β

1 Vorher sind später nachgetragen:

Gyra kozissnik iiii β
Pawel Bredinecz iiii β
Crucis v β

2 Vorher nachgetragen:

Cursoris iiii β

Aussiger Stadtbuch fol. 26—27.

1 Durchgestrichen; dafür:

Bartoss xliii β
Vit xliii β

2 Davor später nachgetragen:

Kotlik x β

1472. [269.] *Der Rath lässt im Stadtbuch verzeichnen, dass Sirowatka aus Aussig seinen Grundbesitz (in einem Dorfe des Gutes Geiersberg?) dem Jaroslaw von Wjesowits auf Geiersberg verkauft hat. 1472, Juni 12. (Aussig.)*
Juni 21.

Nos magister civium juratique civitatis Ustensis supra Albea deducimus ad noticiam omnium, quod sicuti nostre civitatis coincola Sirowatka vendidit strennuo Jarossio de Kissperik hereditatem suam in villa pro certa pecunie summa, que continetur in litera forali desuper contexta, quam pecuniam in terminis etiam in litera expressis prefatus Jaross predicto Sirowatkoni dare et solvere tenebitur sub caucione fidejussorum manu incissaa et inseparabili conjuncta. cujus fidejussores hic quemadmodum in littera emcionis inserti comprehensi sunt: Macza de Tuchomissl et de Locheczicz Zbramir, Mikess Benak et Kowarz richtarz Hotowsky, Matiey z Sobiechleb, Cauba, Hanuss Suchy, Mach z Unczina, z Modlan Waniek Pazur, z Klysse Gira et Matiey Heinrichow. ita esse factum nostri conjurati, qui affuerunt emcioni et vendicioni predictorum, Johannes Piekny, Johannes Weltrusky, Janko Kunel, prout litera foralis continet inter eos, coram nobis protulerunt.

Aussiger Stadtbuch fol. 88 b. Die Einlage erfolgt in der Sitzung feria VI. ante VI^{ti} (Juni 12.).

1473. [270.] *Bürgermeister und Rath von Aussig erklären, von Georg Sirowatka für Gemeindezwecke 80 fl. Rhein. und 40 Ungar. Gulden entliehen zu haben. 1473, Jänner 7. (Aussig.)*
Jänn. 7.

Anno ec. lxxiii nos magister civium et jurati civitatis Ustensis supra Albeam profiteamur presentibus et futuris, quia tenemur provido viro Sirowatkoni et ejus successoribus universis nobis concessos lxxx Ryn. flor. et Ungaricales xl flor. pro communi necessitate, quos promittimus sine fraude et dolo persolvere predicto Gironi Sirowatkoni ac heredibus suis ad terminum in litera super predictis florenis ipsis contexta positum. factum est feria v post trium regum.

Aussiger Stadtbuch fol. 34^b.

1473. [271.] *Testamentarische Verfügungen des Hanns Kursner: er widmet zunächst 32 Schock für eine kirchliche Stiftung; ausserdem setzt er Vormünder für seine Tochter ein und verfügt über seine ausstehenden Forderungen und über seine Bergwerke bei Graupen. 1473, Febr. 23.*
Febr. 23.

Wir burgermeister und ratismanne der stat Awssigk uff der Elbe bekennen vor allen gemeyncklich, das fur uns komen ist Hannus Kursner mit Andrean seyn bruder und Meysner seyn swager und mit anderen seynen fründen und hatt gegeben und beschiden zcu eynem ewigen selgereithe unde gedechnusse seyns gesslechtes xxxii ß gr. den kirchevattirn, und sollen sollich gelt leyhen uff czinß, dor von zcu geben von xii ß gr. eyn ß gr. — item der sollich gelt czu ym nympt uff czinß, der sol es vorschriben uff ecker adir wißen; anders sol das gelt nicht awsgeligen werden, wenne es nicht also vorgewisset wirt. und das sol man thuen mit ratte und huelffe der herren.

Item xxiiii ß sollen seyn zcu Bingen alle jar jerlich in der vasten alle tage noch dem sanctus „alma redentoris“. do von sol gegeben werden den schuleren eyn grossen zcu vischen adir heryngk und ii d. zcu brothe alle tage. item dornoch obir das gancz jar von osteren bis wider uff fastnacht alle sonnetage werden sollen singen dy schuler „alma redentoris“ noch sanctus. davon sol man yn geben alle sontage i gr. zcu vleysche und ii d. zcu brothe. das macht alle jar ii ß czinß von den xxiiii ß.

Item her hatt owch gegeben vi ß zcu eynem Belegereithe, alle jar zcu singen vigiliis mit dreyen lectionen und mit iii pristeren, itczlichem prister i gr. und dem schulmeister ii gr., dem glockner i gr. und dem pfarrer ii gr. besunder. das sol gescheen in vigilia sancti Laurencii, et in festo sancti Laurencii missam. und den armen lewttten sollen dy kirchevatter geben vor ii gr. heller. das obirege sollen dy kirchevattir behalden vor wachs uff das, das sy kerczen leyhen czu der vigiliis und owch zcu der messe.

Item dy ii ß hat her gegeben zcu eynem ewigen gedechtnusse uff dem predigstul vor alle libe ßele seyns geschlechtts,¹ dem pfarrer ader wer eyner prediger ist, dovon x gr. zcu geben alle jar jerlichen, dy von den ii ß zcu czinß gevallen. — sollichs obenbenantes selegereithe macht xxxii ß gr. hewptgutt und der czinß iij ß x gr. von sollichem czinß sollen dy kirchevattir awsrichten das obengescriben ßelegereithe, und sollich gelt sollen dy kirchevattir awsleyhen mit bewust und ratte der herren und vorsorgen, nachdem alls oben berurt ist ec.

Item Hannus Kursner hot gemacht und gekoren zcu vormunden Andream seynen bruder, Wanko Zeleny und Walsa seyn bruder und Meysner seyn schwoger, ab got allmechtiger obir yn gebitte, dem weyße, seyner tochter Urssula vorzcusteen, noch dem her yn ganz vortrewet alls gutten lewttten und eyner an den anderen sol keyns thuen. dorczu sollen dy herren yn behulffen und berotten seyn. doruff hat her den herrn eyn gewiss grossen gegeben zcu gedechtnusse.

Item Hannus Kursner hat also bestetiget: were is sache, das her aussen blybe und allmechtiger got obir yn gebötte, so soll dy schult, dy her noch awssen hot, eyngemanet werden von Andream seynem bruder und Baltßar seynem vetter und Meysner seyn sawager mit rotthe und hölffe der herren und owch der vormundern. — item und was obir blibe obir seyne schult, das sol geteilt werden in iiii teil. item seyner tochter Urssula eyn teil, dem bruder Andrea das ander teil und der sawester Urssula das dritte teil, dem Baltczar seynem fetter das firde teil, noch dem sy denne haben das register seyner schult beschriben eigentlich. sundir aws aller schuld sollen sy geben zcu dem altare der bruderschaft unsirer liben frawen czu foraws x ß gr. und den kirchvatteren x ß gr. das sollen sy anwenden, woran sy derkennen am allerbesten. und obirge teile noch dem als oben berurt ist.

Item mehe hat her bestetiget: were is sache, das der weyße, seyne tochter Urssula, abeingk von des todes wegen, ee denne sy eeliche wurde adir kinder gewynne, so soll alles ir gutt geteilet werden in drey teil: seynem bruder Andrea eyn teil, seyner schwester Urssula adir iren kinderen das ander teil, das dritte teil czu der kirchen zcu eynem ewigen selegereithe, noch dem dy vormunden das allirbesten irkennen werden mit rothe und hulffe der herren. sunder awsgenommen sollen dy vormunden geben seynen armen fründen x ß gr. noch dem sy erkennen werden czu dem besten.

Item owch hatt her bestetiget: ab allmechtiger got gebe, das seyn berigwerigk ansehe, das her hott uff den Grawppen, als nemlich eyn achtil in der Kolenkammer und czwee achtteil zcu den Eybener, das her hott bepfallen Erhart Möncker uff den Grewppen zcu vorweßen. item mehe hott her eyn achtteil uff dem Geyersperge zcu sande Wenczil. und was do würde aws sollichen obenbenanten teilen zcu obirlauffte, soll alles geteilet werden volkommellich in drey teil, als oben berurt ist. und ab man solliche obengenante teil vorkewffen welde, das sollen thuen dy vormunden owch mit rothe und hölffe der herren, und was vor solliche teil gegeben werde von gelde, das sol alles geteilet werden in drey teil noch dem alls oben berurt ist.

Item mehe, ab her abeingk und awssen blibe, so sol man bestellen xxx selemesse zcu leßen und xxx vigiliis mit dreyen lectionen und sol schneiden armen lewttten eyn tuch gewandes, und dreye selebode sol man bestellen und armen lewttten bey enczil geben eyn ß gr. das was seyn begir. es ist gescheen noch jaren unsers herren Cristi Jesu geburth millesimo cccc lxxiii feria iii post cathedram sancti Petri.

Aussiger Stadtbuch fol. 35—36. Durchgestrichen. — Auch das Kirchenzinsregister von 1488 enthält S. 31—33 einen Auszug des Testaments, soweit es die Stiftungen für die Kirche angeht.

[272.] *Urban Holzschuh widmet für den Altar der Marien-Bruderschaft in Aussig seine Fleischbank. 1474, Jänn. 18. od. 19. Aussig.*

1474
Jänn. 18.
od. 19.

Urban Holzschuh ad honorem alme genitricis dei Marie et ob remedium suorum criminum maccellum suum in iii ß gr. valore ad altare sancte Marie fraternitatis dedit, contulit et resignavit, de quo provisores fraternitatis tenebuntur contribuciones more civili dare, secundum

1 Die Namen der Verwandten, für die gebetet werden soll, sind im Kirchenzinsregister S. 33 verzeichnet.

quod expedit. et si provisores fraternitatis vellent macellum premissum vendere, extunc heredes ipsius Urbani ad persolvendum tale eorum pecunia primi esse poterint.

Aussiger Stadtbuch fol. 38^b. Datum der Gerichtssitzung: anno cc. lxxiii f. iiii in die Prisce (sic).

1474
Sept. 16.

[273.] *Truczil von Kleische schenkt der Stadtpfarrkirche 20 Schock Gr. 1474, September 16.*

Anno eodem quo supra [lxxiii] nostri conjurati Laurencius Placzko tunc magister civium et Urbanus Pontensis recognoverunt coram nobis, qualiter in presencia decani domini Martini et nostri plebani, domini Johannis Rasoris, Truczil de Klysch in sacristia ecclesie beate virginis Marie parochiali sanus mente et corpore et bene recollectus in se contulit et dedit pro salute anime sue xx ß gr. recipiendas circa Gironem de Klysch, qui sibi obligabatur xxvii ß. quas quidem ß xx ipse Gira promisit vitricis ecclesie daturum se pro ecclesia parochiali sancte Marie. factum est hoc donatum sabbato post dedicationem ecclesie et scriptum feria sexta in die Ludmille. et ipse Truczil quittavit Gironem et promisit ipsum amplius de predictis xxvii ß non impetere.

Aussiger Stadtbuch fol. 40.

1475
Jänn. 13.

[274.] *Frau Katharina schenkt der Aussiger Kirche ihr ganzes Vermögen bis auf 50 Schock Groschen, die sie ihrem Gemahl (Urban) bestimmt hat. 1475, Jänner 13.*

Item pani Kaczka dala panom gross na swiedomie, gestli zeby gie pan buoh neuchowal. ze odkazuge wessken statek swoy na bozi duom a na wiecznu mssy, kromie tiech padesati kop. aby naprzed manzelu gegiemu wydano bylo. a to moz take za sweho zdraweho ziwota zmienitij. stalo se tyz den ut supra [patek woctab bozieho krztienie leta bozieho ec. lxxv^{teho}.]

Aussiger Stadtbuch fol. 40^b. Vorausgeht die Verfügung über die 50 Schock für ihren Gatten Urban.

1475
Juni 6.

[275.] *Verkauf des Bades an den Bader Nikolaus. 1475, Juni 6. (Aussig.)*

Domini consulatus Nicolao balneatori vendiderunt pro lxx ß balneum et resignaverunt more civili in pacificam possessionem. tamen sub hac condicione, quod ipse Nicolaus balneator semel omni anno et sui successores debebunt balneum commune animarum tenere et habere abs omni excusacione eviterne.

Aussiger Stadtbuch f. 42. D. d. Gerichtssitzung: anno ec. lxxv feria iii post Bonifacii.

1475
Sept. 12.

[276.] *Der Aussiger Stadtschreiber Laurencius kauft von den Brüdern Pessu und Stephan einen Wein- garten um 7 Schock 2 Groschen. 1475, September 12. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 42^b. D. d. Gerichtssitzung: f. iii ante exaltacionem s. crucis.

1475
Sept. 1.

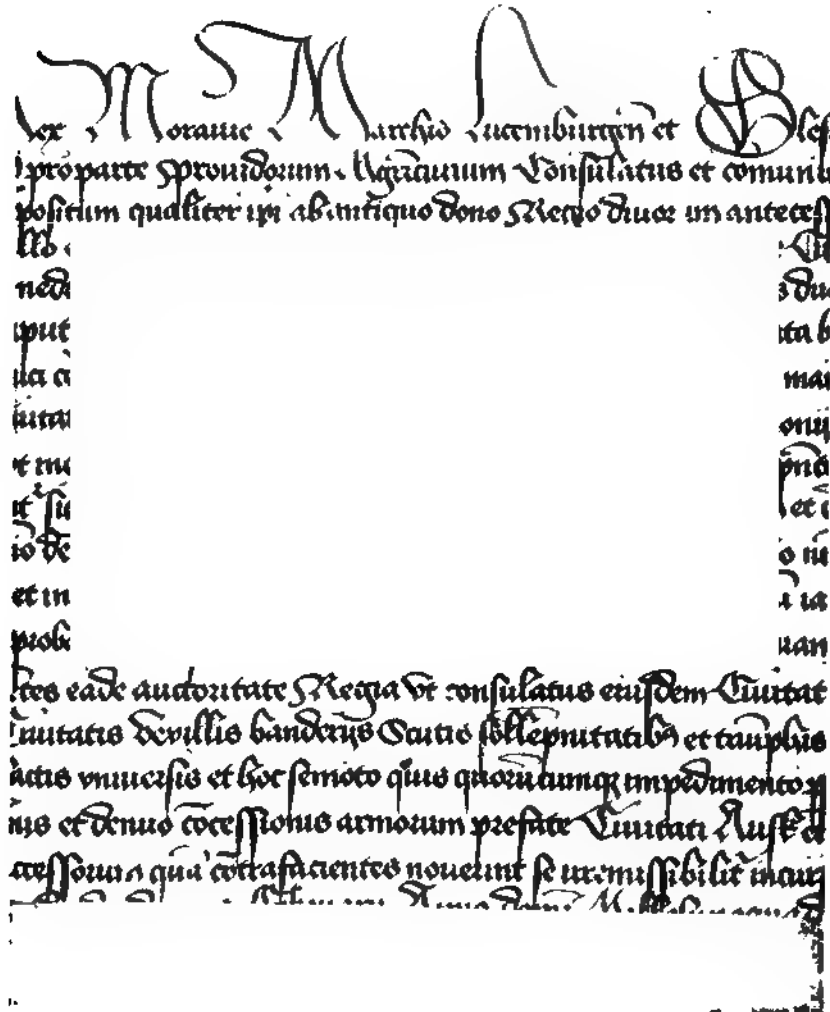
[277.] *Wenzel Zeleny stiftet für das Seelenheil seiner Vorfahren ein jährliches freies Bad für die Armen. 1475, Sept. 1. Aussig.*

Anno ec. [lxxv] Wanko Zeleny a Nicolao balneatore emit pro x ß gr. commune balneum semel in anno fiendum pro salute animarum predecessorum suorum ista septimana post festum sancti Michaelis perpetue temporibus successoris. factum est feria vi in die sancti Egidii.

Aussiger Stadtbuch fol. 42^b.

Siegeltafel.

6



7



8

- 6) Stadtwappen aus dem Privilegium K. Wladislaus II. aus d. J. 1476 [279].
 7) Siegel des Gerichtes der Stadt Aussig aus d. J. 1609. (Archiv der k. k. Statthalterei)
 8) Kleines Siegel der Stadt Aussig auf Papier aus dem XV. Jahrhundert, das noch im XVII. Jahrhundert verwendet wurde. (Beilage zu 7).

[278.] *König Wladislaw verleiht dem Rathe der Stadt Aussig das Recht, mit rothem Wachs zu siegeln. 1476, Jänner 4. Prag.*

1476
Jän. 4.

Wladislaus dei gracia Bohemie rex, Moravie marchio, Lucemburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio etc. notum facimus tenore presencium universis, quod pensatis fidelitate et constanti nobis assistencia providorum magistri civium, consulatus et communitatis civitatis nostre Ausk super Albea, fidelium nostrorum dilectorum, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, ex certa nostra sciencia, auctoritate regia ipsis hanc gratiam specialem damus, facimus et concedimus, videlicet ut consulatus ejusdem civitatis et communitatis presentes et futuri omnes et singulas proscriptiones, litteras ac quevis negocia ipsis necessaria, prout eisdem videbitur opportunum, cera rubea sigillare libere possint et valeant, omnium quorumcumque contradiccione proculmota perpetuis temporibus in futurum. nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre donacionis et indulti quovis modo infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contraire sub pena indignacionis regie, quam contrafacientes noverint se irremissibiliter incursuros. presencium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio litterarum. datum Prage die quarta mensis januarii, anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto, regni nostri anno quinto.

[*Auf dem Bug rechts:*] Ad mandatum
domini regis.

[*Aussen:*] Rta.

Original-Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. An Pergament-Pressel das wohlerhaltene rothe kön. Siegel in weisser Wachsschale.

[279.] *König Wladislaw erneuert der Stadt Aussig das Recht zur Führung des Stadtwappens. 1476, Februar 12. Prag.*

1476
Febr. 12.

Wladislaus dei gracia Bohemie rex, Moravie marchio, Luxenburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio etc. notum facimus tenore presencium universis: pro parte providorum magistri civium, consulatus et communitatis civitatis nostre Ausk super Albea, fidelium nostrorum dilectorum, est nobis expositum, qualiter ipsi ab antiquo dono regio divorum antecessorum nostrorum obtinebant arma seu insignia, quibus hactenus utebantur in sigillo et aliis opportunis dicte civitatis et communitatis negociis, infra descripta, videlicet scutum rubei coloris, in cujus medio leo albus cum caudis duabus se intersecantibus cumque earumdem nodis et extremitatibus pedum glaucis, caput galea inferius loricata habens indutum, esse conspicitur, supra quam galeam sunt due ale protense similiter glauci coloris, quemadmodum manus pictoris his litteris nostris hoc ipsum clarius inseruit. quia autem, ut didicimus, dicte civitatis Ausk litere testimonii desuper vetustate et malicia temporum sunt absumente et perditae, ideo cupientes et volentes, ut incole ejusdem civitatis presentes et futuri, utcumque accidit, ab antecessoribus nostris digne parto honore libere utantur et fruuntur signanter ob eorum fidem et constantem nobis et corone regni nostri assistenciam, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, cum sano consilio nostrorum procerum et fidelium ex certa nostra sciencia auctoritate regia usum predictorum armorum et insigniorum hic descriptorum jam dicte civitatis Ausk, consulatui quoque et communitati ejusdem pro tempore existentibus approbamus, ratificamus, innovamus et confirmamus ac eadem arma denuo ipsis graciosius damus, conferimus et concedimus, decernentes eadem auctoritate regia, ut consulatus ejusdem civitatis et communitas dictis armis libere uti, frui et gaudere debeant et possint in sigillo civitatis, vexillis, banderiis, scutis, sollempnitatibus et triumphis ac generaliter in actibus, locis, ceteris quoque quibuscunque oportunitatibus eorum, joco vel serio factis universis et hoc semoto quovis quorumcumque impedimento perpetuis temporibus in futurum.

nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et denuo concessionis armorum prefate civitati Ausk et ejusdem communitati quovismodo infringere sub pena indignacionis nostre regie. nostrorumve successorum, quam contrafacientes noverint se irremissibiliter incururos. presencium sub nostri regalis sigilli appensione testimonio literarum. datum Prage die duodecima februarii anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto, regni nostri anno quinto. *[Auf dem Bug rechts:]* Ad relacionem domini Samuelis de Hradek et Waleczow subcamerarii regni Bohemie.

[Aussen:] Rta.

Orig.-Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. Siegel wie bei Nr. 278, etwas verletzt. Im Texte der Urkunde ist das beschriebene Wappen in Farben dargestellt.

1476
Febr. 28. [280.] *Hanusch Striczko, im Begriffe, eine Pilgerfahrt nach Rom zu unternehmen, vertraut dem Aussiger Rathe 60 rhein. Gulden an. 1476, Febr. 28. (Aussig)*

Anno ec. lx[x]vi Hanuss Striczko volens peregre visitare limina beatorum Petri et Pauli concessit dominis consulatus lx florenos Rynenses de consensu communitatis. quos bona fide ipsi promiserunt sibi predictos aureos in festo sancti spiritus in prompto persolvere sine contradiccione. factum est in capite jejunii.

Aussiger Stadtbuch fol. 43 b.

1477
Febr. 28. [281.] *Rathsstatut für die Aussiger Mälzer: Ein Malz, welches ausserhalb der Stadt verkauft wird, soll 32 Strich enthalten, beim Verkauf in der Stadt aber 34 Strich. Von den andern Bewohnern der Stadt darf niemand für den Verkauf Malz erzeugen, nur für den eigenen Gebrauch. 1477, Februar 28. (Aussig.)*

Feria vi post Mathie apostoli annuerunt domini braseatoribus, ut braseum, quod vendere debent extra civitatem, contineat xxxii strichones, intra autem civitatem incolis ejusdem xxxiii albathes contineat. eciam quod nullus inhabitancium presumat laborare brasea ad vendendum. sed solummodo pro domestica necessitate poterit quilibet sibi braseum adaptare.

Aussiger Stadtbuch fol. 45.

1477
März 7. [282.] *Gallus, Mitglied des Rathes der Stadt Aussig, verkauft eine Wirthschaft in Krzemusch, die erblich an ihn gefallen ist, an Kozelka, den Besitzer des Dorfes. 1477, März 7.*

Feria vi in die sancti Thome de Aquino Gallus coassessor noster adjuratus hereditatem cum curia, que ei successione hereditaria in villa Krziemyz cesserant, famoso Kozelkoni herili hujusdem ville vendidit et resignavit et libertat promittens ipsum Kozelkonem amplius de hiisdem nunquam impetere et impedire et se omnino jure suo et proprietate in hiisdem absolvit.

Aussiger Stadtbuch fol. 45.

1477
April 18. [283.] *Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht von Sachsen ersuchen den Rath der Stadt Aussig, dem Martin Peitschenrichter bei der Eintreibung seiner Forderungen, die er bei Aussiger Bürgern habe, behilflich zu sein. 1477, April 18. Dresden.*

Von gots gnaden Ernst, des heiligen Romischen reichs erczmarschalk und kurfürst, und Albrecht gebruder herzcogen zcu Sachsen, lantgraffen in Doringen und marggraffen zcu Missen. unsern grus zcu vor. ersamen liben besundern. uns hat Mertin Peyczschenrichter, unser liber getriwer, anbringen lassen, wie etzlich uwir mitteburger, die er uch durch syne botschaft wol wirdet benennen lassen, schuldig sind und lange czit weder synen willen damit verczogen haben. und gebeten, yn geyn uch zcu vorschriben, das er sulch schulde diste forderlicher von den uwern

bekommen muge. hirumb begern wir von uch, das ir dissen gegenwertigen Mertin Peyczschenrichters anwalde gutlichen vorhoren, die uwirn, die uch benant werden, besenden und mit yn schaffen und bestellen, den genanten Piczschenrichter umb das, zo sie ym schuldig sint, ane vorzog ußrichtung und beczalung zcu thun, und uch geyn in gutwillig beweifen, als wir uns von uch zcu geschehen versehen, das er unser verschrift gnossen entpfinde und derhalben nicht zcu erlangunge sollicher schuldpost noch zcerung verwenden dorfe. doran thut ir uns zcu gute zcu bedencken. geben zcu Dresden am fritage noch quasimodogeniti anno domini ec. lxxvii.

Den ersamen dem rate der stat zcu Awszigk, unsern liben befrunden.

H. St.-A. Dresden W.-A. Böhm. Sachen. Örter u. Städte. Bl. 132.

[284.] *Der Aussiger Stadtschreiber Laurens kauft von dem Winser Thomas (Tomiko vinitor) dessen Haus um 25 Schock Gr. 1477, August 12.*

1477
Aug. 12.

Aussiger Stadtbuch fol. 45 b.

[285.] *Schätzung der Häuser in der Aussiger Elbe-Vorstadt. 1479, April.*

1479
April.

Taxatio domorum habita et facta tempore pascali anno domini m^occcc^olxxix in suburbio Albensi exeundo de walwa ad sinistram secundum majus et minus. et omnes domus vel curie infrascripte pari valore et taxa vendite ab hiis, sub quorum proprietate sunt taxate, emtoribus eorundem servitute rustica infligent jus dandi collectas ammodo viii grossos, quod de comuni publico sunt taxate in viii sexagenas grossorum. non obstante illo foro, secundum quem quispiam unam quamque istarum curiarum si emerit, data prima collecta secundum forum expressum, pro quocunque emerit, dato eciam, si pro centum sexagenis vel alcius vel remissius, dabit c grossos vel alcius vel remissius. et data ista collecta prima ammodo non dabit tantum, sed sicut est hic ejus taxacio insignita et subsequitur, tenebitur de omnibus aliis curiis, domibus, vinetis, humuletis, pratis et agris.

Skalonis gaza		Martin Srb	iiii gr.
Georgii figuli		Ticzka	iiii gr.
Matheß figuli		Krzyz Pieniczka	iiii gr.
Koczkonis		Hulek	iiii gr.
Duchon		area	—
Smolik		Dussa	iiii gr.
Duchkonis	vi gr.	Marzik	v gr.
Strzekowsky	vi gr.	Drazowa	ii gr.
Hanuss	ii gr.	Kubiczan	viii gr.
Ryness	iiii gr.	Pruossa	iiii gr.
Vitus figulus de area, et de horeo et de domo simul totum	viii gr.	Pieniczkonissa	iiii gr.
Ssima Hluczal	vi gr.	Petrowa	iiii gr.
Holeczkonis figuli	viii gr.	Krasa figulus	viii gr.
Mathuss	iiii gr.	Zawerbier	viii gr.
Mathauss	vi gr.	Ondronis figuli	vi gr. et de
panij Kaczka	vi gr.	altera contra ipsam jacente	iiii gr.
Jakub Stradal	iiii gr.	Kokotkonis figuli	viii gr.
Drasszeny figuli	viii gr.	Gyrzikonis figuli	viii gr.
Jankonis Kunliny	x gr.	Widlakonis	iiii gr.
Ssczrbak	iiii gr.	Tomek figuli	iiii gr.

Aussiger Stadtbuch fol. 27^b.

[286.] *Schätzung des Grundbesitzes der Aussiger Bürgerschaft. (1479.)*

Sequitur agrorum et pratorum et vinearum et humuletorum in finibus fluelli Klysch jacentium taxacio:

Wankonis Zeleny quartale agri	in xxx ß
Hycklonis dimidium quartale agri	in xvi ß
Pussmanni dimidium quartale agri	in xvi ß
Martini sartoris dimidium quartale	in xvi ß
Martini Smrz dimidium alterum quartale	in xlviii ß
Galli quartale	in xxxii ß
Nickl Czocz ¹ dimidium alterum quartale	in liiii ß
Benesskonisse ² dimidium quartale	in xviii ß
panij Kaczky ³ quartale	in xxxii ß
Galli dimidium quartale	in xvi ß
Baltasar sartoris quartale	in xxxiiii ß
Kruckonis ⁴ dimidium quartale	in xvi ß
Andree sutoris quartale	in xxxliii ß
Syrowatkonis quartale	in xxxliii ß
Andree Puka quartale	in xxxii ß

In loco argilloso:

Galli agger	in l ß
Czocz agger Scheybe dictus	in l ß
Czrw porcio agri	in x ß
Michaelis sutoris ⁵ cuneus	in xiii ß
Benesskonisse cuneus	in xii ß
Galli dimidium quartale	in xliii ß
Michaelis sutoris quartale	in xxx ß
Martha Thosse dimidium quartale	in xv ß
Steffan Nymmerrichterons dimidius mansus	in xl ß
panij Kaczky ⁶ quartale	in xxviii ß
Gyrziczkonis ⁷ quartale	in xxviii ß
Niczonis ager	in lvi ß
et de superiori ⁸	in xxviii ß
Ruczil dimidium quartale	in xliii ß
Wankonis Zeleny quartale	in xxvii ß
Benesskonisse porcio cum prato	in xxxvi ß
Duchkonis dimidium quartale cum prato	in x ß
Lamprete dimidium quartale cum prato	in x ß
Passkonis pratum ⁹	in xl ß
Ffirhoßynn pratum	in xxx ß
Syrowatka pratum	in lx ß
Walsonis pratum	in xxx ß
Niczonis pratum	in xl ß
Panowczonis pratum	in xx ß

¹ Später corrigiert in Mertin. ² Desgl. in Jan Kubicka. ³ Desgl. in Thuoma. ⁴ Desgl. in Rycke. ⁵ Später corrigiert in: Herczog. ⁶ Desgl. in: Berka. ⁷ Desgl. in: strotcy. ⁸ Durchgestrichen. ⁹ Dafür später: Mathuss

Krziz pratum cum agro simul jacentia (sic)	in xl ß
Hawlikonis pratum cum porcione agri	in xl ß
Huzkonis pratum cum agro simul jacente	in xl ß
Ffugner pratum	in xxx ß
Martijna krayczij	in x ß
Steffan Hutter cum fratre pratum cum agro	in xx ß
Missensky agri porcio pratum	in xxx ß
Andree Podskalsky pratum	in xx ß
Pussmanni pratum cum particula prati	in xxx ß
Hannus Mor pratum	in xxx ß
Lucas	in xv ß
Skalonis pratum	in xv ß
Pussmann humuletum ¹	in -liii ß
Jankonis Kunel pratum	in l ß
Cingulatoris ageri particula	in xii ß
Hawlikonis agri particula	in xii ß
Prokssonis Monczer agri particula, pratum et humuletum	in xxvi ß
panij Kaczky ager cum humuleto	in xv ß
Petri Bawrodt ager	in xv ß
Andree sutoris pratum cum agro	in xx ß
Syrowatkonis ager	in xv ß
Rabuli agger	in xv ß
Passkonis dimidium quartale	in xx ß
Benesskonisse agger	in xx ß
Ondrzej Ruka cuneus	in xx ß
Matiej Tucny agri particula	in xv ß
relicte Kleslonis pratum cum lapsatorio et agri particula	in x ß
Abrlonis pratum cum lapsatorio	in vi ß
Hauzkonis deserta	in ii ß
Galli vinetum cum agri particula	in vii ß
Urbani Holczschuch vinetum cum agro	in xx ß
Janek Bleil vinetum cum jugere	in vi ß
Marse carnificis vinetum	in vi ß
Panowczonis vinetum cum jugere	in xv ß
Waczlawonis vinetum	in x ß
Mikonis vinetum cum jugere	in x ß
[Maxinuow... hal vinetum sub Spilberg	in vi ß ²]
Ffirhoßynn vinetum	in xx ß
Tragesheym vinetum	in viii ß
Knybendlini agri quartale	in xxx ß
Krzsszen Kabat agri particula	in x ß
Galli vinetum et agger	in iii ß
Ffirhoßin ager	in xx ß
Hlawkonisse agri particula	in vi ß

¹ Durchgestrichen. ² Nachtrag von anderer Hand

Nicz pelfifex agri particula	in viii β
Ruczell agri particula	in x β
Kottlikonis dimidium quartale	in x β
et particula	in x β
Ruczlomis dimidium quartale	in x β
Tragesheim quartale	in xx β
Walsonis dimidium quartale	in x β
Ffugner unum quartale	in xx β
Wankonis Zeleny ¹ dimidius mansus	in xl β
Walsonis Dolcze	in lx β
Czerwy dimidium quartale	in x β
Krzyz dimidium quartale	in x β
Wrtohlawkonisse porcio agri	in viii β
Slywkonis porcio agri	in viii β
Skrbe vinetum	in viii β
Koczkonis humuletum	in ii β
Duchkonis agri porcio cum allodio	in xx β
et ortus ejus penes Skrbe	in viii β
Sstiepankonis fructecta	in i β
Mathuss dimidius mansus	in l β

Contra vadum de altera parte fluvii
Bielynie.²

Pratum Lilonis	in viii β
Syrowatkonis pratum post idem cum	
cuneo agri	in xx β
Winklaronis pratum	in xx β
Wenczil Melczer pratum	in xx β
Maczkonis porcio agri	in vi β
Matiey Czrny porcio agri	in vii β
Wolfonisse quartale agri	in xv β
Winklar agri porcio	in xi β
Skalonis agri porcio	in xii β
Lylonis agri porcio	in x β
Jankonis Strzekowsky quartale	in xx β
Viti molitoris porcio agri circa Wen-	
czil Melczer jacens	in xii β
Nymmerrichteris pratum	in xxvi β
Stephan Yohel et Luce pannificis ³	
pratum simul amborum	in xxvi β
Rablini pratum	in xxvi β
Jankonis Jonsdorff pratulum	in vi β
Mikonis pratum	in vi β
Czoczonis pratum	in x β
Zasekornikonisse pratum	in xii β
panii Kaczky pratum	in xxx β
Peter Bawerrodt ⁴ pratum	in xii β
Missensky pratum	in viii β
Janek Kubiczkonis pratum	in xxiii β
Galli pratum	in xvi β
Paraczkonis ⁵ pratum cum humuleto	in xxiii β

Hawlikonis pratum cum humuleto	in xvi β
Galli agri porcio cum humuleto	in xxiii β
Haynykonis pratum cum agri por-	
cione	in xxiii β
Wrtakonis ager	in xxiii β
Petrowe Fformannowe quartale agri	in xxiii β
Urbani Holczschuch quartale	in xxiii β
Nikl Hawenschilt ultra quam quar-	
tale	in xxx β
Rzehakonis porcio agri	in x β
Galli pratum	in xxx β
Czrw dimidium quartale	in x β
Syrowatkonis tercium dimidium quar-	
tale	in l β
Rzehaczkonis dimidium quartale	in xiii β
Pfaffkonisse dimidium quartale cum	
prato	in xxx β ¹
Johannis Sochor quartale	in xxiii β
Rzehaczkonis in allodio castrensi	in iii β
Wankonis porcio agri	in ii β
Pechonisse porcio agri cum aliis pro-	
montoriis	in viii β
et vinea	in vi β
notarii civitatis Laurencii vinea	in iii β
Kottlikonis vinea	in x β
Dworny Koß vinetum	in ii β
desertum penes Koß ²	in iii β
Pechonisse ³ vinetum et pomerium	in viii β
Andree Podskalsky vinea	in xv β
Maczkonis vinea	in vi β
Meißner vinea	in x β
Genikonis ager	in ii β
Maczkonis vinea	in vi β
Martini Ssafar	in vii β
Blazkonis vinea	in ii β
Jonsdorff vinetum	in iii β
Wawre piscatoris	in iii β
Nechwilonis ortus	in vi β
Skalonis ortus cum vinea	in x β
Steffan Hutter vinea	in viii β
Urbani Holczschuch ortus cum vi-	
nea	in xii β
Jankonis Sochor vinea	in iii β
[Knybendl vinea	in iii β ⁴]
Pauli sutoris vinea	in xxvi β
Piperonis ortulus	in ii β
Tarynkonis ortulus	in iii β
Hawlikonis ortus	in iii β
Pföffowe ortus	in ii β

¹ Dafür später: Kolyk. ² Zusatz von späterer Hand: sub patibulo. ³ Dafür später: Jacobi Tatik. ⁴ Desgl.: Urban parvas. ⁵ Desgl.: Jacob.

¹ Dafür später: Winther medium quartale cum prato xv β
Paul sutor pratum xv β
² Desgl.: Janek vinetum. ³ Desgl.:
⁴ Späterer Nachtrag.

In Albensi suburbio.

Parackonis vinea	in viii β
Andree Podskalsky vinea	in i β
Johannis Sochor vinea	in xxv β
[Thuoma vinetum	in vi β]
[Gira Hutter vinetum	in x β]
[Krzyzowa vinetum	in viii β]
[Item Duchon rustici	in xv β ¹⁾
Panowczonis vinea	in xxxv β
Panowczonis ager contra vineam	in xx β
Coleskonis ultra quam dimidium quartale	in xx β
Skalonis quartale	in xx β
Turkonis quartale	in xx β
Palonis quartale	in xxi β
Hluczalonnisse antique dimidium quartale	in x β
panii Kaczky dimidium quartale	in x β
Skalonis dimidius mansus	in xxxvi β
Kubiczan quartale agri	in xx β
Hyklonis porcio agri in littore Albee	in xx β
Jacobi Stradal porcio agri	in vii β
Ondronis quartale	in xvi β
orphanorum ² quorum vitricus Taczal dimidius mansus	in xxxii β
Jankonis Sochor quartale agri	in xvi β
Zasskornikonisse dimidium quartale	in x β
Zasskornikonisse quartale	in xvi β
Czrwonis quartale	in xvi β
Skalonis quartale	in xx β
Mikonis carnificis quartale	in xx β
Mathauss carnificis ij quartale et ultra	in xxxii β
Praskonis porcio agri	in vi β
Skalonis porcio cum humuleto	in vi β
Rukonis porcio agri cum humuleto	in viii β
Mathuss figuli porcio agri cum humuleto	in viii β
[Item Korwiczuow porcio agri	in vi β ¹⁾
Oudronis fratris sui porcio	in vi β
Zasskornikonisse vidue cuneus	in x β
Ffugner quartale agri cum humuleto	in xxx β
Czappkonis porcio agri cum humuleto	in x β
Gyrzikonis figuli magis quam quartale	in xxiiii β
Viti figuli porcio cum vineto et humuleto	in xii β
Hulkonis porcio agri et humuleto	in vi β
Duchon agricole porcio agri	in x β
Czrw porcio agri	in vi β
Hluczal Ssimonis porcio agri	in v β
Pale vinea et bytti	in xxx β

¹ Spätere Nachträge. ² Dafür später: Duchek pan-nifex.

Martini funificis vinetum	in iii β
Jesskonis braseatoris agri porcio, vinea cum humuleto	in x β
Duchon rustici vinetum	in xv β
Jankonis Kunlini vinetum	in x β
iterum ejusdem Kunlini vinea, ij quartale agri et pratulum	in lxxx β
Holeczkonis vinea	in vi β
[Urban Pontensis vinea	in x β ¹⁾
Wankonis Zeleny vinea	in xx β
Palonis vinea et plantarium cum jugere agri	in xl β ²
Jankonis Piekny vinea	in vi β
Pulczonisse vinea	in xii β
Johannis Weltrusky vinetum	in iii β
et aliud a Kubiczhone	in ii β
vinetum suum tercium cum ficulnea	in v β
Mikonis carnificis vinea	in xxxv β
Crucis vinea	in xxx β
Nicolai Lixe vinea	in xv β
Andree Foit vinea	in x β
Czappkonis vinea	in x β
Dubowy Matieg vinea	in x β
[idem de area seu Lampreti	in iii β ¹⁾
Lamprede vinea	in xx β
Duchkonis vinea	in xx β
Pulczonisse vinea	in xx β
Hycklonis agger cum prato	in xvi β
Hawlikonis vinea	in xv β
panij Kaczky vinea	in xxx β

Taxacio allodiorum foris walwam Teplicensem.

Coleskonis et molitoris Bielinensis plebani	in x β
Mathei	in x β
Nymmerrychteronis	in x β
Adres sutoris	in xvi β
Pussmanonis	in xiiii β
Martini sartricus cum plebano boemicali	in vi β
Charwatonis olim Dremelonis	in xvi β
Walsonis	in xvi β
Syrowatkonis	in xv β
Panowczowa	in xviii β
Wankonis Zeleny	in xx β

Foris walwam superiorem.

Smrzonis	in v β
Lynhartonis	in v β

¹ Nachtrag.

² cum jugere agri durchgestrichen; dafür:

Kocakonis juger agri ii s

Infolgedessen ist auch bei der Schätzungssumme beigelegt: minus ii s

Jankonis aitoris	in v ß	Czoczonis	in xvi ß
Jeorgii Wrtak	ia v ß	Knybendlonis	in xii ß
Hawlonisse	in xii ß	Tragsheymonis et ² Urbani	in x ß
Czappko cum Fugner	in x ß	reitoris	in xvi ß
Stolczonis	in xii ß	Rzehakonis	in v ß
Charwatonis	in xv ß	Winklaronis et Baltasaronis	in xii ß
Topenkonis	in x ß	Czrw	in xii ß
		Sperlinkowa	in xii ß

A molendino Swinow.

Wenceslai Chlumecz	in vi ß
Kotlikonis	in xiii ß
Niczonis ¹	in vii ß
Hawlik	in xiii ß
Jeorgii morawa	in xiii ß
Meißneri	in vi ß

¹ Dafür später: Byrka.

In Ostrow.

Janconis	in ii ß
----------	---------

Item vinee in opposito Schrekstein taxate.

Vinea Viti molendinatoris	in xxx ß
---------------------------	----------

Aussiger Stadtbuch fol. 28—30.

¹ Durchgestrichen.

[287.] *K. Wladislaw gibt die Versicherung, der Kammerzins und die Steuer (Berna) der Stadt Aussig sollten niemals mehr verpfändet werden. 1480, April 26. Prag.*

1480
April 26.

Wladislaus dei gracia Boemie rex, marchio Moravie, Lucemburgensis et Slesie dux ac Lusacie marchio etc. ad eternam rei memoriam. regali nostro erario nostrorumque commoditatibus subditorum plurimum credimus conducere, dum peculiares nostros proventus usibus rei nostre publice designatos ac in regni commoda convertendos nostro et successorum duntaxat nostrorum fisco modis omnibus et studiis providemus esse applicandos. sane majestati nostre nomine providorum magistri civium et consulum nec non tocus plebis civitatis nostre Ustensis super Albea, fidelium nostrorum dilectorum, oblata peticio continebat, ut de innata nobis benignitate civitatem ipsam Ustensem cum omnibus pertinenciis ejusdem nostre tantum et successorum nostrorum subjeccioni et proteccioni reservantes summas et steuras seu bernas regias ab ipsis civibus annis singulis ad nostram cameram prestari solitas et consuetas nunquam de cetero cuilibet loco vel persone ypotecare, pignorarum seu eciam locare dignaremur. nos, qui pro sub[d]itorum commodis voluntarios labores appetimus, nostris et successorum nostrorum profectibus nequaquam deesse possumus nec debemus. unde predictorum civium preces justas in hac parte et rationabiles esse censentes eas benigne duximus admittendas. igitur non per errorem aut improvide, sed animo deliberato, sano baronum et aliorum fidelium nostrorum accedente consilio, de certa nostra sciencia autoritate regia eidem civitati Ustensi et incolis ipsius presentibus et futuris dono gracie specialis concedimus et largimur, ne civitas ipsa et annua ejusdem summa, steura quoque sive berna regia ad nostram prestari solita cameram ex nunc inantea perpetuis futuris temporibus in toto vel in parte ad longum vel breve tempus cuilibet loco vel persone ypotecari, pignorari, locari seu quomodolibet alienari valeat, debeat aut possit, sed sub nostri duntaxat umbra nominis et successorum nostrorum Boemie regum quiete potiatum opulenta et summas bernasque consuetas tantum nostro regali erario prestare, solvere atque inferre debeat et teneatur. verum si per inadvertenciam, oblivionem facti, importunitatem petencium seu quovis alio modo quitquam contra predicta impetratum obtentumque fuerit a nobis vel successoribus nostris, id ex nunc prout ex tunc irritamus, annullamus, cassamus viribusque vacuumus, irrita, nulla, cassata viribusque vacua esse pronunciamus nulliusque firmitatis, roboris atque momenti esse decernimus omnibus perpetuis temporibus in futurum. per presentes tamen ordinationibus nuper a nobis factis de jam dicte civitatis summis, steuris atque bernis sub certi condicione literis super hiis

editis, traditis et confectis nolumus in aliquo derogari, sed omnia in eisdem contenta rite et inviolabiliter observari in exitum et satisfaccionem omnium ibidem contentorum. nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis, largicionis et gracie paginam infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contraire. si quis autem hoc attentare presumpserit, gravis nostre ac successorum nostrorum indignacionis aculeos et poenam proporcionatam excessui poterit haud immerito formidare. in quorum omnium fidem ac robur plenissimum presentes literas fieri et sigilli nostri regalis appensione jussimus communiri. datum Prage die vigesima sexta mensis aprilis anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo, anno vero regni nostri nono.

[*Auf dem Bug rechts:*] Ad relacionem domini Samuelis de Hradek et Waleczow succamerarii regni Bohemie.

[*Aussen:*] Rta.

Original-Pergam. im Stadtarchiv zu Aussig. An rothweisser Schnur das kön. Siegel (wie bei Nr. 278); gebrochen.

1483
Jänn. 24.

[288.] *Vergleich zwischen dem Aussiger Stadtschreiber Johannes und der Frau Machna Peza wegen der Gerade nach der Schwester der letzteren. 1483, Jänner 24.*

Item eine starke richtunge gescheen ist ann einner seitten unserm statschreiber Johannes, an der andern seitten frawen Machne Pexin, alz das antrith di gerade noch irer swester und das ir geben ist worden, genüglich offgenumen hot von der geraden noch irer swester unnd nicht me dorümbe czu manen noch anfallen. actum feria vi ante conversionem sancti Pauli apostoli anno domini M^occcc^olxxx^o tercio.

Aussiger Stadtbuch fol. 52.

1483
März 7.

[289.] *Der Aussiger Rath überlässt dem Müller Veit zwei Inseln bei der Biela gegen 10 Schwertgroschen Jahreszins als bleibendes Zugehör zur Bielmühle. 1483, März 7. (Aussig.)*

Witowi mlinarzi dali pani ten ostrow y druhy za Bielinu, iakoz na nie chmelnicze udielal, w urok w desiet grossuw meczowich platu rocznieho, a to gemu k prawemu diedicztwi dali, aby to wiecznie ktomu mlynu Bielskemu przislussalo. actum feria vi ante Gregorii anno etc. lxxxiii^o.

Aussiger Stadtbuch fol. 54^b.

1483
Juli 8.

[290.] *Ordnung für die Rosenkranz-Bruderschaft in Aussig. 1483, Jul. 8. O. O.*

An die bruderschaft des altars oder rosenkrantzes unser lieben frawen, bestetiget von unsern heylichsten vattern denn papst Sixtum denn vierten nach laut der bullen, die man hatt zu Cöllen am Rheine im kloster prediger ordens geprediget, durch brudern Johann von Chemnitz prediger ordens der observantien, in der stadt Aussig mag in solcher form undt weiß gehalten und begangen werden: zwier im jahr, eines auf den nebesten sonntag nach oder vor visitacionis, zum andern mahl am sonntag nach conceptionis in solcher weiß, das man am sonnabend oder sonntag nach der vesper sing oder lese vigilien, des sontages frue singe eine schöne mess mit denn schülern von unser lieben frawen und setze darzu auff fünff und fünffzig lichte, nach weise des rosenkrantzes. nach der meß lesche man sie aus undt thue eine kurtze predigt und bitte in der gemein vor alle, die da sein in dieser bruderschaft, thott und lebendig. nach der predigt mag man singen eine seelmeß mit vier lichtern bey der baar, als von der vigilien. item vor besse- rung dieser brüderschaft sindt die kirchenväter itz undt zukünftig. item was am tage des begänck- nus geopffert wird, ist des pfarhers; was aber auff demselben dag gegeben wird in de taffel, soll man halten zu dieser brüderschaft und die verbessern; sollen alle weg auff denselben dag bitten zu der brüderschaft. — item so jemand icht giebet, bescheidet oder testament machet zu

dieser brüderschaft, sollen aufnehmen, die verbessern und davon den pfarhern, der anderen pristerschaft, den schulmeister, den kirchendiener ihre mühe lohnen, dieweil man nit genügliche zinse darvon hatt. — item der pfarherr, der ietzundt ist undt künfftig werden wird, hat allewege macht, einen itzlichen aufzunehmen undt einzuschreiben in diese brüderschaft umb gottes willen, und nichts soll ehr darumb nehmen bey vermeidung des zorns Mariae der mutter gottes. und sonderlich am tage des begängknus nach der predig soll man der leüte wahrnehmen und einschreiben. — item so man begehret diese bruderschaft oder auch sonst soll niemandt verpflichtet oder verbunden sein, ichtes zugeben, zu opffern oder ein zulegen; es soll stehen zu eines ietzlichen gutten und freyen willen, ob ehr ich thun will oder nicht. doch die handwercksleütte mögen woll anzunden alle ihre kertzen. — diese ordnung oder unterweisung habe ich gemacht nit aus gewalt, sondern aus liebe. des alles zu einem stätten gedächtnus habe ich bruder Johannes oben genandt das sigill, das ich gemeinlich pflege zu gebrauchen, unten an diesen zettel gehangen. geschrieben in drey und achzigsten jahr der kleinern zahl, am dienstag nechst nach visitationis Mariae.

Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft. S. 10—12.

[291.] *Der Aussiger Bürger Mathes Puschmann verfügt, dass sein ganzer Besitz nach seinem und seiner Frau Absterben dem Dreifaltigkeits-Altare zufallen solle. Dafür sollen Messen gelesen werden, u. z. an allen Samstagen zu Ehren der h. Maria, an den Montagen für sein und der Seinigen Seelenheil. Actum f. vi ante Andree. 1483, Novemb. 28. (Aussig.)* 1483
Nov. 28.

Aussiger Stadtbuch fol. 55.

[292.] *Der Aussiger Fleischhauer Mika widmet letztwillig 20 Schock böhm. Gr. zum Altar des h. Wenzel und seinen Grundbesitz „hinter dem Brückel“ zum Spital. 1484, Jänn. 20. (Aussig.)* 1484
Jänn. 20.

Mika rzeznik stogie przed sudem hagenym we zdrawem ziwotie podal na pany consseli. acz moczen gest, s swym statkem ucziniti, yakz by sie gemu zdalo. pani podielili, ze mocz ma. y odkazal gest, aby po gehu smrti s gehu statku dano bylo dwacziet kop grossuow Czeskych k oltarzi swateho Waczlawa, a diedinu za mostkem podle rokle aby byla k sspitala. nez ssos, kteryz prwe swe platil, aby k uobczy bylo dawano. a Pawlowi sinu Hussakowu kram mastny. a panie Margrethie manzelcze swe aby nanij wessken gyny statek po gehu smrtij prawym diedicznym prawem przypadl, a to obiema k ziwemu obdrzenij.

Aussiger Stadtbuch fol. 55^b u. d. Datum: a. d. m^occcc^olxxxiii^o feria iii in die Fabiani Sebastiani.

[293.] *10 Schock Gr., welche Stupitz zur Stiftung von Jahresgedächtnissen in der Stadtkirche gestiftet hat, werden auf Zinsen ausgeliehen. 1485, Jänn. 21.* 1485
Jänn. 21.

Anno domini m^occcc^o octuagesimo quinto feria vi in die Agnetis Palonissa recepit decem sexagenas grossorum gladiatorum, que pecunia erat Stupicz, quam dedit pro anniversariis in ecclesia beate Marie virginis tenendis eternis temporibus per plebanum ejusdem ecclesie tenendis omnibus quatuor temporibus omni cum vigiliis et missis celebrandis. de qua pecunia, videlicet x ß grossorum ipsa Palonissa singulis quatuor temporibus debet censuare ejusdem plebano.

Aussiger Stadtbuch fol. 57.

1485
Nov. 22.

[294.] *Georg, der Rector der Aussiger Schule, und seine Frau Margarethe setzen einander zu Erben ein. 1485, Nov. 22. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 58^b. D. d. G.: f. iii post Elizabeth.

1486
Jänn. 19.

[295.] *Beim Kammergerichte wird in dem Processe zwischen Nikolaus von Hermsdorf und Heinrich von Rabstein wegen der Abtretung von Blankenstein und Schwaden auch eine Urkunde mit dem Siegel der Stadt Aussig vorgelegt, wonach vor dem Rathe der Stadt mehrere Personen von der Herrschaft Blankenstein ausgesagt haben, was ihnen Heinrich von Rabstein schuldig geblieben sei. 1486, Jänn. 19.*

Registra sonda lom. II. a fol. E, f. Gedruckt Archiv český VIII. S. 439.

1486
Jänner 24.

[296.] *Anlage eines Wasserabzug-Canals durch den Aussiger Pfarrhof 1486, Jänn. 24. (Aussig.)*

Anthionius Rußmaull aque ductum seu meatum de curia sua per curiam seu dotem plebani cum consensu ejusdem plebani tunc temporis Gregorii Greca sub terra construxit propria super pensa et de cetero reformare solus tenebitur ad fluendam aquam tantummodo hospitalem de tectibus suis, quam ad se undique et non in dotem plebani vertendo ad diuturna tempora durabilem.

Aussiger Stadtbuch fol. 60. unter d. Datum: feria tertia post Vincencii.

1486
März 31.
und
1487
April 24.

[297.] *Verzeichnis der Vorschüsse zur Einlösung des dem Herrn von Kolowrat auf Wersitz verschriebenen Kammerzinses der Stadt Aussig. 1486, März 31. u. 1487, April 24.*

Pecunia et floreni Ungaricales et Rynenses concessi a diversis vicinis nostris infrascriptis pro reempcione summe regalis a dominis Bezdruciczky, cui (*sic*) eramus invadiati. actum feria vi infra octavas pasce anno domini M^{cccc}lxxxvito.

Martinus Smrz xii florenos Ryn. concessit.

Leonardus protunc magister civium xxx flor. Ryn. c.

Panowecz xv flor. Ung. c.

Ffugner quinquaginta flor. Ung. c. insuper datum xxv flor. Ung. vel tot sexag. gr. eodem anno.

Oswalt faber x flor. Ryn. c.

Skala stary x flor. Ryn. et quinque flor. Ung. c.

kniesz Bartoss z Chlumcze fararz concessit x fl. Ung. et undecim fl. Ryn. et vii sexag. gross. gladiatorum.

Mikowa concessit iiiij sex. gross.

Jeorgius Cingulator x sex. gr. c.

Andreas Podskalsky quinquaginta flor. Ung. c.

Jeniek piscator v sex. gr. c.

Gruczner x guld. Ung. c.

Steffanus sartor novem sexag. gr. c.

Wenceslaus Chlumecz conc. viii Ryn. flor. et duos flor. Ung.

Martinus pannifex xxx flor. Ryn. c.

ab ecclesia parrochiali majori xviii Ryn. flor. c.

Hanussek sutor v Ryn. flor. c.

Jeorgius Cubiczka xx Ryn. flor. c.

Wenceslaus Zeleny similiter concessit nobis ducentos flor. Ung. et habet desuper literam sub sigillo civitatis.

Duchek pannifex conc. eciam xxv flor. Ung. et centum flor. Ryn.

Baltasar similiter conc. x flor. Ung.

Martin Syrowatka eciam conc. centum flor. Ryn. et xxv Ung. flor.

Super novum concessum feria iii post Georgii anno etc. lxxxvii:

Skrba conc. xv sex. gross.

Andreas sswech xv sex. gr. insuper datum vi sex. gr.

item Panowecz xv flor. Ung.

Gruczner xii Ryn. flor.

Syrowatka concessit similiter xxv flor. Ung.

Aussiger Stadtbuch fol. 18^b—20.

[298.] *Jaroslav von Wrzesowitz auf Geiersberg räumt dem Aussiger Pfarrer den Genuss der [Kirchen-]Felder bei Prödlitz ein. 1486, Nov. 1.*

1486
Nov. 1.

Ich Jaroslav von Wrzesowitz auf Kieschberg etc. consentire und bewillige hiermit in crafft dieses briefs, daß dieselben felder und huben der ietzige und nachkommende prister oder pfarrer mögen genüssen, halten, gebrauchen, besaamen und ackern lassen, es sey auf seine unkosten zu verrichten oder durch meine leuth oder durch andere, oder umb die helft hinzulaßen. solches werden sie vollkommende gewalt und macht haben einzuerdnen, zugenüßen, daßelbige wegzuführen lassen, wohin es ihm belieben oder gefallen würdt, ohne alle ver hinderung und widerspruch meiner und meiner nachkommenden etc. welcher gegeben und verfertigt nach der gebuhr Christi anno 1486 am tag aller heyiligen.

Deutscher Auszug des tschech. Originals im Aussiger Stadtarchiv; aus dem XVII. Jahrh.

[299.] *Vor einer Commission werden Zeugen einvernommen über die Rechte der Leitmeritzer Fischer, und dabei wird ausgesagt, dass dieselben früher unbehindert bis unterhalb Aussig gefahren seien, um zu fischen. 1487, März 30. O. O.*

1487
März 30.

Statthaltereii-Archiv in Prag L 32/2.

[300.] *Sigmund von Wartenberg auf Tetschen erklärt, dass er den Jahresszins von 6 $\frac{1}{2}$ Schock böhm. Groschen, den ihm die Stadt Aussig für die Wasserleitung von Königswald nach Aussig zahle, verkauft habe an den Leitmeritzer Bürger Sigmund gen. der „Schwarze Peschek“ um 290 ung. fl. Die Stadt sei dadurch aller Zahlungspflicht gegen ihn ledig, solle aber von ihm und den folgenden Herrschaftsbesitzern nie im Bezug des Wassers gehindert werden. 1487, Mai 23. O. O.*

1487
Mai 23.

Ich Sigmundt von Warttenberg und Tetschen bekenne mit diesen brief vor mich, meine erben und meine nachkommende öffentlich gegen jeden, wer ihn siehet oder lesen höret,¹ daß ich habe auf der stadt Außig an der Elben, auch auf deroselben gemein bezahlung jährlich in der landtafel erblich verschriebener von dem wasser, welches ihnen fletst aus meiner herrschaft Li-bochitz in ihre stadt, siebenthalb schock Böhmischer groschen, doch getheilte, zue sanct Georgii 3 ß 15 groschen und hernach auf sanct Galli auch so viel, 3 ß 15 groschen alle Böhmisch, welche wir haben beczahlet und beczahlet haben sollen auch meine erben. solche beczahlung hab ich oben benanter Sigmund von Warttenberg verkauffet umb 300 fl. ohne 10 fl. Ungerische dem edlen

¹ „oder sehndt hörendt“ Manusc.

Schwarzen Peschek,¹ Leüttmeritzer burgern, erblich ihm zu genüssen und zu ewigen zeiten daran sich zu halten ohne allen meinen und meiner erben und nachkommenden hindernussen, daß obenbenanter Sigmund Peschkowitz mit demselben macht haben soll als mit sein eigenen erblichen gueth. derentwegen ich obenbenanter Sigmund von Warttenberg obenbenante burger, burgermeister und rathsverwandte sambt den eltisten, auch alle die gemein der stadt Außig an der Elben, jetzigen und nachkommende, auß solcher bezahlung, wie oben verleslich, welches sie mir erblich gezahlet haben, nehmlich 3 ß 15 groschen Böhmisch zu sanct Georgii, die andern 3 ß 15 gr Böhmisch auf sanct Galli, crafft dieses briefs ewiger loslassung quittire und freymache mit meinen nahmen, all mein erben und nachkommenden, verspreche ihnen oben benannten burgern der stadt Außig, niemahlen nicht von dieser bezahlung vorbenante zuermahnen oder ermahnet sollen werden von mir oben benannten Sigmund, von erben und meinen nachkommenden, mit keinen gebrauch oder gewonheit durch alle nachkommende zeit.

Und dieses wasser obenbemelt, welches aus meiner herrschaft obenbenannten burgern von Außig aus meinen dorff Libuchitze in ihre stadt fleust, zu ewigen zeiten ihnen allezeit wie vor alters rechter halber theil lauffen oder flüssen soll ohne meiner, der erben und allen meinen nachkommenden hindernuss. dofern aber ich obenbenanter Sigmund von Warttenberg oder aber die erben und meine nachkommende denen Außigern burgern, ietzigen und nachkommenden, einige verhindernus in dem wasser machten oder seine unterthanen zumachen zu lassen wolten, also daß ihnen das wasser benommen oder abgeschlagen von mir solte geschehen oder aber von meinen nachkommenden gewalt theten brauchen über die meine verschreibung, demnach sie ihn aufweiseten. ihnen benommen oder abgeschlagen solte werden, dass ihnen in ihrer stadt nicht flüssen oder lauffen möchte und flüssen oder lauffen nicht zulassen und verwehren wolte, so sollen wir gegen einander denenselbigen Aussiger bürgern, ietzigen und nachkommenden, sambt allen unkosten ohne alle widerrede und entgegensetzungen 300 fl. ohne 10 fl. Ungerisch verfallen und geben, welches sie durch abnehmung des wassers benomen haben und würdig könten beweisen, sollen wir und versprechen zu verbessern ohne einige widerred und entgegensetzung. und diese verschreibung, welche ich obenbenanter Sigmundt von Warttenberg in der brieff oder tabell auf Aussig auf die bezahlung obenverlesender, soll ausgelöscht und zunichten werden. und die verschreibung, welche ich oft bemelter Sigmundt von Warttenberg in der Aussiger brieff auf das wasser habe gemacht, soll zue ewigen zeiten bleiben. und daß alles, was oben beschrieben ist in dero meiner verschreibung, verspreche ich obenbeschriebener Sigmundt von Warttenberg vor mich, meine erben und meine nachkommende, daß dasselbe soll festiglich, unverletzlich ewig gehalten und bewahret werden. zu besserer zeugnus und grossern sicherheit mein eigen petschafft habe daher zu der brieff anhencken und antrucken lassen. auch habe erbethen gebohrne herren Christophus von Romberg und Nicolaun Romberg brüder von Harmsdorf und auf Blanckenstein, Johann von Schönfeldt und Marckquartitz, Christophen Ptacha von Hugwitz und Selenitz, dieser zeit gewesener hauptmann in Tetschen, und Johann von Lothitz und Marckquartitz, daß sie auch zum zeugnussen ihre petschafften zu dem brieff neben meinen haben geben auch lassen anhängen und eintrucken lassen. dieser brieff ist geben und geschrieben anno domini 1487 am mittwochen vor sanct Urbani.

Übersetzung des tschech. Originals in Abschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh. im Aussiger Stadtarchiv.

1487
Juni 8.

[301.] *Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Aussig erklären, dass sie verpflichtet seien, dem Leitmeritzer Bürger Sigmund gen. „der schwarze Peschek“ jährlich 14 Schock böhm. Gr. Zins zu zahlen, welchen derselbe theils von Sigmund von Warttenberg, theils von Niko-*

¹ „Peschkow“ Manuscr.

laus von Hermsdorf auf Blankenstein gekauft habe. Dieser Zins soll nach Sigmunds Tode zum Altare des heil. Wenzel in der Aussiger Stadtkirche gezahlt werden zur Unterhaltung eines Priesters, der verpflichtet sein soll, gewisse Messen zu lesen und ausserdem zu predigen, damit der Pfarrer nicht, wie bisher, tschechisch und deutsch predigen muss. 1487, Juni 8. (Aussig.)

My purgmistr a radda, starssije y wsseczka obec z miasta Vstije nad Labem wyznawame tijemto listem obecnie przedewssemi. któz gey uzrziye nebo czucz uslissije, zie gsme dluzni a platiti mame, potomkowe y buduczij nassy, platu rocznieho a wiecznieho cztrnadcze kop grossuow Czeskich dobrych strzebrnych razu Prazskeho obecnie bernych slowutnemu muzi Sigmundowi Czernemu Pesskowi, miesztianu Lithomierziczskemu, ktereozto platu dijel, iakozto puol sedm kop grossuow Czeskich kupil gest od urozenieho pana pana Sigmunda z Wartmberka a na Dieczinie, kteryz gest gmiel na nassem miestie, a druhy dijel, totiz osm kop grossuow wsse Czeskich od urozenieho panossy Mikulasse z Hermsdorffa a na Blankssteynie tez kupil gest, kteryzto plat a urok gyz gmenowany byl gest urozenieho pana pana Waczlawa z Wartmberka a na Blankssteynie y gehoz przedkuow dany od kralowie milosti na miestie nassem take diedicnie. kteryzto platt cztrnadcze kop grossuow Czeskich my nadepsanije miesztianee platiti a dawati mame swrchupsanemu Zigmundowi Czernemu Pesskowi na tyto czassy rozdielnee, totiz sedm kop grossuow o swaty Hawel nayprw prziesstij, potom druhyh sedm kop grossuow wsse Czeskich o swaty Gyrzij tudiez prziesstij, a tak wzdyczky potom na ty roky przedgmcnowanee nasobnije na kazdy rok napredgmenowanemu Sigmundowi po wsse czasy buduczije wiecznie dawati a platiti mame. nez puol kopy grossuow Czeskich platu tez rocznieho a wiecznieho, iakoz se swrchu w trhu a zakupenije wysse nad cztrnadcze kop grossuow platu gmenuge, tyz Sigmund nadepsany nam k dobremu, patrze na chudobu nassy, priezniewie a laskawie odpustil, dal a spustil gest swobodnie k wiecznostij, gehoz gemu z toho wssicznei iakozto przietely nassemu dobremu po wsse czassy diekugeme, tak zie nadepsanemu Zigmundowi Czernemu Pesskowi nicz wiecze nez toliko cztrnadcze kop grossuow wsse Czeskich dawati a platiti mame. a kdzkoli a na ktery czas Sigmundowi nadepsanemu gemu gehoz urok dame, tehdy nas listem swym qwittowati a na rathauzy nassem klasti a penieze brati ma, iakoz gest od starodawna bylo. paklibychom toho neuczinieli a toho platu a urokuow na czassy, iakoz se swrchu pisse, Zigmundowy przedgmenowanemu newydawali a neplnili, tehdy po napomenutij przedgmenowaneho Sigmunda listem, poslem a neozto ustnie we dwu nedielu potom porzad zbiehlych nadepsany Zigmund plnu mocz ma a gmiety bude urok geden neb wiecze zadrziale na kterezkoli czasy w krzestianech neozto w zydech na nassy sskodu wzijeti. pakly by potom dwie nedielu porzad zbiehly a my proto urok geden neb wijecze zadrzialych na ktere koly czasy nedali ani z krzestianuow neb z ziduow w tiech dwu nedielu newywadily, dati ani wywaditi nedbaly, tehdy opiet po tiech dwu nedielu nadepsany Zigmund nas y statky nasse bude moczy kdezkoli prawem stawowati anebo panossy rzaadu rytierskeho s gedniem pacholkem a s sedwiema konioma w lezenie prawe bude moczy poslati do Lithomierzicz, do Teplicze neozto do Bielyny, z tiech trzy miest do gednoho, kdez by nam od wierzitele nasseho Sigmunda nadepsanego ukazano bylo, w prawe w zemi Czeske lezienij obyczeyne, a tu magij lezieti a z toho lezenie nikam na nizadne prawo wygiezdieti ani wygiti tak dluzo, dokudzbychom uroka geden neb wiecze zadrzialych y se wssemi sskodami hodnie okazany mi ne splnily uplnie a dokoncze. take gestli zie by na swrchupsanego Sigmunda takowa potreba przissla, zie by toho platu swrchupsanego dijel neozto wessken niekomu prodati chtiel, tehdy ma nas ktomu nayprwe nabiditi. gestly zie bychom pak z to byti nemohli ku wyplaczeniu, tehdy bude moczy Zigmund nadepsany ten plat komuzkoli gynemu prodati neb zastawiti, wssak wzdy s takowym prawem a wymienku, abychem toho mocz gmiety ku splaczeniu y nassy potomkowe a buduczij. pakly by gemu potreba takowa nebyla a nezassla, zie by toho platu swrchupsanego za sweho

zdraweho ziwota nikdijez nezastawil ani prodal, tehdy hned, kdyz by gehu pan buoh smrti neucho-
wal, wedle zpuosubu a ziadosti swrchupsaneho Zigmunda po gehu smrti plat a urok czastogmeno-
wany cztrnadcze kop grossuow Czeskych mame a chceme platiti s sebe, iakoz se swrchudotycze,
k zadussije tehoz Zigmunda nadanem a ustanowenem w miestie nassem zpuosobilem a odkozanem
k oltarzy swateho Waczlawu u ffary nassije welike matky bozie kniezy rzadnemu mistru, czlowieku
uczenemu a dospielemu, aby ten gisty mistr a kniez, mage takowy platt swrchupsany cztrnadcze
kop grossuow Czeskych do roka a na kazdy rok s naas a s rathuze nasseho, tu a na tom oltarzy
wzdyczky cztyrzy mssy ranee na oswitie ke czti a k chwale bozie naprzed wssednij dnij toliko
pro dielniky mijewal a drzial bezewsseho obmesskawanie a ktomu take u tee ffary kazatelem byl
a slowo bozie kazal na wssakee czasy, lyd uczil a wedl, iakoz toho rzaad a obyczeg gest, a toho
obogieho se wssije pilnosti hledieli a plnil. a kniez ffararz nass nyniessije neb buduczije skrze se
nebozto capplana sweho take dwie mssy ranee drzjeti a zastati ma, tak aby wzdyczky ssiest mssij
rannych na tom oltarzy swateho Waczlawu na oswijetie toliko wssednij dnij po wsseczknij czasy
buduczy bywali, a to pro oblehczenie kazateli pro gehu kazanie y zase tudiez pro oblehczenie
knieze ffararze, tak zie gemu nebude potrebij obiema yazyky, Czeskym a Niemeczkym, iakoz prwe
z prawa czinil, kazati, proto ty dwie mssy, iakoz se gyz swrchudotycze, drzieti ma a plniti tak, aby
wzdy kniez ffararz nyniessije nebozto buduczij gedno kazanie gmiel yazykem swym a kazatel druhe
iazikem druhym. o to kniez fararz z kazatelem uhazeti magij s sebu s obu stran, totiz o msse ran-
nee hned na oswitie na kazdy wssednij den wzdyczky a o kazanie teez. a tyz oltarznik a kazatel
ma podan nebo presentowan byti ktomu oltarzy swrchupsanemu y k kazatedlniczstwu od swrchu-
psanych a potomkuow buduczich nassich purgmistra a raddy miasta swrchupsaneho nasseho Austij.
a k ffararzy aby zrzenie gmiel, czoz se tkne kostelnij zprawy, na niehozto przyslussije rzyditi
a rzady kostelnij westi a zprawowati. a bylliby take tento list kdy kterym koli obyczegem porussen
nebo straczen, takowy w taaz slowa ma byti obnowen tolikrat, kolikozkolikrat bylo by toho potreby,
gehozto wypis zwlasstie ma w tagemstwie sskrzynij nassee zachowawan byti. a to my nadepsanie
purgmistr a radda, starssije y wsseczka obec miasta swrchupsaneho Ustij nad Labem Zigmundowi
Czrnemu Pesskowi czastogmenowanemu pod nassie dobru wieru krzestiansku slibugem za se y za
swe buduczij, ge ktomu zawazugicze, plat a urok czasto swrchupsany cztrnadcze kop grossuow
Czeskych, iakoz se swrchupisse, dobrych razu Prazskeho tak a na ty czasy a roky, iakoz se naprzed
pisse, platiti a dawati gemu do ziwot gehu a posmrti gehu, acz by ten plat neprodal neb neza-
stawil, k zadussije swrchugmenowanemu po wsse buduczij czasy wiecznie bezewsseho odporu a od-
mluwanie a zamatku wsselikterakeho pod tu pokutu, iakoz se swrchu wypissuge. take gest zna-
menitie wymienieno: gestly ziebychom nebozto buduczij nassy kdy a kde gynde takowy gisty plat
na tak gistee a dobre zbozije s sebe a s miasta nasseho nadepsaneho swesti mohly po gehu smrti
k zadussij nadepsanemu, to my y nassy buduczij budem moczy ucziniti bez odporu a przekazky
czlowieka kazdeho. tomu na swiedomije a gistoty wietssije y zdrzenie ustawicznego a pewneho
peczet nassy miestczku miasta swrchupsaneho Ustij nad Labem s nassijem wiadomiem prawym
a s przyznanim czelym ktomuto listu dali sme przywiesiti. genz gest dan a psan w ten patek przed
hodem slawnym trogicze swate leta po narozenie syna bozieho tissycziego cztyrzisteho osm-
dessatteho sedmeho.

Original Pergament im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem rothen Stadtsiegel in weisser Wachsschale an Perg.-Pressel.

1487
Juni 9.

[302.] *Auszug aus der Landtafel über die Verpflichtung der Stadt Aussig, dem Sigmund von Wartenberg jährlich 6 1/2 Schöck böhm. Gr. zu zahlen für das ihr zustehende Recht, das Wasser aus Königswald nach Aussig zu leiten; desgleichen darüber, dass Sigmund von War-*

tenberg diesen Zins an Sigmund „den schwarzen Peschek“ aus Leitmeritz verkauft habe. 1487, Juni 9.

Leta bozieho tissiczieho cztyrztsteho ossmdessateho sedmeho przistupil pan Sigmund z War-temberga s strany gednee a Jan Weltrusky z conssel a Jan Piekny rychtarz a Jan Charwat s starssich obczę s moczij purgmistra, consseluow a starssich y wssije obcze miasta Ustie nad Labem a przyznali se k platu k puol sedmi kopam grossuw¹ Prazskych platiti a dawati rozdielnie na swateho Gyrzie nynie przisstij trzy kopy a patnaste grossuw a na swaty Hawel tez trzy kopy a patnaste grossuw wsse Czeskych temuz panu Sigmundowi z Wartemberga a gehu diediczom buducznie a wiecznie. a tez pan Zigmund slibil tymz Ustczskym y gegich buduczim tu wodu, kteraz tecze od Libuchcze k Ustij a skrze miesto, dati teczy, iakoz tekla od starodawna, bez przekazky buducznie a k wiecznoscii sam od sebe a swych buduczich y poddanych. a gestli zie by miesstiane Ustij temuz panu Sigmundowi a gehu buduczim tehoz uroka dawati nechtieli na ty roky, iakoz swrchudotczeno gest, nedawali, tehda pan Zigmund neb gehu diediczowe a buduczij budu moczzy zagimati na gegich diedinach s gednim komornikiem trzetinu wyss. a take gestli by pan Sigmund, gehu diediczy a buduczij swrchupsanym Ustczkym te wody by propustiti a teczy nedali, iako swrchudotczeno gest, tehda toho uroka Ustczij nebudu gemu powinni dati. a ten urok gym propadne y se wssemi sskodami na to zbiehlymi, ktereby Usstij pro to wzali. a ten urok swrchupsany pan Zigmund y gehu buduczij ma w Ustij na rathauzy brati. a ta smluwa stala se gest s rozkazanie gehu milosti kralowske skrze pana Holiczkeho z Sternberka a Wogyrze z N,² a s powolenim gehu milosti krále ta smluwa we dczky gest wepsana.

Item w po malych czassych tehoz leta, iakoz se swrchupisse, swrchu gmenowany pan Sigmund z Wartemberga ten gisty plat swrchu gmenowany puol sedm kop grossuw Czeskych prodal gest slowutnemu muzi Sigmundowi Czrnemu Pesscowi miestieninu Lithomierziczekemu k wiecznoscii a nas z takoweho platu przeddotczeneho tez dczkami zemskymi zase propustil y qwittowal swobodnie gmenem swym y swych buduczich. a ta woda, kteraz nam wepsana gest we dczkach, k wiecznoscii pod tymiz pokutami, iakoz se swrchupisse, teczy ma bez przekazky wsselikterake gehu y gehu buduczich. a to zapsany se gest stalo do desk zemskych w tu sobotu po swatem Bonifacii tehoz leta, iakoz se swrchu pisse. ale we dczkach gest zapsano a opatrzeno slowy ssyrssiemi.

Aussiger Stadtbuch fol. 20^b. Überschrift: Zápis we dczkach o wodu a plat panu Dieczskemu.

[303.] *Vor den Schöffen der Stadt Leitmeritz widmet Sigmund „Czerný Pešek“ die 14 Schock Zins, die ihm die Stadt Aussig zu zahlen hat, für den Fall seines Todes zum Unterhalt eines Priesters beim St. Wenzels-Altar in der Aussiger Stadtkirche. 1487, Juni 19. (Leitmeritz.)*

1487
Juni 19.

My Jan Resst rychtarz, Sigmund Czernij Pessek, Jakub Kozenij, Mathuss Kliczka, Waczlaw Vituow, Rziehorz Barthossuow a Michal kramarz, kmethce miasta Lithomierziczkeho, tiemto listem oswiedzugem a znamo czynime wssem wuobecz, ze opatrnij muz Sigmund Czernij Pessek spolu przisesny snami a miesstienyn nass przednas a przed cztyri lawj sudu hageneho, tu kdez mocz a prawo, przissel gest a tu platt swuoy diedicznij cztrnadste kop grossuow dobrych strziebrnych Czeskych razu Prazskeho, kterehozto platu diel, iakozto puol sedm kop grossuow Czeskych, kupil gest od urozeneho pana pana Sigmunda z Wartmberka a na Dieczinie, kteryz gest miel na miestie Ustskym, a druhy diel, totiz osm kop grossuow wsse Czeskych, od urozeneho panossj Mikulasse z Hermsdorffu a na Blanksstynie tez kupil, kteryz ma na mudrych a opatrnich lidij, purgmistru a raddie, starssiech y wssye obczij miasta Ustye nad Labem, iakozto nato gyz gmenowanych purgmistra, raddy, starssiech

¹ grossich Ms. 2 z Očedělic.

y wssie obczij tehoz miasta Ustye list pod gich miestsku peczetij dale a ssyrze wykazuge, swiedzij a znij. kteryzto plath, totiz tiech cztrnadste kop grossuow Czeskich gyz nadepsanie miesstene dawati a platiti magij swrchupsanemu Sigmundowi Czernemu Pesskowi natyto czassy rozdielnie, totyz sedm kop grossuow o swatij Hawel nayprw prziesstij, potom druhyh sedm kop grossuow wsse Czeskich o swaty Gyrzye tudiez prziesstij. a ten gistij plat cztrnadste kop grossuow Czeskich rocznij a wiecznij nadepsany Sigmund hned posmrty swe odkazuje, dawa a poruczuge tez wiecznie nadepsanym purgmistru, raddie a starssiem przedpsaneho miasta Ustie k wierne rucze nynieyssiem y buduczym, aby onij ten gistij plat wzdiczky natij czassij a roky platili totiz k oltarzij swateho Watczlawu u ffari gich welike matkij bozie kniezi rzadnemu mistru a czlowieku uczenemu a dospielemu, aby tiech gyz gmenowanich cztrnadczte kop grossuow wsse Czeskich widawali a platili bez prodlewani, odporu a wymluwani wsselikterakeho, gyz wedle swolenie a zapsanie gich listu hlawnieho swrchu gmenowaneho, iakoz se gym toho uplnie swierzuge iakozto dobrym lidem, ze se tak zachowawati budu. wssak s takowuto wymienku: dokawad nadepsany Sigmund ziw gest, mocz sobie toho plnu zachowawa a zuostawuje s platem swrchugmenowanym a s tiem wssiem ucziniti y nechati, zmieniti, prodati, zastawiti, tak a pokud se mu naylepe widieti bude a zdati. toho na swiedomie peczet miasta nasseho nahorze psaneho ktomuto listu przywiessena gest. genz dan w uterij przed swatym Janem krztietelem boziem leta ponarozenie syna bozieho tisydzieho cztyristeho osmdesateho sedmeho.

Orig. Pergam. im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem spitzovalen weissen Wachssiegel d. Stadt Leitm.

1487
Nov. 12.

[304.] *Der Rath der Stadt Aussig ersucht den Administrator des Prager Bisthums, das Haus, welches Michael, der Altarist bei den Altären der h. Dreifaltigkeit und des h. Kreuzes, mit Zustimmung des Rathes erbaut hat, für immer den genannten Altären als Wohnhaus der jeweiligen Altaristen zuzuweisen. 1487, Novemb. 12. (Aussig.)*

Reverendissimo in Christo patri egregioque domino domino Paulo, Pragensis et Zderasiensis ecclesiarum preposito, visitatori quoque archiepiscopatus ejusdem etc. necnon decretorum doctori, nos magister civium consulesque civitatis Ustensis super Albea notum facimus presencium cum tenore, quod coram nobis venerabilis dominus Michael, altaris sancte trinitatis et sancte crucis in ecclesia parrochiali majori beate Marie virginis civitatis nostre prefate, constitutus proponere curavit, qualiter ob remedium animarum predecessorum suorum atque sue domicilium quoddam pro presbiteris ac altaristis predictorum dumtaxat altarium se velle mittere, construere ac edificare, ut eidem aream quandam ad dotem predictae parrochialis ecclesie pertinentem, sitam penes cimiterium et viculum scole, pro talis domicilii structura deputaremus ac nostrum preberemus consensum. adque ejusdem domini Michaelis justis et consonis petitionibus inclinati cum consensu expresso domini Johannis de Ponte, nostri pro hac vice plebani, nos, quantum in nobis est, assensum purum et consensum prebuimus atque vigore presencium prebemus et condonamus, eandem aream cum structura jam peracta actu in eisdem omnibus libertatibus, prout antea cum dote prefata ab antiquo persistebat, habendam atque tenendam omni cum pacifica possessione nunc et in perpetuum impedimento nostri atque futurorum magistrorum civium et consulum successorum nostrorum predictae civitatis nostre quolibet non obstante. vestram reverendam paternitatem intimo quo possumus affectu supplicantes, quatenus de vestra potestate predictam aream cum edificio jam actu constructo auctoritate ordinaria, prout ad vestram spectat officium, in perpetuum altaristarum altarium predictorum domicilium annectere, unire, applicare, inviscerare ac incorporare dignemini servitorum indefessorum ac beneplacitum nostrorum exhibicionis ob intuitu. in cujus rei evidens testimonium sigillum civitatis nostre predictae presentibus est appensum. datum duodecima die mensis novembris anno domini millesimo quodringentesimo octogesimo septimo.

Inseriert der Urk. Nr. [306] von 1487, Nov. 26.

[305.] *Thomas Hermann von Arnsdorf schwört vor dem Rathe der Stadt Aussig den Brüdern Christoph und Nikolaus von Hermsdorf auf Blankenstein und ihren Leuten Urfehde.* 1487 Nov. 20.
1487, Novemb. 20.

Aussiger Stadtbuch fol. 67. D. d. G.: f. iii ante Clementis. Deutsch.

[306.] *Der Administrator des Prager Bisthums bestätigt die Bestimmung des von dem Priester Michael erbauten Hauses zur Wohnung der Altaristen bei den Altären der h. Dreifaltigkeit und des h. Kreuzes.* 1487, Novemb. 26. Prag. 1487 Nov. 26.

Paulus, Pragensis et Sderasiensis ecclesiarum prepositus, visitator archiepiscopatus ejusdem a sede apostolica deputatus etc., decretorum doctor. ad noticiam universorum deducimus per presentes, quod providi et circumspecti viri magister civium et consules civitatis Ustensis super Albea per suos nuntios et procuratores speciales obtulerunt nobis certas literas in pergamento conscriptas, de sigillo civitatis ipsorum impendenti munitas et rogaverunt nos sollicite, ut cognito eorundem tenore atque auscultatis diligenter contentis in eisdem omnia et sigula in illis expressa auctoritate nostra ordinaria ratificare, gratificare, approbare et confirmare velimus. quarum quidem literarum tenor et contentia sequitur per omnia in hec verba. [Folgt die Urk. Nr. [304] vom 1487, Nov. 12.]

Nos commoditatibus et compendiis altariorum omnipotentis dei ac servorum et ministrorum eorundem prono semper affectu intenti dictorum civium preces justas esse censes, maxime cum dispositio predicta de certa sciencia nec non expresso consensu plebani ejusdem ecclesie facta esse dignoscitur, votis eorum supplicibus benigne duximus annuendum, aream supradictam cum edificiis in eam constructis usui et habitationi dicti domini Michaelis et successorum ipsius altaristarum altariorum predictorum scilicet sancte trinitatis et sancte crucis in ecclesia parrochiali supradicta auctoritate nostra ordinaria imperpetuum applicamus, annectimus, appropriamus, unimus, invisceramus et incorporamus et contenta in literis civium predictorum in omnibus clausulis, articulis, punctis atque sententiis vigore presencium confirmamus. que omnia et singula actis ecclesie Pragensis inseri ac inscribi mandavimus ad memoriam sempiternam. presencium quoque sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. ex castro Pragensi die vicesima sexta novembris anno salutis nostre millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo.

Aussiger Stadtbuch fol. 21. Überschrift: Transsumptum privilegii de actis supra domicilium presbiterorum ad altaria sancte trinitatis et sancte crucis de novo constructum in cimiterio penes scolam.

[307.] *Dorothea, Witwe des Smrczek, bestimmt, dass ihr ganzes Vermögen nach ihrem Tode dem Altare der h. Barbara in der Aussiger Stadtkirche zufallen solle.* 1488, Febr. 5. 1488 Febr. 5.

Dorothea vidua, olim Smrczonissa, resignavit atque donavit universa bona sua hereditaria atque mobilia habita et habenda post obitum sui ad altare sancte Barbare in parrochia majoris ecclesie nostre illo omni jure, prout ipsa habuit, habendum, tenendum nec non jure hereditario possidendum, tamen absque dampno in collectis civitatis nostre. sed quamdiu prefata Dorothea vivit, potestatem sibi plenam cum universis bonis suis prefatis reservat.

Aussiger Stadtbuch fol. 68. D. d. Gerichtssitzung: f. III ante festum s. Dorothee. Durchgestrichen.

[308.] *Der Aussiger Fleischhauer Martin Knybendel hat bei dem Leitmeritzer Juden Hessel 10 Schock Schwertgroschen gegen 5 Groschen wöchentliche Zinsen aufgenommen und setzt seinen ganzen Besitz zum Pfand.* 1488, Febr. 5. 1488 Febr. 5.

Ebenda fol. 68^b unter dem gleichen Datum.

1488
Febr. 7.

[309.] *Der Rath der Stadt Aussig weist 13 ung. Gulden Jahressins, welche theils von dem Graupner Fleischer Michael, theils von Mathias Kölbel von Geising gestiftet wurden, dem Altaristen beim Altar des h. Nikolaus in der Stadtkirche zu, der dafür verpflichtet sein soll, bei dem Altare 5 Messen wöchentlich zu lesen. 1488, Febr. 7. (Aussig.)*

Nos Wenceslaus Kolesko prothoconsul, Andreas Podskalsky, Duchko pannifex, Johannes Charwat, Georgius Kubiczka, Oswaldus faber, Leonardus, Martinus Stolcz, Andreas Ffoit, Martinus Knybendl, Matheus Foit et Blaseus Huska consulesque jurati civitatis Ustensis super Albea tenore presencium profiteamur universis, quod perpendentes pium ac devotum animum nostrorum predecessorum in erectione atque fundacione altaris sancti Nicolaj episcopi et confessoris in maiori ecclesia parochiali beate Marie virginis gloriose ejusdem civitatis nostre in remedium animarum progenitorum et predecessorum eorum atque migrancium illud honorabili viro domino Vito Peczenkoni, nostre civitatis alumpno, contulimus. cupientesque, ut jam dictus dominus Vitus suique successores altariste circa illud seu ab illo altari maiori, uberiori cerciorique provisione fruerentur, eidem aliisque omnibus altaristis successoribus suis tredecim florenos Ungaricales seu tantum de pecunia pro tunc temporis communi corrente singulis annis se secuturis in prefate civitatis nostre pretorio de collectis aliisque ejusdem civitatis usibus et proventibus, videlicet decem florenos Ungaricales olim per dive memorie Michaellem carnificem, concivem de Grupka, emptos censum annuum et perpetuum altarioque predicto deputatos, reliquos vero tres florenos Ungaricales per famosum clientem felicitis recordacionis Mathiam Kelbl de Gewßing ob salutem anime sue similiter comparatos altario et altariste prefatis successoribusque suis per nos denuo annectos et assignatos dare decrevimus, prout litere alie desuper confecte laciis sonant. tali tamen condicione nobis successoribusque nostris preassignata et conservata, quod si umquam pretactum altare sancti Nicolaj per personam aliquam unam vel plures ex devocione earundem magis et excellencius ultra predictos tres florenos Ungaricales ita ut prefatur per Mathiam Kelbl emptos census annui et perpetui et per nos eidem altario adjunctos dotaretur et provideretur, tandem nos aut successores nostri prefatos tres florenos Ungaricales census annui et perpetui alibi in eadem ecclesia parochiali supradicta ad honorem dei omnipotentis, beate Marie virginis pro augmento sacri et divini cultus, prout nobis successoribusque nostris commodosius videbitur, applicare, dare et assignare poterimus quocumque modo seu ordine contradictione absque omni. eciam quandocumque nobis aut successoribus nostris tanta facultas et possibilitas arriserit. prenotatum censum annuum et perpetuum, tredecim videlicet florenos Ungaricales a nobis et de civitate nostra prefata transducendum, et semovendum, quod id in toto vel in parte super alia bona hereditaria tam valida seu tam certa possumus locare et seducere impedimento prefati altariste aliorumque altaristarum succedencium quovis non obstante. quiquidem altarista prefatus una cum successoribus suis altaristis ad quinque duntaxat sacras missas celebrandas epdomadis singulis. videlicet feriis secundis pro fundatoribus atque benefactoribus altaris sepetacti requiem, reliquas vero quatuor ad libitum sui, prout in originali fundacionis est institutum, omni abs negligencia sit astrictus. attamen non in prejudicium domini plebani easdem, sed tempore congruo celebret et legat eique secundum morem et consuetudinem aliorum altaristarum obediens existat, summisque eciam in festivitatibus suo in superpellicio in vespers assit pariter et processioni. si vero in una vel in pluribus missis per epdomadam in eodem altari negligens extiterit, dempta tamen egritudine aut alia causa rationabili preoccupanti, pro tali negligencia totiens, quotiens commiserit, duos grossos pro pena vitricis ejusdem ecclesie reponere tenebitur et sciat se incursum, quos ipsi ad usus ecclesie prefate convertere poterint. si autem in tantum negligens compertus fuerit, quod pena pretacta per eundem vitricis ecclesie frequenter retineretur, tandem dominus plebanus ejusdem ecclesie predictae eundem ad satisfaciendum jure spirituali compellere debet. eciam prefatus altarista suique successores ad

altare predictum sua propria ornamenta, videlicet missale, calicem, casulam cum aliis pertinentiis, candelabra, candelas, prout jam sibi illa omnia disposita, adaptata et ordinata sunt, habere et ea custodire debet et imposterum, si quid in illis deperierit, nostrum per adjutorium et consilium e converso disponere et restaurare curabit et sollicitetur. eciam ad predictum altare cuilibetve altariste moderno et futuris proscribimus, damus, assignamus necnon presencium cum vigore appropriamus habitationem seu domicilium situm in cimiterio ejusdem ecclesie prenotate inter domum campanatoris ex una et plateam parcium ab altera suis certis limitibus et gadibus jam signatum et distinctum ab omnibus dacionibus, excubiis seu quibuscunque aliis ejusdem civitatis nostre exactionibus, oneribus ac aggravacionibus nunc et infuturum ingruentibus omnino liberam atque solutam. qui quidem altarista suique posteri in eodem domicilio habitantes rite, discrete atque honeste se, prout ad honestos, virtuosos et discretos sacerdotes spectat, regere et conservare studebit. collacio vero seu juspatronatus altaris sepenominati tocians, quociens vacaverit, ad nos prefatos magistrum civium consulesque juratos nostrisque successoribus civitatis supradicte, prout in erectione fundacioneque ejusdem altaris originaliter institutum et ordinatum est, legitime pertinebit et pertinere debet non obstante contradictione qualicunque. in cujus rei evidens testimonium atque robur sigillum civitatis ejusdem presentibus est sub appensum. datum septima die mensis februarii anno incarnationis domini millesimo quadringentesimo octuagesimo octavo.

Orig. Perg. im Aussiger Stadtarchiv. An Perg.-Pressel das rothe Stadtsiegel in Wachsschale.

[310.] *Blaha von Nesterschitz, der wegen Todtschlag gefangen war und sich mit dem Vater des Erschlagenen um die Busse verglichen hat, wird von den Brüdern Christoph und Nikolaus von Hermsdorf auf Blankenstein freigelassen unter der Bedingung, dass er ihre Güter für immer meide; gleichzeitig muss er Urfehde schwören.* 1488, Februar 19.

1488
Febr. 19.

— — Und den orfrid hat Blaha geworen, als hie noch folgit: knyhende ken der sonne mit uffgerockten fingeren, mit hande und munde, fingeren und czunge, sulchen orfride und worte czuhalden bey dem hochstem rechte, und geworen, als im gote helfe und alle heiligen, und hat uns sulchen orfride unvorbrochlichen czu halden noch dem obengescriben, und geworen hat mit seynen bruderen Wayne und Mertein vorburgit. und das ist also keyn Außig in das statbuch geschriben czu halden noch dem, wie orfrides gewonheit und recht ist.

Aussiger Stadtbuch fol. 69. D. der Gerichtssitzung: f. iii in carnisprivio.

[311.] *Margaretha, Witwe des Mika, trifft nachstehende letztwillige Verfügungen: 1. widmet sie ihre gegen Türnitz zu gelegene Wiese dem Altare des h. Wenzel in der Stadtkirche, damit bei demselben jährlich drei Seelenmessen gehalten werden, u. z. am Tage des h. Franciscus für ihren Gemahl, an ihrem Sterbetage für sie selbst und ebenso für ihren Bruder Johann Skala nach seinem Ableben. 2. In Ausführung der Stiftung ihres Gemahls für den genannten Altar weist sie demselben 10 Schock zu, während der Rest für einen andern Altar verwendet werden soll.* 1488, Noremb. 18. (Aussig.)

1488
Nov. 18.

Aussiger Stadtbuch fol. 71^b. D. d. Gerichtssitzung: f. III. ante Elizabeth. Tschechisch.

[312.] *Vorschüsse des Martin Seiler und der Henselin von Saara zum Bau der Stadtkirche.* 1489.

1489.

Item Martinus Seyler hot geben czu dem baw iczunt das kor czu decken l Reinische gülden, und dy selbigen gülden sullen dy kirchenfater adder dy kirche widder geben czu sant Barbara altar, wenne sy is wol haben werden. actum anno domini M^oCCCC^oLXXX^o nono.

Item dy Henselin vom Zor hot geben iii ß iczunt czu dem baw das kor czu decken. und das selbige gelt sullen dy kirchen veter geben czu der fr̄messe, venne sy gestift wirt. actum ut supra.

Zinsregister der Stadtkirche S. 23.

1489
Febr. 7.

[313.] *K. Wladislaw gestattet dem Leitmeritzer Bürger Sigmund Panicz, genannt „der schwarze Peschek“, die 8 Schock Groschen Aussiger Kammerzins, die er von Nikolaus von Hernsdorf gekauft hat, dem St. Wenzels-Altare in der Aussiger Stadtkirche zuzuweisen. 1489, Februar 7.*

My Wladislaw, z bozie milosti kral Czesky, markrabie Morawsky, Luczemburske a Slezske knieze a Luziczky markrabie etc. oznamugem tiemto listem wssem, ze zpraweni gsme, kterak opatrný Zigmund Panicz, rzeczeny Czerný Pessek, z Lithomierzicz, wierný nass mily, kupil gest osm kop grossuow platu rocznieho komornieho na miestie nassem Usti nad Labem od slowutneho Mikulasse z Hernsdorfu (*sic*) na Blanssteynie, wierneho nasseho mileho, a ten plat ze gest dal a obratil k oltarzi swateho Waczlawa k welike ffarze kostela matky bozie tudiez w Usti, y proseni gsme, aby chom ktomu powolenie nasse dati raczili. my hľadecze toho, aby za nasseho kralowanie czest a chwala pana boha wssemohucziesho se neumenssowala, ale ssirzila a rozmahala, y gsucze kte prosbie milostiwie naklonieni, s dobrym rozmyslem a raddu wiernych nassich moczy kralowsku dali gsme a tiemto listem dawame powolenie nasse tak, aby gmenowanych osm kop grossuow ssirokich Czeskich dobrich strziebrnych razu Prazskeho platu rocznieho giz psanym Zigmundem Paniczem k gmenowanemu oltarzi nadaneho a obraczeneho przi temz oltarzi zuostalo a ktomu oltarzi bez zadrzowaní na czasy obyczeyne platiti wydawano bylo bez nassie; buduczich nassich kraluow Czeskich y wssech ginych lidi wsselike przekazky po wieczne czasy buduczí, prikazugicze opatrnym purgmistru consselom y wssij obczy gizpsaneho miesta Ustie nad Labem. wiernym nassim milym, aby gizpsany plat k gmenowanemu oltarzi wydawali na czasy obyczeyne bezewsselikeho zadrzowanie, ginak toho necziniecze pod zachowaním milosti nassie. tomu na swie-domie peczet nassy kralowsku kazali gsme prziwiesyti ktomuto listu. dan na hradie Prazskem w sobotu po swate pannie Dorotie lethá bozieho tisicziesho cztýrsteho osmdesateho dewateho kralowstwie nasseho lethá osmnaczteho.

[*Auf dem Bug rechts:*] Ad mandatum domini regis domino Joanne de Sselnberg regni Boemie cancellario referente.

[*Aussen:*] Rta.

Orig. Pergam. im Aussiger Stadtarchiv; mit dem rothen kön. Siegel in Wachsschale an Pergamentpressel.

1489
März 23.

[314.] *Den Gläubigen, die an einem von 5 bestimmten Festtagen der Vesper beim Altar der Marienbruderschaft in der Aussiger Stadtkirche anwohnen, wird ein Ablass von 100 Tagen gewährt. 1489, März 23. Rom.*

Rodericus Portuensis, Marcus Fenestrensis episcopi, Johannes ecclesiae sancti Vitalis presbyter et Baptista sanctae Mariae novae diaconi, miseratione divina sacrosanctae Romanae ecclesiae cardinales. universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. quanto frequentius fidelium mentem ad opera devotionis inducimus, tanto salubrius animarum suarum saluti providemus. cupientes igitur, ut capellania ad altare sanctorum Viti et Wenceslai et Adalberti, Sigismundi, Christini, Benedicti, Matthaei, Joannis, Isacii, Cirilli, Metudi ac Ludmille situm in parochiali ecclesia beatae Mariae oppidi Ustensis Pragensis dioecesis, ad quam

quaedam fraternitas in honorem beatæ Mariæ virginis fore dinoscitur instituta, congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus jugiter veneretur nec non in suis structuris et aedificiis debite reparetur, conservetur et manuteneatur, librisque, calicibus, luminaribus, ornamentis ecclesiasticis ac rebus aliis pro divino cultu necessariis decenter muniatur, utque Christi fideles ipsi eo libentius causa devotionis confluant ad eandem et ad reparationem, conservationem, manutentionem ac munitionem hujusmodi promptius porrigant manus adjutrices, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae uberius conspexerint se refectos, nos cardinales præfati, videlicet quilibet nostrum de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus autoritate confisi omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere paenitentibus et confessis, qui dictam capellaniam in nativitatis et resurrectionis domini nostri Jesu Christi, assumptionis beatæ Mariæ virginis, conceptionis ejusdem virginis et ipsius ecclesiae dedicationis festivitatum diebus in primis vespers usque ad secundas vespers inclusive devote visitaverint annuatim et ad præmissa manus porrexerint adjutrices, ut præfertur, pro singulis festivitatum diebus prædictis, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis paenitentiis misericorditer in domino relaxamus præsentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. in quorum omnium et singulorum fidem præmissorum literas nostras hujusmodi fieri nostrorumque solitorum sigillorum jussimus appensione muniri. datum Romæ in domibus nostris sub anno a nativitate domini 1489 die Martii 23. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii, divina providentia papæ octavi, anno quinto.

Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft S. 25—27. Überschrift: Indulgentiæ super primum fraternitatis altare.

[315.] *Mathes Puschmann bestimmt für den Fall seines Todes 30 Schock zum Baue der Pfarrkirche, ebensoviel seinem Kinde, falls ihm noch eins geboren würde; der Rest des Vermögens soll für den Altar der h. Dreifaltigkeit, zur Herstellung desselben und zur bessern Dotierung des Altaristen verwendet werden. Actum f. vi ante letare. 1489, März 27. (Aussig.)*

1489
März 27.

Aussiger Stadtbuch fol. 73. Deutsch. Durchgestrichen.

[316.] *K. Wladislaw gibt dem Nikolaus von Hermsdorf die Erlaubnis, dem Aussiger Bürger Wenzel Zeleny eine Schuld von 300 Schock Pr. Groschen auf dem Zolle in Schwaden zu verschreiben. 1489, Juli 6. (Prag.)*

1489
Juli 6.

Serenissimus princeps et dominus dominus Wladislaus Bohemie rex suum graciosum prebuit consensum, ut Nicolaus de Hermstorf possit et valeat in Swadow bona et hereditates suas omagiales, videlicet teloneum suum ibidem intablare et proscribere per modum fori ad reemcionem viceversa Wenceslao dicto Zeleny, civi civitatis Usti in Albea, Petro [filio suo], Ludmille conthorali sue et Jacobo sinowczi swemu, sine tamen prejudicio juris regii omagialis. et decedente quocunque ex ipsis ementibus quod pars mortui in superstitem devolvatur. cum hac condicione, ut ipsi ementes possint ulterius hoc idem jus ad dictum theloneum vendere et alienare aliis persone seu personis in eodem jure, ut ipsi habent, sine prejudicio juris regii omagialis. sic tamen, ut ipse Nicolaus wibierage to czlo, aby on gemu Waczlawowi anebo Petrowi etc. widawal xxxti kop grossuw Czeskych roka, to gest xv kop grossuw o swaty Hawel a xv kop o swaty Girzi, a czozby se tu na tom czle nedostawalo, czo ze ma nahorzepsany Mikulass z swych lidy wybierage to dolozi anebo ii nedielu potom. pakliby toho neucznil a nati czasy, jakoz se nahorze pisse, tehda¹ ma gemu [Waczlawowi], gehu sinu swrchupsanemu, gehu zenie a sinowczi gehu diediczky zuostati

¹ zu ergänzen etwa gmenowane zborie a czlo.

bez prawa wssak gehu kralowske milosti pohorssenie. nuncius ad tabulas ex baronibus Puotha de Ryzmburg et de Sswihow, supremus iudex curie regni Bohemie. actum feria II post Procopii anno etc. lxxxix.

Böhmische Hoflehetafel Quat. VI. S. 148.

1489
Juli 6.

[317.] *Nikolaus von Hermsdorff auf Blankenstein verschreibt dem Aussiger Bürger Wenzel Zeleny, der ihm 300 Schock b. Gr. geliehen, dafür 30 Schock jährlich von seinem Zolle in Schweden. 1489, Juli 6.*

Nicolaus de Hermsdorff et in Blanssteynie protestatus est coram beneficiariis curie, quod bona et hereditates suas omagiales in Swadowie, videlicet theloneum porcionis sue ibidem, hoc est triginta sexagenas grossorum Bohemicalium Pragensium, vendidit Wenceslao dicto Zeleny, civi civitatis Ustie super Albea, Petro filio suo, Ludmille conthorali sue et Jacobo synowczy gehu et eorum heredibus pro trecentis sexagenis grossorum Bohemicalium Pragensium et fassus est, se easdem pecunias ab eis plene percepisse, et eis de dicto theloneo in eodem jure omagiali condescendit sine tamen prejudicio juris regii omagialis. quem quidem censum dicti thelonei eis solvere debet solus ipse Nicolaus excipiendo, per medium incipiendo in festo sancti Galli proxime venturi quindecim sexagenas grossorum Bohemicalium et in festo sancti Georgii deinde sequenti xv sexagenas grossorum predictorum, et sic singulis annis et terminis. si vero aliquem censum in aliquo dictorum terminorum termino eis non solveret plene et in toto aut duabus ebdomadis post, extunc dicta bona et theloneum przi swrchupsanem Waczlawowi Zelenem, Petru synu gehu, przi Lidmile manzelcze gehu a Jakubu synowczy gehu diediczky zuostati ma sine prejudicio juris regii omagialis. cum hac condicione, quod quandocumque predictus Nicolaus de Hermsdorff vendens aut sui heredes predicto Wenceslao Zeleny ementi aut uni ex ipsis ementibus suprascriptis summam dictam trecentas sexagenas grossorum Bohemicalium cum censu tunc adveniente daret vel darent et plene persolveret aut persolverent, extunc ipse Wenceslaus Zeleny aut unus ex ipsis ementibus vel eorum heredes recepta summa pecunie predicta debent sibi Nicolao aut suis heredibus hereditates et theloneum predictum de tabulis dimittere et dimittens viceversa ad presentes tabulas intabulare per modum fori et disbrigare, quantum soli aut unus ex ipsis intricaret vel intricasset et non ultra. cum hac eciam condicione: si ipsum Wenceslaum ementem aut unum ex ipsis ementibus mori contigerit, extunc pars mortui in superstitem devolvi debet pleno jure. eciam si ipsi Wenceslao Zeleny ementi aut uni ex ipsis ementibus opus fuerit dicta bona et theloneum ulterius vendere, ut hoc possint et valeant libere facere in eodem jure ipsis proscripito sine omni impedimento ipsius Nicolai de Hermsdorff vendentis ac ejus heredum et sine prejudicio juris regii omagialis. ad quod forum serenissimus princeps et dominus dominus Wladislaus Bohemie rex suum prebuit consensum. nuncius etc. — actum feria II post Procopii anno domini M^occccclxxx nono.

Böhmische Hoflehetafel Quat. 62. S. 142. Mit Juxta von 1503, Oct. 20. wird die Verschreibung gelöscht, nachdem die Schuld gezahlt worden.

1490
Jänn. 8.

[318.] *Peter Paraczka schenkt eine Wiese zum Baue der Aussiger St. Adalbertskirche. 1490, Jänn. 8. (Aussig.)*

Similiter et prefati Wenceslaus Kolesko, Wenceslaus Chlumecz, Johannes Weltrusky et Johannes Strzekowsky fassi sunt et recognoverunt, quod idem Petrus Paraczka eodem modo ut supra pratum suum ob remedium anime sue ad ecclesiam parrochiam sancti Adalberti pro structura dedit et testavit. actum die, anno ubi supra [feria vi post epiphanie anno etc. nonagesimo].

Aussiger Stadtbuch fol. 77^b. Voraus geht die testam. Verfügung desselben über einen Hopfengarten.

[319.] *Wenzel Chlumetz tritt die Insel bei der Biela-Brücke um 9 Schock Gr. ab an den Fischer Jenko. 1490, Jänn. 26. (Aussig.)* 1490
Jänn. 26.

Wenceslaus Chlumec in potestate dominorum magistri civium et consulum resignavit atque vendidit insulam sitam circa flumen Bielyne circa pontem pro ix ß Jenkoni piscatori hereditario jure possidendam, tenendam et utifruendam. quam eidem more civili in eadem potestate in pacificam possessionem condescendit promittens eidem disbrigare atque warandare.

Aussiger Stadtbuch fol. 78^b. D. d. G.-S.: feria iii post conversionem sancti Pauli apostoli.

[320.] *K. Wladislaw verleiht den Aussiger Kürschnern eine Zunftordnung. 1490, Jänn. 29. Prag.* 1490
Jänn. 29.

Wier Wladislaus, von gottes gnaden Böhmischer könig, marggrave zu Mehren, fürste zu Lützenburg undt Schlesien, marggrave zu Lauczig (*sic!*) etc. thuen kundt allermenniglichen mit diesem brieffe, daß wier gebetten seindt mit nahmen der meisteren undt eldesten des handtwergk der kürssener zu Aussig an der Elben, unsere liebe getreywen, daß wier ihne etliche löbliche ordenunge, gutte gewohnheit undt begnadunge geben undt sie darbey gnädiglichen verhalten wollen. zu welcher bitt undt begier wier gnediglichen geneigt mitt gutten wissen undt zeittigen rath unserer lieben getrewen undt königlichen krafft undt gewalth obgemelten meysteren undt eltisten undt dem gantzen handtwercke der kürssner zu Aussig an der Elben zu diesen artickeln hierundtenen begrieffen undt beschrieben haben wier unseren willen gegeben undt geben ihn in krafft dieses brieffes.

Item vor daß erste: so irgendt einer woldte in vor junge eingenommen undt verleibt werden, der sohl dem geburthsbrieff undt uhrkunde seiner eldtern auflegen, nach dehm gebrauch undt gewolnheit. dar nach soll er das handtwergk mit seiner handt beweysen, undt so danne die eldesten des handtwerckes vergnüg haben undt den eldtesten undt daß er sich aufrichtiglichen allenthalben verhalten will in löblichen gewohnhaytten, geistlichen undt weltlichen. so er nun angenommen ist in die zunfft, soll er geben zwey pfundt wachs undt soll darneben verbürgen undt angeloben undt zehen schocken Böhmischen zwey jahr lang nach eynander, das er siech erbarlich undt wol verhalten wolle undt siech nach dem gebrauch undt gewonheit des handtwercks richten. item welcher aus dem handtwercke wirdt beschickt, daß da were nutz und frommen undt gedaüw dem handtwercke, aus dem befehl der eldesten zum ersten und zum andern mahl, undt über das aussen bliebe muthwillig, der sohl die busse geben nach erkendtnüs undt heischunge der eldesten. — item kein burger, der dankht die zeche und reht mit dem handtwerge hatt, sol er nichts auffm kauff lassen machen in dem handtwercke, außgenommen ieme undt seinen weibe, kindern undt dem hausgesinde. so aber einer darüber mehr lest machen, so sollen die zechmeister des handtwercks die maht haben, das ihme zu nehmen, dem armen leüthen geben undt zustellen. — item welcher geselle sich wolte beweiben, der sol sein gutt gericht löblich bewahren. — item welcher die felle ihme zu seiner nothurfft auß erbetten lest, da sollen die eltisten eyn eynsehen haben, was man von der arbeit geben und nehmen soll, auf das daß recht undt billich geschehe. — item es soll keiner die felle zu vor kaufen und darnach wieder verkauffen, die da gehören zu dem kürssner handtwercke. so danne einer über das befunden, dem soll solh felberg genommen werden und in zwey theil getheilt, dem rathe halb undt dem handtwercke halb. — item es sol keiner gemahnt undt bereith arbeit führen undt verkauffen ienen zu schaden bey wenig, sondern sol das verkauffen sämtlich, wo daß stadt ist. sondern waß dem jahrmаркте belangende ist, da sal einen iden

befreywet sein, zu verkauffen dem gebrauch undt gewohnheit nach. idoch an jahrmærckte haben die eltisten die maht, die zugeführte wahre zu besichtigen, und so etwas untichtiges befunden, haben sie maht, solhe wahre zu nehmen undt dem armen leüthen zuwenden. — item ihren söhnen undt töchtern wird das verliehen und nach gelassen, das sie eben also volkommentlich recht haben sollen, alß ihre vether undt mütter, so ferne so sie siech reht undt löblich verhalten. — item kein meister sol dem andern meister sein gesinde abfällig undt abspendig machen durch siech selbst nach durch einen anderen unter der busse eines halben ß groschen. undt so oft er solhes verwirckt, so oft sol er die busse niederlegen. — item es sol niht nahgelassen werden einen gesellen, der da nicht ehrlich ist, stückwerck zu arbeiten, viel weniger soll es gestattet werden, einen meister zu werden, der da unbeweibet ist, sondern er soll umb wochenlohn arbeiten bey einem meister, wie es dann billich undt recht. so aber darüber ein geselle stückwerck arbeiten wolte undt erbeitte, sol er x groschen busse verfallen sein, und sein meister zweyfechtige busse. — item so ein geselle feywert einen tag muthwillig, sol ihme abgeschlagen werden an seinen lohne eine halbe woche; so er aber zween tage feywert, so sol ihme abgeschlagen werden die gantze wochen. — item welcher geselle aufstünde von seinen meister, außgenommen am sonntage, dem sol vor die woche niht gelohnet werden bis auf dem anderen sonntag, undt dieselbige woche sol er bey keinen anderen arbeiten, bis er siech mit dem meister vereiniget. — item so ein geselle bey einem meister ein zeitlang gearbeitt undt siech bey ihme verhalten hat undt dem meister begehrte, daß er ime selbest möchte ein peltz von seinen felle zutragen mahte, so sol es ihme nachgelassen werden. — item so ein meister einen lehrjungen anzunehmen willens wehre, sol er von seiner geburth und herkommen befragen, undt sol zu siech fodern zwene meister aufs wenigste und vor ihnen den selbigen lehrjungen annehmen, und derselbige junge oder an seiner stadt seine freindschafft sollen in die zeche geben ii pfundt wachs. — item so irgendt einer dem anderen bezüchtigt und ihn an seiner ehre vernihtet und verkleinert unbeweislich, der sol busse verfallen sein ein halb ß groschen undt zwey pfundt wachs. undt so aber einer auß den zechmeistern einen bezüchtigt, der sol zweyfeltige busse niederlegen. desgleichen der meister, so er brüchlich irgendt in obberürten stücken und artickeln befunden würde, der soll die busse zweyfältig verfallen sein. — item desgleichen auch aus sonderliher genaden undt geneigten willen geben wier gedachten handtwercke in der obgenannten stadt eben das wappen undt diesen erb, welhen gebraucht und hat daß handtwerck der kürssner zu Praage in der Alten Stadt, zugebrauchen mit allem reht, wie sie es gebrauchen, jedoch das sie siech hierinne verhalten undt sich nach dem meistern des handtwercks zu Praage in der Alten Stadt rihten und verhalten sollen neben aller alther kommenden gewohnheit undt gebrauch. darbey geben wier dem handtwercke der kyrssner zu Aussig an der Elben die gnade oder freyheit, daß sie mächten haben undt haben sollen den dritten platz oder stelle untter dem andern handtwercken daselbst zu Aussig. jr panier in der procession undt allenthalben, wo das noth erfordern möchte oder fordert, darbey daß sie verhalten sollen sein neben ihrer gerechtigkeit. undt wollen also, dass sie bey allen ihren artickeln, die hiemitte begrieffen, verhalten sollen sein an unser nachkommen königen in Böhmen undt an männiglicher leüthen hindernüs itzundt undt zu ewigen zeitten. gebitten allen amptleüthen undt anderer unserer un[ter]thanen undt besunder der vorsichtigen burgermeister undt rathmanne undt der gantzen gemein der stadt Aussig an der Elben, unseren lieben getreuwen. itzigen und nachkommenden, daß sie oft gedachte eltesten, meister undt daß gantze handtwerck der kyrssner zu Aussig, die jetzige und ihre nachkömlinge, bey allen diesen stücken oben berührt verhalten sollen und ihnen keinen einspruch undt verhinderung zuthun noh verhindernen zulassen itzundt undt zu ewigen gezeiten unter der straffe undt ungenade unserer undt nachkommender königen zu Böhmen. deß zu uhrkundt haben wier unser königlichen mayestät insiegel an diesem brieff thun lassen befestigen undt anhängen. geben

auff unserem königlichen schlosse zu Praage freytage vor Maria lichtmeß tausendt vier hundert undt neüntzigk, unser reiche im neunzehenden jahre.

Abschrift des 18. Jahrhunderts auf Papier im Aussiger Stadtarchiv. Die Orthographie wurde beibehalten bis auf den von unserer Schreibung abweichenden Gebrauch des doppelten n und des ie.

[321.] *Margaretha, die Witwe des Mika, verfügt, ihr Viertel Acker unter dem Stein möge nach ihrem Tode verkauft und von dem Erlös 19 Schock Gr. verwendet werden für eine neue Glocke zum St. Materni-Hospital in Aussig. 1490, Febr. 9. (Aussig.)* 1490 Febr. 9.

Aussiger Stadtbuch fol. 79^b. D. d. G.-S.: f. III. in die s. Appolonie. Tschechisch.

[322.] *Die Bruderschaft der h. Maria und des h. Wenzel meldet bei Gericht ihren Anspruch an (przypowiediel) auf das Haus des Assmann Fischer, auf Grund einer Schuldforderung von 5 Schock, die der Bruderschaft von dem Schmiede Oswald zugewiesen wurde. 1490, Juni 22.* 1490 Juni 22.

Aussiger Stadtbuch fol. 80^b. D. d. G.: f. tercia ante festum s. Johannis baptiste. Tschechisch.

[323.] *Die Gesellschaften der Literaten und der Bogenschützen in Aussig vereinigen sich zu einer Bruderschaft zu Ehren des Leichnams Christi, der h. Maria und des h. Wenzel und setzen ihre Statuten fest. 1490, Juni 26. (Aussig.)* 1490 Juni 26.

In nomine domini amen. ad honorem et laudem dei omnipotentis sacrosanctique corporis domini nostri Jesu Christi atque serenissimae ejus genitricis virginis Mariae nec non gloriosissimi martyris sancti Wenceslai, patroni nostri, nos communitas cives literati civitatis Ustensis super Albea atque sagittarii sibi invicem juncti ac sociati fraternitatem quandam ejusdem sacrosancti corporis dominici nec non beatissimae Mariae virginis sanctique Wenceslai, capellani atque altare ejusdem ob salutem et remedium animarum nostrarum ex speciali consensu pariter et assensu honorabilis viri domini Joannis de Ponte, plebani nostri, nec non circumscriptorum et spectabilium virorum dominorum magistri civium et consulum civitatis ejusdem prefatae inchoavimus, elegimus et inivimus, tenore et vigore presencium inchoamus, eligimus et inimus ad duracionem et stabilitatem perpetuam firmamque et inrevocabilem, modo vero et forma tali:

Primo: ex quo confraternitatem inchoavimus et amplexi sumus, ut inter nos nunc et deinceps mutuo fraternitatem et veram charitatem uti fratres sincere habeamus, foveamus, teneamus ac inviolabiliter observemus.

Secundo: ut singulis annis scilicet secuturis ex nobis quatuor seniores personae, duo videlicet ex literatis et duo ex sagittariis per prefatos dominos magistros civium et consules eligantur et constituentur, juramentoque, prout moris et consuetudinis est inter mechanicos, firmentur et astringantur prefatae nostrae confraternitati praeesse regimine pariter et ordinatione, ut quaecunque a nobis omnibus nec non etiam ab aliis personis testamentis seu ultimis voluntatibus, quae ita ex zelo et animo pio ob remedium animarum suarum et salutem in prefatam confraternitatem nostram et ad capellaniam sancti Wenceslai ad altare ejusdem pro decore adorationibusque ac aliis quibuscumque necessariis contributa fuerint suasque manus adjutrices porrexerint, seniores praefati illa omnia ad se ut percipiant et e converso pro quibusvis necessitatibus ejusdem fraternitatis et altari supradicto distribuant et expendant, et de his universis perceptis videlicet et distributis tempore suo nobis prefatis fratribus praesentibus vero et futuris debitam faciant rationem et computationem. et quaecunque per personas devotas in confraternitatem nostram prefatam et ad altare supradictum propter deum ita collata seu testata fuerint, illa pro observa-

tione et oratione praedictae cappellaniae et altaris debent converti. si autem unquam quid super- fuerit, ita quod confraternitas prefata nostra ex contributione bonorum ac devotarum personarum in aliqua summa superabundaverit, ex tunc cum tali summa de consilio ac decreto atque consensu pro tunc domini plebani nostri atque dominorum magistrorum civium et consulum nec non confratrum praesentium seu futurorum, quodcumque videbitur ad opus solenne circa summum altare beatae Mariae virginis in ecclesia praefata pro decore illius altaris, pro tabula eleganti aut alio decore seu pro structura ejusdem ecclesiae secundum quod decreverint tale opus poterunt inchoare atque perficere omni cum effectum. et per nullum eventum talis summa pecunialis sic ad pios usus data et legata pro accipienda usura aliqua mutuanda seu exponenda sit.

Tertio: singulis dominicis diebus aliisque festivitibus et solennitatibus domini nostri Jesu Christi ejusque genitricis beate Mariae virginis aliorumque sanctorum et specialiter per totum adventum diebus singulis ad rorate nos omnes praefati literati, dummodo compulsabitur, super pavementum immediate convenire debemus et tenemur ibidemque cum devotione ac omni decencia cantandum, prout dominus plebanus insinuaverit et cantor rexit. cum vero ex confratribus kyrie. unum nummum, si vero totam missam neglexerit, duos nummos pro poena sciat se incursum. demta tamen sua rationabili causa qualicunque. fratres vero alii seu sorores laici una easdem missas etiam adesse debent, suis devotis cum orationibus, prout devotio illorum expostulaverit.

Quarto: singulis quintis feriis quilibet fratrum et sororum, sint literati seu laici, processioni venerabilis sacramenti corporis Christi in ecclesia, monstrantia dum deferetur, sua cum devotione aut lumine ut adsit factaque processione fratres omnes literati in pavimento eandem missam de corpore Christi solenniter per eosdem decantandam similiter adesse debent usque in finem. alii vero sorores et fratres illiterati eorum orationibus, ut praefertur, completis, eisdem si necessitas ingruerit, possunt abire. qui vero ex confratribus literatis se ejusdem missae de corpore Christi frequenter absentaverit, eundem seniores possunt punire, sibi poenam consuetam infligentes.

Quinto: animae fratrum et sororum ex eadem nostra confraternitate de praesenti ac de futuro defunctorum quaevis ut conscribantur et pro iisdem singulis quatuor temporibus scilicet sabbatho, dummodo compulsabitur, vigiliae et dominico sequenti de mane missa defunctorum similiter per nos omnes fratres literatos cum devotione et diligentia decantetur et celebretur sub poena superius denunciata. animae vero in eadem confraternitate nostra functae et consignatae in eadem missa post evangelium seu ante missam, ut moris est, per dominum plebanum aut ejus vices gerentem ut denuncientur et pro iis deprecatio fiat. et omnes fratres et sorores literati vel illiterati atque sagittarii pro iisdem, ut moris et consuetudo est, ad offertorium sacram eleemosynam exhibentes transeant: et domino plebano pro vigiliis et exequiis illius missae et conductu atque campanatori pro trino pulsu satisfactio fiat.

Sexto: quilibet fratrum et sororum sive literati sive illiterati ad funus cujuslibet fratris aut sororis defuncti vel defunctae sepeliendum vel sepeliendam (*sic*), cum rescierit seu sibi intimatum fuerit, ut veniat conducendum.

Septimo: quilibet fratrum et sororum praefatorum singulis quatuor temporibus in domum nostrum congregationis coram senioribus unum grossum Misnensem gladium pro sustentatione praedictae fraternitatis nostrae uberiori atque capellaniae altaris sancti Wenceslai ut imponat. et quicumque in nostram confraternitatem se nobis sociari voluerit, ille vel illa ut imponat pro luminibus sustentandis unam libram cerae aut secundum possibilitatem vel decretum seniorum scilicet subjiendo, supradictos ritus et constitutiones ad honorem omnipotentis dei ejusque intemeratae [matris] Mariae virginis ob salutem animae suae observare et tenere omni cum obedientia. specialiter tamen fratres praedicti laici et sorores in eadem fraternitate nostra in praefatis solenni-

tatibus et missis, ex quo cantare nesciunt, ad quinque orationes dominicales et septem angelicas salutationes et tres simbolorum orandorum sint astricti.

Octavo: tempore pentecostes omnes fratres convenire tenentur, ubi eis a senioribus statutum fuerit, singulariter tamen sagittarii secundum modum et consuetudinem ab antiquo observatam ad sagittandam avem, illudque observare, prout consuetudinis et moris est. qui vero ibidem sine fraude adesse vel comparere non poterint, sint excusati.

Has etenim praefatas et conscriptas ordinationes et statuta universa nos communitas, praedicti fratres sibi invicem promisimus absque omni fraude et dolo inviolabiliter tenere et observare in laudem dei omnipotentis suaeque serenissimae et beatissimae matris Mariae semper virginis nec non sancti Wenceslai patroni nostri. in cujus rei evidentiam, fidem et firmitatem atque robur supradictorum honorabiles atque sagaces viros dominos, dominum Joannem plebanum nostrum nec non magistros civium et consules civitatis supradictae petivimus postulavimusque, ut ipsi sigilla eorum civitatis supradictae ad consensum et robur durabilitatemque universorum supradictorum praesentibus appendere curarunt. datum anno ab incarnatione domini millesimo quadringentesimo nonagesimo vicesima sexta die mensis junii.

Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft im Aussiger Stadtarchiv. S. 1—9.

[324.] *Vergleich zwischen Hensel Richter und den Verwandten des von ihm erschlagenen Andreas Hanzmann: Hensel zahlt 5 Schock Schwertgr. Busse, lässt eine Seelenmesse in der Böhmischen Kirche zu Aussig lesen und ein Steinkreuz vor dem Teplitzer Thor setzen. 1490, Aug. 11. O. O.* 1490
Aug. 11.

Nach Crists geburt M^cccclxxxx jare am mittwoch nach Laurencii in kegenwartikeit herren Jorgen Viczthum, herren Paul von Sulewicz, herrn Jesske von Tormicz, Hanus und Lorencz Glacz gebruder, Jan Unrw von Aussik ist ein gancze eynung und volstendige richtung gescheen czwischen Hanus und Paul Hantczman von Tochssaw von ires bruderen wegen Andreas Hantczman seligen bey dem Schreckstein erslagen und seynes nochgelassen eelichen weibis und kyndere an eynem und Hensil Richter, des Glatczen diener, anderen teil, und nemlich also, das Hanus und Hanus Paul Hantczman von wegen ires bruderen und brudern kindern an eynem und Hensil Richter anderen teil hinder sich geczogen haben uff beiden teilen alle ire frunde, ouch die in der sachen vordocht adder geholfen hetten, und ydermenniglich, dy durch iren willen thuen und lassen wollen. und czu eyner widderstatunge sal Hensil Richter geben dem Hanus und Paul Hantczman fünff swertschock und dy uff folgende tagzeit in die gerichte czu Aussig legen, nemlich uff Michaelis kunfftig i swertschock, uff dy weynachtfeiertage i ß, uff dy osteren ii ß, dornoch uff Johannis baptiste das lezte und funffte swertschock. und vor sulch gelt ist Hanus Glatcze burge wurden und selbschuldig. auch sal Hensil Richter ein dreissigist halden lassen czu Aufik in der Behmisschen pfarren, das er denn also getan hat, und in vier wochen eynen steynen creutze setczen lassen vor Aufik vor dem Tepliczer thor. und ouch gereden und globen wir Hanus und Paul Hantczman von wegen unserer und uns[ers brudern] Andres seligen kynderen in kunfftigen czeiten solche richtunge czu halden, also das genanter Hensil Richter nu noch czu ewigen czeiten der sachen halben von uns noch seynem weybe und kyndern nicht sal angelangt noch angeczogen werden. sollen also aller irenunge und unwillen kegen eynander gehabit gancz gericht und gescheiden sein. welche richtunge durch Hanßen Werner von Tochßaw und Mertein Wayner von Deutzendorff von Hans und Paul Hantczmans wegen und Wenczil Monczeren und Andreas Rutczshelen von Graupen von Hensil Richters wegen also außgesprochen, dy von beiden teilen also an-

genommen und gewilliget czu halden bey trewen und eren in keginwort der obngeschriben herren. wo aber einicher teil solche richtung nicht halden wulde ader die mit worten eyferen, sal trawloß und erloß seyn, und ober in wollen obenbestympte herren geczewgnüsse geben. und czu mehrer sycherheit haben beiden parth den erbaren radt czu Außik gebeten, sulche eynunge und vortrag in ir statbuch czu schreiben. actum die anno ut supra.

Aussiger Stadtbuch fol. 83^b—84.

1490
Aug. 20.

[325.] *Der Aussiger Bürger Assmann Fischer verschreibt dem Haus Leimbach aus Leipzig, der ihm 10 Zentner Zinn geliehen hat, sein Haus in Aussig. 1490, August 20.*

Aßman Fisscher, unser mitburger, ist vor uns kommen und hat aldo bekant, wie das im der erfame Hanns Leymbach von Lypczk geligen hat czechen czentner czyns, domite Aßman seyn hawß, czu Außik gelegen, bawen und verbrenge sal. welche czechen czentner czins Aßman Fisscher vorschreibet uff dem itczgenanten seynen hawß demselben obenbenantem Hanns Leymbach also: so Aßman Fisscher sulche x czentner czins Hanns Leymbach nicht widdergebe und bezalte, so sal Hanns Leymbach sich vorgeugen mit Aßmans hawß, und das verkawffen mag und seyne x czentner czins ader also vil geldes czu vorauß heben, als er alle recht doruff vorlagit und dirstanden hette, ane alle hindernüsse Aßmans und ander schuldiger zcu Außik. sunder so Aßman seyne schuldiger zcu Außik nicht bezalte und sulch seyne hauß vorkewffit wurde von Hanns Leymbach, was dan dy obirmaße des geldes blibe uber dy vorgeschriben x czentner czins adder also vil geldes, so sullen dy schuldiger zcu Außik dy nehesten czu sein und sich davon bezalen, alß sie alle recht doruff erstanden hetten, ane alle widderrede Aßmans. actum feria vi, geschriben (sic) vor Bartholomey anno domini etc. lxxxx.

Aussiger Stadtbuch fol. 82.

1490
Nov. 9.

[326.] *Mathes Puschmann schenkt für den Todesfall den noch ausstehenden Rest einer Schuld des Andreas Podskalsky zu einem Drittel der Marienbruderschaft, zu zwei Dritteln der Pfarrkirche in Aussig. 1490, Novemb. 9. (Aussig.)*

Mathis Pusschman ist vor uns eyner gehegter bank komen und hat aldo ein sulch gescheffte und zelgrethe gemachit der schult halben, dy jm der erfame Andres Podskalsky an gutern, dy er jm abgekouffit hat, was do nach seynen tode obirlowffen und bleiben würde, also das dieselbe genante schult, was do nach bleiben wirt, sal kommen und gegeben werden czu der bruderschaft unser liben ffrawen das dritteteil und czwe teil czu der pfarkirchen, und das nach erkenntnis des erbaren rathes, das man sulch czwei teil derselben schult, wo das am allirbesten und allir beqwemsten, sal bewant werden und gekert es czu den gebewden adder altaren adder anderswo bey der pfarrkirchen ane alle hindernisse ydermenniclichen.

Aussiger Stadtbuch fol. 85^b. D. d. G.: f. iii ante Martini episcopi a. d. M^occcc^o nonagesimo.

1490
Nov. 9.

[327.] *Die Witwe und die Kinder des Aussiger Bürgers Nitsche (Nicz) verkaufen ihren Grund, Streitacker oder Bogisscze genannt, an Paul Prokssowicz von Kleischa um 50 Schock Gr., doch nur für so lange, als der Grund des Janek Smrz, der ursprünglich zu Kleischa gehörte, bei der Stadt bleiben werde. 1490, Novemb. 9. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 86. D. d. G.: f. iii ante Martini ep. Tschechisch.

1491
Febr. 11.

[328.] *Der Rath der Stadt Aussig verleiht dem Bartholomäus Czapek mit seinen Gewerken eine Fundgrube hinter Ziebornik. 1491, Febr. 11. (Aussig.)*

Anno domini M^occcc^olxxxxi feria vi post Scolastice haben wir obgnanten burgermeister und rathe ein funthgrube gegeben Brecklen Czapken Bartossoni mit seynen gewerken hynder

Strzibrnick uff unsern gutteren und drey nechsten lehen dornoch und erbstollen dorczu, ap sie der bedorffen werden. das vorleihen wir in in allen gewonheiten und rechten, als bergwerkis recht und gewonheit ist. actum die, anno ut supra.

Aussiger Stadtbuch fol. 22.

[329.] *Der Rath der Stadt Aussig erklärt, er habe zur Erbauung eines Wohnhauses für die Capläne der Marienbruderschaft ein Stück vom Friedhof und ein Stück Gemeindegrund abgetreten, und ersucht den Administrator des Erzbisthums, dieses Haus für immer den bezeichneten Caplänen zuzueignen. 1491, Juni 11. (Aussig.)*

1491
Juni 11.

Reverendissimo in Christo patri necnon egregio domino domino Paulo, Pragensis ac Zde-
raziensis ecclesiarum preposito, visitatori quoque archiepiscopatus ejusdem etc. decretorumque
doctori nos magister civium consulesque civitatis Ustensis super Albea notum facimus presen-
cium cum tenore, quod coram nobis venerabilis dominus Johannes de Ponte, plebanus ecclesie
parrochialis beate Marie virginis gloriose parrochie mayoris prenominate civitatis nostre, consti-
tutus proponere curavit, qualiter pro ampliacione et maiori cultus divini in eadem parrochia sua
aream quandam ad dotem suam ejusdem parrochie prefate legitime pertinentem pro nova struc-
tura domicilii honorabili viro domino Nicolao, plebano Zezicensi, propria super impensa sua quo
ad vitam duntaxat suam et post obitum ejusdem demum pro altaristis quibuslibet fraternitatis
beate Marie virginis gloriose in eadem prefata parrochia eviterne duraturam ac legitime pertine-
ndam, sitam penes cimiterium et dotem ejus atque plateam ex opposito domus Michaelis arcu-
ficis, dedit, condescendit et donavit, ad quam nos similiter pro laciori et ampliori illius domicilii
structura particulas aree cimiterii et comunitatis nostre addidimus et condescendimus, prout jam
actu id domicilium pro parte ex fundamento erectum et extensum consistit atque constructum,
affectans, ut et nos pro hujusmodi structura domicilii illius deputaremus ac eciam nostram pre-
beremus consensum. nos igitur ad hujus boni operis justis et consonis inclinati cum consensu
expresso prefati domini Johannis plebani nostri una cum assensu seniorum nostrorum, quantum in
nobis consistit, ad talem donacionem et assignacionem assensum nostrum purum et consensum dedi-
mus et prebuimus atque vigore presencium prebemus et condonamus. eandem aream cum structura
pro nunc et imposterum peracta et consumata in eisdem omnibus libertatibus et emunitatibus,
sicut antea cum dote prefata ab antiquo persistebat, similiter et partem prefatam ad hec de comu-
nitate nostra annexam, apropiatam et condonatam ab omnibus et singulis exactionibus, steuris,
loßungis, excubiis aliisque universis et quevis (*sic*) aggravacionibus civitatis nostre supradicte
emergentibus omnino liberam ac solutam et salvam pronuntiantes et reddentes damus, apropria-
mus atque libertamus presencium cum vigore prefato domino Nicolao, plebano Zezicensi, suisque
successoribus altaristis et cappellanie supradicte fraternitatis post obitum sui immediate sequen-
cium (*sic*) habendam, tenendam atque jure hereditario omni cum pacifica possessione nunc et in
ewum utifruendam, impedimento nostri atque futurorum magistrorum civium et consulum succes-
sorum nostrorum predictae civitatis nostre quolibet non obstante, vestram reverendam paterni-
tatem intimo quo possumus affectu supplicantes, quatenus reverenda paternitas vestra predictam
aream cum edificio nunc peracto ac demum consumando auctoritate vestra ordinaria, prout ad
vestrum spectat officium, prefato domino Nicolao, plebano Zezicensi, duntaxat quo ad vitam suam,
post obitum vero ejusdem pro omnibus altaristis ac cappellania fratrum prefatorum beate Marie
virginis annectere, unire, applicare, appropriare, incorporare ac inviscerare dignemini, serviciorum
indefessorum ac beneplacitum nostrorum exhibicionis promptorumque ob intuitu. in cujus rei

evidens testimonium sigillum civitatis nostre supradicte presentibus est subappensum. datum undecima die mensis junii annorum domini millesimo quadingentesimo nonagesimo primo.

Orig.-Pergam. im Aussiger Stadtarchiv. An Pergament-Pressel das rothe Stadtsiegel in Wachsschale. Abschrift im Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft. S. 12—15.

1491
Aug. 30.

[330.] *Der Aussiger Bürger Georg Schuster, der von einem in Graupen hingerichteten Mordbrenner fälschlich als Anstifter bezeichnet und deshalb gefangen worden war, gelobt, deshalb an den Graupnern nicht Rache nehmen zu wollen. 1491. August 30. (Aussig.)*

Jorg Schuster, unser mitburger, noch sulchem vorlauffenen handel und sache, als dy erbare herschaft und dy erfamen burgermeister und rathe zcum Grawppen eynen gefangen, genant Cristoff, umb seyne missetat haben lassen richten und abthuen, der denn off den obgenanten Jorgen Schuster stetes hatte bekant, das er in czu sulchen seynen boßen fursatz des mortbrandes, den er den obgenanten herren und der ganczen gemeynde zcum Grawppen wold haben czu czihen und thuen, hulfe und rathe dorczu sulde haben getan; das denn der selbige obiltheter ein sulch an seynem letczten ende, sitzende off dem rost, widderrufft hat und widdersprochen, er des allis unschuldig sey und ist, was er off jn hatte bekant. umb sulch gefengnisse und innsitzens hat der obgenaute Jorg Schuster vor sich und seyne erben vor uns obgeschribenen ganczen rathe globit und geredt, dy obgeschribene gancze herschaft, burgermeister, rathe und dy gancze gemeynde zcum Grawppen in keynerweiße nymermer anczulangeu und das in sulchen worten: ich Jorge Schuster, mitburger von Außig, gerede und globe vor mich und meyne erben bey meynen guten trawen, das ich dy gancze herschaft, burgermeister und rathe und dy gancze gemeynde zcum Grawppen des gefengnisse halben, das ich von des Cristoffs wegen, der off Grawppen ingesessen und geliden hat, nymermer in argen gedencken noch rachunge darumb thuen wil, und was ich hie vor meynen hern globe, das wil ich stete und feste halden bey dem höchsten lantrechte und bey meynen guten gewißen. actum feria iii die sanctorum Felicis et Adauctus anno ut supra (1491).

Aussiger Stadtbuch fol. 90.

1492
Febr. 21.

[331.] *Andreas Podskalsky schenkt der Aussiger Frohnleichnam-Bruderschaft 20 Groschen Jahreszins vom Dorfe Wannow. 1492, Febr. 21. (Aussig.)*

Nos Johannes Piekny judex, Wenceslaus Koleske magister civium, Johannes Charwat. Duchko pannifex, Johannes Litolt, Johannes Strzekowsky, Martinus Skrba, Urbanus Pontensis. Martinus Syrowatka, Wenceslaus Chlumez, Johannes Stryczek et Michael rotifex consules seu scabini jurati civitatis Uscensis super Albeam tenore presencium recognoscimus universis, quod coram nobis ante quatuor scampna judicii bannati atque vigorosi spectabilis vir Andreas Podskalsky, similiter noster conjuratus, advenit et ibidem censum suum hereditarium, videlicet viginti grossos gladiatos Misnenses sui annui et perpetui census in et super villa et hominibus eorundemque bonis in Waniow existentibus ad honorem dei omnipotentis ejusdemque intemerate genitricis virginis Marie, sacrosancti corporis Cristi et sancti Wenceslai patroni nostri ac fraternitati eorundem illo omni jure ac consuetudine, prout ipse solus actenus habuit et possedit ac tenuit, prefatis fratribus ac fraternitati habendum, tenendum nec non jure hereditario possidendum rite et rationabiliter ac jure et more civili resignavit et donavit, prefatos viginti grossos gladiatos Misnenses singulis annis affuturis semper circa festum penthecostes ab hominibus supradictis in predicta villa Waniow eximendos et percipiendos, quos olim eidem pro vinea sua Podskalska, pro sileribus et facibus exhibuerunt. attamen dispositione tali, quod predicti fratres, specialiter seniores eorum de supradictis viginti grossis singulis annis ac eviterne circa festum sancti Wenceslai semper quatuor grossos gladiatos Misnenses pro semellis emendis et easdem pauperibus distribuere debent ac tenebuntur omni abs negligencia, et hoc in remedium et salutem anime prefati Andree Podskalsky atque predecessorum suorum. residuamque pecuniam, videlicet sedecim grossos prefatos pro cera et pro luminibus in prefata fraternitate ingruentibus similiter exponere astringentur omni abs

contradiccione. in cuius rei evidens testimonium sigillum supradicte civitatis nostre presentibus est subappensum. actum feria III ante festum sancti Petri apostoli in kathedra anno domini Mcccc^olxxxx^o secundo.

Orig.-Perg. im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem Stadtsiegel in weissem Wachs an Perg.-Pressel. Abschrift im Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft. S. 16—17. Auszugsweise im Auss. Stadtbuch fol. 94.

[332.] *Dorothea, die Witwe des Aussiger Bürgers Smrs (Smrsonissa vidua) schenkt ihr Haus in der Kleinen Gasse dem Karbitzer Pfarrer Gregor. 1492, Febr. 21.*

1492
Febr. 21.

Aussiger Stadtbuch fol. 94 b. D. d. G.: f. III ante kathedram s. Petri anno etc. lxxxvii.

[333.] *K. Wladislaw erklärt, die Stadt Aussig habe ihm für ein Jahr eine freiwillige Biersteuer gewährt, und verspricht, eine solche fernerhin nicht mehr aufzuerlegen. 1492, März 12. Ofen.*

1492
März 12.

My Wladislaw z bozie milosti Uhersky, Czesky, Dalmatsky, Charwatsky etc. kral, markrabie Moravsky, Luczemburske a Slezske kniezie a Luziczky markrabie etc. oznamugem tiemto listem wssem, jakoz opatrny purgmistr, consselee y wsseczka obec z miasta nasseho Ustie nad Labem, wiernij nassi milij, ne z ziadne powinnosti ani z prawa, ale z prawe a uprzimne lasky a prziznivosti¹ nam iakozto krali a panu swemu diedicznemu dobrowolnie swolili gsu pomoc z piwa warzenie ucziniti do roka porzad zbiehleho podle swolenie wsseho kralowstwie Czeskeho, kteruzto wiecz a takowu powolnost, kteruz gsu nam pro nasse dobre okazali, od nich s wdiecznosty przigimame a gim diekugem slibugicze y slowem nassim kralowskym przirzikagicze za nas y za buduczie nassie krale Czeske, zie my ani buduczi nassi kralowe Czesky takowe pomoci wiecze na nich ani na gich buduczich ziadati nemame ani powinni budem ziadnem obiczegem wymysslenym nynie y po wieczne czasy buduczie. tomu na swiedomie peczet nassi kralowsku kazali gsme przitisknuti kotomuto listu. dan na Budinie w pondielij den swateho Rzehorze letho bozieho tisycziego cztyrztsteho dewadesateho druheho, kralowstwie nassich Uherskeho etc. w druhem lethie a Czeskeho w gedenmesczietnem.

Ad mandatum domini regis.

Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig, augenblicklich nicht vorhanden. Gedruckt bei Feistner, Gesch. d. St. Aussig. S. 264.

[334.] *Der Aussiger Bürger Wenzel Zeleny widmet 200 Schock Pr. Gr. zum Ankauf von Zins, wovon 10 Schock dem Altaristen beim Apostelaltar, der Rest jenem beim St. Barbara-Altar in der Stadtkirche zukommen soll; dafür hat der erstere derselben täglich eine Messe zu lesen, und zwar einmal der Woche als Seelenmesse für die Stifter. Das Stiftungs-Patronat soll dem Stadtrath zustehen. 1492, April 6. (Aussig.)*

1492
April 6.

My Jan Piekny richtarz, Waczlaw Kolesko, Duchek sukennik, Martin Syrowatka, Jan Strzewsky, Waczlaw Chlumez, Urban Mostczky a Martin Skrba consselee przieseznij miasta Austij nad Labem oznamugem a osowiedczugem tiemto listem wssem wuobec y kazdemu zwlasstie, ktoz gey uzrziy neb cztucz uslyssij, ze przedstupil przed nas cztyr law soudu hageneho a mocneho opatrny muz Waczlaw Zeleny s panij Lydmillu manzelku swu a Petrem Zelenym synem swym, spolumiesstienin nass, gsa w swem zdrowem ziwocie, a tu s dobru pamieti a rozmyslem dobyrm

¹ przeciwosci. Feistner.

s powolenim te panij Lydmilly manzelky swe a Petra Zeleneho tehoz syna sweho uczinil gest zpuosob rzadny a otewzdanije wssech tiechto wieczech dolepsanych pro spassenij dussy swe y wssech swych przedssyich y potomnich, totiz dawage a otewzdawage k zadussij wiecznemu hotowych dwie stie kop grossuow Czeskich dobrych strzebrnych razu Prazskeho y s urokiem a s platem, czoz koly za tuz summu grossuow platu a uroka rocznieho a wieczneho mohlo by aneb bude se moczy kupiti, bud desset kop grossuow Czeskich wyss nebo menie, k oltarzom dwiema u ffary nassy wietssij panny Marie matky bozie, totiz k oltarzy swatych wssech apposstoluow w kuorze a k oltarzy swatee panny Barbory przed kuorem ustawenych, a to takowymto zpuosobem a rzaadem, aby ten urok a plat, kdyz tak za tuz summu przeddotczenu kupen bude a zpuosoben gyz kterak koly wyss nad dessiti kop grossuow Czeskich neb nizeze dessiti kop grossuow Czeskich, pakly menie, to wsseczko aby bylo k oltarzy wssech swatych apposstoluow capplanu tomu apposstolskemu, pakly czo platu wijecze nad dessiti kop grossuow Czeskich kupeno bude, czoz koly toho wieczne bude, to aby bylo k oltarzy a capplanu tomu swate panny Barbory wydawano. kteruz wiecz y zpuosob summy grossuow s platem y s urokiem kterak koly zposobilym wsselikterak, yakoz se swrchu pisze, y wsseczku tu sprawedliwost a prawo swe s powolenijm plnym panij Lydmilly manzelky swe, Petra syna sweho przedgmenowanych, tu sobie anizto diediczom y buduczym swym nicz nepozuostawigicze ani se zase kterak koly toho k russenije nenawraczugice, dal a yakoz prawo gest otewzdal y postupil, dawa y otewzdawa y postupuje moczij listu a zapisu tohoto mudrym a opatrnym panuom purgmistru a raddie miasta nadepsaneho Austij nad Labem nynieissiem y buduczym summu grossuow nadepsanych dwie stie kop grossuow Czeskich y s platem a urokiem, kteryz koly neb kterakkoly za tu summu kupen a zpuosoben bude, a ge, totiz swrchugmenowanee purgmistra a raddu miasta swrchupsaneho nynieissich y potomnich prawe a wieczne poruczniky, zprawcze podaczij nebozto patrony czinij a postavuge, aby oni y buduczij gych tehoz oltarze aposstolskeho byli nynie y wieczne prawij patronowe, podaczij zprawcze y rzyditilee summy grossuow platuow y urokuow przedepsanych, to nynie, buducznie a wiecznie gednaly, posobily, rziedily k zadussij tomu zpuosobem swrchudotczonym, yakz se gym naylepe widieti a zdaati bude. neb se gym nadepsany Waczlaw Zeleny s manzelku swu y s synem swym Petrem uplnie a doczela swierzuge. a slybil zase a za swe diedicze a buduczij teezy tyz Petr Zeleny syn gehu nadepsany wedle otcze sweho a materze swe nadepsanych purgmistra a raddu y gych buducznych natom nikda nehyndrowati ani gym w to sahati, wpadati kterakkoly neb ktore przekazky a zmatky gym wtom cziniti skrze se ani skrze gyneho prawem duchownijm nebo swietczskym obyczegem nizadnym. take capplan tento nynieissij y wssichni buduczij capplanowe oltarze nadepsaneho apposstolskeho na kazdy den aby powinen a zawazan byl msse sluziti podle rzadu czierkwe swate, totiz wzdy ke trzem ranym mssem na oswitie w dnech ssednijch, ale k gynym mssem, kdyz se gemu zdaati bude, bude moczy sluziti. a z tiech mssij wzdy na kazdy tyden za ffundatory neb dobrodiegcze zadussnij mssy requiem aby sluzil, a gyne msse wedle rzaadu a ustanowenij czierkwe swate. pakly by wzdy podle swiedomie sweho ktomu tak ktory den zpuosoben nebyl na kazdy den sluziti, tehda k pieti mssem do tehodne wsselikterak powinen a zawazan bude sluziti a tomu dosti skrze se neb skrze gyneho knieze ucziniti. a w gynych rzadijch wssech kostelnich przy nessporzych, gytrznich mssech, processyich zwlasst przy weliczich swatczich ma se yakozto gynij kniezij a capplanee nebozto oltarniczy zachowawati podle rozkazanie knieze ffararze nasseho nynieissieho neb buduczieho. a gestli zie by capplan u toho oltarze w zachowawanie mssij a rzaduow kostelnich gynych, iakoz se swrchudotczye, zpozdyly a obmesskaly czasto byl shledan, tehdy mohu gehu swrchupsanie podaczij a patronowe nynieissie y buduczij na gehu uroczych w slussnosti pokutowati a to chudym nebozto na kostel na oprawu dati a obratiti. take swietla k oltarzy swieczy sam sobie na swuoy gross kazdy capplan gednay a zposob. a take czoz by koli nadepsanij podaczij nebozto collatorowe nynieissij

y buduczij nato z obecnych peniez budto naczkoli nalozili, to zase aby sobie z toho uroku nahradily a opravily bez odmluwanie capplanuow nebozto oltarznikuow wsselikych. tomu na swiedomie pecziet miasta nasseho swrchugmenowanego k tomuto listu jest przywiessena. genz gest dan a to se daalo saudu zahageneho w ten patek przed niedielij judica w puostie leta po narozenie syna bozieho tisiczieho cztyrzisteho dewadessateho druheho.

Orig.-Perg. im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem rothen Stadtsiegel in Wachsschale an Pergamentpressel.

[335.] *Andreas Podskalsky schenkt zur Aussiger St. Adalbertskirche eine jährliche Abgabe von $\frac{1}{2}$ Viertel Wein von seinem „Podskaler“ Weingarten; davon soll der Bedarf an Mess- und Communicantenwein bestritten werden und der Pfarrer 10 „Pinten“ erhalten. 1493, Juli 23. (Aussig.)*

1493
Juli 23.

My Jan Piekny richtařz, Wacław Kolisko purgkmistr, Ondrżeg Podskalsky, Jan Lytolt, Jan Charwat, Martin Skrba, Jan Panowecz, Martin Knibandl, Oswald kowařz, Steffan kregćzi a Hanuř Kekryřz saukenik konssele prziřezni miasta Austi nad Labem oznamugeme tinto lystem wssem wubecz y potomkum nassym buduczym, kdo gey uřzi czisti neb cztucz uslyssy, zie prřed nas cztyry lawy saudu hageneho mocznego a kdeř mocz a prawo przedstaupil gesti pocztivy muř Ondrżeg Podskalsky nadepsany spolu sprisezni nař a tu w zdrawem ziwocie, dobrym rozmyslem odkazal, mocznemu prawu dal, k wěćznosti mocy lystu tohto dawa, zawazuge, zapisuge na swe winicy Podskalske k kostelu swateho Woytiecha w miestie nassem prředgmenowanem, genz slowe u Czieszke ffary, pul wiertele wina, ktereżto prwe on y prředkowe gehu dawaly gsau pro słuřby boři na kařdy rok a to ffararř na ffaru gesti prřigimal a k słuřbie boři wydawal, zie toho pul wiertele wina ma wydawano byti od Ondrżega Podskalskeho prředgmenowanego y ginych potomkuw gehu neb kdobykolyw tu winnicy po niem miel a drzial, na kazdy rok buducznie y hued po winobranij bez odpornosti y odmlauwanij wsselykterakeho. kterehořto pul wiertele wina kostelnicy od swrchupsane Czieszke ffary nyniegsy y buduczny magi w swu mocy prřigimati a ne ffararř. od tohto wina magi kostelnicy wydawati ke mssym swatym a lydem ku prřigimani j tiela bořiho u toho swateho Woytiecha kostela, a kniezy ffararzi tehoř kostela kostelnicy z tehoz wina take wydawati magi na kazdy rok k hodem o swaty Girzi wzdycky deset pineth wina. a proto ffararz nyniegsy y budauczny ffararzowe magi a powinni budau, za dussy tehoř Ondrżega Podskalskeho, za prředky y wsseczkeren rod gehu w ty hody yako Swatogirzске tehoř kostela prozbu cziniti a gehu rod gmenowati, to gest gednau w rok na den swateho Girzi a swateho Woytiecha. paklyby toho ffararř nyniegsy neb budauczny newykonal a tuz prosbu, yakoř se giř swrchu pisse, neczinil, tehdy kostelnicy nebudau tehoř letha kniezy ffararzi tomu tiech desyti pineth wina powinni wydawati. a gestly zieby nieczto wina przebiehlo neb w letie trwati nechtielo, tehdy kostelnicy budau miti plnau mocz, dil toho wina uprodati a na gine potreby tehoř kostela obratiti. a ktomu winu na kařdy rok kostelnicy swug saudek magi spusobiti. take Ondrżeg Podskalsky swrchu dotczieny toto sobie y wssem swym potomkum buduczym zwlasstie gest wymiril: kterzy by koly tu winicy swrchu gmenowanau drziely k wiecznosc, kdyby pan buh dopustil, zieby letha na urodu wina nebyly, zieby se gen dwa sudy wina urodily, totizto dwie polauwozy a nicz wicze, tehdy tyř Ondrżeg Podskalsky aniz potomczy gehu budauczny nebudau powinnij toho pulwiertele wina k kostelu nadepsanemu wydawati. neř kdyby se gedno pulwiertele wina wicze urodilo nez dwa sudy, tehdy bezewsseho odmlauwanij ma toho pulwiertele wina ktemuz kostelu wydawano byti k wiecznosc a tak drziano, zachowano bez zamatkuw a odporuw wsselikterakych. tomu na swiedomi a gistotu wietssy pecziet miasta nasseho swrchu gmenowanego ktomu lystu gest przi-

tisstiena. genz gest dan w ten den swateho Apollinaris mucziednika boziho w utery letho po narozenij syna boziho tisyczyho cztyrsteho dewadesateho trzetiho.

Vidimus des Aussiger Rathes von 1610 auf Pergament im Aussiger Stadtarchiv. Die Vidimierung geschah, „poniewadz w tolyka letech w wchku lezicz zetlel a snad, kdyby se delegi chowatij miel, wskazu by przigiti mussel.“ — Die Thatsache der Schenkung ist auch verzeichnet Auss. Stadtbuch f. 108^b.

1493
Aug. 28.

[336.] *Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig zeigen dem Visitor des Prager Erzbisthums an, der Altarist des St. Nicolaus-Altars in der Stadtkirche habe mit ihrer Zustimmung die Hälfte seines Wohnhauses dem jeweiligen Priester beim Apostel-Altar überlassen. 1493, Aug. 28. (Aussig.)*

Reverendissimo in Cristo patri nec non egregio domino domino Paulo, Pragensis ac Zderaziensis ecclesiarum preposito, visitori archiepiscopatus ejusdem ecclesie Pragensis cappellanoque sancte sedis apostolice etc. necnon decretorum doctori, patri ac domino nostro favoroso, nos magister civium consulesque jurati civitatis Ustensis super Albea serviciorum promptitudine omni cum reverencia debita premissa. reverendissime pater ac domine! vestre reverende paternitati presencium cum tenore innotescimus publice ac protestamur, quod coram nobis pleno ac vigorato consilio honorabilis vir dominus Vitus Peczenka, altarista seu cappellanus sancti Nicolaj episcopi et confessoris in maiori ecclesia parochiali beate Marie virginis gloriose civitatis nostre prefate constitutus et ibidem consensum suum prebuit pariter et assensum, ut deinceps ac singulis temporibus affuturis honorabilis vir dominus Thomas de Wolaw, similiter altarista seu cappellanus altaris sanctorum omnium apostolorum in eadem ecclesia parochiali atque alij omnes altariste seu cappellani altaris prefati sanctorum omnium apostolorum successores sui in et super domo habitationis sue ad altare suum prefatum sancti videlicet Nicolaj rite ac legitime spectante veram, justam ac equalem partem cum eodem domino Vito singulisque successoribus et altaristis in pretacta sua domo manendi, commorandi et cohabitandi habeat, teneat atque possideat. quae de causa predicta domus per procuratores nostros cum certa summa pecunie ad hanc domum disposita et ordinata magis ac decencius pro eorum commodiori simul cohabitatione debet erigi, construi atque meliorari. si vero umquam prefata domus seu habitatio in posterum aliqua sui in parte, videlicet in tectibus, cannalibus, parietibus aut quocumque locorum extiterit defectuosa seu ruinosa, tandem prefati ambo altariste seu successores eorum e converso eandem reformare et construere, necnon et pro eorum estuario calefactionis super empcionem lignorum propria ac equalia super impensa collocare tenebuntur. attamen prefatus dominus Vitus suique omnes successores altariste predicti altaris sancti Nicolaj pro vero, legitimo ac activo hospite domus sepe-tacte habeatur ac teneatur. ad quam justam ac honestam rem nos supradicti magister civium consulesque jurati civitatis Ustensis suprascripte veluti veri ac legitimi collatores altarium pre-nominatorum eodem modo nostram meram voluntatem cum consensu pariter et assensum contulimus, presencium quoque vigore prebemus, quatenus predicti duo altariste altarium prefatorum eorumque successores simul in eadem domo nunc et infuturum semper et continue omni abs separacione maneant, cohabitent et commorentur seseque mutuo sibi invicem caritative et favorose tamquam fratres tractent et foveant, necnon privilegiis, emunitatibus seu libertatibus, prout hoc fundata extiterit, gaudeant atque sorcianur impedimento absque omni. in cuius rei testimonium sigillum civitatis nostre supradicte presentibus est subappensum. datum vicesima octava die mensis augusti anno incarnationis domini millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio.

Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Aussig, mit dem rothen Stadtsiegel in Wachsschale an Perg.-Pressel.

[337.] *Der Aussiger Bürger Peter Zeleny verkauft seinen bei Krzeschitz gelegenen Weingarten, den er von seinem Vater Wenzel Zeleny geerbt hat, seiner Mutter Ludmilla. 1494, Febr. 28. (Aussig).* 1494 Febr. 28.

Aussiger Stadtbuch fol. 109 b—110. Tschechisch. Datum der vorausgehenden Eintragung: f. vi ante oculi.

[338.] *Der Unterthan Paul aus Kleinpriesen schwört seinem Herrn, dem Johann von Wartenberg auf Grosspriesen, Urfehde und gelobt die Güter desselben zu meiden. Dies wird zum Gedächtnis ins Aussiger Stadtbuch eingetragen. Actum f. ii ante Ludmille anno d. etc. xciii. 1494, Sept. 15.* 1494 Sept. 15.

Aussiger Stadtbuch fol. 112 b. Tschechisch.

[339.] *Wenzel von Kladno auf Lobositz erklärt, er habe nach Aussig an Veit, den Sohn des Stolz, und an Girsik Wölle verkauft, wobei Stolz der Vater, Mathäus Foit und der Tuchmacher Lorenz für die Zahlung bürgten; diese sei auch richtig geleistet worden, er habe aber ihren Schuldschein nicht auffinden können. Drum bestätigt er hiemit, keine Forderung mehr an sie zu haben, und verspricht den Schein nach der Auffindung desselben zurückzustellen. l. M^occcc^oxc quarto w utery na s. Martina. 1494, Nov. 11.* 1494 Nov. 11.

Aussiger Stadtbuch fol. 121 b. Tschechisch.

[340.] *Paulus Pczalez und seine Frau Katharina bestimmen, dass nach ihrem Tode ihr gesamtes Vermögen der Aussiger Marienkirche und der Rosenkranz-Bruderschaft zufallen solle. 1495, Febr. 10. (Aussig).* 1495 Febr. 10.

Aussiger Stadtbuch fol. 119 b. Lateinisch. D. d. G-S.: f. tercia in die s. Scolastice.

[341.] *Der Bischof Johannes verleiht den Mitgliedern und Förderern der Aussiger Marienbruderschaft einen Ablass von 40 Tagen. 1495, Octob. 7. Aussig.* 1495 Octob. 7.

Nos Joannes, dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesiae Millensis sacraeque theologiae professor ordinis praedicatorum, universis et singulis Christi fidelibus et praesertim spectabilibus et providis proconsulibus et consulibus oppidi Ausick salutem et syncerissimam in domino charitatem. cupientes, quantum cum deo possumus, laudes gloriosae ac intemeratae dei genitricis atque semper virginis extollere, quamquam minor laus nostra sit totiusque humani generis, quam ejus dignitas meretur, cum igitur in oppido dicto Ausick ex affectu singularissimo eandem gloriosam virginem dei genitricem, omnium fidelium advocatam atque auxiliatricem, venerari consueverunt, ob cujus honorem et gloriam fraternitatem singularem inchoaverunt, et quia nobis humiliter fuit supplicatum per honorabilem virum dominum Joannem de Ponte, protunc parochialis ecclesiae ibidem plebanum, una cum caeteris praedictae fraternitatis procuratoribus, ut talis fraternitas salutaribus proficiat incrementis atque veneretur obsequiis eoque libentius Christi fideles ad eandem confluant fraternitatem, indulgentias concedere dignaremur, nos igitur supplicationem hujusmodi justam salutaremque aestimantes quare omnibus et singulis utriusque sexus fidelibus Christi in synceritate fidei ac unitate sanctae Romanae ecclesiae vere paenitentibus, qui praedictam fraternitatem assumpserunt vel assumpserint aut ad eandem manus suas porrexerint adiutrices vel septies angelicam salutationem oraverint, insuper et qui quintis feriis processione corporis Christi interfuerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus autoritate confisi quadraginta dies de injunctis eis paenitentibus misericorditer praesentibus in domino relaxamus sub forma ecclesiae consueta perpetuis temporibus duraturis. datum in Aussig anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto die septima mensis octobris. in cujus rei fidem et testimonium sigillum pontificatus nostri praesentibus est subappensum.

Stammbuch d. Corpus-Christi-Bruderschaft. S. 23 f.

- 1495
Nov. 4. [342.] *Die Witwe Margaretha von der Oster schenkt für den Fall ihres Todes ihre zwei auf der Oster gelegenen Gärten der Böhmischen Kirche; doch sollen vom Erlös für dieselben 4 Schock dem Rosenkranz in der Stadtkirche zugewendet werden. 1495, Nov. 4. (Aussig.)*

Margaretha vidua de Insula, olim Hanussii relicta, resignavit ambos ortos suos ibidem in Ostrow situatos ad ecclesiam parrochiale Bohemicalem pro edificiis, et hoc post obitum suum. et cum vendentur, tunc iiii ß de illis debent dari ad rosarium ad parrochiale ecclesiam majorem ibidem vitricis ecclesie. sed quamdiu vivit, debet utifru illis ortis absque de primo orto censibus(?), quos ipsi vitrici ecclesie Bohemicalis ecclesie debent colligere et ad usus ecclesie vertere. actum feria vi ante Nicolai anno etc. xcv.

Aussiger Stadtbuch fol. 124. Durchgestrichen.

- 1495
Nov. 27. [343.] *Letztwillige Verfügungen des Henzel Seiler. 1495, Nov. 27. (Aussig.)*

Henczil Zeyler ist vor uns komen und hat aldo mit gesundem leybe und guter vornunft alles seynes gutes, farendes und unfarendes, das er hat adder noch ymmer haben wurde, ein geschefte und beschickunge gemacht und bestalt zcu seyner zelen selikeit und das noch seynem tode. also das hawße, so das vorkaufft werde, das man davon x ß zcu der pfarrkyrchen unser liben frawen zcu dem gebewde geben sal; dornoch andere x ß aber von dem hawß nemende, dy sal man geben zcu der bruderschaft unser liben frawen und des heiligen leichnams zcu der ewigen frwmesen, dy man hat angehaben alltag frwe zcu syngen. item dy drytte x ß dy sal man aber davon nehmen von dem hawße und domite sal man czum ersten dy schult beczalen, ap er icht schuldig blibe, und zcu zelbade und czu der bestatunge. und ap man das hawß icht tewrer vorkewffen wurde, sal man ouch davon nehmen zcu wegen und stegen besserunge umb dy stat, und das noch der hern erkenntnisse. item was do wurde sein von harnisch, das sal man zcu der gemeynde nemen. — — actum feria vi ante Andree apostoli anno etc. xcv.

Aussiger Stadtbuch fol. 123^b—124. Durchgestrichen.

- 1496
Jänn. 12. [344.] *Elisabeth, Witwe nach Czocz, schenkt zum Kreuzaltar und zum Dreifaltigkeitsaltar 30 Sch., zum Bau der Marienkirche 10 Sch. und der Rosenkranzbruderschaft 10 Schock. 1496, Jänn. 12. (Aussig.)*

Elyzabeth olim Czoczonis resignat atque donat l ß, ad altaria sancte crucis et sancte trinitatis xxx ß, et ad ecclesiam parrochiale beate virginis Marie ecclesie magne x ß pro edificio, et x ß pro fraternitate ad rosarium beate Marie virginis, de peccunia in domo Lorencz pistoris, et debet hec peccunia locari in pretorio.

Aussiger Stadtbuch fol. 124^b. D. d. G.: f. tercia ante octavas epiphanie.

- 1496
Jänn. 29. [345.] *Vergleich zwischen dem Fleischhauer Georg Hutter und den Verwandten des von ihm erschlagenen Schusters Peter Markel: Hutter muss eine Wallfahrt nach Rom machen, 30 gesungene Seelenmessen halten lassen, 2 Armenbäder veranstalten und 2 Stücke Tuch vertheilen lassen. Endlich hat er an einem noch zu bezeichnenden Platze ein Steinkreuz aufzustellen. Actum f. vi ante purificationem b. Maria virg. 1496, Jänn. 29. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 126^b. Tschechisch.

- 1496
April 29. [346.] *Zum Gedächtnis wird verzeichnet, dass seit alters von allen Waren, die zum Verkauf auf der Elbe herab gegen Aussig zu verschifft wurden, der halbe Zoll nach Schrecken-*

stein gezahlt, aber in Aussig eingehoben wurde. Die Bewohner Aussigs aber waren mit ihren Erzeugnissen und Producten davon befreit. 1496, Apr. 29. (Aussig.)

Przywozujem ku pamięci potomnij, czoz se czła dotycze Strzekowskeho, zie od starodawna, iakoz niekterzij pamatugij gesscze od lx leth, zie kazdy puol czła toliko na Strzekow dawaly su a dawagij, kterziz doluow po Labij k Austij plawij, od zbozie kupeczského na zisk, on bud czyzij neb domaczij. nez czoz se tkne nassych domaczich z Austij sauseduow a obywateluow spolu trpieczych, czoz oni dielagij rzemesla swe rukami swymi, a od piw, czoz prodawagij, a czoz gym samym zroste, czozkoly doma kterehoz koli zrna a obilee, z toho ziadneho czła nedawaly ani dawa se na Strzekow. a czło swe ma brati zde w Ustij, iakoz od starodawna wysazeno gest, ale ne pod Strzekowem. actum feria VI ante cantate anno etc. xc sexto.

Aussiger Stadtbuch fol. 22.

[347.] *Zum Gedächtnis wird verzeichnet: der Kammerzins der Stadt, die Zahlungen für das Personale des Unterkämmereramtes, die Zinse zu den Altären des h. Nicolaus und des h. Wenzel. Ebenso die Tarife für die Zölle an der Elbe, in der Stadt und auf der Bielbrücke. O. J. (c. 1496).*

1496

Tuto sepsand gest o wydani, czoz se kam wydawa s rathausu od obcze. zpuosob tento gest summy kralowske hromniczne y panu podkomorziem, gehu prawa, y k niekterym oltarzom czo se wydawa z obcze nassi. y take o sprawedlnostech nassich, kterak ty magi brany byti na czlech nassich na Labj, w miestie y na mostie k wieczne pamatcze napsany su do tiechto knieh.

Item summy hromniczne dawati mame do komory krali gehu milosti sto kop grossuow Czeskich na kazde hromnicze w rok gednu.

Item panu podkomorziem, kdyz raddu sadii, dawa se gemu za gehu prawo xx kop gr. Czeskich.

Item kdyz se summa kralowska dawa, przitom se lotownieho dawa sedm kop grossuow Czeskich bez xx gr. wsse Czeskich.

A ostroznieho, kdiz gest nowy podkomorzi, dawa se v ß gr. Czeskich.

Item kdyz pan hoffrichterz s snijm przygede, dawa se gemu Uhersky zlatty pocztu a nicz zprawa.

Item pisarzi komornimu dawa se xx gr. Czeskich.

Item k oltarzy swateho Mikulasse dawa se xiii Uherskich zlattych do roka a to rozdzielnie na kazde cztwrt leta geden diel.

Item k oltarzy swateho Waczlawu a kazately mistru, kteryz spolu drzij oltarz a kazatedlniczy, dawa se xiiii kop gr. Czeskich w rok gednu, a to rozdzielnie o swaty Gyrzij polowiczy a o swaty Hawel druhy polowiczy. ale ty oba uroky k tiem oltarzom muoz obec s sebe swesti na tak gysty plat, jakoz zapisowe tak swiedczij. geden zapis na oltarz swateho Waczlawu gest w obecni skrzyssi a druhy zapis kniez ma.

Item na Laby se-czlo tak brati ma:

Item od strycha obile wsselikeho dwa penieze Czeska.

Item od gednoho sladu iiii gr. Czeske.

Item od sudu soly geden gr. Czesky.

Item od tunni sstiky geden gr. Czesky y od ginych ryb krom herynkuow tolikez.

- Item od herynkuow po dwu Czeskych peniezich.
 Item od czentnerskeho zboziye bud kudel bud czozkoly gedem gr. Czesky od gednoho czentnerze.
 Item od drzywij stawiczieho yakz kdy wiecze a menie po i gr. Czeskem neb wiecze.
 Item od wuoz tyczij j gr. Czeskeho, alibi po ii d. peniezich Czeskych.
 Item od tunij olege j gr. Czeskeho.
 Item od ssyndelu od woza po ii peniezich Czeskych.
 Item od prken od woza po ii peniezich Czeskych.
 Item od gynieho wsselikeho zbozie berze se, yako z huory a z duoly se berze.
 Item od tuny loge i gr. meczowy.
 Item od sukna postawuow od barewnych po i gr. meczowem.
 Item od gynych sserych a nebarwnych po iii d. Gerliczkych.
 Item od kamenij zrnouow neb gynych po iii d. Gerliczkych.
 Item gestli pak z dieru, tehdy po i gr. meczowem.
 Item od drzewij ssrogenholcz po ix d. alias x d.
 Item od gednoho wozu iiii d. Gerliczke.
 Item od syruow z huory od kopy po gednom bielem gr.
 Item od syruow, czoz se odsowad tkne neb odsowad naladugi, od kopy po i gr. meczowem.
 Item od zezeza od lx iii gr. meczowe, czo se na Labij weze.

Item czlo w miestie takto se berze:

- Item od wozu obilee iiii gr. meczowe.
 Item od strychu obilij kazdeho strychu po penizy Gerliczkem.
 Item od czeleho sladu domacziego iii gr.
 Item z huory z Rudnicz neb od gynudy i gr. Czesky.
 Item od zezeza lx iii [gr.] Gerliczke.
 Item od wozu soly vi gr. Gerliczkych.
 Item od sudkuow soly ot dedwu sudkuow i gr. meczowy.
 Item od zbozie czentnerzkeho ot dedwu czentnerzuow i gr. meczowy.
 Item od postawuow suken od barwnych po ii d. Czeskych.
 Item od gynych sserych nebarwnych po i d. Czeskem.
 Item od herynkuow od tunie gedne po gednom peniezy Czeskem.
 Item od ryb, sstik neb gynych ryb, po ii d. Czeskych.
 Item od suda wina, kdyz skrze miesto weze se, po gednom gr. Czeskem.
 Item od suchych ryb od woza ii gr. Czeske.
 Item od rakuow to czelnemu od woza kopu rakuow.
 Item od kapruow a gynych ziwych ryb to czelny sobie berze.
 Item kdyz se gedem od miasta stiehuge, take to czelnemu.
 Item kdyz se zene dobytek skrze miesto, od krawy i d. biely.
 Item od gynieho dobytku tolikez krom owecz, ode toho i d. Gerliczky.
 Item od weprze krmneho gednoho po i d. Czeskem.
 Item od kopy syruow, kdyz wezu, ii gr. Czeske.
 Item od platna od stuky i d. Czesky.
 Item na mostie Bielskem berze se od konie peniez Gerliczky.

[348.] *Ursula, die Witwe nach dem Aussiger Fleischhauer Maresch, bestimmt für den Fall ihres Todes 20 Schock meissn. Schwertgroschen für die Marienbruderschaft in der Stadtkirche, 10 Schock für die Böhmishe Kirche bei St. Adalbert, 10 Schock für den Altar der h. Barbara in der Stadtkirche, endlich alles übrige Vermögen für das ewige Licht in derselben Kirche. 1496, Juli 19. (Aussig.)*

1496
Juli 19.

Aussiger Stadtbuch fol. 130. D. d. G.: f. iii ante f. s. Marie Magdalene a. M^ccccc^olxxxx sexto. Lateinisch. Durchgestrichen.

[349.] *Der Rath der Stadt Aussig hat zur Erneuerung der Bielbrücke bei dem Tuchmacher Johann Duchek 50 Schock meissn. Gr. aufgenommen und befreit dafür seinen Garten in der Dulze mit einem Stückchen Acker und einer halben Scheuer dabei von allen Steuern und Abgaben. Duchek bestimmt, dass dieser Besitz nach seinem Tode der Marienbruderschaft zufallen und der Nutzgenuss dem Frühmesspriester bei dem Altar der Bruderschaft gebühren solle. 1497, Jänn. 31. (Aussig.)*

1497
Jänn 31

Nos Johannes Piekny iudex, Jacobus Tatijk magister civium, Andreas Podskalsky. Johannes Duchko pannifex, Wenceslaus Kolesko, Martinus Syrowatka, Urbanus Pontensis, Martinus Placzek, Baltasar sartor, Oswaldus faber, Johannes Strzekowsky, Steffanus sartor et Hanuß Schroter pannifex consulesque jurati civitatis Ustensis super Albea tenore presencium profiteamur universis, quod coram nobis ante quatuor scampna iudicii bannati atque vigorosi constituti prefati magister civium et aliqui ex consulibus et ibidem nomine suo ac seniorum tocusque communitatis jam dicte civitatis nostre et ibidem recognoverunt, qualiter ipsi pro constructione et edificacione pontis supra Bielynam situati ante prefatam civitatem nostram et walwam Bielinensem pro utilitate ac communi bono imperpetuum duraturo a provido viro Johanne Duchkone pannifice, conjurato ac concivi nostro supradicto, quinquaginta sexagenas grossorum Misnensium gladiatorum susceperunt. ob quam rem predicti magister civium consulesque, seniores ac tota communitas ortum ejusdem Johannis Duchkonis cum pecie agri ac medio horeo simul coadjunctis et situatis in Dolcz penes allodium Johannis Strzekowsky ex una, agri Mathei et ortus Skrbe partium ex altera, prout ortus ille unacum pecie agri ac medio horeo ab antiquo suis certis limitibus et gadibus est circumferencialiter signatus et ab aliis distinctus, ab omnibus oneribus videlicet censibus, exactionibus, steuris, loßungis, tributis ac alijs quibuslibet presentibus et futuris aggravacionibus predicte nostre civitatis emergentibus, quibus alij coincole nostri astricti sunt aut inposterum existent, penitus ab omnibus libertaverunt et exemerunt, libertant et eximunt presencium cum vigore nunc et in ewum. quem quidem ortum cum tali pecie agri ac medio horeo ita, ut premittitur, libertato et exempto prefatus Johannes Duchko pannifex ex suo bono deliberato animo in remedium anime sue suorumque predecessorum coram nobis suprascriptis iudice consulibusque juratis et scabinis ante quatuor scampna ejusdem iudicij banniti et vigorosi post obitum sui illo omni jure ac consuetudine, prout solus actenus habuit et possedit, ad altare seu ad fraternitatem beate Marie virginis conceptionis seu presentationis in ecclesia maiori parochiali predicte civitatis nostre ejusdem altaris pro cappellano altarista seu maturista, qui ibidem maturam missam de beata virgine canit seu cantabit, dedit, contulit atque resignavit habendum, tenendum, utfruendum necnon jure hereditario possidendum, exempta tamen una parva area ibidem circa quandam foveam et alteram partem medii horei situata, in qua possit una gasa erigi seu construi. quam quidem disposicionem et ordinacionem sub tali forma ac condicione subordinavit, quod seniores seu provisores predicte fraternitatis beate Marie virginis ita, ut prefertur, post obitum sui ortum suum predictum cum pecie agri et medio horreo regere et locare debent cuilibet cappellano eorum ac ejusdem fraternitatis beate Marie vir-

ginis in una summa peccunie, prout ipsi alio cuiuspiam ad unum annum locare et convenire possint, qui vellet eodem orto cum pecie agri et medietate horei ad unum annum uti et frui, et eisdem de illis census annum teneretur dare et persolvere, ut eidem cappellano talis summa in suo annuo sallario seu stipendio omni anno defalcetur. sin autem si predictus cappellanus fraternitatis prefate ortum prenomiatum cum pecie agri et medio horeo ita, ut premittitur, pro suo utili et in tali taxa summe peccunie in redditibus suis recusaverit habere et tenere, tandem prefati seniores et provisores fraternitatis beate Marie semper virginis sepetacte prefatum ortum cum pecie agri et medio horreo alicui alio cuicunque in uno congruo ac licito censu annuali locare ac convenire valebunt, qualitercunque poterint, et illum census ab eodem conventore perceptum cappellano seu maturiste prefato, qui est vel erit, dare et tribuere debebunt annis singulis affuturis omni abs dilacione, predictorum magistrorum, consulum, seniorum communitatisque presencium et futurorum contradictione absque omni. et quicunque ortum prefatum cum pecie agri et medio horeo ita ad profectum suum habuerit et tenuerit, sive sit capellanus predictus seu quis alius, prenominati seniores et provisores fraternitatis prenuntiate debent sollicitari curam gerentes, quatenus bona illa per eos non diminuantur sed potius augmententur, videlicet in plantacionibus arborum et alijs attinencijs et emendacionibus, prout in illis necessitas optaverit. eciam post obitum prefati Johannis Duchkonis heredes sui prefatum ortum in eadem possessione, prout ipsemet possedit, duntaxat ad unum annum in mediate sequentem tenere debent et tantummodo illis bonis mobilibus seu fructibus ibidem succrescentibus dimidiam partem pro se recipere et ad usum suum convertere. aliam vero medietatem fructuum ipsi seniores seu provisores fraternitatis sepedicte similiter suscipere debent pro predicto cappellano et in ejusdem usus in censibus suis procurare. et demum post elapsionem anni preordinati seu fructuum percepcionem predicti heredes sui omnino a predictis bonis se avertere debent abrenuntiantes impetitione seu infestacione quavis nunc et in ewum postergata. in cujus rei evidens testimonium sigillum supradicte civitatis nostre presentibus est subappensum. actum feria III ante festum purificationis beate Marie virginis gloriose anno domini millesimo quodringentesimo nonagesimo septimo.

Orig.-Perg. im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem rothen Stadtsiegel in Wachsschale an Pergamentpressel. — Abschrift im Stammbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft. S. 18—22.

- 1497
April 19. [350.] *Richter und Schöffen der Stadt Dresden beurkunden, dass ihr Mitbürger Georg Scharf und seine Frau Dorothea dem Malsführer Georg Töpfer Vollmacht gegeben haben, das Erbe nach dem Aussiger Bürger Martin Buchel, dem Vater der Frau Dorothea, in ihrem Namen anzutreten. G. am Mittwoche nach dem sonstage jubilate a. xc septimo. 1497, April 19. (Dresden.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 152. Deutsch.

- 1497
Aug. 11. [351.] *Sigmund von Maxen tritt an Stanislaus von Lungwitz zu Eulau um 50 Schock meissn. Gr. sein Haus in Aussig ab; gleichzeitig verschreibt Stanislaus seiner Gemahlin Katharina von Sternberg den Mitbesitz. Actum f. VI. post festum Laurentii. 1497, August 11. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 137. Tschechisch.

- 1498
Jänn. 12. [352.] *Procop Thamme, Pfarrer in Rumburg, übernimmt die Zahlung der nach seinem Bruder Thomas Thamme gebliebenen Schulden, wofür ihm das Haus desselben in Aussig abgetreten wird. Actum f. VI. noch epifanie. 1498, Jänn. 12. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 138 b Deutsch. — Ebenda fol. 182 b ist eingetragen, dass Pfarrer Procop gestorben, ohne die Schulden gezahlt zu haben (1503).

[353.] *Hans Geyssler, der wegen Dieberei in Aussig gefangen gesetzt worden war, auf Bitten des Herrn von Kolditz aber freigelassen wird, schwört Urfehde. Actum f. VI ante jubilate. 1498, Mai 4. (Aussig.)* 1498
Mai 4.

Aussiger Stadtbuch fol. 141 b. Deutsch.

[354.] *Hans Glatz von Altenhof verschreibt seiner Gemahlin Katharina sein Haus in Aussig. 1499, Febr. 5. (Aussig.)* 1499
Febr. 5.

Der erbar und ernfest Hanus Glacz von Aldemhoff uff Schreckstein ist vor uns komen und hat aldo vorschriben und vormacht seynen elichen weibe frawen Katherinen von Melyn seyn huß czu Außik, das er hat gekauft von Nickil Meyßneren, gelegen am ryng an der ecken der kyrchgaßen, in sulcher meynunge: were sache, das Hanus Glacz todis halben abgynge, das gote lange wende, das Katherina syn elich weybe sal sulch hawß ynnhaben czu irer notdorfft und behawßunge, dy weyl sye iren wittwen stand nicht vorruckt, des czu gebruchen ane alle hyndernuße Hanuß Glaczen kynder ader seyner erben und ydermennichlichen. und ap es sache wurde sein, das sie also weit in sulchem iren wittwenlichen stand benotigit und betorffende seyn wurde, das sie das benante hawß mag denn vorkowffen und damitt czuthuen nach irer notdorfft ungehindert seyner kynderen und aller mennichlichen. und were sache, das dy genant frawe Katherina iren wittwen stand vorruckt und eynen anderen man nehme, so denn Hannuß Glaczen kynder adder seyn erben sulch hawß von ir abgetreten wollen haben, so sullen dy genanten Hanuß Glaczen erben der genanten frawen Katherinen funffczik schock grosschen Pregisscher muncze geben. als denn sal dy genante fraw Katherina den genanten erben sulch hawß abtreten. item dy genante frawe Katherina sal auch in dem hauß ir behalden czu czweien betten wol gebet, uff itczlich bette drey bette, eyn pfull, czwe kußen, czwe leylach, und allis czynen gerethe, fas und tissche, wie vil des wurde seyn, ouch alle tyssch und hanttucher, was im hawße were, czu irer notdorfft. der genant Hanuß Glacz vorbeheld im ouch, das er dy obirgeschriben vormachunge und vorschreibunge uff leschen und vortillgen mag adder voranderen noch alle seynen willen und gefallen, und das hawß macht haben czu vorgeben, czu vorkewffen adder vor freymarcken, wie im das ebent ane alle hyndernuße. actum die anno ubi supra [f. iii in die s. Agathe virg. et martyris].

Aussiger Stadtbuch fol. 147. Im J. 1512 wurde der Artikel über den Beilass des Bettzeuges und des Zinngeräthes gelöscht, wie am Schluss angemerkt ist.

[355.] *Die Kirchenväter beider Kirchen verkaufen einen Garten auf der Oster (in Ostrow vel in Insula) an den Maurer Paul. 1499, Juni 11. (Aussig.)* 1499
Juni 11.

Aussiger Stadtbuch fol. 149. D. d. G.: f. iii ante f. s. Viti. Lateinisch.

[356.] *Letztwillige Verfügungen des Aussiger Bürgermeisters Johann Pasca. 1500, Februar 4. (Aussig.)* 1500
Febr. 4.

Jan Pasca, nynie purgmistr nass, yakoz gest sobie mocz zachowal w swem zdanie kssafft ucziniti, kteryzto kssafft w teto mierze a zpuosobem udielal, aby ten po gehu smrti naprzed skrze pany s gych pomoczij skuteczne wyprawen byl a wydan, a to niemeczky:

Czum ersten das hawß sal man vorkewffen und davon xxx ß swert gelt sal man davou nehmen uff das rathauß und das seynen enenkil Franczen czu gute halden und nicht ußczugeben, eß sey denn biß er czu seynen mundigen jaren kompt.

Item czu dem closter sancti Anthonii iiii ß, und dy sullen in eynen jare gefallen. — item in das kloster zcu der Gabl unser liben frawen x ß. — item in das kloster czu Liuthmericz czu

sente Jocoff x ß. — item czu dem roßenkrancz czu Außik x ß. — item xx ß czu der kyrchen unser liben frawen czu Außik. — item czu der bruderschaft unser liben [frawen] czu Außik x ß. — item x ß vor gewant armen lewten. — item seyner swester czu der Leypen x ß. Agneth genant. — *[Der Rest soll seiner Frau Dorothea und seinen Kindern zu gleichen Theilen zufallen.]*

Item uff das berkwerck, das man das vorlegen sal, do sal man von dem hawß x ß dorczu. — item off Charwatan hat er iiii kukus. — item off Fuchzberg ii kukus. — item czu Kryßen ii kukus. — item czu Frawenstein bey Freyberg viii kukus. Merten Wolkenstein der hat sie in seyner macht czu vorlegen in stolle czu sente Anna stat(?) — item ap dy teil gut werden und gewinhaftig, so sal man davon armen lewten ein ewigis testament machen an gewand czu sneiden adder waran das wurde noch des rathis erkenntnuße, des sullen sie gancz macht haben, das dohin czu wenden, als er in getrawet, in dem allirbesten czu seyner belen selikeit. und dy weile er lebit, hat er im des allis gancz macht behalden, domite czu thuen und czu lassen ane alle hyndernuße allermenniclichen.

Aussiger Stadtbuch fol. 156. Datum f. tercia post f. purificationis s. Marie virg. a. d. M^occcc^o.

1500
Febr. 18.

[357.] *Der Pfarrer Caspar bei der Böhmischen Kirche (St. Adalbert) in Aussig kauft von Margarethe „der alten Nitsche“ eine Wiese um 50 Schock 15 Gr. und schenkt dieselbe für den Fall seines Todes seiner Enkelin Apollonia. 1500, Febr. 18. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 156 b. D. d. G.: f. iii ante cathedram s. Petri. Lateinisch.

1500
Febr. 18.

[358.] *Der Aussiger Tuchmacher Langhans trifft für den Todesfall Verfügungen über sein Vermögen. 1500, Febr. 18. (Aussig.)*

Langhanß pannifex resignavit atque donavit veram et justam terciam partem omnium bonorum suorum mobilium et immobilium habitorem et habendorum Dorothee conthorali sue post obitum sui habendam, tenendam atque jure hereditaria possidendam, demptis tamen xxx ß, quas exemit sibi de eisdem testamentum faciendi. de quibus x ß ad ecclesiam parrochiam beate Marie virginis condonavit et vii ß ad fraternitatem beate Marie virginis ejusdem ecclesie. item iii ß in claustrum supra Gruppkam, et x ß Michaeli filio Luce, fratruei suo. item parafernalia omnia sua condonat Dorothee conthorali sue similiter post obitum suum. sed alia universa bona sua post obitum filie sue Margarethe donavit atque resignat ad testamenta ecclesie parrochialis predictae, committendo ea dominis consulibus, prout confidit, easdem divertendi et convertendi secundum salutem anime sue. sed dum prefatus Langhans vivit, potestatem sibi plenam faciendi et dimittendi reservavit cum omnibus prefatis bonis suis omni abs impedimento.

Aussiger Stadtbuch fol. 157. Durchgestrichen.

1500
Febr. 18.

[359.] *Der Aussiger Bürger Martin Platschek widmet für den Todesfall 5 Schock Gr. zur Stadtkirche und 5 Schock der Marienbruderschaft in derselben Kirche. 1500, Febr. 18. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 158. Tschechisch. Durchgestrichen.

1500
Juli 10.

[360.] *Die Kirchenwäter des Aussiger St. Materni-Hospitals geben vor Richter, Bürgermeister und Rath nachstehende Erklärung ab: Ein unter Ziebornik gelegenes Feld des Spitals, wovon diesem jährlich 2 Pfund Wachs gezinst wurden, habe über 70 Jahre brach gelegen, dann sei es dem Przhoda zur Urbarmachung und Bebauung gegen den bezeichneten Zins überlassen worden. Nachdem aber dieser vor Vollendung der Arbeit gestorben, hätten es die Erben an Valentin*

verkauft, der sich zu dem Zinse von 2 Pfund Wachs zu Georgi und 1 böhm. Gr. verpflichtet habe. Bei einem Weiterverkauf stehe dem Spital das Vorkaufsrecht zu. Actum f. vi ante Margarethe anno etc. vc. 1500, Juli 10. (Aussig.)

Aussiger Stadtbuch fol. 159 b. Tschechisch.

[361.] *Der Priester Michael, Dechant, verkauft sein Häuschen an der Stadtmauer hinter dem Pfarrhofe an den Glöckner Lorenz von der Böhmisches Kirche. Das Häuschen hat einen Zugang von der Gasse zwischen den beiden Nachbarhäusern, mit diesen einen Brunnen zu gemeinsamer Benützung; der Wasserablauf von diesem und von der Traufe soll durch den Garten des einen Nachbarn führen. 1500, Juli 14. (Aussig.)*

1500
Juli 14.

Kniez Michal diekan prodal a otewzdał domek swuoy polozeny za dworem knieze fararze nasseho u zdij miestske Lorenczowi zwoniku od fary Czeske za ix fl, kteryz gemuz otewzdany prawem miestczkym postupil k poziwanie diedicznemu. a to s tiemito prawy, aby on k tiem dwerzem gducz od domku na ulicy sam swu czeledij ma gmiti a poziwati postawenych mezy domem malerzowym a druheho domu, kterzito domowe oba swe dwerze magij. ale stezka, kteraz gde k studniczy, ma swobodna byti ode wszech trzy domuow gym wssem, a te studnicze wssichni poziwati magij swobodnie bez przekazky czlowieka kazdeho. a czo by bylo potrebij ktere oprawy na te studniczy, tu oni wssichni spolu gednostaynie ucziniti magij a sobie pomahati. a czoz dessczowe wody s strzech zpada s domuow na tu struhu a do te stezky, a od studnicze ktera woda zbiehne, ta wsseczka ma teczy do zahrady malerzowie a on proti tomu byti obyczegem nizadnym.

Aussiger Stadtbuch fol. 160 b—161. D. d. G.-S.: f. iii ante festum divisionis sanctorum apostolorum.

[362.] *Der Aussiger Tuchmacher Lucas verfügt für den Todesfall über sein Vermögen und bestimmt u. a. zur Stadtkirche 2 Schock und zur St. Wenzels-Bruderschaft 3 Schock Gr. Actum feria vi ante festum s. Laurentii anno etc. vc. 1500, August 7. (Aussig.)*

1500
Aug. 7.

Aussiger Stadtbuch fol. 162. Tschechisch.

[363.] *Herzog Georg von Sachsen antwortet auf eine Zuschrift des obersten Kanzlers von Böhmen, die darin gewünschte Aufhebung der Elbesperre für böhmische Schiffe könne erst erfolgen, bis den für den sächsischen Hof bestimmten Waren die Zollfreiheit wieder zugestanden und der gewaltsam erhobene Zoll zurückerstattet wäre. 1501, Jänner 4. Dresden.*

1501
Jän. 4.

Eodem die ist hern Jhan vonn Schellenberg, obrister cantzler des konigreichs zu Beheym etc., diese nachvolgende meynung geschrieben.

Edler lieber besonner. ewer schriftlich vormelden, wie ir aus bevelh koniglicher wurde zu Hungarn und Beheym allen denjhenigen, so in vorschynner zceyt den czoll, als nemlich zu Raudenicz, Leuthmericz, Schreckenstein, Aussigk und Swade von unns genommen, mit entpfangen irer aller eyntrechtlicher antwurt und erbietunge, villieber unns zu dynen, denn was mit dem wenigsten wider unns zu sein, mit derselbigen irer underrichtung, das unns underthanen und kauffleuthe in unnserm nahmen brive vorbracht unnd daruff vil getreyde und weynn aus der cronen gefurt etc. volligers inhalts angehangender bete zuverschaffen, sliessunge der Elbe abzuthun, haben wir horn lessenn, glaubenn unnd vorsehenn unns irs erpietens vast woll. unns ist aber woll indencke, das andermall die konigliche wurde ine auch geschrieben unndt verschafft. unnsere wahre und gut, so wir aus dem lande zu Beheym zu erhaltung unnser furstlichen hofs

holenn liessenn, solt czoll frey durch gehenn, auch unnser abgedrungen gelt widerumb gebenn. wie es aber gescheenn, wissenn dieselbigen am besten, dann sie denn czoll nicht alleyne von unns gefordert, sondern den gewaldiglich abgedrungen, den auch uff unnser erforderenn unnd mahnen wider zugeben geweygert unnd unns ane antwurt bleyben lassenn, wie dann unnser schriff unnd vorkundunge der sliessunge der Elbe ferner angezeygt hat. darzu unnd derhalben wir dann auch vorursacht wurden sein unnd, alle dieweyll freye schiffart unns noch unnser furstlichenn freyheytt ubunge und herkomen nicht vorgunst ader gestatt, auch unnser abgedrungen gelt nicht wider gegeben wirdt, will unns noch zur zceyt nicht leydlischen sein, offnunge und schiffart der Elbe in unnser furstenthumb aus Beheyem zuvorgonnen. so unns aber freye schiffart gestatt auch unnser abgedrungen gelt wider ubergereycht und vorgnugt, wollenn wir unns alssdann geburlicher weiss erzceigenn und vornehmen lassenn, gutlichs vleyss begernde, solichs in betrachtunge unnser notdurfft und sust in keynem andern wege von unns zuvormercken, dann euch sustenn gnedigen willen zubezceygen sindt wir geneygt. datum Dresdenn etc. [montag nach circumcisiōnis domini.] commissio doctor Heynicz.

Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 106, fol. 174^b—175.

1501
April 16.

[364.] *Die Aussiger Tuchmacherzunft hat ein werthvolles vergoldetes Ciborium angeschafft, in welchem am Fronleichnamstage die Monstranze auf dem Altare stehen und bei der Procession durch den Pfarrer und zwei Mitglieder der Zunft getragen werden soll. Der Rath gibt dazu seine Zustimmung und verbürgt der Zunft die Ausübung dieses Rechtes. 1501, April 16. (Aussig.)*

My nadepsanij purgmistr a radda, rycharz a consselee miasta nadepsaneho znamo czinime wssem tiemto psanijem nassyem, nynieissiem y buducziem, zie przedstupili su przed nas raddy nassie plnee sediecij opatrnij przieseznij czechmistrzy pocziweho rzemesla sukenniczskeho, nassy spolumiesstienee, przedkladagice, kterak umyslem gednijem wsseho gych rzemesla ke czti a k chwale panu bohu wssemohucziem geho swatoswateho tiela na den slawny bozieho tiela a prze wsseczken ochtab daly gsu znamenitym nakladem gednu czymborzij udielati pozlatitu, w nijez aby na ten hod slawny geho swatoswate tielo w monstrancij na oltarzy stalo y take w processij skrze knieze fararze a z nich dwu osob z rzemesla gych, muzuow pocziwych, wodietych take ruchem pocziwym a ozdobenym, wedle tehoz knieze fararze nasseho na stranach tu czymborzij na nadobijem ktomu zposobenem a ruchem pocziwym przykritu drzijece nosseno bylo a gym potomnie nikda w tom urzadie od nizadneho rzemesla nebozto kohozkoli aby sazeno ani przekazeno nebylo, zadagice a prosyce nas, poniewadz gym to od przeduostognych w bohu otczuow panuow prelatuow administratoruow arczbiskupstwie Prazskeho y take od duogstogneho knieze Jana Borowskeho fararze nasseho powoleno a pochwaleno gest, gym take nasse powolenije ucziniti a dati y potwrditi. kteruzto wiecz a urzad ke czti a k chwale bozie znagice slussny, hodny byti a pocziwy, gym a tomu pocziwemu rzemeslu sukenniczskemu nynie y potomnie po wsseczkny czasy buduczij gsme przydaly a powolily y potwrdily, powolugem a przydawame y potwruzgem moczij tohoto zapisu nynie y buducznie y po wssiczknym buduczny czasy k wiecznosti, aby oni to rzemeslo sukenniczske nadepsane ten urzad ke czti a k chwale bozie, swatoswateho geho tiela a k pocziwosti rzemesla gych gmiely, drzially a opatrowali bezewsseho nedostatku a obmesskawanie. a aczby ta czymborzij kdy sessla nebozto gyne okrazy yakozto przykrywadla budto zlattohlawowe kterezkoli pod tuz monstrancij przislussegice, ktomu aby pilnost y naklad z rzemesla gych obecniego przilozili a uczinili, aby ty wieczy opatrzenij byli a zachowanij y drzienij po wsseczkny buduczne [czasy], tomu bez umenssenije dosti, lepe wiecz nez menie uczinieno bylo, dano y zachowano. ku kterezto wieczy a urzadu gsu przywolily y nas

za to prosyli take ge nynie y buducznie k wiecznosti drzeti a zachowati a tak k tomu se gmieti po wsseczkný czasy buducznie. actum feria vi ante quasimodogeniti anno domini etc. v^e primo.

Aussiger Stadtbuch fol. 167—168 b. — Eine sehr schlechte Übersetzung ins Deutsche in Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh. im Aussiger Stadtarchiv.

[365.] *Andreas Podskalsky überlässt dem Sigmund von Maxen ein Viertel Acker, hinter dem Kleischbach gelegen, zur Bebauung um den halben Ertrag, so dass Podskalsky nur zu den Arbeitslöhnen die Hälfte beizutragen hat. Actum f. vi post conversionem s. Pauli anno etc. 1502, Jänn. 28. (Aussig.)* 1502 Jänn. 28.

Aussiger Stadtbuch fol. 174. Tschechisch.

[366.] *In der Entscheidung des Königs Wladislaw in dem Streite zwischen dem Herren- und Ritterstande einerseits und den königlichen Städten anderseits wird erwähnt, dass die Stadt Aussig ein Privilegium K. Karls IV. (Nr. [49] von 1349, Nov. 23.) vorgelegt habe, worin ihr das Recht der Bannmeile verbrieft war. 1502, März 22.* 1502 März 22.

Archiv český VI. S. 249 ff.

[367.] *Christine, Frau des Aussiger Tuchmachers Georg Paschek, lässt im Stadtbuch verzeichnen, dass sie von weil. Christoph von Hermsdorf des Tuchdiebstahls beschuldigt worden; dieses Tuch habe sich aber bei einem Juden in Leitmeritz gefunden, bei dem es durch eine männliche Person versetzt worden sei. Actum f. vi ante festum s. Philippi et Jacobi anno etc. secundo. 1502, April 29. (Aussig.)* 1502 April 29.

Aussiger Stadtbuch fol. 175 b. Tschechisch.

[368.] *Habart von Chrametz tritt für den Fall seines Todes sein Wohnhaus in Aussig ab an seine Schwester Margarethe und deren Tochter Anna von Horzan; doch soll Habarts Gemahlin Martha auf Lebenszeit eine Kammer und die Mitbenützung der Küche und des Saales haben. 1502, Juni 21. (Aussig.)* 1502 Juni 21.

Aussiger Stadtbuch fol. 177. (f. iii ante f. s. Johannis bapt. a. d. m^occcc^o secundo.) Tschechisch. Durchgestrichen.

[369.] *Der Tuchmacher Christin und sein Vater Johann von Kremsier verschreiben dem Mathias von Podiwin eine Schuld von 118 Schock meissn. Schwertgroschen und verpflichten sich, das Capital mit 10% zu versinsen. Actum f. vi post festum s. Procopii a. d. m^occcc^o secundo. 1502, Juli 8. (Aussig.)* 1502 Juli 8.

Aussiger Stadtbuch fol. 178. Tschechisch. Durchgestrichen. Ebenda folgt eine zweite Schuldverschreibung für denselben, ausgestellt von dem Auss. Bürger Bartosch über 27 Sch. 18 Gr.

[370.] *32 königliche Städte Böhmens, darunter auch Aussig, schliessen einen Bund zum gegenseitigen Schutze gegen jedermann, der etwas gegen ihre Freiheiten und Rechte unternehmen würde. Auch verpflichten sie sich, dass kein Bürger einen andern vor das Landrecht oder das Kammergericht laden noch einer solchen Vorladung Folge leisten dürfe, ausser wegen freier Güter, wegen entlaufener Unterthanen oder Dienstboten. O. J. (c. 1502, Juli 25.)* 1502 Juli 25.

Nach der Urk. im Stadtarchiv zu Kuttenberg gedruckt im Archiv český VI, S. 217 f. Datierung nach Tomek, Dějepis Prahy X. S. 185. Anm. 84.

[371.] *Der Schneider Balthasar verschreibt für den Fall seines Todes ein Drittel seines Vermögens seiner Frau Brigitte und 10 Schock Schwertgroschen zum Baue der Aussiger Stadtkirche. 1502, Nov. 8. (Aussig.)* 1502 Nov. 8.

Aussiger Stadtbuch fol. 179 b. D. d. G.: f. iii ante f. s. Martini. Deutsch. Durchgestrichen.

- 1502
Dec. 17. [372.] *Der Kürschner Hans Lewa, der Mälzer Thomas Tecel, Johann Jahlík, Georg Hutter, der Mälzer Bartosch Sybolt aus Aussig bürgen dem Mathias von Podiwin für eine Schuld des Bernhard Welwetsky, des Johann Dubický und des Sigmund Maxen im Betrage von 100 Schock meissn. Gr. Actum sabbato ante Thome ap. anno d. m^ove secundo. 1502, Dec. 17. (Aussig)*

Aussiger Stadtbuch fol. 181. Tschechisch.

- 1503
Febr. 24. [373.] *Der Aussiger Bürger Johann Piekny verschreibt dem [Mathias] von Podiwin für eine Schuld von 26 Schock meissn. Schwertgroschen sein ganzes Vermögen. Bürge ist Peter Kaukysch von Türnitz (urozeny pau Petr Kawkyss z Trmicz). Actum f. vi Mathie ap. anno d. m^occcc^o tercio. 1503, Febr. 24. (Aussig)*

Aussiger Stadtbuch fol. 188. Tschechisch.

- 1503
Mai 12. [374.] *Melchior Schwerzel schuldet seinem „Gevatter“ Otto Kölbel von Geysing 50 Schock Schwertgroschen, die er auf seinem Hause in der Teplitzer Gasse sicher stellt. Actum f. vi ante dominicam cantate anno etc. tercio. 1503, Mai 12. (Aussig)*

Aussiger Stadtbuch fol. 183. Deutsch. Durchgestrichen.

- 1503
Juli 5. [375.] *Der Mälzer Krziž Koczka versichert dem Priester Caspar, Pfarrer bei der Böhmisches Kirche (St. Adalbert) eine Schuld von 50 Schock meissn. Schwertgroschen auf seinem Hause in Aussig. 1503, Juli 5. (Aussig)*

Aussiger Stadtbuch fol. 183. D. d. G.: f. quarta post f. a. Procopil. Tschechisch.

- 1503
Juli 7. [376.] *Margarethe, die Frau des Johann Piekny, erklärt vor dem Rathe, dass sie gezwungen war, zur Heilung ihrer Töchter aus der ersten Ehe mit dem Müller Veit, die lange an der französischen Krankheit litten, das auf der Niedern Mühle in Aussig versicherte Vermögen derselben anzugreifen, und der Rath billigt das Vorgehen. 1503, Juli 7. (Aussig.)*

Panij Margetha Piekna Jankowa, niekdy Vitowa mlynarzka, przedstupila gest przed nas s dietmi swymi Lydu, Margethu, Katherzinu a Appolonij, zadagicz nas z pilnostij za opatrzenij, tak yakoz wyzdwihla penieze diedicznée, kterež su gmiely na mlynie dolenieyssim, kteryž gsu prodaly s powolenijem nassym, przedkladagicz, kterak tij dieti gegij przedgmenowanije byli gsu porazenij ranu bozie nemoczij Franczowsku na dluhe czasy, zie gest ty penieze musila brati a ty penieze na ztrawu a ku odchowanije w gych nemoczzech gmieti a poziwati y na lekarzstwie nakłady cziniti k hogenij. ku kterežto wieczy przeddotczenée panny starssij gyz leta magice seznaly se a ktomu swe swobodne powolenij dali mimo se pussczugice a materz swu z toho qwittugice a propussczugice swobodnie ze wssech tiech peniez, kterež gest se mlyna wybrala. kteraz to wiecz take y nam gest wiedomaa a zie gest take to s powolenim to nassim uczinila, kdez gsme tu potrebu znaly, aby ty dieti gegie z tee nemoczy mohly zasse ke zdawij przigiti. actum feria vi ante Kyliani anno etc. tercio.

Aussiger Stadtbuch fol. 185.

- 1503
Juli 7. [377.] *Der Aussiger Tuchmacher Thomas Hübl verschreibt dem Johann Kölbel von Geysing auf Priester eine Schuld von 9 Schock meissn. Schwertgroschen auf seinem Wohnhause. 1503, Juli 7. (Aussig)*

Aussiger Stadtbuch fol. 185.

- 1503
Juli 21. [378.] *Bei der Vertheilung der Lehden gegenüber dem Schreckenstein war ein Theil dem Aussiger Bader Mathes gegeben worden und ist jetzt mit dem Weingarten darauf durch Kauf in den Besitz des Stadtschreibers Johann gelangt. 1503, Juli 21. (Aussig.)*

My nadepsanij rychtarz, purgmistr a consselee wyznawame, zie przed niekterymi lety minulyimi. kdz gsme rozdawaly lada proti Strzekowu, tehdy gsme daly take kus lada Mathefowi lazeb-

niku nebosstiku a Duorze manzelce gehu spolecznie, a to k diedicznemu drzienij, aby s gednoho na druheho przissla a spadla. kterezto lado a winniczy gyz nieczu zdielane potom od nich Jan pisarz nass koupil a drzij a to bez przekazky czlowieka kazdeho.

Aussiger Stadtbuch fol. 185 b. Datum des vorletzten Stückes vor diesem: Actum f. vi in vigilia Marie Magdalene.

[379.] *Johann Litolt bestimmt, dass nach seinem Tode sein ganzes Vermögen der Aussiger Stadtkirche zufallen solle zum Zwecke einer Stiftung für sein Seelenheil. 1503, November 7. (Aussig.)* 1503
Nov. 7.

Aussiger Stadtbuch fol. 187. D. d. G.: f. iii ante festum s. Martini ep. Tschechisch.

[380.] *Stanislaus von Lungwitz zu Eulau verschreibt seiner Gemahlin Magdalena von Gersdorf für den Fall seines Todes sein Haus in Aussig. 1504, Febr. 6. (Aussig.)* 1504
Febr. 6.

Aussig. Stadtbuch fol. 190 b. D. d. G.: f. tercia die ipsa s. Dorothee. Tschechisch.

[381.] *Bürgermeister und Rath von Aussig haben dem Bader Mathäus das neue Bad verkauft um 150 Schock meissn. Schwertgroschen, wobei 60 Schock auf das von ihm abgetretene alte Bad gerechnet werden. Der Bader übernimmt die Verpflichtung, jährlich am Dienstag nach St. Georg die Badstube für die Armen zu heizen. Actum f. vi ante exaudi d. M^occcc^o quarto. 1504, Mai 17. (Aussig.)* 1504
Mai 17.

Aussiger Stadtbuch fol. 191 b. Tschechisch.

[382.] *Hans Lewu und der Schneider Simon aus Aussig verschreiben dem Wenzel Adam [von Drahonitz] auf Ploschkowitz eine Schuld auf ihrem Besitz. 1504, Mai 17. (Aussig.)* 1504
Mai 17.

Aussiger Stadtbuch fol. 191 b. Datum wie vorher.

[383.] *Der Aussiger Bürger Johann Charwat verkauft einen Acker und eine Wiese um 150 Schock an Christoph Romberg und einen Weinberg um 100 fl. rhein. Gulden an [Sigmund] Maxen. Actum f. vi ante pentecostes. 1504, Mai 24. (Aussig.)* 1504
Mai 24.

Aussiger Stadtbuch fol. 192. Tschechisch.

[384.] *Ludmilla, Witwe des Wanko Zeleny, verkauft ihr Wohnhaus um 140 Schock meissn. Schwertgroschen an den Baccalaureus Jakob Walsowitz. Von dem Kaufpreis soll Jakob nach ihrem Tode verwenden: 2 Schock für 2 Seelenmessen und 2 Messen am dreissigsten Tage (trycesymy); 2 Schock zum Ankauf von Holz für das Spital, die Schule und das Armenhaus; und wenn das Bad für die Armen geheizt wird, soll er 14 Armen eine Mahlzeit bereiten und ihnen Trank und die sonstigen Bedürfnisse reichen lassen. Actum f. vi die anno uts. [ante festum s. Viti]. 1504, Juni 14. (Aussig.)* 1504
Juni 14.

Aussiger Stadtbuch fol. 192 b. Tschechisch.

[385.] *Christoph Romberg verkauft an Georg Schwarz, seine Frau und seine Kinder eine Scheuer mit einem Garten vor dem Teplitzer Thor. 1504, Juli 9. (Aussig.)* 1504
Juli 9.

Aussiger Stadtbuch fol. 193 b. D. d. G.: f. tercia post f. s. Kiliani. Tschechisch.

[386.] *Peter Stolz verkauft namens des Georg dessen Haus in Aussig um 150 Schock an Christoph Romberg. 1505, Jänn. 21. (Aussig.)* 1505
Jänn. 21.

Aussiger Stadtbuch fol. 196 b. D. d. G.: f. tercia ipsa die s. Agnetis. Tschechisch.

1505
Jänner 21. [387.] *Der Fährmann Georg verkauft die Überfuhr auf der Oster mit einem Häuschen, einem Stückchen Acker und einem kleinen Weingarten an Schimek um 46 Schock. Für das Stückchen Acker muss der Fährmann die Rathsherren unentgeltlich über die Elbe fahren. 1505, Jänner 21. (Aussig.)*

— — Ale tak, zie pro tu diedinku, kteraz k przywozu gest tomu dana ode panuow, zie kazdy przywoznik ma a powinen gest paany przes Labe plawiti a przewozowati sem y tam tolikrat, kolikozkolikrat po czasych kazati bude, bez oplaczenij kterehe panskeho.

Aussiger Stadtbuch fol. 197. Datum wie vorher.

1505
Mai 13. [388.] *Johann Litolt von Sebusein bezeichnet die „Wladyken“ Stanislaus von Lungwitz zu Eulau, Habart von Chrametz, Sigmund von Maxen, Otto Kölbel von Geysing, Wolfhart Planckner auf Blankenstein und Christoph Romberg von Hermannsdorf zu Aussig als Bürgen für eine Schuld 200 Schock meissn. Schwertgroschen, die er auf seinem gesamten Besitz in Aussig sichergestellt hat. Actum f. iii ante f. s. trinitatis anno etc. v^{to}. 1505, Mai 13. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 198 b. Tschechisch. Durchgestrichen. — Ebenso erscheinen im folgenden Stück vom gleichen Tage als Bürger für Melchior Schwenzel aus Aussig u. a. Otto Kölbel u. Hans Glatz.

1505
Juni 25. [389.] *Der Stadtschreiber Johann verkauft sein Haus gegenüber der Stadtkirche um 56 Schock an Erhard. 1505, Juni 25. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 200. D. d. G.: f. quarta post f. s. Johannis bapt.

1505
Nov. 16. [390.] *Der Kreuzherren-Orden bestätigt die Urkunde vom 8. Mai 1413 über den emphyteutischen Verkauf des Hofes in Soblitz. 1505, November 16. Prag.*

Mathias magister supremus totusque conventus cruciferorum cum stella hospitalis in pede pontis Pragensis domus sancti Francisci de regula sancti Augustini. publice recognoscimus, quod per manus venerabilis viri domini Michaelis decani Ustensis recepimus literam precessorum nostrorum sanam et integram omnique vicio et suspicione carentem, tenore et continencia per omnia in hec verba: [Folgt die Urkunde Nr. [165] von 1413, Mai 8.] quam¹ quidem literam, ut scribitur, acceptamus et approbamus nunc, pro heredibus atque futuris² pro temporibus semoto omni fraude et dolo firmiter servare ac [in] testimonium et robor hanc [literam] sigillo nostro appenso duximus communire. datum Prage in domo nostra anno domini quingentesimo quinto die vero sedecimo mensis novembris.

Abschrift aus dem XVI. Jahrh. im Stadtarchiv zu Aussig.

1507
Jänn. 26. [391.] *Martha, Witve nach dem Schuster Hanusch, verfügt, dass nach ihrem Tode ihr gesamntes Vermögen bis auf ein Legat von 5 Schock der Stadtkirche zur Restaurierung derselben zufallen solle. 1507, Jänn. 26. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 214^b. D. d. G.: f. tercia post f. s. Pauli ap. conversionis anno d. M^ove septimo. Tschechisch.

1507
Juni 30. [392.] *Martin Syrowatka bestimmt für den Fall seines Todes 100 Schock kl. meissn. Gr. zur Stadtkirche, 20 Schock zur Böhmischn Kirche und 20 Schock zur Marien-Bruderschaft in der Stadtkirche. 1507, Juni 30. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 222^b. D. d. G.: f. quarta ante f. visitacionis s. Marie virg. Tschechisch. Durchgestrichen.

1 2 quoniam Ms. 2 aut firmiter Ms.

[393.] *Margarethe, Witwe nach Johann Lampréta, verfügt, dass nach ihrem Tode ihr ganzes Vermögen der Stadtkirche zufallen solle zum Zwecke der Restaurierung derselben, bis auf gewisse Legate, darunter 5 Schock Schwertgr. für die Marien-Bruderschaft in der Stadtkirche.* 1507, Nov. 9. (Aussig.) 1507 Nov. 9.

Aussiger Stadtbuch fol. 225^b. D. d. G.: f. iii ante f. s. Martini. Tschechisch.

[394.] *Andreas Podskalsky verkauft an Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig seinen Weingarten um 1000 Schock Meissn. Groschen.* 1507. O. T. (Aussig.) 1507.

Leta od narozenie syna bozieho tisczieho pietisteho vii^o stal se gest trh prawy a die-
diczny mezy panem Andraskem Podskalskem z gedne a panem purgmistrem a raddy strany druhe
o wyncizi gehu, kteruzto pany kupily od pana Andraska za tiscze kop grossuw Missenskych, na
kteruzto wyncizi zawdaly gsu panu Andraskowy iii sta kop gr. Missenskych, a potom na den
swateho Martyna leta tisczieho pietisteho viii^o opiet sto kop gr. Missenskych. a tak wzdy na
kazdy swaty Martyn potomnye po padessati kopach gr. malych az do wyplaczenie.

Aussiger Stadtbuch fol. 25. Es folgt der Vormerk über die Zahlung der Rate von 1509 und der Wort-
laut der Quittung des Canonicus Laurenz von 1520, Dec. 14. über die volle Bezahlung.

[395.] *Testament des Wenzel Chlumetz, worin er u. a. 2 Pfund Wachs als Jahreszins von einem Garten zur Herstellung von Kerzen bestimmt, die vor dem Leibe des Herrn getragen werden sollen.* 1508, März 19. (Aussig.) 1508 März 19.

Aussiger Stadtbuch fol. 230^b. D. d. G.: f. 6^{ta} post Gerdrudis. Tschechisch.

[396.] *Testamentarische Verfügungen des Andreas Podskalsky.* 1508, Octob. 31. (Aussig.) 1508 Octb. 31.

Sstwrte zapisuge a moczne po smrti swe dawa: dluhy swe, ktere mu pani y wsseczka
obec z dluzna gest, ssest set kop, a magi mu platiti na kazdy rok padesate kop, y wsseczky dluhy,
ktere by po gehu smrti w gehu registrach nalezeny byly, ty rozdielyl na stwero, geden diel
k boziem domu u welike fary, druhy diel aby pany k obczy wzaly, trzeti diel aby daly kniezy
Lorenczowi a Annie tetye me, a stwrty diel aby dan byl Girzikowy Ssworczowi a Kristine czerze
me, Mikulassowi, Urssile a [ginym] dietem gegym. — 5. *Das Bargeld soll zu einem Drittel der
Stadtkirche zufallen, der Rest den genannten Verwandten.* — Sseste zapisuge a mocznie po smrti
swe dawa: jakoz prczij gehu prwe daly xxxv fl, jakoz zaczij za to spiwagi kazdu nyediely post
sanctus „alma redemptoris“ tu antifonu, ktomu on przidawa druhych xxxv fl, to bude lxx fl. to
aby kostelniczij wypuczily a z toho aby newzaly wicze uroku nez iiij fl, aby zakom bylo kazdu
nyediely za xviii d. masa dano bylo, to gest giz to dwe, czoz gym prwe dano gest. nez aby
take kazdu wsobotu do czeleho roku spiwaly „recordare“, iakoz nynie spywagy. a jakoz gym
w pustie bylo dano kazdy den viiii d. a kazdy den aby spiwaly „redemptoris“, to gym gyz magy
dati trzy gr. toliko trzij dny w pustie kazdy tyden, to gest w nyediely, w strzedu a w patek, a te
iakoz prwe spiwaly kazdy den „alma redemptoris“ w pustie, to gyz toliko w nydiely magy spi-
wati a w sobotu „recordare“, jakoz [w] kostelnych kniehach ssirze gest a bude zapsano. a tiech
xxxv fl take pani magi dati stoho lystu panu Janowy z Wartinberga.

Sedme oznamyl nam przed sudem zahagenym, ze mu urozeny pan pan Jan z Wartin-
berka a na Lippem dluzen dwie ste kop gr. ssyrokyh Czeskyh razu Praskeho, na kterezto dluz
ma list z dobrymy rukogmiemy, kterizto list po gehu smrti zadnemu gynemu nesweci k wypo-
mynany nez panom consselom nyniessym y buduczym, kterizto list panom consselom k wierne

ručze dal a swerzuge, aby po gehu smrty ty peníze wypomenuly a tiemy peníze kssafft, na kterýz ten lyst ukazuje a sweczy, wyprawily.

Item dwie ste kop gr. Missenskych zapisuge a moczne po smrty swe dawa, aby pani za ty kupily Benaczske skla a daly na ty peníze okna udielati u welike fary kostela panny Marigy. zuostatku k swatemu Woytiechu xv fl, k spitaly x fl, k bratrzynie x kop, rozenci x fl, chudym lydem zde aby trzij postawy sukna rozkrogily, bosakom na Krupcze aby trzij postawy na kapy daly. wssem zakom welikym y malym aby po paru strzewicz dano bylo. a chudym lydem tez. kterzy toho potrebugi, po paru aby gym dano bylo. trziceti zadussnicz mssy aby spiwani byli. trzij zadussny lazne aby topenie byly. do Czach aby put zamne ucziniena byla a tam aby swiece na woltarz postawena byla od trzij liber; neb to slybyl a sam nemohu dokonaty. a czerzij bratra meho, ktera nyegde na tiech horach gest za Strzekowem, aby bylo dano xxx fl Myssenskych. gestly zeby ona umrzela, ale gegym dietym aby dano bylo. to wsse panom dokonale swerzuge, ze to tak uczini, jakoz on poruczil a zapsal. a czoz zuostane mymo to wydany, to aby pany daly k opravie bozieho domu.

Osme dyly swe. kterež ma u Kyssperku u swateho Lynharta y u mlynu a hutty a wsseczky dyly, ktere ma na Schreckenbercze, zapisuge mocznie a dawa po smrty swe na opravu k boziemu domu tu w Ustij u welyke fary.

Dewate pany conssely nynieysy y buduczy naywyssy poruczniky cziny wssech tiech wieczij swrchupsanych a gym toho doczela zwerzuge, aby tak po gehu smrty zachowano bylo.

Aussiger Stadtarchiv fol. 235—236^b. D. d. Gerichtssitzung: f. tertia in vigilia omnium sanctorum anno d. M^ovc octavo. — Am Schlusse ist angemerkt: Item z toho kssafftů dali gsme nayprwe xv fl k kostelu s Woytiecha; item k hospitali x fl, item k bratrzinie x fl, item k ruzenci y fl, item sestrze bratra gehu dali gsme xxx fl. item mnychum na trzi postawi xxi fl. item dali pani kostelnykom zbitecznych peniez wedle znyeni kssafftů tehoz na opravu boziho domu lxxviii fl xv gr.

1508
Nov. 14.

[397.] *Auf eine Beschwerde des Aussiger Rathes wird namens des sächsischen Hofes die Versicherung gegeben, dass in den Geleitsbriefen behufs zollfreier Zufuhr des Malzes für den Hof künftig immer die Menge angegeben werden solle. 1508, Nov. 14. Dresden.*

Nach dem sye meinem gnedigen heren geschrieben, wie das Hanus Melczer mehr getreide solle geladen haben, dann er meinem genedigen herrn zugepracht, das ine zu nachteil reiche, und derhalben seine fürstliche gnaden gebeten, das nu hinforder die zcall der malcz, die sein fürstliche gnaden zugefurd, in dem geleitsbriefe gesetzt werde etc. hat mein gnediger her sollich ir schreiben vornommen und inen zuerkennen gegeben, das gedachter Meltzer nest dreyhundert und sechsundneuntzigh scheffel Dreßensisch maß und nicht mehr seinen fürstlichen gnaden zugefurd. ap er us craft seiner fürstlichen gnaden geleitsbrief daruber geladen, wisse ir fürstliche gnaden nicht. und wenn es also von ime bescheen, sollte er von meinem gnädigen herrn ungestraft nicht pleiben. und sein fürstliche gnaden welle auch schaffen, das nu hinforder irer bette nach in seiner fürstlichen gnaden brief allezeit die zcal der malcz sollen gesetzt werden, damit sie sich desterbas des zcolles halben wissen zurichten. actum Dreßden dinßtags nach Martini anno domini xvc octavo.

H.-St.-Archiv Dresden Copiale 112 fol. 238. Überschrift: An rate zu Außig an der Elben ist geschrieben.

1508
Dec. 22.

[398.] *Assmann aus Kamnitz, der des Kammesetzers wegen in Aussig gefangen gehalten worden war, schwört der Stadt Urfehde. Actum anno etc. viii^o f. 6^{ta} post Thome ap. 1508, Dec. 22. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 138 b. Deutsch Überschrift: Erfryd Osmana z Kamenice.

[399.] *Kammesetzer schwört der Stadt Aussig Urfehde. 1509, Jänn. 5. (Aussig.)*

1509
Jänn. 5.

Nach dem als ich Kammeseczer etliche artickel zcu den erfamen und weyßen herren burgermeister und radt der stadt Außig an der Elbe geschriben und czu gefertiget, sy und dy yren zcu feden mith argelist bedacht habe mit eygenem wille, auß bosheit furgenomen und nicht auß gerechtikeit drewnge erbotten habe, dodurch ich den nachmals gefencklich und peynlich ynngesessen habe, wo ich denne hette mußen leyden, was sich zcu rechte umbe sulche dree worte geburte, hab ich gdachter Kameseczer dy weyßen herren gebetten demutigklich umbe gotes willen, wollen ansehen mich armen gebrechlichen man und myr barmherczikeit und gnnade erczegen. das den also von eynem erbern rath gscheen und myr diß zcum besten gewant, nicht durch recht und billikeit, sunder awß gnnaden vorgeben haben, des ich yn hochlich bedenckende byn. globe und gerede bey trewen und eren vor mich und meyne hawßfrawe und alle dy yenigen, dy durch meynetwillen thuen oder laßen wollen, dy egemelten herrn burgermeister und radtmanne und dy gancze gemeyne und alle yre unthertanen in der stadt ader außwendig der stadt, uff stegen ader wegen und wy man das ernennen mochte, nymmer czu feden, nach zcu arg mit Worten ader wercken gedenccken, wil nach ouch keyne rechunge durch mich ader ymandes andern an yn und den yren darumbe uben und zcu thuen nw nach nymmermer ewigklich bey schult pene und hochsten landtrecht. wo ich aber an sulcher meyner vorschreybunge ader meyn weyb bruchig wurde, szo mag und sal den der weiße radt czu myr gdencken und mich und meyn weip annehmen als eyne, der do ere, leip und gut vorwirckt hette. welcher meyner vorschribunge bestetigunge und krefftlicher haldunge habe ich Kammeseczer gebetten dy vorsichtigen menner Bercke, Kristoff Peyer gebetten, das sy vor mych geglobet haben, doch yn an schaden. actum feria vi^a ante trium regum anno etc. nono.

Aussiger Stadtbuch fol. 235 b u. f.

[400.] *Martin Seiler widmet in seinem Testamente 100 ungar. und 100 rheinische Gulden zum Altar der h. Barbara. 1509, März 9. (Aussig.)*

1509
März 9.

Item Mertenn Zeyler hat gemacht eyn testament und zelegerathe vor dem Steffan moler, dy czeit richter, und dem herren Lukassen, dy czeit burgermeyster, vor dem herren Buryan unnd baccalario Walza, ouch yn kegenvertigkeith des wirdigen herren Michel, dy czeit techent, und dem her Urban Fugner, welchs gscheen ist ym vc jare dem newnden den freytagk vor oculi als wy hernach volget:

Item hundert Ungerisch guldenn und hundert Reynische gulden dy vorschafft und vor-
ordent her und vorgibt machtlichen zcu dem altar sancte Barbare nach seynem tode. ouch vorgibt er darczu ii guldenn Reynische. und von der summe sal man nemen xx groschen yerli-
chienn und sal laßenn lewten zcum tenebre. — —

Aussiger Testamentbuch S. 2.

[401.] *Der Töpfer Georg verpflichtet sich dem Rathe zur Zahlung von 24 Schock meissn. Groschen; dafür soll, so lange das Geld reicht, jährlich Tuch gekauft und an die Armen vertheilt werden. Actum f. 6^{ta} post ascensionis anno etc. nono. 1509, Mai 18. (Aussig.)*

1509
Mai 18.

Aussiger Stadtbuch fol. 241 b. Tschechisch.

[402.] *Sigmund von Maxen tritt namens des Herrn Johann von Wartenberg auf Leipa dessen Aussiger Haus ab an Herrn Hanusch. 1509, Juli 3. (Aussig.)*

1509
Juli 3.

Aussiger Stadtbuch fol. 242 b. D. d. G.: f. terciā post visitacionis virginis intemerate a. M^ovc nono. Tschechisch.

[403.] *Mathias Gebart schenkt in seinem Testamente 5 Schock Schwertgroschen der Stadtkirche und ebensoviel der Bruderschaft der h. Maria und des h. Wenzel. Actum feria sexta post Procopii. 1509, Juli 6. (Aussig.)*

1509
Juli 6.

Aussiger Testamentbuch S. 4. Tschechisch.

- 1509
Juli 18. [404.] *Anlässlich der Krönung K. Ludwigs wird eine Kopfsteuer von 2 weissen Groschen eingehoben; dieselbe ergibt in Aussig 108 Schock. 1509, Juli 18.*

Item při korunowanye krale Ludwyka letha tysiczieho pietisteho dewateho w trzedu przed swatu Marzi Magdalenau takowe gest kral Wladislaw gehu milost, czoz se berne dawanye doticze, porzizenie uczinil, tak ze gsu ze wsseho pohlawy muskeho a zenskeho po dwu byllych gr. z gedne hlavy dawaly, a pani urzedniczy gsu se w tom tak zachowaly, ze gsu okolo chodicz kazdemu gospodarzy przisnie popsawsse wsseczku czeled kazdeho gospodarze tak prikazaly, ze gest od swe wssy czeledi z kazde hlavy po dwu byllich wyberucze na rathus przines. a czo se tiech doticze, kteriz na zemy czo magy, ty gsu musyli polowiczi uroka Swatohawelskeho dati, a tak gsu se zachowati musily.

Od obczij nassi w summe przigiali gsme C ß et viii ß.

Aussiger Stadtbuch fol. 24^b. Überschrift: O bernij.

- 1509
Aug. 17. [405.] *Zur Richtschnur für spätere Zeit wird im Stadtbuch vermerkt, dass das Erlengebüsch zu beiden Seiten des Kleischbaches zum Besten der Gemeinde abgeholzt wurde. 1509, Aug. 17. (Aussig.)*

Martin Syrowatka oznamil, ze paani starssij gsu nam przipamatowali, ze to wolssi z obu stran w Klissbosse gsu raubali k obczij na rathuß, abychme my a potomny nassy teez se zachowali. actum anno xvc nono feria 6^{ta} post assumptionis Marie.

Aussiger Stadtbuch fol. 24.

- 1509
Sept. 18. [406.] *In Gegenwart des Unterkämmerers und des Hofrichters wird vertragsmässig festgesetzt, dass der jeweilige Besitzer des „Spilberg“ 8 Groschen Jahressins an die Gemeinde zu zahlen habe. 1509, Sept. 18. (Aussig.)*

Stala se gest smluwa przatelska a dokonala s pani consseli z gedne a s Petrem Sstolczem strany druhe o diedynu gmenem Spilberk a nebozto Kabat przed urozenym panem podkomorzym gehu milosti a panem Mykulassem hoffrichterzem kralowstwi Czeskeho, a to takowa, ze tyz Petr Sstolcz a nebozto drzatele tee dyedyni budu powynni a magy sny dati buducznie na swateho Hawla kazdy rok k obczy viii gr. malych meczowych auroku, a sycz gynych zadnych poplatkuow sny dawati powynen nebudu, yakoz pak registra pana podkomorzeha gehu milosti to w sobie ssirze ukazugy a zawiragy. actum feria 3^a post crucis anno M^o quinquentesimo nono.

Aussiger Stadtbuch fol. 244.

- 1509
Nov. 20. [407.] *Der Aussiger Maler Stephan als Bevollmächtigter des Martin Seiler (Zelar) schenkt 350 Schock zum Altare der h. Barbara in der Stadtkirche. 1509, Nov. 20. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 245. D. d. G.: f. 3^a ante Clementis. Tschechisch.

1510. [408.] *Die Stadt Aussig tritt gewisse Schossgründe an Wolfhart Plankner von Königsberg als erbliche (za dědictví) ab, wofür dieser der Stadt das Recht zugesteht, dass die Wirthe in Leukersdorf, Spansdorf und Arnsdorf nur Aussiger Bier ausschenken dürfen. 1510.*

Kammergerichtsregister 9 J. fol. J. 16, wo sich die Stadt in einem Processe mit Jaroslaw Kölbel v. Gey-sing auf die Urk. stützt.

[409.] *Der Aussiger Töpfer Veit bestimmt für den Fall seines Todes für die Stadtkirche, für die St. Adalbertskirche und für die Bruderschaft des h. Wenzel je 5 Schock meissn. Groschen.* 1510, Juli 9. (Aussig.) 1510
Juli 9.

Aussiger Stadtbuch fol. 251. D. d. G.: f. 3^a ante Margarethe. Tschechisch.

[410.] *Christin bittet vor dem versammelten Rathe, man möge ihm eingedenk der Verdienste, die sich sein verstorbener Vater um den Rath erworben, und mit Rücksicht auf seine kleinen Kinder die Schmähreden, die er gegen den Bürgermeister Melchior [Schwerzel] ausgestossen, verzeihen und einen Freilassbrief (wyhostny list) gewähren.* 1510, Nov. 13. (Aussig.) 1510
Nov. 13.

Aussiger Stadtbuch fol. 253^b. D. d. G.: f. quarta Briccii. Tschechisch.

[411.] *Der Herzog Georg von Sachsen beschwert sich bei dem Rathe von Aussig darüber, dass man von einer Ladung Mals und Hafer, die für ihn bestimmt war, Zoll gefordert habe und verlangt den Rückersatz desselben.* 1511, April 27. Dresden. 1511
April 27.

Lieben besondern. ewer schreiben uf unser nechst an euch gethane schrifft des zcolles halben, so ir von Mattes Pawrot den unsern gnohmen, ist uns vorlesen und haben von gedachten Pawrot bericht entpfangen, das er den zcol brive dem gleitzmanne ufm Schreckstein erstlich gezeceyget, der euch dann sulchs auch bericht gethan, das er den brive gesehen, und ine daruff as farn lassen, dem ir unsers vorsehens billich soltet geglaubet und den zcol nicht gnohmen haben. weyl ir dann das eijne schijf mit dem hafern ane zcol habt gehen lassen und gedachter Bawrot darnach euch unsern zcol brive gezeceiget und ir daruff vom hafer auch gleijt gefordert und gnohmen, ab euch nu das billich zugestanden, habt in selbst abs gleich zu bedenken. so ir nun wijssset, das sulch maltz und hafer uns zustendig und wir vor zcol reijchunge befreyet sein, begern wir, ir wollet uns denselbigen gnohmen zcolle vorigen unsrin schreiben nach wieder entrichten. furder wollen wir vorschaffen, das der gleith brive zu ijder zceyt sal geschickt, dardurch ir nicht sollet betrogen werden. euch darnach zu richten. actum Dresdem uts. [montags nach judica ximo.]

H.-St.-Archiv Dresden, Copiale 112, fol. 308. Am Rande: Rate zu Außk.

[412.] *Wondraczek schenkt in seinem Testamente 2 Schock zur Stadtkirche; 2 Schock zur Bruderschaft des h. Wenzel, 2 Schock zur Marienkirche unter Graupen, 2 Schock zur St. Anna-Kirche bei derselben Stadt; 4 Schock den Barfüßern (bosakom) ebenda für Tuch; diesen soll auch das Bahrtuch gegeben werden.* Stalo se l. xvc^oxi^o feria 6^{ta} ante rogacionum. 1511, Mai 23. (Aussig.) 1511
Mai 23.

Aussiger Testamentenbuch S. 9. Tschechisch.

[413.] *Der Aussiger Bürger Melchior Schwerzel schuldet 50 Schock meissn. Schwertgroschen dem Stanislaus von Lungwitz zu Eulau. Dieser verfügt für den Fall, dass er vor Abzahlung der Schuld sterben sollte, dass der Rath von Aussig davon 30 Schock der St. Adalbertskirche und 20 Schock dem Spital zuwenden möge.* Actum f. vita ante trium regum anno xvc^oxii^o. 1512, Jänn. 2. (Aussig.) 1512
Jänn. 2.

Aussiger Stadtbuch fol. 264^b. Tschechisch.

1512
Jänn. 23.

[414.] *Durch Vermittlung des Landes-Unterkämmerers und des Hofrichters wird der Streit zwischen der Aussiger Schneiderzunft und dem Schneider Simon beigelegt. 1512, Jänn. 23. (Aussig.)*

Stala se gest smluwa prztelska czela a dokonala skrze urozeneho a stateczneho ritirze pana Buryana Trczku z Lippi a na Lipniczi, naywissieho podkomorzie kralowstwie Czeskeho a skrze przimluwu urozeneho wladik pana Mykulasse z Czernczicz hoffrichterze Czeskeho mezi opatrnymi czechmistrzi y wssemi mistri pocztieweho rzemesla krayczewskeho s gedne a Ssymonem kreiczim strani druhe a to o wsseczki wieczy a ruoznicze, kterež gsu byli powstali mezi nymi s obu stran, ze gsu sobie to odpustili a k zadosti pana podkomorzieweho geho milosti y pana hoffrichterze y k zadosti gynych dobrych lijdi, ze gsu tehoz Ssymone kreiczieweho zase do czechu sweho s milosti przigiali a on ty wsseczki sskodi podle slussnosti podniknuti ma a w tom se tak zachowati, zwlasst czo se k peniez mluwenie doticze, aby se wsselikterak toho warowal a wystrahl a aby niczehoz takoweho przedse nebral, czoz bi k urazu toho pocztieweho rzemesla byti mohlo, nez po nich, yak czech gich a rzadi ukazugi, se spravowal, paklibi se wtom czechu dopustyl, ze gemu to zase tak nowo byti ma, yakz prwe, a ze oni se toho zapisu zase drzeti magi, yakz gest miestkami knihami stwrzeno a zapsano. actum anno domini xvc"xii" feria vita post Vincenti.

Aussiger Stadtbuch fol. 265^b.

1512
Febr. 10.

[415.] *Testamentarische Verfügungen des Habart von Chrametz: 1. Sein Haus auf dem Aussiger Ringplatze zwischen den Häusern des Peter Stolz und des Blasius Duchek soll seiner Schwester Margaretha und nach ihrem Tode ihrer Tochter Anna zufallen. — 2. Sein Weingarten unter dem Stein soll verkauft und das Geld der Stadtkirche zugewendet werden. — 3. Vom Bargeld sollen 10 Schock der Bruderschaft gespendet werden. — 4. Für die Armen soll Tuch und Leinwand gekauft und dreimal das Bad gheist werden. 1512, Febr. 10. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 268^b. D. d. G: f. iii^a Scolastice. Tschechisch. Auch Testamentenbuch S. 13—14.

1512
Mai 28.

[416.] *Die Eheleute Erhardt und Margarethe Hebenstreit, die dem Nürnberger Bürger Hans Amelreich für Kaufmannswaren 105 fl. rheinisch schulden, verpflichten sich, die Schuld ratenweise zu bezahlen und versichern dieselbe auf ihrem Wohnhause in Aussig. 1512, Mai 28. O. O.*

Aussiger Stadtbuch fol. 271^b. Deutsch.

1513
Juni 21.

[417.] *Der Stadtschreiber Jakob und seine Frau Magdalena setzen einander zu Erben ein. 1513, Juni 21. (Aussig.)*

Aussiger Stadtbuch fol. 285. D. d. G.: f. 3a post Viti. Tschechisch.

1514
März 31.

[418.] *Artikel der Aussiger Schusterinnung. 1514, März 31. (Aussig.)*

Wir Krziez Hubeney burgermeister, Melchior schuster, Valentin peek, Stephan schneider, Wentzel Kolesko, Burian tuchmacher, Stephan maller, Lucas Weltrusky, Nicolas Thamae, Nicolas schneider, Veit tuchmacher, Georg Gebart geschworene beysitzer der stadt Außig an der Elben verkünden hiermit dießen brieff undt bekennen vor jedermänniglich, das vor unß in unseren rath sein vorgetreten ehrsame vier ältisten meister und alle meister eines ersames handtwerckh der schuemacher, bittend, daß wir ihnen ihre von altershero rührende ordnung und gewohnheiten bekräftigen undt unßere verwilligung dorein geben sollen, wie sich ein jeder meister und gesell bey ihren handtwerckh verhalten soll. wyr zweyffels ohne zu ihrer bitt geneigt, zu förders gott

dem almächtigen zu ehren undt seiner gloriwürdigen mutter jungfrau Mariae undt seinen allerheyligsten leichnam und dan dem ehrsamem handtwerckh zu gutt undt nutzen mit unseren gutten bedäncken undt guttachten obbeschriebenen zunfftmeistern, jetzigen undt künfftigen, ältesten undt den gantzen handtwerck zu diesen unten beschriebenen stücken unseren willen haben gegeben undt mit diesem brieff bekräftigen:

Erstlich wan daß handtwerckh begrüßt wierdt undt einer auß den meistern in die zunfft, so lang alß ein licht brennete, nicht kommen möchte, der soll geben 3 d. — item wan einer in der zunfft ohne erlaubnis der vormeister reden thete, soll auch 3 d. straff geben. — item wan er zum vormeistern gieng undt einer nicht stiel schwieg, biß er herumb ist, der soll 3 d. verfallen. — item wan einer des handtwercks gehäumnuß offenbahret undt wurde überwiesen mit waß vor gestalt, soll verfallen 3 pfundt wachß. — kinder der hießigen meister dieß handtwerckhs, der es sey von vatter oder andern meister oder anderwärts sein handtwerck gelehret, der soll frey sein von solchen stücken, doch soll er geben 2 weiße gr. von lichtern soll er auch frey sein, aber ein gewöhnliche mahlzeit muß er geben. die freyheit soll auch haben, der eines mesters tochter heyraht. ein junger meister soll er aber bleiben, biß daß ihm ein anderer oblest, soll aber geben in die zunfft 15 schwärdt groschen, 1 R wachß, dorbey ein gewöhnliche mallzeit. — item wan ein frembder in unsern handtwerckh wolte meister werden, der soll laut unser freyheit die stück beweisen. erstlich soll er den handtwerck daß außgearbeite leder weisen, alsdan soll er schneiden solche biß an die stell verfertig undt dan dem handtwerckh weißen, stieffel mit einem überlegten falcz, einen schlöchten stieffel von einer kalbhaut. von dieser haut soll er von den klauen das leder abnehmen undt darvon ein pahr weiber schue machen. item ein geschnirte schue, der von drey stücken genant soll sein. item ein bundtschue mit vier knöpfen. item ein mans schue mit schnallen laut der gewohnheit. item einen pfafen schue. der das handtwerckh beweist mit dem schniedt undt wan [er] es bewiesen hatt undt sein ehrlichen geburths brief vorgelegt, der soll den meister ein prattel vor 6 schwert groschen undt 2 hiener kauffen, undt so lang er schneidt, soll er auff bier geben, was die maister vertrüncken möchten. undt daß damahl, wan ihn die meister vor ein meister annehmen, undt wan sie einem nach der beweisung der stücken in die zunfft annehmen, der soll erstlich den meistern in die zunfft 1 R groschen Meisnisch und 2 R wachß erlegen. wan ein meister seine [arbeit] in dem kram oder auf dem marckt tragen wolte, der soll klein und grosse schue 30 pahr und 12 pahr stieffel außtragen. — es soll auch kein meister in die stieffel rindene oder schaff stück mit einer nadel einnäen bey straff 3 d. undt von schuen 2 d. — item von der besichtigung der schue undt stieffel, wan die nicht gutt wehren, von stieffel 3 d., von dem kleinen 2 d. — keine mans oder weiber schue soll er nit hefften mit der nadel außershalb, wan es ein weisen gr. antriefft. — item wan es an einem meister wehre, die kram zu besichtigen, und nicht zur rechten zeit kombt, soll verfallen 3 d., es sey dan, das er nicht zu hauß wehre. item wan einen meister nach dem loß ein kram felt, soll dorauff verbleiben, es were dan, daß einer den andern seinem kram freywülig abtritte, bey straff $\frac{1}{4}$ R wachß. sey man oder weib, der zancken möchte, item wan die meister am heyligen fromleichnamstag das gemeine bier haben, soll ein ieder dorbey sein, undt wan einer dar bey ein zang anfang und wehre überwiesen, der soll das vaß füllen. waß vor daß bier kommen thut, soll ein ieder sein theil dor zu geben undt in 4 wochen, bey straff $\frac{1}{2}$ R wachß, erlegen. junge meister, die zum auffwarten bei dem gemeine bier bestellt wehren undt nicht kommen, sollen verfallen 1 schwerdt groschen. — item sein 4 junge meister zum lichtern bestellt, dieselben wan sie saumhaftig wehren undt bei rechter zeit nicht anzindten, sonderlich in jahrzeiten, soll verfallen 4 d. — item wan die junge meister in tragung zu grab, es sey jung oder alt, versaumeten, sollen verfallen 1 schwerdtgroschen. — item wan einer auß den meistern zu bekleidung eines

leichnamß zum grab begrüst wehre, es sey man oder weib, undt nicht kommen thete, der soll auch 3 d. verfallen. — item wan ein meister einem gesellen hülte, der haderhafftig wehre, undt derselbe wehre von den andern meistern angesprochen, das er ihm nicht halte, undt nich thete, der soll 1 R wachß verfallen und den gesellen abschaffen. — was ambelangt die gärber, die ihre heut herein bringen, sollen offentlich auf den marckh verkauffen und nicht in heimlichen örthern oder wüthsheußern. undt alda sollen die meister kauffen, wan die einheimischen einkaufft haben, damit die schumacher von dörffern nicht vor kauffen sollen. undt der in wüthshauß kauffete, soll ein $\frac{1}{4}$ R wachß verfallen. item soll keiner eine roßhaut zu außarbeiten kauffen bey verlust seines handtwerckhs. — item soll kein meister auf seine werckstadt mehr gesellen halten alß 2 undt 1 jungen, bey straff $\frac{1}{2}$ R wachß. — item wan die meister etwas ingesamb zun handtwerckh kaufften, es sey schmär, inßlich oder leder auf ein gewisse zeit zu bezahlen, undt ein meister zu seinem handtwerckh etwas nehmete undt die zeit nicht innen hielte, da er hat sein theil erlegen sollen, der soll daß handtwerckh so lang nicht treiben, biß das er bezahlt hatt. — was ambelangt in außarbeiten der leder zum handtwerckh, ein jeder meister, der es thun kan vor sich oder auf dem marckh, alß wie es vorhero von unseren alten geschworenen voffahren gehalten worden, bey demselben auch verlaßen und befestigen. was ambelangt der frembden lohgarber, es sey von Töplitz oder anderwärts, die die heüt von hiesigen fleischackern kauffen, die sollen auch die hießige meister mit gut leder versehen undt herein führen, keinen frembden verkauffen, es sey das unßere einkaufft haben. — item soll kein meister einen bawersman oder einem frembden keine haut außarbeiten bey straff ein $\frac{1}{2}$ stein wachß, ausgenommen einen einheimischen. — item was einem lehrjungen aufzunehmen anbelanget, wan ein meister ein lehrjung aufnimbt, so soll er erstlich sein geburth-brieff aufweißen und 15 schwerdtgroschen 2 R wachß geben. — was anbelanget das kauffen auf dem marckh, sey inslich oder leder, soll keiner den andern in kauff fallen, es sey man oder weib, bey straff ein $\frac{1}{2}$ stein wachß außgenommen. wan ein meister den andern in der zunfft verklagte undt könnte es nicht behaupten, sol ein $\frac{1}{4}$ R wachß verfallen. bei jeden quatterember soll ein ieder maister in die zunfft 4 d. legen. — wan ein gesell am montag mutwillig feyert, soll die wochen keine arbeit haben. wan ein meister die verschweiget undt den meister nit offenbahrt, soll $\frac{1}{2}$ R wachß straff geben. — wan die meister ingesamb schmer, leder kauffen, was sie bey der wag oder theilung vertrüncken, sollen sie sambentlich bezahlen bey straff $\frac{1}{4}$ R wachß. keiner bei marcktage auß anderen stätten oder dörffern soll wahr verkauffen undt eintragen; hierentgegen sollen sie die gemein mit guter wahr versehen und noch erkandtnus der 4 meister, bey dem sie verbleiben könnten, nicht überschätzen. — soll auch keiner auf eine meil wegs arbeiten laut unserer freyheit, welche wir dorüber haben von löblicher gedächtnuß der königen, unßeren gnädigen herrn. zu bekräftigung dißer briefs haben wir obbeschriebene burgermeister undt rath der obbemeldten stadt Außig an der Elben das große sigill guttwillig anhängen laßen. geben undt geschrieben im jahr von geburth des sohn gottes ain tausendt fünffhundert und vierzehen, den freytag vor s. Ambrosii.

Abschrift des 17. Jahrhunderts im Aussiger Stadtarchiv.

1514.

[419.] *Frau Seiler (Zelar) bestimmt in ihrem Testamente 1. 10 Schock für einen Ornat zum St. Barbara-Altar; 2. ihr Zinngeschirr zur Herstellung von Leuchtern für die Stadtkirche; 3. 10 rhein. Gulden für die Böhmisches Kirche; 4. 12 $\frac{1}{2}$ Schock für einen Ornat zum Dreifaltigkeits-Altar; 5. 10 Schock für das Spital; 6. ebensoviel für die Bruderschaft; 7. den Rest des Bargeldes und ihre Wirthschaft (Vorwerk) für die Stadtkirche. 1514, O. T. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 20. Tschechisch.

[420.] *König Wladislaw fordert Bürgermeister und Rath der Stadt Aussig auf, im Ver-* 1515
eine mit den Prager und den andern königlichen Städten eine Beisteuer von 1000 Schock für die April 15.
durch Brandschaden so hart betroffene Stadt Brüx aufzubringen. 1515, April 15. Pressburg.

Wladislaw z bozie milosti Uhersky, Czesky etc. kral a margkrabie Morawsky. opatrnij wiernij nassij milij! yakoz was tayno nenij, yaka se sskoda opatrnym purgmistru, consselom y wssij obczij miasta Mostu, wiernym nassym milym, ohniem stala, gessto sme tim nemalo zarmuczenij, y chtieze tomu, aby se zase stawieli, pokudz nam na tento czas mozne bylo, gim sme niektere milosti a pomocz uczyniti raczili. protoz was take zadame s pilnosti, abysste wy s pocztiwymi Prazany wszech trzy miest a s ginymi miesty nassymi w kralowstwie Czeskem, srownagicze se o to, tymz Mostskym tisycze kopamij grossuow Czeskich na stawenij a opatrowanij tehoz miasta pomoczniego pomohli a tu pomocz pro gich takowu zahubu, kteruz wohniem wzali, uczynili a nam k wuoli tak se k nim przatelsky nagitij dalij, kdez my wam to wssym dobrym nahrazowati a milosti nassij spominati raczyme. datum Posonij in octawa Pasche, anno domini etc. XV, regnorum autem nostrorum Hungarie XXV, Boemie vero XLIIII.

Ex commissione propria regie maiestatis.

(Auf der Rückseite:) Opatrnym purgmistru a consselom miasta Austi nad Labem wier-
 nym nassym milym.

Nach dem Original im Brüxer Stadtarchiv gedruckt im Stadtbuch von Brüx S. 186 f.

[421.] *Herzog Georg von Sachsen beschwert sich bei dem Rathe von Aussig und Leit-* 1516
meritz, dass trotz seiner Vorstellungen von dem, was für seinen Hofhalt aus Böhmen verschifft März 14.
werde, Zoll und Geleit gezahlt werden müsse, und dass man die Verschiffung der Gerste hindere.
1516, März 14. Dresden.

Liben besonders. wir haben euch zuvor geschreiben und zu erkennen gegeben, das sich euer zoelner und geleitzleuthe understehen sollen, von demjenigen, das uns zu underhaltunge unseres fürstlichen wesen zu gefurt wirdet, zölle und gelejte zu nehmen, und nachdem solches unsern furstlichen frejhejten zuentkegen, an euch begert, solches abzuschaffen. und wie wol ir euch erbotten, uns mit eygener botschaft antwort ze geben, ist es dennoch underbleben, und dieselbigen eure zölner und gelejczleute understehen sich nichts weniger, uns an unsere furstliche freyheyte ze besweren. so nach wir auch bericht, das ir euch understehen sollet, den stram auf der Elbe zu stopfen, in deme das ir keyn gerste auf der Elbe erabe wollet gehen lassen, dessen wir auch von euch nicht wenig befremdunge tragen, die weyl dan solches eyne nawekeyt. ist an euch abermals unser begern, ir wollet nochmals an eure zoelner und gleitzleuthe verfugen, das sie uns mit zoellen ader geleyten, die von unsern gutern zu nehem, unbesweret lassen, auch das ir von angezeygter nawikeyt und stopfung des strams der Elbe wollet abstehen. dan wo solches nicht beschege, wurden wir geursacht, auf wege zu trachten, wie wir unser furstliche freyheyte erhalten und vertedingen, auch solcher nawekeit und stopfung des strames der Elben vertrag haben mechten, zuvorsichtigk, ir werdet euch der billigkeit selbst hirinne weysen. in dem thut ir uns zusamt der billigkeit eynen gefallen in gnaden zu erkennen. gegeben zu Dresden freitag nach judica. anno xv^cxvj.

Copiale 125 fol. 55^r f. Am Rande: An Rath zu Aussig, Leütmericz.

[422.] *Bussek Kapler von Sulewitz soll der Stadt Leitmeritz 300 Schock zurückstellen,* 1516
wenn er den Process mit den Aussigern verlieren sollte. Datum w sobotu przed s. Filureii. Aug. 9.
1516, Aug. 9.

Leitm. Statutenbuch fol. 12^b. Mit der Bemerkung: „Aus den Verkaufsquatern.“

1518
Febr. 6.

[423.] *Testamentarische Verfügungen des Andreas Schwatzer. 1518, Febr. 6. (Aussig.)*

Uff sonnabent vor dem sontage sexagesima hat Andres Schwaczer eyn testament gemacht in kegenwertikeit Lukassen, dy czeit richter, und geschworne Melichar Sswerczel, pan Hanuss, Walten becke, Feicz schneyder, Mattes Gricznar, Jorge Fuks, Broze und der schtadschreiber.

Item 1 ß zcu der kirchen unßer lieben frawen. — item xxx gr. zcur zelemesse. — item xxx gr. uff Grauppen yns kloster. — item 1 ß zcum zelebade uff den yarstag. — item xxiiii gr. kegen Bruxs zcu unßer lieben frawen kirche. — item 1 degen zcu unßer lieben frawen bruderschaft. — item 1 silbern rynk zcu der bruderschaft der tuchmacher. — item i messer dem herre Melichar Schwerczl. — item seynem vetter, dem Symon Sswerczl uffm Alden berge, 1 futter mit leffel. actum anno xvc^oxviii^o die ut supra.

Testamentenbuch S. 31.

1518
Dec. 24.

[424.] *Der alte Hackel bestimmt in seinem Testamente 20 Schock meissn. Gr. zur Anschaffung eines Ornates für den Altar im Beinhaus und 30 ungar. Gulden zu einem Kelch oder einem Ornat für die Stadtkirche. 1518, Decemb. 24. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 33. Überschrift: Testamentum antiqui Haklonis f. vi^a ante nativitatis Christi anno etc. xviii^o. Tschechisch.

1519
Juni 10.

[425.] *Pruscha verfügt im seinen Testamente, sein Häuschen möge zu einem Armenhause eingerichtet oder verkauft und für den Erlös desselben ein solches erworben werden. Blicke dann noch Geld übrig, so sei dies zur Wölbung der Stadtkirche zu verwenden. Sein Feld vermacht er dem Schmied Gallus gegen die Verpflichtung, jährlich 2 Pfund Wachs für die Leuchter der Bruderschaft zu zinsen. Eine Forderung, die er bei Jakob Postel in Brück hat, soll zum Baue der Brücker Kirche gegeben werden. Actum anno etc. xix^o f. vi^a ante penthecostes. 1519, Juni 10. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 37. Tschechisch.

1519
Juni 24.

[426.] *Margaretha Lampreta bestimmt in ihrem Testamente für die Bruderschaft in der Stadtkirche zum Baue dieser Kirche, für die St. Anna-Kirche unter Graupen und für das neue Beinhaus je 5 Schock meissn. Gr. 1519, Juni 24. (?) (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 36. Überschrift: Testamentum Lampretkonisse f. vi^a ante Johannis bapt. a^o etc. xix. Tschechisch.

1519
Dec. 16.

[427.] *Der Aussiger Fleischhauer Zeitmacher vermacht in seinem Testamente sein Häuschen zum Baue der Stadtkirche. 1519, Decemb. 16. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 38. Überschrift: Testamentum Zeitmacher carnificis. actum anno xvc^oxix^o f. iii^a post Lucie virginis. Tschechisch.

1519
Dec. 18.

[428.] *Testament des Veit Streiczek. 1519, Decemb. 18.*

Wyt Streyczek lezie w bozij ranye a nechtie, aby yaczi swarowee po gehu smrti geliz diali se, uczinil gest kssafft a porzizenije statku sweho, ktorehoz gemu pan buoh swe sstiedroti puoycziti raczil. a to takowa. — item nayprwe: tak yakoz gest gemu Beness Neczkitlowee syn w Strakoniczich ix ß dluzen pozuostal, ze tiech ix^{ti} kop odkazal a odkazuge k boziememu domu na oprawu ffari wietssij panni Marigi. — a knihi nyeiake: Terencium a vitam Tulii, Peterona

a biblij Benaczka s concordancij; item glosa psalterij; item glosa super epistolas Pauli; item liber ruralium cum erbario. ty wssiczki odkazuge bratru swemu Jankowj Streiczkowski, aby on dal i na skutki milosrdnee obratil a neb chudym, yak se gemu naylepe zdati bude. item ssati wsseczki a zbrog i y wsseczko, czoz ma, moczenie odkazuge bratru swemu Jankowj Streiczkowski.

Testamentenbuch S. 40. Überschrift: Testamentum Viti Streiczkonis anno xvc^oxix^o dominica ante Tome apostoli.

[429.] *Frau Ludmilla von Krzemusch, die Witwe nach Habart von Chrametz, tritt dem Aussiger Rathe eine Schuldverschreibung des Johann von Wartenberg auf Blankenstein über 150 Schock böhm. Gr. ab mit der Bestimmung, dass das Geld zu einer Stiftung für den Altar des heil. Kreuzes verwendet werde. 1520, Oct. 22. (Aussig.)*

1520
Oct. 22.

Ja Lydmilla z Krzemize, nyebosstyka Habarta z Chramecz wdowa pozuostala w miestie Ustije nad Labem obywgacizij, wiznawam tijemto listem obecnie przedewssemi, kdez czten nebo cztucze slissan bude, ze ten list hlawnij na pargamenie s swisutymi peczietmi, kteryz mnie swiedzczij dluhu sprawedliwego puoldruheho sta kop grossuow Czeskich dobrych ssyrokych strziebrnych razu Prazskeho a znich uroka a plattu rocznieho puol osmi kopi grossuow teez Czeskich, wnyemzto gistecz toho dluhu gest urozeny pan pan Jan z Wartenberka a na Blanksteynie a rukogmie zangsu urozeny ritierz pan Wylem z Wrzesowicz a na Dubrawske horzie a urozenee wladiky pan Albrecht z Wrzesowicz, pan Bernhart Kelbl z Geizinku a w Bukowie, pan Jan ze Zdaru a w Turczy, tak a na ti czasi y pod tiemi pokutami gse plniti zapsawsse, yakoz tyz list hlawnij to wsse plniegij a ssirze w sobie zawira, dala gsem dobrowolnie a s dobrym mym rozmyslem y moczi listu tohoto s mu plnu a swobodnu dobru wolij po me wssak smrti geliz a prwe niez dawam mudrym a oppatrnym purgmistru a consselom miasta Ustije nad Labem nynieyssym y buduczim, mocz y plnee prawo gym nebo gednomu z nich przy tom dawagicze tijem listem hlawnym wyss dotczonym ze wssi tee gistinu grossuow Czeskich dluhu nadepsaneho a z urokuow y sewszech sskod upominati a toho wsseho moczenie dobywati y tijem sewssym a s tymz listem hlawnym, kdez a czoz gse gym libij a nebo libiti bude yakozto s gich vlastnym ucziniti bez wsselikeho y gynych wssech lijdi odporu a przekazki. a wssak aby ta summa nahorze gmenowana ginam obraczena nebyla nez k zadussi a k oltarzi swateho krzize ffari gich wietssij, aby kssafft muog, ktery gsem uczinila a poslednij wule ma tak, pokad miestskee knihy ssirze w sobie drzij a zawiragi, gse w czelosti naplniti mohl. na potwierzenie toho y pamiet buduczij pecziet mu vlastnij dala gsem przywesiti ktomuto listu dobrowolnie prosyw urozenych wladyk pana Bernharta Kelble z Geizinku a w Bukowie, pana Waczlawu Zelenskeho z Sebusina, haytmana na Lowosiczijch, pana Rynolta z Lunkwicz a w Dobeticzych, ze gsu take peczieti swe dali gym besskodi na swiedomije podle mnye przywesiti ktemuzto listu. genz gest dan letha od narozenije syna bozieho tisczieho pietisteho dwaczateho w pondieli den swateho Severa.

Orig.-Perg. im Aussiger Stadtarchiv. Mit 4 Siegeln in Wachsschälchen an Perg.-Presseln; doch sind nur die leeren Wachsschälchen bei Nr. 1. (halb), 2. u. 4. erhalten. Nr. 3: Das schwarze Siegel des Wacław Zelensky z Sebusina zeigt drei Hufeisen im Wappen.

[430.] *Der Müller Hans von Brüz, der von Albrecht Glatz von Altenhof die Bielmühle gepachtet hat, sieht sich dadurch, dass Wenzel von Wrzesowitz auf Stoliczky zur Sommerszeit das Wasser ableitet, in seinem Einkommen geschädigt und verlangt Zinsnachlass. In dem daraus entstandenen Prozesse entscheiden die Leitmeritzer Schöffen, Hans müsse jedenfalls den Zins zah-*

1520.

len; doch sei Albrecht Glatz, falls er nicht für Abstellung der ihm angezeigten Schädigung Sorge, verpflichtet, einen Zinsnachlass zuzugestehen. O. J. (c. 1520.)

Nayalli gest Hanuss mlynarz z Mostu mlyn od pana Albrechta Glacze z Stareho Dworu s niekterymi wyminkami iakozto za osm let, a z toho mlyna miel gemu xxv β Missenskych kazdy rok uroku platiti, iakoz pak nato czedule gich dale a ssyrze zawiragi a ukazugi. przihodiloli se gest potom, zie pan Waczlaw Kysspersky na Stoliczkach wodu od toho mlyna zymniem a letniem czasem na swuog rybnik zdrzal a obratil temuz mlynarzy ke sskodie, a zie gest on toho mlyna anij walchy nemohl tak pozijwati, iako przedkowe gehu, dokladage se purgmistru a raddy saukenukuow y wssij obcze miasta Austi, a pro ten nedostatek wody zie gest nemohl toho uroku panu Albrechtowi platiti, a take zie gest nan wznassel a gemu to wsseczko oznamowal zadage gehu, aby gey wodu fedrowal tak, iakz od starodawna bylo, opatrzil. a on zeby toho wsseho zanedbal, a proto ze by se s niem o to miel smluwiti a nieczto natom urocze slewiti. a pan Albrecht gemu toho odpira a prawi, ze gest se wedle smluwy a czedule zapsane kniemu zachowal a zachowati chcze, poniewadz se mlynarz k smlauwie zna, zie mu ma nayprw gemu urok zaplatiti, a chczeli gey pak potom z czeho winniti, ze gest gemu dosti usedl, chcze mu z toho prawo byti odpowidati se.

Y poniewadz se Hanuss mlynarz k smluwie zna, tehdy powinen bude nayprw panu Albrechtowi Glaczowi ten urok a neb nagem dati a vyplniti. a seznagili to pak purgmistr a consele, sukeniczy y wsseczka obec miasta Austij, zie gest sskody bral pro tu wodu wedeni pana Waczlawu na gehu rybnik a ne zbozieho dopusstieni, a zie gest on to na pana Albrechta Glacza wznassel, a tyz pan Albrecht Glacz toho gest wsseho zanedbal, gsa panem toho gruntu, tehdy take bude powinen tyz pan Albrecht s tymz Hanussem mlynarzem o tu sskodu se smluwiti a nieczto slussnie na tom urocze gemu srazyti. w. p. m. n.

Mus. Handschr. 23 G. 10; f. A 4. Überschrift: Nagem o mlyn w Austi nad Labem.

1520—21.

[431.] *Dorothea Draschteney bestimmt in ihrem Testamente 10 Schock meissn. Gr. für die Böhmishe Kirche, 4 Schock für die Herstellung der Stadtkirche und 10 Schock für die Türmitzer Kirche. O. J. (1520—21. Aussig.)*

Testamentenbuch S. 49. Überschrift: Testamentum Dorothee Drasstenowicz. Das letzte vorausgehende Datum ist 1520, Nov. 16., das nächst folgende 1521, Jänn. 25. Tschechisch.

1521
Jänn. 25.

[432.] *Verzeichnis der Forderungen des Aussiger Schmiedes Thomas. (1521), Jänn. 25.*

Item oznamyl Tomass kowarz leze w ranye bozije, czo mu kto dluzen gest:

item pan Karel	ij β a 3 gr.	Hykess	xiii gr.
Hes w Mozirzi	xx gr.	Wyt v Tochomissli	xxi gr.
Newman w Klissi	1 β	Duoskowa w Klissi	xxi gr.
Anthon z Klisse	ii β bez i gr.	Wenczl zu Nerbezawe	li gr.
pan Jan Brzezensky	iiii β minus ii gr.	pan Zigmundt z Gilowe	xviii gr.
a od konye puoyczeniye	1 zlaty Rynsky.	pan Casspar Kaucz	i β a xv gr.
Lewbel w Lybauchci	i β xxv gr.	pan Jan Swadowsky	i β vii gr.
Stanyek	i β vii gr.	pan Girzik w Hrzhlowiczich	xlvi gr.
na Strzekowie	3 β xx gr.	Hauff [w] Modlanech gest mu dluzen ii	
Oswald von Yonsdorf	ii β und vi gr.	strichi zitta.	

Tamma Mikulass	ii ß	Hawlyk	xxxvi gr.
Czappek	ij ß	Genicz	iiii gr. dluzen.
Hanuss mlynarz w Bilskym mleynie xl gr. bez gednoho.			

Testamentenbuch S. 50. Überschrift: Dluhy popsanee Tomassowi kowarzi f. vita ante septuagesimam.

[433.] *Ludmilla, Witwe des Habart, schenkt 150 Schock b. Gr. zum Altar des heil. Kreuzes; dafür soll der Altarist verpflichtet sein, wöchentlich 3 Messen zu lesen, davon eine für ihr und ihrer Verwandten Seelenheil. 1521, Februar 22. (Aussig.)*

1521
Febr. 22.

Wegmeno swate a nerozdielnee trogicze amen. my Yakess sukenyk richtarz, Mikulass Thama purgmistr; Melychar Sswerczl, Walenta pekarz, Buryan sukenyk, Lukass Weltrusky, Hanuss z Budusyn, Tomass Krauppa, Wyt kreiczij, Blaziek kozeznyk, Wyt sukenyk, Rzehorz Rutyk, Girzik sukenyk consselee priseznij miasta Ustie nad Labem, oznamugem tyemto listem wssem wuobec z kazdemu zwlasstie, kdez czten nebo cztucze slissan bude, ze przedstupyla gest przed naas urozena wladyka panij Lydmila, nyebosstika pana Habarta z Chrametz wdowa pozuostala z Chremize, a to przed cztiri lawy saudu hageneho a mocznego, tu kdez mocz a prawo, a tu swym dobrym rozmyslem a sirssawnu oppatrnosti uczinila gest zpuosob rzadny a otewzdanije z statku sweho, kterehoz gest gij mily pan buoh swe sstiedroti puogcziti raczil, tak ze gest dala a otewzдалa y podstupyla puoldruheho sta kop grossuow Czeskich wsse ssyrokych dobrych strzebrnych razu Prazskeho a uroku z nych puol osmy kopi teez grossuow Czeskich a wyss z nich neberucze k zadussi a oltarzi swateho krzize ffari nassi wietssij przislussegiczijch a to pro spasenije dussi swe y wssech swych przedssijch, kteruzto summu nahorze psanu y s urokiem przed gmenowanym y wsseczku tu sprawedliwost a prawo swe sobie aniz buduczym swym tu nicz nepozuostawugicz ani gse kterak koli nawraczugicze dawa a otewzdawa y podstupuge po swe smrti geliz a prwe nicz moczi tohoto listu mudrym a oppatrnym purgmistru a raddie miasta Ustije nad Labem nyneyssym y buduczym summu grossuow nadepsanych puol druheho sta kop grossuow Czeskich y s urokiem swrchugmenowanym a gie totiz swrchupsaneho purgmistra a raddu miasta Ustije nad Labem prawee a wiecznee porucznyky, sprawcze a patroni czini a ustanowuge, aby oni y gich buduczij tehoz oltarze swateho krzize nynij y wiecznie prawij patronowee a podaczij summy grossuow y urokuow przedepsanych to buducznie a wiecznie gednali, zpuosobili a rzidili k zadussi tomu zpuosobem swrchu psanym, yakz gse gym naylepe zdati a libiti bude. neb gse gym toho nadepsana panij Lydmila s uplna a doczela zwierzuge w to gym nesahati aniz gake zmatky cziniti duchownym a neb swiedczkym prawem skrze se aniz skrze koho gyneho obyczegem nizadnym tak aby pani Ausstij nyneyssij y buduczij tu summu wys gdotczenu wipuczili na widderkawff pod urok tolyko puol osmy kopi Czeskich grossuow a wysse znich nicz neberucz. paklyby mohli diediczny plat za tu summu kupiti, to wsse ma k oltarzi swateho krzize tomu kaplanu wydawano byti, kteremuzto leno dano bude a ktomu potwrzen bude, tak aby ten kaplan y buduczij kaplanowee oltarze swateho krzize zawazan byl do tehodne trzi msse sluziti podle rzadu czierkwee swate, totiz gednu mssi keczi a chwale blahoslawenee panij Marigy matky bozij, druhu keczi a chwale myleho swateho krzize a trzeti zadussnij za dobrodicze a fundatora toho oltarze y za gegij przessij, aby gse prosba dijla, zegmena za pana Wanka z Chremize, otcze panij Lijdmili, za panij Katherzinu matku gegi, za pana Jakuba bratra gegieho, za panij Markethu sestru gegij, za pana Richkerze z Hrziwicz manzela gegieho prwnyeho a za dietky gich, za pana Habarta z Chramecz druheho manzela gegiho y za gich obogijch rod. a przitom tyz kaplan aby tomu wssemu skrze gse a neb skrze gineho dosti uczinil a przy wssech rzadijch kostelnijch yakozto przy nesspor-

zych, gitrzniech mssech, procesijch aby gse zachowal yakozto ginij oltarzniczy podle rozkazaniye knize ffararze. tak swietla nebozto swiece k oltarzi ktemuz ma sobie tyz kaplan y potomnij kapplanowe tehoz oltarze na swuog gross zbuosobiti a zgednati. tomu na swiedomij y pro ssirssij pewnost a zdrzenije pecziet miasta nasseho ktomuto listu s nassym przinany gest przywessena. genz gest dan a psan letha od narozenije syna bozieho tiziczieho pietisteho xxi^o wecztwrtek den swateho Petra nasstolowanije.

Orig.-Pergam. im Aussiger Stadtarchiv. An Pergament-Pressel das rothe Stadtsiegel in Wachsschale; gebrochen.

1521
Febr. 23. [434.] *Katharina Schwarz (Ssworczowicz) bestimmt in ihrem Testamente 16 Schock meissn. Gr. für die Marienbruderschaft und 1/2 Viertel Wein für die Stadtkirche. Actum sabato post invocavit anno m^oxvc^oxxi^o. 1521, Februar 23. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 52. Tschechisch.

1521
Aug. 4. [435.] *Wenzel Tlamka bestimmt in seinem Testamente, dass sein Weingarten nach dem Tode seiner Frau der Marien-Bruderschaft zufallen solle. Eine Forderung von 1 1/2 Schock meissn. Gr., die er in Schwaden hat, schenkt er der dortigen Pfarrkirche. Testamentszeugen sind der Bäcker Thomas, z. Z. Richter, der Tuchmacher Veit und der Bäcker Paul als Rathsmitglieder und der Stadtschreiber. Dominica ante Marie nivis anno etc. xxi^o. 1521, August 4. (Aussig.)*

Testamentenbuch S. 54. Tschechisch.

1521
Aug.-Dec. [436.] *Testament des Priesters Thomas. O. J. u. T. (1521, Aug.-Dec.)*

Pocztiwy kniez Tomass leze w ranye bozij a nechtie by gse yaczi swarowe dyali po gehu smrti geliz, uczinil gest ksafft a porzizenije statku sweho, ktorehoz gemu pan buoh poprzal a swe sstiedroti puoycziti raczil takowee to:

Item aby kazdy rok w pustie „collegerunt“ spiwali, dal gest ktomu a odkazal xxx^{ti} β gr. Missenskych. kazdy rok kniezi fararzi aby gse dalo xv gr., sskolnieniu mistru xv gr., towarzissom xvti gr. a zwonyku xv gr.

Item ii tricesimi aby gse spiwali. — item ii zaduznicze aby topeni byli. — item k ornatu odkazal xx^{ti} β Missenskych. — item xxx β kostelu.

Item pani przigali peniez knieze Tomasse ij sta kop a vii β wsse Missenskych. — item od nich dano na ornat xxiiii β. — item xxx^{ti} β k boziem domu k stawenije dano od nich. a ostatek przigiali pani za nakladi, kterez gsu na Nucznice na ty zedlaky, kterez ktomu zadussij trogicze swate k oltarzi przislussij.

Testamentenbuch S. 55. Vorausgeht Nr. [435], das folgende Stück ist vom 20. December.

1522
Febr. 3. [437.] *K. Ludwig gestattet der Stadt Aussig die Verlegung des Margarethen-Jahrmarktes auf die erste Woche in der Fastenzeit. 1522, Februar 3. Ofen.*

My Ludwik z bozy milosti Uhersky, Czesky, Dalmatsky, Charwatsky etc. kral, margkrabie Morawsky, Luczemberske a Sleske knieze a Luziczky margkrabie etc. znamo czinime tiemto listem wssem wuobec, ze gsu na nas wzneslij skrze giste puoselstw sse oppatni purgkmistr, conssele y wsseczka obec miasta nasseho Ustie nad Labem, wierni nassi milj, z przedlozenim obtiznosti, kterak by germarku, kterez gsu s starodawna od przedkuow nassijch obdarzenii y nad-

danij na den swatty panny Margethy mielj, pro okuolni w ginich miestech germarky, kterež gse o tomz cziasu drziwagi, z weliku sskuodu poddanych nassych chude obcze tehoz miasta nasseho Ustie uziwati nemohlj, nas z snaznymi y puokornymi pruožbamy prosicze, abichom gim takoweho na horze gmenowaneho germarku s stakowych slussnych nam przedlozenych prziczin na gini czas a den, gmenowitie prwni tyden w pustie wodloziti a znowu milostiwie naddati raczili. my naklonienij gsucz s snaznijm a puokornijm prožbam gegich wzhlednucze na to, ze ge to swrchupsane miesto nasse Ustie w nedawnych czassych osazowati se spoczalo, take ze při hraniczijch czizych zemij lezij, raczili gsme moczy nassij kralowsku yakozto prawy kral Ciesky s dobrym rozmislem a raddu wiernych nassych millich swrchu psanemu miestu nassemu Ustie swrchu psaneho germarku na swrchupsany czas a den, totiz prwni tiden w pustie odluožiti a znowu naddati, tiemto listem odkladame a znowu, pokudz potreba gest, nadawame a tomu raczime, aby w tom miestie nassym Ustie nad Labem nijnie y na wieczne potomnie buducze czasy na tyz na horze gmenowany czas prwni tyden w pustie kazdy rok germark swobodny drzan a zachowan biti gma, tak a tiem wssem obycziegem a spuosebem, yakz se gim germarczy w tomz miestie nassym Ustie s starodawna y w ginych miestech nassych kralowstwj nasseho Czeskeho zachowawa se, wssemy a wsseliyakymy wysadamy prawj ffreyunky a obycziegi bez umensseni, prikazugicze obywateluom wssem kralowstwj nasseho Czeskeho, kterež koliwiek duostogenstwj, rzadu neb powahy gsu niniegssym y buduczijm, wiernym nassym millym, abisste to cziaso gmenowane miesto nasse Ustie nad Labem při takowem nassym milostiwem naddani a obdarowani pokognie a nesporussitedlnie zachowaly ninie y na potomne cziasy gim w tom žiadne przekazky neczinicz ani cziniti dopustzegicz, poniewadz tomu tak raczime, aby obyuatele toho cziaso psaneho miasta nasseho Ustie niniegssij y potom buduczy takoweho nasseho milostieweho naddani a obdarowanj swobodnie a pokognie uziwaly a poziwaly bez przekazy nassy, potomkuow nassych kraly Cieskych y ginich wssech lidj. tomu na potvrzeni peczett nassi kralowsku ktomuto listu prziwiesiti rozkazati gsme raczili a nassym gistim wiadomym. genz gest dan a psan na Budinie ten pondilj den swateho Blaziege letha wod narozeni bozieho tiszceho pietisteho dwaczateho druheho kralowani nassych Uherskeho, Czeskeho etc. ssesteho.

Ex propria regie magestatis commissione.

Orig.-Pergam. im Aussiger Stadtarchiv. Mit dem wohl erhaltenen rothen kön. Siegel in Wachsschale an vierfarbiger Schnur.

[438.] *Der Leitmeritzer Bürger Johann Bilinsky schenkt dem Aussiger Materni-Hospital 1512—25. 8 Schock Gr. Zins von einem Acker. O. O. u. J. (1512—25.)*

Wier burgermeister, rath und eltisten sambt der gantzen gemein der stadt Außig an der Elben thuen khundt mit diesem brieft gegen männiglich, die ihm sehen oder hören lesen, dass wier rechtlich verkauft haben einen acker alß anderthalb viertel etwa der Blaßkin mit willen und wießen der frawen Barbara Blaskyn, die gott seelige, alß die obristen vormündern, daß sie mit dem gelde ihr geschäft und testament soll volziehen, nehmlich vor zwey hundert schockh groschen Meißnisch dem benamhten hern Johann Bylinßky, mitburger zue Leutmeritz, von ihme gantz und gar empfangend, welchen acker angezeugter herr Johann Bylinßky zur seeligkeit seiner seelen und seiner ehelichen gemahl frau Dorotheen und deßen freunde guthwillig gegeben und überreicht hat zum hospital des heyligen sanct Matern vor dem Töplitzer thor gelegen unter einen zins, nehmlich 8 schockh groschen meißnisch zu nothdurft den armen leuthen in demselben spittal wohnende, auf daß jährlich und zue ewigen zeiten von dem acker, der demselben halte und gebrauchte, dem genannten zins geben und selben soll auf sand Gallentag, auf daß in einer iedli-

chen wochen, wochentlich in genanten spittal eine lesende meße gehalten würde den armen leuthen daselbst wohnende, den in einen monden eine singende meß gehalten wurde und bey singender meße und auch bey der lesende nach dem evangelio, wenn sich der priester wendt zum volckh, daß er bitten soll vor dem genanten Johann Bylinsky und vor frauen Dorotheen ehlich gemahl und vor ihr beyder geschlecht und vor alle ihre freunde, auch vor alle die, die ihre milde hände darzu gereicht haben und geholfen, umb gottes willen und ihrer seelen seeligkeit und ihrer freundschaft. und alß vorhin vor dieser testirung solches geld[es] eine meße im spittal, daß man bey derselbigen meße auch deßgleichen bitten soll vor dem herrn Johann Bylinsky und frauen Dorotheen sein ehlich gemahl und vor ihr beyder geschlecht, wie bey der andern meße, wie oben bemelt. welche verordnunge und testirung verordent, setzt und substituïret der genante herr Johann Bylinsky die ehrsamben weysen herrn burgermeister [und] rathmanne der genannten stadt Außig oben bemelt, die ietzigen und nachkommenden, rechte erbliche vormünde, procuratores und patron, auf daß sie und ihre nachkommende deß gestiftes und ackers jetzt und in zukünftige zeiten rechte erbliche patron lehenträger sein sollen und sein wollen, wie oben bemelt, erfüllen und verschafft zue demselbigen gotteshause und den armen leuthen einwohnern daselbst, in maß und forme, wie oben bemelt. jedoch mit diesem merckhlichen außzueg: wehr sach, daß gemelter burgermeister, räthe und die gantze gemeinde möchten einen solchen zinß kaufen umb die berührte summa aufn lande und mannschafts oder sonst liegende gründen, sollen sie deß vollkommende macht zue thuen haben und dem berührten acker wiederumb zue der gemeinde wenden und ablösen, doch anders nicht denn daß solcher gekaufter zinß dahin zum spittal gewendt wurde und gegeben jährlich und zue ewigen zeiten und nirgents anderstwo. auch soll man solch gestift und testament in den orth des ertzpistumbs zu Prag gelegt werden. wehre auch sache, daß man einen solchen zinß umb die benante summa kaufen wurde, aufn lande oder liegende gründe, daß man dieselbe abführung sambt den zinse in die orth gelegt werde und die vorige verschreibung und ordinirung auß den örthern außgelescht werde nach lauth und inhalt dieß briefs und der landtafel des ertzpistumbs zue Prag. des zue ewiger gedächtnus, urkhunde und stätter fester haltung geloben, versprechen und gereden wier burgermeister, rath und die gantze gemeinde in kraft dieses briefes bey unsern wahren trawen, vor uns und unsere nachkommende, sich also hierinnen zuverhalten und dem allen genug zu thuen, wie frommen ehrbahrn leüthen angeziemet. deß zue starcker haltung haben wier unser statt insigill mit unsern wüßen zue diesen brief thun lesen anhängen und umb weithere gezeugnus gebethen dem würdigen in Gott vater und herrn herrn Johann Szaab, obristen administrator des ertzpistumbs zue Prage etc., daß er sein sigill amts halben neben dem unsern hat laßen anhängen.

Abschrift aus dem Ende des XVII. Jahrh. im Aussiger Stadtarchiv. Überschrift: Fundatio deß heil. Johann Belsky (sic) vor die armen des hospitahls des heyl. Materni.

1526
Febr. 27.

[439.] *Der Oberstburggraf Zdenko Lew von Rožmital schreibt an die böhmischen Städte, darunter auch an Aussig, sie möchten zum 9. März Bevollmächtigte zu ihm nach Prag senden, wo er ihnen darlegen wolle, warum es nothwendig sei, eine Gesandtschaft an den König abzuschicken, damit derselbe einen Landtag ansetze. 1526, Februar 27. Prag.*

Archiv Český VIII. S. 312.

1526 (?)

[440.] *Der Herzog von Sachsen spricht einem Ungenannten sein Befremden aus, dass er den Aussiger Kaufleuten ihre Waren noch nicht zurückgestellt, und fordert ihn entschieden auf,*

die Waren oder Geldentschädigung dafür nach Dresden zu schicken oder sich mit den Kaufluten auszugleichen. O. O. u. J.

Lieber getruwer. wir haben dir jungst und vormals geschriben ernstlich gebitend, das du den kauffluten zcu Ussik ir gut, so du noch in hettest noch lut irer zcedil, die sie uns die tziyt obirgeben und wir die dir mitschicken, ufrichtung zcu thun. syn wir syder deßen von inen bericht, das sollichs von dir bisher nicht gescheen ist und sie beclagen sich deßen noch von in, daß du yn keyne ufrichtung deshalb gethan habest, das uns nicht wenig von dir befremdet, uns und unser schrift also zuverachten. wie dan begern wir von dir mit ernste, das du solch gut, sovil du des noch phaß und noch lut der zcedil underhalten, in unsern hof alher gein Dresden schickest ader so vil gelds, als sie das gevordert haben, ader dich mit den houffluten darumb vertragst, das yn furder clagens nicht not werde. das nicht anders haldest, kempt unsir obir ernste meynung ze danke. geschee aber das von dir nicht und solchs von den kouffluten an uns fer clagende gelangen werde, wolen wir uns kegen dir also bewysen und yn zcu dir helfen lassen, das du mercken sollst, das dir nuczer geweest wer, anders in dem zcubewysen und sie deß zcu verengen. dich dornach habst zcurichten. datum Dresden.

Concept. H.-St.-Archiv Dresden. W. A. Böhm. Säch. Örter und Städte. Cap. V. [Loc. 4328], Bl. 133.



Nachträge.

[441.] *König Johann nimmt zur Auslösung des Gerichtes der Stadt Brüx, das er widerrechtlich verpfändet, von Heinrich, Sohn des Apecius von Sussenbach, 120 Schock Groschen auf, und erneuert diese Gerichtsstelle dem kgl. Hofrichter Nikolaus Petermann aus Aussig und seinen Erben mit dem Rechte, dieselbe weiter zu vergeben, in allen Rechtssachen Recht zu sprechen und Gelder einzuheben ausser, wenn solche dem König oder Unterkämmerer vorbehalten sind etc., und dass sein Richt- haus von allen Abgaben frei ist — mit dem Vorbehalt des Königs und seiner Nachfolger, das Gericht um dieselbe Summe Geldes wieder einlösen zu dürfen. Um 1339. O. O.* 1339.

Nos Johannes dei gracia etc., recognoscimus tenore presencium —, dilecto nobis H(enrico) dicto — et suis heredibus, filio quondam Apecii de Sussenbach, in C et xx sexagenis grossorum pragensium denariorum, quas pro exolucione iudicii ciuitatis nostre Pontensis, per nos pridem Nicolai Petermanni de Usk, tunc iudici nostre curie, obligati, pro nobis et nostris heredibus erogauit, nos fore et nostros heredes debitorie obligatos. In qua quidem pecunie summa predictum ciuitatis Pontensis iudicium cum omnibus suis utilitatibus, iuribus, fructibus, obuentionibus et pertinentiis quibuscunque dicto Nicolao de (Usk) et suis heredibus titulo pignoris locandum duximus ac eciam obligandum, tenendum, regendum, habendum, possidendum et vtifruendum per eos, Nicolaum et heredes suos, ac eciam successores, cum toto suo vsufructu, fructibus tamen inde perceptis aut eciam percipiendis nobis in sorte pecunie principalis minime defalcandis. Ipsius quoque Nicolao, heredibus et successoribus suis, predictum iudicium pro eo tempore possidentibus, hanc graciā duximus faciendam, quod ipsum iudicium pro eadem summa pecunie, in qua sibi obligatum fore dinoscitur, alteri, cui voluerint, obligare, vendere aut pro bonis seu rebus aliis licite

valeant permutare; ita tamen, quod, quandocunque nobis, heredibus vel successoribus nostris, Boemie regibus, predictum iudicium relabere placuerit, extunc pro summa pecunie predicta et non ampliori ab illo, qui tunc ipsum habuerit iudicium, redimere debeamus. Volentes firmiter ac mandantes, quod domus seu hospicium, quod predictus Nicolaus vel alter heredum aut successorum suorum pro eo tempore iudex Pontensis inhabitauerit, ab omni ciuilibus oneris solucione liberum remanere debeat et solutum. Quodque cause homicidii, mutilacionis et vulnerum apertorum, et breuiter omnes et singule cause, que ad alcius jus se trahunt, super quibus ad nos vel regni nostri camerarium appellatum non fuerit, iudicari et diffiniri debeant per eundem iudicem et sibi emendari debeant secundum graciam, prout in dicta ciuitate antiquitus consueuit fieri in hac parte. Volentes, quod de transgressionibus statutorum, que per iuratos Pontenses causa pacis seruanda fuerint constituta, tercius denarius emendarum ipsi iudici debeat pertinere et penitus remanere. Et insuper iurati ipsius ciuitatis nullas pignorationes absque dicto iudice facere audeant vel presumant. In quorum etc.

Jacobi, Codex epistolaris Johannis regis Bohemiae S. 36 Nr. 80. — Čelakovský, Codex jur. munic. II. S. 338.

1379
April 1. [442.] *Moritz aus Bensen, Vicarius in Aussig, tritt für alle Rechtssachen, die er auszufechten hat, vor das erzbischöfliche Gericht in Prag. 1379, April 1.*

Die prima m. Aprilis h. terc. in cancellaria curie archiep. Prag. d. Mauricius vicarius in Usk, presbyter de Benessow, generaliter in omnibus causis, quas habet vel habiturus est cum quibusdam personis ec. Petrum Loderii et Nicolaum de Praga constituit.

Tadra, Soudní akta I. Nr. 121. S. 845.

1379
April 18. [443.] *Verhandlung des Moritz aus Aussig in dem Rechtsfall gegen den Altarist Hana aus Prag. 1379, April 18.*

Přibislaus archidiacon. Horssov. Secunda feria post dominicam Quasimodo geniti die XVIII. Aprilis hora terc. dom. Hana altarina in ecclesia Prag. accus. cont. di. Mauricii predicatoris in Usk, quia non resp. lib. prout terminus requirit et dominus ipsum reputavit contumacem, et ibidem comparens Petrus Loderii procurator Mauricii purgavit contumaciam et resp. lib. negando narrata ec., terminus ad ponendum quarta feria proxima ad VIII dies.

Tadra, Soudní akta I. Nr. 133. S. 347.

1400
Mai 18. [444.] *Der Grandprior des Johanniterordens, Hermann von Zwirsetitz, bestätigt dem Prior und Convent des Ordenshauses in Prag alle Besitzungen und darunter auch einen Weingarten bei Aussig. Datum et actum Prage anno millesimo quadringentesimo feria secunda post dominicam cantate. 1400, Mai 18. Prag.*

Original des Malteser-Archivs in Prag.

1405
Jann. 5. [445.] *König Wenzel theilt die Beschlüsse gegen die Feinde und Unruhestörer des Landes dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Czaslau mit dem Auftrage mit, dass sie so wie alle anderen königlichen Städte die Kreisrichter (popravce krajské) bei der Verfolgung der Uebelthäter unterstützen und aus eigener Machtvollkommenheit gegen jene die Gerichtsbarkeit ausüben, welche das Land plündern oder aus Raub und Diebstahl herrührende Sachen annehmen und kaufen. 1405, Januar 5. Bettlern.*

Čelakovský, Cod. iur. munic. II. S. 1000, Nr. 771. — Aehnliche Schreiben erliess der König auch an einzelne Herren, von denen sich 20 Stück im St. Wenzelsarchiv (Nr. 187—206) erhalten haben, darunter auch eines dem „nobili Johanni de Vsk dicto Cameniczky“, Richter des „districtus Bechinensis“, bestimmt.

[446.] *Eintragung der Steuern, welche die Stadt Aussig um das Jahr 1400 an die königliche Kammer abgeben musste. Um 1400. O. O.*

Um
1400.

Sequitur una summa integra berne regalis a monasteriis et ciuitatibus regni Boemie tollenda cameram d. regis concernens: Ausk super Albea C sexag.

Secuntur deperencie eiusdem vnus summe: Usk super Albea C sexag.

Sequitur census hereditarius regius ciuitatum regalium: Ausk XVI sexag. XXXII gr. VI halenses, qui solvitur pro camera.

Rechtshandschrift des Stadtarchives zu Prag aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts (nach 1406), Fol. 258 b.

[447.] *K. Wenzel IV. verpfändet die Stadt Aussig an Wlaschek von Kladno, seine Brüder und Erben für 800 Schock Groschen und ordnet der Bürgerschaft an, diese 800 Schock aus der von ihnen zu zahlenden Steuer (berna) zu decken. Nach 1406. O. O.*

Nach
1406.

Registra zápisůw r. 1454.

Nr. 142. Item s majestátem krále Wáclava, na miesto Ústie nad Labem, za 800 fl Wlaškwowi z Kladna, purkrabí na Žirotíně, a jeho bratrom a gich dědicom.

Nr. 144. Item list s majestátem krále Wáclava, v němž přikazuje Úštěckým, aby Wlaškwowi a jeho bratřím a dědicom vydali těch 800 fl na nich zapsaných z berně královské komoře od jich vycházející.

Ty listy okazali Wáclaw a Wlach bratři z Kladna.

Archiv český, I. S. 521. — Čelakovský, Cod. iur. munic. II. S. 1163.

[448.] *Die Gattin des (Bürgermeisters) Poschmann in Aussig schenkt bedingungsweise 10 Schock Gr. der Stadtkirche. Vor 1446. (Aussig.)*

Vor
1446.

Item eadem Poschmanissa legauit X sexag. ad ecclesiam. si vir ejus istam pecuniam non obtinebit, tunc ista pecunia cedere debet supra ecclesia parrochiale. circa hanc legacionem fuit notarius civitatis, Lucia uxor Nicolai Tragisheim et Pawlowa sartrix et Orttelini. istam pecuniam tenet Mathias juvenis Poschmann.

Zinsregister der Stadtkirche, S. 12.

[449.] *Die Frau M. Püchel hat 3 Schock Gr. an die Stadt-Pfarrkirche in Aussig zu zahlen, welche derselben Sohn des Jakobus (braxator) gestiftet hat. 1446, März 14. (Aussig.)*

1446
März 14.

Item Mertin Pücheline tenet in omnibus bonis suis tres sexagenas, quas legavit orphanus quondam Jacobi braxatoris ad ecclesiam. quam pecuniam ipsa Puchlonissa tenet in censu annuati ad voluntatem vitricorum ecclesie. actum feria VI. ante dominicam oculi sub anno domini M^oCCCCXLVI^o.

Zinsregister der Stadtkirche, S. 12.

[450.] *Janek von Jonsdorf übernimmt 5 Schock Gr., welche Peter Poetitz für die Sänger bei dem Kreuzaltare der Stadtkirche gestiftet hat. 1451. Juni 18. (Aussig.)*

1451
Juni 18.

Janek Yonsdorff*) recepit V sex. gr. super censum deputatum pro scholaribus illis. qui ante corpus Christi decantantes transibunt ad infirmos, quam pecuniam Petrus Poeticz pro permissa ordinacione dedit et deputauit etc. Anno domini MCCCCLI^o feria VI. ante trinitatem.

Zinsregister der Stadtkirche, S. 14.

*) Hannu antiquus Foit durchstrichen.

1452
Juni 24.

[451.] *Der päpstliche Legat, Cardinal Nicolaus [von Cusa], Bischof von Brixen, gewährt den Gläubigen, welche in der Aussiger Stadtkirche an den Festen der Geburt, Beschneidung, Erscheinung, Auferstehung, Himmelfahrt und des Leichnams Christi, an den Marienfesten, zu Johann d. T. oder am Tage der Kirchweihe dem Gottesdienste beiwohnen oder zur Wiederherstellung der Kirche beitragen, einen Ablass von 100 Tagen. 1452, Juni 24. Regensburg.*

Nicolaus, miseratione divina tituli S. Petri ad vincula sacrosanctae Romanae ecclesiae praesbyter, cardinalis, apostolicae sedis legatus, episcopus Brüxiensis, universis et singulis Christi fidelibus salutem in domino sempiternam. splendor paternae gloriae, qui mundum sua illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima majestate et misericordia sperantium tunc praecipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas et sanctorum precibus et meritis adiuvatur. cupientes igitur, ut parochialis ecclesia in Aussig super Albeam Pragensis diaecesis, quae in honore beatae Mariae virginis fundata existit, congruis honoribus frequentetur, fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem, quo inibi dono caelestis gratiae uberius conspexerint se refectos de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, meritis et auctoritate confisi, omnibus vere paenitentibus et confessis, qui in nativitatis, circumcisionis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis corporis domini nostri Jesu Christi ac pentecostes nec non nativitatis, purificationis, annunciationis assumptionisque beatae Mariae virginis, nativitatis B. Joannis Baptistae dictorumque Petri et Pauli apostolorum ipsiusque ecclesiae dedicationis et patronae festivitatibus celebritate quoque omnium sanctorum dictam ecclesiam devote visiterint et divinis interfuerint ibidem, atque de bonis sibi a deo collatis, pro eiusdem ecclesiae structura et ipsius ornamentorum augmento et reparatione manus porrexerint adiutrices: centum dies de iniunctis eis paenitentibus misericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuo duraturis. datum Ratisbonae sub nostro sigillo die 24. mensis junii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Nicolai, divina providentia Papae quinti, anno sexto.

Stammbuch d. Corpus-Christi-Bruderschaft S. 32—4.

1459
Dec. 19.

[452.] *Der päpstliche Legat Hieronymus, Erzbischof von Kreta, gestattet auf Bitten des Magisters Jacob von Hacch (?), Propstes bei St. Apollinaris und Pfarrers in Graupen, dass auch fernerhin, wie vor der Zerstörung der Stadt, in der Aussiger Stadtkirche alle Donnerstage das Allerheiligste in Procession umhergetragen werde, und gewährt den an diesem Gottesdienste theilnehmenden Gläubigen einen Ablass von 40 Tagen. 1459, Decemb. 19. Prag.*

Hieronymus, dei et apostolicae sedis gratia, archiepiscopus Cretensis, sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pii, divina providentia papae secundi, praefataeque sedis in regnis Boemiae et Poloniae nec non in terris Silesiae et Prussiae cum potestate legati de latere nuncius et orator. universis et singulis praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. notum cuilibet esse volumus, quod nuper pro parte devotorum oratorum utriusque sexus oppidi Aussig alias Vssek super Albea Pragensis diaecesis intra nostrae legationis terminos constituti nobis fuit humiliter supplicatum per dilectum nobis in Christo Jacobum de Hacch (?), artium magistrum, praepositum S. Apollinaris, plebanum in Grupka, ut eis singulis quintis feriis seu diebus Jouis in perpetuum in ecclesia beatae Mariae virginis parochiali eiusdem oppidi cunctis visibiliter, sicut prius habebant ante devastationem oppidi eiusdem, corpus domini nostri Jesu Christi videndum processionaliter a ciborio per ecclesiam praedictam secundum eorum morem pro maiori eiusdem sacratissimi corporis Christi veneratione exponeretur sub officio missae eodem perpetuis temporibus decantando et ut eo libentius Christi fideles ad dictam processionem confluerent,

indulgentias concedere dignaremur. nos vero attendentes, quod si dominum in sanctis eius laudare iubemur, dignum, profecto iustum et salutare nobis existit, ut sibi in sui, quo nos quotidie spiritaliter reficit memoriam, corporis laudes festivae venerationis et gratias referamus. Hac igitur consideratione inducti supplicationibus praedictorum libenter, quantum cum deo possumus, annuentes, eisdem utriusque sexus hominibus de Vssek super Albea eis in synceritate fidei ac unitate et maxime circa participationem sacramentorum in ritu ac consuetudine sanctae Romanae ecclesiae ac universalis, quae mater cunctarum ecclesiarum est et magistra nec non in obedientia et devotione moderni Romani pontificis ac successorum suorum canonice intrantium persistentibus, ut singulis diebus Jovis sive quintis feriis sanctissimum sacramentum corporis domini nostri Jesu Christi cum cantu et solennitate decenti ac omni reverentia et decore in ecclesia memorati oppidi, areis et candelis accensis per plebanum ad hoc deputatum seu deputandum, in similibus sinceritate fidei ac unitate persistentes, in tabernaculo sive monstrantia aureis vel argenteis deauratis, ut ab omnibus hominibus praedictum sanctissimum sacramentum videri possit, processionaliter deferatur. Missa de eodem officio postea cantanda auctoritate nostrae legationis, qua fungimur, concedimus et indulgemus et nihilominus, ut eo libentius Christi fideles utriusque sexus ad dictam processionem devotionis causa confluant et eam congruis honoribus frequentent et observent, quo ex hoc ibidem uberius dono caelestis gratiae conspexerint, se refectos omnibus vere paenitentibus et confessis in sinceritate fidei ac unitate praedictis, simili modo per omnia persistentibus, qui praedictae processioni interfuerint ac quinquies orationem dominicam ob passionis eius memoriam devote lixerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniunctis eis paenitentibus auctoritate legationis nostrae praedictae misericorditer relaxamus. datum Praegae sub nostri magni sigilli, quo in his utimur, appensione anno nativitate Christi millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono, indictione septima, die vero ecima nona mensis decembris. pontificatus dicti domini nostri, domini Pii secundi, anno secundo.

Stammbuch d. Corpus-Christi-Bruderschaft S. 34—7. Überschrift: Indulgentiae processionis, quae cum venerabili sacramento singulis 5. feriis per fraternitatem celebratur.

[453.] *Gegenseitiges testamentarisches Abkommen der Elisabeth Adlar mit ihrem Mann Michael unter der Bedingung, dass er im Falle ihres Ablebens ihrer Tochter Elisabeth 6 Schock Groschen u. s. w., im Falle deren Ablebens aber die 6 Schock Groschen dem Marienaltar der Bruderschaft auszufolgen habe. C. 1470. (Aussig.)* 1470.

Elsska Adlarowa viro suo Michaeli et ipse Michael eidem Elizabeth uxori sue legitime reversa post mortem alterutrius supervivens omnia mobilia et immobilia eorum mutuo sibi tradunt et condescenderunt. obtinere devolvenda debet isto tamen exempto, quod post mortem Elizabeth ipse Michael filie Elizabeth debet exponere et dare vi 8 gr. et omnia vestimenta, ejus lectum et lectum concernencia et spectancia. et si filiam Elizabeth eciam de hoc seculo exire coneretur, tunc iste vi 8 gross. et hec exuvie prefate cedant et devolvantur ad altare beate virginis iose fraternitatis.

Aussiger Stadtbuch. Fol. 32 a.

[454.] *Der päpstliche Legat, Cardinal Marcus, Patriarch von Aquileja, gewährt für alle, an den Festtagen der h. Maria und am Tage der Kirchweihe in der Aussiger Stadtkirche Gottesdienste von der ersten bis zur zweiten Vesper beiwohnen und zur Wiederherstellung Kirche beitragen, einen Ablass von 100 Tagen. 1473, Septemb. 3. Troppau.* 1473 Sept. 3.

Marcus, miseratione divina tituli S. Marci, sacrosanctae Romanae ecclesiae presbyter, caris, patriarcha Aquilegiensis et apostolicae sedis legatus. universis et singulis Christi fidelibus,

praesentes nostras literas inspecturis, salutem in domino sempiternam. dum praecelsa meritorum insignia, quibus regina caelorum dei genitrix sedibus praelata aethereis, quasi stella matutina, percutilans devotae considerationis indagine perscrutamur, dumque intra pectoris nostri arcana revolvimus, quam ipsa utpote misericordiae mater, fons pietatis et gratiae amica, generis humani consolatrix, pro salute fidelium, qui delictorum onere pergravantur, sedula oratrix et pervigil ad regem, quem genuit, intercedit, dignum quin imo debitum arbitramur, ut fideles quos libet ad sibi devote inserviendum, indulgentiis videlicet et remissionibus incitemus. cupientes igitur, ut ecclesia parochialis beatae Mariae in Aussigk Pragensis diaecesis a Christi fidelibus congruis frequentetur honoribus et a Christi fidelibus in debita veneratione habeatur, fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae uberius se noverint refectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius autoritate confisi omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere paenitentibus et confessis, qui in assumptionis, nativitatis, purificationis, annunciationis beatae et gloriosae Mariae virginis nec non dedicationis ipsius ecclesiae festivitatibus ipsam ecclesiam a primis vesperis usque ad secundas inclusive devote visitaverint, annuatim et ad reparationem et conservationem aedificiorum, calicum, librorum et aliorum ornamentorum pro divino cultu inibi necessariorum manus porrexerint adiutrices: nos cardinalis, patriarcha et legatus praefatus, in singulis festivitatibus, huius modi quibus id fecerint, centum dies indulgentiarum de iniunctis eis paenitentiis misericorditer in domino relaxamus, praesentibus futuris perpetuis temporibus duraturis. in quorum omnium et singulorum fidem testimonium praemissorum praesentes nostras literas fieri nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. datum Oppaviae anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio, sexto nonas Septembris. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providentia papae quarti, anno tertio.

Ego Joannes de Kolowrath, praepositus ecclesiae Pragensis et administrator archiepiscopatus eiusdem, hasce indulgentias diligenter conspexi, quas approbo et ratifico et veras etiam pronuncio. actum in Rzehlowitz anno dni. millesimo quadringentesimo LXXVII. die 15. Julij praesentibus ibidem personis fide dignis, quod etiam signeto meo annulari confirmo, hic appresso.

A. de facinis Jo. Laurentius.

Stammbuch d. Corpus-Christi-Bruderschaft S. 27—29. Dieser Ablassbrief wird von dem Administrator Joh. v. Kolowrat confirmiert. 1478, Juli 15. Rzehlowicz (Tschochau).

1473
Sept. 3.

[455.] *Derselbe Legat gewährt allen, die an dem Feste Mariä-Empfängnis und des heil. Märtyrers Erasmus dem Gottesdienste beim Maria-Empfängnis-Altar in der Aussiger Stadtkirche von der ersten bis zur zweiten Vesper beiwohnen und zur Erhaltung des Altars beisteuern, einen Ablass von 100 Tagen. 1473, Sept. 3. Troppau.*

Marcus, miseratione divina tituli S. Marci sacrosanctae Romanae ecclesiae praesbyter, cardinalis, patriarcha Aquilegiensis et sedis apostolicae legatus. universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. splendor paternae gloriae, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc praecipue benigno favore prosequitur, cum devoto ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuvatur. cupientes igitur, ut altare conceptionis beatae Mariae virginis, situm in dicta ecclesia in Aussigk Pragensis diaecesis a Christi fidelibus congruis frequentetur honoribus fidelesque ipsi eo libentius devotionis causa confluant ad eandem, quo ex hoc ibidem dono caelestis gratiae uberius se noverint refectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius autoritate confisi, omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere pae-

entibus et confessis, qui in conceptionis beatae Mariae virginis ac Erasmi martyris festivitibus primis vesperis usque secundas inclusive ipsum altare devote visitaverint annuatim, et ad repa-
tionem seu conservationem aedificiorum, calicum, librorum ac aliorum ornamentorum pro divino
tu inibi necessariorum manus porrexerint adiutrices: nos cardinalis, patriarcha et legatus prae-
is, in singulis festivitibus huius modi, quibus id fecerint, centum dies indulgentiarum de in-
ctis eis paenitentibus misericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuis futuris tempo-
is duraturis. In quorum omnium et singulorum fidem ac testimonium promissorum praesentes
tras literas fieri nostrique sigilli iussimus ac fecimus appensione communiri. datum Oppaviae
to nonas Septembris anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio.
tificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providentia Papae
rti, anno tertio.

Ego Joannis de Kolowrath, praepositus ecclesiae Pragensis ac administrator archi-
scopatus eiusdem, hasce indulgentias ratifico et approbo ac vera depronuncio. actum in Rzelowitz,
. Julij anno domini millesimo quadringentesimo LXXVIII^o. insuper et signeto meo annulari
iussi roborari.

Cesar de Paganis F. Jo. Laurentius.

Ebenda. S. 30—31. Überschrift: Indulgentiae super secundum fraternitatis altare. Angehängt die gleiche
ätigungsclausel wie beim vorhergehenden Stück.

[456.] *Testamentarische Verfügungen des Andreas Podskalsky. 1483, Februar 7. (Aussig.)*

1483
Febr. 7.

Przedstupil Ondrzieg Podskalsky s swagrem swym przed cztirzi lawy sudu zahageneho
odal na pany tak jakoz stogim przed sudem zahagenym w zdrawem ziwotie acz mohu o swem
ku kssafft ucziniti a dati k swatym a nebo komu chczi, y dieleno ze moz to ucziniti, y uczinil
; tyz Ondrzey takowy kssafft a poruczenstwie o swem statku: gestli ze by gehu pan buoh smrti
chowal, ze winnicze podskalska ma byti sestrzie gehu Urssile a gegim dietem, pakli by gie
h dieti neuchowal a zemrzieli, tehda ona te winnicze ma poziwati dokudz ziwa gest a po
e smrti ihned sie magi pani conssele wni uwazati a prodati. a na ty penieze magi kostel kle-
j u matky bozie u welike ffary tu w Usti a diel na czihelnu strzechu. pakli ktore dietie
ane, gedno nebo wiecz, tij magi byti diediczny te winicze. a kdiz by ta winnicze wessla w mocz
rze me, nema mieti zadne moczi, meho kssafft promienitij ani komu czo wzdati neb y ginam
titi, nez poziwati dokudz ziwa gest a potom tak ma zachowano byti iakoz sem ia s dobrym
nisllem kssafftowal a poruczil, iakoz swrchu psano gest.

Druhe kssafftugi, ze swagru memu Missnarowi y sestrzie me odpustiem polowiczi dluhu;
uhu polowiczi yhned, kdiz by mne buoh neuchowal, magi poloziti zde na rathuzie przed pany.
i ty penieze magi wydawati sinu gegich Waczlawowi, aby w kolegi mohl staty a na nie sie
i, az by mu buoh dal dogity mistrowstwie. a take swagru swemu a sestrzie swe a dietem
wssieczky diely, kterez mam na horach, dawam.

Trzetie kssafftugi a dawam dczerzi me Kristynie, kteruz mam u Martinkowe, obie luczie
s te strany Bielyny i z druhe strany, aby gegie byli diediczne. a ktomu aby gie bylo wydano
sat kop grossuow meczowich z mych hotowich peniez a neb s gistich dluhuow mych. take gie
i byti wydany me perzini, truhle, missy y konwe. a gestli ze by mne pan buoh neuchowal
i, tehdy pani conssele magi tiech padestat kop k sobie wzieti a gie chowati bez lichwy, az by
om przissla a sie wdala. ale luk y hned po me smrti ona ma poziwati. pakli by gie buohne-
wal, tehdy pani conssele obie luczie prodati magi a tiech padestat kop k tomu prziloziti,
iech peniez magi cztirzidcziet kop na sskolu naloziti, aby gi opravili, a ostatek na bozi duom
atky bozie u welike fary, kdez by naipotrzebniegie bylo. ale kdiz by sie wdala, tehda s tiem

moz uczinitij iako s swym diedicztwim. a Maretczie materzi gegie, s kteruz sem gi miel, ma widano byti patnast kop grossuow meczowych ihned po me smrtij z mych hotowich aneb z gistych dluhow.

Cztrwte kssafftugi, aby Martinkowe tetie me wydano bylo dwacziet kop grossuow meczowych yhned, kdiz by mne buoh neuchowal smrti z mich hottowich nebo z gistich dluhow.

Pate kssafftugi, ze Balczarowi striczi swemu odpustiem dluh, a ktomu aby gemu wydano bylo cztirzidcziet zlatych rinsky z mych hottowich peniez neb z gistich dluhuow.

Sseste kssafftugi, ze Grewplowi striczi swemu odpusstiem dluh, a ktomu aby gemu dano bylo dwacziet kop grossuow meczowich aneb gehu dietem, kdiz by mne buoh neuchowal.

Sedme kssafftugi a porucziem, aby k sspitalu bylo dano dwacziet kop grossuow meczowich na opravu z mych hotowich aneb z gistych dluhow.

Osme kssafftugi o domu swem: kdiz by mne pan buoh smrti neuchowal, ze yhned pani conssele magi gey prodati a ty peniez s tiemi sloziti, iako muoy neboztik bratr dal, iakoz za nie zpiewagi alma redemptoris, aby za ty oboge peniez mohl plat kupen byti, aby zakom mohlo dano byti kazdu nedieli to dwe, czoz gim prwe dawagi, a w postie take kazdy den to dwe, ale take aby zato zpiewali kazdu sobotu przies cziele rok, a w postie take nicz wiecze nez kazdu sobotu post salve aby zpiewali „recordare virgo mater domini, adsteterunt cum conspectu dei“ az do koncze, a take s alma redemptoris, iakoz prwe costelniczi w swich kniehach magi. pakliby za ty penieze nemohl plat kupen byti, tehda costelniczi magi gie rozpuogcziti tak dluho, dokudz by plat kupen mohl byti. ale naymenie patnast kop z kopy a gestli ze by tiech obogich peniez nebylo dosti, aby patnast kop mohlo poyczeno byti z kopy, tehda pani conssele magi mocz wzieti z mych hottowich peniez aneb z gistich dluhow. czo by se nedostalo pakli by wiecze wystaczili, ale take aby wiece wypuogczili, aby zakom mohlo tak dan' byti iakoz sie swrchu wipisuge a mohloli by to wystacziti, aby mistru sskolnemu bylo dano XX grossuow kazdu sobotu welikonoczni, a to wiecznie, tomu bich rad, pakli nebude moczy to byti, tehda aby tak zuostalo, iakoz swrchupsano gest.

Dewate kssafftugi a porucziem, aby bilo topeno we gmeno bozie a pro chude lidij piet zadussnich lazni a xxx mssy zadussnich zpiewanych a cztirzi cziele wygilge, a to bylo placzeno z mych hotowich peniez aneb z gistich dluhow.

Desate kssafftugi a porucziem: gestli ze by mne buoh smrti neuchowal, czozkoliwiek zuostane na hotowich y na dluzieh mimo to, czoz kssafftowano swrchu gest a napsano, to pani conssele yhned se w to magi uwazati a to na dwe rozdieliti, polowiczi k matczie bozie u welike fary a druhu polowiczi k swatemu Woytiechu u czeske ffary tu w Usti, aby na ty penieze oba costely we gmeno bozie poczieli klenuti; krom z toho aby kupili dwa postawy hruba a chudym lidem rozdielili. a ty dwie strziebrniczi, ktere mam, aby z nich kalich byl udielan, a gestli ze by Missnarow sin kniezem byl, aby gemu byl dan; pakliby nebyl kniezem, ale aby k matczie bozie byl dan.

Gedenadczte kssafftugi a porucziem wssiech tiech swrchupsanich wieczy pany consselely naiwissymi poruczniky dielam a mocnie porucziem, a podle nich Missnara sswagra sweho. kdizby mne buoh neuchowal, aby oni ty wieczy tak rziedili a zposobili y rozdielili tak, iakoz sem z dobrym rozmyslem kssafftowal a swrchupsano gest. a take panom consselom y sswagru swemu davam plnu mocz a dobru wuoli na listy, ktere mam na dluhy, aby oni mohli spolecnie uwypominati wsselike dluhy, ktere mam.

Dwanadczte wssiech tiech wieczy swrchupsanych od poczatku az do konczie sobie plnu mocz zuostanowugi a plne prawo, gestli ze by mne pan buoh smrti raczil zachowati, abich to zasie w swu mocz wzal a tiem wladl, iakozto s swim diedicztwim. a take sobie takowu mocz zachowawam, ze ten kssafft mohu promienitij kus nebo dwa nebo czo by mi sie libilo. a kdiz by mi sie zdalo a dokudz bich koliwiek toho kssafftu nepromieniel, budto w dluhem nebo w kratkem času,

budto malo nebo mnoho, tehdy ten kssafft ma mieti wzdiczky plnu mocz a plne prawo, iako od poczatka ma, a tak wzdy mieti ma. stalo sie leta od narozenie sina bozieho tissicziego cztirzsteho osmdesateho trzetieho, ten utery na swatu pannu Agathu.

Aussiger Stadtbuch, Fol. 53—54.

[457.] *Der Bürgermeister und Rath von Aussig fordert in dem Streite zwischen der Schneiderzunft und dem Schneider Simon diesen auf, sich im Sinne des Ausspruches des Hofrichters Nikolaus [von Laun] mit der Zunft gütlich zu vergleichen. 1510, Mai 10.*

1510
Mai 10.

My Purgmistr a radda miasta Austij nad Labem oznamugem tiemto psanym przede wssemi, ze gest nam o tom dobrze wiadomo, tak yakoz gest ruznicze byla wznykla mezy mistri rzemesla krecyszerzkeho a Ssymonem kreczym, ze gsu k nyemu mistrzi mluwili, ze gest slybu swemu dosti neuczinil, kterak gse gest powolil slibywssi przed purgmistrem y pani pode czti a wieru, ze gse gmiel postawiti przede pani a toho neuczinil, ze przy czasie obnowienie urzadu consselskeho pan Mikulass hoffrichterz kralowstwie Czeskeho wiepowied takowu mezi stranami uczinil, aby Ssymon kreiczi sweho hlediel a gich przaden byl, pakli by czo na nych mohl gmieti, s dobre wuole gse gemu toho rad przege, aby gse k nym nalezl. actum feria 6^{ta} post ascensionis domini anno vc^ox^o.

Aussiger Stadtbuch fol. 249 a.

[458.] *Bürgermeister und Rath der Stadt Leitmeritz beschwerten sich, dass die von Schreckenstein und von Sulewitz entgegen den der Stadt Leitmeritz von den Königen Böhmens verliehenen und bestätigten und seitens der Leitmeritzer vor den weltlichen sowohl als auch geistlichen Gerichten erfolgreich behaupteten Privilegien im Dorfe Lobositz sich das Niederlagsrecht anmassen und auch anderwärts an den Ufern der Elbe die Waren laden und auslegen. O. D. — O. O. (Anfang des XV. Jahrhunderts.)*

O. D.
u. O

We gmeno bozie amen. Poniewadz czasowe sie mienie, a lide w czasiech take promieniu beru a w tom lidske gednanie w zapomenutie przichasie, gedine lecz to, pismy a zapissy ku pamieti utwrzono bude, protoz aby wiedieli nyniegsii y potomnii, ze nam sie nemilostiwie diege od Strziekowskich a od Sulewskich, ze nas odtiskagi a odtisknuti chtie od sprawedlnostii nassich starobylych, sklad we wsy Lowosicznych sobie przywodiecez, y ginde po brzieziech ladugi y wykladagi, prawa k tomu nemagicz, a to netoliko proti swolenii wssie zemie, ale y proti kralewske welebnosti gehu milosti prikazanii, genz gehu milost prikazal, aby po wesniczach neladowali a trhuow neucziniili zwlasstie pak, ze nam sie to diege proti prawom starobylym miasta nasseho, kterychzto sprawedlnostii przedkowe nassi y my poziwali gsme od czasuow, gichzto pamieti poczatku nenie, yakozto listowe slawne pamieti kniezat a kralew zemije czeske ukazugi, jakoz to krale Jana, cziesarze Karla, Ottakara, Waczlawa y ginych kralew a okolnich miest k Labi przisedicznych, jakoz to Missnie, Drazdian, Perna, Dyeczina, Ustie y ginych dobrych lidii, kterez nato mame. a aczkoliwiek mnozy k Labi przisediczy o to pokusseli gsu, sie chtiecz nam ty sprawedlnosti nasse russiti, yakoz sie o to Strziekowsstii a Sulewsstii pokussegi, nemohli gsu nas od sprawedlnostii nassich odtisknuti, neb przedkowe nassy magicze prawdu, wzdiczky odolali gsu y proti cziesarzowe Karlowe a Mielniczkm, y proti arczbiskupowi Janowi a Rudniczkm, gezo o to przedkowe nassy sudili gsu sie, y w duchowniem prawie y w kletbach byli, ze gym y mrtwych tiel nepochowawali gsu, yakoz toho a suduow y nesnazy tiech czele knihy sepsane mame k swiedomii. awssak wzdy magicze prawdu, odolali gsu a przy prawiech swych zuostaweni gsu. o cziesarzowu Karlowu a o Myelniczke tento duowod gest: My purgmistr . . .

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums 24 G. 12 Fol. 131 a. — Čelakovský, Cod. iur. mun. II. S. 482.



Magdeburger Schöppensprüche.

(Aus der 2. Hälfte des XV. und dem Anfange des XVI. Jahrhunderts.)

[459.] *Spruch der Magdeburger Schöffen, dass der Rath nicht berechtigt sei, einem Knappen, der sich als Meister ansässig machen wolle, die Aufnahme in die Zunft deshalb zu verweigern, weil er die Tochter eines unehelich geborenen Vaters zur Frau genommen hat, wenn der Knappe sowohl wie seine Frau ehelich geboren sind, und er wohlverhalten ist.*

Rzemesla složenipro pankhartstwi, muožli byti, nemuož. Z Austi nad Labem.

Na to wassi opatrnosti prawo prawime: Jakoz pissete w swe otazcze, zie geden knap u was ozienil se gest a ten ziadal na was y na wassem pocztiwem rzemeslu, aby od was do rzemesla przigat byl, chtie se mistrem posaditi, wy opatrugicze se y rzemeslo swe we wssy pocztivosti zachowati chticze, aczby wam bylo slussne, gehu przigiti, przedkladagicze prziczinu, zie gest ten gisty pogal sobie gednu w manzelstwij, kterazto ma otcze pankharta etc.

Gestly ten gisty knap gest rzadnie a pocztiwie possly z rzadu manzelskeho a sam se gest pocztiwie zachowal iako dobry czlowiek beze wssij zle powiesti, chwalitebnie ziw gsa, a take gehu manzelka gestly gest possla z rzadu manzelskeho, tehdy on ma a muoz przigat byti do wasseho pocztiweho rzemesla, spolecznosti y do czechu wasseho tagemstwi. a to gemu nenij gehu pocztivosti k hanbie, zie on gest pogal zienu, kteraz ma otcze pankharta, a pro takowu prziczinu nemuzete wy gemu rzadu takoweho hagiti any gehu odluczowati. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23, G. 10) Fol. A. 1 v.

[460.] *Wenn der verstorbene Widlak seinen Sohn Johann verheirathet und ihm sein Erbtheil gegeben und darnach den Sohn Jakob gezeugt hat, so hat er den Johann abgefertigt, und Jakob erbt auf Grund der Erbfolge. Wenn aber der verstorbene Widlak seinen Sohn Johann verheirathet hat, ohne ihm etwas von seinem Besitz zu dessen Unterhalt zu geben, so hat er ihn nicht abgefertigt. Wenn dann Johann mit Hinterlassung des Sohnes Jakob gestorben ist, so hat er sein Recht auf den Sohn vererbt. Wenn dann auch der Vater Widlak mit Hinterlassung von 4 Kindern und des von seinem Sohne nicht abgefertigten Enkels Jakob gestorben ist und sein Vermögen niemandem rechtskräftig übergeben oder vermacht hat, so fällt dieses seinen hinterlassenen Kindern und dem Enkel zu gleichen Theilen als Erbe zu.*

Napad syna po otczy a po diedu. Z Austij.

Ozienilli gest nebosstik Widlak Jana syna sweho a dal gemu diel statku sweho die-dicznego neb mohowiteho, a potom zplodil Jakuba sweho, tehda gest gehu tiem odbyl a on

gest to zdiedil na Jakuba syna sweho prawem napadnem. Pakly gesti nebosstik Widlak ozenil Jana syna sweho a gemu nicz statku sweho k ziwnosti nedal, tehdy on gest gehu newybyl. — Umrzelli gest potom tyz Jan a pozuostawil po sobie Jakuba syna sweho, tehdy gest zdiedil prawo swe na syna sweho. Umrzelli take potom Widlak oteczechu a pozuostawil gest cztyvero dieti a Jakuba wnuka sweho od syna newybyteho, a ktomu niektery statek diediczny aneb mohowity a toho ziadnemu przed prawem nerzidil ani odewzдал, tak yakoz prawo gest, tehdy gest on ten wsseczken statek swuog zdiedil na swe pozustale dieti a na Jakuba wnuka sweho prawem napadnem na prawy, rowny a spoleczny diel. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23 G. 10) Fol. B. 2 v.

[461.] *Da Frau Anna die Frau Dorothea getreuer Hand beschuldigt, und diese ihre Unschuld behauptet, so soll die Frau Dorothea, wie sie sich unter Pfand verbürgt hat, die Klägerin durch Handauflegen auf die Heiligen, wie es das Recht verlangt, abfertigen, falls ihr dies die Partei nicht erlässt.*

Wierne ruky otewrzenij. Z Austi nad Labem.*)

Na to wassi opatrnosti prawo prawime: Jakoz nynij przedsiem wam prawo rz[e]kli gsme, zie panij Dorotha ma panij Annie przed prawem wassim odpowiedieti k zalobie gest nebo nenij. I gestly zie panij Dorotha tento saud nynij w swe odpowiedzi proti stranie odporne zdwihla gest prawo swe a odpowiediela k newinnie, a strana odporna podala tak iakoz panij Dorotha obwiniena gest y s muzem swym, acz muoz sama swu ruku odgiti, a panij Dorotha z potazu sweho podala, tak iakoz mie a muze meho, genz umrzel gest, z wierne ruky wini, acz ma tu wiernu ruku po umrle rucze prwe pokazati, tak iakoz prawo gest. A wy mezy obie rzeczy rzekli gste gim prawo, zie wam se zda, zie ma prwe vmrlu ruku pokazati. I poniewadz panij Anna panij Dorothu osobnie a k gegimu swiedomi wini z wierne ruky a ona se prawi byti newinna, tehda panij Dorotha ma tak, iakoz vruczila gest pod zakladem gmenowanym, strany zialugiczny odbyti tak, iakoz prawo gest, ruku swu na swatych, acz gij strana toho nebude chtiti zbawiti podle prawa.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23 G. 10) Fol. C. 1.

[462.] *Peter Stolz hat den Schaden, welchen der Einsturz des Giebels seines Hauses seinem Nachbar verursacht hat, auf eigene Kosten gut zu machen. Falls die Betheiligten über die Abschätzung des Schadens nicht einig werden könnten, habe die Schätzung durch die Schöffen zu geschehen.*

Zed oborzilaliby se na duom druheho sauseda. Z Austij.

Y gestly ste wy Petra Sstolcze sauseda wasseho czastokrat napominali iakozto ode dwu let a prwe y potom, aby on ten sstit opravil anebo doluow sebrati kazal, aby wam sskody neudielal, kdyby se oborzil, y zanedballi gest pak Petr Sstolcz wasseho czasteho napominani, az se gest ten sstit oborzil a wam se skrze to sskoda stala, tehdy ten gisty Petr Sstolcz ma a powinen bude, wam to ukliditi swym sameho nakladem. A gestli se wam odtud ktera sskoda stala, to on ma wam nahraditi podle czeny tee sskody po sausedskem [s]woleni; neumiegili oni toho rozeznati, tehdy magi conssely k tomu wziti a ti to magi rozdieliti s tiemi sausedy, proto aby oni poznali czo tu hodneho gest. A to wy mate tak drzeti a na tom przestati a tak se zachowati. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29. (alt 23, G. 10) Fol. C. 12.

*) Ueber und unter dieser Ueberschrift von gleichzeitiger Hand die Bemerkung: „mieli zelenym woskem peczetiti 1475 feria ij post festum sancte Katherine.“

[463.] *Das Haus, welches die erste Gattin des „schönen“ Johann nach ihrer Mutter geerbt und ohne letztwillige Verfügung hinterlassen hat, gehört mit besserem Rechte ihren Kindern als ihrem Manne, der bis zu ihrem Tode mit ihr in dem Hause gewohnt hat. Wenn jedoch, wie der vorgezeigte lateinische Brief zeigt, dieses Haus von Wenzel, dem Sohne des Zasskornik, dem „schönen“ Johann und dessen Gattin Dorothea übergeben worden ist, und diese es vor ihrem Tode nicht in rechtskräftiger Form übergeben oder vermacht haben, so erben das Haus alle ihre Kinder. Und wenn der schöne Johann auf dem Hause eine Schuld hinterlassen hat, für welche sich die Erben verbürgt haben, so sind seine Kinder nicht verpflichtet, diese Schuld von der mütterlichen Hälfte, sondern von der väterlichen zu bezahlen.*

Dluhy ten ma platiti, ktoz czi statek berze a drzij. Z Austij.

Y dostalli se gest duom prwnij zienie piekneho Janka z Austij po gegij materzy, w kteremzto domu bydlil gest s nij piekny Janek az do gegij smrti, kterazto ziena gehu umrzela gest a toho domu ziadnemu nezridila anij odewzdala gest; tehdy ona ten duom napadni zdiedila gest a prziwedla na swe wsseczky dieti, kteraz po sobie pozuostawila, lepssim a wietssim prawem nezli na sweho muze. Pakly gest ten duom odewzdan od Wanka Zasskornikowa syna Pieknemu Jankowi a Dorotheie manzelcze gehu, yakoz list latinsky w sobie zawira a ukazuge, a piekny Janek s manzelku swu toho domu przed prawem ziadnemu nezridili ani odewzdali, yakoz prawo gest, a potom zemrzeli su, tehda ten duom zdiedili su a prziwedli na swe wsseczky dieti prawem napadnim. A pozustawilli gest pak tyz piekny Janek po swe smrti niektery dluh, za kteruzto summu wy gste slibili, pro kteryzto dluh ukazal gest wam k tomu domu hlediati, tehdy gehu dieti s matecznie polowicze toho domu negsu powinni ziadnych dluhuow platiti, ale z te polowicze domu, kteraz gehu byla; chtili gehu statek brati, take gsu powinni gehu dluhy platiti. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29, (alt 23, G. 10) Fol. E. 11.

[464.] *Das von dem verstorbenen Vater eines Bartoss ohne letztwillige Verfügung hinterlassene, bewegliche und unbewegliche Vermögen fällt seinen beiden Kindern Bartoss und Dorothea zu. Wenn dann dieser Bartoss gleichfalls ohne Testament verstorben ist, so erben sein Vermögen seine hinterlassenen beiden Söhne. Wenn dann ferner auch diese zwei Söhne ohne letztwillige Verfügung gestorben sind, so übergeht ihr Besitz auf ihre Mutter, die auf denselben ein besseres Recht hat, als ihr Bruderssohn, der Tuchmacher Hans.*

Napad o mohowity y diedicny statek. Z Austij.

Umrzelli gest nebosstik otec Barthossuow a pozuostawil po sobie dve dieti, totiz Barthosse a Dorotheu, a k tomu niektery statek diedicny a mohwity a toho ziadnemu przed prawem nezridil gest, tehdy gest on ten statek zdiedil na swe dieti, o kteryz su se spolu podielili a to knihami miestczkymi zapsali.

Umrzelli gest potom tyz Barthoss manzel wass a pozustawil po sobie dwa syny a ktomu niektery statek diedicny a mohwity a toho przed prawem nezridil ani odewzda, tak iakoz prawo gest, tehdy gest on ten wessken statek swuog zdiedil a prziwedl na swe dwa syny.

Umrzelili su potom ti dwa synowe a toho statku ziadnemu nezridili, tehdy su oni take ten statek swuog wsseczken napadni zdiedili a prziwedli na matku swu lepssim a wietssim prawem nezli na Janka Saukennika bratra sweho ugczeneho. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23 G. 10) Fol. G. 8 v.

[465.] *Wenn die Gattin des Schneiders Thomas in Aussig unbewegliches Gut, eine Verwandte und einen Sohn hinterlassen hat, welcher letzterer in die Studien gegeben worden ist, um Priester zu werden, so hat dieser Sohn, falls er die Tonsur vor dem Tode seiner Mutter erhalten hat, ein besseres Recht auf das unbewegliche Gut als die erwähnte Verwandte.*

Sentencia. Tho[me]k krayczí. Z Vstij nad Labem.

Gestlize gest manzelka wasse pozustala po sobie niektere grudni wieczy a ktomu gednu swu przitelkyni po wrzetenie, k tomu take gednoho vlastnieho syna sweho, kteryzto przistawen gest k uczeni sskolnieniu, kdez wedle vmyslu wasseho odtud k dustogenstwi kniezsckemu gey drzeti chezete a tudy gemu ten grud po materzi gehu zachowati minite: I gestly ten syn wass prwe swieczzen a nozemi znamenat byl, tak zeby pless miel, drziwe nezli by ten grud mati gehu odumrzela, tehdy by ten grud lepssim prawem synu wassemu przislusseti mohl nezli te przitelkyni manzelky wassij po wrzetenie. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23. G. 10) Fol. H. 9 v. — 10.

[466.] *Wenn die Gattin ihrem Manne vor gehegtem Gericht ihren ganzen Besitz übergeben, sich davon aber 100 Schock (Groschen) zur freien Verfügung ausbedungen hat, so hat nach ihrem ohne letztwillige Verfügung erfolgtem Tode auf die 100 Schock, über die sie auch zu Lebzeiten nicht verfügt hat, ihr Mann ein besseres Recht als ihr Bruder und dessen Kinder.*

Odewzdani statku k žiwemu obdrzení a C kop gest wyminieno etc. Z Austij.

Odewzdala-li gest wam w saudie hagenem nebozka manzelka wasse wsseczken statek mohwity y diediczny, czoz ma nebo miti bude, a to k žiwemu obdrzení, toliko sobie sto kop wyminila z toho statku, s tiemi ucziniti wedle swe wuole, a potom gest umrzela a tiech sto kop ziadnemu nepoddala, a pozustawila po sobie gednoho bratra vlastnieho, kteryzto doufa Bohu a prawu, zie by chtiel k tiem sto kopam blizssy a sprawedliwieyssy byti nezli wy.

Y poniewadz gich ziadnemu nepoddala a wy gemu toho odpirate a prawite, zie wam wedle prawa takowe penize, totizto tiech sto kop lepssim a wietssim prawem przislussij nezli bratru gegimu a dietem gehu etc.:

Vmrzelali gest manzelka wasse a pozuostawila po sobie sto kop grossu a tiech ziadnemu nedala anij poddala, iakoz prawo gest, tehda takowe gegij penize lepssim a wietssim prawem przislussegi wam nezli bratru gegiemu ani dietem gehu. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums in Prag III. E. 29 (alte Signatur 23 G. 10) Fol. J. 14.

[467.] *Wenn Bürgermeister und Rath den Nachlass des Martin Topenka unter dessen Schwester und Enkelkinder getheilt und Katharina ihren Theil nach ihrem Tode ihrem nächsten Verwandten zugewiesen hat, so hat die Barbara Hoynowicz, wenn diese mit ihr näher verwandt ist, als die Vetter Skrba, ein besseres Recht auf diesen Theil als die Vetter Skrba.*

Poruczniczy syrotkuow gsu pan purgmistr a conssele naywietssij.

[Am Rande:] O tetu zieny me nebozky Barbory. Z Austij.

Y poniewadz gste wy purgmistr a conssele yakozto naywyssi poruczniczy syrotkuow ten napadny statek po temz Martinowi Topenkowi sestrau a wnauczaty gehu podielili a knihami miestczkymi utwrdili, a Kacza na nayblizssieho przitele swuog diel po swe smrti odewzdala gest: y gestli zie taz Bara Hoynowicz gest blizssij przitelkynie tez Kaczy Kralowe nezli ti ugczenczy Skrbowi, jakoz ona prawi, tehdy take gest blizssij przy tom gegim dyelu wedle takowehe ote-

wzdani zuostati wietssim a lepssim prawem nezli ti ugczenczy Skrbowi. w. p. m. n. z p. u. po miestczku.

Aus der Handschrift des Böhmisches Museums III. E. 29 (alt 23, G. 10) Fol. J. 14 p. v.

[468.] *Der Kammacher Lorenz ist nicht berechtigt, sich an dem Besitz des Schneiders Simon, der sich für Schaden und Unkosten verbürgt hat, und an dem des Hans Lewa, der für diesen Gewähr geleistet hat, schadlos zu halten, so lange er den Anspruch auf den Ersatz von Schaden und Unkosten rechtlich durchgeführt hat. Letzteres hat in der Weise zu geschehen, dass Lorenz vor dem gehegten Gericht anzugeben hat, was er ausgelegt hat für das Gericht, für das Recht, für die Urtheile, für Boten und für den Sprecher (Advokaten). Und was das Gericht für Recht erkennt, ist Simon schuldig, ihm zu erstatten. Nach Austragung dieser Sache kann Simon den Lorenz belangen.*

Gwar ktoby uručil ku prawu dostani, ma-li k geho statku prwe hledieno byti, nezli by prawem dofolkowal, czili nema etc. Z Austi.

Pohnalli gest Lorencz Hrzebenarz Ssymona kracychieho k saudu iakozto jistce a Hanusse Lewu jakozto rukogmi z sskod a z nakladuow, ktere su gemu z saudu hageneho byli przidielili opraviti, pro ktere zto sskody hlediel gest tyz Lorencz k statku Hanusse Lewy, proto ze za Ssymona kracychieho sibil gemu gwar, totiz ku prawu dostani; kdez tyz Lorencz takowych sskod gesstie nepokazal gest a tyz Ssymon kracycij s Hanussem Lewu rukogmi swym gemu toho odpiragi a prawi, ze gest gim nemiel na gich statky sahati, poniewadz gest gesstie tiech sskod a nakladuow nepokazal tak, iakoz praw[o] gest, ani ktera summa toho gmenowana gest, aby mohl za ni upominati etc. Y poniewadz tyz Lorencz gesstie tiech sskod a nakladuow neprowedl gest, iakoz mu cetelem zdietleno gest, ehdy take gesstie k gich statkom nemuoz hledieti ani z tiech sskod upominati. w. p. m. n.

Na druhy artykul etc. O sskody przed saudem.

Y gestli zie tyz Lorencz chce takowe sskody a naklady prowesti, tehdy ma ge przed saudem hagenym gmenowati, totizto czo gest nalozil na saud, na prawo, na ortele, na posly a na rzecznika. A czoz koli tak prowele rychtarzem a kmethy saudu hageneho, gessto by gim to swiedomo bylo, to tyz Ssymon gemu bude powinnen nawratiti a naprawiti. A kdez ho tak odbude, z czehoz pak tyz Ssymon tehoz Lorencze take winiti bude, tehdy on gemu take powinnen bude, zase odpowiadati. w. p. m. n.

Aus der Handschrift des Böhmisches Museums III. E. 29 (alt 23 G. 10) Fol. J. 24.

[469.] *Falls Martin Syrowatka seinen liegenden und beweglichen Besitz seiner Gattin vor gehegtem Gericht rechtskräftig übergeben und 200 Schock Groschen sich zur freien Verfügung vorbehalten hat, diese 200 Schock Groschen aber weder zu Lebzeiten noch letztwillig jemandem überwiesen hat, so fallen sie nach seinem Tode gleichfalls seiner Gattin zu, welcher sie weder von seiner Schwester, der Frau Tyczanka in Leitmeritz, noch von sonst jemand streitig gemacht werden können.*

Kmethy w Maydburcze do Austij.

Statek zrzizeny a odewzdany przed prawem krom CC 8 pozustawenych a neodewzdanych.

Pozdraweni nasse przatelske naprzed, pocztiva zwlasstie przitelkynie nasse dobra. Jakoz ste nam o przy was same s gedne a panij Tyczanku w Lithomierzicich obywatycky strany

druhe dotyczicz psali a nas prawa na to rczenij pozadali ste etc. Prawime my kmethee w Madburcze na to giste psanij za prawo:

Dalli gest wam a odewzdał Martin Syrowatka nebosstik manzel wass przed zahagenym saudem tu w Austij s dobrym rozmyslem a przistupnu raddu wsseczken statek swuog mowity y ne-mowity, hbity a nehbity, kteryz on ma nebo gmiti bude, ten po swe smrti k diedicznemu obsedieni kromie CC kop grossu, kterez gest on w tom odewzdani sobie wytahl, s tiemi ucziniti y nechati tiech CC fß rziditi a dati podle swe dobre wuole, bez przekazky czlowieka kazdeho, a po takowem uczinienem odewzdani tiech dwu set kop wyminiennych nikam nezrzidil ani odkazal; domniwali se pak giz panij Tyczanka ktiem dwu sto kopam, kterez gest sobie wytahl, yakozto manzela wasseho nebosstika nayblizssi przitelkynie przyrozena prawo mieti, a wy douffate, poniewadz hospodarz wass vmrzal gest a tiech dwu set kop, kterez gest sobie w tom otewzdani wytahl, nikam neodkazal, nez w tom statku bez porzizenij tiech dwu set kop vmrzal, zieby tu summu na was wietssim prawem przywedl a zdiedil, nez na panij Ticzanku etc.

Acz pak Martin Syrowatka, nebosstik hospodarz wass, tak yakoz gest wam na mocznijch mijstech wsseczek statek rozdal a sobie CC kop w temz odewzdani wytahl, s tiem vcziniti y nechati moczy, pozustawil, wssak poniewadz gest tiech przeddotczennych dwu set kop za ziwota sweho zadnemu neodewzdał aniz odkazal, nez tiech przy sobie bez porzizeni w tom statku vmrzal, tehdy jest on take ty dwie stie kop na was yakozto na swu manzelku s moczi takoweho otewzdani wam vczineneho wietssim prawem przywedl a przywlastnil, nez ze by was panij Ticzanka a nebo kto giny od tiech odtisknuti mohl a nebo yaku przekazku wam w tom vcziniti podle prawa. Zapezieteno.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums III. E. 29 (alt 23 G. 10) Fol. N. 10.

[470.] *Die Magdeburger Schöffen entscheiden einen ihnen von den Leitmeritzern unterbreiteten Rechtsfall dahin, dass jene zwei Aussiger Bürger, welche vor dem Hofrichter und den Schöffen des gehegten Gerichtes überwiesen worden sind, den zwischen Leitmeritz und Aussig abgeschlossenen Vertrag dadurch verletzt zu haben, dass sie ihr Getreide und anderes Gut mit Umgehung der Niederlage gewaltsam an der Stadt (Leitmeritz) vorbei geführt haben, von Rechts wegen der geführten Fracht verlustig sind.*

Jakoz ste nam psali u wassem listu, zadagicze zpraweni byti od nas skrze prawo miasta nasseho: tehdy my tak prawime ku prwni przy, ze by gedna smluwa ucziniena byla mezy miastem wassim a miasta [sic] Usstie a mezy miesstiany tiech miest, a ta smluwa ze by popsana byla pod miestczku obecni peczeti Austcskich, kterak ma ta drzana byti. A wy prawite, ze dwa miesstienyny z Usstie su w tom przemozeni prawem przed offrychterzem a przed kmety saudu hageneho skrze purgmistra miasta wasseho strany miasta, ze by oni tu smluwu przerussili tiem, ze su oni sweho obile a gine zbozie kwaltem prowezli bez skladu mimo miasto wassie. To my wam dielime za prawo a prawime, ze tii dwa toho obile a zbozie, kterez su kwaltem proti tomu zapisu te smluwy mimo miasto wasse przewezli, z prawa su ztratili to, czoz su wezli wedle praweho prawa.

Aus der Handschrift des Böhmischen Museums 24 G. 9, S. 68 f.



A n h a n g.

Richter und Rath 1438—9; 1446; 1469; 1472—1514.

- 1438
März 16. 1438, dominica oculi (*Märs 16.*), Vincencius dictus Judex magister civium, Petrus Stor, Heyno Fysscher, Wenceslaus Dremel, Nicolaus sartor, Paulus mensator, Girzik pannifex, Nicolaus Püchel, Hencze Posch, Janko sutor, Johannes Knybendel, Francz Hewrus. — Judex Johannes Püchel. (fol. 1.)
- 1438
Octob. 29. 1438, f. iiii post Simonis et Jude (*Octob. 29.*), electi sunt jurati civitatis: Vincencius mag. civ., Petrus Sthor, Heine Vischer, Nicolaus Schaffarz, Wenceslaus Dremel, Posschman, Martinus Puchel, Kunel, Johannes Monkar, Kreiss carnifex, Hewrus, Tomas Teuffel. (fol. 1 b.)
- 1439
Jänn. 9. 1439, f. vi post epiphanie (*Jänn. 9.*), judex Tomas. (fol. 2 b.)
1446. 1446, A. d. M^oxlvi^{to} Nicolaus Püchel mag. civ., judex Greczer, Petrus Krawer, Petrus Sthor, Gregorius faber, Nicolaus sartor, Nicolaus Czotsche, Wenceslaus Dremel, Johannes Monkar, Laurencius Foit, Paulus Myhacz, Girzik pannifex, Hannus Spannus, consules et jurati etc. (fol. 14 b.)
- 1469
Sept. 19. 1469, feria iii post exaltacionem sancte crucis (*Sept. 19.*), bannitum judicium celebratum per dominos consules civitatis Uscensis Johanne pelliſce, Wenczil Ffoit, Crux carnifex, Martinus Stolcz, Laurencius Placzko, Johanne notarii, Johanne Piekny, Martino Skrba, Johanne Strziekowsky, Johanne Weltrusky, Wenceslao Zeleni, Andrea Krucke. (fol. 31.)
- 1472
Octbr. 6. 1472, f. iii post Francisci (*Octob. 6.*), celebratum et bannitum judicium et proclamatum sub iudice Hannus Hutter, et presidentibus dominis consulibus Johanne Podskalsky, Cruce carnifice, Wenczel Foit, Wankone Zeleni, Johanne Piekny, Martino Skrbe, Jorigk Klöszil, Hanussek suture, Nicolao Klarner, Jankone Könel, Duchkone pannifice, Johanne Weltrusky. (fol. 34.)
- 1473
Jänn. 26. 1473, f. iii post conversionem s. Pauli (*Jänn. 26.*), proclamatum judicium et bannitum per Hannus Hutter tunc iudicem, residentibus pro tribunali dominis consulibus Johanne Podskalsky, Wenczel Ffoyt, Cruce carnifice, Duchkone pannifice, Johanne Piekny, Johanne Weltrusky, Wankone Zeleni, Jankone Konel tunc prothoconsule, Martino Skrbe, Andrea suture, Hannus Thamme, Simone Tragesheym. (fol. 34 b.)
- 1473
Sept. 1. 1473, f. iiii in die Egidii conf. (*Sept. 1.*), bann. jud. et contest. sub iudice Hannus Hutter, presidentibus consulibus magistro civ. Cruce carnifice etc. [wie vorher]. (fol. 37 b.)
- 1473
Octob. 29. 1473, f. vi post Simonis et Jude (*Octob. 29.*), sub iudice Jankone Piekny residentibus consulibus magistro civium Wenceslao Foit ceterisque juratis Hannus Kursner etc. [wie vorher, ausgen. Joh. Podskalsky]. (fol. 37 b.)

1474, f. iiii (sic) in die Prisce virg. (*Jänn. 18.*), proclamatum et bann. jud. sub judice Jankone Piekny et mag. civ. Martino Skrbe aliisque consulibus Johanne Podskalsky, Wencel Ffoit, Cruce carnifice, Duchkone pannifice, Wankone Zeleni, Johanne Weltrusky, Urbano Pontensi, LaurencioPlaczkone, Martino Smrz, Joh. Strziekowsky, Gira Sirowatkone. (f. 38.) 1474
Jänn. 18

1475, f. iii post Bonifacii (*Juni 6.*), ban. jud. et procl. sub judice Jankone Piekny presidentibus dominis consulatus mag. civ. Martino Skrbe, Duchkone pannifice, Johanne Weltrusky, Jankone Kunel, Andrea Krücke, Gira Sirowatkone, Andrea Rucka, Johanne Strziekowsky, Urbano Pontensi, Martino Smrz, Andrea Podskalsky, Gallo genero Crucis. (fol. 42.) 1475
Juni 6.

1476, f. iii ante Valentini (*Febr. 13.*), procl. jud. et ban. sub jud. Jankone Piekny presidentibus mag. civ. Mathia Rabil et Wankone Zeleni, Martin Skrbe, Duchkone pannifice, Jankone Künel, Johanne Weltrusky, Andrea Krucke, Andrea Foit, Andrea Podskalsky, Simone Tragesheym, Johanne Huzka, Martino Knybendel, consulibus civ. Uscensis supra Albea pro tribunali in ibidem a. ec. lxxvi. (fol. 43.) 1476
Febr. 13.

1477, f. iii in die Angnetis virg. (*Jänn. 21.*), bann. et procl. judicium habitum sub Jankone judice presidentibus dominis consulatus magistro civ. Martino Skrbe, Wankone Zeleni, Duchkone pannifice, Jankone Künel, Johanne Weltrusky, Martino Smrz, Andrea Podskalsky, Ondrzieg Ruka, Petro Bawrodt, Matieg Tuczny, Gallo Crucis, Johanne Strziekowsky sub a. d. M^occcc^o77^o. (fol. 44 b.) 1477
Jänn. 21.

1478, jud. ban. et procl. sub judice Anthonio Kusmaul presidentibus d. c. mag. civ. Andrea Podskalski, Wankone Zeleni, Duchkone pannifice, Martino Skrbe, Jankone Piekny, Johanne Weltrusky, Andre Ffoit, Merte Knybendel, Ondrziei Ruka, Gira Wrtakone, Paulo sutore, Panowecz ad excuciendas injusticias et temerariam presumtuositatem propellendam f. iii ante festum s. Anthonii. (*Jänn. 14.*) (fol. 46.) 1478
Jänn. 14.

1478, jud. ban. et procl. sub judice Urbano Pontensi, presidentibus d. c. mag. civ. Merte Knybendel etc. [wie vorher] f. iiii ante f. s. Urbani vel in vigilia corporis Christi. (*Mai 20.*) (fol. 46 b.) 1478
Mai 20.

1479, f. iii ante Felicis in Pincis (*Jänn. 13.*), procl. et ban. judicium sub jud. Walsone presidentibus d. c. mag. civ. Johanne Weltrusky, Wankone Zeleny, Jankone Piekny, Martino Skrbe, Jankone Strziekowsky, Andrea Podskalsky, Ondrzieg Ruka, Martino Sstolcz, Gallo Crucis, Kubiczka, Coleskone Wenceslao et Sirowatka ad injurias propulsandas et justiciam elevandam. (fol. 47.) 1479
Jänn. 13.

1480, f. iii in die conversionis s. Pauli (*Jänn. 25.*), ban. jud. et procl. sub jud. Martino Stolcz p. d. c. mag. civ. Ondrzeg Ruka, Wankone Zeleni, Martino Skrbe, Andrea Podskalsky, Johanne Weltrusky, Duchkone pannifice, Martino Smrz, Tragesheym, Waczlaw Colesko, Gira Wrtako, Johanne Panowecz, Blazkone pannifice ad excuciendas et propellendas injurias temerarias et justiciam erigendam etc. 80. (fol. 48 b.) 1480
Jänn. 25.

1481, f. iii et iiii ante conversionem s. Pauli (*Jänn. 23. u. 24.*), b. j. et p. sub judice Martino Sstolcz, p. d. mag. civ. Waczlaw Koleskone, Wankone Zeleni, Martino Skrbe, Jankone Piekny, Duchkone pannifice, Andrea Podskalsky, Johanne Weltruski, Ondrzieg Ruka, Urbano Pontensi, Jankone Strziekowsky, Kubiczkone, Martino Sirowatka. (fol. 49 b.) 1481
Jänn. 23.
u. 24.

1482, f. iiii ante assumptionem beate Marie virg. (*Aug. 14.*), j. b. et p. sub jud. Janko Piekny pres. consulibus mag. civ. Martino Smrz, Wanko Zeleny, Ondrzieg Ruka, Andree Podskalsky, Wenceslao Colesko, Hawel, Panowecz, Linhart, Johanne Weltrusky, Skrba, Gira Wrtak, Vito sutore anno domini ec. LXXXII^o. (fol. 51.) 1482
Aug. 14.

- 1483, f. iii in die Agnetis (*Jänn. 21.*), b. et p. j. habitum sub jud. Jankone Piekny pres. d. c. mag. civ. Wankone Zeleny, Wenceslao Colesko, Janko Strziekowsky, Duchkone pannifice, Oswaldo fabro, Girzikone, Kubiczka, Martino Sirowatka, Urbano Pontensi, Martino Smrz, Martino Skrba et Andrea Podskalsky. (fol. 51 b.)
- 1484, f. iiii in die Egidii (*Sept. 1.*), p. et b. j. sub Jankone Piekny jud. presid. d. mag. civ. Jankone Strziekowsky, Wenceslao Colesko, Andrea Podskalsky, Wanko Zeleny, Martino Skrba, Duchko pannifice, Leonardo, Gira Wrtak, Urbano Pontensi, Gallo Crucis, Simone Trogshem et Johanne Panowecz. (fol. 56 b.)
- 1485, judicium legitimum seu generale actum f. quarta ante Martini b. et p. (*Novemb. 9.*), sub judice electo Jankone Piekny et sub mag. civ. ac scabinis Oswaldo fabro, Johanne Strzekowsky, Georgio Wrtak, Martino Syrowatka, Wenceslao Chlumecz, Blasius Cubiczka, Smrz, Leonardus, Skrba, Waniek Zeleny et Andreas pellicis. (fol. 58.)
- 1486, jud. b. et p. sub jud. Johanne Piekny et scabinis presidentibus Andrea Podskalsky mag. civ., Martino Skrba, Duchkone pannifice, Leonardo, Wenceslao Coleskone, Johanne Strzekowsky, Urbano Pontensi, Johanne Weltrusky, Martino Stolcz, Johanne Panowczone, Symone Tragsheim et Balthasaro sartore ac notario Johanne de Cremsir. f. iii post festum s. Brictii conf. (*Novemb. 14.*) (fol. 62 b.)
- 1487, jud. leg. actum sub¹ jud. Johanne Piekny, Andrea Podskalsky mag. civ., Wenceslao Kolesko, Johanne Charwat, Duchko pannifex, Cubiczka, Oswaldo, Leonardo, Stolcz, Andreas Voit, Mathias Foit, Blazko Huzka et Knibendel f. iii ipsa die s. Leonardi. (*Novemb. 6.*) (fol. 66.)
- 1488, jud. bannitum actum f. iii ante Leonardi (*Novemb. 4.*), sub jud. Janko Piekny, mag. civ. Andrea Podskalsky, consulibus Johanne Charwat, Duchko pannifice, Wenceslao Kolesko, Martinus Stolcz, Johanne Weltrusky, Martino Strzekowsky, Cubiczkone, Johanne Panowczone, Johanne Litoldo, Urbano Pontensi et Steffanus sartor. (fol. 71.)
- 1489, jud. b. actum f. iii ante Elizabet (*Novemb. 17.*), sub jud. Janko Piekny, mag. civ. Andrea Podskalsky, Wenceslao Coleskone, Johanne Charwat, Martino Stolcz, Johanne Litoldo, Martino Syrowatkone, Blazkone Huzka, Wenceslao tonsore, Wenceslao Chlumecz, Martino Przyhoda, Hanusio Kekricz, Martino Placzek. (fol. 76.)
- 1490, jud. gen. p. actum f. iii ante f. s. apostolorum Simonis et Jude (*Octob. 26.*), et hoc sub jud. Urbano Pontensi, Andrea Podskalsky mag. civ., Wenceslao Colesko, Johanne Charwat, Duchkone pannifice, Johanne Litolt, Martino Stolcz, Johanne Weltrusky, Johanne Strzekowsky, Johannes Panowecz, Steffanus sartor, Symon Troßheim et Martino Czesky consulibus presidentibus et juratis. (fol. 85.)
- 1491, jud. comune seu gen. procl. actum f. iii ante f. s. Martini episcopi (*Novemb. 8.*), sub jud. Johanne Piekny et mag. civ. atque scabinis Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskone, Johanne Charwat, Duchkone pannifice, Johanne Litolt, Johanne Strzekowsky, Martino Skrba, Urbano Pontensi, Martino Syrowatkone, Wenceslao Chlumecz, Johanno Stryczkone et Michaelae rotifice presidentibus. (fol. 91.)
- 1492, jud. gen. atque procl. sub jud. Johanne Piekny, Andrea Podskalsky mag. civ., Wenceslao Kolesko, Johanne Litoldo, Johanne Charwat, Martino Skrba, Johanne Panowecz, Martino Placzek, Martino Knybendl, Johanne Weltrusky, Oswaldo fabro, Steffano sartore et Johanne Kekricz pannifice. actum f. iii ipso die s. Brictii. (*Novemb. 13.*) (fol. 96 b.)

¹ Ursprünglich stand sub eisdem judice et scabinis etc. Die neue Liste wurde nachträglich beigezeichnet.

1493, jud. g. ac p. actum f. iii post f. s. apost. Symonis et Jude (*Octob. 29.*), sub jud. Nicolao Meyssner, mag. civ. Johanne Panowecz, Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskone, Johanne Litold, Duchko pannifice, Martino Placzhone, Martino Syrowatkone, Johanne Strzekowsky, Wenceslao tonsore, Martino Skrba, Blasco pannifice consulibus et scab. jud. presid. (fol. 105.) 1493 Oct. 29.

1494, jud. g. ac p. actum f. tertia ante festum s. Prisce (*Jänn. 15.*), sub jud. Nicolao Meyßner, Johanne Piekny mag. civ., Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskone, Johanne Litoldo consulibus et scabinis ubi supra anno domini m^occcc^o nonagesimo quarto. 1494 Jänn. 15.

1495, jud. g. ac p. actum f. tertia ante f. purificationis b. Marie virginis gloriose (*Jänn. 27.*), sub jud. Urbano de Ponte, Steffano sartore mag. civ., Andrea Podskalsky, Johanne Litoldi, Wenceslao Koleskone, Duchkone pannifice, Johanne Strzekowsky, Petro Stolcz, Wenceslao Chlumecz, Oswaldo fabro, Johanne Pasca, Langhanns et Thuoma Klysky scabinis et consulibus juratis. (fol. 114.) 1495 Jänn. 27.

1496, jud. g. ac p. actum f. tertia ante octavas epyphanie domini (*Jänn. 12.*), sub jud. Johanne Piekny, mag. civ. Andrea Czocz, Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskone, Johanne Litolt, Johanne Duchkone, Urbano Pontensi, Johanne Strzekowsky, Johanne Skrba, Johannes Panowecz, Wenceslaus tonsor, Petrus Stolcz et Martinus Maress cons. et scab. jur. in scampnis presidentibus. (fol. 124.) 1496 Jänn. 12.

1497, jud. g. ac p. actum f. iii in die s. Anthonii abb. (*Jänn. 17.*), sub jud. Johanne Piekny, Andreas Schroter mag. civ., Andrea Podskalsky, Johanne Duchkone pannifice, Martino Syrowatkone, Wenceslao Koleskone, Johanne Strzekowsky, Urbano Pontensi, Oswaldo fabro, Jacobo Tatic sutore, Steffano sartore, Balthasare sartore et Martino Placzhone consul. jur. et scab. in scampnis presidentibus. (fol. 131.) 1497 Jänn. 17.

1497, jud. g. ac p. actum f. quarta post f. presentacionis b. Marie virginis gloriose (*Nov. 22.*), sub jud. Johanne Piekny, mag. civ. Nicolao Meyssner, Andrea Podskalsky, Wenceslaus Kolesko, Johannes Litolt, Johanne Duchkone, Johanne Strzekowsky, Urbano Pontensi, Petro Stolcz, Wenceslao postrzihacz, Wenceslao Chlumecz, Steffano sartore et Hanuss Stryczkow carnifice cons. etc. (fol. 137 b.) 1497 Nov. 22.

1498, jud. g. ac p. actum f. tertia ante f. sanctorum omnium (*Octob. 30.*), sub jud. Martino Placzkonis, Johanne Litolti mag. civ., Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskonis, Johanne Duchkone, Urbano Pontensi, Petro Stolcz, Oswaldo fabro, Jacobo Walsone, Buryano pannifice et Melchior Swarcz. (fol. 144.) 1498 Oct. 30.

1498, jud. contestatum actum f. iii in die s. Bryctii conf. et ep. (*Nov. 13.*), sub jud. Martino Knybendl et consulibus ubi supra. (fol. 145.) 1498 Nov. 13.

1499, jud. g. ac p. actum f. iii post f. s. Katherine (*Nov. 26.*), sub jud. Martino Knybendl, Martino Placzhone mag. civ. Andrea Podskalsky, Wenceslao Koleskone, Johanne Litolt, Duchkone pannifice, Urbano Pontensi, Johanne Strzekowsky, Petro Stolcz, Melchior Swarcz, Wenceslao tonsore, Steffano sartore et Johanne Passka. (fol. 153.) 1499 Nov. 26.

1500, jud. g. ac p. actum f. iii ante f. s. Katharine virg. et mart. (*Nov. 24.*), sub jud. Martino Knybendl, mag. civ. Petro Sstolcz, Andrea Podskalsky, Wenceslao Kolesko, Johanne Litolt, Urbano Pontensi, Melchior Swerczil, Oswalt faber, Johanne Piekny, Martin Syrowatka, Thoma Klysky, Ssonpetr pannifex et Mathia Korwicz pannifice. (fol. 162.) 1500 Nov. 24.

1501, jud. g. atque p. actum f. tertia in die s. Clementis (*Novemb. 23.*), sub jud. Martino Knybendl, mag. civ. Melchior Swerczil, Wenceslao Koleskone, Johanne Piekny, Duchkone 1501 Nov. 23.

pannice, Petro Stolcz, Urban Mostczky, Martin Placzek, Jan Strzekowsky, Thuoma Klysky, Nicolao Meißner, Steffano sartore et Jacobo Walsonis cons. et scab. (fol. 170 b.)

1502
Nov. 8.

1502, jud. g. atque p. actum f. iii ante f. s. Martini (*Nov. 8.*), jud. Nicolao Meyßner, Melchior Swerczil mag. civ., Andrea Podskalsky, Wenceslao Kolesko, Duchko pannifice, Petro Stolcz, Janko Piekny, Martino Syrowatka, Mathie Korwicz, Blazeo pellifice, Wenceslao Chlumez, Valentino pistore et Martino Knybendl carnifice cons. et scab. (fol. 178 b.)

1503
Oct. 24.

1503, jud. g. atque p. f. iii ante f. s. Symonis et Jude apost. (*Oct. 24.*), sub jud. Nicolao Meyßner, Petro Stolcz mag. civ., Andrea Podskalsky, Melchior Swerczil, Waczlav Colesko, Duchkone pannifice, Martino Syrowatkone, Urbano Pontensi, Steffano sartore, Jacobo Walsone, Buryano, Langhanßio pannifice et Jacobo Tatikone sutore cons. et scab. jur. (fol. 186.)

1504
Nov. 13.

1504, jud. legit. seu gen. procl. actum f. quarta in die s. Brictii conf. (*Novemb. 13.*), sub jud. Valentino pistore, Jacobo Walsowicz mag. civ., Andrea Podskalsky, Melchior Swerczil, Wenceslao Kolesko, Duchko pannifice, Petro Stolcz, Martino Syrowatkone, Wenceslao Chlumez, Martino Knybendl, Johanne Pasca, Nicolao Meyßner et Steffano sartore scab. et cons. (fol. 195.)

1505
Oct. 29.

1505, jud. leg. seu gen. procl. actum f. quarta post f. s. apost. Symonis et Jude (*October 29.*), sub jud. Valentino pistore, Petro Stolcz mag. civ., Melchior Swerczil, Wenceslao Kolesko, Mikulass Meyßner, Petr Stolz (sic!), Martin Syrowaka (sic!), Jacobus Baccalarz, Habart, Steffan krayczij, Buryan pannifex, Waczlav Hawlik, Blasius pannifex Duchkonis, Hanus Schroter pannifex con. et scab. (fol. 202.)

1506
Oct. 20.

1506, jud. l. seu g. p. actum f. tertia ante f. s. undecim milia virginum (*Octob. 20.*), sub jud. Buryano pannifice, Petro Stolcz mag. civ., Melchior Swerczil, Martino Syrowatka, Jacobo Walsone baccalario, Wenceslao Chlumez, Habartone, Steffano sartore, Martino Knybendl, Wenczilone tonsore, Blazkone Duchkonis, Jankone Melczer et Steffano pistore cons. et scab. (fol. 212.)

1507
Oct. 26.

1507, jud. l. seu g. p. actum f. tertia ante f. s. app. Simonis et Jude (*Octob. 26.*), sub jud. Steffano pistore, Jacobo Walsone mag. civ., Melchior Swerczil, Petro Stolcz, Martino Syrowatka, Wenceslao Koleskone, Habartone, Steffano sartore, Krzyz Hubeny, Valentino pistore, Gregorio Rotynk, Luca Weltrusky et Buryano cons. et scab. residentibus. (fol. 225.)

1508
Oct. 31.

1508, jud. gen. ac leg. procl. actum f. tertia in vigilia omnium sanctorum (*Octob. 31.*), sub jud. pistore Steffano, Habart mag. civ., Melchior Swerczel, Martino Syrowatka, Valentino pekarze, Steffano sartore, Blasio Duchkone, Buryan sukenik, Ssonpetr sukenik, Lucasse pisarze, Nicolao Thamma, baccalario Walsa, Martino Knebendel scab. et cons. (fol. 235.)

1509
Nov. 6.

1509, jud. banitum leg. ac gen. celebratum per Crucem tunc temporis judicem ac per senatores Steffanum pictorem mag. civ., Melichar Swerczlonem, Syrowatkonem, Valentam, Habart, Steffanum sartorem, Waczlav Chlumez, Buryan, Hawlikonem, Hanuss Streyczekonem, Blazek kocznyk, Gregar Rutyk f. 3^a post omnium sanctorum. (*Novemb. 6.*) (fol. 244 b.)

1510
Febr. 12.

1510, jud. contestatum actum f. 3^a ante Valentini (*Febr. 12.*), sub mag. civ. Blazkone pellifice ac jud. Martino Knybendel a. xvc^ox^o. (fol. 248 b.)

1510
Oct. 29.

1510, jud. gen. contest. ac procl. celebratum per jud. Wenczeslaum Hawlikonem ac senatores Habartonem protoconsulem, Melichar Schwerczlonem mag. civ., Syrowatkonem, Valentinum pistorem, Steffanum pictorem, Lucam Weltruski, Buryanum pannificem, Blasium pannificem, Tho-

mek kauponem, Marsa lancum (sic!), Thamma lancum, Mart. Berkam, tentum 3^a f. post Simonis et Jude. (*October 29.*) (fol. 252.)

1511, jud. leg. gen. ac procl. actum f. III^a undecim millia virginum (*Octob. 21.*), sub jud. Blasio pannifice, mag. civ. Steffano sartore ac consulibus Habartone, Melichar Swerczlone, Valentone, Steffano pictore, Hawlikone, Rutik, Mikssone sartoris, Thamma, Hanuss Streiczzone, Buryano pannifice, Krziezone Hubeny. (fol. 262.) 1511
Oct. 21.

1512, jud. gen. procl. ac tentum f. iii post omnium sanctorum (*Novemb. 2.*), sub jud. Paulo pistore, mag. civ. Buryano pannifice ac senatoribus Melchior Swerczlone, Walentone, Stefano pictore, Lukass Weltrusky, Steffano sartore, Blasio pannifice, Marsa Berkone, Vito sartore, Tomas Kliskone, Valentino lanio. (fol. 276 b.) 1512
Nov. 2.

1513, jud. gen. procl. ac bannitum actum f. iii^a post epiphaniam dom. (*Jänn. 11.*), sub mag. civ. Steffano pictore, jud. Paulo pistore ceterisque senatoribus Melichar Sswerczlone, Buryano pannifice, Luca Weltrusky, Bleyl, Vito sartore, Thomasio Klisky, Martino Berkone, Maress ...latore, Blasio Duchkone, Steffano sartore, Valentino pistore. (fol. 279 b.) 1513
Jänn. 11.

1513, cont. jud. actum f. iii ante Martini (*Nov. 8.*), sub jud. ac consulibus Paulo pistore protoconsule, Melichar Sswerczlone, Walenta pistore, Buryanno pannifice, Stefano pictore, Krziez Hubeny, Vito pannifice, Nicolao Thamma, Steffano sartore, Luca Weltrusky, Wenczeslao Koleskone. (fol. 287 b.) 1513
Nov. 8.

1514, jud. gen. procl. celebratum f. iii Anthoni (*Jänn. 17.*), sub jud. Thomasio, mag. civ. Steffano pictore ceterisque consulibus Buryanno pannifice, Luca Weltrusky, Georgio Gabartone, Krzizone Hubeny, Valentino pistore, Steffano sartore, Wenczeslao Koleskone, Melichar Sswerczlone, Vito pannifice, Thamma lanio, Mixssone sartore. (fol. 289 b.) 1514
Jänn. 17.



Anmerkungen

zu Nr.

[2.] Über die Echtheit der Schenkungsurkunde H. Spitihněws und ihr Verhältnis zur Bestätigungsurkunde K. Přemysl Ottokars I. von 1218 [Nr. 5] vergl. Palacký im *Časopis česk. mus.* 1836 S. 323—346 und Frind, Kirchengeschichte I. S. 129 ff. — Dass der Elbezoll in Aussig gemeint ist, ergibt die Urk. von 1218 („per aquam Usty“). Aber auch bei der späteren Stelle „in Usti Krisan cum campo, qui dicitur Bresnik“ kann nicht etwa an Auscha gedacht werden, wie der Wortlaut in der Urk. von 1218 zeigt, wo vorausgeht: „In provincia Belinensi.“ Unter der Flur „Bresnik“ ist also Schön-priesen zu verstehen. Dagegen kann die vorausgehende Stelle: „Usti Cean rusticus cum terra“ mit Rücksicht auf den Zusammenhang nicht auf Aussig bezogen werden. Ob „Peruc Pissk cum terra“, wofür es 1218 heisst: „Poruc piscator cum terra in eadem villa“ mit Feistner S. 7 auf einen Fischer Peruc aus Aussig zu deuten ist, erscheint mir höchst zweifelhaft.

[3.] u. [4.] Wenn auch die Echtheit der ersteren Urk. zweifelhaft ist, so ist doch die Thatsache, dass damals so ziemlich alle Dörfer auf beiden Elbeufem von Aussig bis unterhalb Grosspriesen und Rongstock an den Johanniterorden kamen, nicht zu bezweifeln. Das unter „Levine prope Usti“ nicht Lewin bei Auscha gemeint ist, wie Frind (Kirchengesch. I. S. 305) annimmt, sondern Lieben bei Aussig, ergibt sich daraus, dass dieses Dorf u. das angrenzende Gratschen noch im 16. Jahrh. dem Orden gehörte. Erst 1547 wurden dieselben mit Prödlitz an Jaroslav Kölbel von Geising verkauft (Landtafel 8, G. 18.). — Die übrigen Besitzungen des Ordens in dieser Gegend giengen dagegen spätestens zu Anfang des 14. Jahrh. grösstentheils als Lehen an die Herren von Wartenberg über, wie die Urk. Nr. [92] zeigt. Schön-priesen (hof czu Brysen, der da nyderthalb ist gelegen bi der stadt czu Usk) aber wurde 1335 Jän. 28. von K. Johann dem Heinrich von Kytz um 260 Schock Pr. Gr. verpfändet (Regesta Boh. IV. S. 66) und blieb im Besitze dieser Familie bis zum J. 1405.

[6.] Die Stelle lautet: „IX. in Uzt et theloneum.“ Dass wirklich der neunte Theil vom Markt und vom Zoll gemeint ist, ergibt die Urk. Nr. [7], wo es heisst: „nonum forum et theloneum in Uste.“

[11.] Dass diese Formel sich auf Aussig bezieht, beweist schon dies, dass der König die Bürger als „cives nostri“ bezeichnet, also nur eine königl. Stadt gemeint sein kann. Ústí an der Lužnitz und Wildenschwert (Ústí nad Orlicí) waren unterthänige Städte. — Dass die Ausstellung in den letzten Regierungsjahren Přemysl Otto-

kars II. erfolgt, ist aus dem Hinweis auf die Leiden infolge der herrschenden Wirren („isto turbacionis tempore“) zu schliessen.

[12.] In den Fortsetzungen der Chronik des Cosmas (Fontes rer. Boh. II. S. 366) wird erzählt, dass der Markgraf von Brandenburg sich von K. Wenzel II. für die Entlassung aus seiner Vormundschaft 20000 Mark S. verschreiben liess. Dann heisst es: „Detinuit etiam idem marchio pro eadem summa pecuniae ratione pignoris munitiones firmissimas, videlicet Dieczin, Ustie, Pontem, Ronow, Bezdiezi castra cum civitatibus, donec praedictae pecuniae summa solveretur ex integro.“ — Es ist dies die erste und letzte Erwähnung der Burg Aussig. Verleitet durch Hajek hat man dieselbe auf der Ferdinands-höhe gesucht. Wo dieselbe stand, zeigt der Name „Burgstadtel“ für die Gasse, welche von der St. Adalbertskirche zum Bahnhof der Staats-Eisenbahn-Ges. führt, oder „Hradiště“, wie man im 15. Jahrh. tschechisch sagte. — Über die Lesung Schwaden (Swadowe) statt Sandau vgl. Mitth. d. Nordböh. Excurs.-Clubs IX, S. 109.

[13.] Diese Urk. ist bisher nur in der abgedruckten Ausfertigung für Kolin bekannt geworden, wurde aber ausgestellt „ad petitionem cunctorum civium omnium civitatum Boemie“, also gewiss auch für Aussig ausgefertigt.

[14.] Zeugnisse ähnlichen Wortlautes stellten damals auch Dresden und Meissen aus. Das in jener Zeit das Stapelrecht der Leitmeritzer angefochten wurde, beweisen zwei andere Zeugnisse, von Albert von Duba und Burghard, Burggrafen von Magdeburg, welche berichten, dass unter K. Wenzel II. die Sache vor das Gericht des Königs gelangte. Vgl. Čelakovský, Cod. jur. munic. II. S. 231—2.

[15.] Abt von Brzewnów war damals Bawarus. — Mit dieser Urk. gehören zusammen Nr. [16], [20], [25], [26], [33], [35]. Der König erkennt an, dass er das Patronat bei der Auss. Marienkirche unrechtmässig ausgeübt habe und dass dasselbe dem Deutschen Ritterorden zustehe. Und auch der Papst bestätigt dies 1332. Trotzdem finden wir nachträglich den König als Patron. Vgl. Nr. [62] u. a., ohne dass wir über den neuerlichen Wechsel eine Nachricht hätten. — Wichtig ist auch, dass die Auss. Marienkirche als Filiale der Königsteiner Kirche bezeichnet wird. Leider liegen auch über letztere Zeugnisse aus früherer Zeit nicht vor.

[17.]—[19.] Genauer wird Zoll und Zins (úrok) in Aussig bezeichnet in der Urk. von 1384, Juni 11.

(Nr. [92] S. 50): „cum theloneo in Usk, cum tyrznm in Usk et cum censibus ibidem in Usk.“ Es handelt sich also um den Elbezoll und den Marktzoll. Um 1403 versuchte der Burggraf vom Schreckenstein, den Elbezoll unter der Burg selbst, statt bei Aussig einzuheben, worüber der Rath sich beschwerte. Vgl. Nr. [130]. Einen Tarif von c. 1497 bietet Nr. [847]. — Unter den Kindern des Johann von Wartenberg sind die Brüder Wanko (Wenzel), Benesch und Johann gemeint. Diese theilten später die vom Vater ererbten Güter, und als Besitzer der zum Schreckenstein gehörigen Dörfer erscheint dann Benesch, dem auch 1370 die Verschreibungen über Schreckenstein erneuert wurden. (Nr. 77.) Über den weiteren Besitzwechsel s. Nr. [84], [92], [119].

[20.] Vgl. zu Nr. [15].

[21.] Die hier erwähnte „Sühne“ weist auf vorausgegangene Streitigkeiten zwischen Aussig und Leitmeritz wegen der Niederlage, die durch einen Vergleich geschlichtet wurden, der leider verloren gegangen ist. In Folge der Privilegien-Bestätigungen K. Johannes für beide Städte (Nr. [22] u. [23]) kam es zu einer genauen Abgrenzung der Rechte beider in Nr. [24]. Doch hörten die Streitigkeiten auch später nicht auf, wie Nr. [53] zeigt. — Wichtig ist auch der zweite Theil des Spruches, dass die Aussiger seit „vorlanger Zeit ihr Recht zu Leitmeritz geholt“ und es auch später so zu halten haben. Beispiele solcher Rechtsbelehrungen, die in Leitmeritz geholt wurden, bieten die Handschriften des Böhm. Museums 23 G. 9 und 23 G. 10, denen auch Nr. [430.] von c. 1520 entnommen ist. Vgl. die Beschreibung der Handschriften im Časopis Mus. 1887, S. 548 (v. J. Čelakovský). — Auffallend ist die Erwähnung des Hofrichters, nachdem bisher angenommen wurde, dass dieses Amt erst von Karl IV. eingeführt wurde und vor dem J. 1337 nicht zu belegen sei: Vgl. Čelakovský, Úřad podkomořský, S. 14. Die in den Nachträgen abgedruckten Magdeburger Schöppensprüche sind gleichfalls diesen Handschriften entnommen. [459—470.]

[22.]—[24.] Nr. [22] soll die von Przemysl Ottokar II. und Wenzel II. verbrieften Rechte erneuern, nachdem die betreffenden Urkunden durch Brand zerstört worden. Wenn aber darin den Aussigern hinsichtlich des Handels auf der Elbe und Moldau gleiche Freiheit, wie Leitmeritz sie besass, zugesprochen wurde, so war dies eine Verletzung der Vorrechte dieser Stadt, wie sich herausstellte, als der König 12 Tage später derselben ebenfalls ihre Privilegien bestätigte. Nr. [24]. Den Widerspruch dieser beiden Urkunden sollte Nr. [24] ausgleichen, worin den Aussigern gegenüber dem Leitm. Privileg gewisse Zugeständnisse gemacht und nur das Verladen in Lobositz verboten wird. — Vgl. auch den Schiedspruch von 1351 Nr. [33]. Die Exemption von auswärtiger Gerichtsbarkeit wurde von K. Johann 1339 Nr. [41] neuerlich verbrieft.

[25.] u. [26.] Vgl. zu Nr. [33].

[27.] So wird der Inhalt dieser leider nicht mehr aufzufindenden Urkunde in dem noch vorhandenen Verzeichnisse angegeben. Mit Rücksicht auf Nr. [31], wo Richter und Rath von Aussig den Besitz des Spitals der Kreuzherren in Aussig von der Abgabenlast befreien, u. z. unter ausdrücklicher Berufung auf die Bewilligung des Königs, möchte ich glauben, dass Nr. [27] eben diese Bewilligung enthielt.

[28.] Das im 4. Absatz den Bürgern zugestandene Recht, über ihr Erbgut frei zu verfügen, wurde den königl. Städten von K. Karl IV. im J. 1372 neuerlich verbrieft.

Vgl. Nr. [81]. Wegen der Abhaltung des Wochenmarktes am Dienstag kam Aussig später in Streit mit Pirna. Vgl. Nr. [82].

[29.] In dieser Urk. liegt das erste Verzeichniss der Aussiger Schöffen vor; leider liegt das Original nicht vor und die Abschrift im Codex aureus erweist sich in den Namen sehr fehlerhaft, wie schon der Fehler Dusk statt Ausk zeigt und der Vergleich mit Nr. [31] lehrt. Herm. Kunscht entspricht dem H. Kuntzkin, Haynell Träbell dem Heyno Trücklo, Hannus Modler dem Joh. Modlan; statt Thomas Kundter steht 1329 Theodorich, statt Heinrich Reuffel H. Semphal, statt Slicheint richtiger Slichting.

[30.] Weitere Actenstücke über diese Angelegenheit habe ich weder aus dem vaticanischen noch aus dem Krakauer bischöf. Archiv beibringen können. Die Beziehung auf Aussig scheint mir kaum zweifelhaft.

[31.] Vgl. zu Nr. [27]. Das auffällige „quondam [magister] civium“ dürfte wohl auch auf einen Lesefehler der Handschrift zurückzuführen sein.

[32.] Die „Vladir“-Mühle lässt sich ihrer Lage nach leider nicht nachweisen. Nochmals wird sie erwähnt 1439 Nr. [227].

[33.] Nachdem das Original dieses Actenstückes nicht mehr aufzufinden war, konnte bei der Textgestaltung eine Vergleichung der mir vorliegenden Abschrift nicht vorgenommen werden, der Wortlaut musste also an manchen Stellen unsicher bleiben. Besonders gilt dies von den Citaten. Auch habe ich nicht feststellen können, welche Kirchenrechtslehrer S. 20 unter „Aldricus“ und „Petrus de Bella pertica“ gemeint sind. Der oft citierte Hostiensis ist Henricus de Segusia, seit 1261 Cardinal-Bischof von Ostia (Hostia); gest. 1271. — Bernardus, nach einem Beneficium in Compostella „Compostellanus“ genannt, lebte zwischen 1245—60. — Johannes Andreä starb 1348 zu Bologna. — Unter Innocencius ist der 4. Papst dieses Namens (1243—54) gemeint. — Ob wirklich in Rom über die Apellation verhandelt wurde, habe ich nicht feststellen können, in den Abschriften aus dem vatican. Archiv im Böhm. Landesarchiv habe ich kein darauf bezügliches Actenstück gefunden.

[34.] Dass hier ein Johann von Lungwitz gemeint ist, kann kaum einem Zweifel unterliegen. Wir finden diese Familie später in Doppitz begütert, an welches Dorf das in der Urk. genannte Soblitz angrenzt. Über den Besitz des Spitals in diesem Dorfe s. auch Nr. [165].

[36.] Das Schrotamt „officium vectonis“, welches der Stadt in Nr. [38] auch von K. Johann selbst verbrieft wird, bestand in dem Recht der Gemeinde, das Aufladen, Verführen und Einlagern von Wein und Bier (auch Malz) zu besorgen und dafür eine Abgabe einzuheben. — Die Urk. wurde 1454 von K. Ladislaus bestätigt Nr. [248].

[37.] In den Urkunden des Stiftes Ossegg war eine weitere Nachricht über diesen Weingarten nicht zu finden.

[38.] Diese höchst werthvolle Urk. gibt eine ziemlich genaue Übersicht über die Grösse des Besitzes der Bürger und die Vertheilung nach den Fluren. Zur Vergleichung möge herangezogen werden u. a. die Urk. K. Johanns für Laun vom 22. April 1325, wo ein „laneus“, der 84 Strich umfassen soll, $\frac{1}{2}$ leichte Mark (28 Gr.) zu zinsen hat. (Čelakovský, Cod. jur. mun. II, S. 223.) Ebenso ist die Grösse des „laneus“ (= 42 Joch) und der Zins davon bemessen bei Pilsen (1320, ebenda II, S. 192). Während aber hier die Bürgergründe ein Ausmass von

178 Lahn haben (Zins also 89 Mark), beträgt dies bei Aussig nur 26 L. und $1\frac{1}{2}$ Viertel mit einer Zinsgebür von 22 Mark u. 4 Gr. — Wie schon unter dem Text angemerkt ist, ist der Betrag, der von einem „laneus“ in der Flur „Aue“ gezinst werden soll, ausgefallen; es müssen etwa 62 Groschen gerechnet werden, um die Gesamtsumme von 22 Mark zu erhalten. Die Aussiger Mühlen sind verzeichnet in [Nr. 226]. Vgl. Feistner, S. 47 ff.

[40.] Was später dem Unterkämmerer gezahlt wurde, verzeichnet Nr. [347].

[43.] Dass die Jahreszahl 1313 in der Handschrift wirklich nur Schreibfehler ist, zeigt schon dies, dass das richtige „Clementis papae VI. anno primo“ erst nachträglich, entsprechend jener Jahreszahl, in „V. anno octavo“ corrigiert wurde. Übrigens genügt die Vergleichung mit Nr. [42], welche im Original erhalten ist, um jeden Zweifel zu beheben. Beide Urk. sind übrigens von demselben Notar ausgefertigt.

[44.] Trotzdem dieses Stück nur in sehr später Abschrift einer nicht sehr guten Übersetzung vorliegt, so gibt es doch zu keinerlei Bedenken Anlass. Rausso (Rús) von Lititz wird seit 1341 als Unterkämmerer genannt (Reg. Boh. IV, S. 395), der k. Kammerschreiber Herbord 1337—44 (Reg. Boh. IV, S. 162 u. 595). Der Hofrichter Frenzlínus Ruperti wird 1341 noch als Rathsmittelglied von Prag genannt. (Reg. Boh. IV, S. 353). — Diese Streitigkeiten wegen des Tuchausschnittes seitens der Tuchmacher waren damals häufig. Fast zur gleichen Zeit (1345, März 4.) musste Markgraf Friedrich von Meissen einen solchen Zwist in Dresden schlichten. (Codex dipl. Sax. II. 6. B. S. 39.) — Vgl. auch Urkundenbuch v. Saaz, Nr. 94, 95 (aus d. J. 1360).

[47.] Leider lässt sich aus den erhaltenen Quellen nicht feststellen, was der Grund der Plünderung der Höfe in diesen 4 Dörfern gewesen sein mag; wahrscheinlich aber Übergriffe dort ansässiger Edelleute. Solche sind in Eulau und in Kaudern wenigstens in späterer Zeit nachweisbar.

[51.] Das Dorf Wannow, am linken Elbeufer nicht weit oberhalb Aussig, bildete seitdem bis auf unser Jahrhundert den Grundstock des Gutsbesitzes der Stadt. — Vgl. übrigens auch Nr. [129].

[52.] Es handelt sich in dieser Huldigungsurkunde um K. Karls IV. Erstgeborenen, den am 17. Jänner 1350 geborenen Prinzen Wenzel, der aber bereits am 28. December 1351 starb.

[53.] Vgl. die Bemerkungen zu Nr. [21] u. [22] bis [24]. — Unter den „fratres curie Lauschiez“ ist das Kloster Altzelle in Sachsen gemeint, dem damals das Gut Lobositz mit den Meierhöfen in Lobositz, Sulewitz und Klein-Tschernosek gehörte. Die aus dem XV. Jahrhundert stammende Übersetzung dieser Urkunde ist in der Handschrift des böhm. Museums 24 G 12, Fol. 50. Čelakovský, Codex jur. munic. II. S. 422.

[55.] Diesen Auftrag erliess Karl IV. am gleichen Tage, wo er der Stadt Melnik die Urkunden Przemysl Ottokars II. von 1274, Nov. 25. und Wenzels II. von 1290, Juli 19. bestätigte, in welchen der Stadt das Recht verbrieft war, mit 4 Schiffen Getreide u. andere Producte auszuführen und Kaufmanns-Waren als Rückfracht zu laden. Gleich darauf aber musste K. Karl IV. einen wegen dieses Rechtes ausgebrochenen Streit zwischen Melnik und Leitmeritz schlichten, wobei die Begünsti-

gung Melniks einigermaßen beschränkt wurde. S. d. Urkunden bei Čelakovský, Cod. jur. munic. II. Nr. 22, 43 u. 329.

[61.] Es liegt hier jedenfalls bloss das Formular für die auszustellende Urkunde vor, dem die Namen von Richter u. Rath und der Schluss beizufügen waren. Wahrscheinlich ist es zur Ausfertigung gar nicht gekommen. Immerhin sieht man daraus, wie viel Rüstungsgegenstände Aussig zugebracht waren.

[66.] Pfarrer Heinrich von Hakenborn wurde 1368 Propst in Leitmeritz.

[69.] Bemerkenswerth ist, dass die St. Adalbertskirche hier und auch in Nr. [73] als in der Vorstadt gelegen bezeichnet wird.

[75.] Ebensoviele zahlten die beiden Kirchen auch noch 1405, u. z. halbjährig. Zu den Jahren 1385 u. 1399 ist für die Marienkirche der ganzjährige Betrag angegeben, also 2 Schock. — Nach diesem Zins war die Auss. Marienkirche die reichste im Decanate; zunächst kam Türmitz mit 24 Gr.

[80.] u. [81.] Das Verhältniss dieser beiden, am gleichen Tage ausgestellten Urkunden ist jedenfalls eigenthümlich. Die erste verbrieft das Erbrecht der Seitenverwandten bei Abgang directer Erben; die zweite gewährt im ersten Theil das freie Verfügungsrecht über das Vermögen und wiederholt dann wörtlich die erste Urkunde. Der Grund dafür scheint mir darin zu liegen, dass in der ersten Urk. die Worte „sine donacione, testamento, ordinacione seu disposicione“ fehlen, denn auch die erste wollte ja das Erbrecht der Seitenverwandten nur für den Fall statuieren, dass der Erblasser ab intestato abginge. Vielleicht wurde auch die erste Urk. nur für einige Städte ausgefertigt (Čelakovský verzeichnet sie für 10), während dann die erweiterte und berichtigte Ausfertigung für alle kön. Städte erfolgte (Čelakovský hat dieselben für 25; nur Deutschbrod hat bloss die erste Urkunde). — Das freie Verfügungsrecht über das Vermögen war übrigens den Aussiger Bürgern bereits durch K. Johann gewährt (Nr. [28]). — Man bemerke überdies die Einschränkung durch die Wendung „cuiusque dumtaxat seculari homini seu perone.“ Deshalb waren Widmungen für die Kirche und Geistlichkeit an die königl. Bewilligung gebunden. Vgl. Nr. [95] u. [113].

[82.] K. Johann hatte im J. 1327 der Stadt Aussig die Verlegung des Wochenmarktes von Freitag auf Dienstag gestattet (Nr. [28]), und K. Karl IV. hatte diese Urk. vom 23. Nov. 1349 bestätigt. (Nr. [49]).

[84.] Vgl. Nr. [77.]. Söhne des dort erwähnten Benesch von Wartenberg sind die in vorliegender Urk. genannten Benesch und Nicolaus, während Johann Gast ein Sohn seines Bruders Johann ist. Vgl. über beide die Anm. zu Nr. [17]—[19].

[92.] Janko von Tetschen ist der Bruder des Johann Gast oder Gastulus von Wartenberg, während Wenzel Bělý von Wartenberg als ein Bruder der in Nr. [84] genannten Benesch und Nikolaus anzusehen ist. Man vgl. Emler, Reliquiae tabul. I. 445, wo von dem Verkauf der Dörfer Munker und Wessig durch die Brüder Wenzel, Nicolaus und Benesch von Wartenberg (1374, Dec. 22.) die Rede ist. — Bezüglich der im letzten Absatz genannten Güter s. auch Anm. zu Nr. [3] u. [4].

[95.] Vgl. Nr. [90]. Der Ortsnamen „Mechilner“ des Textes wurde im Regest mit Micheaberg wiedergegeben, obwohl diese Gleichsetzung keineswegs

zweifelloos ist, nachdem sich letztgenanntes Dorf unter den Besitzungen der Familie Kameik nicht sicher nachweisen lässt. Es wäre wohl möglich, dass der Namen nicht genau wiedergegeben und an das (schon im 16. Jahrh. verschwundene) Dorf Mentau zu denken ist.

[96.] Diese Stiftungsurkunde ist schon deshalb interessant, weil sie in Aussig in Anwesenheit des Erzbischofs Johann von Jenstein aufgestellt wurde, in einer Versammlung des Rathes, die im Hause des Bürgermeisters gegen Abend („horarum completorii“) stattfand. Aus letzterem Umstande zu schliessen, dass es damals noch kein Rathhaus in Aussig gab, wäre indessen doch gewagt.

[97.] Vgl. zu Nr. [90].

[99.] „Dos,“ die Dotation, eigentlich das zur Erhaltung der Kirche und zum Unterhalt der Geistlichen bestimmte Vermögen, bezeichnet hier, wie oft, speciell den Pfarrhof. Entsprechend wird dann auch der deutsche Ausdruck Widem (Witheim) gebraucht.

[105.] Der neu ernannte Pfarrer hiess mit dem vollen Namen Hermann Milberg und war zuerst Pfarrer in Libčice, dann seit 1891 Canonicus bei St. Apollinaris in Prag.

[107.] Nachdem der Ankauf des Hauses bereits 1391 erfolgt war, so erscheint die Bestätigung der Schenkung stark verzögert. Den Grund vermag ich nicht anzugeben.

[109.] Der neue Pfarrer Wenzel von Blahotitz stammte aus dem Rittergeschlechte, welches sich nach Blahotitz bei Schlan nannte. Ein Verwandter, Bohuněk, wird genannt in [127] und [181].

[110.] Über die hier erwähnte Schenkung für den Kreuzaltar sind wir nicht unterrichtet; vielleicht ist gemeint jener Zins von der Bielmühle, von dem in Nr. [112] die Rede ist.

[111.] Die Zahlung dieses Wiklitzer Zinses hatte Bestand bis in unser Jahrhundert. Über das Geschlecht des Heinrich Zubak vermag ich weitere Belege nicht beizubringen.

[112.] Vgl. zu Nr. [110] — „Hanco olim cancellarius d. regis“ ist Johann, Sohn des Bruno von Prag, königl. Kanzler 1384—96, ein Günstling K. Wenzel's. Über den Unterkämmerer Sigm. von Orlik vgl. zu Nr. [124], [136], [187], [188]. — Der Hofrichter Lorenz „Czysmeister“ wird von Tomek (Dějepis Prahy V. S. 45 als „Wawřinec“ zum J. 1400 und als W. Martinůw, jinak Zeiselmeister für 1404 bis 1413 angeführt. Dabei vermuthet Tomek die Identität. Auch Sigm. Huler war zuerst bis 1402 und dann wieder 1404 Unterkämmerer. — Nachträglich ist dann jedenfalls von den Schiedsrichtern erkannt worden, dass 7 Schock Zins (statt 5) zu zahlen seien, wie sich aus Nr. [184] ergibt.

[113.]—[115.] Es sind gemeint die in Nr. [96], [107] u. [111] beurkundeten Schenkungen. — Die in [115] erwähnten „acta seu registra archiepiscopalis curie“ sind die „Libri erectionum.“

[117.] „Brzyezenycz“ ist Schönnpriesen. Über die Familie von Kycz oder Keytz als Besitzer des Ortes vgl. zu Nr. [158]. Peter von K. trat Schönnpriesen 1405 an den König ab, Lehentafel 61, 100 f. — Hermann von Stupitz „zu Cleysnelicz (Selnitz bei Brüx) gesessen“ erscheint zweimal als Zeuge in Urkunden Borsos d. j. von Riesenburg (Stadtbuch v. Brüx S. 56 u. 57).

[119.] Die Urkunden über diesen Verkauf des Schreckenstein und den daraus entstandenen Streit hat Dr. Pilk in den Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 274 ff. abgedruckt. Auf die Angelegenheit beziehen sich noch Nr. [125] u. [127]. Jeschke von Schirschowitz ist Joh. von Wchynitz; Hansus Kepler — Hans Kapler von Sulewitz; Jesko von Kethlowecz soll jedenfalls heissen J. von Tichlowitz. Iwan von „Chuderaw“ war Besitzer von Gr.-Kaudern. Über Peter von Kytz s. zu Nr. [117]. Dipolt von Lunkowitz (Lungwitz) erscheint mit seinem Bruder Weigand 1393 als Patron in Nollendorf und Mosern.

[120.] u. [121.] Unter dem Dorfe „Nova villa“ ist Deutsch-Neudörfel zu verstehen. Wenzel „Subko de Kelink,“ oder wie er in Nr. [123] genannt wird „Sowka de Kelnyk“ präsentiert noch 1414 den Pfarrer von Gartitz (als „Wenc. Sowk de Bukowa armiger“). Er hatte also in Pokau seinen Sitz und besass ausserdem die Dörfer Gartitz, Raudney u. Deutsch-Neudörfel (theilweise; vgl. Nr. [122].)

[122.] Vgl. dazu Nr. [168], wo unter den Besitzungen des Joh. von Schöbritz Schima nicht genannt wird. Bei der ziemlich weiten Entfernung dieses Dorfes von Schöbritz und den andern genannten ist überhaupt die Erwähnung in [122] etwas auffällig. Vgl. auch Nr. [145].

[124.] Das Niederlagsrecht der Stadt Brüx, welches von K. Przemysl Ottokar II. im J. 1273 verliehen worden war, bestand darin, dass Handelsleute, die im Umkreise von zwei Meilen um die Stadt Waren verfrachteten, diese in die Stadt führen und durch 2 Tage zum Verkaufe ausstellen mussten. (Stadtbuch v. Brüx S. 8.)

[126.] Markgraf Jost (Jodocus) hatte sich mit dem Bunde der böhmischen Herren gegen K. Wenzel vereinigt. Unterstützt von M. Wilhelm von Meissen rückten die Herren vor Prag, so dass der König in dem Verträge vom 12. Aug. 1401 sich zu grossen Zugeständnissen verstehen musste. Am 14. September kam auch der Ausgleich mit dem Markgrafen Jost zustande, dem die Nieder-Lausitz auf Lebenszeit überlassen wurde. Vom gleichen Tage ist auch die vorliegende Verschreibung. Die Burg Rohnaw war 1396 in den Besitz des Markgrafen Jost gekommen und wurde bald eine berühmte Raubburg. Auf die Klagen der Oberlausitzer Städte erfolgte der Befehl K. Wenzels, gegen die Burg zu ziehen (11. Nov. 1396), der 1398 vom Markgrafen Prokop erneuert wurde. Infolge dessen wurde selbe im Jänner 1399 eingenommen und zerstört. Dafür sollten die in vorliegender Urkunde verschriebenen 8000 Schock die Entschädigung bilden. Vgl. N.-Laus. Mag. XVIII. 1840. S. 112 und Knothe, Gesch. der Dörfer Rohnau (Zittau 1857 S. 10—14).

[129.] Der hier geschenkte Zins von 8 Sch. 4½ Gr. ist wohl derselbe, von dem bei dem Verkaufe des Dorfes Wannow in Nr. [51] die Rede ist.

[130.] Über den Schreckensteiner Elbezoll vgl. zu Nr. [17]—[19]. Als Besitzer des Schreckensteins erscheint hier Markgraf Wilhelm v. Meissen. In der von Pilk in den Mitth. des Ver. f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 284 abgedruckten Urk. von 1408 erklären Dobusch und Otto von Bran, dass ihnen der Markgraf den Schreckenstein „nu wider gentwert had;“ aus diesem Grunde wurde das vorliegende undatierte Stück in das J. 1403 gesetzt.

[132.] Eine Urkunde über die hier erwähnte Beschreibung vermochte ich nicht aufzufinden. Übrigens scheint dieser Widerruf später wieder aufgehoben worden zu sein, wie sich aus Nr. [181] u. [185] ergibt. Vgl. auch Nr. [208].

[133.] K. Wenzel hatte in dem Vertrage vom 4. Februar, 1402 seinen Bruder Sigmund zum Landesverweser von Böhmen ernannt und ihm alle seine königl. Städte zur Verfügung übergeben. Aber schon am 6. März wurde K. Wenzel vom Bruder gefangen genommen und später nach Wien geführt; von hier entfloß er dann am 11. Novemb. 1403. Einer der ersten Schritte nach seiner Rückkehr nach Böhmen musste natürlich sein, den Vertrag von 1402 aufzuheben. Diesen Zweck verfolgt das vorliegende undatierte Stück, das also jedenfalls gegen Ende 1403 ausgestellt ist, wahrscheinlich in Kuttenberg, wo der König noch am 20. Dec. verweilte, wie Nr. [182] ergibt.

[134.] Vgl. zu Nr. [112].

[135.] Vgl. zu Nr. [126]. Der hier als Relator genannte „Conradus“ stammte aus Vechta in Oldenburg und war 1398 zum (Gegen-)Bischof von Verden an der Aller in Hannover erwählt worden; seitdem nennt er sich „electus Verdensis“ (in Nr. [147] „erwelter zu Verden“). Nach Sigmund von Orlik wurde er Unterkämmerer und behielt dieses Amt auch, nachdem er 1408 Bischof von Olmütz geworden. Seit 1413 war er Erzbischof von Prag. — Den Altbunzlauer Propst Franz (von Gewitsch) finden wir als Schreiber der k. Kanzlei 1389—1406, der Registrator Johann von Bamberg als solchen 1398—1404. Pelzel, Lebensgeschichte K. Wenceslaus II. S. 487 bringt darüber die Notiz nach der „Collectio dipl. Rayhrad ex originali,“ jedoch mit fehlerhafter Datierung (7. Januar), welche auch Čelakovský, Cod. jur. munic. II. S. 982 übernommen hat.

[136.] u. [137.] Wann Karl IV. dem Bartholomäus, der als Pfarrer von Neumarkt in Schlesien starb, diesen Gerichtszins verschrieb, vermochte ich nicht festzustellen, wie ich auch aus den „Libri confirmat.“ nicht entnehmen konnte, welche Stellung Bartholomäus zu K. Karls Zeit einnahm. — Der Unterkämmerer Sigmund Huler (aus Prag) oder von Orlik, wie er sich nach der Burg Worlik an der Moldau nannte, hatte mit K. Wenzel die Gefangenschaft in Wien getheilt und war erst etwa ein Jahr nach des Königs Flucht (vgl. zu Nr. [133]) freigelassen worden, worauf er wieder Unterkämmerer wurde. Unsere Urk. ist also nicht lange nach der Freilassung (5. Nov.) ausgestellt, und die Schenkung sollte vielleicht eine Art Entschädigung für die ausgestandene Gefangenschaft bilden. Die Gunst des Königs hatte aber nicht mehr lange Bestand; Sigmund wurde am 23. Juni 1406 enthauptet. (Tomek, Dějep. Prahy III. S. 424.) — Der in Nr. [188] genannte Kanzler Wenzel (Kralik von Burzenitz), Patriarch von Antiochia, war Kanzler 1396 bis 1416.

[139.] Vgl. zu dieser Urk. Stadtbuch von Brůx S. 114, wo fast dieselben der Gerichtsbarkeit reservierten Fälle aufgezählt sind. Für „umb heimsuchen heisst es da: „wer dem andern frevlichen in sin huß löfft,“ ebenso für „umb rechnung der gemeine“ etc. — steht „wer nicht berechen kan der gemeine.“ — In „Wer einen rate meldet“ oder nach der Brůxer Aufzeichnung: „wer den rat offenbart“ heisst „rat“ soviel wie Rathsbeschluss. — „an geschefte“ = ohne Testament. — Über den neuen Unterkämmerer Konrad vgl. zu [135]. Vgl. Nr. [445], in welchem am 5. Januar 1405 den königlichen

Städten die Gerichtsbarkeit in peinlichen Sachen verliehen wird.

[140.] Vgl. zu Nr. [126].

[141.] u. [142.] Diese beiden undatierten Stücke hat Palacký um 1415 angesetzt; nachdem aber Wlasehek von Kladno noch Burggraf auf Žirotin heisst, ist dies nicht gut möglich, denn bereits 1406 wird Wlasehek Burggraf von Kaaden genannt.

[145.] Der Zins in Nutschnitz (oberhalb Leitmeritz) wird in Acten des Auss. Stadtarchivs noch im 18. Jhdt. erwähnt. Die Erwerbung des Zinses von Schöbritz u. s. w. geschah mit Urk. [122] vom J. 1401.

[147.] Über den Unterkämmerer Konrad vgl. zu [135]. Feistner las statt „factus est dominus“ etc. „sanctus est dominus protector meus“ und bezog dies wohl auf den Messeingang des 15. Sonntags nach Pfingsten („protector noster aspice deus“). Dann käme man aber auf den 31. August, während F. im Regest den 24. angibt.

[151.] Über Johann von Wartenberg vgl. zu [92]. — Wegen Nichtzahlung dieses Zinses klagte im J. 1540 der Auss. Pfarrer Nikolaus den damaligen Besitzer der in der Urk. genannten Dörfer, nämlich Hans von Salhausen. Dabei wird erwähnt, dass nicht bloss die vorliegende Urk. sondern auch der kön. Consens zu diesem Verkaufe mit beim Kammergericht vorgelegt wurde. (Kammergerichts-Reg. 9 J; K, 16.)

[152.] Was die Zeugen angeht, so lässt sich die Familie Naptitz im Besitze von Eulau seit 1371 nachweisen. Jordan „Ptacek“ von Haugwitz erscheint 1413 bis 1425 als Burggraf von Tetschen und später auch als Besitzer von Seldnitz; worauf das Prädicat „de Slosse“ zu beziehen, weiss ich nicht zu sagen. Über Diepolt von Lungwitz vgl. zu [119].

[153.] Über die Familie „von Kycz“ vgl. zu Nr. [117].

[154.] Dies Rittergeschlecht, welches sich bald „von Sebusen,“ bald „von Libochowan“ nannte, war seit langer Zeit in diesen beiden Dörfern begütert und hatte auch das Patronat in Zirkowitz. — Der Text der Urkunde ist unvollständig, indem bloss ein Unterthan mit 16 Gr. Zins genannt wird, während der Gesamtzins 77 Gr. betragen soll.

[164.] Diese Formel gehört vor das Jahr 1415, denn in diesem Jahre starb Ulrich von Hasenburg. Vielleicht war die Erbeinigung, welche die beiden Brüder im J. 1412 schlossen, (Reliquiae tabul. II. 89) das Ende des in der Formel erwähnten Streites.

[165.] Nachdem später das Spital in den Besitz der Gemeinde übergieng, so empfing diese auch den Zins in Soblitz; daher gehörte bis zum J. 1848 ein Unterthan in diesem Dorfe zu dem Gute Wannow. In dem Zinsregister des Spitals, welches wohl (wie das Kirchenzinsregister) um 1438 angelegt wurde, heisst es auf S. 6: „Zcu Zowolusk ist eyn pawer, der cinsset yerlichen zcu dem hospital uff Galli: item von der wesen xxv gr. und von den andern guttern xxii gr. i ß ayer und ii huner uff Georgi ader am karfreitage.“ Vgl. zu [390].

[168.] Es handelt sich um den Zins, von dessen Ankauf Urkunde [145] spricht.

[173.] Die Urkunde ist datiert „am suntag der heiligen dreier kunig tag.“ Der Dreikönigstag fiel aber

im J. 1421 nicht auf den Sonntag, sondern Montag. K. Sigmund hatte sich vorher in Leitmeritz aufgehalten (vgl. Lippert, Gesch. v. Leitmeritz S. 80), wo er noch am 3. Jänner urkundet. (Archiv Český I. S. 454 nr. 545.)

[180.] Bezold, K. Sigmund II. S. 53 u. Feistner, Gesch. v. Aussig, S. 113, Anm., glauben, diese Urk. in das J. 1424 setzen zu müssen. Bedenkt man aber, welches fast feindselige Verhältnis damals zwischen K. Sigmund und dem Kurf. von Brandenburg bestand (Vgl. Brandenburg, K. Sigmund u. Kf. Friedrich, S. 146 ff), so erscheint es wohl als ausgeschlossen, dass damals der Burggraf von Schreckenstein die Hilfe des Letzteren angerufen hätte. Im J. 1422 aber weilte der Kurfürst in Böhmen (am 26. Nov. war er noch in Tachau. Vgl. Bezold, K. Sigmund I. S. 129); und dass gerade am 17. Nov. 1422 wirklich von einer drohenden Gefahr gesprochen werden konnte, zeigt eine Stelle der Relation des Kurfürsten vom 26. Nov., welche lautet: Sunder ist uns auch ware botschaft kome, wie die Hussen ein gross saumung haben und ligen czu veld by Kostyal — und mainen sich fur ain sloss cze legern, aber wohin des wissen wir nit. (Bezold a. a. O. I. S. 154.) Wenn auch damals die Husiten Brůx bedrohten, so konnte das der Burggraf von Schreckenstein kaum wissen, wie ja auch der Kurfürst am 26. Nov. das Ziel noch nicht kannte. — Dem Wlaschek von Kladno war der Schreckenstein von K. Wenzel verschrieben worden (Arch. Česk. I. 250 u. 251, nach Palacký im J. 1415, wahrscheinlicher aber schon vor 1410).

[181.] Unter den Verschreibungen des Albrecht Schenk auf den „bernnen und summen der stat Ausk“ ist jedenfalls auch die zu verstehen, von welcher in [132] die Rede ist. Vgl. auch [185].

[182.] Der Relator ist Georg, Bischof von Passau, 1417—1423 Kanzler K. Sigmunds, der Notar Franz, Propst von Gran.

[184.] Über die Rüstung zu diesem Zuge und die bevorstehende Concentrierung bei Raudnitz berichtet Johann von Wartenberg an die Zittauer am 4. Dec. 1424. — Sonst fehlen uns alle Nachrichten, so dass wir auch nicht angeben können, wie lange die Belagerung Aussigs gedauert hat.

[185.] Vgl. zu [182]. Bis 1418 finden wir Bohuslaw von Zwierazniz im Besitz des Blankenstein, wofür er dann tauschweise von K. Sigmund Rzepin erhielt (Lehental 25, 229). Wann dieser Tausch und die Verschreibung der Burg an Albrecht Schenk stattfand, lässt sich nicht feststellen.

[201.] Johann Kohucz von Duba hatte die Stadt Weisswasser eingenommen und die männliche Bevölkerung getödtet oder gefangen genommen (Theobald, Husitenkrieg S. 822). Der Leipz. Rathsdieners schreibt fälschlich Bensaw.

[203] u. [204.] Von Weisswasser waren die Husiten über Niemes gegen Leipa gezogen (vor dem 20. Mai) und hatten es nach wenigen Tagen eingenommen. — Unter Busse ist Busso von Vitzthum, Landvogt zu Meissen, zu verstehen.

[208.] Vgl. zu [185].

[225.] Der Notar Petrus Kalde, Propst von Nordhausen, war 1432—37 in der Kanzlei K. Sigmunds.

[226.] Der Zins von den Aussiger Mühlen wurde von Agnes, der Witwe des Schulrectors und Stadtschrei-

bers Johann, gestiftet im J. 1408; vgl. Urk. [164]. — Behufs Feststellung der Lage dieser Mühlen kann ein anderes Register aus dem 16. Jahrh. herangezogen werden; es heisst: „Item die obermule ausser der stat zinsset jaerlich auf Galli 4 Gr. — Item die obermule in der stat zinsset jerlich 1 fl. — Item des Tomschen mule 1 floren. — item die steinmule zinsset jerlich Galli 16 gr.“ — Die Weidenmühle entspricht also der Oberen Mühle in der Stadt, die Grubenmühle der Tomschenmühle; die Steinmühle führt noch heute diesen Namen, und die Lage der Mühle „in fossato“ im Stadtgraben ist durch die Bezeichnung „Obere Mühle ausser Stadt“ genau bezeichnet. — Die an 4. Stelle genannte „inter muros“ oder „ranarum“ (also wohl „Froschmühle“) war wohl schon im 15. Jhdt. eingegangen. — Bezüglich des Zinses in Ziebornik heisst es im neuen Register: „Item Ziebrnick zinsset alle jar auf Galli iij fl 28 gr. — Der Zins in Böhmischem-Kahn und Slabisch (je 2 Schock) ist noch derselbe, doch steht hier der Zusatz, „darfur muß die kyrche geben ken Behemischen Kan, Arnsdorf, Spandsdorf und Buchersdorf übers jar über zum ampt der messen wein und ablatt.“ Vgl. über diesen Zins auch Nr. [251]. — Von den Fleischbänken heisst es im 16. Jhdt: „Item ein erbar rath hat zur kyrchen gegeben x fleischbencke, zinsset jerlich eine jede 1 fl.“ — Desgleichen von den Brotbänken: „Item die becken sollen jerlichen geben von den laden zu xxiii gr.“

[227.] Die hier genannte „Fladermöl“ wird schon 1830, vgl. [32], als „Vladirmöl“ erwähnt und hat mit der sonst genannten Weidenmühle nichts gemeinsam. Dass der letztere Name, wie Zamastil, Památky arch. XVI. 322 annimmt, nicht aus „Schweidenmühle“ (Weidenmühle, Saumühle), für welche Bezeichnung sich auch keine einzige Notiz vorfindet, hervorgegangen ist, beweist der Umstand, dass die Weidenmühle im Verzeichnis von 1488 [226] ausdrücklich „molendinum scilicet Salicz (Weide), quod in wigari dicitur Weydenmol“ genannt wird. dagegen das „molendinum Swinow“ zuerst 1479 [286] erscheint. In Aussig gab es eine „platea porcium“ [309], welche 1488 erwähnt wird, ferner auch ein „molendinum ranarum“, eine Froschmühle [226], 1488 erwähnt, warum soll es nicht auch eine „molendinum Swinow“ gegeben haben. Wie die von Zamastil angenommene Namensänderung unhaltbar ist, so liegt auch kein Anhaltspunkt vor, eine eigene Gemeinde oder Ansiedlung „Swinow“ bei Aussig anzunehmen. Es bestand dort eine Mühle dieses Namens, und weiter nachweisbar nichts. Aus den zu [226] gegebenen Bemerkungen geht übrigens klar hervor, dass die „obere Mühle“ und die „Weidenmühle“ mit einander identisch sind.

[228.] Zur Sache vgl. Lippert, Gesch. von Leitmeritz S. 197 u. f. — Hallwich, Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. D. IV. S. 41.

[229.] Im Kirchenzinsregister des 16. Jahrh. (vgl. zu Nr. [226]) heisst es: „Item der tuchmächerramen zinsset jerlich eine yede 8 gr., welche seindt von der Bemessen kirchen biß zum Bylenthor.“

[237.] Das Lehen Türnitz war 1437 an Hans Mansdorf „von Graupen“ verkauft worden. (Lehental 61, 268.) — Ein Johann „Tlumak“ zu Kaudern (Chuderow) gesessen wird 1429 erwähnt (Archiv Český I. S. 410) und 1467 als todt bezeichnet (Lehental 16, 819).

[238.] Über die Familie Lungwitz auf Doppitz vgl. zu [429].

[239.] Hynek von Chotieschan „gesessen zu Schöbritz“ wird erwähnt 1429 (Archiv Český I. S. 410).

[245.] Der Stifter ist wohl derselbe „Petrus Poetica de Erkericz, der in den Libri confirm. 1415 u. 1418 als Patron in Algersdorf genannt wird.

[249.] u. [250.] Damals stand Georg von Podiebrad bei Teplitz und plante Brůx einzunehmen. Da von Pirna her Entsatz erwartet wurde, schickte nicht bloss Aussig diese zwei Fehdebriefe, sondern auch die Herren von Kladno auf Schreckenstein und Jacob von Wrzesowitz mit 2 Söhnen und 18 andern Edelleuten. Vgl. Hallwich, Töplitz S. 79.

[251.] Über den Zins in Böhmisches-Kahn und Schlabisch vgl. auch das Kirchenzinsregister [226] und die Anm. dazu. Die Stelle ist bereits abgedruckt bei Hallwich, Gesch. d. Bergstadt Graupen. S. 88. Anm. 45.

[256.] Dass der Bericht nicht mit Palacký ins J. 1454 zu setzen ist, ergibt sich schon daraus, dass Wilhelm von Schönburg erst 1459 Landes-Comthur wurde. Vgl. Jahrbuch d. Adler N. F. IV. 1894 S. 165 f.

[258.] Vgl. auch Kirchenzinsregister [226].

[261.] Nach der Excommunication des Königs handelte es sich darum, die deutschen Städte zu bewegen, sich vom König ab und der katholischen Partei zuzuwenden. Als dies nicht gelang, wurde das Interdict wirklich verhängt.

[264.] Bereits am 21. Febr. 1469 hatte Agnes von Landstein die sächs. Fürsten ersucht, die Kreuziger in Freiberg zum Ersatz zu veranlassen. (Vgl. Codex diplom. Sax. 2. Abth. XII. B. S. 260. — Über die Beraubung von Aussiger Bürgern war im Dresdner Archiv nichts zu finden. — Vgl. übrigens, was das Verbot des Handels zwischen Böhmen u. Sachsen und die Haltung der sächs. Herzoge betrifft, Ermisch, Studien z. Gesch. d. sächs.-böhm. Beziehungen 1464—1471 (Dresden 1881) S. 93 ff.

[265.] Vgl. Feistner, Gesch. v. Aussig S. 183.

[268.] Dass die Einschätzung zum Zwecke der Besteuerung geschah, sagt die Vorbemerkung zu Nr. [285]. — So häufig im Stadtbuche Hausverkäufe sind, so selten wird dabei die Lage des Hauses bezeichnet. Es lässt sich also nicht feststellen, in welcher Reihenfolge die Schätzung vorgenommen wurde. Nur so viel lässt sich sagen, dass man von dem Ringe ausging, denn das 5. Haus, des Nik. Czocz, wird bezeichnet als Eckhaus; „wenn man von der Kirche auf den Ring geht.“ — Das an 14. Stelle folgende des Rabil lag in der Teplitzer Gasse wie auch das 28. des Paul Quenil. — Die auf S. 122, Spalte 1, als 5—7 aufgeführten Häuser des H. Hutter, Bäcker Andreas und And. Foyt lagen auf dem Ringplatze, das auf derselben Spalte unten genannte des Stadtschreibers Johann dagegen in der Langen Gasse, das Haus des Janko Kühnel (Konel, 2. Spalte, 4 von unten) lag am Elbe-Thor, beim Eintreten links. — Als interessant wollen wir noch anführen, wie die Lage des Hauses des Schusters Hanušek (S. 123, Spalte 1, Nr. 15) beschrieben wird, „gelegen am Ring an der Ecke gegenüber dem untern Stege (pontillum) unterhalb dem Rathhaus.“

[271.] Über Erhard Münzer aus Graupen und die Bergwerke Kohlenkammer und St. Wenzel vgl. Hallwich, Gesch. d. Bergst. Graupen, S. 84 u. 48.

[286.] Nachdem die Schätzung der Felder am Kleischbach beginnt, so ist unter dem „locus argillosus“ jedenfalls die Flur von hier bis zur Biela zu verstehen, denn dann folgen die Gründe jenseits der Biela. Die Flur „in der Elbevorstadt“ enthält vor allem jene Weinberge unter dem „Stein.“ welche den „Podskaler“ lie-

ferten. Wie die Weinberge heute bei Aussig verschwunden sind, so auch die Hopfengärten. Für den auf S. 130, Spalte 2, zweimal vorkommenden Ausdruck „Lapsatorium“ weiss ich keine Erklärung. Unter den „allodia“ vor dem Teplitzer und dem Oberrn Thor u. s. w. sind Scheuern zu verstehen. Bei der 1479 vorgenommenen Schätzung finden wir bereits die Insel „Ostrow“ mit Aussig vereint, zu diesem gehörig. Dieselbe umfasste damals und in der nachfolgenden Zeit eine Mühle, Gärten etc. und scheint die Ortschaft, welche früher selbständig war (Vgl. Zámastil, Památky arch. XVI, S. 319—321), bereits vollständig in die Stadtgemeinde Aussig aufgegangen zu sein, da die Insassen sich dem Gerichte in Aussig bedingungslos in ihren Rechtsangelegenheiten unterwerfen. Ein Zusammenhang mit dem oft genannten Stadttheile „Oster“ besteht, und es erscheint schon aus rein sprachlichen Gründen höchst interessant, wie aus „Ostrow“ der Namen „Oster“ (lateinisch: Ostravia, villa nostra proxima, vgl. [51]) hervorging.

[287.] Wenn es gegen Ende heisst: „ordinacionibus nuper a nobis factis de jam dicte civitatis summis, stauris atque bernis,“ so ist damit jedenfalls die Verpfändung des Kammerzinses an die Kolowrat gemeint, welchen die Bürger selbst 1486 u. 1487 vgl. [297] einlösten. Die Verpfändung dürfte nach dem Wortlaute nicht lange vor 1480 erfolgt sein, doch vermochte ich nicht den geringsten weiteren Anhaltspunkt aufzufinden. Es mag darauf hingewiesen werden, dass K. Georg verschiedene Bürger-Zinse 1467 an Johann Bezdrůžický von Kolowrat verpfändet hatte, u. 1475 gab K. Wladislaw der Stadt die Erlaubnis, die Verschreibung einzulösen, und gelobte ebenfalls, ferner solche Verpfändungen nicht mehr vorzunehmen. (Stadtbuch v. Brůx Nr. 369, 387, 389).

[288.] „Gerade“ der Hausrath der Frau zum Unterschied von „Heergewälle“ des Mannes.

[297.] Vgl. über die Verpfändung die Anm. zu [287]. Der Wert des ungar. Guldens wurde 1469 mit 24 böhm. Gr., der rheinische mit 18 Gr. beziffert.

[298.] Jaroslav von Wresowitz war auch Pfandbesitzer von Prödlitz. Dieser Ort hatte bis auf die Hussitenkriege eine eigene Pfarrei gebildet, gehörig dem Johanniter-Orden; jetzt ist der Ort nach Karbitz eingepfarrt. Welchen Ursprung die im vorliegenden Stücke, das leider in einem magern u. schlechten Auszuge vorliegt, zum erstenmale erwähnten „Prödlitzer“ Felder der Aussiger Pfarrei haben, ist bisher nicht nachzuweisen gewesen. Im Anfang des 18. Jahrhunderts wurde um dieselben ein grosser Process zwischen Aussig u. dem Besitzer von Prödlitz geführt.

[300.] Diese Wasserleitung besteht noch heute. Ein Wassertheiler bei Königswald weist einen Theil des von Nollendorf nach Bodenbach fliessenden Baches der Leitung zu. In Aussig trat sie beim Oberrn Thor ein und trieb eine Reihe von Mühlen. Auch über den Ringplatz, u. z. von der Teplitzer Gasse her längs der Südseite, führte sie als offener Bach, über welchen stellenweise Stege führten. Vgl. zu [268] am Schluss.

[301.] Wenzel von Wartenberg war zu Beginn des 15. Jhdts. Besitzer des Blankenstein. Vgl. Nr. [131]. Der Zins von 8 Schock böhm. Gr. ist wohl ein Theil desjenigen, welcher den Wartenbergen im J. 1319 verschrieben worden war. Vgl. Nr. 18.

[302.] Die als Vermittler des Vergleichs angegebenen Personen sind Peter Holický von Sternberg und Albrecht Ojř von Očedělitz, welcher 1486 Vice-Kämmerer war.

[303.] Die erste Widmung zum St. Wenzelsaltar in der Stadtpfarrkirche erfolgte 1484 [292]. Der daselbst angestellte Altarist ist seit 1487 [301] verpflichtet, in deutscher und tschechischer Sprache zu predigen. Der Umstand, dass der Pfarrer oder aber der Altarist nach gegenseitigem Übereinkommen verpflichtet war, in deutscher Sprache zu predigen, ist der schlagende Beweis, dass damals selbst in der bedrängten Zeit Wladislaws immer noch ein Kern deutscher Bürgerschaft in Aussig war. K. Wladislaw II. bestätigt diese Widmung in der Urkunde vom 7. Febr. 1489 [313]. Vrgl. Feistner, I. c. S. 211, 212.

[309.] Dies ist die Errichtungsurkunde des St. Nikolausaltars in der Stadtpfarrkirche, dessen Altarist über Präsentation des Rathes ernannt wird. Die Wohnung erhält er im eigenen Hause neben dem Pfarrhofe zugewiesen.

[310.] Die Urfehden wurden in das Stadtbuch eingetragen. Von besonderem Interesse ist die hier verzeichnete Formalität, welche beim Schwören der Urfehde gewahrt und deshalb wörtlich abgedruckt wurde, während bei den übrigen nur der Thatbestand eingetragen ist. [305, 330, 338, 353, 398, 399.] Ebenso schwören Wenzel Kuntze aus Bräx 1510 und ein gewisser Anthonas 1512 wegen Einsperrung Urfehde mit der Bemerkung „in der Forme und Maße, wye eben dy andere urfehdelawten.“ (Fol. 239). Ähnlich der „Urfrýd Jana Kadidli,“ 1512 (Fol. 270); beide im Aussiger Stadtbuch.

[312.] Nach diesen im Zinsregister enthaltenen Nachrichten ist ersichtlich, dass damals die Einwölbung der Chorpartien der Maria-Himmelfahrts-Stadtkirche in Aussig vorgenommen wurde. Die Kirche selbst ist ein Hallenbau, über dessen Baugeschichte bisher gar keine Nachrichten bekannt sind. Vrgl. Grueber, Die Kunst des Mittelalters in Böhmen. II. S. 83 ff. Vrgl. dazu [315]. Stiftungen für den Bau der Kirche vrgl. [344, 371, 426]. Ein bedeutendes Legat machte der Priester Thomas für den Bau der Kirche 1521 im Betrag von 30 Schock meissen Groschen [436]. Legate zur Restaurierung vgl. [391, 393, 427, 428], zur Wölbung der Stadtkirche 1483 [456], 1519 [425].

[313.] Der hier genannte Relator ist der oberste Kanzler des Kgr. Böhmen Johann von Schellenberg. Vrgl. [368].

[314.] Hier wird zum erstenmale die Marienbruderschaft (*fraternitas in honorem beatae Mariae virginis*) genannt, deren Altar zu Ehren der Heiligen Veit, Wenzel, Adalbert, Sigismund, Christin, Benedict, Matthäus, Johannes, Isacius, Cyrill, Method und der heiligen Ludmilla sich in der Stadtpfarrkirche befand. In der Überschrift wird er ausdrücklich als „*primum fraternitatis altare*“ hervorgehoben.

[316.] Es ist die Eintragung des Vertrages mit der kgl. Bewilligung desselben in die böhmische Hoflehnstafel. Die Burg mit dem Dorfe Schwaden überging 1476 von Nikolaus von Köckeritz an die Brüder Nikolaus und Christoph von Romberg, auch von Hermsdorf und Blankenstein genannt. Vrgl. Focke, Aus dem Ältesten Gebiete Deutschböhmens, II. S. 16. Über Nikolaus von Hermsdorf vrgl. [295, 300, 301, 303, 305, 310 und 319]. Den Zoll in Schwaden betreffen die Stücke [18, 181 und 301]. Der Vertrag [317] ist mit Juxta von 1508, Oct. 20 nach Zahlung der Schuld gelöscht.

[318.] Die Pfarrkirche bei St. Adalbert in Aussig scheint nach der Einnahme der Stadt durch die Hussen

sehr gelitten zu haben. 1425 hatte noch Markgraf Friedrich von Meissen das Patronat und die Präsentation [188], welche seit 1457 vom Könige von Böhmen ausgeübt werden [254]. 1425 wird als letzter Pfarrer vor dem Husitensturm Johann Fraulob [188] genannt, 1441 [230] werden daselbst nur „*provisores*“ erwähnt. 1444 wird sie zuerst als „*ecclesia Bohemicalis*“ verzeichnet [240], 1479 erscheint das erstemal ein „*plebanus boemicalis*“ [296]. Die Pfarre blieb lange unbesetzt, da es 1457 [254] in der Urkunde K. Ladislaus heisst: „*quia vacat... per mortem quondam Andree, ipsius ecclesie ultimi et immediati rectoris,*“ worauf er den Priester Georg Mihacz für dieselbe präsentiert. Seltsam, dass seit diesem Jahre bis 1480 keine Erwähnung über die Kirche oder die Priester an derselben geschieht. Man scheint um dieselbe Zeit, wie bei der Stadtpfarrkirche, auch an den Ausbau und die Wiederherstellung der St. Adalbertskirche geschritten zu sein. Dafür spricht auch die 1490 für den Bau der Kirche gestiftete Wiese des Peter Paracska [318] und die Verfügung der Witwe Margarethe aus dem Jahre 1499 [342]. Grueber, I. c., erwähnt diese Kirche gar nicht.

[323.] Zu dieser Bruderschaft der Literaten und Bogenschützen wurde auch das Stiftungsvermögen des St. Wenzelsaltars in der Stadtpfarrkirche hinzugezogen, weil dieser Patron der vereinigten Gesellschaft wurde. Diese Urkunde bildet das erste Stück des Stammbuches der Corpus-Christi-Bruderschaft, welches unter dem Titel „*Transumptum seu copia antiquissimae fundationis, honorabilis congregationis ss. corporis Christi, beatissimae imperatricis Mariae virginis sanctique martyris Venceslai*“ eingetragen wurde. Unter den späteren Eintragungen in diesem Buche sind von besonderem Interesse die aus dem Jahre 1609, wo eine Abschätzung des Vermögens der Bruderschaft vorgenommen wurde. Die Eintragungen der Mitglieder reichen mit Unterbrechungen bis 1749.

[328.] Dass der Bergbau auf Silber in der Nähe von Aussig betrieben wurde, ersehen wir erst aus diesem Stücke, doch schon früher, wahrscheinlich zu Beginn des XV. Jahrhunderts, muss man denselben betrieben haben, denn bereits 1488 [226] wird die „*villa Strziebrnyk*“ erwähnt, welche in der vorliegenden Urkunde als „*Lehen dornoch und erbatollen dorczu*“ bezeichnet wird. Strziebrnyk ist gleichbedeutend mit Silberdorf; heute heisst der Ort „*Ziebornik*.“ ein deutlicher Beweis dafür, wie im Laufe der Zeit die ursprüngliche Form des Namens unter dem Einflusse gegebener Verhältnisse sich änderte. Vrgl. [360].

[329.] Es hat den Anschein, dass die grössere Zahl der in den letzten Jahren gestifteten Altaristen, welche in dem Pfarrhause zu wohnen hatten, den Pfarrer Johann von Bräx zur Errichtung und Erbauung des Wohnhauses für den Altaristen der Marienbruderschaft Nikolaus von Zezic bewog, das gegenüber dem Hause des Michael arcufex errichtet werden sollte, wozu der Rath ein Stück vom Friedhof und Gemeindegrund abtrat, und es von vorneherein von jeder Abgabe und Steuer befreit. Dahin kamen später noch andere Altaristen. Vrgl. [336].

[331.] Ein im kirchlichen Sinne seine fromme Überzeugung sehr bethätigender Mann ist Andreas Podskalsky, Bürger, Richter und eine Zeitlang Bürgermeister von Aussig, der noch später von seinem Weinberge [286, 336] eine Stiftung für die Adalberts-Kirche errichtete, nunmehr den Erbsins von seinem Dorfe Wannow der Corpus-Christi-Gesellschaft überlässt. Er wirkte stets

im Interesse der Stadt und der Kirche [297, 326, 394]. Sein Testament [396] bedenkt mit grösseren Beträgen die Aussiger Stadtkirche und die Gemeinde, welche diese Summe Geldes für die Armen der Stadt verwenden soll. Vgl. dessen Testament aus dem Jahre 1483 [456].

[333.] Feistner, Gesch. der Stadt Aussig, S. 264 gibt irrtümlich Budweis als den Ausstellungsort der Urkunde, die kein Privilegium der Biersteuer enthält, sondern die Bitte, dem Könige in seiner argen Finanznoth durch einmalige Gewährung einer Bierabgabe aufzuhelfen, denn die Bierproduction und Abgabe von derselben war ein Recht der kgl. Städte.

[334.] Die von dem oft genannten Bürger Wenzel Zeleny [268, 271, 277, 286, 297, 316, 317] im Einverständniss mit seiner Gemahlin Ludmilla und seinem Sohne Peter gemachte Stiftung im Betrag von 200 Schock Prager Groschen, von deren Ertragnis 10 Schock jährlich dem Altaristen des Apostelaltars, der Rest dem des Barbaraltars der Stadtkirche zufallen soll, ist die grösste, welche überhaupt in der Zeit des Mittelalters in Aussig erfolgte. Der Rath weist dem Altaristen ein eigenes Gebäude an, welches er 1493 mit dem Altaristen des Apostelaltars zur Hälfte theilt. Vergl. [336]. Zeleny ist einer der angesehensten und reichsten Patricier der Stadt Aussig. 1475 stiftete er bereits für die Armen der Stadt ein jährliches Freibad [277.] Von seinem Vermögen zeugt der namhafte Vorschuss in der Höhe von 200 fl. ung. Währ., den er 1486 der Stadt zur Einlösung des Kammerzinses vorstreckte, wofür ihm diese eine eigene Schuldurkunde ausstellte [297]. Mit kgl. Bewilligung übernimmt er für 300 Schock Groschen 1489 den Zoll in Schwaden [316, 317]. 1494 wird er bereits als todt genannt [337]. Dessen Witwe macht bedeutende Stiftungen im Jahre 1504 [384].

[335.] Durch diese Urkunde ist die Identität der St. Adalbertspfarre mit der öchischen Pfarre in Aussig durch die Worte „K kostelu swateho Woytiecha w miestie nassem przedgmenowanem, genz slowe u Czieske Ffary“ hergestellt. Die Kirche war für die Utraquisten bestimmt, wie aus der Stiftung hervorgeht, die den Bedarf für den Mess- und Communicantenwein decken sollte. Da die Urkunde nur in einem Vidimus von 1610 erhalten ist, erklärt sich die fehlerhafte Orthographie der Namen, insbesondere der Eigennamen, so ist für Kolisko = Kolesko (1492) S. 157, Knibandl = Knybendl (1488), S. 144, Hanuß Kekrycz = Janek Krzissnyk (1471) S. 122 u. a. m. zu lesen. Die Eintragung im Stadtbuch fol. 103 b lautet: „Andreas Podskalsky resignavit et donavit hereditarie medium quartale vini de vinea sua Podskalska ad parrochiam seu ecclesiam sancti Adalberti seu ad ecclesiam Bohemicalem perpetue dandum omni anno in collectione cum condicioibus expressis, prout litera sub sigillo ciuitatis desuper confecta sonat, quam ipsi vitrici habent. actum die anno, ubi supra.“ (f. tercia in die sancti Apollinaris martyris anno domini m° cccc° nonagesimo tercio, d. i. den 25. Juli 1493).

[336.] Das hier genannte Gebäude erhielt der Altarist des Nicolausaltars gleich bei Errichtung dieser Capellanie 1488, Febr 7 zugewiesen [309]. Es ist nicht zu verwechseln mit dem für die Capläne der Marienbruderschaft zu errichtendem Gebäude, welches der Rath 1491 zu bauen beabsichtigt [329]. Vgl. Feistner, Gesch. d. kgl. Stadt Aussig, S. 213. Der Altarist bei St. Nicolaus überlässt nun die Hälfte des Hauses dem Altaristen beim Apostelaltar, wofür die Zustimmung des Administrators der Prager Kirche Paul Pouček vom Rath eingeholt wird.

[341.] Die Überschrift lautet: „Speciale privilegium et indulgentiae super dictam fraternitatem.“ Vorangeht [349].

[344.] Vgl. zu [312, 315].

[345.] Vgl. zu [324], wo ein ähnliches Vergehen vorliegt; doch scheint hier nach dem Ausmasse der Strafe eine grössere Schuld vorzuliegen, da der Schuldige nach Rom wallfahren muss [280], allerdings ohne Angabe des Grundes. Die beiden Fälle sind von besonderem Interesse für die Erklärung des Vorkommens steinerner Kreuze ohne Inschrift oder sonst ohne irgend eine nähere Bezeichnung, welche meist als Sühne ausgeführt wurden, deren Erklärung das Volk in späterer Zeit gern recht sagenhaft ausgestaltete. In häufigen Fällen vergass man überhaupt, warum dieselben aufgestellt wurden.

[346.] Die Erhebung des Elbezolles in Aussig und die Exemption der Bürger von diesem mit ihren Erzeugnissen und Producten ist ein altes Recht der Stadt, durch die ältesten Privilegien verbrieft, das aber von den Herren von Schreckenstein oft streitig gemacht wurde. Vergl. zu [6, 17—19, 77, 84, 92, 119, 130, 363], wo über dieses Recht und die Burggrafen von Schreckenstein die nöthigen Auskünfte ertheilt werden. Seit 1403 [130] stand die Stadt mit den Burggrafen deswegen im Streite, weil diese den Elbzoll statt in Aussig in Schreckenstein einheben wollten, worüber sich der Rath beschwerte. Deswegen erfolgt zum „ewigen Gedächtnis“ die Aufzeichnung dieses Vorrechtes im Stadtbuche und im engsten Zusammenhange damit die um dieselbe Zeit erfolgte Eintragung des Tarifes [347]. In diese Zeit gehört auch die Klage, dass die Herren von Schreckenstein und Sulewitz die Niederlage in Lobositz nicht gestatten wollen. Vgl. [458]. Diese beiden Stücke sind wohl hervorgegangen aus der Besorgnis der Bürger der kgl. Städte, dass ihnen ihre alten Rechte geschmälert würden, was thatsächlich durch die Landtagsbeschlüsse von 1497 geschah. Aussig wurde in dieser Zeit nicht davon betroffen, da Wladislaw der Stadt 1492 das Recht der Biersteuer [338] belliess, und sich vor der Hand mit einer einmaligen Steuer begnügte.

[347.] Wohl gleichzeitig mit [346] eingetragen, gehört dieses Stück in das Jahr 1496 oder 1497.

[349.] Die seit Alters bestehende Brücke über die Biela wird 1490 [319] und 1496 [347] erwähnt, woselbst der Zoll von dem Zutreiben der Pferde eingehoben wurde. Es ist ein recht trauriges Zeichen für die damalige Finanzlage der Stadt, wenn dieselbe zur Wiederherstellung der Bielabrücke bei dem Tuchmacher Johann Ducheck ein Anlehen von 50 Schock Groschen aufnehmen musste. Zu der Bielbrücke, welche an der sogenannten Insel (Ostrow) vorüberführte, gelangte man aus der Stadt durch das Bielathor (walwa Bielinensis) [349].

[354.] Über Hanns und Lorenz Glacz auf Schreckenstein vgl. zu [324]. Lorenz Glacz wies am 15. Januar 1512 (Donerstag nach Erhardi) die Vollmacht seines Bruders Albrecht vor, welche die Löschung des Beilasses von Bettzeug und Zinngeräth betraf. Diese von Hanns Glacz am 18. Januar 1512 ausgestellte Vollmacht wurde über Wunsch desselben im Stadtbuch fol. 265 b eingetragen. Dieselbe lautet:

„List plnomoczny Hanusse Glacza.

Ich Hanns Glacz von aldem hoffe bekenne in difem meynem offen brieffe vor ydermeniglich, dy difen brieff sehen ader horen lefen: Nachdem ich meynem weybe

frawe Katherina von Mylen verschriben hab meyn hawß zu (sic!) Außigk, das sye das haben sal noch meynem tode mit etlicher underscheit, wie den das statbuch innebelt und das denne vor eym stuck vermelt ist; wer sache das ich todeshalben abegyg und man must ir das haws abetretten, das ir solde nicht in dem hawße bleyben etlich bete, gewentlich unnd czinen gerete und anders nach lawt der verschreybung ym statbuch, daromben ich obengenanter Hanns glacz mechtige meynen bruder Lorenz Glacz in krafft diß brieffs, das er sal und mag sulch bet, gewentlich und czinen gerete auß dem statbuch zu Außigk außthun und leschen lassen. Zu warem bekentniß hab ich genanter Hanns Glacz meyn peczir vnden an dißen brieff gedruckt, der geben ist der mynder czol im XII. yare am Mitwoch nach dem achtag trium regum. (13. Januar 1512).

Anno domini m^o VC^o XVII^o feria VI^a ante dominicam Quasimodo geniti stávil se pan Karel z Milini a na Trmiczych, mage mocz od panij Katherzini z Milini sestri swe, ze pan Albrecht Glacz zaplatil gest ten dom panij Glaczowee s uplna a dotczela, geliczto on tyemto listem quittuge od panij Katherzini, a prazdna a swobodna czini, slibugcze geho anij diediczuow geho wicze nenarzikati anij napadati obiczegem nezadnym.“

Die in tschechischer Sprache am 13. April 1517 erfolgte Löschung geschah nach Vorweisung der von Katharina von Milin ausgestellten Quittung durch ihren Bruder Karl von Milin und auf Türnitz, dass ihr Albrecht Glacz die entsprechende Geldsumme ausgezahlt habe, wofür sie allen Ansprüchen auf das Haus für immer entragt.

[355.] Das ist einer von den zwei Gärten, welche nach der letztwilligen Verfügung der Witwe Margarethe i. J. 1495 [342] an die genannten Kirchen fielen.

[356.] Interessant ist dieses Stück, weil der Bürgermeister Johann Pasca ausdrücklich die deutsche Registrierung des Testamentes verlangte. Unter dem „stolle czu sante Anna stat“ ist wohl Annaberg in Sachsen zu verstehen.

[358.] Unter dem „claustrum supra Gruppkam“ ist das sogenannte „schwarze“ Kloster des Franciskaner-Ordens gemeint. Vgl. Hallwich „Aus der Geschichte von Graupen“, Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen, II. 25 ff., und „Die Jesuitenresidenz Mariascheune“, das. IV., 39, 89, und dessen Geschichte der Bergstadt Graupen, S. 17 und 20, Note 86, wo über das spätere Schicksal desselben gelegentlich berichtet wird. Über die Gründung des Klosters ist nichts Näheres bekannt; wir erfahren nur, dass 1403 die Glocke bei einem Brande zu Grunde gieng.

[361.] Der hier genannte Priester Michal (Dechant) ist der Altarist Michael der Rosenkranzbruderschaft bei dem Altar des heiligen Kreuzes und der heiligen Dreifaltigkeit in der Stadtpfarrkirche, welcher 1483 [290] gestiftet wurde. Das Haus, welches er hier verkauft, ist jenes, welches der Rath [304] 1487 für ihn und die Altaristen errichten liess, wozu er „aream quandam ad dotem predictae parrochialis ecclesie pertinentem, sitam penes cimiterium et viculum scole“ zuweist, dessen Lage mit der hier genannten übereinstimmt. Das hier erwähnte Malerhaus (dum malerzowy) scheint dem im Rathscollegium oft genannten Maler Stephan zu gehören.

[366.] Dieses Stück wie auch [370] berühren die höchst traurige Ausgestaltung der städtischen Verhältnisse zur Zeit K. Wladislaws II., wo in dem Ständestreite

den kgl. Städten ihre alten, verbrieften bürgerlichen und politischen Rechte genommen werden sollten. Aussig weist die Urkunde Karls IV. von 1349 [49] über die Bannmeile vor, in welcher im Transsumpt die Urkunde König Johanns von 1325 [22] enthalten ist, so dass trotz aller Versuche die Stadt im Besitz ihrer Rechte verblieb; wenigstens ist nicht ein Fall bekannt, dass man dieselben thatsächlich einschränkte. Es war selbstverständlich, dass sich die Stadt im Jahre 1502 [370] den übrigen kgl. Städten anschloss, um im Verein mit ihnen gegen Jedermann ihre Rechte und Freiheiten zu vertheidigen, insbesondere zur Wahrung der Autonomie auf richterlichem Gebiete. Vgl. [333, 346, 347], welche im Zusammenhange mit diesen Versuchen der Beeinträchtigung bürgerlicher Freiheiten stehen. Siehe darüber Feistner, l. c. S. 184 ff.

[376.] Eine weitere Verbreitung fand diese Krankheit (Syphilis) erst am Schlusse des 15. Jahrhunderts. Da sie im Heere Karls VIII. von Frankreich grosses Unheil anstiftete, wurde sie seither allgemein als Franzosenkrankheit (morbus gallicus) bezeichnet. Der Name Syphilis kam durch den Arzt Fracastorius in Verona (zuerst 1521) in Gebrauch. In unsere Gegenden wurde sie um jene Zeit wahrscheinlich durch die Soldatesca verschleppt.

[378.] Hier sind Abhänge gegenüber der Burg Schreckenstein gemeint, welche von der Stadt zur Urbarmachung vertheilt wurden. Die Form „lado“ entspricht dem deutschen Wort „Lehde“, welches sowohl wie „Lahn“ (Abhang) oder „Leite“ in süddeutschen Gegenden bedeutet. Der hier genannte Weinberg gehört zu den 1479 [286] erwähnten „vinee in opposito Schrekstein taxate.“

[380.] Magdalena von Gersdorf ist die zweite Gemahlin des Stanislaus von Lungwitz, der in erster Ehe mit Katharina von Sternberg [351] vermählt war, der er 1497 den Mitbesitz seines Hauses in Aussig verschreibt.

[381.] Von späterer Hand ist dabei der Zusatz: „Der Bader ist schuldig jehrlichen dem ersten Donnerstag nach S. Georgi ewiglichen auf seine Vnkosten wegen aller lieben Seelen die Battstüb zu heisen.“ Diese Bestimmung entspricht der Übertragung der Stiftung, unter welcher der Bader Nikolaus 1475 [275] das Bad erworben hat. Vgl. [345, 384].

[388.] In der vorliegenden Urkunde erscheinen mehrere Herren (Wladyky) genannt, welche in Aussig Häuser besaßen. Es sind dies die Familien: Johann Litold von Sebusein [239], auch „Zelensky“ genannt [429], Stanislaus von Lungwitz zu Eulau [351, 380, 413, 429], Habart von Chrametz [368, 415, 429, 433], Ludmila von Krzemuach [429], Sigmund von Maxen [351, 365, 372, 383, 402], Otto Kölbl von Geysing [309, 374, 377, 408, 429], Wolfart Planckner von Königsberg auf Blankenstein [408], Christoph Romberg von Hermsdorf [301, 305, 310, 367, 385, 386], Hans Glacz von Altenhof [324, 354, 430], Anna von Horzan [368, 415] und Johann von Wartenberg [396, 402, 429]. Die Häuser, in denen sie wohnten oder die ihnen gehörten, übergiengen meist durch Kauf von Bürgerlichen in ihren Besitz, ohne dass irgendwelche Vorrechte an ihnen hafteten. Habart von Chrametz war auch längere Zeit Mitglied des Rathes, 1508 sogar Bürgermeister.

[394.] An die zwei Weinberge des Andreas Podskalsky, welche 1479 auf 15 und 1 Schock Groschen abgeschätzt werden [286], ist in der vorliegenden Urkunde

nicht zu denken; hier könnte der zu Wannow [381] gehörige oder nach ihm „Podakalská“ genannte Weinberg gemeint sein [385], auf dem bereits kirchliche Stiftungen hafteten. Der Canonicus der Prager Kirche und vicarius in spiritualibus Laurentius ist ein Oheim desselben, dem nach der testamentarischen Bestimmung die Durchführung des Testamentes zustand. In dieser Eigenschaft quittiert er den Empfang von 6 Schock meissn. Groschen mit der Bestätigung, dass die ganze Kaufsumme vom Rathe richtig ausgezahlt wurde. Nach dem 2. Punkte des Testamentes von 1508 [396] fol. 235 erhielt Anna, die Schwester des Priesters Lorenz, eine Liegenschaft und die halbe Wiese am Kleischbach. Mit ihr erbte Lorenz ein Viertel der 600 Schock Groschen, welche ihm die Stadt schuldete, und ebenso ein Drittel alles Bargeldes (Punkt 4 und 5).

[396.] Vgl. zu [381].

[404.] Die Einhebung dieser Krönungsteuer, für welche ohne Unterschied des Geschlechtes 2 Weissgroschen geleistet wurden, erfolgte über Anordnung Wladislaws II. vom 18. Juli 1509. Bei der Krönung Ferdinands I. wurde nur 1 Groschen eingehoben, wie die darunter befindliche Notiz bezeugt: „Letha tisicziho Vc. XXVII pri korunowanje krale Ferdinanda dali geme bernj z gedne hlavy po gednem bielem grossu.“ Leider ist in letzterem Falle die Gesamtsumme nicht angegeben.

[406.] Die erste Erwähnung, dass Spiegelsberg auch Kabat geheissen, findet sich in der vorliegenden Urkunde. Ob der Name mit Specula, die Warte, und damit die tschechische Bezeichnung zusammenhängt, scheint mir doch noch nicht so ganz klar zu sein, wie Zamastil, Památky arch. XVI. 322 anzunehmen geneigt ist; ebenso wenig habe ich die Überzeugung gewonnen, dass daselbst der alte Weg gegen Königswald geführt habe. Nicht zuverlässig und ohne Beleg ist auch die Übersetzung des Namens in „Spimberk“ bei Palacký, Popis etc. (1848) S. 55.

[410.] Das Aussiger Stadtbuch erwähnt fol. 265 (auch fol. 267 b) einen „Kristin sukenyk“, der seine Schulden abzahlt.

[411.] Vgl. zu [397], wo sich der sächsische Hof über die Zahlung des Zolles für Malz beschwert. Vgl. zu [421].

[412.] Wondracsek stammt, nach den Legaten für Graupen zu schliessen, aus dieser Stadt. Die Stiftung für die Annakirche steht in Zusammenhang mit dem Beschlusse des Rathes von Graupen, die Kirche neu zu bauen. Vgl. Hallwich, Gesch. d. Bergstadt Graupen, S. 96, 100 [426]. Die Marienkirche unter Graupen ist die Wallfahrtskirche in Maria-Scheune. Hallwich wechselt die Barfüssler [396] in Graupen mit den Minoriten. Vgl. Frind, Die Kirchengeschichte Böhmens in der Administratorenzeit, Band IV., S. 357. Eine ähnliche Schenkung an sie enthält das Testamentenbuch S. 36 aus dem Jahre 1519 [426].

[414.] In dieser Streitsache entschied bereits das Schöffengericht der Stadt Aussig am 10. Mai 1510 [457].

[420.] Die auf den Brand von Brüx bezüglichen Stücke vgl. bei Schlesinger, Stadtbuch von Brüx [442 bis 465]. Ob und in wie weit diese Forderung erfüllt wurde, ist nicht nachweisbar. Das auf den Brand bezügliche Materiale ist gesammelt in den Aufsätzen von L. Schlesinger, der Neubau der Brüxer

Pfarrkirche (1517—1519) in den Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen XXVIII. S. 17 ff. und Jos. Neuwirth, Der Bau der Stadtkirche in Brüx von 1517—1532 (Ebd. XXX. S. 309 ff.). Auch Private bedachten den Bau der Stadtpfarrkirche in Brüx mit Legaten in Testamenten, so widmet Andreas Schwatzer 1518 einen Betrag von 24 Groschen [423], Pruscha 1519 [425] eine Forderung, die er bei Jakob Postel in Brüx hat: „Item Jakuff Postel z Mostu gest gemu II β, VI gr. dluzen, a tu dawa kostelu mostakemu k stawenije.“

[421.] Vgl. zu [397, 411].

[424.] Um diese Zeit muss der Beschluss des Rathes zum Baue des neuen Beinhauses erfolgt sein, denn die hier genannte Stiftung von 20 Schock meissn. Gr. für den Ornat des Altars ist die erste Erwähnung desselben. Noch in demselben Jahre [426] spendet Margaretha Lampreta zu dem Bau für das neue Beinhaus 5 Schock meissn. Groschen.

[429.] Diese Urkunde steht im engsten Zusammenhange mit Nr. [488]. Über den hier erwähnten Johann von Wartenberg vgl. zu [396, 402]. Als Bürgen erscheinen: Wilhelm von Wresowitz auf „Dubrawska hora“, heute der Schlossberg bei Tepitz, welcher sich schon lange im Besitz dieser Familie befand. Vgl. Hallwich, Gesch. der Bergstadt Graupen S. 38, 90 ff. Nach der Eintragung in der Landtafel, Instr. Nr. 2, E. 9 erhielt er die Burg von K. Wladislaw II. mit dem Rittersitze Predbor als freies Erbe. Albrecht (Albert) von Wresowitz erscheint 1516 als Besitzer von Geiersberg. Hallwich, Ebd., S. 98 und 126. Über die Familie Kölbel von Geising vgl. Archiv f. d. säch. Gesch. V. Band, 4. Heft, S. 337 ff. Über Johann von Zdary auf Turecz fehlen mir weitere Anhaltspunkte. In der Urkunde von 8. April 1511, in welcher Graupen dem G. von Waldstein huldigt, werden Georg und Wenzel von Sebusein auf Schellenken (Sseleneck) genannt (Hallwich, l. c. S. 94), von denen der letztere mit dem hier erwähnten identisch sein dürfte. Der hier genannte Wenzel scheint ein Sohn des Johann Litold von Sebusein zu sein, der 1505 [388] die in Aussig sesshaften „Wladyken“ als Bürgen für eine Schuld von 200 Schock meissn. Schwertgroschen nennt und vielleicht von dem 1444 genannten Aussiger Bürger Litold von Sebusein [289] abstammt. Schon 1384 [92] werden „Rynoldus et Weygandus, fratres de Dobieticz“ genannt; 1444 erscheint Rynolt von Lunkowicz cru Dobieticz [288, 243] und dessen Gemahlin Margarethe [288]. Der erste Gemahl Ludmilas Richard von Hziwicz [433] führt wahrscheinlich sein Prädicat nach der Burg Hziwice (Herrsch. Neuschloss im ehem. Saazer Kreis). Feistner, l. c. S. 216, datiert die Urk. irrthümlich vom 1. August 1521.

[430.] „Waclaw Kysspersky na Stoliczkach“ ist Wenzel von Wresowitz auf Stoliczky, dessen Familie nach dem Besitze von Geiersberg auch den Beinamen „Kysspersky“ führte.

[432.] Der hier genannte „pan Karel“ ist jedenfalls identisch mit dem 1517 erwähnten Karl von Milin auf Türmitz. Vgl. zu [354].

[433.] Vgl. zu [429].

[436.] Darunter von einer Hand des XVII. Jahrh.: „Die Zienze aus dem Dorf Nunczincz gehören zu dem Altar der heiligen Dreyfaltigkeit.“

[438.] Gemeint ist der Administrator des Prager Erzbisthums Johann Žak (1511—1525), unter dessen

Wirksamkeit die Ausstellung dieser nicht datierten Urkunde fällt.

[441.] Die Überschrift für diese Formel lautet: „Rex servitori suo obligat iudicium civitatis pro pecunia et de gracia sibi permittit prouentas iudicii sic, quod in sorte non defalcabuntur.“ Nicolaus Petermanni (Niclas Petermann) erscheint 1328 als Bürgermeister in Aussig [29], 1329 wird er „quondam magister civium“ genannt [31]. Als Richter in Brüx wird Nicolaus Petermanni (Petermani) 1336 und 1337 genannt. Vgl. Schlesinger, Stadtbuch von Brüx, Nr. 68 und 70. In den Jahren 1384—1341 begegnet er uns als Hofrichter (iudex curie regalis). Vgl. Jacobi, Cod. ep. Johannis regis Boh. S. 60. Da er hier ausdrücklich „de Usk“ genannt wird, so ist er jedenfalls identisch mit dem Bürgermeister von Aussig des Jahres 1328, der später zur Übernahme der Richterstelle nach Brüx übersiedelte.

[442.] Petrus Loderii war Procurator des erzbischöflichen Consistoriums in Prag. Vgl. Tadra, Soudní akta I. 392 ff. Nicolaus de Praga war notarius publicus. Vgl. das. S. 398, ob mit Mikuláš (Matějův z Prahy) identisch, bleibt fraglich.

[443.] Przbisław, Archidiacon von Bischof-Teinitz, Generalvicar des Prager Erzbisthums (Tadra, l. c. S. 392) führte den Vorsitz der Verhandlung.

[446.] Die gesamten Beträge aus dieser Steuervorschreibung, wie auch die zu diesem Behufe vorgenommenen Sicherstellungen bringt aus dieser Handschrift Čelakovský, Codex jur. mun. II. 901—903. Die Zahlung erfolgte im Anschluss an die Urkunde K. Wenzels ddo. Nürnberg, 1397, November 8, ohne dass das Jahr genau bestimmt ist.

[447.] Das Regest für diese Eintragungen im Register der kgl. Kammer hat Hieke [141, 142] mitgeteilt. Wir bleiben bei der in Anm. 141 begründeten Datierung der Stücke für ca. 1406, während Palacký, Archiv český, I. 521 und nach ihm Čelakovský, Cod. jur. mun. II. S. 1163 sich für 1415 entscheiden. Auch übergiebt der Schreckenstein bereits vor 1410 in den Besitz des Wlaschko von Kladno, der daselbst bereits 1410 urkundlich nachweisbar ist. Vgl. Friedrich Bernau, Album der Burgen etc. 1881, I. 342. G. Pilk, Urkundlicher Beitrag zur Geschichte der Burg Schreckenstein in „Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen“, XXVIII. S. 278 ff. Nach der Schlacht bei Aussig noch am 16. Juni 1426 bemächtigte sich Siegmund von Wartenberg der Burg, in deren unrechtmässigem Besitz er bis 1435 verblieb, denn erst am 6. April wird Dietrich von Kladno als Besitzer derselben wieder genannt (Hauptstaatsarchiv Dresden, Orig. 6841). Die Eintragung über die Erwerbung der Burg Schreckenstein im Archiv český I. 520 durch Wlaschek von Kladno für 480 Schock Groschen ist daher nach dem Angeführten nicht in das Jahr 1415, sondern jedenfalls vor das Jahr 1410 zu setzen. Die kurzen Vermerke des Registers der kgl. Kammer wurden ihres Interesses wegen vollinhaltlich mitgeteilt; denn sonst findet sich über diese Verpfändung der Stadt Aussig keine Notiz und fällt dieselbe somit noch in die Zeit vor der Erwerbung des Schreckensteins durch Wlaschko von Kladno, der schon vor 1406 Lobositz für 20 Schock Gr. und Bistritz für 16 Schock Gr. als Pfand erhielt. Vgl. Čelakovský, Codex jur. mun. II, S. 902.

[448—450.] Die drei Legate wurden aufgenommen, um die Stiftungen für die Stadtkirche vollständig abzufragen, namentlich [450] ist als Stiftung für die Sänger von Interesse. Der daselbst durchstrichene „Hanus

antiquus Foit“ ist der Vater der 1471 und 1479 genannten Wenzil Ffoit [268] und Andres Foyt [268, 286].

[451, 452, 454, 455.] Die Ablassbriefe sind dem Stadtbuch der Corpus-Christi-Bruderschaft entnommen, so dass alle Stücke aus demselben bis zum Jahre 1526 abgedruckt wurden. Da diese Abschriften dem Schlusse des XVI. Jahrh. angehören, erklären sich manche Abweichungen in der Orthographie von dem Original, wie auch die falschen Lesearten, von denen einige sinnstörende geändert werden mussten. Vgl. zu [290, 314, 323, 341].

[452.] Jacobus de Hacch (?) artium magister, „praepositus S. Apollinaris plebanus in Crupka“ beruht wahrscheinlich auf falscher Lesung des Namens. Jacobus de Hacch ist nicht nachweisbar. Er könnte Probst zu St. Apollinar gewesen sein, da in der Reihe der Probstes daselbst von 1457 bis 1492 eine Lücke ist. (Frind, Die Kirchengeschichte Böhmens, IV. S. 192), doch ist ein Pfarrer dieses Namens in Graupen (Crupka) nicht nachweisbar (Hallwich, Gesch. der Bergstadt Graupen, S. 1—60).

[453.] Hier geschieht die erste Erwähnung der Bruderschaft des Marienaltars in der Stadtkirche. Der Name Adlar ist eine Nebenform für den 1471 erwähnten Adler Michael [268].

[454, 455.] Beide Ablassbriefe sind am selben Tage erlassen und von dem Administrator des Prager Erzbisthums und Probstes bei St. Veit Johann (Hanus) von Kolowrat auf Zbirow (1468—1483) confirmiert.

[456.] Dieses Testament des Andreas Podskalsky aus dem Jahre 1483 wurde zum Theil umgestossen durch seine späteren Verfügungen vom 21. October 1508 [396], was schon aus dem Umstande erklärlich ist, dass dieses Testament 25 Jahre später aufgesetzt wurde. Ich habe den Abdruck des Testaments von 1483 aus dem Grunde aufgenommen, weil es im Vergleich zu dem von 1508 einen guten Einblick in die Familienverhältnisse dieses reichbegüterten Mannes gibt und weil es in culturhistorischer Beziehung, namentlich was den Kirchenbau in Aussig betrifft, eine der wichtigsten Urkunden ist, an deren Hand die Baugeschichte der Einwölbung der Stadtpfarrkirche und der St. Adalbertskirche in Aussig bestimmt werden kann. Vgl. [312].

[457.] Die Beilegung des Streites erfolgte durch Vermittlung des Hofrichters Nicolaus von Czernczitz am 25. Januar 1512. Vgl. [414].

[458.] Dieses Stück befindet sich als Vermerk zu der Übersetzung der deutschen Original-Urkunde Karls IV. über die Beilegung der Streitigkeiten der Städte Leitmeritz und Melnik wegen der Elbeschiffahrt, ddo. 19. October 1352, Prag (Čelakovský, cod. jur. mun. II. 477), welche aus der genannten Handschrift von Čelakovský, l. c. 480, mitgeteilt wird. Die Übersetzung stammt aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts. In diese Zeit dürfte auch die hier erwähnte Klage der Stadt Leitmeritz gehören, dass die Niederlage derselben in Lobositz [23, 24, 53, 55] von den Herren von Schreckenstein und Sulewitz nicht zugelassen wird. Vielleicht gehört dieser Zwist in die Jahre 1402 und 1403, wo auch Aussig wegen der Einhebung des Zolles bei Schreckenstein mit dem damaligen Besitzer Markgrafen Wilhelm von Meissen in Streit lag [180]. — Der Abdruck dieses Stückes erfolgt der Consequenz halber nach der ursprünglichen Orthographie und nicht in Transcription. Die Fortsetzung von: My purkmistr bildet die vom Rath der Stadt

Melnik am 27. October 1352 hierüber an Leitmeritz ausgestellte Urkunde, in welcher die genannte Urkunde Karls IV. inseriert ist.

[459—470.] Die Schöppensprüche sind der Handschrift des böhm. Museums 23 G. 10 entnommen; ein Spruch aus dem Jahre 1520 [430] ist bereits mitgetheilt worden. Die genauer datierten Magdeburger Schöppensprüche aus dem Jahre 1324 [21] und 1351 [53] wurden aus der Handschr. des böhm. Museums 24 G. 12 abgedruckt. Aussig hatte gleich nach der Erhebung zur Stadt Magdeburger Recht erhalten, das zum erstenmale 1324 [21] nachweisbar ist, wobei gleichzeitig Leitmeritz für Aussig in Zukunft als Vorort bezeichnet wird, daher sind denn auch die hier angeführten Sprüche Entscheidungen des Schöppentuhles Leitmeritz. Das Regest wird bei diesen dem Inhalte nach schwerer verständlichen Stücken möglichst ausführlich mitgetheilt. Sie werden der Reihe nach, wie sie sich in der Handschrift finden, zum Abdruck gebracht. Auch sehe ich mich verpflichtet, dem Herrn k. k. Statthalterei-Archivar Karl Köpl für die Freundlichkeit bestens zu danken, mit der er die Collationierung derselben mit der Handschrift vorgenommen hat.

[459.] Rechtsbelehrung über die Aufnahme eines Knappen in die Zunft, der die Tochter eines unehelich gebornen Mannes zur Frau hat. Sie gehört wohl noch dem XV. Jahrhundert an, ist aber mit Vermeidung aller Namen so allgemein gehalten, dass eine nähere Datierung nicht möglich ist.

[460.] Widlak wird 1479 [285] bei der Schätzung der Häuser in der Elbe-Vorstadt als Hausbesitzer genannt. Hier wird er bereits als Verstorbener bezeichnet. Im Testamentenbuch S. 125 ist 1539 das Testament des Jakobs Wydlak eingetragen, in welchem dieser als Hausbesitzer genannt wird. Es ist dies der in der Rechtsbelehrung erwähnte jüngere Sohn Wydlaks, der, da Johann schon abgefertigt war, erbte. Es dürfte dieser Rechtspruch, weil Widlak bei Einholung desselben schon in vorgeschrittenem Alter stand, da er bereits einen verheiratheten Sohn hatte, um die Wende des XV. Jahrhunderts erfolgt sein.

[461.] Durch die bei der Überschrift von gleichzeitiger Hand eingetragene Bemerkung S. 201 ist wohl sichergestellt, dass der Rechtspruch am 27. November 1475 erfolgte. Wer die Frauen Anna und Dorothea sind, lässt sich nicht feststellen, denn für diese Zeit ist eine Frau mit Namen Anna im Stadtbuche nicht verzeichnet; der Namen Dorothea ist aber damals und in der späteren Zeit (Testamentenbuch S. 84, 88, 90, 111 u. s. w.) in Aussig so beliebt gewesen, dass sich daraus kein Anhaltspunkt ergibt.

[462.] Die Familie Stolz war von der 2. Hälfte des XV. Jahrhunderts an in Aussig angesehen und sehr begütert. Martin Stolz [268, 286] war 1479, 1486, 1488—1490 Mitglied des Rathscollégiums. Nach [399] befasste sich die Familie mit Tuchmacherei, wenigstens wird Veit, der Sohn Martins, bei einem grossen Wollverkaufe erwähnt, und ist wahrscheinlich mit dem Tuchmacher Veit identisch. Leonhard Stolz war 1487 S. 208 Mitglied des Rathes. Peter Stolz ist der Sohn Martins und gehört von 1496 bis 1507 dem Rathe an (S. 209, 210); 1500, 1503, 1505 und 1506 war er Bürgermeister. Ihm gehörte das Gut Spiegelsberg [406]. Sein Haus befand sich auf dem Ringplatz [415]. Es lag zwischen dem Hause des Tragisheim und des Tucherers Duchek [268]. Zuletzt wird der Name Peter Stolz bei

den testamentarischen Verfügungen des Habart von Chrametz 1512 erwähnt. Da sein Vater 1490 (S. 208) das letztmal genannt wird, so wäre die Zeit für die Abfassung dieses Stückes zwischen 1490 bis 1512 anzusetzen. Kläger war Duchek, Tragisheim oder Habart von Chrametz als durch den Einsturz geschädigter Nachbar.

[463.] Der schöne Johann (piekny Janek) ist der oft genannte Johann Piekny, welcher von 1469 bis 1503 mit Unterbrechung der Jahre 1480, 1490, 1495, 1498 und 1499 dem Rathe angehörte. 1473—1477, 1482—1489, 1491, 1492, 1496 und 1497 war er Richter, 1494 Bürgermeister. Seine erste Gemahlin war Dorothea Zasskornik, welche das ihrem Vater Zasskornik 1471 gehörige Haus [268] nach dem Tode ihrer Mutter, welche bereits 1479 [286] „Zasskornikonissa vidua“ genannt wird, erbte, der es nach dem Tode ihres Sohnes Wenzel heimgefallen war. Daher übergeht dieses Haus an ihre Kinder und nicht an Johann Piekny, der sich nach ihrem Tode ein zweitesmal mit Margarethe, der Witwe des Müllers Veit auf der „Niedermühle“ vermählte, welche 1503 [376] erwähnt wird. Um daher das Erbrecht der Kinder erster Ehe zu wahren, wurde der Rechtspruch eingeholt, der jedenfalls vor 1503 gefällt wurde.

[464.] Der Tuchmacher Hans, um dessen Erbrecht es sich handelt, war der Neffe des verstorbenen Bartoss, der 1502 [369] bei einer Schuldverschreibung als Bürger von Aussig erwähnt wird, und dieser dürfte der Sohn des 1471 [268] genannten „Bartoss pannificus“ sein. Es ist daher dieses Stück in den Anfang des XVI. Jahrhunderts zu setzen.

[465.] Der Schneider Thomas aus Aussig hat 1525 sein Testament gemacht (Testamentenbuch, S. 64). Da dessen Gattin schon todt ist, gehört das Stück in eine viel frühere Zeit, weil eine zweite Gemahlin erwähnt wird; von einem Sohne ist keine Rede.

[466.] Ganz allgemein gehalten: gehört wohl derselben Zeit an, wie die früheren Sprüche.

[467.] Topenka, um dessen Nachlass es sich handelt, wird 1471 [268] und 1479 [286] als Hausbesitzer genannt. Martin Skrba, in den Jahren 1471 bis 1497 oft genannt, auch als Mitglied des Rathes, und Johann Skrba (1496, S. 209) sind die Vetter, welche ebenfalls Anspruch erheben. Die Zeit der Abfassung fällt daher zwischen 1479 und 1497.

[468.] Hans Lewa und der Schneider Simon verschreiben gemeinsam 1504 dem Wenzel Adam auf Ploschkowitz eine Schuld auf ihrem Besitz [382]. Schneider Simon hatte auch einen langwierigen Streit mit der Zunft, in welchem er sich schliesslich 1512 dem Ausspruche des Hofrichters Nikolaus von Czerncitz fügen musste [414, 457]. Wahrscheinlich suchte sich Lorenz an dem oben genannten, aber sicher gestellten Besitz für eine vorgestreckte Geldsumme schadlos zu halten, was nicht statthaft war. Die Abfassungszeit liegt sonach zwischen 1504 und etwa 1512.

[469.] Der vorliegende Spruch wird in Magdeburg selbst gefällt, weil der Leitmeritzer Schöppentuhl in dieser Sache, wo es sich auch um die Leitmeritzer Bürgersfrau Tyczanka handelt, incompetent war. 1469 wird er unter den Vertretern der Tuchmacherkunft genannt [263]. Sein Haus stand auf dem Ringplatz [268]. Er oder Georg Sirowatka verfügten noch über bedeutenden liegenden Besitz [269, 286] und Barvermögen [280, 297]. Im Rathe wirkt er seit 1483 mit Unter-

brechungen bis 1510, seit 1502 wurde er Jahr für Jahr als Rathsmann entsendet. Für die vorliegende Entscheidung von Interesse ist sein 1507 abgefasstes Testament [392], in welchem es eingangs heisst: „Martin Syrowatka, jakoz gest sobie we wdanij wijnal na wassem statku swem dwie sta kop gr. malych missenskych, a kterezto summy odkazal a odkazuje“ etc . . . Es folgen dann die Legate, welche 140 Schock ausmachen, so dass noch über 60 Schock das Verfügungsrecht frei war; übrigens wahrt er sich das Recht zu widerrufen oder Änderungen vorzunehmen. Das Testament ist durchgestrichen. Sein Tod erfolgte nach 1511. Im Streite um das Erbe erfolgte die vorliegende Entscheidung zu Gunsten seiner Witwe Barbara, welche 1535 (Testamentenbuch, S. 105) ihr eigenes Testament bücherlich eintragen liess.

[470.] Der vorliegende, das Stappelrecht von Leitmeritz betreffende Schöppenspruch Magdeburgs ist die aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts stammende Über-

setzung des ersten Theiles des 1324 [21] gefällten Spruches. Die Übersetzung umfasst mit Weglassung des Namens Leitmeritz und der ersten 2 Zeilen den Text zu [21] bis S. 8, Zeile 4 von oben.

Den Anhang S. 206—211 bildet das Verzeichnis der Richter und des Rathes, soweit es sich aus dem Stadtbuche zusammenstellen lässt. Dasselbe lässt sich zum Theile vervollständigen und ergänzen durch die Angaben, welche sich in folgenden Urkunden finden, und zwar zum Jahre: 1328 [29], 1329 [31], 1330 [32], 1335 [37], 1350 [51, 52], 1382 [88], 1388 [96], 1391 [99], 1400 [115], 1401 [120, 121], 1402 [127, 129], 1409 [157], 1443 [236, 237], 1444 [238—240], 1446 [241], 1447 [243], 1488 [309], 1492 [331, 334], 1493 [335], 1497 [349], 1514 [418] und 1521 [433]. Da das Stadtbuch mit dem Jahre 1514 schliesst, so ist mit Ausnahme des Jahres 1521 [418] eine Lücke, welche erst in viel späterer Zeit wieder ausgefüllt wird.



Verzeichnis

der

Orte, Personen und Sachen

für die Stadt Aussig.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Jahressahl, die nicht eingeklammerten auf die Seite. Alle Sachen beziehen sich auf die Stadt Aussig. Behufs besserer Übersicht und übersichtlicher Zusammengehörigkeit wurden die gleichartigen Beziehungen zusammengefasst, z. B. Handwerker, Kirchen etc., so dass unter diesen Schlagworten zu suchen ist. Alle Namen des Verzeichnisses sind nach der ursprünglichen, in der Urkunde vorkommenden Schreibweise eingereiht.

Abkürzungen: j. = juratus, jud. = judex, c. = consul, sc. = scabinus, m. c. = magister civium.

A.

Abgaben (1401) 67, (1404)	71	Allodium (Scheuer 1350) 36, (1479) 130	131
Abirlo (1471) 121, (Abrlo 1479)	130	Alnitz Nicolaus, m. c. (1350)	36
Adler Michael (1471) 121, (Adlar 1471) 195; Elsska seine Frau (1471) 195, (Adlarova, 1471) 121; Elisabeth, Tochter (1471)	195	Altäre, Altaristen, s. Kirchen.	
Älteste (eltiste 1487) 138, (1522—26) 189; elteste der ganczen gemeyne (1443) 109, (1446) 112; seniores civitatis (1306) 5, (1337) 27, (1350) 36, (1399) 60; seniores universae civitatis (1443) 109, (1497) 165; seniores communitatis civitatis (1442) 108; sena- tores (1509, 1510) 211, (1512, 1513) 211; starssij (1487) 139, 141, (1509)	178	Altum vadum (Furt oberhalb der Biela 1404)	71
Ager (Feld): Mikonis sub lapide (pod skalu, Marienberg, 1490) 151; agri (1479) 129 ff., 132; wüste Aecker (deserta 1479) 130, 131; Verkaufsrecht des Rathes (1443) 108, (pustka 1471)	122	Amtleute, sächsische, in Aussig: Ditterich Pack, (Dytherich Poeg, 1426) 97; Caspar Rechenberg (Rechinberg, heutmänn, 1426)	99
Agnes (1498), Witwe des Schulrectors Johann	105	Andreas von Gleynicz (1404)	70
Albert von Hakenborn (Haliborn) aus Aussig (1363) 44		Andreas, Priester aus Aussig (1382) 49, (1396) 56; Katharina, s. Schwester (1382) 49; (1429)	103
Albertus de Zschakow, j. (1350)	36	Andrle sswezc (Schuster, 1471)	123
Alder (1471)	122	Andrliko (1471)	121
		Androhung des Interdictes (1465)	119
		Aneczka, Witwe des Schullehrers Johann, s. Agnes (1408)	83
		Angaria, Abgabe (1350)	37
		Anna (1475)	201
		Anna, Schwester des Priesters Nicolaus (1382)	49
		Anna, Witwe, in Nucznicz (1406)	77

Appolonia, Tochter des Möllers Veit (1503) . . 173
 Area (unbebanter Raum, 1488) 106, (1471) 121, 122;
 area sex panum (1488) 106; in der Elbevorstadt
 (1479) 129
 Arcufex, Bogner: Nicolaus (Bogner 1483) 103; Andreas
 (1471) 123, Michael (1491) 155
 Armen-Bäder (1475) 126, (1488) 198, (1496) 162, (1504)
 173, (1508) 176, (1512) 180, (1521) 188; Haus

(1504) 173, (1519) 184; Armer Leute Wohnung im
 Spital (1522—26) 189; Stiftungen, Legate (1500)
 168, (1504) 173, (1508) 176. Siehe Kirchen.
 Artifices (1825) 9
 Aue, Flur bei Aussig (1885) 26
 Aufforderung zu einer Gesandtschaft für den Landtag
 (1526) 190
 Aurifaber: Johannes j. (1888) 52, (1891) 54

B.

Baccalarius: Walse (1471) 122, (1479) 130—132,
 Walsa Jacob j. (1498, 1501, 1503—1508) 209, 210,
 m. c. (1504, 1507) 210
 Bäcker, pistor (1825) 9: Behem (1462) 118; Andreas
 (1471) 122, 123; Michael (1471) 121; Lorenz
 (1495) 162; Valentin (pekarz 1500) 168, j. (1514)
 180, (1502, 1504, 1506, 1507—14) 210, 211, jud.
 (1504) 210, (Walten 1518) 184, (Walenta 1521)
 187; Thomas j. (1521) 188; Paul (1521) 188, jud.
 (1512, 1513) 211; scampnum panum (Brotbank,
 1488) 106; des Hewrus Franz (1489) 106, filius
 Feyl (1488) 106, Jakob Hewrus syn (1462) 118,
 Behem pistor (1462) 118
 Badstube (1442) 108; balneum (1471) 123; Kauf durch
 die Gemeinde (1475) 126; s. Armenbäder (commune
 balneum); das neue Bad (1504) 173; Bader (bal-
 neator), s. Nicolaus, Matthaeus.
 Balistator Henricus j. (1409) 87
 Balthasar sartor (1479) 133, (1487) 187, j. (1486) 208,
 (1497) 209, (Balczar, Onkel des Podskalsky
 1483) 198
 Banner der Stadt (vexillum sive banderium 1457) 117,
 (1476) 127
 Bannmeile (1825) 9, (1849) 35, (1402) 171
 Bara, Barbara, (1471) 122
 Bartel tessarz (Zimmermann 1471) 123
 Bartholomaeus, notarius civitatis (1444) 111
 Barthoss Huzkonis (1471) 123
 Bartoss pannifex (1471) 123, (1502) 171, (o. J.) 202;
 Dorothea, Tochter (o. J.) 202
 Bawrodt Petrus (1471) 121, j. (1477) 207, (1479) 130,
 (Bawerodt 1479) 131, (Pawrot Mattes 1511) . 179
 Behem Nickil (1471) 123
 Beinhaus, Stiftung eines Ornates (1518) 184; das neue
 Beinhaus (1519) 184
 Beisteuer von 1000 Sch. Gr. für Brüx (1515) . . 183
 Benessius c. (1882) 48
 Benslinus sc. (1850) 36
 Berka Martin j. (1510, Marsa 1512, 1513) 211, (Berke
 1509) 177
 Berna (1835) 26, (1850) 37, (Bern 1401) 66, (1406) 76,
 (1409) 87, (1423) 94, (1509) 173, (auch steura 1480)
 133, (summa berne regalis, 1423) 94, (1480) 133,

(1487) 136, (1496) 163, (1406) 193; Kopfsteuer
 für die Krönung (1509) 178; siehe Lösung, Steuer.
 Biellamühle s. Mühle.
 Bielkova (1488) 106
 Bierausschank in den Dörfern Arnsdorf, Spandorf
 und Leukersdorf (1510) 178
 Biersteuer (1492) 157
 Birsack (1471) 122
 Blaschek Barbara (1522—26) 189
 Blasco carnifex j. (1493) 209
 Blazek (1471) 122, 123, 131, pannifex j. (1480) . . 207
 Blazek pellifex, m. c. (1510) 210, j. (Blaseus 1502) 210
 Blei-Verkauf (1351) 89
 Bleyel (1471) 122, (Bleil Janek 1479) 130, j. (1513) 211
 Bogner, s. arcufex.
 Bote, sächsischer: Lucas (1422) 92
 Braseatores, Mälzer (1825) 9, (1477) 128: Jessek
 (1471) 122, (1479) 132; Thomas Teczl (1502) 172;
 Johann Jaklik (1502) 172; Georg Hutter (1502)
 172; Bartosch Sybolt (1502) 172; Krziš Koczka
 (1503) 172; Hanus Melczer (1508) 176. Statut
 für die Mälzer in Aussig (1477) 128; Malzhaus
 (braseum 1477) 128, (chmelnice 1483) 134; Elbe-
 zoll für Malz (1508) 176; Malzfürer Georg Töpfer
 (1497) 166
 Braxatores, Bräuer (1825) 9: Jacobus (1446) 193, s.
 Waisen (1446) 193; Petrus (sladownik 1471) . 123
 Brenner Jakob (1409) 88; Elisabeth, Gattin (1409) 88;
 Söhne: Johann, Priester (1392) 55, (1409) 88,
 Conrad u. Peter (1409) 88
 Bricznicky Peter (1488) 105
 Bronnyk (1471) 121
 Broze j. (1518) 184
 Brücke über die Biela (pons 1490) 149, (most Bielsky
 1496) 164; constructio et edificatio pontis supra
 Bielynam (1497) 165; in der Nähe auch die Über-
 fuhr über die Elbe (1505) 174; die Rathsherren
 fahren unentgeltlich (1505) 174
 Bryzin Frantzko j. (1330) 17
 Bücher des Veit Streiczek (1519) 184
 Bürger (1324) 7, (1378) 47, (1401) 66, (1404) 72,
 (1423) 94, 95, (1443) 109, (1487) 138; cives (1278)
 2, (1306) 5, (1325) 8, 10, 11, (1327) 13, (1330) 17,

- 24, (1884) 24, (1885) 25, (1887) 27, (1889) 28, (1849) 35, 36, (1850) 36, (1851) 39, (1852) 40, (1872) 46, (1437) 104, (1471) 120, (1480) 133, (1487) 143; měšťané (1424) 95, (o. J.) 205; Mitburger (Mitteburger 1477) 128, (1490) 154, (1491) 156; concivis (1850) 36, (1402) 68, (1442) 108, (1444) 111, (1488) 144, (1497) 165; spolumiestienin (1492) 157; incolae (1471) 120, (1477) 128, (1480) 133; obyuatele (1522) 189; coincolae (1472) 124, (1497) 165; opidani (1426) 101; Underseser der Stadt (1455) 116; Helfer der Stadt (1455) . . . 116
- Bürgermeister** (burgermiester 1824) 8, (1401) 66, (1408) 69, 70, (1405) 73, 74, (1428) 94, 95, (1455) 115, 116, (1478) 24, (1487) 138, (1490) 150, (1491) 154, (1509) 177, (1514) 182, (1522—26) 189; **magister civium** (1850) 37, (1887) 51, (1899) 59, (1408) 69, 70, (1404) 71, (1412) 89, (1449) 113, (1454) 114, (1457) 117, (1459) 118, (1471) 120, (1472) 124, (1478) 124, (1476) 127, (1480) 133, (1487) 142, 143, (1488) 145, (1490) 149, 151, (1491) 155, (1493) 160, (1497) 165; **porkmistr** (1487) 139, 141, (1489) 146, (1497) 157, (1500) 168, (1501) 170, (1503) 172, (1507) 176, (1510) 199, (1515) 183, (1520) 185, 186, (1521) 187, (o. J.) 202, 206; **prothoconsul** (1478) 206, (1488) 144; (1510) 210; (1513) 211; **Niclas Peterman** (1828) 14, (1829) 16; **Otto de Schachow** (1830) 16; **Conradus de Bensow** (1835) 24; **Nicolaus Alnitz** (1850) 36; **Nicolaus Czelag** (1882) 42; **Johannes Stoer** (1887) 52, (1891) 54, (1401) 63, 67, (Stor 1401) 64, (Ster 1403) 69; **Petrus Czelag** (1899) 60; **Vincencius Slichting** (1402) 68; **Niclas Karwicz** (1407) 79, (Karowitz 1407) 80, (Karwycz 1409) 87; **Nicolaus Piecz** (1415) 91; **Vincentius dictus Judex** (1438) 206; **Nicolaus Poschmann** (1442) 108; **Wenceslaus Dremmel** (Dremel 1443) 109; **Krzyze** (Krzisso 1444) 111; **Krawer** (1444) 112; **Johannes Munkar** (1446) 112; **Nicolaus Püchel** (1446) 206; **Erbart Munczer** (1447) 113; **Laurenz Foit** (1456) 115; **Crux carnifex** (1473) 206; **Wenceslaus Foit** (1473) 206; **Laurencius Placzko** (1474) 126; **Martin Skrba** (1474, 1475, 1477) 207; **Mathias Rabil** (1476) 207; **Andreas Podakalsky** (1478, Januar bis Mai, 1486—1492) 207, 208; **Merte Knybendel** (1487 Mai) 207; **Johann Weltrusky** (1479) 207; **Ondrzeg Ruka** (1480) 207; **Wacław Kolesko** (1481) 207, (1492) 156, 157, (1498) 159; **Martin Smrz** (1482) 207; **Wanko Zeleny** (1483) 208; **Janko Strziakowsky** (1484) 208; **Oswaldus Faber** (1485) 208; **Leonardus** (1487) 136; **Johannes Panowecz** (1493) 209; **Johannes Piekny** (1494) 209; **Steffanus sartor** (1495) 209, (1511) 211; **Andreas Czocz** (1496) 209; **Andreas Schroter** (1497 Januar) 209; **Nicolaus Meyssner** (1497 November) 209; **Jacob Tatijk** (1497) 165; **Johannes Litolt** (1498) 209; **Martinus Placzek** (1499) 209; **Jan Pasca** (1500) 167; **Petrus Stolcz** (1500) 209, (1503, 1505, 1506) 210; **Melchior Swerczil** (1501) 209, (1502) 210, (Melicher 1510 October) 179, 211; **Jacobus Walsowicz** (1504) 210, (Walsa 1507) 210; **Habart von Chramecz** (1508) 210; **Steffanus pictor** (1509) 210, (1513, 1514) 211; **Lukass** (1509) 177; **Blazek pellifex** (1510 Feber) 210; **Buryan pannifex** (1512) 211; **Krzicz Hubeney** (1514) 180; **Thama** (1521) 187. **Protocusules**: **Wenceslaus Kolesko** (1488) 144; **Janko Konel** (1478) 206; **Habart** (1510) 210; **Paulus Pistor** (1513) 211
- Bürgerschaft**: **civitas** (1439) 107; **oppidum** (1839) 54, (1459) 194, (1495) 161; **miesto** (1496) 199; **gancze gemeine** (1407) 79, (1443) 109, (1446) 112, (1455) 116, (1490) 150; **gemein der bürgerschaft** (1843) 32, (1403) 70, (1405) 73, 74; **communitas civium** (1837) 27, (1862) 43, (1887) 51, (1899) 59, 60, (1403) 69, (1404) 71, (1457) 117, (1471) 120, (1476) 127; (1526?) 189; **universitas civium** (1848) 34, (1850) 38; **universitas civitatis** (1454) 115, (1459) 118; **wsseczka obec miasta** (1487) 139, 141, (1489) 146, (1492) 157, (1508) 175, (1520) 186, (1522) 188
- Buryan pannifex j.** (1498) 209, (1503, 1505—1510 sykenik) 210, (1511—1514) 211, **jud.** (1506) 210, **m. c.** (1512) 211; (1509) 177
- Bytti** (Wohnungen 1479) 132

C.

- Camerszins** (úrok koruny královské 1424) 95, (1480) 133, (1487) 136
- Campanator**, s. Kirchen.
- Candler Theodorich sc.** (1828) 14, (1829) 16; auch **Thomas Kandler**.
- Canulator**, **Kannengießer**, **Andreas** (1402) 68
- Carnifex**: **Blasko j.** (1493) 209; **Crux j.** (1469, 1472—1474) 206, 207; (**Kreiss** 1438) 206, (**Krzicze**

- fleischer** 1443) 109; **Hanel** (1438) 106; **Hanussek** (1438) 106; **Hawel** (1438) 106; **Hutter Georg** (1496) 162; **Ignaz** (1438) 106; **Knybendel Martin** (1488) 143; **Konel** (1438) 106; **Kral Polsky mladý** (1438) 106; **Marsa** (1479) 130; **Maresch Ursula**, **Witwe** (1496) 165; **Matieg** (1438) 106; **Mathias** (1471) 122; **Mattauf** (1479) 132; **Michael de Grupka** (Graupen 1496) 162; **Nicolaus** (1409) 87; **Mikolass** (1471) 123, (**Mika** 1479) 132, **rzeznik** (1484) 135;

- Otto j. (1391) 54, (1399) 60; Swach (1488) 106;
 Stryczkow Hanuss j. (1497) 209
- Carnifices (1325) 9; macellum carnis Nicolai (1409)
 87 88
- Carpentarius, Wagner, Jacobus (1439) 107
- Carwicz Matthias (1438) 107, (Karwicz 1441) 108;
 Nicolaus j. (1399) 60, (Karwicz 1401) 63, (1407)
 79, (Korwicz 1401) 64; Theodoricus de Karwicz
 j. (1401) 64, (Carwicz 1402) 68, Karwicz (1409)
 87; Peter von Karwicz (1444) 111, (1447) 113,
 (Petrus de Kerbicz 1449) 113; Korwicz (1479)
 182; Mathias Korwicz pannifex, j. (1500) 209,
 (1502) 210
- Caspar, Cleriker aus Aussig (1430) 103, (1481) 103,
 (1484) 103, (1485 Priester) 103, 104
- Census (1409) 87; hereditarius regius civitatum regali-
 um (1406) 193; s. berna.
- Charwat Johannes (1479) 132, 133, (Jan 1487) 141,
 c. (1488) 144, (1492) 156, j. (1487—92) 208,
 (1493) 159, (1500) 168, (1504) 173
- Chlomecz Wenceslaus (Chlomecz Wacsla 1488) 107,
 (1479) 133, (1485) 208, (1487) 136, (1490) 148,
 149, c. (1492) 156, 157, j. (1489, 1491) 208,
 (1495, 1497) 209, (1502, 1504, 1506, 1509) 210;
 (1508) 175
- Chotiburissa (1488) 107, (Katharina 1442) . . . 108
- Christin (1510) 179
- Cinerus, Bürger (1330) 24
- Cingulator, Gürtler, Jeorgius (1471) 122
- Ciprianus molendinator j. (1350) 36
- Clemens (1471) 123
- Cloze j. (1382) 48
- Colesko j. (1479) 132, 207, (Wacslaw 1480) 207, (Ko-
 lesko 1481) 207, (1490) 148, m. c. (1482) 207, j.
 (1483, 1484, 1486—1505, 1507, 1513, 1514) 208 bis
 211, (1514) 180
- Collecta (Steuer) 1350 37
- Conclini Henricus (1350) 36
- Conlinus de Bensow sc. (1350) 36
- Conlinus de Zechachow j. (1350) 36
- Conradus (Conradus) de Bensow j. (1330) 17, m. c.
 (1335) 24, (1350) 36
- Conradus Kuntzkini (1330) 16
- Consilium nostrum (1444) 111; Rat (1401) 66, (1403)
 70, (1404) 72, (1405) 73, 74, (1407) 79, 80, (1415)
 91, (1423) 94, 95, (Roth 1440) 108, (1443) 109, (1444)
 111, (1469) 119, (1477) 129, (Radt 1490) 157,
 (1500) 168, (1508) 176, (1509) 177, (1511) 179,
 (1514) 180, (1522—26) 189; Radda (1487) 139,
 141, (1491) 154, (1492) 158, (1501) 170, (1507)
 175, (1520) 186, (1521) 187, (1522) 188, (1510) 199
- Consules (1329) 15, (1339) 29, (1348) 34, (1350) 37,
 (1382) 48, (1387) 51, (1388) 52, (1399) 59, 60,
 (1401) 63, 64, (1402) 68, (1403) 70, (1404) 71,
 (1408) 85, (1412) 89, (1437) 104, (1438) 106, (1442)
 108, (1443) 109, (1444) 111, 112, (1446) 206,
 (1449) 113, (1450) 114, (1451) 114, (1454) 115,
 (1456) 116, (1457) 117, (1459) 118, (1469) 206,
 (1471) 120, (1472, 1473) 206, (1474, 1476) 206,
 (1480) 133, (1482) 208, (1487) 142, (1488) 144,
 208, (1489) 149, 151, (1490) 208, (1491) 155, (1492)
 156, (1493) 160, 209, (1494) 219, (1495) 161,
 209, (1496) 209, (1497) 165, 209, (1498) 209, (1500)
 168, (1501—1508) 210, (1511, 1513, 1514) 211;
 conssele (1480) 135, 143, (1487) 141, (1489) 146,
 (1492) 157, (1493) 159, 197, (1500) 168, (1501)
 170, (1503) 172, (1508) 175, (1509) 178, (1515)
 183, (1520) 185, (1521) 187, (1522) 188, (o. J.)
 201, 203; proconsules (1495) 161; Gesworne (1402)
 67, (1403) 69, (1443) 109, (1447) 113, (1455) 116;
 Beysitzer (1514) 180; consessor adjuratus (1477)
 128; przisezniij (1521) 187; jurati, auch judices
 (1306) 5, (1325) 9, (1327) 13, (1328 Richter) 15,
 (1329) 15, (1330) 17, (1335) 24—26, (1337) 27,
 (1339) 28, (1343) 32, (1348) 34, (1350) 36—38,
 (1352) 40, (1362) 43, (1382) 48, (1387) 51, (1388)
 52, (1389) 53, 54, (1391) 54, (1399) 59, 60 (1401)
 63, 64, (1402) 68, (1403) 70, (1404) 71, (1408) 85,
 (1409) 87, (1412) 89, (1437) 104, (1438) 106, 206,
 (1439) 107, (1446) 206, (1454) 115, (1457) 117,
 (1459) 118, (1471) 120, (1472) 124, (1473) 124,
 206, (1488) 144, (1490) 208, (1492) 156, (1493)
 160, (1495) 209, (1496) 209, (1497) 165, 209,
 (1503) 210; Conjuratus (1399) 60, (1472) 124,
 (1474) 126, (1497) 165; Eytgenosse (1444) 111,
 (1447) 113; Miteydenosse (1402) 67; Ratman
 (1325) 8, (1402) 67, (1405) 74, (1443) 109, (1446)
 112, (1455) 115, 116, (Ratismanne 1473) 124,
 (1490) 150, (Radtmanne 1509) 177, (1522—26) 190;
 Rathsverwandte (1487) 138; consulatus (1475) 126,
 207, (1476) 126, 128, 207, (1478—80) 207, (1483)
 208; urzad conselsky (1510) 199
- Cribil Johann (1329) 16, Ulrich (1328) 14, (1329) 16,
 auch Ulrich Krübell.
- Cristannus pannifex j. (1391) 54, (1399) 60, (Krzischi,
 1401) 63, (Krzische 1401) 64, (Krzisch 1402) 68,
 (Krzyss 1409) 87
- Cristoff molendinator (1471) 123
- Cubicza Jeorgius (1487) 136
- Cuncciconis Hermannus j. (1330) 24
- Czapek, Tuchmacher (1469) 12, (1471) 121, (1479)
 132, 133, (Bartholomaeus 1491) 154, (Czappek
 1521) 187
- Czelak Nicolaus j. (1388) 52, (1409) 88; Petrus m. c.
 (1399) 52, j. (1401) 63, 64, (1402) 68
- Czenkar (1471) 122
- Czerwenka (1471) 123
- Czesky Martin (1490) 208
- Czigani (1471) 123

- Czoch (1488) 105; Czocz Nicolaus j. (1446) 206, (1471) 121, (Nickl 1479) 180; s. Witwe Elisabeth (1496) 162; Czocz juvenis (1471) 121, 181 . . 183
- Czrnohla (1438) 105
 Czrny Mathey (1479) 181
 Czw (1479) 180—183

D.

- Dechant, s. Kirche.
- Detzlitz Johannes j. (1850) 36
- Devastatio oppidi, Verwüstung der Stadt durch die Husiten (1459) 194
- Diebstahl (1498) 167; an Tuch (1502) 171
- Diener der Stadt: Nicolaus Theschener (1426) 98, 100; Wenzel, des Leipziger Rathes in Aussig (1426) 100
- Dluhy Wacław (1471) 122
- Doerner (1471) 122
- Doleator: Hanuss (1471) 121; Paulus (1471) 121; Steffan (1471) 121, 122
- Dolcz (Dulze), Thal an der Biela bei Aussig (1497) 165; Dolcze Walsonis (1479) 181
- Dorothea (1475) 201
- Dorothea Frenlini (1402) 68
- Dorothea, Tochter des Bartoss (o. J.) 202
- Dorothea Schewczlichonis (1444) 112
- Dorothea Smrczonissa (1488) 148, (1492) 157
- Draschteney Dorothea (1520) 186
- Drazowa (1479) 129
- Dremmel Wenceslaus (Dremel 1438) 107, 206, j. (1441) 108, (1414) 112, (1446) 206, (1447) 118, (1451) 114, (1479) 182
- Dressel Peslinus (1388) 52
- Drehowpt Johannes (1402) 68
- Droyt Johannes, Witwe Elisabeth (1409) 89
- Dubitzky Johann (1502) 172
- Duchek pannifex j. (1471) 121, 123, (1472—78) 206, 207, (1479) 180, 181, (1480, 1481, 1483, 1484, 1486 bis 1488) 208, (1488) 144, (1490, 1491) 208, (1492) 156, 157, (1493, 1495, 1496) 209, (1497) 165; Johann (1497—1504) 209, 210; Blasius Duchkonis (Blazek, kozeznyk) j. (1505, 1506, 1508—11) 210, 211, jud. (1512, 1513) 211
- Duchon (1479) 129, 182
- Duorza, Frau des Baders Mathaeus (1508) 173
- Dussa (1479) 129
- Dytmar j. (1382) 48

E.

- Eberhardi Nicolaus, Bürger (1388) 52, (1389) . . 53
- Eckel Nicolaus (1388) 52, (Ekkel 1391) 54, (1399) 60, (Niczce, Niczcze 1401) 63, 64
- Elbehandel: Niederlage in Leitmeritz (1351) 39 für Fische, Blei, Zinn, Häringe; Stapelrecht von Getreide und Salz in Leitmeritz (1325) 10, (1351) 39; für Salz (1306) 5, (1469) 120
- Elbesperre durch Sachsen (1501) 170; durch Aussig für Gerste (1516) 183
- Elbeufer, litus Albee (1479) 182
- Elbevorstadt (suburbium 1402) 68, (suburbani, 1471) 123, (Albense suburbium 1479) 182; Schätzung der Häuser der Elbevorstadt (1479) 182; Area (1479) 129; Gaza (1479) 129; horreum (1479) 129
- Elbezoll: (1218) 2, (1228) 2, (1233) 2, (1262) 2, (1271) 2, (1319) 6, (1384) 50, (1400) 62, (1403) 68, (1405) 75, (1496) 163, (1501) 169; Einhebung (1057) 1, (1496) 163; Freiheit (1325) 9, 11, (1352) 40, (1391) 54, (1403) 199, (1496) 163, (1501) 169; Freiheit des sächsischen Hofes (1508) 176, (1510) 179, (1516) 183; Zoll von Gerste (1516) 183, Hafer (1508) 176 und Malz (1508) 176; Zollstätte in Aussig (993) 1; Zolltarif (1496) 163
- Elisabeth, Witwe d. Johannes Droyt (1409) . . . 89
- Elsska (Elisabeth) Adlar, Witwe (1471) 195; Elisabeth, Tochter (1471) 185
- Empfang kgl. Waffen (1362) 44
- Erbrecht der Bürger (1372) 46
- Erbrichter: Hermann von Dresden (1328) 14, (index 1329) 16, (1330) 16, (1350) 36
- Erbstollen der Stadt Aussig (1491) 155
- Erhard (1505) 174
- Exemption von der Gerichtsbarkeit der Zudengerichte (1325) 9, (iudicium provinciale 1335) 26; von den Abgaben an den kgl. Unterkämmerer (1337) . 27
- Eybener (1473) 125

F.

- Faber, Schmied: Gallus (1519) 184, Hawlik (1521) 187; Gregor j. (1446) 206; Nicolaus (1471) 121; Oswaldus j. (1487) 136, (1488) 144, (1490) 151, (1493) 159, (1497) 165, j. (1483, 1485, 1487, 1492, 1495, 1497, 1498, 1500) 208, 209, m. c. (1507) 208; Paul (1471) 121; Thomas (1521) 186

- Fabri, Schmiede (1325) 9
 Fährmann: Georg (1505) 174; Schimek (1508) . . 174
 Famulus civitatis, Stadtdiener (1471) 123
 Fehde mit Pirna (1455) 115; an Friedrich, Herzog von Sachsen (1455) 115; s. Urfehde.
 Feilenmacher, serator: pfeylemacher, phylmacher (1426) 101; Janko (1471) 123; Michael (1471) 122; Thomas (1471) 123
 Ffishoßyn (1479) 130
 Ffoit: Andreas (Foyt Andres 1471) 122, (1476, 1478) 206, (1479) 132, (Voit, 1487) 208, j. (1488) 144; Johannes dictus Ffoit (1438) 104, (Foit Hanuss antiquus 1451) 193; (Foit Laurencius 1446) j. 206; Foit Matthaeus j. (1488) 144, (Foit 1494) 161; Foit Mathias j. (1487) 208; (Ffoit Wencsil 1471) 122, j. (1469, 1472–74) 206, 207
 Fformanowa Petrowa (1479) 131
 Ffusselini (1471) 123
 Ficulanea (1479) 132; kaum Feigenpflanzung, wahrscheinlich für Figulanea, Töpferei.
 Fideler Mikolass (1471) 123, (stari 1471) 123
 Fidulus, Weber, Mathias (1438) 106
 Figulus, Töpfer: Drassceny (1479) 129; Georgius (1479) 129, Gyrzik (1479) 129, 132, Georg (1509) 177; Holeczek (1479) 129; Kokotka (1479) 129; Krassa (1479) 129; Matheß (1479), 129; Mathuss (1479) 132; Nicolaus (1438) 106; Ondro (1479) 129; Tomek (1479) 129; Vitus (1479) 129, 132, Veit (1510) 179
 Fischer Aßmann (1490) 151, 154
 Fischer (piscator): Duchoñ (1456) 116; Wawra (1479) 181; Jeniek (1487) 136, (Jenko 1490) 149; Rechte der Fischer (1487) 137
 Fischniederlage in Leitmeritz (1351) 39
 Fleischhacker (1514) 182; s. carnifices.
 Fleischhauer: Zeitmacher (1519) 184
 Flocke molner (1471) 122
 Franczowa (1471) 122
 Franz in Aussig (1410) 89
 Französische Krankheit (1503) 172
 Freiheit der Elbe- und Moldauschiffahrt wie Leitmeritz (1325) 9; die Niederlage in Lobositz ausgenommen (1325) 11, (1403) 199; 4 Schiffen von Melnik gestattet (1352) 40, (1391) 54; des Zolles beim Schreckenstein (1496) 163
 Freilassbrief für Christin wegen Schmähreden (wyhostny list 1510) 179
 Freulinus (1402) 68
 Frenzlinus, Priester aus Aussig (1361) 43
 Freysleben Johannes j. (1409) 87
 Friczko, Bürger (1330) 24
 Fronik (1471) 122
 Fructetum, Obstpflanzung (1479) 131
 Fugener (1471) 122, (Fugner 1479) 130–133, (1487) 136; Urban (1509) 177
 Funthgrube in Strzibznik (1491) 154
 Funifex, Seiler: Heinczil (1471) 121; Martinus (1471) 122, (1479) 132; Wenczil (1471) 121
 Fuxs j. (1518) 184
 Fyscher Heyno j. (1438) 206, (Vischer 1448) . . 206

G.

- Gabart Georgius j. (Habart? oder Gebart 1514) . 211
 Gallus j. (1477) 128, (1479) 130, 131, Crucis gener j. (1475, 1477, 1479) 207, (Hawel 1482) 207, (1484) 208
 Gasse, s. platea.
 Gaza, Hütte in der Elbevorstadt (1479) 129
 Gebart j. (1514) 180; Mathias (1509) 177
 Gebower Herman (1328) 14, (rusticus 1329) . . . 16
 Gefälle (Gefelle 1423) 94 95
 Geld: Aufnahme durch den Rath (1473), 124; Depot beim Rath (1476) 128; Verschreibungen auf Steuern der Stadt (1404) 72, (1405) 73, 75, (1406), 76, (1423) 94, 95 und Zins (1319) 6
 Geluck dictus Nicolaus, Bürger (1335) 25
 Genicz (1521), 187; (Genik 1479) 131
 Gerber, Gewerbe (1514), 182; Lohgerber (1514) . 182
 Gericht (iudicium) der Stadt (1339) 28; (Gericht 1404) 72, (1405) 74; geistliches (1443) 110; weltliches (wertliches) (1443) 110; hegkterbank des Gerichtes (1447) 113; scampna iudicii (1350) 37, 208; scampna iudicii bannati (1492) 156; tribu-
 nale (1476) 208; Erweiterung der Gerichtsbarkeit (1327) 13, (1337) 27, (1339) 28, (1405) . . . 75
 Gernodi Hermannus, Bürger (1335) 25
 Gerstner (1471) 123
 Gesellschaft der Literati (1490) 151; der Sagittarii (1490) 151
 Gira de Klysch (Kleische) (1474) 126
 Girzik (1471) 122, (1479) 130, (1494) 161, j. (1483) 208
 Gleynicz de Andreas (1404) 70
 Glockner, s. Kirchen.
 Gobil (1471) 122
 Goezyl j. (1382) 48, (Gossil Nicolaus 1388) 52, (Goes-
 sel 1391) 54, (1399) 60, (Gossil 1401) 63 . . 64
 Gonsdorff (1471) 122
 Gorteler Jost (1439) 107
 Greczer Nicolaus jud. (1388) 52, (1391) 54; Graczer
 jud. (Greczer 1442) 108, (1443) 109, (1447) . 113
 Gregor, Priester aus Aussig (1386) 51; (1427) . . 102
 Grewppil (1471) 122; (Grewpel 1483) 198; Oheim des
 Podskalsky Andreas.

Grucznier (1471) 122, (1487) 136, 137, j. (Gricznier Mattes 1518)	184
Gülte kgl., Abgabe (guldin 1424) 96, (Gulde 1426) 102	

Gänther, Priester aus Aussig (1394)	55
Güter (gutter) der Stadt (1491)	155
Gyndirsisch j. (1382)	48

H.

Haarschneider: Wenceslaus tonsor j. (1489) 208, (1498, 1497, 1499) 209, (postrzihacz 1496) 209, (1506)	210
Habart j. (1505—1511) 210, 211, m. c. (1508, 1510) 210. Vrgl. Habart von Chramecz.	
Hackel antiquus (1518)	184
Häringe, Handel mit H. (1351) 39; Zoll (1496) . . .	163
Halsgerichtsbarkeit der Stadt (1401)	192
Hanczmann (1402) 68; s. Frau Margarethe (1402) 68	
Handauflegen auf die Heiligen, Rechtsentscheidung (1475)	201
Handel mit Nürnberg (1512) 180; mit Salz auf der Elbe (1306) 5, (1469)	120
Handwerker (1407) 79, Handwerkmeister (1448) 109. Die Namen der Meister finden sich stets bei den einzelnen Handwerken verzeichnet.	
Hanel (1471)	123
Hannus von Kleisch, Bürger (1328) 14; jud. Johannes, dictus de Cleysch (1335)	24
Hannus von Schachow (1328) 14; s. Vater Otto (1328) 14	
Hanusch j. (1509) 179, (1518)	184
Hanusius de insula (1496) 162; s. Witwe Margarethe (1496)	162
Hanuss (1479)	129
Hanuss z Budusyn j. (1521)	187
Harremit Nicolaus j. (1401) 63, 64; Harmyt (1488) 105	
Hauzka (1479)	130
Hawenschilt Nickl (1479)	131
Hawlik (1471) 123, (1479) 130, 131, 133; Waczlav j. (1505, 1509) 210, (1511) 211, jud. (1510) . . .	210
Hawlonissa (1479)	133
Haynika (1479)	131
Haynowicz Bara (Barbara, o. J.)	203
Hebenstreit Erhart (1512) 180; s. Frau Margarethe (1512)	180
Heimannus Zeyneri (Zeineri), Bürger (1350) . . .	86
Henczlinus, Bürger (1402) 68; s. Witwe Magdalena (1402)	68
Hennyk (1471)	122
Henricus civis (1399) 58; (1404) 70; s. Frau Katha- rina, Tochter des Hanuss Munker, (1404) 70, (1438)	105
Henricus de Bensaw (Bensen), jud. (1409)	87
Henslinus de Bensaw (Bensen) j. (1409)	87
Henslinus longus j. (1402)	68
Herbordus, civis (1388) 52, (1389) 53, (1394) 59, Tylo (1399) 60, (1401) 65; s. Sohn Paul.	
Herczog (1471)	122

Hermannus, Bürger (1321) 7. Hermannus Cuncciconis, Bürger (1330)	24
Hermannus de Dresdin, Bürger (1318) 6, auch Her- mannus de Usk (1321) 7, (1325) 11, 12, Erbrichter (Dusk = Ausk 1328) 14, jud. (1329) 16, (1330) 16, (1350)	36
Hermannus Gernrodi (1335) 25; seine Frau Hedwig (1335)	25
Hernczirsch (Töpfer) Nicolaus, concivis (1442) . .	108
Hertlinus de Thetschin (Tetschen) sc. (1335) 24, (1350)	36
Hessel (1471)	122
Hewrus Francze (1439) 107, j. (1443) 109, (1448) 206; Hewruss Jakob syn (1462)	118
Hickil (1471) 122, Hyckel, Hykel (1479) 130, . . .	132
Hilfe der Stadt bei der Schuldeneintreibung für einen sächsischen Unterthanen (1477)	129
„Hinterstellige“ Habe (1471)	121
Hlawkonissa (1479)	130
Hlebuzine (1471)	123
Hluczakonissa antiqua (1479)	132
Hluczal Ssima (1479) 129, (Ssimon 1479)	132
Hoffmann Bartel (1471)	122
Holczschuh (1438) 105; Martin (1479) 130; Holcz- schuh Urbanus (1471) 123, (1474) 125, . . .	131
Holeczek (1479)	132
Horreum (Scheune) in der Elbevorstadt (1479) 129; auch oreum (1438) 105,	106
Hortus (Garten), hortulus (Gärtchen), auch ortus, or- tulus (1438) 105, (1479)	131
Horzan von Anna (1502) 171; ihre Mutter Margarethe, Schwester des Habart von Chrametz (1502) . . .	171
Hospital (Spital) der Kreuzhern: (1327) 13, (1329) 16, (1330) 17; hospitale St. Materni (1330) 24, (1335) 27, (1355) 43, (1413) 90; hospitale foris civitatem (1350) 37; Hospital des h. Matern vor dem Töplitzer Thor (1522—26) 189; commenda- tor (1413) 90: Nicolaus (1330) 24; Pfarrer (1344) 33; rector Albertus (1354) 40; Kirchenväter (1500) 168; Stiftungen: an Geld (1350) 37, (1439) 107, (1484) 135, (1508) 176, (1512) 179, (1514) 182; an Holz (1504) 173; zur Ausbesserung des Materni- spitals (1483) 198; für die Glocke (1490) 151; ein Feld des Maternispitals (1500)	168
Hubeny (1471)	122
Huldigung der Stadt an Herzog Friedrich von Sach- sen (1423)	95
Hulek (1479) 129,	132

Humuletum (Hopfengarten 1479) 130, 132
 Husitenbedrängnis, Krieg und Zerstörung der Stadt
 (1421 bis 1424) 92—96, (1426) 97—102, (1459)
 194; Hilfe (1421) 92; Gefangene (1422) 92; Sold-
 zahlung an Dresdener Schützen (1422) 92
 Hussak Paul (1484) 135

Hutter Girek (1471) 123, (Gira 1474) 132; Hannus
 (1471) 122; Lorenz (1471) 122; Steffan (1479) 131
 Huzka Johann j. (1476) 207, (1479) 130; Blasens
 (Blazko) j. (1487—1489) 144, 208
 Huzkonis Bartoss (1471) 128
 Hykess (1521). 186

I.

Innung, Magdeburger Spruch über die Aufnahme (o. J.)
 200; Rathstatut für die Mälzer (1477) 128; Bruder-
 schaft der Tuchmacher (1518) 184; Ordnung der
 Kürschner (1490) 149; Artikel der Schuster (1514)
 180; Stiftungen (1350) 37, (1501) 170
 Institor Johannes (1471) 123
 Insula, Insel (1479) 133; circa flumen Bielyna (1490) 149;
 ostrow (1495) 162, (1499) 167; Ostravia, nostra
 villa proxima (1350) 86; Gärten (horti 1496)

162, (1499) 167; in ostrow (allodium) Janconis
 (1479) 133; die Brücke in der Nähe über die
 Biela (1490) 149, (1496) 164, 165; daselbst auch
 die Elbeüberfuhr (1505) 174; Hanussius de insula
 (1495) 162, s. Witwe Margarethe (1495) 162;
 ostrow a druchy (ostrow) za Bielinu (1488) . . 134
 Interdict-Androhung (1465) 119
 Isenricus (Ysenricus) j. (1330) 17

J.

Jacob, Sohn des Nicolaus aus Aussig, Diacon (1335) 43
 Jacobus, filius Herm. Gernrodi (1335) 25
 Jahrmarkt (1407) 80, (1454) 115, (1490) 150; Verle-
 gung in die 1. Fastenwoche (1522) 189
 Janeczek (1471) 121
 Janek de Yonsdorff (1451) 193; s. Sohn? Janko Jonsdorff
 (1479) 131
 Janko (1448) 109; Jankonis sutorissa (1471) . . . 121
 Janko Kunliny (1479) 129, (Kunlini 1479) . . . 132
 Jeronimus (Hieronymus 1471) 123
 Jocoff (1471) 122
 Johann, Priester, Sohn des Treutlin aus Aussig
 (1355) 43
 Johannes, Acolyth, aus Aussig (1433) 103, (Cleriker
 1435) 104
 Johannes de Usk, dictus Cameniczky (1401) . . . 192
 Jostil (1471) 122
 Juden (1328) 15, (1443) 110, (zydij 1487) . . . 139
 Judex (1806) 5, (1325) 9, (1329) 15, (1330) 17, (1335) 25,
 26, (1350) 38, (1352) 43, (1471) 128; indices diversi
 (1325) 11, (1327) 13; Richter (1404) 72, (1405) 74,
 (1443) 109, (1447) 113, (1509) 177, (1518) 184; rich-
 tarz (1500) 168, (rychtarz 1501) 171, (1503) 172,
 (1521) 187; Johannes de Cleysch (1335) 24; Heynricus
 Truttil (1382) 48; Nicolaus Greczer (1388) 52; Hen-

silinus Emprich (1391) 54; Conrad Pudwan (1401)
 63, (Podwan 1401) 64; Nicolaus Poecz (1402) 68;
 Henricus de Bensaw (1409) 87; Johannes Püchel
 (1438) 208; Thomas (Teuffel 1439) 206; Greczer
 (1442, 1443) 109, (1446) 206, (Graczer 1447) 113;
 Nicolaus Tragisheim (1444) 111; Hannus Hut-
 ter (1472, 1473) 206; Piekny Janko (1478) 206,
 (1474—1477, 1482) 207, (1483—1489, 1491, 1492)
 208, (Jan 1487) 141, (1496, 1497) 209; Anthonius
 Kusmaul (1478 Jan.) 207; Urbanus Pontensis (1478
 Mai) 207, (1490) 208, (1495) 209; Walsa (1479) 207;
 Martin Stolz (1480, 1481) 207; Nicolaus Meyssner
 (1493, 1494) 209, (1502, 1503) 210; Martin Placzek
 (1498) 209; Martin Knybendl (1498—1501) 209,
 (1510 Feb.) 210; Valentin pistor (1504, 1505) 210;
 Buryan pannifex (1506) 210; Steffanus pictor (1507,
 1508) 210, (Steffan Moller 1509) 177; Crux (Kryz
 Hubeny 1509) 210; Wenceslaus Hawlik (1510 Oct.)
 210; Blasius (Duchek) pannifex (1511) 211; Paulus
 pistor (1512, 1513) 211; Thomas Kliska (1514)
 211; Lukass (1518) 184; Yakeas sukenyk (1521)
 187; Thomas (Bäcker 1521) 188
 Juncker Hannus (1471) 121
 Jus civitatis, Stadtrecht (1442) 108, prawo miasteczke
 (1500) 169
 Jus emphiteoticum vulgariter purkrecht (1413) . . 90

K.

Kacza (Katharina 1475) 126, Frau des Urban Pontensis (?)
 (1479) 129—131, (Kaczka 1479) 132
 Kammesetzer (1508) 176, (1509) 177

Kammacher: Lorenz Hrzebenarz (o. J.) 204
 Kapelle des hl. Michael (capella st. Michaelis in Turri)
 in der Stadtkirche (1406) 78

Kaplers von Sulewitz Process mit der Stadt Aussig (1516) 183
 Karkoss (1471) 123
 Karowicz (1471) 122
 Karwicz, s. Carwicz.
 Katharina, Frau des Henricus, Tochter des Hanussius Munker (1399) 58, (1404) 70
 Katharina, Tochter des Müllers Veit (1508) . . . 172
 Kaufbrief, litera emcionis (1472) 124
 Kauflente zu Aussig (1526) 91
 Kaupa Thomas (1510) 211
 Kekricz Hanusius j. (1489) 208, Kekrycz Hanuss (1490) 159; Johannes Kekricz pannifex (1492) . . . 208
 Kirchberger Erhart j. (1443) 109
 Kirche: St. Maria-Himmelfahrt, Hauptpfarrkirche. Ecclesia parochialis major (1487) 136, 142, (1488) 143, 144, (1491) 155, (1493) 160; welika ffara kost. m. bozie (1489) 146, (1492) 158; Patronat des deutschen Ordens (1318) 6, (1321) 7, (1325) 11, (1330) 18; kgl. Praesentation (1325) 11, 1363—5) 44; Process um das Patronat (1330) 18, (1332) 24; Praesentation des Rathes (1415) 91, (1425) 96; Patronat der Stadt (1521) 187; decanatus Uscensis (1382) 49; decanus Uscensis (1318) 6; decanus: Wilhelm, plebanus in Rudnik (1400) 62, Martinus (1474) 126, Michael (Michal diekan, Michel dechant) (1500) 169, (1505) 174, (1509) 177; rector ecclesiae (1318) 5, (1354) 41, (1399) 60; plebanus (1318) 5, 6, (1388) 52, (1399) 59, 60, (1401) 61, (1402) 68, (1406) 78, (1410) 89, (1415) 91, (1422) 92, (1425) 96, (1450) 114, (1459) 195, (1485) 135, (1487) 143, (1488) 144; Pfarrer (1473) 124, (1479) 132; pfarher (1483) 134; ffararz (1487) 140, (1521) 188; Pfarrer: Petrus, filius Hermanni de Dresden (1318) 6, de Usk (1325) 11, 12, (1330) 17; Johannes, deutscher Ordensherr (1318) 6; Hertlinus procurator subst. Petri (1330) 18; Johannes (1351) 40, (1354) 41, (1363) 44; Heinrich von Hakenborn (1363) 44, (1364) 44; Dithmar von Oppeln (1364) 44, (1365) 44; Ulrich von Glogau (Hlochow) (1365) 44, (1366) 45, (1367) 45; Mathias (1373) 48, (1379) 48; Heinrich (1380) 48; Mathias von Pirna, früher bei St. Adalbert (1382) 48, 49, (1383) 49, (1387) 51; Wenzel König (Rex) (1383) 49, (1385) 51; Benesch, früher bei St. Georg in Prag (1385) 51, (1388) 52, (1393) 55; Hermann Milberg (1393) 55, (1397) 56; Wenzel von Blahotitz, Canonicus von Melnik (1397, 1398) 56, (1399) 60, (1400) 61, 62, (1401) 64, 66, (1406) 76, daselbst cappellanus regis genannt, (1406) 77, (1407) 80, 81, (1408) 81—84, 86, (1409) 87; magister (in artibus) N'colaus Gurim von Leitmeritz (1409) 87, 88, (1411) 89; Dietmar (1411) 89, (1413) 91; Petrus (1413) 91; Heinrich von Warnsdorf (1425) 96, (1426) 96, (1429) 102, 103; Johann Ra-

isoris (1474) 126; Gregor Greca (1486) 136; Bartosch von Kulm (Bartoss z Chlumcze) (1487) 136; Johann von Brůx (de Ponte) (1487) 142, (1490) 151, (1491) 155, (1495) 161; Johann Borowský (1501) 170. Kgl. Consens zum Tausche der Pfarre (1385) 51, (1393) 55, (1397) 56, (1406) 77, (1408) 87, (1411) 89, (1413) 91; vicarius eccl. (1399) 57, (1401) 64, (1406) 78; tres vicarii (1408) 84; vicarius Moriz (predicator) aus Bensen (Benessow, 1339) 192; provisor eccl. (1441) 108; Capellania unter dem Patronate der Stadt (1887) 51, (1401) 64, (1406) 78, 87; Capellanus (1387) 51, (1399) 57, (1402) 68, (1408) 84, (1487) 140; Pfarrhof: dos (1391) 54, (1491) 155, curia dotis (1396) 55, domus plebani (1399) 59, 60, curia eccl. (1400) 62, curia plebani (1486) 136, dwor (1500) 169, cimiterium eccl. (1488) 145, (1491) 155; Wasserabfluss für den Pfarrhof, aque ductus per curiam (1486) 136; Haus der Capläne (nova structura domicilii) (1491) 155; vitrici eccl. (1408) 85, (1446) 193, (1456) 116, (1462) 118, (1474) 126, (1484) 144, (1495) 162, (1499) 167; vitrici (1438) 104; Altarist Gregor und Bürger Johannes dictus Ffoit; Kirchenväter (1483) 134, (1489) 145; kostelniczij (1483) 193, (1508) 175; Ablass: von 100 Tagen (1452) 194, (1473) 196, von 40 Tagen (1459) 194; Stiftungen: an Geld, Legate (1350) 37, (1382) 48, (1387) 51, (1402) 68, (1406) 76, (1441) 108, (1442) 108, (1443) 109, (1444) 112, (1446) 193, (1449) 113, (1474) 126, (1475) 126, (1485) 135, (1490) 154, (1495) 161, 162, (1500) 168, 169, (1503) 173, (1507) 174, (1508) 175, (1509) 177, (1510) 179, (1511) 179, (1512) 180, (1518) 184; des Ertrages zweier Kühe (vaccae censuales 1441) 108; einer Brotbank (scampnum panum, 1462) 118; $\frac{1}{2}$ Viertel Wein (1521) 188; für das ewige Licht (1449) 113, (1451) 114, lumen eviterum (1456) 116, (1496) 165; von Zinngeschirr für Leuchter (1514) 182; von 2 silbernen Leuchtern für einen Kelch (1483) 198, (1518) 184; für ein Ornat (1518) 184, (1521) 188; zur Erhaltung der Kirchengefäße (ad reparationem et conservationem ornamentorum etc. (1452) 194, (1473) 196, 197; eines Ciboriums durch die Zunft der Tuchmacher (1501) 170; zum Baue der Kirche (1489) 147, (1490) 152, (1502) 171; pro edificio (1495) 162, (1519) 184, (1521) 188; Ablass pro ecclesie structura (1452) 194; zur Restaurierung der Kirche (2 Ablässe, 1473) 196, 197, (1483) 197, (1507) 174, 175; k opravie bozieho domu (1508) 176, k oprawenij (1519) 184, (1520) 186; zum Baue des Chors der Kirche (1489) 145; zur Wölbung der Stadtkirche (1483) 197, 198, (1519) 184; zur Aufsetzung eines Ziegeldaches (1483) 197; von Glasfenstern aus Venedig (1508) 176; einer Seelenmesse (1518) 184; Kauf eines Ackers (1441) 108, eines Kirchenfeldes

in Prödlitz (1486) 137. — Altäre: a) Maria-Hauptaltar (summa altare b. Marie virginis). Stiftung eines Tafelbildes (pro tabula eleganti 1490) 152; b) Maria-Heimsuchungsaltar (altare visitationis b. Marie): Errichtung (1388) 52, (1389) 53; Patron Paulus Herbordi (1388) 52; Stiftung (1394) 55, (1399) 56, 59, 61; Altarist: Paulus Herbordi (1388) 52, (1389) 53, (1394) 55, (1399) 56, (1399, minister altaris) 59, (1399, rector) 60, 61, (1401) 65, (1406) 76, 77, († 1407) 81, (1415) 91; Johannes (1407) 81, (1408) 84, (1409) 88, 89, (1415) 91, († 1425) 96; Gregor von Aussig (1425) 96, resigniert (1426) 96, (1438) 104; c) Maria-Empfängnisaltar, Altarist: Balthasar aus Reden (1429) 102, 103; Paulus aus Leipa (1429) 103; daselbst 1) die Bruderschaft (altare beate virginis gloriose fraternitatis, bruderschaft unserer liben frawen) (1471) 195, (1473, 1474) 125, (1489) 146, (1491) 155; Capellanie (1491) 155, Altarist (1491) 155, (1497) 165; Altarist Nicolaus, plebanus Zezicensis (1491) 155; seniores fraternitatis (1497) 165; provisores fraternitatis (1474) 125, (1497) 165; Stiftungen für den Altar: an Geld (1490) 151, 154, (1495) 162, (1496) 165, (1497) 165, (1500) 168, (1507) 174, 175, (1508) 176, (1509) 177, (1512) 180, (1514) 182, (1518) 184, (1519) 184, (1521) 188; eines Weinberges (1521) 188; eines silbernen Ringes durch die 2) Bruderschaft der Tuchmacher (1518) 184; Ablässe zu 100 Tagen (1473) 196, (1489) 147, zu 40 Tagen (1495) 161; 3) die Rosenkranz-Bruderschaft: Ordnung (1483) 134; Altarist, gleichzeitig auch beim h. Kreuz und Dreifaltigkeitsaltar, Michael (1487) 142, 143; Stiftungen (1495) 161, (rosarium 1495) 162, 163, (rosenkrantz 1500) 168, (rosenecz 1508) 176; für den Hausbau des Altaristen (1487) 142; 4) die vereinigte Corpus Christi-, Marien- und Wenzelsbruderschaft: Errichtung (1490) 151; Altar (1440) 151; Altarist (1490) 151; Stiftungen (1492) 156, (1495) 162; für die Corpus Christiprocession (1459) 195; Stiftung von 2 Pfund Wachs für dieselbe (1508) 175; Sänger der Procession (1451) 193; d) St. Andreas-Altar: Errichtung (1388) 52, (1389) 53; Patronat der Stadt (1425) 96; Consens zum Tausche (1425) 96; Altarist: Paul de Cotulins (Cotubus) (1388) 52, (1389) 53, (1401) 63, 64, 65 (minister); Johannes Fraulob (1425) 96; Bartholomaeus, früher Pfarrer bei St. Adalbert (rector, 1425) 96, (1427) 102; Caspar Mauricii, cler. Prag. dioec. (1427) 102; e) Heilige Kreuz-Altar (St. crucis), kgl. Praesentation (1400) 61; Kaplan (1521) 187; Altaristen: Andreas (1398) 56, (1399) 58, (1400) 61, (1406) 76; Martin von Rzebrzik (1400) 61; Stiftungen (1401) 63, (1449) 113, (1520) 185, (1521) 187; f) Dreifaltigkeits-Altar (s. Trinitatis), Neuerrichtung (de

novo 1401) 65; Altaristen: Martinus de Qwiscula (Quiscula, rector) (1404) 70, (1406) 76, 77; Johannes von Aussig (de Usk, rector, 1406) 77, (1407) 81, auch Altarist des Mariae-Heimsuchungsaltars; Gregor, Clericus von Aussig (1407) 81, (1413) 91, (resigniert 1426) 98; Johannes (1426) 96; Stiftungen (1483) 135, (1495) 162, eines Weinberges (1409) 89, zur Herstellung des Altars (1489) 147, zur Dotierung des Altaristen (1489) 147, für einen Ornat (1514) 182; g) St. Wenzelsaltar: Errichtung des tschechischen Altaristen und Predigers (1487) 140, 141, (1489) 146; Präsentation der Stadt (1487) 140; Stiftungen (1484) 135, (1488) 145, (1490) 151, (1496) 163, (1500) 169; Vereinigung der Capellanie mit dem Marien- und Corpus Christi-Altar (1490) 151; Bruderschaft des hl. Wenzel (1490) 151, (1500) 169, (1509) 177, (1510) 179, (1511) 179; h) Barbara-Altar vor dem Chor (1492) 158; Errichtung der Capellanie (1492) 157; Praesentation der Stadt (1492) 158; Stiftungen an Geld (1488) 143, (1492) 158, (1496) 165, (1509) 177, 178; für einen Ornat (1514) 182; i) Nicolaus-Altar: Errichtung (1488) 144; Praesentation der Stadt (1488) 144; Altarist Veit Peczenka (1488) 144, (1493) 160; halbes Wohnhaus des Altaristen des Apostel-Altars (1493) 160, (1496) 163; k) Apostelaltar im Chor: Errichtung (1492) 158; Praesentation der Stadt (1492) 158; Capellanie (1492) 158; Altarist Thomas von Wolaw (1493) 160, dessen Testament (1521) 188; halbes Wohnhaus des Altaristen des Nicolaus-Altars (1493) 160. — Johann aus Blatna, Prediger der Tschechen in Aussig (1422) 92, (1426) 98. Die Priesterschaft der Kirche (1483) 135. Sacristan Nicolaus Taufelt (1425) 96. Cantor eccl. (1490) 152. Organista (1406) 78; Balkentreter (calcantes 1406) 78; der Lichtelmann (succentor 1406) 78; der Glöckner (campanarius 1399) 57, (campanator 1401) 64, (1402) 68, (1406) 78, (1408) 84, (1450) 114, (campanatores 1408) 85, (1409) 88, (1492) 152; (Glöckner 1473) 124, (zwonyk 1521) 188; Stiftung zum Abendläuten (lewten czum tenebre 1509) 177; Haus des Glöckners (domus campanatoris 1488) 145; Kirchendiener (1483) 135, (ministrantes 1406) 78; die Thürsteher (pauperes ante foras eccl. 1406) 78, (1408) 84. Das Tottenbuch der Kirche (liber mortuorum 1402) 68. Das Zins-Register (registrum pro ecclesia parochiali sancte Marie 1438) 104

Kirche: St. Adalbert. Kgl. Patronat und Praesentation (1363) 44, (1366) 45, (1367) 45, (1410) 89, (1457) 116; kgl. Tauschconsens (1363) 44, (1371) 45, (1410) 89, (1414) 91, (1417) 91, (1425) 96 Patron Friedrich, Markgraf von Meissen (1425) 96; Pfarrer: (1385) 51, (1411) 89, (1413) 91, (1424) 96, (1426) 96, (1493) 159:

- Hermann (1842) 29, (1843) 31; Stanislaus von Lissa (1863) 44, (1865, gen. in der Vorstadt) 44, (Stanico 1866) 45, (1410) 89; Andreas (1866) 45, (1867) 45; Nicolaus (1867, in der Vorstadt gen.) 45; Wenzel Czada (1867) 45, (1868) 45; Johannes, früher Altarist von Wyschehrad (1868) 45, (1871) 45; Johannes (von Tetschen, 1871) 45; Mathias, Pfarrer in Hawran (1871) 45; Marianus Sestak (1410) 89; Hertwin von Dauba (1410) 89; Laurenz (in der Vorstadt, 1410) 89; Johannes aus Tman (1410) 89, (1414) 91; Wenzel von Jechnitz (1414) 91, (1417) 91; Bartholomaeus von Mühlhausen (1437) 91, (1425) 96; Johann Fraulob (1425) 96; Andreas (ultimus rector, vacat 1457) 116; Georg Miharz (1457) 116; Caspar (1500) 168, (Apollonia, dessen Enkelin, 1500) 168, (1508) 172; paebstlicher Zehent (1368) 45; provisor eccl. (1441) 108; procurator eccl. (1457) 117. Als böhmische Kirche, ecclesia Bohemicalis seit (1444) 112, (Behemische Pfarre, 1490) 153, (Czieska fara, 1493) 159; plebanus boemicalis (1479) 182; vitrici ecclesie Bohemicalis (1495) 162, (1499) 167; Kirchenväter (1473) 124; kostelnicij (1493) 169; Stiftungen: an Geld (1505) 174, (1508) 176, (1510) 179, (1512) 179, (1514) 182, (1520) 186; zum Bau der Kirche (1490) 148, (1495) 162, (1496) 165; zur Wölbung der Kirche (1483) 198; Wein zur Communio sub utraque (1493) 159; Glöckner Lorenz (zvoník od fary czeske, 1500) 169
- Klarner Nicolaus j. (1472) 206
- Kleischbach bei Aussig: Wasserschaden (1446) 112; Erlengebüsch, wolssi (1509) 178; Klyzbach (1502) 171; fluellum Klysch (1479) 130
- Klezka relicta (Witwe 1479) 130
- Klisch dictus Mathaeus (1330) 16
- Klössel (1471) 121; Klöczil Jorigk j. (1472) 206
- Klyska Thuoma j. (1495, 1500) 209, (1501) 210; Kliska Thomas j. (1512—1514) 211, jud. (1514) 211
- Knybendel (1479) 130, 131, 133; j. Johannes (1438) 206; Martin j. (1476) 207, m. c. (Merte 1478) 207, Knibendel (1487) 208, (1488) 143, 144, Knybendl (1492) 208, Knibandl (1493) 159, jud. (1498—1501) 209, (carnifex 1502) 210, (1504, 1506, 1508, 1510) 210
- Knyeziek (1438) 106
- Koczka (1479) 129, 131
- Königswald, Wasserleitung nach Aussig, heute noch in Verwendung (1487) 188, 141
- Kokericz Simon (1471) 123
- Kokriczowa (1471) 122
- Kolesko, s. Colesko.
- Kopfsteuer für die Krönung K. Ludwigs I. (1509) 178
- Korschnerin Larenz (auch Larenzin 1446) 112
- Koß dworny (1479) 131
- Kottlyk (1488) 105; Andreas, Tuchmacher (1469) 120, (1471) 121, (1479) 131, (Kotlik 1479) 133
- Kralowa Kacza (o. J.) 203
- Krasa (1438) 106
- Krauppa Thomas (1521) 187
- Krawar Johann (1409) 89; Hawlik (1488) 105; Krawer Peter j. (1443) 109, (1446) 206; seine Frau Krawaronissa (1471) 122
- Krehan (1471) 123
- Krewßil Johann (1471) 121, 122; Mathias (1471) 123
- Kriegsbereitschaft der Stadt (1476) 120
- Krisan, Unterthan (1057) 1, (Crisan 1218) 2
- Krucka Andreas j. (1469) 206, (1471) 121, (Krücke 1475, 1476) 207, (1479) 130
- Krübüll Ulrich (1328) 14, Cribil (1829) 16; Johann (?) (1329) 16
- Krzische, s. Cristanus.
- Krziz (1438) 106, (1479) 130, (Krzysz 1479) 131, (Crux 1479) 132
- Krzizek (1471) 121
- Krzasczen Kabat (1479) 130
- Krzysz Hubeny j. (1507) 210, jud. (Crux 1509) 210, (Kricz 1518) 211, (Krziz 1514) 211
- Krzyszowa (1479) 132
- Kubiczan (1479) 129, 132
- Kubiczka Georg j. (1488) 144; Janek (1479) 131, 132, j. (1479, 1481) 207, (1488) 208; Blasius j. (1485, 1487, 1488) 208
- Kürschner: Andreas (1485) 208; Blaziek kozisanyk (1471) 122, j. (Blasius 1502) 210, m. c. (Blazek 1510) 210; (1520) 186; Conradus (1399) 60, j. (1402) 68; Johannes pellifex (1456) 116, (1469) 206, (1471) 122; Hans Lewa (1502) 172, (1504) 173, (o. J.) 204; Martinus (1471) 123; Nicz (1479) 131; Ordnung der Kürschner (1490) 149; die Zunft hat den 3. Platz unter den Handwerkern (1490) 150
- Kunel Janko j. (1438) 206; sein Sohn? (1472) 124, (1479) 130, m. c. (Konel 1473) 206, (1471) 122, Könel j. (1472, 1473) 206, (1475) 207, Künel (1476, 1477) 207
- Kunschit Hermann (1328) 14, (Kuntzkini 1329) 16, Kuntzkini Conradus (1330) 16
- Kursner Andreas (1473) 124; Hannus j. (1473) 124, 206; Ursula, s. Schwester (1473) 124; Baltasar (Baltzar, Baltczar 1473) 125
- Kusmaul Anthon jud. (1478) 207

L.

- Lampreta** (1479) 130; **Johann** (1507) 175, (1519) 184; s. **Witwe Margarethe** (1507) 175, (1519) . . . 184
- Landtag-Beschickung** (1526) 190
- Langhanns j.** (1495) 209, **Langhanssius pannifex j.** (1503) 210
- Lanius, Metzger: Marsa j.** (1510) 211; **Thamma Nicolaus j.** (1510—1514) 211; **Valentinus** (1512) 211; s. **carnifex**.
- Lapis Mons, Marienberg bei Aussig** (1335) 26, (1350) 36, (1382) 48, (1490) 151; **ager sub lapide** (1442) 106; auch **skala** genannt (1512) 180
- Lapsatorium, Steingrube(?)**, **Steinbruch(?)**, **pratun**, **pratulum cum lapsatorio** (1479) 130
- Laurencius, Priester aus Aussig** (1433) 103
- Laurencius, civitatum regalium iudex curie** (1409) 87
- Lauryn** (1471) 123
- Lebzeltler: Jacobus pernykarz** (1471) 123
- Lehen der Stadt** (1491) 155
- Leitmeritz: Vorort des Magdeburger Schöppenstuhles für Aussig** (1324) 8, (1325) 9; **Schöppensprüche** (1351) 8, (1520) 185, (o. J.) 200—205; **Waren-niederlage der Aussiger** (1324) 7, (o. J.) 206, für **Blei, Fische, Heringe, Zinn** (1351) 39; **Stapelrecht für Getreide und Salz** (1325) 10, (1351) 39; **Bürger: Peter von Aussig** (1262) 2
- Leonardus, j.** (1487) 136, **j.** (1484—1488) 144, 206; **Lynhart** (1479) 132, **Linhart** (1482) 207
- Liber mortuorum, Tottenbuch, bei der Stadtpfarre** (1402) 68
- Liber civitatis** (1402) 68, (Statbuche 1443) 109, (1488) 145, (1490) 154; **registra consulum et juratorum** (1458) 106; **miestskee knihy** (1520) 185, (o. J.) 202 203
- Liebstein Hannus** (1328) 14, (**Liebestein** 1329) . . . 16
- Ligaze Martin** (1471) 122
- Lindener** (1471) 122
- Linifex, Leinweber, Urbanus** (1471) 123
- Lipman Henslinus, sc.** (1391) 54
- Litera emcionis, Kaufbrief** (1472) 124
- Litera foralis, Stadtbuchseintragung** (1472) 124; (**Statbrive** 1443) 109, (1447) 113
- Literati, Gesellschaft in Aussig** (1490) 151
- Litolt, Bürger** (1438) 107, **de Sebusina** (**Sebussein** 1444) 111; **Littold** (1471) 122; **Johann j.** (1492) 156, (1493) 159, (1488—1500) 208, 209; **m. c.** (1498) 209, (1503) 173; **Litolt von Sebussein** (1505) . 179
- Lixa Nicolaus** (1479) 132
- Lochel Nicolaus j.** (1388) 52; **Löchel Georg** (1438) 107; s. **Schwester Nela** (**Angela** 1438) . . . 107
- Losung, Steuer** (1372) 46, (1409) 87, (1423) 94, (1491) 155, (1497) 165; s. **Berna**.
- Lucas** (1479) 130
- Ludmila, Tochter des Müllers Veit** (1503) . . . 172
- Lupus Martinus, sc.** (1409) 87
- Lutifigulus, Töpfer: Wacha** (1438) 106
- Lyla, Lila** (1479) 131

M.

- Maccellum, Fleischbank: (macella carniun** 1380) 37; **maccellum carnis Nicolai** (1409) 87, 88; **sex macelle carnis** (1438) 106; **maccellum Urban Holzschuh** (1474) 125; **kram mastny** (1484) . . . 135
- Maczka** (1471) 123, (1479) 131
- Maczkowa** (1438) 106
- Maelczer, s. braseator; Rathstatut** (1477) . . . 128
- Magdalena, Witwe des Henczlinus** (1402) 68
- Magdalena, Frau des Stadtschreibers Jacob** (1513) 180
- Magdeburg: Neuerliche Rechtsverleihung** (1325) 9; **Leitmeritz ist Vorort für Aussig** (1324) 8; **Schöppensprüche für Aussig** (1324) 7, (1351) 38, (1520) 185, (o. J., Nr. 459-470) 200—205
- Magister in artibus: Nicolaus Gurin in Aussig** (1409) 87
- Majestatbriewe für Aussig** (1423) 95, (1443) . . 109
- Maler, pictor: Petrus pictor** (1330) 17; **Steffanus pictor j.** (1506—1514) 210, 211, **jud.** (1507, 1508) 210, (1509) 178; **m. c.** (1509, 1513, 1514) 210, 211, (1514) 180; **dum malerzowy, sein Haus?** (1500) 169
- Maress Martin** (1495) 209, (1513.... latore) . . . 211
- Margarethe, Witwe des Hanusius de insula** (1495) 162
- Margarethe von Horzan, Schwester des Habart von Chramecz** (1502) 171
- Margarethe, Witwe des Lampreta** (1507) 175, (1519) 184
- Margarethe de Libonow** (**Libenow** 1438) 107
- Margarethe, Frau des Mika** (1484) 135; **Witwe** (1487) 136, (1488) 145, (1490) 151
- Margarethe „die alte Nitsche“** (1500) 168
- Margarethe, Witwe des Müllers Veit und ihre Tochter** (1503) 172
- Margarethe, Frau des Waschek** (1441) 108
- Marienberg, s. Lapis**.
- Markel** (1471) 122
- Markt** (1228, 1233) 2; (**tyrzny** 1384) 50, (1514) 182; **Markt-Verlegung** (1827) 13; **Marktfreiheit mit Pirna** (1373) 47, (1382) 49; **Verbot des Verkaufes von Rossbäuten** (1514) 182; **Jahrmakrt** (1490) 150;

- Verlegung in die 1. Fastenwoche (1522) 189; Wochenmarkt für Fleisch (1407) 80
Marzik (1471) 123, (1479) 129
Martin (1438) 105
Martinkowa, Tante des Podskalsky (1488) 197, . 198
Mathaeus (Mathess), lazebnik (1503) 172, 173; s. Frau Duorza (1503) 173
Mathauss (1479) 129, **Mathuss** (1479) 129, . . . 131
Matheius (1479) 132, (1497) 165
Mathieg (Mathias 1438) 105
Mauern der Stadt, muri civitatis (1400) 62, (1438) 105; zed miestská (1500) 169; das Recht, die Stadt mit Mauern zu umgeben (1278) 2
Maurer, murator: **Heinczil** (1471) 121; **Nicolaus** (1471) 122; **Paul** (1499) 167
Mauricius aus Aussig (1427, 1428) 102, (1431, 1434) 103; s. Sohn Caspar.
Maut (1405) 75
Mazbotkin Margarethe, Witwe (1391) 54
Melczer Heinrich (1449) 113; **Wenczel** (1471) 122, (1479) 131; **Janko** (1506) 210
Mensator, Tischler, Paulus (1438) 206
Merl Hannus (1471) 121
Messerschmied, nozierz (1471) 123
Meysner (1471) 123, (1473) 124, **Meißner** (1479) 131, 133; **Missensky** (1479) 130, 131; **Misnar**, Schwager des Podskalsky (1483) 197, **Meysner Nicolaus** (1499) 167, j. (1493, 1497, 1501—1505) 209, 210, jud. (1493, 1502, 1503) 209, 210, m. c. (1497) 209; s. Sohn Wenzel (1483) 197, für den geistlichen Stand bestimmt (1483) 198
Michael, Priester aus Aussig (1393) 55
Michel, sächsischer Söldner, erschlagen in Aussig (1426) 101
Mihacz Paulus (1450) 114, (1451) 114, **Mihacz** (1456) 116, **Myhacz** (1446) 206
Mika (1488) 105; **Mikow syn** (1438) 106, (**Mika** 1471) 121, (1479) 130, 131; s. Frau Margarethe (1484) 135, **Mikowa** (1487) 136, **Margarethe**, Witwe (1488) 145, (1490) 151
Moccoz Nicolaus j. (1399) 60
Modlan Johann (1329) 16, **Johannes de Modlan** (1335) 24; fälschlich **Hannus Modler** (1328) 14
Monczer Prokess (1479) 130; **Wenzel aus Graupen** (1490) 153
Mor Hannus (1479) 130
Morawa Georg (1479) 133
Mos civilis prowarandi? (1443) 109
Mostil (1471) 121
Mowkatz Michal (1464) 118, (1465) 119
Mudry Hawel (1438) 106
Mühlen (1325) 26; molendina extra et inter civitatem (1408) 85, (1438) 105; mlynysst (1438) 106; Bielmühle, molendinum situm super flumine Bieline (1399) 58, (1404) 70, (1406) 76, molendinum Bieline (1438) 105, Bylmühle (1468) 119; daselbst eine Tuchwalke (1468) 119, (1469) 119 und ein Färberhaus (1465) 119, (1469) 119; molendinum Bielinense (1471) 123; molitor Bielinensis (1479) 132; mlyn Bielsky (1483) 134; Froschmühle, molendinum inter muros videlicet ranarum (1438) 105; Grubenmol, molendinum in fossato, molendinum post fossam (1438) 105, molendinum Grubenmol (1471) 122; Mahlmühle an der Biela des Matthes Rabe (1468) 119; molendinum Swinow (1479) 133; Steinmühle, molendinum lapideum (1438) 105; untere Mühle, mlyn dolenieysij (1503) 172; Vladirmül bei Aussig (1330) 17, Fladermöl (1439) 107; Walckmühle des Matthes Sprang (1468) 119; Verkauf an die Tuchmacher (1469) 119; Weydenmol, Salicz (1438) 105
Müller, molitor, molendinator: **Ciprianus j.** (1350) 36; **Christoph** kauft die Bielmühle (1468) 119; **Cristoff** molendinator (1471) 123; **Flocke molner** (1471) 122; **Hans von Brux** (Hanuss mlynarz z Mostu), in der Bielmühle (1520) 186, (1521) 187; **Jeronimi** (Hieronymi) molitoris molendinum (1471) 121, 122; **Michal Mowkatz** (1464) 118 verkauft die Bielmühl an die Tuchmacher; **Nicolaus Puchel** (Bielmüller 1404) 71, (alias doleator 1406) 76 kauft die Bielmühle; **Matthes Rabe** (1468) 119; Verkauf der Bielmühle durch die Tuchmacher an die Stadt (1465) 119; Vergleich (1469) 119; **Vitus** (1479) 131, 133, (1503) 172; s. Witwe Margarethe (1503) 172; s. Töchter **Ludmila**, **Margaretha**, **Katharina**, **Apollonia** (1503) 173; **Wit** (Veit) mlinarz (1483) 134
Municzer Petrus j. (1388) 52
Munker Hanussius, Bürger (1399) 58, 60, (1401) 63, 64, (1402) 68, (1404) 70, (1409) 87; **Monker j.** (1438) 105, 206, (1446) 206, **Munkar Hanus j.** (1441) 109, **Johannes** (1447) 113, (1449) 113; **Munker Katharina**, s. **Henricus**.

N.

- Nechwile** (1471) 125, (1479) 131
Neunte, eine Abgabe (1228) 2, (1233) 2, (1262) 2, (1271) 2
Nicklassen mundel (Mündel 1446) 112
Nicolaus aus Aussig (1355) 43
Nicolaus aus Aussig, Cistercienser in Osseg (1402) 68
Nicolaus balneator (1475) 126
Nicolaus, Priester aus Aussig (1392) 55; (1407) 79; (1413) 91; (1430) 103, (1436) 104

Niederlage der Waren in Leitmeritz (1324) 7, (1351) 39
 Nimrichter Petrus (1438) 107, Nymrichter (1456) 116;
 Nymmerichter (1471) 122, (1479) 131, 132; Steffan
 Nymmerichter (1479) 130
 Notarius civitatis (1446) 193, Stadtschreiber (1518) 184,
 (1521) 188: Johann, auch Lehrer (1408) 84; Bar-
 tholomeus (1444) 111; Johannes notarius (1469)
 206, (1471) 122; Laurenz (1475) 126, (1477) 129,

(1479) 131; Johann Stadtschreiber (1483) 134, Jo-
 hannes de Cremsir (1486) 208, Jan pisarz (1503)
 173, (1505) 174; Lukass pisarz j. (1508) 210; Jakob
 Stadtschreiber (1513) 180; seine Frau Magdalena
 (1513) 180
 Nutzen, Abgabe, (1425), 94, 95; s. Berna.
 Nyczce (1488) 195, Nicze (1471) 121, (1479) 130, 133;
 s. Witwe (1490) 154

O.

Officium veccionis vasorum, Schrotamt (1334) 24, (1335)
 27, (1454) 115
 Oleynyk, Oelmüller, Oelschläger: Martyn (1471) . 123
 Ondro (1479) 132; s. Bruder (1479) 132
 Operarii, Handwerker (1325) 9
 Opifices, Werkmeister (1325) 26

Orleczech Gerigk (1471) 122
 Ortelinus (1446) 193
 Osterman Nicolaus (1409) 87
 Otta Nicolaus, gen. Schaffars (1443) 109, j. (1444) 111,
 (Otte 1447) 113
 Otto, Sohn des Petrus aus Aussig, Priester (1364) . 44

P.

Pacholezky (1471) 123
 Pagina, kgl. Urkunde (1476) 127, 128, (1480) . . 133
 Pala (1471) 122, (1479) 132; Palonissa (1485) . . 135
 Palka Martin (1388) 106, (1446) 112
 Pannifex, Tuchmacher (1348) 38, (1449) 107, (1464)
 118, (1465) 119, (1520) 186; Zunft (1501) 170; Mei-
 ster des hantwerks (1440) 107: Bartoss (1471) 123,
 (1502) 171, (o. J.) 202; Blazek j. (1480) 207;
 Buryan j. (1498) 209, (1503, 1505—1514) 210, 211,
 jud. (1506) 210, m. c. (1512) 211, (1514) 180,
 (1521) 187; Christin j. (1502) 171; Cristanus j.
 (1391) 54, (1399) 60, Krzieschi (1401) 63, (1402)
 68, (Krzysa 1409) 87, (1502) 17; Czapek (1469)
 120; Duchek j. (1472—78, 1480, 1481, 1483, 1484,
 1486—8, 1490, 1491, 1493, 1496—1504) 206—210,
 (Johann 1507) 209, (1487) 136, (1488) 144, (1492)
 156, 157, (1497) 165; s. Sohn Basius j. (1505—1513)
 210, 211, jud. (1511) 211; Girzik pannifex (1488)
 206, (1446) 206; Hans Harm (1469) 120; Thomas
 Hübl (1503) 172; Johann von Kremsier (1502)
 171; Jakob (1521) 187; Janek (o. J.) 202, (1471)
 122; Kekrycz Hanuſ j. (1489) 208, (Johannes
 1492) 208, (1493) 159; Korwicz Mathias j. (1499)
 209, (1502) 210; Andres Kotlick (1469) 120; Lang-
 hans j. (1495) 209, (1500) 168, (1503) 210, s. Frau
 Dorothea (1500) 168, s. Tochter Margarethe (1500)
 168; Lorencz (1471) 122, 123, (1494) 161; Lucass
 (1500) 168, 169; s. Brudersohn Michael (1500)
 168; Martin (1471) 122, (1487) 136; Paschek Georg
 (1502) 171, Girzik (1521) 187, s. Frau Christine
 (1502) 171; Schroter Hanuſ (1497) 165, j. (1505)
 210; Ssonpeter pannifex j. (1499) 209, (sukenik
 1508) 210; Syrowatka (1469) 130; Veit (1514) 180,

j. (Vitus 1513, 1514) 211, (Wyt 1521) 187, 188;
 Vincze, Tuchmacher (1443) 109; Zdenko j. (1399)
 60, (sartor 1401) 63, 64, (1409) 87. — Pannus,
 Tuch (1337) 27; Kauf von Wolle (1494) 161;
 reme, Tuchrahmen (1440) 107; Farbehans (1465)
 119, (1469) 119; Tuchwalke bei der Bielmühle
 (1468) 119; Walckbediente (1469) 119; Stiftungen:
 Ein Ciborium (1501) 170; für die Bruderschaft
 ein silberner Ring (1518) 184; Tuchdiebstahl
 (1502) 171; Tuchspende für Arme (1509) 177,
 (1512) 180
 Panowecz j. (1478) 207, (1479) 130, 132, (Johann 1480)
 207, (1482) 207, (1484, 1486—93) 136, 137, 208,
 209, j. (1493) 159; m. c. (1493, 1496) 209; Panow-
 czonissa (1471) 122; Panowcza (1479) 130
 Paraczka (1471) 122, (1479) 131, 132; Petrus (1490),
 s. Sohn (?) 143
 Pasca Johann j. (1495, 1499) 209, (1500) 167, (1504)
 210; s. Frau Dorothea (1500) 168; s. Enkel Franz
 (1500) 167
 Pasleronissa (1488) 105
 Passek (1479) 130
 Paulus, Priester, Sohn des Herbordus aus Aussig (1388)
 52, (1389) 53; Paul Herbord (1391) 54
 Pawlicze (1471) 122
 Pczelez Paul (1495) 161; s. Frau Katharina (1495) 161
 Pecha (1471) 103, (1479) 131; Pechonissa (1479) . 131
 Peczenka (1446) 112
 Pedik Petrus j. (1399) 60, (1401) 63, (Pedyk 1401) 64;
 Pedico (1438) 105
 Pellifex, s. Kürschner.
 Peska (1471) 123
 Peslinus, sc. (1330) 16

- Pesso (1475) 126
 Petermanni Pertoldus, Bürger (1830) 24; Petermannus Nicolaus de Usk, m. c. (1828) 14, (1829) 16; (1839) 191
 Petr Otto (1488) 105
 Petrowa (1479) 109
 Petrus (1438) 105
 Petrus aus Aussig (1364) 44; (1410) 89
 Petrus, Priester aus Aussig (1360) 43
 Peyer Christoph (1509) 177
 Pexa Machna, Frau (1483) 134
 Pfaffil (1471) 122, Pfoff (1479) 131; s. Frau Pfaffkonissa (1479) 131
 Piekny Johannes j. (1472) 124, (Janko 1471) 123, (1479) 132, jud. (1492) 156, 157, (1493) 159, (1497) 165, (1503) 172, (c. c. 1500) 202, j. (1469, 1472, 1473, 1478, 1479, 1481, 1483—92, 1494, 1496, 1497, 1500—1502) 206—210; jud. (1473, 1474—77, 1482—89, 1491, 1492, 1496, 1497, 1500—1502) 206—210, m. c. (1494) 209; erste Frau Dorothea Zaskornik (c. c. 1500) 202; zweite Frau Margarethe, Witwe des Müllers Veit (1503) 172; s. Tante Martinkowa (1483) 197, 198
 Pieniczka Krzyz (1479) 129; Pieniczkonissa (1479) 129
 Pipero (1479) 131
 Piscator, s. Fischer.
 Placzko (1438) 105; Placzek Laurencius j. (1469) 206, (1474) 207, (1471) 123; Martinus j. (1489, 1492—1495, 1497, 1498, 1506) 208—210, m. c. (1509) 209, (1497) 165, (Placzko 1500) 168
 Plantarium, Baumschule, Anpflanzung (1479) 132
 Platea, Gasse: figulorum, Töpferg. (1402) 68; longa, Lange Gasse (1443) 109; die Kyrchgassen (1499) 167; parva (Kleine Gasse 1492) 157; porcium, Saugasse (1488) 145; Teplitzer Gasse (1503) 172; platea ex opposito domus Michaelis arcuficis (1491) 155; Ryng (1499) 167, Ringplatz (1512) 180
 Plebs, Bewohner (1480) 133
 Podskalsky (1471) 123, Andreas j. (1472—1484, 1486—1500, 1502—1504) 206—210, m. c. (1478) 207, (1486—92) 208; (1479) 130—132, (1483) 197, (1487) 136, j. (1488) 144, (1490) 154, (1492) 156, 157, (1493) 159, (1502) 171, (1507) 175, (1508) 175; Margarethe, s. Frau (1483) 198; deren Tochter Christine (1483) 197; s. Schwester Ursula (1483) 197
 Poecz Nicolaus, jud. (1402) 68
 Poeticz Petrus (1450) 113, (1451) 198
 Polepsch dictus Nicolaus, Bürger (1401) 63, 64
 Pomerium, Apfel- (Obst-) Garten (1479) 131
 Porta, Thor: inferior (das untere 1350) 36; walwa superior (1479) 132; walwa Bielinensis (1497) 165, walwa ad sinistram (Bielinensis? 1479) 129; valva silvestris (1471) 123; walwa Teplicensis (1479) 132, 1504 (178), Teplitzer Thor (1490) 153; ein „steyner creutz vor dem Teplitzer Thor“ (1490) 153, (1496) 162
 Posch Heucze j. (1438) 206
 Poschmann j. (1438) 206, Niklas j. (1443) 109, (1446) 112, 119; s. Söhne (1446) 112; s. Kinder (1446) 112; Pestchenin erbe (1446) 112; s. Güter (1447) 113; Poschmanissa (1446) 193; Mathias juvenis (1446) 193; Pussmann (1471) 123, (1479) 130, 132, Puschmann Mathes (1483) 135, (1489) 147, (Mathis 1490) 154
 Prask (1471) 123, (1479) 132
 Pratum, Wiese (1479) 130—132, (1500) 168; des Paraczka (1490) 148; pratulum, eine kleine Wiese (1479) 130
 Pretorium, Rathhaus (1488) 144, (1496) 162
 Prisin von Niclas (1328) 14, (Prissen 1329) 16
 Privilegien der Stadt (1278) 2, (1285) 3, (1325) 8, 11, (1327) 13, (1334) 24, (1335) 25, (1337) 27, (1339) 28, (1348) 34, (1349) 35, (1372) 46, (1373) 47, (1401) 66, (1403) 69, (1405) 74, (1487) 104, (1457) 114, 117, (1459) 118, (1471) 120, (1476) 127, (1480) 133, (1522) 188
 Prokop's Kinder (1439) 107
 Promontorium, Bergland (1479) 131
 Pruocho (1471) 123; Pruossa, Pruscha (1519) 184, (1479) 129
 Przibik, Priester aus Aussig (1388) 49
 Przyhoda Martin j. (1489) 208, (1500) 168
 Puchel Nicolaus, Bürger (1404) 70, (1406) 76, (1418) 91, j. (Puchl der reychs 1426) 101, (1438) 106, 206, (1444) 112, (1446) 112; Püchel Martin j. (1438) 206, (1446) 193, Puchelius, Puchlonissa (1446) 193; Buchel Martin (1497) 166
 Pudwan Conradus, jud. (1401) 63, (Podwan 1401) 64
 Puka Andreas (1479) 130
 Pulczowa (1471) 123, (1479) 132
 Purkrecht, s. jus emphiteoticum (1413) 90

Q.

Qwenil Paul (1471) 121

R.

- Raben Mathes (1468) 119
 Rabil (1471) 121, Mathias m. c. (1476) 207, Rabulus (1479) 130, Rablin (1479) 131
 Raschko Johann (1400) 62; s. Frau Anna (1400) 62
 Rathhaus: Rathawse (1443) 110, rathus (1509) 178, rathuz (1483) 197, (1487) 140, (1509) 178, Rathaus

(1496) 163, rathauz (1487) 139, 141, (1500) 167;
 pretorium (1488) 144, (1496) 168
 Recht: Geistliches (1444) 111; wertliches (1444) 111;
 mit rothem Wachs zu siegeln (1476) 127
 Registra consulum et juratorum, Stadtbuch (1458) 106
 Renfftel Heinrich (1328) 14; eigentlich Sempthal
 (1329) 16
 Renten, Abgaben (1428) 94, 95
 Reyn, Grenze der Stadt (1443) 109
 Ribnicz Heinco (1443) 109
 Richtarz (1471) 128
 Rigiczky (1471) 123
 Ringplatz, rynek (1499) 167, (1512) 180

Rosmaul (1471) 123, Russmaul Anthonius (1486) . 136
 Rossa Hodiak (1438) 106
 Rotifex, Wagner, Michael j. (1491) 208, (1492) . 156
 Rotynk Gregor j. (1507) 210, Rutyk Gregor (1509) 210,
 Rzechorz (1521) 187, Rutik (1511) 211
 Rozener Henricus j. (1380) 17
 Ruczil (1479) 130, Ruczel (1479) 131, Ruczlo (1479) 130
 Ruka Andreas (1479) 130, 132; Rucka j. (1475) 207,
 Ondrzieg (1477—82) 207, m. c. (1480) 207
 Rusticus s. Gebower.
 Ryness (1479) 129
 Rzeha (1438) 106; Rziehak (1471) 122, Rzehak (1479)
 131, 133; Rzehaczka (1479) 131

S.

Sagitarii, Bogenschützen-Gesellschaft (1490) . . . 151
 Sartor, Schneider (1325) 9; Meister, mistri (1512) 180,
 (1510) 199, czechmistrzci (1512) 180; Balthasar (1479)
 130, j. (1486) 208, (1496) 165, (1502) 171, s. Frau
 Brigitta (1502) 171; Feicz (1518) 184; Vitus j. (1512,
 1513) 211; Wyt (1521) 187; Mikssa j. (1511, 1514)
 211; Martin (1402) 68; (1471) 123, (kraczy 1479)
 130; Martin sartrix (1479) 132; Nicolaus j. (1438)
 206, (1446) 206, (1471) 121, j. (1514) 180; Pawlowa
 sartrix (1446) 193; Simon (1504) 178, Ssymon
 (1510) 199, (1512) 180, (o. J.) 204; Steffanus
 (1487) 136, (1493) 159, (1497) 165, j. (1488, 1490,
 1492, 1495, 1497, 1498, 1501, 1503—9) 208—210,
 (1511—14) 180, m. c. (1495) 209, (1511) 211;
 Thomek (o. J.) 203
 Sawrbyr (1471) 122, Zawerbier (1479) 129
 Scabini (1329) 16, (1330) 17, (1335) 24, 27, (1350) 36,
 (1382) 48, (1391) 54, (1401) 63, (1404) 71, (1409)
 87, (1485, 1486, 1491) 208, (1492) 156, (1493—
 1497) 209, 165, (1501—1508) 210; Schöffén (1328)
 15, (1405) 73, Scheppen, Scheppfen (1405) 74,
 (1447) 113
 Scampnum panum, Brotbank (1438) 106; des Hewrus
 Franz (1438) 106, Feyl, s. Sohn (1438) 106, Jakob
 Hewrus (1462) 118; Behem pistior (1462) . . 118
 Schaffarz Nicolaus j. (1438) 206; s. Otta.
 Schaffran (1446) 112
 Scharf Dorothea (1497) 136
 Scheftenmecher die (1426) 101
 Scheiba (1471) 123, (1479) 130
 Schenkung des Podskalský an die Stadt (1508) . 175
 Schichingi Otto, j. (1330) 17
 Schlichting sc. (1329) 16, irrthümlich Slicheint; Ni-
 colaus j. (1350) 36; Vincenz j. (1382) 48, (1402)
 68; Niclas (1328) 14, Schlichtingi (1335) . . 24
 Schmied, s. faber.
 Schobil j. (1382) 48

Schochaw de Hannus (1328) 14; Nicolaus j. (1382) 48,
 de Stochow (1388) 52, de Schosschaw (1391) 54;
 Otto (1328) 14, (1330) 16
 Schoenczoph Petrus (1391) 54
 Schöppensprüche, s. Magdeburg.
 Schor Petrus, j. (1438) 206, (1446) 206, (1447) . . 113
 Schossgründe der Stadt Aussig (1510) 178
 Schrotamt, s. officium veccionis.
 Schroter Andreas, m. c. (1497) 209
 Schule, scola: rector scolae (1401) 64, (1402) 68, (1406)
 78, (1408) 84, 85, (1409) 88, (1479) 133; Schul-
 meister (1473) 124, (1483) 135; askolny mistr
 (1483) 198, (1521) 188: Johann, Rector der Schule
 und Notarius civitatis († 1408) 84; s. Witwe
 Aneczka (1408) 84; Georgius (1485) 136; s. Frau
 Margarethe (1485) 136; clerici scolae (1402) 68,
 (1408) 84; socii (1406) 78; towarzissy (Gehilfen,
 1521) 188; scolares ad scolae (1399) 57, scolares
 de scolis (1408) 84, scolares (1450) 114; Schuler
 (1473) 124, Schüller von unser lieben frawen (1483)
 134; zaky (1483) 198; die Sängér (1483) 198;
 parvi scolares (1406) 78; scolares infirmi (cantantes,
 1451) 193; pauperes, arme (1408) 85, (1409) 88;
 vicarii versiculum dicentes (1408) 85; Stiftungen
 an arme Schüler: Strafgelder (poena pauperibus
 scholaribus 1388) 52, (1401) 64, Schuhe (1503) 176.
 Brot (1409) 88, für das „offertorium“ (1401) 64,
 (1408) 84, (1409) 88, für Kirchengesang (1508)
 175. Holz für die Schule (1504) 173, zur Repa-
 ratür des Schulhauses (1483) 197. Das Schulhaus,
 cimiterium et viculum scole (1487) 142, cimiterium
 penes scolam (1487) 143. Studien (uczni askoln)
 (o. J.) 203
 Schuster Jorg, Bürger (1491) 156
 Schwarz Georg (1504, 1505) 173, (1508) 175; s. Frau
 Kristina (1504) 173, (1508) 175; s. Kinder (1504) .
 173; Nicolaus (1508) 175 und Ursula (1508) 175;
 Katharina Szworciewicz (1521) 188

- Schwarzer Andreas (1518) 184
 Schwerczel Melchior (1503) 172, (1505) 174, (1512) 179, j. (1518) 184, Melichar j. (1518) 184, (1521) 187; j. Swarcz (1498) 209, Swarcz (1500) 209; Schwerczil (1500, 1501) 209, (1502) 210; Swerczel Melichar (1508—1514) 210, 211; m. c. (1501, 1502, 1510) 209—211, 179
 Scoep j. (1882) 48
 Seiler Martin (1489) 145
 Semphal, s. Renfftel.
 Serator, s. Feilenmacher.
 Settemacher (1471) 123
 Skala Peter (1400) 63; (1471) 123, (1479) 129—132; Skala stary (1487) 136; s. Kinder Margarethe und Johann (1488) 145
 Skrba (1471) 122, (1479) 131, (1487) 137, (1497) 165, (o. J.) 203; Martin j. (1492) 156, 157, (1493) 159; j. (1469, 1472, 1473, 1476, 1478—86, 1491—93) 206—209; Johann (1496) 209
 Skrzysse obecna. Gemeindelade (1496) 163
 Sływka (1438) 106, (1479) 131
 Smolik (1479) 129
 Smoller dictus Henricus, Bürger (1330) 17
 Smrz Martinus (1471) 123, (1479) 130, 132, (1487) 186, (1488) 143, j. (1474, 1475, 1477, 1480, 1482, 1483, 1485) 207, 208, m. c. (1482) 207; Janek (1490) 154
 Snyder Hans aus Aussig, in Freiberg (1429) 103
 Sochor Johann (1479) 131, 132
 Spannus Petrus j. (1401) 63, 64, Spannaus (1409) 87; Vormund von Poschmanns Kindern (1446) 112; Hanuss (1446) 206
 Sperling (1479) 133
 Spiegelsberg, Gut bei Aussig (1443) 109; Spilperk (Kabat, 1509) 178; vinetum des Maximus (1479) 130
 Sprang Mathes, gen. Raben (1468) 119
 Srb (1438) 105; Bartoss (1471) 122; Martin (1479) 129
 Ssaffarz (1438) 106; Nicolaus (1449) 113; Martin s. Sohn? (1479) 131
 Szczyrbak (1479) 129
 Ssiebierz (1471) 123
 Ssimon (1471) 123
 Sakrzynie tajemstwie, Geheimschrank (1487) 140
 Sstiepanek (1438) 106, (1479) 131; Stiepanek (1471) 123
 Stadt-Buch, s. liber, Brief s. litera, s. Güter, s. Lehen, Mauer s. murus, Recht s. ius, Schreiber s. notarius.
 Städtebund (1502) 171
 Stanislaw (1471) 123
 Stapelrecht in Leitmeritz für Getreide und Salz (1325) 10, (1351) 39; Niederlage für Blei, Fische, Häringe, Zinn (1351) 39
 Stephan (1475) 126
 Steuer, steura (1335) 26, (1372) 46, (1409) 87, (1491) 155, (1497) 165; s. berna.
 Stoltze Cuncilinus (1350) 36; Stolz Veit (1494) 161; Peter j. (1495, 1496—1503, 1505—7) 209, 210, m. c. (1500, 1503, 1505, 1506) 210, (1506) 173, (1509) 178, (1512) 180, (o. J.) 201; Stolz Martin j. (1469) 206, (1471) 121, (1479) 183, 207, (1480, 1486—90) 207, 208, (1488) 144, jud. (1480) 207
 Stor Johann, auch Stoer, m. c. (1401) 63, 64; Peter j. (1438) 206, (1448) 109
 Stradal Jakub (1479) 129, 132
 Strawß (1471) 123
 Striczek (1471) 122, Hanuss Striczko (1476) 128, Stryczek Johannes j. (1491) 208, (1492) 156; Streyczek Wyt (1519) 184; s. Bruder Johann (1519) 184; Streyczek Hanuss (1509) 210, (1511) 211
 Strziekowsky Johannes j. (1469) 206, (1474, 1477) 207, Janek (1471) 122, Strzekowsky (1479) 129, Janko j. (1479) 131, 207, (1481, 1483—86) 208, Johannes (1490) 148, 208, (1491) 208, j. (1492) 156, 157, (1493) 209, (1497) 163, 165, (1498, 1499) 209, (1501) 210, m. c. (1484) 208; Strzekowsky Martin j. (1488) 208
 Stupicz (1485) 135
 Suburbium, s. Elbevorstadt.
 Suicida (1471) 123
 Sutores, Schuster: Artikel der Innung (1514) 180; Andreas (1471) 121, 123, j. (1473) 206, (1479) 130, (1487) 137; Andrie sawecz (1471) 123, Andres (1479) 132; Girek (1471) 122, ssweecz (1471) 123; Hanussek ssweecz (1471) 123, sutor j. (1472) 206, (1487) 136; s. Witwe Marta (1507) 174; Janko sutor j. (1438) 206, (1471) 121, (1479) 133; sutorissa Jankonis (1471) 121; Markel Peter (1496) 162; Melchior j. (1514) 180; Michael (1471) 122, (1479) 130; Paul (1471) 123, (1479) 131, j. (1478) 207; Tatik Jakob sutor j. (1497) 209, (1503) 210; Witt ssweecz (1471) 123; Vitus j. (1482) 207
 Syrowatka (Sirowatka), Tuchmacher (1469) 120, (1471) 121, (1472) 124, (1479) 131, 132; Gira (1473) 124, (1474, 1479) 207, (1479) 130; Martin (1487) 137, j. (1492) 156, 157, (1496) 159, (1507) 174, (1509) 178; j. (1481, 1483, 1485, 1489, 1491, 1493, 1494, 1496, 1500, 1502—10) 207—210

T.

- Tabernarii, Schenker? (1325) 9
 Taczal vitricus (1479) 132
 Tapard Nicolaus j. (1388) 52, (1402) 68
 Tarynek (1479) 131
 Tatyk (1471) 123
 Teich bei Aussig (1520) 186

- Telako (1438) 106; juvenis (1442) 108
 Teuffel Thomas j. (1438) 206, (1448) 109
 Tham Hannus (1471) 122, Thamme Hannus j. (1478)
 206; Nicolaus j. (1508, 1510—1514) 210, 211, (1514)
 180, (1521) 187
 Thisser Kuncze j. (1391) 54
 Thoemlinus j. (1402) 68
 Thomas, Vleischers son (1438) 105
 Thor, s. Porta.
 Thorhüter Nickil (1471) 123
 Thosse Marta (1479) 130
 Thuoma (1479) 131
 Ticzka (1479) 129
 Ticzko dictus Prazak (1409) 88, s. Frau Margarethe
 und s. Sohn Johannes (1409) 88
 Tile (1471) 121
 Tischler, s. mensator.
 Tlamka Wenzel (1521) 188
 Todtschlag (1490) 153, (1496) 162
 Toeckel Heyno j. (1382) 48, (1402) 67, (Tockel 1402)
 68, (1409) 87; Heine (1444) 112
 Toepfer, s. figulus.
 Tohenhecker Hans (1438) 106
 Tonsor, s. Haarschneider.
 Topenka (1471) 123, (1479) 133
 Tragisheim Nicolaus (1446) 193; s. Frau Lucia (1446)
 193, Tragesheymo (1471) 121, (1479) 130; Urban
 (1479) 131, 151; Simon j. (1473, 1476, 1480) 206,
 207; Trogsheim (1484) 208, Tragsheim (1486) 208,
 Troßheim (1490) 208
 Treueid der Stadt für K. Wenzel (1403) 70
 Trochan Mathaeus (1329) 16
 Truczil de Klysch (1474) 126
 Trütelinus dictus Henricus (1402) 68; heredes (1402)
 68; Trutil Heynricus, jud. (1382) 48; Treutlin von
 Aussig (1355) 43, (1369) 45
 Trücklo Heyno (1328) 14, (1329) 16; irrth. Trübell
 Haynell.
 Tuchmacher, s. pannifex.
 Tuczny Matieg j. (1477) 207; Mathias (1479) . . . 130
 Turek (1471) 123, (1479) 132
 Tyczko Weigandi j. (1330) 16, 17, Tyczko Wayner
 (1335) 24

U.

- Überfuhr bei der Insel (1505) 174; für die Rathsherren
 unentgeltlich (1505) 174
 Ule Hans (1471) 121
 Ungelt, eine Abgabe (1405) 75
 Unrw Jan von Aussig (1490) 153
 Urbanus parvus (1438) 105
 Urbanus Pontensis (1471) 121, (1479) 132; j. (1474)
 126, (1474, 1475, 1478, 1481, 1483, 1484, 1486,
 1488, 1490, 1491, 1495—1500) 207—209, (1501
 Mostczky) 210, (1491) 156, (1496) 165, jud. (1478,
 1495) 207, (1503) 210
 Urfehde des: Thomas Hermann aus Arnsdorf (1487)
 143; Blaha aus Nesterschitz (1488) 145; Paul von
 Klein-Priesen (1494) 161; Hans Geyssler (1498)
 167; Assmann aus Kamnitz (1508) 176; Kamme-
 setzer (1508) 177

V.

- Valentin Ianius (1512) 211
 Verbesserung der Wege und Stege (1495) . . . 162
 Verkauf von Rosshäuten (1514) 182
 Verpfändung der Stadt (1423) 94; Ungiltigkeit der
 Verpfändung an Otto von Brandenburg (1283) 3;
 Verpfändbarkeit der Stadt (1348) 34; Verpfändung
 an Wlaschek von Kladno (ca. 1406) 193
 Vettyrlin j. (1382) 48; Johannes Vetlin (1388) 52;
 Vettrlini (1391) 54
 Vinetum, Weinberganlage (1479) 130—132
 Vischer Heinrich j. (1443) 109
 Vitrici civitatis (1408) 85; Taczel vitricus (1479);
 vitrici ecclesiae, s. Kirche 132
 Vogelschiessen (1490) 153

W.

- Waczlaw (1479) 130
 Waczlawek (1438) 105
 Wagner, s. rotifex.
 Waisenkind-Aufsicht durch den Rath der Stadt,
 porucznicy syrotkuow (o. J.) 203
 Walsowitz Jakob, baccalaureus (1504) 173, Walsa
 (1509) 177; Walsa Jacob j. (1498, 1501, 1503,
 1504, 1506) 209, 210, baccalarius (1507, 1508) 210,
 baccalarz (1505) 210, m. c. (1504, 1507) . . . 210
 Walter Nicolaus (1471) 122

- Wanka (1479) 131
 Wappen der Stadt Aussig (1362) 44, (1476) . . . 127
 Waschek (1441) 108, Wacho (1442) 108; s. Frau Wankonissa (1442) 108
 Wasserleitung von Königswald (1487) 138, . . . 141
 Wegner Heymannus (1330) 24
 Weigandi Tyczko (1330) 16, 17; auch Weinneri, Wayner (1335) 24
 Weinberg, vinea (1335) 26, (1384) 50; Weinberge des: Spitals (1328) 14; Modler (1328) 14, (1329) 16; Hermannus Gernrodi (1335) 25; Heimannus Zeyneri (1350) 36; Vincenz Schlichting (1382) 48, (1389) 53; Nicolaus Eberhardi (1388) 52; Paulus Herbordi (1389) 53, (1399) 59, 60; die Weingartein zu Ansk des Johann von Wartenberg (1400) 62; des Johanniter-Ordens bei Aussig (1400) 192; Johannes Krawar (1409) 89; Pedik (1438) 105; der Pasleronissa (1438) 105; Sstie . . (1438) 106; Paulus Mihacz (1450) 114; Laurenz, des Stadtschreibers (1475) 126, (1479) 131; Tomiko Winzer, vinitor (1477) 129; Kottlik (1479) 131; Andreas Podskalsky (1479) 131, 132 siehe unten; Maczka (1479) 131; Meissner (1479) 131; Blazek (1479) 131; Skala, ortus cum vinea (1479) 131; Steffan Hutter (1479) 131; Urban Holczschuch (1479) 131; Janek Schor (1479) 131, 132; Knybendl (1479) 131; Paulus sutor (1479) 131; Paraczka (1479) 132; Panowcza (1479) 132; Pala (1479) 132; Jessek braseator (1479) 132; Janko Kunlini (1479) 132; Holeczek (1479) 132; Urban Pontensis (1479) 132; Zeleny Wanko (1479) 132; Janko Piekny (1479) 132; Pulczonissa (1479) 132; Mika carnifex (1479) 132; Crux (1479) 132; Nicolaus Lisa (1479) 132; Andreas Foit (1479) 132; Czappek (1479) 132; Mathias Duba (1479) 132; Lampreda (1479) 132; Duchek (1479) 132; Hawlik (1479) 132; panie Kaczka (1479) 132; vinee in opposito Schrekstein taxate (1479) 133; Vitus molendinator (1479) 133; vinea Podskalska (1492) 156, vinnicze Podskalska (1483) 197, (1493) 159, (1507) 175; Wenzel Zeleny (1494) 161, war in Krzschitz bei Leitmeritz; Matheß balneatoris proti Strzekowa (1503) 173; Johann Charwat (1504) 173; des Überführers Georg (1505) 174; Habart von Chrametz „za skalu“ (1512) 180; Wenzel Tlamka (1521) 188
 Weltrusky Johannes j. (1469, 1472—76, 1479—1482, 1486, 1488, 1490, 1492) 207, 208, m. c. (1479) 207; (1472) 124, (1471) 121, 132, (Jan 1487) 141, (1490) 148; Lucas (1507, 1510, 1512—14) 210, 211 (1514) 180, j. (1521) 187
 Welwetsky Bernhard (1502) 172
 Widlak (1479) 129, (cc. 1500) 200; s. Söhne: Jakob (cc. 1500) 200, (1539, Anm. 460) und Johann (cc. 1500) 200
 Wietrowska (1471) 121
 Wilhelm von Aussig (1365) 44
 Winklar (1471) 122, (1479) 131, Winkler (1479) . 133
 Wirtshäuser (1514) 182
 Wlczek Margarethe (1382) 49; ihre Schwestern Katharina und Anna (1382) 49
 Wojtl Nicolaus (1350) 36
 Wolaw von Thomas (1493) 160
 Wolff Martin (1438) 107; Wolfonissa (1479) . . . 131
 Wondraczek (1511) 179
 Wrtak Girzik (1471) 122, (1479) 131; Jeorgius (1479) 133; Gira j. (1478, 1480, 1482) 207, Georgius (1484, 1485) 208
 Wrtohlawkonissa (1479) 131

Z.

- Zaskornyk (1471) 121, (cc. 1500) 202; Zaskornikonissa (1479) 132, vidua (1479) 132; s. Sohn Wenzel (cc. 1500) 202; s. Tochter Dorothea (cc. 1500) . . . 202
 Zehent (993) 1; päbstlicher Zehent (1368) 45; vom Weingarten zu Schreckenstein des Johann von Wartenberg (1400) 62
 Zeleni (Zeleny) Wenceslaus, j. (1469) 206, Wanko (1472—1474) 206, (1476—1485) 207, 208, m. c. (1483) 208; (1471) 121, (1473) 124, 125, (1475) 126, (1479) 130—132, Wenceslaus (1487) 136, (1504) 173; Zeleny dictus Wenceslaus, civis (1489) 147; s. Frau Ludmila (1489) 173, (1494) 161, vidua (1504) 173; s. Sohn Peter (1489) 147, 148, (1494) 161, (1492) 157; s. Neffe Jacob (1489) 147, 148, (1492) 157; Wenzel (1494) 161
 Zeyler Mertenn (1509) 177, Zelar (1509) 178; s. Frau Seiler (Zelar 1514) 182; Henczil (1495) . . . 162
 Zeyneri Heimannus, Bürger (1350) 36
 Zieczek (1471) 121
 Zimmermann: Stephan, Stheffan der zymmerman (1426) 101; Bartel tessarz (1471) 123
 Zinn, Niederlage in Leitmeritz (1351) 39
 Zoll, s. Elbezoll.
 Zuccer Michael (1471) 122
 Zugehörungen, Abgaben (1423) 94, 95
 Zunft, s. Innung.



Allgemeines Verzeichnis

der

Orte, Personen und Sachen.

A.

Adalbert, Sohn Ottos von Meissen (1186)	1	Angaria, Steuern (1350)	37
Alba, Bischof Jordanus de Ursinis (1426)	101	Anna de Kamyk (1387)	51
Albertus, pincerna (Schenk) de Seyda (1403)	69	Anna, Gemahlin des Raschko (1400)	62
Albrecht, Schenk von Landsperg (Lanberg), auch zu Seyda genannt (1423) 94, (1424) 96, (1426)	102	Anna-Stat, wohl Annaberg, Bergwerk (1500) 168; dasselbst Wolkenstein Martin.	
Albrecht, Herzog von Sachsen (1477)	128	Antiochia, Patriarch Wenceslaus, cancellarius (1405) 74	
Aldemborg, Altenburg in Sachsen (1426)	98	Anwalde, kgl. (1405)	75
Aldemhof, s. Glacz.		Aquileja, Patriarch Marcus (1473)	195
Aldenberge, Altenberg (1518) 184; daselbst Symon Szwerczl.		Armigeri (1406) 77; Albrecht armiger (1408) 82; Hanus- sius, Theodoricus, Ulricus (1401) 65, (1406) 77; Johannes dictus Mlaczko (1407) 50, (1408) 85; Nicolaus de Dobcowicz und sein Bruder Johannes dictus Larwa (1407)	80
Aldricus, unbekannter Kirchenrechtslehrer (1330) 20		Arnsdorf, Herrschaft Schönriesen, Bierausschank (1510) 178; Herrmann Thomas (1487)	143
Algersdorf, s. Elkerzicz (1450)	113	Assmann aus Kamnitz (1508)	176
Altbunzlau, Canonicus Martin Nicolaus Holubecz (1354) 41; Franciscus, Probst (1404) 72, 73, (1405)	75	Augustin, Gen.-Vicar von Meissen (1485)	103
Altzelle, Kloster in Sachsen, fratres curie Lauschiez (1351) 39, (1426)	99	Austria, s. Oesterreich.	
Alvernia de Petrus, canonicus (1329)	15	Avignon, Stadt (1329) 16, (1330)	24
Amelreich Hans, Bürger in Nürnberg (1512)	180		
Amptleute, kgl. (1405)	75		

B.

Bamberg, Stadt (1404)	72	Beneficiarius, kgl. (1348) 34, (1406) 76; beneficiarii curie (1489)	158
Baro, Freiherr (1480)	133	Bensen, Stadt, Benessow (1330) 17, 24; Bensow (1335) 24, (1350) 36, (1409) 87; eigentlich Weisswasser (1426) 99; Moriz (1379)	92
Bartfal, Bartfeld (1428) 94,	95	Bergwerk des J. Podskalsky (diely na horach) (1483) 197; des J. Pasca (1500)	168
Bartholomaeus, Pfarrer in Neumarkt (1404)	72	Bergwerksrecht (1491)	155
— — Pfarrer in Steinschönau (1364)	64	Beringerius, Comthur des deutschen Ordens (1330) 17	
Bawarus, Abt von Břewnow (1318), 5, 6, (1330)	19		
Bechinensis districtus, Prachiner Kreis (1405)	192		
Behemen, Böhmen, Land, (1426)	99		
Benak Mikess (1472)	124		

- Bern Konrad, Bürgermeister in Leipzig (1426) . . . 100
 Bernardus „Compostellanus“ lebte um 1250 (1330) 20
 Bernstein von Walczik (1471) 121
 Bettler, Žebrák, Burg bei Horowitz, (1404) 78, (1405) 75, 192, (1406) 76
 Bezdruzicky von Kolowrat (1487) 136
 Biela, Fluss: Byelina (1385) 25, (1399) 58, (1404) 70, Bielina (1479) 131, Bielyna (1488) 197, (1406) 76, (1490) 149, (1497) 165
 Bilin, Stadt: Belyn (1426) 99, (1439) 107, (1469) 120, Bielyna (1487) 139
 Bischofteinitz, Horsovo, Archidiaconat (1330) 23, (1379) 192
 Blaha von Nesterschitz (1488) 145; s. Brüder Weyne und Martin (1488) 145
 Blahotitz, Dorf, Herrschaft Schlan, Bez. Rakonitz, Pfarrer: Bohunco (1402) 67, Bohuňek (1403) . 69
 Blankenstein, Burg, Herrschaft Schönriesen (1424) 96, Blangkensteyn (1426) 102, (1486) 136, (1487) 138, 139, 141, 143, (1488) 145, (1489) 146, Blancsteyn (1489) 148, (1505) 174, (1520) 185
 Blatna, Dorf (1422) 92, (1426) 98; Florian (1426) . 98
 Böhmisches-Kahn, Behemisch Kayn, Dorf, (1456) 116; s. Chwogen.
 Boesig, Burg (1283) 3
 Bohuta, officialis curie Prag. (1330) 18; Praep. Tynensis, Probst von Bischofteinitz (1330) 23; archidiacon Curimensis, (Kaurzim 1343) 32
 Boleslaw II., Herzog von Böhmen (993) 1
 Boleslaw, Stadt; s. Altbunzlau.
 Brandenburg: Markgraf Jost (1401) 67, (1404) 71; Markgraf Friedrich (1422) 93
 Breneryssa Margaretha (1402) 68
 Breslau, Kreuzherrnsptal (1355) 43
 Bresnik, Feldflur bei Aussig, Schönriesen (1057) 1, (1218) 2
 Brixen in Tirol, Bischof Nicolaus (1452) 194
 Brunn, Stadt (1334) 24, (1335) 27; Johannes de Brunna (1459) 118
 Brůx, Stadt (1283) 3, (1339) 191, (1412) 89, (1423) 94, 95, (1426) 98, 100, (1439) 107, (1443) 110, (1467) 119, (1471) 123, (1515) 183; Sloss und veste (1423) 94, 95; Schloss (1422) 92, 93; Burggraf Peter Miliczowecz (1403) 70; Berna der Stadt (1401) 66; Losung (1423) 94; Rath (1423) 94, 95, (1515) 183; Verpfändung der Stadt (1423) 94; Warenniederlage in Aussig (1401) 66; Bürgermeister (1423) 94, (1515) 183; Bürger (1423) 94, 95; Hans, Müller aus Brůx (1520) 186, (1521) 187; Jakob Postel (1519) 184; siehe Urbanus Pontensis, Bürger in Aussig; Pfarrer Johannes in Aussig (1467) 142; Schöffen, jurati (1339) 192; judicium, Gericht (1339) 191; judex Pontensis (1339) 192; Henricus, Apicii de Sussenbach filius (1339) 191, Nicolaus Petermannus de Usk (1339) 191; hospicium judicis, Wohnhaus des Richters (1339) 192; die Steuerfreiheit (1339) 192; Mannen (1423) 94; Landleute (1423) 94; Brand der Stadt (1515) 183; Stiftungen zum Bau der Stadtkirche (1518) 184, (1519) 184
 Brzewnow, Kloster bei Prag (993) 1; Abt Bawarus (1318) 5, (1318) 6; Stellvertreter des Bischofs von Prag (1330) 19
 Brzezensky Johann (1521) 186
 Brzyezenycz, s. Schönriesen, Bresnik.
 Budin, Dorf bei Libochowitz (1218) 2, (1392) 55; s. Ofen.
 Budissin, Bautzen (1373) 48, (1521) 187; daselbst Hannus von Budusyn.
 Budow, Zbudow, Dorf Pudowa, Herrsch. Schwaden (1319) 6, (1408) 81—83 86
 Budweis de Nikolaus, cap. arch. Prag. (1388) 52; Dominicus, not. publ. (1396) 56, (1399) 60, (1401) 66, can. bei St. Apollinar (1406) 77, (1407) 80, (1409) 89
 Bürglitz, Burg bei Beraun (1439) 107
 Bürgstein bei Haida, Pfarrer (1380) 48
 Bukol, Dorf, Pfarrer Caspar (1428) 102
 Bukow, Dorf Pockau, Herrsch. Schönriesen (1401) 63, 66, (1520) 185
 Bulgarien (1454) 114
 Bunczlaw das cleyne, Jungbunzlau (1426) 99
 Burggrafen (1405) 75, burggrawii (1387) 51; kgl., in Königstein (1352) 40, Schreckenstein (1352) 40, Brůx (1403) 70, Žitotin (1406) 76
 Byrna, auch Brna, Dorf Pirnay, Herrsch. Lobositz (1384) 50
 Bzdonicz de Nicolaus (1408) 82, 83 86

C.

- Camenicky dictus Johannes de Usk, Richter des districtus Bechinensis (1405) 192
 Camer kgl. (1401) 66, (1405) 74, (1496) 163; camera d. regis (1406) 193, komora královská (1415) 193, (1424) 95, (1480) 133; camerarius (1348) 34, (1351) 39; c. regni Bohemie (1339) 192; Kämmerer kgl. (1403) 70, (1405) 74; Kammergericht kgl. (1485) 136, (1502) 171; judex camere curie: Frenczlinus Poschembach (1351) 39; Paulus (1351) 39. Kammereschreiber kgl. (1496) 163; Herbord (1343) 33; Nicolaus (1403) 70; Kammerzins kgl. (1424) 95, (1480) 133, (1487) 136
 Cancellarius regius: Hanco, olim canc. (1399) 58; Wenceslaus (1405) 74; Prokop de Rabenstein

(1457) 117, (1459) 118; Stiborius de Caimburg (1471) 121; Johann de Saelnberg (1489) 146, (1501) 169
 Cappellanus regius: Wenceslaus, Pfarrer in Aussig (1406) 76
 Carwicz, s. Carwicz bei Aussig.
 Castellanus in Schreckenstein (1422) 98
 Castrum, Burg, Prag (1487) 143; regium, s. Karlstein, Schreckenstein.
 Cauba (1472) 124
 Celle, Kloster Altzelle in Sachsen (1426) 99
 Cesar de Paganis (1473) 197
 Ceysmeister Laurentius, jud. cur. reg. (1399) . . . 58
 Chciebiczin villa, (1408) 85; s. Sebusein.
 Chemnitz, Stadt (1488) 134
 Chjss de Martinus, not. publ. (1396, 1398) 56, (1399) 58, (1401) 66
 Chlum, Dorf Kolmen (?) bei Tetschen, (1384) . . . 50
 Chomutow, s. Komotau.
 Chotiessow, Chotieschau, z Hinko (1444) 111
 Choyna, Böhmisches-Kahn (1438) 105
 Chrametz von Habart (1502) 171, (1505) 174, (1512) 180, (1520) 184, (1521) 187, Mitglied des Rathes der Stadt (1505—1511) 210, 211; Bürgermeister (1508, 1510) 210; s. Frau Marta (1502) 171; deren Tochter aus I. Ehe Anna von Horzan (1502) 171, (1522) 180; s. Schwester Margarethe (1502) 171, (1512) 180

Chuderaw de Iwan, Gross-Kaudern, Burg auf der Herrsch. Schönriesen (1400) 62; Jon de Chuderow (1443) 109, (1444) 111
 Chussnik de Benesschius (1404) 73
 Chuttni montes, s. Kuttenberg.
 Chwogen, Chwojno ist Böhmisches-Kahn, Dorf und Gut (1384) 50, (1456) 116; s. Choyna.
 Cirnaticz (Cyrnaticz) de Franko (1384) 49
 Cöln a. Rh., Kloster des Predigerordens (1488) . . 134
 Coldicz, s. Kolditz.
 Conradus, Abt von Ossegg (1335) 25
 Conradus, electus Verdensis (1404) 72, (1405) 75, (1407) 79
 Cralovicz Johannes, vicar. arch. Prag (1427) . . 102
 Creczmer Heinrich (1325) 12
 Cristoff, Mordbrenner in Graupen (1491) . . . 156
 Croatia (1428) 94, (1437) 104, (1454) 114, (1457) 116, 117, (1492) 157, (1522) 188
 Crussyna dictus Johannes de Lichtemburg, mag. cur. reg. (1405) 75, (1422) 98
 Cumanien (1454) 114
 Czachy (Tschaschel? im Leitmeritzer Kreis), Wallfahrt (1508) 176
 Czaslau, Stadt (1401) 67, (1405) 75; Bürgermeister und Rath (1405) 192
 Czernczicz von Nicolaus, kgl. Hofrichter (1509) 178, (1510) 199, (1512) 180

D.

Dacio pannorum Ypprensium, Abgabe an den kgl. Unterkämmerer (1337) 27
 Dalmatien (1423) 94, (1437) 104, (1454) 114, (1456) 116, (1457) 117, (1492) 157, (1522) 188
 Datschicz de Henricus (1354) 42; s. Sohn Johannes, cler. Olom. dioc. (1354) 42
 Delcz, Delitzsch in Sachsen (1426) 100
 Deutscher Orden: Hochmeister Ludwig von Erlichshausen (1459) 118; Comthur: Leo (1318) 5, 6, (1321) 7, de Tysia (1325) 11, 12, (1330) 20; Berengerius provincialis (1330) 18; Wilhelm von Schönburg (1459) 118; Ordensbrüder: Johannes, Pfarrer in Aussig (1318) 6, (1330) 20; Hertlinus, Pfarrer bei St. Benedict in Prag (1325) 12; Patronat der Marienkirche in Aussig (1321) 7, (1330) 24; Ordenshaus daselbst (1459) 118
 Dithmar, Canonicus von Oppeln (1364) 44
 Dobcowicz, Dubkowitz (Herrsch. Lobositz) de Nicolaus, armiger (1407) 80; s. Bruder Johannes dictus Larwa (1407) 80
 Dobeticz, Doppitz, Herrsch. Schönriesen, Hof (1382) 49; Weygandus de Dobieticz (1380) 50; s. Lungwitz.

Dobkowitz, Topkowitz, Herrsch. Tetschen, Teich und Fischerei (1384) 49; Dorf (1407) 80
 Doxan, Kloster (1262) 2
 Drahonitz von Wenzel Adam auf Ploschkowitz (1504) 178
 Drahusco Johannes, not. publ. (1330) 18; Drahusco Woysslay quondam de Tyssow (1342) 31, (1343) 32
 Dresden, Stadt (1348) 34, 35, (1392) 54, (1422) 92, (1426) 101, (1477) 129, (1511) 179, (1516) 183, (1526) 191, (1408) 199; Richter (1497) 166; Schöffen (1497) 166; Bürger Georg Scharf und s. Frau Dorothea (1497) 166; Malzführer Georg Töpfer (1497) 166; Hermann (1318) 6, (1328) 14, Erbrichter in Aussig (1329) 16, (1330) 16, (1350) 36; Bewaffnete, 10 Schützen (1422) 92; Scheffel Dreßenisch mass (1508) 176
 Duba de Johannes (1407) 80, not. publ. (1408) 83, (1409) 89, (1427) 102
 Dubrawska hora, Schlossberg bei Teplitz (1520) 185
 Duossek in Kleische (1521) 186
 Dytlinus, frater O. S. B. (1330) 18

E.

- Ebersdorf, Pfarrer Nicolaus (1892) 55
 Eger, Kreuzherrnsptal (1855) 43
 Elbogen, Stadt (1837) 27
 Elkerzicz, s. Algersdorf.
 Erlichshausen von Ludwig, Hochmeister des deutschen Ordens (1459) 118
 Ernst, Erzbischof von Prag (1854) 42
 Ernst, Kurfürst von Sachsen (1477) 128
 Erzmarschall von Sachsen: Friedrich (1428) 94, 95; Ernst (1477) 128
 Eulow, Eulau, Herrsch. Tetschen; Hof (1848) 84; Pfarrer: Petrus (1410) 89, Laurenz (1493) 103; Sigmund von Eulau, (z. Gflowe 1521) 186; s. Lungwitz von Stanislaus.

F.

- Fenestre, Bischof Marcus (1489) 146
 Florenus, s. Gulden.
 Franciscus procurator (1842) 29, (1843) 31
 Francklinus, adv. consist. Prag. (1843) 32
 Franz, Pfarrer bei St. Leonhard in Prag (1842) 29, (1843) 31
 Franz, Probst von Altbunzlau (1404) 72, 73, (1405) 75
 Franz, Probst von Gran (1423) 95
 Frawenstein, Bergwerk bei Freiberg (1500) . . . 168
 Freiberg, Stadt in Sachsen (1422) 93, (1424) 95, (1426) 100, 102, (1500) 168; Rathsherr Hans Snyder (1429) 103
 Freiburg im Uechtland (1283) 3
 Frenczlinus Roperti, kgl. Hofrichter (1843) . . . 33
 Friedrich, Herzog von Böhmen (1186) 1, (1188) . . 2
 Friedrich III., deutscher Kaiser (1447) 112
 Friedrich, Markgraf von Brandenburg (1422) . . 93
 Friedrich der Ältere, Markgraf von Meissen (1422) 92, (1424) 95; Friedrich der Jüngere (1422) 92, (1423) 94, 95, (1424) 95, (1425) 96, (1426) 97, 98, 102, (1455) 116
 Fuchzberg, Bergwerk (1500) 168

G.

- Gabel, Kloster zu der Gabl (1500) 167
 Galizien (1454) 114
 Gane von der Hans, Vogt von Meissen (1426) . . 98
 Geiersberg (Kissperik) de Jarossius (1472) 124; Kieschberg (1486) 137; Bergwerk: Geyersperge (1473) 125, in Kyssperk bei St. Leonhard (1508) 176; die Mühle (1508) 176; Kysspersky (Geiersberger 1520) 186
 Geltfus rzezczeny Oldrzych (1408) 81
 G. (Georg), Bischof von Passau, Kanzler (1423) . . 95
 Georg von Podiebrad, Gubernator von Böhmen (1452) 114; Gierzike von Constat, vorweser der cronen (1455) 115, 116; Georgius, König von Böhmen (1459) 118, (1467) 119
 Georg, Herzog von Sachsen (1501) 179
 Gersdorf von Magdalena; 2. Frau des Stanislaus von Lungwitz (1508) 173
 Geschrey Andres, kgl. Hofrichter (1408) 70
 Geumann Diepolt, Schreiber des kgl. Unterkämmerers (1408) 70
 Geylnhusen de Johannes (1872) 47
 Geyssing, s. Kölbl.
 Geyssler Hans schwört Urfehde (1498) 167
 Glacz Hanus (1490) 153, (1499) 167, Hans (1505) 174; Lorencz (1490) 153, (1499) 167; Albrecht (1520) 186
 Glogau (Hlochow), Stadt in Schlesien? (1865) . . 44
 Grafen (1405) 75
 Gran in Ungarn (1423) 95
 Graupen, Krupka, Stadt (1469) 120; gancze gemeynde, rath, burgermeister, herrschaft (1491) 156; Bürger: Monczer Erhart (1473) 125, Monczer Wenzel (1490) 153; Michael Fleischer (1488) 144; Rutzscheler Andreas (1490) 153; das Kloster (1500) 168, (1518) 184; die Barfüßler, bosacy (1508) 176, (1511) 179; die Marienkirche (1511) 179; Pfarrer Jacobus de Hacch (? 1459) 194; die Annakirche (1511) 179; (1519) 184; das Bergwerk (1473) 125; Cristoff, ein Mordbrenner (1491) 156
 Grimma, Stadt in Sachsen (1426) 97, 98 102
 Groschen, Görlitzer, denar, peniez Gerliczky, gleichwertig mit dem meiss. Groschen (1496) . . . 164
 Groschen, Meißner: groschen Meißnisch (1514) 181, (1522—26) 189; gr. Missensky (1507) 175, (1508) 176, (1520) 186, (1521) 188; grossus Misnensis gladius (1490) 152, (1492) 156; grossi gladiatores (1485) 135, (1487) 136, (1496) 165; Schwärdtgroschen (1514) 181; gr. meczowy (1483) 134, 197, (1496) 164; gr. maly meczowy (1509) 178; weiße groschen (1514) 181; gr. bylly (1509) 178

Groschen, Prager, grosin pemysches geldes (1400) 62; grossen guter silbereiner pfenige und Prager muncze (1418) 91; behemische groschen, (1423) 94; gute Behemische groschen Preger moncze (1443) 110; groschen silbernis geldis genger moncze (1444) 111; groschen Pregisscher muncze (1499) 167; gute kleine groschen Prager münz, sog. parvi (1343) 33; grossi Pragenses (1335) 26, (1351) 39, (1354) 41, (1382) 48, (1387) 51, (1391) 54, (1403) 69, 70, (1408) 82; grossi monete Pragenses (1400) 62, (1401) 63, 64, (1402) 68, (1408) 85, (1409) 87; grossi denarii Pragenses (1325) 9, (1330) 24, (1335) 25, (1339) 191, (1354) 41, (1389) 53, (1399) 57, 58, (1401) 65, (1406) 76, (1407) 77, (1408) 88; grossi argeutei denarii Pragenses (1388) 52; grossi denarii (1413) 90; grossi Bohemicales Pragenses (1489) 148; gr.

czesky (1484) 135, (1489) 147; gr. czesky dobry sstrziebrny razu Prazského (1487) 139, 141, (1492) 158; gr. ssiroky czesky dobry sstrziebrny razu Prazského (1489) 146, (1520) 185, (1521) 187; gr. ssyroký czesky razu Praskeho (1508) . . . 175

Gulden, Rheinische: gulden Rynische (1426) 102; Rheinische (1489) 145, (1509) 177; florenus renensis (1438) 105, rynensis (1473) 124, (1476) 128, (1457) 136; floreni aurei (1476) 128, (1487) 136; zlatý rinsky (1483) . . . 198

Gulden, Ungarische: gulden Ungerische (1487) 137, (1509) 177; floreni Ungaricales (1473) 124, (1487) 136, (1488) 144; zlatý Uhersky (1496) . . . 163

Gunterus, off. cur. episc. Litomislensis (1354) . . 42

Gurym, s. Kaurzim.

Gyra kauft den Hof in Sobolusk, Soblitz (1413) . . 90

H.

Hacch (?) de Jacobus, mag. artium (1459) . . . 194

Hakenborn (Haliborn) von Albert (1363) 44; s. Sohn Heinrich (1363, 1364) . . . 44

Halensis, Heller (1406) 78, (1408) 85; hellor (1473) 124

Halle, Stadt in Sachsen (1426) . . . 100

Hanco, olim canc. d. reg. (1399) . . . 58

Handbuchsen (1426) . . . 101

Hantczman Andreas, Hanus und Paul von Tochssaw (1490) . . . 153

Hanussius, villanus seu censualis in villa Rudny, Raudney (1401) 63, . . . 64

Hasenburg, castrum (1412) 90; Sbinco Lepus de (1348) 35; Ulricus, Wilhelmus de (1412) . . . 90

Haslik dictus Johannes (1408) . . . 85

Hassenstein, Burg (1439) . . . 107

Hauff in Modlan (1521) . . . 186

Hauptleute, bewptleute (1405) . . . 175

Heinrich, Bischof von Prag (1186) . . . 1

Heinrich, Pfarrer in Bürgstein (1380) . . . 48

Heinwald von Johannes (1426) 96; s. Sohn Johannes, Pfarrer (1426) . . . 96

Helffenberg, Helffenburg, castrum archiep. Prag (1389) 53, . . . 54

Henricus magister (1330) . . . 18

Henricus, not. publ. (1342) 30, (1343) . . . 32

Henricus, Sohn des Apicius von Sussenbach (1339) 191

Henricus de Segusia, Cardinal, Bischof von Ostia (1330) . . . 20

Henselin vom Zor, von Saara (1489) . . . 146

Henzlinus, supr. penitenciaris eccl. Prag. (1407) 80

Herbord, kgl. Kammereschreiber (1343) . . . 33

Hermann Thomas von Arnsdorf (1487) . . . 143

Hermisdorf, Harmsdorf, Hermannsdorf von Christoph (1487) 143, (1488) 145, (1502) 171, (1504) 173,

(1505) 173, 174, auch von Romberg (1487) 138; Nicolaus (1486) 136, (1487) 139, 141, 143, (1489) 147, 148, auch von Romberg (1487) 138, (1488) 145, (1489) . . . 146

Hertlinus, Pfarrer bei St. Benedict in Prag (1325) 12

Hes w Mozirzi, Mosern, Herrsch. Schönriesen (1521) 186

Hess Martinus, not. publ. (1399) . . . 57

Heynicz, Doctor, sächsischer Rath (1501) . . . 170

Hieronymus, päbst. Legat, Erzb. von Kreta (1459) 194

Hilarius von Leitmeritz, Administrator des Prager Erzb. (1467) . . . 119

Hinco, Probst bei St. Veit, Administrator des Prager Bisthums (1325) . . . 11, 12

Hofrichter (1324) 7, (o. J.) 206; judex curie regis

(1339) 191, judex (1348) 34; hoffrichterz (1496)

163; Nicolaus Petermannus de Usk (1339) 191;

Frenczlinus Roperti (1343) 83; Benessius dictus

Scopek (1384) 50; Laurencius Ceyameister (1399)

58; Andreas Geschrey (1403) 70; Nicolaus von

Czernczicz (1509) 178, (1510) 199, (1512) 180;

supr. jud. curie regni Bohemie, Puotha de Ryzm-

burg et de Sswihow (1489) 148; magister curie

Johannes Crussina (1405) 75; judex curie civitatum

regalium: Laurencius (1409) . . . 87

Holiczky Peter von Sternberg (1487) . . . 141

Holubecz Nicolaus, Canonicus von Altbunzlau (1354) 41

Horzan von Anna; ihre Mutter Margarethe (1502) 171, (1512) . . . 180

Hosse, laycus seu censualis in Nova villa, Deutsch-Neudörfel, Herrsch. Schönriesen (1401) 63, 64

Hosticze, Dorf auf der Herrsch. Tetschen (1384) 49

Hothowicz, Hottowitz, Burg auf der Herrsch. Kulm

(1402) 67, (1409) 69; s. Blahotitz; Hotowsky? (1472) . . . 124

Hradek de Samuel (1476) 128 et de Waleczow, subcam.
(1480) 134
Hroznata (1188) 2; s. Söhne Wilhelm und Ulrich
(1186) 1

Hugwitz, s. Ptach.

Huller Sigismundus de Orlik (Worlik a. d. Moldau),
subcam. (1399) 58, (1401) 66, (1404) 72, (1405)
78, 74

J.

Jacobus, judex Newnburgensis, Nimburg (1351) . 38
Jacobus de Praga (1401) 67
Jechnitz, Pfarrer Wenzel (1414) 91
Jenche, in sächsischem Dienste (1426) 101
Jenczenstein (Jenstein) de Paul, kgl. Relator (1372)
46, (1372) 47
Joannes, advocatus consistorii Pragensis (1342) 30,
(1343) 32
Joannes, episcopus Millensis (1495) 161
Jobst, Markgraf von Mähren (1392) 54, auch von Bran-
denburg (1401) 67, (1404) 71, (1405) 75
Johann, Bischof von Krakau (1329) 15
Johann, Bischof von Meißen (1435) 103
Johann, König von Böhmen (1318, 1319) 6, (1321) 7,
(1325) 8, 10—12, (1327) 13, (1329) 16, (1330) 19,
(1334) 24, (1335) 25, (1337) 27, (1339) 28, 191,
(1348) 34, (1349) 35, 36, (1350) 38, (1437) 104,
(1443) 109, (1454) 115
Johann, Minoritenpriester aus Chemnitz (1483) . 134
Johannes Andree, Kirchenschriftsteller (1330) . . 21
Johannes de Bamberger, kgl. Registrator (1404) . 72
Johannes, camere regalis notarius (1409) 87
Johannes, Cardinalis (1427) 102

Johannes Laurencius (1473) 196, 197
Johannes, laycus seu censualis in Nova villa (Deuts-
Neudörfel), Herrsch. Schönriesen (1401) 63, 64
Johannes Noviforensis (Neumarkt), kgl. Relator (1348) 85
Johannes Paduanus, Canonicus in Wyschehrad (1325)
12, 13
Johannes, Priester zu St. Vitale in Rom (1489) . 146
Johannes dictus mit dem roze, civis Grecensis, König-
grätz (1351) 38
Johannes dictus Treutlini de Usk, Altarist bei St.
Nicolaus in Prag (1354) 43, (1369) 45
Johannes de Usk, dictus Cameniczy (1405) . . . 192
Johanniter-Orden, Besitzungen (1186) 1, (1188) 2;
s. Prag.
Jonsdorf, Johnsdorf, Herrsch. Böhmisches-Kamnitz; Ja-
nek (1451) 193; Oswald (1521) 186
Juden: Michel in Melnik (1418) 91; in Leitmeritz
(1502) 171, Hessel (1488) 143
judex curie reg., s. Hofrichter.
judicium supremum regis (1409) 87
Jungbunzlau, Bunzclaw das cleyne (1426) . . . 99
jus regium omagiale (1489) 147, 148
justiciarii, kgl. (1348) 34

K.

Kaden, Stadt (1337) 27, (1422) 92, (1439) 107, (1465) 119
Kagieticz villa (Cogeticze), Gojetitz, Gut b. Schwaden
(1384) 50
Kalde Petrus, Probst von Nordhausen (1437) . . 104
Kameik von Heinrich (1319) 6; Henricus de Kamyk
(1387) 51; s. Frau Anna (1387) 51
Kamitz, Dorf, Herrsch. Schönriesen (1413) . . . 91
Kamnitz, Stadt: Assmann (1508) 176
Kapler Bussek von Sulewitz (1516) 183, Kepler Hanus,
Kappler Hanuschius (1400) 63, (1412) 89
Karel pan, wahrscheinlich Karl von Milin und auf
Türnitz [Anm. 354] (1521) 186
Karl IV., Markgraf von Böhmen (1334) 24, (1348) 33,
(1454) 115; König von Böhmen (1348) 34, (1349)
35, (1350) 38, (1352, 1354) 40, (1355, 1362) 43,
(1372) 46, (1373) 47, (1404) 72, (1437) 104, (1442)
108, (1454) 115, (c. c. 1408) 199
Karlstein, Burg (1405) 72; Sloss (1422) 92; Canonicus
Nicolaus (1367) 45

Kartitz, Dorf, Herrsch. Tetschen, Pfarrer Gregor
(1492) 157
Karwicz, Karbitz bei Aussig, von Peter (1444) . . 111
Katharina, Kurfürstin von Sachsen (1426) 97, 99, 100
Kaucz Casspar (1521) 186
Kaurzim, Stadt (1401) 67; (1405) 75
Kawkys Petr z Trmicz, Kawkysch Peter von Türnitz
(1503) 172
Kbel Johannes, magister, Canonicus bei St. Veit (1408)
83, 84; de Borso (1388) 52; s. Sohn Symon cle-
ricus (1388) 52
Kelink de Subko Wenceslaus (1401) 63; Kelnik de
Wenceslaus dictus Sowka (1401) 66
Kethlowecz, Tichlowitz, Burg, Herrsch. Tetschen, von
Jesko (1400) 63
Ketzer (Husiten) zu Behem (1423) 94, (1424) 95, (1426)
96; Ketzer (1426) 98, 99; die Preger (Prager
1426) 99, 100; die Weyssen (Orphaniten 1426) 97;

Thaborn (Taboriten 1426) 99; Taborn von Merern (1426) 99; heretici (1426) 101
 Kieschberg, Kyssperk, s. Geiersberg.
 Kladno von Wlastibor auf Schreckenstein (1406) 76; Wlaschko de Cladna (1406) 193 (1422) 98; s. Bruder Wenzel (1406) 193; Dietrich (1439) 107; Wenzel auf Lobositz (1494) 161
 Klattau, Kirche und Spital der Kreuzherrn (1855) 43
 Kleinpriesen, Urfelde des Unterthanen Paul (1494) 161
 Kleischbach, fluellum Klysch (1479) 130, (1502) 171; s. bei Aussig.
 Kleische, Dorf, Herrsch. Kulm: Hannus (1328) 14, Johannes dictus Cleysch (1335) 24; Gira (1472) 124, (1474) 126; Matiey Heinrichow (1472) 124; Truczil de Klysch (1474) 126; Anton, Duossek und Newman z Klissi (1521) 186; Kleischa von Paul Prokssowicz (1490) 154; judex de Klisch (1438) 107
 Kletinczna, Dorf Kletschen, Herrsch. Lobositz (1407) 80
 Kloster st. Anthonii (?), Stiftung (1500) 167
 Kmetnowes, Herrsch. Doxan, Pfarrer: Nicolaus Gurim und Dietmar (1411) 89
 Knyenicz, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1384) 50
 Kölbel von Geysing, Kelbl de Gewßing: Matthias (1488) 44; Johann (1503) 172, Otto (1503) 172, (1505) 174; Jaroslaw (1510) 178; Bernhard (1520); siehe Anm. [388] 185
 König von Böhmen (1339) 192, (cc. 1403) 199, (1423) 94
 Königsberg, s. Planckner (1510) 178
 Königstein, castrum Kunigstein (1352) 40; Kirche in Stayn, deren Filialkirche in Aussig (1321) 7
 Königswald, Dorf, Herrsch. Tetschen, Pfarrer Petrus (1360) 43, Kunigswald (1384) 50; dorff Libuchitze (1487) 138, 141; Herrschaft Libschitz (1487) 137; Lewbel (1521) 186
 Kolditz (Coldicz) de Thimo (1334) 24; von Hans auf Bilin (1439) 170; (1498) 167
 Kolin, Stadt (1401) 67, Coln (1405) 75
 Kolowrat de Johannes, Administrator des Prager Erzb. (1473) 196, 197; Bezdrucizky auf Weseritz (1487) 136

Komotau, Stadt (1335) 27, (1439) 107, (1467) 119
 Kontraticz, Kundratitz, Dorf bei Keblitz (1387) 51
 Kowarz, richtarz Hotowsky (1472) 124
 Kozelka, Besitzer von Krzemusch (1477) 128
 Krakau, Stadt (1424) 95; Bischof Johann (1329) 15
 Kramola, Dorf (1384) 50
 Kreisrichter, poprawce krajské (1405) 192; poprabczones, kgl. (1348) 34
 Kremsier, Stadt (1502) 171; de Johannes notarius (1469) 206, 208
 Kreta, Erzb. Hieronymus (1459) 194
 Kreuzherrn-Orden in Prag, Bestätigung der Privilegien (1355) 43; Großmeister Ulrich (1330) 17, (1344) 33; Leo (1354) 40; Ludwig, Comthur in Leitmeritz beim Hospital st. Mariae (1342) 29, (1343) 31; Spital in Aussig (1327) 13, (1328) 14, (1344) 33, (1355) 43; Kirche und Spital in Klattau (1355) 43; curia Soblitz (1413) 90; (1505) 174; s. Prag.
 Krupka, s. Graupen.
 Krzemusch, Dorf bei Kostenblatt, Krziemyz (1477) 128; Johannes de Krzemys in Ohnyaszcz (1407) 80; Wanka z Chremize (1521) 187; s. Frau Katharina (1521) 187; s. Kinder Ludmila (1520) 185, (1521) 187, Jacob und Margarethe (1521) 187
 Krzeschitz bei Leitmeritz, Weinberg (1494) 161
 Krzessein, Dorf, Herrsch. Libochowitz, Pfarrer Petrus (1413) 91
 Krziczau, Bauer in Nucznica, Klein-Nutschnitz, Herrsch. Doxan (1406) 77
 Kryßen, Bergwerk (? 1500) 168
 Kuczera dictus Wenceslaus (1407) 80
 Kuderow, Grosskaudern, Dorf, Herrsch. Schönpriesen, (1348) 34
 Kutenberg, Montes Chuttni, Stadt (1403) 70
 Kutterschitz von Henzl (1413) 91
 Kycz, Keytz, Chycz, von Peter (1400) 61, 62, (1408) 84; s. Witwe Ludmila und s. Kinder Martin und Margarethe (1408) 84
 Kysspersky Waczlaw von Stoliczky (1520) 186

L.

L., Abt zu Osseg (1325) 12
 Ladislaus, König von Böhmen (1447) 112, (1454) 114, (1456) 116, 117
 Lambert, Bischof von Strassburg (1373) 48
 Landeshauptmann kgl., capitaneus (1348) 34
 Landperg, Albrecht Schenk von Landsberg, her czum Tupcze, (1403) 70, (1423) 94, (1426) 102; s. Bruder Hans (1426) 102
 Landrecht (1502) 171, (1509) 177
 Landstein vom Agnes (1469) 120

Landtafel kgl., s. tabulae terrae.
 Landtag in Prag (1452) 114, (1526) 190
 Larwa dictus Johannes (1407) 80
 Lateranensis concilium (1427) 102
 Laurencius, civ. reg. judex curie (1409) 87
 Laurentius, procurator gen. consist. Pragensis (1354) 42
 Laurenz, Pfarrer in Windisch-Kamnitz (1426) 98
 Lauschicz, s. Lobositz.
 Lausitz, Markgrafschaft (1454) 114, (1459) 118, (1471)

- 120, (1476) 127, (1480) 133, (1489) 146, (1490) 149, (1492) 157, (1522) 188; die Sechsstädte (1424) 95
 Lehenheimfall an den König (1384) 49
 Leipa, Stadt (1426) 99, 100; Schloss (1426) 100; Johann von Wartenberg auf Leipa (1508) 175, (1509) 177; Buryan ritirz Trczka (1512) 180; Priester Paul, s. Vater Rudolf (1429) 103; Agnes Pasca (1500) 168
 Leipzig, Lipzick, Lipczk: Rath (1426) 97—102; Bürgermeister Conrad Bern (1426) 99—101; Vogt (Voit) der Stadt (1426) 100; Leymbach Hannus (1490) 154; Wenzel, Rathsdienner (1426) 100
 Leitmeritz, Lithomirzicz, Luthmerycz, Luthomirz, Lutenbricz, Lewthemercz, Littomierzicz, Liuthmericz, Lithomierzice, Stadt (1337) 27, (1352) 40, (1400) 62, (1403) 69, (1412) 89, (1422) 93, (1426) 97, (1439) 107, (1443) 110, (1487) 139, (1500) 167, (o. J.) 204, 205; burgermeister (1325) 8, (o. J.) 206; burger (1325) 8, cives (1325) 9, 11, (1351) 39, miesstienyn (1487) 141: Peter von Aussig (1262) 2; Petrus Czelak, s. Mutter Elisabeth, s. Schwester Anna (1409) 88; der schwartze Peschek (1487) 133, Sigmund Peschkowitz (1487) 139, 141, Zigmund Panicz, rzeczeny Czerny Pessek (1489) 146; Johann Bylinsky, s. Frau Dorothea (1522—26) 189; Frau Tyczanka (o. J.) 204; Richter: Jan Resst (1487) 141; Schöffren, kmatee: Sigmund Czernij Pessek, Jakub Kozenij, Mathuss Kliczka, Waczlav Vituow, Rziehorz Barthossuow, Michal Kramerz (1487) 141; Handwerker: brasatores, carnifices, pistores, pannicide, sutores, sartores, fabri, artifices, opifices (1325) 10; Rechte der Fischer (1487) 137; Jude (1502) 171, Hessel (1488) 143; Kirchen: zu St. Stephan (1057) 1, (1218) 2; Pfarrer Andreas (1367) 45; M. Nicolaus Gurim (1409) 87, Wenzel von Blahoticz (1409) 87, techant (1413) 91; zu Allerheiligen Pfarrer Nicolaus aus Aussig (1430) 103; der Kreuzherrn zu St. Maria (1355) 43; Ludwig Commendator (1342) 29, (1343) 31; Kloster czu sente Jocoß (1500) 168; Hilarius, Administrator des Prager Erzb. (1467) 119; Privilegienbestätigung mit Stappelrecht (1325) 10; Moldau- und Elbeschiffahrt (1323) 9, Recht der Niederlage für Aussiger Waaren (1324) 7, (o. J.) 206, auch in Lobositz (1325) 11, (1351) 39, (cc. 1403) 199; Zollrechte (1319) 6, (1351) 39, (1384) 50, (1400) 62, (1501) 169, (1516) 183; Markt (1325) 10, (1400) 62, (1467) 79; Salzhandel (1306) 5, (1351) 39; Magdeburger Schöppenstuhl und Vorort für Aussig (1324) 7, 8, (1351) 38, (Nr. 459—470) 200—205; Forderung von 300 Schock Gr. an Kapler von Sulewitz (1516) 183; Kreis, districtus (1412) 90, (1439) 107; Kriegsbereitschaft (1470) 120
 Leitomischel, Guntherus, off. curie ep. (1354) . . . 42
 Leukersdorf, Czrmna, von Otiko (1392) 55; Pfarrer Gregor (1427) 102; Recht des Bierverschleisses für Aussig (1510) 178
 Leuine, Lieben bei Aussig (1186) 1
 Lew Zdenko von Rožmítal, Oberstburggraf (1526) . 190
 Lewbel w Lybauchci, in Königswalde (1521) . . . 186
 Leymbach Hannus aus Leipzig (1490) 154
 Libiechow, Ober-Liebich bei Leipa, Pfarrer Günther (1394) 55; Johann (1399) 58
 Libochowicz de Johannes, armiger (1408) 85; Nicolaus (1408) 85
 Libonow, Liesdorf, Herrsch. Kulm (1384) 50, (1438) 107
 Libri erectionum der Prager Kirche (1399) 61, (1401) 65, (1402) 69, (1406) 77, (1408) 81, 82 . . . 87
 Lichtemberg de Johannes dictus Crussyna (1422) 93
 Lipnicz von Buryan Trczka (1512) 180
 Liscius Nicolaus, legum doctor (1454) 115, (1457) 117
 Litold Johann von Sebusein (1505) 174
 Littowania, Lithauen, Herzog Sigismund Korybut (1422) 93
 Lobkowitz von Nicolaus auf Hassenstein (1439) . 107
 Lobositz (1325) 10, 11, (1496) 199, (cc. 1403) 205; curia (1351) 39; Wenzel von Kladno (1494) 161; Wenzel Zelensky von Sebusein, Hauptmann in Lobositz (1520) 185; s. Leitmeritz.
 Lochczicz de Zbramir (1472) 124
 Lodomerien, Königreich (1454) 114
 Lompnicz de Nicolaus, not. publ. (1406) 77
 Lothitz von Johannes (1487) 138
 Luditz, Stadt (1439) 107
 Ludwig. König von Böhmen (1509) 178, (1522) . . 188
 Luna, civ. Lunensis, Laun, Stadt (1337) 27, (1412) 89, (1426) 97
 Lunewicz, Lunkewicz, Lungwitz von Johannes (1330) 23; Diepolt (1400) 63, (1408) 81, 82, auch armiger (1408) 87; Weygandus et Rynoltus, fratres de Dobeticz (1384) 50; Reinold (1444) 111, (1447) 113, (1520) 185; s. Frau Margarethe (1444) 111; Sigismund (1521) 186; Stanislaus (1497) 166, (1504) 173, 174, (1505) 174, (1512) 179; s. 1. Frau Katharina von Sternberg (1497) 166; s. 2. Frau Magdalena von Gersdorf (1504) 173
 Lupus, sacrista in Wyschehrad (1325) 12, 13
 Lust Johannes, kgl. Relator (1372) 46
 Lutitz de Rausso, kgl. Unterkämmerer (1343) 32; auch Russo (1350) 38, (1351) 39
 Luxemburg, Herzogthum (1454) 114, (1459) 118, (1471) 120, (1476) 127, (1480) 133, (1489) 146, (1490) 149, (1492) 157, (1522) 188
 Lybochowian, s. Mleczo.

M.

Mach z Unczina, Hohenstein, Herrsch. Sobochleben (1472) 124
Machuta dictus Mauricius, proc. consist. Prag. curie (1407) 180
Macza de Tuchomissl (1472) 124
Mähren, Merern, Morawia, Markgrafschaft (1426) 97, 99, (1454) 114, (1457) 116, 117, (1459) 118, (1471) 120, (1476) 127, (1480) 138, (1489) 146, (1490) 149, (1492) 157, (1515) 83, (1522) 188; Jost (1404) 71
Magdeburg, Schöppensprüche (1324) 7, (Nr. 459—470) 200—205; Magdeburger Recht (1327) 18, (1339) 28
Magister artium (1459) 194
Majestas Carolina (1348) 34
Mansdorf Hannus zu Türnitz (1443) 109; s. Frau Margarethe (1443) 109
Marckquartitz, s. Lothitz.
Marcus, Bischof von Fenestre (1489) 146
Marcus, Cardinal, Patriarch von Aquileja, päbstl. Legat (1473) 195
Marsner Henslinus, Bürger von Prag (1383) 49
Mathias, canonicus Prag. (1409) 88
Mathias, professus mon. Rudnicensis, Augustinerkloster in Raudnitz (1388) 52
Mathiey Heinrichow (1472) 124
Maxen von Sigismund (1497) 166, (1502) 171, 172, (1504) 173, (1505) 148, (1509) 177
Mechilner, Michelsdorf (?) 1387) 51
Meissen, Missin, Misna, Mysna, Markgrafschaft (cc. 1408) 199, (1424) 95, (1426) 98—101, (1497) 128; Markgraf Otto (1186) 1; Wilhelm (1392) 54, (1403) 69, (1412) 93, (1424) 95; Friedrich der Ältere (1422)

92, 93, (1424) 95; Friedrich der Jüngere (1422) 92, 93, (1423) 94; Markgräfin Katharina (1426) 97, 99, 100; Vogt, howptmann, heuptmanne (1426) 97, 98; Hans von der Gane (1426) 98; Landvogt Busso von Witzthum (1426) 100; Bischof Johannes (1435) 103; Probst Wenceslaus (1388) 52; Generalvicar Augustin (1435) 103; Misna de dictus Nicolaus, commendator des Materni-Spitals in Aussig (1380) 24; Wernherus de Mysna, protonotarius von Prag-Altstadt (1354) 40
Melnik, Stadt (1337) 27, (1352) 40, (cc. 1408) 199; Wenzel, Canonicus (1397) 56; Jude Michel (1418) 91
Melyn von Katharina (1499) 167
Mendicum, s. Bettler.
Michael laycus seu censualis in Nova villa, Deutsch-Neudörfel (1401) 63, 64
Michel, Jude in Melnik (1418) 91
Mika, Bauer aus Nutschnitz (1406) 77
Miliczowecz Petrus, burggravius Pontensis, Brüx (1403) 70
Mireschowitz, Pfarrer Johann (1426) 98
Mieczko dictus Johannes de Lybochovan (1407) 80, auch armiger (1408) 85
Modlan, Dorf, Herrsch. Sobochleben: Hauff (1521) 186
Mokropes, Pfarrer Hertwin von Dauba (1410) 89
Moldau, Waltava, Fluss (1326) 9, 11
Monasteria regni Bohemie (cc. 1406) 193
Mozirze, Mosern, Herrsch. Schönriesen: Hes (1521) 186
Mrznicz, irrthümlich für Nucznicz (1407) 79
Mühlhausen, Pfarrer Bartholomaeus (1417) 91
Mukarzew, Munker, Dorf, Herrsch. Konoged (1384) 49
Mukow, Dorf, Herrsch. Bilin, Pfarrer Johann (1422) 92

N.

Napticz Albertus de Illavia, armiger (1408) 82
Nebužel, Pfarrer Caspar (1431, 1435) 103
Neczkitl Beness (1519) 184
Nerbezaw, (?) Ortschaft, Wenzel (1521) 186
Neschemice, Nestomitz, Dorf, Herrsch. Schönriesen (1188) 2
Nesterschitz, Dorf, Herrsch. Schönriesen, Blaha (1488) 145
Newenmarkt, Neumarkt, Pfarrer Bartholomaeus (1404) 72
Newman w Klissi, Kleische (1521) 186
Neczziemycz, Nyescemycz, Dorf (1384) 50
Nezeticz de Adam, vic. archiep. Prag (1404) 70, (1406) 77
Nicolaus von Cusa, Cardinal (1452) 194
Nicolaus, kgl. Kammerreiber (1408) 70
Nicolaus, laycus seu censualis in Nova villa, Deutsch-Neudörfel (1401) 63, 64

Niemes, Stadt, Altarist Nicolaus (1407) 79
Nimburg, Newenburg, Newmburg, Stadt (1351) 38, (1401) 67, (1405) 74, 75
Nollendorf, Pfarrer Przbik (1383) 49
Northus, Nordhausen im Eichsfeld (1437) 104
Noss dictus Hanussius; s. Brüder Henricus et Johannes (1399) 56
Notarius: camere reg. Paulus (1351) 39, (1362) 43, Johannes (1409) 87; subcamerarii Procopius (1399) 58; curie regis Wenceslaus (1384) 51; publicus Anthonius (1330) 18, (1343) 32; Petrus de Straz (1330) 18; Johannes Drahusco (1330) 18, (1342) 31, (1343) 32; Albertus (1342) 30; Henricus (1342) 30, (1343) 32; Otto (1342) 30, (1343) 32; Nicolaus de Praga (?) 1379) 192; Valentin de Sadek (1396) 56, (1399) 57, 58, 60, (1401) 66, (1406) 77, (1409) 88; Dominicus de Budweys (1396) 56, (1399) 60,

(1401) 66, (1406) 77, (1407) 80, (1409) 89; Martinus Chjss (1396, 1398) 56, (1399) 58, (1401) 66; Johann Orben (1398) 56; Martinus Hess (1399) 57; Nicolaus de Lompnicz (1406) 77; Procopius de Praga (1406) 77, (1407) 80, (1409) 88, 89; Nicolaus Sisserl de Trzebon (1406) 77, (1409) 89; Johannes de Duba (1407) 80, (1408) 83, (1409) 89, (1427) 102; Sslon (1407) 80; Casparaus Aussig (1434) 103; Laurenz, Canonicus (1520, siehe die Note) 175; cancellariae curiae archiep. Prag. Bernardus (1354) 42; publicus imperiali auctoritate Borso de Kbel (1388) 52, (1389) 53; Stephanus clericus de Patavia (1408) 82, 87; notarii tabularum terre (1406) 76; daselbst ein prothonotarius; notarius

castri Dieczin Nicolaus de Bzdonicz (1408) 82, 83 86; s. Aussig.

Nova villa, Nowawes, Deutsch-Neudörfel, Herrsch. Schönnpriesen (1384) 50, (1401) 63—65, (1413) 91; layci seu censuales: Hosse, Johannes, Michael, Nicolaus (1406) 77
Nowosedlicze, Ober-Sedlitz, Dorf, Herrsch. Schrecken-
stein (1384) 50
Nucznitz, Nutschnitz, Dorf, Herrsch. Liebeschitz (1406)
77, (1521) 188; Michalczo armiger (1406) 77; irr-
thümlich Mrznitz (1406) 79
Nürnberg, Stadt (1387) 51, (1422) 92, 93, (1426) 98, 101;
Burggraf Friedrich (1422) 93; Bürger Hans Amel-
reich (1512) 180

O.

Oesterreich, Austria, Herzogthum (1454) 114, (1457)
116, 117
Ofen, Budin, Stadt (1492) 157, (1522) 189
Officiales regni Bohemie (1348) 34, (1352) 40, (1387)
51, (1399) 59
Ogerius, vic. in spir. archiep. Prag. (1398) 56
Ohnysscz, Burg Wohontsch, Gut Krzemusch (1407) 80
Ojif von Očedělitz Albrecht (1487) 141
Oken de Michalecz (1406) 79
Olmütz, Olomucz, Bisthum (1329) 15, (1354) 42; Ca-
nonicus Stephanus (1354) 42, Nicolaus Puchnik
(1399) 61; Johannes, commendator eccl. Olom.
(1427) 102
Oppeln, s. Dietmar.

Orben Johann, not. publ. (1398) 56
Orlik, s. Hüller.
Ossegg, Ossyek, Cistercienser-Stift (1400) 61; Abt L.
(1325) 12; Conradus (1335) 25; Pfarrer Nicolaus
aus Aussig (1402) 68
Ostravia, villa bei Aussig (1350) 36; s. daselbst insula,
ostrow.
Otto, Markgraf von Brandenburg (1283) 3
Otto, Markgraf von Meissen (1186) 1
Otto, not. publ. (1342) 30, (1343) 32
Ottokar I., König von Böhmen (1218) 2, (1228) 2
Ottokar II., König von Böhmen (1262, 1271, 1278) 2,
(1325) 8, 10, (cc. 1403) 199

P.

Pabgyenicz de Ulricus, vic. ep. Prag., Domscolasticus
(1318) 5, (1325) 11, 12
Papst: Gregor IX. (1233) 1; Johann XXII. (1329) 15;
Innocenz IV. (1330) 21; Johann XXII. (1332) 24;
Clemens VI. (1342) 29, (1343) 31; Innocenz VI.
(1354) 40; Urban VI. (1388) 52; Gregor XII.
(1408) 82, 86; Pius II. (1459) 194; Sixtus IV.
(1473) 196; Innocenz VIII. (1489) 147
Patavia, Passau, de Fridericus, clericus (1408) 82, 88,
87; Stephanus clericus (1408) 82, 83, 86
Paulus, minister eccl. Prag. (1325) 12, 18
Paulus, not. cam. reg. (1351) 39, (1362) 43
Pazur Waniek aus Modlan (1472) 124
Pertholdus, famulus m. Henrici (1330) 18
Pessiko, Bauer in Nutschnitz (1406) 77
Petrus, Bauer in Nutschnitz (1406) 77
Petrus de Alvernia, canonicus Novioviensis, päbst. Nun-
tius (1329) 15

Petrus de Bella pertica, unbekannter Kirchenrechts-
lehrer (1330) 20
Peyczschenrichter Martin, sächs. Getreuer (1478) 128
Pilsen, Stadt (1459) 118, (1465) 119
Pirna, Pirn, Pyrn, Stadt (1387) 27, (1352) 40, (1392)
54, (cc. 1403) 199, (1426) 97, 98, 100, (1455) 115,
Bürgermeister (1455) 115; Fehdeerklärung von
Aussig (1455) 115; Wochenmarkt (1373) 47,
(1382) 49
Planckner Wolfhart von Königsberg auf Blankenstein
(1505) 174, (1510) 178
Podiwin von Matthias (1502) 171, 172, (1503) 172
Pohorzicze, Pohorz, Dorf, Herrsch. Schrecken-
stein (1384) 50
Pokratitz, Dorf bei Leitmeritz (1387) 51
Polen, päbst. Legat für das Kgr. (1459) 194
Pomuk de Wenceslaus, clericus (1399) 57
Poprabczones kgl. (1348) 34; poprawce krajské, Kreia-
richter (1405) 192

Poschembach Frenclinus, jud. cur. reg. camere (1851) 39
 Powrly, Pömmeler, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1884) 50
 Prag Stadt (1262, 1271) 2, (1285) 4, (1318) 5, 6, (1319) 6, (1321) 7, (1325) 9—18, (1327) 13, (1330) 18, (1337) 28, (1339) 29, (1343, 1344) 33, (1349) 35, 36, (1351) 39, (1352) 40, (1354) 43, (1370) 45, (1372) 46, 47, (1392) 55, (1399) 59, (1400) 63, 192, (1401) 66, (1404) 72, (1405) 73, (1406) 79, (1407) 80, (1408) 86, (1413) 90, (1426) 99, (1437) 104, (1452) 114, (1454) 115, (1459) 194, (1471) 121, (1476) 127, 128, (1480) 134, (1487) 143, (1505) 174, (1526) 190; die 3 Prager Städte (1515) 183; Prag-Altstadt (1372) 46, 47, (1405) 74; protonot. Wernherus de Mysna (1854) 40; die Kürschnerordnung (1490) 150; Prag-Kleinseite (1337) 27, (1405) 74; die Burg, castrum (1487) 143, Schloss (1490) 150; Bürger (1365) 44, Henslinus Marsner (1383) 49; Pragensis Diocesis (1327) 14, (1329) 15, (1432, 1459) 194, (1473) 196; Bischöfe Heinrich, (1186) 1, Johann (1318) 5, (1321) 7, (1325) 11, 12, (1330) 17, 24; Administratoren des Bischofes, vices Prag. episc., Bawarus, Abt von Brzewnow (1318) 5, 6; Ulrich de Pabgyenicz (1318) 5, 6, (1325) 11, 12; Hinc Probst (1325) 11, 12; Simon vicarius Hinconis (1325) 12, 13; Prager Erzbisthum (1354) 42, (1408) 81, (1522—26) 190; Erzbischof: Ernst (1354) 42; Johann von Jenstein (1387) 52, (1389) 53, (cc. 1408) 199; Wolfram (1396) 55, (1399) 61, (1401) 65, (1402) 69; Sbinco (1404) 70, (1408) 82, 88; Johannes, Cardinalis, Commendator (1427) 102; Administratoren des Prager Erzb. (1457) 116, (1501) 170, Hilarius von Leitmeritz (1467) 119, Johann von Kolowrat (1473) 196, 197, Johann Žak, Szaab (1522—26) 190; iurisdiccio archiep. (1407) 80, (1408) 83, 87; curia (1379) 192; cancellaria curie (1379) 56: acta sive registra (libri erectionum), acta cancellarie (1399) 61, (1401) 65, (1402) 69, (1406) 77, (1408) 81, 82, 87; landtafel des Erzb. (1522—26) 190; not. cancellarie cur. archiep. Bernardus (1354) 42; officiales cur. Prag.: Bohuta (1330) 18; Bartholomaeus (1354) 42; Beamte, urzedniki v duchowenstwii (1408) 81; barones Prag. diocesis (1408) 82; Zehent, decem cam. episc. (1342) 30; Capellanus archiep. Nicolaus de Budweys (1388) 52; consistorii episc. advocatus publicus Punicklinus (1342) 30; Joannes (1342) 30, (1343) 32; Francklinus (1343) 32; Ulricus (1343) 32; consistorium archiep. (1379) 48, (1383) 49, procurator: Laurenz (1354) 42; Mauricius dictus Machuta (1407) 80; Thomas (1398) 56; Petrus Loderii (1379) 192; vicarii archiep. in spiritualibus (1389) 53, (1399) 61, (1401) 65, (1402) 69, (1407) 80, (1408) 82, 83, 86, (1409) 88, Nicolaus Puchnik (1396) 55, (1399) 56, 58, 59, 61, (1401) 65; Ogerius (1398) 56; Adam de Nezeticz (1404) 70, (1406) 77;

Johann Kbel (1408) 83, 84, (1409) 88, 89; Johann de Duba (1408) 83, (1:27) 102; M. Johannes Cralovicz (1427) 102; vicarius gen. Przibislaus, archidiacon Horssov., in Bischofteinitz (1379) 192; Kirchen: a) St. Veit, ecclesia Pragensis (1487) 143; Grab des hl. Adalbert (1325) 12; Canonicus: Stephanus (1354) 42; Nicolaus Puchnik (1399) 61; Franciscus (1401) 67; Johann Kbel (1408) 83; Johann de Duba (1407) 80, (1408) 83, (1409) 88, 89; Dominicus (1409) 88, 89; Mathias (1409) 88; Laurenz (1508, 1520), 175, s. Schwester Anna (1508) 175; Praepositus Paulus, visitator eccl. Prag. (1487) 142, 143, (1491) 155, (1493) 160; Johann von Kolowrat (1473) 196, 197; Archidiacon Thomas (1325) 12, (1330) 19, (1342) 29, (1343) 31; Adam de Nezeticz, archid. Gradiensis (1404) 70, s. vicarius; supremus penitenciaris eccl. Prag. Henzlinus (1407) 80; Altarist (1435) 104; Hana (1379) 192, Caspar beim hl. Johannes und Mathaeus (1430) 103; minister eccl. Prag. Paulus (1325) 12, 13; b) St. Aegidius; Bartholomaeus decanus (1354) 42; c) St. Apollinaris, Probst Jacobus de Hacch (1459) 194; Canonicus Hermann (1393) 55; Dominicus (1406) 76, (1407) 80; d) St. Benedict, Pfarrer Hertlinus (1325) 12; e) St. Castalus, Frenclinus Altarist (1361) 43; f) St. Gallus, Stiftung des Altars der hl. Katharina und Dorothea (1365) 44; Altarist Wenzel (1365) 44; g) St. Georg auf der Prager Burg, Kloster (1228, 1233, 1262, 1271) 2; Canonicus Benesch (1385) 51; Pfarrer Wenzel (1385) 51; h) des Johanniter-Ordens, Grandprior Hermann von Zwirzetitz (1400) 192; Prior, Convent und Haus in Prag (1400) 192; i) Karlshof der Augustiner Chorherrn, Abtwahl (1434) 103; k) der Kreuzherrn (1328) 14, (1355) 43; Großmeister Ulrich (1330) 17, (1344) 33; Leo (1354) 40; Joannes, mag. supr. (1413) 90; Mathias, mag. supr. (1505) 174; Prior Bussko (1413) 90; Küchenmeister, mag. coquine Joannes (1413) 90; Conventus (1505) 174; l) St. Leonhard, Pfarrer Franz (1342) 29, (1343) 31; m) St. Nicolaus (Altstadt), Altarist des Marien-Altars Johann (1369) 45; n) St. Clemens des Prediger-Ordens, Prior Raczco (1325) 12, (1330) 19; o) Marien-Kirche am Tein, Altarist des Fronleichnamsaltars Andreas (1396) 56; p) St. Valentin (Altstadt), Pfarrer Wenzel (1342) 30, (1343) 31; r) am Zderas, Probst Paulus (1487) 142, 143, (1491) 155, (1493) 160; die Preger, Husiten (1426) 99
 Pressburg, Stadt (1515) 183
 Preussen, päbst. Legat für das Ordensland (1459) 194
 Priesen, Prissen, Prisin Niclas (1328) 14, (1329) 16; Paul (1494) 161
 Priestern, Przestanow, auf Johann Kölbl von Geyßing (1503) 172

Pristany, Priester (1348)	34
Probosstow, Proboscht, Herrschaft Schrecken- stein (1384)	50
Procopius, Cleriker von Prag (1380)	48
Procopius, not. subcam. (1399)	58
Procopius de Praga, not. publ. (1406) 77, 80, (1409) 88,	89

Proedlitz, Kirchenfelder bei Türnitz (1486)	137
Prokssowicz Paul von Kleischa (1490)	154
Ptach Christoph von Hugwitz (1487)	138
Ptaczek dictus Jordanus de Slosse (1408) 81,	82
Puchnik Nicolaus, erzb. vicarius; s. Prag.	
Pulver (1426)	101

R.

Rabstein von Heinrich (1486)	136	
Rama, Königreich (1454)	114	
Raudnitz, Rudnicz, Stadt (1352) 40, (cc. 1403) 199, (1496) 164; Kloster, Mathias professus (1388) 52; Zoll (1501)	169	
Reden, Balthasar Cleriker (1429)	102	
Regensburg, Stadt (1452) 194; Bis <th>um</th> (1426)	um	101
Registra zapisów, kgl. (1406) 193; pana podkomorziego, des Unterkämmerers (1509)	178	
Regnicolae (1325)	9	
Richter Henřil, Diener des Glacz (1490)	158	
Ritterschaft (1439) 107; rzaad rytierzky (1487) 139		
Rodericus, Bischof von Porto (1489)	146	
Rohacz, ein Führer der Husiten (1426)	99	
Rohnau (1283) 3; Schloss (1401)	67	
Rom, Stadt (1489) 147; Romana curia (1318) 6; ecclesia (1459) 195, (1495) 161; Rom. imperium (1422) 93;		

Lateran (1233) 2; Kirchen: a) St. Marcus (1473) 195; b) St. Petrus ad vincula (1452) 193; c) St. Vitalis (1489) 146; Pilgerfahrt (1476) 128, (1496) 162

Romberg, s. Hermsdorf.	
Rosenberg von Heinrich (1393)	55
Roztoky, Rongstock, Dorf, Herrsch. Tetschen (1384) 49	
Rudnik, Pfarrer Wilhelm (1400)	62
Rudny, Raudney, Dorf, Hanussius, villanus seu cen- sualis (1401) 63	64
Rudolf I., deutscher König (1283)	3
Rudolf I., König von Böhmen (1306)	5
Rumburg (1498)	166
Ruppersdorf, Pfarrer Andreas (1429)	103
Rutczschelen Andreas von Graupen (1490)	153
Rzebrzik, Pfarrer Martin (1400)	61
Rzehlowitz, s. Tschochau.	
Ryzmburg, Riesenburg, de Puotha (1489)	148

S.

Saara, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1413) 91, Saar (1489)	146
Saaz, Stadt (1337) 27, (1426) 97; Kreis (1412) 90, (1439)	107
Sachsen, Herzogthum (1423) 94, (1426) 101, (1469) 120, (1471) 121; Friedrich (1424) 96, s. Friedrich; Ernst (1477) 128; Georg (1501) 179; Kurfürstin Katharina (1426) 97, 99, 100; Hof (1508) 176, (1516) 183, (1526) 191; Hofleute (1526) 191; Elbe- zoll für den sächs. Hof (1501) 169, (1516)	183
Sadek de Valentin, not. publ. (1396) 56, (1399) 57, 58, 60, (1401) 66, (1406) 77, (1409) 88,	89
Santow, Dorf (1384)	50
Schachow, Schochow, Schosschow, Dorf Schockau, Herrsch. Politz: Hannus (1328) 14; Otto (1328) 14, (1330) 16; Nicolaus (1382) 48, (1391)	54
Scharfenstein (1283)	5
Schelkowitz, Dorf, Herrsch. Liebshausen, Pfarrer Nicolaus (1436)	104
Schenk, s. Landsberg.	
Schlackenwert, Stadt (1337)	27
Schlan, Slan, Stadt (1337) 27, (1426)	97

Schlesien, Herzogthum (1459) 118, (1471) 120, (1476) 127, (1480) 133, (1489) 146, (1490) 149, (1492) 157, (1522) 188; päbst. Legat (1459)	194
Schöbritz, Dorf (1413) 91; Pfarrer (1407) 81, Johann (1413)	91
Schönborn, Pfarrer Otto (1364)	44
Schönburg von Wilhelm, Comthur des deutschen Or- dens (1459)	118
Schönfeldt, Dorf, Herrsch. Türnitz, von Johann (1487) 138; Wyt v Tochoyssi (1521)	186
Schönpriesen, Bresnice (1186) 1, (1188) 2, Brzyezenycz (1400)	62
Schonaw Caspar, sächs. Bote (1422)	92
Schreckenbergh, Hütte und Bergwerk (1508)	176
Schreckenstein, Strzekow, Strziekow, Burg, castrum (1319) 6, (1352) 40, (1376) 48, (1384) 50; schloss (1400) 62, (1401, 1402) 67, (1403) 69; castrum re- gium (1422) 93, (1489) 107, (1490) 153, (1503) 172, (1508) 176, (1521) 186, (cc. 1403) 19; Lehen (1370) 45; Dorf (1384) 50; Weingarten (1400) 62; Zoll (1403) 69, (1496) 163, (1501) 169, (1511) 179, (cc. 1403) 199; Burggraf (1403) 69, castel-	

- lanus (1422) 93; Peschek (1819) 6; s. Kladno, Wartenberg; Hanus Glacz von Aldemhoff (1499) 167; s. Frau Katharina von Melyn (1499) 167; s. Aussig.
- Schwaden bei Aussig, Suadowe, Swadowa, Swadow, Swade (1288) 3, (1486) 136; Hof (1870) 45; villa, municio, castrum (1884) 50; das vorberg (1400) 62; bona et hereditates omagiales (1489) 147, 148; Zoll (1489) 147, 148, (1501) 169; Pfarrkirche (1521) 188
- Sebusina, Sebusein, Burg und Dorf, Herrsch. Keblitz (1444) 111, (1505) 174, (1520) 185
- Sedlo, Sedl, Dorf, Herrsch. Schreckenstein (1384) . 50
- Seesitz, Pfarrer (1409) 87
- Selenitz von Ptach Christoph (1487) 138
- Serbien, Königreich (1454) 114
- Seyda, s. Landsperg.
- Sigismund, König von Ungarn (1403) 70; König von Böhmen (1421) 92, (1422) 92, 93, (1423) 94, 95, (1424) 95, 96, (1426) 102, (1437) 104
- Simon, vic. Hinconis praep. Prag (1325) 12, . . . 13
- Sissel (Sissel) Nicolaus, not. publ. (1406) 77, (1409) 89
- Skrzytyn, Skirschich, Dorf, Herrsch. Bieloschitz (1384) 50
- Slawsche, Schlabisch, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1456) 116; Selawscho (1438) 105
- Sobiechleb, Sobochleben, Matiey (1472) 124
- Sobieslaw, Herzog von Böhmen (1188) 2
- Sobolus, Sobolusk, Soblitz, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1330) 24; Hof der Kreuzherrn (1413) 90, (1505) 174
- Spansdorf, Lippowa, Herrsch. Schönpriesen, Pfarrer Wenzel (1392) 55; Bierverschleiss der Stadt Aussig (1510) 178
- Spitihněw, Herzog von Böhmen (1057) 1, (1218) . 2
- Srnosek, Tschernosek (1351) 39
- Sslon, not. publ. (1407) 80
- Sswihow, Schwihau, s. Ryzmburg.
- Städte kgl., civ. regni Boh. (1405) 192, (1406) 193, (1515) 188
- Stanyek, Stanislaus (1521) 186
- Stayn, s. Königstein.
- Steinschöna, Pfarrer Bartholomaeus (1364) . . 44
- Stephanus, can. Prag. et Olom. (1354) 42
- Sternberg von Alesch (1439) 107; Zdenko (1457) 117; Peter Holicky (1487) 141; Katharina (1497) . 166
- Stoliczky, Burg, Herrsch. Teplitz: Wenzel Kysspersky (1520) 186
- Stolpen in Meissen (1435) 103
- Stradow, Straden, Hof, Herrsch. Kulm (1348) . . 34
- Strakonitz (1519) 184
- Strasko, Straczky, Troschig, Dorf, Herrsch. Schönpriesen (1401) 65, (1406) 77, (1413) 91
- Strassburg, Bischof Lambert (1373) 48
- Straz de Petrus, not. publ. (1330) 18
- Strziebrnyk Zibznik, Dorf bei Aussig (1438) 105, (1491) 155, (1500) 168
- Stupitz von Hermann (1400) 61
- Stuppen, Pfarrer (1429) 103
- Subcammerarius, s. Unterkämmerer.
- Subditi, kgl. Unterthanen (1352) 40, (1387) . . . 51
- Suchy Hannus (1472) 124
- Sulewitz, Sulwicz Hof (1351) 39, (1402) 89; s. Kapler.
- Sussenbach von Apecius (1339) 191
- Swadowsky Johann (1521) 186
- Syrzzyewycz von Jeskyn, Jeske, Jeschko von Schirschowitz (1400) 62, von Wchynitz, s. Witwe Dorothea (1401, 1402) 67, (1403) 69; Bohunco (1402) 67, (1403) 69
- Sysenheim de Conradus (1372) 46, 47

T.

- Taborn die, Husiten (1426) 99
- Tabulae terrae, tabell, dczyky, kgl. Landtafel (1384) 49; (1406) 76, 77, (1407) 80, (1408) 82, (1409) 138, (1487) 137, 141; notarii (1406) 76; protonotarius (1406) 76; die Hoflehentafel (1489) 148; nuncius ad tabulas Puotha de Ryzmburg (1489) 148
- Tarraabuchsen, Waffen (1426) 101
- Tassiew, Taschow, Dorf, Herrsch. Zahorzan (1384) 50
- Teplitz, Stadt (1487) 139; Lohgärber (1514) 182; s. Aussig.
- Tetschen, Dečín, Dieczin, Dyczin, Geczin, Teczin, Teschin, Tetschin, Tetschen, Taczan, Stadt (1288) 3, (1335) 24, (1350) 36, (1352) 40, (1371) 45, (1376) 48, (1384) 50, (1400) 62, (1402) 67, (cc. 1403) 199, (1424) 95, (1487) 137, 139, 141; oppidum (1408) 86; castrum (1408) 81, 83; estuarium superius castri (1408) 85; s. Wartenberg; not. legitimus castri Tieczin Nicolaus (1408) 82, 83; hauptmann Christoph Ptach (1487) 138; Pfarrer: Johannes Brenner (1392) 55; Thomas (1408) 87; Prediger (predicator) Johannes (1409) 88; Altarist (1408) 81
- Thamme Prokop, Pfarrer in Rumburg; s. Bruder Thomas (1498) 166
- Tharandt in Sachsen (1426) 100
- Thomas archidiaconus eccl. Prag. (1325) 12, (1330) 19, (1342) 29, (1343) 31
- Thomas, proc. consist. archiep. Prag. (1398) . . . 56
- Thüringen, Landgraf, Albrecht, Ernst (1477) 128; s. Friedrich, Wilhelm.
- Tichlowicz, Tyechlowicz, Tyechlewecz, Burg, Herrsch. Tetschen: de Jessko (1384) 49
- Tillisch, Dorf (1418) 91
- Tluczin, Tlutzen, Dorf, Herrsch. Keblitz (1387) . 51

- Tman, Pfarrer Johannes (1410) 89
 Tochomyssl, Tuchomyssl, s. Schönfeld, Macza.
 Tochsaw, s. Hantczmann.
 Tolsteyn, Tollenstein, castrum (1384) 50
 Torgau, Stadt (1426) 102
 Tost de Paulus, kgl. Registrator (1404) 73, (1405) 75
 Trczka Burian, Ritter auf Lipnitz (1512) 180
 Troppau in Schlesien (1473) 196, 197
 Troschig, s. Strasko.
 Tschalositz, Dorf (1319) 6
 Tschochau, Burg und Dorf, Kirchenstiftung (1351) 39;
 von Rüdiger (1351) 39; Girzik w Hrzehlowiczich
 (1521) 186; Rzehlowitz (1473) 196, 197
- Türmitz, Burg und Dorf (1488) 145; Pfarrer (1363,
 1364) 44, Kirchenstiftung (1520) 186; Hannus Mans-
 dorf czu Türmicz, s. Frau Margarethe (1443) 109;
 Jesske von Tormicz (1490) 153; Petr Kawkyss
 z Trmicz (1503) 172
- Tupcze, s. Landsberg.
 Turecz, Turtsch, s. Zdary.
 Turczienicz de Stephanus, armiger (1408) 86
 Tysia de Leo, Comthur des Deutschen Ordens (1325)
 11, 12
 Tyssow de Drabusco Woyslay, not. Prag. diocesis (1342)
 31, (1343) 32

U.

- Ulbersdorf, Pfarrer Nicolaus (1413) 91
 Ulrich, Sohn des Hroznata (1186) 1
 Ulrich, Grossmeister der Kreuzherrs (1330) 17
 Ulricus, advoc. consist. Prag. (1343) 32
 Ulm, Rath der Stadt (1426) 101
 Unczina, s. Mach.
 Ungarn, Königreich (1423) 94, 95, (1487) 104, (1454)
 114, (1457) 116, 117, (1492) 157, (1500) 169, (1515)
 183, (1522) 188
 Unterkämmerer-Amt, subcammeriatus officium (1337)
 27; subcamerarius (1337) 27, (1348) 34, (1399) 59,
 (1454) 115, (1471) 121; Undercamerer (1405) 73,
 74; podkomorzy (1496) 163, (1509) 178; Rausso
 von Lititz (1343) 32, (1350) 38, (1351) 39; Sigis-
 mundus de Orlik (1399) 58, (1401) 67, (1404) 72,
 (1405) 73, 74; Conrad, electus Verdensis (1406) 75,
 (1407) 79; Wenzel von Waleczow (1454) 115; Sa-
 muel de Hradek et Waleczow (1476) 128, (1480)
 184; Burian Trczka auf Lipnitz (1510) 180; Schrei-
 ber, Diepold Geumann (1403) 70; Registratur (1509)
 178; Exemption von den Abgaben an den Unter-
 kämmerer (1337) 27
- Ursinis de Jordanus, Bischof von Alba (1426) 101
 Urzednicones, kgl. Beamte (1406) 76

V.

- Venedig in Italien, Bestellung von Glasfenstern für
 Aussig (1508) 175
 Verden an der Aller, s. Conradus.
 Viceofficials regni Boh. (1348) 34
- Viclicz, Wiklitz, Dorf, Herrsch. Kulm (1399) 57, (1399)
 59; Henricus dictus Zubak, cliens (1399) 56
 Viczthum Jorge, herr (1490) 153; Busse (Busco) von
 Witzthum, Landvogt von Meissen (1426) 100, 101

W.

- Walczik von Bernstein (1471) 121
 Waleczow, s. Hradek.
 Walsstein de Hynco (1422) 93
 Waltierzow, Waltirsche, Dorf, Herrsch. Zahorzan
 (1408) 81, 82, 86
 Wanio, Bauer in Nutschnitz (1406) 77
 Wannow, Wanaw, Waniow, Dorf bei Aussig (1350) 36,
 (1402) 68, (1492) 156
 Warnsdorf (1425, 1426) 96; Pfarrer Johann, Heinrich
 (1429) 102, 103
 Warta, Herrsch. Zahorzan, Burg (1401) 67, castrum
 (1408) 83; Gut (1456) 116
- Wartenberg von Johann (1319) 6, (1384) 49; s. Sohn
 Benesch (1370) 45; Söhne a) Benesch (1376) 48;
 b) Nicolaus (1376) 48; c) Wenceslaus Byely dictus
 de Geczina (1384) 49; Johann Gast von Warten-
 berg, Neffe des Benesch (1376) 48, (1384) 50; s.
 Söhne a) Janco de Taczan (1384) 50; b) Johannes
 (1384) 50, (1400) 62, (1401, 1402) 67, (1403) 69,
 (1408) 81—83, 86; c) Wenceslaus (1384) 50,
 (1402) 67, (1403) 69, (1487) 139; des Johannes
 ältester Sohn Sigismund (1408) 81, 82, 83, 86,
 (1424) 95, (1487) 187, 139, 141; Jan na Lippem,
 auf Leipä (1494) 161, (1508) 175, (1509) 177;
 Jan na Blankssteynie (1520) 185

- Wayner Mertein von Deutzendorf (1490) 153
 Weissenfels in Sachsen (1426) 97, 102
 Weisswasser, fälschlich Bensaw, Stadt, Bürgermeister,
 Richter, Schöffen (1426) 99
 Weleschin, Pfarrer Michael (1893) 55
 Wenceslaus, not. cur. reg. (1381) 54
 Wenceslaus, praep. Missnensis eccl., Probst von
 Meissen (1388) 52
 Wenzel I., (senior) König von Böhmen (1318) 6,
 (1325) 10
 Wenzel II., König von Böhmen und Polen (1283, 1285)
 3, (1325) 8, 10, (1390) 19, (1348) 34, (1437) 104,
 (cc. 1403) 119
 Wenzel IV., König von Böhmen (1870) 45, (1384) 50,
 (1387) 51, (1389) 53, (1399) 59, 60, (1401) 66, 67,
 (1403) 70, (1404) 71, 72, (1406) 73—75, 192, (1406)
 76, (1407) 79, (1412) 89, (1415) 193, (1423) 94,
 (1424) 96, (1437) 104, (1454) 115
 Wenzel, Sohn Karls IV., geb. 1350; gest. 1351,
 (1350) 38
 Werner Hanß von Tochßaw (1490) 153
 Weseritz, s. Kolowrat.
 Wessely de Benessius, dominus (1384) 49
 Wien (1447) 112, (1457) 117
 Wilhelm, Sohn des Hroznata (1186) 1
 Wilhelm, Markgraf von Meissen (1392) 54, (1403) 69,
 (1421, 1422) 92, (1424) 95
 Windisch-Kamnitz, Pfarrer Laurenz (1426) 98
 Wladislaus II., König von Böhmen (1471) 120, (1476)
 127, (1480) 133, (1484) 146, (1489) 147, 148,
 (1490) 149, (1492) 156, (1502) 171, (1509) 178,
 (1515) 183
 Wolfarticz, Wolfersdorf, Herrsch. Ober-Politz (1384) 49
 Wolkenstein Merten aus (Annastadt) Annaberg
 (1500) 168
 Wolquinus, Wolchwynus, decretorum doctor (1830)
 18, 23
 Wresowitz Jakoubek von auf Luditz (1489) 107; Jo-
 hann auf Kommotau (1439) 107; Jaroslaw auf
 Kieschberg (1487) 137; Albrecht (1520) 185; Wil-
 helm auf Dubrawaka hora, Schlossberg bei Teplitz
 (1520) 185; Wenzel Kysspersky auf Stoliczky
 (1520) 186
 Wsseborzicz, Wssieborzicz, Schöbritz, de Hanussius
 cliens, Theodoricus et Ulricus, fratres, armigeri
 (1401) 65, (1406) 77
 Wasseraczy, Dorf Scheras, Herrsch. Tetschen (1384) 49
 Wulgare Bohemicum, die böhmische Sprache (1408)
 82, 83
 Wyschehrad, Stadt, Canonicus Johann Paduanus (1325)
 12, 13; Nicolaus Puchnik (1399) 61; sacrista
 Lupus (1325) 12, 13; Johannes, Altarist beim
 Altar St. Jacobus und Philippus (1368) 45
 Wyssoky, Wessig, Herrsch. Liebeschitz (1384) 49
 Wytin, Wytine, Dorf Wittine, Herrsch. Zahorzan (1408)
 81—83 86

Z.

- Zahor, Dorf (1401) 65
 Zakupy, municio et villa (1384) 50
 Zalesly, Dorf Salesel, Herrschaft Schreckenstein
 (1384) 50
 Zchackow, Tschochau, Herrsch. Teplitz, de Albertus
 et Conlinus, cives (1350) 36
 Zdary Johann von auf Turcz (1520) 185; Zdiary, Saara
 (1406) 77
 Zdyrnicz, Dorf (1384) 50
 Zelensky Wenzel von Sebusein (1520) 185
 Zelud (1407), in Dobcowicz (?) 80
 Zittau in Sachsen (1283) 2, (1401) 67, (1427, 1428)
 102, (1430, 1431, 1433) 103, (1434) 103, 104
 Zlaty s. Gulden.
 Zubak dictus Henricus (1399) 56
 Zudarius, kgl. (1348) 34
 Zwirzetitz von Hermann, Grandprior des Johanniter-
 Ordens (1400) 192
 Zymy, Dorf Schima, Herrsch. Lobositz (1401) 65,
 (1406) 77
 Žerotin, Burggraf, s. Kladno; Plichta und Jaroslaw,
 Brüder (1439) 107



Verbesserungen.

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| [21.] | Lies S. 8 statt Handschr. 24 g 9 — 23 g 9. | [252.] | Lies S. 116 nach 1456, August 14: Aussig; daselbst statt Paul — Peter. |
| [29.] | " S. 15, Z. 19 statt prager — Prager. | [257.] | " S. 118 nach 1459, October 26: Prag. |
| [36.] | " S. 26, Z. 8 von unten statt predictis — sepredictis. | [259.] | " S. 118 nach 1464, Mai 25: Aussig; daselbst statt bylmühle — Bylmühle. |
| [37.] | " S. 25, Z. 21 statt Nycolau — Nicolaus supradictus. | [268.] | " S. 122, 1. Spalte, Z. 9 von unten statt Barboss — Bartoss; 2. Spalte, Z. 8 von unten statt Kozissnyk — kozissnyk; S. 123, 2. Spalte, Z. 3 statt Barthoss Hirzkonis — Barthoss Huzkonis; daselbst Z. 15 statt Tapenkonis — Topenkonis. |
| [39.] | " S. 27 nach 1336: Aussig. | [271.] | " S. 124 nach 1473, Februar 23: Aussig. |
| [43.] | " S. 31, Z. 4 von unten statt autedictae — antedictae. | [282.] | " S. 128 nach 1477, März 7: Aussig. |
| [49.] | " S. 35, Z. 2 von unten statt VIII Kalendas — VIIII Kalendas. | [286.] | " S. 132, 2. Spalte, Z. 12 von unten statt Adres sutoris — Andres sutoris. |
| [99.] | " S. 54 nach 1391, Juli 31: Aussig. | [307.] | " S. 143 statt Smrczek — Smrcz; daselbst nach 1488, Feber 5: Aussig. |
| [115.] | " S. 60, Z. 12 von unten statt obid — ob id. | [309.] | " S. 145, Z. 6 statt domicilimu — domicilium; daselbst Z. 7 statt parcium — porcium. |
| [118.] | " S. 62, Z. 7 von unten statt ipsi — ipse. | [313.] | " S. 146 nach 1489, Februar 7: Prag. |
| [120.] | " S. 63, Z. 9 von unten statt Nouavilla — Novavilla. | [314.] | " S. 146, Z. 6 von unten statt diaconi — diaconus. |
| [154.] | " S. 84 nach 1408, Jänner 9: Prag. | [325.] | " S. 154 statt Haus Leimbach — Hans Leimbach. |
| [155.] | " S. 86, Z. 7 von unten hat „es“ zu entfallen. | [335.] | " S. 159 statt scheunkt — schenkt. |
| [176.] | " S. 92 statt Barholomei — Bartholomei. | [358.] | " S. 168, Z. 3 statt hereditaria — hereditario. |
| [216.] | " S. 108 am Rande statt 1429 — 1430. | [396.] | " S. 176 statt Aussiger Stadtarchiv — Aussiger Stadtbuch. |
| [225.] | " S. 104 statt Nr. 1 — Nr. 11. | | |
| [229.] | " S. 107 nach 1440, Jänner 29: Aussig. | | |
| [234.] | " S. 109 nach (c. März): Aussig. | | |
| [237.] | " S. 109 statt: O. O. — Aussig. | | |
| [241.] | " S. 112, Z. 7 statt Mundeln — mundeln. | | |
| [251.] | " S. 116 statt Schlabisch — Slabisch. | | |



Inhalt.

	Seite
1. Vorwort	I—IX
2. Regesten und Urkunden	1—191
3. Nachträge	191—199
4. Magdeburger Schöppensprüche. (Aus der 2. Hälfte des XV. und dem Anfange des XVI. Jahrhunderts)	200—205
5. Anhang (Richter und Rath 1438—9; 1446; 1469; 1472—1514)	206—211
6. Anmerkungen	212—225
7. Verzeichnis der Orte, Personen und Sachen für die Stadt Aussig	226—244
8. Allgemeines Verzeichnis der Orte, Personen und Sachen	245—259
9. Eine Siegeltafel und Fascimile des Wappens nach der Urkunde vom Jahre 1476, Februar 12, (Seite 127).	
— — — — —	
10. Verbesserungen	260



2 (1266)

7 (1411)

3 (1275)

8 (1388)

6 (1403)

5

4

- 1 und 2. Siegel des Čech von Budweis. — 3. Grabstein des Hirzo von Klingenberg in der Klosterkirche zu Goldenkron. —
 4 und 5. Die beiden ältesten Stadtsiegel von Budweis. — 6 und 7. Zwei Secretsiegel der Stadt Budweis. —
 8. Siegel des Budweiser Stadtrichters Wenzel Claric.

STÄDTE- UND URKUNDENBÜCHER AUS BÖHMEN

HERAUSGEGEBEN VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN IN BÖHMEN

BAND IV

URKUNDENBUCH
DER
STADT BUDWEIS
IN BÖHMEN

BEARBEITET

VON

KARL KÖPL

I. BAND

1. HÄLFTE

(1251—1391)

MIT ZWEI LICHTDRUCKTAFELN

PRAG

IM SELBSTVERLAGE DES VEREINES

1901

IN COMMISSION DER J. G. CALVE'SCHEN K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG

(JOSEF KOCH) IN PRAG

Druck von Carl Bellmann in Prag.

Selbstverlag des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Der erste Band des „Urkundenbuches der Stadt Budweis“ wird die Zeit von der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts bis zum Tode des Königs Wenzel IV. (1419) umfassen. Das für diesen Zeitraum vorliegende urkundliche Material ist jedoch so zahlreich, dass es zweckmässig erschien, den Band in zwei Hälften zur Ausgabe zu bringen und so dessen Inhalt der Benützung rascher zugänglich zu machen.

Die vorliegende erste Hälfte des ersten Bandes umfasst die Jahre von 1251 bis 1391, übertrifft aber an Umfang jedes der bisher erschienenen Urkundenbücher von Brüx, Saaz und Aussig, obwohl diese das Urkundenmaterial bis zum Jahre 1526 enthalten. Der im Druck befindlichen zweiten Hälfte des Bandes, welche das Quellenmaterial für die Geschichte der Stadt Budweis bis zum Jahre 1419 weiterführen wird, werden nebst den Anmerkungen zu den einzelnen Urkunden und dem ausführlichen Register die Einleitung und die Titelblätter beigegeben werden.

PRAG, im März 1901.

K. K.

1.

1251 o. T. bei Netolitz. — Přemysl Ottokar II. (Premilz, marchio Moravie et dux 1251.
Austrie) bestätigt dem Spital der Johanniter die Schenkung einer Anzahl genannter Dörfer.
Als Zeugen werden in der Urkunde genannt: Vitco de Nouo castro, Zawisa filius Uitconis,
5 Vitco de Zepecow, Sulizlaus filius Suezi, Jarozlaus frater Galli, Cunradus de Janowiz, filius suus
Burchardus, Wilhelmus de Podebrad, Wocco de Rosenberk, Zwoysa cum fratre de Bor, Predotha
cum fratribus de Blatna, Vlricus filius Budizlai, Vlricus Lepus, Zeyzt de Budoywiz, Smilo
de Lvochtenburc cum filio suo, und noch neun andere Adelige. Acta sunt hec anno dominice
incarnacionis MCCLI. Indictione VIII. Datum apud Netholicz, per manus notariorum nostrorum
10 Wilhelmi et Gothschalci.

Nach dem Originale im Archive des Malteser-Ordens zu Prag gedruckt bei Boczek: „Codex diplomaticus
Moraviae“ III, 142; Erben: „Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae.“ Pars I, 592–3 nr. 1279.

2.

1259 Juni 1. o. AO. — In der Urkunde, mit welcher Bischof Johann von Prag die dem 1259
15 Kloster Hohenfurt von dessen Stifter Wok von Rosenberg gemachten Schenkungen bestätigt, werden
die Worte angeführt, mit welchen Wok öffentlich vor dem Bischofe die Schenkung aussprach und
die einzelnen dem Kloster geschenkten Güter und Einkünfte bezeichnete. Unter anderem heisst
es da: Item de villa mea Lutwinouich tercium manipulum decimarum, et de villa mea
Plan etiam partem terciam decimarum Item de Sonberk duas partes decimarum, et de
20 Stradenich tercium manipulum decimarum, et de curia nostra Malsich decimas integrales
Actum et datum anno gratie M^oC^oC^olv^{mj} Kalendis Junii. Indictione XV.

Nach dem Original im Archive des Klosters Hohenfurt abgedruckt bei Millauer: „Der Ursprung des
Zisterzienster-Stiftes Hohenfurt in Böhmen“ (1814) S. 12–21; Pangerl: Urkundenbuch des Cistercienserstiftes
B. Mariae V. zu Hohenfurt in Böhmen. (FRA. 2. Abth., Bd. XXIII, 1865) S. 2–5 nr. III; Emler: „Regesta“ II,
25 86 nr. 228.

3.

1260 December. — Im Gefolge König Ottokars II., als dieser nach Steiermark gekommen 1260
war, um in Graz die Huldigung des neuerworbenen Landes entgegenzunehmen, befanden sich ausser
dem Bischofe Bruno von Olmütz, dem Herzoge Ulrich von Kärnten, österreichischen und steirischen
dem Bischofe Bruno von Olmütz, dem Herzoge Ulrich von Kärnten, österreichischen und steirischen
30 Ministerialen, auch der Oberstburggraf Jarosch von Prag, Smil von Leuchtenburg, Wok von Rosen-
berg und Čeč von Budweis.

Pangerl: „Wok von Rosenberg.“ (Mitth. des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen. IX, 20.)

4.

1263
März 29.

1263 März 29. Budweis. — Čech von Budweis verkauft mit Willen seiner Gattin Guta dem Stifte Hohenfurt sein Dorf, welches das Volk Zabore nennt, zu erblichem Besitz.

Nos Scech de Budwog omnibus presentes litteras cognituris salutem in omnium fidelium salvatore. Solet nonnunquam accidere, vt res quantumlibet notas et eximie gestas tractu temporis vel fama languidior minuat, vel obliuio posteritatis extinguat. Ne qua tamen geste rei possit esse dubietas, ea, que fecimus, tam scripturarum quam testium caucione decreuimus confirmare. Nouerint igitur vniuersi serie manifesta, quod nos de bona voluntate vxoris nostre, que Jevtta vocatur, possessionem nostram, quam wlgus Zabore appellat, cum omnibus pertinentiis suis abbati et conventui de Altovado fratribus ordinis Cystericiensis eo iure, quo nos possedimus, omnibus cauillationum obiectionibus exclusis, legaliter vendidimus iure hereditario libere possidendam. Huius rei testes sunt: Zwatimir de Nemsiche. Bwto de Witkowich. Clawat de Ladem. Aloz de Hawsen. Psid de Howsen. Zvzlab de Dudem. Jeruzlab de Strizendorf. Otto filius Wetmanni. Boriz seruicus Alberti. Chwñch Renner. Chwñch iudex de Ztradanich. Michael de Wgezt. Albret de Ztriben. Vt autem hec nostra vendicio tam sollempniter facta omni evo rata ac inconuulsa permaneat et emergentibus calumpniis firma prebeat obstacula veritati, presentem inde paginam conscripsimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini millesimo dvcentesimo sexagesimo tercio, Indictione quinta decima, in Budwog in cena domini.

Nach dem Original im Hohenfurter Stiftsarchive gedruckt bei Millauer „Ursprung“ etc. S. 54—58 nr. 20 VII; Pangerl „Urkundenbuch d. St. Hohenfurt“ S. 20—21, nr. XIV; Emler „Regesta“ II 161 nr. 418. — An der Urkunde hängt an einem Pergamentstreifen ein dreieckiges stark beschädigtes Siegel in weissem Wachs. Nach Pangerls Beschreibung zeigt das Wappen drei Paar Hacken, von denen je zwei immer mit dem Rücken aneinander lehnen, nach Millauer sind von dem Wappen „noch drei Paar übereinander gelegter Hacken“ sichtbar. Von der Umschrift in gänzlich verkehrter Schrift ist erhalten: „... GILL... DOMINI CZECCO... DE...“ S. die Abbildung des Siegels auf der beigegebenen Tafel (ich verdanke diese Abbildung der besonderen Güte und Kunstfertigkeit des Herrn Stiftssekretärs P. Xaver Kraus in Hohenfurt).

5.

cc.
1265.

cca 1265. — Chronisten berichten, dass König Ottokar II. Budweis dem Čech von Budweis entrissen habe.

a.

Ach běda krále šlechtného,
že neschova jazyka přirozeného,
jímž byl dobyl jmene dobrého,
také sbožie velikého;
s nímž by mohl více dobytí,
své nepřátely všechny zbíti!
I je sě král svých tupiti
a kdež moha, je hubiti.

Er [Ottokar II.] wolt dy Tutschin mern
mit richtum vnd mit ern
in sinem lant vil gern.
Got dort obin verren
geb im darvm daz ewige lon
mit seiner himlschen kron
in dem obirstin tron,
do er selbir siczit schon!
Doch daz er wolt sin zcung scheldin,
dez must er inkeldin,
domit er czu den stundin
sin vient het wol vbirwunden.
Vndir andirn rittirn so

30

35

40

Závišiu, výborného rytieře, z země vypudi,
Vitkovicě s Úščského hradovišče zapudi.

⁵ Budivojovicě otje Čiečovi
Poděbrady Vilémovi.
Kladsko otje Zvieřetickým
a Lúně Žerotinským.
¹⁰ Jiným pánóm otje mnoho jiného,
činieše jim mnoho zlého.

Zawissum den rittir do
virtreib er vz dem lant,
di Witouicenses gnant
czu Ausk von der burk.
Er nam vf denselbin furch
Czichom den Wisbud do,
Bodibrad Wilhelmo,
Glacz Swuriticensibus.
Vnd ouch lanthern suz
nam er vel
vnd tet in vbel
vnd vel virebel.

cc.
1265.

Aus der Reimchronik des sogenannten Dalimil und der deutschen Bearbeitung derselben nach der Ausgabe Jos. Jirečeks in den „Fontes rerum Bohemicarum“ Tom. III, 193—194.

15

b.

Anno domini MCCLXXVII rex Przyemisl regi Rudolfo adhesit et cepit suos despiciere et extraneos ad terram suam invitare, unde suis multas violentias inferebat bona eis auferendo. Nam Witkonibus Vsk et Nouam domum abstulit, Czieczoni Budyegewicz, Tachow dominis de Crasycow, Cadanum dominis de Egerberk, Lunam Syrsonibus,
²⁰ Costeleczech domino Borssony de Ossek, Welessyn domino de Michalowicz, Fridlant dominis de Duba, Vlsycz, quod modo Grafensteyn appellatur, cuidam nobili abstulit, Glacz dominis de Lewenberk, Czaslauiam domino Blehoni, Podyebrad domino Benessio de Chusnyk, viduis et orphanis multas violencias inferebat; Claustrellum ultra
²⁵ Cadanum monachis de Porta apostolorum, terras eciam videlicet Cubicensem, Tratnouicensem, Glacensem Theutonicis tradidit suos postergando; Zawissium eciam et totam cognacionem suam proscriptione dampnavit nec ulla misericordia flecti voluit et in ipso eciam progressu bona ipsorum invadendo igne concremavit. Nouam domum domino Vlrico antiquo accepit et in quadam villa nomine Buk ipsum locavit, Hlubokam domino Czyeczoni de Budyegeuicz recepit propter unum leporem, quem venatus fuerat in silvis regiis, et post
³⁰ sibi Welyss circa Gyczyn dedit cum bonis ad hoc pertinentibus pro bonis superius nominatis. Que tamen bona occiso Przyemislone filius eius Wenceslaus rex filio Czyeczonis eciam nomine Czyecz abstulit et villam nomine Olessnam in montanis dedit.

Aus Neplach's Chronik nach der Ausgabe Emler's in den „Font. rer. Boh.“ III 476.

c.

³⁵ Ten král Přemysl mnoho zlého pánuom
českým činíše,
města a hrady jim odjímáše.
Panu Čěčovi Budějovice odjal
a jiné zboží jemu za to dal.

Kladsko odjal Žerotinským
a Lúny město odje Zvieřetickým.
A jiným panuom odje mnoho zboží jiného
a učini jim mnoho zlého.

⁴⁰ Aus dem Gedicht „Král Přemysl Ottakar a Záviš“ (aus der Zeit des Hussitenkrieges) in den „Font. rer. Boh.“ III 242.

6.

1265
März 10.

1265 März 10. o. O.A. — Ritter Hirzo, Burggraf von Klingenberg, übergibt im Namen des Königs Ottokar II. von Böhmen den Brüdern des Predigerordens einen Bauplatz für das Kloster an der Stelle, wo die neue Stadt bei Budweis nächst dem Zusammenflusse der Moldau und der Maltzsch erbaut werden soll, und eine Wiese zur Anlegung des Klostergartens.

5

Notum sit omnibus Cristi fidelibus, tam presentibus quam posteris, presentem litteram inspecturis, quod ego Hyrczo miles regis Bohemorum, burgravius de Klingenbergk, vice et nomine domini mei, regis Boemie, aream contuli fratribus ordinis Predicatorum aptam ad edificium claustrum et officinarum eiusdem in loco, vbi noua ciuitas est edificanda circa Buduoyz in possessione prefati domini mei regis, juxta decursum brachii fluuiorum 10 Wltawe et Malche, partem etiam prati ex altera parte contra claustrum, quod est situm iuxta prefatum brachium fluuiorum, ad hortum eiusdem claustrum excolendum et ad evitandas insolentias quorundam hominum discolorum et ad pacem eiusdem claustrum aptius conseruandam.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducesimo sexagesimo quinto, sexto Idus Martii, sub domino meo Ottacharo, rege Bohemorum quinto.

15

Inserirt in die Bestätigungsurkunde K. Wladislaus II. ddo. Ofen 2. Juli 1507. Eine Abschrift aus der Mitte des XVI. Jahrhunderts von der Hand des Stadtschreibers Petřík findet sich im „Rothen Buch“ („Kniha czerwena“) des B. St.-A. auf Fol. 114' mit der Überschrift: „O wostrow a misto, kde klasster Budiegiowsky vstawen gest.“ Ausserdem befinden sich noch mehrere spätere Abschriften im B. St.-A. — Trajer: „Histor.-statist. Beschreibung der Diocese Budweis“ (1862) S. 16; Emler: „Regesta“ etc. II, 184. nr. 475.

20

7.

1265
Juli 11.

1265 Juli 11. bei Budweis. — König Ottokar II. bestätigt während seines Aufenthaltes in Budweis dem Kloster Melk eine Urkunde des Herzogs Friedrich von Österreich vom 4. October 1242. Als Zeugen werden in der Urkunde angeführt: „Andreas camerarius, castellanus in Praga, Hirzo castellanus in Chlingenberch et Gallus pincerna Boemie. Acta 25 apud Budebins anno domini MCCLXV. V Idus Julii.“

Emler: „Regesta“ etc. II 190 nr. 492.

8.

1266
1270.

[1266—1270.] — Die deutsche Reimchronik im Zwettler Stiftungenbuch berichtet, dass Geisel, die Tochter Hadmar III. von Kuenring, die Gemahlin des Čeč von Budweis war.

30

Nu schull wir auch dar nah verrihten
Vnd an disem puehe tihten
Von dem dritten Hademar,
Der do stet ouch in der schar
Der andern Chunnringere
Vnd doch manig grozzeu swere
Mit seinem pruder hat erliten,
Des ist nihtes niht vermiten,
Ez sei an dem pueh geschriben.
Er wart laider oft uertriben

Pei hertzog Fridreichts alten zzeiten,
Wand er sich begund ze weiten
Vnd dem fuersten wider setzzen,
Der begund in vaste letzzen.
Der selb Hadmar het dreu chint
Dev uns hie benennent sint.
Hainreich, Alber und auh Geisel,
Von dem Wodwois waz ir weisel.
Si ferfuer an erben gar
Von dirr werlt daz ist war.

35

40

Joh. von Frast: „Das Stiftungen-Buch des Cistercienser-Klosters Zwettl.“ (Font. rer. Austr. 2. Abth., III. Bd. 1851) S. 18.

9.

1266 Juni 26. Stift Zwettel. — Čeč von Weleschin (oder von Budweis) überweist mit Willen seiner Gemahlin Geisel, einer Schwester des Herrn Heinrich II. von Kuenring, dem Cistercienserkloster Zwettel in Niederösterreich das Dorf Reimprechts bei Weitra.

1266
Juni 26.

Item priuilegium domini Sechschonis baronis de Bohemia et domine Gisle de Chvnnring sororis domini Hainrici Chvnnringarij supradicti super villa in Reimprechts iuxta Weitra, quam in remedium animarum suarum dederant Zwetlensi monasterio, cuius priuilegij initium tale dinoscitur extitisse:

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras audituris Schetsho de Wilitschin baro terre Boemie salutem in perpetuum. Quoniam secularibus implicati negocijs minus agere ualemus, que nos auctori nostro reconcilient et commendent, salubre existimauimus illorum necessitatibus subuenire, qui a mundanis remoti tumultibus deo vacare liberius et suis precibus pro aliorum excessibus possunt efficacius intercedere apud deum. Hinc est quod diuina commoniti inspiratione cum bona voluntate coniugis nostre domine Gisle, sororis nobilium dominorum de Chûnringe, villam in Reimprechts sitam iuxta Weitra monasterio beate virginis Marie in Zwetil delegauimus ad laudem ipsius et fratrum usum deo ibidem iugiter famulantium ea conditione, qua jam dicte vxori nostre assignata fuerat, multis coram astantibus nobilibus et honestis viris ipso tempore, quo nobis fuit legitime copulata. Quam conditionem idcirco presentibus interponimus, ut hij, qui nunc sunt, et posteri recognoscant, quam matura deliberatione predicto claustro contulerimus ipsam uillam. Pro ducentis namque marcis argenti nobis obligata fuerat ad pristinum dominium nullatenus reditura, nisi prefata summa argenti totaliter solueretur. Verum quia domino Heinricho de Weitra soli ac suis heredibus adtinet eiusdem ville possessio redimenda, ut eadem villa destructa ex multo tempore facilius ex ipsius adiutorio reedificaretur, ut etiam predia quedam ipsius ville obligata redimeret, ideo dominus Chunradus abbas antedicti cenobij in presentia prenominate vxoris nostre nostro consilio acquiescens summam argenti marcarum uidelicet ducentarum in ducenta talenta denariorum commutauit danda simul vno tempore scilicet infra festum sancti Michahelis et beati martiris Cholomanni, ut [de] eadem summa possessio alia compareretur ad nostri memoriam et omnium antecessorum nostrorum habendam perpetuo in conuentu. Quam tamen conditionem ipse abbas ratam habendam conuentui dereliquit, ut isdem dominus Heinrichus ea, que in Wilitschin coram nobis de ville reedificatione ac prediorum redemptione compromiserat, in conuentus presentia confirmaret. Que si non persolueret, prima conditio ducentarum marcarum super villa in suo robore permaneret. Et quia statuto die in festo scilicet sanctorum Johannis et Pauli martyrum non venit ad claustrum, cum nos predicto conuentui sepe dictam villam assignauimus manifeste declarantes ibidem coram nostris hominibus quicquid promissum fuerat in occulto, ne aliquibus in reliquum super hijs aliqua dubitacio uel impedimenti alicuius occasio ualeat suboriri, litteram hanc conscribi et appensione sigilli nostri fecimus cum adnotatione testium roborari. Hij sunt testes: dominus Vlricus de Noua domo, Hogerus de Witegenawe, Vitigo de Chrûmenawe, Bôdiboe de Scalitz, Albero de Borshcove, Zmilo de Zimlenberch, Dominus Rapoto de Valchenberch et filius suus Rapoto, Henricus iunior de Witra, Pilgrimus de Svaerzenawe et frater suus Heinrichus, Hvgô de Lihtenuelse, Marquardus Poscho et alij plures viri ydonei et honesti. Actum publice anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto in claustro Zwetil in die sanctorum martyrum Johannis et Pauli*).

Johann von Frast: „Das Stiftungen-Buch des Cistercienser-Klosters Zwetl.“ (Fontes rerum Austriacarum. 2. Abth.: Diplomata et acta. III. Band) S. 243—245. Das Original der Urkunde befindet sich im Zwettler

*) Im Stiftungenbuche ist das „Johannis et Pauli“ von einer anderen Hand hinzugefügt.

Klosterarchiv. An derselben hängt (nach freundlicher Mittheilung des Herrn Stiftsarchivars P. Benedict Hammerl) noch das gut erhaltene Siegel Čeč's, dessen Abdruck ich gleichfalls der Güte des genannten Herrn Stiftsarchivars verdanke (s. die Abbildung auf der Siegeltafel). Auf dem dreieckigen Schilde desselben erscheinen als Wappenfigur zwei kreuzweise übereinandergelegte Haken (oder Hirtenstäbe?). Die Umschrift lautet: „† S · ZHEIZ · VON · BVDEWOIZ.“ — Auszug bei Emler: „Regesta II 201 nr. 522 (vgl. ib. 145 nr. 373).“

5

10.

1268
März 27.

1268 März 27. Pisek. — König Ottokar II. beurkundet und bestätigt die Schenkung zwölf genannter Dörfer (Gut Magerau), welche Hirzo (Hyrzo, Hyrso) Burggraf von Klingenberg dem neugegründeten Kloster Goldenkron gemacht hat. Zeugen: Andreas camerarius Boemie, Vlricus purgravius Pragensis, Zmilo de Lyhtenberch, Purchardus marsalcus, Bawarus de Z[t]rachon[ich], Checho de Budiwogewich, Gothfridus praepositus Tynensis, Wesoborius et Hradis filii Egidii, Hyncho filius Schechonis, Vnscho subpincerna, Potho filius Prothiuae, Mrachota de Csartobor, Jacobus de Kuneho et alii quamplures. Actum et datum in Pezka, anno M^oCC^oLX^oVIII^o, VI^o Kalendas Aprilis.

Pangerl: „Urkundenbuch des ehemaligen Cistercienserstiftes Goldenkron in Böhmen.“ (Font. rer. Austr. 2. Abth. XXXVII Bd. 1872) S. 15—19 nr. III nach dem Original im k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv in Wien. Emler: „Regesta“ II 236, nr. 608.

11.

1270
Mai 22.

1270 Mai 22. Stift Zwettel. — Heinrich II. von Kuenring tauscht das Dorf Reimprechts, welches seine verstorbene Schwester Geisel, die Gemahlin des Čeč von Budweis, dem Kloster zu Zwettel überwiesen hat, gegen das Dorf Thaurer, welches er dem Kloster überlässt, ein.

Notandum quod dominus Hainricus senior supra dictus Chvnnringarius de Weitra remedium sororis sue domine Gisle in aliud remedium transmutavit et loco ville in Reimprechts villam desolatam in Thavrayss Zwetlensi cenobio dedit, et timendum quod forsitan propter has et alias causas, quas scribere vitamus, multa infortunia et postea exilium usque ad mortem sustinuit. Cuius tamen privilegij tenorem super Thavrayss huic operi annotamus:

Uniuersis Christi fidelibus audituris tenorem presentium vel visuris Heinrichus de Chvnnringen, ministerialis Austrie, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quia temporum curricula continuis dilabuntur successibus et actiones, que fiunt, adeo multiplicantur et multipliciter variantur, vt non valeant pro sua diuersitate, que geruntur in tempore apud hominum memoriam perhennari, oportunum est ac necessarium, vt ipsi memorie hominum fragili scriptis et attestacionibus succurratur.

Innotescat igitur uniuersis, quod, cum dilectissima soror nostra domina Gisla bone memorie iam defuncta domino Scheschoni de Bvdwois matrimonialiter copulata fuisset et legitime tradita in vxorem, villam in Reinprechts ipsi tradidimus hereditaria portione conditione huiusmodi mediante, vt videlicet, quoniam propter situm ipsa villa vtpote castro et ciuitati nostre [Weitra] contigua eius vsibus non satis ydonea uidebatur, nos et heredes nostri villam eandem pro ducentis marcis argenti redimendi haberemus liberam facultatem. Cum autem per plures annos a nobis non fuisset redempta, predicta soror nostra domina Gisla zelo pietatis ducta, heredem suum volens constituere dominum Iesum Christum, de nostro omniumque liberorum nostrorum consensu villam eandem Reinprechts tradidit fratribus de Zwetil cum omni iure proprietatis, aduocatie ac iudicij, nobis tantum et heredibus nostris redimendi conditione pro pecunia, quam supra diximus remanente. Nos itaque, ut fratribus memoratis omnis ambiguitatis scrupulus auferretur, et etiam sororis nostre remedium non periret, pro nostra etiam ac liberorum

nostrorum salute omniumque parentum nostrorum animarum remedio de consensu dilecte coniugis nostre domine Chvnegvndis liberorumque nostrorum Heinrichi, Alheidis, Hadmari et Marie militum nostrorum consilio mediante villam in Tavreis cum omni iure, quod in ea habuimus, videlicet proprietatis, advocatie decimarum atque iudicii excepto duntaxat pabulo saltus, quod forstfuter dicitur, quod nobis et heredibus nostris volumus reservare libere et absolute, dedimus pro villa in Reinprehts prefatis fratribus de Zwetl possessione perpetua remansuram, promittentes fideliter harum nos litterarum testimonio obligantes, quod eandem villam ipsis tuebimur et ab omnibus impetentibus defendemus, quousque eam legitime prescribant xxxi^o annis et die secundum terre consuetudinem approbatam ita ut, si ab eis euicta fuerit in iudicio aut etiam pars ipsius in predicta villa Reinprehts equiualentia bona habeant cum omni iure, quo villam in Tavreis ipsis dedimus ad similitudinem census, ad quem villam in Tavreis promovere potuerint licite et honeste. Vt ergo hec omnia perpetua vigeant firmitate, presentem litteram ipsis dedimus nostri et Heinrichi filij nostri sigillorum robore et testibus communitam. Testes sunt Rapoto de Valchenberch et filius suus Rapoto, Chvnradius et Irnvridus de Pvchperch, Otto et Albero fratres de Rastenberch, Hvgo et Hadmarus fratres de Lihtenvels, Ortolfus de Ronenberch, Heinrichus de Swarzenowe et alij plures. Acta sunt hec in claustro Zwetl anno domini M^oCC^oLxx^oxj^o Kalendas Junii.*)

1270
Mai 22.

Frast: „Das Stiftungenbuch des Cist.-Klosters Zwetl.“ (FRA. 2, III) S. 245—246. Das Original der Urkunde befindet sich (nach gütiger Mittheilung des H. Stiftsarchivars P. Benedict Hammerl, dem ich auch die Correctur des Datums verdanke) im Zwettler Klosterarchiv. Einen Auszug aus der Urkunde hat Emler nach dem Druck bei Frast (also mit dem unrichtigen Datum 21. Juni 1270) in den „Regesta“ II 272 nr. 704 abgedruckt.

12.

1273 Januar 25. Meseritsch. — König Ottokar II. tauscht von dem Stifte Hohenfurt die Dörfer Strodenitz, Plaben, Malschitz und Zaboř gegen die Dörfer Nĕmšchitz, Wihlaw, Chraschtian und Tupes ein, welche dem Ritter Swatomir (von Nĕmšchitz) gehörten und nach dessen Verurtheilung an den König gefallen waren.

1273
Januar 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Othakarus dei gratia rex Boemie, dux Austrie et Karinthie machioque Moravie, dominus Carniole, Marchie, Egre ac Portus Naonis, omnibus in perpetuum. Cum in humanis disposicionibus nichil ad summe soliditatis culmen valeat peruenire, sed semper de gestis hominum quamvis rationabilibus sub serenitatis tempore obliuionum nebulas et calumpniarum timeri oporteat tempestates, necesse est, ea, que ex principum beneplacito disponuntur scriptis autenticis commendari, vt ex scripture testimonio rei geste acquiratur memoria et calumpniandi materia apud posteros re[s]cindatur. Eapropter ad noticiam omnium volumus peruenire, quod monasterio sito in Altovado ordinis Cisterciensis, quem ob sue religionis deuocionem et rigorem obseruancie regularis, in qua fratres ipsius ordinis domino humiliter famulantur, nostre liberalitatis beniuolencia et fauore tanto amplius prosequimur et fovemus, quanto in eodem hospitalitatis ac alia caritatis opera per crebram exercicionum evidenciam clarius ac vberius elucescunt, possessiones seu villas videlicet Nemšicz, Bilhlawa, Chratzan et Tupess, que olim fuerant Swatomiri militis nobisque propter excessus eiusdem enormes iure preuio sunt addicte; nam non solum eisdem ac etiam aliis possessionibus culpis suis exigentibus debite est privatus immo propter commissi facinoris qualitatem, nisi nostra preuentus fuisset gratia mortis subire supplicium debuisset, cum vniuersis attinenciis earundem contulimus liberaliter et sincere in concambium quarundam villarum videlicet Ztradanitz, Plawen, Maltze et Za-

*) Im Abdruck bei Frast steht „Juli“, wogegen das Original „Juni“ hat.

1273
Januar 25.

borsi, quas abbas et conuentus dicti monasterii nobis de consensu vnanimi assignarunt libera et spontanea voluntate. In predictis eciam bonis, que monasterio contulimus supradicto, nobis uel heredibus nostris nullam reseruamus penitus actionem, absoluentes ipsum monasterium ab omni inpeticione, que per dictum Swatomirum vel heredes suos aut per quemcumque alium super re-
peticione bonorum huiusmodi posset institui inposterum contra ipsum. In cuius rei testimonium et
robur perpetue firmitatis presentes sepedicto monasterio concessimus litteras sigillorum nostrorum
munimine roboratas, testibus, qui aderant, subnotatis, qui sunt: Andreas Boemie camerarius,
Jerco de Waldenberch, Burchardus marschalcus Boemie, Theodericus subcamerarius,
Bawarus de Ztraconicz, Sifridus de Baruch, Bohuslaus burchrauius de Phrim-
berch, Albertus burchrauius in Vren, Wernhardus de Schovmberch, Onso sub-
pincerna, Chunradus magister coquine, et alii quam plures fideles nostri. Actum in Misseritz
anno domini millesimo CC^olxxij^ovij^o Kalendas Februarii. Datum ibidem anno et die pre-
dictis, coronacionis nostre anno XI^o. Indicatione prima.

Nach dem Originale im Hohenfurter Archive abgedruckt bei Millauer: „Der Ursprung des Zist.-St. Hohenfurt. (1814).“ S. 67—70 nr. X; Pangerl: „UB. des Cist.-St. Hohenfurt.“ (1865.) S. 26—27; Emler: „Regesta“ 15 II. 329, nr. 818.

13.

1274
Juni 3.

1274 Juni 3. — *An diesem Tage ist die Kirche des Dominicanerklosters geweiht worden.*

Aus den Ablässen vor das Fest der Kirchweihung erhellet genugsam, dass diese unsere Kirch nach christcatholischem Gebrauch feierlich eingeweiht worden sei, wiewohl wir der-
malen sonst keine andere Urkunden in Händen haben, ausser dass vormals über der Stiegen
auf dem Musicantenchor ein Stein eingemauert gewesen, in welchem mit uralten Buchstaben fol-
gende lateinische Inschriften eingehauen gewesen:

Anno domini MCCLXXIIII. dominica post festum sanctae Trinitatis dedicata est haec
ecclesia Beatae Virginis.

Zu Teutsch: Im Jahr des Herrn 1274 den nächsten Sonntag nach dem Fest der hei-
ligen Dreifaltigkeit ist diese Kirch der seeligsten Jungfrauen eingeweiht worden:
Dahero dann auch an bemeldten Sonntag die jährliche Gedächtnuss der Kirch-Weihe feierlich
begangen wird.

(P. Cyrillus Riga:) „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ etc. Prag. 1767. S. 35—36. — Schichellius „Pu-
teus aquarum viventium“ (1665) S. 54 giebt ebenfalls an, dass die Klosterkirche „Anno 1274 den Sonntag nach
der heiligen Dreifaltigkeit geweiht ist worden“, bemerkt aber nichts von dem obigen Stein mit der Inschrift.
Vgl. auch Trajer: „Hist.-stat. Beschreibung der Diöcese Budweis“ (1862) S. 18.

14.

1277
Juni 17.

[1277] Juni 17. Prag. — *König Ottokar II. an [den Burggrafen Friedrich von Nürn-
berg]: beschwert sich heftig über die Witigonen, welche trotz des mit dem Römischen Könige
abgeschlossenen Vertrages die königlichen Güter durch Feuer und Raub verwüsten. Auch die
Budweiser seien, wie aus ihrem Schreiben vom 16. Mai hervorgehe, tags zuvor durch die Leute
Hojers von Wittingau geplündert und ihre Besitzungen angezündet worden. Er spricht weiter die
Erwartung aus, dass der [Burggraf] sowohl wie der König [Rudolph von Habsburg] den wider
ihn vorgebrachten Beschuldigungen der Witigonen keinen Glauben schenken werden und entschul-
digt sich, dass die Geiseln wegen der in Betracht kommenden grossen Entfernung und wegen
Kürze der Zeit nicht alle am 19. Juni in Znaim eintreffen können. Um über all das zu berichten,
schicke er den Všebor von Namiest an König Rudolf.*

Rex comiti [Friderico burchgraui de Nurnberch].

1277
Juni 17.

O[tacharus] dei gracia rex etc. Tenore presencium prout prior continuit series vestre industrie duximus intimandum, quod statim, postquam inter dominum nostrum serenissimum regem Romanorum et nos stabilitatem fore percepimus concordis unionem federis, prior que
5 in destructionem Witkonidum nostra voluntas eferbuit, omnino resedit, et sic manus nostras ab ipsorum lesione retraximus, ut illis nulle per nos postea molestie fuerint irrogate. Set ecce, quod discrecioni vestre exponendum duximus cum querela, licet nos nullum ipsis intulerimus dispendium post pacis ordinationem prefate, pueri de Rosenberch nos inquietaverunt pro viribus et bona nostra incendiis demoliti sunt nequiter et rapinis. Homines eciam Hogerii, prout cives
10 nostri de Budwois nobis conquesti sunt in die Penthecostes [16. Mai], eos depredati sunt in eiusdem diei vigilia [15. Mai] et bona ipsorum flammis exterminantibus vastaverunt. Et sicut nostra serenitas intellexit, quamquam dicti Witkonides, ubicunque nos possunt offendere in propatulo vel in occulto, immo continuis lesionibus nos offendere libenter efficiant, tamen impudicarum mulierum ad instar, quarum est proprietas suorum maculas criminum obiectare aliis et culpe notam
15 proprie pudicis mentibus adaptare, prefati Witkonides excessus suos, quibus cottidie redduntur culpabiles, et enormitates, quas assidue patrant frequenterque committunt, nobis non verecundanter ascribere coram domini nostri serenissimi Romanorum regis solio maiestatis, sibi lacrimabiliter exponentes ea, de quibus nos deberemus et possumus racionabiliter querulari, atque actoris nimis impudenter deponentes officium usurpant sibi et vendicant iidem Witkonides partem rei
20 sicque fit, ut, qui clamare debet, sileat et clamitet, quem silere deceret. Unde cum discrecio vestra huiusmodi detestari versucie nequiciam debeat, attente deposcimus, quatenus hoc sibi inconveniens videatur, et credimus indubitanter confidentes de vestra nobilitate et prefati domini nostri clemencia, quod tam ipse quam vos eis fidem in hiis non adhibeatis, immo potius nobis credatis, cum nos dicto domino nostro magis possimus obsequi pluraque inpendere, quam valeant Witkonides pretaxati. Preterea cum pacem et concordiam inter dominum nostrum et nos confirmatam
25 velimus et intendamus penitus inviolabiliter observare, si obsides, quos restituere volumus et debemus, in termino, quo debent restitui, non erunt omnes forsitan restituti pariter in loco, ubi iussimus convenire, id excellencia domini nostri sepe dicti nulli astucie vel malo ascribere velit ingenio, sed difficultati et inpotencie cuidam imputet, que nostre non consonat voluntati. Nam
30 certissime scire damus, quod pro quibuslibet obsidibus, quos tenebamus, literas nostras transmissimus specialesque nuncios, ut in Znoimam debeant certissime transportari. Set quoniam locorum distancia brevitaseque temporis quibusdam obsidibus in remotis existentibus civitatibus sic obviat, ut Znoimam non ita cito valeant pervenire, petimus, ut apud prefati domini nostri magnificenciam nos habeatis excusatos, si primo futura dominica [19. Juni] omnes obsides non
35 erunt Znoime universaliter constituti. Super quibus omnibus dilectum fidelem nostrum militem Vssoborium de Namais ad ipsius maiestatis presenciam duximus destinandum petentes affectuose, quatenus hiis, que sibi super huiusmodi retulerit, fidem dignetur credulam adhibere. Vos quoque eidem credatis, que vobis ex parte nostra duxerit refferenda. Datum Pragae, XV. Kalendis Julii.

40 Redlich Oswald: „Eine Wiener Briefsammlung zur Geschichte des Deutschen Reiches und der österreichischen Länder in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts.“ Wien 1894. S. 93—4, nr. 84; Redlich O.: „Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1278—1313 (Böhmer, Regesta imperii. VI)“ I. Abth., S. 199, nr. 792.

15.

1278
August 26.

45 1278 [August 26]. — *König Ottokar II., der Stifter des Budweiser Dominicanerklosters, fällt in der Schlacht auf dem Marchfelde.*

I.

2

1278 „Anno domini M.CC.LXXVIII^o Ottacharus, quintus Bohemorum rex, huius almi con-
August 26. ventus illibatae virginis Mariae ordinis Praedicatorum fundator, obiit in bello.“

„Extractus ex antiquissima tabula defunctorum conventus Beate Virginis Miraculosae Budvicensis ordinis Praedicatorum“, beglaubigt von Richter, Bürgermeister und Rath der kgl. Stadt Pisek am 23. August 1684, in einfacher Abschrift vom Jahre 1702.

5

16.

1279. 1279. — *Heinrich von Heimbürg berichtet in seiner Chronica Bohemorum, dass Zawisch (von Falkenstein) nächtlicherweile die Stadt Budweis überrumpelt und ganz geplündert habe.*

1279. Petrus episcopus Patawiensis, postquam celebraverat ordines sacros apud Sanctum Ippolitum, ubi me indignum cum aliis in gradum sacerdotii promovit, obiit VII Kal. Marcii 10 [23. Febr.], et elegitur Wikardus de Perchtoldesdorf in locum ipsius.

Ipsa anno Zawiss nocte civitatem Budweys intravit eamque omnia depredatus est.

Ipsa tempore miseria magna in Bohemia; ipsi idem nobiles inter se terram devastabant, ut vere posset dici: Ve terre, cuius rex puer est; quia dominus terre Wenceslaus puer adhuc fuit.

15

Aus den „Annalen des Heinrich von Heimbürg“ nach der Ausgabe Emlers in den „Font. rer. Boh.“ III 317.

17.

1281. 1281. — *In diesem Jahre ist der erste Prior des Dominicanerklosters Henricus Librarius gestorben.*

20

Anno nostrae salutis M.CC.LXXXI obiit beatus Henricus dictus Librarius, primus huius monasterii prior.

Extractus ex antiquissima tabula defunctorum conventus Beatae Virginis Miraculosae Budvicensis ordinis fratrum Praedicatorum vom J. 1684. — Schichellius berichtet in seinem „Putens“ etc. S. 58—59:

25

„Das Kloster also erbauet, ist dem seeligen Henrico Librario als ersten Priori sambt hundert Geistlichen (MSS. arch. conv. Budov.) vom König Ottogar eingehändigt worden, der in diesem Kloster in aller Heiligkeit und Tugenden bei zwanzig Jahr hat gelebet, so Anno 1281 ist mit Tod abgangen, und liegt in einem erhobenen Grab in der Capellen S. Laurentij begraben. (Tab. fratr. defunct., Plodius p. 2. di bella prog. di S. Domen. et Bzov. tom. 13. annal. Eccles. 30 an. 1218 [sic].)“

Riga („Erneuerter alter Gnadenbrunn“ S. 18—19) schreibt:

„In dieses neuerbaute Convent und Kirchen nun ward von dem König Ottogaro P. Henricus Librarius mit hundert Geistlichen unseres heiligen Prediger-Ordens eingeführet, welche unter diesem frommen Mann Gott dem Herrn eifrigst gedienet; und ist besagter P. Henricus 35 Librarius als der erste Prior dieses Closters seelig im Herrn verschieden im Jahr 1281, dessen Leichnam in einem erhobenen Grab dieser unserer Kirchen, in der Capell des heil. Laurentii, wo jetzt der Altar der heil. Barbarae stehet, begraben liegt, und ist oberhalb dessen Bildnuss von Holz von Bildhauerarbeit mit der Inschrift eines Seeligen. Woraus abzunehmen, dass der fromme Mann mit Ruhm besonderer Heiligkeit gelebt habe und gestorben sei: wie man dann 40 auch findet, dass ehemalen vor diesem seinen Grab das andächtige Volk einen eisernen Leuchter aufgerichtet und alldorten öfters Waxkerzen angezündet zur Gedächtnuss dieses frommen Manns, dessen Andenken im Segen sei, wiewohl man aus Mangel deren Urkunden und Schriften von seinem Lebenswandel nichts aufgezeichnet findet.“

Vergl. Trajer l. c. S. 18, und Seyser: „Kurzgefasste Chronik der Stadt Budweis“ S. 9, wo der Prior Heinrich „Liberal“ genannt wird.

18.

1281 November 12. bei Rosenberg. — Unter den Zeugen der Urkunde, mit welcher Heinrich von Rosenberg dem Stifte Hohenfurt fünf Dörfer nebst einem Walde schenkt und von demselben Stifte drei andere Dörfer gegen das Dorf Sonnberg eintauscht, werden auch „Röðolfus de Gusen et filius eius Vlricus“ angeführt.

1281
Nov. 12.

Die Urkunde ist nach dem Original im Hohenfurter Stiftsarchive abgedruckt bei Millauer: „Ursprung“ etc. S. 82—85 (der „Bodolfus“ statt „Röðolfus“ liest); Pangerl: „UB. d. St. Hohenfurt“ S. 34—36, nr. XXX und Emler: „Regesta“ II 544, nr. 1265.

19.

1285 Mai 24. Prag. — König Wenzel II. erklärt auf Bitten der Bürger sämtlicher königlichen Städte in Böhmen, dass sie nur von dem Könige und seinen Erben abhängig sein und diesen stets die Treue bewahren sollen. Wenn einer Stadt irgend ein Schaden zugefügt würde, sollen die Bürger ihre Klage an den König richten; wenn dieser ihnen aber nicht Genugthuung verschaffen könnte, ermächtigt sie K. Wenzel, mit Hilfe anderer Städte gegen den Schädiger gewaltsam vorzugehen und ihn gefangen zu nehmen. Auch für den Fall, dass Herren, Ritter oder deren Diener Gewaltthätigkeiten gegen eine Stadt begangen hätten, verspricht der König, den Bürgern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Wenn aber der (vor das Landrecht) citirte Adelige dem Rechte nicht Genüge thun wollte, können die Bürger ihn mit Zustimmung des Königs gefangen nehmen und so lange in Gewahrsam halten, bis er Genugthuung geleistet haben wird. Die Bürger sollen jeden seitens einer anderen Stadt gerichtlich Verfolgten verhaften; zu dem Zwecke sind auch die Namen der beim Landrechte proscribten Adelligen und ihrer Diener den Stadtgerichten schriftlich mitzutheilen. Wenn ein Adelliger auf die Klage eines Bürgers hin vor dem Landrechte sachfällig wird und sich dem Urtheile widersetzt, so kann er oder seine Leute von dem Bürger in jeder beliebigen Stadt festgenommen werden. Bürger, welche in den Dienst eines Adelligen treten, sollen über Aufforderung des Richters mit ihrer Habe die Stadt verlassen. Die vor Erlassung dieser Bestimmungen entstandenen Streitigkeiten zwischen den Bürgern einer Stadt sollen durch die Bürger zweier anderer Städte freundschaftlich beigelegt werden; fortan bleibt aber die Schlichtung solcher Streitigkeiten dem Könige vorbehalten. Schliesslich sollen die Bürger im Genusse ihrer alten Rechte und Gewohnheiten verbleiben, insofern diese nicht gegen die Rechte des Königs und gegen die vorstehenden Bestimmungen verstossen; gegen eine Verletzung der letzteren droht der König strenge Bestrafung an.

1285
Mai 24.

Wenceslaus dei gracia rex Boemie et marchio Morauie. Sapientum declarat auctoritas, quod nichil illi principi deo, qui mundum regit et dirigit vniuersum, in terris fieri ualeat accipius et sue sit magis consentaneum uoluntati, quam concilia cetusque hominum iure sociati, quique in eiusdem beneplaciti commendabilem consonanciam deuenere. Cupientes igitur eidem, de cuius gracia fastigii regalis erigimur in honorem, prebere nos gratos in nostris operibus et acceptos, ad petitionem cunctorum ciuium omnium ciuitatum Boemie, precipue cum ex hoc non solum possint rerum incrementa suscipere, sed diucius et feliciter permanere, statuimus et presenti lege perpetuo duratura sanccimus, ut dicti ciues ad nullum alium respectum habeant uel habere debeant, quam ad nos et ad nostros, quos diuino munere sorciemur heredes, et nobis ac nostris heredibus fidem puram constanter conseruent, cum perseuerancia sincere deuocionis obediant et subsistant, nec non et quod uiuentes inuicem concorditer pacem colant, venerentur iusticiam, sine quibus nil umquam durabile potest esse, atque illius societatis beato uiuant uinculo cuniti, ut

1285
Mai 24.

quicquid gratitudo prosperitatis adduxerit uel casus aduersus inflixerit, communi et equali participio sorciantur.

Si ciuitati cuiusdam dampnum aliquod ingeretur, id ipsius ciuitatis ciues ad nostram deferrent audienciam cum querela, de quo si eidem ciuitati satisfaccionem condignam facere non poterimus exhiberi, contumacia illius, qui dampnum intulit, nobis et iusticie non parente, uolumus, 5 ut de consensu et subsidio nostris congregatis aliarum ciuitatum uiribus eundem hostiliter inpetant et ad satisfaciendum nobis pro contumacia et ipsis pro dampno uiolenter inducant et capiant. si poterint, de persona.

Si aliquis baro uel miles aut ipsorum seruans spoliis, rapinis, incendiis iuste probacionis certitudine offendisse probabitur aliquam ciuitatem, a nobis cum querela petetur, ut de ipso lese 10 ciuitati exhiberi faciamus iusticie complementum. Qui citatus si iuri parere noluerit, liceat eum de persona ipsius ciuitatis ciuibus, si tamen consensus noster aderit, detinere, donec per ipsum secundum deum et iusticiam satisfaccio condecens tam de commisso scelere quam de contumacia prebeat.

Ciues, ad quorum ciuitatem se contulerit in altera ciuitate proscriptus, quam primum eis 15 de certo constiterit eum fore proscriptum, statuimus, ut ipsum detineant de persona, et quod nobilium uel seruorum in iudicio terre proscriptorum nomina per uniuersas ciuitates et singulas in scriptis iudicibus et consulibus assignentur.

Nobilem, contra quem ciuis in prouinciali iudicio secundum terre ius causam obtinuit uel euicit, si cause ipsius exsequucionem ipso nobili prepediente non poterit assequi ciuis idem, 20 liceat ei, nostro tamen consensu prehabito, in quacumque ciuitate ipsum inuenerit, uel ipsius homines detinere.

Statuimus quoque, ut ciues, qui se famulatui seruicioque baronis addixerit, ad monicionem iudicis cum bonis suis omnibus exire debeat ciuitatem.

Discordiam inter ciues alicuius ciuitatis ante harum nostrarum promulgacionem sancctionum 25 exortam ciues aliarum duarum ciuitatum sopire amicabiliter teneantur, saluo uerumtamen iure nostro. Quod si non poterint, nobis assentire nolentes concordie accusabunt, ut animaduertamus in ipsos, prout regula exigit equitatis. In posterum uero discordias, quascunque in ciuitatibus oriri contigerit, nostro iuste sopiendas arbitrio reseruamus.

Placet nobis, ut omnes regni nostri ciuitates suis antiquis iuribus uti ualeant et consuetudinibus approbatis, dummodo per ea nil contra nos uel nostram familiam, quod indecens sit uel incongruum, ualeat euenire et precipue contra presentes honestissimas sancctiones, contra quas 30 quicumque in regno nostro degens presumpserit aliquid attemptare uel ipsas in minimo uiolare, eum ex deliberato fidelium nostrorum consilio animaduersione debita secundum ciuitatum iura et cum ipsarum ciuitatum auxilio taliter puniimus, quod terrori esse poterit singulis et exemplo. 35

Que omnia, prout superius scripta sunt, iudices et iurati uniuersi omnium ciuitatum Boemie obseruare iuramento prebito inuiolabiliter promiserunt. Et ut robur perpetue firmitatis precipue circa obseruacionem iusticie in singulis in ciuitate nostra Colonie obtineant, presentem paginam sigillis nostris muniri fecimus in testimonium ueritatis. Actum Prage anno domini 40 millesimo ducentesimo octoagesimo quinto, nono Kalendas Junii, tercie decime Indictionis.

Original auf Pergament im Koliner Stadtarchiv. Emler: „Regesta“ II 580, nr. 1346; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 13—15, nr. 6 und II 99—101, nr. 86; Hieke-Horčíčka: „Urkundenb. d. St. Aussig“ 3—4, nr. 13.

20.

1292
Juli 3.

1292 Juli 3. Prag. — König Ottokar II. hat (im J. 1273) von dem Stifte Hohenfurt das 45 bei Budweis gelegene marktherechtigte Dorf Strodenitz sowie die Dörfer Plaben, Malschitz und Zabor

gegen die Dörfer Niemtschitz, Wthlaw, Chraschtian und Tupes, welche dem Ritter Swatomir von Niemtschitz gehört hatten, eingetauscht und Strodenitz, Malschitz und Zaboř der Stadt Budweis gegeben. Da die Erben des genannten Ritters ihre Ansprüche auf die angeführten, diesem abgenommenen, vier Dörfer dargethan hätten, habe sie König Wenzel II. den genannten Erben zurückgegeben. Um nun das Stift Hohenfurt dafür schadlos zu halten, stellt König Wenzel diesem das Dorf Plaben zurück und gibt ihm für die drei Dörfer Strodenitz, Malschitz und Zaboř ausser dem Dorfe Stritschitz mit der Kirche daselbst noch sieben andere Dörfer mit einem Theile des Waldes Chraski (bei Dobschitz).

1292
Juli 3

Nos Wencezlaus dei gratia rex Boemie dux Cracouie et Sandomerie marchioque Morauie harum serie notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod felicitis memorie dominus Otakarus illustris rex Boemie karissimus pater noster villam forensem dictam Zdradonicz circa ciuitatem nostram Budiwoyz necnon Plawen, Malshicz et Zaborski ad monasterium in Altovado Cisterciensis ordinis pertinentes accepit, quarum tres, videlicet Zdradonicz, Malschicz et Zaborski dicte ciuitati adiunxit, pro quibus quatuor villis dictus pater noster villas dictas Nencitz, Bellela, Craschan et Tupes quondam Zuatumiri militis de Nemcicz in commutationem prefato monasterio assignauit. Cumque per heredes dicti militis, quod eodem ville videlicet Nemchicz, Bellela, Craschan et Tupes ad eos rationabiliter pertinerent, nobis facta fuerit plena fides, eas restituendas duximus heredibus memoratis.

Volentes itaque monasterium ipsum indempne super commutatione predicta seruare, villam predictam Plawen prefato monasterio restituimus et pro dictis tribus villis Zdradonicz, Malshicz et Zaborski villas nostras dictas Strishicz cum ecclesia in ea sita, Borach, Zaborski, Badiczi, Holaschawicz, Shemil, Dubshicz, Lupanawicz et partem silue Chraski usque ad metas inter bona monasterii Sancte Corone ac Henrici de Rosemberch et Johannis de Monte Michaelis, cum pratis, pascuis, agris cultis et incultis, aquis et aquarum decursibus, piscationibus et uenationibus ac iuribus omnibus, rationibus et pertinentiis villarum ipsarum dicto monasterio de Altovado in commutationem damus, tradimus et etiam assignamus, per abbatem et conuentum ipsius monasterii de Altovado commutationis titulo in perpetuum possidendas. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prothonotarii nostri Pragensis, Wratislaviensis et Wissegradensis ecclesiarum canonici. Anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo V^o Nonas Julii. Indictionis quinte.

Nach dem Original im Hohenfurter Stiftsarchive gedruckt bei Millauer: „Ursprung“ S. 110—112; Pangerl: „UB. von Hohenfurt“ S. 48—49, nr. XLV; Emler: „Regesta“ II 680, nr. 1587.

21.

1293 Februar 25. Rosenberg. — Heinrich von Rosenberg schenkt seinem getreuen Diener Ulrich, genannt Gusner, zum Lohne für die ihm geleisteten getreuen Dienste das Dorf Waldau sammt Zugehör zu erblichem Besitz. Unter den Zeugen wird an zweiter Stelle, nach Wenzel dem Burggrafen von Rosenberg, ein „Wolfradus de Gusen“ genannt.

1293
Febr. 25.

Nach dem Original im Hohenfurter Stiftsarchiv ist der Wortlaut dieser Urkunde abgedruckt bei Pangerl: „UB. von Hohenfurt“ S. 52, nr. XLVIII. Emler: „Regesta“ II 690, nr. 1604.

22.

1296 August 25. Prag. — König Wenzel II. bestätigt auf Bitten des Urburers und Münzers Claricius, dem er das Richteramt der Stadt Budweis erblich verliehen hatte, dessen

1296
August 25.

1296
August 25.

Sohne Nicolaus und den Erben desselben den erblichen Besitz des genannten Richteramtes mit dem dazu gehörigen Zolle, zwei Mühlen nächst der Stadt und allen übrigen Rechten.

Nos Wencezlaus dei gracia rex Boemie, dux Cracouie et Sandomerie marchioque Morauie, harum serie notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos ad supplicationem Claricij vrburarij et monetarij nostri per Boemiam iudicium ciuitatis nostre Buduwoys, quod eidem Claricio iure hereditario dederamus, (eodem iudicium cum theoloneo et duobus molendinis sitis prope ciuitatem*) Nycolao filio ipsius (eciam*) cum iuribus (alijs*) omnibus ad idem iudicium spectantibus conferimus de gracia speciali per eundem Nycolaum et heredes ipsius eodem iure hereditario perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. Datum Prage per manus magistri Petri prepositi Brunnensis, prothonotarii regni nostri, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto viij^o Kalendis Septembris, none Indiccionis.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest. An dem durch zwei Löcher in der Plica gezogenen roth-gelb-grünen Seidenstrange hängt das 12 cm im Durchmesser haltende königliche Münzsiegel in gewöhnlichem Wachs. Avers: Auf einem gothischen Throne sitzt baarhaupt der mit Alba und einem Mantel angethane jugendliche König, dessen Kopf von dem langen, in Locken herabfallenden Haare umrahmt wird. In der Rechten hält der König ein Schwert, die Linke fasst die Mantelschnalle. Zur Linken des Königs, dessen Ellenbogengelenk fast berührend, befindet sich ein Dreieckschild mit dem doppeltgeschwänzten böhmischen Löwen. Die in zwei concentrischen Kreisen angeordnete Umschrift lautet: „[+ W]ENCEZLAUS · SECU[NDUS · DEI ·] GRAC[IA ·] OTAKA[R]I · REGIS · Q[UO]NDAM · FI = || LIUS · DOMINVS · ET · ER · ES · REGNI · BOEMIE.“ Revers: Auf einem nach links dahinsprengenden, mit einer tief herabreichenden Stechdecke bedeckten Pferde sitzt der gewappnete König, in der Rechten ein Fähnlein mit dem böhmischen Löwen stossbereit vor sich haltend, an dem rechten Arme einen, den Oberkörper ganz verdeckenden dreieckigen Schild mit einem einköpfigen Adler. Der Kopf ist mit einem Kübelhelm bedeckt, der als Schmuck ein grosses mit Federn besetztes Schirmbrett trägt. An der linken Seite des Reiters hängt ein Schwert. Umschrift (gleichfalls in zwei concentrischen Kreisen): „+ WENCEZLAVS · SECVNDVS · [DEI · GRA ·] OTAKARI · REGIS · Q[VONDAM · FILI]VS · DOMINVS · [E] = || T · HERES · MARCH[IO]NATVS · MORAVIE.“ Auf der Rückseite der Urkunde befindet sich die alte Signatur: „ad Fasc. I./N^{ro} Dp: 2.“ — Ein Duplikat der Urkunde befindet sich im B. St.-A. (ist zur Zeit im Budweiser städtischen Museum ausgestellt). In dieser fehlen die oben eingeklammerten Stellen. Auf der Rückseite derselben findet sich die alte Signatur: „Ad Fasc. I./N^{ro} Dep: 2 Dupplicat.“ — Millauer: „Über die Erbauung der königl. befreiten Berg- und Kreisstadt Budweis in Böhmen“ („Abhandlungen der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. III. Folge Bd. 5.) S. 23—24. Emler: „Regesta“ II 740, nr. 1724. Čelakovský: „Codex juris municipalis regni Bohemiae“ II 126—127, nr. 64. Die hier auf S. 123 gegebene Beschreibung des Münzsiegels K. Wenzels ist insofern nicht ganz richtig, als die auf Grund des in der Urkunde erscheinenden Titels des Königs vorgenommene Ergänzung der Umschrift nicht der Wirklichkeit entspricht.

23.

1297
April 3.

1297 April 3. Rom. — Petrus, der Patriarch von Constantinopel, und mehrere genannte Erzbischöfe und Bischöfe verleihen allen jenen, welche wahrhaft Busse thuen und beichten, an allen Sonntagen und an den in der Urkunde angeführten Festtagen die St. Niklaskirche in Budweis besuchen, zum Baue, zur Beleuchtung, zur Ausschmückung und zur Bestreitung anderer Bedürfnisse der Kirche beitragen, oder gesunden Leibes oder auf dem Sterbebette der Kirche etwas von ihrem Besitze geben oder vermachen, einen vierzigjährigen Ablass.

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Petrus Constantinopolitanus patriarcha, Michael Antiberinus et Sicoliensis, Philippus Salernitanus, frater Basilius Armenorum Jerosolimitanus archiepiscopi, frater Jacobus Nillepon-

*) Diese oben eingeklammerten Stellen fehlen in dem Duplikate dieser Urkunde.

tensis, Leonardus Metrimensis, Sabbinus Militensis, frater Jacobus Calcedonensis, Salnus Thelesinus, frater Romanus Croensis, Georgius Sardensis, Adam Marturanensis, Ciprianus Bonensis et Stephanus Oppidensis episcopi salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate pia
 5 uota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur, ut ecclesia sancti Nicolai in Budwes, Pragensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, omnibus uere penitentibus et confessis, qui ad dictam ecclesiam subscriptis festiuitatibus, scilicet Natiuitatis Domini, Resurrectionis, Ascensionis et Pen-
 10 tecostes, in quatuor festiuitatibus beate Marie virginis, uidelicet Natiuitatis, Annunciacionis, Purificationis et Assumpcionis eiusdem, et in festo sancti Michaelis, in omnibus nataliciis Apostolorum et Ewangelistarum, in festo sancti Stephani protomartiris, in festiuitatibus sanctorum Viti, Vezelai, Adalberti, Martini episcopi, Procopii, Margarete, Katarine virginis, Marie Magdalene, Omnium Sanctorum, et in omnibus diebus dominicis, et in dedicatione ipsius ecclesie, et precipue
 15 in festiuitate ipsius sancti Nicolai patroni, et per earumdem octauas causa deuotionis et orationis accesserint annuatim, uel ad fabricam, luminaria, ornamenta seu alia necessaria ipsius ecclesie manus porrexerint adiutrices, aut qui in bona sui corporis sanitate seu eciam in extremis laborantes quicquam suarum facultatum legauerint seu dederint ecclesie memorate, de omnipotentis Dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate, beate Marie virginis om-
 20 niumque sanctorum meritis et intercessione confisi, singuli singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitenciis misericorditer in [domino] [re]l[ax]amus dummodo [ordinarii] uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum Rome apud sanctum Petrum iii mensis Ap[rilis] anno] domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, Indictione [x^a], pontificatus domini Bonifacii pape viii
 25 anno tercio.

1297
April 3.

[Von anderer Hand folgt die Bestätigung und Vermehrung dieses Ablassbriefes durch den Prager Bischof Gregor ddo Moldautein 15. Mai 1297.]

Original auf italienischem Pergament im Budweiser Stadtarchiv Nr. 14. Auf der Rückseite von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die Aufschrift: „Indulgentiae templo sancti Nicolai concessae anno 1297“, daneben
 30 die durchstrichene Ziffer 10, darunter: „N^o 77.“ Alte Signatur: „ad Fasc: I, N^o Dep: 3“. Die Urkunde hat durch den häufigen Gebrauch stark gelitten, ist am oberen und an den seitlichen Rändern stark abgegriffen und an den Bugstellen zum Theil durchgewetzt, so dass das Pergament an fünf Stellen Löcher aufweist, von welchen drei auch den Text an den oben durch Klammern gekennzeichneten Stellen in Mitleidenschaft gezogen haben. An der Urkunde hiengen ursprünglich fünfzehn Siegel u. zw. in fünf Gruppen zu je drei Siegeln. Von diesen sind jetzt
 35 nur mehr neun vorhanden. Alle sind durch und durch aus rothem Wachs und hängen an gelben und rothen Seidenfäden. 1. fehlt. — 2. kreisrund, auf einem einfachen Sessel sitzt ein Bischof mit erhobener Rechten, in der Linken einen von einem Kreuz gekrönten Stab haltend. Von der Umschrift ist nur der Anfang: „S · PE . . .“ erhalten. Alle folgenden Siegel sind spitzoval. — 3. in der unteren Spitze des Siegels kniet unter einem Bogen eine betende bischöfliche Gestalt. In dem oberen grösseren Theile des Siegelfeldes St. Georg zu Pferde, den
 40 Drachen tödtend. Umschrift zum grössten Theil zerstört. — 4. nur die obere Hälfte erhalten, zeigt das Brustbild eines Bischofs mit seitlich erhobenen Armen. Umschrift (am Rande und im Siegelfelde) unleserlich. Auf der Rückseite ein rundes Gegensiegel mit einem Ring (?) als Siegelbild; Umschrift unleserlich. — 5. und 6. fehlen. — 7. nur das Mittelstück erhalten, auf welchem zwei (in Nischen stehende) Gestalten zu sehen sind, von welchen die ganz erhaltene eine Bischofsmütze auf dem Haupte trägt und in der Linken einen Bischofstab hält. — 8. drei
 45 gothisch überwölbte Nischen, in deren mittlerer Maria mit dem Jesukinde auf dem Arm, rechts und links unkenntliche Figuren; in der unteren Spitze in einem Spitzbogen unter dem Marienbilde das Brustbild einer betenden Bischofsfigur. Umschrift zerstört. — 9. fehlt. — 10. nur die obere Spitze des Siegels erhalten mit der sitzenden Gestalt Marias mit dem Jesukinde. — 11. die Gestalt eines Bischofs mit segnend erhobener Rechten und einem Bischofstab in der Linken. Der erhaltene Theil der Umschrift unleserlich. — 12. und

- 1297 April 3. 13. fehlen. — 14. Die Bildfläche ist durch einen horizontalen Strich in zwei Felder getheilt; im oberen Felde eine knieende Frauengestalt, im unteren eine nach der entgegengesetzten Seite gewendete knieende Bischofsgestalt, den Bischofsstab vor sich haltend; Umschrift undeutlich und zum Theil zerstört. — 15. eine Bischofsgestalt mit segnend erhobener Rechten und einem Bischofsstab in der Linken. Stark abgeschliffen, Umschrift unleserlich. — Zuerst gedruckt mit Weglassung der Namen einiger Bischöfe von Millauer in seiner Abhandlung „Über die Erbauung der kgl. befr. Berg- und Kreisstadt Budweis in Böhmen“ (1817). S. 26—28. Darnach bei Trajer: „Historisch-statistische Beschreibung der Diocese Budweis“ (1862) S. 8—9. — In Emler's „Regesta“ fehlt die Urkunde.

24.

- 1297 Mai 15. 1297 Mai 15. *Moldautcin.* — *Der Prager Bischof Gregor (von Hasenburg) bestätigt den vorstehenden Ablassbrief und vermehrt ihn durch Verleihung eines weiteren vierzigtagigen Ablasses.*

Nos vero Gregorius, dei gracia Pragensis episcopus, has indulgencias venerabilium in Christo patrum archiepiscoporum et episcoporum ratas et gratas habentes ac ea auctoritate, qua fungimur, confirmantes, [ipsis] quadraginta dies auctoritatis nostre duximus coniungendos. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus communi. Datum in Tyn Bechinensi anno domini millesimo CC^o nonagesimo septimo. ipso Idus Maii, Indictionis decime, pontificatus vero nostri anno primo.

Steht unter dem Texte des vorangehenden Ablassbriefes dd^o Rom 3. April 1297.

25.

1298. 1298. — *Bernhard (von Prambach), Bischof von Passau, verleiht der Kirche des Dominikanerklosters bei Budweis einen vierzigtagigen Ablass.*

Dass die jetzige Stadt Budweiss lang nach dem Kloster vnd Kirchen vnser Frawen Geburt, Prediger-Ordens, erbawet sey worden, ist gewiss vnd gar nicht zweifelhaftig, wird auch solches aus vnderschiedlichen Vrsachen vnd Scribenten klar bewiesen Zum fünften, indem Bernardus episcopus Pataviensis Anno 1298 allen vierzig Tag Ablass thut verleihen, so die Kirchen Prediger-Ordens N. B. bei Budweiss besuchen; aus welchem abzunehmen, auf das wenigste, dass sie [die Stadt Budweis] noch nicht völlig erbauet seie gewesen.

Schichellius: „Puteus aquarum“ etc. S. 88 u. 90.

26.

- 1296 —1300. [1296—1300.] — *König Wenzel II., bei welchem sich die Budweiser Bürger Konrad Eberlin und Fridlin beschwert hatten, dass, als sie anlässlich einer gerichtlichen Verhandlung vor dem Stadtrichter standen, ein Bürger sie thätlich angegriffen, einen der Ihrigen erschlagen und andere schwer verwundet hätte, beauftragt seinen Kämmerer Burkhard von Magdeburg, sofort nach Budweis zu reisen, um die Sache persönlich zu untersuchen, die Schuldigen zu bestrafen und den Geschädigten entsprechende Genugthuung zu verschaffen. Da die Exzesse in Budweis mit Wissen des Stadtrichters und wegen der Länge der Amtsdauer der Geschworenen, welche hier nicht wie in anderen Städten Böhmens (jährlich) erneuert werden, geschehen, trägt der König dem Burkhard auf, die jetzigen Geschworenen in Budweis ihres Amtes zu entsetzen und an ihrer statt andere, Recht liebende und keiner Partei angehörige einzusetzen.*

[Wenceslaus] dei gracia etc. dilecto camerario suo P[urchhardo] etc. Conradus, Eberlinus et Fridlinus cives nostri de Wudywois gravem excessum, qui est in

eis commissum, nobis detulerunt, videlicet quod dum ipsi unacum amicis suis essent coram iudice eiusdem civitatis in iudicio constituti, quidam ex civibus ipsius civitatis in eos irruentes quendam ex eis occiderunt et quosdam graviter vulneraverunt. Unde cum talis excessus inultus non debeat pertransiri, volumus et mandamus tibi, ut statim post receptionem presencium ad dictam civitatem Widiweiz personaliter accedas et nulli causam huiusmodi committas sed tu eam in propria persona audias et nocentes seu culpabiles de tali excessu sic punias et castiges, quod de cetero talia facere non presumant. Ordines etiam lesis passis iniuriam super hoc satisfactionem debitam et omnimodam. Preterea intelleximus, quod insolencie fiant in dicta civitate cum consensu iudicis ibidem et propter diuturnitatem iuratorum, quia in eadem civitate non deponuntur iurati, sicut in aliis civitatibus regni nostri iurati solent destitui et deponi. Quare mandamus tibi, ut modernos iuratos ipsius civitatis Budweiz deponas et loco eorum ponas [et] instituas alios ydoneos, qui non sunt de parte aliqua, sed potius medii et iusticie amatores. Hec autem omnia facere aliquantulum non obmittas. Datum etc.

Dr. Johann Loserth: „Das St. Pauler Formular.“ (1896). S. 76—77, nr. 85.

15

27.

1304 September. — Pfalzgraf Rudolf gibt einem seiner Getreuen Nachricht von dem Kriege gegen Böhmen. 1304 Septemb.

... De rege vero Bohemiae non habemus alia nova, nisi quod ipse, sicut dicitur, suum contra nos instaurat exercitum, sicut fortius potest, et ad defendendum sua intendit quibus potest viribus laborare. Nos vero juxta Podweins convenimus in proximo, dux Austriae et dominus rex Ungariae de Sicilia, ulterius de maturo eorundem consilio ac domini regis Romanorum nostros processus contra regem Bohemiae directuri...

Das ganze Schreiben ist aus einem Wittingauer Formelbuch abgedruckt bei Palacký: „Ueber Formelbücher, zunächst in Bezug auf böhmische Geschichte“ I. (Abh. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. V. Folge 2. Bd.) 25 S. 326, nr. 123; Emler: „Regesta“ II 871, nr. 2012.

28.

1304 September. — Auf seinem Kriege gegen Böhmen zog König Albrecht (von Nürnberg) über (Regensburg und) Linz nach Budweis, wo (am 29. September 1304) dessen Vereinigung mit seinem Sohne Rudolf und Karl Robert, dem König von Ungarn, welche über Gmünd und Weitra herangezogen waren, stattfand. 1304 Septemb.

Itaque contracto exercitu forcium bellatorum coactisque agminibus militum plurimorum anno domini MCCCIII^o transivit rex Albertus per Bauariam non sine pernicie indigenarum pervenitque in Lincz, ibidem Danubium pertransivit et post hoc circa Budewogis sua collocans tentoria filium suum, ducem Austriae, ibidem exspectavit. Interea dux Austriae cum Ungaris, Bulgaris et paganis crudelitate comitante ipsum per Moraviam fertur feritate ferina, ubi feralia per secula inaudita, suae virtutis et victoriae reliquerat signa. Nam circiter quatuor millia hominum promiscui sexus ferro et igne interfecit, virginum quoque et matronarum ac ceterarum mulierum greges misere extra terre terminos ab illo exercitu paganico terribili sunt educti. Indicat adhuc in Ybanitz hoc malum ecclesie incendium, in qua tanta multitudo interiit hominum, quod liquor et adeps pingwedinis de humanis profluens morticiniis fecerat remocius magnum fluxum. Nulli namque integritati aut etati ignovit hec inhumana ac immanis crudelitas, sed laudi et glorie adscripserat omne nephas; infancium quoque capita infixata sunt lanceis et cor-

1304
Septemb.

pusculis ipsorum ad subsellia alligatis mestum prebebant aspectum matribus suis; et ut plurima paucis claudam: nichil mali intactum reliquit ille exercitus paganicus et nequam. Itaque, dum per mala in malum et perniciose in perniciem graditur ille Gomorre populus, cum dampno pauperum tandem circa Budowicz ventum est ad regem Romanorum et exinde exercitibus utriusque principis pariter congregatis venit in Cuthnam ac castra metati sunt in loco, quem pratorum 5 commendabat amenitas. . . .

Peter's von Zittau Königssaler Chronik, Ausgabe Emler's in den „Font. rer. Boh.“ IV 88'—89. Die auf diesen Kriegszug bezüglichen Angaben des Domherrn Franz von Prag und des Beneš von Weitmühl (ebenda S. 366 und 463) gehen auf Peter von Zittau zurück.

29.

10

1307
April 17.

1307 April 17. o. AO. — In der Urkunde, mit welcher Wolfram Zwynillinger, Bürger der Stadt Neu-Pilsen, zu seinem Seelenheil der St. Bartholomaei-Kirche in Pilsen ein Bräuhaus und eine Dörre vor der Stadt vermacht, wird unter den Zeugen Vlricus de Budewoys genannt.

Strnad Josef: „Listár královského města Plzně a druhdy poddaných osad.“ (1891) S. 3—4 (nach dem Original im Pilsener Museum). Hruška: „Kniha pamětní města Plzně“ S. 7.

30.

1312
Nov. 16.

1312 November 16. o. AO. — Přibík von Poreschin (recte Witějowitz) verschreibt dem Budweiser Dominicanerkloster einen Theil des Dorfes Dub bei Blanitz sammt Zugehör zu dem Zwecke, damit in dem genannten Kloster an den bezeichneten Tagen für ihn und seine verstorbene Gattin Zdenka Gedächtnistage abgehalten werden.

De foundationibus missarum, quae successu temporis periverunt:

Prima, quantum reperiri potest, est fundatio facta anno 1312 a quodam nobili domino Przibiko de Porzessin [sic], qui conventui Budwicensi assignavit partem villae u Dubu prope Blanitz cum agris, pratis et appertinenciis in perpetuum cum hoc onere, ut conventus 25 singulis quatuor temporibus haberet exequias cum vigiliis novem lectionum et missa defunctorum in crastino cum omni, qua decet, solemnitate, et eodem die in pietantia fratrum media sexagena, hoc est triginta grossi Pragenses expenderentur. Item in die sancti Eduardi, utpote anniversaria conjugis suae Sdencae, et in anniversario sui obitus post mortem suam idem fieri requisivit; ceterum autem lucrum ex dicta villa ad vestes fratrum et pro infirmis, sicut et partim pro candelis 30 ad has missas requisitis impendi voluit. Si autem cum tempore prior aut fratres hanc partem villae vendere vellent aut alienare, ex tunc ipso facto ad haeredes suos eam cadere declaravit. Originale datum anno dicto, die 16. Novembris exstat in archivo conventus.

Haec pars villae eodem tempore*), in absentia fratrum, conventui est abrepta, pro qua recuperanda ex manibus familiae Rziczanianae anno 1628 procurata desuper commissione laborabat prior conventus et eius successor anno 1636 denuo insistebat, sed obtento etiam utrinque caesareo rescripto executio nunquam secuta reperitur.

Idem nobilis dominus Przibicus de Porzessin statuit ante mortem, ut filii sui huic conventui quotannis quatuor sexagenas grossorum Boemicorum annui census solverent, qui se postea ad sex sexagenas obligarunt, ut ex literis authenticis anno 1364 datis colligitur in archivo conventus. 40

Aus „einem alten handschriftlichen Katalog frommer Stiftungen mit der Aufschrift: Foundationes conventus Beatae virginis Mariae Thaumaturgae Bohemo-Budwicensis ordinis Praedicatorum Seite 2 § 2“ von Dr. Maximilian

*) wie das königliche Stiftungsdiploem dieses Conventes vom Jahre 1265 hat hier Millauer zwischen Klammern eingeschaltet.

Millauer in seiner in den „Abhandlungen der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag 1823 veröffentlichten Abhandlung: „Die Ritter von Poresching im Süden Böhmens“ Seite 18—19 abgedruckt. Darnach bei Dr. J. M. Klimesch: „Urkunden und Regesten zur Geschichte des Gutes Poreschin im 14. und 15. Jahrhunderte.“ (Abhandlungen der kgl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. VII. Folge, 3 Bd. 1889) Seite 2, Nr. 2.

31.

1315 October 5. Neu-Pilsen. — Unter den Schöffen und Bürgern der Stadt Neu-Pilsen, welche beurkunden, dass Andreas, der Sohn Emmerams, von Abraham von Sichlitz das Richteramt im Dorfe Sichlitz erblich übernommen habe, wird auch Ulricus de Budowoys (an zweiter Stelle) genannt.

1315
Ortb. 5.

10 Nach dem Original im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchive in Wien bei Emler: „Regesta“ III 112—113, nr. 729. Nach einem Copialbuch aus dem XVII. Jahrhundert hat B. Scheinpflug in seinen „Materialien zu einer Geschichte von Plass und seiner Umgebung“ (Mitth. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen“ XII (1874) S. 265, nr. 97) ein Regest dieser Urkunde, aber mit dem unrichtigen Datum 24. Oct. 1315 und Verstümmelung zweier Namen von Schöffen gegeben. — Auch in der Urkunde vom selben Datum, mit welcher Abraham von Sichlitz das Dorf
15 Sichlitz dem Abte und Convente des Klosters Plass gegen das Dorf Lohowa und fünfzig Mark zwanzig Denare übergibt, wird „Ulricus de Budweys“ unter den bürgerlichen Zeugen, und zwar an erster Stelle, genannt. Emler: „Regesta“ III 113, nr. 280, Scheinpflug l. c. S. 264, nr. 96.

32.

1318 März 25. — Auf seinem Zuge gegen die Herren wandte sich König Johann Ende
20 December 1317 nach Südböhmen, wo er die Güter Wilhelms von Landstein, der die königliche Burg Frauenberg im (Pfand-)Besitz hatte, verheerte. Von Budweis zog König Johann nach Mähren und traf am 6. Januar 1318 in Brünn ein. Da die Intervention Peters von Rosenberg für seinen Vetter Wilhelm von Landstein fruchtlos blieb, der König vielmehr darauf bestand, dass Landstein alles Königsgut herausgeben müsse, schloss sich Peter von Rosenberg den gegen
25 den König verbündeten Herren an und begann am 25. März 1318 Budweis zu belagern. Wilhelm von Waldeck, der die Vermittlung zwischen dem König und den Herren übernommen hatte, bewog Peter von Rosenberg, von der Belagerung der Stadt abzustehen, was dieser auch unter nicht näher bezeichneten Bedingungen that.

1318
März 25.

Anno domini MCCCXVIII^o statim in eiusdem anni principio contra Wilhelmum de Landstein, qui regalia bona occupans regem spreuit, acies regalis procedit, super quem rex audacter irruit, ipsius provinciam satis opulentam pertransiens exterminat et ledit; flamma vindex plurima villarum incinerat edificia, tolluntur ibi spolia et propter procacem dominum conterebat subditos regis ira. Porro Petrus de Rosinberch, eiusdem Wilhelmi patruus, quia in suis bonis propter vicinitatem aliqua dampna sustinuit, ad regem pro patruo, ut gratiam inueniat, intercedit. Rex
35 vero cum sua regalia, que ille indebite dudum occupauerat, repeteret, ac ea, que expediebant, proponeret, Petrus de Rosinberch a rege avertitur et Wilhelmo iungitur et adheret. Cumque adversariorum suorum duabus ebdomadis rex lesisset graviter provinciam, de Budowoys *) versus Morauiam incipit disponere viam suam, qui in Epiphania domini [6. Januar 1318] venit Brunnam A primaria regni Boemie plantacione, ut asseritur ab omnibus, usque ad presens
40 tempus, ad annum scilicet domini MCCCXVIII diem Annunciacionis dominice [25. März 1318], qua hoc scribo, non fuit peior status in hoc regno; quilibet namque nostrum iam non plangit quasi aliquid amissurus, sed quasi iam sit vita et omnibus, que unquam habuit, penitus destitutus. Istius desolacionis et miserie causa est precipua, quia plures barones plura possident castra regalia

*) Die Iglauer Handschrift hat »Budobols«, die Wolfenbüttler »Budowax«.

1318
März 25.

et regi repetenti talia reddere denegant, que sunt sua. Rex instat, ut regalia rehebeat, at illorum avaricia cogitat, qualiter occupata augeat, non amittat. Grave est Wilhelmo Lepori Weronam, Tust civitates regi reddere, gravius Burglinum et Frimberch castra regalia resignare. Numquid est facile Petro de Rosinberch Klingenberch, castrum inexpugnabile, sine pugna reddere? Quando Henricus Sytauiam, quando Berca Glacz civitatem cum castro optimo resignabit, tunc Wilhelmus de Landestein Vroburch, Reymundus Fren castrum et Potho de Duba Besdes benivola mente eorum quilibet ad manus regias assignabit. Veritatis predictae seriem rudi stilo simpliciter exaravi, mens enim ignara et ad hoc etiam conturbata nescit lugubri materie leporem sermonis iocundo scemate applicare

Rex vero Johannes una cum domina Elizabeth regina, coniuge sua, ad Lodowicum, Romanorum regem, X. Kalendas Aprilis [23. März 1318] in Egram pervenit et ibidem presentibus quibusdam utriusque regni nobilibus sua negocia pertractavit. Hii duo reges in Egra diebus quinque pariter commorantur et die septimo iterum in castro Cubito congregantur. Illuc Wilhelmus Lepus vocatus venit et pro se et suis obtinuit pacis treugas per tres hebdomadas duraturas; qui acceptis et datis pro pace servanda promissis, dominum Petrum de Rosinberch, qui in die Annunciationis Beate Virginis [25. März 1318] civitatem Budowoys potenter obsedit et adhuc in obsidione eiusdem civitatis permanet, accedit ipsumque, ut factas pacis treugas observet, hortando inducit. Qui hortanti assentit et ab obsidione civitatis, quam vallaverat, sub quibusdam conditionibus recedit.

Aus Peters von Zittau „Königsaller Chronik“ nach der Ausgabe Emlers in den „Font. rer. Boh.“ IV 244', 246' und 247. Auf Peters von Zittau Angaben gehen die bezüglichen Nachrichten in den Chroniken des Franz von Prag und des Benesch von Weitmühl (ebenda 389'—390' und 474) zurück. Auch „Norbert Heermann's Rosenbergsche Chronik“ (herausgegeben von Dr. Matthäus Klimesch. 1898. S. 49) bietet nichts Näheres über die Belagerung von Budweis durch Peter von Rosenberg.

33.

25

1319
Juli 24.

1319 Juli 24. Prag. — König Johann gibt dem Kuttenger Bürger Nicolaus Claric das Budweiser Stadtrichteramt, welches König Wenzel II. einst dem Kuttenger Bürger Claric verliehen und später (25. August 1296) dessen Sohne, dem genannten Nicolaus Claric, bestätigt hatte, das diesem aber nach dem Tode des Königs Wenzel durch die Herren Heinrich von Rosenberg und Witek von Landstein gewaltsam und rechtswidrig entrissen worden ist, wieder zu erblichem Besitze zurück.

Nos Johannes dei gracia Boëmie et Polonie rex ac Luczemburgensis comes ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod volentes, ut condecet, in suo jure quemlibet conseruare, iudicium ciuitatis nostre Budweis, quod olim diue memorie dominus Wenceslaus, Boëmie et Polonie rex illustris, socer et predecessor noster carissimus, quondam Claricio, cui nostro in Chutna, propter probitatis sue merita, et tempore succedente ad ipsius Claricii preces et instanciam dilecto nobis Nicolao filio suo, cui nostro in Chutna, donauerat possidendum, et a quo tamen ipse Nicolaus tempore succedente post obitum domini Wenceslai per quondam Henricum de Rosemberg et Witkonem de Landstein ammotus fuit potencialiter et iniuriose repulsus, ipsi Nicolao sua fidelia, quibus nobis placuit, aduertentes seruicia et cognoscere centes iniuriam sibi factam, reddimus gracie, volentes ipsum Nicolaum et heredes suos idem iudicium cum vniuersis suis pertinenciis ex nostra donacione et concessione regere et jure hereditario habere, tenere et perhenniter possidere. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillis maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Prage nono Kalendas Augusti anno domini millesimo trecentesimo decimo nono. regnorum vero nostrorum anno nono.

45

Eingeschaltet in die Bestätigungsurkunde des Königs Wenzel IV. ddo. Prag 3. Juni 1888, deren Original sich in der Széchenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest befindet. — Emler: „Regesta“ III 209, 509; Čelakovský „Cod. jur. municip.“ II, 178—179, nr. 105.

34.

5 1322 August 15. Neu-Pilsen. — Der Richter und die Geschwornen der Stadt Neu-Pilsen, unter diesen Vlricus de Budwecz dictus, beurkunden, dass ihr Mitbürger Konrad von Dobrzan das von ihm in der Pilsner Vorstadt auf eigene Kosten erbaute Hospital dem deutschen Ritterorden übergeben habe. 1322 Aug. 15.

Strnad: „Listář města Plzně“ I 13—14, nr. 18. Millauer: „Der deutsche Ritterorden in Böhmen“ 10 S. 55. Emler: „Regesta“ IV 891, nr. 2139.

35.

1323 September 25. [Budweis]. — In Ausführung der letztwilligen Anordnung des Budweiser Bürgers Konrad Landover, derzufolge zu seinem Seelenheile alljährlich am Montag einer jeden Woche von seinem gesamten Besitz ein bestimmtes Mass Weizenmehl öffentlich unter die 15 Armen und Bedürftigen vertheilt werden sollte, schenkt der Budweiser Bürger Friedrich von Hof (de Curia), welcher Caecilia, die Witwe nach dem vorgenannten Konrad, geheirathet hat, zu diesem Zwecke die Mühle vor dem Schweinitzer Thor mit dem Acker nächst derselben, mit dem Garten, dem Fischbehälter, dem Mühlsteinbruch und mit den vier der Mühle zugewiesenen Bäckern. Zum Seelenheile seiner Gattin Caecilia fügt er dem noch eine Werkstätte (Schmiede?) inmitten des Ring- 20 platzes hinzu. Was nach der Betheilung der Armen von dem Ertrag des gewidmeten Besitzes übrig bleibt, soll zur Instandhaltung der Mühle und der Werkstätte sowie zur Bezahlung der Zinsungen und Steuern verwendet werden. 1323 Septb. 25.

Cum nihil firmum ac stabile retineatur nisi testium presencia et scripture karacteribus commendetur, ego igitur Frid[ericus] dictus de Curia, ciuis in Budways, ad noticiam vniuersorum presencium et futurorum hanc litteram inspiciencium volo deuenire publice protestans, quod, cum Conradus dictus Landover clare memorie, bonorum meorum predecessor, ciuis in Budways, in extremis vite sue laborans, compos adhuc rationis et sensu, annuente fauore Cecilie, vxoris sue, et singulorum amicorum suorum, nullo tunc contradicente, in remedium anime sue pro testamento salubriter ordinasset, singulis annis, singulis ebdomadis ac singulis feriis 30 secundis perpetue vnam regalem siliginis de omnibus bonis suis inseparabiliter in stipa publice distribui pauperibus et egonis. Ego prefatus Frid[ericus], qui defuncto ipso Conrado Ceciliam, vxorem eius, duxi legitime, successor eorundem bonorum ac prepotens possessor, cupiens ipsum testamentum specificare ac ab aliis bonis excludere, molendinum situm ante portam Swincensem ciuitatis nostre predictae vnam agro prope molendino posito, orto, 35 piscatorio, fouea molarium seu lapidum media ac quatuor pistoribus ipsi molendino deseruientibus pro prius fato testamento predicti Conradi, predecessoris mei, duxi donandum ac assignandum. Insuper pro anima karissime conthoralis mee Cecilie pie recordacionis fabricam in medio fori ciuitatis sitam specialiter condonaui taliter, ut singulis annis, ebdomadis, secundis feriis perpetue de dictis bonis vna regalis siliginis in stipa publice pauperibus largiatur. Quid- 40 quid autem de predictis bonis vltra vnam regalem residui fuerit, id pro emendacione prenominati molendini, fabrice ac census necnon collectarum dacione fideliter reseruetur. Vnde peto tam presentes quam posteros instantissime pure propter deum et ob salutem et redemptionem animarum vestrarum, quatenus sepredicto testamento taliter intendatis n[e] in nouissimis temporibus vos pro eo respondere contingat. In cuius rei testimonium inconuulsum presentem kartam sigillis honora-

1323 Septb. 25. bilium virorum domini Budlini, plebani in Budw[ays], ac ciuium ibidem pariter et meo volui communiri cum testibus subnotatis, videlicet Frid[erico] de Sauraw, Zacharia Herbordo, Johanne, Heinricho Clausnero, Heinricho Cliemt, Alberto calcariatore, Arnoldo, Alberto, Walthero ac aliis quampluribus viris fidedignis ciuib[us] in Budways. Actum et datum anno domini M^oCCC^oXXIII^o proxima die dominica ante festum sancti Michaelis. 5

Original auf Pergament im B. St.-A. Die angehängt gewesenen Siegel fehlen; nur die durch je zwei Einschnitte im Umbug gezogenen Pergamentstreifen von dem 1. und 3. Siegel sind noch vorhanden. — Emler: „Regesta“ IV 832, nr. 2142.

36.

1326 Oct. 16. 1326 October 16. Pilsen. — Leopold genannt von Chrast verkauft dem Abte und Con-10 vente des Klosters Plass sein Dorf Kržisch (Křiše, Chrisznam). Unter den als Zeugen fungierenden Bürgern und Geschwornen der Stadt Pilsen (cives et jurati civitatis Pilzniensis) wird unmittelbar nach dem Richter Jacob Ulricus de Budewoist angeführt.

Das Original der Urkunde befindet sich im k. u. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv in Wien. Ein Auszug daraus ist gedruckt bei Emler: „Regesta“ III 478, nr. 1293. 15

37.

1327 März 17. 1327 März 17. Prag. — König Johann verleiht der Stadt Pisek das Recht der Altstadt Prag, die Befugnis zur Verpachtung des Richteramtes an einen ihrer Bürger sowie das Meilenrecht und bestimmt, dass alle jene, welche (mit Kaufmannswaaren) aus Österreich über Budweis in das Pilsener Gebiet, oder über Prachatitz gegen Prag oder Kuttenberg zu reisen, ihren Weg 20 über Pisek nehmen müssen, und dass die Piseker Bürger und Inwohner in den benachbarten Städten Wollin, Rakonitz, Netolitz, Wodnian, (Moldau-)Tein, Mühlhausen, Březnitz und Miro- titz keinen Zoll zu entrichten haben.

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex ac Luczenburgensis comes, notum facimus tenore presencium vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod dilectorum nobis ciuium 25 nostrorum Pyescensium profectibus, ipsorum deuotis super eo inpositis instanciis inclinati, graciosius intendentes, ipsis de regali munificencia concedimus et fauemus, vt iuribus Maioris nostre Pragensis ciuitatis in causis iudiciariis gaudeant semper de cetero et fruuntur; ac iudicium ipsius ciuitatis Pyescensis cum annexo sibi theloneo ipsi ciues Pyescenses alicui suorum ciuium ydoneo sub consueto censu secuturis temporibus pro ipsorum comodo speciali 30 exponere habeant ac debeant tantummodo et locare, censum de eisdem, iudicio et theloneo, daturi, cuicunque per nos uel nostros heredes ac successores reges Boemie fuerit deputatus. Concedentes eis, vt a ciuitate sua prefata inter vnus miliaris spacium circumquaque brasea nulla fiant nec braxetur, sed nec carnifices, fabri, pistorum uel cuiuscunque alterius artis mechanice operarii per ipsos ciues debeant sustineri, quos omnes et singulos pro suo beneplacito remouendi 35 cum cuiuscunque nostrorum fidelium eis ad hoc adhibito auxilio ipsis damus plenam et liberam potestatem. Inhibentes firmiter et expresse, ne omnes et singuli de Austria per Budweys et eciam ciues ibidem versus Pylsnensem districtum transitum facientes alias quam per predictam ciuitatem Pyescensem transire audeant uel presumant, sicut impignoraciones sub penis consuetis pati noluerint. Super eo, quod eciam sub huiusmodi rigore pene vniuersos et singulos 40 per oppidum Prachatitz versus ciuitatem nostram Pragensem aut Montes Kutnos transire volentes videlicet ne alias quam per predictam ciuitatem Pyescensem transeant, firmiter duximus inhibendum, volentes, vt vniuersi predictae ciuitatis nostre Pyescensis ciues et incole in Bolyna, Strakonitz, Notholicz, Budnana, Tyn, Mylebsk, Brzyesnycz et in Myroticz oppidis

de rebus suis mercimoniis quibuscunque futuris temporibus thelonea nulla soluant nec ad soluendum ea aliquatenus per quempiam compellantur. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro maiori iussimus communiri. Datum Prage anno domini M^oCCC^oXXVII^o, XVI^o Kalendas Aprilis.

1327
März 27.

- 5 Insert der Urkunde Karl's IV. ddo. Prag 14. Juli 1348, von welcher eine aus dem B. St.-A. stammende Abschrift des XIV. Jahrhunderts auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag erliegt. Im B. St.-A. befinden sich noch zwei böhmische Uebersetzungen dieser Urkunde aus dem XVII. Jahrhundert, welche auf der Rückseite mit „Dupp. ad Fasc. II N. Dep.“ und „Extr. ad Fas. II N. Dep.“ bezeichnet sind. — Matzner: „Výroční zpráva vyšší reálky v Písku za rok 1883“ S. 10; Emler: „Regesta“ III 507, nr. 1297; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 242—3, nr. 145.

38.

1327 Mai 22. Prag. — König Johann befreit das Spital vor der Stadt, welches der Budweiser Bürger Zacharias gegründet und neu erbaut hat, von der Entrichtung des Zinses im Betrage von 2 $\frac{1}{2}$ Schock Prager Groschen, welcher bisher von der am Moldauarme gelegenen Mühle und den der Stadt zugemessenen Äckern, die der genannte Zacharias zu seinem Seelenheil dem Hospital geschenkt hat, an die königliche Kammer abzuführen war, sowie von der „Berna“ genannten allgemeinen Steuer.

1327
Mai 22.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, omnibus in perpetuum. Affectantes ob salutem nostram et predecessorum nostrorum animarum remedio hospitali ante ciuitatem nostram Budywoys sito, quod dilectus nobis Zacharias, cuius noster de Budywoys, fundauit et construxit de nouo, facere gratiam specialem, ipsi hospitali, ut pauperes in eodem hospitali degentes pro nobis et nostris successoribus iugiter deum orent, alteram dimidiam sexagenam grossorum Pragensium denariorum, quas ipsum hospitale de molendino super brachio Multawe sito et agris ciuitati Budywoys admensuratis, quod et quos predictus Zacharias ob salutem anime sue eidem donauit hospitali, cum ciuitate nostra Budywoys annis singulis nobis et camere nostre nomine census soluere et dare contingit, de libertate nostra regia principaliter propter deum conferimus et donamus, sic quod de cetero ipsum hospitale a solutione ipsius census, quem cum ciuitate ipsa Budywoys hucusque soluere consuevit, et a collecta generali, que wlgariter berna nuncupatur, perpetuis temporibus sit liberum et exemptum, quodque idem census in antea ciuibus nostris predictis in censu dicte ciuitatis nostre, quem nobis et camere nostre annis tenentur soluere singulis, defalcetur. Mandantes vniuersis, presentibus et futuris, cuiuscunque condicionis, preeminencie vel status existant, vt predictum hospitale in donatione nostra et libertate census huiusmodi perpetuo impedire non debeant nec eciam ab eo exigere quoquomodo. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillo nostro maiori iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo vicesimo septimo, XI^o Kalendas Junii.

Original auf Pergament im Budweiser Stadtarchiv. Nr. 1. An der durch zwei Löcher im Umbug gezogenen gelbrothen Seidenschnur hängt das abgeschlagene und in zwei Theile zerbrochene grosse Reitersiegel des Königs Johann in weissem Wachs mit drei (bzw. fünf) von einem Daumen herrührenden Vertiefungen auf der Rückseite. Auf der Rückseite der Urkunde der Vermerk aus dem XV. Jahrhunderte: „Super pratis hospitalis dictis Werd et molendino olim super brachio Multawie“, und die Signatur: „Ad Fascic. II, Nr. Dep. 1.“ — Emler: „Regesta“ III 518, nr. 1327; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 251—252.

39.

1327 Juli 26. Pilsen. — In der Urkunde, mit welcher Wratislava, domini Eponis relictä dem Dominicanerkloster zu Pilsen ihren Wald Sokorzin schenkt, erscheinen unter den

1327
Juli 26.

1827 Zeugen Vlricus de Budweiss ac Fridericus Schorfo, ciues Pilsensis ciuitatis, *welche die*
Juli 26. *Urkunde auch besiegelt haben.*

Strnad: „Listář m. Plzně“ I 19—20, nr. 26. Emler: „Regesta“ III 527, nr. 1350 (kurzer Auszug).
Hruška: „Pamětní kniha m. Plzně“ 9—10 (Confirmation dieser Urkunde durch den Prager Erzbischof Anton
ddo. Prag 3. Januar 1580).

5

40.

1830 1330 Mai 27. Landau. — *König Johann verleiht den Bürgern der Stadt Prag und der*
Mai 27. *übrigen königlichen Städte in Böhmen das Recht, Jünglinge, welche ein unordentliches Leben*
führen, sowie auch jene, welche den Jünglingen ohne Wissen und Willen der Eltern oder Ver-
wandten Geld borgen, zu bestrafen, schwerere Fälle seiner Gerichtsbarkeit vorbehaltend. Da die 10
Bürger durch Vorladungen vor Gerichte ausserhalb des Landes sehr beschwert werden, ordnet
der König weiter an, dass kein Bürger weder ausserhalb noch innerhalb des Königreiches Böhmen
vor ein geistliches Gericht gezogen werden dürfe, es wäre denn, dass dem Kläger öffentlich das
Recht verweigert würde. Strittigkeiten in geistlichen Angelegenheiten von Priestern gegen Bürger
sollen vor dem Prager Bischofe oder dessen Official verhandelt werden. Ein weltlicher Ausländer 15
hat seine Rechtssache gegen einen Bürger bei dem Gerichte jener Stadt zu vertreten, in welcher
der geklagte Bürger wohnt. Der König ermächtigt ferner die Bürger, den Besitz jener, welche
die Vorladungen und die Verkündigung der Excommunicationen (auswärtiger geistlicher Gerichte)
besorgen oder vermitteln, durch den Stadtrichter mit Beschlag belegen zu lassen, um damit die
Kosten für die Vertretung der betroffenen Bürger vor der Römischen Curie, oder wo es sonst nöthig 20
sein sollte, zu bestreiten. Zur Steuerleistung sind alle, weltliche und geistliche Personen, welche
innerhalb der Stadtmauern einen Besitz oder Einkünfte haben, gleichmässig heranzuziehen, und
nur von altersher Befreite sind davon ausgenommen. Endlich ordnet der König noch an, dass
kein Bürger, welcher sich seit dreieinhalb Jahren im unangefochtenen Besitze seines Eigen-
tumes befindet, vor das Landrecht gezogen werden dürfe, vielmehr seien die Bürger vor dem zu 25
ständigen Gerichte der Stadt, in welcher sie wohnen, zu belangen.

Nos Johannes, dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus tenore presencium deuenire, quod affectantes indemnitatibus et grauaminibus dilectorum nobis ciuium Pragensium, quibus hactenus sunt affecti, nec non et aliarum regni Boemie ciuitatum ciuium, in quorum com- 30 modis procurandis nostra plurimum delectatur serenitas, prout hoc regiminis nostri requirit officium, effectualiter prouidere, ipsis concedimus et fauemus, vt iuuenes tam in ipsa Pragensi quam in aliis ciuitatibus Boemie quibuscunque per ipsorum inordinatam et distortam vitam parentes et amicos turbare molientes proprios pro suis excessibus et insolenciis iuxta delicti exigenciam valeant et possint pena debita castigare, excessus enormes et notorios nostro iudicio 35 reseruantes.

Et cum nonnumquam iuuenes inuitis parentibus et amicis ipsorum apud diuersos debitorum onera, ad quorum solucionem per se non sufficiunt, contrahere consueuerunt, volumus, vt hii, qui talibus iuuenibus et eorum fideiussoribus sine parentum et amicorum ipsorum maturorum requisicione et voluntate aliqua mutuant siue excredunt, per ipsos ciues ciuitatum pena, prout 40 expedit et eis consultum videbitur, puniantur.

Ceterum, quia dicti ciues nostri per citationes clericorum et laicorum ad alias prouincias super variis causis hucusque factas, prout sepius ex querelis ipsorum didicimus, quamplurimum sunt grauati. statuimus, volentes hoc ipsum de cetero in perpetuum obseruari, vt nullus deinceps, cuiuscunque condicionis, preeminencie siue status fuerit, clericus vel laicus, debeat ciuem, 45

1330
Mai 27.

quemcumque super causis secularibus vel spiritualibus, extra vel intra regnum Boemie ad iudicium spirituale aliquod euocare seu trahere, nisi eis fuerit publice iusticia denegata; et si clerico cuicumque aduersus ciues ipsos vel eorum alterum aliqua spiritualis competit accio, hanc coram episcopo Pragensi aut eius officiali et non alibi prosequatur iusticia mediante.

5 Si autem alicui laico extra regnum constituto contra aliquem ciuium similiter aliqua videretur competere accio, hanc coram iudice et iudicio ciuitatis, in quo idem habet domicilium, iuris ordine prosequatur; indulgentes et fauentes ipsis ciuibus nostris, vt bona et possessiones eorum, qui citationes et denunciaciones excommunicacionis contra ciues nostros vel clericos faciunt aut fieri procurant, per iudicem ciuitatis ipsius occupent et arrestent, et de bonis taliter
10 occupatis ipse iudex de certa sciencia juratorum ciuitatis eiusdem tantum recipiat, quod possit, pro defensione eorum, qui grauantur, contra tales in Romana curia vel alibi sufficere in expensis.

Verum quia prefati ciues nostri Pragenses ad soluendum queque subsidia eis per nos necessario imposita, hucusque omnem, quam potuerunt, exhibicionis promptitudinem demonstrarunt, exclusis nonnullis curiis et domibus in ipsa ciuitate sitis, de quibus rectores et inhabi-
15 tatores earum, asserentes se quadam prerogatiua exempcionis gaudere, nil soluerunt, per quod iidem ciues in contribucionibus seu subsidiis subportandis et nobis faciendis tedio vt plurimum sunt affecti: nos, vt ipsi ciues onera deinceps in hac parte eis incumbencia eo facilius perferre valeant, volumus et statuendo ordinamus, quod in collecta qualibet de huiusmodi domibus seu curiis, bonis et redditibus, inter muros ciuitatis sitis, siue spiritualibus siue secularibus personis
20 pertineant, preterquam de curiis ab antiquo libertate gaudentibus, prout consilio et iuratis ciuitatis constat, iuxta contribucionis exigenciam debitam recipiant porcionem, nulli relaxando penitus vel parcendo.

Preterea ordinando statuimus et id ipsum sub obtentu gracie nostre precipimus ab omnibus in perpetuum firmiter obseruari, vt nulli de cetero ciues nostros quoscunque, qui bona absque
25 inpeticione qualibet iuxta terre consuetudinem per spacium trium annorum et sex mensium tenuerunt, ad iura siue iudicia prouincialia super causis et accionibus quibuscunque euocare seu iudicare aliquatenus in eisdem, sed super causis et accionibus quibusuis erga ciues ciuitatum nostrarum eis competentibus coram iudice ciuitatis, in qua iidem fecerint residenciam, et non alibi repetant inantea iura sua. Mandantes et precipientes . . capitaneis, . . camerariis, . . zudariis et benefi-
30 ciariis ceterisque officiatis nostris per Boemiam, qui pro tempore fuerint, firmiter et expresse, ne contra exempcionis nostre huiusmodi graciam de certa nostra sciencia ipsis factam ciuitatum predictarum ciues presumant de cetero turbare in aliquo seu grauare. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro fecimus communiri. Datum in Landaw anno domini millesimo trecentesimo tricesimo in die Penthecostes.

35 Nach den Abschriften des Prag-Altstädter Stadtbuches vom Jahre 1310 (Nr. 986 S. 65) und des „Liber vetustissimus“ (Nr. 993 S. 57) im Prager Stadtarchiv gedruckt bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 82—35, nr. 17.

41.

1331 Juli 26. Regensburg. — König Johann schenkt auf Bitten der Budweiser Priester Peter und Philipp dem Budweiser Hospitale zur Vollendung der bei demselben von dem Bürger
40 Zacharias gestifteten, von ihm aber wegen Unzulänglichkeit der Mittel nicht zu Stande gebrachten St. Wenzelskapelle wüste Hutweiden in Čirnitz nebst sieben Huben im Dorfe Gauendorf mit allen dem Könige gehörigen Rechten und betraut die genannten beiden Priester als Rectoren mit der Leitung des Hospitales und der Verwaltung dessen Besitzes.

1331
Juli 26.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad vni-
45 uersorum tam iam superstitum quam inantea futurorum noticiam tenore presencium volumus per-

1331
Juli 26.

uenire, quod constitutis coram nostre maiestatis presencia discretis viris, Petro videlicet et Phylippo, presbyteris de Budyewois, cappellanis nostris, deuote et humiliter nobis supplicantibus, vt capellam in honorem et sub tytulo sancti Wencezlay ibidem in hospitali per quendam Zachariam, olim ciuem nostrum de Budyewois, nostro et heredum nostrorum, Boëmie regum, nomine fundatam et intytulatam, qui tandem inopia prouentus eandem perficere et in altum 5 nequiuu erigere, edificandi per eos et perficiendi, tamquam capellanis et veris ibidem in spiritualibus et temporalibus prouisoribus, nostro ad hoc dumtaxat tamen accedente iuuamine, auctoritatem plenariam concedere et committere dignaremur, nos in hac parte eorum iustis et salubribus petitionibus benignius annuentes regimen prefati hospitalis et perfeccionem antedictæ capelle ipsis presentibus committentes. Vt autem capella ipsa nostro adiuta suffragio structuris 10 et edificiis perficiatur et redigatur in altum, necnon infirmi in hospitali ibidem degentes consolationis remedio refringentur peramplius, ob nostre salutis augmentum deserta pascua ibidem in Czynnicz cum septem laneis in villa Gavgendorf cum iuribus aliis nobis pertinentibus sepedictis hospitali et capelle incorporamus, concedimus et donamus per prouisores seu rectores predictos uel eorum successores cum bonis aliis, que successiuis temporibus comparauerint aut 15 eis propter deum donata seu legata fuerint, tenendum, vtfruendum perpetuis temporibus et eciam libere possidendum, mandantes et precipientes vniuersis et singulis officiatis et fidelibus nostris, quod contra huiusmodi nostre donacionis seu exempcionis gratiam sepedictam capellam, hospitale et infirmos ac prouisores eorundem non debeant uel presumant in aliquo impedire, sed pocius iuxta pium affectum regium conseruent fauorabiliter in eisdem. Harum, quas sigillo nostro sigillare fecimus, testimonio literarum. Datum Ratispone anno domini m^o ccc^{mo} tricesimo primo in crastino beati Jacobi apostoli.

[Auf dem Umbug.] Per dominum regem ex relatione domini Berengarii capellani Nicol[aus] de Minori R[egistravit].

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 2. An einem Pergamentstreifen hängt das kleine königliche 25 Siegel in grünem Wachs. Es zeigt einen einköpfigen, nach rechts sehenden Adler, dessen Kopf und Hals zerstört sind. Den Körper des Adlers bedeckt fast ganz ein gevierteter Schild, in dessen 1. und 4. Felde der doppelt geschwänzte böhmische Löwe vorkommt, während das 2. und 3. Feld den Luxemburgischen Löwen zeigen. Die Umschrift lautet: [SEC]RETVM JOHANNIS REGIS BOHEMIE ET COMITIS LVCEMBVR[GENSIS]. Auf der Rückseite der Siegelachse aus weissem Wachs befinden sich drei geradlinige, scharfkantige Eindrücke. — Emler: 30 „Regesta“ IV 843—4, nr. 2165; Čelakovský: „Cod. jur. mun. II 271—272, nr. 158 (nach einer Abschrift mit unvollständigem Kanzleivermerk).

42.

1332
Sept. 8. 15.

1332 September 8.—15. Budweis. — Konrad, der Richter, und die Geschwornen der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Gärber Wernhard auf die gegen den Abt Theodorich 35 und den Convent des Klosters Goldenkron geltend gemachten Erbensprüche im Dorfe Plan Verzicht leiste.

Nos Conradus jud[e]x, Gebhardus, Vlr[icus] Chrenaver, Johannes Boemus, Conr[adus] de Ols, Nycol[aus] Pilstinger, Nycol[aus] pellif[e]x, Heinr[icus] Paczaver, Hertreich, Martinus Bohemus, Nycol[aus] Stollo, Vlr[icus] sartor et Vlri[cus] Baua- 40 rus, iurati cives in Budyways, recognoscimus presentium inspectoribus vniuersis publice protestantes, quod discretus vir Wernhardus cerdo, nostre ciuitatis incola, vna cum heredibus suis in presencia nostri constituti bono ac deliberato animo, non compulsi, non coacti sed de mera eorum voluntate omnem actionem seu questionem, quam aduersus honorabilem virum dominum Theod[o]ricum abbatem nec non conuentum monasterii Sancte Corone ordinis 45 Cisterciensis super hereditate quadam in Plan villa habere intenderunt et habuerunt, eisdem ..

abbati et . . conuentui pariter successoribus eorundem indulgentes relaxarunt, volentes questionem
seu querelam deinceps nullam facere hereditate pro eadem seu aliis causis quibuscunque et omnibus
iuribus suis, quae competebant, eis renunciantes. In cuius rei testimonium presentem copiam
sigillo ciuitatis nostre maiori iussimus consignari cum testibus subnotatis videlicet Frid[erico]
5 notario ciuitatis ipsius, Frid[erico] de Sauraw, Con[rado] de Ols et Cristano cete-
risque viris fidedignis. Actum et datum in Budyw[ays] anno domini millesimo trecentesimo
tricesimo secundo, infra octauam Natiuitatis sancte Marie virginis gloriose.

1332
Sept. 8. 15.

Original auf Pergament im fürstlich Schwarzenberg'schen Archive zu Krummau I 5 B P β Nr. 4. An
einem Pergamentstreifen hängt das älteste grosse Stadtsiegel mit beschädigter Legende. — Pangerl: „Urkunden-
10 buch des Cistercienserstiftes Goldenkron“ S. 78—80, nr. XXXXI; Emler: „Regesta“ III 757, nr. 1947.

43.

1333 Januar 5. Luxemburg. — Auf Bitten des Verwalters des Budweiser Hospitals,
des Budweiser Priesters Philipp, ermächtigt König Johann denselben, die St. Wenzelskapelle,
welche der Budweiser Bürger Zacharias bei dem Hospital gestiftet, aber nicht fertig zu stellen
15 vermocht hat, zu vollenden, und ernennt ihn zum Rector des Spitalis. Zum Zwecke des Baues
dieser Kapelle und zum Besten der Spitalleute schenkt der König wüste Hutweiden in Světlík (!)
und sieben Huben im Dorfe Haslau (!) dem genannten Spital und dessen Kapelle zu freiem
Eigenthum, zugleich widerruft er die der vorliegenden widersprechende, früher ausgefertigte
Urkunde und erklärt sie für null und nichtig.

1333
Januar 5.

20 Nos Johannes, dei gracia Boëmie et Polonie rex, Lucenburgensis comes, ad vniuersorum
tam iam superstitum quam inantea futurorum noticiam tenore presentium volumus peruenire, quod
constituto*) coram nostre maiestatis presencia discreto viro Philippo, presbytero de Budwoys,
cappellano nostro deuote et humiliter nobis supplicanti**), vt cappellam in honorem et sub
titulo sancti Wenczeslay ibidem in hospitali per quendam Zachariam ciuem nostrum de
25 Budwoys, nostro et heredum nostrorum Boëmie regum nomine fundatam et intyulatam, qui
eandem perficere et in altum nequiuert erigere, edificandi per eum et perficiendi tamquam cappellano
et vero ibidem in spiritualibus et temporalibus prouisorio nostro adhuc tamen accidente iuuamine
auctoritatem plenariam concedere et committere dignaremur, nos vero in hac parte eius iustis et
salubribus petitionibus benignius duximus annuendum regimen prefati hospitalis et per-
30 feccionem antedictae cappelle ipsi presentibus committentes. Vt autem ipsa capella nostro
adiuta suffragio structuris et edificiis perficiatur et erigatur in altum, necnon infirmi in hospitali
ibidem degentes et consolacionis remedio refringerentur per amplius ob nostre salutis augmentum
deserta pascua ibidem in Czvietling cum [septem] ***) laneis in villa Hoslowe cum iuri-
bus suis nobis pertinentibus sepedicto hospitali et cappelle incorporamus, concedimus et donamus,
35 non obstantibus litteris hactenus in contrarium datis et in posterum daturis, quas litteras presen-
tibus cassamus, annullamus et omnino reuocamus, per prouisorem seu rectorem predictum vel
eius successores cum aliis bonis, que successuris temporibus comparauerint aut eis propter deum
donata seu legata fuerint, tenendum, uti fruendum perpetuis temporibus et eciam libere possiden-
dum, mandantes et precipientes vniuersis ac singulis officiatis et fidelibus nostris, contra huius-
40 modi nostre donacionis seu exempcionis gratiam sepedictam cappellam, hospitale et infirmos ac
prouisores eorundem non debeant uel presumant in aliquo impedire, sed potius iuxta pium affectum
regium conseruent fauorabiliter in eisdem. Harum, quas sigillo nostro sigillari fecimus, testimonio

*) Im Original steht »constitutus«.

**) Im Original steht »supplicante«.

***) Die Stelle ist im Original durch Feuchtigkeit zerstört.

1838 litterarum. Datum in Lucenburk anno domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, tercia
Januar 6. feria post Circumcisionem domini.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 4. Das an einem Pergamentstreifen hängende kleine königliche Siegel ist dasselbe wie bei Nr. 41 und hat auf der Rückseite drei geradlinige Eindrücke. Die alte signatur auf der Rückseite ist ausradirt und an ihre Stelle die neue „ad Fasc: II/ad N. Dep: 4“ von einer Hand aus der ersten 5 Hälfte des XIX. Jahrhunderts gesetzt. Ausserdem ist die Urkunde als Beilage „A“ der Zahl „125 St./[ai 1]822“ bezeichnet. Die Schrift der Urkunde nächst dem rechten Rande hat durch Feuchtigkeit stark gelitten. — Emler: „Regesta“ III 766—7, nr. 1973; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 272 (Regest).

44.

1838 1333 Januar 5. Luxemburg. — König Johann incorporirt auf Bitten des Priesters 10
Januar 6. Philipp dem Budweiser Hospital wüste Hutweiden in Čirnitz und sieben Huben im Dorfe Gauen-
dorf, sowie die an der Maltsch gelegene Mühle Landewers mit allem Zugehör, damit die von dem
verstorbenen Budweiser Bürger Zacharias gestiftete, aber nicht vollendete St. Wenzelskapelle fertig-
gestellt werden könne, weiter ernennt er den Priester Philipp zum Rector des Hospitalis und
befreit den gesammten, jetsigen und künftigen, Besitz desselben von allen Steuern und Abgaben. 15
Alle bisher ausgefertigten, der vorliegenden widersprechenden, Urkunden erklärt der König für
null und nichtig.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie et Bolonie rex, Lucenburgensis comes, ad vniuersorum
tam iam superstitum quam inantea futurorum noticiam tenore presencium volumus peruenire, quod
constituto coram nostre maiestatis presencia discreto viro Philippo, presbitero de Budw[oys], 20
cappelano nostro, deuote et humiliter nobis supplicanti,*) vt capellam in honorem et sub tytulo
sancti Wencz[eslay] ibidem in hospitali per quendam Zachariam, ciuem nostrum de
Budw[oys], nostro et heredum nostrorum Boëmie regum nomine fundatam et intyulatam, qui
eandem perficere et in altum nequiuit erigere, edificandi per eum et perficiendi tamquam capellano
et uero ibidem in spiritualibus et temporalibus prouisori nostro ad huc tamen accidente iuuamine 25
auctoritatem plenariam concedere et committere dignaremur, nos in hac parte eius iustis et salubri-
bus petitionibus benignius annuendum duximus regimen prefati hospitalis et perfeccionem ante-
dictæ capelle ipsi presentibus committentes. Vt autem ipsa capella nostro adiuta suffragio structuris
et edificiis perficiatur et erigatur in altum necnon infirmi in hospitali ibidem degentes et con-
solacionis remedio refrigerentur per amplius ob nostre salutis augmentum deserta pascua 30
ibidem in Chyrnicz cum vij laneis in villa Gaudendorf cum iuribus suis et molendinum
dicti Landewerij situm in fluuio Mals cum omnibus pertinenciis suis nobis pertinentibus sepe-
dictis hospitali et capelle incorporamus, concedimus et donamus non obstantibus litteris hactenus
in contrarium datis uel in posterum daturis, quas litteras presentibus cassamus, annullamus et
omnino reuocamus, per prouisorem seu rectorem predictum vel eius successores cum bonis aliis, 35
que successuris temporibus comparauerint aut eis propter deum donata seu legata fuerint, tenendum,
utifruendum perpetuis temporibus et eciam libere qualibet sine donacione censuum, stewartarum
generalium seu berne exaccionem collectarum contribulacionem ac honerum tam realium quam per-
sonalium necnon aliarum angariarum et vexacionum, quocunque nomine censiantur, possidendum,
mandantes et precipientes vniuersis et singulis officiatis et fidelibus nostris, contra huiusmodi 40
nostre donacionis seu exempcionis gratiam sepedictam capellam, hospitale et infirmos ac prouiso-
res eorundem non debeant uel presumant in aliquo impedire, sed potius iuxta pium affectum regium
conseruent fauorabiliter in eisdem. Harum, quas sigillo nostro sigillari fecimus, testimonio littera-

*) Im Original „supplicante“.

rum. Datum in Lucemburch anno domini millesimo CCC^{mo} xxxiii^o, tercia feria post Circumcisionem domini.

1333
Januar 5.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 8. An einem durch zwei Einschnitte im Umbug durchgezogenen Pergamentstreifen hängt das bei Nr. 41 beschriebene Siegel mit zwei geradlinigen Eindrücken auf der Rückseite. Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Super villa Gaugendorf et pascuis desertis in Czrnicz.“ Die alte „Nr. 95“ ist ausradirt und an ihre Stelle von einer Hand aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts die Signatur „ad Fasc. II/N. Dep. 7“ geschrieben. Am unteren Rande rechts von den Einschnitten für den Pergamentstreifen, an dem das Siegel hängt, steht die wieder durchstrichene Zahl „1108 St./[ai 1]822“, welche offenbar einem Acte angehört, dem diese Urkunde als Beilage „A“ beigegeben worden war. — Emler: 10 „Regesta“ III 767, nr. 1974, Čelakovský: „Cod. jur. mun. II 272 (Regest).

45.

1334 August 1. [Budweis]. — Der Richter, die Geschworenen, die Gemeinältesten und fünfzehn Bürger von Budweis verpflichten sich eidlich zu gegenseitiger Hilfeleistung sowie zum Schutze der alten von den Landesfürsten der Stadt verliehenen und verbrieften Rechte. Sie geloben ferner, jedem Bürger und Einwohner der Stadt, der durch was immer für Feindseligkeit Schaden leiden würde, nach Kräften beizustehen, und ermächtigen die Geschworenen, im Namen aller zu handeln und Anordnungen zu treffen.

1334
Aug. 1.

Nos Claricius iudex, Chunr[adus] Pilstinger, Ortlinus carnifex, Henslinus Gruenpech, Johlinus sartor, Vlr[icus] Albus, Henr[icus] Chersner, Engelpot, Walther 20 carnifex, Wiczko Bohomus, Chunr[adus] Arnoldi, Alber Pirawer et Henr[icus] Magdalener jurati; Seidlinus sartor, Johannes Bohomus, Nycol[aus] pellifex, Dietlinus pistior, Chunr[adus] Hubner iuuenis, Hertreich, Vlr[icus] de Gepplicz, Vlr[icus] de Lysschaw, Meindlinus et Aleman carnifex ex parte communitatis electi; Jano 25 de Reichenstain, Herbordus, Nycolaus Boemus, Martinus Bohemus, Pesco Hofmanni, Vlr[icus] Chrenaveri, Nycol[aus] Pilstinger, Ortlinus Langer, Nycol[aus] filius eius, Nycol[aus] Stollo, Henr[icus] Paczaver, Vlr[icus] Bauarus, Wisent Sniczcz, Hubner antiquus et Perlinus brasiator, ciues in Budywoys, fatemur vniuersis tenorem presencium inspecturis, quod ad amputanda pericula, multa mala ac rerum dispendia nobis et ciuitati nostre a retroactis temporibus illata, cupientes eisdem periculis ac rerum 30 dispendiis cautela preambula obuiare, matura deliberacione prehabita et vnanimi consilio et tractatu inter nos habito prematuro aciem nostre mentis ad hoc duximus conuertendam, quomodo et qualiter tranquillitas pacis et commodum diuitibus et pauperibus in ciuitate nostra haberi valeat et perpetue conseruari, bona fide absque omni doli capcione nos rebus et personis ad hoc obligantes promissimus et promittimus inter nos, nobis mutuo astare et iuuare sub pena rerum et personarum 35 propter bonum pacis et commodum nostre ciuitatis de cetero nostris temporibus obseruandis sub huiusmodi promissionis pacto nostris manualibus iuramentis eo super confirmato: Quod, si iura nostra ab antiquo habita et nobis a principibus data et publicis instrumentis confirmata et adhuc confirmanda aliquis vellet infringere vel aliquialiter violare, vel eciam si aliquis nos vel aliquem ex nobis in ciuitate nostra in rebus aut personis vellet contra iusticiam aggrauare, ex 40 tunc nos singuli et singulariter vniuersi iuxta potenciam virium nostrarum ad hoc aggregatam atque posse opem et operam ad hoc dare promissimus et promittimus, vt dicta iura nostre ciuitatis illesa permanere debeant et obtinere in singulis suis articulis sui roboris firmitatem. Item addicimus, si alicui de ciuibus et incolis nostre ciuitatis, quod absit, per quamcunque hostilitatem seu hostium rabiem aliquid aduersitatis seu periculi ex causa minus iusta emergeret, extunc 45 singuli vera fide tenemur, illi subsidium pro nostris viribus prestare rebus pariter et personis.

1334
Aug. 1.

Insuper adiungimus, si quid iurati suprascripti pro communi bono ciuitatis nostre predictae fecerint vel ordinauerint, hoc esse debet et est de verbo nostrum omnium atque mera voluntate. In cuius rei testimonium et cautelam presens scriptum sigillo ciuitatis nostre maiori iussimus roborari. Actum et datum in ad uincula sancti Petri apostoli, anno domini millesimo trecentesimo XXXIII^o.

5

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden ältesten grossen Stadtsiegel im B. St.-A. Auf der Rückseite der Vermerk: „Littera, qualiter ab antiquo sibi mutuo iurauerint consules et communitas.“ — Emler: „Regesta“ IV 24, nr. 71; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 295 in der Anmerkung zu nr. 177 mit Weglassung der Namen im Eingange und des Schlusses der Urkunde.

46.

10

1335
April 23.

1335 April 23. Budweis. — Markgraf Karl bestätigt dem St. Wenzels-Hospital beim (Prager) Thor in Budweis die von seinem Vater, dem König Johann, geschehene Incorporirung des Dorfes Gauendorf oder Mokřý mit sieben Huben Landes sowie der von Conrad Landower demselben vermachten Mühle an der Maltzsch und befreit das Spital bezüglich dieses Dorfes und der Mühle sammt deren Zugehörungen von der Leistung jeglicher Steuern und Abgaben.

15

Karolus, domini . . regis Boëmie primogenitus, marchio Moraue, vniuersis presentes literas inspecturis salutem et fidem presentibus dare. Personis miserabilibus, infirmis presertim et egris, que rebus et domibus propriis orbate, nequeunt caput suum alibi reclinare, in cenobio hospitalis coguntur in penuria et egritudine grauiter laborare, decet principis clemenciam tanto magis benefice misereri, quanto misericordiam sui ardencius diligit creatoris. Cum itaque domui hospitali beatissimi Wenczeslai in Budyouicz ad portam dominus genitor noster . . rex predictus villam quandam nomine Mokri boemice, Gaugendorf vero theotonice nuncupatam, cum septem laneis terre et vnum molendinum situm in fluuio Males cum suis pertinenciis, legatum ob pias causas per Conradum Landoerum dictum ipsi capelle et hospitali sancti Wenczeslai, donauerit incorporauitque eidem, ut exinde pacientes et infirmi inibi vitam possint ducere meliorem, nos predictas donacionem et incorporacionem ratas et gratas tam pie quam iuste factas habentes, eis damus nostrum consensum pariter et assensum ipsamque villam et molendinum cum suis terris et pertinenciis ab omnibus exaccionibus, contribucionibus ac oneribus tam realibus quam personalibus atque mixtis et aliis angarijs et vexacionibus quibuscumque dicte ciuitati Budweys hactenus debentibus et debitis eximimus, absoluimus et liberamus, ac immunes, emptos et liberos presentibus perpetuo nunciamus, decernentes et volentes, quod, cum aliquam impositionem pecuniam dicte ciuitati Budyouicz inponi contingerit, pro rata possessionum dicte ville et molendini ipsa contingente in summa et quantitate impositae pecunie decuti promittimus, volumus et deduci. Mandantes vniuersis et singulis . . iudicibus, consilio et hominibus predictae ciuitatis Budweys, presentibus et futuris, quatenus eidem hospitali et prefatis bonis ipsius contra huiusmodi paternam et nostram gratiam et indulgenciam nullam inferant nec inferri permittant ab alijs violentiam, molestiam aliquam vel grauamen, indignacionem paternam et nostram ac penas grauissimas pro motu nostro infligendas, si secus attemptare presumpserint irremissibiliter incursum. In quorum omnium testimonium atque robur perpetuum presentes conscribi et nostri sigilli munimine iussimus communiri. Datum in Budweys in festo beati Georgij anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto.

[Auf dem Umbug:] Per dominum marchionem
et consiliarium W[elislau?]

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des ungarischen Nationalmuseums in Budapest. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Super villam Gaugendorf et molendino super

45

flunio Malsch“ und von einer Hand des XIX. Jahrhunderts eine lateinische Inhaltsangabe: „Caroli domini regis Bohemiae primogeniti et marchionis Moraviae litterae, quibus dotationem hospitalis sancti Wenceslai in Budyovitz (palam est, nomen urbis provenire a Budyvoio filio Henrici de Rosenberg) ad normam genitoris sui aequae confirmat.“ Darunter von der Hand des Magistratsrathes Matthaeus Klaudi die Notiz: „Gehörig diese Urkunde verdolmetschet. 5 Kl[au]di“, seitwärts die Bezeichnung „C“ und am unteren Rande die Nummer: „1108 St./s n, welche offenbar einem Actenstücke aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts angehört, mit welchem diese Urkunde (wohl sammt der Übersetzung Klaudis) den Behörden vorgelegt worden ist. Alte Signatur: „ad Fasc: III/N^{ro} Dep: 1. An der Urkunde hängt an einem durch zwei Einschnitte in der Plica gezogenen Pergamentstreifen das in einer Schale aus gewöhnlichem Wachs liegende runde Siegel in rothem Wachs. Dasselbe enthält einen dreieckigen, in vier Felder 10 getheilten Schild, in deren erstem der böhmische Löwe, im zweiten und dritten der luxemburgische Löwe und im vierten der geschachte einköpfige mährische Adler vorkommt. Über dem Schilde ist ein kleines Köpfchen eines Mannes, von welchem nach rechts und links Strahlen auslaufen, rechts und links vom Schilde ist je ein mit dem Rücken dem Wappen zugekehrter Greif angebracht. Umschrift: „SECRETŪ · KAROLI · P^{ri}MOG^{ra}ITI · REGIS · BOEMIE · MARCHIONIS · MORAVIA.“ Der Rand der Siegelschale ist bis auf ein Drittel abgeschlagen, das eigentliche Siegel 15 aber ziemlich wohl erhalten. — „Codex dipl. et epist. Moraviae“ VII, (1864) S. 33—34; Emler: „Regesta“ IV 56, nr. 150; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 288—289, nr. 173; Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 20.

1335
April 23.

47.

1335 August 6. Prag. — König Johann bewilligt den Bewohnern der Stadt Budweis, welche bisher viel Ungemach zu erdulden hatten, dass sie das Gemeinland oder die Viehweiden, 20 welche sie von Wilhelm von Landstein ausgelöst haben, sowie die sonstigen um die Stadt herum gelegenen Hutweiden von den zinsbaren Äckern abgrenzen und zum Besten der Stadt genießen können. Er verleiht den Bürgern weiter das Recht, einen jeden Inwohner oder Bürger, der ihnen nicht genehm ist, aus der Stadt zu weisen. Endlich bewilligt der König den Bürgern zum Zwecke der Reparatur der Brücken und Stadtmauern, von allen Wägen, welche Wein, Getreide oder was 25 immer für Kaufmannswaren führen, drei Jahre lang ein Ungelt einheben zu dürfen, und zwar von einem stark beladenen Wagen einen Groschen, von einem mittleren vier und von einem kleinen Wagen zwei Passauer Pfennige.

1335
Aug. 6.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes, ad vniuersorum noticiam tenore presencium volumus peruenire, quod nos dilectorum nobis incolarum ciuitatis nostre Budwoys defectibus, lesionibus et pressuris, quibus hactenus multipliciter sunt anxiiati, 30 pio compacientes affectu volentesque ipsius ciuitatis incolis sub nostro potentatus vmbraculo post tot oppressionum genera consolacione respirare et emendacioni ac confortacioni ciuitatis eiusdem et incolarum eius continuis incrementis intendere cum effectum, ipsis concedentes fauemus, vt communitatem seu pascua peccorum et pecudum eorum, que a fidei nostro Wilhelmo de 35 Landstein exsoluerunt, et alia eciam pascua, vbicunque sint sita in circumferencia ciuitatis, possint et debeant certis metis ab aliis agris censuantibus distinguere et limitare, secundum quod ab antiquo fuerunt limitata, eademque pascua in vsus ciuitatis libere conuertere, secundum quod ipsis melius videbitur expedire. Addicientes eis has prerogatiuas, vt quicumque ex incolis ipsius ciuitatis seu ciuibus predictae ciuitatis predictis ciuibus nostris non conuenerit, vt eundem 40 vel eosdem excludere et alienare de ipsa ciuitate possint et debeant, nullo obstaculo prepediente. Annectimus eciam volentes omnino, vt prefati ciues vngeltum de singulis curribus tam terregenae quam alienigenae vine, annonas seu merces quascumque ducentibus de maxime honorato curru per vnum grossum, de mediocri per quatuor Pathauenses, de minimo per duos Pathauenses recipere possint a data presencium per triennium pro melioracione poncium et parckani ciuitatis prenotate. 45 Mandamus igitur vniuersis fidelibus nostris et officialibus, presentibus et futuris, cuicumque dignitatis, preeminencie, condicionis seu status fuerint, vt nullus ipsorum sepedictis nostris ciuibus in huiusmodi nostris gracijs quicquam contrarij obicere seu opponere villo umquam tempore audeat

1335
Aug. 6. vel presumat. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro maiori iussimus communiri. Datum Prage die dominico ante festum beati Laurencij proximo, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quinto.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des ungarischen National-Museums in Budapest. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Super pascuis exsolutis a domino Wilhelmo de Lant-⁵ stein.“ Darunter von anderer Hand: „Et qui non convenirent cum ciuibus et comunitate, illos possunt e ciuitate secludere et alienare.“ Darunter von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: „Nr. 16“. Diese Nummer hat die fast auf allen Budweiser Urkunden ersichtliche Hand aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts durchstrichen und darunter die Signatur: „ad Fasc:II/Nro. Dep:6“ und die Bemerkung: „lib: vet. mem: pag:“ gesetzt. An roth-grünem Seidenstrang hängt ein Bruchstück des grossen königlichen Reitersiegels mit ganz erhaltenem Secretsiegel¹⁰ auf der Rückseite in gewöhnlichem Wachs. — Emler: „Regesta“ IV 71—72, nr. 186; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 293—295, nr. 177.

48.

1335
December
25—31.

1335 December 25—31. Prag. — König Johann bestätigt dem Städtchen („oppidum“) Wodnian die bisherigen Privilegien und verleiht ihm neue Freiheiten. Unter anderem bestimmt er,¹⁵ dass alle Fuhrleute, welche mit Wein oder sonstigen Kaufmannswaaren aus Österreich gegen Budweis und Pisek fahren, und ebenso auch die Bürger der genannten beiden Städte nirgend anders als über Wodnian ihren Weg nehmen dürfen und hier den üblichen Zoll zu entrichten haben. Die Bürger der beiden Städte Budweis und Pisek sind von der Zahlung dieses Zolles ausgenommen. Ebenso müssen alle, welche Kaufmannswaaren von Prachatitz gegen Moldautein, oder von Kalsching und²⁰ Netolitz gegen Prag oder Kuttenberg führen, durch Wodnian fahren und den Zoll entrichten. Die Wodnianer werden ermächtigt, jene, welche sie mit Kaufmannsgut auf unrechten Wegen antreffen, mit Strafe zu belegen und sie zur Einhaltung der vorgeschriebenen Strasse zu verhalten.

Nos Johannes, dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes, Primo quidem volumus et statuimus, quod omnes homines vecturas de Austria versus ciuitates nostras Budwoys²⁵ et Pyescam cum vino vel mercibus seu rebus aliis facientes tam earundem duarum ciuitatum ciues, Budwoys et Pyesca, quam alii nullas alias preterquam per dictum oppidum Wodnan dimisso ibidem consweto theloneo transire debeant, tamen iam dictarum nostrarum duarum ciuitatum ciues ab omni dacione thelonei sint exempti. Statuimus nichilominus, quod similiter omnes homines de Prachatitz foro versus Tyncz vecturas facientes ac eciam omnes homines de foris³⁰ Chwalissensi et Notalicensi versus Pragam vel Chutnam similiter cum vecturis suis transeuntes nullas alias eciam preterquam per Wodnan oppidum antedictum dimisso ibidem consweto theloneo pergere debeant et transire. Si quis vero aliunde perrexerit, is vel hii per sepredictos oppidanos Wodnanenses cum explecione emende de mandato nostro ac auctoritate nostra plenaria ad transeundum choercere debent, prout superius est expressum. . . Datum Prage³⁵ infra octauas domini Natiuitatis anno eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo sexto.

Original auf Pergament im Wodnianer Stadtarchiv Nr. XVI. — Pelzel: „Lebensgeschichte K. Wenceslaus“, I. Thl. UB. S. 33—35, Nr. XIX; Emler: „Regesta“ IV 95—6, nr. 245; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 302—305, nr. 185.

49.

40

1336
Juni 24.

1336 cc. Juni 24. — Grosse Überschwemmung in Budweis.

1336 um Johanni den Täufer war hierorts eine solche Überschwemmung, dass das Wasser innerhalb zweier Stunden $\frac{3}{4}$ Ellen hoch gestiegen war und von dem Hof- jetzt Vordermühlthore bis auf den Platz zu den Fleischbuden reichte, wodurch ein sehr grosser Schaden verursacht worden ist.

45

Seyser: „Chronik v. Budweis“ S. 21.

1336 nach Juli 25. — In dem Kriege um Kärnten und Tirol zog König Johann von Böhmen mit seinem Heere von der österreichischen Grenze über Budweis und Chamb nach Straubing in Bayern, vereinigte sich mit dem Herzog Heinrich von Niederbayern und lagerte sich 5 (am 6. August 1336) bei Landau an der Isar. Es kam jedoch hier zu keiner Schlacht mit dem Heere Kaiser Ludwigs, dieser zog vielmehr nach Linz und bedrohte so Südböhmen, was König Johann veranlasste, auf demselben Wege, auf welchem er nach Bayern gekommen war, nach Böhmen zurückzueilen und sein Heer bei Budweis zu sammeln. Die in Linz zwischen dem Kaiser und den Herzögen Albrecht und Otto von Österreich entstandene Entzweiung nöthigte die letzteren, 10 mit dem Könige Johann am 4. September zu Freistadt einen Waffenstillstand zu schliessen und am 9. October zu Enns ein Bündnis mit ihm einzugehen.

1386
nach
Juli 25.

Eodem anno [MCCCXXXVI] in festo beati Jacobi [25. Juli] rumor multos terrens in Boemia ubique intonuit, cuius veritatem rei exitus comprobavit. Ecce inquiunt omnes, iste Ludwicus Bauarus ab ecclesia reprobatus venit cum armatis innumerabilibus duces Austrie contra regem 15 Boemie adiuturus. Ipse enim tunc non longe a Ratispona fixerat sua castra, abinde proficiscens terram Henrici, ducis Bauarie, subintravit, quam hostiliter impugnavit. Quo audito Johannes, rex Boemie, qui tunc erat in metis Austrie, quasi leo rapiens et rugiens et veluti aquila sumptis sibi penuis velocibus gressibus cum paucis primo transiens per Budweys, Cambiam, in Struw- 20 gam in subsidium genero suo venit Henrico, duci Bauarie. Cum toto suo, qui ipsum secutus fuerat, exercitu iuxta Landaw prope flumen Ysaram in campestribus satis tutis tentoria sua fixit; Ludwicus vero cum quinque milibus et quingentis viris, in quorum capitibus cristate galee emicabant, et cum gravi multitudine aliorum, quibus clipei, sagitte, gladius et lancee pugnandi audaciam ministra- bant, inter monasterium Alderswach Cisterciensis ordinis et Danubium se in prato magno collocat et ad prelium se et suos aptat. Et quoniam inter ambos exercitus non fuit longa distancia, audires 25 et cerneret ibi cottidie nova bella; iste capitur, ille ceditur, alter deicitur, alius vulneratur, nocte et die non cessant a certamine et a lite. Otto autem dux Austrie iam de terra sua ad Ludwicum Bauarum venerat et ipsum ad prelium contra regem Boemie instantissime provocabat. Rex vero Johannes una cum Henrico duce, suo genero, quatuor milia et quadringentos electos viros armis decoris et galeis insignitos secum habuit, et licet minor esset numero, tamen animo videba- 30 tur maior.

Cumque contra se hii duo exercitus validi, parvo loci spacio segregati, diebus duodecim erectis vexillis quasi pugnaturi cottidie iacuissent, ecce die tertia decima, hoc est XV^o Kalendas Septembris [18. August], Ludwicus Bauarus ad instanciam Ottonis, ducis Austrie, cum toto ipsius exercitu castra movit et per Patauiam descendens versus Linczam pervenit. Post eiusdem Ludwici 35 processum a loco, quo iacuerat, Johannes rex Boemie uno die cum sua acie stetit immobilis, donec videret plenius, quo se converteret Ludwicus. Audiens vero Johannes rex Boemie, quod Ludwicus versus Boemiam procedere intenderet, ipse sine mora per viam, qua in Bauariam venerat, cum festinatione in Boemiam revertitur et iuxta Budweys ad ipsum diffusus suus exercitus congregatur. Fuit autem regis intencio, ut transitum nauticum per Danubium defenderet Ludowico. Effusa 40 vero ibi est contencio super principes, Ludowicum videlicet et Australes; etenim Ludowicus requirit a ducibus Austrie quatuor civitates muratas sibi obligari pro pignore pro resarciendis dampnis sue milicie, si que ipsam in bello forsitan contingeret sustinere. Igitur ducibus Austrie Ottone et Alberto hiis verbis minime consencientibus, Ludwicus cunctis curribus suis honoratis ex providencia Australium cum victualibus, plus victus quam victor in terram suam cum omni gente 45 sua sine preliis est reversus. Quo abeunte Albertus et Otto fratres, duces Austrie, a Johanne

1336
nach
Juli 25.

rege Boemie concordiam quesiverunt, quam divino afflante spiritu amicabiliter invenerunt pridie Nonas Septembris [4. September 1336].

Peter's von Zittau Königsaal Chronik, lib. III, cap. 18. (Emler's Ausgabe in den „Font. rer. Boh.“ IV, 332—333'.)

51.

5

1337
Mai 27.

1337 Mai 27. Prag. — König Johann ordnet über Bitten der Budweiser Fleischhauer an, dass kein fremder Fleischhauer in Budweis an Markttagen Fleisch vor den Fleischbänken verkaufen dürfe, sondern dass er dies innerhalb der Fleischbänke zu thun gehalten sei. Ausserdem verleiht der König den Budweiser Fleischern alle Rechte und Freiheiten, deren sich die Prager Fleischhauer erfreuen.

13

Johannes, dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes, vniuersis presentes litteras inspecturis volumus fore notum, quod nos affectantes fideles dilectos nobis carnifices in civitate Budwois commodis proficere rerumque affluere nostris temporibus, quatenus freti regalibus beneficiis in prosperis successibus votiva suscipiant incrementa, statuimus ac decreto sancimus perpetuo, ut nullus advena carnifex diebus forensibus in civitate Budwois ante maccella car-
nium carnes suas vendere possit, sed solum intra maccella carnes suas vendere teneatur. Ceterum volumus et decernimus, ut prefati carnifices omnia alia jura, immunitates habere debeant, parua, magna, qualiacunque sint, quibus carnifices ciuitatis nostre Pragensis gaudent, quomodolibet et potiuntur. Mandamus itaque . . . iudici, consilio et communitati hominum in Budwois, quatenus ipsos carnifices Budwoicenses contra huiusmodi nostram indulgenciam non molestent, inquietent aliquantulum aut perturbent, nec molestari seu impediri ab aliis permittant, indignacionem nostram, si secus quispiam attemptare presumpserit, se nouerit incursum. Harum serie et testimonio litterarum, quibus nostrum sigillum duximus appendendum. Datum Prage anno domini millesimo CCC^oXXXVII^o, feria tertia proxima ante festum Ascensionis domini.

Insert der Confirmationsurkunde Karl's IV. ddo Prag 1. Juli 1348. — Emler: „Regesta“ IV 174, nr. 423. 25

52.

1337
Juli 5.

1337 Juli 5. Prag. — Da die Städte durch übermässige Forderungen der früheren Unterkämmerer schwer bedrückt worden waren, ordnet König Johann an, dass der königliche Unterkämmerer, wenn er zur Anhörung und Entscheidung von Rechtsangelegenheiten, wegen welcher an ihn appellirt worden ist, nach Beraun, Pilsen, Klattau, Mies, Tachau, Taus, Schüttenhofen, Pisek oder Budweis kommt, dies auf eigene Kosten zu thun und nichts von den Bürgern zu verlangen habe. Auch seien die Bürger der genannten Städte nicht verpflichtet, dem sein Amt an tretenden Unterkämmerer Yperner Tuch zu verehren oder andere Geschenke zu geben. Alljährlich soll zur bestimmten Zeit mit Rath der Gemeinältesten und der Gemeinde der Rath der genannten Städte erneuert werden, und zwar in der Weise, dass immer sechs Mitglieder des Rathes im Amte verbleiben und sechs neu gewählt werden sollen. Die Geschworenen haben das Recht, über Todtschlag und andere Rechtsfälle, mit Ausnahme jener, welche von altersher dem Könige vorbehalten sind oder wegen welcher an den König oder den Unterkämmerer appellirt worden ist, nach den Stadtrechten zu entscheiden. Endlich sollen alle jene, welche der Stadt zugemessene Gründe besitzen, von denselben die gleichen Lasten wie die die Stadt bewohnenden Bürger tragen ohne Rücksicht auf irgendwelche königliche Befreiungsbriefe, die für ungiltig erklärt werden.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie rex ac Lucemburgensis comes, ad vniuersorum noticiam volumus tenore presencium deuenire, quod cupientes dilectorum nobis ciuium ciuitatum sub-

scriptarum, scilicet Veronensis, Pilznensis, Glatouiensis, Misensis, Thachouiensis, Tustensis, Siccensis, Piescensis et Budiwoicensis, qui temporibus retroactis per expensas excessiuas, quas subcamerarii, qui pro tempore fuerunt, in predictis ciuitatibus quandoque sine causa fecerunt, sunt plurimum aggrauati, commoditatibus effectualiter pro- uidere, statuimus, sancimus et tenore presencium decernimus, mandantes hec in antea firmiter obseruari, vt succamerarius, qui in antea fuerit, debeat ad ciuitates supradictas ad causas aliquas, in ipsis ammodo iudicandas et super quibus ad eum fuerit appellatum, sub expensis et sumptibus propriis visitare, nullas expensarum procuraciones ab eisdem ciuibus de cetero exigendo. Preterea ciues ciuitatum predictarum a dacione pannorum Yprensium et munerum, qui et que ab eis, quis ad idem succamerariatus officium per nos institutus fuerit, ex consuetudine tantummodo inducta et per nos seu predecessores nostros reges Boëmie usque modo minime approbata exigere et recipi consueuerunt, benigniter supportamus, ita quod ad dacionem pannorum [eorundem] seu munerum ipsi succamerario, qui pro tempore fuerit, faciendam non sint de cetero aliququaliter obligati. Volumus eciam, ut ciues seu iurati ciuitatum prefatarum, qui se laudabiliter conseruarunt, [possint] et debeant pro quolibet anno statuto termino de consilio seniorum et communitatis ciuium ciuitatis cuiuscunque alios iuratos eligere, ita quod semper sex persone de prioribus iuratis pro consilio remaneant cum eis, quos pro eodem anno de nouo duxerint eligendos, qui eciam sex pro anno tercio immutari debebunt. Preterea decreuimus, quod ciues seu iurati ciuitatum predictarum habeant homicidia et quaslibet alias causas, casibus et causis nobis ab antiquo reseruatis dumtaxat exceptis, presertim super quibus ad nos uel ad ipsum succamerarium appellatum non exstiterit, iudicandi iuxta iura eorum ciuilia plenam et liberam in antea potestatem. Insuper volumus, vt uniuersi et singuli, qui bona quecunque antiquitus ad ciuitates predictas mensurata possident, debeant contribuere de eisdem cum dictis ciuitatibus et ciuibus in ipsis residentibus ad onera quelibet supportanda, literis nostris de exemptione huiusmodi cuipiam per nos datis non obstantibus, quas presentibus reuocamus, firmiter statuentes, vt hii, qui super terram bona aliqua tenuerint, hereditaria seu libera, et in predictis ciuitatibus suam fecerint mansionem, talem de eisdem bonis liberis ad supportandum eo leuius id, quod ciuitatibus incumbit, contribucionem facere debeant, qualem consilium ciuitatis duxerit arbitrandam. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage in crastino sancti Procopii anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Abschrift aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts auf Papier im B. St.-A. Nr. 5. Auf der Rückseite die Signatur „ad Fasc. II./Nro Dep: 11“ aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. — Emler: „Regesta“ IV 183—184, nr. 441; Stocklōw: „Gesch. v. Tachau“ I, Beil. III; Strnad: „Listář m. Plzně“ I 43; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 321—322, nr. 199. — Gleichlautende Urkunden vom selben Tage wurden weiter ausgefertigt für die Städtgruppen: Kleinseite Prag, Schlan, Laun, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Pirna, Brůx, Saaz, Kaaden, Schlackenwerth und Elbogen (Schlesinger: „Stadt buch von Brůx“ S. 30—31, nr. 71; Schlesinger: „U. B. d. St. Saaz“ S. 12—13, nr. 63; Hieke-Horčička: „UB. v. Aussig“ S. 27—28, nr. 40; Emler: „Regesta“ IV 184, nr. 442; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 49—51, nr. 29), dann Königgrätz, Hohenmauth, Chrudim, Politschka, Jaromieř, Časlau, Kolin, Kaufim und Nimburg. (Emler: „Regesta“ IV 184, nr. 442; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 323—324, nr. 200).

53.

1337 [vor August 23. Budweis]. — Claric der Richter und die Geschwornen der Stadt Budweis beurkunden die Stiftung eines dritten Kaplans bei der Pfarrkirche durch den Priester Heinrich, welcher zu diesem Zwecke seinen Hof der Pfarrkirche geschenkt hat.

1837
vor
August 23.

Super tercium vicarium. Nos Claricius iudex, Jano de Reichenstein, Hertraich, Vlricus de Caplicz etc. super tercium vicarium ad parrochiam sancti Nicolai ex parte

1337
vor
August 23. domini Henrici presbyteri, qui curiam suam cum omnibus pertinencijs dedit ecclesie. Anno domini Mcccxxvij^o.

Similem litteram habet dominus plebanus eciam sub sigillo ciuitatis.

Die Urkunde ist nicht mehr vorhanden; es findet sich nur die obige Eintragung im „Zinsregister“ S. 38 unter den „Littere ecclesie parochialis s. Nicolai“ sub lit. S. — Seyser schreibt in seiner Chronik von Budweis S. 21: „1387 am Tage vor Bartholomae schenkte der hiesige Pfarrer Busko oder Busek der hierortigen Pfarrkirche das ganze vom Kaplan Heinrich überkommene Vermögen sammt Hofe zwischen Strodenitz und Mladý (Lodus), und Trajer („Hist. stat. Beschr. d. Diöcese Budweis“ S. 11) wiederholt diese Angabe. Seyser hat hier wohl die Urkunde vom 23. August 1337 im Auge, deren Inhalt er missverstanden hat. — Emler: „Regesta“ IV 147, nr. 364.

54.

10

1337
August 23. 1337 August 23. [Budweis]. — Der Budweiser Pfarrer Busco verpflichtet sich, von dem Hofe, welchen sein Vicar Heinrich und dessen Verwandte der Budweiser Pfarre geschenkt haben, Steuern und Abgaben wie die übrigen Bürger zu leisten.

Cum naturalis humani generis condicio sit labilis et infirma, bonum est et vtile super modum, vt acta temporum presencium scriptis et sigillorum testimonio sic seruentur, quousque ad occursum futuri temporis gesta veritatis euidentia pateant et incorrupta. Noscant igitur vniuersi tam presentis temporis homines quam futuri presentem copiam inspecturi, quod ego Busco, plebanus ecclesie in Budyw[ois], tenore presencium spondeo et promitto vniuersitati seu communitati ciuium ibidem in Budyw[ois] de curia seu allodio et omnibus suis attinenciis quondam Henr[ici], vicarii mei felicis recordacionis, per ipsum et affines suos doti ecclesie mee ibidem in Budyw[ois] in remedium anime sue et suorum predecessorum datam et donatam perpetue, omnia iura ciuilia, videlicet census, collectas et contribuciones, dare soluere et explere et alia singula honora ferre, secundum quod ipsum ciues de bonis eorum facere consueuerunt, bonis mobilibus ibidem habitis nichilominus exclusis et exceptis. In cuius rei testimonium presenti carte sigillum meum duxi appendendum. Datum in vigilia beati Bartholomei apostoli anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 18. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Quod plebanus de curia sua et hereditate debet dare losungas et census et alia, prout alij ciues onera supportando.“ Darunter von anderer, wenig späterer Hand: „Item litera regis Johannis canit, quod omnes possunt („ciues“ ist durchstrichen) ad contribuciones secum faciendas compellere nullo exceptato etc. prima litera.“ Alte Signatur: „Fasc. II, Nr. Dep. 10.“ An einem Pergamentstreifen hängt das spitzovale Siegel des Pfarrers in gewöhnlichem Wachs. Das Siegelbild stellt einen auf einem Sockel stehenden Bischof mit segnend erhobener Rechten und dem Bischofstab in der Linken (St. Nicolaus) vor. Die links grösstentheils abgeschlagene Umschrift lautet: „† S. BUSCONIS · PLEB[ANI · DE · BUD]WAIS“. — Emler: „Regesta“ IV 188, nr. 458.

55.

35

1338
Decb. 12. 1338 December 12. [Pilsen]. — Unter den Geschwornen der Stadt Pilsen, welche die von dem Pilsener Bürger Konrad von Dobrzan an das dortige Hospital gemachte Schenkung beurkunden, wird an zweiter Stelle Vlricus de Budweis angeführt.

Strnad: „Listář m. Plzně“ I 45—46, nr. 42. Emler: „Regesta“ IV 858, nr. 2199.

56.

43

1339
April 28. 1339 April 28. Nürnberg. — König Johann verleiht dem Richter, den Geschwornen und der Gemeinde der Stadt Budweis das Recht, einen jeden ohne Ausnahme, welcher der Gemeinde zugemessene Grundstücke besitzt, zur Leistung der Steuern gleich den Bürgern der Stadt zu verhalten.

Johannes, dei gracia Boemie rex ac Lucemburgensis comes. Dilectis sibi . . . judici, . . . juratis et vniuersitati ciuium in Budyois gratiam regiam et omne bonum. Quia circa commoditates vestras nostra versatur benigne intencio et voluntas, ac ideo statuimus volentes omnino, quatenus vniuersos et singulos ad contribuciones vobiscum faciendas de bonis et possessionibus, quas et que in fundo dicte vestre ciuitati admensurato obtinent, debeatis compellere in antea serius et tenere, nullo ab huiusmodi contribucionibus penitus exceptato. Harum nostrarum testimonio litterarum. Datum Nuremberche feria quarta ante festum apostolorum Philippi et Jacobi beatorum, anno domini M^oCCCxxx nono.

1339
April 28.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des ungarischen National-Museums in Budapest. Unter dem Text der Urkunde ist das theilweise zerstörte Secretsiegel des Königs in grünem Wachs aufgedrückt. Es wird von einem einköpfigen Adler ausgefüllt, auf dessen Brust ein Dreieckschild ruht, in dessen vier Feldern der böhmische mit dem luxemburgischen Löwen abwechselt. Die Umschrift lautet: „SECRETVM: IOH^{is}: REGIS: BOEMIE: ET: COMITIS: LVCELVRGENSIS“. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Quod villani debent pati cum ciuitate.“ Von einer Hand des XVII. Jahrhunderts rührt die „Nr. 8“ und die wieder durchstrichene Bemerkung „Cassatur“ her. Alte Signatur: „ad Fasc: II./N: Dep: 12.“ — Emler: „Regesta“ IV 265, nr. 676; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 380, nr. 207.

57.

1339 April 28. Nürnberg. — König Johann befreit die Bürger der Stadt Budweis, welche sich verpflichtet hatten, eine königliche Schuld innerhalb der Frist von zwei Jahren zu bezahlen, für die dieser Frist folgenden zwei Jahre von der Zahlung aller Steuern und Abgaben, verpflichtet sie aber, die Mauern, Thürme, Gräben und sonstigen Festungswerke der Stadt auszubessern und zu verstärken.

1339
April 28.

Johannes, dei gracia Boemie rex, Lucemburgensis comes. Notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos ad melioracionis profectus dilectorum nobis ciuium Budyoicensium et ciuitatis eiusdem volentes intendere per effectum, ipsis, qui ad duos annos futuros quasdam pecunias certis personis, quibus illas deputauimus, dare adhuc et soluere sunt astricti, postquam dicti duo anni expirauerint, vltius per biennium continuum ab omnibus exactionibus, contribucionibus, solucionibus, subsidiis et angariis quibuscumque ac specialiter a berna regia generali, si eam medio tempore imponi contigerit, damus et concedimus libertatem, volentes, vt libertate pendente huiusmodi dicti ciues muros, turres, fossata ac alia munitamenta ipsius ciuitatis emendare debeant notabiliter et firmare. Mandamus igitur illustri Karolo, primogenito nostro karissimo, marchioni Morauie, necnon vniuersis et singulis officiatis nostris per Boemiam, presentibus et futuris, quatenus dictos ciues et ciuitatem Budyoicensem non debeant contra huiusmodi nostram libertatem per dictum biennium in aliquo molestare. Harum nostrarum testimonio litterarum. Datum in Nuremberch feria quarta ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum proxima anno domini millesimo CCC^o tricesimo nono.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des ungarischen Nationalmuseums in Budapest. Auf der Rückseite ein kurzes lateinisches Regest und die „Nr. 29.“ Alte Signatur: „ad Fasc: II./Nr. Dep: 9.“ An einem Pergamentstreifen hängt die obere Hälfte des königlichen Reitersiegels mit dem Secretsiegel auf der Rückseite in gewöhnlichem Wachs. — „Codex dipl. et epist. Moraviae“ VII 167, nr. 231; Emler: „Regesta“ IV 265—266, nr. 677; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 331—332, nr. 208.

58.

1339 Juli 23. Neu-Pilsen. — Unter den Geschwornen der Stadt Neu-Pilsen, welche mit dem Stadtrichter das von dem Pilsener Bürger und Schuster Wernher der dortigen Pfarrkirche gemachte Legat beurkunden, wird an zweiter Stelle Theodricus Budweiser angeführt.

1339
Juli 23.

Strnad: „Listář m. Plzně“ I 48, nr. 45. Emler: „Regesta“ IV 279, nr. 714.

59.

1339
Nov. 1.

1339 November 1. Neu-Pilsen. — Der Richter und die Geschwornen der Stadt Neu-Pilsen, unter welchen an zweiter Stelle Dominicus Budwoisser genannt wird, beurkunden, dass die Pilsener Fleischhauer dieselben Rechte und Freiheiten wie die Prager haben.

Strnad: „Listář m. Plzně“ I 51, nr. 48. Emler: „Regesta“ IV 291—292, nr. 749.

5

60.

cc.
1340.

[cc. 1340]. — König Johann und sein Sohn Markgraf Karl beurkunden, dass der königliche Hofmarschall Hubardus de Altari auf ihren Befehl den Kuttenberger Bürgern Bořuta, Nicolaus Peter, Johann genannt Leul und Hans Wilmanns die Einkünfte von dem Salzverschleiss in Budweis und Wittingau auf ein Jahr lang gegen Zahlung von 280 Schock Prager Groschen, welche die genannten Bürger zu Händen des Hofmarschalls erlegt haben, überlassen habe. Allen königlichen Beamten und insbesondere den Richtern und Geschwornen zu Budweis und Wittingau wird aufgetragen, die Pächter und die von diesen mit der Verwaltung der ihnen überlassenen Einkünfte und Nutzungen Betrauten nicht zu behindern, sondern vielmehr zu unterstützen und zu schützen.

15

Nos Johannes, dei gracia etc., et Karolus, eiusdem domini regis primogenitus, marchio Moravie, ad noticiam universorum volumus tenore presencium pervenire, quod quia paternus et noster fidelis dilectus Hubardus de Altari, curie regie march[alculus], de mandato et sciencia nostra proventus et utilitates salis nobis et camere nostre in civitatibus Budwocz et Witignow provenire potentes dilectis nobis Borsute, Nicolao Petro, Johanni dicto Leul et Henslino Wilmanni, civibus Cuthnensibus, a festo Purificationis beate Marie virginis proxime nunc futuro per unum annum continuum pro ducentis octuaginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium, quam pecuniam dicti cives nostri prefato Hubardo integraliter nostro nomine assignaverunt, exposuit et locavit, quam quidem locacionem ut premittitur, proinde eis factam ratam habentes et gratam ipsis sincere promittimus, quod in percepcione omnium et singulorum proventuum et utilitatum dicti salis iuxta modum et formam in Praga et alibi in civitatibus regiis de ipso sale per nos traditam eos non inpediemus, quinimo nec pati aut consentire volumus, quod inpediantur per quempiam alium quovis modo. Quocirca capitaneis, camerariis, subcamerariis ceterisque officialibus per Boemiam cuiuscunque dignitatis, status, condicionis existant et specialiter iudicibus et juratis in Budewicz et Witignow, tam presentibus quam futuris, districte precipimus et mandamus, volentes omnino, quatenus prenotatos Borsutam, Nicolaum, Johannem et Henslinum in proventibus et utilitatibus ipsius salis non debeant aliquo modo inpedire, sed potius ipsos et nuncios ipsorum seu illum vel illos, cui vel quibus proventus et utilitates salis huiusmodi commiserint, aut ulterius exposuerint, ad hoc, ut ipsi ius plenarium, quod ex induccione ipsius salis ad regnum Boemie pro nobis et camera nostra deinceps habere decreverimus et quo iure ipsos contentos esse volumus, sine impedimento et diminutione qualibet pacifice assequantur, studeant efficaciter et favorabiliter promovere, contrarium facientes indignacionem nostram gravissimam se noverint incursuros, harum etc.

Ferd. Tadra: „Summa Gerhardi.“ Ein Formelbuch aus der Zeit des Königs Johann von Böhmen (c. 1336—45.) 1882. S. 276—7, nr. 230. Čelakovský: „Cod. jur. mun. r. Boh.“ II 863—4, nr. 235.

40

61.

cc.
1340.

[cc. 1340]. — König Johann befiehlt den Beamten des Kreises Austie (Alt-Tabor), in deren Gebiete der Einhebung des Ungeltes vom Salze Hindernisse in den Weg gelegt werden, die

Angestellten der Kuttenger Bürger Bořuta und Hans (Wilmanns) gegen jene zu unterstützen, welche Salz aus Budweis und Wittingau nach Austrie bringen und sich nicht mit dem Zeichen (dass sie das Ungelt bezahlt haben) ausweisen können. Diese sollen gefangen gesetzt und ihre Ware mit Beschlag belegt werden.

cc.
1340.

5 Johannes, dei gracia etc., nobilibus viris etc. Uscensis provincie dominis fidelibus nostris dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. Veridica relacione nostris auditibus patefecit [sic], quod in vestris districtibus in unghelto salis camere nostre instituto minus iuste per deducciones salis huiusmodi de civitatibus Budewich et Wytignow, in quibus et ungeltum recipi est discussum, iniurias ac inpedimenta non modica paciamur. Idcirco nobilitatem vestram requirimus attentius et hortamur, quatenus iniurias ac inpedimenta huiusmodi in recipiendo retractetis et personis per Borsutam et Henslinum, cives Chutnenses, fideles nostros, super eo constitutis adversus hos, qui sal ad vos in Usk deduxerint et signa debita non habuerint, per arrestaciones et occupaciones personarum ac rerum eorundem iusticiam exhibeatis debitam et eciam expeditam, pro quo vobis opportunis temporibus volumus complacere. Si autem hoc per vos non fuerit interceptum et retractatum, tunc ingratitude nostram regiam vos noveritis incurrisse. Datum etc.

Tadra: „Summa Gerhardi.“ S. 277—8, nr. 281; darnach Auszug bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 364, ad nr. 235. — Zuerst hat diese Urkunde benützt und theilweise veröffentlicht W. W. Tomek in seiner Abhandlung „O starém rozdělení Čech na župy a pozdějším na kraje.“ („Časopis českého musea“ 1858 S. 480.)

20

62.

1341 April 18. Prag. — König Johann verleiht der Stadt Budweis das Recht, zwei Juden mit ihren Familien in die Stadt aufzunehmen und den von diesen zu zahlenden Zins zum Besten der Stadt zu verwenden. Um die Juden zur Übersiedelung nach Budweis zu veranlassen, gewährt ihnen und ihren Familien der König die Befreiung von allen Steuern und Abgaben auf die Dauer von zehn Jahren, vom nächsten Georgsfeste (23. April) an gerechnet.

1341
April 18.

[N]os Johannes, dei gracia Boëmie rex ac Lucemburgensis comes, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod cupientes ex animo regni nostri intendere commoditatibus et nostrarum ciuitatum promocionibus et vtilitatibus prudencius insudare, cum denique ciuitas nostra Budwoys terris extraneis contermina pro eo, quod a Judeis extraneis eiusdem ciuitatis ciues et incole pecunias pluries accomodauerint, et propter loci distanciam habita pecunia solucionis eosdem visitare nequiverint, remedio eiusdem indigeat speciali, ipsi ciuitati indulgemus ex gracia seu ciuibus eiusdem, quatenus duos Judeos et eorum familias sibi in dictam ciuitatem ab aliunde possint assumere et eosdem sub solucione competentis census, quem in communem vsum et vtilitatem ipsius ciuitatis conuerti volumus, secum possint et debeant confouere. Vt autem Judeos huiusmodi ad dictam ciuitatem se recipere delectet, ipsis et eorum familiis ab vniuersis exaccionibus, imposicionibus, steuris, peticionibus, communi vel speciali contribucione Judeorum et omnibus gravaminibus et solucionibus ab instanti festo beati Georii [23. April] per decem annorum spacium continuum damus et concedimus plenam et omnimodam libertatem. Mandamus igitur illustri Karulo, marchioni Moraue, primogenito nostro karissimo, capitaneis, camerariis, subcamerariis et singulis nostris officialibus fidelibus et dilectis, quatenus predictos Judeos et eorum familias in huiusmodi nostre libertatis gracia non impedian, sed potius in eadem manuteneant nostro nomine et conseruent. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage feria quarta post dominicam Quasimodogeniti proxima anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 6. Das an der Urkunde hängende, stark beschädigte, kleine königliche Siegel ist dasselbe wie bei Nr. 41. Ob dasselbe aber thatsächlich zu dieser Urkunde gehört, ist zweifel-

1341
April 18. haft, denn der Pergamentstreifen, an dem es hieng, wurde durchschnitten und das Siegel verkehrt mit dem in der Mitte unten frei herabhängenden Ende des Pergamentstreifens in den Einschnitt im Umbug eingehängt, worauf die beiden Enden des Pergamentstreifens durch einen Knoten mit einander verbunden wurden. Es kann daher dieses Siegel auch zur folgenden Urkunde gehören. Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Ista litera est ex parte Iudeorum.“ Von einer Hand aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts ist die Urkunde als „Dupplicat“ bezeichnet und darunter die Signatur „ad Fasc: II/Nro Dep: 15.“ gesetzt. — Pelzel: „Karl IV“ Bd. I Urkb. S. 108, nr. CI, darnach Auszug bei Brandl: „Codex dipl. et ep. Moraviae“ VII S. 229, nr. 815. Emler: „Regesta“ IV 862, nr. 901. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 847—848, nr. 221.

63.

1341
April 18.

1341 April. 18. Prag. — König Johann verleiht der Stadt Budweis, wo noch kein Jude 10 wohnt, das Recht, von wo immer, nur nicht aus den königlichen Städten, zwei Juden nach Budweis berufen und da ansiedeln zu dürfen, wobei ihnen die Rechte und Gewohnheiten, welche die Juden in anderen königlichen Städten genießen, einzuräumen sind. Den sich in Budweis ansiedelnden Juden gewährt der König vom Tage ihrer Ankunft in der Stadt an durch zehn Jahre hindurch Befreiung von allen Steuern und Abgaben. Der jährliche Zins, welchen die Juden nach Überein- 15 kommen mit den Budweisern während dieser zehn Jahre an die Stadt zu entrichten haben, darf nur zur Ausbesserung und zum Baue der Stadtmauer und des Stadtgrabens verwendet werden.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie rex ac Lucemburgensis comes, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod cupientes commodo et vtilitati ciuitatis nostre in Budywoys graciosius prout celsitudinem condecet regiam intendere, ciuibus ipsius ciuitatis in Budwois fidelibus 20 nostris dilectis, de certa nostra sciencia ob fauorem specialis gracie duximus auctoritate presencium indulgendum, vt, quia nullum in ipsa ciuitate habere dinoscantur residentem Iudeum. licite valeant vocare de quocunque loco seu terris ac ciuitatibus quibuscunque, nostris regiis ciuitatibus ac oppidis dumtaxat exceptis, duos Iudeos et ad dictam ciuitatem Budywois recipere ad manendum et residendum in ea sub eisdem iuribus, commodis et exercitiis, quibus ceteri 25 Iudei nostri in aliis manere ciuitatibus regalibus consueuerunt, concedentes eisdem Iudeis, qui se ibidem receperint, ab omni solucionis, contribucionis, steure aut cuiuscunque seruicii et dacionis onere, reali aut personali, in genere vel in specie, per nos, officiales nostros quoscunque, seu Iudeos nostros imposito uel imponendo, plenariam libertatem a die, quo dictam sic ciuitatem intrauerint, per decem annorum spacium duraturam, ita tamen, super quocunque censu annuo per 30 ipsos Iudeos infra dictum decennium persoluendo prefati ciues nostri cum eis concordauerint, quod idem census totaliter in melioracionem siue constructionem muri et barchani ipsius ciuitatis et nullas alibi conuertatur. Promittimus eciam dictos Iudeos in libertate eis per nos concessa ac ciues in recepcione census per dictum decennium tantum pro fabrica muri et barchani predictorum nullatenus impedire nec pati per quempiam impediri, mandantes illustrissimo Ka- 35 r[o]to, primogenito nostro, marchioni Moraue, ac omnibus officialibus regni nostri, cuiuscunque status, officii uel dignitatis fuerint, quatenus dictam nostram libertatem nullatenus infringant ymmo virtute literarum aut mandati cuiuscunque, que omnino, quoad presens negocium, exnunc annullamus, sed eos potius manu teneant nostro nomine et defendant. Harum serie et testimonio literarum. Datum Prage proxima quarta feria post dominicam Quasimodogeniti anno domini millesimo trecentesimo 40 quadragesimo primo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 7. Das in dem Einschnitt im Umbug eingehängt gewesene Siegel fehlt. Notizen auf der Rückseite: Unter den aus dem XV. Jahrhunderte herrührenden Vermerk: „Ista litera est ex parte Iudeorum“ hat eine Hand des XVI. Jahrhunderts geschrieben: „Prohibentur a ciuitate.“ Die alte „Nr. 26“ ist durchstrichen und darunter die Signatur „ad Fasc: II/Nr. Dep: 16.“ gesetzt. — Emler: „Regesta“ IV 861, 45 nr. 900. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 846—847, nr. 220.

64.

1341 Mai 23. Prag. — Während der Abwesenheit des Königs Johann haben auf Befehl des Markgrafen Karl die Budweiser dem Tymo von Kolditz eine Verschreibung auf sechzig Schock Prager Groschen gegeben. Da der König seither die Budweiser von der Zahlung dieser Schuld losgezählt und ihnen eine dreijährige (Steuer-)Freiheit eingeräumt hat, auch Tymo von Kolditz mittlerweile gestorben ist, ohne die Schuldverschreibung den Budweisern zurückgestellt zu haben, erklärt König Johann diese Schuldverschreibung für null und nichtig und verbietet, die Budweiser wegen dieser ihnen gegen den königlichen Willen auferlegten Zahlung zu belästigen.

1341
Mai 27.

Nos Johannes, dei gracia Boëmie rex ac Lucemburgensis comes, notum facimus tenore
 10 presencium vniuersis, quod licet alias in nostra absencia ad mandatum illustris Karoli, marchionis Moraue, primogeniti nostri carissimi, ciues fideles nostri dilecti in Wudowois quondam fideli nostro Tymoni de Koldicz super solucione sexaginta sexagenarum grossorum denariorum Pragensium suas litteras dederint ipsorum ciuitatis sigillo sigillatas, tamen tempore
 15 succedente dictis ciuibz nostris compassi fuerimus et ipsos de solucione dicte pecunie absoluimus, eos per triennium libertantes. Ipse vero Tymo diuina permittente clemencia diem extremam finiens, ipsa littera dictis non restituta ciuibz, emigravit de hoc mundo. Quare ipsam litteram taliter reseruatum cassamus, irritamus, vt, vbicunque demonstrata fuerit, nullius sit efficacie vel momenti, quia nullatenus volumus, quod dicti ciues nostri ratione dicte pecunie ipsis contra nostram voluntatem imposite per quempiam impetantur, sed quod exempti esse debeant penitus et soluti.
 20 Conmittimus itaque illustri Karolo, marchioni Moraue, primogenito nostro carissimo, et mandamus vniuersis officialibus et fidelibus nostris, presentibus et futuris, quatenus dictam litteram, vbicunque ostensa fuerit, annullare et destruere debeant et ipsos ciues nostros agruari seu impeti non mittant ratione pecunie memorate. Harum, quibus nostrum sigillum appendendum duximus, testimonio litterarum. Datum Prage decimo Kalendas Junii anno domini millesimo trecentesimo
 25 quadragesimo primo.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des ungarischen Nationalmuseums in Budapest. Auf der Rückseite aus dem XVII. Jahrhundert die Aufschrift: „Quitantia antiqua regij debiti“ und die „Nr. 5“. Alte Signatur: „ad Fasc: II/Nr 14.“ An einem Pergamentstreifen hängt ein grösseres Bruchstück des grossen Reitersiegels mit dem Secretsiegel auf der Rückseite. — Brandl: „Codex dipl. et ep. Moraviae“ VII 232, nr. 320. Emler: „Regesta“ IV 869, nr. 918. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 351, nr. 225.

65.

1341 Juni 15. Prag. — König Johann befreit die Bürger und Inwohner aller Städte im Königreiche Böhmen auf sieben Jahre bis zu Georgi 1348 von allen Steuern und Abgaben, weil sich dieselben verpflichtet haben, die Steuern und Abgaben, welche der König ihnen während der
 35 nächsten sechs Jahre auferlegen könnte, auf einmal zu bezahlen.

1341
Juni 15.

Nos Johannes, dei gracia Bohemie rex ac Lucemburgensis comes, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod quia vniuersi et omnium ciuitatum regni Bohemie ciues et incole, fideles nostri dilecti, omnes impositiones, collectas et exactiones, quas ipsis et eorum ciuitatibus infra sexennium imponere et ab eis recipere possemus, ad nostram vrgentem necessi-
 40 tatem se pro nobis ex speciali nostro mandato soluere astrinxerunt, nos itaque grata vicissitudine ipsorum beniuolencie occurrere disponentes ad dictum sexennium vnum annum addicimus ex gracia et ipsis vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis ac eorum ciuitatibus a festo beati Georgii nunc preterito per septennium continuum, hoc est vsque ad idem festum beati Georgii in anno natiuitatis domini M^oCCC^oXLVIII^o rediens, damus et concedimus plenam et omnimodam libertatē, m,

1341
Juni 15. eximentes et absoluentes eos ab omnibus exactionibus, impositionibus, petitionibus, contribucionibus, stenris, collectis, subsidiis, angariis, perangariis et vniuersis et singulis grauaminibus, que nunc sunt uel succedente tempore possent aliquo modo euenire, volentes et promittentes nostro et quorumlibet nostrorum nominé ipsis dictam libertatem infra dicti temporis spacium fideliter obseruari. Et nos Karolus eiusdem domini regis primogenitus, marchio Moraue, vna cum dicto domino et genitore nostro obseruacionem dicte libertatis nos astringimus, promittentes eam impermutabilem seruare similiter et in nullo violare penitus nec sini per quempiam violare. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et nostrorum sigillorum appensione fecimus communiri. Datum Prage in die beati Viti anno domini millesimo trecentesimo quadagesimo primo.

Nach den Abschriften im Register Kaiser Sigmunds vom Jahre 1436 in der fürstl. Lobkowitz'schen Bibliothek zu Raudnitz (VI, Fb. 19, S. 98) und im „Diplomatorium regis Georgii“ der fürstl. Lobkowitz'schen Bibliothek in Prag (Nr 894, fol. 662) gedruckt bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 66—67, nr. 42. Eine tschechische Übersetzung bei Pelzel: „Karl IV.“ I, UB. S. 32—3, nr. XXXI. Brandl: „Cod. dipl. et ep. Moraviae“ VII 236, nr. 329 (kurz. Reg.). Huber: „Reg. imp. VIII.“ 11, nr. 108. Emler: „Regesta“ IV 377, nr. 942.

66.

15

1343
Febr. 1. 1343. Februar 1. [Pilsen]. — In einer vom Richter und den Geschwornen der Stadt Neu-Pilsen ausgefertigten lateinischen Urkunde wird unter den Geschwornen an vierter Stelle Dominicus de Budwoys genannt.

Emler: „Regesta“ IV 487—488, nr. 1221. Scheinpflug: „Materialien zu e. Gesch. von Plass u. s. Umgeb.“ (MVGDB. XII 269) Strnad: „Listář m. Plzně“ I 60, nr. 54. — Derselbe Dominik wird in einer von demselben Richter und den „geswornen purgern vnd der gemeine aller purger, reich vnd arm, der stat zu Pilzen“ ausgefertigten deutschen Urkunde vom 22. Mai 1343 als „Dominik Budweiser“ gleichfalls an vierter Stelle genannt. Emler: „Regesta“ IV 503, nr. 1265. Strnad: „Listář m. Plzně“ I 62—63, nr. 56.

67.

1343
Juli 22. 1343 Juli 22. Pisek. — Markgraf Karl befreit auf Bitten des Budweiser Pfarrers Busco den zwischen den Dörfern Strodenitz und Lodus an der Maltzsch gelegenen Hof, welchen dieser von dem Priester Heinrich für die Budweiser Pfarre gekauft hat, von allen Zinsungen und Lasten, die bisher von diesem Hofe zu entrichten waren.

Nos Karolus, domini . . *) regis Boemie primogenitus, marchio Moraue, recognoscimus et ad vniuersorum, presencium et futurorum, volumus noticiam peruenire, quod paterni nostrique deuoti dilecti Busconis, plebani in Budwoys, precibus de innata nobis clemencia fauorabiliter inclinati, curiam, araturam agrorum habentem, cum suis aliis pertinenciis, inter villas Rosnow et Mladye super flumine Maltze sitam, quam aput Henricum presbyterum de Budwoys pro ecclesia sibi ac successoribus suis, plebanis ibidem in Budwoys, rite et rationabiliter pro certa pecunia comparauit et emit, a censu et ab vniuersis oneribus, qui et que de ipsa curia cum ciuibus et ciuitate in Budwoys quomodolibet supportari et solui hactenus consueuerunt, diuine remunerationis intuitu [pro] predecessorum, progenitorum nostrorum ac nostre animarum salute absoluimus, eximimus et omnimode libertamus, volentes ac tenore presencium decernentes, vt nec predictus Busco nec sui aliqui successores plebani in Budwoys ad solucionem census aut quorumcunque onerum supportacionem de predicta curia teneantur. Quocirca paternis ac nostris dilectis fidelibus . . capitaneis . . camerariis, purcrauiis et aliis officialibus quibuscunque, nec non iudici et iuratis in Budwoys committimus sub obtentu gracie firmiter

*) In den Confirmationsurkunden K. Wenzels IV. vom 19. October 1406 und K. Sigismunds vom 12. Januar 1426 steht anstatt der zwei Punkte der Name „Joannis“.

et mandamus, quatenus de predicta curia numquam vllis amodo temporibus census aut onera exigant, recipiant aut requirant, prout indignacionem nostram irremissibilem uoluerint euitare. In cuius rei testimonium presentes fieri et sigilli nostri volumus appensione muniri. Actum et datum in Pyeska die beate Marie Magdalene anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio.

1343
Juli 22.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 8. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Libertatio curie plebani.“ Die Urkunde war ursprünglich mit „Nº 7“, später mit „Nº 16“ bezeichnet; im XIX. Jahrhundert erhielt sie die Signatur: „ad Fasc: III/Nº Dep: 2.“ Der Wortlaut dieser Urkunde ist den Bestätigungsurkunden der Könige Wenzel IV. vom 19. October 1406 und Sigismund vom 12. Januar 1425 eingeschaltet. — Brandl: „Cod. dipl. et epist. Moraviae“ VII 362, nr. 493. Emler: „Regesta“ IV 524, nr. 1300. Huber: „Reg. imp.“ VIII 17, nr. 178. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 381—382, nr. 248.

68.

1344 Juni 25. [Budweis]. — Der Richter und die Geschwornen der Stadt Budweis be-
urkunden, dass die Budweiser Tuchmacher seit der Gründung der Stadt bezüglich der Tuchmacher-
rahmen von der Entrichtung jeglicher Abgaben befreit waren, wobei es auch weiter verbleiben und
keine neue Art von Abgabe aufgebracht werden solle.

1344
Juni 25.

Nos Ffriczko iudex, Conradus Pilstinger, Vdalricus Kappliczer, Vdalricus de Lissow, Andreas carnifex, Nezko Bohemus, Engelpot, Johlinus sartor, Nicolaus pellifex et Nicolaus Paczawer, jurati ciues in Budweis, significamus presencium inspectoribus vniuersis, quod sicut discreti viri pannifices ciuitatis nostre tentoria pannorum habentes, ciues nostri, a fundacione ciuitatis nostre de ipsis tentoriis ab omni onere dacionis, quocunque modo censetur, fuerunt liberi et soluti penitus, sic nos eosdem permittimus et permittere volumus ab omni dacione liberos et solutos, nolentes novum genus dacionis seu solucionis aliquod adinvenire animarum nostrarum ob salutem. In cuius rei testimonium presens scriptum ipsis pannificibus dedimus sigillo ciuitatis nostre dicte maiori communitum, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto, proxima feria sexta post festum sancti Johannis Baptiste.

Abchrift aus dem XV. Jahrhundert auf einem kleinen Pergamentblatte im B. St.-A. — Eine Neuausfertigung der Urkunde auf Pergament im B. St.-A. trägt auf der Rückseite die Bemerkung: „Renouata est ad preces pannificum sub anno domini millesimo cccc°lvij° [1458]. Der Urkunde ist das älteste grosse Stadtsiegel — der einzige Abdruck dieses Stempels in rothem Wachs — angehängt.

69.

1346 Februar 10. [Budweis]. — Friedrich, der Richter, und die Geschwornen der Stadt Budweis beurkunden, dass Friedrich, der Schwiegersohn des Bawarus, und Christian, Thomas, Nicolaus und Johann, die Söhne des verstorbenen Fleischhauers Wenzel, zur Zeit der vorigen Geschwornen auf den dem Peter, einem Schwiegersohn des Weiss (Albus), und dessen Gattin Katharina gehörigen Hof Ansprüche erhoben haben, welche nach Ablauf der den Parteien eingeräumten siebenwöchentlichen Frist wegen Nichterscheins der Kläger von den früheren Geschwornen abgewiesen worden sind. Da Friedrich in seinem und der genannten Knaben Namen die Klage neuerlich eingebracht hat, zur Verhandlung aber nicht erschienen ist, fällen die eingangs genannten Richter und Geschwornen ihren Urtheilsspruch zu Gunsten des Peter, seiner Gattin Katharina und ihrer Erben, insoferne die Gegenpartei nicht stichhaltige Beweise für ihre Ansprüche beibringen kann.

1346.
Febr. 10.

Nos Friczko iudex, Herbordus, Conradus Pilstinger, Petrus Ramer, Johlinus sartor, Nycolaus Hofman, Engelpot ceterique jurati ciues in Budweys

1846
Febr. 10.

significamus vniuersis, quod cum curia siue allodium vna cum hereditate Pesconis generi Albi et vxoris eius Katherine per Fridlinum generum Bauari et pueros Wenczlini carnificis pie memorie, videlicet Cristannum, Thomam, Nycolaum et Jenlinum tempore juratorum nostrorum predecessorum fuisset inpetita et peticio eorum sine querela publicata, et super hiis publicationibus eis certus terminus sex septimanarum assignatus personaliter comparendi*), 5 Petro comparente in omnibus terminis et parte aduersa non comparente nec causa[m] legitima[m] sue absencie producente sentenciatum fuit per ipsos juratos, prout nos docuerunt, quod ipse Petrus, vxor et heredes eorum deberent esse liberi et soluti per amplius ab omni inpeticione predictarum personarum. Tandem nobis iuratis existentibus prefatus Fridlinus iterato super curia et hereditate predicta publicauit suas petitiones ex parte sui et puerorum suprascriptorum, 10 quibus denuo certum terminum iudicandi dedimus, ad quem Petrus veniens et comparens, Fridrino et aliis pueris non comparentibus, nec iterum aliquam causam legitimam absencie sue producentibus: nos vero contumaciam nominatarum personarum aduertentes et iusticiam parti aduerse facere cupientes, secundum quod ordo super exposcebat, similiter sententiauimus et sententiamus, quod sepedictus P[etrus], Katherine eius vxor et heredes eorum de cetero debent 15 omnino esse liberi vna cum eorum curia pariter et hereditate personis superius fatis, nisi tales causas producere possent, que ipsis essent profuturæ. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo ciuitatis nostre maiori dedimus ipsis communitam. Anno domini millesimo ccc^oxlvi^a proxima feria sexta post festum beate Agate virginis.

Original auf Pergament mit dem Einschnitt im Umbug, in welchem das jetzt fehlende Stadtsiegel eingehängt war, im B. St.-A. Nr. 20. Alte Signatur „Fasc: II, Nro. Dep: 17.“ — Kurzes Regest bei Emler: „Regesta“ IV 659, nr. 1.

70.

1846
Nov. 22.

1346 November 22. Avignon. — Papst Clemens VI. verleiht auf Fürsprache des Königs Karl IV. dem Cleriker der Prager Diöcese Vincentius Thomae von Budweis ein auf dem Patronat 25 des Klosters Goldenkron frei werdendes kirchliches Beneficium, dessen jährlicher Ertrag 25 beziehungsweise 18 Mark Silber nicht überschreiten soll, je nachdem es ein Beneficium mit oder ohne Seelsorge ist.

Gratis pro deo.

Dilecto filio Vincencio Thome de Budways, clerico Pragensis diocesis, salutem etc. 30 Suffragancia tibi merita probitatis Volontes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu nec non consideratione carissimi in Christo filii nostri Karoli, Romanorum regis illustris, pro te nobis super hoc humiliter supplicantis, gratiam facere specialem, beneficium ecclesiasticum, cum cura uel sine cura, consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius fructus, redditus et prouentus, si cum cura, viginti quinque, si vero sine cura fuerit, decem et octo mar- 35 charum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant, ad dilectorum filiorum . . . abbatis et conuentus monasterii Sancte Corone, ordinis Cisterciensis, eiusdem diocesis, collacionem, prouisionem, presentationem seu quamuis aliam dispositionem pertinens communiter uel diuisim, si quod vacat ad presens uel cum uacauerit, quod tu per te uel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra vnus mensis spacium postquam tibi uel 40 eidem procuratori vacacio illius innotuerit duxeris acceptandum conferendum tibi post acceptacionem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinenciis suis donacioni apostolice reseruamus.

*) Im Original steht „psancandi“.

Districcius inhibentes Nos [sic] ergo et etc. . . . Datum Auinone X. Kalendas Decembris, anno quinto.

1346
Nov. 22.

In eodem modo dilectis filiis . . abbati monasterii de Altouado Pragensis diocesis, et . . decano Pragensis ac . . sacriste Auinionensis ecclesiarum salutem etc. . . . Datum
5 ut supra.

Vaticanisches Archiv in Rom: Registrum Clementis VI. A V.2 (87) f. 282' de beneficiis cum uel sine cura qu. 3 = V. 174 f. 123, n. 229. Abschrift im Landesarchiv zu Prag. — Dr. L. Klicmann: „Mon. Boh. Vaticana“ 460, nr. 752.

71.

10 1346 November 22. Avignon. — K. Karl IV. legt beim Papste Clemens VI. Fürsprache ein für den Cleriker der Prager Diöcese Jakob von Budweis, dass demselben ein Canonicat bei der Prag-Wischehrader Kirche verliehen werde.

1346
Nov. 22.

Secuuntur illi, pro quibus dictus Karolus supplicat de canonicatibus sub expectatione prebendarum.

15 Primo pro Jacobo de Budways, clerico Pragensis diocesis, quatenus eidem de canonicatu ecclesie Wissegradensis, Pragensis diocesis, dignemini providere, prebendam vero, si qua vacat, vel quamprimum vacare contigerit in eadem ecclesia, conferendam eidem donationi apostolice reservantes, cum acceptance etc. ut supra.

Klicmann: „Monumenta Bohemiae Vaticana“ 455, nr. 745.

20

72.

1346 December 11. [Budweis]. — Der Richter, die Geschwornen und die Gemeinde der Stadt Budweis, sowie die Gemeinschaft der zur Stadt gehörigen Dörfer wählen über einhelligen Beschluss je vier Geschworne und vier Bürger, welche die Baugründe in der Stadt, sowie die zur Stadt und zu den Dörfern gehörigen Felder abzuschätzen haben.

1346
Dec. 11.

25 Nos Claricius iudex, Herbordus, Conradus Pilstinger, Petrus Ramer, Vlricus de Lysschov, Walther carnifex, Johlinus sartor, Nicolaus Hofman, Engelpot, Henslinus Grünpech, Przibico, Andreas de Notalicz, Pesolt maler, jurati ac tota communitas ciuium tam pauperum quam diuitum ciuitatis Budwoys, pariter, et communitas villarum ad ipsam ciuitatem spectantium significamus, quibus expedit, vniuersis publice profitentes, quod nos bona et matura deliberacione pariter et consilio communi prehabito
30 vnanimi voce, non compulsi nec coacti, sed de mera et spontanea omnium nostrum voluntate ob profectum futurum nostre ciuitatis atque bonum elegimus, constituimus, petiuimus nichilominus et compulimus infrascriptos viros: Vlricum videlicet de Lysschov, Waltherum carnificem, Henslinum Grünpech, Pesoldum pictorem ex iuratis, et ex communitate: Vlricum Gelpicerum, Henricum Chersnerum, Nycolaum Bohemum et Nycolaum Traunlinum
35 ad taxandum et estimandum tam areas seu fundos domorum in ciuitate quam agros seu hereditates tam ciuitatis quam villarum ad ipsam spectantium secundum eorum conscienciam atque fidem, cupientes in eorum taxatione plenarie contentari et promittentes ipsis bona fide: si aliquis uel aliqui ex nobis ciuibus vel villanis predictis viris in ipsa taxatione se opponeret vel
40 opponerent, contradicentes vel aliquas inimicicias seu offensas in presenti vel in futuro tempore quocunque gererent, quod talem et tales taliter puniri volumus, quod aliis cedere poterit in exemplum. In cuius rei testimonium presenti littere sigillum ciuitatis nostre maius apponi iussimus

1846 et appendi. Actum et datum feria secunda proxima post festum beati Nycolay pontificis et confessoris anno domini M^oCCC^oxlvi^o.
Dec. 11.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden grossen Stadtsiegel im B. St.-A. Nr. 21. Auf der Rückseite von einer Hand des 15. Jahrhunderts die Notiz: „Hic notantur taxatores domorum et hereditatum in ciuitate Budweis et villis ad ipsam pertinencium“. Signatur aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts: „ad Fasc: III, N^o Dep: 3.“ — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 331, Anm. zu nr. 207.

73.

1847 1347 März 15. [Budweis]. — Nicolaus Claric, Christina seine Gattin und der Sohn
März 15. beider Claric stiften zu ihrem, ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelenheil von den Einkünften der ihnen gehörigen drei Theile des Stadtrichteramtes in Budweis für ewige Zeiten einen Jahreszins von einem Schock Prager Groschen, wofür der Pfarrer der St. Niclaskirche in Budweis an den vier Quatemberzeiten Seelenämter für die genannten Personen zu verrichten hat. Wenn dies der Pfarrer nicht thuen wollte oder vernachlässigen würde, soll die Stiftung an einen anderen frommen Ort, wo die obige Verpflichtung erfüllt würde, übertragen werden.

Nos Herbordus, Conradus Pilstinger, Petrus Ramer, Johlinus sartor, Vlricus de Lysschaw, Nycolaus Hofmanni, Walther carnifex, Engelpot, Henslinus Grünpech, Przibico, Andreas de Notalicz et Pesoldus pictor, jurati ciues in Budwoys, scire volumus vniuersos publice protestantes, quod honestus vir Nycolaus Claricij, Cristina eius vxor et Claricius filius eorumdem de prouentibus seu emolumentis trium parcium iudicij in ciuitate nostra, quocunque nomine censeantur, pro salute animarum ipsorum, predecessorum et eciam successorum eorum disposuerunt et ordinauerunt vnam sexagenam grossorum denariorum Pragensium vel equiualens, si moneta mutaretur, dari plebano ecclesie sancti Nycolai ibidem in Budwoys singulis annis perpetue, et hoc diuisim semper in quatuor temporibus vnum fertonem, sic quod plebanus, qui pro tunc fuerit, singulis quatuor temporibus perpetue diem anniuersarium supra expressarum personarum, predecessorum et successorum eorumdem in vigiliis, missis et aliis oracionum suffragiis peragere debeat, animas eorumdem diuine misericordie deuocius recommendans. Quod si non faceret seu facere negligeret, quod extunc prefata sexagena ad alium locum pium, vbi premissa explerentur, conuertatur. In cuius rei testimonium et cautelam presenti litere sigillum ciuitatis nostre maius iussimus apponi et appendi. Actum feria quinta ante dominicam Judica me dominus anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 22. Das am Rande abgeschlagene grosse Stadtsiegel hängt an einem, durch zwei Einschnitte im Umbug gezogenen Pergamentstreifen, auf dessen Rückseite die Ziffer „8“ steht. Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Nicolaus Claricij sexagenam. Respondet Nicolaus Chutrer“, von einer Hand des XV. Jahrhunderts die Bezeichnung „G“ und links unten davon „N^o 4“. Darunter die Signatur aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts: „Fasc: III N^o Dep:“ — Mit Weglassung der Namen der Geschwornen gedruckt bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 179, Anm. zu nr. 105. — Im „Liber memorabilium decanatus B. Buduicensis I.“ ist diese Urkunde auf Seite 6 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. E verzeichnet: „Nos Herbordus, Conradus Pilstinger, Peter Rāmār etc. super Nicolaum Claricij et Cristinam eius vxorem et filium eorumdem de prouentibus et emolumentis trium parcium iudicij in ciuitate nostra pro salute animarum ipsorum et predecessorum et successorum vnam sexagenam grossorum census singulis annis perpetue quatuor anniuersaria dominus plebanus peragere debet in Quatuor temporibus. Anno domini Mcccxlvi^o. Respondet Sigismundus Kchutrer“ — Die diese Urkunde registrirnde Eintragung im „Zinsregister“ S. 32 („Littere hospitalis etc.“ Nr. 56) lautet: „Nos Herbordus, Conradus Pilstinger, Petrus Ramar etc. super Nicolaum Claricij et Cristinam eius vxorem et Claricium filium eorumdem super tres partes iudicij vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mcccxlvi^o. Pro quo censu capellanus hospitalis peragere debet singulis annis quatuor anniuersaria. Jacet cum alijs litteris in scatula hospitalis.“

74.

1348 Mai 2. [Budweis]. — Die Schöffen der Stadt Budweis beurkunden den Schiedspruch, welchen der Budweiser Pfarrer Busko und der Bürger Niklas Pilstinger in dem Streite zwischen dem Stadtrichter Claric und seinem Bruder Heinzmann gefällt haben. Darnach soll Claric das Gericht und die Hofmühle mit allen Nutzungen, und Heinzmann die Grabmühle mit allen Nutzungen und mit dem vierten Theil von den zum Gerichte gehörigen Einkünften aus der Maut und den Zöllen innehaben. Eine Verwahrlosung oder Verschuldung des Gerichtes durch Claric soll Heinzmann nicht entgelten, der auch zu einer etwa vom Könige allen Gerichten auferlegten Steuer bezüglich des ihm gehörigen Viertels der Einkünfte des Gerichtes nur nach dem Ermessen der Freunde herangezogen werden soll. Claric darf das Gericht ohne Zustimmung des Heinzmann und seiner Erben weder verpfänden noch verkaufen. Der dem Heinzmann von seiner verstorbenen Mutter vermachte, auf ihrem Drittel des Gerichtes haftende Jahreszins von drei Schock Groschen soll ihm und seinen Erben alle Jahre je zur Hälfte zu Weihnachten und am Tage des hl. Johann des Täufers ausgesahlt werden; auch kann Heinzmann über diesen Zins nach seinem Belieben verfügen.

1348
Mai 2.

Wir Vlreich Kepliczer, Albrecht von Notolicz, Heinrich Chersner, Andres fleyshacker, Frenczel Paczawer, Pesko Pehem, Peter Horabiczer, Peter Strawbel vnd di schepphen gemayn czu dem Budiwoys bechennen an disem gegenburtigen prif, daz der Claricz vnser richter vnd Heinczman sein pruder den chrieg, den si gehabt haben vm daz gericht, czu rat gelassen haben den erberigen leuten hern Busken vnserm pharrer [vnd] Nyklas Pilstinger vnd haben gelobt, ires rates czu volgen. Di selben ratlêut haben vor vns dez bechant, daz der Claricz daz gericht inhaben schol vnd di hofmûl mit allem nûcz, vnd der Heinczman schol haben die grabmûl mit allem nûcz vnd daz viertail an der maut vnd an den czollen, di czu dem gericht gehören, also beschaidenleichen: ab der Claricz oder sein erben daz gericht vorbarlost oder vorburkten, mit chainen dingen dez schol der Heinczman an seinem tail nicht engelten, sonder er schol sich sein schadens derholen auf dez Clariczen tail alles seines gûtes. An also vil ab der chûnig ein gemainew steuer legt auf allen gericht, so schol der Heinczman von seinem viertail ein beschaidenhait nach der vreunt rat mitleiden. Vnd der Claricz schol daz gericht beder vorsezen noch hinlassen noch vor-
 chauffen an dez Heinczman willen vnd seiner erben. Vnd di drey schock geltes, di dem Heinczman sein mûter geschaffet hat, so ir got genad, auf ir drittail des gerichtes, daz ym di vnd seinen erben geuallen schullen alle jar auf di Weinachten halb vnd auf sand Johans dez heiligen taufers halb an allen chrig; vnd er mag denselben czins vorsezen, vorchauften vnd tûn damit, waz er wil. Czu einer geczeugtnus vnd bestetigung hab[en] wir disen prif vorinsigeld mit vnserm grossern stat insigel. Daz ist geschehen nach Christes gepurd dreyczehen hvndert jar in dem acht vnd vierczigisten jar an dem nechsten vreytag nach sand Philip vnd sand Jacobstag.

Original auf Pergament im B. St.-A. (zur Zeit im städtischen Museum ausgestellt.) Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Ordinacio inter Claricum iudicem et Heynczmannum fratrem suum.“ Darunter die Signatur aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts: „ad Fasc: III, Nr. 4“. An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene älteste Stadtsiegel in gewöhnlichem Wachs. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 179—180, Anm. zu nr. 105.

75.

1348 Juli 1. Prag. — K. Karl IV. bestätigt den Budweiser Fleischhauern das seinem vollen Wortlaute nach aufgenommene, ihnen von K. Johann zu Prag am 27. Mai 1337 [s. Nr. 51] verliehene Privilegium.

1348
Juli 1.

1348
Juli 1.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Ad universorum tenore presencium volumus noticiam pervenire, quod ad nostram accedentes presenciam dilecti fideles nostri. . carnifices ciuitatis nostre Budwois quoddam majestati nostre exhibuerunt priuilegium, ipsis per clare memorie dominum Johannem quondam regem Boemie, genitorem nostrum carissimum, concessum, supplicantes nobis humiliter et deuote, ut dictum priuilegium ac omnia et singula contenta in eo, approbare, ratificare et confirmare de benignitate regia digna-
remur. Cujus privilegij tenor talis est:

Johannes dei gracia Boemie rex [Folgt der Text der Urkunde ddo. 1337 Mai 27. Prag, s. Nr. 51.] Datum Prage anno domini millesimo CCC^oXXXVII^o, feria III^a proxima ante festum Ascensionis domini.

Nos itaque eorundem carnificum deuotis supplicationibus inclinati predictum priuilegium ac omnia et singula contenta in eo approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocínio de benignitate regia confirmamus. In quorum testimonium presentes litteras scribi et maiestatis nostre sigillo mandauimus communiri. Datum Prage Kalendas Julii anno domini millesimo CCC^oXLVIII^o, Indiccione prima, regnorum nostrorum anno secundo.

[Auf dem Umbug in der Ecke rechts unten:] R[egistrata].

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des ungarischen National-Museums in Budapest. Auf der Rückseite aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts ein lateinisches Regest. Daneben hat M. Klaudi, das „carnifices“ der Urkunde missverstehend, gesetzt: „Henkerprivilegium der Budweiser Scharfrichter“; dazu bemerkte eine spätere Hand: „wahrscheinlich der Fleischhauer“. Alte Signatur: „ad Fasc. III, 20 Nr. Dep. 5.“ Das angehängt gewesene Siegel fehlt; es ist offenbar gewaltsam abgerissen worden, weil das Pergament zu beiden Seiten des Einschnittes, in welchen das Siegel eingehängt war, eingerissen ist. Oben in der Mitte hat die Urkunde einen winkelförmigen Einschnitt, was, wie die Beseitigung des Siegels, auf eine Cassirung der Urkunde schliessen lassen würde.

76.

1349
August 22.

1349 August 22. [Budweis]. — Die Geschwornen der Stadt Budweis beurkunden, dass der [Stadttrichter] Nicolaus Claric, seine Gattin Christine und ihr Sohn Claric von den Einkünften der Mühle vor dem Pfortlein, der drei Theile des Zolles und aller übrigen zum Stadtgerichte gehörigen Gerechtigkeiten einen jährlichen Zins von zwei Schock Groschen für die Predigermonche des Budweiser Dominicanerklosters gestiftet haben, damit der Prior oder sein Stellvertreter in den Quatembertagen eines jeden Jahres für das Seelenheil der Stifter, ihrer Vorfahren und Nachkommen Andachten verrichte; eventuell solle der Zins an einen anderen frommen Ort, wo die Erfüllung der Stiftung gesichert wäre, übertragen werden.

Nos Nicolaus Hofmanny, Jaclynus de Drahan, Przibico Engelpot, Johlinus sartor, Nicolaus de Elow, Wysinto, Enderlinus de Notolicz, Conradus Pilstinger, Romerus, Magdalener Nicolaus senior, iurati ciues in Budiwoicz, scire volumus vniuersos publice protestantes, quod honestus vir Nicolaus Claricii, Cristina eius vxor et Claricius filius eorundem de prouentibus seu emolimentis, videlicet molendini nostri, quod est situm ante portulam, ac eciam tribus partibus thelonei et de aliis iuribus iudicii in ciuitate nostra, quocunque nomine censeantur, pro salute animarum ipsorum, predecessorum et eciam successorum eorundem disposuerunt et ordinauerunt duas sexagenas grossorum denariorum uel equiualens, si moneta mutaretur, dari fratribus Predicatoribus ibidem commorantibus*) pro pitanciis seu euidenciori necessitate pro tunc conuentui imminente singulis annis perpetue, et hoc diuisim semper in quatuor temporibus mediam sexagenam sic, quod prior ipsius

*) Im Original: „commorancium“.

conuentus fratrum Predicatorum uel eius vices gerens, qui pro tunc fuerit, singulis annis perpetue diem anniuersarium in quatuor temporibus supra personarum expressarum predecessorum et successorum eorundem in vigiliis, missis et aliis oracionum suffragiis peragere debeat, animas eorundem diuine misericordie deuocius recommendans. Quod si non faceret uel facere negligeret, quod extunc prefata pecunia duarum sexagenarum ad alium locum, ubi premissa explentur, conuertatur. In cuius rei testimonium et cautelam presenti carte sigillum ciuitatis nostre maius iussimus apponi et appendi. Actum sabbato in octaua Assumpcionis virginis gloriose anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono.

1849
August 22.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite von etwas späterer Hand die Notiz: „ij sexagene fundacio domini Nicolai Claricz pro quatuor anniuersarijs etc. de molendino et tribus partibus thelonei etc.“ und die Bezeichnung: „A“. Darunter von einer Hand des XVI. Jahrhunderts das Datum der Urkunde mit einem kurzen Regest. Darunter folgt noch einmal ein lateinisches Regest von einer Hand des XVII. Jahrhunderts und die Signatur: „D. N° 1°.“

77.

1350 October 16. [Budweis]. — Busko, Pfarrer in Budweis, verkauft den zur Budweiser Pfarre gehörigen, bei Hartowitz gelegenen und drei einhalb Huben umfassenden Hof an seine Unterthanen gegen Leistung eines zu Georgi und Galli zu entrichtenden jährlichen Zinses von drei Schock und 24 Prager Groschen; überdies ist jeder dieser Unterthanen verpflichtet, dem Pfarrer, bezw. der Kirche zur Zeit der Ernte von jeder Hube mit zehn Leuten Robotdienste zu verrichten. Das von seinen Unterthanen erhaltene Geld hat der Pfarrer auf den von seinem Kaplan Heinrich an die Pfarre übergegangenen, gegen Strodénitz zu gelegenen Hof in der Weise verwendet, dass er einen Theil den Verwandten und Freunden des genannten Heinrich gegeben, den Rest aber zur Befreiung dieses Hofes von allen Lasten und Forderungen verausgabt hat. [Aus dem Hofe bei Hartowitz wurde ein Dorf, welches bis heute den Namen „Pfaffenhöf“ führt.]

1850
Oct. 16.

Ego Busko, plebanus in Budwoys, ad vniuersorum noticiam harum serie literarum uolo peruenire, quod ego habita sana deliberacione cum sapientibus et matura considerataque vtilitate mee ecclesie ampliori curiam dotalem versus Herdawicz sitam, tres laneos cum laneo dimidio habentem, vendidi probis viris meis seu ecclesie mee hominibus condicione subnotata, quod ipsi michi seu dicte mee ecclesie debebunt et tenebuntur soluere tres sexagenas grossorum denariorum Pragensium et xxiiij^{ss} grossos annis singulis in perpetuum sic, quod vnam sexagenam cum dimidia et xij grossos in festo beati Georij et reliquam sexagenam cum dimidia et xij grossos in festo beati Galli deinde continue secuturo censuabunt. Ipsorumque quilibet debeat et tenebitur michi et mee predicte ecclesie de vno laneo integro facere robotham cum decem personis in meis seu sepedicte mee ecclesie annonis colligendis seu metendis. Addico insuper, quod pecunias a dictis meis seu mee prefate ecclesie hominibus pro ipsa dicta curia receptas impendi pro curia domini Henrici pie memorie mei vicarij versus Stradanicz sita taliter, quod partem dicte pecunie dedi consanguineis et amicis dicti domini Henrici et cum residua parte nominate pecunie sumptus et expensas faciendo ad dominum regem ipsam dictam curiam predicti domini Henrici ab omnibus honeribus, exactionibus et angariis libertavi. In quorum euidenciam et testimonium presens scriptum sigillis dicte ciuitatis Budwoys et domini Andree plebani de Pisthin petiui meo sigillo adiuncto communiri cum testibus subscriptis, videlicet Nycolao, Conrado, Henrico, Andrea presbiteris, Nycolao seniore, Johlino sartore, Przibicone, Petro Ramero, Andrea de Notholicz, Nycolao Marico[?], Jecklino Drahonis et Conrado Pilstingero, iuratis ciuibus ibidem in Budwoys. Actum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo in festo beati Galli confessoris.

1950
Octb. 16. Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 23. Das an einem Pergamentstreifen hängende spitzovale Siegel des Budweiser Pfarrers ist stark verwischt, lässt aber die Gestalt des heiligen Nicolaus deutlich erkennen. Das in der Mitte in zwei Einschnitte des Umbugs eingehängt gewesene Stadtsiegel war im Jahre 1884 noch vorhanden, fehlt aber jetzt. Das spitzovale Siegel des Pischtiner Pfarrers ist gleichfalls stark verwischt und am rechten Rande beschädigt; es zeigt den heil. Laurentius mit dem Rost in der Linken und einem Palmzweig in der Rechten. Auf der Rückseite die alten Nummern „N° 29“ und „19“, endlich die alte Signatur „Fasc: III, N: Dep. 6.“ 5

78.

1850
Dec. 4.

1350 December 4. Budweis. — Richter und Rath sowie die gesammte Bürgerschaft der Stadt Budweis beurkunden, dass sie auf Befehl des K. Karl IV. der Landes-Unterkämmerer Rus von Lutitz zusammenberufen habe, damit sie nach Landesbrauch und gemäss der Anordnung 10 K. Johannis dem ältesten Sohne Karls IV., Wenzel, den Treueid leisten. Sie bezeugen, diesen Eid abgelegt zu haben, und geloben, nach dem Tode Karls IV. dessen erstgeborenen Sohn Wenzel, nach dem Ableben Wenzels aber den erstgeborenen Sohn desselben, oder beim Abgange eines solchen den ältesten Verwandten aus dem Mannstamme des Königs als rechtmässigen König anzuerkennen, ihm zu gehorchen und die Treue zu bewahren. 15

Nos iudex, jurati, qui nunc sunt et pro tempore erunt in futuro, et vniuersitas ciuium ciuitatis in Budweis notum facimus vniuersis, quod pridem ad mandatum serenissimi et inuictissimi principis et domini nostri gratiosi, domini Karoli, Romanorum semper augusti et Boemie regis, nobis communiter per virum nobilem dominum Russonem de Luticz, regni Boemie subcamerarium, in consilium conuocatis prefatus dominus Russo vice et nomine predicti 20 domini nostri gratiosi nos cum instancia requisiiuit, vt considerata antiqua regni Boemie consuetudine dudum laudabiliter obseruata necnon ordinacione prouida, quam clare memorie illustris et magnificus princeps ac dominus, dominus Johannes, quondam Boemie rex, genitor eiusdem domini nostri, matura deliberacione instituisse dinoscitur, qua ipse prefatum dominum nostrum, Romanorum et Boemie regem, primogenitum suum, eiusque heredes et successores per masculinam 25 lineam descendentes ab ipso in prefato regno suo Boemie suos heredes et successores esse constituit, voluit et decreuit, nos eciam illustri principi et domino nostro, domino Wenczeslao, prefati domini nostri Romanorum et Boemie regis primogenito, corporalia iuramenta omagii, obediencie atque fidelitatis debite prestaremus. Nos igitur prefati regni Boemie approbate et laudabiliter obseruate consuetudini nec non ordinacioni predictae, quam prefatus dominus noster, 30 dominus Johannes, olim Boemie rex memorie recolende, prouida deliberacione pridem instituit, assensum prebere volentes et debite fidelitatis obsequiis ac obediencia solita feruencius inherere, animo deliberato, non per errorem aut inprouide, sed omnium votis communiter accedentibus, eidem domino nostro Wenczeslao huiusmodi iuramenta corporaliter prestitimus et prestamus, nec non promisimus et promittimus bona nostra fide et sine omni dolo pro nobis, heredibus et suc- 35 cessoribus nostris in perpetuum ad prefatum dominum nostrum Wenczeslaum in casu, vbi fortasse serenissimum dominum nostrum, genitorem ipsius, quem deus omnipotens custodire dignetur, ab hac luce migrare contingeret, immediate habere respectum sibique tamquam regi Boemie necnon vero, legitimo et naturali domino nostro in omnibus et singulis parere ac intendere et absque omnis contradiccionis, impedimenti seu difficultatis obstaculo fideliter obedire, promittentes nichilominus bona nostra fide sine dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris, vt premittitur, eadem iuramenta corporalia de fide, legalitate et obediencia seruandis, non extante prefato domino nostro Wenczeslao, suo primogenito, uel illo non existente, seniori suorum heredum uel ipso absque heredibus decedente, fratri suo seniori, si quem habuerit, aut illo decedente, seniori eiusdem fratris heredi, et sic demum inantea senioribus fratribus ac seniorum fratrum senioribus heredibus in 45

linea sexus masculini procedendo continue prestare et corporaliter facere perpetuis temporibus affuturis. Presencium sub nostre ciuitatis sigillo testimonio litterarum. Datum Budwais anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo, in die Barbare virginis sancte ac martyris. 1850 Dec. 4.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden, an der Legende beschädigten, grossen Stadtsiegel im k. u. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv in Wien, Bohemica Nr. 329. Auf der Rückseite von zwei gleichzeitigen Händen: „Budwais“ und „Omagium ciuitatis Budweys“. Von einer Hand des XVI. Jahrhunderts: „Fol. 50 inscriptum“. — Solche Huldigungsurkunden liegen noch vor von den Städten Pilsen, Leitmeritz, Jaroměř (dd° 31. Juli 1350), Časlau, Kauřim und Kolin (9. August 1350), Laun (18. September 1350), Kaaden (23. September 1350), Aussig (27. September 1350), Klattau (27. November 1350) und Hohenmauth (15. December 1350). Diese Urkunden stimmen (mit Ausnahme jener von Časlau, Kauřim und Kolin, welche eine andere Textirung haben) mutatis mutandis mit dem obigen Wortlaut überein. — Pelzel: „Karl IV.“ UB. I, 74. Hruška: „Pam. kn. m. Plzně“ S. 13—14. Strnad: „Listář m. Plzně“ I, 70—72 nr. 64. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II, 446—449 nr. 804. Hieke-Horčička: „U. B. d. St. Aussig“ S. 37—38 nr. 52.

79.

15 1351 Februar 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis vereinigen die Schneider und Mäntler zu einer Zeche und verleihen ihnen Zunftartikel. 1851 Febr. 4.

Wir Clar[ic]z erbrichter, Pesk Behem, Hanczman Clar[ic]z, Walther Spek, Vltreich melczner, Nyclas Hofman, Walther von Ausk, Stephan Muleich, Widtig von Ausk, Hensel Reyly, Chunrat Olscher, Vltreich leddrer, Nyxscho von
20 Clum, schephen gemaileich, bechennen allen, di disen brief lesen oder horen lesen, daz wir vnsern sneidern und vnsern mentlern mastern von der stat zu Wudwaiz das recht gegeben haben in zu peserung vnd der stat zu nucz, wan si vbel vnd gut mit vns leiden, daz diselben mastrn furpaz ain recht vnd ain cech mit einander haben schullen vnd . . . paidenthalt neus vnd alz arwaitten schullen.

25 Vnd wer der wer, der sich seczen wolt furp[az vnd] master werden wolt, der schol von ersten gesessen sein fur zehen mark oder verpurgen fur z[eh]en mark, ob diselben ymant chain schaden teten, daz diselben purgen veruallen werden fur zehen mark, vnd dovon schol man den gelten, dem der schaden geschicht, daz vbrig halbs in rad vnd halbs den mastern. Darnach schol er der sneider cech gewinnen von erst mit fünf phunt wags vnd mit ain czuber pirs vnd
30 zwen gros[sen] den schephen vnd zwen dem richter.

Vnd wer der ist, der felzleich arwaid, der schol das verwandln mit sechs grossen, dem richter zwen, den schephen zwen, den mastern zwen, zu dem andernmal aber as vil, zu dem tritten mal so schol er daz hantwerch lassen ligen iar vnd tag.

Wer falz ioppen macht, di ioppen schol man verprennen, vnd wer chain hant-
35 schuch, gugle oder hosen oder socken oder teklachen, da neus tuch ein gesniten ist, daz schullen si niht verkauffen. Ob man si dermit begreift, so schol man is nemen; daz schol geuallen halbs den schephen, halbs den mastern.

Es schol auch niem arwaitten an chainer heiligen nachten, di verpoten sint in der cech, daz ist ze Weinachten, zu Ostern, ze Phingsten, di vier Vnser Fraun tag, sand
40 Michahelztag, sand Fenczlabstag, aller Zwelfpotentag, Allerheiligentag vnd sand Nyclastag. Vnd wer der tag ain prech, der schol aber sechs gros[sen] geben.

Vnd di mentler schullenz zwispillen, wen di mastern zusamme koment. Wer der wer, der niht keme, der schol sechs gros[sen] geben. Vnd di vier chottemmer schol yder man ain grossen geben in di cech.

45 Wer der ist, der ain knecht vesset, ee im sein lon wurd geben, der ist aber veruallen mit sechs grossen.

1351
Febr. 4.

Wer ein knecht hielt, der sich niht wol enthalten heet vnd in di master hayzzen lassen, vnd wer in niht liez, der wer veruallen fur sechs gros[sen].

Welcher master seim knecht nicht daz lon geb, so schullens di master auz der cech geben vnd schol der master wider keren vnd verwandln mit sechs gros[sen].

Welcher master sein knecht l[asst] arwaiten an den heiligen zeitten, daz schol der master 5 verwandln mit sechs grossen.

[Vn]d w[elcher] master ein leer knecht seczt, der schol ain phunt wags geben zu ainer stetigun [vnd] ewigen techtnus. Disen brief leg[en] wir vnser stat grossers ingsidel an. Decz ist g[eschehen nach] Christ gepurt teusent jar treuhundert jar darnach in dem ain vnd fumfczige[sten] jar, den] nesten freitag nach Vnser Fraun tag der Liechtmez. 10

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 24. Am rechten Rande der Urkunde sind zwei Stellen ausgebrannt, so dass das Ende der 5. bis 8. Zeile und der letzten fünf Zeilen zerstört ist. Die fehlenden Stellen sind oben durch Punkte bzw. Einklammerung der Ergänzungen angedeutet. Auf der Rückseite die Aufschrift: „Ordinacio inter sartores et palliatores ciuitatis Budweis.“ Unten die alte Signatur: Fasc: III. Nro Dep.“

80.

15

1351
März 15.

1351 März 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden den Schieds-
spruch, welchen in dem Streite der Tuchmacher-Meister mit ihren Knapen die von beiden Parteien
erwählten Schiedsleute getroffen haben.

Wir Claritz, Hentzman sein pruder, Välter Spec, Peter des reichen Niclas svn, Vlrich melcer, Nyclas von Clum, Hensel tuchmecher, Stepphel der Wiete, Nyclas 20 Hofman vnd der Vlman, die schepphen vnd di gesvorn czu Budwois, tvn kvnt vnd offenbar gemain in disen prif, daz wir von gûten willen vnd von wylkor der maister vnd der knapen der tuechmecher haben erkorn dise vier schietleut, daz ist der Wysint snydter vnd der Johel sneyder an aym tail der knapen, so ist der Welschel vnd der Wyetel von Auzk an dem andern tail der maister, swaz di gemacht han vnd beschriben han sczwischen den maistern vnd 25 den knapen in disen prif, daz wil wir, daz das stete sei vnd ir kreich domit hingelegen sei, pay puzet, di hir nach beschriben ist.

Daz irst ist, daz man geben schol von swarcen webel czu slande ye von dem wyckel einen Wyener phenning vnd daz warp, daz dozu gehort; von achte wyckel syben Wyener.

Daz drit ist, daz man von gemeinen werke, von webel vnd von warpe schul geben 30 von czeihen wyckel syben Wyener.

Daz vird ist von karten yedem knechte von dren czugen czuen Wyener.

Dazu schal man in geben ein auzklauber der kart, swaz her der karten dozu bedarp, di schol der knecht sedcen.

Und in alle dem rechte, als di knapen vor sint verpat, also schul man sei noch verpaten. 35

Vnd willent auch, daz der knap schul tragen das tûch czu dem schragen vnd czu der rem; vnd welcher knap daz tûch kart, der schul daz tûch tragen von der rem.

Darvber seczent sei furpaz, daz di maister schulen haben ayn gewichte von eysen, daz schulen sei behalten in ir truen, vnd di knapen schuln habn daz selbe gewichte in irr truen als di maister 40

Auch beschriben sei, daz di maister nimmer kain saczunge schullen habn an der knapen wille, noch di knapen nimmer kain saczunge schulen habn an der maister wille.

Vnd mit den selben sachen get daz anzslacht pir abe.

Vber dicz allez ist beschriben die pûcze: swelcher maister, der diz zu precht, der schul geben xxx phunt wachs, x sant Nyclas vnd x in daz klauster, v in daz spital vnd v zu der Alden Stat. 1351 März 15.

Daz selbe vnder den knapen, ob di knapen daz prechen, dei schuln geben xx phunt wachs, v sant Nyclas, v zu dem clauster, v zu dem spital vnd v zu der Alden Stat.

Diz wandel schul stetichleichen gevallen, her sei maister oder knap, svers nicht enhalt, daz hij gescriben stet.

Vnd der brif schol ewichleiche gewern an kreich. Word aber der brif verlorn von maistern oder von knapen, so schul man zu hant ein andern prif scriben an des stat, daz der ewychleiche pleibe; daz schul man tuen, scwy oft der prif verlorn wirt.

Czu eim vrkunde vnd ainer gewishait heng wir vnser ingesigel an disen prif.

Ditz ist geschen nach Crist geburt tausent jar dreyhundert jar vnd in dem ey[n]funtigen jar an dem nesten eretach vor Oculi in der vasten.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 25. Auf der Rückseite „Ordinacio inter pannifices et knappones“, darunter die alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Stadtsiegel fehlt; von dem Pergamentstreifen, an welchem es befestigt war, hängt der Rest noch in den beiden Einschnitten des Umbugs.

81.

1351 April 2. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er verleiht Nicolaus und Daniel, den Söhnen des verstorbenen Jacob Kranns von Gemona, die Lehensfähigkeit. 1351 April 2.

Huber: „Reg. imp. VIII“, 1. Erghft. nr. 6665.

82.

1351 April 11. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er bestätigt hier der Abtei Siegburg ihre Privilegien. 1351 April 11.

Huber: „Reg. imp. VIII“, 1. Erghft. nr. 6666.

83.

1351 April 17. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis (oppido regni nostri Bohemie). Er bestätigt dem Bischof Berthold von Strassburg und seinem Capitel die Reichspfandschaft der Burg Ortenberg, der Städte Offenburg, Gengenbach und Zell mit der Gerichtsbarkeit in der Mortenau, welche derselbe von den Markgrafen Friedrich und Rudolf von Baden, an welche sie verpfändet waren, eingelöst hat. 1351 April 17.

In einer zweiten Urkunde vom selben Datum schlägt K. Karl IV. dem Bischofe Berthold von Strassburg und seinem Capitel auf die oben genannte Reichspfandschaft noch 5000 Gulden.

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1362 und 1. Erghft. nr. 6667.

84.

1351 April 18. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er gebietet allen Leuten, die zu Ortenberg, Offenburg, Gengenbach, Zell und zur Vogtei Mortenau gehören, dem Bischof Berthold von Strassburg, welchem er erlaubt hat, sie von den Markgrafen Friedrich und Rudolf von Baden an sich zu lösen, als Pfandherrs zu huldigen. 1351 April 18.

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1363.

1351
April 21.

1351 April 21. Budweis. — K. Karl IV. theilt dem Prager Erzbischofe Ernest von Pardubitz mit, dass er das bisher durch Laien schlecht verwaltete Hospital zu Budweis dem Meister und Convente der Kreuzherren mit dem Sterne am Fusse der Prager (Karls-) Brücke zur Verwaltung übergeben habe, und ersucht ihn, dies, insofern es seinen Wirkungskreis berührt, zu bestätigen.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.

Te venerabilem Arnestum archiepiscopum Pragensem, principem nobis dilectum, scire volumus, quod nos deuotis nostris dilectis magistro et conuentui fratrum ordinis Cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis curam, regimen et administracionem plenam hospitalis in Budwoys et omnium bonorum suorum, quod hactenus per seculares personas minus prouide et negligenter regebatur, duximus committendum, prout hoc in aliis litteris nostris ipsis super hoc concessis lucidius continetur. Sinceritatem et dilectionem tuam attento studio requirimus et hortamur, quatenus prefatos magistrum et conuentum ad prefatum hospitale in Budwoys cum pertinenciis suis et in quantum ad tuum tamquam ordinarium spectat officium velis et debeas cessante recusacione qualibet confirmare. Datum in Budweis xxj die Aprilis, regnorum nostrorum anno quinto.

Vermodertes Original auf Papier mit spärlichen Resten des unter dem Text aufgedruckten kleinen kaiserlichen Siegels in rothem Wachs im Archiv des ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern in Prag. — Pelzel: „Karl IV.“ I, UB. 217, nr. CCXIV; Frind: „Kircheng. Böhmens“ II, 448; Huber: „Reg. 20 imp. VIII“ S. 109, nr. 1366; Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II, 455 (Auszug in der Anmerkung zu Nr. 310).

1351
April 21.

1351 April 21. Budweis. — K. Karl IV. hat in einer dem Kreuzherrenorden mit dem Stern ausgefolgten Urkunde das Budweiser Hospital von der Zahlung aller Steuern und Abgaben, welche von dessen bisherigen und künftigen Besitzungen zu entrichten kämen, befreit. Dies bringt er den Budweisern mit dem Befehle zur Kenntnis, fortan keine Steuern und Abgaben von den zum Unterhalt der Armen und Kranken bestimmten Besitzungen des genannten Spitäles einzuheben.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper Augustus et Boemie rex. Fidelibus suis dilectis iudici, juratis et ciuibus, qui nunc sunt uel pro tempore fuerint in Budwois, gratiam regiam et omne bonum. Noueritis, quod vniuersa et singula bona ad hospitale in Budwois de presenti spectantia et que in futurum ad ipsum hospitale pertinere et deuenire quocunque tytulo potuerint, siue in ciuitate vestra, eximenda et liberanda penitus duximus taliter, quod vobiscum et vestra ciuitate nullas contribuciones, collectas, subsidia seu quecumque alia onera et grauamina supportare et subire teneantur, prout hec in aliis litteris nostris magistro et conuentui Cruciferorum cum Stella in pede pontis Pragensis per nos concessis plenius continetur. Quapropter fidelitati vestre districte precipiendo mandamus volentes, quatenus de bonis prefati hospitalis in Budwois, in ciuitate uel extra constitutis, que modo habet uel in futurum conquirere et habere poterit, nullas collectas, subsidia, contribuciones, seruicia realia uel personalia aut quecumque alia onera exigere, extorquere aut recipere debeatis, presertim cum dicta bona ad pauperum et infirmorum in ipso hospitali langwencium sustentacionem sint conuertenda, in premissis non aliud facturi, prout indignacionem regiam et penam grauissimam vobis infligendam volueritis euitare. Datum Budwois xxj die mensis Aprilis regnorum nostrorum anno quinto.

Original auf Pergament mit dem aufgedruckten kaiserlichen Secretsiegel (abgeb. bei Pelzel: Karl IV., Bd. I, Tafel zu S. 176) im Archiv des ritterlichen Kreuzherrenordens mit dem rothen Stern in Prag. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: „Quod non debent fratres uel homines ordinis aggranari per stenas uel taxaciones. N° 3.“ Darunter von neuerer Hand: „Carolus 4. rex eximit hospitale Budvicense ordinis Crucigerorum ab omnibus oneribus realibus et personalibus A° 1351.“ Am Rande „Scat(ula): 4.“ — Pelzel: „Karl IV.“ Bd. I, UB. 217, nr. CCXIII; Brandl: „Cod. dipl. et ep. Moraviae“ VIII 15—16, nr. 21 (irrtümlich zum Jahre 1350); Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 454—5, nr. 810; Huber: „Reg. imp. VIII“ S. 109, nr. 1364.

87.

1351 April 21. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er theilt dem Richter, den 10 Geschwornen und den Bürgern der Stadt Kauřim mit, dass er mittelst einer den Kreuzherren mit dem Sterne am Fusse der Prager Brücke gegebenen Urkunde das Hospital zu Kauřim bezüglich seines gesammten Besitzes von der Leistung aller Steuern und Abgaben befreit habe, und befiehlt ihnen, fortan das genannte Spital wegen dieser Steuern und Leistungen unbelästigt zu lassen. Datum Budweys XXI die Aprilis, regnorum nostrorum quinto.

15 Nach der einfachen Abschrift im Archive der Propstei des Kreuzherrenordens mit dem rothen Sterne am Pöltzenberge bei Znaim gedruckt in Brandl's „Cod. dipl. et epist. Moraviae“ VIII 52, nr. 81. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 1365.

88.

1351 April 22. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Derselbe gestattet auf Bitte 20 des Bischofs Berthold von Strassburg und der Markgrafen Friedrich und Rudolf von Baden, dass ersterer die den letzteren vom Reiche versetzten Besitzungen, nämlich die Burg Ortenberg, die Städte Offenbourg, Gengenbach und Zell und alles Recht des Reiches in der Mortenau um die 900 Mark Silber, 400 Pfund Heller und 5000 Goldgulden, um welche sie ihnen verpfändet worden waren, an sich löse, und verpfändet sie nun dem Bischof und seinem 25 Capitel um diesen Betrag und weitere 5000 Goldgulden, die er noch ausserdem dem ersteren schuldet.

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1367.

89.

1351 April 28. [Budweis]. — Heinrich [von Waldaich], Bischof von Feltre und Belluno, 30 verleiht allen jenen, welche bei dem in der Pfarrkirche zu Budweis neu errichteten und von ihm mit Zustimmung des Prager Erzbischofs Ernest zu Ehren der Heiligen Felix und Adauct, Erasmus, Vincenz, Laurens, Georg, Andreas des Apostels, Martin des Bekenner, Dorothea, Barbara, Agnes, der eilftausend Jungfrauen, Elisabeth und Maria Magdalena geweihten Altare ihre Andacht verrichten und denselben mit Opfern bedenken, einen vierzigjährigen Ablass.

35 Nos Henr[icus], dei gracia episcopus Feltrensis et Belunensis, notum facimus vniuersis hanc literam inspecturis, quod nos de licencia domini Arnesti archiepiscopi Pragensis dyocesis vnum altare de nouo erectum in ecclesia parochiali in Budwoys in honorem beatorum Felicis et Adaucti, Erasmi, Vincencij, Laurencij, Georij martirum, Andree apostoli, Martini confessoris, Dorothee, Barbare, Agnetis ac Undecim 40 milia virginum, Elizabeth et Marie Magdalene consecrauimus et omnibus, quicunque ibidem adorauerint et elemosinas eidem altari donauerint, quadraginta dies indulgentie tribuimus et donamus. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro iussimus roborari. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, xxviii^o die mensis Aprilis.

45 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 26. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite nachstehende Notizen aus dem XV. Jahrhundert: „Litera indulgenciarum altaris sanctorum Ffelicis et Adaucti, Erasmi, Dorothee etc.“

1351 April 28. Darunter: „Litere censuum debent esse xij. Et domini habent xiiij in pretorio super Paul Grauser, quas ego Mathias Gänckrl reperi“, und „Item vna in papiro super canale domus“. Darunter die alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“

90.

1351 Mai 1. 1351 Mai 1. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Derselbe macht zwischen 5
Albrecht Herzog zu Österreich und seinem natürlichen Bruder Nikolaus von Luxemburg, Patriarchen von Aglei (Aquileja), wegen der Misshelligkeiten, die zwischen Bertrand [von Saint-Genès], weiland Patriarchen daselbst, und dem genannten Herzoge gewesen sind, einen Frieden auf zwölf Jahre. — Der Patriarch Nikolaus war damals auch in Budweis anwesend, wie die an demselben Tage und Ort dem Herzog von Österreich ertheilte Belehnung und das am 30. April abgegebene Versprechen desselben, diesen auf zwölf Jahre vermittelten Vertrag zu halten, erweisen.

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1368.

91.

1351 Mai 2. 1351 Mai 2. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er bringt dem von Helfen- 15
stein und dem von Nellenburg, Reichsvögten in Schwaben und Elsass, zur Kenntnis, dass er dem Herzoge Albrecht von Österreich die Gnade gethan habe, dass alle Edelleute, Bürger u. s. w. desselben in Schwaben, im Elsass und Sundgau aller Geldschuld ledig sein sollen, die sie seinen und des Reichs Juden schulden.

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1369.

20

92.

1351 Mai 4. 1351 Mai 4. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er verleiht dem (Oberstland-
marschall) Czenko von Lypa, der bereits auf Grund Vergabung früherer Könige von Böhmen die Hälfte des Gewinnes von der Münze und den Bergwerken zu Deutschbrod erblich besass, auf Lebenszeit auch noch die andere Hälfte nebst den Einkünften der Bergwerke von 25
Heinrichsdorf, Buchberg, Mittelberg und aller anderen, die Deutschbrod näher liegen als Kuttenberg, so lange sie wöchentlich fünfzig Mark nicht überschreiten, mit allen Zugehörungen der Urbur und des Münsamtes. Datum in Budwoys anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, Indictione quarta, iiij^o Nonas Maij, Regnorum nostrorum anno quinto.

Sternberg: „Umr. e. Gesch. d. böhm. Bergwerke“ I, 2. Abth. Urkundenb. S. 87—83, nr. 65. Huber: 30
„Reg. imp. VIII“ nr. 1370.

93.

1351 Mai 4. 1351 Mai 4. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Derselbe gestattet dem Leito-
mischler Bischof Johann [von Neumarkt] zum Zwecke des Baues der Stadtmauer in 35
Leitomischl von jedem Zugpferde und jedem Ochsen einen Heller in der Stadt Leitomischl und in den Städtchen Landskron und Wilhelmswerd (Wildenschwert) so lange einheben zu dürfen, bis die Mauer fertig ist. Datum in Budweis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, Indiccione quarta, iiij Nonas Maij, regnorum nostrorum anno quinto.

Brandl: „Cod. dipl. et ep. Moraviae“ VIII 52—53, nr. 82. Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1371.

94.

40

1351 Mai 4. 1351 Mai 4. Budweis. — K. Karl IV. verleiht während seiner Anwesenheit in Budweis
der Stadt nachstehende Privilegien: 1. Alle Kaufleute, welche mit ihren Waren von Freistadt
nach Böhmen ziehen wollen, müssen ihren Weg über Budweis nehmen und ihre Waren hier drei
Tage lang feilhalten, entsprechend der der Stadt bei ihrer Begründung ertheilten Berechtigung

1851
Mai 4.

(Strassenzwang, Niederlagsrecht). 2. Die Stadt erhält das Recht zur Abhaltung eines Jahrmärktes nach Pfingsten mit vierzehntägiger Freiheit und gleichen Rechten wie die Stadt Prag. 3. Die Bürger können ihre Schuldner, wenn diese in die Stadt kommen, festnehmen und so lange gefangen halten, bis die Schuld bezahlt ist, welches Recht sich bezüglich der Edelleute, Wladiken und Landleute (Inländer) nur bis zu einer Schuldsumme von fünf Mark weniger einem Loth erstreckt. 4. Die Budweiser Bürger werden von der Entrichtung des Zolles in den Städten und Orten Netolitz, Wodnian, Moldautein, Kalsching, Buggaus, Lischau und Schweinitz befreit. 5. Im Umkreis einer Meile von der Stadt soll sich keine Schänke befinden sowie keine Bäckerei, Schusterei, Schmiede, Fleischhauerei oder irgend ein anderes Handwerk betrieben werden (Meilenrecht). 6. Die Budweiser Bürger dürfen von niemandem nirgend anderswo als in Budweis vor dem Stadtrichter gerichtlich belangt werden.

Karolus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notum facimus vniuersis, quod attendentes multiplicia merita probitatis dilectorum nobis magistri ciuium, juratorum et vniuersitatis in Budwoys nostrorum fidelium, quibus ijdem nostre celsitudini hactenus prompta sedulitate placuisse noscuntur et in futurum debebunt et poterunt habundancius complacere, ipsis, heredibus et successoribus ipsorum imperpetuum infrascripta jura nec non subnotatas libertates et gracias animo deliberato et de regie benignitatis clemencia liberaliter indulgemus:

In primis siquidem statuantes, quod vniuersi et singuli mercatores cum omnibus simpliciter mercibus suis cuiuscunque speciei, qualitatis siue condicionis existant, qui de Libera Ciuitate, que vulgo Vreyenstat dicitur, versus Boemiam proficisci voluerint, ad nullas penitus alias dicti regni ciuitates, loca, fora uel opida declinare presumant, sed potius tramite directo dictam ciuitatem nostram Budwoys transeant ac ibidem merces suas, qualescunque fuerint, aut quibus censeantur nominibus, deponant et in loco predicto juxta juris antiqui obseruanciam, quod a clare memorie illustribus progenitoribus et predecessoribus nostris, quondam Boemie regibus, in primordio fundacionis nouelle obtinuisse noscuntur, quodque vulgariter nidirlage appellari consuevit, more solito triduo demorentur.

Damus eciam et conferimus dictis fidelibus nostris, heredibus et successoribus ipsorum, imperpetuum plenam auctoritatem, potestatem omnimodam, nundinas siue forum annuale annis singulis post festum Penthecosten incipiendo diebus quatuordecim continuo se et immediate sequentibus sub omnibus iuribus, priuilegiis, libertatibus emunitatibus et gracijs adinstar ciuitatis Pragensis quolibet impedimento sublato peragendi, habendi et libere celebrandi.

Liceat eciam antedictis ciuibus nostris, heredibus et successoribus ipsorum, ut premititur, quoslibet ipsorum debitores, dum ad prefatam ciuitatem Budwoys peruenerint, nobiles, bladicones siue terrigenas pro quinque marcis minus vno lottone uel citra, alios vero plebeyos et inferioris condicionis siue status secundum iuris obseruanciam et approbatas consuetudines auctoritate regia occupare et arrestare usque ad solucionis debite complementum.

Interdicimus eciam et inhibemus districte, ne a prefatis ciuibus nostris in Budwoys et posteritate ipsorum in ciuitatibus et locis subscriptis, puta: Notalicz, Wodnano, Tyn iacente in littore Wultaue, Chwaleschin, Pukaws, Lischaw et Sweyncz exigatur seu repetatur theloneum, si et in quantum hoc indulto pridem freti sunt jure seu approbata consuetudine prescripcione temporum diuturna.

Et ne circum dictam ciuitatem Budwoys ab omni parte siue latere infra spacium vnus integri miliaris aliquas tabernas haberi liceat, aut pistrinas, sutrinas, fabricas, carnificia aut alia queuis mechanica officia quomodolibet exerceri.

1351
Mai 4.

Nolumus eciam, quod dicti ciues, heredes et successores ipsorum, pauperes siue diuites, cuiuscumque status siue condicionis existant, a quouis homine, barone, nobile, bladicone uel quocumque alio in quacumque causa, re seu negocio in locis alijs arrestari et occupari possint seu valeant, ymo decernimus et regio sancimus edicto, quod prefati ciues, heredes et successores ipsorum perpetuo in omnibus et singulis causis, negociis siue factis huiusmodi coram iudice prefate ciuitatis nostre Budwoys, qui pro tempore fuerit, teneantur et debeant de iusticia respondere.

Nulli ergo penitus hominum liceat hanc nostre donacionis, concessionis, inhibicionis, indulti seu libertationis paginam infringere vel ei ausu quocumque temerario contraire sub pena indignacionis regie, quam, qui secus attemptare presumpserint, se cognoscant grauiter incurrisse. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Budwoys anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, Indiccione quarta, iij^o Nonas Maij, regnorum nostrorum anno quinto.

[Auf dem Umbug] Per dominum regem

Johannes Nouiforensis. 15

[Darunter in der Ecke rechts] R[egistrata.]

Original auf Pergament im B. St.-A. (zur Zeit im städtischen Museum ausgestellt). An gelben und rothen, lose zusammengedrehten Seidenfäden hängt das links abgeschlagene, grosse königliche Siegel in gewöhnlichem Wachs. Dasselbe zeigt den auf einem gothischen Gestühl sitzenden König in Alba und Mantel, mit der Krone auf dem Kopfe und bis auf die Schultern herabfallenden Locken, in der Rechten das Szepter, in der Linken den Reichsapfel haltend. Rechts von dem Throne in einem Dreieckschilde der doppeltgeschwänzte Löwe, das auf der linken Seite symmetrisch angeordnete Wappenschild mit dem Adler ist abgeschlagen. Umschrift: „† KAROLVS : DEI : GRACIA : RO[MANORV]M : REX : SEMPER : AVGV[STVS] : ET : BOEMIE : REX“. Auf der Plica befindet sich neben dem Registraturvermerk die alte Bezeichnung „A 3“ aus dem XVI. Jahrhundert. Auf der Rückseite der Urkunde von einer Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Littera imperatoris ratione stratorum et aliorum iurium.“ Darüber von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die Bezeichnung „N^o 1^o“, unter dem Vermerk die alte Signatur aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts: „ad Fasc. III / N^o Dep. 6.“ — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II, 455—457. — Eine čechische Übersetzung des Privilegiums, deren das B. St.-A. mehrere besitzt, hat Pelzel in seinem „Karl IV.“ Bd. I Urkundenbuch S. 215—217 N^o CCXII abgedruckt „ex copiar. dipl. Strahov“, woselbst im Datum der Urkunde vor „Nonas“ das „quarto“ ausgefallen ist, weshalb die Urkunde bei Pelzel und dann auch bei Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 1372 irrthümlich dem 7. Mai zugewiesen ist. Nach derselben Strahover Handschrift (N^o 111 pag. 600) ist diese čechische Übersetzung auch bei Čelakovský l. c. S. 458—459 gedruckt.

95.

1351
Juli 1.

1351 Juli 1. [Budweis]. — Die Budweiser Bürgerin Dymuet, genannt Rosteuscherin, trifft vor Antritt einer Reise ins Ausland letztwillige Anordnungen. Sie bestimmt sechs Joch ihres bei der Mühle des Hirzco gelegenen Ackers der Niclaskirche zur Unterhaltung des ewigen Lichtes in der Lampe vor dem Apostelaltar; doch soll der Acker, wenn sie wieder in die Heimat zurückkehren sollte, ihr, beziehungsweise ihren etwaigen Erben, wieder zurückgestellt werden. Ihrer Schwester Elisabeth vermacht sie von ihrem Hause den nach Abschlag der auf demselben haftenden Schuld erübrigenden Antheil, welcher nach dem Tode der Elisabeth gleichfalls der genannten Kirche zufallen soll. 35

Nos Claricius iudex, Henczmannus, Walterus Spec, Pesco, Ny[colaus] Diuitis ceterique iurati in Budwoys notum esse volumus vniuersis per presentes, cum honesta domina Dymuet dicta Rosteuscherin nostra concivis terram sue natiuitatis exire vellet alienas partes visitatura, coram nobis sui agri iuxta molendinum Hirzconis vj iugera iacencia libera voluntate ecclesie sancti Nycolai testamentaliter legauit pariter et disposuit, que quidem Henczmanno dicte ecclesie prouisori uel eo succedenti officio in eodem 45

1351
Juli 1.

committens regendum occasione tali circumscripta, cuicunque idem Henczmannus uel vitricus ecclesie sancti Ny[colai] eundem agrum commiserit et exposuerit colendum, idem primo anno nichil det, nisi solum collectam expedire tenetur ipsumque agrum reddere fertilem atque fructuosum, quo reuoluto et elapso statim quolibet anno subsequenti agriculator quamdiu dicta domina Dymet
 5 a patria defuerit uiua uel mortua existente vnam lampadem ardentem perpetui luminis ante altare sanctorum Appostolorum ecclesie sancti Ny[colai] prenominate debet sollicite procurare oleo indeficienti; ea autem redeunte ad patriam, uel heredes, si quos habuerit, sepedictum agrum repetere et possidere debet ac debent penitus ut antea sine briga. Defuncta vero si fuerit partibus alienis sine heredibus, iam dictus ager ecclesie prenominate manebit pro testamento sem-
 10 piterno more preallegato. Item disposuit sue sorori Elizabet residuam partem sue domus, quantum extendit vltra debitum sui debitoris, prout in libro ciuitatis continetur. Si eciam decederet tempore interuallo Elizabet, eadem pecunia remanente ad ecclesiam deuoluetur pretaxatam. In cuius rei memoriam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M^o CCC^o quinquagesimo primo in octauo die Johannis Baptiste.

15 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 28. Das Stadtsiegel fehlt. Auf der Rückseite die alte Signatur: „ad Fasc: III, Nr. Dep: 5.“ — Im „Zinsregister“ ist die Urkunde auf S. 89 unter den „Littere ecclesie parrochialis sancti Nicolai“ bei dem Zeichen „X“ und unter der Ueberschrift: „pro lampade“ verzeichnet: „Littera seu testamentum domine Diemuth dicte Rostrnscherin, in quo legauit agrum suum iuxta molendinum Hirzkonis et sex iugera adiacencia ad lampadem ardentem coram altare sanctorum Appostolorum. Anno domini M ccc lje.“

20

96.

1352 Februar 18. Budweis. — K. Karl IV. in Budweis. Er gebietet der Reichsstadt Rotenburg, den Burggrafen Johann und Albrecht von Nürnberg, denen er 800 Pfund Heller auf ihre gewöhnliche Reichssteuer angewiesen hat, dieselben auf nächsten Martinstag 1360 zu bezahlen und sagt sie dann derselben Summe quitt.

1352.
Febr. 18.

25

Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 1463.

97.

Fälschung.

1352 [?] November [?] 10. Prag. — K. Karl IV. befiehlt (angeblich) den Budweisern, welche den Schweinitzern nur einen und den Wittingauern zwei Wagen mit Waren aus Freistadt
 30 einräumen und sie ausserdem verhalten wollen, über Budweis zu fahren, die genannten Schweinitzer und Wittingauer unbehelligt zu lassen.

1352
Nov. 10.

Karel cztwrty z bozij milosti Rzimsky cysarz, wzdy rozmnožitel rzisse a Czesky kral, k wiecznemu obecznemu dobremu znamo czinime timto listem, že vrozenij Josst, Petr, Jan a Oldrzych bratrzij z Rozmberka, wiernij nassy milij, nam oznamili gsu po nassem wiernym
 35 Hinkowi z Honsstayna a Gindrzychowi z Hradcze a po swem ritirzij Trojanowi, kterak Budiegiowskym listy niektere najjasnieyssyho krale Czeskeho, otcze nasseho naymileyssiho slawne pamieti a vidimus okazali su pod peczetmi prelatskymi a panoskymi, totiz opata Wissebrodskeho, opata Swate Koruny a probossta Drkolenskeho a Sazemowu z Vstie, Janowu z Welessina, Ogierzowu z Potenssteyna a Herzmanowu z Mili-
 40 czina sslechticzuow nassich, kteryz znij w tato slova:

Jan z bozij milosti Czesky a Polsky kral a hrabie Luczembursky etc. Poniewadz ozdoba a mocz wysosti nasse kralowske nass staw przedessla gest etc.

Ottakar z bozij milosti Czesky kral, wywoda Rakusky a Styrsky a markrabie Morawsky etc. Znamo czinime timto listem wssem, tak nyliessim jako buduczym, ze gsme dali vrozenemu

1352
Nov. 10.

Wuokowi z Rozmberka, naywyssimu marssalku nassemu kralowstwie Czeskeho a haytmanu w Korutanech a w Stirsstie, zwlasstnyemu nassemu wiernymu milemu, a buduczym gehu z nassich wiernych raddu przedesslu a gistym nassim wiadomim hrad Sokolczie etc.

jakoz pak listowe na to vdielanj ssirze okazugi. Y znamenagiche my pokorne prosby przed-
rzczenych bratrzi z Rozmberka, wiernych nassich milych, a przatel gych swrchu dotczonych y posla 5
gich, aby tak, jakoz sme prikazali Budiegiowskym osobnie, v pokogi nechalij obywateluow
Swinskych a miesstianuow Trzebonskich, poniewadz sme widieli ta priuilegia, o nichz sme prwe
newiedieli, nez toliko aby Trzebonsstij y take obywatele z Swinuow y gyny kupczy a wozotagi
gich, kterzizby chtieli do Czech tiemi sylniczemi, kderez gdu do Budiegiowicz z Czahlowa,
nikdez po wsech blize v mily neoblehaly nez do miasta wgely Budiegiowskeho a tam pri- 10
geducze vczinili ty vsseczky wieczy, jakoz listowe Jasnosti Geho na to vczinieni a gim danij ssyrz
okazuge. Ale yakoz Budiegiowsstij chtieli su, aby obywatele miesteczka Swiynskeho,
kdyzby chtieli do Trzebonij, aby na miesto Budiegiowske geli a neuprzimnu sylniczij, aneb
ku potrebie swe gediny wuoz miti mohli z Czahlowa a Trzebonssty dwa a nicz wicz: 15
y rzekly sme, ze w tom vmysla nasheho nebylo ani przedkuow nassych, poniewadz by gmieli dale
zawinuti a prwe toho nebywalo, neb we wssy zemi wsseczka miasta hrazena swa priuilegia
magi a to we wssij zemi s weliku opatrnosti vsazeno gest, ze yzadne miesto hrazene od dru-
heho v mily neprzilezi ale wzdy dale naymen puol druhe mile neb gednu neb dwie neb trzij neb
cztyrzi neb piet mil, a to proto, aby lide, kterziz praczugi po czestach, kdereho koli stawu, mohli
tijm bezpecnieyszy noczlehy gmiti a we wsech neoblehaly a zwlasstie fformane pro zlodiege 20
a gine zbiehy, a take aby w obchodech, gimiz se z prawa miasta ziwiti magi, gedno miesto dru-
hemu neprzekazelo. Y chticze my, aby ty wieczy swrchupsane pewny a stale byli, zmocznieni
[sic] a gich buducznu [sic] moczy nassi czysarzsku a jakozto kral Czesky moczny czynime, vpo-
twrzugem, wpewnugem. Na swiedomie tiech wieczij list tento nassym magestatem czysarzskym
zpeczetiti sme kazali. Dan w Praze leta M^oCCC^oliij^o den Przenessenie swate Ludmilly [10. No- 25
vember 1352?], 4to Idus Decembris [10. December, sic], kralowstwie nassijch leta Czeskeho xxij^o
[1367, sic], Rzimskeho xxij^o [1368, sic] a czysarzstwie vj^o [1360, sic].

Eingetragen in einem Budweiser Memorabilienbuch aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts fol.
226'. — Der Originalwortlaut dieser Fälschung war zweifellos lateinisch, derselbe ist aber (nach gütiger Mitthei-
lung des Herrn Archiv-Directors Mareš) auch im Wittingauer Archive nicht zu finden. — Die oben nur mit den 30
Anfangsworten citirte Urkunde des Königs Johann ist die angeblich zu Leitmeritz am 17. September 1333 aus-
gefertigte, als Fälschung erwiesene Urkunde, mit welcher K. Johann zwei Urkunden K. Ottokars II. für Wok
von Rosenberg und dessen Nachkommen bestätigt. Diese inserirten zwei Urkunden sind gleichfalls Fälschungen.
Laut der einen ddo. Prag 14. November 1264 betraut König Ottokar II. den Wok von Rosenberg und
dessen Erben mit dem Schutze der Goldenkroner Klostergüter und verleiht denselben auch das Jagdrecht 35
auf diesen Gütern. Die zweite der inserirten, gefälschten, Urkunden, von welcher in der oben abgedruckten
Urkunde ebenfalls nur die ersten Zeilen angegeben werden, trägt das Datum Prag am 23. Juni 1264. Ihrem
Inhalte zufolge soll König Ottokar II. dem Wok von Rosenberg und dessen Nachkommen die Burg Sokolci
und den Burgstall Pschenitz zu Eigen gegeben, die genannten Herren von Rosenberg zu obersten Richtern
und Burggrafen in Böhmen eingesetzt, ihnen das Recht zum Bergbau auf ihren Gütern und zur käuflichen 40
Erwerbung von Vasallen gegeben und endlich eine besondere Art von Eidesleistung gewährt haben. Diese
Urkunden haben nach dem Abdruck bei Pangerl nachstehenden Wortlaut:

1333
Septb. 17. „Nos Johannes, dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac Lucemburgensis comes. Cum decor et potestas
„maiestatis nostrae regiae nostrum praecesserit statum, dignum tamen ac honestum arbitramur fore, eorum votis
„uberius acclamare, quorum fidem et devotionem circa universa negotia nostra promovenda integram ac inconwul- 45
„sam certiori experientia didicimus. Inde est nos advertentes grata ac praeclara devotionis obsequia, quae nobilis
„Petrus de Rosenberch, summus camerarius regni Boemiae, fidelis noster dilectus, hactenus tam fideliter quam
„devote nobis exhibuit, ac etiam domino largiente inantea est exhibiturus, suis ad praesens quantum possumus
„cupientes respondere meritis et obsequiis, notum facimus tam praesentibus quam in aevum successuris, quod nos

„eidem Petro et heredibus suis de nostrae liberalitatis munificentia concedimus, innovamus et confirmamus auctoritate nostra regia Boemiae literas, cuius *[sic]* tenor est in haec verba:

1264
Juni 23.

„Ottakarus dei gratia rex Boemiae, dux Austriae et Stiriae marchioque Moraviae etc. Notum facimus
tenore praesentium universis tam praesentibus quam futuris, quod nos dedimus nobili Wokoni de Rosenberch
5 „supremo marscalco nostro regni Boemiae et capitaneo Carinthiae et Stiriae, speciali fideli nostro dilecto, et successoribus suis cum consilio fidelium nostrorum accedente consilio et ex certa nostra scientia castrum Sokolczye,
„quod ipse suis sumptibus et impensis propter spolia et rapinas a Janakone de Wodycz comparavit, et fortalitium Przyenicze a Benessio dicto Nossony propter eundem casum, cum omnibus pertinentiis, quae spectant
10 „ad supradictum castrum et fortalitium, silvis, pratis, agris cultis et incultis, nemoribus, pascuis, molendinis, aquarumve decursibus et cum omni iure ad ea spectante et pleno dominio, sibi et successoribus suis hereditarie
„tenendum et possidendum. Considerantes bonum regni et nostrum utile, quod dum opprimuntur mali, eriguntur
„boni, videntes diligentiam eius in hiis, quae sunt pro regno pacis et pro persona maiestatis nostrae, indeficienter
„servientem, ipsum supradictum Wokonem et successores eius facimus et creamus eos auctoritate nostra regia
15 „Boemiae post nos primos et supremos iustitiarios et purkravios iudicesque totius regni, cum ipse
„vel ipsi invenirent tales homines raptores vel maleficos contra pacem et iura Boemiae quocunque modo facientes,
„eos opprimere et destruere, qualiter sibi vel successoribus suis videbitur oportunum, in corporibus et rebus secundum
„exigentiam condignam eorum. Et si aliquis in regno tales contra regem et contra eos adjuvare vel tuere praesumpserit, in eandem indignationem regiae maiestatis nostrae et regni incurreret ultionem. Et quem vel quoscunque in
20 „castris, fortalitiis munitiionibusque et eos devinceret, debent facere cum eis secundum condecenciam voluntatis eorum,
„et quaecunque eorum sunt vel fuerunt, talium sint bona mobilia et immobilia, quocunque nomine appellantur, debent habere et tenere ex officio suo et pro suis laboribus et impensis hereditarie possidendum, cuiuscunque status
„vel conditionis sit, tamen sub tali conditione, quod si nos vel successores nostri reges Boemiae volentes habere
„pro nobis vel pro camera nostra, debemus eis impensas et expensas et dampna eorum refundere et resarcire,
25 „quascunque perciperent in hac causa, et ipsi debent nobis notificare omnes impensas et expensas et dampna
„eorum sub iuramento tali, sicut nobis obligantur, et nos expedientes eos indempnes possumus cum illis bonis facere,
„quid nobis placet vel successoribus nostris. Etiam si aurifodinas vel argenti vel cupri, ferri aut cuiuscunque metalli invenerint in bonis hereditariis suis, debent tenere et habere et uti sine impedimento nostro
„et nostrorum successorum et aliorum omnium procul motis tam diu, usque quo non aligenarent per venditionem.
„Etiam supradicto Wokoni et suis successoribus legitimis facimus hanc gratiam, considerantes servitia eius grata
30 „nobis et condigna, ut possent emere omagium, vasallos sibi comparare secundum consuetudinem terrae Boemiae, et de consensu nostro et successorum nostrorum cum omnibus pertinentiis et libertatibus suis ad instar aliorum bonorum suorum liberorum habere, tenere debeant imperpetuum et libere possidere, hoc adiecto, si emerent
„omagium, debent libere tenere, sicut supra scriptum est, sed si contingeret eos vendere pro quacunque necessitate, tunc possunt vendere tali modo, sicut tenuit ille in omagio, a quo emerunt, cui vendunt, ut ipse tali
35 „modo teneat. Etiam si contingeret eis, cui vel contra quem iuramentum facere, non debent iurare nec in cruce
„nec tactis sanctis ewangeliiis, sed ponentes supra pectus suum digitos suos debent dicere: „Ego A vel B (nomen
„suum nominando) iuro iuramento, in quo obligor domino deo et domino meo regi (nominando regem nomine
„suo), quod non sum reus cum hiis omnibus, in quibus me inculpat iste, sic me adiuvet deus, beata virgo et
„omnes sancti (nominando personam, cui vel contra quam iuramentum praestitit)“ — et alia verba in iuramentis
40 „non sunt obligati facere per illam gratiam, quam fecimus eis auctoritate regia tamquam rex Boemiae propter
„legalitatem domus eorum et utilia et grata servitia, quae nobis fecerunt, faciunt et facere intendunt. In cuius
„rei testimonium praesentes literas fieri et sigillo nostro maiori iussimus munimine communiri. Datum Praegae,
„anno a nativitate domini millesimo CC^{mo}lxiij^o, in vigilia Johannis Baptistae [23. Juni 1264].

„Ottakarus dei gratia rex Boemiae, dux Austriae marchioque Moraviae etc. Notum facimus tenore
45 „praesentium universis, quod cum nobilis Woko de Rosenberch, summus marscalcus regni Boemiae et capitaneus
„Carinthiae et Stiriae, fidelis noster specialis dilectus, monasterium Sanctae Coronae, fundationem nostram, in
„honore beatae virginis Mariae sumptibus nostris et etiam impensis suis in bona parte construxit et dotavit, sicut
„sumus de hoc sufficientius informati, et ut idem ex sua dotatione commodum et fructum possit debitum reportare,
50 „nos animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio et ex certa nostra scientia praefato Wokoni
„de Rosemberch praedicta bona in parte dotante dedimus, tribuimus virtute praesentium, auctoritate regia Boemiae donamus per ipsum, heredes et successores suos legitimos tuenda et defendenda, sine impedimento quolibet hereditarie possidenda, ita quod nos seu successores nostri nulli homini predicta bona, videlicet monasterium Sanctae Coronae ordinis Cisterciensis valeamus seu possimus comittere, seu aliquas proscriptiones super
„ijsdem facere quomodolibet. Etiam pro maiori diligentia tuitionis illius monasterii ex nostra liberalitate regia
55 „damus et conferimus sibi et heredibus suis, ut possint venari illius supradicti monasterii bonis quocunque modo

1264
Nov. 14.

- 1264
Nov. 14. „ipse et successores sui, et praeter eos nullus alius, sine impedimento quolibet. Ad huius autem confirmationis
„et concessionis nostrae memoriam et robur perpetuo valiturum. In cuius rei testimonium praesentes litteras
„feri et sigillo nostro maiori iussimus munimine communiri. Datum Pragae, feria vj post Martini, anno domini
„millesimo CC^{mo}lxiii^{to} [14. November 1264].
- 1333
Sept. 17. „Ad huius concessionis, innovationis et confirmationis robur perpetuo valiturum in testimonio literarum 5
„typario nostro maiori iussimus munimine communiri. Datum Lytomyrzycz, in die Lamperti, anno a nativitate
„domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio“ [17. September 1333].

[Auf dem Umbug links:] Ad mandatum d[omini] regis W.

Nach dem angeblichen Original auf Pergament im fürstl. Schwarzenbergischen Archive zu Krummau von Pangerl veröffentlicht in seinem „Urb. v. Goldenkron“ S. 83, nr. XLI und S. 11—13, nr. II. Ein Vidimus dieser 10 Urkunde, welches am 14. Februar 1460 zu Krummau auf Veranlassung des Herrn Johann von Rosenberg ausgefertigt worden ist, befindet sich im Wittingauer Archive. Pangerl, l. c. 499—501. — Emler: „Regesta“ II 177—178, nr. 454, S. 181, nr. 465 und III 792, nr. 2088.

98.

- 1355
April 1. 1355 April 1. [Prag]. — Die durch Verzichtleistung des Pfarrers Busko erledigte Pfarre 15
in Budweis wird von K. Karl IV. dem Cleriker Bohunko, Sohn des Johann von Čekau, verliehen.
In sein Amt haben den neuen Pfarrer einzuführen die Pfarrer von Zahradie und Pischtin.

Budieiwicz. 1355, 1. Aprilis. Bohunco clericus Johannis de Cieczow ad ecclesiam in Budieyowicz per renunciacionem Buzkonis plebani vacantem per dominum Karolum Romanorum et Boemie regem fuit confirmatus, s. Maria de Zahradie et de 20 Pistyn ecclesiarum plebanis pro executoribus sibi deputatis.

Tingl: Liber primus confirmationum. S. 32.

99.

- 1355
Ende
Septemb. 1355 Ende September. — Der unter dem Namen Majestas Carolina bekannte Ent-
wurf eines Landrechtes für die böhmischen Länder, welchen Kaiser Karl IV. dem S. Wenzels- 25
Landtage des Jahres 1355 vorgelegt, wegen des energischen Widerstandes der böhmischen Herren
aber mittelst der Urkunde vom 6. October 1355 förmlich wieder zurückgezogen hatte, enthielt im
Artikel VI die Bestimmung, dass jeder böhmische König binnen Monatsfrist nach der Thron-
besteigung und nochmals unmittelbar vor der Krönung auf das Evangelium den Eid leisten müsse,
eine Anzahl namentlich angeführter Städte — darunter auch Budweis*) — Burgen und Reichs- 30
pfandschaften niemals zu veräußern, zu verpfänden, auch nicht zum Unterhalt seines Vaters,
Sohnes oder Bruders, oder als Heimsteuer seiner Tochter, oder endlich als Morgengabe seiner Ge-
mahlin auszusetzen.

Palacký: „Archiv Český“ III 81—85. Werunský Dr. E.: „Die Majestas Karolina“ in der „Zeitschr.
d. Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte“ Bd. IX S. 64—103. Werunský: „Gesch. Kais. Karls IV. u. s. 35
Zeit“ III 79.

100.

- 1356
Mai 9. 1356 Mai 9. Prag. — Kaiser Karl IV. schreibt an den Rheinpfalzgrafen Ruprecht
d. ä., und in gleicher Weise an die Stadt Strassburg, sowie an die Vicare von Mantua Guido und
Feltrinus von Gonzaga, dass König Kasimir von Polen zu ihm nach Prag gekommen sei und 40
sich eine Zeit lang dort aufgehalten habe, mit dem er nun freundlich berichtet sei; er habe des-
halb in Böhmen bleiben müssen. Nun werde er von heute in vierzehn Tagen mit dem Herzoge
Albrecht von Österreich eine Zusammenkunft in Budweis, das drei Tagereisen von Prag ent-

*) Die handschriftlichen Überlieferungen der „Majestas Carolina“ haben irrthümlich „Rudnic“, nur der von Pa-
lacký mit „P 3“ bezeichnete Auszug bietet „Budueicz“.

fernt sei, haben, weshalb er den (auf den 29. Mai bestimmten) Hofstag zu Metz um vierzehn Tage verschoben habe. [Diese Zusammenkunft des Kaisers mit dem Herzoge Albrecht hat dann an dem angegebenen 23. Mai in Budweis nicht stattgefunden und scheint erst in der ersten Hälfte des Juli in Wien abgehalten worden zu sein.]

1856
Mai 9.

5 Huber: „Reg. imp. VIII“ S. 197, nr. 2451 und 2452, S. 198, nr. 2453 und 2462 a.

101.

1356 September 30. Stauf. — Kaiser Karl IV. bestätigt den Juden, seinen Kammerknechten, welche in Prag, in Böhmen, sowie in den ihm untergebenen Ländern wohnen, zwei inhaltlich eingeschaltete Privilegien K. Ottokar II. Mit dem ersten derselben ddo. Sa d s k a 23. October 1254 publicirt Ottokar II. zwei Bullen des Papstes Innocenz IV. In der einen derselben (vom 22. October 1246) nimmt der Papst die Juden in seinen Schutz und befiehlt den Christen, die Juden nicht zum Christenthum zu zwingen, ihnen nicht Gewalt anzuthun und sie an ihren Festtagen nicht zu beunruhigen oder zu bisher ungewohnten Verrichtungen zu zwingen. Niemand dürfe sich an den Friedhöfen der Juden freventlich vergreifen und ebensowenig die Juden beschuldigen, dass sie bei ihrem Gottesdienste sich Menschenblutes bedienten. Mit der zweiten Bulle, vom 25. September 1253, ordnet Papst Innocenz IV. unter Androhung von Kirchenstrafen an, dass die Christen die Juden im Bisthum Würzburg unbehelligt lassen. Das zweite der eingeschalteten Privilegien Ottokars II. für die Juden in Böhmen und in den seiner Herrschaft untergebenen Ländern, welches in Wien am 29. März angeblich des Jahres 1254 (die Urkunde ist in die Zeit zwischen 1261—1264 zu versetzen) ausgefertigt ist, enthält nachstehende Bestimmungen:

1. In einem Rechtshandel gegen einen Juden darf ein Christ nur in Gemeinschaft mit einem Juden zur Zeugenschaft zugelassen werden.
2. Wenn ein Jude leugnet, von einem Christen ein Pfand erhalten zu haben, so geht er frei aus, wenn er dies beschwört.
3. Der Christ muss das Pfand um den Betrag auslösen, welchen der Jude für dasselbe gegeben zu haben beschwört.
4. Wenn ein Jude, ohne Zeugen führen zu können, behauptet, einem Christen geliehen zu haben, kann sich der Christ, der dies bestreitet, bloss durch einen Schwur reinigen.
5. Der Jude kann alles als Pfand annehmen, mit Ausnahme von blutigen und nassen Kleidern, sowie von Kirchengewändern.
6. Wenn ein Christ ein im Besitze eines Juden befindliches Pfand als sein ihm gestohlenen Eigenthum für sich in Anspruch nimmt und der Jude schwört, nichts davon gewusst zu haben, hat der Christ dafür die vom Juden unter Eid angegebene Pfandsomme sammt den aufgelaufenen Zinseszinsen zu bezahlen.
7. Wenn der Jude beschwört, dass er durch Feuer, Diebstahl oder Gewalt um ein Pfand gekommen sei, ist er dem Christen, der es versetzt hat, nichts schuldig.
8. Streitsachen zwischen Juden sind nicht vom Stadtrichter, sondern vom Landesfürsten oder dem obersten Kämmerer des Landes zu richten.
9. Wenn ein Christ einen Juden verwundet, hat er dem Landesfürsten bzw. dessen Kammer zwölf Mark Goldes und dem verwundeten Juden zwölf Mark Silber, sowie die Heilungskosten zu bezahlen.
10. Ein Christ, der einen Juden getödtet hat, soll nach Gebühr bestraft werden und sein Besitz an den Landesfürsten fallen.
11. Wenn ein Christ einen Juden in der Weise beschädigt, dass kein Blut fliesst, hat er dem Landesherrn vier Mark Gold, dem Beschädigten vier Mark Silber zu zahlen; ist er dies nicht im Stande, soll ihm eine Hand abgehauen werden.
12. Der Jude kann ungehindert das Gebiet des Königs durchziehen; wenn er Waren oder andere zollpflichtige Sachen führt, hat er dafür nicht mehr als ein Bürger der betreffenden Stadt zu zahlen.
13. Die Juden dürfen nicht gezwungen werden, von Leichen, welche sie ihrem Gebrauche nach von einem Ort nach einem andern führen, in den Mautstationen eine Abgabe zu leisten.
14. Ein Christ, der einen Juden-

1856
Sept. 30.

1856
Sept. 80.

friedhof schändet, soll das Leben verlieren und sein Eigenthum dem Landesfürsten zufallen. 15. Wer freventlich nach der Judenschule wirft, soll dem Judenrichter zwei Talente bezahlen. 16. Ein Jude soll dem Judenrichter nicht mehr als 12 Denare an Strafe bezahlen. 17. Wenn ein Jude der Vorladung seines Richters nicht Folge leistet, soll er das erste- und zweitemal 4 Denare, das drittemal aber 36 Denare dem Richter bezahlen. 18. Ein Jude, der einen anderen 5 Juden verwundet, hat dem Judenrichter 2 Talente als Strafe zu entrichten. 19. Kein Jude darf den Eid auf die Thora ablegen, ausser wenn er vor den Landesfürsten gerufen wird. 20. Gegen denjenigen, auf welchen der Verdacht fällt, einen Juden heimlich getödtet zu haben, sagt der König den Juden seinen Beistand zu. 21. Einem Christen, der eine Jüdin verwundet, soll die Hand abgeschlagen werden. 22. Die Judenrichter dürfen Streitigkeiten zwischen Juden 10 nur auf Grund einer Klage vor ihr Gericht ziehen. 23. Wenn ein Christ von einem Juden ein Pfand auslöst, die Zinsen aber nicht bezahlt, hat er nach Ablauf eines Monates Zinseszinsen zu entrichten. 24. Im Hause eines Juden darf niemand beherbergt werden. 25. Der Besitz eines Adeligen, auf welchen ein Jude Geld dargeliehen hat, soll wie ein anderer Pfandbesitz behandelt werden. 26. Wer ein Judenkind entführt, soll als Dieb behandelt werden. 27. Ein bei einem 15 Juden verpfändeter Gegenstand verfällt nach Jahr und Tag und kann von dem Juden verkauft werden, wenn dessen Werth die Pfandsumme nicht übersteigt. 28. An ihren Festtagen sollen die Juden nicht zur Auslösung der Pfänder gezwungen werden. 29. Ein Christ, der einem Juden das Pfand gewaltsam wegnimmt oder in seinem Hause eine Gewaltthat begeht, soll strenge bestraft werden. 30. Das Gericht über einen Juden darf nur in der Judenschule abgehalten werden, 20 ausser der Jude wird vor den König gerufen. 31. Der Kaiser verbietet, die Juden zu beschuldigen, dass sie sich Menschenblutes bedienen. 32. Das von den Juden geliehene Geld ist in derselben Valuta mit Zinseszinsen zurückzuzahlen.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis feliciter Amen. Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. 25 Exhibita nostre celsitudini pro parte Judeorum Pragensium nec non omnium aliorum Judeorum in regno nostro Boemie et terris nobis subiectis consistencium, camere nostre seruorum, supplex peticio continebat, vt quoddam priuilegium clare memorie illustris quondam Ottakari, tunc ducis Austrie et marchionis Moraue, quedam priuilegia apostolica dictis Judeis confirmantis, nec non aliud priuilegium eiusdem quondam Ottakari, vt regis Boemie, 30 super iuribus et distincione eorumdem Judeorum approbare, ratificare, innouare et confirmare de benignitate solita dignaremur. Quorum quidem priuilegiorum primi tenor talis est:

1254
Oct. 23.

Ottakarus, qui et Przyemysl, dei gracia dux Austrie et marchio Moraue, vniuersis hanc paginam inspecturis imperpetuum recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod literas summi pontificis sub sigillo reuerendi patris et domini Hermannii venerabilis 35 Erbipolensis episcopi Judeis concessas, non viciatas, non cancellatas, ut asseruit, nec in aliqua sui parte diminutas, de verbo ad verbum uidimus et audiuius in hunc modum continentes:

1246
Oct. 22.

Innocencius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis in Christo filiis fidelibus Cristianis salutem et apostolicam benedictionem. Sicut Judeis non debet esse licencia in synagogis suis, vltra quam permissum est lege, presumere, ita in hiis, que concessa sunt, 40 nullum debent preiudicium sustinere. Nos ergo, licet in sua magis velint duricia perdurare, quam prophetarum verba et suarum scripturarum archana cognoscere atque ad Cristiane fidei et salutis noticiam peruenire; quia tamen defensionem nostram et auxilia postulant et Cristiane pietatis mansuetudinem predecessorum nostrorum felices memorie Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, Celestini, Innocencii, Honorii et Gregorii, Romanorum 45

pontificum, vestigiis inherentes, ipsorum petitionem admittimus eisque proteccionis nostre clipeum indulgemus.

1246
Oct. 22.

Statuimus eciam, ut nullus Cristianus inuitos vel nolentes ad baptismum venire compellat; sed si eorum quilibet sponte ad Cristianos fidei causa confugerit, postquam voluntas eius fuerit patefacta, Cristianis absque aliqua efficiatur calumpnia; veram quippe Cristianitatis fidem habere non creditur, qui ad Cristianorum baptismum non spontaneus sed inuitus cognoscitur peruenire.

Nullus eciam Cristianus eorum personas sine iudicio potestatis terre uulnerare aut occidere, uel suas illis pecunias auferre presumat aut bonas, quas hactenus in ea, in qua habitant, regione habuerunt, consuetudines immutare.

Preterea in festiuitatum suarum celebratione quisquam fustibus uel lapidibus eos nullatenus non perturbet, neque aliquis ab eis coacta seruicia exigit, nisi ea, que ipsis preteritis facere temporibus consueuerunt.

Ad hec malorum hominum prauitati auaricie obuantes decreuimus, ut nemo cimiterium Iudeorum inuitare uel minuere audeat sub obtentu pecunie, corpora humata effodere; nec eciam aliquis eis obiciat, quod in ritu suo humano vtantur sanguine, cum tamen in veteri testamento preceptum sit eis, vt de humano sanguine taceamus, quod quolibet sanguine non vtantur, cum apud Fuldam et in pluribus aliis locis propter huiusmodi suspicionem multi Iudei sint occisi; quod auctoritate presencium, ne deinceps fiat, districcius inhibemus.

Si quis autem decreti huius tenore cognito temere, quod absit, contraire temptauerit, honoris et officii sui periculum paciatur, aut excommunicationis vlacione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfaccione correxerit. Nos autem dumtaxat huius proteccionis presidio uolumus communiri, qui nichil machinari presumpserint in subuersionem fidei Cristiane. [Datum Lugduni XI. Kalendas Nouembris, Indiccione V., incarnationis dominice anno millesimo quadragesimo secundo, pontificatus nostri anno quarto.]

Innocencius episcopus, seruus seruorum dei, dilecto filio decano Erbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Obuiare non credimus ecclesiastice honestati, si sedes apostolica, pia mater, Iudeos, quos inter filios sui vteri sub propriis ritibus eorundem salutem expectans misericorditer patitur conuersari, sui expertes fauoris et presidii non relinquat. Sane sicut Iudeorum ciuitatis et diocesis Herbipolensis peticio nobis exhibita continebat, venerabilis frater noster, Herbipolensis episcopus, considerans, quod nonnulli Cristianorum eiusdem ciuitatis et diocesis dictos Iudeos indebitis molestiis et exactionibus contra indulta priuilegii dicte sedis inhumaniter affligebant, ac pia super hiis gestans viscera erga eos volensque ipsorum quieti consulere in hac parte ac dictorum Cristianorum prouidere saluti in ciuitate et diocesi predictis, per subditorum suorum loca duxit generaliter statuendum ac eciam inhibendum, ne aliquis subditorum suorum, clericus uel laicus, in quos ipse spiritualem uel temporalem iurisdictionem obtinet, Iudeos ipsos in parte aliqua, in personis, rebus uel familiis eorundem aliquatenus audeat ledere, inuadere uel eciam in aliquo molestare, prout in literis confectis exinde ac ipsius episcopi sigillo munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque predictorum Iudeorum precibus inclinati, quod ab eodem episcopo super hoc proinde factum est, ratum habentes, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus eosdem Iudeos contra predictorum statuti et inhibitionis tenorem non permittas super hiis ab aliquibus indebite molestari. Molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellacione postposita corripescendo, non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum, quod absque nostro

1253
Septb. 25.

speciali mandato excommunicari aut interdicti nequeant aut suspendi. Datum Asissii VII Kalendas Octobris pontificatus nostri anno vndecimo [25. September 1253.]

1254
Oct. 23.

Igitur cum sanctorum patrum concessionones et statuta nobis, qui titulos dignitatis nostre sub principio huius pagine duximus exprimendos, documenta certa sint merito et exempla vniuersis fidelibus regni nostri per Boemiam, baronibus, supanis, villicis, iudicibus et aliis a nobis habentibus iudiciariam potestatem, damus gracie nostre sub obtentu, rerum quoque et personarum conseruacione firmiter in preceptis, vt et ipsi vna nobiscum firmiter custodiant et obseruent vniuersa et singula, que in hac pagina sunt expressa de Judeis in predicto regno nostro constitutis et cimiteriis eorum, synagogis, rebus quoque et personis perpetuo indebite non ledendis. Vt autem, que in hac pagina continentur, perpetua sint et firma, ipsa sigillorum nostrorum munimine roborari mandauimus cum testibus subnotatis, qui sunt: Bauarus summus camerarius regni nostri, Witko de Noua domo, Smilo de Luchtemburch, Jerossius burgrauus Pragensis, Sdeslaus dapifer Moraue, Chadoldus Orphanus, Marquardus subcamerarius, Andreas subdapifer et alii quam plures. Actum in Satesca anno gracie millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, decimo Kalendas Nouembris*). [1254 October 23. Sadska.]

Secundi vero priuilegii, de quo supra fit mencio, talis est tenor:

1261—4
März 29.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Nos Otakarus, dei gracia rex Boemie, dux Austrie et Stirie et marchio Moraue, omnibus in perpetuum. Quoniam vnus cuiusque condicionis homines in nostro dominio commorantes volumus gracie et beniuolencie participes inuenire, vniuersis Judeis in regno nostro et dominio constitutis hec iura statuimus inuolabiliter obseruari.

Primum quidem statuimus, vt pro pecunia mobili aut pro re immobili aut in causa criminali, que tangit personam aut res Judei, nullus Cristianorum contra Judeum nisi cum Cristiano et Iudeo in testimonium admittatur.

Item si Cristianus Judeum impetit, asserens, quod ei pignora sua obligauerit, et Judeus hoc diffitetur, si Cristianus Judei simplici verbo fidem noluerit adhibere, Judeus iurando super equiuallente sibi oblato suam intencionem probabit et transeat absolutus.

Item si Cristianus obligauerit pignus Judeo, affirmans, quod pro minori pecunia Judeo obligauerit, quam Judeus confiteatur, iurabit Judeus super pignore sibi obligato, et quod iurando probauerit, Cristianus ei soluere non recuset.

Item si Judeus Cristiano testibus non assumptis dicat, se pignus mutuasse, et ille negauerit, super hoc Cristianus solius sui iuramento se expurget.

Et Judeus recipere poterit pigneris nomine omnia, que sibi fuerint obligata, quocumque nomine vocentur, nulla de hiis requisicione facta, exceptis vestibus sanguinolentis et madefactis et sacris vestibus, quas nullatenus acceptabit.

Item si Cristianus impetierit Judeum, quod pignus, quod Judeus habet, ei per furtum aut per violenciam sit ablatum, Judeus iuret super illo pignere, quod cum recepit, furtum, ablatum uel raptum ignorauit, et in suo iuramento implicit, quanto sit ei pignus huiusmodi obligatum; et sic expurgacione facta Cristianus sortem et vsuras ei persoluet, que tempore medio accreuerint.

Item si aut per casum incendii aut per furtum aut per vim res suas cum obligatis sibi pignoribus amiserit et hoc constiterit, et Cristianus, qui obligauit, nichilominus eum impetit, Judeus iuramento proprio se absoluet.

*) Die Papierhandschrift hat: »millesimo ducentesimo quinquagesimo, xliij Kalendas Nouembris.«

Item si Judei inter se discordiam mouerint aut gwerram, iudex ciuitatis nostre nullam sibi iurisdictionem vindicet in eosdem, sed rex aut dux aut summus terre uel regni camerarius iudicium exercebit. Si autem reatus vergit in personam, soli regi siue duci hic casus reseruabitur iudicandus.

1261—4
März 29.

Item si Cristianus Judeo uulnus quaecunque infixerit, reus regi siue duci soluet xijcim marcas auri sue camere deferendas et uulnerato Judeo xijcim marcas argenti et expensas, quas pro suimet curacione impenderit medicine.

Item si Cristianus Judeum occiderit, digno iudicio puniatur, et omnia rei mobilia et immobilia in regis siue ducis transeant potestatem.

Item si Cristianus Judeum ceciderit, ita tamen quod sanguinem non effundat, soluat regi uel duci quatuor marcas auri, percusso seu leso quatuor marcas argenti; si uero pecuniam habere non poterit, per detruncacionem manus satisfaciat pro commisso.

Item ubicunque Judeus dominium nostrum transierit, nullus ei aliquod impedimentum prestabit, aut molestiam inferet nec grauamen. Sed si aliquas merces aut alias res duxerit, de quibus muta debeat prouenire, per omnia mutarum loca non nisi debitam soluat mutam, quam solueret vnus ciuium ciuitatis illius, in qua Judeus eo tempore commoratur.

Item si Judei iuxta suam consuetudinem aliquem ex mortuis suis aut de ciuitate ad ciuitatem, aut de provincia ad provinciam, aut de vna terra ad aliam deduxerint, nichil ab eis per mutarios nostros uolumus extorqueri; si autem mutarius aliquid extorserit, vt predo, qui wlgariter rouer dicitur, puniatur.

Item si Christianus cimiterium eorum quacunque temeritate dissipauerit aut inuaserit, in forma iudicii moriatur et omnia sua proueniant regis camere siue ducis, quocumque nomine nuncupentur.

Item si aliquis temerarie iactauerit super scolae Judeorum, iudici Judeorum ij talenta volumus ut persoluat.

Item si Judeus iudici suo in pena pecuniaria, que wandel dicitur, reus inuentus fuerit, non nisi xij denarios soluat ei.

Item si Judeus per edictum sui iudicis vocatus ad iudicium, primo et secundo non venerit, pro vtraque vice iudici quatuor denarios soluet; si ad tercium edictum non venerit, soluat xxxvj denarios iudici memorato.

Item si Judeus Judeum wlnerauerit, suo iudici in penam, que wandel dicitur, ij talenta soluere non recuset.

Item statuimus, vt nullus [Judeus] iuret super rodali, preterquam ad nostram presenciam euocatus.*)

Item si Judeus clam fuerit interemptus, vt per testimonium contestari non possit amicis suis, qui eum interemit, si post inquisitionem factam aliquem suspectum habere ceperit, nos Judeis contra suspectum pugilem uolumus exhibere.

Item si Cristiani alicui Judee manum iniecerint violentam, manum illorum volumus detruncari.

Item iudex Judeorum nullam causam ortam inter Judeos in iudicium deducat, nisi per querimoniam fuerit invitatus.

Item si a Judeo Cristianus pignus suum absoluerit, ita quod vsuras non persoluerit, easdem vsuras si infra mensem non dederit, illis vsuris accrescant vsure.

Item nullum in domo Judei uolumus hospitari.

*) In dem Abdruck bei Rössler (und Emler) hat dieser Absatz folgenden Wortlaut: »Item statuimus, quod nullus Judeus iuret super rodali, nisi sit pro magnis causis, que se extendunt ad L marcas argenti, preterquam ad nostram presenciam euocatus; pro minoribus vero causis jurare debet ante scolae ad ostium dicte scole.«

1261—4
März 29.

Item si Judeus super possessiones aut literas magnatum terre pecuniam mutuauerit et hoc per suas literas et sigillum probauerit, nos Judeo iure aliorum pignorum possessiones assignabimus obligatas et ei eas contra violenciam defendemus.*)

Item si aliquis vel aliqua puerum Judei abduxerit, vt fur uolumus condempnetur.

Item si Judeus receperit a Cristiano pignus et per spacium anni tenuerit, si pigneris valor mutuum pecuniam non excesserit, Judeus iudici suo pignus demonstrabit et postea vendendi habeat libertatem. Si quod pignus apud Judeum diem et annum remanserit, nulli super [eo] postea respondebit.

Item volumus, vt nullus Judeum super solucione pignorum in suo feriali die audeat coartare.

Item quicumque Cristianorum Judeo per vim abstulerit pignus suum aut violenciam in domo sua exercuerit, vt dissipator camere nostre grauiter punietur.

Item contra Judeum non nisi in scolis in iudicio procedatur, nobis exceptis, quia eos possumus ad nostram presenciam euocare.

Item iuxta constituciones pape in nomine sancti patris nostri disstriccius prohibemus, ne de cetero Judei singuli in nostro dominio constituti debeant culpari, quod humano vtantur sanguine, cum iuxta preceptum legis ab omni prorsus sanguine se Judei contineant vniuersi.**)

Item statuimus, vt, quitquid Judeus mutuauerit, siue aurum fuerit, denarii uel argentum, idem ipsi solui seu reddi debeat cum vsura debita, que accrescit.

Et vt omnia, que premissa sunt, perpetue obtineant firmitatis robur, presens instrumentum cum testium annotatione ipsis dedimus cum sigilli nostri caractere pro cautela. Testes vero sunt hii: Benessius camerarius Moraue, Jenczo de Doblin, Hartlebus frater suus, Cuno marschalcus de Wewerin, Smilo de Brumowe, Dietricus filius Hrutonis, Bsnata dapifer, Nezamysl pincerna, Bohussius filius Chironis, Bohussius de Tasow, Nicolaus frater Bononis, Hymlo de Belkowe, Jeroscius frater suus, Markwardus longus, Wikardus de Tyrna, Milota frater Benessii, Laczlaus, Hartlebus filius Wyetene, Johannes de Wsszenow, Radslaus de Herolticz, Andreas frater Benessii, Woczlaus de Lublich. Item seruientes: Ratiborius frater Nezamyslini, Vncones de Tasow ambo, Prziedbor et Radmir filii Ydiconis, Wilhelmus filius Slawiborii, Marquardus de Byelkow, Vnssik, Drahoslaus, Wolbramus, Raytynarus, Wilhelmus filius Wolbrami, Mertlo frater suus, Hersso cognatus Wicardi, Ebrhardus frater suus, Pardicz, Kutschinamius, Woless, Wenez, Schoth et alii quam plures. Actum in Praga anno domini millesimo CCLiiij^o [?], datum Wyenne per manum nostri prothonotarii magistri Arnoldi, iiij^o Kalendas Aprilis [1261—1264 März 29.]

1356
Septb. 30.

Nos igitur supradictorum Judeorum nostrorum deuotis precibus benignius inclinati, animaduertentes precipue, quia sancte matris ecclesie constitutionibus ac beatorum patrum in premissis non decet vestigiis inherere, pensantes eciam vtilia et grata ipsorum Judeorum seruicia, que maiestati nostre retroactis exhibere temporibus et frequenter nostre camere non desinunt exhibere, supradicta priuilegia et omnia et singula in eis contenta auctoritate Boemie regia ratificamus, approbamus, innouamus et ex certa sciencia tenore presencium confirmamus adinstar clare memorie illustris quondam Johannis Boemie regis, genitoris nostri dilecti, qui suis ea litteris, quas vidimus, similiter confirmauit. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre

*) Zu diesem Artikel bemerkte in der Prager Handschrift Nr. 1864 am Rande eine Hand des XVI. Jahrhunderts: »Nebo gay Hd byl a nebos Hdy prziately gmiti musli.«

**) In Rösiers (und Emlers) Druck hat dieser Artikel noch den nachstehenden Zusatz: »Sed si aliquis Judeus de occasione alleufus pueri Christiani per Christianum fuerit inculpatus, tribus Christianis et totidem Judeis conuinci debet; et postquam convictus fuerit, tunc ipse Judeus tantummodo pena, que sequitur, puniatur crimine pro commisso; si vero ipsum testes supradicti et sua innocentia expurgabit, penam Christianus, quam Judeus pati debuerat, non immerito sustinebit.«

maiestatis infringere vel ei quouis ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit, indignacionem nostram grauissimam et penam quinquaginta marcarum auri puri tocies, quociens contrafactum fuerit, eo ipso se nouerit incursum, medietate pene huiusmodi camere seu fisci nostri regalis Boemie, reliqua vero lesorum vel lesi vsibus applicandum. Testes huius sunt: illustris Wenceslaus Lucemburgensis et Johannes Maydeburgensis et Brabancie dux, frater noster, venerabilis Johannes Olomucensis, Johannes Luthomyslensis et Teodricus Mindensis episcopi, illustres Wilhelmus marchio Misnensis, Bolko Falkemburgensis, Przimko Tessinensis et Bolko Opoliensis duces, spectabiles Albertus senior, Albertus iunior principes Aschanie de Anhalt, Wilhelmus de Kaczenelbogen et Johannes Maydeburgensis comites, nobiles Sbinco de Hasemburch et Busco de Wilhartitz magistri camere nostre, Rudolfus de Wart, Timo de Coldicz et alii quam plures fideles nostri. Presencium sub bulla aurea, typario nostre imperialis maiestatis impressa, testimonio litterarum. Datum in castro Stoufen anno domini millesimo trecentesimo quiquagesimo sexto, II Kalendas Octobris, regnorum nostrorum anno vndecimo, imperii vero secundo.

1866
Septb. 30.

Rechtsbuch aus dem XV. Jahrhundert, Pergament-Handschrift im Prager Stadtarchiv Nr. 1864 fol. 258 bis 260. Dieselbe Confirmation mit den inserirten Urkunden findet sich auch noch in einem zweiten Rechtsbuch des Prager Stadtarchivs, einer Papierhandschrift mit dem Titel „Kniha instruccj a rozlycznych pamiet“, fol. 139 bis 141. — „Aus dem sogenannten Membran-Codex des Prager Stadt-Archivs, nach Hanka's Bezeichnung Nr. 45 P. p. 258—268“ hat diese „Statuta Judaeorum“ E. Fr. Rössler in dem 1845 erschienenen I. Bande seiner „Deutschen Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren“ (S. 177—187) veröffentlicht. Sein Text weist die in den Anmerkungen angegebenen Zusätze auf, so dass seine Vorlage eine von den oben angeführten zwei Handschriften verschiedene zu sein scheint, obwohl die Blattzahl auf die obige Pergamenthandschrift Nr. 1864 weisen würde. H. Jireček: „Cod. jur. Boh.“ I 131 ff. Emler: („Regesta“ II S. 7—10, nr. 7 und S. 17—18, nr. 41) citirt als Quelle seines Textes die beiden oben genannten Handschriften, indess scheint dem Abdruck Rössler's Druck zu Grunde zu liegen, denn er enthält nicht nur die von Rössler hinzugefügte Paragrapheneintheilung, sondern auch die in den Handschriften fehlenden Zusätze des Rössler'schen Textes. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 99 bis 100, nr. 63, dann S. 5—12, nr. 3 und 4. — Im Wesentlichen den gleichen Wortlaut wie die zweite der inserirten Urkunden Ottokar's hat das von Ottokar II. für die Mährischen Juden ausgefertigte Privilegium dd° 30 Brunn am 23. August 1268, welches zuerst H. C. Freih. von Senkenberg in seinem 1765 erschienenen Werke: „Visiones diversae de collectionibus legum germanicarum a prima rerum memoria usque ad novam recessuum editionem“ etc. im Append. II. monument. IV veröffentlicht hat. Von hier hat es Joh. Frz. v. Herrmann als Anhang zu seiner „Geschichte der Israliten in Böhmen von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse des Jahres 1813“ S. 111—118 abgedruckt: „E cod. MS. iurium municipal. Brunen. saec. XIV.“ hat Boczek im „Cod. dipl. et epist. Moraviae“ IV S. 17—21, nr. XVI (im J. 1845, also gleichzeitig mit Rössler) das mährische Privilegium veröffentlicht, welches die bei Emler angegebenen unwesentlichen Abweichungen aufweist und um die letzten zwei Paragraphe mehr enthält als der für Prag und Böhmen erlassene Text der Urkunde; die Zusätze, welche der Rössler'sche Text in den Paragraphen 19 und 31 enthält, finden sich in dem Brünner Texte nicht vor.

102.

40 1358 Januar 13. [Budweis]. — Der Budweiser Bürger Walter Spec vermachet letztwillig seinen Kindern Georg und Agnes seinen Hof in Leitnowitz mit zwei Huben Ackerland an der Moldau, nebst einem Hopfengarten und einer an die Wiese des Simon Kersner angrenzenden Wiese in Strodenitz, dann zwei Fleischbänke in der Stadt zu gemeinsamem Besitze. Seiner Gattin Elisabeth vermachet er sein Wohnhaus mit dem Hause dahinter und eine Fleischbank in der Stadt.

1858
Januar 13.

45 Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod ego Walterus dictus Spec, ciuis in Budwoys, recognosco publice presentium tenore, quod in lecto egritudinis positus congrua tamen ratione perusus testamentum meum vltimum de omnibus bonis meis

1358
Januar 18.

fixis, que, si nunc moriar, relinquam, ne quidquam de eis dubij meis amicis oriatur in posterum. Primo namque coram ipsius testamenti executoribus presentibus, videlicet Conrado Olscheri, Welslino de Ausk, Stephlino Albi et Nicolao Hofmani, juratis ciuibus in Budweis, principaliter ordino et dispono heredibus meis ambobus Georio et Agneti curiam meam in Ludmer[ic]z cum duobus laneis habitam et agrum iuxta ripam Multauie cum oreo et cum 5 prato vno in villa Stradonicz prato contiguo Simonis Kersneri et duo maccella carnum in ciuitate Budw[oys] locata; hec omnia vni puerorum tantum sit ut alteri equaliter habendum, tenendum et participandum. Et quicumque ex ipsis prius altero morietur, porcio illius hereditaria super secundum puerum hereditabit et diuoluetur. Si vero ambo decesserint, tunc proximo amico, cui maius ius conpetet, hec bona omnia per mortem puerorum remanencia merito 10 debeat resignari et ascribi. Deinde dispono, ordino et lego mee consorti Elizabeth domum meam, in quo habito, cum domo posteriori et vnum maccellum carnum in ciuitate pro sua parte hereditatis habendum ac vtifruendum taliter, si eadem pars vxoris mee tertia cum pueris melior duabus puerorum partibus fore dinoscitur, hoc quidem vxor pueris reddere tenebitur atque meliorare. E contra si due puerorum partes in hereditate plus valere parti vxoris et matris 15 fuerint taxate, similiter restaurare tenebuntur et matri resartire. Item specialiter volo et dispono, pueros meos prefatos, Georium et Agnetem, semper et precipue manere arca ipsorum matre Elizabeth andiuissim et mater ipsorum hereditatem et bona plenarie regere possidere et manutenere debeat sagaciter et discrete in nullo diminuendo, donec pueri sepedicti ad annos peruenerint discrecionis. Nichilominus si mater non continens in indiutate persisteret, sed marito 20 traderetur secundo, qui quidem puerorum bona mutiliter consumere et discipare probaretur, extunc statim amici puerorum et affines hec bona testibus litteris et fideiussoribus debeant sic disponere, munire et ratificare, quod in nullo caperent diminucionem ac defectum. In cuius rei memoriam nostrum sigillum ciuitatis et sigillum meum proprium presentibus sunt appensa. Anno domini M^oCCCLvij^o in octauo die Epyphanie domini.

25

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 30. An einem Pergamentstreifen hängt das nur am unteren linken Rande etwas beschädigte grosse Stadtsiegel, welches auf der Rückseite in der Mitte eine kreisrunde Vertiefung und um diese herum, zu beiden Seiten der senkrechten Rippe je sechs undeutliche Abdrücke eines flachen runden Stempels mit dem vertieft erscheinenden Buchstaben „W“ zeigt. Das Siegel des Testators, welches im zweiten Einschnitt des Umbuges hieng, fehlt.

30

103.

1358
Januar 20.

1358 Januar 20. [Budweis]. — Philipp, der Rector und Stifter der Kirche bei dem S. Wenzels-Hospital in Budweis, verkauft dem Budweiser Bürger Ulrich Drat eine zwölf Joch grosse, zwischen den Wiesen des Wenzel Straus und des Richters gelegene Wiese bei Tschirnitz für einen jährlichen, in zwei Terminen zahlbaren Zins von einem halben Schock Groschen, welcher 35 an das Hospital abzuführen ist. Da der Käufer für den Bau des Spitals bereits ein Schock Groschen bar erlegt hat, wird ihm die Zahlung des Zinses für die nächsten zwei Jahre nachgelassen.

Nouerint vniuersi, quod ego Philippus, rector et fundator hospitalis sancti Wenceszlai ecclesie in Budwois, recognosco, me honesto viro Vlrico Dratonis ciui 40 ibidem vnum pratum penes Czirnicz duodecim iugera continens inter prata Vanconis Strausonis et Jud[icis] habitum pro media sexagena certi et perpetui census et pensionis coram juratis ciuibus infrascriptis empconis tytulo hereditarie dedisse atque resingnasse tali condicione, quod idem Vlricus eundem censum medie sexagene in duobus terminis anni cuiuslibet hospitali dare debet et ministrare indilate. De huiusmodi censu perpetuo vnam sexage- 45

nam dedit ad opus hospitalis in parato, pro qua quidem sexagena census duobus primis annis proximis fateor per Vlricum illum censum fore solutum, quibus expiratis mox in dominica Carnispruii immediate sequenti dabit Vlricus xv grossos census, deinde in festo Assumpcionis Marie xv grossos dabit pro*) altera parte census, et sic deinceps singulis annis facere tenetur aliquo impedimento non obstante. Et qui presentem literam habuerit, eidem competit jus omnium premissorum. Testes huius sunt: Claricius iudex, Wisinto, Johlinus sartor, Vlricus penes claustrum, Johannes Remlini, Conradus Olscher, Stephlinus Albi ceterique iurati ciues pro tunc in Budw[o]is, in quorum presencia hec fieri sunt concessa et ordinata. In cuius euidentiam, maiorem certitudinem et credenciam litterarum sigillum meum proprium presentibus est appensum. Anno domini M^oCCC^olviii^o in die Sebastiani martiris.

1358
Januar 20.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 81. Auf der Rückseite die Notiz aus dem XV. Jahrhundert: „Media sexagena census super prato in Czrnyca olim Dratonis... pratum Maczkonis, Wankonis Hanussii hospitali,“ ferner die alten Nummern „48“ und „96“ endlich die Signatur: „ad Fasc: III, Nr. Dep: 8.“ Das Siegel fehlt. Im Jahre 1884 hieng noch an einem durch den Einschnitt in der Mitte des Umbuges gezogenen Pergamentstreifen der obere Theil eines spitzovalen Siegels in weissem Wachs, welcher den Anfang und das Ende der Umschrift: „† S. PHILI NSIS“ enthielt. Rechts von diesem Einschnitte befindet sich im Umbug ein zweiter, dessen Aussehen zeigt, dass in demselben nie ein Siegel hieng. Offenbar sollte ursprünglich auch das Stadtsiegel der Urkunde beigelegt werden, wovon es aber abkam. Damit hängt wohl zusammen, dass die Worte „et credenciam litterarum“ dann „est“, sowie das „u“ in dem Worte „appensum“ in der dritten und zweiten Zeile von unten auf Rasuren stehen; ursprünglich dürften diese Stellen die Ankündigung des Stadtsiegels (etwa „sigillum maius ciuitatis et sigillum meum proprium presentibus sunt appensa“) enthalten haben.

104.

1358 Februar 7. Prag. — Kaiser Karl IV. beurkundet den Budweisern, dass sie auf Grund des ihnen verliehenen Niederlagsrechtes das Recht besitzen, alle Kaufleute und Fuhrleute, welche Waren durch Budweis führen, zu zwingen, ihre Waren daselbst niederzulegen.

1358
Febr. 7.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex . . iudici, . . magistro ciuium, . . iuratis et vniuersitati ciuitatis Budowoys, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Fideles dilecti. Sicut alias propter melioracionem, comodum et profectum ciuitatis vestre deposicionem rerum et mercimoniorum quorumlibet, que ad vos per quoscunque mercatores seu viatores ducuntur et perueniunt, vobis et dicte vestre ciuitati concessisse et donasse dinoscimur de celsitudinis nostre gracia speciali, prout in literis nostris, quas super eadem deposicione et quibusdam aliis vestris iuribus vobis dedimus, plenius et expressius continetur, fidelitati vestre plenam conferimus licenciam ac ex innata nobis benignitatis clemencia vobis graciosius indulgemus, quod vniuersos et singulos mercatores et viatores iuxta continenciam litterarum, quas habere noscimini, nostro nomine et auctoritate ad deponendum more solito res et merces suas et queuis alia facienda, que in vestris expressantur litteris, arcere et compellere modis omnibus valeatis. Mandamus itaque vniuersis et singulis officialibus et viceofficialibus regni Boemie, qui sunt uel pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis, quatenus vobis ad requisicionem et desideria vestra in omnibus et singulis, que deposicionem rerum et mercimoniorum et queuis alia in nostris litteris contenta, promouere possunt, bonam et fauorabilem exhibere debeant voluntatem, non obstantibus quorumcunque impedimentis, qui in dispendium vestrum vellent indulto huiusmodi nostre gracie obstare aut quomodolibet contraire. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo octauo, die vij^a mensis Februarii, regnorum nostrorum anno duodecimo, imperii vero tercio.

Per dominum Mindensem episcopum
Johannes de Glacz.

- 1958
Febr. 7. Original auf Pergament mit Resten des auf der Rückseite aufgedruckten kleinen kaiserlichen Siegels in rothem Wachs in der Szechenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums in Budapest. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Littera regis Johannis super deposicione mercium in ciuitate,“ in welchem von einer wenig späteren Hand das falsche „regis Johannis“ durchstrichen und durch das darüber gesetzte „imperatoris Karoli“ ersetzt wurde. Darunter von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: „Nr. 26.“ 5
Alte Signatur „Orig. ad Fasc: III / Nr. Dep: 7.“ Eine Abschrift auf Pergament aus dem XV. Jahrhundert im B. St.-A. Nr. 9, mit dem gleichzeitigen Vermerk auf der Rückseite: „Littera Karoli imperatoris specialis de deposicione nyderlag“ und der Signatur: „Copia ad Fasc: III / ad Nr. Dep: 7.“ — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 542 bis 543 nr. 370. Erwähnt in Pelzel's „Karl IV“ II S. 574. Huber: „Reg. imp. VIII“ nr. 2749.

- 1359
August 9. 1359 August 9. [Strakonitz]. — Der Kreuzherren-Convent zu Strakonitz beurkundet mit Zustimmung des Priors der Ordenshäuser in Böhmen, Mähren, Polen und Österreich, Gallus von Lemberg, dass ihm Herr Wilhelm von Strakonitz und dessen Gattin Margaretha das Dorf Radomischl sammt Zugehör mit der Verpflichtung geschenkt habe, den Klöstern des Prediger-Ordens zu Budweis, Klattau und Pisek jährlich je sechs Schock Prager Groschen zu geben, damit 15
daselbst für die Stifter dieses Zinses alljährlich sechs Seelenmessen gelesen werden.

In nomine domini amen. Omnia, que a primeua rerum origine ceperunt exordium obli-
uionis, verguntur in interdum, nisi per certa roborentur remedia scripturarum. Noscant igitur
presentes et posterius, quod nos frater Jacobus commendator, frater Mathias supprior,
frater Gallus, frater Johannes, frater Hermannus ceterique fratres conuentus in Stra- 20
konycz ordinis Cruciferorum sancti Johannis Jerosolimitani hospitalis pia ad hoc et grata
preueniente voluntate et assensu venerabilis in Christo fratris ac domini nostri domini Galli de
Lemberk, prioris domorum predicti ordinis nostri per Bohemiam, Morauiam et Poloniam
et Austriam constitutarum, villam dictam Radomyssl acceptamus donante nobis nobili ac gene-
roso domino nostro domino Wylhelmo de Strakonycz suaque nobili domina et coniuge 25
domina Margareta, qui intuentes optimam esse commutationem temporalium in eterna, ipsam
villam Radomyssl cum omnibus suis prouenientibus redditibus ceterisque vsibus percipiendis,
libertatibus, iuribus et vniuersaliter cum singulis pertinencijs in nostre domus Strakony-
censis perpetuam proprietatem transtulerunt, super nos prouide dantes hanc testamenti pagi-
nam nosque cum perhenni posteritate nostra iure perpetuo ad hoc obligando, quod nomine eorum 30
videlicet predicti domini Wylhelmi et eius coniugis domine Margarete pro eorum memoriali
et ipsorum et predecessorum remedio animarum singulis annis perpetue ad dandum simus astricti
religiosis fratribus ordinis Predicatorum videlicet conuentui Budywoycensi, Glatow-
censi et Piescensi fratrum predictorum cuilibet horum conuentuum in quolibet anno, non
ratione eorum dominij seu proprietatis sed pie et eis deputate elemosine, sex sexagenas gros- 35
sorum argenteorum monete Pragensis in diuisis tamen terminis, videlicet in festo sancti Mar-
tini cuilibet conuentui predictorum tres sexagenas et in festo beati Procopij tres sexagenas
similiter, ex quibus sex sexagenis annuatim in diuersis terminis, vt predictur, perceptis fratres
dictorum conuentuum ad quodlibet sex seruiciorum eis deputatorum mediam sexagenam pro pie-
tancia communi et tres sexagenas pro uestibus fratrum pauperum exponere debent, excluso 40
tamen hoc et excepto, quod si per gueralem litem seu gw[e]rram terre predicta villa sit destructa
vel deuastata uel manu potenti ablata nobis, ita quod incole ipsius ville propter sui inoppiam
aut propter potentis manus ablacionem censum dare non poterint et quod hoc testimonio fide
dignorum circumsedencium nobilium, videlicet domini Bawari de Blatna, domini Bohuslay
et Raczkonis de Stiekna, domini Vlrici et Albere de Dobew et domini Diuissij de 45

1359
August 9.

Brloh et eorumdem heredum et aliorum circumsedencium nobilium approbatorum probari poterit, tunc pro tempore tali fratres conuentuum prenominatorum de predictis vsibus suis nichil percipere poterint, neque debent ipsorum hominum predictorum destruccioni vel potentis manus ablacioni ingnoscendo. Et si nos neglexerint, quod absit, mali quo termino superius expresso nec
 5 infra tres ebdomadas talem terminum immediate succedentes predictam elimosinam cuicunque prenominatorum conuentuum non dederimus, ex tunc domini de Rosynberk ac eorum progeniti vna cum dominis de Lantstayn eorumque heredibus vel prothoiudiciarius seu quicunque baro terre Bohemie, quem ad hoc prelibati fratres duxerint, in dicta villa Radomysl et in ipsius bonis, in campis seu in eadem villa licite potuerit et sine preiudicio cuiuscunque iuris et
 10 querele ipsam villam Radomysl et ipsius incolas de singulis rebus in ea vel extra eam reperi- tis inpignorare de hoc nulli de minimo habentes respondere, et hoc tam diu, quousque de mi- nimo quadrante ipsis conuentibus vel conuentui predictis plene satis faceremus. Volumus tamen, quod bona ecclesie et plebani ibidem in Radomysl per predictam impigneracionem nullo modo molestentur. Predicti vero fratres ad monendum nos annis singulis in terminis supra dictis,
 15 videlicet sancti Martini et sancti Procopij venire debent presentis littere cum rescripto. Et nos frater Jacobus commendator vna cum fratribus superius nominatis tocus nostri conuentus et domini ac fratris Galli prenominati voluntate auctorizante omnia hic conscripta pie ac grate acceptamus obligati in cunctis singula cum vniuersis super nos conplectendo volumus perpetuo fratribus conuentuum predictorum absque omni dolo et fraude, adicientes racionabiliter predictis,
 20 quod si priuilegium vnus monasterij quocunque casu nullo excepto deperdetur, tunc priuilegio alterius conuentus indifferenter cuiuscunque in nobis singula premissa, vt, si nollemus, quod absit, fidem nostram in promissis obseruare, potuerit vt proprio priuilegio extorquere. In quorum effi- cacious et maiorem roboris firmitatem presentem paginam fieri et venerabilis fratris et domini nostri predicti domini Galli de Lemberk prioris domorum ordinis nostri predictarum et con-
 25 uentus domus nostre Strakonicensis ac nobilis et generosi domini nostri domini Wylhelmi de Strakonycz, domini Bawari de Blatna, domini Jaroslai de Brzieznycz nec non domini Bohuslai et Raczkonis de Stiekna sigillorum apensionibus fecimus comuniri. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono in uigilia sancti Lau- rencij martiris gloriosi.

30 Original auf Pergament, einst im Budweiser Stadtarchiv, jetzt im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „R[egistra]ta“ und daneben die Signatur aus dem XV. Jahrhundert ein rothes „A“, von einer späteren Hand des XV. Jahrhunderts: „Littera fratrum domus Strakonicensis vj sexag. censuum perpetuorum. Anno domini M^occclix“, in der Mitte die stark verblasste (verwaschene?) Signatur des Budweiser Stadtarchivs aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts: „ad Fasc. III/N^o Dep: 9“. An der Ur-
 35 kunde hängen an Pergamentstreifen sieben wohlerhaltene Siegel, das erste in rothem, alle übrigen in gewöhnlichem Wachs. Das erste enthält im Mittelfelde einen von links gesehenen schreitenden Löwen, die Umschrift lautet: „† S · FRATRIS · GALLI · DE · LEMBERG“. — 2. Im Mittelfelde auf einer Schlüssel mit niedrigem Fuss das Haupt Johannes des Täufers im Heiligenschein, Umschrift: „† S · CONVENTUS · DE · STRAKONICZ“. — 3. Ein schräggestehender Schild mit einem Pfeil, auf dem Schilde ein Stechhelm mit befiedertem Schirmbrett und
 40 Helmdecken, vor dem Helme befindet sich im Mittelfelde des Siegels noch ein „W“ über einem unkenntlichen Zeichen; Umschrift: „† · DNI · WILHELMI · DE · STRACONICZ“. — 4. Ein liegender Schild mit einem Pfeil, darüber ein Stechhelm mit Helmdecken und befiedertem Schirmbrett; Umschrift: „† S · BAVARI · DE · BLATNA“. — 5. Auf einem Stechhelme der von links gesehene Kopf eines Wildschweines, vor demselben sieben Punkte in Form eines Kreuzes ☩; Umschrift: „† SY · GEROZLAI · DE · BRZENYCZ“. — 6. Ein liegender
 45 Schild mit einem Pfeil, darüber ein Stechhelm mit kurzen Helmdecken und einem befiederten Schirmbrett; Umschrift: „† S · BOHUSLAI · DE · STIEKNA“. — 7. Das ganze Mittelfeld nimmt ein dreieckiger Schild mit einem Pfeil als Wappenfigur ein; Umschrift: „† S · RACZKONIS · DE · STIEKNA“.

106.

1359
Aug. 29.

1359 August 29. — In einer Pergamenthandschrift des XIV. Jahrhunderts in der Bibliothek des Schottenstiftes in Wien nennt sich als Schreiber derselben Johann von Budweis.

Explicit liber anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono per manus Johannis de Budwicz in die decollacionis sancti Johannis Baptiste. 5

Dr. A. Hübl O. S. B.: „Catalogus codicum manu scriptorum, qui in bibliotheca monasterii B. M. V. ad Scotos Vindobonae servantur.“ S. 151, Nr. 146.

107.

1359
Sept. 24.

1359 September 24. Prag. — Kaiser Karl IV überträgt die Verwaltung des Budweiser Hospitals von Leo, dem Meister der Kreuzherren mit dem rothen Stern, der mit der Leitung des Hospitals am Fusse der Brücke zu Prag und mit anderen Geschäften vollauf zu thun habe, wieder an Richter und Rath der Stadt Budweis.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Judici et juratis in Budwys, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Licet pridem religioso Leoni, magistro Cruciferorum cum stella hospitalis in pede pontis Pragensis, deuoto nostro dilecto, gubernacionem, tuicionem et regimen hospitalis vestri in Budewicz duximus committendum, tamen, quia idem magister Leo sui hospitalis et aliis negociis quam pluribus occupatus, predicti vestri hospitalis gubernacioni et regimini non potest intendere, prout pauperibus in eodem degentibus esset necessarium et eciam oportunum. Quapropter fidelitati vestre gubernacionem et regimen predicti hospitalis in Budewys committimus per presentes, volentes et vobis serius iniungentes, quatenus de hoc vos intermittere et gubernacioni et regimini ipsius hospitalis in omnibus cum debita sollicitudine intendere efficaciter debeatis. Mandamus omnibus et singulis fidelibus et subditis nostris firmiter et districte, vt vobis in dicti hospitalis commissione, gubernacione et regimine efficaciter assistere debeant vosque protegere fideliter et tueri, sicut indignacionem nostram diligunt euitare. Pre- sencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, Indiccione duodecima, viij^o Kalendas Octobris, regnorum nostrorum anno quarto decimo, imperii vero quinto.

[Auf dem Umbug:] Per dominum Mindensem
Heinricus Australis. 30

[Auf der Rückseite:] R[egistratu]m Miliczius.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Bibliothek des Ungarischen National-Museums in Budapest. Auf der Rückseite ein kurzes Regest von der Hand des Magistratsrathes M. Klaudi und die Signatur: „ad Fasc. III/Nr. Dep. 10“. Die beiden durchstrichenen Buchstaben „G“ und „D“ weisen darauf hin, dass diese Urkunde im XIX. Jahrhundert Verhandlungsakten als Beilage angeschlossen worden war. In dem Einschnitt im Umbug hängt der Pergamentstreifen, an welchem das jetzt fehlende Siegel befestigt war. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 554—555 nr. 391. Huber: „Reg. imp. VIII nr. 3000.

108.

1359
Dec. 12.

1359 December 12. [Prag]. — Der Prager Erzbischof [Ernest von Pardubitz] bestätigt den von Richter und Rath der Stadt Budweis für den nach dem Tode des Rectors Peter erledigten Posten eines Rectors des Budweiser Hospitals präsentirten Priester der Prager Diöcese Conrad von Budweis in seinem Amte, in welches ihn der Budweiser Pfarrer einzuführen hat. 40

Budwais. Item [1359] die 12. Decembris Conradus de Budweis presbiter Pragensis dyocesis ad presentacionem prouidorum virorum iudicis et juratorum ibidem de Budweis

ad hospitale inibi per mortem Petri ultimi ipsius rectoris vacans per dominum archiepiscopum predictum fuit institutus sibiue plebanus de Budweis pro executore deputatus.

1859
Dec. 12.

Tingl: Liber primus confirmationum 110.

109.

5 1360 Januar 24. [Prag]. — Über Präsentation der Gebrüder Conrad, Nicolaus Trojan und Čenko von Daudleb (Teindles) wird der Priester Peter, ein Sohn des Bohuslaus von Budweis, als Pfarrer zu Teindles bestätigt.

1860
Januar 24.

Dudleb. [1360] 24. Januarii ad ecclesiam in Dudleb per obitum Nicolai vacantem ad presentationem strenui militis domini Conradi nec non Nicolay Troyani et Czenconis 10 fratrum de Dudleb Petrus Bohuslai de Budueis presbyter fuit institutus plebano de Welesin pro executore sibi deputato.

Tingl: Liber primus confirmationum 115.

110.

1360 März 1. — Als Registrator in der Kanzlei des Kaisers Karl IV. kommt in Urkunden dieses Kaisers vom 1. März 1360 bis 9. Juli 1361 ein Johann von Budweis („Johannes Budwicensis“, „Johannes Budwicz“, „Johannes de Budwicz“) vor.

1360
März 1.

Huber: „Reg. imp. VIII“ S. XLI und Erghft. S. VI. Lindner: „Das Urkundenwesen Karls IV. und seiner Nachfolger“ S. 20. „Archiv Český“ XIV S. 503, nr. 11. Tadra: „Kanceláře a písaři v zemích českých“ S. 35, nr. 65 und S. 71, nr. 13.

20

111.

1360 Mai 25. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Dobrusch den in zwei Terminen, zu Galli und Georgi, an den Altar der heiligen Felix und Adauct in der Budweiser Pfarrkirche, beziehungsweise an dessen Kaplan zu entrichtenden Zins im Betrage von einem Schock Prager Groschen übernommen und auf seinem in der Strodenitzer Gasse zwischen den Häusern des Nicolaus Heller und des Mälzers Andreas gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vorher haftete der Zins auf dem Hause des Krämers Paul, später auf dem Hause des Mathias Raumschisl.)

1360
Mai 25.

Nos Henslinus iudex, Stephlinus Weis, Nicolaus Paczaweri, Nicolaus Hofmon, Petrus Romer, Henricus Thonhawser, Alblinus pannifex, Fridlinus 30 sartor, Fridlinus textor, Vllinus circa claustrum, Dietlinus Chröpf, Thomlinus vector, jurati ciues in Budweis, tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Dobrusch, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua in vico Strodonicensi inter domos Nicolai Heller et Andree braseatoris domos sita et 35 locata vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Felicis et A[da]ucti in ecclesia nostra parochiali et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Dobrusch et bona sua fide promittit annis singulis in 40 duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire videlicet in festo s. Galli mediam sexagenam Pragensis monete census et in festo s. Georij similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Dobrusch vel dicte domus et aree possessor vnum quemque censum in vno quoque dictionum festorum termino ad plenum non persolueret, tunc prefatus cappellanus poterit licite et debebit vnumquemque censum in termino dandi neglectum statim die

1360
Mai 25.

altera post cuiuslibet termini lapsum super dictam domum in dampna dicti Dobrusch aut domus et aree possessoris*) inter Judeos conquirere siue Christianos hominis cuiuspiam contradiccione aliqua non obstante. Sie vero preuens litera vel aliud pignus quodcunque per dictum cappellanum ob non solucionem census cuiuslibet in Judeis obligatum apud eosdem per vnum mensem integrum continuauerit, tunc ipse cappellanus transmisso ciuitatis nostre nuncio prefatum Dobrusch vel domus et aree possessorem in domo sua inpignerare poterit licite et debet, sibi equos, vaccas aut quascunque alias res mobiles ibidem repertas recipiendo et ea pignera recepta in Judeis obligare cum eisdem pignera sua obligata penitus redimendo. Licebit tamen prefatum Dobrusch vel domus et aree possessorem, quandocunque premissas habuerit pecunias, alium censum huic similem et eque certum in bonis ciuitatis nostre reemere, domum suam et aream libertando. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo feria secunda post Penthecostes.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 32. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „j sexagena super domo Dobruss altari Felicis et Adaucti, prius super domo Pauli institoris,“ weiter die alte Bezeichnung „G“, endlich die Signatur „Fasc: III N. Dep.“ Das Stadtsiegel fehlt. Die bezüglichen Eintragungen im „Zinsregister“ S. 145 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 125 unter den „Littere sancti Felicis et Adaucti alias sancte Dorothee“ sub lit. „G“ enthalten noch den Zusatz: „Respondet Math[ias] Rawmschisl cum predicta sua domo.“

112.

1361
vor
Juni 14.

1361 vor Juni 14. Budweis. — Kaiser Karl IV. kommt mit dem Herzog Rudolf von Österreich in Budweis zusammen und söhnt sich mit ihm aus.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 3707 a.

113.

1361
Juni 14.

1361 Juni 14. Budweis. — Rudolf Herzog von Österreich bekennt, dass er den Kaiser Karl IV., seinen (Schwieger-)Vater, dadurch erzürnt habe, dass er auf dem Lehenshofe, den er [am 24. Januar 1361] in seiner Stadt Zofingen abgehalten hat, sich fürstlicher Insignien, als ob er Herzog zu Schwaben und Elsass wäre, bedient habe. Er gelobt für sich, seine Brüder und Erben dem Kaiser, der ihm verziehen hat, sowie seinen Nachfolgern im Reiche, fürderhin nie mehr in den Landen zu Schwaben und zu Elsass solche fürstliche Zierden als Hut, Mantel und andere Gezierde, die einem Herzoge angehören, zu gebrauchen. [Der Ausstellungsort wird in der Urkunde Budweis geschrieben.]

Die Urkunde ist nach einer undatirten Abschrift bei Pelzel: „Karl IV“ Bd. II. UB. S. 325, nr. CCXCI, nach dem Original bei Huber: „Gesch. Rudolfs IV“ S. 216 gedruckt. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 351.

114.

1361
Juni 14.

1361 Juni 14. Budweis. — Kaiser Karl IV. und Markgraf Johann von Mähren geloben für sich und ihre Erben eidlich, dem Herzoge Rudolf von Österreich und dessen Brüdern den Herzogen Friedrich, Albrecht und Leopold, wenn sie von jemandem in ihren ausserschwäbischen Besitzungen angegriffen würden, mit aller Macht beizustehen, unbeschadet der mit denselben vor Esslingen [5. September 1360] gewechselten Bundesbriefe, die sie vielmehr neuerdings beschwören. „Mit Urkund diz brieues versigelt mit unsern ingesigeln, der geben ist zu Budweys nach Christus geburt dreutzen hundert jar, darnach in dem ein und sechzigsten jar des nehesten Montags vor sant Veytstag, unser des egenanten keyzers reiche in dem funfzenden und des keysertums in dem sibenden jare.“

Brandl: „Cod. dipl. et epist. Moraviae“ IX S. 180—181, nr. 244 (nach dem Druck bei Steyrer Com. 322). Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 3708.

*) Im Original „possessorem“.

115.

1361 Juni 15. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er verleiht daselbst dem Pfalzgrafen bei Rhein Ruprecht dem älteren und dessen Erben den Kirchensatz zu Eberbach und in einer zweiten Urkunde vom selben Datum die Vogtei Hagenbach als Reichslehen.

1361
Juni 15.

5 Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 3709 und 3710.

116.

1362 Juni 2. Budweis. — Kaiser Karl IV. verleiht dem Städtchen Weseli an der Luschnitz die Rechte der Stadt Budweis.

1362
Juni 2.

Karolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Bohemie rex, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod nos condicionem et statum opidi nostri Wesele super fluuio Losic situati cupientes facere meliorem, consideratis eciam virtutum meritis et in mote fidei studiosis obsequiis, quibus iudex, iurati et vniuersitas opidanorum ibidem nostre celsitudini placuerunt actenus et non desinunt complacere, animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio, auctoritate regia Bohemie et ex certa nostra sciencia ipsis premisorum intuitu ac de benignitatis nostre solita clemencia dedimus et contulimus ac presentibus damus, conferimus liberaliter et donamus omnia et singula jura, libertates, gracias, emunitates, indulta et laudabiles consuetudines per ipsos habenda seu habendas, perfruenda seu perfruendas perpetuo, quibus ciuitas nostra Budwoys et ciues ejusdem et incole gaudent et quomodolibet potiuntur, presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum in Budwoys anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, Indiccione XV, III^o Nonas mensis Junii, regnorum nostrorum anno sexto decimo, imperii vero octauo.

Per dominum cancellarium
Miliczius.

Abschrift von Erbens Hand „z knihy městské II w Budějovicích, fol. 38“ mit dem Rothdruckstempel: 25 „Von Freunden vaterländischer Geschichte“ im Archiv des böhmischen Museums zu Prag. — Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 3874.

117.

1362 Juni 7. Budweis. — Kaiser Karl IV. [hält sich auf seinem Zuge gegen die von dem ungarischen Heere bedrohte Ostgrenze Mährens mehrere Tage in Budweis auf und] antwortet von da (Budwois) aus dem Laurentius Celsi, Dogen von Venedig, auf dessen Schreiben betreffend ein Depositum einer edlen Frau Anna.

1362
Juni 7.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 6235.

118.

1362 Juni 18. Neuhaus. — Kaiser Karl IV. quittirt der Stadt Budweis den Empfang des Zinses von 70 Schock Prager Groschen, welcher erst am nächsten Gallitage [16. October] an die königliche Kammer abzuführen gewesen wäre.

1362
Juni 18.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Recognoscimus et presentibus publice profiteamur, quod a iudice, scabinis et vniuersitate ciuitatis Budwoys, fidelibus nostris dilectis, septuaginta sexagenas grossorum Pragensium census illius, quem nostre serenitati et camere nostre in festo sancti Galli proximo venturo soluere tenentur, iam percepimus, de quibus ipsos pro nunc prout extunc presentibus liberos et quittos dicimus penitus et solutos. Mandantes collectoribus census camere nostre et aliis officialibus nostris, quorum interest, qui nunc sunt uel pro tempore fuerint, fidelibus nostris

1362
Juni 18.

dilectis, quatenus predictos ciues adueniente festo sancti Galli proximo pro septuaginta sexagenis supradictis non debeant aliquatenus inquietare, sed ipsis in soluzione census predicti debeant sine difficultate qualibet defalcare, sicut indignacionem nostram gravissimam diligunt euitare. Presencium sub appresso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum in Novadomo die XVIII mensis Junii, regnorum nostrorum anno sexto decimo, imperii vero octauo.

5

Per dominum magistrum curie
decanus Glogouiensis.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest. Das papierüberdeckte Siegel in rothem Wachs ist auf der Rückseite in der Mitte aufgedrückt. Es zeigt einen einköpfigen Adler, die Legende ist unleserlich. Auf der Rückseite die alte Signatur: „Fasc: III / N^{ro} 10 Dep: 11.“ — Als Regest bei Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 3875 und Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 570, nr. 396.

119.

1363
Aug. 2.

1363 August 2. [Budweis]. — Wchyna von Ledenitz und Brumo von Ujezd (Steinkirchen), als die vom Stadtrichter erwählten Schiedsleute, in Gemeinschaft mit den Schöffen der Stadt Bud- 15
weis entscheiden die zwischen dem Budweiser Stadtrichter Hans, dann den Gebrüdern Stybor und Thomlin genannt Spech und ihrem Vetter Wenzel Draho, Bürgern von Budweis, obschwebende Rechtssache dahin, dass die genannten Brüder und ihr Vetter Wenzel, welche in einer Nacht den Stadtrichter, der eben in Ausübung seiner Amtspflicht auf einem Rundgang durch die Stadt begriffen war, verwundet hatten, gemeinschaftlich mit sieben ihrer Freunde die der Ausstellung 20
dieser Urkunde folgenden drei Jahre hindurch jederzeit und an jedem Orte, wenn sie vom Stadtrichter aufgefordert würden, sich demselben zur Verfügung zu stellen haben. Wenn sie dagegen handeln würden, so haben sie sich dem Urtheil des Wchyna, des Brumo und der Budweiser Schöffen zu unterwerfen, desgleichen Nicolaus Hofmann, der Bruder der genannten Gebrüder, wenn er etwas gegen den Richter unternehmen sollte. In dieselbe Strafe verfällt der Richter, wenn er 25
sich in Wort, Rath oder That einer Ausschreitung gegen die genannten Bürger schuldig machen würde. Für den Fall, dass die angeführten Stybor, Thomlin und Wenzel gemeinsam, oder einer von ihnen, den Richter verwunden oder tödten würden, werden sie für vogelfrei erklärt.

Nos Wchynna de Ledenicz, Brumo de Vgesd, Stephlinus Weyss, Paulus magistri, Johlinus de Rosenberch, Fridlinus textor, Habel alleciator, Marsico, Jesco 30
dictus Skrsiwanecz ceterique jurati ciues in Budways notum facimus vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam auditoris, quod tota materia litis, contencionis et controuersie inter discretos viros Henslinum iudicem in Budways ex vna, Styborium [et] Thomlinum dictum Spech fratres et Wenczlinum Drahonis eorum consubrinum, conciuces nostros, parte ex altera vertenti in manus nostras atque nostro arbitrio parte ex vtraque decidentaliter tradita, 35
data et firmiter commissa. Quam causam atque vniuerse litis materiam nos Wchyna et Brumo de parte iudicis, amici nostri, electi arbitri sic cum consensu . . juratorum prenominatorum decidendam pronunciamus, quod predicti Stybor et Thomlinus fratres cum eorum consubrino Wenczolino pro eo, quod ipsi iudicem prefatum, dum ipse noctis tempore in ciuitate predicta Budways causa pacis et quietis, ne impij super iustos et innocentes suam valuissent exercere 40
potenciam et seuitatem, deambulasset, crudeliter vulnerauerunt, debent et tenentur, dicto iudici tribus annis a data presencium continue valituris metdecimi suorum meliorum amicorum vbilibet, omni hora et loco, dum per ipsum iudicem fuerint requisiti aut non, quacunque sibi necessitate ingruenti, aduersitate et opportunitate fideliter seruire, parere, astare et obedire; elapsis igitur dictis annis tribus cum efficacia sepedicti fratres cum eorum consubrino promittunt et bona 45

1363
Aug. 2.

eorum fide promiserunt coniuncta manu sine dolo et fraude, nunc et in perpetuum cum eorum personis melioracionem, securacionem et restauracionem dicto iudici infrangibiliter prestandi et inuiolabiliter obseruandi. Quod si sepedicti fratres aut eorundem consubrinus aut quicunque eorum premissa seu quodlibet premissorum, quecunque per nos prefatos arbitros electos fuerint pronunziata et ordinata, rata non tenerent seu teneret siue grata, sed violarent seu violaret casu quocunque, quod absit, si verbis aut consiliis quibuscunque eorum, que alteri cuicunque dicto iudici in detrimentum ferrent, concederent et in ruinam porrigerent, et nos dicti Wchyna et Brumo super eis iuste experiremur aut informacionem a fidedignis perciperemus plenam, et hoc de vna aut de pluribus, quod tunc idem aut omnes predicti, si de eis omnibus informaremur. a nobis iuxta nostre ordinacionis castigacionem, quam ipsi aut ipsis super eorum excessibus duximus indigendam, animo pio et miti, sine quauis contradictione, diuolucione et appellacione debeat seu debeant sustinere. Si uero factis aut operibus dicti fratres aut eorum consubrinus aut quicunque ex ipsis ipsum sepedictum iudicem offendendo, conturbando aut ledendo molestant et nos prelibati arbitri simili modo informacione autentica perscrutaremur aut modis quibuscunque per personas ydoneas super eo edoceremur, quod tunc prelibati fratres et eorum consubrinus aut quicunque ipsorum hiis excederet casibus, non obstantibus emolimentis aliquibus seu quibuscunque occasionibus, iudiciis ciuium dicte ciuitatis, subcamerarii seu cuiuscunque persone, sed cum rebus simpliciter et corporibus suis arbitrio nostro et ciuium pro tunc juratorum sint et esse debeant aut debeat obligati et astricti, vel obligatus et astrictus. Nichilominus addicentes, si Nicolaus Hoffmann, frater dictorum fratrum, casu quocunque quemcunque in contemptum dicto iudici in scandalum aut in ruinam corroboraret aut confortaret, aut quemcunque per modum pacis treugas prius per ipsum et dictum iudicem ratas seruandi conpromissas quoquomodo verbis, consiliis, factis et operibus infringeret et uiolaret, et nos sepedicti arbitri super eo plene et omnimode informaremur, quod mox dictus Hoffmannus in omnibus clausulis, punctis et articulis in eandem prout sui fratres, si excederent, pene castigacionem incidat et se noscat incursum. Pronunziauimus insuper ordinantes, quod si iudex prelibatus contra dictos fratres omnes et singulos vel vnum quemcunque eorum aut eorundem consubrinum verbis, consiliis, factis et operibus suis quibus in dampnum et detrimentum excedat, et nos prefixi Wchyna et Brumo veridice ab autentica relacione super excessibus iudicis informaremur, quod ipse iudex mox in eandem penam et dampnacionis castigacionem, quam se dicti fratres, si contra iudicem excederent, sciant incursum, debet incurri. Si autem prenominati fratres aut eorum consubrinus communiter uel diuisim sepedictum iudicem quoquomodo vulnerarent aut morti afficerent et de manibus nostris forte effugerent, quod tunc ipse uel ipsi, qui hoc facturum seu facturi esset uel essent, in omnibus terris, regionibus, districtibus, dominio, castro, ciuitate, oppido, villa uel silua nullum refugium, tutelam, cautelam, pacem et securitatem habere debeat seu debeant, sed fidefragi, mali, omni fide et honore carentes describi, sed cum adiutorio omnium dominorum, baronum, nobilium, bladiconum ac ciuium debent et pronunziari. Insuper addicentes, quandocunque vnus de dictis dominis, scilicet Wchyna et Brumone, alteri premoreretur, quod tunc residuus pro omni tempore plena possibilitate auctoritate in omnibus premissis, qua ambo fungebantur, fungi debet et potiri. Mortuis igitur duobus tunc omnia premissa et quodlibet premissorum iurati ciues dicte ciuitatis Budways iuxta eorum conscienciam diffinire habebunt et determinare. In cuius rei testimonium et cautelam firmiorem presentem literam sigillorum nostrorum propriorum et sigillo ciuitatis Budways maiori duximus munimine roborandum. Datum et actum feria quarta in Inuencione sancti Stephani martyris anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

45 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 33. Auf der Rückseite die alte Signatur „ad Fasc. III, Nr. Dep: 12“. An der Urkunde hängen an Pergamentstreifen drei Siegel in weissem Wachs: 1. Schräglinks gestellter

- 1363
August 2. Schild mit einem Querbalken (oder Binde), auf welchem in der oberen Hälfte des Schildes zwei Streifen senkrecht aufstehen; über dem Schild ein Topfhelm mit einem Flug als Helmzier, auf welchem das Wappenbild wiederholt erscheint. Umschrift: „S. [WCHI]NE D. BRZEZNICZ“. (Abbildung in Sedláček's „Hrady, zámky a tvrze království České“ III, Nr. 27 der III. Siegeltafel.) — 2. Die Mitte des Siegels nimmt ein Schild ein, der als Wappenbild einen mit sechs Federn (oder Pfeilenden) besteckten, von vorne gesehenen, Topfhelm zeigt. Umschrift: 5 „S · BRVMONIS · DE · HVIGESD“. (Abbildung bei Sedláček l. c. Nr. 9 der ersten Siegeltafel). — 3. Das grosse Budweiser Stadtsiegel.

120.

1363
Sept. 4.

1363 September 4. o. O.A. — Der Budweiser Pfarrer Bohunco, welcher von Hinc 10
von Ředhošť eine Hube des Ledenitzer Waldes gekauft hatte und diese in Erbpacht an die Slabo-
schowitzer Inwohner Paul, Simon und Martin für den jährlichen Zins von 74 Groschen abgegeben
hat, überlässt diesen Zins für 13 Schock Prager Groschen dem Priester Thomas genannt Dubitzer.
Bohunco aber behält sich das Recht vor, dass er oder sein Bruder Wilhelm diese Hube Waldes
gegen Erlegung der für den Zins empfangenen Kaufsumme jederzeit auslösen könne.

Nouerint vniuersi tam presentis quam futuri temporis homines, ad quos peruenerit scrip- 15
tum, quod ego Bohunco plebanus ecclesie sancti Nicolai in Budways laneum lignorum
meum in silua Ledonicensi situm, habitum et locatum, quem ab honorabili viro Hincone de
Hrzidhosecz bene mensuratum et in omnibus suis finibus signatum emi et comparaui discretis
viris Paulo, Symoni et Martino de Slaboschowicz iure emphiteutico, pro septuaginta
quatuor grossis annui census vendendum duxi et immutandum habendum, tenendum et possiden- 20
dum iuxta complacentie ipsorum voluntatem. Quem censum annum ego dictus Bohunco illico
domino Thome presbytero dicto Dubicz pro tredecim sexagenis grossorum Pragensium de-
nariorum, quas in prompto habeo me iam fateor percepisse, vendidi, ymmutauī, quem censum
predictus dominus Thomas singulis annis in duobus terminis subnotatis a dictis villanis tollere,
percipere haberet, debebit suffere, scilicet in festo sancti Georgij proximo xxxvij grossos et in 25
festis sancti Galli denique mox succedenti xxxvij grossos, quauis contradiccione et periculo non
obstante. Rogauī igitur dictus Bohunco amicos meos, Nedemirum de Swiccow et Lut-
winum de Ruben, dilectos et speciales, ut idem amici mei dicti mei lanei veri et legitimi sint
et esse velint disbrigatores. Nos itaque Nedemirus de Swickowcze et Lutwinus
de Ruben promittimus bona nostra fide, malo dolo et zelo penitus exclusis, dictum la- 30
neum ab vnoquoque impediēte, potenti vero persona excepta, secundum iura et consuetudines
terre Boemie exbrigare. Quod si non faceremus et dicti villani quouis modo in dicto ipsorum
laneo impedirentur, extunc statim vnus ex nobis, quicumque ad dictorum villanorum instanciam
fuerit vocatus, cum vno famulo et duobus equis obstagium verum et debitum in hospicio in ciui-
tate Budways sibi a predictis villanis demonstrato obseruabit et deinde nusquam exiturus donec 35
dictis hominibus laneus ipsorum ab omnibus eum impetere seu infestare volentibus congrue ex-
brigaretur. Petiuit eciam me dictum Bohunconem prelibatus dominus Thomas, ut sepredictos
villanos sibi in census datione obligatos fouerem, protegerem et gubernarem tam diu, quousque
ipsius discretionis expeditum fuerit et bene gratum. Ad cuius petitionis uocem cum efficacia suas
petitiones faciendo spondeo et adimplere promitto. Licebit enim michi sepe dicto Bohunconi 40
aut eciam fratri meo Wilhelmo, quandocunque ipsam pecuniam capitalem, pro qua sepredictus
laneus venditus extitit et immutatus iuxta condicionem inter me et dictum dominum Thomam
dicti census emptorem habitam et factam, habere potuero uel potuerit, reemere et libertare. In
cuius rei testimonium et cautelam presentem literam cum appensione sigillorum nostrorum pro-
priorum duximus roborandam. Datum feria ij^o proxima ante festum Natiuitatis gloriose virginis 45
Marie, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber primus erectionum“ fol. 42'—43, inserirt in die Confirmation
vom 1. April 1364. S. Nr. 127. — Borový: „Libri erectionum“ I 46, nr. 90.

121.

1364 Januar 24. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Priester Thomas genannt Dubitzer zu dem von ihm in der Budweiser Pfarrkirche errichteten Altare Corporis Christi, bzw. des heil. Kreuzes und der Eilftausend Jungfrauen einen Jahres-
 5 zins von acht Schock Prager Groschen gestiftet habe, von welchen drei Schock auf den vor der Stadt gelegenen Höfen des Bürgers Haindl Engelpot, zwei Schock auf dem zwischen den Häusern des Goldschmiedes Dominik und des Tomlin Spech gelegenen Hause des Johlin, und ein Schock auf dem zwischen dem Hause des Bäckers Pesold und dem Bade des Cuczman gelegenem Hause des Anderl Rauch versichert sind.

1364
Januar 24.

10 Nos Henslinus iudex, Pesoldus pistor, Pesco Diues, Vlricus Draco, Elblinus pannifex, Haindlinus Engelpot, Jaclinus sartor, Nicolaus de Chlum, Nicolaus Cutrer, Petrus de Sabbat, [sic, Sablat] Bacho et Michahel Chalanecz jurati totaque
 15 communitas ciuium in Budweys recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir et honestus dominus Thomas presbyter dictus Dubiczer recognouit
 20 et fassus est, bona sua voluntate parique omniumque suorum amicorum consilio et assensu pro salute anime sue atque suorum predecessorum animarum ob salutem de patrimonio suo vero et legitimo vnum altare in ecclesia sancti Nicolai parochiali in dicta ciuitate nostra, quod
 25 de licencia reuerendi in Christo patris etc. construxit, cum octo sexagenis grossorum denariorum Pragensium creasse et dotasse, quod in honorem divini Corporis Christi, Sancte
 30 Crucis, Vndecim millium Virginum erigi debet et eleuari. Quarum quidem pecuniarum sex sexagenas redditus siue census perpetui in curiis et domibus subscriptorum nostrorum conciuum emendas duxit et comparandas, scilicet super curijs et allodio Ha[i]ndlini Engelpot
 35 nobis coniurati statim ante ciuitatem nostram sito et locato tres sexagenas census, in domo et in area Johlini sita inter domos Dominici aurifabri ex vna et Tomlini Spech, nostro-
 40 rum conciuum, parte ex altera, duo sexagenas census denariorum predictorum, et in domo et area Anderlini Rauch sita inter domo Pesoldi pistoris ex vna et balneo Cuczmanii
 45 parte ex altera vnam sexagenam census denariorum predictorum, quas quidem pecunias pre-narratas in curiis et domibus dictorum nostrorum conciuum certis nostris literis ipsi predicto domino Thome aut eciam ipsius altaris capellano, quicumque fuerit, roboramus perpetuis
 50 temporibus tribuendo. Nichilominus nostris predictis ciuibus Ha[i]ndlino, Jaxschlino et Anderlino legitime licebit, quandocunque pecuniam capitalem habere potuerit, alium uel alios censum uel census predictis censibus eorum consimilem aut consimiles uel equecertas in alijs bonis
 55 seu hereditatibus apud nostram ciuitatem habitis et sitis reemere, curias et suum allodium et domos eorum libertando. In cuius rei testimonium et cautelam firmiorem presentem literam sigillo
 60 ciuitatis nostre maiori duximus roborandam. Datum feria quarta proxima post dominicam Circumdederunt me, anno domini M^{ccc}lxiij^o.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber primus erectionum“, fol. 42 (inserirt in die Confirmation vom 1. April 1364. S. Nr. 127). — Borový: „Libri erectionum“ I 46, nr. 90.

122.

40 1364 Februar 22. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die Bürger Nicolaus Saxo und der Schneider Fridl auf dem Krankenbette, ersterer anderthalb,
 45 letsterer zwei Schock Groschen jährlichen Zinses gewidmet haben, damit in der Pfarrkirche ein Altar zu Ehren der heil. Sigmund, Oswald und Briccius errichtet werde. Von dem Zins des Saxo sei ein Schock Groschen auf dem dem Dominicanerkloster gegenüber gelegenen Hause des

1364
Febr. 22.

1364
Febr. 22.

Fleischhauers Christian und einhalb Schock auf den nächst der Stadt gelegenen Äckern des Nikolaus Kutrer, die zwei Schock des Schneiders Fridl aber seien seinem Wunsche entsprechend auf dessen Feldern versichert.

Nos Henslinus iudex, Pesoldus pistor, Pesco Diues, Vlricus Draco, Elwlinus pannifex, Haindlinus Engelpot, Jaclinus sartor, Nicolaus de Chlum, Nicolaus 5 Cutrer,*) Petrus de Sablat, Bacho et Michael Chalanecz jurati totaque communitas ciuium ciuitatis Budways ad vniuersorum noticiam per presentes deferimus publice profitentes, quod viri discreti et honesti Nicolaus Saxo et Fridlinus sartor nobis conciuēs, dum in lecto sue egritudinis fuissent constituti, nosque pro ordinacione eorum testamenti perpetualiter exequendi ad se euocarunt, quia Nicolaus Saxo dimidiam alteram sexagenam et Fridlinus 10 sartor duas sexagenas perpetui census seu pensionis pro creacione vnus altaris in ecclesia sancti Nicolai nostra parochiali, quod in honore beatorum Sigismundi, Oswaldi et Briccij martirum erigi debet et fundari, ordinauerunt legitime et legauerunt. Nos igitur iudex, jurati vniuersaque communitas ciuitatis predictae habita predictorum legacione decedencium et facta recepimus pecunias Nicolai Saxonis et pro eadem pecunia vnam sexagenam census in domo 15 et area Cristani carnificis ad oppositum domus beate virginis Marie in dicta nostra ciuitate sita et locata, et dimidiam sexagenam census in agris Nicolai dicti Cutrer prope ciuitatem nostram iacentibus, nostrorum conciu[i]um, census perpetui emendum duximus et comparandum. De Fridlino vero sartore duas sexagenas census perpetui in agris suis iuxta ciuitatem nostram sitis et habitis iuxta ipsius Fridlini desiderium et petitionem certis nostris 20 literis super ipso perpetuo censu confectis capellano predicti altaris dandas maiori nostro sigillo roborauimus et tribuendas. Nichilominus nostris prefatis ciuibus Cristano carnifici ac etiam possessori dictorum Fridlini agrorum, quicumque fuerit, quandocunque pecuniam capitalem licite habere potuerit, licebit alium uel alios censum uel census predictis consimilem et eque certum uel eque certos in aliis bonis seu hereditatibus apud nostram ciuitatem habitis et locatis reemere, 25 domus et agros eorum libertando. In cuius rei testimonium et cautelam firmiorem presentem literam sigillo ciuitatis nostre maiori decreuimus communire. Datum feria quinta proxima ante dominicam Oculi anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde der Prager Generalvicäre vom 1. April 1364 (s. Nr. 126). — Borový: „Libri erectionum I“, 47 Nr. 91 (gekürzt).

30

123.

1364
Febr. 23.

1364 Februar 23. [Budweis]. — Der Budweiser Pfarrer Bohunco versichert auf seiner Hube im Dorfe Triebisch, welche er von den Brüdern Hersso und Ulrich, Söhnen des verstorbenen Fürst von Ruben, gekauft hatte, den von dem Budweiser Bürger Nicolaus Saxo auf dem Sterbette zur Errichtung eines Altares in der Pfarrkirche zu Budweis vermachten Zins von andert- 35 halb Schock Groschen. Diesen Zins haben die Bauern Pesco, Sdesco und Beneda in Triebisch, welche zur Zeit die besagte Hube besitzen, alljährlich in zwei Terminen dem Kaplan des erwähnten Altars zu entrichten. Für die richtige Leistung des Zinses übernehmen Pfarrer Bohunco und dessen Freunde Nedemir von Zwikow und Benesch von Wieropol die Haftung.

Nouerint vniuersi tam presentis quam futuri temporis homines, ad quos presens peruenit scriptum, quod ego Bohunco plebanus ecclesie sancti Nicolai in Budways matura deliberacione prehabita vendidi dimidiam alteram sexagenam census seu redditus perpetui super laneo

*) In der Vorlage steht „Cutner“.

meo in villa Trzewcz sito et habito, quem ab Herssone et Vlrico fratribus germanis, filiis*) 1864
olim Fürstonis de Robnye emi legitime et conparauit et hereditarie possedi, pro decem et Febr. 23.
octo sexagenis grossorum denariorum predictorum, quas Nicolaus Saxo ciuis Budwoycensis in
fine vite sue ad creacionem vnus altaris in ecclesia mea dicta parochiali ibidem in Budways dis-
5 posuit et legauit. Quem vero laneum in Trzewcz villa habitum Pesco, Sdesco et Benada
villani legitime possidere dinoscuntur et qui annis singulis uel eciam dicti possessores, quicunque
imposterum fuerint, perpetuis temporibus dabunt ipsum censum in festis sanctorum Georgij et
Galli ipsius altaris cappellano, quicunque fuerit, omni contradictione et dilacione non obstante.
Insuper ego predictus Bohunco plebanus promitto bona mea fide sine dolo et fraude dicti lanei
10 verus et legitimus esse exbrigator ipsumque laneum cum suo censu secundum iura et consuetu-
dines terre Boemie disbrigare contra quempiam impugnatores, potenti vero persona dumtaxat
excepta. Rogauit eciam prelibatus Bohunco plebanus ecclesie sepedicte amicos meos speciales,
scilicet dominum Nedemyrum de Swiekow et Benessium de Byderpol, vt ipsius lanei
seu census vendicionis in testimonium sigilla eorum propria presenti litere appendant. In cuius
15 rei testimonium et cautelam firmiorem sigillum meum scilicet dicti Bohunconis plebani vna cum
sigillis testium prescriptorum presenti litere duxi appendendum. Datum feria sexta proxima ante
dominicum Oculi mei, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Insertirt in die Bestätigungsurkunde der Prager Generalvicäre vom 1. April 1864 (s. Nr. 126). — Borový:
„Libri erectionum“ I, 47 Nr. 91.

20

124.

1364 Februar 23. [Budweis]. — Vlascho und Pesco genannt Chromecz (der Krumme) 1864
aus Slaboschowitz haben dem Budweiser Priester Thomas genannt Dubitzer auf der halben Hube Febr. 23.
[Waldes?] in Slaboschowitz, welche sie von dem Budweiser Pfarrer Bohunco gekauft hatten, einen
Jahreszins von 37 Prager Groschen versichert, für welchen sich Pfarrer Bohunco mit seinen
25 Freunden Nedemir von Zwikow und Benesch von Widerpol verbürgt. Der genannte Pfarrer be-
hält sich und seinem Bruder Wilhelm von Čekau das Recht vor, die halbe Hube mit dem Zinse
wann immer einlösen zu können.

Nouerint vniuersi tam presentis quam futuri temporis homines, ad quos peruenerit scrip-
tum, quod nos Vlascho et Pesco dictus Chromecz de Slaboschowicz matura prehabita
30 deliberacione parique omnium nostrorum amicorum consilio et assensu vendidimus xxxvij grossos
denariorum Pragensium super dimidio nostro laneo ibidem in Slaboschowicz, quem ab hono-
rabili viro domino Bohuncone plebano ecclesie sancti Nicolai in Budweys emimus legitime
et conparauimus discreto viro domino Thome presbytero dicto Dubiczzer in Budweys pro
vij sexagenis grossorum denariorum et vno fertone grossorum denariorum predictorum. Quem
35 censum predictus Thomas seu presentis litere possessor singulis annis in festis beatorum Georgij
et Galli percipere, tollere habebit et suffere a possessoribus lanei dimidij predicti. Nichilominus
ego Bohunco plebanus ecclesie predicte promitto mea bona fide sine dolo et fraude malle ipsum
dimidium laneum cum suo censu annuo contra quemlibet impugnatores secundum iura approbata
et consuetudines terre Boemie disbrigare, potenti uero persona dumtaxat excepta. Quod si non
40 facerem et forte dominus Thomas prelibabatur in dacione sui census aliquomodo impediretur,
ego quidem per eum monitus sibi suum censum neque dimidium laneum, quod absit, non disbri-
garem, extunc statim ego sepedictus Bohunco habita monicione preuia vnum hospicium michi
in ciuitate Budways per dictum dominum Thomam aut presentis litere possessorem demonstra-

*) In der Vorlage steht: „fratres germanos, filios“.

1364
Febr. 23.

tum obstagiendo subintrabo et de eodem nunquam exiturus, quousque prelibatus dimidius laneus aut ipsius census plenarie per me exbrigatur. Insuper ego sepetactus Bohunco rogavi amicos meos scilicet dominum Nedemirum de Swicow et Benessium de Widerpol, ut in testimonium ipsius census vendicionis similiterque disbrigacionis sigilla sua propria presenti litere appendant. Nichilominus michi prenarrato Bohunconi plebano aut eciam fratri meo Wilhelmo de Czocow licebit, quandocunque facere potuerit, quod dicto domino Thome aut presentis litere possessori alium censum consimilem seu eque certum et in alijs bonis hereditarijs ostendamus, quod mox dictus dimidius laneus cum suo censu ad nos hereditarie debet reuerti. Insuper quicunque habuerit presentem literam, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium et cautelam ego sepedictus Bohunco sigillum meum vna cum sigillis predictorum testium presenti littere duxi appendendum. Datum feria vj proxima ante dominicam Oculi mei anno quo supra [1364].

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber primus erectionum“ fol. 42' (inserirt in die Confirmationsurkunde vom 1. April 1364. S. Nr. 127). — Borový: „Libri erectionum“ I 46, nr. 90.

125.

15

1364
März 10.

1364 März 10. Budweis. — Der Budweiser Pfarrer Bohunco stiftet für den in der Pfarrkirche zu Budweis zu errichtenden Altar zu Ehren der heil. Sigmund, Oswald und Briccius einen Jahreszins von drei Schock Prager Groschen in seinem Dorfe Slaboschowitz unter Bürgschaft seiner Freunde Nedemir von Zwikow und Albera von Petrowitz.

Nouerint vniuersi tam presentis quam futuri temporis homines, ad quos presens peruenit scriptum, quod ego Bohunco plebanus ecclesie sancti Nicolai in ciuitate Budways matura deliberacione prehabita parique omnium amicorum meorum consilio et assensu vendidi tres sexagenas grossorum denariorum Pragensium census siue pensionis pro triginta sexagenis grossorum denariorum predictorum in villa mea Slawoschowicz hereditaria ad altare vnum, quod in dicta mea ecclesia in honore beatorum Sigismundi, Oswaldi et Briccij martirum erigi debet et releuari et pro ipsius dotacione altaris, quem censum siue pensionem ego predictus Bohunco promitto bona mea fide sine dolo et fraude diuisim in festis sanctorum Georgij et Galli dicti altaris cappellano dare et finaliter expedire. Et si ego abiero, tunc possessor ville predictae, quicunque fuerit, similiter censum predictum in suis terminis prescriptis erit sine fraude daturus. Nichilominus ego sepedictus Bohunco propter firmiorem dicti census securitatem rogavi amicos meos speciales scilicet Nedemirum de Swiecow et Alberam de Petrowicz, vt iidem amici mei dicte census vendicioni veri et legitimi esse velint exbrigatores. Nos igitur Nedemirus de Swiecow et Albera de Petrowicz promittimus bona nostra fide sine dolo et fraude quauis, dictum trium sexagenarum censum in villa Slaboschowicz venditum contra vnumquemque impugnatores exbrigare, libertare secundum iura approbata et consuetudines terre Boemie, potenti vero manu dumtaxat excepta. Si vero ego prelibatus Bohunco quemlibet censum suo tempore dandum plenariter non darem, aut nos prescripti disbrigatores ipsum censum non disbrigarem, quod predictus cappellanus forte modo quocunque impediretur, extunc statim habita per ipsum . . . cappellanum monicione quilibet nostrum cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Budways in hospicio nobis demonstrato obstagium verum et debitum obseruabit et deinde non exiturus, quousque census dandus totaliter persoluatur et ipse census seu census vendicio impedita totaliter disbrigetur. In cuius rei testimonium et cautelam presentem literam sigillorum nostrorum munimine roborandam [duximus]. Datum in Budways die dominica Judica, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde der Prager Generalvicäre vom 1. April 1364 (s. Nr. 126). — Borový: „Libri erectionum“ I 47, Nr. 91.

126.

1364 April 1. Prag. — Nicolaus, Propst des Augustinerchorherrnklosters zu Raudnitz, und Detlev, Domherr von Prag und Camin, die Generalvicäre des Erzbischofs von Prag, bestätigen die in den drei eingeschalteten Urkunden ausgesprochene Schenkung von Zinsen zum Altar der heil. Sigmund, Oswald und Briccius, der in der Pfarrkirche zu Budweis errichtet werden soll.

1864
April 1.

Nicolaus prepositus monasterii sancte Marie canonicorum regularium in Rudnicz et Detleuus Pragensis ac Camynensis ecclesiarum canonicus, reuerendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Arnesti sancte Pragensis ecclesie archiepiscopi vicarii in spiritualibus generales, vniuersis, quibus presentes exhibite fuerint, in omnium saluatore salutem. Noueritis, quod constitutus in presencia nostra discretus vir Bohunco, rector parochialis ecclesie sancti Nicolai in Budways Pragensis diocesis, tres literas in pergamento scriptas, prima videlicet sigillo rotundo ciuitatis ibidem in Budways, secunda vero tribus sigillis similiter rotundis videlicet ipsius Bohunconis plebani, Nedemyri de Swicow et Benessij de Byderpol, tertia autem litera eciam tribus sigillis videlicet rotundis Bohunconis plebani et Nedemiri predictorum nec non Albere de Petrowicz de cera communi in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, prout prima facie apparebat, sanas et integras, non corruptas, non cancellatas, non viciatas nec in aliqua ipsarum partium suspectas, sed prorsus omni vicio et suspitione carentes nobis exhibuit et presentauit. Quarum literarum tenores secuntur in hec verba:

Nos Henslinus iudex, Pesoldus pistor, [folgt der Text der Urkunde vom 22. Februar 1364, Nr. 122].

Tenor vero secunde litere per omnia talis est:

Nouerint vniuersi [folgt der Text der Urkunde vom 23. Februar 1364, Nr. 123].

Tenor vero tercie litere sequitur in hec verba:

Nouerint vniuersi [folgt der Text der Urkunde vom 10. März 1364, Nr. 125].

Post quarum literarum presentationem fuit nobis per dictum dominum Bohunconem plebanum humiliter et cum instancia supplicatum, quatenus omnia et singula in prefatis literis contenta auctoritate ordinaria approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos igitur visis dictis literis earumque tenoribus plene intellectis, attendentes nichilominus, quod iustis et piis supplicationibus per nos non sit denegandus assensus, donacionem dictorum altarium et omnia et singula in dictis literis contenta*) in omnibus suis clausulis et punctis, sicut provide scripta sunt, tenore presencium auctoritate ordinaria predicta approbamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio ex certa nostra sciencia confirmamus. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli vicariatus nostri appensione fecimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, die prima mensis Aprilis.

[Auf dem Umbug rechts:] R[egistra]ta.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 34. Auf der Rückseite rechts unten die fast gleichzeitige Notiz „Sigismundi de vij sex.“, und die alte Signatur: „Fasc: III, N. Dep.“ Das Siegel fehlt, der Rest des Pergamentstreifens, an welchem es hieng, ist durch den doppelten Einschnitt im Umbug gezogen. — Borový: „Libri erectionum archidioecesis Pragensis saeculo XIV. et XV.“ Liber I. (1358—1376) S. 47, Nr. 91 (gekürzt).

127.

1364 April 1. Prag. — Nicolaus, Propst des Augustinerchorherrnklosters zu Raudnitz, und Detlev, Domherr von Prag und Camin, die Generalvicäre des Prager Erzbischofs, bestätigen die drei eingeschalteten Urkunden und die durch dieselben ausgesprochene Schenkung von Zinsen

1864
April 1.

*) Im Orig. „contentis“.

1364
April 1.

für den Altar Corporis Christi, des heil. Kreuzes und der Eilftausend Jungfrauen in der Pfarrkirche zu Budweis.

Nicolaus, prepositus Rudnicensis etc., et Detleuus, Pragensis et Caminensis ecclesiarum canonicus etc., vniuersis, quibus presentes exhibite fuerint, in omnium saluatore salutem. Noueritis, quod constitutus in presencia nostra discretus vir Bohunco, rector parochialis ecclesie sancti Nicolai in Budweys Pragensis diocesis, tres literas in pergameni scriptas, prima videlicet sigillo rotundo ciuitatis ibidem in Budweys, secunda uero tribus sigillis similiter rotundis videlicet ipsius Bohunconis plebani, Nedemiri de Swickow et Benessy de Widerpol, tertia autem litera eciam tribus sigillis rotundis Bohunconis plebani et Nedemiri predictorum nec non Lutwini de Ruben de cera communi in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, prout prima facie apparebat, sanas et integras, etc. exhibuit et presentauit. Quarum literarum tenores sequuntur in hec verba:

Nos Henslinus iudex, Pesoldus pistor, [folgt der Text der Urkunde vom 24. Januar 1364, Nr. 121].

Tenor uero secunde litere talis est:

Nouerint vniuersi tam presentis quam futuri temporis homines, ad quos peruenit scriptum quod nos Vlascho et Pesco dictus Chromecz de Slaboschowicz [folgt der Text der Urkunde vom 23. Februar 1364, Nr. 124].

Tenor uero tercię litere talis est:

Nouerint vniuersi (ut supra), quod ego Bohunco [folgt der Text der Urkunde vom 4. September 1363, Nr. 120].

Post quarum literarum presentacionem fuit nobis per dictum dominum Bohunconem plebanum humiliter et cum instancia supplicatum, quatenus omnia et singula in prefatis literis contenta auctoritate ordinaria approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos igitur visis dictis literis earumque tenoribus plene intellectis, attendentes nichilominus, quod iustis et pijs supplicacionibus per nos non sit denegandus assensus, dotacionem dictorum altarium et omnia et singula in dictis literis contenta in omnibus suis clausulis et punctis, sicut prouide facta sunt, tenore presencium auctoritate ordinaria predicta approbamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio ex certa nostra sciencia confirmamus. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli vicariatus nostri appensione fecimus communiri. Datum Prage anno domini M^occc^olxiij, die prima mensis Aprilis.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber primus erectionum“ fol. 42'—43. — Das Original dieser Urkunde befand sich noch in den fünfziger Jahren des XIX. Jahrhunderts im B. St.-A., wie aus dem Urkundenverzeichnis, welches damals angefertigt worden ist, erhellt, in welchem sie unter der Bezeichnung „Fasc. III/13“ angeführt ist. — Borový: „Libri erectionum“ I 46—47, nr. 90.

128.

1364
April 6.

1364 April 6. [Prag]. — Über Präsentation des Budweiser Pfarrers Bohunco wird der Priester Thomas, genannt Dubitz, aus Budweis als Kaplan des Altars Corporis Christi, des heil. Kreuzes und der Eilftausend Jungfrauen bestätigt.

Die eadem [1364, 6. Apr.] Thomas dictus Dubicz[er] presbyter de Budwais ad presentacionem Bohunconis plebani in Budways ad altare Corporis Christi, sancti Crucis nec non sanctorum Undecim millium Virginum per ipsum de nouo dotatum et fundatum fuit institutus. Executor plebanus in Hossyn.

Emler: „Liber primus confirmationum.“ Pars altera, 44.

129.

1364 Juni 22. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis (Budwoys). Er gebietet der Stadt Augsburg, ihren Streit mit dem Bischofe Marquard von Augsburg, seinem Rath und Hofgesinde, bis zu seiner Ankunft in deutschen Landen ruhen zu lassen, worauf er beide Theile 5 verhören und verrichten werde.

1364
Juni 22.

Huber: „Reg. imp. VIII“ Erght., nr. 7122.

130.

1364 Juni 24. Budweis. — Während seines Aufenthaltes in Budweis bestätigt Kaiser Karl IV. dem Bischof Dietrich von Worms mehrere Privilegien. Als Zeugen werden in 10 dieser Urkunde genannt und waren daher damals gleichfalls in Budweis anwesend: die Bischöfe Johann von Lüttich, Berthold von Eichstädt, Johann von Olmütz, Albert von Schwerin und Lambert von Speier; Kurfürst Rudolf, Herzog von Sachsen; die Herzöge Rudolf von Österreich, Bolko von Schweidnitz und Heinrich von Liegnitz; die Markgrafen Johann von Mähren und Rudolf von Baden; die Burggrafen Friedrich 15 von Nürnberg und Burchard von Magdeburg, kaiserlicher Hofmeister; Johann Landgraf von Leuchtenberg, die Grafen Heinrich von Schwarzburg und Johann von Retz; die Edeln Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg, Thimo von Kolditz, Hasco von Zwiřetitz, Wilhelm von Hasenburg und der kaiserliche Kammermeister Poto von Častolowitz.

1364
Juni 24.

20 Mit einer am selben Tage zu Budweis ausgefertigten Urkunde erweist Kaiser Karl IV. den Bürgern von Mainz die Gnade, dass sie weder für ihn und das Reich, noch für den Bischof und das Capitel oder sonst wen pfandbar sein sollen.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4053 und 4054.

131.

25 1364 Juni 25. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er verleiht auf Bitten des Bischofs Johann von Lüttich dem Bischofe von Utrecht und seinen Nachfolgern das Recht, überall in dem Gebiete seiner Kirche Gold- und Silbermünzen zu prägen. Zeugen: die Bischöfe Berthold von Eichstädt, Johann von Olmütz, Theodorich von Worms, Albert von Schwerin, Lambert von Speier; die Herzöge Kurfürst Rudolf von Sachsen, 30 Rudolf von Österreich, Bolko von Schweidnitz, Heinrich von Liegnitz; die Markgrafen Johann von Mähren und Rudolf von Baden; die Burggrafen Friedrich von Nürnberg, Burchard von Magdeburg, Johann Landgraf von Leuchtenberg, Heinrich Graf von Schwarzburg; die Edeln Peter, Jodok, Ulrich und Johann Brüder von Rosenberg.

1364
Juni 25.

35 Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4055.

132.

1364 Juni 26. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er hebt auf Vorstellung des Bischofs Johann von Lüttich, der früher zwanzig Jahre oder länger der Kirche in Utrecht vorgestanden, die in dieser Diöcese hergebrachte Gewohnheit auf, wornach die Bürger von 40 Utrecht in Schuld- und anderen Civil- und Criminalfragen, auch Mord, sich durch ihren blossen Eid reinigen konnten, selbst wenn die Anklage durch mehrere Zeugen genügend bewiesen werden

1364
Juni 26.

1364
Juni 26.

konnte oder sonst notorisch war, und verfügt, dass dieser Reinigungseid nicht mehr zugelassen werden soll bei Sachen, die durch sieben glaubwürdige Zeugen bewiesen werden können. Zeugen sind dieselben, wie in der vorhergehenden Urkunde [Nr. 131] mit Ausnahme der Edlen.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4056.

133.

5

1364
Juni 28.

1364 Juni 28. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er belehnt den Grafen Gebhard von Mansfeld mit dem Bann seiner Grafschaft, dem Kupferbergwerk und dem Berggericht darüber. (Der Ausstellort lautet im Druck der Urkunde bei Lünig Corp. feud. I, 1077 Votwips.)

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4057.

10

134.

1364
Juni 29.

1364 Juni 29. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er gestattet, nachdem der vor ihn gekommene Bischof Johann von Lüttich, der früher zwanzig Jahre und länger der Kirche von Utrecht vorgestanden, ihm vorgestellt, dass nach den Schenkungen früherer Kaiser und Könige das Recht, Bier zu gähren, in der Stadt Utrecht und allen zur bischöflichen Mensa gehörigen Gebieten den Bischöfen von Utrecht zugestanden habe und daraus ein grosser Theil ihrer Einkünfte geflossen sei, dass aber seit dreissig oder vierzig Jahren eine neue Art „fermentandi cerevisiam videlicet per appositionem cuiusdam herbae, quae humulus vel hoppa vocatur, per incolas partium earundem tantum invaluit, ut episcopus Traiectensis in magna parte emolumenti, quod ex distributione fermenti sibi evenire consueverat, diminutionem patiatur“, dass der Bischof von Utrecht und seine Nachfolger zum Ersatz dieses Schadens von jeder Tonne Bier, die in Utrecht oder dem bischöflichen Gebiete mit Hopfen gegohren wird, einen grossen Turnos erheben mögen. Zeugen wie in Nr. 131 mit Ausnahme des Herzogs Rudolf von Sachsen und der Edeln und mit Hinzufügung der Grafen Burchard und Johann von Retz.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4058.

25

135.

1364
Juli 18.

1364 Juli 18. Prag. — Kaiser Karl IV. gestattet der Stadt Budweis, drei Juden, welche die Lasten der Stadt mitzutragen haben, aufnehmen zu dürfen und befreit diese für die nächsten fünf Jahre von allen Steuern und Abgaben.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod habito respectu ad multa fidelitatis obsequia, quibus iudex et iurati totaque communitas ciuitatis Budeweys, fideles nostri dilecti, nostre celsitudini complacere studuerunt animis indefessis, considerantes nichilominus fidei ipsorum constanciam et sollicitudinem diligentem, quibus vigilantibus animis ad emendacionem et commune bonum ciuitatis predictae laborant iugiter et aspirant, ipsis deliberato animo et ex certa sciencia graciose concedimus et liberaliter donamus, quod possint habere, recipere et tenere tres Judeos cum ipsis onera ciuitatis supportantes, quos pro subsidio ciuitatis eiusdem per quinque annos continuos, incipiendo a festo sancti Jacobi apostoli futuro proxime, ab omni exactione, steura, collecta et grauamine quocumque libertamus et liberos esse volumus penitus et solutos, mandantes omnibus et singulis officialibus nostris, cuiuscunque dignitatis extiterint, gracie nostre sub obtentu, quatenus predictos tres Judeos circa nostre libertatis graciā manutenere debeant fauorabiliter et tueri, sicut nostre indignacionis offensam grauissimam diligunt euitare. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecent-

tesimo sexagesimo quarto, Indiccione secunda, xv Kalendas Augusti, regnorum nostrorum anno Romanorum decimo nono, Boemie decimo octauo, imperii vero decimo.

1364
Juli 18.

[Auf dem Umbug:] Per dominum prepositum Wischegradensem decanus Glogouiensis.

5 [Auf der Rückseite:] R[egistratu]m Johannes Saxo.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums in Budapest. An einem Pergamentstreifen hängt das theilweise beschädigte grosse Majestätssiegel: in der Mitte die sitzende Gestalt des Kaisers, angethan mit Tunica und Mantel, in der rechten Hand das Scepter, in der erhobenen Linken den Reichsapfel haltend. Zur Rechten des Kaisers hält ein Adler in seinem Schnabel einen Dreieckschild mit dem einköpfigen nach rechts sehenden Adler, während der Adler zur Linken einen ebensolchen Schild mit dem doppeltgeschwänzten böhmischen Löwen hält. Unter dem Kaiser steht der Buchstabe „W“, welcher auf St. Wenceslaus gedeutet wird. Umschrift: „Karolus Quartus diuina [fau]lente cleme[n]cia Romanorum imperato[r] semper [augustus et B]oemie rex“ Auf der Rückseite das schön erhaltene Rücksiegel in rothem Wachs mit dem nach links schauenden einköpfigen Adler und der Umschrift: „† IVSTE † IVDICATE † FILII † HOMINVM“. Auf 15 der Rückseite der Urkunde von einer Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Qualiter Judei in ciuitate teneri debeant.“ Darunter aus dem XVII. Jahrhundert die „N^o 27“. Alte Signatur „ad Fasc: III / Nr: Dep: 15“. — Pelzel: „Karl IV.“ Bd. II, S. 747 (kurzer Auszug). Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 597—598, nr. 411. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4070.

136.

20 1364 Juli 19. Prag. — Kaiser Karl IV. hat der Stadt Budweis anbefohlen, die auf dem Ringplatz stehenden Brot- und Fleischbänke und sonstigen Häuser abzubrechen, die Brot- sowie die Fleischbänke anderwärts aufzubauen und die Stadt mit Steinen zu pflastern. Zur Durchführung dieser Arbeit verleiht Karl IV. der Stadt das Recht zur Einhebung eines Ungeldes von Kaufmannswaren nach dem eingeschalteten Tarife. Zugleich räumt der Kaiser den Budweisern 25 das Recht ein, diejenigen, welche des Ungeldes wegen die Stadt zu umgehen versuchen würden, aufzuhalten und zu pfänden. Die Einhebung des Ungeldes hat nur so lange zu dauern, bis die von der Stadt dem Kaiser zum Ankauf der Häuser auf dem Ringplatze vorgestreckten 109 Schock Prager Groschen und die Kosten der angeordneten Herstellungen hereingebracht sind.

1364
Juli 19.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Behem, bekennen vnd tun kund offenlich mit diesem brief allen den, die yn sehen odir horen lesen, wann wir dem richter, den schepffen vnd den burgern gemeinlich der stat zu dem Budwois, vnsern lieben getrewen, empfolhen haben vnd sie geheizzen, daz sie die häuser, die vff dem markt zu Budwois sten, abbrechen sullen vnd ouch die brotbenk vnd fleizschbenke doselbist, die iczunt do sten, ouch abebrechen, vnd sullen ouch ander hêuser keuffen in 35 der stat vnd dieselben brotbenke vnd fleischbenke dohin bawen vnd seczen. Vnd sullen ouch di stat mit steynen wol belegen vnd beseczzen.

Vnd wann sie daz on vnser hulfte nicht getun vnd geenden mügen, so haben wir in mit wolbedochtem müte vnd mit rechter wizzen gegeben vnd geben ouch mit crafft dicz briefes, daz sie mügen nemen vnd heben daz vngelt in der stat zum Budwoys von den, die doryn kûmen 40 mit kaufmannschafft oder dorynn verkauffen, als lange, biz daz sie neun schock vnd hundert schok grozzer Prager pfenninge vffgeheben, die sie vns zu dem kauffe der egenanten heuser vff dem markte, die wir abkaufft haben, geliehen haben, vnd ouch als lange, biz daz der egenante baw genzlich volbracht wirdet, in alle der mazze, als hernach geschriben stet:

Czu dem erstenmal sullen sie nemen von eynen wagen, der do in die stat kumpt mit 45 gewegenen gute, czeheu grozzen, vnd von eynem halben wagen fuff grozzen;

von eynen wagen, der do stal treyt, vier grozzen;

1364
Juli 19.

von eynem wagen, der do heute odir leder treit, vier grozzen;
von iclichem legil ôles sullen sie eynen grozzen nemen;
von eynem vazze weyns, daz man durch die stat furet, eynen grozzen,
von dem, der ez dorin bringet vnd do furkauffet, von dem sullen sie nemen eynen
grozzen, vnd von dem, der ez kauffet vnd aus der stat furet, auch eynen grozzen;
von eynem vazze weyns, daz do in der stat geschenket wirdet, sullen sie vier
grozzen nemen.

Von hundert segensen, die do in die stat bracht wurden, sullen sie nemen eynen grozzen;
von eynem schok Cadanisches vnd Peyrisches eysen eynen grozzen;
von iclichem schocken vnd von czwen schocken Egrissches eysens, daz in die stat
brocht wirdet, sullen sie ouch eynen grozzen nemen.

Ouch sullen sie von iclicher kufen salzcs in der stat czwene haller, vnd von dem, der
sie kouffet in der stat oder daraus furet, ouch czwene haller nemen;

von czwelff cleynen kufflin in die stat czwen haller, vnd von dem, der sie kauffet, sullen
sie ouch czwene haller nemen.

Von iclicher tunnen herings in die stat czwen haller, vnd von den, die sie aus der
stat gegen Osterrich odir andirswu hinfuren, sullen sie czwen Wiener nemen.

Von iclichem praw pyers, daz man do verkauffet, sullen sie nemen eynen grozzen.

Ouch sullen sie von iclichem geslahen tuche, die do in die stat von gesten bracht
werden, vier haller, vnd von iclichem Polenischem tuche czwen haller, vnd von iclichem
grawen tuche czwene haller nemen.

Von iclichem hausen, der do in die stat bracht wirdet, sullen sie eynen grozzen nemen.

Von den tyschlern, die do fleisch vff tischen verkauffen, von iclichem haubte sullen
sie eynen haller nemen.

Von iclicher pfragnerin sullen sie alle wochen vier haller nemen.

Von iclichem, der eyne kue verkouffet in der stat, sullen sie eynen haller, vnd [von
dem,] der sie kauffet, ouch eynen haller nemen.

Von iclichem, der eyn ross odir pfert verkauffet in der stat, sullen sie czwene haller,
vnd von dem, der ez kaufft, ouch czwene haller nemen.

Von iclichem, der eyn varch odir swyn verkaufft, sullen sie eynen haller, vnd [von
dem,] der ez kaufft, ouch eynen haller nemen.

Ouch sullen sie von iclichem pferde, daz man dem richter vermautet, eynen haller nemen.

Ouch haben wir den egenanten burgern dirloubet vnd gancze macht gegeben vnd geben
yn die ouch mit diesem brieft, daz sie alle die, die dorch des egenanten vngelts willen die stat
zum Budwoys vofaren wolten, daz sie dieselben vfhalten vnd pfenden mûgen fur daz fur-
varne vngelt.

Ouch wollen wir, daz wenn die erbeyt volbracht wirdet, als dauor begriffen stet, daz
denne daz obgenante vngelt zumal abgen sulle vnd nicht mer genomen werde vnd dieser brief
furbazmer vntûglich seyn vnd keyne crafft haben. Mit vrkund dicz briefes versigelt mit vnserm
keyserlichen maiestat insigel. Geben zu Prage nach Cristus geburt dreyczenhundirt jar, dornach
in dem vier vnd sechzigsten jare, an dem nechsten freytag fur sand Marien Magdalenen tag,
vnsir reiche des Romischen in dem newnsczenden, des Behemischen in dem achczenden vnd des
keysertums in dem czehenden jare.

[Auf dem Umbug von anderer Hand:] Per dominum . . magistrum curie
Johannes Eystetensis.

[Auf der Rückseite:] R[egistratu]m Johannes Saxo.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Vngeltum tempore Karoli“. Darunter von einer Hand des XVII. Jahrhunderts „N° 24“. Alte Signatur: „ad Fasc: III/Nr: Dep: 14“. An einem Pergamentstreifen hängt das bei Nr. 135 beschriebene, etwas beschädigte, Siegel des Kaisers. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 598—600, nr. 412. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4071 (zum 18. Juli).

1864
Juli 19.

137.

1364 August 2. Budweis. — In Ausführung der letztwilligen Anordnung ihres Vaters Přibík von Poreschin verpflichten sich die Brüder Přibík und Wernher von Poreschin unter Bürgerschaft des Johann von Gutenbrunn vormals von Ledenitz, des Wchina von Ledenitz, des Onso von Wihlaw und des Benesch von Krems, dem Prior und Convent des Predigerordens-Klosters zu Budweis zum Seelenheil ihres verstorbenen Vaters alljährlich einen Zins von vier Schock Prager Groschen zu bezahlen. Überdies verkaufen die genannten zwei Brüder dem Smil von Krems einen Jahreszins von zwei Schock Groschen, welchen sie zum Seelenheile der verstorbenen Gattin Smils, Stranka, in zwei Terminen an das genannte Kloster abzuführen sich verpflichten.

1864
August 2.

15 In nomine domini amen. Cum acta hominum vna cum defluxu temporis villiter marcescant, nisi perpetuitate testium scriptiue perenentur, innotescat igitur publice vniuersis presentis seriem scripti visuris, lecturis uel audituris, quod pia recordacione dominus Przybico quondam de Porzyesyn maturo deliberatoque consilio ob salutem anime sue possidendam, ab huius vite medio volens sufferi, dedit et precepit filiis suis nec non heredibus eorum, quod quolibet in anno in festo
20 sancti Galli dent duas sexagenas grossorum monete Pragensis nomine veri census nec non in festo sancti Georgij martyris totidem priori nec non toto conuentui fratrum ordinis Predicatorum in Budways, omni protellacione semota ipsis ibidem reponendo.

Ego autem dominus Przybico nec non dominus Wernherus fratres indiuisi, filii antedicti quondam domini Przybiconis, nec non nostri heredes vna cum fideiussoribus nostris subscriptis,
25 videlicet dominus Johan de Gutprun quondam de Lednycz, dominus China de Lednycz, dominus Onso de Wihlaw, dominus Benesius de Krzemz, profitemur omnes manu coniuncta vniuersis, prefatum censum, videlicet quatuor sexagenas prefatas, quolibet in anno in prenotatis terminis dare et censuare prefato domino priori nec non prescripto conuentui fratrum ordinis Predicatorum in Budways, omni mora cauillacioneque qualibet profligata.

30 Insuper nos dominus Przybico et dominus Wernerus fratres vterini ac indiuisi publice protestamur vniuersis, vendidisse duas sexagenas in nostris bonis de vero censu domino Smylony de Krzemz suisque heredibus, quem quidem censum pro remedio anime pia recordacione domine Strancze, quondam vxoris domini Smylonis de Krzems, nostrisque cum heredibus dare et censuare tenebimur singulo in anno, videlicet in festo sancti Galli vnam sexage-
35 nam grossorum Pragensium et in festo sancti Georgij totidem, pretacto domino priori nec non conuentui fratrum ordinis Predicatorum in Budways, itaque singulis annis sex sexagene predictorum grossorum ipsis dare tenebimur cum censu prescripto, videlicet in festo sancti Galli tres, et tres in festo sancti Georgij.

Si autem censum prenotatum temeritate aliqua, quod absit, presentare neglexerimus pre-
40 tactis in terminis, extunc tres ex nostris cum sex equis per dominum priorem prenotatum uel per aliquem fratrem predicti conuentus quicunque fuerint moniti, ad obstagium in Budways ad hospitem nobis per eos indicatum debemus subintrare, ab inde nullatenus exituri, quousque prefatus census per nos nostrosque heredes fuerit digne persolutus. Si autem nos nostrique heredes ad monicionem eorum, quod absit, obstagium subintrare non curauerimus, extunc prefati viri reli-
45 giosi, potestate super nos terrestri assumpta, in nobis in nostrisque heredibus explorare poterint

1364 August 2. *[sic]*, nos arestando, pignus recipiendo, citando, quocumque ac iure spirituali ac seculari nos prosequendo. Presertim quod si prefati fratres, videlicet dominus Przybico nec non dominus Wernerus, predictum censum in alterius bonis emere poterint *[sic]*, videlicet sex sexagenas grossorum monete Pragensis, ita quod predictus prior nec non conuentus prefatus in nullo detrimentum habere videbitur, tunc prefati fratres, videlicet dominus Przybico et dominus Wernerus, 5 liberi permanebunt, ita tamen quod prepinctas quatuor sexagenas census vna cum suis heredibus gubernare habebunt, alias autem duas sexagenas census dominus Smylo nec non suis cum heredibus gubernare habebunt.

In cuius atestationem rei que geste confirmationem nos dominus Przybico nec non dominus Wernerus fratres indiuisi sigillis nostris appensis nostrorumque fideiussorum, videlicet domini 10 Johannis de Gutprun, domini Chine de Lednycz, domini Onsonis de Wlhlaw, Benesij de Krzems, iussimus roborare. Actum in Budways, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, quarto Nonas Augusti.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite als Bezeichnung ein mit Zinnober ausgeführtes grosses „C“ und nachstehende Bemerkungen von gleichzeitiger Hand: „vj sexagene veri 15 census. iij β. φ.“ und darunter: „Illius progenii sepultura est circum altare ymaginis Beate Virginis 1364.“ Über diesen beiden Notizen steht von einer anderen Hand des XIV. Jahrhunderts die Bemerkung: „Littera Przibikonis de Porzessin super iij [darüber gesetzt ist: vj] sexagenis perpetui census.“ Zuunterst steht von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: „Fundatio Przibici de Porzessau et Verner fratris germani pro sepultura ante altare Beate Virginis“. Aus derselben Zeit ist die dem rothen C beige setzte Signatur: „D 19.“ — An der Urkunde hängen an 20 Pergamentstreifen sechs kreisrunde Siegel in gewöhnlichem Wachs: 1. Im Mittelfelde befindet sich ein dreieckiger, in vier Felder getheilter Schild; das erste und vierte Feld enthält je einen schrägrechts mit der Spitze nach oben gekehrten Pfeil, das zweite und dritte Feld sind schräg gegittert. Umschrift in Majuskeln: „S · PRZIBICONIS · D · PORICZIN.“ — 2. Zuunterst des Siegelrandes ein schiefgestellter Schild mit einem Pfeil in schrägrechter Stellung, auf der obersten Ecke des Schildes ruht ein Helm mit einem Flug, auf welchem die Wappenfigur, der Pfeil, 25 angebracht ist. Den Helm hält rechts ein vierfüssiges Thier mit senkrecht aufgerichtem langem Schweif (Hund?) und links ein Vogel (Falke?); die Köpfe beider Thiere sind mit einem Reifen umgeben. Umschrift in Majuskeln: „S · WERNERI · D · — PORESIN.“ (Das Siegel ist abgebildet bei Sedláček: „Hrady a z.“ III 230.) — 3. Im Mittelfelde ein von vorne gesehener Topfhelm mit einem achtzackigen Sterne als Zier, dessen Spitzen in einen dreitheiligen Federbusch enden. Umschrift in Majuskeln: „† S · DNI · IOH . . . DE · LEDENICZ.“ — 4. Von 30 diesem Siegel ist nur das Mittelstück erhalten, welches auf einem Dreieckschilde einen Kübelhelm mit Hörnern zeigt. — 5. In der Mitte des Siegels der lange Hals eines Vogels, von dessen Kopf nur der lange, gekrümmte und scharfe Schnabel sichtbar ist. Die Umschrift in Majuskeln ist schlecht ausgeprägt: „† DE · WIL- HELAW.“ — 6. Im Mittelfelde ein von vorne gesehener Topfhelm mit einem senkrecht nach oben gekehrten Pfeile als Zier. Umschrift in Majuskeln: „† S · DO · BENESSI D · KREMS.“ — Klimesch: „Urk. u. Reg. z. Gesch. 35 d. G. Poreschin“ S. 15—16, nr. 26. Millauer: „Die Ritter von Poresching in Süden Böhmens“ (1823) S. 21—23 (Auszug); Millauer liest „Thma“ bzw. „Thomas de Lednycz“ anstatt „China de L.“

138.

1364 Septb. 15. 1364 September 15. *[Budweis]*. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 40 der Bauer Humler den zum Altar der heil. Sigmund, Oswald und Briccius gestifteten (vordem auf dem Hause des Fleischhauers Christian haftenden) Jahreszins von einem Schock Prager Groschen für zehn Schock Groschen gekauft und auf seinem zwischen den Höfen der Bauern Johann Fridlik und des alten Liebl gelegenen Hofe im Dorfe Strodenitz, ferner auf der zu diesem Hofe gehörigen Hube Landes und auf den von Sparnkes gekauften zwanzig Joch Erbguts sicher- gestellt habe.

45

Nos Henslinus iudex, Johlinus sartor, Martinus Paczawer, Nicolaus Hoffmanni, Conradus Olscher, Heruss braseator, Balcherus faber, Ditlinus Chreplini ceterique iurati cives in Budwais recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis

1864
Septb. 15.

Henslinus dictus Humlêr, nostre accola ciuitatis, recognouit et fassus est matura prehabita deliberatione deliberatoque vxoris sue consilio omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua in villa Stradanicz inter curias Johannis Fridlik dicti et antiqui Lieblini, villanorum ibidem, sita et locata, et super vno laneo hereditatis ad eandem curiam pertinentis et super viginti iugeribus hereditatis a Sparnkês emptis vnam sexagenam grossorum Pragensium census siue pensionis dandam et soluendam perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem altari sancti Sigismundi, Oswaldi et Briccij martirum et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Henslinus et bona sua fide promittit annis singulis, quamdiu dictas habuerit peccunias, supradicti altaris capellano aut illi, qui ipsum in dicti altaris capellania successerit, in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij mediam sexagenam grossorum census et in festo s. Galli deinde mox subsequenti similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero . . . [wie in Nr. 111.] . . . Datum anno domini M^o trecentesimo sexagesimo quarto, die dominica proxima post festum Natiuitatis sancte Marie genitricis filij dei gloriose.

15 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 35. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: „Henslinus Humlêr de Stradanicz 1 β altari sancti Sigismundi, prius super Cristanno carnifice.“, die alte Bezeichnung „ff“ und die Signatur: „Fasc: III N. Dep:“, das Siegel fehlt. (Im Jahre 1884 hiengen an der Urkunde noch drei Bruchstücke des grossen Stadtsiegels an einem Pergamentstreifen). — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 120 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 98 unter den „Littere sancti Sigismundi“ sub lit.: „ff.“

20

139.

1866
Aug. 3.

1366 August 3. Prag. — Über Beschwerde der Prager, dass einige Adelige die freie Moldauschiffahrt von Budweis nach Prag durch Einhebung neuer Zölle und Errichtung mehrerer Wehren behindern, setzt Kaiser Karl IV. den Zolllarif fest, nach welchem in den Zollstätten zu Frauenberg, Ujezdetz, Klingenberg, Worlik, Kamik, Branik und Wischehrad der Zoll von den Flössen, nicht
25 aber von den auf denselben geführten Waren, welche frei sein sollen, eingehoben werden soll, und hebt die seit dem Tode des Königs Wenzel I. eigenmächtig errichteten neuen Zölle auf. Dagegen sollen die der Prager Brücke zugewiesenen Zölle drei Meilen ober- und unterhalb Prags unverändert bleiben. Jedes Wehr soll einen Durchlass von zwanzig Prager Ellen Öffnung besitzen, damit die Kaufmannswaren freien Durchgang haben. Ähnlich sind die Zölle und Wehren auch auf den Flüssen
30 Mies, Luschnitz und Wottawa einzurichten. Stritte in Sachen der vorgenannten Zölle sind durch den Rath der Altstadt Prag auszutragen, welchem auch das Recht eingeräumt wird, gegen jene, welche sich den Bestimmungen dieser Urkunde freventlich widersetzen würden, nöthigenfalls auch mit Gewalt vorzugehen.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs vnd
25 konig zu Beheim, bekennen vnd kund tuen offenlichent mit diesem brief allen den, die in sehent adir hören lesen, wann wir von vnsern getrewen erbern leuten wohl vnd genczlich vnderweiset sein vnd sunderlichen von dem burgermeistr vnd rath vnsern hoepstat zu Prag vnd vns desselben kuntliche erfahren haben, daz von alten czeiten vnd lebtagen seliger gedechtnuesse des hochgebornen Wenczlawes des ersten etwenen kuniges zu Beheim, vnser elters vater, vnd auch be sein czeiten alle
40 kaufmanschaft, welcherlei die were ader wie man die nennen pfliget mit sundrlichen worten, von vnser stat ze Budweis vff dem wasser, das man nennet dye Multaw, in die genante vnser vnd vnser kunigreichs zu Beheim havtstat zu Prage lediklich gefuret ist an alles hindernusse vnd von dammen kommen ist in ander vnser stete des egenanten kunigreichs zu Beheim vnd in das lant gemeinlich zu nucze vnd zu frome allen vnsern getrewen vndertanen, des haben sy vns klegleich
45 vnderweiset, das sulche freiheit von etlichen heren des egenanten vnser kunigreichs zu Beheim zu groszem schaden des landes vnd der leute geirret vnd gehindert sei mit dem, das sy etliche

1366
Aug. 3.

neue czolle erdacht vnd vffgesaczt haben vnd etliche were gebawet haben, damit die egenante kaufmanschaft, vnd bey namen holcz, das man ken Prag pflegt zu furen, swerlich verhindert sei allermeniclichen zu schaden, vnd haben vns demuettlichen gebeten, das wir vor sulchen iren swern vordirblichen gebrechen geruchten genediclichen zu denken. Des habe wir angesehen die egenante ire gebete, wann sie recht sint vnd wir billich si erhoren sullen, bi nam dorumbe, das 5 sulche sache ein gemeinen nucz des ganczen kunigreichs, der lande vnd der leute anruret, vnd douon mit wolbedachten mute, mit rate vnser fursten, mit kuniglicher macht zu Beheim vnd mit rechter wissen seczen, wellen vnd gebieten wir ern[s]tlich vnd vestiklichen bei vnsern kuniglichen hulden vnd bey den penen, die hernoch geschriben steen in diesem briue:

Czu dem ersten, das man alle were, die vff der Multaw gemachet sint, wes sy auch 10 sein, also bestellen sol, das man vf iclichen were ein tor machen sal, das zweinczik Prager elen weit sei in sulcher massze, das durch alle tor die Multaw einen schlechten eben flusz gehalten muege, das die kaufmanschaft nicht zu besorgen sei, das si vf demselben vorderbe, ab sy von der hohe gen tal vallen solde, vnd meinen vnd wellen, das man dorczu zu hant vnuorczoogenlich greifen sol an vfschup vnd an alles hindernusse.

Auch wellen, seczen vnd gebiten wir by sulchen penen, als hernoch geschriben steen, daz 15 alle czoelle, die vf der Multaw gemachet vnd aufgeseczt sein noch czeiten des egenanten kuniges Wenczeslaes, vnser elter vater, genczlich abe sullen sein vnd das nyman pflichtig sei, in denselben czoellen ichtes zu geben, waun wir si vortilgen vnd alczumal vornichten mit kuniglicher macht zu Behem vnd mit rechter wissen, ausgenomen die nochgeschriebene 20 czoelle ze Froburk, zu Vgezdecz, zu Klingenberk, zu Orlik, zu Branik vnd zu Wissehrad. Vnd die czoelle messigen vnd leutern wir in sulcher schikht:

Zu dem ersten zu Froburk meinen vnd wellen wir, das man ie von czechen holczern, si sein lang ader kurz, grosz ader klein, nictes mer nur czwen haller nemen sal, vnd was ander 25 kaufmanschaft vf demselben holcze liget, ab is auch klein holcz were, die sal alczumal ledig vnd frey sein vnd nicht czolles geben.

Dornoch zu Vgezdecz meinen vnd wellen wir, das man von czechen langen holczern czwen haller nemen solle vnd von czechen cleinen ader kurzzen, wy man das nennet, nur ein haller zu czolle nemen sullen, vnd ander alle kaufmanschaft, die man doruffe furet, die sal aller 30 sache ledig vnd frey sein, gleicherweis als vmb Froburg dorvor begriffen ist.

Dornoch zu Klingenwerk meinen vnd wellen wir, das man von czechen langen ader kurzzen holczern nur ein haller nemen sal zu czolle, vnd kleines ader kurzzes holcz, die man vf demselben langen ader kurzzen furet, das sal frei vnd ledig sein, vnd dorczu ander alle kaufman- 35 schaft, als dovor begriffen.

Dornoch zu Orlik ist vnser meinunge vnd wellen auch, das der czol daselbest nicht an- 35 ders solde genomen werden, den alz zu Klingenwerk, als is dovor mit worten ausgenomen ist.

Dornoch zu Kamik meinen vnd wellen wir, das man ein flosz fuer sechczik stuke halden sulle vnd icliches derselben stucke sal czechen holcz haben vnd von ietlichem einem sulchen ganczen flosze sal man nur fuff Wyener zu czolle nemen, vnd alle andere kaufmanschaft, 40 die man vf demselben holcze furet, die sal aller sache frei vnd ledig sein.

Auch vortieten wir ernstlich vnd vestiklich bey vnsern hulden vnd bey den penen, die hernoch geschriben steen, daz man vf den genanten czollen vnd vf den andern vor ader nochgeschriben czollen nyemant twingen sol, ichtes zu uortrinken vnd zu uorczeren in keiner weis.

Dornoch zu Branik meinen vnd wellen wir, das von sechczik langen holczern ein lang 45 holcz, vnd von czwenczig wuren, der ytlich wure halden sullen czechen kurzze holcz, ein kurz holcz geben sollen den tumhern vff dem hawsze zu Prage.

1866
Aug. 8.

Dornoch meinen vnd wellen wir, daz man zu Wisserad gleicherweis als zu Branik das holcz vorczollen solle dem probste, dem thechant vnd dem capitel zu Wisserad in sulcher bescheidenheit, das man zu denselben holczern, die man also zu czolle gibt zu Wisserad, von sante Gorgentag vncz vf sent Peters vnd Paules tag der heiligen czwelfboten nur czwen haller
5 geben sal, vnd wann sant Peters vnd Paules tag vorkomen, zo sal man zu itlichen vorgeanten holczern, das man zu czolle gibt, drei haller geben, als vor, vnd was denne ander kaufmanschaft vf demselben holcze ligt, ab is auch klein holcz were, die sal alczumal ledig vnd frei sein.

Auch wollen vnd gebiten wir, daz man alle czolle vnd weer vf dem wasser der Misza, der Luznicz vnd der Ottawa halden vnd nemen solle in aller der masze, als douor vmb were
10 vnd vmb czolle vf der Multaw geschribn stet.

Auch meinen, wellen vnd gebieten wir, das man vf allen den egenanten czollen nymant vmb keynerlei sache, welcherleie die seye, bekumern, beteidigen ader ansprechen sullen in dheinerweisz, sunder ein itlicher sal sein recht vnd anspruche suchen, volfuren vnd enden vor dem vorgeanten burgmeistr vnd rate der egenanten vnser hoepstat zu Prage an den steten,
15 als is von alter mit recht vnd loblicher gewonheit des kunigreichs zu Behem herbracht vnd komen ist, ausgenommen die czolle, die do gehoren zu der brucke der egenanten vnser hoepstat zu Prage bynnen dreyen meilen vf dem wasser obening vnd nyderwenig derselben brucke, vf allen vnd bey allen furten, als man die pflikt zu nemen, sulche alle czolle, welcherley die denne weren, mit kuniglicher macht von Beheim vnd mit rechter wissen wir sy in allen iren kreften vnd bey
20 ir macht lassen bleiben volkumlichen vnd gancz vnd gar vnd vnuorseret behalden.

Darumb gebieten wir ernstlich vnd vesticlich allen hern, rittern vnd knechten, burgrauen, richtern, gmeinen, steten vnd allermeniclichen, geistlich ader werntlich, in welchen wurden die wesen ader eren die sein, des kunigreichs zu Behem, vnsern getrewen, by vnsern hulden, das si dowider nicht tun sullen in kheiner weisze, vnd wer dowider frewlich tete, der sal, als vft er
25 freulich tut, fumfczik schok guter grosser Prager muncze zu rechter pene veruallen sein, vnd das gelt sal halbt in vnser kuniglichen kamer zu Behem vnd das ander halb teil vf vnser vorgeante hoepstat zu Prage vnuorczoegenlich geuallen vnd bezahlt werden.

Auch meinen vnd wellen wir, das die egenanten vnseren burgere vnser hoepstat zu Prage volkomene gancze macht haben sullen, die egenanten penen, als oft des not geschit, von aller-
30 meniclich zu vordern vnd einzunemen vnd domit zu tun, als do vor begriffen ist. Wer auch sache, das sich yemant freulich dowider seczte noch laute vnser kegenwertigen briues, so sollen die burger der egenanten vnser hoepstat zu Prage gancze macht haben, demselben leip vnd gut anzugreifen, seine vesten zu brechen, seines gutes sich czu vnderwinden vncz an die czeit, das sulche pene genczlich vorrichtet wirdet. Vnd wo die burger der vorgeanten vnser hoepstat zu
35 Prag des nicht mechtik noch stark weren, das zu volenden, so wellen vnd gebieten wir, das der purkraffe von Prage mit seiner macht vnd alle andere vnser burgraue vnd dienere, die in den steten ader vf dem lande gesessen sein, vnd darczu alle vnser stete, als oft si des dermant werden, den burgern der egenanten vnser hoepstat zu Prage mit aller irer macht getrewlich vnd vesticlich dorczu beystendig vnd beholfen sein sullen an vorczog vnd an alles widersprechen. Mit
40 vrkunt dicz briues vorsigelt mit vnser keiserlichen maiestet insigel, der geben ist zu Prag noch Cristes geburt dreyczenhundert jar dornoch in dem sechs vnd sechzigisten jare an sant Stephans- tage, als er funden wart, des heiligen mertere[r]s, vnser reiche des Romischen in dem ain vnd czweinczigisten, des Behemischen in dem czwenczigisten vnd des keysertums in dem czwelften jare.

Per dominum ducem Tessinensem.

Heinricus Elbinger.

[Auf der Rückseite:] Registravit Wilhelmus Kortelangen.

1366
Aug. 3.

Nach dem Original auf Pergament im Prager Stadtarchiv I, nr. 12 gedruckt bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I 134—138, nr. 86. Eine čechische Übersetzung hat schon Pelzel: „Karl IV.“ Bd. II. UB. S. 341—344, nr. CCCIX, ebenso Čelakovský l. c. S. 138—142 abgedruckt. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 4341.

140.

1367
Juli 8.

1367 Juli 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 5
Bürger Berndl genannt Mugel einen zu den vier Quatemberzeiten an den Bürger Stephan Weyss
abzuführenden Jahressins von zwei Schock Prager Groschen auf seinem, zwischen den Häusern des
Schneiders Johann und des Nicolaus Perusch gelegenen, Hause versichert habe. (Dieser Zins
haftete später auf dem Hause des Schuliendel und war für die der Frühmesse in der Pfarrkirche
bewohnenden Schüler bestimmt.) 10

Nos Henzlinus iudex, Alwlinus pannifex, Jehlinus de Rosemberg, Paulus
Magistri, Haynlinus Pichlini, Fridlynus linifex, Dyetlynus Kreplini, Jesco Kulhan
ceterique jurati ciues in Budways recongnoscimus et fatemur publice vniuersis per presentes,
quod constitutus coram nobis discretus vir Berndlynus dictus Mugel, nobis concuius, recon-
gnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque suorum amicorum consilio 15
et assensu super domo sua et area, qua inhabitat contiguam domibus Johlini sartoris ex vna
et Nicolai Perussij parte ex altera, duas sexagenas grossorum Pragensium denariorum census
siue pensionis honorabili viro Stepholino Weyss et suis heredibus, nostro concui, pro viginti
sexagenis grossorum denariorum predictorum se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue
pensionem predictus Berndlynus promittit bona sua fide sine dolo et fraude singulis annis, 20
quandiu dictas habuerit peccunias in sua potestate, singulis quatuor temporibus quocienscunque
in anno concurrentibus triginta grossos denariorum predictorum dare et finaliter expedire. Si vero
prelibatus Berndlinus seu predictae domus possessor vnumquemque censum in quolibet dictorum
terminorum termino ad plenum non persolueret, ita quod negligens reperiretur, ex tunc prefatus
Stephlinus seu presentis litere possessor potest et licite debet, dictum Berndlinum uel pre- 25
fate domus possessorem singulis septimanis post quemlibet terminum concurrentibus in pena qua-
tuor grossorum punire et irremissibiliter castigare sine quauis figura iudicii et querela. Cumque
uero prefatus Stephlinus uel presentis littere possessor suas uellet rehabere pecunias et de ipsis
diucius nollet carere, de hinc premotus Berndlinus uel predictae domus possessor quatuor
septima[na]rum preuia prehabita monicione ipsas pecunias debet dare et persoluere ac finaliter 30
expedire, quauis protractione et dilacione non obstante. Quod si non faceret, Stephlinus uel
presentis litere possessor potest et licite debet ipsam domum vendere, exponere et inmutare usque
ad satisfactionem omnium premissorum. Et quicumque presentes habuerit literas, eidem plena-
riter in omnibus premissis debet satisfieri sibi ius competit omnium premissorum. In cuius
rei testimonium et cautelam presentem literam ciuitatis nostre sigillo maiori iussimus roborare. 35
Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, proxima feria quinta post
festum sancti Procopii confessoris.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 36 mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden wohl erhaltenen
grossen Stadtsiegel. Auf der Rückseite die etwas spätere Notiz:

„Super domo Schulyendlini ij β census, que deputate sunt clericis ad maturam missam.“ 40
Darunter die mit dieser Notiz gleichzeitige Bezeichnung „T.“ Alte Signatur: „ad Fasc. III. N. Dep.: 16.“ — Ein-
getragen im „Zinsregister“ S. 39 unter den „Littere ecclesie parrochialis s. Nicolai“ sub lit. „T“ mit dem
unrichtigen Jahre „Mcccclxxvij“ und dem Zusatz: „Scolaribus ad maturam missam“.

141.

1367 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass auf dem hinter dem Hofe des Kutrer gelegenen Hofe des Johann Scheibel ein Jahreszins von 1 Schock Groschen versichert sei, für welchen der Budweiser Pfarrer jährlich zwei Seelenmessen zu lesen habe. (Später haftete der Zins auf dem Hause des Mälzers Procop, eines Sohnes des Mertl von Fellern, welches hinter der Kirche zwischen den Häusern des Mälzers Peter und des Tuchmachers Johann Klauber gelegen war und vordem einem Lišowsky gehört hat.)

1867.

Nos Hendlinus Pychlini pro tunc iudex, Alblinus pannifex, Dyetlinus Krapfflini etc. super Johlinum Schewbblinum et curia sua retro curiam Kchutrer vnam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenetur, annis singulis duo anniuersaria etc. Anno M^occc^olxxvij^o.

Respondet predicta curia Scheyblini.

Respondet Procop braseator filius Mertlini de Felhern cum domo sua retro ecclesiam, que fuit olim Lissowzsky, inter domos Petri braseatoris et Johlini paunificis sed Klawber.

B. St.-B.: „Lib. mem. decan. B. Budw. I,“ S. 7 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „G.“

142.

1368 April 24. o. OA. — Johann von Ledenitz verkauft dem Pfarrer Peter, beziehungsweise der St. Georgskirche zu Pflanz für vier und einhalb Schock Prager Groschen die unterhalb des Städtchens Pflanz am Schwarzaubache gelegene Mühle, behält sich aber das Recht vor, die Mühle innerhalb fünf Jahren gegen Zuwendung anderer Einkünfte an die genannte Kirche wieder auslösen zu können.

1368
April 28.

In nomine domini amen. Quoniam rebus gestis sepius obliuionis detrimenta succedunt, ideo expediens et vtile esse videtur, vt, que geruntur ab hominibus aliquo tempore duratura, circa literarum testimonio roborentur. Ego igitur Johannes de Ledenicz recognosco tenore presencium vniuersis publice profitens et aperte, quod discreto viro domino Petro pro tunc plebano, uel ipsius successoribus et ecclesie sancti Georij ibidem in Blansky mee collacionis vendidi, resignauit et condescendi molendinum, situm sub opido Blansky super riuulo dicto Czyrna, iuribus cum omnibus ad id spectantibus pro quatuor sexagenis grossorum cum media sexagena grossorum Pragensium denariorum tali quidem condicione interiecta, dum et quando hinc et infra spacium quinque annorum dictam quantitatem pecunie memorato plebano uel ipsius successoribus dederō et presentauero pro emendo iterum alios redditus predictę ecclesie sancti Georij, ex tunc supradictus plebanus uel ipsius successores michi et liberis iam dictum molendinum tenebitur condescendere et reassignare, contradiccione vlla non obstante, et debebit. Sin autem dictam quantitatem pecunie plebano prephato uel ipsius successoribus elapso predictorum annorum spacio non dederō uel presentare neglexero, extunc memoratum molendinum sit ad perpetuam memoriam ibidem ecclesie sancti Georij taliter, vt nullus liberorum meorum nec successorum uel aliorum parentum meorum siue aliorum hominum supradicte ecclesie inscripto molendino possit nocere nec vllis iniuriis molestare. Quia videlicet predictum molendinum vendidi et pacifice resignauit rite et rationabiliter coram honestis viris et discretis videlicet Marquardo milite de Porzessinch, Czenkone de Malothyn cunctisque aliis ibi astantibus, tenore presencium profiteor et publice recognosco, ut sepedictum molendinum nullus liberorum, successorum uel aliorum parentum meorum necnon aliorumque nobilium siue simplicium hominum possint a nominata ecclesia alienare aut in aliquo impedire, vnde ipsa prephata ecclesia sancti Georij in Blansky supradictum molendinum

1868 possideat, habeat et regat in secula seculorum amen. In quorum omnium testimonium et robur
 April 24. sigilla nostrorum trium de uera nostra sciencia presentibus duximus appendenda. Datum et actum
 a Natiuitate Christi anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octauo, feria secunda in die
 Georij martiris gloriosi.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 37. Die angehängt gewesenen drei Siegel fehlen. Sie sind erst 5
 in neuester Zeit abhanden gekommen, denn im J. 1884 waren sie noch vorhanden. Klimesch: „Urk. u. Reg.
 z. Gesch. d. Gutes Poreschin“ (1889) S. 19—20, wo die Urkunde durch ein Versehen zum 23. März eingereiht ist,
 beschreibt die Siegel, von welchen das erste, zur Hälfte zerstört, im Mittelfelde einen Helm enthielt, welcher mit
 einem achtstrahligen, an den Spitzen befiederten Sterne geschmückt war. Das zweite Siegel war das bekannte sechs-
 eckige Siegel Marquards von Poreschin; das dritte ist nach Klimesch's Angabe nicht scharf genug abgedruckt ge- 10
 wesen. Auf der Rückseite die alte Signatur; „Fasc: III, N. Dep.“ (die Nummer fehlt).

143.

1868. 1368 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass ein
 an den Budweiser Pfarrer zu entrichtender Zins von 15 Groschen auf dem zwischen den Höfen
 des Jakl und Ottl gelegenen Hofe des Peschl im Dorfe [Hackel-]Höfen hafte. 15

Nos Hainslinus iudex, Symon Kchaltsmid, Thomlinus vector, Pesoldus
 Kamerat etc. super Pesslinum de villa Höfen et curia sua inter curias Jaklini et
 Ottlini et super j quartali xv grossos census. Anno domini M^occc^olxviii^o.

B. St.-A.: „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 24, unter den „Littere domini plebani“ sub num. „37“.

144.

1869 1369 Januar 24. [Prag]. — Das Prager erzbischöfliche Consistorium bestätigt den von
 Januar 24. dem Pfarrer Bohunco und den Budweiser Bürgern Johann dem Schneider und Peschek dem
 Reichen präsentirten Clericer Johann, Sohn des Nicolaus von Budweis, als Rector des Altars der
 Heiligen Felix und Adauct in der Pfarrkirche zu Budweis, welche Stelle durch den Tod des
 Altaristen Andreas frei geworden ist. 25

Budweys. — Jenczo etc. quod nos ad presentacionem Bohunconis plebani nec non
 Johlini sartoris et Pesconis dicti Diuitis, ciuium in Budweys, ad altare sanctorum
 Felicis et Adaucti nec non Erasmi et Dorothee martyrum ecclesie ibidem in Budweys
 per mortem Andree vaccantem Johannem Nicolai similiter de Budweis clericum rectorem
 instituiamus etc. Datum 1369 die 24. Januarii. 30

Emler: „Liber primus confirmationum,“ pars altera 113.

145.

1869 1369 April 29. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
 April 29. der Tuchmacher Hans den Jahreszins von drei Schock Prager Groschen für den Peter- und Paul-
 Altar in der Budweiser Pfarrkirche übernommen und auf seinem jenseits der langen Brücke am 35
 Ufer der Moldau gelegenen und den Namen Stettenhof führenden Hofe, sowie auf seinem, zwischen
 den Häusern der Bürger Fridl Randl und Nicolaus Faulfsch gelegenen Hause versichert habe.

Nos Henslinus iudex, Alblinus pannifex, Martinus de Eylaw, Paulus Magistri,
 Vllinus iuxta claustrum, Ffridlinus linifex, Henricus Thanhauser, Vlricus Dratlini,
 Johlinus gener Stanconis ceterique iurati ciues in Budwaiss recognoscimus et fatemur vniuersis 40
 presentem copiam inspecturis siue eciam auditoris, quod constitus coram nobis discretus vir Henslinus
 pannifex nobis conciuus [recognouit et fassus est], matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque
 suorum heredum ac amicorum consilio et assensu super curia sua et allodio Stetenhoff nuncupata

trans longum pontem in littore Wltaue sita et locata et super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Fridlini Randlini et Nicolai dicti Faulsich [*sic*, Faulfisch], 1369 April 29.
conciuium nostrorum, sita et locata tres sexagenas grossorum denariorum Pragensium census siue pensionis perpetui sub reempcionis titulo altari beatorum Petri et Pauli apostolorum atque
5 beati Martini episcopi in ecclesia parochiali nostra fundato et erecto aut ipsius . . . cappellano, quicunque est uel fuerit, pro triginta sexagenis [grossorum] denariorum Pragensium predictorum se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promittit prefatus Henslinus et sua bona fide promisit in duobus terminis subnotatis annis singulis diuisim dare et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Galli proxime venturo dimidiam alteram sexagenam grossorum census siue pensionis, et in festo sancti Georgii martiris deinde continue subsecuturo
10 dimidiam alteram sexagenam census siue pensionis predictae. Si vero prefatus Henslinus . . . In cuius rei testimonij et robur dedimus sibi presentes nostras literas munimine appensione sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum die dominica proxima ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum anno domini millesimo ccclxix.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde der Prager erzbischöflichen Generalvicäre vom 3. November 1369
15 (s. Nr. 152). — Borový: „Libri erectionum“ I, 74, Nr. 153 (gekürzt).

146.

1369 Mai 5. o. OA. — Nedemir von Zwikow und sein Sohn Jesco verkaufen unter 1369 Mai 5.
Bürgschaft des Benesch von Krems und des Nicolaus von Wihlaw dem St. Peter- und Paul-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis einen Zins von fünf Schock Prager Groschen in ihrem Dorfe
20 Slaboschowitz, welchen zwölf namentlich angeführte Bauern in dem genannten Dorfe je zu Galli und Georgi abzuführen haben.

Nos Nedomirus de Swiecow et Jesco filius Nedemiri de Swiecow recongnoscimus et fatemur vniuersis tam presentibus quam futuris presentem literam inspecturis siue eciam audituris, matura nostra prehabita deliberacione vxorumque nostrarum consilio et assensu in villa nostra
25 Slabossouicz dicta quinque sexagenas census super hereditate, quam homines subnotati nostri possident hereditarie, cuius hereditatis laneus annis singulis dat et soluit septuaginta quatuor grossos Pragenses, altari beatorum Petri et Pauli apostolorum atque sancti Martini pontificis in ecclesia parochiali in Budwaiss fundato atque ipsius altaris cappellano sub reempcionis tytulo pro quinquaginta sexagenis grossorum denariorum predictorum Pragensium
30 nos rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem prefati altaris cappellanus, quicunque fuerit aut est, debebit singulis annis diuisim in duobus terminis subnotatis recipere, expetere ac postulare, quibus nos a retroactis diuturnis temporibus dinoscimur recepisse, scilicet in festo sancti Galli proxime venturo duas cum dimidia sexagenas grossorum et in festo sancti Georgii deinde mox subsecuturo duas cum dimidia sexagenas grossorum census predicti. Nos vero prefati
35 Nedomirus et Jesco de Swiekow pro remouendis futturis casuum eventibus rogamus discretos et honestos viros videlicet Benessium de Krzemsza et Nicolaum de Wihlaw, vt iidem nostri amici predicti venditi census sint et esse velint disbrigatores.

Nos igitur Benessius de Krzemsza et Nicolaus de Wihlaw compromittimus bona nostra fide sine dolo et fraude cum dictis Nedemiro et Jescone [de] Swyecow, prefatum ipsorum
40 venditum censum prefato altari seu ipsius altaris cappellano siue eciam dicte ecclesie parochialis plebano ab impetitione ac impulsacione cuiuslibet hominis iuxta jura et consuetudines terre Boemie disbrigare et ad plenum libertare. Si uero sepredicti altaris cappellanus siue eciam dicte ecclesie parochialis plebanus impedimentum quodcumque racione dicti census casu quocumque caperet et nos sibi prehabita monicione de remedio disbrigacionis seu libertacionis non prouide-
45 remus oportuno, quod tunc statim duo ex nobis, quicunque ad prefatorum altaris capellani seu plebani instancia[m] moniti fuerint aut requisiti, quilibet cum vno famulo et duobus equis, in ci-

1369
Mai 5.

uitate Budwaiss in hospicio ad prefatorum cappellani seu plebani instancia[m] demonstrato obstagium verum et debitum debebunt obseruare et de ipsis, scilicet ciuitate et obstagio, nusquam exituri, quousque memoratus cappellanus aut dicte ecclesie plebanus omnimodam sui census libertacionem capiat congruam et expressam. Quem vero censum Blasko de medio laneo, Andreas de vno quartali, Jan de vno quartali, Martinus dictus Borsek de medio laneo, 5 Smyel de medio laneo, Pesco de vno quartali, Vitus de vno quartali, Quieton de medio laneo, Bartusch de medio laneo, Jacobus de medio laneo et Nesco de medio quartali annis singulis, vt premittitur, soluere debebunt uel eciam illi, qui in futuro predictae hereditatis fuerint possessores. Licebit etenim sepefatos Nedemirum et Jesconem de Swiekow seu ipsorum alterum aut eciam ipsorum heredes, quandocumque pecunias quiquaginta sexagenas rehabere 10 poterint, alium eque certum censum in bonis ciuitatis Budwaiss aut in aliis bonis dicte ciuitatis vicinaliter adiacentibus reemere, censum eorum venditum penitus libertando. In cuius rei testimonium et robur dedimus prefato cappellano siue eciam dicte ecclesie plebano presentes nostras litteras nostrorum sigillorum propriorum appensione munimine roboratas. Datum et actum sabbato ante dies Rogacionum, anno domini M^occclxix^o.

15

Inserirt in die Bestätigungsurkunde der Prager erzbischöflichen Generalvicäre vom 3. November 1369 (s. Nr. 152). — Borový: „Libri erectionum“ I, 74, Nr. 153 (gekürzt).

147.

1369
Aug. 31.

1369 August 31. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Johann, Sohn des Höritzer, den für den Altar der h. Felix und Adauct in der Budweiser Pfarr- 20 kirche gestifteten Jahresszins von einem Schock Prager Groschen auf seinem hinter der langen Brücke, zwischen den Höfen des Höller und des Urban gelegenen Hofe sichergestellt habe. (Dieser Zins haftete vordem auf dem Hofe des Caspar, nachher auf dem Besitz des Lukauer. Später war die eine Hälfte des Zinses auf dem Hofe des Mathias und die andere Hälfte auf der Wirtschaft des Töpfers Peter im Dorfe [Hackel-]Höfen, dessen Hof zwischen jenen der Bauern Scheibl und 25 Marik gelegen war, versichert.)

Nos Henslinus iudex, Vllinus circa claustrum, Martinus de Elaw, Alblinus pannifex, Paulus Magistri, Vlricus Dratlini, Vllinus sutor, Hawel alleciator ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir dominus Johannes filius Höriczeri recognouit et fassus est, bona sua voluntate omniumque heredum 30 et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area retro longum pontem inter curias Hölleri et Urbani concium nostrorum sita et locata et super vniuersa hereditate ad eandem curiam pertinente vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam altari beatorum Ffelicis et A[da]ucti in ecclesia nostra parochiali et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, 35 pro decem sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus dominus Johannes et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli nunc proximo venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo sancti Georgij deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, feria sexta in vigilia sancti 40 Egidii abbatis.

Original auf Pergament mit dem wohl erhaltenen grossen Stadtsiegel an Pergamentpressel im B. St.-A. Nr. 98. Auf dem Umbug eine durch Radiren unleserlich gemachte Notiz. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Vna sexagena super dominum Johannem filium Horiczzer altari sanctorum Felicis etc, prius super curia Caspari.“ und die alte Bezeichnung: „N.“ Von späterer Hand mit dunklerer Tinte:

1369
Aug. 31.

„Respondet Luca wer.“

Alte Signatur „Fasc: III/N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 147 und im „Lib. mem. dec. B. Budw.“ 5 I, S. 127 unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub lit. „N“ mit dem Beisatz:

„Respondet Mathias cum predicta curia sua tamen pro media sexagena, et Petrus lutifigulus de villa Hefen cum curia sua et vniuersa hereditate ad eandem ibidem pertinente inter curias Scheyblini et Marzik villanorum eciam pro media sexagena.“

148.

- 10 1369 September 1. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden die Sicherstellung des für den Altar der h. Felix und Adauct in der Budweiser Pfarrkirche gestifteten Jahressinses von einem halben Schock Prager Groschen auf dem Hause des Schusters Nicolaus, Sohnes des Khieporn, welches in der Nähe des Klosters und der kleinen Klosterpforte an der Ecke, gegenüber der Fleischbank nächst dem Hause des Gürtlers Georg gelegen war.
15 (Vordem haftete der Zins auf dem Hause des Bogners Schimek.)

1369
Septb. 1.

Nos Henslinus iudex, Vllinus circa claustrum, Martinus de Eylaw, Alblinus pannifex, Paulus Maistri, Vlricus Dratlini, Vllinus sutor, Haw[e]l alleciator ceterique jurati ciues in Budweiss notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Nicolaus sutor, filius Khieporni, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue
20 omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat in acie circa claustrum et paruum hostium claustri contra maccellum iuxta domum Georgij cingulatoris sita, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Felicis et Adaucti in ecclesia parrochiali et ipsius capellano, qui nunc est vel pro
25 tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime ven[di]disse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare et persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo Georgij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum.
30 Anno domini M^oCCCLxix^o in festo sancti Egidij confessoris.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 39. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „D“ und die gleichzeitige Notiz:

„Media sexagena census altari sanctorum Ffelicis et Adaucti super domo Nicolai filij Khieporn, prius super Ssimkonem arcuficem“.

- 35 Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“ — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 114 (hier: „...iuxta domum Georgij cingulatoris in Newstift...“) und im „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 124 unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub lit. „D“.

149.

- 1369 September 1. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden die
40 Sicherstellung des für den Altar der h. Felix und Adauct in der Budweiser Pfarrkirche gestifteten Jahressinses von einem halben Schock Prager Groschen auf dem Hause des Hans Schlosser, welches zwischen den Häusern des Barbiers Kunz und des Hans Schlosser gelegen ist. (Vordem haftete dieser Zins auf dem Hause des Bogners Schimek, nachher auf den Feldern und Wiesen des Lorenz von Gauendorf gegenüber dem Eisenbühel. Später war dieser Zins auf dem Hofe des
45 Wenzel, eines Sohnes des Lorenz von Gauendorf, versichert, der an dem Wege zur langen Brücke, zwischen dem der Stadt gehörigen Hofe, wo der Gemeindediener wohnte, und dem Hofe des Fleischhauers Wölfel gelegen war. Noch später haftete dieser Zins auf den zwischen den Äckern des

1369
Septb. 1.

1369 Georg Jamnitzer und des Ziegelbrenners auf dem Eisenbühel gelegenen Feldern des Wielek von
Sept. 1. der Altstadt Budweis.)

Nos Henslinus iudex, Vlinus circa claustrum, Martinus de Eylaw, Alblinus pannifex, Paulus Maistr, Vlricus Dratlini, Vllinus sutor, Hawl alleciator ceterique iurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Hannus Slosser, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat inter domos Cuncz barbiton-soris et Hannus Slosser sita, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum vel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Felicis et Adaucti in ecclesia parrochiali et ipsius capellano, qui nunc est vel pro tem-
pore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem pro-
misit prefatus Hans et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare persolvere et fina-
liter expedire, videlicet in festo sancti Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et
in festo sancti Georij deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si
vero In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno
domini M^{CCC} sexagesimo nono, in festo sancti Egidij confessoris.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 40. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „J“ und die gleich-
zeitige Notiz: „Media sexagena census altari sanctorum Felicis et Adaucti super domo Hans Langslosser,
prius super Ssimkone arcufice.“ Alte Signatur: „Fasc: III/N. Dep.“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 145
und im „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 125 mit nachstehenden Zusätzen:

„Respondet Lorencz de Gaugendorff cum duobus agris et prato hereditate sua versus Aysenpihel
iuxta agros Procopij Ssitter sitis.“

Von anderer, späterer, Hand: „Respondet Waczlaw cerdo, Laurencij de Gaugendorff filius, cum
cnriola sua, vbi itur ad longum pontem a dextris, que est inter curiolas communitatis uel ciuitatis,
vbi famulus ciuitatis inhabitat, et Welflini carnificis sita.“ Dieser Vermerk fehlt im „Lib. mem. dec.“

Von einer dritten Hand: „Respondet Wielek in Antiqua Ciuitate cum agro suo in Ayznpihel
inter agros Georgij Jampniczer et lateratorem sito.“

150.

1369 1369 October 3. [Prag]. — An Stelle des verstorbenen Altaristen Thomas wird über
Oct. 3. Präsentation des Budweiser Pfarrers Bohunco der Priester Nicolaus zum Rector des Corporis
Christi-Altars in der Pfarrkirche zu Budweis bestellt.

Budwans. — Ad altare Corporis Christi in ecclesia in Budwans per mortem
Thome, vltimi rectoris eiusdem, vacans, ad presentacionem domini Bohunconis plebani de
Budwans, patroni, Nicolaum presbyterum rectorem legitimum instituimus. 1369, 3. Octobris.

Tingl: Liber secundus confirmationum p. 12.

35

151.

1369 1369 October 8. [Budweis]. — Der Budweiser Bürger und Mälzer Ulrich errichtet mit
Oct. 8. Zustimmung des Budweiser Pfarrers Bohunco in der Pfarrkirche St. Niclas zu Budweis über dem
Gewölbe zwischen den zwei Thürmen einen Altar zu Ehren der Heiligen Peter und Paul, Stephan
und Martin. Das Patronatsrecht über diesen Altar sollen der Stifter, beziehungsweise dessen Nach-
kommen, und wenn solche nicht mehr vorhanden wären, der Rath der Stadt Budweis in Gemein-
schaft mit dem jeweiligen Pfarrer ausüben.

Nouerint vniuersi, ad quos presentes peruenerint, quod ego Vlricus braseator iuxta
claustrum, ciuis in Budways, attendens uite mee breuitatem et dictum apostolicum: „Dum tempus

habemus, operemur bonum“, edificauī, construxi et de bonis propriis a deo michi collatis dotaui altare beatorum Petri et Pauli apostolorum, Stephani prothomartiris atque Martini confessoris in ecclesia nostra parochiali ad sanctum Nicolaum supra testudinem in medio duarum turrium eleuatum, consensu et voluntate honorabilis viri domini Bohunconis plebani ecclesie eiusdem ad hoc accedente. Cuius quidem altaris ius patronatus temporibus perpetuis volo in et ad heredes successoresque meos et plebanum legitimum, qui pro tempore fuerit, diuolui, quibus decedentibus ad plenum concilium juratorum siue scabinorum, quicunque fuerint, et plebanum legitimum, quicunque tunc est uel erit, diriuari ita tamen, quod non sit melior condicio plebani quam heredum, amicorum uel eciam juratorum, nec melior sit condicio amicorum meorum uel juratorum, quam plebani, sed parte ex utraque amicabiliter in vnum conuenire debent studiose. Volo eciam, ut plebanus, quicunque per presentationem predictorum et confirmationem diocesani ad altare prenotatum fuerit investitus, ob reuerenciam et honorem ecclesie in summis festiuitatibus superpeliciatus primis et secundis uestis et misse debet interesse, similiter et diebus dominicis. Supra altare vero predictum in ebdomada quatuor uel quinque missas per se uel alium officiare debet sub pena duorum Wienensium per plebanum puniturus et ab eodem alter substituendus, ut supra. Comparationes missarum et testamenta more consueto cum plebano diuidat per medium, nisi talia fierent pro persona capellani ab amicis uel confinibus aut eciam pro augmentatione census altaris predicti perpetuis temporibus valituri a quocunque hominum, extunc a plebano in nullo debet impediri. Nec capellanus a predicto altari potest et valet se sine speciali licencia et consensu plebani, nisi causa rationabilis exigit, absentare, quod si ausu temerario faceret contrarium, quod tunc tempore absencie censu suo per plebanum priuari poterit tamdiu et tocies, quousque ad residenciam venire curauerit cum effectum. In cuius rei testimonium et robur et ad perpetuam ratificationem omnium premissorum petiui et rogavi honorabiles et discretos viros dominum plebanum in Budweis, iudicem et iuratos ciues ibidem, ut sigilla sua presenti littere appenderent. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, die octaua mensis Octobris.

1369
Oct. 8.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 41. Die beiden Siegel fehlen. Auf der Rückseite die alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. — Eingetragen im „Liber quartus erectionum“ fol. 4 des Prager Domcapitel-Archives. — Mit Kürzungen abgedruckt in Borovj: L. E. IV, 352, nr. 490.

30

152.

1369 November 3. Prag. — Die Generalvicäre des Prager Erzbischofs erheben über Bitten des Clerikers Thomas, eines Sohnes des Eberhard von Budweis, den Altar zu Ehren der h. Peter und Paul in der Pfarrkirche zu Budweis zu einer Pfründe und incorporiren derselben alle Zinse und Einkünfte dieses Altars.

1369
Nov. 8.

Jenczo prepositus ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis. Busco archidiaconus Curimensis et Johannes decanus sancti Appollinaris Pragensis, canonici ecclesie Pragensis, vicarii in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Johannis archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati, generales, vniuersis, quibus presentes exhibite fuerint, in omnium saluatore salutem. Noueritis, quod constitutus in presencia nostra discretus vir Thomas natus Ebrhardi de Budweiss, clericus Pragensis diocesis, duas litteras in pergameno scriptas, vnam quatuor sigillis rotundis, aliam vero vno rotundo de cera communi in presulis pergamini pendentibus sigillatas, non abrasas, non viciatas, non cancellatas, non corruptas nec in aliqua sui parte suspectas sed prorsus omni vicio et suspicione carentes nobis exhibuit et presentauit. Quarum litterarum tenor dinoscitur per omnia esse talis, et primo prime:

1369
Nov. 3.

Nos Nedomirus de Swieczow et Jesco filius Nedemiri de Swieczow recognoscimus [folgt der Text der Urkunde vom 5. Mai 1369, Nr. 146].

Tenor vero secunde littere per omnia dinoscitur esse talis:

Nos Henslinus iudex, Alblinus pannifex, Martinus de Eylaw [folgt der Text der Urkunde vom 29. April 1369, Nr. 145].

Post quarum litterarum presentationem et receptionem fuit nobis per dictum Thomam clericum humiliter et cum instancia supplicatum, ut dictum altare sanctorum apostolorum predictorum in ecclesia parochiali in Budwaiss predicta in beneficium erigere ac census et redditus supradictos altari predicto et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporare, applicare, anectere et vnire ac omnia alia superius expressata auctoritate ordinaria confirmare et ratificare dignemur. Nos suis iustis et rationabilibus supplicationibus inclinati, attendentes etiam, quod per premissa diuinus cultus augeatur, altare supradictum, accedente ad hoc consensu pariter et assensu domini Bohunconis, plebani ecclesie parochialis supradicte, in beneficium ereximus et erigimus per presentes, nec non census et redditus memoratos predicto altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporamus, applicamus, annectimus et vnimus, nec non omnia alia et singula in litteris suprascriptis contenta auctoritate ordinaria ex certa nostra sciencia ratificamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio confirmamus*) decernentes, quod census et redditus supradicti ad dictum altare et ipsius rectorem perpetue debeant pertinere ipsosque inter census et redditus ecclesiasticos de cetero uolumus reputari. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri vicariatus appensione fecimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, die iij^a mensis Nouembris.

[Auf dem Umbug am rechten Rand:] R[egistrata].

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 42. Das Siegel, welches in der Mitte des Umbuges an einem Pergamentstreifen hieng, fehlt. Es dürfte durch Hitze vernichtet worden sein, da der obere und untere Rand, sowie die Mitte der Urkunde der ganzen Länge nach mit Wachs durchtränkt sind. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts: „Petri et Pauli viij sex.“, und die alte Bezeichnung „k“, ferner aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts die Signatur „Fasc: III N. Dep:“. — Borový: „Libri erectionum“ I, 74, Nr. 153 (gekürzt).

153.

1369
Nov. 7.

1369 November 7. [Prag]. — Der Cleriker Thomas aus Budweis wird über Präsentation des Bürgers und Mälzers Ulrich und des Budweiser Pfarrers Bohunco als Rector des neu gestifteten S. Peter- und Paul-Altars in der Pfarrkirche zu Budweis bestätigt.

Budwaiss. — Ad altare beatorum Petri et Pauli apostolorum nec non sancti Martini episcopi in ecclesia in Budwaiss de nouo fundatum et dotatum ad presentationem discretorum Vlrici brascatoris ciuis et Bohunconis plebani in Budwaiss Thomam clericum de Budwaiss rectorem instituimus. 1369, 7. Nouembris.

Tingl: Liber secundus confirmationum p. 16.

154.

1369
Dec. 12.

1369 December 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus Perusch einen, dem in der Pfarrkirche zu Budweis zu errichtenden Altare des h. Johann des Täufers und der h. Katharina gewidmeten jährlichen Zins von zwei Schock Prager Groschen auf seinem Hause, welches zwischen jenen des Nicolaus Stisl und des Wyendrl gelegen ist, sichergestellt habe.

*) Im Original „confirmantes“.

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Alblinus pannifex, Henricus Thonhauser, Vllinus Dietlini [sic], Vlricus sutor, Johlinus Stanconis ceterique iurati ciues in Budweiss recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis in pleno et vigoroso consilio, ubi gesta queuis plenum robur sorciuntur, honestus vir Nicolaus dictus Perusch, nobis conciuus, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum ac amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Nicolai Stislini et Wyendrlini sita et locata, duas sexagenas grossorum denariorum Pragensium census perpetui siue pensionis altari beatorum Johannis Baptiste et Katherine virginis in ecclesia nostra parrochiali erigendo et ex nouo fundando atque ipsius altaris capellano pro viginti sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promittit prefatus Nicolaus dictus Perusch et bona sua fide promisit annis singulis in duobus terminis subnotatis prefati altaris capellano dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo Pentecostes proxime venturo vnam sexagenam census et in festo sancti Thome apostoli deinde continue venturo vnam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero sepedictus Nicolaus In cuius rei testimonium et cautelam dedimus sibi presentes litteras sigillo ciuitatis nostre maiori roboratas. Datum feria quarta in vigilia sancte Lucie virginis, anno domini M^occc^olxi^o.

1369
Decb. 12.

Prager Domcapitel-Archiv. „Liber primus erectionum“, fol. 72, inserirt in die Urkunde vom 17. Januar 1870. S. Nr. 162. — Borovj: „Libri erectionum“ I 74—75, nr. 154.

155.

1369 December 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Hensl, genannt Kürschner, einen dem in der Budweiser Pfarrkirche zu errichtenden Altare des h. Johann des Täuflers und der h. Katharina gewidmeten Jahreszins von einem Schock Prager Groschen auf seinem Hofe und seinen Feldern, welche nächst der St. Procopskirche [auf der Altstadt] gelegen sind, versichert habe.

1369
Decb. 12.

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Alblinus pannifex, Vlricus Dietlini [sic], Vlricus sutor, Henricus Thanhauser, Johlinus Stanconis ceterique iurati ciues in Budweys recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus Henslinus dictus Khersnar, nobis conciuus, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super curia sua et agris de fratre Seydlino, priuigno suo, per eum legitime emptis et comparatis, prope ecclesiam sancti Procopii sitis et habitis, vnam sexagenam grossorum denariorum Pragensium census perpetui siue pensionis altari beatorum Johannis Baptiste et Katherine virginis in ecclesia nostra parrochiali erigendo et ex nouo fundando atque ipsius altaris capellano [pro] decem sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promittit prefatus Henslinus dictus Kersner et bona sua fide promisit annis singulis in duobus terminis subnotatis prefati altaris capellano dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo Pentecostes proxime venturo dimidiam sexagenam census et in festo sancti Thome apostoli deinde continue venturo dimidiam sexagenam census siue pensionis prefate. Si uero sepedictus Henslinus In cuius rei testimonium et cautelam dedimus sibi presentes nostras litteras sigillo ciuitatis nostre maiori roboratas. Datum feria quarta in vigilia sancte Lucie virginis, anno domini M^occc^olxi^o.

Prager Domcapitel-Archiv. „Liber primus erectionum“ fol. 72, inserirt in die Urkunde vom 17. Januar 1870. S. Nr. 162. — Borovj: „Libri erectionum“ I 75, nr. 154.

1369
Dec. 12.

1369 December 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus, genannt Faulfisch, einen dem in der Pfarrkirche zu Budweis neu zu errichtenden Altar des h. Johann des Täufers und der h. Katharina gewidmeten Zins von jährlich drei Schock Prager Groschen auf seinem Hause, welches zwischen denen der Tuchmacher Abbl und Hensl gelegen ist, versichert habe.

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Alblinus pannifex, Henricus Thonhauser, Vllinus Dietlini [sic], Vlricus sutor, Johlinus Stanconis ceterique jurati ciues in Budweyss recognoscimus et fatemur vniuersis presentem copiam inspecturis siue etiam audituris, quod constitutus coram nobis in pleno vigoroso consilio, vbi gesta queuis plenum robur sorciuntur, honestus vir Nicolaus dictus Faulfisch, nobis conciuus, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Alblini pannificis et Henslini pannificis sita et locata, tres sexagenas grossorum denariorum Pragensium census perpetui siue pensionis altari beatorum Johannis Baptiste et Katherine virginis atque ipsius altaris capellano in ecclesia nostra parrochiali erigendo et ex nouo fundando, pro triginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promittit prefatus Nicolaus et bona sua fide promisit annis singulis in duobus terminis subnotatis prefati altaris capellano dare, persoluere ac finaliter expedire, scilicet in festo Pentecostes proxime venturo vnam sexagenam cum dimidia census et in festo sancti Thome apostoli deinde continue venturo vnam sexagenam cum dimidia pensionis prefate. Si uero sepe dictus Nicolaus.... In cuius rei testimonium et cautelam dedimus sibi presentes nostras litteras sigillo ciuitatis nostre maiori roboratas. Datum feria quarta in vigilia sancte Lucie virginis, anno domini M^{ccc}l^{xix}.

Prager Domcapitel-Archiv. „Liber primus erectionum“ fol. 72, inserirt in die Urkunde vom 17. Januar 1370. S. Nr. 162. — Borový: „Libri erectionum“ I 75, nr. 154.

25

1369
Dec. 12.

1369 December 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die nach dem verstorbenen Bürger Nicolaus dem Älteren hinterbliebene Witwe Anna im Einverständnisse mit ihrem Sohne Johann einen dem in der Budweiser Pfarrkirche zu errichtenden Altare des h. Johann des Täufers und der h. Katharina gewidmeten Jahresszins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem, zwischen den Häusern der Bürger Conrad Olscher und Heinrich Hantlos gelegenen Hause versichert habe.

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Alblinus pannifex, Vlricus Dietlini [sic], Vlricus sutor, Henricus Thanheuser, Johlinus Stanconis ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus ac fatemur vniuersis presentem copiam inspecturis siue audituris, quod constituta coram nobis honesta matrona Anna, relicta Nicolai senioris, olim nostri conciuus, recognouit et fassa est, bona sua voluntate parique Johannis, filii sui, aliorumque heredum suorum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Conradi Olscher et Henrici Hantlaz, conciuum nostrorum, sita et locata, dimidiam sexagenam [grossorum Pragensium] census siue pensionis perpetue altari beatorum Johannis Baptiste et Katherine virginis in ecclesia nostra parrochiali erigendo et ex nouo fundando atque ipsius altaris capellano pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promittit prefata Anna et bona sua fide promisit annis singulis in duobus terminis subnotatis prefati altaris capellano dare, persoluere ac finaliter expedire, scilicet in festo sancti Georgij proxime venturo quindecim grossos census et in festo sancti Galli deinde secuturo quindecim grossos

45

census siue pensionis predictae. Si uero sepefata Anna In cuius rei testimonium et cautelam dedimus sibi presentes nostras litteras sigillo ciuitatis nostre maiori roboratas. Datum feria quarta in vigilia beate Lucie virginis, anno domini M^occclxix^o.

1869
Dec. 12.

Prager Domcapitel-Archiv. „Liber primus erectionum“ fol. 72'—73, inserirt in die Urkunde vom 5 17. Januar 1870. S. Nr. 162. — Borový: „Libri erectionum“ I 75, nr. 154.

158.

1369 December 13. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Müller Hensl von der Steinmühle einen dem St. Felix- und Adaukt-Altare in der Pfarrkirche zu Budweis gewidmeten Jahreszins von einem Schock Prager Groschen auf seinem, zwischen den Höfen des Hirsch und des Krämers Kuba vor dem Schweinitzer Thore gelegenen Höflein und den zugehörigen Feldern versichert habe. (Vorher haftete dieser Zins auf dem Besitze des Zaumstrickers Duchon, nachher auf dem in der Böhmgasse zwischen den Häusern des Fleischhauers Wawra und des Stephan von Sobieslau gelegenen Hause des Peter Klemar.)

1869
Dec. 13.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus de Aulaw, Vllinus circa claustrum, Alblinus pannifex, Henricus Thonhauser, Vllinus Dratlini, Vlricus sutor, Johlinus Stan- konis ceterique iurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus Henzl molendinator de molendino Stainmül recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curiola sua, sita ante portam Swinensem inter curias Hirss et Kuba institoris, et super agro dicto Fischer, inter agros Bossakonisse et predicti Kube sito, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curiele et agri possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Felicis et A[da]ucti in ecclesia nostra parrochiali et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite, libere atque legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Henzlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Georij mediam sexagenam grossorum census et in festo sancti Galli secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Hanzlinus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, feria quinta in die sancte Lucie.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 43. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Vna sexagena altari beatorum Felicis et [Ad]aucti super Henzlinum molendinatorem in Stainmül, prius super Duchon frenatorem“ und die alte Bezeichnung „ff.“ Alte Signatur „Fasc. III/N, Dep.“. Das gut erhaltene grosse Stadtsiegel ist abgerissen worden und ist nun lose durch Zusammendrehen des Pergamentstreifens, an dem es hängt, in dem Einschnitt im Umbug befestigt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 144 und im „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 124 unter den „Littere s. Felicis et Adaukti alias s. Dorothee“ sub. lit. „ff“ mit dem Beisatz:

„Respondet Petrus Klemar cum domo sua in vico Boemicali inter domos Wawre carnificis et Stephani de Sobieslaus Irher.“ (Das „Irher“ fehlt im „Lib. mem. dec.“)

159.

1369 December 19. [Prag]. — Über Präsentation des Budweiser Pfarrers Bohunco wird der Cleriker Wenzel, ein Sohn des Nicolaus von Budweis, als Rector des in der Pfarrkirche zu Budweis neu errichteten und zu einer eigenen Pfründe erhobenen Altars des h. Johann des Täufers bestätigt.

Budwaiss. — Ad altare sancti Johannis Baptistae in ecclesia in Budwass de nouo dotatum et in beneficium erectum ad presentacionem domini Bohunconis plebani in Bud-

1369 wass patroni Wenceslaum natum Nicolai de Budwass clericum rectorem instituimus.
Dec. 19. 1369, XIX. Decembris.

Tingl: Liber secundus confirmationum p. 20.

160.

1369. 1369 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass ein, 5
dem Sacristan der Budweiser Pfarrkirche gewidmeter Jahreszins von 36 Groschen auf dem in
der Landstrasse zwischen den Häusern des Andreas Dursczaphel und des Pukchategel gelegenen
Hause des Hansl Kriepauer sichergestellt sei. (Später haftete dieser Zins auf dem Hause des
Bäckers Martin Hübsch, dann auf dem Garten und dem Höflein des Wenzel Schischka, welches
rechts vom Wege, der zu den Aussätzigen führte, zwischen den Höflein des Fleischhauers Wawra 10
Drzslai und des Trompeters Hans Falk gelegen war.)

Nos Wenceslaus iudex, Martinus de Gilow, Alblinus pannifex, Vlricus
circa claustrum etc. super Hanslinum Kryepauer et domo sua in vico Lantstras inter
domos Andree Dursczaphel gener Vitkonis et N. Pukchategel xxxvj grossos census.
Anno domini M^occclxix". 15

Respondet Martinus Hubssch pistor cum predicta sua domo.

Respondet Wenceslaus Schisska cum orto suo et curiola inter curiolas Wawre
Drzslay carnificis et Hans Falk tubicinatoris*) iuxta viam ad dextris, vbi itur ad leprosos.

B. St.-A.: „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 82 unter den „Littere sacristani“ sub lit. „E“.

161.

1370 1370 Januar 9. Prag. — Kaiser Karl IV. ordnet zum Zwecke der Beförderung des
Januar 9. Weinbaues in Böhmen an, dass in der Zeit von der Weinlese bis zum Freitag nach dem Sonntag
Quasimodogeniti keine fremden, näher bezeichneten Weine mit Ausnahme der Städte Kuttenberg,
Budweis und Pisek nach Böhmen eingeführt werden dürfen. Diesem Verbote unterliegen jedoch
mehrere namentlich angeführte, theurere italienische Weinsorten nicht. 25

Karolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus
et Boemie rex, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod attendentes et attenta conside-
ratione pensantes, quanta bona quantique fructus incolis et inhabitatoribus regni Boemie, presen-
tibus et futuris, nostris fidelibus, ex vinearum cultura, que sumptuosis in ipso regno labo-
ribus instaurantur, continue suboriri poterunt et salubrium vtilitatum commoda perpetuis inantea 30
temporibus generari, volentesque plures nostros et ipsius regni fideles et subditos ad colendum
vineas et easdem laborandum allicere ac ad expensarum desuper impensionem voluntariam singu-
larium quarumdam prerogatiuarum graciis prouocare, animo deliberato, non per errorem aut im-
prouide, sed sano principum, baronum et procerum, nostrorum fidelium, accedente consilio decer-
nimus et tenore presencium de certa nostra sciencia regio Boemie perpetuo valituro statuimus et 35
mandamus edicto, quod annis singulis incipiendo vindemiarum tempore usque ad festum Lancee
Saluatoris continue subsequens nulla penitus cuiuscumque status, condicionis siue dignitatis per-
sona, ecclesiastica uel secularis, vina quecunque Vngarie videlicet, Austrie, Morauię,
Franconie, Sweuie, Alsacie et Reni ac aliarum terrarum extra regnum Boemie situa-
tarum, Warnatschia, Maluasia, Romania, Posanico, Riuolio et talibus preciosis vinis 40

*) In der Vorlage steht „dubicinatoris“.

tamen exceptis, ad ipsum regnum Boemie ac ipsius ciuitates et loca, Montibus Chuttnensibus, Budiewiczensi et Piescensi ciuitatibus dumtaxat exceptis, ducere seu inibi vendere uel propinare debeat, quomodolibetue presumat. Mandamus igitur omnibus et singulis principibus, ecclesiasticis et secularibus, nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, burgrauis, iudicibus ciuitatum, opidorum et villarum, vniuersitatibus et aliis omnibus regni Boemie subditis et fidelibus, presentibus et futuris, quatenus presens nostrum statutum, decretum et mandatum nullatenus transgrediantur seu permittant transgredi quouis modo sub pena indignacionis nostre gravissime, quam, qui secus attemptare presumpserit, se nouerit irremissibiliter incursum. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo, quinto Idus Januarii, regnorum nostrorum anno vicesimo quarto, imperii vero quinto decimo.

Nach den Abschriften im „Liber vetustissimus statutorum“ Nr. 993 S. 60 im Prager Stadtarchiv und dem „Diplomatarium regis Georgii“ Nr. 894 S. 680 in der Lobkowitz'schen Bibliothek zu Prag gedruckt bei Pelzel: „Karl IV.“ Bd. II. UB. S. 236 Nr. CCXXX, und Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ I, S. 147—148, nr. 90. Huber: 15 „Reg. imp. VIII.“ nr. 4797.

162.

13[70] Januar 17. Prag. — Über Bitten des Clericers Wenzel, eines Sohnes des Nicolaus von Budweis, wird mit Zustimmung des Budweiser Pfarrers Bohunco der in der Pfarrkirche zu Budweis neu errichtete, dem h. Johann dem Täufer und der h. Katharina geweihte Altar zu 20 einer eigenen Pfründe erhoben.

1870
Januar 9.1870
Januar 17.

Jenczo [prepositus ecclesie Sancte Crucis Wratislaviensis], Busco [archidiaconus Curiensis] et Johannes [decanus sancti Appollinaris Pragensis, canonici ecclesie Pragensis, vicarii in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini domini Johannis archiepiscopi Pragensis, apostolice sedis legati, generales], vniuersis, quibus presentes exhibite fuerint, in omnium 25 saluatore salutem. Noueritis, quod constitutus in presencia nostra discretus vir Wenczeslaus, natus Nicolai de Budwaiss, clericus Pragensis diocesis, quattuor litteras in pergameni scriptas, sigillis rotundis de cera communi in pressulis pergameni vnus forme et sculpture pendentibus sigillatas, non abrasas, non viciatas, non cancellatas, non corruptas nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspectione carentes nobis exhibuit et presentauit. Quarum 30 litterarum tenor sequitur per omnia sub hijs verbis. Et primo prime:

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw [folgt der Text der Urkunde des Nicolaus Perusch vom 12. December 1369, Nr. 154].

Tenor uero secunde littere per omnia dinoscitur esse talis:

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus [folgt der Text der Urkunde des Henslinus Khersner vom 12. December 1369, Nr. 155].

Tenor uero tercie littere per omnia sequitur in hec verba:

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus [folgt die Urkunde des Nicolaus Faulfisch vom 12. December 1369, Nr. 156].

Tenor uero quarte littere de verbo ad verbum sequitur per omnia sub hijs verbis:

40 Nos Wenczeslaus iudex, Martinus de Eylaw [folgt die Urkunde der Witwe Anna vom 12. December 1369, Nr. 157.]

Post quarum litterarum presentationem et recepcionem fuit nobis per dictum Wenczeslaum clericum de Budwaiss humiliter et cum instancia supplicatum, ut dictum altare sanctorum Johannis Baptiste et Katherine virginis in ecclesia ibidem in Budwayss predicta 45 in beneficium erigere ac census et redditus supradictos altari predicto et ipsius rectori, qui

1370
Januar 17.

est uel qui pro tempore fuerit, incorporare, applicare, annectere et vnire ac omnia alia superius expressata auctoritate ordinaria confirmare et ratificare dignaremur. Nos suis iustis et rationabilibus supplicationibus inclinati, attendentes eciam, quod propter premissa diuinus cultus augeatur, altare supradictum accedente ad hoc consensu pariter et assensu discreti viri domini Bohunconis plebani ecclesie in Budweys supradicte in beneficium ereximus et erigimus per presentes, nec non census et redditus memoratos predicto altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporamus, applicamus, annectimus et vnimus, nec non omnia alia et singula in litteris suprascriptis contenta auctoritate ordinaria ex certa nostra sciencia ratificamus, auctorisamus et presentis scripti patrocinio confirmamus decernentes, quod census et redditus supradicti ad dictum altare et ipsius rectorem perpetuo debeant pertinere ipsosque inter census et redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonium [presentes litteras fieri et sigilli nostri vicariatus appensione fecimus communiri. Datum] Prage anno domini M^occc^olxi^o [sic], die xvi^j mensis Januarij.

Prager Domcapitel-Archiv. „Liber primus erectionum“ fol. 72–73. — Borový: „Libri erectionum“ I 74–75, nr. 154 (gekürzt).

15

163.

1370
März 11.

1370 März 11. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger und Mälzer Jacob einen dem Altar der h. Sigmund, Oswald und Briccius in der Budweiser Pfarrkirche gewidmeten Jahressins von einem Schock Prager Groschen auf seinem in der Landstrasse zwischen den Häusern des Frischheinzl und des jungen Rauh gelegenen Hause sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weiss pro tunc magister ciuium, Symon Ohaldsmyd, Heyndlinus Engelpot, Dyetlinus Krêpfel, Dyetlinus Stisslini, Nicolaus Perusch, Henricus Tonhawser, Rüdlinus Chlewber, Paulus de Netholicz, Andreas Pyesker, Michael Chalanecz, Marzata cerdo, jurati ciues in Budweis, tenore presentium notum facimus vniuersis presentem [copiam] inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis vir Jacobus braseator, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat inter domos Ffrissshêynczlini et iuuenis Rauhonis in vico Lantstrass sita et locata vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari beatorum Sigismundi, Oswaldi, Briccij martirum in ecclesia nostra parochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Jacobus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli nunc proxime venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census, et in festo sancti Georij deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^occc^o septuagesimo, feria secunda post dominicam Reminiscere.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 44. Auf der Rückseite in der unteren rechten Ecke die gleichzeitige Aufschrift: „Jacobus braseator“ und die Bezeichnung „M.“ Alte Signatur: „Fasc: III / N. Dep:“. Das Siegel 40 fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 122 und im „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 100 unter den „Littere a. Sigismundi“ sub lit. „M“.

164.

1370

1370 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Michael Chücherl aus [Hackel]-Höfen einen dem Pfarrer in Budweis gehörigen Jahressins von fünf- 45 zehn Groschen auf seinem Hofe im Dorfe [Hackel]-Höfen sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weis, Dietlinus Zdislini, Nicolaus Peruss etc. super Michaellem Chücherl in villa Höfen et curia sua inter curias Haklini et olim Maczkonis, super medio laneo et vno quartali a Waczlino empto xv grossos census. Anno domini M^occc^olxx. 1370.

5 „Lib. mem. dec. B. Budw.“ I, S. 25 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „40“.

165.

1371 April 30. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bäcker Andreas, ein Schwiegersohn des Bäckers Erhard, einen dem Sacristan der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Jahreszins von einem halben Schock Prager Groschen auf seiner 10 Brotbank sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins ein Kraphel, dann Michel Hayd[†] in Leitnowitz mit seinem Hofe daselbst.) 1371 April 30.

Nos W(enceslaus) iudex, (Martinus de Aylaw, Vllinus*) circa claustrum, Hermannus Schytter etc.) jurati ciuitatis Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir (Andreas) p(istor gener Erhardi pistoris), nobis conciuis, recognouit et 15 fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super (panislubio suo in fine ad dextram, vbi itur ad panislubia et Gans pistorem) mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum vel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam sacristano ecclesie nostre parrochiali, qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem- 20 quidem censum siue pensionem promisit prefatus (Andreas) p(istor) et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli quindecim grossos census et in festo sancti Georgij deinde continuo secuturo similiter xv grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus (Andreas) p(istor) In culus rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^occc^olxxj^o, feria quarta in vigilia sanctorum Philippi et Jacobi 25 apostolorum.

Die Urkunde ist im „Zinsregister“ auf S. 1—2 als Muster des Wortlautes aller in dem Buche registrierten Zinsurkunden mit Weglassung der Personennamen (welche durch die Buchstaben „W“, „Abc“ und „P“ ersetzt sind) eingetragen. Der Inhalt dieser Urkunde ist im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 31 unter den „Littere sacristani“ sub lit. „A“ registriert und dieser Eintragung sind die oben im Texte zwischen runden Klammern stehenden Stellen entnommen; derselben folgen daselbst noch die nachstehenden späteren Zusätze:

„Respondet Kraphel.“

„Respondet Michel Hayd[li]ni in Litwynowicz cum curia sua et vniuersa hereditate ad eandem pertinente, que est inter curias Pauli Preitkonis et Andree Preitkonis ibidem sita et locata“.

166.

35 1371 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schmied Jaksch einen Jahreszins von einem halben Schock Groschen, welcher dem Hause für die vier Kapläne gehört, auf seinem, zwischen den Häusern des Andreas Puklicz und des Schwarzenzl gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Hause des Chadim, welches in der Saugasse zwischen den Häusern des Schenandl und des Tischlers Caspar lag.) 1371.

40 Item littera vna ordinaria super domo Aprili pro quatuor capellanis.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus**) circa claustrum, Hermannus Schitter etc. super Jakss fabrum et domo sua inter domos Andree Puklicz et Swarczfenczl mediam sexagenam grossorum census. Anno domini M^occc^olxxj.

*) Im „Lib. mem. dec.“ steht: „Lieblius“.

**) In der Vorlage steht: „Lieblius“.

1371. Respondet Chadim cum domo sua in vico schropharum inter domos Schenandlini et mensatoris Caspari.

„Lib. mem. dec. B. Budw. I.“ S. 84 angereicht den „Littere sacristani“ sub lit. „K.“ — Dieser Eintragung geht in dem Buche auf S. 33 der Vermerk vor: „Littera pro domo Abrili ibi habetur cum sigillis domini plebani et ciuitatis.“

5

167.

1372. 1372 o. TA. [Budweis]. — Der Bürger Puchl vermacht letztwillig fünfzig Schock Groschen für einen auf dem Budweiser Ringplatze zu errichtenden Röhrkasten.

Testamentum Puchlini sub iudice Wenceslao etc. Primum ordinavit et legavit, quod unus fons in medio civitatis debeat erigi et fieri. Legavit nempe 50 sexagenas, quas domina 10 Marclionissa sibi obligatur; item suis amicis curiam inferiorem et 42 sexagenas, quas concives solvere tenentur.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 1, nr. 1. — Dieses jetzt nicht auffindbare Buch hatte noch 1821 der Budweiser Magistratsrath Matthäus Wenzel Klaudi in Händen, denn er schreibt in seinen handschriftlichen „Nachrichten über die kgl. priv. Berg- und Kreisstadt Budweis im Kgr. 15 Böhmen als Nachtrag zu P. Florian Hamerschmieds Gloria Budvicensis“ zum Jahre 1872:

„Gemäss des aus Pergament vorhandenen uralten Testamentenbuches legirte in diesem Jahre der Bürger Puchlinus 50 Schock Böhmischer Groschen, um hievon in der Mitte des Stadtplatzes einen Wasserbrunnen zu errichten“.

168.

20

1372 Septb. 19. 1372 September 19. Prag. — Kaiser Karl IV. verzichtet auf das Heimfallsrecht und verordnet, dass der ganze Besitz jener Bürger und Bewohner der Stadt Budweis, welche keine leiblichen Erben hinterlassen, an die nächsten Blutsverwandten männlichen oder weiblichen Geschlechtes, welche die Lasten der Stadt mittragen, fallen soll, und zwar in der Weise, wie dies in dem bezüglichlichen der Altstadt Prag verliehenen Privilegium bestimmt ist.

25

Karolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod desiderantes profectui ciuitatis nostre Budweyczensis cura benigni fauoris intendere, ita vt eius ciues et incole, fideles nostri, celsitudini regali Boemie eo quidem melius seruire valeant, quo benignius fuerint regie liberalitatis clemencia consolati, quapropter animo deliberato, sano principum, baronum et procerum 30 regni et corone Boemie, nostrorum fidelium, accedente consilio, auctoritate regia Boemie, de certa nostra sciencia et regie celsitudinis gracia singulari supradictis ciuibus, heredibus, successoribus posteritati et vniuersitati eorum et eidem ciuitati Budweyczenis nec non inhabitatoribus, qui pro tempore fuerint, infrascriptam gratiam pro nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus Boemie, fecimus, dedimus et concessimus, facimus, damus et concedimus imperpetuum virtute 35 presencium graciose, videlicet quod, quocienscunque exnunc in antea vnum vel plures ciuem vel ciues dicte ciuitatis Budweyczensis, qui pro tempore fuerint, non relictis vtriusque sexus legitimis heredibus ab hac luce migrare contingeret, quod extunc vniuerse et singule possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agri, census, redditus et bona mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus consistant, intus et extra dictam ciuitatem Budwiczensem aut alibi, vbi- 40 cunque talia sita noscuntur, quibuscunque eciam possint vocabulis designari, ad proximiores et propinquiore ita decedentis seu decendencium consangwineos masculini seu feminini sexus tunc superstites libere et jure hereditario deuoluantur sub omni modo, libertate et forma, quibus in talibus casu et articulis ciuitati nostre Maiori Pragensi gratiam nostris regalibus litteris noscuntur erogasse, gratiam huiusmodi ad illos dumtaxat ciues et incolas Bud-

wiczenses volentes extendi, qui in solucionibus stewre, exactionum, lozungarum, contribucionum et aliorum onerum cum antedicta ciuitate Budwicensi sustinent et sustinebunt temporibus affuturis. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, Indiccione decima, XIII^o Kalendas Octobris, regnorum nostrorum anno vicesimo septimo, imperii vero decimo octauo.

1372
Septb. 19.

[Auf dem Umbug von anderer Hand:] Ad relacionem domini Pauli de Jenczenstein
Conradus de Gysenheim.

[Auf der Rückseite:] R[egistrata]. Johannes Saxo.

Original auf Pergament in der Széchenyischen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest. Auf der Rückseite in der Mitte ist (wohl noch in der kaiserlichen Kanzlei) der Name „Budweiz“ und unten neben dem Einschnitt, durch den der Pergamentstreifen für das Siegel gezogen war, die Ziffer „7“ gesetzt worden (offenbar um bei der Expedition der zusammengelegten Urkunden desselben Wortlautes diese nicht zu verwechseln). Weiter findet sich auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Littera imperatoris super deuolutiones“, darunter von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die „Nr. 6“. Die Ziffer 6 ist durch eine später darüber geschriebene „1“ verdeckt. Alte Signatur: „ad Fasc: III/N. Dep.: 18. Das Siegel fehlt; es scheint gewaltsam abgerissen worden zu sein, weil das Pergament an der Einhängestelle des Siegels zerrissen ist. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II S. 651, nr. 456 (kurzes Regest).

169.

1372 September 19. Prag. — Kaiser Karl IV. verleiht, unter Verzichtleistung auf das königliche Heimfallsrecht, den Bürgern und Bewohnern der Stadt Budweis das Recht, ihren Besitz in und ausserhalb der Stadt nach ihrem Belieben an weltliche Personen verkaufen, verschenken oder vermachen zu können. Für den Fall, dass sie ohne Hinterlassung leiblicher Erben oder ohne letztwillige Verfügung sterben, soll ihr gesamter Besitz an ihre nächsten Blutsverwandten beiderlei Geschlechtes, welche mit der Stadt leiden, fallen.

1372
Septb. 19.

Karolus quartus, diuina fauenta clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod desiderantes profectui ciuitatis nostre in Budweys cura benigni fauoris intendere, ita vt eius ciues et incole, fideles nostri, celsitudini regali Boemie eo quidem melius seruire valeant, quo benignius fuerint regie liberalitatis clemencia consolati, quapropter animo deliberato, sano principum, baronum et procerum regni et corone Boemie, nostrorum fidelium, accedente consilio, auctoritate regia Boemie, de certa nostra sciencia et regie celsitudinis gracia singulari supradictis ciuibus, heredibus, successoribus, posteritati et vniuersitati ipsorum et eidem ciuitati in Budweys nec non inhabitatoribus, qui sunt uel pro tempore fuerint, infrascriptam graciam pro nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus Boemie, fecimus, dedimus et concessimus, facimus, damus et concedimus imperpetuum virtute presencium graciose. Videlicet quod ex nunc in antea omnes et singuli ciues seu inhabitatores dicte ciuitatis Budweys et quilibet ipsorum heredes et successores sui imperpetuum libere possint et valeant vniuersas et singulas possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agros, census, redditus, domos et bona sua mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus consistent, intus et extra dictam ciuitatem in Budweys aut alibi, vbicunque talia sita noscuntur, quibuscunque eciam possint vocabulis designari, cuicunque seculari dumtaxat homini seu persone vendere, legare, donare, testari et iuxta sue voluntatis arbitrium ordinare jure hereditario possidendum juxta jura, mores et consuetudines ipsius ciuitatis Budweys actenus ab antiquo tempore obseruatas. Si autem aliquem seu aliquos ex dictis ciuibus seu inhabitatoribus predictae ciuitatis Budweys, viris et mulieribus, sine donacione, testamento, ordinacione seu disposicione, non relictis vtriusque sexus legitimis heredibus ab hac luce migrare contingeret, ex tunc vniuerse et singule possessiones, hereditates, proprietates, allodia, agri, census, redditus, domus et bona mobilia et

1872 Septb. 19. immobilia, in quibuscunque rebus consistant, intus et extra ciuitatem in Budweys predictam aut alibi, vbicunque talia sita noscuntur, ad proximiores et propinquiores ita decedentis seu decedencium consanguineos masculini seu feminini sexus tunc superstitibus libere et iure hereditario deuoluantur sub omni modo, libertate et forma, quibus in talibus casu et articulis ciuitati nostre Maiori Pragensi gratiam nostris regalibus litteris noscitur erogasse, gratiam huiusmodi ad illos dumtaxat ciues et incolas n Budweys volentes extendi, qui in solucionibus stewre, exactionum, lozungarum et aliarum contribucionum onera cum antedicta ciuitate Budweys sustinent et sustinebunt temporibus affuturis. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, Indiccione decima, XIII Kalendas Octobris, regnorum nostrorum anno vicesimo septimo, imperii vero 10 decimo octauo.

[*Auf dem Umbug von anderer Hand:*] Ad relacionem domini Pauli de Jenczenstein
Conradus de Gysenheim.

[*Auf der Rückseite:*] R[egistrata] Johannes de Geilnhusen.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums in 15 Budapest. Auf der Rückseite über dem Einschnitt, durch welchen der Pergamentstreifen gezogen war, an dem das jetzt fehlende Siegel hing, steht: „Budweys“, weiter oben der fast gleichzeitige Vermerk: „Littera imperatoris, quod possunt legare, cui volunt.“ Darunter die Bezeichnung: „Nr. 5“ aus dem XVII. Jahrhundert. Alte Signatur: „ad Fasc. III/N. Dep: 17.“ Als Erben im J. 1842 die Urkunde im Budweiser Stadtarchiv für das Diplomatar des Böhmisches Museums in Prag abschrieb, befand sich an der Urkunde noch das „sehr schön erhaltene Siegel“. — 20 Čelakovský: „Cod. jur. mun. II 656, nr. 468 (kurzes Regest). Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 5127. — Dasselbe Privilegium hat Kaiser Karl IV. am 19. April 1371 der Stadt Brůx, am 13. December 1371 der Stadt Kuttenberg und am 19. September 1372 den Städten Aussig, Beraun, Brůx, Časlau, Chrudim, Deutschbrod, Hohenmauth, Kaaden, Kaufim, Klattau, Kolin, Königgrätz, Laun, Leitmeritz, Melnik, Mies, 25 Nimburg, Pilsen, Pisek, Saaz, Schlan, Schüttenhofen, Tachau, Taus und Wodnian gegeben.

170.

1872 Oct. 20. 1372 October 20. Prag. — König Wenzel IV. bestätigt der Stadt Budweis das ihr von Kaiser Karl IV. verliehene Privilegium vom 19. September 1372 betreffend das freie Verfügungsrecht der Bürger über ihren gesammten Besitz.

Wenceslaus, dei gracia Boemie rex, Brandenburgensis et Lusacie marchio et Slezie 30 dux. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod cupientes condicionem ciuitatis nostre Budweis facere meliorem, et ut ciues et incole ciuitatis eiusdem ad nostre maiestatis queuis obsequia studiosius peragenda eo forcius animentur, quo se a munificencia regie liberalitatis senserint vberius consolatos, hinc est, quod de serenissimi principis et domini, domini Karoli quarti, Romanorum imperatoris semper augusti et Boemie regis, illustris domini et genitoris 35 nostri precarissimi, speciali mandato regia auctoritate Boemie et nostre celsitudinis gracia singulari ciuibus et vniuersitati dicte ciuitatis Budweis, presentibus et futuris, in perpetuum concessimus et presentibus concedimus graciose, quod ex nunc in antea quilibet seu quelibet ciuis masculini uel feminini sexus omnia bona sua mobilia et immobilia, in quibuscunque rebus consistant, sine quolibet impedimento donare possit cuicunque pariter et legare iuxta omnem 40 formam et iura eiusdem ciuitatis, secundum quod ipsorum placuerit voluntati. In casu autem, quocienscunque et quandocunque vnum uel plures ciuem uel ciues dicte ciuitatis Budweis absque legitimis vtriusque sexus heredibus continget mori seu decedere intestatum aut eciam intestatos, vniuerse et singule possessiones, hereditates, proprietates et bona mobilia et immobilia, siue in allodiis, agris, censibus, redditibus seu quibuscunque bonis uel rebus consistant, intus et 45

1372
Oct. 20.

extra ciuitatem Budweis predictam aut alibi vbicunque sitis, quibuscunque eciam specialibus vocabulis designentur, ad proximiores et propinquiores consanguineos masculini uel feminini sexus tunc superstites quouis impedimento cessante presentis regie concessionis nostre virtute libere et hereditarie deuoluentur omni jure, libertate, modo et forma, quibus in et
 5 super casu et articulo similis fidelibus nostris ciuibus Maioris ciuitatis Pragensis per supradictum dominum et genitorem nostrum, Romanorum imperatorem tamquam Boemie regem, gracia facta esse dinoscitur, vt in literis maiestatis sue ipsis ciuibus Pragensibus desuper concessis clarius est expressum. Volumus tamen et signanter decernimus presentem concessionem et gratiam ad illos ciues in Budweis solum extendi debere, qui in cottidianis steuris, exaccio-
 10 nibus et losungis consueta dicte sustinent et sustinebunt futuris temporibus onera ciuitatis. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, xiiij Kalendas Nouembris, regni nostri anno decimo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 12. Auf der Rückseite steht unmittelbar über dem Einschnitt, in welchen das Siegel eingehängt ist, der offenbar schon in der königlichen Kanzlei geschriebene Name: „Budweys“,
 15 am Rande rechts die Ziffer „6“ (oder „9“). Weiter oben steht der gleichzeitige vom Budweiser Stadtschreiber herführende Vermerk: „Litera regis, quod quilibet ciuis legare potest sua bona, cui placet“, und darunter von späterer Hand die alte Bezeichnung: „N° 11.“ Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse königliche Siegel, von welchem die rechte Hälfte abgeschlagen ist. Es zeigt den auf einem gothischen Gestühl sitzenden König. Diese Mittelfigur umrahmen sieben gothische Spitzbögen, und in den von diesen gebil-
 20 deten Zwickeln befinden sich die sieben Wappen der Länder [Böhmen (doppelt geschwänzter Löwe), Luxemburg (Löwe), Oberlausitz (Mauer mit drei Zinnen),] Niederlausitz (Ochs), Sulzbach (fünf Lilien), Brandenburg (einköpfiger Adler) und Schlesien (einköpfiger Adler). Die Umschrift lautet: „[WENCESLAVS · QVARTVS · DEI · GRACIA · BOEMIE · REX · BRANDENB]VRGENSIS · ET · LVSACIE · MARCHIO · LVCZEMBVGENSIS · ET · SLE-
 25 ZI[E · DVX]“. Auf der Rückseite des Siegels befindet sich in der Mitte das Gegensiegel in rothem Wachs: ein doppelköpfiger Adler mit dem böhmischen Löwen auf der Brust, von einer Kreislinie umrahmt. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 666, nr. 493 (kurzes Regest). — Gleichlautende Urkunden wurden den in der Anmerkung zu Nr. 169 angeführten Städten ausgefolgt, ausserdem ist auch noch eine Ausfertigung für die Stadt Jaroměř bekannt.

171.

1373
Januar 6.

1373 Januar 6. Luckau. — Kaiser Karl IV. verordnet zur Beförderung des Weinbaues
 30 in Böhmen, dass mit Ausnahme einiger namentlich angeführter theurer Weinsorten, kein fremder Wein nach Böhmen eingeführt, daselbst geschenkt oder verkauft werden dürfe. Von diesem Verbote sind nur die Städte Kuttenberg, Budweis, Pisek und Deutschbrod ausgenommen. Der Weinbergmeister wird beauftragt, allen diesem Verbote entgegen nach Böhmen gebrachten Wein mit Beschlag zu belegen, von dessen Erlös zwei Drittel an die königliche Kammer abzuführen sind,
 35 während das Dritte dem Weinbergmeister verbleibt.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer keiser, czu allen czeiten merer des reichs vnd kunig czu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit dem brieue allen den, die yn sehent oder horen lesen, das wir haben eigentlich bedacht vnd gemerket, wie vil trostes, frumes, gemaches vnd nucztes vnsern lieben getrewen den insezzen vnd inwonern des kunigreichs czu Behem, die nue
 40 sein oder in czeiten werden, vnd demselben kunigreich von wegen des pawes vnd ubunge der weingarten vnd weinwachse doselbist manigueliclich vnd ewiclich entsteen vnd komen muegen, darumb das ander insezzen des egenanten kunigreichs dester fleissiclicher arbeiten vnd meren sulchen pawen vnd dester williclicher kost darauff legen, so haben wir mit wolbedachtem mute, rate vnser fursten vnd getrewen, von kueniglicher macht czu Beheim vnd rechter wissen ewiclich
 45 geseczt vnd geboten, seczen vnd gebieten ouch mit krafft dicz brieues, das furbasmer ewiclich vberal das gancze jare nymands, er sey geistlich oder wertlich, wer er sey, dheinerley weyne, sie

1873
Januar 6.

weren Vngerisch, Osterrisch, Merhenisch, Francken, Swebisch, Elsazzer, Reynische oder anderer lande weyne, die vzwendig dem kuenigreich czu Behem gelegen sein, wie man die benennen mag mit sunderlichen worten, on alleyn Vernatsch, Malwasy, Romany, Welischweyn, Pocznor, Rayfal vnd ander sulche tewre weyn in sulche stete, merkte, dorfer vnd gueter, die vns vnd die kronen czu Beheim, epte, geistliche leuthe oder closter doselbist angehoren, furen noch si dorinne verkaufen oder schencken sulle oder muege in dheinerweis, vzgenommen dem Perge zun Kутten, den steten Budweys, Pysk vnd Deutschembrod. Vnd darumb emphelhen vnd gebieten wir dem perkmeister der weingarten zu Beheim, der nue ist oder in czeiten wirdet, vnd geben ym ouch des volle vnd gancze macht, das er alle sulche weine, die wieder sulche vnser gesecze vnd gebote gefuret, geschenket oder vorkauft wuerden, wo er die begreifen vnd ankomen muege, in sulchen 10 steten, merkten, dorfern vnd guetern, die vns, der krone czu Beheim vnd geistlich leute vnd closter der selben kron angehoren, ofhalde, sich der vnterwinde vnd der czwei teil in vnser kunigliche camer antwurte vnd das dritte teil ym behalten vnd in seinen nucz wenden sulle [vnd] muge. Mit vrkund dicz briues versigelt mit vnser keiserlichen maiestat insigel, der geben ist czu Luckow nach Cristi geburte dreizehnhundert jare, dornach in dem dreyvndsibenzigsten jare, an 15 dem heiligen Obristen Tage, vnser reiche in dem siben vnd czwenzigsten vnd des keisertums in dem achtzehenden jare.

Gedruckt nach der Abschrift im „Liber vetustissimus privilegiorum“ des Prager Stadtarchivs Nr. 998, pag. 75 bei Pelzel: „Karl IV.“ Bd. II, UB. S. 353, Nr. CCXXXIV und bei Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II. 153—154, nr. 94. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 5167.

20

172.

1873
April 6

1373 April 5. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schuster Heyndl auf seinem Hause und Garten, welche hinter dem Hofe des Jäkelhartl in der Scheiben genannten Flur gelegen sind, einen Jahreszins von einem halben Schock Prager Groschen versichert habe, für welchen Tuch für die Armen gekauft werden soll.

25

Nos Wenceslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Vlricus Drätlini, Alblinus pannifex, Heyndlinus Kampnêr, Hermannus Schutter, Nicolaus Kutrer, Johlinus Stankonis, Cunradus Fewrhak, Jessko Kulhan, Thomlinus vector, Nicolaus Faulfisch ceterique iurati ciues in Budweis, tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Heyndlinus sutor, frater Madaleneri, 30 nostre accola ciuitatis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area nec non et orto retro curiam Jäkelhartlini in agro dicto Scheiben sitis et locatis mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu orti possessorem dandam et soluendam pro tunc iuratis pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem 35 promisit prefatus Heyndlinus et bona sua fide promittit annis singulis in vno *) subnotato termino **) dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet dominica Judica, indiuisim. Si vero Pro quo quidem censu scabini antedicti pannos inter pauperes distribuendos emere tenebuntur. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, feria tertia ante Domine ne longe.

40

Original auf Pergament mit dem wohl erhaltenen, an einem Pergamentstreifen hängenden, grossen Stadtsiegel im B. St.-A. Nr. 45. Auf der Rückseite die gleichzeitige Aufschrift: „Media sexagena census super Heyndlino sutore pro panno pauperibus“, und die Bezeichnung „A“. Alte Signatur: „ad Fasc: III, N. Dep: 19“.

*) Steht auf Rasur. — **) Im Original steht: „subnotatis terminis“.

173.

1373 April 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger und Weber Hessel auf seinem, dem Hause des Kunkrl gegenüberliegenden Eckhause einen an die Schöffen auszuzahlenden Zins von einem halben Schock Prager Groschen versichert habe, 5 der zum Ankauf von Tuch für die Armen bestimmt ist. (Dieser Zins übergang dann auf das Haus des Bäckers Paul in der Priestergasse und später haftete er auf dem einer Frau Schretl und ihrer Tochter gehörigen Hause).

1373
April 8.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Vlricus Dratlini, Alblinus pannifex, Heindlinus Kampnêr, Hermannus Schutter, Nicolaus 10 Kutrêr, Johlinus Stankonis, Conradus Fewrhak, Jessko Kulhan, Thomlinus vector, Nicolaus Faulfisch ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Hësslinus textor, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat in acie ex opposito Kunkrlini sita et locata mediam 15 sexagenam grossorum Pragensis monete census perpetuis temporibus per eum uel dicte domus siue aree possessorem dandam et soluendam annis singulis in vno*) subnotato termino dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo dominice Judica, indiuisim pro tunc iuratis scabinis pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Si vero prefatus Hësslinus..... Pro quo quidem censu scabini pannos inter pauperes distribuendos emere tenebuntur. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre pre- 20 sentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, feria sexta ante dominicam Domine ne longe.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 46. Auf der Rückseite in der Ecke rechts unten der gleichzeitige Vermerk „dedit“, ferner aus dem XV. Jahrhundert die Notiz:

„Item media [sexag.] census super domo Pauli pistoris in vico sacerdotum“, 25 und die alte Bezeichnung „C“. Alte Signatur „ad Fasc: III / N. Dep: 20.“ Das wohlerhaltene Stadtsiegel hängt an einem von einer Urkunde herrührenden Pergamentstreifen. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 3 unter den „Littere pro pannis pauperum“ sub lit. „C“ mit dem Beisatz:

„Respondet Ssretlonissa cum filia cum domo sua, que est iuxta domum Czahandrlini“

174.

30 1373 April 11. [Budweis]. — Der Budweiser Pfarrer Bohunco beurkundet die von dem verstorbenen Schulrektor und Stadtschreiber in Budweis Magister Friedrich letztwillig angeordnete Stiftung eines jährlichen Zinses von drei Schock Prager Groschen für den Budweiser Pfarrer, dessen Kapläne, den Schulmeister und Glöckner zum Zwecke der Abhaltung von Seelenmessen und Andachten an jedem Sonntage.

1373
April 11.

35 In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Qui vir discretus et honestus magister Fridricus, olim scholarum in Budways rector atque notarius eiusdem ciuitatis, sanus mente et corpore existens, suam ac suorum perpendens predecessorum salutem, cupiens pro terrenis celestia, pro temporalibus accipere eternaliter duratura, ordinavit et legauit tres sexagenas grossorum denariorum Pragensium perpetui census siue pensionis plebano ecclesie 40 sancti Nicolai, vicariis suis, magistro scole et campanatori, plebano prefato dimidietatem census, vicariis autem, magistro scole et campanatori residuam dimidietatem census predicti equaliter diuidendo ita, ut quidem ipsi plebanus, vicarii, magister scole et campanator debent ac tenentur singulis diebus dominicis perpetue in sero vigilias trium leccionum, in mane uero

*) Steht auf Rasur.

1373
April 11.

missam defunctorum peragere et decantare sub pena subnotata. Igitur ego Bohunco, plebanus ecclesie prefate, recognosco et fateor pro me et successoribus meis, dicte mee ecclesie plebanis, vicariis et aliis premissis, ipsum testamentum, quod prefatus magister Fridricus, rector scholarum atque notarius ciuitatis Budways perpetue exequendo disposuit, ordinauit et fecit, singulis diebus dominicis, puta in sero cum vigiliis trium leccionum et exequiis, in mane vero missa defunctorum cum commemoracionibus fideliter exequi, peragere et decantare. Si uero, quod absit, ego Bohunco, sepedicte ecclesie plebanus, per me uel successores meos, dicte mee ecclesie plebanos, sepedictum testamentum iuxta ipsum prelibatus magister Fridricus disposuit et ordinauit per me non exequerer seu mei successores non exequerentur, vt prefertur, quod tunc statim ipse census siue pensio prefata super religiosos viros fratres Predicatores domus sancte Marie in pretacta ciuitate Budways cedi deberet perpetuo et deriuari. Quapropter ego prelibatus Bohunco, sepefate ecclesie plebanus, petiui ac rogauit viros discretos et honestos, iudicem et iuratos ciuitatis Budways, vt ipsi presentem literam munimine appensionis sigilli ciuitatis sue maioris roborarent, quod omnia premissa ac premissorum quodlibet ad perpetuam execucionem grata, rata atque firma perpetuo obseruarentur. Nos vero Wencezlaus iudex, Martinus de Eylaw, Vllinus circa claustrum, Vlricus Dratlini, Alblinus pannifex, Hermannus Schutter, Haindlinus Cammer, Johlinus gener Stanconis, Nicolaus Faulfisch, Tomlinus vector, Nicolaus Cutrer, Conradus Feurhak et Jesco Kulhan, iurati ciues in Budways, recognoscimus et fatemur, nos ad preces domini Bohunconis plebani sigillum ciuitatis nostre maius ad perpetuam dicti testamenti execucionem sub pena prenotata et in testimonium presenti litere appendisse. In cuius rei testimonium et robur ego memoratus Bohunco plebanus sigillum meum proprium ad sigillum iudicis et iuratorum prescriptorum presenti litere duxi appendendum. Datum et actum feria secunda proxima ante festum Resurreccionis domini, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite steht ober dem Einschnitte, in welchem das Stadtsiegel eingehängt ist, von einer Hand des XIV. Jahrhunderts: „Nicolaus de Dubiczen“, was eine spätere Hand mit blasser Tinte durchstrichen hat. Daneben steht die Signatur: „D 31“ aus dem XVII. Jahrhundert, und weiter oben die Bezeichnung „G“ aus dem XVI. Jahrhundert. An der Urkunde hängen an schmalen Pergamentstreifen zwei kreisrunde Siegel in gewöhnlichem Wachs: 1. Im Mittelfelde der h. Nicolaus in ganzer Gestalt mit segnend erhobener Rechten und in der Linken den Bischofstab haltend. Umschrift in Majuskeln: „S · BOHVNCONIS · PLEB · IN · BVDW[IE]S“. — 2. Das grosse Budweiser Stadtsiegel.

175.

1878
April 23.

1373 April 23. [Prag]. — An der Juristen-Facultät der Prager Universität wird unter anderen der Altarist Wenzel aus Budweis immatriculirt.

Sub annorum domini 1373^{uo} a festo beati Georgii Joannes praepositus Granzoy de Saxonia, tunc rector, inscripsit matricae infra notatos: Dominus Joannes Ulricus de Noua-domo cum domino Francisco magistro suo. 14 grossos. . . . Wenceslaus, altaria in Budewicz. 6 grossos.

Monumenta hist. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facultatis iuridicae universitatis Pragensis ab anno Christi 1372 usque ad annum 1418. Pars I, pag. 29—30. (Natio Boemorum). 40

176.

1373.

1373 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Tuchmacher Hensl aus Pomuk auf seinem Hofe und den zugehörigen Grundstücken einen dem Altar des h. Johann des Täufers bzw. der h. Katharina gehörigen Jahreszins von einem Schock Groschen

versichert habe. (Später haftete dieser Zins auf demselben Hofe, der einst dem Prokop gehört hatte und nunmehr in den Besitz des Woldner übergegangen war.) 1873.

Nos Wenceslaus iudex, Vllinus iuxta claustrum, Martinus de Eylaw, Hoidlinus Champner etc. super Henzlinum pannificem de Pomuk et curia sua cum tribus laneis et xvij iugeribus vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mcccclxxij^o.

Respondet Woldner cum predicta curia sua olim Procopij.

„Zinsregister“ S. 66 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 48 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „L“.

177.

10 1374—1384. — Unter den Advocaten des Prager erzbischöflichen Consistoriums (advocati, procuratores consistorii) wird in den Jahren 1374—1384 auch ein Jacob von Budweis genannt. 1874—1384.

Tomek W. W.: „Dějepis města Prahy“ V, 111; Tadra: „Acta judiciaria“ II (s. den Index sub Prag, advocati et procuratores consistorii).

15

178.

1374 März 3. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Stephan Faulfsch einen für den h. Kreuzaltar in der Pfarrkirche bestimmten Zins von einem Schock Prager Groschen auf seiner zwischen der Wiesenmühle und dem Dorfe Leitnowitz an der Moldau gelegenen Wiese sichergestellt habe. (Der Zins, für welchen Seelenmessen für den verstorbenen Pfarrer Bohunco gelesen wurden, haftete später auf dem Hause des Wolfl, dann auf dem, einst dem Haller gehörigen, am Ringplatz zwischen den Häusern des Prokop Schiter und des Pukl gelegenen Hause des Martin Tučný. Nach der Theilung des Zinses war ein halbes Schock Groschen auf dem zwischen den Häusern des Krämers Christian und des Andreas von Strodenitz am Ringplatz gelegenen Hause versichert.) 1874 März 8.

25 Nos Wenceslaus iudex, Martinus Eylaw, Vlinus circa claustrum, Vlricus Dratlini, Nicolaus Kuthrer, Hendlinus Campner, Hermannus Schütter, Cunradus*) Fewrhak ceterique jurati ciues ciuitatis Budweis notum facimus vniuersis presentem per tenorem, quod constitutus coram nobis honestus vir Stephanus Faulfisch, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super prato suo sito inter molendinum Wismul et Laytmaricz iuxta Multauiam vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census per eum uel dicti prati possessorem perpetuis temporibus dandam et soluendam altari sancte Crucis in ecclesia nostra parochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Stephanus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus sub-

30 notatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census, et in festo sancti Georij deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, feria sexta proxima ante dominicam Oculi.

40 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 49. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Vna sexagena census super prato Judicisse pro seruicio domini Bohunconis plebani,“ und die alte Bezeichnung „N“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „N“ im „Lib. mem. dec. B. Budw. I, S. 56 mit dem Zusatz: „Respondet Wolflinus pro seruicio domini Bohunkonis“

45 *) Im Orig.: »Curandus«.

1874 und im „Zinsregister“ S. 78 mit dem Zusatz:
März 8.

„Respondet Martinus Tuczny cum domo sua in circulo olim Halleri inter domos Procopij Ssiterz et Pukl[inij] sita.“

In der ursprünglichen Eintragung wurde an beiden Orten der Zinsbetrag später, da er getheilt und auf zwei Realitäten sichergestellt wurde, durch Durchstreichen des „j“ in $\frac{1}{2}$ Schock Gr. abgeändert und die Elocirung 5 dieses zweiten halben Schockes nachstehend verzeichnet:

„Nos Wenceslaus judex, Martinus Eylaw, Vlinus circa claustrum etc. super Petrum Brünner in circulo et domo sua inter domos Cristanni institoris et Andree de Stradanicz sita mediam sexagenam grossorum census.“

179.

10

1874
März 8.

1874 März 3. [Budweis.] — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Ortl aus Strodenitz auf seinem neben dem Hofe des Hanns Erhard gelegenen Hofe und auf dem von Mertl Kleuber gekauften Acker einen dem Altar der h. Felix und Adauct in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Besitz des Liebl in Strodenitz.)

15

Nos Wenceslaus judex, Martinus de Eilow, Vllinus iuxta claustrum, Vlricus Dratlini, Nicolaus Chutrer, Haindlinus Chamner, Hermannus Schutter et Conradus Fewrhak ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis Ortl villanus de Stradanicz, agricola ciuitatis nostre, recognovit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et 20 area, qua inhabitat iuxta curiam Hannus Erhardi et super agro suo a Mertlino Klewber empto iuxta agrum Humleri sito et locato mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos uel dicte curie et agri possessorem dandam et soluendam altari Felicis et A[da]ucti beatorum martirum in ecclesia parochiali fundato et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue 25 pensionem promisit prefatus Ortlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij quindecim grossos census, et in festo s. Galli deinde secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Sie vere prefatus Ortlinus. . . . In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, feria sexta proxima ante dominicam Oculi. 30

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 48. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Media sexagena census super Ortl in Stradanitz altari Felicis et [Ad]aucti, prius super Liebli- [nu]m ibidem, und die alte Bezeichnung „B.“ Alte Signatur: „Fasc. III N. Dep.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub lit. „B“ im „Zinsregister“ S. 148 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 123.

35

180.

1874
März 8.

1874 März 3. [Budweis.] — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Anderl Weber, Bauer zu Strodenitz, auf seinem neben dem Hofe des Peter Kleuber gelegenen Hofe und auf seinen zwei Feldern, von denen das eine neben jenem des Thomas Eisner gelegen war und das andere mit dem Namen Weisheipl bezeichnet wurde, einen dem Altar der h. Felix und 40 Adauct in der Pfarrkirche zu Budweis gewidmeten Jahressins von einem halben Schock Prager Groschen sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Besitz des Liebl in Strodenitz.)

Nos Wenceslaus judex, Martinus de Eylow, Vlinus iuxta claustrum, Vlricus Dratlini, Nicolaus Chutrer, Hendlinus Champner, Hermannus Schutter, Conradus Fewrhak ceterique jurati in Budweis recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis 45 Andrl Weber villanus de Stradanicz, agricola ciuitatis nostre, recognouit et fassus est, bona sua

1874
März 3.

voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area, quam inhabitat iuxta curiam Petri Khlewber, et agro suo iuxta Thomam Eyzner et altero agro Weisheipl nuncupato mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et agrorum possessorem dandam et soluendam saltari Felicis et A[da]ucti beatorum martirum in ecclesia nostra fundato et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum sine pensionem promisit prefatus Andrlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare et persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij quindecim grossos census et in festo s. Galli similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero In cuius rei testimonium 10 sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, feria sexta proxima ante dominicam Oculi.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 47. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Media sexagena super Andrl Weber in Stradanicz altari Felicis et [Ad]aucti, prius super Lieb-
li[nu]m ibidem,“

15 und die alte Bezeichnung „M“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“, sub lit. „M“ im „Zinsregister“ S. 146 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 126.

181.

1374 Juli 25. [Prag]. — Der vor das Prager erzbischöfliche Gericht citirte Prediger bei 20 der Kirche St. Maria in der Lacke zu Prag, Wenzel aus Budweis, erklärt, in seiner am 22. Juli gehaltenen Predigt die [von Papst Gregor XI. gegen den Priester Milič von Kremsier erlassene Bulle und] Artikel verlesen zu haben, leugnet aber, dass er, beim vierten Artikel angelangt, die Verlesung mit den Worten, dass die Artikel falsch seien, geschlossen habe. 1874
Juli 25.

Dominus Wenceslaus de Budwaiss, predicator in ecclesia sancte Marie in lacu, 25 iuratus interrogatus, utrum predicasset in die sancte Marie Magdalene [22. Juli], respondit, quod predicauit. Interrogatus utrum recitasset articulos, respondit, quod recitauit populo excepto articulo de crinali. Interrogatus, quod ipse, cum recitasset articulos et ad quartum articulum venisset, clausit articulos dicens eos falsos esse, respondit, quod non. [Quarta feria crastino sancti Jacobi die XXV. mensis Iulii hora tercia.]

30 Tadra: Acta iudiciaria I, p. 96.

182.

1374 October 16. o. O.A. — Witko von Landstein verkauft dem St. Peter- und Paul-Altar 35 in der Pfarrkirche zu Budweis einen Zins von fünf Schock Groschen, welcher auf fünf Huben in seinem Dorfe Böhmisch-Baumgarten haftet, für fünfzig Schock Prager Groschen. Die Bürgschaft für die richtige Leistung dieses Zinses, auch gegenüber etwaigen Ansprüchen der Gattin Witko's von Landstein, Katharina, übernehmen Sazemka von Usk, Kunasch von Wstuh und Hans von Zwikow. 1874
Oct. 16.

Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri temporis homines, ad quos presens per-
uenerit scriptum, quod ego Wytko de Lantstein matura prehabita deliberacione vendidi 40 censum quinque sexagenarum super quinque laneos meos in villa mea Ohrazena Boemicali dicta cum omnibus vtilitatibus et prouentibus de dictis quinque laneis prouenientibus altari beatorum Petri et Pauli apostolorum atque sancti Martini pontificis in Budways in ecclesia parochiali fundato atque ipsius altaris capellano, quicunque est vel pro tempore fuerit, pro quinquaginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium, quas imprompto me dinoscor percepissee. Quem 45 censum siue pensionem prefati altaris capellanus, quicunque est vel pro tempore fuerit, debet et

1374
Octb. 16.

debebit singulis annis diuissim in duobus terminis subnotatis recipere, expetere ac postulare, quibus ego ipsum a diuturnis temporibus dinoscor recepisce, scilicet in festo sancti Georij proximo duas cum dimidia sexagenas grossorum, et in festo sancti Galli deinde mox secuturo duas cum dimidia sexagenas grossorum census predicti. Igitur ego Wytko prefatus de Lantstein pro remouendis futuris casuum euentibus rogau et petiui nobilem virum Sazamkonem de Vsk 5 atque discretos et honestos viros Cunaschium de Wstuh et Hanslinum de Swyekow, vt iidem amici mei predicti venditi census atque ipsius vtilitatibus sint et esse velint veri et legitimi disbrigatores. Nos igitur Sazemka de Vsk, Cunaschius de Wstuh et Hanslinus de Swyekow compromittimus bona nostra fide, sine dolo et fraude, cum dicto domino Wytcone et pro eo, prefatorum laneorum censum cum omnibus ipsorum vtilitatibus sepedicto altari siue 10 eciam ipsius altaris capellano aut prefate ecclesie parochialis plebano ab omni impetitione ac impulsacione cuiuslibet hominis iuxta iura et consuetudines terre Boemie et principaliter contra dominam Katherinam, coniugem prefati domini Wytkonis, si quam in prefatis quinque laneis aut ipsorum prouentibus ratione sui dotalicij iurisdiccione dinosceretur habere, disbrigare et ad plenum libertare. Si verò sepedicti altaris capellanus aut eciam dicte ecclesie parochialis plebanus 15 impedimentum quodcunque ratione dicti census casu quocunque caperet seu pateretur et nos sibi monicione octo dierum preuia prehabita de remedio disbrigacionis dictorum censuum aut eorundem prouentuum siue libertacionis non prouideremus oportuno, quod tunc statim duo ex nobis, quicunque ad prefatorum altaris capellanum seu plebani instancia[m] moniti fuerint aut requisiti, quilibet cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Budways in hospicio ipsis ad prefatorum, 20 scilicet capellani seu eciam plebani, instancia[m] demonstrato obstagium verum et debitum debebunt subintrare et de ipsis, scilicet ciuitate et obstagio, nusquam proinde exituris, quousque memoratus capellanus aut dicte ecclesie plebanus omnimodam sui census cum ipsius prouentibus capiat libertacionem congruam et expressam. Promittentes eciam bona nostra fide, sine dolo et fraude, omnia dampna, quecunque prefatus capellanus vel plebanus dicte ecclesie propter protractacionem 25 solucionis ipsius census vel non libertacionem dictorum laneorum perciperet seu percipere posset, puta raisando, itinerando, nuncios mittendo, se quibuscunque aliis modis desuper contracta nos satisfacere sibi vel plebano predictae ecclesie et ad plenum restaurare. Licebit etenim me prefatum Wytconem, heredes meos seu predictorum laneorum possessorem seu possessores, quandocunque prefatas quinquaginta sexagenas potero seu poterint rehabere, alium censum huic 30 consimilem et eque certum in aliis bonis in vno miliari seu dimidio ciuitati Budways adiacentibus aut eciam in bonis dicte ciuitatis Budways reemere, censum quinque laneorum cum ipsorum prouentibus penitus libertando, in nullo enim nobis premissis ac premissorum quodlibet contra dicentibus sub obseruacione nostre fidei et honoris. In cuius rei testimonium et robur dedimus prefato capellano ac eciam predictae ecclesie in Budways plebano presentes nostras literas 35 munimine appensionis sigillorum nostrorum propriorum roboratas. Datum et actum in die sancti Galli abbatis, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 50. Auf der Rückseite die etwas spätere Notiz: „Oblatum fuit per m[agistrum] Mathiam ad causam die secunda mensis Decembris.“ („Decembris“ steht über durchstrichenem „Nouembris“), und die alte Bezeichnung „G“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. An der Urkunde hiengen vier 40 Siegel, von denen nur mehr die zwei ersten vorhanden sind: 1. Das Siegel des Ausstellers in rothem Wachs zeigt die fünfblättrige Rose auf einem dreieckigen Schilde mit der Umschrift: „S • WITCONIS • DE • LANDSLEIN“; — 2. das Siegel des Sezema von Usk in gewöhnlichem Wachs, enthält einen von rechts gesehenen Kübelhelm mit der fünfblättrigen Rose als Helmkleinod und der Umschrift: „† S • SAZEME • DE • AVSK •.“ In der Mitte des Umbuges ist zwar noch ein fünfter Einschnitt, sein Zustand aber zeigt, dass nie ein Siegel in demselben hieng. — 45 Eingetragen unter den „Littere s. Petri et Pauli apostolorum“ sub lit. „E“ im „Zinsregister“ S. 118 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I.“ S. 96 mit dem Zusatz: „Jacet in cistula circa alias litteras ipsius altaris.“

183.

1375 Januar 5. [Prag]. — Der zur Kirche in Nieder-Berzdorf präsentirte Johann von Luditz betraut den Jakob von Budweis mit seiner Vertretung vor dem Generalvicariat für die Übernahme der Pfründe. 1375 Januar 5.

5 Item die V. mensis Januarii hora tertia Johannes de Luticz presentatus ad ecclesiam in Petramivilla constituit Jacobum de Budwicz ad petendum munus confirmationis et recipiendum a vicariis et iuramentum consuetum jurandum et alias etc. presentibus magistro Drusone, plebano in Insula, et magistro Jacobo, licenciato in artibus.

Tadra: Acta judiciaria I, 109.

10

184.

1375 Januar 26. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Jaksch genannt Öler den dem Corpus Christi-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Jahressins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem gegen Strodenitz zu neben der Wiese des Piper gelegenen Acker versichert habe. 1375 Januar 26.

15 Nos Nicolaus Perusch iudex, Stephanus Weis, Simon Kchaltsmid, Dietlinus Zdislini, Fridlinus linifex, Cristannus carnifex, Rudlinus ceterique iurati in Budweis recognoscimus et fatemur vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Jakss carnifex dictus Öler, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super agro suo versus Stradonicz iuxta prato Piperi sito et
20 locato mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos dandam et soluendam altari Corporis Christi et sancte Crucis in ecclesia nostra parochiali fundato et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum Pragensis monete se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jakss et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire,
25 scilicet in festo sancti Georij nunc proxime venturo quindecim grossos census et in festo sancti Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos Pragensis monete census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jakss In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, in crastino Conuersionis sancti Pauli.

30 Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 51. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: „Jakss Oler carnifex mediam sexagenam altari Corporis Christi et sancte Crucis“, und die alte Bezeichnung „H“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 54 unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „H“ mit dem Beisatz: „Respondet idem Oler“.

185.

35 1375 Mai 19. [Budweis]. — Der Budweiser Stadtschreiber Magister Nicolaus hat das älteste [jetzt verlorene] Budweiser Stadtbuch angekauft und zu führen begonnen. 1375 Mai 19.

Iste liber emptus est et comparatus a magistro Nicolao notario anno 1375, die xix mensis Maij.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I vetustissimus“ fol. 1.

40

186.

1375 Mai 25. o. OA. — In der Urkunde, mit welcher Wilhelm von Lagau (Wilhelmus de Laucaw) letztwillig dem Abte und Convente des Klosters in Hohenfurt zur Abhaltung 1375 Mai 25.

1375
Mai 25.

von Jahrtagen Zinse in den Dörfern Ranschitz und Schestau gibt, wird unter den Zeugen, welche der Urkunde ihre Siegel angehängt haben, an erster Stelle Bohunco plebanus in Budweys neben Prziblinus de Petrowicz et Johannes de Swiecow genannt.

M. Pangerl: „Urkundenbuch des Cist.-Stiftes zu Hohenfurt“ S. 166 nr. CXLIII nach dem Original im Archiv des Klosters Hohenfurt.

5

187.

1375
Oct. 12.

1375 October 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Andreas Apfelbauer, Bauer im Dorfe Wes, auf seinem Hofe daselbst einen dem Corpus Christi-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins jährlicher achtzehn Groschen versichert habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Besitze des Hana).

10

Nos Nicolaus Perusch iudex, Stephlinus Weis, Symon Caltsmid, Ditlinus Sdislini, Ffridlinus linifex, Cristannus carnifex, Pesoldus Gam[e]r[a]d, Rudlinus Clewber, Michael Chalanecz ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus et fatemur vniuersis, quod constitutus coram nobis Andreas Ophlpawer in Wes, noster accola ciuitatis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua ibidem et quinque quartalia hereditatis ad eandem curiam pertinentis decem et octo grossos Pragensis monete census siue pensionis per eum siue dicte curie et hereditatis possessorem dandos et soluendos altari Corporis Christi atque sancte Crucis in ecclesia nostra parochiali atque ipsius cappellano, qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro tribus sexagenis grossorum Pragensis monete se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Andreas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis, scilicet in festo sancti Johannis Baptiste nouem grossos census et in festo Natiuitatis Christi deinde continuo secuturo similiter nouem grossos census dare, persoluere et finaliter expedire. Si vero prefatus Andreas In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo septuagesimo quinto, feria sexta proxima ante festum Galli.

25

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 53. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Andreas Öpfelpawer in Brad xvij grossos census altari sancte Crucis, prius super Hana ibidem,“ und die alte Bezeichnung „ff“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das in zwei Stücke zerschlagene und sonst beschädigte grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I,“ S. 53 unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „ff“ mit dem Beisatz:

30

„Respondet Epfelpawr.“

188.

1375
Oct. 12.

1375 October 12. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Sigmund von Usk einen dem Corpus Christi-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahressins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem in der Landstrasse zwischen den Häusern des Sporerers Wenzel und des Nicolaus Wodnan gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem haftete dieser Zins auf dem Besitze des Thomas von Fellern, später auf dem oben genannten, nun aber dem Martin Pražak gehörigen Hause, darnach auf dem Hause des Fassbinders Caspar, welches in der Landstrasse zwischen den Häusern des Putengl und des Dürsapfl lag.)

40

Nos Nicolaus Perusch iudex, Stephanus Weis, Simon Caltsmid, Dietlinus Zdislini, Fridlinus linifex, Cristannus carnifex, Pesoldus Gamarat, Rudlinus Chlewber, Michael Chalanecz ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Sigismundus de Vsk, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super

45

domo sua et area in vico Lantstras inter domos Wenceslai calcariatoris et Nicolai Wodnan, conciuum nostrorum, domos sita et locata mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus possessorem dandam et soluendam altari Corporis Christi atque sancte Crucis in ecclesia nostra parochiali atque ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Sigismundus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Johannis Baptiste quindecim grossos census et in festo Natiuitatis Christi similiter quindecim grossos census. Si vero In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, feria sexta ante festum sancti Galli.

1375
Oct. 12.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 52. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Media sexagena altari sancte Crucis super Sigismundum de Vsk, prius super Thomam de Brbie“ und die alte Bezeichnung „M.“ Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 77 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 55 unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „M“ mit dem Beisatz:

„Respondet Martinus Prazak cum predicta sua domo.“

„Respondet Caspar doleator cum domo sua inter domos Putengl ex vna et Dirczapflf parte ex altera in vico Lantschtras.“ Diese zweite Notiz fehlt im „Lib. mem. dec.“

189.

1375 o. TA. [Budweis]. — Prior und Convent des Predigerordens-Klosters zu Budweis beurkunden, dass ihnen in ihrer grossen Noth eine ungenannte Person fünfzig Schock Prager Groschen gegeben habe, wofür sie sich verpflichten, täglich eine h. Messe bei dem Corpus Christi-Altar zu lesen und allwöchentlich Vigilien und eine Seelenmesse abzuhalten. Als Bürgschaft verpfänden sie der ungenannten Person vier Schock Groschen jährlicher Zinsen, von denen zwei Schock auf dem Stadtgericht, ein Schock auf dem zwischen den Häusern des Gruber und Stefl gelegenen Hause des Bäckers Friczko, und ein Schock auf dem Besitze der Herrn von Krems haften.

1375.

Nos fratres Johannes Albus prior, Hendlinus supprior, Nicolaus Stanconis, Michahel Romerer, Petrus Formanni, Peslinus Frenczlini, Symon Zeydlinus ceterique omnes et singuli fratres conuentus Budwoycensis ordinis fratrum Predicatorum tenore presencium recognoscentes protestamur, quod quedam devota persona nostra magna necessitate exigente nobis et nostro conuentui dedit triginta sexagenas grossorum monete Pragensis, pro qua quidem summa pecunie nobis ex integro datis et persolutis fideliter et complete pecunia in parata consilio et consensu beneplacitoque voluntario omnium nostrum promissimus vnanimiter eidem, omni die vnam missam Beate Virginis in altari Corporis Christi perpetue legere et in qualibet septimana vigiliis trium leccionum et missam defunctorum decantare, exceptis dumtaxat festiuitatibus nouem leccionum et supplicacionum et aliorum anniuersariorum, in quibus anticipari debent vel transponi missam defunctorum cum vigiliis. Pro missa vero Beate Virginis, quando solempnes octaue occurrunt, et in festiuitatibus nouem leccionum et supplicacionum debet oracio de Beata Virgine inponi. Et ne prefata persona in suo proposito possit in futurum aliququaliter molestari seu impediri, de vnanimi consilio et consensu omnium nostrum eidem deputauimus et assignauimus nomine pignoris quatuor sexagenas monete annuati census, duas videlicet sexagenas in iudicio ciuitatis Budwoycensis et vnam sexagenam super domo Friczkonis pistoris, que sita est inter domum Gruberij et Stephlini, et super dominos de Cremsa vnam sexagenam, adicientes, si quacunque die missam Beate Virginis legere, vel quacunque septimana vigiliis trium leccionum cum missa defunctorum neglexerimus, quod absit, ex

1375. tunc per possessorem littere in duabus sexagenis predictarum quatuor sexagenarum censuum pro vnaquaqua die modo quocunque neglecta per nos et nostros successores volumus puniri, ita videlicet, vt possessor littere presentis vel eciam plebanus predictas duas sexagenas contradiccione cuiuslibet hominis non obstante adiutorio et auxilio juratorum a nobis et successoribus nostris et eciam a censualibus quatuor sexagenarum predictarum ratione pene extorquere et recipere debet cum effectu, si tamen de huiusmodi negligencia per testium fidedignorum fuerimus conuicti. In quorum robur sigillum reuerendi in Christo patris fratris Petri, prioris prouincialis Bohemie, de cuius scitu et assensu predicta fecimus, ac eciam sigillum ciuitatis Budwoycensis ad petitionem nostram vna cum sigillis officij prioratus ac communitatis nostri conuentus presentibus sunt appensa. Datum in conuentu nostro anno domini M^oc^oc^olxxv^o. 10

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 54. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: „Obligacio fratrum monasterij in B[udweis] super officio defunctorum.“ Alte Signatur: „ad Fasc: III, N. Dep: 22.“ An der Urkunde hängen an durch je zwei Einschnitte im Umbug gezogenen Pergamentstreifen vier, bis auf das Stadtsiegel, wohlherhaltene Siegel: 1. das des Provinzials des Predigerordens in Böhmen ist spitzoval und zeigt unter einem gothischen Baldachin die sitzenden Gestalten Christi u. der h. Maria, die Krönung Maria's darstellend. Zwischen den 15 beiden Figuren steht auf der Bank eine Vase in der drei Lilienstengel stecken. Das die Basis bildende Mauerwerk enthält einen Bogen, in welchem ein betender Mönch (von rechts gesehen) kniet. Die Umschrift lautet: S · PROINCIALIS · BOE · MIE · ORD[INIS] · FR[ATRU]M · P[RE]DICAT[ORUM].“ — 2. Das grosse Budweiser Stadtsiegel in gewöhnlichem Wachs, rechts zum Theil abgeschlagen. — 3. Siegel des Priors des Budweiser Dominikanerklosters: In einem reichen gothischen Gestühl sitzt unter einem Baldachin die Mutter Gottes mit dem Jesukind auf dem Arme. 20 Darunter kniet in einem Bogen ein betender Mönch. Umschrift: „S · PRIORIS · BVDIBOICENSIS · ORD[INIS] · FR[ATRU]M · PRED[ICATORVM].“ — 4. Siegel des Budweiser Dominikaner-Conventes: Auf einem zu beiden Seiten von je einem gothischen Thürmchen flankirten Gestühl sitzt die Mutter Gottes mit dem Jesukinde auf dem Arme. Darunter knien in zwei Spitzbogen zwei einander zugekehrte betende Mönche. Umschrift: „S · CO[N]VENTVS · BVDI · WOIOVICEN[SIS] ORD[INIS] · PRED[ICATORVM].“ — Alle drei Siegel der Dominikaner sind spitzoval und 25 aus rothem Wachs auf einer Schüssel von gewöhnlichem Wachs.

190.

1375. 1375 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass ein für den Sacristan der Budweiser Pfarrkirche gewidmeter Jahreszins von einem halben Schock Groschen auf dem den Häusern des Bürgers Nudl und der Frau Thonhauser gegenüber liegenden 30 Hause des Witko Dobrusch versichert sei. (Später haftete für diesen Zins ein Plabhansel mit demselben Hause. Weiter war dann der Zins auf dem zwischen jenen des Ortl und des Pukl in der Schweinitzer Vorstadt gelegenen Höflein des Bäckers Maindl und auf dessen Acker nächst dem Dorfe Brod elocirt.)

Nos Nicolaus Peruss iudex, Stephanus Weis, Symon Kchaltsmid, Dietlinus 35 Zdislini etc. super Witkonem Dobrussij et domo sua in acie contra domos Nudlini et Thonhawserin media sexagena grossorum census. Anno domini M^occclxxv^o.

Respondet Plabhansel cum predicta sua domo.

Respondet Maindlinus pistor cum hereditate sua videlicet curiola, que est in preurbio Swinensi inter curiolas Ortlini et Puklini sita et locata, et agro suo iuxta 40 villam Brod, qui iacet circa agrum Weber villani in Brod.

Lib. mem. dec. B. Budw. I, S. 33 unter den „Littere sacristani“ sub lit. „H“.

191.

1375. 1375 o. TA. [Prag.] -- Unter den an der juridischen Facultät der Prager Universität immatriculirten Hörern wird unter anderen auch der Notar Jacob von Budweis angeführt. 45

Eglolffus Hornbech, vicerector [universitatis juristarum anno domini 1375] 1875.
intitulavit subsequentes: Jacobus de Budwicz, notarius, dedit 10 grossos

Monumenta histor. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facult. juridicae
univ. Prag. ab. ao. Chr. 1372 usque ad a. 1418. Pars I, pag. 81. (Natio Boemorum).

5

192.

1375 o. TA. [Budweis.] — Die Ritter Hrusa von Wihlaw und Kunasch von Wstuh ver- 1875.
kaufen ihr Erbgut in Daubičko dem Jesko genannt Hrusa.

Sub iudice Wenceslao. Strenui milites Hrusa[*] de Wilblaw et Kunassius de
Wstuh haereditatem habebant in Dubiczko, quam Jeskoni dicto Hrosa vendiderunt.

10

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I vetustissimus“ fol. 1, nr. 2.

193.

1375 o. TA. [Budweis.] — Die Witwe nach dem Budweiser Bürger und Schneider 1875.
Johlin, Margaretha, übergibt ihrem Bruder, dem Prager Bürger Heinrich Habard, alle ihre be-
wegliche und unbewegliche Habe in Budweis.

15

Sub iudice Wenceslao. Honesta matrona Margareta, relicta olim Johlini sartoris,
civis in Budweis, matura prehabita deliberatione atque sua bona voluntate resignavit fratri suo
Henrico Habardi, civi in Praga, omnia bona sua mobilia et immobilia, quaecunque in civitate
Budweis pro tunc habuit.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 1, nr. 3.

20

194.

1376 Mai 15. o. OA. — Wilhelm von Čekau verkauft von dem Zinse im Betrage von 1876
sechs Schock und zehn Groschen, welchen ihm die Zinsleute von fünf Huben im Dorfe Slaboscho-
witz zu entrichten haben, sechs Schock Groschen an den Altar der h. Maria Magdalena, Lazarus
und Martha für sechzig Schock Prager Groschen. Für den richtigen Vollzug dieses Verkaufes
25 verbürgen sich Wilhelms Freunde Jesko von Zwikow, Přiblin von Petrowitz und Busco von Ujezd.
Mai 15.

Coram vniuersis et singulis presentem noticiam habituris ego Wilhelmus de Czekau
recognosco et fateor, matura prehabita deliberacione parique omnium amicorum meorum consilio
ac assensu quinque laneos censuales in villa Slawossouicz, quos homines censuales tenere con-
sueuerunt et tenent, in parte versus Ledenicz residentes, quorum quilibet predictorum laneorum
30 laneus singulis annis lxxiiij grossos soluit pro censu, cuius census summa se extendit ad vj
sexagenas et x grossos, quos x grossos ego Wilhelmus prefatus pro me et pro successoribus
meis reseruo, et dictum censum vj sexagenarum cum omnibus utilitatibus et prouentibus altari
beatorum Marie Magdalene, Lazari et Marthe germanorum in ecclesia parochiali in Bud-
wais fundato atque ipsius capellano, qui nunc est uel fuerit pro tempore, pro sexaginta sexagenis
35 grossorum denariorum Pragensium me rite, libere ac legitime vendidisse, habendum, tenendum et
utifruendum omni iure et utilitate, quibus ego habere et possidere consueui. Quem quidem cen-
sum homines predictorum laneorum possessores debent et debebunt perpetue annis singulis in
duobus terminis diuisim, videlicet in festo sancti Galli tres sexagenas census et in festo sancti

*) In der Abschrift bei Pingas steht: »Zusso«.

1876
Mai 15.

Georgii tres sexagenas census ipsi capellano dare et persolvere et expedire. Et super dictorum quinque laneorum et ipsorum utilitate vendicionem petiui et rogaui amicos meos dilectos infra-scriptos, videlicet Jessconem de Zwiwow, Prziblinum de Petrowicz et Busconem de Vgezd, ut iidem amici mei vendicioni dictorum laneorum cum ipsorum utilitatibus mei veri et legitimi sint disbrigatores. Nos uero Jesco de Zwiwow, Prziblinus de Petrowicz et Busco 5 de Vgezd promissimus et bona nostra fide promittimus sine omni dolo et fraude pro prefato Wilhelmo et cum ipso prefato capellano, quicumque est uel fuerit pro tempore, et ad manus domini plebani predictae ecclesie, quicumque etiam est uel fuerit pro tempore, dictos quinque laneos cum ipsorum utilitatibus omnibus ac singulis iuxta iura et consuetudines terre Boemie approbatas disbrigare. Si uero, quod absit, prefatus capellanus aut plebanus prefate ecclesie impedimentum quodcumque in empcone dictorum laneorum et eorum utilitate perciperent siue se 10 percipere sentirent et nos super huiusmodi impedimentis ad obstagium monerent, quod tunc statim duo ex nobis, quodcumque per ipsum capellanum aut plebanum ecclesie predictae moniti fuerint uel requisiti, quilibet cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Budwais in hospicio ipsis per capellanum dicti altaris seu plebani legitime demonstrato obstagium verum ac debitum 15 debebunt obseruare et de ipsis, scilicet ciuitate et obstagio, nusquam exhibent aliquo iure, sed in eisdem tamdiu continuabunt, quousque capellano similiterque et plebano pretacti quinque lanei cum omnibus eorum censibus et utilitatibus totaliter per nos disbrigentur. Nichilominus promittentes bona et sincera fide, omnia dampna, quecumque prefatus capellanus aut etiam plebanus ob non disbrigacioni dictorum laneorum ac ipsorum utilitatibus modis quibuscumque probabilibus perciperent siue se percepisse dinoscuntur, ipsis resarcire et integraliter restaurare in nullo nobis premissis contradicentibus sub fidei et honoris nostri priuitate. Et quicumque presentes de consensu et bona voluntate sepefati capellani habuerit litteras, eidem ius plenum competit, ipsum censum repetendi. Licebit etenim me prefatum Wilhelmum aut heredes meos, quodcumque potero, 20 alium censum in alijs bonis uel in ciuitate Budwais retinere, quinque meos laneos venditos penitus redimendo. In cuius rei testimonium et robur dedimus ipsis, videlicet capellano et domino plebano, presentes nostras litteras munimine appensione sigillorum nostrorum propriorum roboratas. Datum et actum feria quinta ante dies Rogacionum anno domini M^occc^olxxvj.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber secundus erectionum“ fol. 7. — Borový: „Libri erectionum“ II 132, nr. 247.

30

195.

1876
Juli 29.

1376 Juli 29. Budweis. — Katharina, Markgräfin von Brandenburg, Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin von Bayern, Tochter Kaiser Karls IV., verschreibt ihrer Hofmeisterin Katharina von Polensk für deren treue und vielfache Dienste zwanzig Schock Prager Groschen von dem Zinse, welcher ihr auf Lebenszeit eingeräumt worden und von der Stadt Budweis zu entrichten ist.

Nos Katherina dei gracia Brandenburgensis marchionissa, comes palatina Reni et Bauarie ducissa, coram vniuersis presentes visuris seu audituris presentibus lucide profiteamur, quod nobili Katherine de Polenzk, curie nostre magistre, pro fidelibus atque multiplicibus obsequiis, nobis que creberrime fecit et exhibuit et adhuc in antea faciendis, viginti sexagenas grossorum denariorum monete Pragensis matura deliberacione dedimus de censu nostro, quem super censum ciuitatis Budeweis, quamdiu viuimus, habere dinoscimur annuatim, ad tempus vite nostre vel tamdiu, quam dictum censum in nostra possessione dinoscimur retinere, habendas, tenendas, possidendas, nec non annuatim super festum sancti Galli recipiendas et pacifice fruendas. Si uero contingeret, nos viam vniuerse carnis ingredi, quod deus auertat, aut 45

dictum censum cum invictissimo Karolo, Romanorum imperatore, patre nostre, uel cum serenissimo Wenzeslawo rege Bohemie, fratre nostro karissimo, pro bonis aliis quomodolibet permutare, aut eum vni eorum pro denariis promptis sub vendidacionis titulo dare, quo transacto siue peracto dicti ciues, schabini, iudex iuratique consules dicte ciuitatis Budeweis Katherine de Polenczk nec cuiquam parte ex eius de dicto censu, sed tantum illi, censum in possessione qui tunc habere dinoscitur, debeant et tenentur respondere, presencium testimonio litterarum, quas appensionis nostri sigilli robore fecimus communiri. Datum Budeweis anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo sexto, feria tertia ante festum sancti Petri ad vincula.

1876
Juli 29.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen Nationalmuseums zu Budapest. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. Auf der Rückseite aus dem XVII. Jahrhunderte die „Nr. 15“, darunter die alte Signatur: „ad Fasc: III/N. Dep: 23“. In der linken oberen Ecke von der Hand Klaudis ein kurzes (von der Hand Illings? ergänztes) Regest. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 696, nr. 630 (Regest).

196.

1376 August 24. [Prag]. — Janko von Budweis promovirt an der philosophischen Facultät der Prager Universität.

1876
August 24.

Item in die sancti Bartholomaei Janko de Budewis determinavit sub magistro Lupo.

Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandee Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis, ab anno Chr. 1367 usque ad annum 1585. Pars I, pag. 171.

197.

1376 September 8. o. OA. — Die Brüder Peter und Johann von Rosenberg verleihen ihrer Stadt Wittingau Rechte und Freiheiten, wie sie die königlichen Städte besitzen, und bestimmen, dass gegen ein Urtheil des Wittingauer Rathes zunächst an den Rath der Stadt Budweis zu appelliren ist; wenn auch dieses Urtheil angefochten wird, ist die Strittsache den genannten Brüdern, bzw. deren Nachfolgern zur endgiltigen Entscheidung vorzulegen.

1876
Sept. 8.

In nomine domini amen. Cum tempus nostrum continua reuolucione proch dolor sic labatur, quod preteritorum accio futurorum successione subripiatur, prudentis consilium est, vt acta digna memoria scriptorum sic seruentur integra, quod vsque ad cursum futuri temporis certa veritate maneant incorrupta. Igitur nos Petrus et Johannes de Rosenberg tenore presencium constare volumus vniuersis publice profitentes, quod, quia ciues iurati totaque communitas ciuitatis nostre in Wytignaw alias in Trzebon, fideles nostri dilecti, in nostra presenciam personaliter constituti nobis humiliter supplicauerunt nobisque pro arra triginta sexagenas grossorum Pragensium assignantes, quatenus ipsis de innata nobis pietate ius regale donare, concedere ac dictam nostram ciuitatem libertare dignaremur. Nos itaque consideratis probitatis ipsorum meritis, quibus nobis et predecessoribus nostris fide pura et indefessis obsequiis nobis actenus complacuerunt, ad prosecucionem ipsorum profectus et comodi benignis affectibus inclinati ac petitionibus ipsorum vtpote rationabilibus merito annuentes, animo deliberato ipsis et eorum futuris successoribus prefatum ius regale concessimus et concedimus, donauimus et donamus, in quantum se nostra extendit de iure potestas, ac dictam nostram ciuitatem Wytignaw cum hereditatibus decem et septem cum dimidio laneorum ad dictam nostram ciuitatem ab antiquo pertinentibus libertauimus et libertamus in hijs scriptis, decernentes, vt iidem ciues omnes et singuli vtriusque sexus, incole et inhabitatores dicte ciuitatis vniuersaliter, qui pro nunc ibi sunt, aut ipsorum successores vniuersi omnibus et singulis iuribus, libertatibus, emunitatibus, graciis et quibusuis aliis consuetudinibus fruantur et ad plenum gaudeant, quibus ciuitates

1876
Sept. 8.

regales et eorum incole hucusque freti sunt, quomodolibet pociuntur ad presens ut utantur in futuro. In causis uero iudicialibus sic ordinamus, ut, si alicui adinuencio scabinorum ibidem in Wytignaw displicuerit, ad audienciam iuratorum in Budyboyowycz licite poterunt appellare. Quodsi vero cuicumque parti adinuencio iuratorum in Budyboyowycz non competeret, extunc ad nostram nostrorumque successorum audienciam predictas causas perpetue deferre debent et tenentur, quas nos extunc de consilio nostrorum militum finaliter decidere ac iudicialiter debemus terminare, sic tamen, quod emende pro excessibus ad nos pertinentes circa eandem punicionis consuetudinem permaneant, prout ab antiquo fuerunt obseruate, et quod predictae emende ad nos nostrosque posteros deuoluantur. Ceterum, si nobis et nostris successoribus aduersus hostes extra terram seu in limitibus terre Boemie ardua necessitas, quod absit, 10 ingrueret, extunc predicti ciues in Wytignaw corporibus ipsorum propriis prout et alii ciues nostri et oppidani sine quauis renitencia et contradiccione nobis ac nostris successoribus et in stipendio curruum extra terram aliis ciuitatibus et oppidis nostris se per omnia debeant conformare. Preterea annuimus gracie, ut bona ipsorum ciuium nostrorum in Wytignaw mobilia et immobilia, quecumque habuerint aut quocumque nomine censeantur, ad nos nec ad heredes et 15 successores nostros licet absque liberis quicumque eorum decesserit vnquam deuoluantur, sed ad propinquiore ipsorum, quibus ea legauerint, ymo eciam, quod absit, si ea nunquam legauerint in vita uel in morte iuxta consuetudinem ciuitatum regaliu respectum habere debebunt contradiccione qualibet non obstante, in quibus nos et successores nostri eis nullam litem aut questionem inferimus. Ut autem hec nostra donacio de matura nostra deliberacione ac bona 20 voluntate proueniens robur obtineat perpetue firmitatis, presentes literas fieri nostrorumque sigillorum appensione iussimus communiri. Sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, die Natiuitatis beate Marie virginis illibate.

Original auf Pergament mit den an einer grünen Seidenschnur hängenden Siegeln des Herrn Peter von Rosenberg (stark beschädigt) und Johann von Rosenberg (ein in vier Felder getheiltes Schild, im ersten und vierten Felde ein aus Weidenruthen mit drei Pflocken geflochtener Zaun, im zweiten und dritten Felde die fünfblättrige Rose; Umschrift: „† Sigillum Johannis * de Rosenberk *“) im Wittingauer Stadt-Archiv. Im fürstlich Schwarzenberg'schen Archive zu Wittingau befindet sich eine einfache Abschrift sub 1 A. 5 AS, Nr. 11 p. 16. — Ein Regest der Urkunde hat Th. Antl im „Časopis společnosti přátel starožitností Českých v Praze“. V (1897) S. 22 veröffentlicht. 30

198.

1876
Nov. 10.

1376 November 10. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Mix Rauh auf seinem zwischen den Höfen des Merbot und Quotter im Dorfe Hlinz gelegenen Hofe und einer Hube Landes einen dem S. Felix- und Adauct-Altar gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen sichergestellt habe. 35

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weiss, Simon Kaldsmyd, Dytilinus Zdislini, Heyndlinus Puchlini, Pesoldus Gamerath, Rudlinus Klewber, Cristannus carnifex, Michael Chalanecz ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram [nobis] honestus vir Mix Rauhonis de villa Lincz, nostre accola ciuitatis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et 40 amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area, quam inhabitat inter curias Merboth et Quotter, villanorum in Lincz, sita et locata et super vno laneo hereditatis ad eandem curiam pertinente mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Felicis et [Ad]aucti in ecclesia nostra parochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore 45 fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit

prefatus Mix et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Georij nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo sancti Galli deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o 5 trecentesimo septuagesimo sexto, in vigilia sancti Martini.

1876
Nov. 10.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 55. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk „Rauch in Lincz“ und die alte Bezeichnung „A.“ Alte Signatur: „Fasc: III/N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 143 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 123 unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub. lit. „A.“

10

199.

1376 November 10. Prag. — Der Prager Erzbischof Johann (Očko von Wlaschim) bestätigt die inserirte Urkunde vom 15. Mai 1376, mit welcher Wilhelm von Čekau dem Altar der h. Maria Magdalena, Lazarus und Martha in der Pfarrkirche zu Budweis sechs Schock Groschen jährlicher Zinsen verkauft, und erhebt über Bitten des Budweiser Pfarrers Bohunco den genannten Altar zu einer eigenen Pfründe.

1876
Nov. 10.

Johannes, dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, vniuersis, ad quos presentes peruenerint, in omni saluatore salutem. Litteras in pergamento scriptas sigillis quatuor rotundis de cera alba communi in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, sanas et integras, non viciatas, non cancellatas, nec in aliqua sua parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicioni carentes nobis per discretum virum dominum Bohunconem, plebanum ecclesie in Budwais, presentatas recepisse noueritis per omnia in hec verba:

Coram vniuersis et singulis presentem noticiam habituris ego Wilhelmus de Czekau.... [Folgt die Urkunde vom 15. Mai 1376, s. Nr. 194.]

Post quarum quidem litterarum presentationem et receptionem fuit nobis per dictum dominum Bohunconem, plebanum in Budwais humiliter et cum instantia supplicatum, quatenus donacionem ac omnia et singula suprascripta autorisare. ratificare, approbare ac ordinaria auctoritate confirmare predictumque altare sanctorum Lazari, Marie Magdalene et Marthe in ecclesia parochiali in Budwais in beneficium erigere ac census et redditus suprascriptos eidem altari et rectori, qui fuit pro tempore, annectere, vnire, approbare, applicare et incorporare dignaremur. Nos ipsius suplicationibus fauorabiliter inclinati, attendentes eciam huiusmodi donacioni ex zelo deuocionis procedere, per ipsamque cultum diuinum augeri, ipsam ac omnia et singula suprascripta auctorisamus, approbamus, ratificamus et auctoritate ordinaria confirmamus, dictumque altare in beneficium erigentes census et redditus supradictos eidem altari annectimus, vnimus, appropriamus, applicamus et incorporamus, ipsosque inter census et redditus supradictos ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini M^occc^olxxvj, Indictione xiiij, die x mensis Nouembris.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber secundus erectionum“ fol. 6'—7'. — Borovj: Libri erectionum II 132, nr. 247.

40

200.

1376 December 19. Prag. — Ueber Vorschlag des Budweiser Bürgers Ulrich wird der Cleriker Nicolaus Wolf aus Budweis zum Altaristen des in der Budweiser Pfarrkirche neu errichteten Altars der h. Maria Magdalena, Lazarus und Martha bestellt.

1876
Dec. 19.

Budwayss. — Jenczo etc. et Johannes etc., quod nos ad presentationem Vllini, cuius in Budwais, ad altare beate Marie Magdalene, Lazari et Marthe germanorum in

1376 ecclesia sancti Nicolai ibidem in Budwaiss de nouo erectum et constructum Nicolaum
Dec. 19. Wolflini ibidem de Budwais clericum plebanum instituimus. Prage anno domini 1376, die
XIX. Decembris.

Emler: „Libri tertius et quartus confirmationum.“ p. 61.

201.

5

1876. 1376 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass auf
dem bei dem Dorfe Brod gelegenen Acker des Jacob Kotter und auf dem Acker des Johann
Netolicky ein Zins von einem halben Schock Groschen versichert ist, welcher für den Budweiser
Pfarrer bestimmt ist, der dafür verpflichtet ist, für das Seelenheil des Krautschmied jährlich eine
Seelenmesse zu lesen. (Die Haftung für diesen Zins übergang später auf die Stadt.) 10

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weys, Symon Kaltsmid, Dietlinus
Zdislini etc. super Jaklinum Kotter et agro suo etc. iuxta hereditatem villanorum de
Brod et agro Hane Netoliczky mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus
plebanus vnum anniuersarium peragere tenetur singulis annis (pro anima Krautsmid). Anno
domini Mccclxxvj^{to}*) 15

Respondet ciuitas. (Respondent consules.)

„Zinsregister“ S. 55 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I.“ S. 17 (dem die Zusätze in der Klammer
entnommen sind) unter den „Littere domini plebani“ sub Nr. „16“.

202.

1876. 13[7]6 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass auf²⁰
dem zwischen den Häusern des Binders Hans und der Katharina Popp gelegenen Hause des
Tuchmachers Wenzel Ziska ein Zins von einem Schock Groschen versichert ist, für welchen der
Pfarrer jährlich zwei Seelenämter zu halten hat. (Später hafteten für den Zins der Mälzer
Wenzel, dann der Kürschner Peter.)

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weis, Symon Kchaltsmid, Dietlinus²⁵
Zdistlini etc. super Wenceslao Zizka pannifice et domo sua inter domos Hannus dolea-
toris et Katherine Poppin vnam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus
tenetur peragere ij anniuersaria. Anno domini M^cccclxxxvj[^{sic}].

Respondet Wenceslaus melczner.

Respondet Petrus pelfifex. 30

„Lib. mem. dec. B. Budw. I.“ S. 21 unter den „Littere domini plebani“ sub. nr. „27“. Die beiden
Zusätze am Schlusse rühren von zwei verschiedenen Händen her.

203.

1876. 1376 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass ein³⁵
dem Altar des h. Johannes des Täufers, bzw. der h. Katharina gehöriger Zins von einem halben
Schock Groschen auf dem Hause bzw. dem Hopfengarten und der Fleischbank der Fleischhauer
Kreidweis und Nicolaus Gassel versichert ist.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weys, Hoydlinus Pichel, Simon Kolt-
smid etc. super Creidweys carnificem et domo sua in vico Bohemicali inter domos

*) Im „Lib. mem. dec.“ hat die Eintragung die Jahreszahl: „M^cccclxxvij“.

Hogar (Hager) braseatoris et Chloprssink (Klaprsshinkch) et super Nicolaum carnificem dictum Gassel (Kassel) super dimidio oreo suo olim Nicolai Faulfischij circa domum et oreum Johlini Groyrar (Grayrer) et super suo medio maccello circa maccellum Nicolai Jandlini (Jendlini) mediam sexagenam (grossorum census). Anno domini Mccclxxvj^o.
 5 (M^occc^olxxxvj^o[sic]).

(Defixum est maccellum.)

„Zinsregister“ S. 65 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 42 (dem die eingeklammerten Wortformen und Zusätze entnommen sind) unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „J“.

204.

10 1376 o. TA. [Prag]. — Unter den an der Juristen-Facultät der Prager Universität
 inscribten Hörern wird unter anderen auch Johann von Husen angeführt. 1376.

Anno domini 1376 dominus Gerlacus Horst de Stargardia, rector juristarum universitatis Pragensis, intitulavit subsequentes: Joannes de Husen, 13 grossos

Monumenta histor. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom II: Album seu Matricula facultatis
 15 juridicae univ. Prag. ab ao. Chr. 1372 usque ad a. 1418. Pars I, p. 63. (Natio Bavarorum.)

205.

1377 Februar 21. Prag. — Kaiser Karl IV. verhebt es den Beamten des Piseker Kreises,
 dass sie den Budweiser Bürger Stephan Weis vor ihr Gericht gezogen haben, da die Budweiser
 Bürger nach ihren Privilegien nur in Budweis selbst gerichtlich belangt werden können, und hebt
 20 zugleich das etwa gegen Weis ergangene Urtheil auf. 1377
 Febr. 21.

Quod ciues non trahantur ad iudicia extra ciuitatem.

Karolus quartus, diuina fauente clemencia Romanorum imperator, semper augustus et Bohemie rex, vrzednikonibus districtus*) Piescensis, fidelibus suis dilectis, graciam suam et omne bonum. Fideles dilecti. Recepimus, quod Steflinus Weyse per nonnullos coram uobis
 25 sit tractus in causam et aduersus eum quedam sentencie sint**) obtente. Cum itaque idem Stephlinus sit ciuis noster in Budweys et ibidem domicilium habeat, nec expediat eum aut quemcunque alium ciuem in Budweys extra ciuitatem eandem coram uobis aut alibi in iudicium trahi, prout***) ciuitas eadem regalibus priuilegijs nostris desuper esse dinoscitur†) liberata. Volumus, quod, si quid aduersus dictum Stephanum coram vobis iudicialiter obtentum sit,
 30 tanquam inualidum, nullum penitus robur obtineat firmitatis, nec sibi preiudicare debeat uel possit in aliquo, cum non coram vobis sed in ciuitate Budways predicta teneatur impetenti eum de iusticia respondere. Quapropter vobis presentibus expresse mandamus, quod dictum††) Stephlinum occasione cuiuscunque questionis coram vobis mote uel mouende contra eum siue per impignoracionem aut alias grauare uel turbare nullatenus presumatis, remittentes simpliciter
 35 quemcunque aduersus eum accusationem†††) habentem ad dicte iudicium ciuitatis. Datum Prage die xxi Februarij, regnorum nostrorum anno tricesimo primo, imperij uero vicesimo secundo.

Einfache Abschrift aus dem XVI. Jahrhunderte auf Papier im B. St.-A. (unter den Urkundenabschriften). Eine neuere Abschrift in den Auszügen aus dem „Liber I vetustissimus“, welche der Budweiser Domherr Pingas im Jahre 1803 angefertigt hat, fol. 1', nr. 9.

*) In der Vorlage steht: »discretis«.

**) In der Vorlage steht: »sine«.

***), In der Vorlage: »quod nec«.

†) Pingas hat: »demonstratur«.

††) Pingas hat: »quatenus eundem«.

†††) Pingas hat: »eam actionem«.

1377
Juli 8.

1377 Juli 8. [Prag]. — Die Bürger Hans aus Wittingau und Andreas aus Budweis bestellen zu ihrem Vertreter in der Streitsache, welche sie gegen den Pfarrer Peter von Gratsen bei dem Gerichte des Prager erzbischöflichen Consistoriums anhängig gemacht haben, den öffentlichen Notar Hans von Lischau.

5

[Quarta feria ante Margarethe die VIII. mensis Julii] — Henslinus de Trziebon et Andreas de Budwayss cives in iudicio comparentes in causa, quam movent seu movere intendunt domino Petro plebano in Novo Castro, meliori modo et forma cum potestate substituendi constituerunt Henslinum de Lissow notarium publicum presentem et onus huiusmodi in se sponte suscipientem.

10

Tadra: „Acta judiciaria“ I, 210.

1377
Aug. 11.

1377 August 11. [Prag]. — Der Pfarrer von Sonnberg, Peter, bekennt vor dem Gerichte des Prager erzbischöflichen Consistoriums, dass er den Bürgern Hans aus Wittingau und Andreas aus Budweis, sieben Schock weniger sechzehn Prager Groschen schuldig sei, welche er bei Strafe 15 der Excommunication am nächsten Gallitag zu zahlen sich verpflichtet.

Feria tertia post festum sancti Laurencii die XI. mensis Augusti *). constitutus personaliter dominus Petrus plebanus ecclesie in Sumberg confessus est, se teneri etc. in septem sexagenis minus XVI gross. Prag. den. Henslino de Trziebon et Andree de Budways civibus, quas solvere promittit in festo sancti Galli nunc proxime venturo sub excommuni- 20 cationis pena.

Tadra: „Acta judiciaria“ I, 215.

1377
Aug. 16.

1377 August 16. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus von Chlum einen der S. Jacobs-Kapelle auf dem Friedhof der Budweiser 25 Pfarrkirche nächst der Schule gewidmeten Zins von einem Schock Prager Groschen auf seinem Hofe in Lodus versichert habe und sich verpflichte, alle königlichen Steuern und Abgaben von diesem Zinse selbst zu tragen.

Nos Wenczeslaus iudex, Stephannus Weyss, Martinus de Eylaw, Hermannus Schutter, Alblinus pannifex, Ditlinus Sdislini, Nicolaus Perusch**), Jesco 30 Kulhan ceterique jurati ciues in Budwais recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspec-turis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus vir Nicolaus de Chlum, nobis con-ciuis, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue ac omnium suorum heredum et amicorum consilio et assensu super curia sua et allodio in villa Ladans sito, duos laneos habente, vnam sexagenam census siue pensionis per eum vel heredes suos siue dicte curie et allodii possessorem 35 perpetuis temporibus dandam et soluendam capelle sancti Jacobi in cimiterio sancti Nicolai circa scolas site et locate atque ipsius capellano, quicunque est uel fuerit pro tempore, pro decem sexa-genis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona sua fide promittit sine dolo et fraude in duobus terminis subnotatis diuisim dare, per-solvere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Galli proxime venturo dimidiam sexagenam census et in festo 40 sancti Georgii deinde continuo venturo dimidiam sexagenam census siue pensionis antedicta. Si vero prefatus Ni-colaus Nichilominus pretactus Nicolaus siue eciam prefate curie et hereditatis possessor

*) Corrigirt aus: »Feria quinta post festum s. Marie Magdalene die XXIII. mensis Julii.

**) In der Vorlage steht „Petrusch“.

debet et tenetur omnia et singula onera et grauamina de dictis decem sexagenis, scilicet steuras, contribuciones, census seu bernas regias per se ipsum et sine preiudicio dicte cappelle atque ipsius cappellani suffere et portare. Licebit etenim memoratum Nicolaum siue eciam memorate curie et hereditatis possessorem, quandocumque poterit alium censum in bonis ciuitatis nostre huic consimilem et equocertum reemere, curiam suam et hereditatem penitus libertando. Et quicumque presentes de consensu et bona voluntate priusfati cappellani habuerit litteras, eidem ius competit omnium premissorum. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras litteras sigillo ciuitatis nostre maiori roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, die dominica post Assumpcionem sancte Marie virginis gloriose.

1377
Aug. 16.

Inserirt in die Confirmation des Erzbischofs Johann vom 5. October 1377, s. Nr. 211. — Borový: „Libri erectionum“ II 144—145, in nr. 265 (gekürzt).

209.

1377 August 16. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Albl einen der S. Jacobs-Kapelle auf dem Friedhofe der Budweiser Pfarrkirche nächst der Schule gewidmeten Zins von einem Schock Prager Groschen auf seinem Hause, welches zwischen den Häusern des Wagners Stephan und des Fleischhauers Nicolaus, seines Veters, gelegen ist, und auf seinem sieben Joch grossen Felde nächst den Feldern des Schutter und Puchl, sowie auf der ihm gehörigen Hälfte einer Fleischbank versichert habe und sich verpflichte, die königlichen Steuern und Abgaben von diesem Zinse selbst zu tragen.

1377
Aug. 16.

Nos Wenczeslaus iudex, Stephlinus Weyss, Martinus de Eylaw, Herman-
nus Schutter, Alblinus pannifex, Ditlinus Sdislini, Nicolaus Perusch, Jesco
Kulhan ceterique iurati ciues in Budwais recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspec-
turis siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir Alblinus carnifex, nobis conciuis,
recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum
consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat inter domos Stephlini currificis et
Nicolai carnificis, sui consobrini, sita et locata et super agro suo septem jugera continenti
circa agros Schutteri et Puchlini sito et locato atque super ipsius curia necnon super
dimidio suo maccello iuxta vicum sito vnam sexagenam census siue pensionis perpetuis tempo-
ribus per eum siue heredes suos aut dicte hereditatis possessores dandam et soluendam capelle sancti Ja-
cobi in cimiterio sancti Nicolai circa scholas locate atque ipsius capellano, quicumque pro tem-
pore est uel fuerit, pro decem sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse.
Quem censum siue pensionem promisit prefatus Alblinus et bona sua fide promittit sine dolo et fraude in duobus
terminis subnotatis diuisim dare, persoluere et finaliter expedire, in festo sancti Galli proxime venturo dimidiam
sexagenam census et in festo sancti Georgii deinde continue venturo dimidiam sexagenam census siue pensionis
antedicte. Si vero prefatus Alblinus..... Nichilominus pretactus Alblinus siue eciam pretacte
domus et hereditatis possessor debet et tenetur, omnia et singula onera et grauamina de dictis
decem sexagenis, scilicet steuras, contribuciones, census seu bernas regias per se ipsum et sine pre-
iudicio dicte cappelle atque ipsius cappellani suffere et portare. Licebit etenim..... Datum et actum
anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, die dominica proxima post Assumpci-
onem sancte Marie virginis gloriose.

Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Erzbischofs Johann vom 5. October 1377, s. Nr. 211. — Borový: „Libri erectionum“ II 145, in nr. 265 (gekürzt).

210.

1377 August 17. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Müller Laurenz einen der St. Jacobs-Kapelle auf dem Friedhofe der Budweiser Pfarrkirche nächst der Schule gewidmeten Zins von vier Schock Prager Groschen auf seiner, an der Moldau

1377
Aug. 17.

1377
Aug. 17.

nächst dem Hofe und der Wiese des Stephan Weis gelegenen Mühle, welche den Namen Wiesenmühle führt und fünf Räder und eine Holzsäge besitzt, versichert und sich verpflichtet habe, die königlichen Steuern und Abgaben von diesem Zinse selbst zu bezahlen.

Nos Wenczeslaus iudex, Stephlinus Weys, Martinus de Eylaw, Hermannus Schutter, Alblinus pannifex, Ditlinus Sdislini, Nicolaus Perusch, Jesco Kulhan, 5
Johlinus Stanconis ceterique jurati ciues in Budwais recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus vir Laurencius molendinator, nobis conciuus, recognouit et factus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super molendino suo, quod vulgariter Wismul nuncupare consuevit, in littore Wltauie circa curiam et pratum Step[h]lini Weis situm et 10 locatum, quinque habens rotas cum serra, quatuor sexagenas grossorum census siue pensionis per eum siue heredes suos aut dicti molendini possessorem perpetuis temporibus dandas et soluendas cappelle sancti Jacobi in cimiterio apud scolas site et locate atque ipsius capellano, quicumque [est] uel pro tempore fuerit, pro quadraginta sexagenis grossorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum sine pensionem promisit prefatus Laurencius et bona ipsius fide promittit singulis annis sine omni 15 dolo et fraude in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Galli proxime venturo duas sexagenas census et in festo sancti Georgii deinde continuo duas sexagenas census siue pensionis prefate. Sie vero predictus Laurencius..... Nichilominus prelibatus Laurencius siue dicti molendini possessor debebit et tenetur omnia ac singula onera et grauamina [de] dictis quadraginta sexagenis inonerata sine preiudicio et grauamine cappellani memorati per se ipsum portare 20 et sufferre. Licebit etenim memoratum Laurencium.... Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, secunda feria post Assumptionem sancte Marie virginis gloriose.

Inserirt in die Confirmation des Erzbischofes Johann vom 5. October 1377, s. Nr. 211. — Borový: „Libri erectionum“ II 145 in nr. 265 (gekürzt).

211.

25

1377
Octb. 5.

1377 October 5. Prag. — Der Prager Erzbischof Johann (Očko von Wlaschim) erhebt über Bitten des Budweiser Pfarrers Bohunco die auf dem Friedhof der Pfarrkirche zu Budweis gelegene St. Jacobs-Kapelle zu einer eigenen Pfründe und bestätigt und incorporirt derselben die eingeschalteten drei, auf einen Jahreszins von sechs Prager Groschen lautenden Urkunden, welche der genannte Pfarrer als Vollstrecker des letzten Willens des Bäckers Nicolaus dem Erz- 30 bischof vorgelegt hat.

Johannes, dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir dominus Bohunco, plebanus ecclesie in Budways, testamentarius seu executor ultime voluntatis bone memorie Nicolai pistoris ibidem, tres litteras in pergamenio scriptas, quamlibet sigillo 5 magno rotundo ciuitatis Budwais predictae de cera alba communi in pressulis pergameni pendentibus sigillatas, non rasas, non cancellatas, non abollitas, nec in aliqua sui parte suspectas, sed prorsus omni vicio et suspicione carentes exhibuit et produxit, per omnia in hec verba:

[Folgt die Urkunde ddo. 16. August 1377, s. Nr. 208].

Item tenor secunde littere sequitur in hec uerba:

40

[Folgt die Urkunde vom 16. August 1377, s. Nr. 209].

Item tenor tercie littere sequitur et est talis:

[Folgt der Text der Urkunde vom 17. August 1377, s. Nr. 210].

Harum igitur virtute litterarum prefatus dominus Bohunco, plebanus in Budwais, testamentarius dicti Nicolai pistoris et nomine testamenti ac dispositionis eiusdem pro remedio 45

anime ipsius et in diuini cultus augmentum sex sexagenas grossorum Pragensium in litteris predictis expressas cappelle sancti Jacobi site in cimiterio ecclesie parrochialis in Budweis dedit, donauit, pie deputauit et assignauit per cappellanum dicte cappelle, qui fuerit pro tempore, tenendum, regendum, gubernandum et in terminis in litteris prescriptis expressis percipiendum, tollendum et leuandum, iuxta predictarum litterarum continenciam et tenorem, petens humiliter et cum instancia, quatenus cappellam huiusmodi in beneficium erigere ac census et redditus supradictos eidem capelle et rectori ipsius, qui fuerit pro tempore, annectere, vnire, applicare et incorporare, nec non omnia et singula suprascripta auctorisare, ratificare, approbare ac autoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos ipsius supplicationibus fauorabiliter inclinati, attendentes
 10 eciam, huiusmodi donacionem ex zelo deuocionis procedere per ipsamque cultum augeri diuinum, ipsam igitur donacionem ac omnia et singula suprascripta auctorisamus, ratificamus, approbamus et ex certa nostra sciencia auctoritate ordinaria confirmamus predictamque cappellam in beneficium erigentes eidem redditus et census supradictos annectimus, vnimus, applicamus, appropriamus et incorporamus ac de cetero ecclesiasticos volumus reputari. Nichilominus eciam, ut
 15 clausule in dictis tribus litteris expresse, videlicet „et quicunque presentes de consensu et bona voluntate prenominati capellani habuerit litteras, eidem ius competit omnium premissorum“, capelle et capellano, qui pro tempore fuerit, ius dumtaxat tribuant nullumque aliis quibuscumque personis ius competere in eisdem debere perpetuis futuris temporibus decernentes ad fidem presencium et perpetuam in memoriam futurorum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigillorum
 20 nostrorum appensione iussimus communiri. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, die quinta mensis Octobris.

[Auf dem Umbug in der rechten Ecke:] R[egistra]ta.

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest. An einem Pergamentstreifen hängt das spitzovale Siegel des Erzbischofs in gewöhnlichem Wachs mit
 25 dem rothen Rücksiegel in rothem Wachs; die beiden Spitzen des Siegels sind abgeschlagen. Auf der Rückseite der Urkunde der gleichzeitige Vermerk: „Sancti Jacobi de viij sex.“ Alte Signatur: „Fasc: III. N. Dep.“ — Borový: „Libri erectionum“ II 144—145, nr. 265 (gekürzt).

212.

1377 October 5. [Prag]. — Der zur S. Jacobs-Kapelle in Budweis präsentirte Priester
 30 Wenzel aus Taus bestellt den öffentlichen Notar Wenzel Duras zu seinem Vertreter für die Erlangung der Bestätigung in seiner Pfründe.

1377
Oct. 5.

Item die et hora predictis [secunda feria in crastino sancti Francisci die V. mensis Octobris] in curia archiepiscopali dominus Wenceslaus presbyter de Tusta presentatus ad cappellam sancti Jacobi in Budweiss constituit suum procuratorem Wenceslaum Durass
 35 notarium publicum ad petendum, se ad dictam capellam nomine ipsius confirmari per dominos vicarios etc., presentibus Petro de Luticz et Henslino de Lissow notariis publicis.

Tadra: „Acta judiciaria“ I, 227.

213.

1377 October 19. Prag. — Der von dem Budweiser Pfarrer Bohunco zu der auf dem
 40 Friedhof der Budweiser Pfarrkirche gelegenen, neu dotirten und zu einer eigenen Pfründe erhobenen S. Jacobs-Kapelle präsentirte Priester Wenzel, Sohn des Peter aus Taus, wird von den Prager Generalvicären als Rector der genannten Kapelle bestätigt.

1377
Oct. 19.

Sancti Jacobi in Budways. — Jenczo etc., quod nos ad presentationem domini Bohunconis, plebani ecclesie in Budways Pragensis diocesis, ad capellam sancti Jacobi in

1377
Oct. 19. cimiterio ecclesie eiusdem sitam et de nouo dotatam ac auctoritate ordinaria in beneficium erectam dominum Wenceslaum Petri de Tusta presbiterum rectorem instituimus. Prage anno domini 1377 die XIX Octobris.

Emler: „Libri tertius et quartus confirmationum“, p. 79.

214.

5

1377
Nov. 2. 1377 November 2. [Prag]. — Unter den Zeugen, in deren Gegenwart der Priester Nicolaus von Jistebnitz vor dem Gerichte des Prager Consistoriums drei Pfarrer zu seinen Vertretern in was immer für Gerichtsangelegenheiten bestellt, wird auch ein Zeidlinus cliens de Budwaiss angeführt.

Tadra: „Acta judiciaria“ etc. I, 234.

10

215.

1377
Nov. 5. 1377 November 5. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die Bürger Johann, Kürschner, Sohn des Veterezel, und Nicolaus, genannt Wesseler, einen dem Corpus Christi-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf ihren Häusern, von welchen das des Kürschners Johann in der Büttelgasse 15 zwischen den Häusern des Glasers Hans und des Steinmetzen Hans, und jenes des Nicolaus Wesseler in der Böhmgasse zwischen den Häusern des Bäckers Michael Spitaler und des Schmiedes Jacob gelegen ist, versichert und sich und ihre Nachfolger im Besitze der genannten Häuser verpflichtet haben, alle auf diesen Zins entfallenden Lasten und Abgaben selbst zu tragen.

Nos Wencesslaus iudex, Stefflinus Waiss, Ditlinus Dislini, Martinus de Eylaw, Hermannus Schutter, Alblinus pannifex, Conradus Feurhac, Nicolaus Perusch ceterique iurati ciues in Budweis recognoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam auditoris, quod constituti coram nobis discreti viri Johlinus pellifex filius Veterezel et Nicolaus dictus Vesseler, nobis conciuces, recognouerunt et fassi sunt, matura eorum prehabita deliberacione parique vxorum suarum omniumque amicorum et heredum consilio et assensu super domos suas et 25 areas, quibus inhabitant, domo Johlini in vico preconis inter domos Hannus vitreatoris parte ex vna et Hannus lapicide parte ex altera sita et locata, domo vero Nicolai dicti Vesseler in vico Boemicali inter domos Michaelis pistoris dicti Spitaler parte ex vna et Jaklini ffabri, olim Valenti, parte ex altera sita et locata dimidiam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eos vel heredes ipsorum vel dictarum domorum et arearum possessores 30 dandam et soluendam altari Corporis Christi et Sancte Crucis in ecclesia nostra parochiali et ipsius capellano, qui pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promiserunt prefati viri et bona ipsorum fide promittunt annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Georij proxime venturo quindecim grossos census et in festo sancti Galli deinde continue subsequenti quindecim grossos census siue 35 pensionis prefate. Si vero prefati viri Nichilominus prefati viri siue dictorum bonorum possessores debent et tenentur omnia onera et grauamina dictas decem sexagenas tangencia, videlicet steuras, census, bernas, contribuciones per se ipsos portare et sufferre. Licebit enim predictos viros, quandocunque peccunias prefatas capitales rehabere poterint, alium censum in bonis ciuitatis nostre huic consimilem et equecertum recmere, domos suas et areas penitus libertando. Et quicunque presentes cum consensu et 40 bona voluntate prefati capellani, qui pro tempore fuerit, habuerit literas. eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium et robur dedimus ei presentes nostras literas muniminie appensione sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum feria quinta in vigilia sancti Leonardi confessoris, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 56. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz: „Johlinus pel- 45 lifex et Nicolaus Vesseler mediam sexagenam grossorum, quilibet eorum vnum fertonem“, über denselben von

anderer Hand: „vitreator et Leonh[ardus] fleyzshaker son“, und die alte Bezeichnung „J“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“ An einem Pergamentstreifen hängt das in zwei Stücke zerschlagene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 54 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „J.“

216.

- 5 1377 December 2. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Ambrosius einen dem S. Felix- und Adaukt-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem in der Saugasse zwischen den Häusern des Bäckers Erhard und des Mälzers Pierher gelegenen Hause versichert habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Hause des Bäckers Gabriel, später auf dem Hause des
10 Fleischhauers Fenzl Migal, welches in der Landstrasse zwischen den Häusern des Scharfenecker und des August Raumschüssel gelegen war.)

1877
Dec. 2.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Ways, Ditlinus Zdislini, Hermannus Schitter, Martinus de Eilaw,*) Nicolaus Perusch, Alblinus pannifex, Johlinus Stankonis ceterique iurati ciues in Budweis recognosmus et fatemur vniuersis presentem literam
15 inspecturis siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir Ambrosius carnifex, nobis conciuis, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat in vico scropharum inter domos Erhardi pistoris et Pierher braseatoris, concium nostrorum, sita et locata mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus dandam et soluendam per eum vel dicte
20 domus et aree possessorem altari sanctorum Ffelicis et A[da]ucti martirum in ecclesia nostra parrochiali fundato atque ipsius capellano, qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Ambrosius et bona sua fide promittit annis singulis subnotatis terminis in duobus dare et persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Georgii proxime venturo quindecim grossos census et in festo sancti Galli
25 deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Et si tunc prefatus Ambrosius Datum et actum feria iiij post festum sancti Andree apostoli anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 57. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Media sexagena super Ambrosium carnificem altari Felicis et Adaucti, prius super Gabrie-
30 lem pistorem“
und die alte Bezeichnung „E“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“ — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 144 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 124 unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub lit. „E“ mit dem Beisatz:

„Respondet Ffenczl Migal carnifex cum domo sua in vico Lantstrass inter domos Ssarffenecker
35 et Augustini Raumssisel.“

217.

- 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die
Witwe Elisabeth Zeiner auf ihrem Hause, welches am Ende der Gasse nächst dem Strodenitzer Thor neben dem Hause des Peter Dobrusch gelegen ist, einen Zins von zwanzig Groschen versich-
40 chert habe, für welchen der Budweiser Pfarrer alljährlich eine Seelenmesse für den Magister Friedrich zu lesen hat. (Später gehörte das Haus, auf welchem dieser Zins haftete, einem Hutter.)

1877.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weys, Symon Koltsmid, Dietlinus Zdislini etc. super Elisabet relictam Czeinarin et domo sua in fine circa portam Strada-

*) Im Original «Eclaw».

1377. niczenssem iuxta domum Pesskonis Dobrusch xx grossos census, pro quo dominus plebanus tenetur peragere vnum anniuersarium ([pro] magistro Friderico). Anno domini M^occclxxvij^o.

Respondet Huottar cum predicta sua domo.

B. St.-A.: „Zinsregister“ S. 53 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 15 unter den „Littere domini 5 plebani“ sub nr. „10.“ Der oben in runden Klammern stehende Zusatz findet sich nur im „Lib. mem. dec.“

218.

1377. 1377 o. TA. [Budweis.] — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Hans Ayrrer aus Dubiken einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seiner halben Hube in Dubiken versichert habe. (Später gehörte diese Hube 10 dem Bauer Paul.)

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weis, Symon Kchaltsmid, Dyetlinus Dislini etc. super Henslinum Ayrrer de Dubicz[en] super medio laneo suo ibidem mediam sexagenam grossorum census. Anno domini M^occclxxvij^o.

Respondet Paulus villanus cum predicta sua hereditate.

15

„Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 11 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „T.“

219.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Nicolaus Futperstl einen Jahreszins von fünfzehn Groschen, für welchen der Pfarrer mit seinen Priestern jährlich eine Seelenmesse zu lesen hat, auf seiner zwischen den Fleischbänken 20 des Fleischhauers Peter Graf und des Nicolaus Robenkrof gelegenen Fleischbank sichergestellt habe. (Später gehörte die Fleischbank, auf welcher der Zins haftete, dem Fleischhauer Tauses.)

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weys, Martinus de Eylaw, Hermanus Schitter etc. super Nicolaum carnificem dictum Ffutperstl et maccello suo inter maccella Petri (carnificis dicti) Graff et Nicolai Robnkroff xv grossos census, pro quo censu 25 minus plebanus tenetur peragere cum suis clericis etc. anniuersarium. Anno domini M^occclxxvij^o.

Respondet Thauzes (Tawses) carnifex cum predicto suo macello.

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 53 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 15 unter den „Littere domini 30 plebani“ sub Nr. „8“. (Die eingeklammerten Worte sind dem „Lib. mem. dec.“ entnommen.)

220.

1377. 1377 o. TA. [Prag]. — An der Juristen-Facultät der Prager Universität werden unter anderen der Baccalaureus in artibus Hanco aus Budweis und Přibík von Poreschin immatriculirt.

Anno domini 1377 dominus Joannes Slepew, plebanus in Antiqua Trepetow, rector universitatis, inscripsit infra notatos: Hanco, baccalarius in artibus, de Budweys, dedit 35 10 grossos. Nicolaus Rotonis, dedit 13 grossos. Smilo Smilonis de Zielkouicz, dedit 13 grossos. Andreas de Letyn, baccalarius in artibus, dedit 10 grossos. Dominus Przybiko de Porzessyn, dedit 15 grossos

Monum. hist. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facultatis juridicae univ. Prag. ab ao. Chr. 1372 usque ad annum 1418. Pars I, p. 32 (Natio Bohemorum.) 40

221.

1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Pfarrer Bohunco [und andere Schiedsleute] den Streit zwischen dem [Bürger] Klauber und dessen Bruder Andreas gütlich beigelegt haben. 1377.

5 Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gameraad pro tunc magister civium, Stephlinus Wayss, Symon Cal[t]smyd, Dytlinus Sdislini, Christianus carnifex, Michael Chalanecz ceterique iurati cives in Budweis recognoscimus tenore praesencium universis, quod venientes ad nostram praesentiam dominus Bohunco, plebanus noster, etc. etc., fassi [sunt], quod inter Clauberum et fratrem Andream lites totaliter concordaverint et ami-
10 cabiliter composuerint.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 1, nr. 4.

222.

1377 o. TA. [Budweis]. — Richter [und Rath] der Stadt Budweis vergleichen die Brüder Perusch gütlich mit einander dahin, dass Nicolaus Perusch seinem Bruder Wenzel drei
15 Schock Groschen zu geben habe. 1377.

Sub Wenceslao iudice facta amicabile compositio inter duos fratres ita, ut Nicolaus Perusch*) fratri suo Wenceslao iij sexagenas grossorum dare debuerit.

Ebenda fol. 1, nr. 5.

223.

20 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter [und Rath] der Stadt Budweis vermitteln einen gütlichen Vergleich zwischen Nicolaus Perusch und [ungenannten] Brüdern von Strodenitz. 1377.

Sub Wenceslao iudice. Compositio amicabile inter Nicolaum Perusch**) et fratres de Stradanitz.

Ebenda fol. 1, nr. 6.

224.

25 1377 o. TA. [Budweis]. — Peter, Sohn des Kunatl, belangt der väterlichen Güter wegen den Fleischhauer Christian vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis. 1377.

Sub Wenceslao iudice. Petrus cliens [clericus?] filius Cunatlini in pleno consilio impetivit discretum virum Cristanum carnificem pro bonis suis patruis.

30 Ebenda fol. 1', nr. 7 mit der Randbemerkung: „Carnifex id est lanio“.

225.

1377 o. TA. [Budweis]. — Der Budweiser Bürger Friedl Randl verpfändet als Bürge für die Witwe Wesseler sein Haus dem Juden Musl und dessen Erben. 1377.

Sub Wenceslao iudice. Fridlinus Randlini fassus est sponte et libere, domum
35 suam et aream, quam inhabitat, Muslino Judeo et suis haeredibus obligasse pro relicta olim Wesselernia.

Ebenda fol. 1', nr. 8.

*) Pingas schreibt „Pausth.“

**) Pingas schreibt „Pausch.“

226.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter [und Rath] der Stadt Budweis schlichten den wegen eines Wasserabzuges zwischen dem Fleischhauer Albl und dem Marscho entstandenen Streit dahin, dass Marscho das von dem Besitze des Albl abfließende Wasser durch seinen Grund ohne dessen und der Nachbarn Schaden abzuleiten habe.

5

Sub Wenceslao iudice. Dissensio et litis materia, quae inter Alblinum carnificem ab una et Marssonem parte ab altera pro quadam aquarum decursione vertebatur, taliter concordata est et composita, quod Marssio debeat aquam Alblini iuste decurrentem per aream suam absque ipsius periculo et dampno similiter et vicinorum suorum deducere.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 2, nr. 10.

10-

227.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Leopold (?) Spek und dessen Gattin bekennen, dass die auf dem Bade der Wentzlin haftende Forderung der von dem Bader Kunz hinterlassenen zwei Waisenkinder im Betrage von achtzehn Schock Groschen unmittelbar der an erster Stelle stehenden Forderung folgt, welche der Kaplan des S. Erasmus-, Felix- und Adaukt-Altars Johann auf diesem Bade versichert hat.

Sub Wenceslao iudice. Constitutus Leopoldus [?] Speclinus cum sua vxore fassi sunt, quod orphanus*) quondam Cuntzonis balneatoris in balneo et super balneo Wentzlin et germanus octodecim sexagenas grossorum habent et demonstrarunt habere, proin hi et orphanus*) prae omnibus aliis creditoribus esse debent post dominum Henslinum, capellanum 20 altaris sanctorum Erasmi et Felicis et Adaukti, qui ipsis prius in solutione debet praeferri.

Ebenda fol. 2, nr. 11.

228.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis wird festgestellt, dass die Mauer zwischen den Häusern des Andreas Ratzlaw und des Jakl diesen beiden 25 gemeinschaftlich gehört.

Sub Wenceslao iudice et Stephano Weyss civium magistro veridico ex relatu ad praesentiam consulum et juratorum civium pervenit, quod murus inter Andream Raczlaum et Jaclinum ad utilitatem ipsorum amborum est.

Ebenda fol. 2, nr. 12.

229.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Johann der Brudersohn des Chalanez, einbekennt vor dem Richter der Stadt Budweis, was ihm Chalanez schuldig ist.

30

Sub Wenceslao iudice constitutus Johlinus et fratruelis Chalan[e]z omnino recognovit et fassus est sponte et libere omne debitum, in quo sibi Chalanez obligasse demonstrabatur.

Ebenda fol. 2, nr. 13.

35-

*) Bei Pingas steht „Orphinus.“

230.

1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis weisen die Ansprüche, welche der Schuster Ulrich genannt Hardowitzer gegen den Kürschner Jakl wegen des Hauses erhoben hat, das Ulrich einem ungenannten Bürger und dieser dem Kürschner Jakl verkauft hat, als unberechtigt zurück. 1377.

Sub Wenceslao iudice, Stephano Weyss civium magistro veridico ex relatu venit in presentiam juratorum, quod Ullinus sutor dictus Herdawicer domum suam cuidam alteri civi tradidit justo venditionis titulo. Deinde Jaclinus pelfifex emit ipsam domum, quem tunc Ullinus praefatus pro ipsa domo impetivit. Jurati vero recognoscunt, quod Jaclinus acquisivit 10 iudice domum praefatam et possidet, adeoque Ullinus aut illius haeredes eum nunquam impetere debeant neque impulsare.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. antiquissimus“ fol. 2, nr. 14.

231.

1377 Mai 20. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 1377. Mai 20.
15 Katharina Puchler den Tuchmacher Albl vor dem unter dem Vorsitze des Landesunterkämmerers Nicolaus Gentes versammelten Gerichte wegen dreizehn Schock Groschen belangt, Albl die Katharina rechtsförmig befriedigt und diese ihn von der Forderung losgezählt habe.

Sub Wenceslao iudice, Hermanno Schutter magistro civium, Martino de Eylaw etc. jurati cives in Budways recognoscunt universis in his scriptis, quod Catharina Puchler 20 rinia venit in praesentiam domini Nicolai Gentis, subcamerarii pro tunc pro tribunali sedentis, impetivit Alblinum pannificem pro xij sexagenis grossorum, de quibus ipsam iudice evasit et ab ea fuit legitime liberatus; ita videlicet, quod ipsa de caetero nunquam ad praefatum Alblinum, heredes suos neque ad bona sua aliquam debeat habere impetitionem neque impetendi occasionem, sed de mandato prefati domini subcamerarii ipsa perpetue a civitate Budweys sub 25 poena capitalis sententiae alienata esse debet et exclusa. Scriptum feria quarta proxima post festum Pentecostes MCCCxxvij.

Ebenda fol. 2', nr. 15.

232.

1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1377.
30 wegen einer Geldsumme zwischen dem Prager Bürger Habard und dem Budweiser Bürger Dratl entstandene Streit durch Schiedsleute gütlich beigelegt worden sei.

Sub Wenceslao iudice, Hermanno Schutter magistro civium inter Habbardum civem Pragensem et Dratlinum civem Budvicensem vertebatur quaedam materia contentionis pro quadam sumula pecuniae, quae per probos et ydoneos viros concordata fuit et compla- 35 nata taliter, quod Dratlinus cum sorore super quinque sexagenis debet concondare. Hoc facto tunc Habbardus praetactus, soror sua Margarita neque ipsorum haeredes Dratlinum, suos haeredes atque ipsorum bona nullatenus impetere debuit aut infestare modis quibuscunque.

Ebenda fol. 2', nr. 16.

233.

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis gestatten dem Fuhrmann Peter, auf seinen Schupfen ein Dach machen lassen zu dürfen, das er aber, wenn es sich als schädlich erweisen sollte, wieder abzubrechen sich verpflichten muss.

Sub iudice Wenceslao, Martino de Eylaw civium magistro, Petrus Furman humiliter supplicavit, ut ei concedatur et admittatur, [ut] super suum angarium tectum facere possit et valeat, quod ipsi indultum sine civitatis dampno. Si tectum esset nocivum, tunc ipse Petrus suum tectum debet frangere. 5.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 2', nr. 17.

234.

10

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Pfarrer Bohunco und Benesch von Widerpol, als von den Parteien erwählte Schiedsleute, den zwischen Thomas Clitin und Peter Hlawatsch entstandenen Streit dahin beigelegt haben, dass die nach Hlawatsch hinterbliebene Witwe dem Thomas zehn Schock Groschen zu bezahlen habe, wogegen dieser für sich und seine drei Söhne auf alle weiteren Ansprüche verzichte. 15

Sub Wenceslao iudice, Stephilino Weyss pro tunc civium magistro dissensio et controversia, quae vertebatur inter Thomam Clitinum familiarem plebani ex una et Pesconem dictum Hlauatz parte ex altera per honorabiles et*) discretos viros dominum Bohunconem plebanum in Budweis et Benessium de Widerpol, arbitros ex utraque parte electos, finaliter compositione amicabile ordinata est et complanata, ita videlicet, quod relicta Hlauatzonis dedit Thomae prefato decem sexagenas grossorum tali adjecta conditione, quod ipse jam dictus Thomas neque etiam ipsius filii Marssso, Jesco, Bohumil ad bona Hlauazonissae neque haeredum ejus in perpetuum aliquod jus habere debeant. 20.

Ebenda fol. 2'—3, nr. 18.

235.

25

1377. 1377 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der zwischen dem Stadtrichter Wenzel und Friedl, dem Sohn des Engelpot, entstandene Streit durch gute Freunde dahin geschlichtet worden sei, dass Friedl sich verpflichtete, dem Stadtrichter „Mannschaft“ zu leisten.

Nos Stephanus Weyss, Johlinus Stanconis pro tunc magister civium, Martinus de Eylaw, Alblinus pannifex, Nicolaus Cutrer, Johlinus de Sobieslaw caeterique jurati cives in Budweys recognoscimus universis in his scriptis, quod quaedam dissensio inter Wenceslaum iudicem et Fridlinum filium Engelpoterii orta fuerit, quae per intercessionem multorum proborum virorum complanata, composita existit et sopita in hunc modum, quod Fridlinus praestare promisit omagium iudici praefato manschaft nuncupatum. 35

Ebenda fol. 3, nr. 19.

*) In der Vorlage steht „ad“.

236.

1378 Januar 21. [Prag]. — *Johann, Pfarrer in Suchenthal, und Nicolaus, Pfarrer in Hlawatecz, bestellen die Clericer Hanco von Budweis und Thomas von Prag zu ihren Vertretern vor den Prager Generalvicären, um von diesen die Vertauschung ihrer Pfarren zu erbitten und den üblichen Eid in ihrem Namen zu leisten.* 1378 Januar 21.

Feria quinta post festum sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum die XXI. mensis Januarii, hora quasi vesperorum, Johannes, plebanus in Suchdol, Hancnem de Budwais et Nicolaus, plebanus in Hlawatecz, Thomam de Praga clericos absentes tamquam presentes procuratores ad resignandum dictas ecclesias eorum ex causa permutacionis in manibus vicariorum Pragensium, videlicet Johannem de ecclesia in Suchdol ad ecclesiam in Hlawatecz et Nicolaum de ecclesia in Hlawatecz ad ecclesiam in Suchdol transferri petendum et juramenta solita prestandum etc. presentibus Wenceslao Durass de Praga et Johanne de Reichembach, scriptore cathedrali

Tadra: „Acta judiciaria“ I, 249—250.

15

237.

1378 Januar 27. Kaplitz. — *Marquard von Mödling verkauft dem Pfarrer Přibík von Pflanzon von seinem Erbgut im Dorfe Dobichau eine halbe Hube, auf welcher ein gewisser Otasch sitzt und von welcher jährlich ein Schock Groschen gezinst werden, für zwölf Schock Silbergrößen. Als Bürgen dieses Verkaufes, auch gegen Zdenka, die Gattin Marquards, und ihre Erben verpflichten sich neben dem Verkäufer noch Čenko von Dudleb und Werner, genannt Drochowetz von Skoronitz, gegebenen Falls zum Einlager in Kaplitz. Marquard behält sich das Recht vor, innerhalb vier Jahren die halbe Hube zurückkaufen zu können.* 1378 Januar 27.

Ab humana facilius labuntur memoria, que nec voce testium nec subsidio literarum videntur communiri. Igitur ego Marquardus dictus Metlyn notum facio vniuersis tenorem presentium legentibus siue auditoris, quia sanus mente, cum bona deliberacione, vendidi medium laneum hereditatis in Dobechow, in quo Otass residet, de quo laneo in quolibet anno vna sexagena grossorum censuatur, et hoc cum omnibus iuribus, causis iudicialibus ac honorificencijs exactionibusque laborum minus ix denarijs, quos nouem denarios debet Paulus dictus Zarile de quartali, quem tenet in Dobechow ibidem, censualis Marquardi predicti, singulis annis censuare infra dicto domino Przybikoni plebano in Blansky aut eius successoribus, pro duodecim sexagenis grossorum argenteorum honesto ac discreto viro Przybikoni plebano ac ecclesie sue in Blansky atque eius successoribus. Quem quidem medium laneum cum omnibus predictis nos omnes, scilicet Marquardus dictus Metlyn, Czenko de Dvdlub, Wernerus dictus Drochowecz de Skoronycz, promittimus et spondemus fide data manu coniuncta et indiuisim ab vxore sua scilicet Sdenka heredibusque eorum et a quolibet homine impediante siue impetente perpetue liberaliter exbrigare. Quod si non fecerimus, extunc duo nostrum cum duobus famulis et quatuor equis, quicumque ad instanciam predicti plebani uel eius successoris fuerint comoniti, debent in Caplicz ad hospitem discretum intrare ac obstagiare omni postergata occasione vnus super alium siue alios non demonstrando abinde nullatenus*) sine voluntate sepedicti plebani siue ipsius successoris exire, donec summa capitalis peccunie cum omnibus dampnis eidem plebano seu eius successoris non fuerit plenarie persoluta. Insuper promittimus, quod, si predicta non fecerimus, quia tenebimur et debemus de nostra libera hereditate nostri veri census dicto ple-

*) Im Original „nullas.“

1378
Januar 27. bano ecclesieque sue ac eius successori vltra capitale pecuniam tercia parte magis fraude semota qualibet resignare, sub tali duntaxat condicione, quod si idem Marquardus poterit infra quatuor annos a data presencium illum medium laneum pecunijs exsoluere cum paratis, hoc fieri poterit ipsius mediante petitione et plebani ex fauore. Cui vendicioni ac condicioni in testimonium et robur sigilla nostra propria cum certa consciencia et matura fecimus appendere deliberacione. 5 Datum in Caplicz proxima feria quarta post sancti Pauli conuersionem anno incarnationis domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 58. Auf der Rückseite die alte Signatur: „ad Fasc: III N. Dep: 27.“ An Pergamentstreifen hängen drei Siegel in gewöhnlichem Wachs: 1. Ein Helm (undeutlich) mit dem Brustbild eines Mannes darüber, der in seiner Rechten eine Ruthe hält; Umschrift: „† S · MARQVARDI · DE · [METLIN].“ 10 2. Ein Helm mit einer undeutlich ausgeprägten Figur als Zier, welche für ein Brustbild oder einen Kübel angesehen werden könnte; Umschrift: „† S · CZENCONIS · D · DVDLEV.“ — 3. Ein Helm (undeutlich) mit zwei Hörnern als Zier; Umschrift: „† S · W[ERNER] · DJE · SCORONICZ.“ — Regest bei Klimesch: „Urk. und Reg. z. Gesch. d. Gutes Poreschin“ S. 32, nr. 60.

238.

15

1378
Mai 5. [1378] Mai 5. [Budweis]. — Kaiser Karl IV. und Wenzel, erwählter König des Reichs und König zu Böhmen, machen [zu Budweis] für Ruprecht den älteren und den jüngeren von der Pfalz, die Markgrafen zu Baden, den Herzog Wenzel von Luxemburg mit der Landvogtei Elsass, Ulrich von Finstingen, elf Elsässische Reichsstädte und Strassburg einen gemeinen Frieden, der bis nächste Weihnachten und darnach noch die folgenden 20 zwei Jahre währen soll. — Datum in tali loco, quarta feria post beatorum Philippy et Jacoby apostolorum etc. . . .

Nach der Abschrift in einem Copialbuch der Mainzer Stadtbibliothek abgedruckt bei Weizsäcker: „Deutsche Reichstagsacten unter König Wenzel.“ I. Abth. 1376—1387, S. 206—211, nr. 116. Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 5900. 25

239.

1378
Mai 6. 1378 Mai 6. Budweis. — Kaiser Karl IV. verpfändet zu Budweis dem Hans Landgrafen zu Leuchtenberg und Grafen zu Hals anstatt der diesem auf der Herrschaft Taus (Tauf) versicherten Rente von 200 Schock Groschen den Markt Lischau (Lyssow) mit den Dörfern Horky, Lewin, Przihorsan, Hruthow, Gelmo, Kalisczy, Trzebotowa Hora, 30 Gybnaw, Lhota, Hory, Osselny, Hrduwicz, Opatowicz, Chniawa, Lhotycz und einen Theil des Dorfes Miletin mit Ausnahme der Steuern (Bernen), Wälder und Teiche, die er für sich behält.

De mandato domini imperatoris
Nicolaus.

35

[Auf der Rückseite:] R[egistrata] Wilhelmus Kortelangen.

Original auf Pergament (deutsch) im fürstlich Schwarzenbergischen Archiv zu Frauenberg I, 1 Aß, Nr. 11. — Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 5901.

240.

1378
Mai 6. 1378 Mai 6. [Budweis]. — Kaiser Karl IV. verpfändet dem Hans Landgrafen zu 40 Leuchtenberg und Grafen zu Hals die Zinsungen des Marktes Podhrad (Frauenberg) und anderer Ortschaften.

Huber: „Reg. imp. VIII“, nr. 5902.

241.

1378 Mai 6. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er schreibt dem Rath und den Bürgern zu Friedberg, dass er die Landvogtei in der Wetterau dem Rheinpfalgrafen Ruprecht dem Älteren empfohlen habe, und gebietet ihnen, demselben als solchen gehorsam zu sein.

1378
Mai 6.

5 Huber: „Reg. imp. VIII,“ nr. 5903.

242.

1378 Mai 7. Budweis. — Kaiser Karl IV. in Budweis. Er verpfändet um 64.000 Gulden, die er seinem Neffen, dem Markgrafen Jost von Mähren schuldet, die Städte und Herrschaften Glatz, Frankenstein, Habelschwert und Neu-Patschkau mit manschefften, zinsen, 10 nuczten, gulten, mit den ganczen landen doselbist und mit alle dem, das dorczu gehoret, als wir daz yngehabt und besessen haben, nictes nicht usgenomen. Reicht das Einkommen der Pfandschaft für die Zinsen nicht, dann wird der Markgraf gewiesen an unsir urbar uff dem berge zu den Chutten. Und were es sache, das dasselbe bergwerck uff den Chutten abginge, so soll er weiter entschädigt werden. — Freitag nach Misericordias domini.

1378
Mai 7.

15 Nach dem unter den Urkunden des Fürstenthums Oels im Breslauer Staatsarchiv befindlichen Originale auszugsweise mitgetheilt von Konrad Wutke: „Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen. Urkunden. 1136—1528“ („Codex diplomaticus Silesiae“ Bd. XX. 1900) S. 61, nr. 147. — Nach der Abschrift in einem Oelser Copialbuch ist die Urkunde abgedruckt bei Sommersberg: „Script. rer. Siles.“ I, 962 und daraus in den „Lebens- und Besitzurkunden Schlesiens“ etc. II, 177 ff. und bei Volkmar und Hohaus: „Geschichtsquellen der Grafschaft 20 Glatz“ I, 225 ff. Huber: „Reg. imp. VIII,“ nr. 5904.

243.

1378 Mai 7. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er fertigt dem Markgrafen Jost von Mähren eine mit der vorhergehenden gleichlautende Urkunde aus. — Mit urkunde dicz brives versigelt mit unsir kuniglichen maiestat insigele, der geben ist zum Budweis 25 nach Cristis geburte dreizehnhundert jare, dornach in dem acht und sibenzigisten jare des nehesten freitags nach dem suntage, als man singet Misericordias domini, unsir reiche des Behemischen in dem funfzehenden und des Romischen in dem andern jaren.

1378
Mai 7.

[Auf dem Umbug:] Per dominum regem Romanorum
archiepiscopus Pragensis.

30 Nach dem mit dem an Seidenfäden hängenden Siegel des Königs versehenen Original im Mährischen Landesarchive zu Brünn gedruckt bei Brandl: „Codex dipl. et epist. Moraviae.“ XI. Bd. (1885), S. 97—98, nr. 109.

244.

1378 Mai 25. Prag. — Kaiser Karl IV. theilt den Budweisern mit, dass er über Bitten der Herrn von Rosenberg den beiden Städtchen derselben, Wittingau und Schweinitz, das Recht 35 verliehen habe, wöchentlich nicht mehr als zwei Wägen Salz nach Wittingau und einen Wagen Salz nach Schweinitz auf dem geraden Wege aus Freistadt führen zu dürfen; doch sei ihnen nicht gestattet, andere Wege zu befahren und das eingeführte Salz an anderen Orten zu verkaufen. Die Budweiser aber ermächtigt der Kaiser, alles Salz, welches auf anderen Wegen und mit Überschreitung der drei Wägen nach den genannten beiden Städtchen geführt würde, oder, wenn in den 40 Wägen andere Waren als Salz gefunden würden, auch diese mit Beschlag zu belegen. Im übrigen sollen die Budweiser alle anderen zwischen ihnen und den Herrn von Rosenberg und deren Unterthanen strittigen Angelegenheiten bis zum nächstkünftigen Feste der Geburt Christi ruhen lassen.

1378
Mai 25.

1878
Mai 25.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator, semper augustus et Boemie rex, . . . iudici, . . . scabinis ac tote vniuersitati ciuitatis nostre Budeweys, fidelibus nostris dilectis, graciam nostram et omne bonum. Fideles dilecti. Quia ad instanciam nobilium de Rosemberg, fidelium nostrorum dilectorum, indulsumus et nunc fauemus ipsis et opidanis eorum in Wytingnow et in Swencz, quod semel dumtaxat in septimana opidani in Wytingnow 5 duos currus salis, et non plures, de Libera Ciuitate via directa versus dictum opidum Witingnow, sed et illi de Swencz vnum currum salis, et non plures, in septimana de Libera Ciuitate predicta versus ipsum opidum Swencz possint adducere et ibidem vendere, nec licebit eisdem per aliam viam transire, neque de sale sic adducto ad alia loca quidquam abducere. Et in casum, quo secus facerent, licitum erit vobis tam sal per aliam viam adductum 10 et vltra tres currus predictos ad opida huiusmodi, vt premittitur, apportatum cum aliis rebus ibidem inuentis recipere ac eciam arrestare, prout dictis de Rosemberg literas de hoc scripsimus speciales. Vobis iniungimus et presentibus seriose mandamus, quatenus inconcussam ordinationem debeatis huiusmodi obseruare et nichilominus omnia alia inter dictos de Rosemberg ac eorum homines ab vna parte, nec non vos ab alia vertencia vsque ad festum Natiuitatis 15 Christi proxime nunc futurum tenere pacifice in suspenso, nec preter ea, que superius dicta sunt, aliquam facere nouitatem, prout nostram indignacionem volueritis euitare. Datum Prage die xxv Maii, regnorum nostrorum anno xxxij, imperii vero vicesimo quarto.

Per dominum Pragensem archiepiscopum
de Poznania Nicolaus.

20.

Original auf Papier mit dem auf der Rückseite aufgedruckten, papierüberdeckten kleinen Siegel des Kaisers im B. St.-A. Nr. 10. Da die Urkunde häufig gebraucht wurde und in Folge dessen an den Bugstellen litt, wurde sie frühzeitig auf ein Pergamentblatt aufgeklebt, in dessen Mitte ein kreisrundes Loch geschnitten wurde, damit das Siegel auf der Rückseite frei bleibe. Auf der Rückseite des Pergamentblattes steht von einer Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Quod tantum vnus currus salis in Swin et duo in Trzebon et non plures 25 ebdomadatim duci debent,“ und darunter von einer etwas späteren Hand die „Nr. 25“. Alte Signatur: „ad Fasc: III, N. Dep: 24.“ Das auf der Rückseite aufgedruckte, mit Papier überdeckte Siegel von 5.5 cm Durchmesser zeigt einen einköpfigen nach rechts sehenden Adler; die Umschrift ist undeutlich ausgeprägt. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 709—711, nr. 546. Regest bei Pelzel: „Karl IV.“ Bd. II S. 936 und Huber: „Reg. imp. VIII,“ nr. 5908.

30.

245.

1878
Mai 27.

1378 Mai 27. [Prag]. — Nicolaus, Pfarrer in Lomnitz, welcher seine Pfründe gegen den Posten eines Altaristen beim S. [Johann und] Katharina-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis vertauschen will, betraut den Wenzel Duras damit, ihn in dieser Angelegenheit vor den Prager Generalvicären zu vertreten.

35

Item [1378] die XXVII. mensis Maii hora quasi vesperorum dominus Nicolaus plebanus in Lompnitz constituit procuratorem suum Wenceslaum Durass presentem ad resignandam dictam ecclesiam ex causa permutationis in manibus vicariorum in spiritualibus et se ad ecclesiam [sic] sancte Katherine*) in Budwaiss confirmari et munus confirmationis recipiendum et alias etc., presentibus Henslino et Johanne Pohan, notariis publicis.

40

Tadra: Acta iudiciaria I, 276—277.

246.

1878
Juni 3.

1378 Juni 3. [Prag]. — Das Prager Generalvicariat genehmigt den mit Zustimmung des Pfarrers Bohunco und des Bürgers Nicolaus Faulfisch erfolgten Tausch der Pfründen des Nico-

*) Soll heissen: „ad altare [s. Johannis Baptiste et] s. Katharine in ecclesia parochiali.“ Vgl. nr. 246.

45-

laus, Pfarrers in Lomnitz, und des Wenzel, Kaplans bei dem S. Johann und Katharina-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis.

1378
Juni 8.

Budwais. — Jenczo etc., quod nos ad altare sancti Johannis Baptiste et sancte Katherine virginis in ecclesia parochiali in Budwais per resignacionem domini Wenczeslai ex causa permutacionis vacantem de consensu Bohunconis, plebani ecclesie ibidem in Budways, et Nicolai dicti Faulfiss, ciuis ibidem, Nicolaum cum dicto domino Wenceslao pro ecclesia in Lompnicz permutantem rectorem instituimus. Prage anno domini 1378 die III. Junii.

Lompnicz. — Jenczo etc., quod nos ad ecclesiam in Lompnicz per resignacionem domini Nicolai ex causa permutacionis vacantem de consensu nobilis Henrici de Strass dominum Wenceslaum cum dicto domino Nicolao pro altari s. Johannis et s. Katherine virginis [in ecclesia parochialis in Budwais] permutantem, plebanum instituimus. Prage anno domini 1378 die III. Junii.

Emler: „Libri tertius et quartus confirmationum“ (1879) S. 91—92.

15

247.

1378 Juni 24.—Juli 1. o. OA. — Stibor [von Fuchsberg], oberster königlicher Forstmeister, verkauft im Auftrag Kaiser Karls IV. zwei Huben Waldes im Hlitzter Walde den Leuten im Dorfe Dubiken für 34 Schock Prager Groschen. Von diesen zwei Huben haben diese Leute zu Georgi und Galli an Zins je 40 Groschen von jeder Hube an die Burg Frauenberg abzuführen, wogegen sie von allen sonstigen Abgaben frei sein sollen, mit Ausnahme der Steuer (Berna), wenn diese von den zur Frauenberger Burg gehörigen Besitzungen zu entrichten sein wird. Dieser Kauf geschieht mit Zustimmung und Wissen des königlichen Forstmeisters Wenzel von Kresin und des Budweiser Rathes. (Diesen Brief haben die Dubiker Bauern dem Budweiser Bürger Georg Weis zur Verwahrung übergeben.)

1378
Juni 24.
Juli 1.

Ego Stiborius, supremus siluarum regalium forestarius, recognosco et fateor vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam audituris, quod de mandato et consensu serenissimi domini mei, domini Karoli Romanorum imperatoris, domini mei graciosi, duos laneos siluarum in silua Hlinska cum fundo et area et rubetis in vulgari chrastyni et*) cum grunth iure theotunico**) hominibus de Dubiczna pro triginta quatuor sexagenis grossorum denariorum Pragensium rite et rationabiliter vendidi perpetuis temporibus per ipsos et ipsorum successores tenendum et habendum, quas videlicet peccunias mihi in parata persoluerunt peccunia tali condicione, quod idem homines ad castrum Ffronburg de dictis duobus laneis censuare debent et tenentur videlicet in festo s. Georgii de quolibet laneo xl grossos et in festo sancti Galli deinde mox subsequenti xl grossos census prefati pro singulis et vniuersis dacionibus, de quibus omnibus aliis liberi esse debent et soluti, excepto, si berna in eisdem bonis reciperetur ad predictum castrum Ffronburg spectantibus, eandem soluere debent et tenentur. Quem quidem condicionem et vendicionem feci de consensu et noticia famosi viri Wenczeslai forestarii de Krzesin siluarum regalium et sapientum virorum juratorum de Budweis. In cuius rei testimonium sigillum meum et sigillum predicti Wenczeslai presentibus sunt appensa. Datum et actum infra octauas sancti Johannis Baptiste anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo.

Nach einer Abschrift aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts auf Papier, welcher die nachstehenden Übersetzungen in deutscher und tschechischer Sprache vorangestellt sind:

*) In der Vorlage folgt hier noch einmal „in vulgari.“

**) In der Vorlage steht: „in teheotunico.“

1378
Juni 24.
Juli 1.

Ich Stibor, der hochst der kuniglicher wald forstar, bekenn vnd thue kund allen, die den brief ansehen ader heren lesen, das aus geschafft vnd verwilligung des durchleichtigsten meines herrn, herrn Kcharl des Romischen keyser, meines genedigsten herrn, zwu hieb wald yn dem wald zu Hlincz mit dem grunth vnd der selden [und] mit schtreisen den leiten zu dem Dubiken vmb xxxiiij schock groschen Preger pfenning sitlich vnd redlich verkhaufft hab zu ewigen zeiten durch sie vnd yr nachkommen zu halten vnd ze haben, welches gelt sie mir por bezalt haben, vnter der gestalt, das die selwigen auf das geschlas Fronwerg von der egenanten zweyer hieb czinsen sollen vnd verpflichtet, das ist zu sand Gergen tag von ayner hueb xl groschen vnd zu sand Gallen tag darnach kunftig xl groschen czins vmb sunderlich vnd alle gab, von welchen allen andern sollen sie frey sein vnd loss, ausgenommen, ob der pern yn den selwigen gierten genummen wurdet zu den vorgeannten geschlass Ffronwerg geherenden, den selwigen sie czalen sollen vnd pflichtig werden. Welche schikun[g] vnd verkhaufung 10 hab ich gethon mit willen vnd wissung des namhaft man Wenczla forster von Krzesyn der kunigklicher wald vnd der weysen mander der geschworen zu Budweis. Zu besser zeigniss hab ich mein sigill vnd des vorgeannten Wenczla sigill zu disem brief angehangen. Datum zwischen des ochtisten sand Johannes gocztauffer anno domini millesimo trecentesimo lxxvii^o.

Item den hauptbrief haben die von Dubiken zu trewer hande geben zu behalten den fursichtigen Gerg 15 Woysen burger zu Budweis.

Ja Czlibor, naywissy hayni lesuow kralowskych, wyznawam a oznamugy wssem tento list ohledagyczim y tez slissyzcim, ze z rozkazanie a z powolenie najjasneyssiho pana meho, pana Karla Rzymkeho cziesarze, pana meho mylostiweho, dwa lany lesuow w lese Hlinsku z krunthem a ohnysstiem a z chrastmy lidem z Dubiczne za trzidczeti cztirzy kopy grossuow peniez Prazskych rzadnie y rozumnye prodal gsem na wieczny czasy skrze nye 20 a gich potomnij k drzenij a k gmijenij, kterezy totyz penieze mnye hotowie gsu zaplatili penyezi, tiem wssak spuosebem, ze tyz lidee na zamek Hluboku od swrchudotczonych dwu lanuow vroczeni magi a powynny budu, totyz k swatemu Girzij z kazdeho lanu xl grossy a k swatemu Hawlu hned potom przisstymu xl grossuow vroku przedrzeczeneho za zwlasstnye a wsseczky danije, od ktereychto wssech gynich swobodnij magy byti a wywazany, wynjmagicz gestli ze by bernye na temz zbozie brana byla k przedpowiedyenemu zamku Hluboke 25 slussegiczy, tuz platiti magi a powynnij budu. Kterezyto spuoseb a prodaj vczynil gsem s powolenym a znamosti slowutneho muze Waczlaw, hayneho z Krzesyna lesuow kralowskych, a mudrych muzuow przisezných z Budiegiowicz. K kteremuzto na swiedomye peczet swu a peczet przedrzeczeneho Waczlaw a tomuto listu gsu przywiesseny. Dan a stalo se mezy ochtawem swateho Jana krszstytele leth a panye tiscziho trzisteho sedm- 30 desateho osmeho.

248.

1378
Juli 1.

1378 Juli 11. o. OA. — Jaroslaus von Kropna als Hauptschuldner, dann Johann von Misletin und Johann Žižka von Troctnow als Bürgen beurkunden, den Budweiser Jüdinnen Stane und Johwe drei Schock und zehn Prager Groschen schuldig zu sein.

Nos Jerosslaus de Kropna, debitor principalis, Johannes de Missletin et 35 Johannes dictus Zuzka de Troctnow nostrique heredes recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam audituris, discretis Stane et Johue, Judeis mulieribus in Budweis, ac earumdem heredibus in tribus sexagenis cum decem grossis denariorum Pragensium nomine ueri ac legitimi debiti contracti nos teneri ac debitorie obligari. Et super qualibet dictarum sexagenarum sexagena singulis septimanis a data presentis usque ad festum 40 sancti Martini vnus grossus pro vsura crescere debebit. Et deinde singulis septimanis super qualibet sexagena vnus grossus cum dimidio vsque ad dominicam Esto mihi crescere debebit pro vsura. Et deinde singulis septimanis super qualibet dictarum sexagenarum sexagena duo grossi pro vsura crescere debebunt usque ad festum Penthecostes proxime venturum. Si uero 45 sepredictis Judeis aut earumdem heredibus in premissa sorte pecunie capitali[s] cum omnibus 45 vsuris desuper contractis non satis fecerimus ad plenum, ex tunc promissimus et bona nostra fide promittimus sine omni dolo et fraude dictis Judeis statuere vnum competentem equum nomine pignoris, cui si quid acciderit inter presepe et loco adaquandi, id nobis et non ipsis Judeis debet computari. Cui vero statuto uel non statuto singulis septimanis quindecim grossi pro expensis debent numerari usque ad festum sancti Johannis Baptiste deinde continue subsequenti[s], 50

1378
Juli 11.

usura prelibata nondum cessante. Si vero sepedictis Judeis aut ipsarum heredibus in omnibus premissis non satis faceremus ad plenum, quod tunc statim duo ex nobis, quicumque per dictas Judeas moniti fuerint uel uocati, quilibet cum vno famulo et duobus equis, in ciuitate Budweis, aut vbicunque dicte Judee habuerint mansionem, obstagium uerum et debitum obstagialiter
 5 debebunt subintrare. Elapsis denique a dicte monitionis termino diebus quatuordecem continuis, prestito ipso obstagio uel non prestito, peccunia prefata capitali[s] cum omnibus vsuris desuper contractis nondum per nos plenariter persoluta, ex tunc damus et concedimus sepedictis Judeis plenam et omnimodam potestatem, nos et bona nostra, mobilia et immobilia, hominesque nostros ac eorumdem bona mobilia et fixa ubilibet, in terra siue extra terram, cum auxilio et adiutorio
 10 domini uel persone cujuscunque arrestandi, occupandi, impignerandi tamdiu ac tocien[s]is, quousque sepedictis Judeis aut earundem heredibus in premissa sorte peccunia capitalis cum omnibus vsuris nec non omnibus ac singulis dampnis modis quibuscunque desuper concretis et contractis, puta recusando, itinerando, nuncios mittendo, sumptus uel expensas faciendo, per nos aut nostros superstites totaliter fuerit satis factum et in toto. Promittentes insuper bona nostra fide, sine
 15 omni dolo et fraude, dictas Judeas nusquam proinde ad aliquam potentem personam remittendo, sed ipsis per nos aut nostros superstites fieri satisfactum. Et si contra premissa seu premisorum quodlibet nos uerbo opponeremus aut facto, quod mox in derogacionem fidei et honoris nostri essemus facturi. Et quicumque presentes de consensu et bona uoluntate dictarum Judearum habuerit litteras, eidem ius omne competit premissorum. In cuius rei testimonium et robur de
 20 dimus ipsis presentes litteras nostras munimine appensionis sigillorum nostrorum priorum roboratas. Datum et actum die dominica proxima ante festum sancte Margarethe anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag (gegenwärtig ausgestellt hinter Glas im Handschriftensaal des b. Museums). An der Urkunde hängen an Pergamentstreifen drei kreisrunde Siegel in
 25 schwarzem Wachs; in ihrer jetzigen Aufstellung sind sie nicht deutlich sichtbar. Nach der Angabe Millauers und der handschriftlichen Beschreibung von Schulrath Aug. Sedláček enthält das erste Siegel einen Rechen und die Umschrift: „s. ierossij. d. croppa“, das zweite einen Menschenkopf zwischen zwei Hörnern, das dritte in einem schräggestellten Dreieckschild einen Krebs, darüber einen Helm mit einem Krebs als Zier und die Umschrift: „s. johannis. de. trocnow.“ Das Siegel Žižka's ist nach Sedláček nicht scharf ausgeprägt, übrigens auch
 30 schon im Schnitt nicht eben vollkommen. — Millauer: „Diplom. hist. Aufsätze über Johann Žižka von Trocnow“ (1824) S. 22—25. Toman: „Literní památky, duch a povaha Žižkova“ (1893) S. 6—7, nr. 2 (nicht nach dem Original, sondern nach dem Druck bei Millauer. Toman meint, dass das Original, welches noch um die Mitte des XIX. Jahrhunderts sich im Budweiser Stadtarchiv befand, sich jetzt im Ungarischen Nationalmuseum zu Budapest befände).

35

249.

1378 Juli 21. und 24. [Prag]. — Der Budweiser Altarist und Rector der Lomnitzer Burgkapelle Nicolaus verantwortet sich vor dem Prager Consistorialgericht wegen der Beschuldigung, dass er aus der genannten Burgkapelle drei Ornate, einen Kelch, ein Messbuch, einen Psalter und verschiedene Reliquien entfremdet und dem Herrn Heinrich von Straž (Platz) verkauft habe.

1378
Juli 21.
und
24.

40 Feria quarta in vigilia Marie Magdalene, die XXI. mensis Iulii hora tertia dominus Mathias comes de Charvacia [?] proposuit contra Nicolaum altaristam in Budwaiss, rectorem capelle in Lompnicz castro, quod ipse tria ornamenta, unum calicem, unum missalem, psalterium et reliquias a dicta capella alienauit. Ibidem capellanus respondit, quod reliquie semper fuerunt in potestate domini castri, ad alia respondit negando narrata etc.
 45 Terminus ad probandum hodie ad XIV dies.

Item die XXIV. Iulii hora tertia predictus Nicolaus confessus est, se recepissee de dicta capella duos ornatus, duas dalmaticas, unum calicem, monstranciam argenteam et unum librum

1378
Juli 21.
und
24.

missalem, que reponere promisit in dicta capella infra VIII dies. — Item confessus est, se vendidisse unum viaticum pro duabus sexagenis XX grossis plebano in Novosedl, et dominus vicarius etc. huiusmodi vendicioni restitit et mandavit, quod ipse dictum librum viaticum redimat pro eisdem pecuniis infra hinc et festum Nativitatis s. Marie. — Item dixit, quod infrascripte reliquie in dicta capella fuerunt, primo manus argentea cum reliquiis, ymago s. Wenceslai et ymago s. Johannis Baptiste cum reliquiis, item unum os repositum in argento, item quedam reliquie fuerunt in argento ad modum cibiorum, item de ligno domini in vitro; item reliquie fuerunt in una cistula, quas reliquias anno de presenti dominus de Straz recepit dicto Nicolao violenter. — Ibidem dominus comes dixit, quod dictus dominus Nicolaus huiusmodi reliquias vendidit domino Henrico de Straz et super hoc duos testes produxit, qui tactis corporaliter sacrosanctis ewangeliiis iuraverunt dicere veritatem. Ibidem dominus Cunssso vicarius mandavit dicto Nicolao, quod citet dictum Henricum de Straz. — Ibidem dominus Jacobus de Modrussia, familiaris domini imperatoris, iuratus interrogatus, quid sibi constaret de vendicione facta per dictum Nicolaum de reliquiis ut supra, respondit, quod audivit, dictum Nicolaum confiteri coram multis hominibus, quod ipse huiusmodi reliquias vendidit domino de Straz pro una sexagena census annui, quem censum debuit solvere pro ecclesia Wissegradensi, et cum interrogatus per dominum comitem dixit, si non vendidissem sibi, ipse recepisset michi vi reliquias. Interrogatus, quo anno, die, hora, loco et quibus presentibus huiusmodi confessio facta fuit, respondit, quod in die s. Johannis Baptiste in castro Lompnitz hora post prandium, presentibus domino Swoyssie milite et pluribus plebanis et plebano in Lompnitz, quorum nomina exprimere non recordatur.

Onsso cliens de Luznicz iuratus interrogatus, quid sibi constaret de vendicione reliquiarum per Nicolaum capellanum factam, respondit, sibi aliud non constare, nisi quod reliquie capelle Lompnitzensis fuerunt reposite apud dominum Swoyssie de Smrzow, sed per quem ex nomine, dixit se nescire, ac tamen audivit, quod per dictum Nicolaum capellanum fuerunt reposite, et postquam Henricus miles de Straz reposuit XII sexagenas grossorum, huiusmodi reliquias apud dictum Swoyssie recepit et pecunias apud ipsum iacere dimisit. Interrogatus, quomodo sciat predicta, respondit, quod vidit huiusmodi reliquias portari a domino Swoyssie predicto ad castrum Lompnitz per Swoymirum purggravium domini de Straz, sic scit.. Interrogatus, que reliquie ex nomine fuerunt portate, dixit, quod nescit. Interrogatus, cui dicte XII sexagene grossorum fuerunt assignate, respondit, quod empti est una sexagena grossorum census annui in villa Kolenech ad hoc, ut capellanus dicte capelle, qui singulis annis tenetur soluere unam sexagenam grossorum census pro ecclesia Wissegradensi, huiusmodi sexagena census pro dicta ecclesia Wissegradensi persolvat sexagenam grossorum census predicti. Interrogatus, utrum amore etc., respondit, quod non, sed veritatem deposuit, quam scivit, propter deum.

Tadra: „Acta judiciaria“ I, 290—291, nr. 270.

Auf diese Angelegenheit beziehen sich noch die nachstehenden zwei Eintragungen:

„[1378, die XXIV. mensis Novembris]. Comparauerunt dominus Mathias de Tedio et Nicolaus capellanus in Lompnitz, deuter libelli hodie vel cras, terminus ad deliberandum feria sexta proxima ad VIII dies. 40 Ibidem dominus Mathias Petrum Loderii et Nicolaus capellanus magistrum Johannem Pecznik, Theodoricum de Neprochow et Albertum Gregora altaristam in ecclesia Pragensi absentes omnes in solidum etc. constituerunt.“
[Ebenda S. 319, nr. 453].

„Feria sexta ante Nicolai die III. mensis Decembris hora tertia in causa domini Mathie de Tedio cum Nicolao, capellano in Lompnitz, Theodoricus procurator domini Nicolai accusat contumaciam predicti Mathie, quia 41 non obtulit libellum, prout terminus requirit, petens eum quoad actum reputari contumacem et condemnari in expensis ac decerni ipsum fore citandum ad dicendum causam, quare ab impetitione ipsius absolvi non deberet.“
[Ebenda S. 320, nr. 462].

250.

1378 [nach September 28. o. O.A.] — *Cardinal Pileus [de Prata, Erzbischof von Ravenna]* bestätigt dem Budweiser Dominicanerkloster die sogenannte „goldene Messe“ und verleiht allen, welche derselben beiwohnen, einen 140tägigen Ablass.

1878
nach
Septb. 28.

5 Auch ist jährlich in gedachter Kirchen [Vnser Frawen] von etlich hundert Jahren ein grosse Andacht und Zulauf des Volks von vier, fünf Meilen zu der Guldernen Mess, welche also von wegen der grossen Indulgenzen genennet; wird vier oder drei Stunden vor Tages Anbruch an dem h. Oster-Sonnabend von dem Mitleiden und Schmerzen der gütigsten Jungfrauen und Mutter Mariae, in dem sie bei dem Creutz ihres Sohnes gestanden, hat gelitten, 10 gehalten. Diese Solemnitat und Mess wird ebnermassen mit Erfolgung grosser Indulgenzen an fürnehmen Örttern in Spanien und Frankreich geübet und celebriret, deren Ablass dann auch das Kloster zu Bndweiss per communicationem privilegiorum ist theilhaftig. Anno 1378 vnder Urbano dem Sechsten haben sich dieser Andacht, als so ungewöhnlich in diesen Ländern, etliche Geistliche widersetzen wollen, wider welche Pileus Cardinal solche mit Apostolischer Macht und 15 Autoritet confirmiret, auch allen Beiwohnenden hundert vierzig Tag Ablass verliehen.

P. F. Michael Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ (1666) S. 73—74. In gleicher Weise schreibt [P. Cyrillus Riga:] „Erneuerter alter Gnadenbrunn“ (1767) S. 28—29:

„Jedoch wird noch bisdato in dieser unserer Kirchen mit grossen Zulauf des Volks, auch von entlegenen Orten, gehalten die sogenannte goldene Mess, lateinisch Missa aurea, weilen sie ante auroram, vor der Morgenröth gehalten wird, vier oder drei Stund vor anbrechendem Tag, an dem heil. Oster-Samstag, nach vorhergehender Predig, zu Ehren und Andenken des schmerzhaften Mitleidens der allerseeligsten Jungfrauen Mariae, so sie die folgende Nacht gehabt hat auf den traurigen Tod ihres geliebtesten Sohns, unsers Heilands Christi Jesu. Diese Andacht und heilige Mess wird gleicher Gestalt mit verliehenen grossen Ablassen an verschiedenen fürnehmen Orten in Spanien und Frankreich gehalten, deren Ablassen dann auch unser allhiesiges Closter zu Budweiss (per 25 communicationem privilegiorum) theilhaftig ist. Wann diese goldene Mess allhier ihren Anfang genommen, ist zwar nicht bekannt; jedoch ist gewiss, dass solche schon vor dem Jahr 1378 gehalten sein worden: inmassen man findet, dass, als in bemeldtem Jahr, unter Urbano dem Sechsten Römischen Pabsten, einige Geistliche sich dieser in hiesigen Ländern ungewöhnlichen Andacht widersetzen wollen, der hochwürdigste Pileus, der Römischen Kirchen Cardinal, solche mit Apostolischer Gewalt beschützt, bestätigt und allen Beiwohnenden hundert und vierzig Tag 30 Ablass ertheilet habe.“

251.

1378 o. T.A. [Budweis]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schneider Mathias, Sohn des Grünschneider, einen dem Altar des h. Johann d. T. und der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen jährlichen Zins von einem Schock Groschen 35 auf seinem zwischen den Häusern des Pflegsharl und des Kändlers Thomas aus Prag gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der Bürger Raduch mit demselben Hause, dann eine Schmidfrognerin.)*

1378.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weys, Martinus de Gilow, Hermanus Schuster etc. super Mathiam sartorem filium Griensneyderi et domo sua inter domos 40 Pflégsharlíni (Flexharlíni) et Thome canulatoris de Praga vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxvij^o (M^olxxxvij^o[sic]).

Respondet Raduch cum predicta sua domo.

(Respondet Schmidfrognerin alias Chomrer.)

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 65 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 42 (dem das Eingeklammerte 45 entnommen ist) unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „H“.

1878. 1378 o. TA. [Budweis]. — Die nach Kastner von Lins hinterbliebene Witwe erklärt für sich und ihren Sohn vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis, von dem Cuntzl neun Schock Groschen empfangen zu haben und keinerlei Recht mehr an das Eigenthum des Cuntzl zu besitzen.

Coram Wenceslao iudice, Stephano Weyss, pro tunc magistro ciuium, constituta re-
 licta Kasthner olim de Lincz recognovit spontaneas et non coacta, se a Cuntzlinio 9 sexa-
 genas grossorum recepisse ita, quod prefata relictas neque ejus puer de caetero et in perpetuum
 nullam jurisdictionem ad bona Cuntzlini debet habere.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 3, nr. 20.

1878. 1378 o. TA. [Budweis]. — Der Budweiser Bürger Pyesker verpfändet für den Jahressins von 72 Groschen, welchen er dem nach einem Clement hinterbliebenen Waisenkind schuldig ist, sein Haus.

Coram Wenceslao iudice, Stephano Weyss pro tunc magistro civium, constitutus
 Pyesko recognovit et fassus est, cuidam orphano filio quondam Clementis in lxxij grossis
 annue obligari, pro qua quidem pecunia domum suam obligavit.

Ebenda fol. 3, nr. 21.

1878. 1378 o. TA. [Budweis]. — Vom Goldenkroner Kloster gemahnt, verspricht Anderl vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis, sein Erbgut in Netolitz von der auf demselben haftenden Verpflichtung zu befreien oder es zu verkaufen, widrigenfalls der Abt von Goldenkron berechtigt sein soll, sich in dasselbe einführen zu lassen, wobei ihm der Budweiser Rath behilflich sein soll.

Constitutus coram Wenceslao iudice et juratis civibus discretus Anderlinus ex monitione monachorum Sanctae Coronae recognovit et promisit, quod haereditatem suam, quam in Notaliz habere dinoscitur, debet et tenetur expedire aut vendere. In casu, si non facit, tunc abbas vel ipsius officialis de ea se debent intromittere et possidere. In quibus senatus ipsis auxilium et promotionem deberet ministrari.

Ebenda fol. 3, nr. 22.

1878. 1378 o. TA. [Budweis]. — Der Jüngling Albl erklärt vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis, dass Heindl ihm die ganze Schuld bis auf sieben und einhalb Schock bezahlt habe.

Constitutus coram Wenceslao iudice, Heuglino pro tunc magistro civium et juratis discretus adolescens Alblinus fassus est bona sua voluntate, totum debitum, quod sibi Haindlelinus dinoscebatur obligasse, in toto ab eodem usque ad mediam octavam sexagenam percepisse.

Ebenda fol. 3, nr. 23.

1878. 1378 o. TA. [Budweis]. — Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Anderl und Jacob Speck sowie des letzteren Gattin erklärt haben, kein Recht auf die neue Mauer des Perusch zu besitzen.

Martinus de Eylaw, pro tunc magister civium, et jurati cives in Budweis recognoscunt, quod constitutus Anderlinus et Jaclinus Speck cum sua uxore fassi sunt, quod ipsi nullam penitus in muro Perussii*) recentiori habeant jurisdictionem neque partem.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 8', nr. 24.

5

257.

1378 o. TA. [Budweis]. — Die Müllerin Margaretha bekennt vor dem Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis, dass ihr Anderl vier Schock Groschen bezahlt habe. 1878.

Coram Martino de Eylau magistro civium et juratis constituta Margaretha, uxor molendinatoris, fassa est, bona sua voluntate quatuor sexagenas grossorum de Anderlino in domo pistoris se totaliter et integre percepisse.

Ebenda fol. 8', nr. 25.

258.

1378 o. TA. [Budweis]. — Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Martin, der Sohn eines Mälzers, sich mit seinen Stiefeltern über eine Summe Geldes geeinigt habe, welche ihm von den letzteren ganz ausbezahlt worden sei, so dass er nichts mehr von ihnen zu fordern habe. 1878.

Martinus [de Eylaw], pro tunc judex et magister civium, caeterique jurati cives in Budweis recognoscunt, quod dominus Martinus quondam braxatoris cum vitrico suo Joanne braxatore et noverca sua super quadam pecunia concordavit pecuniamque praefatam a praedictis Joanne suo vitrico et sua noverca percepit integraliter et in toto tali conditione, quod ipse dominus Martinus nunquam de caetero impetitionem quamcunque et jurisdictionem habet.

Ebenda fol. 8', nr. 26.

259.

1378 o. TA. [Budweis]. — Clara, verwitwete Puchl, und Nicolaus Spiesslt bekennen vor Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis, von Johann von Sobieslaw 93 Schock Groschen empfangen zu haben. 1878.

Coram Nicolao Perusch,**) pro tunc magistro civium, et caeteris juratis constituta Clara relicta Puchlini et Nicolaus Spiesslt recognoscunt, quod ipsi de Jochlino de Sobieslaw xCij sexagenas percepissent.

30 Ebenda fol. 8', nr. 27.

260.

1378 o. TA. [Budweis]. — Andreas Pyesker erklärt vor Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis, dass Michael genannt Chalanetz und dessen Erben das Haus des Bruders seines Vaters fortan ungestört besitzen sollen. 1878.

35 Coram Nicolao Perusch,**) magistro civium, constitutus discretus vir Andreas Pyeska fassus est matura praehabita deliberatione, quod Michael dictus Chalanecz et sui haeredes pacifice domum patris sui perpetue debent possidere, contradictione cuiuspiam hominis non obstante.

Ebenda fol. 8', nr. 28.

40 *) Bei Pingas steht „Pausil“.

**) Bei Pingas steht „Pausch“.

261.

1378. 1378 o. TA. [Budweis]. — Ungenannte Schiedsrichter erklären vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis, dass die Mauer, welche sich zwischen den Häusern des Pyno[?] und des Glasers Welfel hinsieht, niemandem gehören solle.

Coram Wenceslao iudice et Stephano Waiss, pro tunc magistro civium, constituti 5
probi et honesti viri recognoscentes fassi sunt bona eorum fide, quod murus, qui protenditur
inter domos Pynonis[?] et Velflini vitriatoris, nullius ille murus esse debet.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. ventustissimus“ fol. 3', nr. 29.

262.

1378. 1378 o. TA. [Budweis]. — Handl, Bruder des Tuchmachers Albl, legt [vor dem Rath 10
der Stadt Budweis] Rechnung und erklärt, wem er was gegeben habe.

Constitutus Handlinus, frater Alblini pannificis, deponit rationes et exponit, cui
quid dederit.

Ebenda fol. 3', nr. 30.

263.

15

- 1378—80. 1378—1380. — Konrad, der Sohn Heinrichs von Budweis, erwarb sich in den
Diensten des Cardinal-Bischofs von Porto (episcopus Portuensis*) Petrus Corsinus in den
Jahren 1378—1380 die päpstliche Gunst und erlangte das 1380 durch den Tod des Domherrn
Johann von Dráhonitz, welcher Custos des Wischehrader Capitels war und zugleich dem
Prager Domcapitel angehört hat, erledigte Canonikat bei dem Capitel des Prager Domes. 20

Tomek: „Dějepis města Prahy“: III, 177 und V, 125 und 149.

264.

1378. 1378 o. TA. [Prag]. — Margaretha, Witwe nach Enderl von Budweis, erklärt, dass ihr
Haus auf der Neustadt in Prag (NC. 222 in der jetzigen Inselgasse hinter den Ursulinerinnen),
schon seit langem ihren Eltern gehört habe. 25

Domus cum una hutta, vulgariter czigelhutte, S. Adalbertum[sic], Margaretha relictam
Enderlini de Budweis publicat, sicut mater ejus cum patre habuerunt ab antiquo et longo
tempore.

W. W. Tomek: „Základy starého místopisu Pražského. II. Nowé město Pražské.“ (1870) S. 115 b. —
Margaretha besass dieses Haus bis zum Jahre 1387, wie aus den weiteren Angaben bei Tomek l. c. erhellt: 30
„1384. In acie contra Nicolai huttam Prassy; Jesco penesticus emit erga Maretham relictam
Endrlini.“

„1387. Mara de Budwayss.“

265.

- cc. 1379 o. T. u. OA. — Johann [Očko von Wlaschim oder J. von Jenstein], Ers-
bischof von Prag, verleiht allen jenen, welche die Kirche des Dominicaner-Klosters in 35
Budweis an Vnser Frawen Festtagen, Aposteln, Kirchen-Lehrern, Patronen besuchen, vierzig
Tage Ablass.

*) Tomek spricht irrthümlich von einem Bischof Peter von Oporto.

Derselbe Erzbischof sambt acht andern Bischöfen gewährt ferner den die genannte Kirche an dem Tag der Kirchweyh Besuchenden einen vierstägigen Ablass.

cc.
1379.

Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ etc. (1665) S. 81. [Riga:] „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ (1767) S. 84—85.

5

266.

1379 April 22. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass der Bauer Wolf Ludmitzer aus Brod auf seinem, zwischen den Höfen des Wenzel, eines Sohnes Michaels, und des Simon Gundl in Brod gelegenen Hofe sammt Zugehör einen der S. Jacobs-Kapelle auf dem Friedhofe der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahreszins von einem halben Schock Prager Groschen sichergestellt habe. (Vordem haftete dieser Zins auf dem Besitze des Veindt in Brod.)

1379 .
April 22.

Nos Wenceslaus iudex, Johlinus Stankonis pro tunc magister ciuium, Hermannus Schutter, Alblinus pannifex, Dietlinus Stislini, Nicolaus Perusch, Konradus Fewrhak ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis Wolffl Ludmiczer de Brad, agricola ciuitatis nostre, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area in Brad et medio laneo et vniuersa hereditate ad eandem curiam pertinente, sita inter curias Wenceslai filij Michaelis et Simonis Gundl, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum vel dicte curie et aree post sessorem dandam et soluendam capelle beati Jacobi in cimiterio ecclesie nostre parochialis atque ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Ludmiczer et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo beati Galli proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo beati Georij similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wolffl In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, feria sexta dominicam Misericordia precedente.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 59. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Wolffl Ludmiczer in Brad mediam sexagenam census capelle sancti Jacobi, prius super „Veindt ibidem“ und die alte Bezeichnung „O“. Alte Signatur: „Fasc. III N.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 154 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 134 unter den „Littere s. Jacobi apostoli in cimiterio (in ossatorio)“ sub lit. „O“.

267.

1379 Juni 6. [Prag]. — Nach abgelegtem Baccalar-Examen an der philosophischen Facultät der Prager Universität ist zur Magister-Prüfung unter anderen auch Georg von Budweis zugelassen worden.

1379
Juni 6.

Isti sunt admissi post examen baccalariandorum secundum hunc ordinem: Adolphus Brantlicht, primus, Wenceslaus Conradi de Praga, Kommundus de Molhusen, Petrus Czwickeri, Bertholdus Vredeberg, Georgius de Budewicz,

40 Monum. hist. univers. Car. Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicæ universitatis Pragensis ab ao. Chr. 1367 usque ad a. 1585. Pars I, p. 187.

268.

1379 o. TA. [Budweis]. — Vor dem Budweiser Bürgermeister Heugl erklärt Michael Wutuar (Witwer?), dass er und seine Erben auf den beweglichen und unbeweglichen Besitz der Frau Randl kein Recht besitzen sollen.

1379.

1379. Coram Heuglino, pro tunc magistro civium, constitutus discretus vir Michael Wutuar fassus est, quod ipse et sui heredes ad bona Randliniae mobilia et immobilia nullam in perpetuo jurisdictionem habere debeant.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 3', nr. 31.

269.

5

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — Die Testamentsvollstrecker des Nicolaus Vagel (Vogel?) erklären vor dem Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis, dass Vagel zwei, auf seinem Hause versicherte Schock Groschen zu dem Ende vermacht habe, damit den Armen im Hospital wöchentlich zwei Denare gegeben werden. Sein Haus mit allem, was darin ist, hat er seiner Gattin Margaretha vermacht.

10

Sub Anderlino Henzlini, pro tunc magistro civium, venientes in praesentiam senatus discreti viri testamentarii Nicolai Vagellini fassi sunt, quod Vagelinus ordinavit et legavit duas sexagenas super domo sua et area, de quibus singulis septimanis ad hospitale pauperibus in eodem degentibus duo denarii dare et elargiri debent. Dolum cum omnibus in ea existentibus Margarete suae conthorali absolute ordinavit.

15

Ebenda fol. 4, nr. 32.

270.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — Pesold Kamerat entkräftet vor dem Richter und Rath der Stadt Budweis durch Eide die von dem Bürger Johann auf seinen Besitz erhobenen Ansprüche.

Sub Wenceslao iudice, Anderlino Henzlini pro tunc magistro civium, Johlinus impetivit Pesoldinum Cameraticum concivem pro bonis suis in iudicio. Ipse vero Cameraticus expurgavit se suis iuramentis, quod super eo praefatus Johlinus neque sui haeredes nunquam aliquam impetitionem Pesoldi neque suorum heredum debent habere.

Ebenda fol. 4, nr. 33.

271.

25

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — Vor dem Bürgermeister und Rath der Stadt Budweis vollzieht Frau Margaretha die Schenkung ihres Hauses an ihren Gatten Andrl Heugl.

Veniens in praesentiam Alblini pannificis, pro tunc magistri civium, et caeterorum juratorum honesta matrona Margaretha, conthoralis Anderlini Heuglini, dedit et resignavit sponte et libere praehabita matura deliberatione Anderlino Heuglino suo marito domum suam.

30

Ebenda fol. 4', nr. 34.

272.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — Zur Zeit des Bürgermeisters Hermann Schutter haben [vor dem Budweiser Rathe] Valentin aus Hartmanitz und Seyffner von dem Bürger Nicolaus Faulfisch fünf Schock Groschen empfangen.

35

Sub Hermannno Schutter, magistro civium, constitutus Valentinus de Hartmanitz et Seyffner[?] receperunt a discreto viro Nicolao Faulfiss quinque sexagenas.

Ebenda fol. 4, nr. 35.

273.

1379 o. TA. [Budweis]. — *Mertl Rapel aus Fellern bekennt vor dem Budweiser Bürgermeister, dass er am nächsten Michaelstage dem Fleischhauer Albl fünf Schock Groschen zu zahlen habe.* 1379.

5 Sub Ditlino Sdislini, magistro civium, constitutus Mertlinus Rapel de Veler recognovit, Alblino carnifici in v sexagenis super festum sancti Michaelis proxime venturum persolvendis.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 4, nr. 36.

274.

10 1379 o. TA. [Budweis]. — *Vor dem Budweiser Rath erhebt Handl Ansprüche gegen Albl wegen einer Fleischbank.* 1379.

Sub Ditlino Sdislini, magistro civium, Handlinus impetivit Alblinum pro quodam maccello.

Ebenda fol. 4, nr. 37.

15

275.

1379 o. TA. [Budweis]. — *Vor dem Budweiser Rathe bekennt sich der Kürschner Michael als Schuldner der Anna, der Tochter der Walpurga.* 1379.

Sub Ditlino Sdislini, magistro civium, discretus vir Michael pellifex fassus est, se Annae filiae Walburgae debitorem.

20

Ebenda fol. 4, nr. 38.

276.

1379 o. TA. [Budweis]. — *Der Jude Musl bekennt vor dem Budweiser Rath, was ihm von der nach Wesseler hinterbliebenen Witwe verpfändet worden ist.* 1379.

25 Sub Ditlino Sdislini, magistro civium, Mossie [Mussl?] Judeus manifestavit omnia pignora dominae relictæ olim Wesseler*) sibi obligata.

Ebenda fol. 4, nr. 39.

277.

1379 o. TA. [Budweis]. — *Der Jüngling Albl bekennt vor dem Budweiser Rath, von Handl den Rest seines väterlichen Erbtheils ganz erhalten zu haben.* 1379.

30 Coram Johlino de Sobieslaw, pro tunc magistro civium, discretus adolescens Alblinus fassus est, omne debitum sui patrimonii de Handlino se percepisse.

Ebenda fol. 4, nr. 40.

278.

35 1379 o. TA. [Budweis]. — *Vor dem Budweiser Rath bekennt Hamelian [?], den Stall hinter seinem Hause seinem Nachbar Marscho verkauft zu haben.* 1379.

Sub Johlino de Sobieslaw, pro tunc magistro civium, discretus vir Hamelianus [?] fassus est, stabulum suum retro suam domum Marssoni, vicino suo, vendidisse.

Ebenda fol. 4', nr. 41.

*) Bei Pingas steht: „Desseler.“

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — *Vor dem Budweiser Rathe erklärt Jesco, dass er nach Empfang der ihm zugesprochenen Geldsumme keinerlei Rechte auf den Besitz seiner Gattin habe.*

Sub Johlino de Sobieslaw, pro tunc magistro civium, discretus vir Jesco, frater quondam Jossiedoris [?], fassus est, ad bona conthoralis*) suae acceptis pecuniis sibi ordinatis 5 de caetero nullam penitus habere jurisdictionem.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 4', nr. 42.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Rudl erklärt vor dem Budweiser Rathe, dass er, nachdem er von seinen Geschwisterkindern Nicolaus und Anderl, den Söhnen des Jandl, aus 10 dem Vermögen seines Schwiegervaters vollständig befriedigt worden ist, keine Ansprüche mehr auf den Besitz der genannten Brüder erheben wolle.*

Coram Stephano Weyss, magistro civium, etc. constitutus Rudlinus recognovit et fassus est, quod e consubrinis suis, videlicet Nicolao et Anderlino fratribus, filiis Jandlini, consecutus sit satisfactionem de bonis soc[er]i sui universalem, promittens ad bona ipsorum fra- 15 trum nunquam aliquam facere impetitionem.

Ebenda fol. 4', nr. 43.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — *Eberlin Bovis [?] bekennt vor dem Budweiser Rath, seine Fleischbank seinem Stiefsohn für zwei Schock Groschen auf ein Jahr verpfändet zu haben. 20*

Coram Stephano Weyss, magistro civium, etc. constitutus Eberlin Bovis [?] fassus est, maccellum suum suo privigno in duabus sexagenis per unum annum obligasse.

Ebenda fol. 4', nr. 44.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis verkaufen mit Zustimmung der Gemeinde dem Hensl ein Häuschen gegen Zahlung eines Zinses von je sieben und einem halben Groschen zu Georgi und Galli.*

Sub Wenceslao iudice senatus de communi consilio necnon de consilio et assensu communis propter melius civitatis domuncula quaedam vendita fuit discreto viro Henslino, ita videlicet, quod ipse Henslinus aut ipsius haeredes debent annis singulis de ipsa domo unum 30 fertonem grossorum dare in duobus terminis scilicet in festo sancti Georgii dimidium octavum grossum, et in festo sancti Galli dimidium octavum grossum.

Ebenda fol. 4', nr. 45.

1379. 1379 o. TA. [Budweis]. — *Die Bürger Johann und Dietrich erklären vor dem Budweiser 35 Rathe, dass der Fuhrmann Nicolaus auf dem Sterbebette zur Besorgung seines Begräbnisses sein Fuhrwerk vermacht habe.*

Venerunt in presentiam Stephani Weyss, pro tunc magistri civium, Johlinus [et] Ditlinus Sdislini recognoscentes fassi sunt, quod dominus Mixslinus vector, [cum

*) In der Abschrift des Pingas steht: „Gloris.“

in extremis] laboraret,*) ordinavit et legavit suam vecturam, quod de ea debet honorifice sepeliri. 1879.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 4', nr. 46.

284.

5 1379 o. TA. [Budweis]. — Der Bäcker Anderl bekennt vor dem Budweiser Rath, dass er seine an der Ecke gelegene Brotbank dem Nicolaus für fünf Schock Groschen und drei Denare verpfändet habe. 1879.

Coram Wenceslao iudice constitutus discretus vir Anderlinus pistor fassus est, quod panislabium suum in acie situm discreto viro Nicolao pro quinque sexagenis grossorum cum 10 tribus denariis obligavit.

Ebenda fol. 4', nr. 47.

285.

1379 o. TA. [Prag]. — Margaretha, Witwe nach Enderl von Budweis, verkauft dem 1879.
Zaumstricker Pesold von der Altstadt Prag zwei Häuser auf der Neustadt Prag.

15 Mara quondam Enderlinissa de Budweis condescendit duas domos Pesoldo frenifici de Antiqua ciuitate, quae jacent penes laterarias [?laterum casas?].

W. W. Tomek: „Základy starého místopisu Pražského. II. Nowé město Pražské“. S. 308 b.

286.

1379 December 7. [Budweis]. — Das nach Anderl Spiess hinterbliebene Waisenkind be- 1879
20 kennt vor dem Budweiser Rath, seinen Hopfengarten dem Dittl verkauft und das Geld für den- Dec. 7.
selben ganz empfangen zu haben.

Coram Wenceslao iudice constitutus orphanus olim Anderlini Spiess fassus est, Dittlino Sophiae horreum suum vendidisse et etiam pecuniam pro eo se totaliter percepisse. Scriptum feria quarta post Andreae.

25 Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 4', nr. 48.

287.

1379—1383 [Prag]. — Der öffentliche Notar Jacob von Budweis kauft 1379 einen auf 1379—83.
einem Hause [NC. 698 in der Wassergasse] der Neustadt Prag versicherten Zins und später
(1381) die Hälfte des zu diesem Hause gehörigen Malzhauses.

30 1379. Jacobus Budwicz, notarius publicus, emit censum erga Jacobum Czandat super domum, braseatorio et area, quod possidet in Lacu medietatem, videlicet Mixo dictus Mango in acie, de qua medietate aciali etc.

1381. Jacobus de Wudwicz, notarius, emit mediam partem braseatorii erga Jacobum Czandat in Lacu, penes aliam partem braseatorii olim Mixonis Mangonis et Vit- 35 konis dicti Reczik.

1382. Jacobo Budwicz, notario publico, est adjudicata pars domus seu braxatorii cum area in acie sita in Lacu penes Jacobum praedictum.

1383. Jacobi publici.

W. W. Tomek: „Základy starého místopisu Pražského. II. Nowé město Pražské“. S. 42 a.

40 *) In der Vorlage steht: „rector suis laboraret.“

1380
Febr. 22.

1380 Februar 22. o. OA. — Busco von Ujezd auf Maschkowitz verkauft einen auf allen seinen Besitzungen haftenden Zins von zwei Schock Groschen dem Budweiser Bürger Hans, einem Brudersohn des Perusch, für zwanzig Schock Groschen. Für die richtige Zahlung des Zinses verbürgen sich Buscos Brüder Wernher, Walkun und Brumo von Ujezd und verpflichten sich gegebenen Falls zum Einlager in Budweis.

Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri homines, ad quos presens peruenerit scriptum, quod ego Buzko de Vgez d residens in Masscowicz matura prehabita deliberacione parique vxoris mee omniumque amicorum meorum et heredum consilio et assensu vendidi duas sexagenas census siue pensionis super omnibus bonis meis, quecunque in villa Vgez d uel alibi ubique habere dinoscor, perpetuis temporibus per me aut heredes meos aut dictorum bonorum possessorem seu possessores dandas et soluendas honorabili viro domino Henslino, fratri Peruschii in Budwais civis, pro viginti sexagenis grossorum denariorum Pragensium. Quem censum siue pensionem promisi et bona fide promitto annis singulis in duobus terminis subnotatis sine omni dolo et fraude prefato domino Henslino dare et persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Georgij proxime venturo vnam sexagenam et in festo sancti Galli deinde continuo venturo vnam sexagenam census siue pensionis prefate. Pro cuius quidem census venditione et eciam solucione petiui fratres meos dilectos infrascriptos, ut iidem fratres mei dicti census donacioni et vendicioni in predictis terminis tribuendi mei veri et legitimi sint disbrigatores. Nos igitur Vernherus, Walkunus et Brumo fratres germani de Vgez d promittimus bona nostra fide coniuncta manu dictum censum annis singulis suo tempore, vt premittitur, tribuendum sepe dicto Henslino aut eciam presentis litere possessori iuxta iura et consuetudines terre Bohemie disbrigare et omnimode libertare. Quod si non fecerimus, quod absit, et sepefatus dominus Henzlinus siue presentis litere possessor quodcunque dampnum in protraccione solucionis ipsius census perciperet seu percipere posset, videlicet si census quilibet post cuiuslibet termini lapsum plenarie non persolueretur, totaliter restauretur et persoluatur, promittentes insuper nos disbrigatores, quod vnus ex nobis, quicumque per dictum dominum Henzlinum seu presentis litere possessorem super impedimento empcionis seu ipsius census solucionis moneretur, idem cum vno famulo et duobus equis in ciuitatem Budwais in hospicio sibi per prelibatum dominum Henzlinum seu presentis litere possessorem demonstrato obstagium verum et debitum debet obseruare. Elapsis vero diebus xiiij continuis a dicto monicionis termino, prestito ipso obstagio uel non prestito, impedimentis quibuscunque in vendicione dicti census non sublati aut censibus suis terminis plenariter nondum persolutis, extunc prefatus dominus Henzlinus siue presentis litere possessor plenam ac liberam habebit potestatem, nos et homines nostros atque eorum bona mobilia et immobilia arrestare, occupare et inpignorare tamdiu ac tociens, quousque prefato domino Henzlinus uel presentis litere possessori impedimentum, si quod in empcione census pateretur et census sibi retenti disbrigatur et plenarie persoluatur. Et si contra premissam seu premissorum quodlibet verbo aut facto nec opponeremus, quod mox in derogacionem nostre fidei et honoris essemus facturi. Licebit eciam me prefatum Buzconem siue heredes meos aut eciam dictorum bonorum possessorem, quandocunque potero seu poterint, alium censum in bonis ciuitatis Budwais coniunctim uel diuisim, non tamen minus quam per vnam sexagenam, reemere, bona mea obligata et proscripita penitus redimendo. In cuius rei testimonium presentes literas nostras dedimus ei munimine sigillorum nostrorum proprium roboratas. Datum et actum feria iiij proxima ante festum sancti Mathei apostoli et ewangeliste anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo etc.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament in Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV. Jahrhunderts: „Copia litere Buzconis de Vgez d.“ Darunter von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die theilweise verblasste Bemerkung: „Tento kopiarz nalezi z Augezdu na plath do Budiegowicz“.

5

289.

1380 April 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beerkunden, dass der Sporer Wenzel einen dem Andreas Paczauer zu entrichtenden Jahressins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem, zwischen den Häusern des Wenzel Kamerat und Peter Nepek gelegenen Hause versichert habe. (Diesen Zins hat am 22. Februar 1461 Hanns Aufalleteu dem S. Barbaraaltar in der Pfarrkirche geschenkt, damit jeden Freitag zu seinem und seiner Verwandten Seelenheil eine Messe von dem Kaplan des genannten Altars gelesen werde. Später besass das Haus, auf welchem dieser Zins haftete, ein Gutpek.)

1380
April 4.

Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gamerath, Cristannus carnifex, Vlricus Drätlini, Johlinus Campner, Vllinus sutor, Alblinus carnifex, Nicolaus Halbmeister ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Wenceslaus calcariator, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum ac amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Wenceslai Gamerath et Petri Nepekonis sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam discreto viro domino Andree Paczaweri pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wenceslaus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo sancti Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wenceslaus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo, feria quarta ante Ostensionem Reliquiarum.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden (etwas beschädigten) grossen Stadtsiegel in gewöhnlichem Wachs im B. St.-A. Nr. 60. Auf der Rückseite oben am Rande in der Mitte aus dem XV. Jhdt. der Vermerk: „Guetepekch“ und die alte Bezeichnung „B“; ferner von späterer Hand die Notiz:

„Istam literam cum censu dedit Hannus Aufalleteu pro altari sancte Barbare in ecclesia sancti Nicolai in Budweis, ita quod nunc et in futurum perpetue legatur per eundem cappellanum, qui fuerit, singulis septimanis feriis sextis vna missa et eius ac omnium suorum amicorum, parentum, viuorum et defunctorum, ad deum habet in eodem memoriam. Deuota est hec anno domini 1461 in Quadragesima“ [22. Februar].

35 Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“ — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 105 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 83 unter den „Littere s. Barbare virginis“ sub lit. „B“ mit nachstehenden Beisätzen:

„Respondet Gutpek cum predicta sua domo.“

„Iste census pertinet ad missam s[uperiorem] (ut supra).“

290.

40 1380 Juni 7. [Prag]. — Der Kaplan des S. Johann-Altars in der Budweiser Pfarrkirche und Johann, Pfarrer in Lipnitz, welche ihre Pfründen vertauschen wollen, bestellen den Wenzel Duras und den Nicolaus Rzischwie zu ihren Vertretern bei der Durchführung dieser Angelegenheit.

1380
Juni 7.

Item die VII. mensis Junii hora quasi vesperorum dominus altaris sancti Johannis in Budueiss Wenceslaus Durass et Johannes, plebanus in Lipnicz, Nicolaum Rzischwie [sic, Micztwie?] presentem procuratores suos constituerunt ad permu-

1880
Juni 7. tandum dicta beneficia et resignandum ex causa permutacionis etc., presentibus Nicolao presbytero de Harauicz et Thoma de Praga clerico.

Tadra: Acta judiciaria II, 20, nr. 101.

291.

1880
Aug. 24. 1380 August 24. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 5
der Bürger Peter Dobroslaw einen der Budweiser Pfarrkirche abzuführenden Jahressins von einem
halben Schock Groschen auf seinem, zwischen den Häusern des Ulrich Knoll und des Stephan
Faulfisch gelegenen Hause versichert habe. Dieser Zins ist zur Anschaffung des Weines für die
Communicanten zu verwenden. (Das Haus, auf welchem der Zins haftete, gehörte später dem
Spilhaibl. In der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts war der Zins auf dem hinter der [Alt-
städter] St. Procopskirche an der Moldau gelegenen Hof des Wenzel Saurichter, der früher einem
Veit gehört hat, versichert.)

Nos Wenceslaus judex, Pesoldus Gamerath, Cristannus carnifex, Johlinus
Campner, Villinus sutor, Alblinus carnifex, Nicolaus Halbmeister, Andreas Pyesker
ceterique jurati in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis 15
honestus vir Petrus Dobroslaw, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique
vitoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inha-
bitat, inter domos Vle Knollonis et Stephani Faulfissij sita et locata, mediam sexa-
genam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos uel dicte domus seu aree pos-
sessorem dandam et soluendam ecclesie nostre parrochiali pro quinque sexagenis se rite, libere ac 20
legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Petrus et bona sua fide promittit
annis singulis in festo Purificacionis Marie virginis indiuisim persoluere et finaliter exbrigare. Si vero pre-
fatus Petrus..... Pro quo quidem censu emi et comparari debet vinum pro tota communi-
tate communicantium in ecclesia nostra parrochiali antedicta. In cuius rei testimonium sigillum
maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecen- 25
tesimo octuagesimo, feria sexta in die sancti Bartholomei etc.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden grossen Stadtsiegel in gewöhnli-
chem Wachs im B. St.-A. Nr. 61. Auf der Rückseite der fast gleichzeitige Vermerk: „Petrus Dobroslaw me-
diam sexagenam census pro vino communicantibus“ und die alte Bezeichnung „M“. Alte Signatur: „Fasc: III
N. Dep.“ — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 86 mit nachstehenden Beisätzen:

„Respondet Spilhaibl cum predicta sua domo“.

„Respondet Wenceslaus Zaurichter cum curia sua retro sanctum Procopium circa flumen,
que olim fuit Vitkonis curia, et vniuersa hereditate ad eandem pertinente, videlicet agris et pratis.“

292.

1880
Octb. 18. 1380 October 18. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 35
der Bürger Hans Perl einen Jahressins von einem Schock Prager Groschen, von welchem dem
Sacristan der Budweiser Pfarrkirche vierzig Groschen für die von demselben für das Seelenheil
der Elisabeth und des Johann Champner abzuhaltenden Andachten, und dem Glöckner daselbst für
das Geläute zwanzig Groschen zu geben sind, auf seinem zwischen den Häusern des Peter Hof-
leich und des Mathias Raumschissel gelegenen Hause versichert habe. (Vordem haftete dieser 40
Zins auf der als „Werd“ bezeichneten Wiese des Nicolaus Kutrer.)

Nos Wenceslaus judex, Cristannus carnifex, Vlricus Dratlini, Pesoldus Ga-
merath, Vlricus sutor, Michael Chalanecz, Alblinus carnifex, Andreas Piesker ce-
terique jurati ciues in Budweis recognoscimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis

1880
Oct. 18.

honestus vir Hanussius Perl, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua, qua inhabitat, inter domos Petri Hofleich et Mathie Rawmschissel sitam et locatam vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census seu pensionis perpetuis temporibus per eum vel heredes suos vel dicte domus possessorem dandam et soluendam sacristano ecclesie nostre parrochialis et campanatori ibidem, scilicet sacristano quadraginta grossos et campanatori viginti grossos, se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Hanussius et bona sua voluntate promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Georgij nunc proxime venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo sancti Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Hanussius Pro quo quidem censu prefatus sacristanus, qui pro tempore fuerit, tenebitur cottidie collectam dicere in Salve Regina, quod singulis diebus decantatur serotino tempore pro remedio animarum Elyzabeth Champnerisse et Johlini Champneri et predecessorum eorundem. Et campanator, qui pro tempore fuerit, tenebitur pulsare ad Salve Regina antedictum. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo in die sancti Luce Ewangeliste.

Original auf Pergament, das durch Feuchtigkeit und Wurmfrass etwas gelitten hat, im B. St.-A. Nr. 62. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Hanussius Perl vnam sexagenam sacristano et campanatori ratione Salve Regina Champnerisse, prius super prato Werd Nicolai Kutrer.“

und die alte Bezeichnung „B“, ferner von späterer Hand die Nummern „Nr. 18“ und „Nr. 9“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 31 unter den „Littere sacristani“ sub lit. „b“.

293.

1880.

1380 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Andreas Tybultter einen Jahresszins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Pfarrer jährlich ein Seelenamt zu halten hat, auf seinem in der Büttelgasse neben dem Hause des Maurers Wenzel gelegenen Hause versichert habe. (Später gehörte dieses Haus einem Bürger Namens Salzburger, von welchem die Haftung für den Zins dann auf einen Weishapel übergieng.)

Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gamerath, Cristannus carnifex etc. super Andream Tybultter carnificem et domo sua in vico preconis iuxta domo Wenceslai muratoris mediam sexagenam grossorum census. Pro quo singulis annis dominus plebanus vnum anniuersarium peragere tenetur. Anno domini Mccclxxx.

Respondet Salczpurger cum predicta sua domo.

(Respondet Weyshapel.)

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 47 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 9 (dem der letzte, eingeklammerte Zusatz entnommen ist) unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „O“.

294.

1880.

1380 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Mälzer Jacob einen dem Altar des h. Johann d. T. bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahresszins von einem halben Schock Groschen auf seinem, zwischen den Häusern des Fischers Hecht und des Mälzers Barchanets gelegenen Hause versichert habe. (Dieses Haus gehörte später dem Fischer Laurens, dann einem Bürger Namens Reichthuter; schliesslich übergieng die Haftung für den Zins auf einen Kürschner beim Strodenitzer Thor.)

1380. Nos Wenceslaus judex, Pesoldus Camerath, Cristannus carnifex, Vlricus Dratlini etc. super Jacobum braseatorem et domo sua inter domos Hechtlini pistoris et Barchanecz braseatoris mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxx.

Respondet Laurencius piscator cum predicta sua domo.

(Respondet Reichthvter in eadem domo.)

(Respondet pellifex circa portam Rosnensem.)

5

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 63 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 40 (dem die eingeklammerten Zusätze angehören) unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „A“.

295.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass Thomas von Linz, der Sohn des Peter Ploner, einen dem Altar des h. Johann d. Täufer bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahresszins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Höfen seines Vaters und des Wenzel Welfel gelegenen Hofe versichert habe. (Später hafteten für den Zins ein Knaissel, dann ein Kaiser aus Linz.)

Nos Wenceslaus judex, Pesoldus Camerath, Cristannus carnifex, Vlricus Dratlini etc. super Thomlinum de Lincz, filium Petri Plonar, et curia sua cum medio laneo inter curias patris sui et Wenceslai filij Welflini mediam sexagenam grossorum census. Anno domini M^occclxxx.

Respondet (Knaissel.)

(Respondet Chayser ibidem in Lincz.)

20

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 65 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 42 (letzterem gehören die eingeklammerten Zusätze an) unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „G“.

296.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass der Bogner Thomas einen dem Altar des h. Johann des Täufer bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahresszins von einem halben Schock Groschen auf seinem, zwischen den Häusern der Martha und des Fleischhauers Mischka, gegenüber den Fleischbänken gelegenen Hause versichert habe. (Später gehörte das mit diesem Zins belastete Haus dem Bogner Marcus).

Nos Wenceslaus judex, Pesoldus Camerath, Cristannus carnifex, Vlricus Dratlini etc. super Thomam arcuficem et domo sua inter domos Marthe et Misskonis carnificis ex opposito maccellorum mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxx.

Respondet Marcus arcufex cum predicta sua domo.

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 66 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 43 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „M“.

35

297.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass der Bürger Egidius Haushan einen dem S. Maria-Magdalena-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahresszins von einem halben Schock Groschen auf seinem an der Stadtmauer nächst dem Hause des Gresl gelegenen Eckhause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der junge Haushan, dann der Tuchmacher Peter.)

Nos Wenceslaus iudex, Vlricus Dratlini, Johlinus Champner, Andreas Piesker super Gilkonem Havshan et domo sua aciali iuxta murum ciuitatis circa domum Greslini mediam sexagenam grossorum. Anno M^occc^olxxx^o. 1380.

Respondet Hawshan iuuenis.

5 [Von späterer Hand:] Respondet Petrus thu[ch]macher.

B. St.-A. „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 71 unter „Littere Marie Magdalene“ sub lit. „O“.

298.

1380 o. TA. [Budweis]. — Hans Sporenkes erklärt vor dem Budweiser Stadtrichter, dass die Mauer, welche er zwischen seiner Stube und der des Johann habe aufführen lassen, so lange 10 unangetastet bleiben soll, als dies Johannis Wille wäre.

A^o 1380. Sub Wenceslao iudice discretus vir Henslinus Sporenkes fassus est, murum, quem inter stubam suam et stubam Johlini munivit, quod eundem debet inuiolatum retinere, quamdiu voluntas Johlini existit.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 5, nr. 49.

15

299.

1380 o. TA. [Budweis]. — Der Wollweber Christian Flugl bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dem Fleischhauer Christian, dass er der Tochter des Hertl zwei Schock Groschen schuldig sei, und verpfändet für diese Summe sein Haus. 1380.

1380. Coram Cristanno carnifice, pro tunc magistro civium, constitutus Cristannus 20 lanifex Flugl fassus est, honestae puellae filiae Hertlini duas sexagenas grossorum se rite et legaliter teneri et obligari. Pro qua quidem pecunia persolvenda domum suam et aream conscripsit et obligavit taliter, quod quandocunque ipsa prefata puella suas pecunias habere voluerit, quod tunc ipse Cristannus sibi eas reddere debet.

Ebenda fol. 5, nr. 50.

25

300.

1380 o. TA. [Budweis]. — Der Bürger Johann und dessen Gattin Osla bekennen vor dem Bürgermeister, dass sie dem Hamerl von Netolitz drei Schock Groschen schuldig seien. 1380.

1380. Sub Domlino vectore, magistro civium, constitutus Johlinus et uxor sua Osla fassi sunt, discreto viro Hamerlino de Notalicz in tribus sexagenis grossorum se jure et 30 legitime obligari.

Ebenda fol. 5, nr. 51.

301.

1380 o. TA. [Budweis]. — Die gewählten Schiedleute schlichten einen Streit zwischen einem gewissen Donic und dem Goldschmied Johann gütlich dahin, dass Donic dem Johann fünf 35 Schock Groschen zu zahlen schuldig sei. 1380.

1380. Sub Domlino vectore, magistro civium, constituti arbitri inter Doniconem et Johlinum aurifabrum, qui dissensionem ipsorum amicabiliter composuerunt et talem inter ipsos fecerunt ordinationem: Donico debet Johlino dare quinque sex [sic] sexagenas grossorum.

Ebenda fol. 5, nr. 52.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Guteisen bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass weder er noch seine Erben ein Anrecht auf den beweglichen Besitz des Heckl hätten.*

1380. Sub Domlino magistro ciuium constitutus Guteysen recognovit, quod ad bona 5 Hecklini mobilia ipse neque ipsius haeredes aliquam impetitionem debent habere.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 5, nr. 53.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Hans Champner [?] bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, weder auf den Besitz der Söhne des Schusters Nicolaus noch auf ihr 10 Erbtheil ein Anrecht zu besitzen.*

1380. Sub Domlino magistro civium Henslinus Champner [?)*] fassus est, ad bona puerorum Nicolai sutoris neque ad illorum portionem aliquam jurisdictionem habere.

Ebenda fol. 5, nr. 54.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — *Die Mitglieder des abgetretenen Rathes der Stadt Budweis Stephan Weiss, Dietl Sdislini, Simon Kaltschmidt, Michael Chalanetz, der Fleischhauer Christian und Nicolaus Halbmeister, bekennen vor dem Bürgermeister Pesold Kamerad, dass während ihrer Amtszeit der Bürger Hermann Schutter von einem Aycher wegen eines Pferdes belangt worden sei, dass aber Schutter sich gerechtfertigt und Aycher den Process verloren habe.* 20

1380. Sub Pesoldo Gameraad magistro civium venientes discreti iurati antiqui, scilicet Stephanus Weyss, Dietlinus Sdislini, Symon Caltsmid, Michael Chalanecz, Cristanus carnifex, Nicolaus Halpmaister recognoscentes, quod Aycher coram ipsis Hermannum Schutterum pro quodam equo impetivisset; tunc ipse Schutter cum suis responsionibus et probationibus fuit juste et legitime justificatus et Aycher suam causam tota- 25 liter et omnimode deperdidit et amisit.

Ebenda fol. 5, nr. 55.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — *Vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis Pesold Kamerad bekennt Anderl, der Sohn des Jandl, dass er das Wasser, welches von seinen Dächern in den Hof 30 des Johann von Sobieslau abfließt, ohne Schaden des letzteren abzuleiten verpflichtet sei.*

1380. Sub eodem Pesoldo [Gameraad, magistro civium,] constitutus Anderlinus Jandlini recognovit et fassus est, [quod] omnem aquam de tectis suis in curiam Johlini de Sobieslaw cadentem absque dampno et dispendio illius Johlini educere habet et debet.

Ebenda fol. 5', nr. 56.

*) Bei Pingas steht „Choroplinuul.“

306.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Johann von Sobieslau bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis Pesold Kamerad, dass seine obere Mauer, auf welche Anderl, der Sohn des Jandl, Ansprüche erhoben hat, ganz diesem gehöre.*

1380.

5 1380. Sub eodem Pesoldo [Gamerad, magistro civium,] constitutus discretus vir Johlinus de Sobieslaw recognovit et fassus est, quod murus suus superior inter ipsum et Anderlinum praetendentem totus sit Anderlini Jandlini.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber L vetustissimus“ fol. 5', nr. 57.

307.

10 1380 o. TA. [Budweis]. — *Heinrich von Lischau bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, einem Krüz fünf Schock Prager Groschen schuldig zu sein.*

1380.

1380. Sub Ulrico sutore, pro tunc magistro civium, constitutus discretus vir Haindlinus de Lissow fassus est, cuidam Krzisoni in quinque sexagenis grossorum Pragensium se debitorem.

15 Ebenda fol. 5', nr. 58.

308.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bauer Wenzel Aiger bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dem Friedl Meindl aus Brod drei Schock Groschen schuldig zu sein.*

1380.

20 1380. Sub eodem [Ulrico sutore] magistro civium fassus est providus vir Wenczlinus Aiger, civitatis accola, discreto viro Fridlino Meindlini de Brad in tribus sexagenis grossorum se debitorem.

Ebenda fol. 5, nr. 59.

309.

25 1380 o. TA. [Budweis]. — *Die Söhne der Schwester des Albl aus Linz bekennen vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass sie kein Anrecht auf den Besitz des genannten Albl haben.*

1380.

1380. Sub eodem [Ulrico sutore] magistro civium constituti discreti viri sororii Alblini de Linz recognoscentes, quia per ordinationem praefatorum virorum abrenunciantes, se quod ad [?quoad] bona Alblini de Linz nullam habere jurisdictionem.

30 Ebenda fol. 5, nr. 60.

310.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Heinrich Handlos bekennt sich vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis als Schuldner des Wenzel und der Pinca von Netolitz.*

1380.

35 1380. Sub eodem [Ulrico sutore, pro tunc magistro civium], constitutus Henricus Hantloz [fassus est,] Wencolino et Pinca de Notalitz se debitorem.

Ebenda fol. 5', nr. 61.

311.

40 1380 o. TA. [Budweis]. — *In dem Streite zwischen dem Mälzer Symon und dem Hensl entscheiden die gewählten Schiedsleute dahin, dass das von dem Dache des Hensl ablaufende Wasser seinen Abzug durch den Grund des Symon haben soll.*

1380.

1380. Sub eodem [Ulrico sutore, pro tunc magistro civium], discreti viri Stephanus Weyss, Albinus pannifex et Olenberus [? Cleuber?], arbitri electi inter Symonem braseatorem et Henslinum, fassi sunt, quod aqua de tecto Henslini decurrens per aream Symonis debet exire.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 5', nr. 62.

5

312.

1380. 1380 o. TA. [Budweis.] — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Merkl, der Richter von Wesseli, die Budweiser Judengemeinde über drei Schock Groschen quittirt habe, die ihm von der genannten Judengemeinde ausgezahlt worden seien, damit die Juden in Wesseli keinen Zoll zu entrichten brauchen.

10

1380. Wenceslaus iudex, Michael Chalanecz, pro tunc magister civium, et caeteri iurati cives in Budways recognoscunt, quod discretus vir Merklinus, iudex in Wessel, pacavit et persolvit [?] communitati Judaeorum Budwicensium tres sexagenas grossorum, quas ab ipsis reciperet, quod ipsi Judaei thelonium in Wessel non solverent neque darent.

Ebenda fol. 5', nr. 63.

15

313.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Die Gattin des Hutmachers Mendl bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass sie und ihr abwesender Mann der Frau Marsata 25 [?] Groschen schuldig seien.

1380. Sub Andrea Pyesker, magistro civium, uxor Mendlini pilleatoris fassa est, 20 post recessionem sui mariti honestae matronae Marsatonissae in vxxx [sic] grossis [se] et suum maritum teneri et debitorem obligari.

Ebenda fol. 5', nr. 64.

314.

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Dominica, die Witwe nach dem Leinweber Fridl, bekennt vor 25 dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass sie ihr Haus dem Hensl verkauft habe.

1380. Coram eodem [Andrea Pyesker, magistro civium,] constituta Dominica [?]*), relicta Fridlini linificis, Henslino domum suam fassa est se vendidisse.

Ebenda fol. 5', nr. 65.

315.

30

1380. 1380 o. TA. [Budweis]. — Vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis wird festgestellt, dass der Betrag von einem Schock Groschen, welcher dem nach dem Fischer Pilaner hinterbliebenen Waisenkinde gehört, auf einem Hause und Garten in Strodenitz in erster Hypothek versichert sei. Auf demselben Hause und Garten haftet dann noch ein einem Jacob gehöriges halbes Schock Groschen.

35

1380. Sub Ulrico Dratlini, magistro civium, quidam orphanus Pilzneri**) piscatoris primo et principaliter prae omnibus aliis primus habet unam sexagenam grossorum super horto et domo***), quam habet in Stradonicz; et Cuba habet in dicto horto et domo mediam sexagenam.

Ebenda fol. 6, nr. 66.

40

*) Bei Pingas steht: „Dinnica.“

**) Bei Pingas steht: „Pilzneis.“

***) Hier ist offenbar der Name des Besitzers des Hauses ausgelassen.

316.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bauer Martin Rapl bekennt vor dem Budweiser Stadtrichter, dass er der Jüdin Mussl vier Schock Prager Groschen schuldig sei.* 1380.

1380. Sub Wenceslao iudice constitutus Martinus Raplini, accola civitatis, fassus est, Musslinae Judeae se debitorem in quatuor sexagenis grossorum denariorum Pragensium.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 6, nr. 67.

317.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bauer Passl bekennt, dass er dem Albl ein halbes Schock 10 Groschen schuldig sei.* 1380.

1380. Item Passlinus colonus recognovit Alblino in media sexagena se obligatum.

Ebenda fol. 6, nr. 68.

318.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Gärber Wenzel bekennt vor dem Richter der Stadt Budweis, dem Paul Herusch und dessen Gattin ein halbes Schock Groschen schuldig zu sein.* 1380.

1380. Sub eodem Wenceslao iudice Waclab cerdo fassus est, discreto viro Paulo Herussii et uxori suae in dimidia sexagena grossorum se legitime obligatum.

Ebenda fol. 6, nr. 69.

319.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Der Bader Friz bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass er zum Seelenheil des Fridl Randl und dessen Gattin Anna in seinem Bade den Armen an den Quatemberzeiten je ein Bad zu verabreichen habe.* 1380.

1380. Sub Pesoldo Camerad, magistro civium, constitutus Frizo balneator fassus est, super balneo suo et in eo quatuor balnea pro pauperibus, scilicet in singulis quatuor temporibus unum balneum, perpetuis temporibus faciendum pro anima Fridlini Randlini, Annae ipsius uxoris atque ipsorum praedecessorum se vendidisse.

Ebenda fol. 6, nr. 70.

320.

1380 o. TA. [Budweis]. — *Peralmus [?] von Sliben, der Sohn des Hermann von Sliben, bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass er keine Ansprüche auf den Besitz des Fleischhauers Christian erhebe.* 1380.

1380. Sub Pesoldo [Camerad, magistro civium,] constitutus Peralmus [?] de Sliben, genitus Hermannii de Sliben, fassus est, quod ad bona Christani carnificis pro bonis Hermannii de Sliben nunquam nullam impetitionem neque repetendi jurisdictionem debet habere.

Ebenda fol. 6, nr. 71.

321.

1380. 1380 o. TA. [Prag]. — *Unter den an der Juristen-Facultät der Prager Universität im Jahre 1380 von Nicolaus natus Wenceslai dicti Gauner de Praga, vicerektor anni 1380, Inscibirten befindet sich auch ein Andreas Michaelis de Budweys.*

Monum. hist. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facultatis juridicae 5 universitatis Pragensis ab ao. Chr. 1372 usque ad a. 1418. Pars I, 35. (Natio Boemorum).

322.

- 1380—81. 1380—1381. — *Pileus de Prata, Cardinal tituli s. Praxedis, Erzbischof von Ravenna, verleiht allen jenen, welche die Kirche des Budweiser Dominicaner-Klosters an bestimmten Festtagen besuchen, einen hundertvierzigtägigen Ablass.* 10

Pileus, Cardinal tituli s. Praxedis, in dem dritten Jahr des Pabstthums Vrbani des Sechsten allen, so besagte Kirchen (Vnser Frawen zu Budweiss) in denen Festen der Geburth, Auferstehung, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, Dreyfaltigkeit, Corporis Christi, in allen Festtügen vnser Frawen, Aposteln, vier Kirchen-Lehrern, der Patronen vnd an dem Tag der Kirchweyhung besuchen, verleyhet für jedesmal hundert viertzig Tag Ablass. 15

Schichellius: „Puteus aquarum viventium (1665) S. 78. [Riga:] „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ (1767) S. 82—83.

323.

- 1380—81. 1380—1381. — *Unter den Priestern der Deutschordenskirche S. Benedict in Prag wird in den Jahren 1380—1381 ein Mathias von Budweis angeführt.* 20

Tomek: „Dějepis města Prahy“ V, 210. — Derselbe „frater Mathias vicarius ecclesie s. Benedicti in Praga“ fungirt am 14. und 26. November 1380 als Vertreter vor dem Prager Consistorialgericht. Tadra: „Acta judiciaria“ II, 64, nr. 408 und 68, nr. 443.

324.

- 1381
Januar 4. 1381 Januar 4. [Prag]. — *Der zu dem Altar des h. Johann d. Täufl. und der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche präsentirte Priester Nicolaus genannt Wrbitze bestellt den Corrector des Clerus Jacob und den Cleriker Beda zu seinen Vertretern zur Erwirkung der Bestätigung in dieser Pfründe.* 25

Item die qua supra [sexta feria ante Epiphaniam domini, die IV. mensis Januarii] Nicolaus dictus Wrbitze presentatus ad altare sanctorum Johannis Baptiste et Katherine in ecclesia in Budways fecit suum procuratorem dominum Jacobum, correctorem cleri, et Bedam clericum ad petendum munus confirmationis etc. 30

Tadra: Acta judiciaria II, 77, nr. 4.

325.

- 1381
Febr. 16. 1381 Februar 16. o. OA. — *Diepold und Seifried von Schönfeld beurkunden, dass sie dem Dominicaner-Kloster zu Budweis zwanzig Schock Prager Groschen schuldig seien.* 35

Nouerint vniuersi presentem literam inspecturi seu eciam audituri, quod nos Dypoldus et Sayfridus de Senfeld recongnoscimus coram vniuersis et singulis, quod religiosis viris et fratribus ordinis Praedicatorum monasterii Beate Virginis in Budways veri et iusti debiti debemus et tenemur viginti sexagenas grossorum Pragensis monete ratione testamenti. Quam quidem pecuniam promittimus et bona fide manu congregata in simul nostra compromisimus, in festo sancti Michaelis proxime venturo eandem pecuniam fratribus prefatis ex integro persolvere 40

et presentare. Et si quid deperiret in aliquo altero istorum, quod absit, per mortem seu alio quouis modo, tunc semper alius remanens tenetur satisfacere sine fraude et ad plenum, alias post festum prenomiatum prior et fratres monasterii sepefati debebunt et poterint ipsos uel ipsum quemcumque ipsorum monere, infestare et perturbare*) omni eo modo et loco, quo nobis seculare uel spirituale ius invenerit uel concessum fuerit per legislatorem uel rectorem. In quorum omnium robur et firmamentum sigilla nostra propria duximus huic cedule appendenda anno domini millesimo trecentesimo lxxxj^o sabbato post Valentini.

1381
Febr. 16.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts die Bemerkung: „Vacat omnino“ und darunter „1381“. Seitwärts die Signatur: „D 18.“ aus dem XVII. Jahrhundert. An Pergamentstreifen hängen zwei Siegel in gewöhnlichem Wachs: 1. In einem dreieckigen Schilde eine schräglinks gestellte Rone mit je drei Ästen auf beiden Seiten. Umschrift in Majuskeln: „S · DIPOLDI · DE · SCHENFELD“. — 2. Das die Mitte des Siegels einnehmende, unten abgerundete Schild enthält ebenfalls die dreiflügelige Rone nur in entgegengesetzter (schrägrechter) Stellung; Umschrift undeutlich.

326.

1381 März 8. Wyschehrad. — Der Priester der Olmützer Diocese Jacobus Hermann, Kaplan des Pfarrers zu St. Leonhart zu Prag, bringt auf Verlangen des Clericers der Olmützer Diocese Jacobus de Budwitz als Procurators des Goldenkroner Klosters dem Wyschehrader Propste Wilhelm die Citation des päpstlichen Auditors zur Kenntnis. Unter den Zeugen, welche diesem Akte in der Wohnung des Propstes beiwohnten, wird in dem hierüber aufgenommenen Notariatsinstrumente ein Hanco de Butweiz, clericus Pragensis diocesis, genannt.

1381
März 8.

Pangerl: „Urkundenbuch des Cistercienserstiftes Goldenkron“. S. 162—165.

327.

1381 März 29. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Gärbler Chundl einen dem Altar der h. Maria Magdalena, Martha und Lazarus in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahreszins von zwölf Prager Groschen auf seinem in der Büttelgasse zwischen den Häusern des Gärblers Watzek und des Steinmetzen Hensl gelegenen Hause versichert habe.

1381
März 29.

Nos Wenceslaus iudex, Vlricus Drätlini, Jöhlinus Champnêr, Andreas Pyeskêr, Cristannus carnifex, Pesoldus Gamerath, Nicolaus Halbmeister, Thömlinus vector ceterique jurati ciues in Budwayss tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Chündlinus cerdo, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, in vico preconis inter domos Wackonis cerdonis et Henslini lapicide sita et locata, duodecim grossos Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandos et soluendos altari beatorum Marie Magdalene, Marthe et Lazari in ecclesia nostra parrochiali et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro duabus sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Chündlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli sex grossos Pragensis monete census et in festo sancti Georgij similiter sex grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Chündlinus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo primo, feria sexta ante dominicam, qua cantatur Judica me etc.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 63 mit dem grossen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen, der von einer ähnlichen Urkunde herrührt, da er auf der Innenseite die Worte enthält: „sua fide promittit annis sin-

*) Im Original „perturbare.“

gulis in duobus subnotatis terminis secuturo“. Auf der Rückseite der Urkunde der gleichzeitige Vermerk: „xj grossi super Chundlino cerdone altari Marie Magdalene“ und die alte Bezeichnung „C“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 67 unter den „Littere Marie Magdalene“ sub lit. „C“.

328.

5

1381
Juli 4.

1381 Juli 4. Krummau. — Die Herren Peter und Johann von Rosenberg befehlen allen ihren Burggrafen, Richtern, Förstern und sonstigen Beamten, den Budweisern nicht hinderlich zu sein, sondern sie vielmehr zu unterstützen, wenn diese Unterthanen der Herren von Rosenberg mit Sals auf verbotenen Wegen antreffen und sie verhaften.

Petrus et Johannes de Rosenberg vobis burgrauis, iudicibus, forestariis ceterisque officialibus nostris tenore presenti precipimus vniuersis, vt, si ciues Buduicenses quempiam ex hominibus nostris cum sale per vias inconsuetas equitantes arrestare seu inpingorare contigerit, quod eos in eo non impediatis sed potius quantum poteritis promoveatis, sicut nostram in hiis grauem cupitis indignacionem euitare. Datum Crumpnaw die sancti Procopii anno lxxxj.

B. St.-A. Eine Abschrift befindet sich in einem Vidimus mehrerer Budweiser Privilegien ddo. Budweis 13. Juni 1481, dann in dem „Rothen Buch“ fol. 11. Eine tschechische Übersetzung findet sich auf einem grossen Pergamentblatte des B. St.-A. Nr. 29, welches auch noch Übersetzungen der Privilegien ddo. 1351 Mai 4. Budweis, 1358 Februar 7. Prag, 1378 Mai 25. Prag, 1393 Januar 11. Bettlern und 1410 Juni 20. Prag enthält.

329.

1381
Aug. 22.

1381 August 22. Prag. — König Wenzel IV. verleiht den Budweisern die Halsgerichtsbarkeit im Budweiser Districte.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex. Iudici, juratis et ciuibus ciuitatis nostre in Budweys, fidelibus dilectis, gratiam suam et omne bonum. De vestre fidei et circumspectionis industria habentes presumptionem indubiam fiducie singularis, vobis committimus officium iusticie siue poprawe districtus vestri Budwicensis vosque iusticiarios siue poprawczones districtus eiusdem constituimus et ipsius districtus iusticiariorum siue poprawczonum numero presentibus aggregamus. Mandantes et precipientes camera-riis, czudariis, burggrauis, viceburggrauis ac omnibus aliis poprawczonibus regni nostri Boemie ipsorumque districtuum, ciuitatum et locorum habitatoribus et incolis nostris fidelibus, quatenus vos in officio predictae poprawe et eius exercicio quomodolibet non impediatis nec impediri permit- tant per quempiam, sed potius efficaciter manu teneant, defensent et ad requisicionem vestri vobis fideliter assistant faciantque vobis de omnibus iuribus, graciis et honoribus, que ad prefatum officium spectare noscuntur, plenarie responderi. Presencium sub regie*) maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, Indiccione quarta, xi^o Kalendas Septembris, regnorum nostrorum Boemie anno decimo nono, Romanorum vero sexto.

[Auf dem Umbug:] De mandato regis, preposito Lubucensi referente,

Conradus episcopus Lubicensis.

[Auf der Rückseite]: R[egistrata.]

Johannes Lust. 40

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen Nationalmuseums zu Budapest. Auf der Rückseite des Pergamentstreifens, an welchem das wohlerhaltene grosse Majestätsiegel mit dem Rücksiegel in rothem Wachs hängt, steht der Name „Budweis.“ Auf der Rückseite der Urkunde von einer

*) Im Original folgt hier noch „nostre.“

Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Super jure poprawczonum officio“, darunter von einer Hand des XVII. Jahrhds. die „Nr. 2“, aus welcher eine spätere Hand „30“ gemacht hat. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep.“ — Eine gleichzeitige Abschrift dieser Urkunde auf Pergament, welche gleichfalls aus dem B. St.-A. stammt, befindet sich im Archiv des b. Museums in Prag. Dieselbe enthält auf der Rückseite von einer Hand aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts die Bemerkung „Copia“ und die Signatur: „ad Fas. IIII N. Dep.“; auf der Vorderseite steht in der unteren Ecke links von Erbens Hand der Vermerk: „Collatum cum originali in archivo Budiwoicensi die 29. Junii 1845.“ — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II, 736 nr. 573 (Regest). — Das gleiche Privilegium erhielten am selben Tage die Städte: Hohenmauth, Klattau, Kolin, Laun, Leitmeritz, Melnik, Mies und Pilsen. S. Čelakovský l. c. S. 734—787, nr. 570—578.

1881
Aug. 22.

10

330.

1381 October 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Cunatl einen Zins von einem Schock Groschen, welcher Gertrud, der Witwe nach dem Bürger Perusch, und dessen Sohn, dem Priester Nicolaus, und nach deren Tode dem in der Pfarrkirche zu Budweis errichteten Dreifaltigkeits-Altare zu zahlen ist, auf seinem gegen Fellern
15 zu gelegenen Stetenhof versichert habe. (Vordem haftete dieser Zins auf dem Hause desselben Cunatl, später gehörte der Stetenhof, auf welchem der Zins versichert war, einem Woldner.)

1881
Oct. 4.

Nos Wenceslaus iudex, Vlricus Dratlini, Cristannus carnifex, Pesoldus Gomerath, Vlricus sutor, Michael Chalanecz, Alblinus carnifex, Andreas Pyesker ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue
20 eciam auditoris, quod constitutus coram nobis honestus vir Chūnatlinus, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, matura prehabita deliberacione pariterque amicorum suorum omnium ac heredum consilio et assensu super curia sua et area dicta Stetenhof versus villam Wrby sita et locata et super vniuersa hereditate ad eandem curiam pertinente vnam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut predictae curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam honeste
25 domine Gerusche, relictæ Peruschij, et domino Nicolao presbitero, ipsius filio, pro decem sexagenis grossorum Pragensium se rite, libere et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem prefatus Chunatlinus promisit bona sua fide singulis annis in duobus terminis subnotatis dare persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Georgij proximo venturo dimidiam sexagenam census et in festo sancti Galli deinde continuo sequenti similiter dimidiam sexagenam [census] siue pensionis supradictæ. Si vero dictus Chunatlinus
30 Addicientens nichilominus, quod post mortem amborum, tam domine Gerusche quam eciam domini Nicolai, filij ipsius, huiusmodi census perpetuis temporibus ad altare sancte Trinitatis in ecclesia nostra parrochiali erecto et fundato debet et debebit pertinere. Et quicumque presentem literam de bona voluntate dictorum domine Gerusche aut filii eius domini Nicolai bona voluntate habuerit, eidem jus competit omnium premissorum. In cuius rei testimonium sigillum maius nostre ciuitatis huic litere
35 de certa nostra sciencia duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, feria sexta ipso die sancti Francisci confessoris.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 64. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Media sexagena altari sancte Trinitatis super curia Cunatlini, prius super d[om]o eiusdem“ und die alte Bezeichnung „ff“. Alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“
40 S. 112 und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 90 unter den „Littere sanctissime et indiuidue Trinitatis“ sub lit. „ff“ mit dem Zusatz:

„Respondet Woldner cum predicta sua curia.“

331.

1381 December 9. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er gestattet dem
45 Boček von Podiebrad, zu Lebzeiten oder im Tode Vormünder seiner Söhne und Töchter, wie auch seines Vermögens zu bestellen. Datum Budweys anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, die nona Decembris, regnorum nostrorum anno Boemie XIX^o, Romanorum vero sexto.

1881
Dec. 9.

1381
Dec. 9.[Auf dem Umbug:] Ad mandatum domini regis referente domino Cussinkone
Martinus scolasticus.

[Auf der Rückseite:] „R[egistrata] Johannes Lust.“

Nach dem Original des ehemaligen Ölser Archivs, jetzt im kgl. preussischen Staatsarchive zu Breslau, abgedruckt von Emler im „Archiv Český“ XIV (1895) S. 514, nr. 26.

5

332.

1381
Dec. 10.

1381 December 10. Budweis. — Über Bitten des Priors und des Conventes des Predigerordens zu Budweis verleiht der Prager Erzbischof Johann von Jenstein allen jenen, welche wahrhaft Busse thun und an bestimmten Tagen die Budweiser Klosterkirche besuchen, einen vierzig-tägigen Ablass.

10

Johannes dei gracia archiepiscopus Pragensis, apostolice sedis legatus, aule regie Romanorum cancellarius, vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium, precipue pio fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adnuatur ac Christi fideles eo libencius ad deuocionem confluunt, quo ibidem vberius dono celestis gracie conspexerint se refectos. Cum igitur dilecti nobis in Christo prior totusque conuentus fratrum Predicatorum de Budweis nostre Pragensis diocesis ad ecclesiam dicti sui conuentus specialem gerant deuocionem et affectionem, prout accepimus, nobisque humiliter supplicarunt, vt pro deuocione ipsorum augmentanda ipsam ecclesiam visitantibus spiritualia munera largiri dignaremur, nos dictis supplicationibus fauorabiliter annuentes de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et auctoritate predicta confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam in festiuitatibus domini nostri Jhesu Christi, videlicet Natiuitatis, Resurreccionis, Asscensionis, Penthecostes et Corporis Christi, ac singulis festis beate Marie virginis, sanctorum Apostolorum et Quatuor Doctorum nec non singulis festis patronorum et die dedicacionis ipsius ecclesie deuote visitauerint, vel qui misse infrascripte de Beata Virgine*) in vigiliis Phasce interfuerint, quadraginta dies de iniunctis eis penitenciis dicta auctoritate in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri appensione iussimus communi. Datum et actum in Budweis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, die decima mensis Decembris.

30

Original auf Pergament mit einem kleinen Bruchstück des erzbischöflichen Siegels in rothem Wachs an einem breiten Pergamentstreifen im Archive des b. Museums in Prag.

Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

In festiuitatibus	{	Natiuitatis	} Christi	{	xl dies indultarum.	}	
		Resurreccionis					
		Ascensionis					
		Penthecostes					
		Corporis Christi					
		Singulis Beate Virginis					
		Singulis					} Apostolorum
		Quatuor Doctorum					
		Patronorum					}
		Dedicacionis					
Missa in vigilia Pasche.							
Anno domini 1381							

35

40

45

Darüber von anderer Hand: „Johannes, archiepiscopus Pragensis, legatus“.

Darunter die Bezeichnung „M“. Daneben die Signatur aus dem XVII. Jahrhunderte: „C. Nr. 7“.

*) Im Original „Virginis“

333.

1381 December 10. Cheinow [?]. — *Mehrere Bischöfe, dann der Erzbischof von Prag, Johann von Jenstein, verleihen allen denjenigen, welche der goldenen Messe in der Budweiser Klosterkirche bewohnen, jeder einen vierzigtagigen Ablass.*

1881
Dec. 10.

5 Wie auch Anno 1381 Thomas Agriensis, Baradiensis, Paccamensis, Bosnensis, Kyemensis, Prussiae, Ratisbonensis, Gnesnensis, Nicopolensis, verleiht ein jeder absonderlich allen denjenigen [der gülden Mess] Beiwohnenden vierzig Tag Ablass.

Eben solches bestätigt und verleiht in dem bemeldten Jahr den 10. Decembris Johannes Gensteinus auf seinem Schloss Chinow [?], Erzbischof der dritte zu Prag.

10 Schichellius: „Puteus aquarum viventium.“ (1665) S. 75. [Riga:] „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ (1767) S. 29.

334.

1381 December 11. Budweis. — Cunrad von Krejg, des allerdurchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Wenczlawn, Romischen kunigs, zu allen czeiten merer des Reichs und
15 kunigs zu Beheim hofmeister, *bekent, dass er sein sloss, vesten und gut Lompnicz mit dem Könige gegen dessen vesten und slosse Lantstein und Wistricz getauscht habe und verspricht*, das die egenant vesten und slosse Lantstein und Wistricz des egenant meines herrn des kunigs, seiner erben und nachkomen kunigen und der cronen doselbst zu iren noten in lantkrigen offen sein sullen Und des zu urkunt habe ich egenant Cunrad Krejger
20 fur mich, mein erben und nachkomen mein insigel, Gotthard von Krejg, mein bruder, und Wolfhart Ungenad, mein oheim, di iren, und czu geczewgnuss die edeln herrn Henrich von der Duben, Scop[e]k genant, und Marquart von Poreschin auch ire insigel mit-samt dem meinen durch meiner bete willen an diesen brief gehenget. Der geben ist czum Budwejs noch Cristes geburd dreiczenhundert jar dornach in dem ein und achczigisten jare,
25 des mitwochen vor sand Lucejen tage der heiligen jungfrawen.

1881
Dec. 11.

Original auf Pergament mit fünf anhangenden Siegeln im kgl. böhm. Kronarchiv (jetzt im Landesarchiv zu Prag) Nr. invent. 345, Nr. repos. 165. — Gedruckt im Anhang zu der Abhandlung „Landstein vom Jahre 1381 bis 1433“ von Jak. Stippel im Jahres-Bericht über das k. k. Staats-Obergymnasium Eger für das Schuljahr 1894—95“ S. 18—19. Inhaltsangabe bei Pelzel: „Lebensgesch. des Röm. u. Böhm. Königs Wenceslaus“ I. Theil
30 (1788), S. 112.

335.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Nicolaus Kutrer einen dem Altaristen Johann bei der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins [von drei Schock Groschen] auf seinem am Ringplatze neben dem Hause des Frelach
35 gelegenen Hause versichert habe. (Diese im Texte verstümmelte und mit einem falschen Siegel versehen gewesene Urkunde ist von dem Priester Maruschka bei den Juden verpfändet [und später cassirt] worden.)*

1881.

Nos Wenczesslaus judex, Cristanus carnifex, Johlinus Chamner, Temlinus aurifaber, Nicolaus Perusch, Andreas Hauglini, Paulus Heruschii, Vlricus de
40 Lomnicz ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Nycolaus Kutrerus carnifex [nobis conciuis *], recognouit et fassus [est *], matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua [et area *] iacente in circulo, qua inhabitat inter domos Frelach et [— —,

*) Die zwischen den Klammern stehenden Worte fehlen im Originale.

1381. conciuum nostrorum, sita et locata tres sexagenas grossorum Pragensis monete census siue pensionis per eum uel dicte domus et] aree possessorem perpetuis temporibus dandam et soluendam discreto domino Johanni altariſte in ciuitate nostra Budwaijs in ecclesia parrochiali pro triginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Nycolaus Kutrerus et bona sua [fide] promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, soluere et finaliter expedire, scilicet in festo sancti Georgij 1½ sexagenam grossorum et in festo sancti Galli deinde continuo [secuturo similiter] 1½ sexagenam grossorum census [siue] pensionis prefate. Si vero dictus Kutrar aut dicte domus et aree possessor In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras literas munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo primo. 5 10

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 65. Auf der Rückseite die gleichzeitige Notiz:

„Litera cum falso sigillo super Kutrer, que fuit obligata in Judeis per Marusskonem presbyterum.“

Alte Signatur: „Fas. IIII N. Dep.“ Der Pergamentstreifen, an dem das fehlende Siegel hieng, war durch drei Einschnitte im Umbuge gezogen. Die Urkunde hat in der Mitte einen drei Centimeter langen Einschnitt, ist also wohl 15 cassirt worden; im „Zinsregister“ und im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ kommt sie nicht vor.

336.

1381. 1381 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Bartha einen Zins von einem halben Schock Prager Groschen, welcher für die in dem gemeinschaftlichen Kaplanhause wohnenden Kapläne bestimmt ist, auf seinem Hause in der 20 Böhm-gasse, welches zwischen den Häusern des Fleischhauers Schwab und des Gärbers Mathias gelegen ist, sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Vlricus Dratlini, Pesoldus Gamerath, Vllinus sutor, Michael Chalanecz, Alblinus carnifex, Andreas Piesker ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus, quod constitutus coram nobis honestus vir Bartha amicus 25 Hayndlini, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat in vico boemicali inter domos Swob carnificis et Mathie cerdonis, conciuum nostrorum, sita et locata mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus uel aree possessorem dandam et soluendam ipsis cappellanis in domo cappell- 30 lanorum [in] communi commorantibus in vsum ipsorum et tocus domus eiusdem reformatione pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Bartha et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Galli quindecim grossos census et in festo sancti Georgij deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Bartha In 35 cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo primo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 66. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „C“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das, rechts unten abgeschlagene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 61 unter den „Pro reformatione domus animarum littere“ 40 sub lit. „C“.

337.

1381. 13[8]1 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bäcker Thomas einen dem Sacristan der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Gärbers Schrötl und des Hanns 45 Pitlauer gelegenen Hause versichert habe. (Das als Hypothek dienende Haus gehörte dann dem

Mathias Peutler. Später haftete der Zins auf dem Häuschen, dem Garten und den Fischbehältern des Fischers Nicolaus in der Fischgasse.) 1381.

Nos Wenceslaus iudex, Vlricus Dratlini, Cristannus carnifex, Pesoldus Kamerat etc. super Thömlinum pistorem et domo sua inter domos Schrötlini cerdonis et Hannussij Pitlawer mediam sexagenam census. Anno domini M^occclxxxj^o[sic].

Respondet Math[ias] Pewtler cum predicta sua domo.

Respondet Nicolaus piscator cum gaza sua et orto et reseruaculis piscium in vico piscatorum inter Petrum Schexner et Sigismundum piscatorem habitas.

B. St.-A. „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 33 unter den „Littere sacristani“ sub lit. „J“.

10

338.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Margaretha, die Witwe nach dem Tuchmacher Philipp, gibt ihrem Schwestersohn vier Schock Groschen.* 1381.

1381. Sub Ulrico sutore, magistro civium, constituta honesta domina Margaretha, relicta olim Philippi pannificis, dedit Hoydlino sororio suo quatuor sexagenas grossorum.

15

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 6, nr. 72.

339.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Johann bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass ihm die Witwe nach einem Ulrich die dreissig Schock Groschen, welche ihm sein Bruder vermacht hat, bezahlt habe.* 1381.

20

1381. Sub Michaele dicto Chalanecz, magistro civium, constitutus vir Johlinus fassus est, 30 sexagenas, quas sibi frater suus ordinavit, a domina relicta Ulrici se percepisse.

Ebenda fol. 6, nr. 73.

340.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Der Bürger Friedl Randl vermacht seiner Gattin seine Häuser und sein Bad.* 1381.

1381. Sub eodem [Michaele dicto] Chalanecz [magistro civium] constitutus Fridlinus Randlini sanus mente, congrua prorsus ratione ordinavit et legavit uxori suae domus suas et balneum etc.

Ebenda fol. 6, nr. 74.

30

341.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Wenzel, der Sohn des Töpfer aus Prag, erhebt Ansprüche auf den Nachlass des Budweiser Bürgers Smidunger. Die Angelegenheit wird gütlich beigelegt.* 1381.

Anno 1381. Sub eodem [Michaele dicto] Chalanecz, magistro civium, Wenceslaus, filius Tepferis de Praga, impetivit bona Smidungeri civis Budvicensis relicta. Im-
petitio haec complanata fuit.

Ebenda fol. 6', nr. 75.

342.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Auf dem Sterbebette hat der Budweiser Bürger Prager seine beiden Söhne und deren Besitz der Obhut eines Freundes befohlen. Gegen diesen erhob nach dem* 1381.

1381. *Tode der beiden Knaben auf den Nachlass derselben der Bruder ihres Vaters Ansprüche. Der Streit wurde durch einen Vergleich beigelegt.*

Anno 1381. Sub Michaele Chalanecz, magistro civium, quidam concivis dictus Pragensis viam universae carnis ingrediens committensque cuidam suo amico filios suos duos cum eorum bonis. Deinde ipsi ambo pueri mortui [sunt]. Tandem patruus puerorum impetivit⁵ honestum virum, cui pueri commissi fuerant, cupiens bona puerorum obtinere. Facta fuit inter illos concordia.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 6', nr. 76.

343.

1381. *1381 o. TA. [Budweis]. — Der Budweiser Bürger Furman [?] enterbt seinen Sohn Ni-¹⁰ colaus und dessen Erben.*

Anno 1381. Sub eodem [Michaele] Chalanecz, magistro civium, constitutus civis Furma [?furmann?] excludens filium suum Nicolaum perpetue ab omnibus suis bonis mobilibus et immobilibus una cum ejus haeredibus.

Ebenda fol. 6', nr. 77.

15

344.

1381. *1381 o. TA. [Budweis]. — Der Bürger Quieton bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass er den Waisen nach dem verstorbenen Pfarrer von Wodnian vier Schock Groschen schuldig sei.*

Anno 1381. Sub Dratlino, magistro civium, constitutus discretus Quiethon*) civis²⁰ fassus est, orphanis quondam plebani de Wodnano**) in 4 sexagenis grossorum se debitorem.

Ebenda fol. 6', nr. 78.

345.

1381. *1381 o. TA. [Budweis]. — Der Budweiser Pfarrer Bohunco verkauft das Haus, welches ihm der Pfarrer Nicolaus von Stěpanow vermacht hat, dem Tuchmacher Hans.*²⁵

Anno 1381. Sub Dratlino [magistro civium] constitutus honorabilis vir dominus Bohunco, plebanus Budvicensis, recognovit et fassus est, matura prehabita deliberatione domum quondam domini Nicolai plebani in Szczepan[ow], quam sibi legitime ordinavit, Henslino pannifici vendidisse.

Ebenda fol. 6', nr. 79.

30

346.

1381. *1381 o. TA. [Budweis]. — Der Jüngling Peter Herdawitz erhebt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis gegen die Witwe des Dítl aus Leitowitz Ansprüche wegen des an ihn ge-
fallenen Erbgutes.*

Anno 1381. Adolescens Petrus Herdawicz impetivit viduam Dítlini***) de Leut-³⁵ winicz [pro] ad ipsum hereditate devoluta coram Nicolao Halpmeister, magistro civium.

Ebenda fol. 6', nr. 80.

*) Pingas schreibt: »Oplethon.«

**) In der Vorlage steht »Bodnano«.

***) In der Vorlage steht: »Dulini.«

40

347.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Peter Lachner macht vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis gegen Lachner von Linz seine Ansprüche auf sein väterliches Erbtheil geltend.* 1381.

Anno 1381. Coram eodem Nicolao [Halpmeister, magistro civium,] constitutus Petrus Lachner impetivit Lachner de Lincz pro portione sua patria.

Des Domherrn Pingas Auszüge aus dem „Liber I. vetustissimus“ fol. 6', nr. 81.

348.

1381 o. TA. [Budweis]. -- *Der Gärber Hans bekennt vor dem Bürgermeister der Stadt Budweis, dass er sich den Knaben des Ungalin für anderthalb Schock Groschen verbürgt habe.* 1381.

10 Anno 1381. Coram eodem Nicolao [Halpmeister, magistro civium,] Henslinus cerdo fassus est, se pro media secunda sexagena grossorum pueris Ungalini fidejubere.

Ebenda fol. 6', nr. 83.

349.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Anna, die Witwe nach Kaltschmied, fertigt das Waisenkind nach dem Kürschner Bernard mit zehn Schock Groschen ab, so dass es nichts weiter von ihr zu fordern hat.* 1381.

Anno 1381. Coram eodem Nicolao [Halpmeister, magistro civium,] Anna relicta Caltsmid expedit orphanum Bernardi pellificis in decem sexagenis grossorum persolvisse et totaliter pagasse, ita videlicet, quod orphanus praefatus de caetero ad praefatam dominam Annam neque ad ipsius haeredes et ad ipsorum bona mobilia et immobilia impetere debet neque impulsare.

Ebenda fol. 7, nr. 83.

350.

1381 o. TA. [Budweis]. — *Einführung der Mariae-Himmelfahrt-Bruderschaft bei der Kirche des Budweiser Dominicanerklosters.* 1381.

Anno 1381 den vierdten Sonntag dess Monaths ist alldar [in der Kirchen Vnser Frawen zu Budweis] gehalten worden die Bruderschaft Mariae Himmelfahrt, welche die Griechen heissen Mariae Entschlafung.

Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ (1665) S. 73. — P. Cyrillus Riga bemerkt in seinem: 30 „Erneueter alter Gnaden-Brunn“ (1767) S. 27—28: „Eben also [wie mit der Bruderschaft des hochwürdigsten Sacraments] ist es geschehen mit einer andern Bruderschaft unter dem Namen Mariae Himmelfahrt, welche die Griechen zu nennen pflegen Mariae Entschlafung, welche ehemals alle vierdte Sonntäg des Monats gehalten worden, nunmehr aber gleichfalls abkommen ist.“

351.

35 1381 o. TA. [Prag]. — *Unter den an der Juristen-Facultät der Prager Universität Inscribirten befindet sich ein Thomas von Budweis.* 1381.

Anno Domini 1381 honorabilis vir, dominus Nicolaus Gaunery de Praga, rector universitatis juristarum studii Pragensis, intitulavit infra scriptos: Thomas de Budways, dedit 14 gr. Ladyslaus, filius Lucae de Berzencze, canonicus Waradyensis, dedit 1 florenum et 1 gr. 40 Stephanus de Secz, dedit 14 gr. Czenko Jacobi de Praga, dedit 14 gr.

Mon. hist. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facultatis juridicae universitatis Pragensis ab ao. Chr. 1372 usque ad a. 1418. Pars I, p. 95 (Natio Boemorum.)

352.

1381—82. 1381—1382. — *Pileus de Prata, Cardinal tituli s. Praxedis, Erzbischof von Ravenna, verleiht allen jenen, welche die Kirche des Budweiser Dominicaner-Klosters an bestimmten Tagen besuchen, einen hundertvierzigtägigen Ablass.*

Wie auch in dem vierdten Jahr Vrbani des Sechsten aus sonderlicher Macht des Apostolischen Stuels verleyhet er [Pileus, Cardinal tituli s. Praxedis,] allen, so die gemeldte Kirchen [Vnser Frawen zu Budweiss] besuchen an dem Fest der Geburth, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten, Dreyfaltigkeit, Fronleichnamstag, an denen Festtagen vnser Frawen, Aposteln, Kirchen-Lehrern, Patronen vnd Kirchweyhung, alle Sambstag in der Mess Rorate, hundert viertzig Tag Ablass. 5

Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ (1665) S. 78—79. [Riga]: „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ (1767) S. 33. 10

353.

1882
Januar 10. 1382 Januar 10. Budweis. — *König Wenzel IV. in Budweis. Er tauscht das bisher zu dem königlichen Gute [Protiwin] gehörige Dorf Křenowitz gegen das den Brüdern Wyschata und Busco von Machowitz gehörige Dorf Slukau (Zlukov) ein. (Diese Urkunde sowie eine zweite gleichlautende vom 25. Januar 1382 hat im J. 1454 Kunasch von Machowitz der Commission vorgelegt, welche von dem im November 1453 tagenden Landtag bestellt worden ist, um die während der vorhergehenden Kriege und Unruhen ausgefertigten, namentlich auf den Grundbesitz sich beziehenden Urkunden zu verzeichnen.)* 15 20

Kunaš z Machowic okázal nám dva listy s majestáty krále Wáclawa, oba dva w jedna táž slova swědčící, we všem se srownáwající, jedné že jeden jest desátý den měsíce ledna, a druhay 25. den téhož měsíce ledna. Tiž listowé jednostajně swědčí Wyšatowi a Buškowi bratřím z Machowic na směnu wsi kralowské Chřenowice se všemi příslušnostmi za jich wes Žlukuow, kterážto králowé komoře jest přiwinuta, jakož ti listowé to swědčí. Datum 25 prwního w Budějowicích leta 1382, die 10. Januarii.

Palacký: Archiv Český II, 458 nr. 561. („Registra zápisůw královských i obecních roků 1454.“ aus dem Mscpt. Nr. 185 des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien.)

354.

1882
Januar 24. 1382 Januar 24. Budweis. — *König Wenzel IV. vermittelt zu Budweis den Frieden zwischen seinem Schwager, dem Herzog Albrecht von Oesterreich, den Herren Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg und Heinrich von Neuhaus, und entscheidet, dass Herzog Albrecht Schloss und Stadt Efferding den genannten Herrn von Rosenberg einantworten solle, wogegen die letzteren und ihre Helfer und Diener alle Gefangenen freizugeben haben. Weiter sollen sich die Rosenberger schriftlich verpflichten, in dem Kriege zwischen dem Herzog Albrecht und dem Herrn von Schaumburg letzteren von Efferding aus nicht zu unterstützen, wogegen der Herzog sich verpflichtet, Efferding während dieses Krieges unbehindert zu lassen.* 30 35

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, czu allen czeiten merer des reichs und kunig czu Beheim, bekennen und tun kund öffentlich mit diesem briefe allen, die in sehen oder horen lesen, wann der hochgeborn Albrecht, herczog zu Osterich, zu Steyern und zu Kernden etc., unser lieber swager und fürste, fur sich, alle seine frunde, helfer und diener an einem teyle, vnd die edeln Peter, Vlreich vnd Johans von Rosenberg vnd Heinrich von

1882
Januar 24.

Newnhause, vnser lieben getrewen, für sich, alle ire frunde, helfer vnd diener an dem andern teyl, aller krig, czwietracht, misshel vmb name, brant, angriffe vnd anderley andere sachen, wie, worumb vnd als sich die czwissen in bisher vnd uf diesen heutigen tage herhebt, vorlaufen vnd ergangen haben, vf vns vnd vf vnser entscheiden lediglich, genczlich vnd mechtlich gegangen
5 sein, als das ir brieff, die wir doruber haben, wol aussweysen. Darumb mit wolbedachtem mute, gutem rate vnser fursten, edeln vnd getrewen, mit rechter wissen vnd von sulcher mechte, die wir von ir byder wegen, als sie an vns gegangen sein, daruber haben, so entscheiden vnd sprechen wir von ersten, das die egenanten teil beyde vmb alle egenante sachen, wi sich die czwischen in, iren frunden, helfern vnd dienern bis vf den heutigen tag erlaufen vnd ergangen haben,
10 furbas ewiglich gut vnd gancz frund eynander sein sollen vnd dorumb eynander furbas nymmer dhein ansprach haben sullen mögen an alles geverde.

Ouch entscheiden vnd sprechen wir, das vnser egenanter swager herczog Albrecht von Osterich das slosse vnd stat Everdingen mit allen seinen zugehorungen den egenanten von Rosenberg in ire gewalt ynnerhalb virczehen tagen, anzuheben an dem nechsten suntag, wider
15 geben vnd inantworten sulle, also das in die leute wider hulden vnd sweren vnd sie derselben stat und ir zugehorung furbas geniessen vnd die ynhaben sullen vnd mögen, als sie die vormals yngehabt vnd der genossen haben.

Vnd vf das sullen die von Rosenberg, ir frunde, helfer vnd diener alle gevangen ledig vnd loze lassen; vnd dieselben gevangen sullen ein urfede vnd freuntschaft sweren, als
20 in dem lande zu Beheim gewonlich ist, vnd sullen auch dieselben sweren vnd geloben in der masse, als sie vor getan haben.

Wer, das man den von Rosenberg Everdingen nicht geantwortet in der czeit vnd als oben geschriben stet, das sich denn dieselben gevangen alle wider stellen sullen in alle der masse, als die yczunt gevangen seyn. Wer aber, das den von Rosenberg das slosse
25 Everdingen geantwurt wurde in der czeit vnd als vorgeschriben stet, so sullen die gevangen gar vnd genczlich ledig vnd lose sein vnd durfen sich nicht wider stellen.

Ouch sullen die egenante, vnser swager herczog Albrecht von Osterich, alle seine frunde, helfer vnd diener, alle gevangen, die sie ouch gevangen haben, genczlich ledig vnd lose lassen an geverd. Dieselben gevangen auch ein vrved vnd fruntschaft sweren sullen, als in
30 dem lande zu Osterich gewonlich ist.

So sullen ouch dieselben von Rosenberg dem egenanten vnserm swager, herczog Albrechten von Osterich, vorbriefen vnd ire briefe geben, das alle die weyl der kriege zwischen den egenanten vnserm swager herczog Albrechten vnd dem von Schaumburg weret, demselben von Schaumburg aus dem egenanten slosse Everdingen keinerley hilf weder mit
35 cost noch sust, wie die genant sey, geschehe an geverd.

So sol auch der egenante vnser swager herczog Albrecht dieselben von Rosenberg an dem egenanten slosse Everdingen vnd allen seinen zugehorungen alle die weyl vnd der krieg weret wissen im vnd dem von Schaumburg, nicht hindern oder irren in dheine weys, sunder sie dobey hanthaben, schuczen vnd schirmen getrewlich vnd an alles geverd vnd in des
40 doruber sein brief geben, das er sie schuczen vnd schirmen sulle vnd doran nicht hindern an geverd.

Mit vrkund dicz briefes vorsigelt mit vnserer kuniglichen maiestat insigel. Geben zum Budweys nach Cristes geburt dreyczehen hundert jar vnd dornach in dem czwey vnd achczigi-

1382 Jan. 24. sten jaren an sand Thymotey tage des heiligen czwelfboten, vnser reiche des Behemischen in dem newenczehenden vnd des Romischen in dem sechsten jare.

[*: Auf dem Umbug:*] Ad mandatum domini regis
Martinus scolasticus.

[*: Auf der Rückseite:*] R. Johannes Lust. 5

Original auf Pergament mit dem anhängenden, gut erhaltenen Siegel des Königs im fürstl. Schwarzenberg'schen Archive zu Wittingau, Hist. 39. — Brandl: „Cod. Diplom. et epist. Moraviae“ XI, S. 224—225, nr. 250.

355.

1382 Jan. 25. 1382 Januar 25. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er fertigt eine mit der Urkunde vom 10. Januar 1382 gleichlautende Urkunde betreffend den Tausch des Dorfes Kře-nowitz gegen das den Brüdern Wyszata und Busco von Machowitz gehörige Dorf Slukau (Zlukov) aus.

Siehe Nr. 353.

356.

1382 Febr. 12. 1382 Februar 12. Prag. — Zum Licentiat wurde an der philosophischen Facultät der 15 Prager Universität unter anderen auch Georg von Budweis zugelassen.

Anno domini 1382 die 12. Februarii admissi sunt ad licentiam secundum istum ordinem: Fridericus Veltprecher, Nicolaus Gleseri, Hermannus de Riga, Conradus de Beneschow, Henricus Storch, Franciscus de Pyrnis, Georgius de Budewis

Monum. hist. univers. Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae 20 universitatis Pragensis ab anno Christi 1367 usque ad annum 1585. Pars I, pag. 208.

357.

1382 Febr. 19. 1382 Februar 19. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er bestätigt den 25 Juden zu Regensburg ihre Freiheit, dass sie nichts an das Reich zu bezahlen haben, so lange sie an die Herzoge von Bayern verpfändet seien, sowie dass sie nur vor ihren Richtern belangt und von der Stadt geschützt werden sollen. Dat. Budweis am Aschentag 1382.

Pelzel: „Lebensgesch. des Röm. u. Böhm. Königs Wenceslaus“ I. Theil (1788), S. 114.

358.

1382 Febr. 21. 1382 Februar 21. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er entlässt die 30 Juden zu Regensburg aus der Verpflichtung, dem Herzoge Friedrich von Bayern und dem Landgrafen von Leuchtenberg Steuern zu zahlen.

Am selben Tage bestätigt König Wenzel IV. die Freiheiten der Stadt Regensburg. Dat. Budweis am Freitag vor Invocavit 1382.

Pelzel: „Lebensgesch. des Röm. u. Böhm. Königs Wenceslaus“ I. Theil, S. 114—115.

359.

35

1382 März 5. 1382 März 5. Prag. — Georg von Budweis erlangt an der philosophischen Facultät der 30 Prager Universität das Doctorat der freien Künste.

Item 5. die mensis ejusdem [Martii] inceperunt N. Gleseri et Henr. Storch sub mag. Joan. Marienwerder.

Item eodem die inceperunt Georgius de Budwicz et Nicol. de Monte sub mag. N. Luhtomisl.

1882
März 5.

Mon. hist. universitatis Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis ab anno Christi 1367 usque ad annum 1585. Pars I, pag. 204.

360.

1382 Juni 20. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Thomas, der Sohn des Fischers Friedl, einen Zins von einem halben Schock Groschen jährlich, welcher an die Budweiser Pfarrkirche bzw. den Pfarrer zu entrichten ist, wofür letzterer jährlich zwei Seelenmessen zu lesen hat, auf seinem in der Fischergasse, zwischen den Häusern und Gärten seines Bruders, des Fischers Nicolaus, und des Wiltshäuser gelegenen Hause, dem Garten und dem Fischbehälter versichert habe. (Später haftete für den Zins Mathias Kreuspek mit demselben Besitz.)

1882
Juni 20.

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schutter pro tunc magister ciuium, Nicolaus Perusch, Conradus pannifex, Johlinus Stankonis, Rudlinus Chlewbar,*) Paulus Herusch ceterique iurati in Budweis notum facimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Thomlinus, filius Fridlini piscatoris, nostre accolla ciuitatis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo et area sua, orto et eciam reseruaculo piscium, sitis inter domos et ortos Nicolai piscatoris, fratris sui, et Wiltshäuser in platea piscatorum, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis per eum uel dicte domus et aree possessionem dandam et soluendam ecclesie nostre parochiali et ipsius plebano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, perpetuis temporibus pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promissit prefatus Thomlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georgij deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero predictus Thomlinus piscator..... Pro quo quidem censu dominus plebanus prefatus quolibet anno duo seruicia cum vigilijs et missis defunctorum more solito peragere tenebitur et debebit. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo feria sexta proxima ante festum sancti Johannis Baptiste etc.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 67. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „x“; in der unteren rechten Ecke: „Tomlinus piscator mediam sexagenam“; von einer Hand des XVI. Jahrhunderts in der Mitte oben: „pro domino plebano media sexagena anno 1382“ und links die „N. 5.“ Alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep.“ An einem Pergamentstreifen, welcher auf der Rückseite die Nummer „2“ trägt, hängt die obere Hälfte des grossen Stadtsiegels. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I.“ S. 11 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „x“ mit dem Beisatz:

„Respondet Mathias Kreuspek cum illa hereditate.“

361.

1382 Juli 14. o. O.A. — Die Brüder Busco und Wernher von Ujezd (Steinkirchen) verkaufen unter Bürgschaft ihrer Brüder Wilhelm, Walkun und Brumo von Ujezd dem Altar der h. Erasmus, Felix und Adaukt und Dorothea in der Budweiser Pfarrkirche, bzw. dessen Kaplan einen Jahreszins von einem Schock Groschen, welcher auf der dem Jesco von Cuth gehörigen Hube im Dorfe Steinkirchen haftet und von diesem sowie von dessen Erben und Nachfolgern im Besitze der genannten Hube zu entrichten ist.

1882
Juli 14.

*) Im Original aus „Chlewbar“ corrigirt.

1382
Juli 14.

Coram vniuersis ac singulis presentem literam inspecturis siue eciam auditoris nos Busko et Bernherus fratres germani de Vgesd recognoscimus, bona nostra voluntate parique vxorum nostrarum atque omnium amicorum nostrorum consilio et asensu vnam sexagenam census siue pensionis in villa nostra Vgesd super laneo, quam Jesco de Cuth tenet et possidet, perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dicti lanei possessorem dandam et soluendam altari beatorum Erasmi, Ffelicis et Adaucti atque Dorothee in Budweys in ecclesia parochiali fundato atque ipsius capellano pro decem sexagenis grossorum denariorum Pragensium nos rite ac libere vendidisse. Pro cuius quidem sexagene vendicione petiuimus et rogauimus fratres nostros infrascriptos, vt ipsi nostri fideiussores pro dicta sexagena velint et sint disbrigatores. Nos quoque Vilhelmus, Balcunus et Brumo fratres de Vgesd compro- mittimus bona nostra fide, sine dolo et fraude cum prefatis nostris fratribus et pro eis promittimus sine dolo et scrupulo omni postergato, ipsam sexagenam prefato altari atque ipsius capellano iuxta iura et consuetudines terre Boemie approbatas disbrigare, promittentes insuper bona nostra fide, sine fraude, prefatam sexagenam capellano dicti altaris, quicumque est uel pro tempore fuerit, annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli mediam sexagenam census et in festo s. Georgij mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero, quod absit, vnumquemque censum in vnoquoque dictorum terminorum termino ad plenum non persolueremus, pro tunc capellanus dicti altaris peractis post quemlibet terminum diebus octo nos et homines nostros quoscunque arrestare, occupare, impignorare tamdiu ac tociens poterit ac debet, quousque sibi census integraliter non persoluatur. Nichilominus promittimus et fideliter spondemus, si quid sepredicto altari uel ipsius capellano in prefata sexagena et in ipsius laneo deficeret seu deperiret, siue impedimentum quodcunque in non disbrigacione pateretur, bonis nostris certis et liberis sibi resarcire et ad plenum restaurare. Insuper certa nostra fide promisimus et presentibus promittimus, si que dampna capellanus prefati altaris in protraccione solucionis census aut depericionis uel exbrigacionis perciperet seu percipere posset, sibi persolvere et finaliter expedire sub pena arrestandi premissa. Licebit et enim nos predictos Buskonem et Bernherum fratres, quandocunque possumus, alium censum in bonis ciuitatis Budweys aut in circumferencijs vnus miliaris ipsius ciuitatis certum reemere, laneum nostrum cum eius censu vnus sexagene penitus libertando. In cuius rei testimonium dedimus ei presentes nostras literas munimine appensionis sigillorum nostrorum propriorum roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo secundo, feria secunda in crastino sancte Margarethe virginis gloriose.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 68. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „P“ und die neuere Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An der Urkunde hängen an Pergamentstreifen fünf Siegel in gewöhnlichem Wachs, von denen vier dasselbe Wappenbild aufweisen, nämlich einen von links gesehenen Stechhelm, der als Helmzier einen geschlossenen Flug trägt, auf welchem ein schräglinks nach aufwärts gekehrter Pfeil erscheint. Das fünfte Siegel zeigt auf einem dreieckigen Schilde einen von vorne gesehenen, mit sechs Federn (oder Pfeilenden) besteckten Stechhelm. Die Umschriften lauten: 1. „[S.] BVZKONIS . DE . [VGESD].“ — 2. „† S . [BER]-NARDI(?) . DE . [V]GESD.“ — 3. „[S.] WILHELM . DE . VG[ESD].“ — 4. „† S . BALKUNI . DE . VGESD.“ — 5. „† S . BRVMONIS . DE . HVIGESD.“ — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 147 und im „Lib. mem. 40 dec. B. Budw. I“, S. 127 unter den „Littere s. Felicis et Adaucti alias s. Dorothee“ sub lit. „P“

362.

1382
Sept. 4.

1382 September 4. Budweis. — Erzbischof Johann von Jenstein verleiht über Bitten des Priors und Conventes des Predigerordens-Klosters zu Budweis allen jenen, welche wahrhaft Busse thuen und vor dem Bilde der Muttergottes mit dem Gekreuzigten auf dem Schosse in der Kirche des genannten Klosters ein Vater unser und Ave Maria beten, einen vierzigtagigen Ablass.

1382
Septb. 4.

Johannes dei gracia sancte Pragensis ecclesie [archiepiscopus] apostolice sedis legatus, aule regie Romanorum cancellarius, vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino. Splendor eterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota*) fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium, precipue pio fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuatur ac Christi fideles eo libencius ad deuotionem confluant, quo ibidem dono celestis gracie conspexerint se reffectos. Cum igitur ymago beate Marie virginis gloriose tenens ymaginem crucifixi in sinu suo in conuentu fratrum Predicatorum in Budweis existat et ad ipsam Christi fideles gerant deuotionem et affectionem, prout accepimus nobisque humiliter per eosdem fratres fuerit supplicatum, vt pro deuotione eorumdem Christi fidelium augmentanda, [qui] ipsam deuote venerati fuerunt, specialia munera largiri dignemur. Nos igitur dictis supplicationibus annuentes fauorabiliter, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli eius meritis et auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ob memoriam passionis dominice et reuerenciam Virginis gloriose flexis genibus dixerint vnum Pater noster et Ave Maria, quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis dicta auctoritate misericorditer in domino relaxamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum minus presentibus est appensum. Datum et actum in Budweis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo, die quarto mensis Septembris.

Original auf Pergament (stellenweise von Rost durchfressen) im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand der Vermerk: „xl dies indulgentiarum omnibus, qui dixerint vnum Pater noster et Ave Maria ante ymaginem Beate Virginis in altarj ymagine. Datum 1382“ und die Bezeichnung: „L“. Über diesem Vermerk steht von einer anderen, etwas späteren Hand: „Johannes archiepiscopus Pragensis legatus.“ Unten ist die Signatur aus dem XVII. Jahrhundert: „N. 8. C.“, in welcher das „N“ durchstrichen und durch ein darüber gesetztes „K“ ersetzt ist. An einem Pergamentstreifen hängt das stark beschädigte Mittelstück des erzbischöflichen Siegels in rothem Wachs. — Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ schreibt S. 75: „Jetztgemeldter [Joannes Gensteinus, Erzbischof zu Prag] verleiht auch Anno 1382 menninglichen, so zur Gedächtnuss des bitteren Leidens und Sterbens, wie auch zu Ehren der seeligsten Jungfrauen Mariae vor dem Vesper-Bild in der Prediger-Kirchen zu Budweiss (in welches sich viel Adelige und andächtige Herzen verliebet und ihrer Bitt erhöret worden) beten ein Vater unser und Ave Maria mit zerknirschem Herzen, vierzig Tag Ablass“. Von demselben Bild sagt P. Riga: „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ 1767 S. 90: „Sonsten wird auch in gedachter unserer Kirchen andächtig verehret ein uraltes Vesperbild der Mutter Gottes, ihren abgelebten göttlichen Sohn in ihrem jungfräulichen Schooss haltend, nachdem er vom Kreutz herabgenommen ist worden. Gegen welchem die Andacht deren Glaubigen zu vermehren obgemeldter Erzbischof zu Prag, Joannes Gensteinus im Jahr 1382 vierzig Täg Ablass verliehen hat allen denen, so vor diesem Bildnuss mit zerknirschem Herzen ein andächtiges Vater unser und Ave Maria beten.“

363.

1382
Septb. 6.

1382 September 6. Budweis. — König Wenzel IV. in Budweis. Er hebt das dem Abte von Kladrau ertheilte Privilegium, dass die Wagen mit Kaufmannsgütern über das Städtchen Kladrau und die Stadt Mies ihren Weg nehmen müssen, auf und ordnet an, dass alle Kaufleute, welche Waren und Vieh von Tachau, Pfraumberg und Tepl gegen Prag, oder umgekehrt von Prag, Pilsen und Nepomuk nach den vorgenannten Städten führen, den geraden Weg über Mies einschlagen haben. Die Burggrafen in Taus und Pfraumberg sowie Richter und Räte der genannten Städte werden angewiesen, diese Verordnung zu verlautbaren und die Mieser zu unterstützen, wenn sie Kaufleute auf verbotenen Wegen aufheben und deren Waren mit Beschlagnahme belegen. — Datum Budweis anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo, Indiccione quinta, die sexto mensis Septembris, regnorum nostrorum anno Boemie vicesimo, Romanorum vero septimo.

*) Im Original steht „vero.“

1382
Septb. 6.

[*Auf dem Umbug:*] Per dominum Thimonem de Coldicz
Martinus scolasticus.

[*Auf der Rückseite:*] R[egistrata:] Jacobus de Cremsier.

Original auf Pergament (das Siegel abgerissen) im Stadtarchiv zu Mies. — Pelzel: „Lebensgesch. d. R. u. B. Kgs. Wenceslaus“ I. Theil UB. S. 48—50, nr. XXX. Čelakovský: „Cod. jur. municip.“ II S. 747—750. 5

364.

1382
Oct. 31.

1382 October 31. [*Budweis*]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Thomas Kreidweis einen dem Kreuzaltar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins jährlicher fünfzehn Prager Groschen auf seinem in der Böhmngasse zwischen den Häusern des Nicolaus Chlaperschynk und des Hensl Meisterl gelegenen Hause sichergestellt habe.* 10
(*Vordem haftete dieser Zins auf dem Hause des Mälzers Schimon, später auf dem des Johann Bartho.*)

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schuttêr, Nicolaus Perusch, Johlinus Stankonis, Henslinus Leo, Chunradus pannifex, Thomlinus aurifaber, Paulus Herschii ceterique jurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus 15 vir Thomas carnifex dictus Kreidweis, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area in vico Bohemicali*) inter domos Nicolai Chlaperschynk et Henslini Meisterlini conciuum nostrorum sita et locata quindecim grossos Pragensis monete census siue pensionis per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandos et soluendos altari sancte Crucis in ec- 20 clesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro tertia dimidia sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Thomas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo sancti Georij nunc proximo venturo octauum dimidium grossum Pragensis monete census, et in festo sancti Galli deinde continuo secuturo similiter dimidium octauum grossum census siue pensionis prefate. Si vero 25 prefatus Thomas In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo octuagesimo secundo, feria sexta in vigilia Omnium Sanctorum.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 69. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung: „K“ und die gleichzeitige Notiz:

„xv grossi super Kreidweis altari sancte Crucis, prius super Schimon braseatore“. 30
Am oberen Rande der etwas spätere Vermerk: „Jan Bartho 15 grossos in toto“, worin von einer späteren Hand der Name „Bartho“ durchstrichen und „quidam textor“ darüber gesetzt wurde. Alte Signatur: „Fasc IIII N. Dep.“ Das an der Urkunde eingehängt gewesene Stadtsiegel ist gewaltsam abgerissen worden, wobei ein Stück Pergament der Urkunde herausgerissen wurde. Der den Umbug bildende Pergamentstreifen ist weggeschnitten. Eingetragen im „Zinsregister“ S. 77 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 55 unter den „Littere s. Crucis alias Cor- 35 poris Christi“ sub lit. „K“.

365.

1382
Dec. 5.

1382 December 5. [*Budweis*]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Jakob Priethaler einen den nach dem Fuhrmann Wenzel hinterbliebenen zwei Söhnen, welche beide den Namen Nicolaus führen, gehörigen Zins von zweiundvierzig Groschen auf seinen 40 beiden Äckern versichert habe, von welchen er den einen von Eberhart Bakusch gekauft hat und der andere hinter dem Hopfengarten seines Sohnes Johann gelegen ist. (Der Zins gehörte später der Budweiser Pfarrkirche.)*

*) „Bohemicali“ steht auf Rasur.

Nos Wenczesslaus iudex, Hermannus Schutter, Nicolaus Perusch, Henslinus Leo, Conradus pannifex, Rudlinus Cleuber, Jehlinus Stanko, Jehlinus Scheublini ceterique iurati ciues in Budweys recognoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus vir Jaclinus Priedoler, nobis
 5 conciuís, recognouit et fassus est, matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super duobus agris suis, vno, quem de Eberlino Bacuss emit, alio uero retro ortum humuli filij sui Jehlini sito et locato, septem iugera continentibus, quadraginta duos grossos census siue pensionis perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dictorum agrorum possessorem dandos et soluendos honestis pueris Nicolao et Nicolao,
 10 fratribus germanis quondam Wenczlini vectoris natis, pro septem sexagenis grossorum denariorum Pragensem se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Jaclinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Johannis Baptiste viginti vnum grossum census proxime venturo, et in festo s. Nicolai deinde continue*) [secuturo] viginti vnum grossum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jaclinus In cuius
 15 rei testimonium dedimus ipsis presentes nostras literas munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo secundo, feria sexta in vigilia sancti Nicolai.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 70. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „C“ und „Jekelinus Pridoler“. Alte Signatur: „Fas: IIII N.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 93 unter den „Littere ecclesie parrochialis s. Nicolai“ sub lit. „C“.

1882
Dec. 5.

20

366.

1382 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Bürger Jacob von Krummau einen dem Marien-Altar in der Pfarrkirche gehörigen und für die Abhaltung der Frühmesse gewidmeten Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem am Ringplatze zwischen den Häusern des Oswald und des Hilbrand gelegenen Hause
 25 sichergestellt habe. (Dieser Zins, welcher vorher auf einem Acker des Paul versichert gewesen ist, haftete später auf dem Besitze des Bauers Škoda Krummaul in Leitnowitz.)

1382.

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schutter, Nicolaus Perusch, Thomlinus aurifaber, Johlinus Stankonis, Rudlinus Klewber, Conradus pannifex, Paulus Herusch ceterique iurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis
 30 honestus vir Jacobus de Crumpnaw, nobis conciuís, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua in circulo inter domos Oswaldi et Hilbrandi sita et locata mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari Beate Virginis in ecclesia nostra parrochiali ad maturam
 35 missam et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Jacobus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proxime venturo quindecim grossos census et in festo s. Georij similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jacobus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre pre-
 40 sentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo secundo.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 71. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena mature misse super domo Jacobi de Crumpnaw, prius super agro Pauli contra
 scolam,“

darunter von anderer, späterer, Hand:

45 „Respondit Sškoda Kchrumpmaul in villa Litwinowicz,“

*) Im Original »continuum«.

und die alte Bezeichnung „C“. Alte Signatur: „Fasc. III N. Dep.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“ S. 95 unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub lit. „C“ mit der falschen Jahreszahl: „M^{cc}clxxxij“ und mit dem Zusatz von späterer Hand:
„Respondet Sskoda in villa Litwinowicz.“

367.

5

1382. 138[2] o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Mälzer Mathias einen dem Altar des h. Johann d. Täufl., bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem, neben dem Hause des Schromotpeter gelegenen Eckhause sichergestellt habe. (Später gehörte das Haus, auf welchem dieser Zins haftete, dem Schmiede Nicolaus.)

10

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schitter, Nicolaus Perusch, Henzlinus Leo etc. super Mathiam braseatorem et domo sua aciali iuxta domum Ssromotpetri vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccciij^o [sic].

Respondet Nicolaus faber cum predicta sua domo (aciali ex opposito Plabhanslini.)

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 64 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 41 unter den „Littere s. 15 Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „ff“. Der eingeklammerte Zusatz ist nur im „Lib. mem.“ von späterer Hand hinzugefügt.

368.

1382. 1382 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Tuchmacher Nicolaus, Sohn des Dobrusch, einen dem Altar des h. Johann d. Täufl., bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem nächst dem Strodenitzer Thor zwischen den Häusern des Peter Hoyemoy und des Tuchmachers Leonard gelegenen Hause sichergestellt habe. (Das Haus, auf dem der Zins haftete, gehörte dann dem Raumschisl; später war der Zins auf dem Hause des Johann Hueter beim Strodenitzer Thor versichert.)

25

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schitter, Nicolaus Perusch, Rudlinus Klewber etc. super Nicolaum filium Dobruschij pannificem et domo sua iuxta valuam Stradonicensem inter domos Petri Hoyemoy et Leonardi pannificis vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxij^o.

Respondet Rawmschisl cum predicta sua domo.

30

Respondet Janku Hueter circa portam Rosnensem.

B. St.-A. „Zinsregister“ S. 67 und „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 44 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „N“. Den zweiten Zusatz hat eine spätere Hand der Eintragung im „Lib. mem.“ hinzugefügt.

369.

35

1382. 1382 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Leinweber Johann Frechtl auf seinem, zwischen den Häusern des Mälzers Hirsch und des Leinwebers Mach gelegenen Hause einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen sichergestellt habe, für welchen Zins der Pfarrer zwei Seelenmessen zu lesen hat. (Das Haus, auf welchem dieser Zins haftete, gehörte später einem Waigl.)

40

Nos Wenceslaus iudex, Hermannus Schytter, Nicolaus Peruss, Conradus pannifex etc. super Johannem Frechtlinum linificem et domo sua inter domos Hirs bra-

seatoris et Mach linificis dimidiam sexagenam grossorum census, pro quo censu dominus plebanus ij anniuersaria peragere debet. Anno domini M^occc^olxxxij. 1382.

Respondet Waiglinus cum predicta sua domo.

B. St.-A. „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 7 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „J“.

5

370.

1382. — *Der Tuchmacher Pesco aus Budweis kauft ein (in der Tischlergasse gelegenes) Haus auf der Neustadt in Prag, in dessen Besitz er bis zum Jahre 1393 verblieb.* 1382.

1382. In Porziecez; Pesco pannifex de Budweis emit erga Sdencam olim Pessiconis cirotecarii.

10 1390. Pessiconis pannicidae.

1391. Pessconis pannificis.

1393. Vitek vector emit erga Pessconem pannificem.

W. W. Tomek: „Základy starého místopisu Pražského. II. Nowé město Pražské“. S. 239 a.

371.

15 1383 Mai 4. Prag. — *Über Präsentation des Königs Wenzel IV. wird an Stelle des Johann Hugwitz, der auf seine Stelle resignirt hat, der Clericer der Prager Diöcese Michael von Budweis als Pfarrer in Falkenau bestätigt.* 1383 Mai 4.

Falknaw. — Mathias etc., quod nos ad presentacionem domini Wenceslai, regis Boemie, ad ecclesiam in Falknaw per liberam resignacionem Johannis Huguicz clerici 20 vacantem Michaellem de Budweis, clericum Pragensis diocesis, plebanum instituimus. Prage anno domini 1383 die IIII Maii.

Emler: Libri tertius et quartus confirmationum 150.

372.

25 1383 August 4. o. OA. — *Der Goldenkroner Abt Gobelin quittirt einen Budweiser Juden über ausgeliehene 85 Schock und 10 Prager Groschen.* 1383 Aug. 4.

Obligatio Gobelini abbatis Sanctae Coronae super 85 sexagenas 10 grossos denarios Pragenses facta Judaeo Budwicensi.

Pangerl (UB. v. Goldenkron S. 610) kennt diese Urkunde nur aus dem obigen Vermerk: welcher einem im Krummauer Schlossarchiv erliegenden, im Jahre 1690 angefertigten Verzeichnisse der Urkunden des Goldenkroner 30 Klosterarchivs entnommen ist. P. Fr. Wildmann bemerkt in seinem Aufsatz über Goldenkron (im „Sborník historického kroužku“ seš. 8. část II. [1899] S. 37) über diese Schuldverschreibung:

„O opatu Gobelínovi, nástupci Gerhardově, nalezáme zprávu z r. 1383, že židu Mašlovi z Budějovic za 85 kop grošů pražských zastavil všecko zboží klášterní.“

373.

35 1383 December 16. Prag. — *König Wenzel IV. ermächtigt den Budweiser Pfarrer Bohunco, Kirchengrundstücke bis zum Ausmass von 16 Joch gegen ihm gehörige Ackergründe zu vertauschen und zwar: den in der Nähe der S. Procopskirche (in der Altstadt) gelegenen Acker, auf welchem acht Gärtner sitzen, gegen den „Scheiben“ genannten Acker des Pfarrers, welcher gegenüber dem nach der Altstadt führenden Weg gelegen ist, ferner die der Kirche ge-* 1383 Dec. 16.

1383
Dec. 16.

hörige, unterhalb des Dorfes Lodus an der Maltz gelegene Wiese gegen die auf der anderen Seite der Maltz befindliche Wiese des Pfarrers.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod, cum non per errorem aut improuide sed animo deliberato et de certa nostra sciencia deuoto nostro dilecto Bohunconi, plebano in Budweis, 5 indulimus et tenore presencium graciosius indulgemus, vt ipse de agris infrascriptis et specialiter ad sedecim jugera se extendentibus commutationem rite facere valeat atque possit: Primo videlicet agrum et ecclesie hereditatem prope ecclesiam sancti Procopii, quem agrum hactenus octo ortulani sunt soliti possidere, pro agro suo dicto vulgariter Scheibyn, sito ex opposito vie, qua itur in Antiquam Ciuitatem, et sub oneribus ipsius ciuitatis, quem 10 etiam agrum octo ortulani et quatuor homines cum horreis et pratis tenere consueti sunt. Item pratum ipsius ecclesie sub villa Ladans in littore fluuii Malcz situm et locatum pro prato suo proprio, ex opposito eiusdem aque Malcz sito, etiam sub oneribus ciuitatis et contiguum agris ecclesie supradicte. Vbi vero agri predicti ex vtraque parte ad sedecim jugera se non extenderent, debet et poterit plebanus predictus de agris ecclesie et hereditatibus pro agris 15 ciuitatis et hereditatibus ad numerum sedecim iugerum ex indultu nostro predicto licite permutare, signanter quod agri et hereditates pridem ecclesie pro hereditatibus et agris ciuitatis permutati oneribus et solucionibus subiaceant, hereditas quoque et agri sic iam ecclesie applicati*) ipsi ecclesie peramplius deseruiant et libere subiaceant perpetuis temporibus affuturis. Predictus etiam plebanus predictos agros cum pratis pro agris et pratis ciuitatis permutatis vendere, obligare seu 20 testare potest iuxta sue beneplacitum voluntatis. Requirimus igitur venerabilem Pragensem archiepiscopum, apostolice sedis legatum, principem et deuotum nostrum dilectum, quatenus permutacionem agrorum huiusmodi ratificet, agros quoque sic ecclesie deputatos ipsi ecclesie applicet ecclesiastico jure peramplius possidendum. Inhibemus etiam iudici, consulibus et juratis ciuitatis predictae, ne permutacionem de bonis huiusmodi impedire presumant quomodo- 25 libet, prout indignacionem nostram voluerint euitare. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, die sedecima mensis Decembris, regnorum nostrorum anno Boemie vicesimo primo, Romanorum vero octauo.

[Auf dem Umbug:] Ad mandatum regis, 30
Wissegradensi burggrauio referente,
Martinus scolasticus.

[Auf der Rückseite:] R[egistrata].

Wenceslaus de Jenikow.

Original auf Pergament im B. St.-A. Nr. 13. Auf der Rückseite die alte Bezeichnung „Nr. 22“ und die 35 neuere Signatur: „Fasc: III N. Dep.“ Das Siegel fehlt und war schon im Jahre 1884 nicht mehr vorhanden; es kann daher die Angabe bei Čelakovský CJM. II, 758, dass an der Urkunde das grosse königliche Siegel hängt, nur einer älteren Abschrift der Urkunde entnommen sein, die den Registraturvermerk unbeachtet liess, da dieser auch bei Čelakovský fehlt. In der Mitte ist die Urkunde 5 cm lang durchgeschnitten.

374.

40

1383
Dec. 21.

1383 December 21. Prag. — König Wenzel IV. verordnet, dass alle Händler mit Pferden, Ochsen und sonstigem Vieh, welche aus Österreich über Budweis nach Böhmen kommen, ihren Weg über Pilsen zu nehmen und daselbst dem Stadtrichter Heinrich [von Hof, „de Curia“] ausser

*) Im Original »applicatis«.

dem Ungelt und sonstigen Abgaben auch den sonst in Bettlern eingehobenen, als „Geleit“ bezeichneten Zoll zu entrichten haben.

1383
Decb. 21.

Wenczeslaus, dei gracia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex. Vniuersis et singulis burgrauis, poprawczonibus, iudicibus, consulibus ciuitatum, opidorum et villarum 5 communitatibus ceterisque nostris subditis et fidelibus, qui presentibus requisiti fuerint, gratiam suam et omne bonum. Fideles dilecti. Decreuimus statuentes auctoritate regia presentibus, quod vniuersi mercatores cum equis, bovis et aliis peccoribus et pecudibus singulis de Austria versus Boemiam et specialiter Budweys ciuitatem declinantes ulterius directo calle versus Pylznam declinent et transient[sic], ibidem de rebus huiusmodi conductum wlgariter gleyt 10 dictum, alias in Mendico solui consuetum, cum ceteris vngeltis seu impositiionibus dilecto nobis Henrico iudici Pylznensi finaliter et modis omnibus soluturi. Quare vobis omnibus et vestrum cuilibet presentibus auctoritate predicta firmiter committimus et mandamus, quatenus, dum et quociens presentibus requisiti fueritis, transitum huiusmodi in foris et locis vestris proclamari publice faciatis, compellentes rebelles et renitentes quoslibet ad execucionem talium arresta- 15 cionibus, impignoracionibus et aliis viis et remediis oportunis. Hoc facturi non aliter regio sub fauore. Datum Prage die xxi Decembris, regnorum nostrorum anno Boemie xxi^o, Romanorum vero viij^o.

Nach dem Formelbuch des Johann Przimda im Prager Domcapitel-Archiv J. 40 fol. 334 a gedruckt bei Palacký: „Ueber Formelbücher“ II 135—136, nr. 161; Strnad: „Listář m. Plzně“ I 150, nr. 140 20 (Regest) und Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 741 in der Anm. zu Nr. 580.

375.

1384 Januar 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Tuchmacher Martin Eberl einen dem S. Barbara-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem Hause versichert habe, welches 25 an der Ecke nächst der Stadtmauer, wo man zum Hause der Kapläne geht, gelegen ist. (Das Haus, auf welchem der Zins haftete, gehörte später dem Egidius Haushan.)

1384
Januar 15.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weiss, Petrus Fürman, Wenceslaus Claricz, Cristannus carnifex, Vlricus sutor, Alblinus pannifex, Henslinus cerdo, Jehlinus pistor ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod 30 constitutus coram nobis honestus vir Martinus Eberlini de Municz pannifex, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, in acie iuxta murum ciuitatis, vbi itur ad domum cappellanorum a*) dextris sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem 35 dandam et soluendam altari s. Barbare virginis in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Martinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare persolvere et finaliter expedire videlicet in festo s. Georij nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pen- 40 sionis prefate. Si vero prefatus Martinus..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto, feria sexta ante dominicam Omnis terra etc.

*) Im Original »ad«.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 2. Auf der Rückseite die fast gleichzeitige Aufschrift: „Martinus Eberlini mediam sexagenam“ und von derselben Hand die Bezeichnung „Q“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 110 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 88 unter den „Littere s. Barbare virginis“ sub lit. „Q“ mit dem Beisatz: „Respondet Gilko Haushon cum predicta sua domo.“

376.

1384
Juni 15.

1384 Juni 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Wölfl Hemerl einen Zins von einem halben Schock Prager Groschen, welcher der auf dem Friedhofe der Pfarrkirche zu Budweis nächst der Schule gelegenen S. Jacobs-Kapelle gewidmet ist, auf seinem in der Böhm-gasse, zwischen den Häusern des jungen Dobrusch und des Chitraček gelegenen Hause sichergestellt habe. (Dieser Zins, welcher vordem auf dem Hause des Fleischhauers Hans Ziegler versichert war, haftete später auf dem Besitze des Fleischhauers Matl.)

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricz, Stephlinus pannifex, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Henslinus cerdo, Vlricus sutor, Petrus Fürman ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Wölflinus Hêmêrlini carnifex, nobis conciuus, recongnoit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat, in vico Boemicali inter domos iuuenis Dobrussij et Chitraczkonis, conciuum nostrorum, sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam capelle s. Jacobi in cimiterio ecclesie parrochialis prope scolam et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wölflinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georij deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wölflinus . . . In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, in festo sancti Viti martiris gloriosi.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 3. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk.

„Wölflinus Hêmêrlini super do[mo] mediam sexagenam census capelle s. Jacobi, pro qua prius respondit Henslinus Czigler carnifex“ und von gleicher Hand die Bezeichnung: „E.“ Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“ An einem Pergamentstreifen hängt das abgeschlagene und zerbrochene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen unter den „Littere s. Jacobi apostoli in cimiterio“ sub lit. „E“ im „Zinsregister“ S. 151 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 131, hier mit dem Zusatz:

„Respondet Matlinus carnifex.“

377.

1384
Juni 15.

1384 Juni 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Binder Ulrich einen dem Corpus Christi-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem in der Böhm-gasse, zwischen den Häusern des Gamleich und des Gärbers Andreas gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf dem kleinen Hofe des Peter Dubetz.)

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricij, Stefflinus Weys, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Hanslinus cerdo, Vlricus sutor, Petrus Fürman ceterique jurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Vlricus doliator, nobis conciuus, recongnoit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Gam-

leich et Andree cerdonis in vico Bohemorum sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari Corporis Christi et s. Crucis in ecclesia nostra parochiali et ipsius capellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Vlricus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georgij deinde continue secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Vlricus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto in die sancti Viti martiris Christi.

1384
Juni 15.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 4. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena census super domo Vlrici doleatoris in vico Bohemorum, prius super curiola Petri Dubczonis versus s. Procopium, altari Corporis Christi“
und von derselben Hand die Bezeichnung „G“. Alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 54 unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „G“.

378.

1384 Juni 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fischer Hans einen der S. Jacobs-Kapelle auf dem Friedhof der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem Hause und Hopfengarten versichert habe, welche zwischen den Anwesen der Fischer Sigmund und Paul gelegen sind. (Der vordem auf dem Besitze des Schophalbl in der Saugasse versichert gewesene Zins haftete später auf der Hütte des Fischers Jakob, eines Sohnes des Fischers Hans, welche zwischen den Hütten des Fischers Mathias und des Tuchmachers Blaha gelegen ist.)

1384
Juni 15.

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricz, Stephlinus pannifex, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Henslinus sutor, Vlricus cerdo, Petrus Furman ceterique iurati ciues in Budweiss tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Henslinus piscator recongnouit, super domo et area sua et humulatorio suo, inter Sigismundum et Paulum piscatores sito, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis per eum vel dicte domus et humulatorij possessorem dandam et soluendam capelle s. Jacobi in cimiterio sancti Nicolai ecclesie nostre parochialis et ipsius capellano, qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis et rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Henslinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli quindecim grossos census et in festo s. Georgij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Henslinus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto in festo sancti Viti martiris gloriosi.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 5. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Mediam sexagenam census capelle s. Jacobi super Hensl Fuscher, prius super Schophalbl in vico scropharum“
und von derselben Hand die Bezeichnung „C“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen unter den „Littere s. Jacobi apostoli in cimiterio“ sub lit. „C“ im „Zinsregister“ S. 150 mit dem Beisatz:

„Respondet Jakss piscator cum gaza sua, filius Hanslini piscatoris, inter gazas Math[ie] piscatoris et Blahi pannificis“
und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 130 mit dem späteren Zusatz: „Respondet Johannes piscator“.

1384
Juni 15.

1384 Juni 15. [Budweis.] — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schmied Nicolaus aus Brod einen dem Corpus Christi-Altar in der Pfarrkirche zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Höfen des Hans Kaiser und des Schusters Jaksch im Dorfe Brod gelegenen Hofe sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Besitz des Bauern Andreas Apfelbauer.) 5

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricij, Stephlinus Weiss, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Henslinus cerdo, Vlricus sutor, Petrus Furman ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Nicolaus faber dictus hantlos smyd de villa Brod, nostre accola ciuitatis, recognouit et fassus est, 10 bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area, qua inhabitat ibidem in villa Brod, inter curias Henslini Kayser et Jakss sutoris villanorum sita et locata, et super vno quartali hereditatis ad eandem curiam pertinente mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam altari s. Crucis et 15 Corporis Christi in ecclesia nostra parochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro media sexagena se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli quindecim grossos Pragensis monete census, et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter xv grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Nicolaus faber.... 20 In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo CCC^o octuagesimo quarto in die sancti Viti martiris.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 6. Auf der Rückseite die Bezeichnung: „S“ und von späterer Hand der Vermerk:

„Respondet Andreas dictus Opffelpavr ibidem in Brod.“ 25

Alte Signatur: „Fasc: IIII N.“ An einem Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück des grossen Stadtsiegels. — Eingetragen unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „S“ im „Zinsregister“ S. 79 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 57.

1384
Juni-
October.

1384 [Juni-October, Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, 30 dass der Schuster Andreas aus Dubiken den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher zur Anschaffung von Lichtern für das Frohnleichnamsfest bestimmt ist, auf seinem Anwesen im Dorfe Dubiken (welches später auf einen Scheidl übergieng) sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weys, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex super Andream sutorem de Dubiczen et tribus quartalibus agrorum mediam sexagenam grossorum census pro luminibus ad Corpus Christi. Anno domini Mccclxxxiiij^o. 35

Respondet Scheidl cum predicta sua hereditate.

„Zinsregister“ S. 37 unter den „Littere ecclesie parochialis s. Nicolai pro luminibus“ sub. lit. „N“.

1384
Oct. 4.

1384 October 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 40 der Bürger Jacob von Krummau den Zins von einem halben Schock Prager Groschen, welchen Nicolaus Faulfisch (auf dessen Hof derselbe vordem versichert war) vermacht hat, damit von demselben Tuch angekauft und dieses durch den Rath an die Armen vertheilt werde, auf seinem am Ringplatz zwischen den Häusern des Oswald und des Riemers Hilbrand gelegenen Hause sichergestellt habe. 45

1384
Oct. 4.

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricz, Stephlinus Weis, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Henslinus cerdo, Petrus Furman ceterique jurati in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Jacobus de Crumpnow, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo et area sua, qua inhabitat in circulo inter domos Oswaldi et Hilbranti frenatoris sita et locata, mediam sexagenam grossorum [Pragensis monete census] siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam pro pannis pauperum per scabinos distribuendam in remedium et dispositionem Nicolai Faulfi[s]ch, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jacobus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census, et in festo s. Galli similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jacobus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto in die sancti Francisci.

15 Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden, in drei Stücke zerschlagenen, grossen Stadtsiegel im B. St.-A. II Nr. 9. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena super domo Jacobi de Crumpnow pro pannis pauperum, prius super curia Faulfisch“

und die Bezeichnung „G“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“ — Eingetragen unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ sub lit. „G“ im „Zinsregister“ S. 5.

382.

1384
Octb. 4.

1384 October 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Johann Herusch den Zins von einem Schock Prager Groschen, welchen der Bürger Pitlauer zum Ankauf von Wäsche für die Armen im Hospital letztwillig vermacht hat, auf seinem in der Saugasse neben dem Hause des Hans Scharfenecker gelegenen Eckhause sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weis, Alblinus pannifex, Cristannus carnifex, Henslinus cerdo, Petrus Furman ceterique jurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis Johannes dictus Heruss, nobis conciuus, recognouit, bona sua voluntate parique omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area aciali iuxta domo Hanns Scharfenecker et vico scropharum sita et locata vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis per eum uel dicte domus possessorem dandam et soluendam pauperibus in hospitali degentibus et pro tela eisdem conuertenda, quem Pitlauer testamentaliter delegauit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Jan et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet [in] festo s. Georgij nunc proxime venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jan In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto in die sancti Francisci.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden, in der Mitte entzweigebrochenen grossen Stadtsiegel im B. St.-A. II Nr. 8. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena ad hospitale ex parte testamenti Hoyamoy pro tela.“

Von späterer Hand die Bezeichnung „34“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“. — Eingetragen unter den „Littere hospitalis pro tela“ sub nr. „34“ im „Zinsregister“ S. 26.

1884
Oct. 4.

1384 October 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Mertl Kleuber den Zins von einem Schock Prager Groschen, für welchen der Kaplan der S. Jacob-Kapelle allwöchentlich eine Seelenmesse für das Seelenheil des Fleischhauers Leo, seiner Gattin und ihrer Vorfahren zu lesen hat, auf seinem zwischen den Höfen des Blaha und des Hans Kerschner in Strodenitz gelegenen Hofe und einer zu demselben gehörigen Hube Landes sichergestellt habe. 5

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricz, Stephlinus Weiss, Alblinus pan-nifex, Cristannus carnifex, Henslinus cerdo, Petrus Fürman, Johlinus pistor, Vlricus sutor ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram 10 nobis honestus vir Mertlinus Klewber, nostre accola ciuitatis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area in villa Stradonicz, qua inhabitat inter curias Blahonis et Henslini Kerssner villanorum ibidem sita et locata, et super vno laneo hereditatis ad eandem curiam pertinente vnam sexa- 15 genam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam capelle s. Jacobi prope scolam et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefatus Mertlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare et persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proxime venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam grosso- 20 rum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Mertlinus..... Pro quo quidem censu prefatus cappellanus tenebitur et debebit, singulis ebdomadis semel in sero legere vigilias et in mane missam defunctorum pro animabus [sic] Leonis carnificis et vxoris eius et suorum predecessorum, a quibus talis census processit. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto in die 25 sancti Ffrancisci.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden grossen Stadtsiegel im B. St.-A. II Nr. 7. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Mertlinus Klewber de Stradonicz mediam sexagenam census cappelle s. Jacobi in cimiterio pro remedio Leonis carnificis“ und die Bezeichnung „R“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen unter den „Littere s. Jacobi appostoli in cimiterio“ sub lit „K“ 30 im „Zinsregister“ S. 153 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 188.

1884
Octb. 28.

1384 October 28. Dobřen. — Der zum Schiedsrichter in der Streitsache zwischen Peter Sokol, Pfarrer in Wysoka, und Mathias Marspach von Tochotitz, dem Patron der Pfarrkirche zu Wysoka, gewählte Marscho von Bohunowitz trifft seine Entscheidung dahin, dass der Pfarrer in 35 Wysoka, wie dessen Vorgänger, den ganzen Zins von den Unterthanen in Mezholes zu bekommen habe, dass aber die Herrschaft über diese Unterthanen dem genannten Mathias als Patron der Kirche beziehungsweise seinen Erben zustehe. Bezüglich des gleichfalls strittigen Zehents wird entschieden, dass der Patron Mathias Marspach denselben an den Pfarrer Peter Sokol zu entrichten habe.

Honorabili ac reuerendo viro et domino domino... officiali curie archiepisco- 40 palis Pragensis. Cum causa, que vertebatur inter dominum Petrum dictum Sokol, plebanum ecclesie in Wyssoka, et Mathiam dictum Marsprach de Thochoticz, patronum ecclesie eiusdem in Wyssoka, coram vobis in parte, ut dicebant, et coram domino Chwalone, iusticiario domini nostri serenissimi principis domini regis Bomie, pro quodam censu

ecclesie predicte sito in villa Mezholez nec non super decimis de vna aratura in Thocho-
 ticz ipsius Mathie Marsprach et quibusdam alijs controuersiis per arbitrium ad me Johan-
 nem in Kbel deuenit ex vna parte, scilicet plebani, et ad dominum Simonem plebanum eccle-
 sie in Kossicz parte ex altera. Sic enim se obligauerunt coram Benessio purgrauio de Wyl-
 5 stein sub pignore quinquaginta sexagenarum grossorum Pragensium, si que pars nollet obedire
 pronuncciacioni per nos, condicione tali, si nos duo concordare non possemus, quod tercium eli-
 gere deberemus. Nos igitur Johannes plebanus ecclesie in Kbel et dominus Simon pre-
 dictus, concordare in quibusdam articulis non valentes, elegimus honestum virum armigerum Mars-
 sonem de Bohunouicz de vtriusque partis consensu superarbitrum in causa et amicabilem
 10 compositorem de alto et basso. Qui quidem Marssso cliens assumpto in se superarbitracionis
 onere nostro vsus consilio et ex consensu parcium eciam aliorum discretorum maturo vsus con-
 silio, pronuncciauit, quod plebanus ecclesie in Wyssoka censum plenum in hominibus
 situatis in Mez[h]oless tollere per se an per suum nunccium, cuiuslibet impedimento ces-
 sante, recipere debet, prout prius alij plebani recipere consueuerunt, dominium vero et alia
 15 omnia spectancia ad homines eosdem Mathias predictus dominus ecclesie ac sui heredes legit-
 timi possidere debent et tenere. In casu vero, vbi aliquis laicorum predictorum in Mez-
 holez censum plebano soluere differret, plebanus, qui pro tempore fuerit, debet Mathiam uel
 successorem suum legitimum petere et requirere, quod dare mandet, et si mox non dederit,
 statim tenetur dominus pignus recipere bonum et dare plebano laici, qui id preponere valeat
 20 inter Christianos uel Iudeos super dampna laici soluere negligentis. Hec condicio stare debet
 perpetuis temporibus duratura.

Ite[m] pro decimis pronuncciauit taliter, quod ipse Mathias dictus Marsprach sol-
 uere tenetur in festo sancti Martini proximo xij mensuras, videlicet ordeï quatuor, siliginis
 quatuor et auene similiter quatuor, domino Petro dicto Sokol propter retenta aliqua, alijs vero
 25 annis singulis, vsque dumtaxat ad tempora, quamdiu ipse dominus Petrus dictus Sokol erit
 plebanus ibidem, dare et soluere dedebit nomine decimarum nouem mensuras de triplici grano
 predicto, tres de quolibet tantummodo.

Ceterum omnes alias controuersias compensauit, complanauit et concordauit deo teste
 propter inuoluciones quamplurimas et ex causis legitimis modum pro ecclesia meliorem inuenire
 30 non potuit quouis modo. Acta sunt hec anno domini M^occlxxx quarto die xxvij mensis Octobris
 in villa Dobrzien in stuba dotis ecclesie, presentibus honestis et discretis viris domino Wen-
 ceslao plebano ecclesie in Dobrzien, Stephano cliente de Roztitz, Wznata de Kaba-
 tow nec non alijs pluribus fidedignis.

Insuper has condiciones siue pronuncciacionem petunt actitari et tenetur expensis vtriusque
 35 partis et notarius actorum poterit redigere in formam meliorem, quia festinanter extitit scriptum.
 In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa, primo meum, deinde domini
 Simonis plebani ecclesie in Kossicz, tercio sigillum Marssonis superarbitri nominati.

Inserirt in der Urkunde vom 10. November 1384. S. Nr. 388.

40 1384 [October? Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
 Wenzel, der Sohn des Wagners Simon, den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher zur
 Beschaffung des Öls für die im Chor der Budweiser Pfarrkirche hängende Lampe bestimmt ist,
 auf seinem bei dem Schweinitzer Thor, zwischen den Häusern des Sporers Nicolaus und des Nico-
 laus Czohoker gelegenen Hause sichergestellt habe. (Dieses Haus gehörte später dem Tuchmacher

1384
October. *Waczko; nachher haftete der Zins auf dem Hause des Schmiedes Wenzel beim Piseker Thor gegenüber dem Hospital).*

Nos Wenczeslaus iudex, Stephlinus Weys, Vlricus sutor, Cristannus carnifex, Alblinus pannifex, Petrus Furman, Jehlinus pistor, Hanco de Vsk ceterique iurati ciues in Budweys recongnoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir Wenczeslaus gener Simonis currificis recongnouit et fassus est, 5
matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat circa portam Swayczensem, inter domos Nicolai calcariatoris et Nicolai Czohokr sitam et locatam, mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dicte domus et aree possessorem dandam et 10
soluendam vitrico nostre parochialis ecclesie pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefatus Wenczeslaus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georij proxime venturo quindecim grossos census et in festo s. Galli deinde continue [secuturo] quindecim grossos census. Si vero prefatus Wenczeslaus..... Qui quidem census pro lampade in prefata 15
ecclesia nostra in choro pendenti debet conuerti. Et quicumque presentem de consensu et bona voluntate sepefati vitrici habuerit literam, eidem ius omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentem literam munimine appensionis sigillo ciuitatis nostre maioris roboracionis. Datum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden, rechts und links abgeschlagenen 20
grossen Stadtsiegel im B. St.-A. II Nr. 11. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand die Aufschrift: „W[en-
czeslaus] pannifex mediam sexagenam pro oleo ad lampadem in choro“ und die Bezeichnung „A“. Alte
Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 33 unter den „Littere ecclesie parrochialis
sancti Nicolai pro lampade“ sub lit. „A“ mit den Zusätzen:

„Respondet Waczko pannifex cum predicta sua domo“.

„Respondet Wenceslaus faber circa portam Piesnensem ex opposito hospitalis“.

25

386.

1384
October. 1[3]84 [October? Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
der Fleischhauer Wolfel, ein Sohn des Hemerl, den (vorher auf dem Hause des Platzer versichert
gewesenen) dem Convent des Budweiser Dominicaner-Klosters gehörigen Zins von einem halben 30
Schock Prager Groschen, für welchen zum Seelenheil des Ulrich Dratl und seiner Vorfahren zwei-
mal im Jahre Seelenmessen und Andachten zu verrichten sind, auf seiner zwischen den Fleisch-
bänken der Fleischhauer Peschl und Janco gelegenen Fleischbank sichergestellt habe, und dass
der Fleischhauer Hans, ebenfalls ein Sohn Hemerls, mit seinem in der Saugasse zwischen den
Häusern des Fleischhauers Tonhauser und des Tuchmachers Hans Mitlauf gelegenen Hause die 35
Bürgschaft für die richtige Abfuhr des Zinses übernommen habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weys, Vlricus sutor, Cristannus car-
nifex, Alblinus pannifex, Petrus Fürman, Johlinus pistor, Henslinus cerdo ceterique
iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus
vir Wolflinus*) carnifex, filius Hemerlini, nostre incola ciuitatis, recognouit et fassus est, bona 40
sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super maccello
suo et area inter macella Pesslini carnificis et Janconis carnificis, conciuum nostrorum sito,
et locato, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis tem-

*) Der Name steht auf einer Rasur.

1384
October.

poribus per eum uel heredes suos uel eciam dicti maccelli possessorem dandam et soluendam religiosis fratribus priori et conuentui monasterii Beate Virginis ciuitatis nostre, fratribus ordinis fratrum Predicatorum pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wolflinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, uidelicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wolflinus Promisit eciam Henslinus carnifex gener Hemerlini pro deperencia, ita quod quidquid in Wolflino prefato et eius macello deperierit, hoc in domo eiusdem Henslini in vico scrofarum inter domos Tonhauseri carnificis et Henslini Mitlauf pannificis, concuium nostrorum, sita et locata recuperetur. Licebit tamen prenotatum Wolflinum uel dicti maccelli possessorem, quicumque pecunias capitales premissas habuerit, alium censum huic similem et eque certum in bonis ciuitatis nostre reemere, macellum suum libertando. Et quod ipsi prior et conuentus prenominati duo seruicia cum vigiliis et missis defunctorum pro dicto censu peragere more solito debeant bis in anno et tenentur pro salute et remedio animarum Vlrici Dratlini et suorum predecessorum. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre duximus huic litere appendendum. Actum anno domini M^o[ccc^o] octuagesimo quarto.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

25 „Wolflinus carnifex mediam sexagenam monachis super macello, prius super domo Placzeri. Littera prioris“.

Daneben von einer etwas späteren Hand: „Anno domini M^occclxxxiiij^o.“ Darunter die Bezeichnung: „8“, ferner die Signatur aus dem XVII. Jahrhunderte: „D 37.“ An einem Pergamentstreifen hängt die untere Hälfte des grossen Stadtsiegels.

387.

1384
Nov. 6.

25 1384 November 6. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schneider Peschl einen Zins von sechzig Prager Groschen, welcher dem in der Budweiser Pfarrkirche auf dem Gewölbe zwischen den beiden Thürmen errichteten S. Peter und Paul-Altar gehört, auf seinem zwischen dem Hause des Prochorb und dem Bade der Witwe Fritschko gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später gehörte dieses Haus dem Paul Hunger, das Bad einem Hanusch und das andere Nachbarhaus dem Peter Dubiker. Die Haftung für den Zins übergieny dann weiter auf das in der Saugasse zwischen den Häusern des Partl und des Hans Vogler gelegene Haus des Fleischhauers Nicolaus Kasche.)

Nos Wenceslaus iudex, Pezoldus Gamerath, Themlinus aurifaber, Vla de Lompnyecz, Conradus pannifex, Leo carnifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nerzigern ceterique iurati ciues in Budwoys recongnoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus vir Peslinus sartor, nobis concuius, recongnouit et fassus est, matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Prochorbi et balneo Ffryczkonisse sitis et locatis, sexaginta grossos Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dicte domus et aree possessorem dandos et soluendos altari beatorum Petri et Pauli apostolorum in ecclesia parochiali supra testudinem in medio duarum turrium fundatum atque ipsius capellano pro decem sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Peslinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georij proximo venturo triginta grossos census et in festo s. Galli deinde continue [secuturo] triginta grossos census siue pensionis. Si vero prefatus Peslinus In cuius rei testimonium et robur dedimus ei nostras

1384
Nov. 6.

presentes literas munimine appensionis sigillo ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto, die dominica in festo sancti Leonardi abbatis et confessoris.

Original auf Pergament mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden, etwas beschädigten, grossen Stadtsiegel im B. St.-A. II Nr. 10. Auf der Rückseite die Bezeichnung „A“ und von einer späteren Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk:

„R[espondet] Paul Hungr circa balneum Hanusskonis et Petrus Dubiker“.

Alte Signatur: „Fasc. III N.“ — Eingetragen unter den „Littere s. Petri et Pauli apostolorum“ sub lit. „A“ im „Zinsregister“ S. 117 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 95 mit den Zusätzen von zwei verschiedenen Händen:

„Respondet Paulus Hunger cum predicta sua domo.“

„Respondet Mikulass Casse (Kasse) carnifex cum domo sua in vico scropharum inter domos Partlini generis Hoyomoy alias Schimlini et Hannus Foglar (Vogler) sita.“

10

388.

1384
Nov. 10.

1384 November 10. [Prag]. — Nicolaus Puchnik, Official des Prager Erzbischofs, bestätigt über Ersuchen des Patrons der Kirche in Wysoka Mathias Marspach den von Marscho von Bohunowitz gefällten Schiedspruch in der Streitsache mit Peter Sokol, dem Pfarrer in Wysoka, und veranlasst dessen Eintragung in das Gerichtsbuch des Prager Consistorialgerichtes.

Constitutus personaliter coram nobis Nicolao Puchnik, officiali Pragensi, et actis nostris obligatorijs honestus vir Mathias dictus Morspach de Tochoticz, patronus ecclesie in Wyssoka, quandam litteram pronuncciationis in papiro scriptam, facte per honestum virum Marssonem de Bohunouicz superarbitrum in causa, que inter ipsum ex vna et dominum Petrum dictum Sokol, plebanum prescripte ecclesie in Wyssoka, super quodam censu et decimis parte vertebatur ex altera, electum et assumptum de consensu prescriptarum parcium expresso per honorabiles viros dominos Johannem in Kbel et Simonem in Kossicz ecclesiarum plebanos arbitros per easdem partes electos, sigillis tribus, duobus videlicet de cera viridi, quorum vnum erat oblongum et aliud rotundum, et tercio de cera communi alba similiter rotundo, eidem littere ab intra inpressis sigillatam exhibuit, produxit et ostendit, petens ipsam actis presentibus inseri de verbo ad verbum et inscribi propter robur maius contentorum et descriptorum in eadem et aliam firmitatem. Nosque petitioni ipsius utpote rationabili annuentes in hac parte, attendentes eciam, quod iusta petentibus non est denegandus consensus, eandem litteram actis huiusmodi mandauimus inponi, cuius tenor scquitur per omnia in hec verba:

Honorabili ac reuerendo viro et domino domino . . officiali curie archiepiscopalis Pragensis. Cum causa [Folgt die Urkunde vom 28. October 1384, s. Nr. 384 bis] tercio sigillum Marssonis superarbitri nominati.

35

Ibidem mox prefatus Mathias Marspach prescriptos nouem strichones triplicis grani prescripti, scilicet tres ordeï, tres siliginis et tres auene memorato domino Petro, plebano ecclesie, et quibuslibet successoribus suis annis perpetue affuturis per se, heredes et suos successores pro et nomine decimarum de aratura in Thochocticz predicta sub excommunicationis pena nostre et successorum nostrorum quorumlibet se, heredes et suos successores iurisdictioni sponte submittentes in hac parte, petens nichilominus omnia et singula prescripta in omnibus suis clausulis, condicionibus et punctis auctorisari, ratificari, approbari et confirmari. Ad cuius petitionem tamquam juri consonam omnia superius exarrata approbamus, ratificamus, auctorisamus et auctoritate ordinaria confirmamus. Acta sunt hec anno domini M^occclxxxiiij^o die x mensis Nouembris, presentibus discretis viris dominis Thoma, plebano ecclesie sancti Michaelis

45

Maioris ciuitatis Pragensis, domino Nicolao presbytero de Chlum, Valentino de Sadek, Mathia de Missna scriptore et domino Johanne plebano in Walbach Ratisponensis diocesis testibus circa premissa fidedignis. 1384
Nov. 10.

Inserirt in dem Notariatsinstrument vom 20. Januar 1396.

5

389.

1384. — Die Budweiser Pfarre hat im Jahre 1384 an halbjährigem Papst-Zehent ein und einhalb Schock und sechs Groschen abgeführt. 1384.

Tomek: „Registra decimarum papalium“ („Sitzungsber. d. kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissenschaften“ VI. Folge, Bd. 6. 1873) S. 60. — Frind: „Kirchengeschichte Böhmens“ Bd. I. (1864) S. 384 giebt 2 Schock 6 Groschen als Decemleistung der Budweiser Pfarre im Jahre 1384 an. — Im Jahre 1352 hat der Budweiser Pfarrer an halbjährigem Papst-Zehent zwei Schock Groschen, im Jahre 1369 anderthalb Schock Groschen abgeführt. Tomek: l. c.

390.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schmied Jaksch den Zins von einem halben Schock Prager Groschen, welcher zu Händen des Rathes zu erlegen ist, damit für denselben Tuch angeschafft werde, welches in der Faste an die Armen zu vertheilen ist, auf seinem an der Ecke gegenüber dem grossen Thor des Klosterfriedhofes gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem war der Zins auf der Wiese der Sattlerin Peschl versichert, später haftete für denselben Andreas Chochol mit demselben Hause, dann der Fleischhauer Georg, ein Sohn des Hanikl, mit seinem Hause in der Böhmgasse, endlich der Gärber Dusco mit seinem gleichfalls in der Böhmgasse gelegenen Hause.) 1385.

Nos Wenceslaus iudex, Pessoldus Gamerath, Johlinus Stanco, Paulus Heruss, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Tomlinus aurifaber, Andreas Heugl ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus Jakss faber, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat in acie ex opposito magni hostij cimiterii claustrum, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus possessorem dandam et soluendam pro pannis pauperum in Quadragesima diuidendam et ad manus pro tunc scabinorum, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jakss faber et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete, et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jakss In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo octoagesimo quinto.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 15. Das angehängt gewesene Stadtsiegel fehlt. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena census pro pannis pauperum super domo Jakss fabri, prius super prato Pessliniase sellatricis.“
und von späterer Hand die Bezeichnung „Nr. 3.“ Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 4 unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ sub lit. „D“ mit den Zusätzen von verschiedenen Händen:

„Respondet Andreas Chochol cum predicta sua domo“.

„Respondet Gira carnifex gener Haniklini cum domo sua in vico Bohemicali inter domos Hans Pehm irhar et Ladislai sutoris sita“.

„Respondet Dusco cerdo cum domo sua in vico Bohemorum inter domos Gerg Raygar cerdonis et Marsi carnificis parte ex altera“.

1385.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Gärber Peter, genannt Gugelweit, den Zins von einem halben Schock Groschen, welchen der Budwiser Stadtschreiber und Schulrektor Magister Friedrich zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil gestiftet hat, damit von demselben die Armen am schwarzen Sonntag mit Tuch theilt werden, auf seinem früher dem Gärber Marsata gehörigen, der Stadtmauer gegenüber liegenden Eckhause sichergestellt habe. Für die richtige Abfuhr des Zinses verbürgt sich der Gärber Fridl. (Später haftete für den Zins der Gärber Michalek, dann der Gärber Mathias mit demselben in der Böhmngasse zwischen den Häusern des Oswald und des Webers Weinschenk gelegenen Hause.)

Nos Wencesslaus iudex, Pesoldus Gameraad, Jehlinus Stanco, Paulus Heruss, 10
Conradus pannifex, Martinus Valha, Temlinus aurifaber, Andreas Havgl ceterique
jurati ciues in Budweys recognoscentes et fatentes vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam auditis, quod constitutus coram nobis discretus vir Petrus cerdo dictus Gugelweyt, nobis conciuus, recognouit et fassus est, matura prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat et que quondam fuit Marsatonis cerdonis et in acie contra murum ciuitatis nostre sita et locata, mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum aut dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam . . . iudici et juratis ciuibus dicte nostre ciuitatis, quicunque sunt uel pro tempore fuerint, pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Petrus et bona sua fide promittit annis singulis, quamdiu dictarum fuerit possessor pecuniarum, in die 20 dominica, qua cantatur Letare, indiuisim dare, persoluere et finaliter expedire. In casu uero, vbi non faceret, quod tunc ipsi iudex et jurati, quicunque tunc pro tempore fuerint, per se aut per ipsorum certum nuncium dictum censum ipsius dicte medie sexagene super dictam domum et aream et omnibus suis bonis mobilibus et immobilibus aut dicte domus et aree possessorem possunt in dampna inter Judeos conquirere siue Christianos cuiuspiam hominis contradiccione penitus non obstante. Quem uero censum honorabilis vir magister Fridricus, notarius et rector scholarum nostrarum felicitis memorie, dedit et donauit et in remedium animarum sue atque suorum predecessorum pro comparandis pannis et inter pauperes distribuendis dedit et conuertit. Quos tamen pannos per nos . . . iudicem et juratos singulis annis in dominica Passionis Christi aut statim in altera sequenti inter pauperes diuidere tenemur et perpetue elargire. Licebit tamen prefatum Petrum aut dicte domus et aree possessorem, quancumque dictas pecunias 30 capitales poterit rehabere, alium censum in bonis ciuitatis nostre huic consimilem et eque certum reemere, domum suam et aream liberando. In cuius rei testimonium et robur de consilio omnium nostrum et certa sciencia presentem literam sigillo ciuitatis nostre maioris duximus roborandam. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto etc.

Insuper recognoscimus et fatemur, quod constitutus coram nobis discretus vir Fridlinus cerdo, nobis conciuus, recognouit et fassus est bona sua voluntate pro dicto censu statutis temporibus persoluendo sub pena clausularum predictarum.

Original auf Pergament, auf der Rückseite geglättet, im B. St.-A. II Nr. 17. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Super domo Petri cerdonis dicti Gugelweit mediam sexagenam census pro panno pauperibus dandam semper in medio Quadragesime“ und die Bezeichnung „A“. 40 Von anderer Hand und mit verblasster Tinte ist vorstehendem Vermerk der Zusatz angefügt:

„Respondet Michalko cerdo“.

Alte Signatur „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 3 unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ sub lit. „A“ mit dem Zusatz:

„Respondet Math[ias] cerdo cum predicta sua domo inter domos Osualdi et Weinschenk textoris 45 in vico Bohemicali“.

392.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Kürschner Michael den zur Anschaffung von Tuch für die Armen bestimmten Zins von einem Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Kleuber und des Jakob Spek gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins Komatha, auch Korbel oder Ziegler genannt, mit demselben in der Judengasse gelegenen Hause.) 1885.

Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gamerath etc. super Michaellem pellificem vnam sexagenam census et super domo sua et area inter domos Cleuberi et Jaklini Spek. Datum anno domini M^occclxxxv^o.

10 Respondet Komatha vel Korbel alias Cziegler in vico Judeorum cum predicta domo.

„Zinsregister“ S. 3 unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ sub lit. „B“.

393.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1885.
15 Sporer Duchon den Zins von einem halben Schock Prager Groschen, für welchen Tuch gekauft und in der Faste an die Armen vertheilt werden soll, auf seinem zwischen den Häusern des Schmiedes Jaksch und des Sporer's Schepl gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf der Wiese der Peschlin, später auf dem Hause des Barbiers Fiechtl.)

Nos Wenceslaus iudex, Pessoldus Gamerath, Johlinus Stanko, Paulus
20 Heruss, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Thomlinus aurifaber, Andreas Heugl ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus Duchon calcariator, nobis conciuus, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Jakss fabri et Scheplini calcariatoris, conciuum nostrorum, sita et locata, me-
25 diam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam pro pannis pauperum in Quadragesima diuidendam et ad manus pro tunc scabinorum pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Duchon et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire. videlicet in festo s. Georij nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim
30 grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Duchon calcariator In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^occc^o octoagesimo quinto.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 16. Das angehängt gewesene Stadtsiegel fehlt. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

35 „Media sexagena census pro pannis pauperum super domo Duchonij calcariatoris, prius super prato Pesslinisse“

und die Bezeichnung „ff“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 4 unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ (wo das Haus des Duchon als „inter domos Jakssonis fabri et Stephani calcariatoris“ gelegen bezeichnet wird,) mit dem Zusatz:

40 „Respondet Ffiechtl barbitonsor cum predicta domo sua“.

394.

1385 Februar 17. Prag. — König Wenzel IV. ermächtigt den [Budweiser Stadtrichter] 1885
Wenzel Claric und seine Gewerken, alles Silber und Erz, das sie aus dem bei dem Dorfe Wes Febr. 17.

1385
Febr. 17

nächst Budweis gelegenen Bergwerke, die Monstranz genannt, gewinnen würden, während zweier Jahre wem immer in Böhmen verkaufen zu dürfen, ausser der königliche Münzmeister würde ihnen denselben Preis dafür bezahlen, den sie anderwärts bekommen.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig, czu allen czeiten merer des reichs, vnd kunig czu Beh[eim], bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brief allen den, die in⁵ sehen oder horen lesen, das wir durch besserung willen vnserer bergwerk, gelegen bey dem Budweis bey dem dorfe Wes genant, das man nennet die Monstrancz, vnsern liben getrewen Wenczlawen Clarecz vnd seinen gewerken die gnade vnd freiheid getan haben vnd tun in die craft dicz briefs vnd kuniglicher mechte czu Beh[eim], das sie alles das silber vnd ercz, das sie vf demselben bergwerk finden vnd graben, in czwein jaren in dem land czu Beheim ver-¹⁰ kaufen mogen, wem sie wollen, so sie tewerist mogen, von allermeniclichen vngehindert, es wer denn, das vnsere munczmeister denselben luten also vil vmb dasselbe silber geben wolt, als man in anderswo dorumb gebe vnd es wert were. Vnd gebieten dorumb allen vnsern amptluten, die nu sein oder hernach werden, das sie die egen[anten] Wenczlawen vnd seine gewerken an der egen[annten] vnser gnad vnd freiheid die egen[annten] czwei jar nicht hindern noch weren,¹⁵ noch in dorein fallen, als libe in sey vnser swer vngnad czu uermeiden. Mit vrkunt dicz briefs versigelt mit vnserer kuniglichen maiestat insigel. Geben czu Prage noch Crists geburd dreiczenhundert jare vnd dornach in dem funfvndaczigisten jare des freitags noch dem Aschentag, vnserer reiche des Behmischen in dem czweivndczweinczigisten jar vnd dornach in dem ix jaren.

[Auf dem Umbug:] Ad relacionem d[omini] Georij de Rostock
Martinus scolasticus.

[Auf der Rückseite:] R[egistrata]. Wenczslaus de Jenykw.

Original auf Pergament. im B. St.-A. II Nr. 12. Das in dem Einschnitt im Umbug eingehängt gewesene Siegel fehlt. Alte Signatur: „Fasc.: IIII N. Dep:“. — Christian Schoettgen et M. Georgius Christophorus²⁵ Kreysig: „Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi“ etc. Tom. II. (Altenburgi 1755) p. 68. Dr. Frz. Ant. Schmidt: „Chronologisch-systematische Sammlung der Berggesetze der österreichischen Monarchie“ I. Abth. 1. Bd., S. 182. Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 763—764, nr. 598.

395.

1385
Febr. 24.

*1385 Februar 24. Bürglitz. — König Wenzel IV. befiehlt [den Gerichtsherrn], am 30
3. März nächtlicherweile insgeheim alle Juden in ihrem Gerichtsbezirke (poprawa) zu verhaften
und deren Häuser zu verschliessen. Die Juden und deren versiegelte Habe sind bis auf weiteren
königlichen Befehl in sicherem Gewahrsam zu halten.*

Wenceslaus, dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex. Fideles dilecti. Fidelitati vestrae presentibus sub puritate fidei et juramento nobis praestito committimus,³⁵ injungimus et mandamus, quatenus secreto ac sine publicationis et divulgationis strepitu feria VI post dominicam Reminiscere proximam [3. März], hora secunda noctis, universos Judaeos in poprawa vestra manentes, simul et semel arrestatos, debeatis detinere captivos; disponentes omnino, quod nullus eorum evadat, clausisque ipsorum domibus, ac rebus omnibus sigillorum vestrorum signaculo consignatis, ipsos Judaeos et res eorum intacte, sub diligenti solita debi-⁴⁰ taque custodia fideliter teneatis tam diu, donec a nobis habueritis in mandatis. In casu vero, quo per vos aliqua committeretur negligentia, hoc ipsum in vestrarum rerum et personarum dispen-

dium gravissimum volumus retorquere. Datum Burgleins, feria VI post dominicam Invocavit, regnorum nostrorum anno Boemiae XXII, Romanorum vero IX.

1385
Febr. 24.

Ad mandatum domini regis
H[enricus] Lubucensis cancellarius.

Nach der Abschrift im Formelbuch des Johann Přimda im Prager Domcapitel-Archiv J. 40, fol. 335' abgedruckt bei Palacký: „Ueber Formelbücher“ II 148 nr. 184.

396.

1385 Juni 2. Prag. — König Wenzel IV. befiehlt der Stadt Klattau [und wohl auch den übrigen königlichen Städten], öffentlich zu verlautbaren, dass sich alle [bewaffneten] Einigungen und Bündnisse im Lande binnen vierzehn Tagen aufzulösen haben. Dawider Handelnde sind festzunehmen und so lange in Gewahrsam zu halten, bis der königliche Befehl einlangt, was mit ihnen geschehen soll.

1385
Juni 2.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, iudici, consulis et juratis ciuitatis Glathouiensis, fidelibus nostris dilectis, graciam suam et omne bonum.

15 Fideles dilecti! Nolentes peramplius societates, federa, colligaciones et ligas per quoscunque, cuiuscunque eciam status, dignitatis uel condicionis fuerint, regnicolarum nostrorum initas et factas, iniendas vel faciendas, publice uel occulte, in regni et subditorum nostrorum dispendia sustinere: committimus fidelitati vestre presentibus auctoritate regia firmiter et districte,

20 singuli societates et ligas huiusmodi fouentes et habentes infra dies XIV^{or} a die proclamationis huiusmodi easdem deponant, rumpant et dissoluant, nec ipsas peramplius ineant aut foueant, sub poena eisdem ad nostre voluntatis arbitrium infligenda. Vbi vero post lapsum dierum premissorum aliqui uel aliquis ex eisdem societatibus et ligis huiusmodi non dimissis in vestris se ciuitatibus et iurisdiccionibus constituerint, eosdem et eundem, cuiusvis eciam status aut con-

25 dicionis fuerint, ut premittitur, per vos arrestari volumus et arrestatos detineri tamdiu, quousque super hiis, quid agendum sit, a nobis habueritis in mandatis, sicut eciam hoc ipsum poprawczonibus, burggrauis et officialibus nostris commisimus faciendum. Ad hec taliter facturi diligencia, prout de fidelitatis et obediencie promittitudine apud nos commendari et propria dispendia uolueritis euitare. Datum Prage, die secunda mensis Junii, regnorum nostrorum anno Boemie XXII,

30 Romanorum vero X^o [sic].

Per dominum Jodocum, marchionem Moraviae,
Martinus scolasticus.

Aus dem Formelbuch des Johann Přimda im Archiv des Prager Domcapitels J. 40, fol. 335' abgedruckt von Palacký: „Über Formelbücher“ II S. 106—107, nr. 115, Brandl: „Cod. dipl. Moraviae“ XI 328, 35 nr. 859 und Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 766—767, nr. 600.

397.

1385 Juni 8. Prag. — König Wenzel IV. befiehlt den Richtern, Bürgermeistern und Räten der königlichen Städte in Böhmen, den Juden, seinen Kammerknechten, welche in den Städten wohnen, ihren Schuldnern gegenüber zu ihrem Rechte zu verhelfen.

1385
Juni 8.

40 Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex etc. Vniuersis et singulis iudicibus, magistris ciuium, consulis et communitatibus ciuitatum regni nostri Boemie fidelibus nostris dilectis, graciam suam et omne bonum. Fideles dilecti. Committimus fidelitati vestre

1385
Juni 8.

presentibus et mandamus omnino volentes, quatenus Judeis, camere nostre seruis, in vestris ciuitatibus residentibus super ipsorum debitis aduersus debitores suos juxta ritum et morem regni nostri Boemie expeditam et debitam debeatis iusticiam ministrare, prout indignacionem nostram grauissimam volueritis euitare. Datum Prage die VIII mensis Junii, regnorum nostrorum anno Boemie XXII, Romanorum vero IX.

5

Per dominum Chwalonem. Wyssegradensem burggrauium,
Martinus scolasticus.

Aus dem Formelbuch des Johann Přimda im Archiv des Prager Domcapitels J. 40, fol. 336 abgedruckt bei Palacký: „Über Formelbücher“ II 149, nr. 185, Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 767—768, nr. 601.

398.

10

1385
Juni 18.

1385 Juni 18. o. OA. — *Heinrich von Poříč verkauft unter Bürgschaft des Busco von Poříč und des Wilhelm von Ujezd (Steinkirchen) einen Zins von einem Schock Groschen, welchen sein Unterthan im Dorfe Zahoritz zu leisten hat, dem Budweiser Bürger Hans Pehm für zehn Schock Prager Groschen.*

Ego Gindra de Porziecz recognosco et fateor vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam audituris, matura prehabita deliberacione vnam sexagenam grossorum perpetui census super homine censuali, dicto Paulo, in villa mea dicta Zahoricz annis singulis in festis sanctorum Galli et Georgij persoluendam discreto et honesto viro Henzlino dicto Pehm, cui in Budweys. et heredibus suis pro decem sexagenis grossorum Pragensium me rite ac libere vendidisse habendum, tenendum et percipiendum omni jure et libertate, quibus ego ipsum sustuli et percepi. Super cuius quidem census solucione rogauit et petiui amicos meos dilectos infrascriptos, vt ipsi pro solucione dicti census et omni impedimento, quod si forsitan inde possit emergi, mei veri sint fideiussores et ipsius census disbrigatores.

Nos quoque Bussko de Porziecz et Wilhelmus de Vgezd nostrique heredes committimus bona nostra fide, sine dolo et fraude, manu coniuncta ac in solidum pro amico nostro prefato Gindra et cum eo prefatum censum in prefatis terminis dandum et soluendum contra quempiam hominem finaliter disbrigare et quod ipse census in vnoquoque dictorum terminorum termino integraliter persoluator. Si uero, quod absit, prefatus Paulus aut ipsius hereditatis possessor vnumquemque censum in vnoquoque dictorum termino ad plenum non persolueret, quod tunc statim vnus ex nobis, qui [per] predictum Henslinum Pehm monitus fuerit uel requisitus, cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Budweys in hospicio sibi per ipsum Henslinum demonstrato obstagium verum et debitum debebit subintrare. Elapsis quoque a dicto monicionis termino diebus xiiij continuis, prestito ipso obstagio uel non prestito, censu ipsius Henslini nondum persoluto, extunc concedimus sibi plenum posse, nos et bona nostra mobilia et immobilia, homines quoque nostros ac eorundem bona mobilia et fixa arestare et occupare tamdiu, quousque prefato Henslino ipsius census integraliter persoluator. Licebit enim prefatum Gindram quancumque aliam sexagenam census in ciuitate Budweys aut in circumferencia miliaris vnus inuenit, eundem licite reemere et hominem censualem liberare. Habenti autem presentes litteras, eidem plenum jus competit premissorum. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes litteras sigillorum nostrorum priorum munimine roboratas. Datum et actum die dominica post festum s. Viti anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber septimus erectionum“ fol. 121, eingeschaltet in die Urkunde von Ende April 1407.

399.

1385 Juni 20. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bäcker Andreas Krapfl den Zins von einem Schock Groschen, welchen der Budweiser Stadtschreiber und Schulrector Magister Friedrich zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil gewidmet hat, damit für denselben Tuch angekauft und dieses am schwarzen Sonntag durch den Rath an die Armen vertheilt werde, auf seinem zwischen den Häusern des Urban und des Bogners Oswald gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Hause des Wenzel Abl; später übergieng das mit dem Zins belastete Haus des Bäckers Krapfl in den Besitz des Fleischaubers Johann Fiechtinger.)

1385
Juni 20.

10 Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gamarad, Johlinus Stanco, Conradus pannifex, Paulus Herusch, Martinus Walcha, Temlinus aurifaber, Andreas Heugl ceterique jurati ciues in Budweis recognoscentes et fatentes presentem literam inspecturis siue eciam audituris, quod constitutus coram nobis discretus vir Andreas pistor dictus Khrapfl, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio
15 et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Urbani et Oswaldi arcuficis sita et locata, vnam sexagenam grossorum pro pannis pauperum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum aut dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam juratis ciuibus dicte nostre ciuitatis, qui sunt [uel] pro tempore fuerint, pro decem sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Andreas et bona sua
20 fide promittit annis singulis in die dominica, Letare qua canitur, indiuisum dare, persoluere et finaliter expedire. In casu vero, vbi non faceret, quod tunc ipsi jurati, quicunque tunc pro tempore fuerint, per se aut per ipsorum certum nuncium dictum censum ipsius dicte sexagene super dictam domus et aream aut eius possessorem possunt in dampna inter Iudeos conquirere siue Christianos, cuiuspian hominis contradiccione non obstante. Quem vero censum honorabilis vir magister Fridericus notarius et rector scholarum nostrorum felicitis
25 memorie dedit et donauit in remedium anime sue atque suorum predecessorum pro comparandis pannis et inter pauperes distribuendis dedit et conuertit. Quos tamen pannos per nos juratos singulis annis in dominica passionis Christi aut statim in altera sequenti inter pauperes diuidere tenemur et perpetue elargire. Licebit tamen prefatum Andream aut dicte domus et aree possessorem, quicunque dictas pecunias capitales potuerit habere, alium censum in bonis ciuitatis nostre huic consimilem et eque certum reemere, domum ipsius et aream libertando. In cuius rei testimonium et robur de consilio
30 omnium nostrum et certa sciencia presentem litteram sigillo ciuitatis nostre maioris duximus roborandam. Datum anno domini MCCC octauo [sic] quinto, tercia feria ante festum sancti Johannis Baptiste.

Original auf Pergament mit zwei an einem Pergamentstreifen hängenden Bruchstücken des grossen Stadtsiegels im B. St.-A. II Nr. 13. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand der Vermerk:

35 „Vna sexagena super domo Chrapflini pistoris, olim Clatowsky, pro pannis pauperum, prius super domo W[enceslai] Alblini“
und die Bezeichnung „E“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 4 unter den „[Littere] pro pannis pauperum“ sub lit. „E“ mit dem Zusatz:
„Respondet Johannes Fiechtinger carnifex cum predicta sua domo“.

40

400.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Müller Nicolaus Schraml den Zins von einem Schock Groschen, für welchen der Kaplan des Allerheiligen-Altars in der Budweiser Pfarrkirche jährlich zwei Seelenmessen für das Seelenheil des Andreas von Kalsching zu lesen hat, auf seiner Mühle, genannt Ledermühle, und auf der
45 Wiese und dem Garten nächst dem Hofe des Jaksch und gegenüber dem Hofe des Siegmund Kutrer sichergestellt habe.

1385.

1385. Nos Wenceslaus iudex, Pesoldus Gamerath, [Johlinus] Stanko, Conradus pannifex etc. super Nicolaum Ssramlinum molendinatorem et molendino suo dicto Ledermil et super prato et orto adiacente apud curiam Jakssini et ex opposito curie Sigismundi Cutreri vnam sexagenam census. Pro quo censu idem capellanus tenetur duo annuaria omni anno peragere pro anima domini Andree de Chwalssing. Anno domini Mccclxxxv^o.

„Zinsregister“ S. 104 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 82 unter den „Littere Omnium Sanctorum“ sub. lit. „Y.“

401.

- 1385
Septb. 6. 1385 September 6. Prag. — In einer Streitsache des Budweiser Pfarrers Bohunco mit dem Altaristen Nicolaus wird letzterer vom Prager Consistorialgerichte freigesprochen.

In causa domini Bohunconis plebani in Budwais cum domino Nicolao altarista magister Conradus consensit de absolutione dicti altariste salvis expensis, taxatione earum et condemnatione; terminus ad audiendum voluntatem domini vicarii feria secunda proxima, et medio tempore det altarista de jure suo.

15

Tadra: Acta judiciaria II 339, Nr. 150.

402.

- 1385
Septb. 29. 1385 September 29. Prag. — Nicolaus, der Pfarrer in Burgholz, verpachtet die Einkünfte seiner Pfarre auf drei Jahre dem Priester Simon von Budweis.

Sexta feria die sancti Michaelis, die penultima mensis Septembris personaliter constitutus apud acta presenciam dominus Nicolaus, plebanus ecclesie in Purkarecz, fructus eiusdem ecclesie sue universos exclusis redditibus et censibus, quos pro se reservat, domino Symoni de Budways, presbytero Pragensis diocesis, exposuit et locavit pro duodecim sexagenis grossorum Pragensium denariorum ad triennium inclusive a festo s. Georgii proximo venturo incipiendo sub oneribus infrascriptis. Primo quod ipse dominus Symon se de dicta ecclesia et fructibus eius in festo s. Galli proximo venturo se intromittere debet et deinde in festo s. Georgii venturo predicto domino Nicolao exponenti dare VI sexagenas grossorum predictorum et VI sexagenas grossorum eorundem in festo s. Galli immediate sequenti, et sic annis singulis antedictis in terminis sanctorum predictorum per VI sexagenas grossorum predictorum. Et in eventum, in quem dictus dominus Symon eidem exponenti dictas pecunias in aliquo terminorum predictorum non persolveret cum dampnis, que rite et rationabiliter ipse exponens secundum suam conscientiam demonstraret, quod extunc ipse dominus Symon incurrat sententiam excommunicationis, quam in eum dominus Mathias vicarius tulit in scriptis, et in eadem persistat tamdiu, quousque non persolverit sine strepitu iudicii censum predictum cum dampnis. Et si dictus exponens vellet ipsum dominum Symonem conventorem durante predicto tempore amovere et alienare ab ecclesia predicta et eius convencione, quod extunc etiam sine strepitu et figura iudicii pro dampnis singulis, que percipiet et percipere possit et rationabiliter demonstrabit, ipsi satisfacere tenebitur et debebit sub pena predicta, cui se dictus exponens sponte et libere submitit. Quodque etiam dictus exponens in forma vicarii dicti conventoris dicto domino Symoni debet ad unum annum commanere in ipsius expensis, et in casu, quo post unius anni revolutionem sibi expense displicerent, vel simul manere nequirent, quod extunc quolibet duorum annorum residuorum lapso primo ipsi exponenti idem dominus Symon conventor dare debebit X sexagenas grossorum tantum in terminis sanctorum predictorum, prefatus quoque dominus Nicolaus exponens decimas plenas, que solvuntur de quatuor agriculturis ecclesie in Purkarecz predictae et rectoribus eius, appli-

cavit suis usibus et reservat, et quod quantum in peccoribus et pecudibus et aliis rebus mobilibus quibuscunque ipse exponens ipsi domino Symoni apud dictam ecclesiam dimittet, tantum idem conventor ipsi exponenti derelinquere tenebitur et debet, prout premissa in literis desuper editis per eos continentur clarius et quod ipse conventor fideiussores certos ipsi exponenti in partibus ponere debet de solvenda dicta pecunia in terminis antedictis. Presentibus domino Thoma plebano de Costelec, Domaslao clerico de Smrkow et Johanne de Duba, notario publico, et Vito custode carcerorum et aliis etc.

Tadra: „Acta judiciaria“ II, 843—844, nr. 161.

403.

10 1385 vor November 22. [Budweis]. — Bruchstück des Testamentes eines Budweiser Bürgers [Faulfisch], demzufolge dieser seiner Tochter Katharina 140 Schock Groschen vermacht, welche, wenn dieselbe vor Erlangung der Grossjährigkeit sterben sollte, den beiden Söhnen Stephan und dem jungen Nicolaus zufallen sollen. Zum Vormund dieser seiner Söhne ernannt der Testator den Lomnitzer Pfarrer Wenzel und für den Fall dessen Ablebens den Budweiser Rath.

1385
vor
Nov. 22.

15 Wenzel, der Pfarrer von Lomnitz, vermittelt dann später als Vormund seiner Brüder Nicolaus und Stephan Faulfisch einen Vergleich, demzufolge Stephan seinem Bruder Nicolaus, wenn dieser volljährig wird, für alle seine fahrende Habe siebenzig Schock Prager Groschen zu zahlen hat. Auch darf Stephan seinen liegenden Besitz ohne Zustimmung der Freundschaft nicht verkaufen.

20 Copia testamenti etc.

Item ordinavit et legavit filie sue Katherine centum et quadraginta sexagenas pro sua porcione, ita videlicet, si ipsa moreretur ante annos sue discrecionis, quod tunc ipsa dicta pecunia super Stephanum et Nicolasconem debet deriuari.

Item ordinavit, legavit et commisit tuicionem et defensionem et proteccionem domino 25 Wenceslao, plebano in Lompnicz, dictorum fratrum, ita quod ipse dominus Wenceslaus facere, dimittere poterit et debet, sibi qualiter videbitur expedire.

Item ordinavit et legavit, quod deficiente domino Wenceslao predicto, quod tunc ipsa tuicio et defensio super juratos ciuitatis debet diuolui. Acta sunt hec ante festum sancte Cecilie presentibus Vla de Lompnicz et Hewglino juratis, domino Hancone Gruber, 30 Nicolao Perusche, Alblino pannifice, anno domini Mccclxxxv.

. Ordinacio postmodum inter fratres facta
et eciam in libro ciuitatis nostre scripta etc.

Nos n. pro tunc jurati ciues in Budweys recongnoscimus et fatemur vniuersis in hiis scriptis, quod constitutus coram nobis discretus vir dominus Wenceslaus, plebanus in Lomp- 35 nicz, tutor fratrum suorum, nostrorum conciuum, cum aliis amicis eorum nobis exponentes notabiliter, quod ipsi talem ordinacionem et amicabilem compositionem propter melius ipsorum et eorum vtilitatem fecerunt in hunc modum: Quandocunque Nicolaus frater Stephani ad annos sue discrecionis peruenerit, quod tunc Stephanus Faulfisch debet et tenetur, fratri suo Nicolao juniore pro omnibus suis bonis mobilibus ad ipsum spectantibus lxx sexagenas grosso- 40 rum denariorum Pragensium dare et soluere pecunia in parata, et ipse Nicolaus amplius non debet neque tenetur aliquam inpeticionem neque iurisdiccione pro quibuscunque bonis mobilibus contra fratrem suum predictum habere. Nichilominus recongnoscentes, quod prefatus Stephanus non debet neque villo modo tenetur, areas siue fundos omnium bonorum immobilium,

1385
vor
Nov. 22. vbicunque locorum uel in quibuscunque rebus consistant, siue sint in domibus siue in curijs, siue in villis aut in vineis, intra uel extra terram habitis et locatis, vendere, exponere uel alienare siue consilio amicorum. etc. etc. etc.

Gleichzeitige Abschrift auf einem Quartblatte im B. St.-A. II. Nr. 14. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Depo“.

404.

1385
Dec. 9.

1385 December 9. [Prag]. — Zum Baccalaureats-Examen an der philosophischen Facultät der Prager Universität wurde unter anderen auch Nicolaus von Budweis zugelassen.

Anno, quo supra [1385], 9. die mensis Decembris electi sunt in examinatores baccalariandorum isti 4 magistri: Lambertus Enskirch, Nicolaus Peyer, Stephanus de Colonia, N. Danczk, et per eos admissi sunt hi per ordinem subsequentem:

Ampolonius de Berka, Tydericus de Flodorp, Henr. Sthudern. Nicolaus de Budewicz,

Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandae Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis ab anno Chr. 1367 usque ad annum 1585. Pars I, pag. 234.

405.

1385.

1385 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Hanko Rankl einen dem St. Johann-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem Felde sichergestellt habe, welches er von Dobroslaus gekauft hat und das hinter dem Crucifix und der nach Schweinitz führenden Strasse gelegen ist. (Der als Hypothek dienende Acker gehörte später dem Steinmüller. Darnach haftete der Zins auf dem Hause des Mälzers Hansl Friedl, welches später dem Mälzer Leonard gehörte.)

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Heiglini, Johlinus Champner, Johlinus Stanko [etc.] super Hankonem Ranklinum et agro suo, quem habet a Dobrosloao retro crucifixum et stratam, qua itur in Swyn, vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxv.

Respondet Staynmulner cum predicto suo agro.

Respondet Hanzl Fridl braseator cum domo sua aciali juxta domum Katherine vxoris quondam Wenceslai pannificis.

Respondet Leonardus braseator cum predicta sua domo.

„Zinsregister“ S. 67 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 44 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine sub lit. „P.“ Die beiden letzten, von verschiedenen Händen herrührenden Zusätze fehlen im „Lib. mem. dec.“

406.

1386
Januar 15.
und
Mai 24.

1386 Januar 15. und Mai 24. Budweis. — Der Bechiner Archidiacon Borscho und der Propst des Wittingauer Augustiner-Chorherrn-Klosters Benesch schlichten als Schiedsrichter den Streit des Budweiser Pfarrers Bohunco mit sieben Altaristen der Budweiser Pfarrkirche dahin, dass die Altaristen wöchentlich mindestens vier Messen entweder selbst zu lesen oder lesen zu lassen haben, wodurch jedoch anderweitige Verpflichtungen einzelner Altaristen nicht berührt werden. Die Altaristen sollen auch an Sonn- und Feiertagen bestimmten Functionen in der Kirche beiwohnen. Die ihnen von den Pfarrkindern zugewendeten Legate und Messenstiftungen sind die Altaristen verpflichtet, mit dem Pfarrer zur Hälfte zu theilen; von Legaten, welche Blutsverwandte den Altaristen vermachen, gebührt dem Pfarrer nur der dritte Theil. Die Altaristen sind zu

persönlicher Residenz bei ihren Altären verpflichtet, von welcher sie nur mit Zustimmung des Consistoriums und gegen Bestellung eines geeigneten Vertreters entbunden werden können. Die Altaristen können mit Zustimmung der Patrone ihre Altäre gegen andere Pfründen vertauschen. Weiter werden die Altaristen verpflichtet, an den den Aposteln geweihten Tagen sowie an den hohen Festtagen persönlich der Frühmesse beizuwohnen. Schliesslich sollen die Altaristen die auf ihre Altäre bezüglichen Urkunden entweder in der Sacristei der Pfarrkirche oder in der Lade des Richters und Rathes verwahren.

1386
Januar 15.
und
Mai 24.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo octogesimo sexto, Indiccione nona, die xv mensis Januarii, hora vesperorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani diuina prouidencia pape sexti anno octauo, in ciuitate Budueis Pragensis diocesis, in domo honesti viri Nicolai notarij eiusdem ciuitatis, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum personaliter constituti honorabiles et circumspecti viri domini Bohunco, plebanus siue rector ecclesie parrochialis ibidem in Budueis, ex vna, Thomas, sanctorum Petri et Pauli apostolorum, suo et Nicolai Wrbicz, sanctorum Johannis Baptiste et Katherine, nomine procuratorio, Henslinus senioris sanctorum Dorothee, Erasmi, Felicis et A[da]ucti, Wenczeslaus sancti Jacobi, Thomas sancti Sigismundi, Nicolaus carnificis sanctorum Marie Magdalene, Marthe et Lazari, et Nicolaus Bonissimus sacri Corporis Christi et sancte Crucis altarium altariste sitorum seu situatorum in eadem ecclesia parrochiali in Budueis parte ex altera causa pacis et concordie sponte et libere et animo deliberato et ex eorum certa sciencia, de et super omnibus et singulis causis, litibus et controuersiis et materiarum questionibus, que inter eos hactenus vertebantur, nunc vertentur et vertisperabantur, coram .. officiali Pragensi de alto et basso et alias meliori modo et forma, via, jure et causa, quibus melius et efficacius fieri potest et debet, in honorabiles viros dominos Borssonem archidiaconum Bechinensem in ecclesia Pragensi et Benessium prepositum monasterii in Trzebon canonicorum regularium presentes et honus compromissi infrascripti in se sponte et libere suscipientes, compromiserunt tamquam in arbitros arbitratores et amicales compositores ac bonos viros, renunciantes prefate partes hincinde omnibus et singulis causis, litibus et controuersiis ac materiarum questionibus*), que inter eos hactenus coram memorato domino .. officiali Pragensi vertebantur, nunc vertuntur et uertisperabantur, litteris, citacionibus, sentencijs tam interlocutorijs quam diffinitiujs, probacionibus et actis in dictis causis conscriptis, dantes et concedentes eisdem arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus de et super causa et causis predictis, semel uel pluries, cum scriptura uel sine scriptura, diebus feriatis uel non feriatis, sedendo uel stando, quomodocumque et qualitercumque voluerint, juris solempnitate seruata uel non seruata, partibus predictis presentibus uel absentibus, uel vna tantum parte presente et alia absente, pronuncciandi, diffiniendi et arbitrandi, promittentes vna pars alteri et ambe michi notario publico legitime stipulanti, dictorum arbitratorum, arbitratorum et amicabilium compositorum dictis stare, parere et integraliter obedire et non contrauenire in aliquo de jure uel facto, ratione aliqua siue causa, omni eorum laudo, arbitrio, diffinicioni et pronuncciacioni, que uel quain in premissis uel aliquo premissorum uel quibuscumque alijs causis ad ea spectantibus seu predictorum occasione emergentibus pronuncciauerint et arbitrati fuerint sub pena viginti sexagenarum grossorum monete Pragensis, medietatem ipsius parti tenenti arbitrium et pronuncciacionem ipsorum arbitratorum, arbitratorum et amicabilium compositorum, et aliam medietatem pro fabrica ecclesie Pragensis per partem non tenentem irremissibiliter soluen-

Januar 15.

1886
Januar 15.

darum; que pena tocies exigi poterit, quociens per aliquam partem compromittencium predictarum fuerit contrauentum, cui pene se sponte et libere submiserunt. Et quod contra laudum, arbitrium, diffinicionem et pronuncciacionem ipsorum dominorum arbitrorum, arbitratorum et amicabilem compositorum prefate partes non appellabunt nec appellacionem prosequuntur, nullum rescriptum a sede apostolica impetrabunt nec impetratis seu iuris canonici uel ciuilibus aut legis statuti quominus dictam pronuncciacionem in parte uel in toto uicari seu infringere valeat atque possit, vtentur, dantes nichilominus dicte partes compromittentes ipsis arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus plenam, liberam et omnimodam potestatem, reseruata tamen potestate iudicis ordinarij, ipsas partes ad tenendum pronuncciacia et arbitrata sub pena predicta et per censuram ecclesiasticam compellendi. De quibus omnibus et singulis dicte partes compromittentes pecierunt. 10
ipsis per me notarium publicum infrascriptum confici vnum uel plura publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, Indiccionem, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Buzkone in Swyn, Johanne in Borowan*), Wenczeslao in Lompnicz*) ecclesiarum plebanis, Henslino notario actorum consistorij Pragensis, Nicolao notario ciuitatis Budueis antedictae et alijs pluribus fidedignis 15
testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Mai 24.

Item anno, Indiccionem et pontificatu, quibus supra, die xxiiij**) mensis Maij, hora vesperum, in Budueis in domo dotis ecclesie parrochialis, in stuba communi, in mei notarij publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituti personaliter honorabiles viri domini Borsso, archidiaconus Bechinensis, et Benessius, prepositus monasterij in Trzebon, supradicti arbitri, arbitratores et amicales compositores per partes antedictas de et super omnibus causis, litibus, controuersiis et materiarum questionibus supra expressatis communiter electi et assumpti, vt constat superius euidenter, vigore huiusmodi compromissi in eos facti et in presencia parcium predictarum et ipsarum consensu et assensu super ipsis causis, litibus et controuersiis et materiarum questionibus et ipsarum occasione, de quibus 25
in eos, ut prefertur, est compromissum, pronuncciauerunt, laudauerunt, ordinauerunt, sententiauerunt et diffinierunt in scriptis per omnia in hunc modum:

Borsso, archidiaconus Bechinensis, et Benessius, prepositus monasterij de Trzebon, Pragensis diocesis a partibus infrascriptis et ad causas infra dicendas sponte et libere ac communiter assumpti arbitri, arbitratores et amicales compositores pronuncciamus, arbitramur et 30
ordinamus, prout sequitur in hunc modum:

Et primo pronuncciamus, laudamus et ordinamus, quod omnes altariste altarium in ecclesia parrochiali Budyegouicz***) constitutorum dicte diocesis Pragensis debent et tenentur singulis septimanis deinceps et in perpetuum per se uel per alium presbiterum secularem in ipsa ecclesia parrochiali in Budyegouicz***) ad minus quatuor missas legere uel celebrare, 35
exceptis altaribus beatorum apostolorum Petri et Pauli necnon beatorum martirum Felicis et Adaucti, que prius sunt specialibus honeribus honerata, que sic pronuncciamus in ipsis honeribus iam impositis perdurare, ita uidelicet, quod altariste, qui nunc sunt uel in futurum fuerint instituti altarium sanctorum Sigismundi, item Felicis et Adaucti martirum et sacristanus dicte ecclesie in die scente, item altariste Corporis Christi, item sanctorum Johannis Baptiste, 40
item Petri et Pauli apostolorum infra trinos pulsus magne misse, item altariste altarium sanctorum Marie Magdalene et Lazari, item capellanus capelle s. Jacobi prope scolas infra missam summam missas sibi impositas et debitas taliter, prout etiam moris est et fuit in ipsa parrochiali

*) Im „Liber quartus erectionum“ steht: „Johanne in Rowan, Johanne in Lomnicz.“

**) Im „Lib. IV erect.“ steht: „xxij“.

*** Im „Lib. IV erect.“ steht: „Budielewicz“ (so auch in dem weiteren Text).

1886
Mai 24.

ecclesia Budyegouicz*) observatum, debebunt et tenebuntur per se uel per alium ydoneum presbiterum secularem semper legere et celebrare sub pena duorum denariorum, quos plebanus a quolibet negligente post trinam monicionem et trium dierum vallo elapso exigere poterit per auctoritatem.. officialis Pragensis et ad scholas pauperibus scholaribus deputare, tocians quociens in ipsa celebratione missarum negligencia committatur, nisi euidenti infirmitate excusetur, grauiori puniendus uel puniendi pena, si negligenciam in celebratione et hora celebrationis committere non cauebit.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod omnes et singuli altariste altarium predictorum singulis diebus dominicis et festiuis inprimis item mane in missa ad minus usque ad eleuacionem Corporis Christi et in processione, item in summis festiuitatibus in prima et secunda vesperis et missa stare et in processione circuire proprijs superpelicijs induti debent et tenentur decetero et tenebuntur, nisi aliquo legitimo impedimento impediti esset uel essent excusati a stacione misse et processione predictis sub pena predicta duorum denariorum pro quolibet hora neglecta.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod omnes et singuli altariste altarium predictorum testamenta et legata atque comparaciones missarum per parrochianos parrochie in Budyegouicz*) predictae singulis uel simul omnibus data, facta et oblata debent et tenebuntur, semper deinceps et in perpetuum cum plebano, qui pro tempore fuerit, uel cui ipse deputauerit, per medium diuidere fideliter et sine dolo et fraude, exceptis, quod si pater, mater, soror, frater carnales aliquid alicui altaristarum in vita donauerit aut pro vsu perpetuo altario aliquid eciam extraneus aliquis deputauerit uel legauerit, de quibus plebanus non debet aliquid habere; sed si in extremis pater, mater, soror, frater alicui altaristarum aliquid reliquerit, ex tunc plebanus tantum de illo terciam partem repetet et vendicabit.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod predicti altariste omnes et singuli ad residenciam suorum altarium teneantur et obligentur personalem, nisi ex causa legitima et rationabili de licencia et indulgencia diocesani speciali aliquem contingeret, se absentare. Ex tunc vnum presbiterum secularem, virum ydoneum et discretum, nulli ecclesie uel seruicio astrictum et maxime, qui non sit vicarius plebani in Budyegouicz predicti, in loco suo pro honeribus sui altaris supportandis sub precio et certo salario suo debet ponere uel locare sine negligencia et torpore. Si autem aliquis altaristarum predictorum, qui pro nunc sunt uel erunt in futurum, se temere a suo altari absentauerit, ex tunc plebanus, qui pro nunc est uel erit in futurum, vnum alium presbiterum ydoneum, nulli ecclesie uel seruicio astrictum, possit in loco suo pro honeribus sui altaris subportandis super censu suo constituere, donec ad altare suum reuertatur et resideat cum effectum.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod altariste predicti, qui nunc sunt uel in futurum fuerint instituti, sua altaria possint pro alijs beneficijs de consensu patronorum auctoritate dyocesani eo ordine et modo, sicut iure canonico cauetur, cessante paccione symoniaca, permutare et ad alia beneficia legitime ab ipsis altaribus transferri.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod singuli predicti altariste in festis apostolorum et summis, cum eciam plebanum de Budyegouicz interesse contigerit, esse personaliter in matutinis in habitu predicto, interesse debent et tenebuntur, quibus plebanus in vesperis primis debet hoc notificare.

Item pronunciamus, laudamus et ordinamus, quod singuli altariste predicti, qui nunc sunt uel in futurum fuerint constituti, litteras siue priuilegia suorum altarium debent in

45 *) Im „Lib. IV erect.“ steht: „Budielewicz“ (so auch in dem weiteren Text).

1386
Mai 24.

sacristia ecclesie in Budyegouicz aut in cista iudicis et juratorum deponere et ad conseruandum tradere tenebuntur.

Et eadem pronuncciacione sic, ut premittitur, facta, memorati domini arbitri, arbitratores et amicales compositores reseruauerunt ipsis jus et potestatem, eandem ipsorum pronuncciacionem declarandi, si necesse fuerit, et de nouo pronuncciandi, uerbo uel in scriptis, tocies, quociens opus fuerit, tam super ipsis causis, de quibus in eos est compromissum et super eis non est pronuncciatum, quam super eisdem causis, de quibus est pronuncciatum, seu ab eis emergentibus et ad easdem pertinentibus et spectantibus.

Quamquidem pronuncciacionem supradicte partes hincinde mox in omnibus suis punctis et clausulis approbarunt, ratificauerunt et emologauerunt, petentes ipsis per me notarium publicum infrascriptum de omnibus et singulis premissis confici vnum uel plura publicum uel publica instrumenta,

Acta sunt hec anno, Indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Buzkone plebano ecclesie in Swyn, Conrado rectore hospitalis ibidem in Budueis, Woythyechone de Wlkssicz notario publico, Has-
kone campanista de Praga et alijs pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presenti instrumento publico sunt appensa.

Zeichen
des
Notars.

Et ego Johannes Wechlini de Lysschow, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis compromisso, promissioni et submissioni, pronuncciacioni, potestatis reseruacioni, emologacioni et approbacioni alijsque omnibus et singulis supradictis vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula, prout fieri vidi et audiui, manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis vnacum appensione sigillorum supradictorum dominorum arbitratorum consignauit, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 18. Auf der Rückseite am Rande der gleichzeitige Vermerk: „Pronuncciatio inter plebanum et altaristas“ ferner von einer Hand des XVI. Jahrhunderts: „Ordinationes, qualiter altariste celebrare et sese gerere debeant. Anno 1386. Nr. 24“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An der Urkunde hängt an einem Pergamentstreifen nur mehr das spitzovale Siegel des Bechiner Diacons. Es zeigt in grünem Wachs die stehende Figur eines Heiligen, der in der Linken eine Scheibe mit dem Agnus dei hält. Die (unten etwas beschädigte) Umschrift lautet: „S . BORSONIS . ARCH[IDIA]CONI . BECHINENSIS“. Das Siegel des Propstes Benedict von Wittingau fehlt. — Die Abschrift dieser Urkunde im „Liber quartus erectionum“ fol. 1 und 2 des Prager Domcapitel-Archives weist die in den Anmerkungen angegebenen Abweichungen auf. — Borový: „Libri erectionum“ IV 349—350 nr. 487 (im Auszug).

407.

1386
Januar 16.

1386 Januar 16. Prag. — Nicolaus von Budweis promovirt an der philosophischen Facultät der Prager Universität.

Item 16. die Januarii determinaverunt Nicolaus [de] Budewicz et Wenceslaus de Rudenicz sub magistro N. Lutomisl.

Mon. hist. univ. Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae universitatis Pragensis ab anno Chr. 1367 usque ad annum 1585. Pars I, pag. 235.

408.

1386 Februar 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Čermak den Zins von einem Schock Groschen, welcher dem von Tendler gestifteten Altar (des h. Laurentius in der S. Jacobskapelle auf dem Friedhof der Budweiser Pfarrkirche) gehört, auf seiner zwischen den Fleischbänken des Dominik und Toch gelegenen Fleischbank sichergestellt habe. (Später gehörte die als Hypothek dienende Fleischbank dem Fleischhauer Ficzkó.

1386
Febr. 4.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weis, Alblinus pannifex, Hanko de Vsk, Niklas Peruss, Vil[inus] Schutter, Jöhlinus Krepffl, Georgius de Prachaticz
10 ceterique jurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus Sigismundus Sczermak carnifex recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque
heredum et amicorum suorum consilio et assensu super maccello suo, sito inter maccella Dominic et
Tochonis, vnam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicti maccelli pos-
sessorem dandam et soluendam cappellano Tendleri, qui de nouo debet fundari, pro decem sexa-
15 genis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Sigismundus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare et finaliter expedire, vide-
licet in festo s. Georgij mediam sexagenam census et in festo beati Galli secuturo similiter mediam sexagenam
census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Sigismundus.... In cuius rei testimonium sigillum maius ciui-
tatis nostre duximus appendendum. Anno domini M^{ccc} octuagesimo sexto, dominica post Purificacio-
20 nem virginis Marie gloriosissime.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 19. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Vna sexa-
gena super maccello Sigismundi Sczermak cappellano Tendleri, qui debet fundari“ und die Bezeichnung „B“.
Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 155 und im „Lib.
mem. dec. B. Budv. I“ S. 185 unter den „Littere s. Laurencij (Tendleri) in cimiterio in capella s. Ja-
25 cobi“ sub lit. „B“, in dem ersteren mit dem Zusatz:

„Respondet Ficzkó carnifex cum predicto suo maccello.“

409.

1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
Wenzel Schiestl einen dem Budweiser Pfarrer abzuführenden Zins von fünfundvierzig Groschen
30 auf seinem zwischen den Häusern des Johann und des Hilbrand gelegenen Hause sichergestellt habe.

1386.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinys Weys, Alblinus pannifex, Hanko de Vsk
etc. super Wenceslaum Schiestlini et domo sua inter domos Johlini et Hilbrandi xlv
grossos census. Anno domini Mccclxxxvj^o.

(Respondet Schiestl.)

35 „Zinsregister“ S. 48 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 10 (mit dem oben eingeklammerten Zu-
satz) unter den „Littere domini plebani [ecclesie parochialis s. Nicolai]“ sub lit. „R“.

410.

1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Nico-
laus Kempsetzer einen Zins von einem Schock Groschen, welcher an den Prediger der Budweiser
40 Pfarrkirche zu bezahlen ist, damit dieser für das Seelenheil des Faulfisch bete, auf seinem zwi-
schen den Häusern des Mälzers Ott und des Tuchmachers Andrl gelegenen Hause sichergestellt
habe. (Später gehörte das mit diesem Zins belastete Haus dem Rierner Haider).

1386.

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weis, Alblinus pannifex, Hanko de Vsk
etc. super Nicolao Kchempsicz et domo sua inter domos Ottonis braseatoris et Andr-

1886. lini pannificis vnam sexagenam grossorum census predicatori orare pro anima Faulfiss. Anno domini M^occclxxxvj^o.

Respondet Haider loricator cum predicta sua domo.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I^a S. 28 unter den „Littere predicatoris [ecclesie parrochialis s. Nicolai]— ohne Bezeichnung.

5

411.

1886
März 18.

1386 März 18. Budweis. — Günther von Haužna beurkundet unter Bürgerschaft des Albera von Radomilitz und Friedrich von Niemsching (Němčí) und gegen ein Pfand von dreissig Schock Prager Groschen, sich in seinem Streite mit Benesch von Widerpolen dem Ausspruch des Hinko von Duba fügen zu wollen.

10

Ego Wintherus de Huzna rocongnoſco coram vniuerſis preſencium noticiam habituris, quia in cauſa et controuerſia, que inter me et Beneskonem de Vidouopole ventillatur, de vniuerſis et ſingulis ad illam cauſam ſpectantibus ſicut prius conſenſi ſic et nunc conſencio in arbitrium et arbitracionem, adinuencionem et pronuncciacionem nobilis domini Hynconis de Duba. et promitto fide pura cum conplcibus et fideiuſſoribus meis Albera de Radomilicz et Bedrico de Nyemcze ſub pignore ſeu vadio triginta ſexagenarum groſſorum Pragencium, quidquid inter nos adinuenit et pronuncciauerit memoratus dominus Hynko, fideliter tenere et explere. Et nos Albera de Radomilicz et Bedricus de Nyemcze antedicti profitemur, nos pro Winthero pretacto de Huzna veros et legitimos exiſtere fideiuſſores, quod omnia, que dominus Hynko inter ipſum et Beneskonem dictauerit et ordinauerit, omnimode obſeruabit et tenebit. Si vero dominus Hynko pronuncciauerit ipſum Wintherum in aliquo inobedientem et rebellem, tunc fatemur, nos vadium dictarum triginta ſexagenarum perdidisse, quod Benesſkoni in duabus ſeptimanis poſt pronuncciacionem domini Hynconis manu coniuncta cum Winthero cum paratis pecunijs perſoluere promittimus et debemus ſine omni contradiccione. Quod ſi non fecerimus, tunc vnus noſtrum, qui primo monitus fuerit, debet intrare ciuitatem Buduais cum vno famulo et duobus equis ad obſtagiandum in hoſpicio ſibi deputato et inde non exire aliquo jure, donec pecunia preſcripta cum omnibus dampnis proinde contractis, que racionabiliter poterunt demonſtrari, per nos cum paratis pecunijs plene et integraliter fuerit perſoluta. Datum Buduas dominica Reminiſcere anno domini milleſimo trecentefimo octuageſimo ſexto.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 20. An Pergamentſtreifen hängen drei Siegel: 1) Über einem ſchräggeſtellten, längſgetheilten Schilde befindet ſich ein mit zwei Federn (?) geſchmückter und mit Helmdecken verſehener Topfhelm von der rechten Seite; die Umſchrift lautet: „† S * WINTHERI * DE * HVSNA *“. — 2) Auf dem das Siegelfeld füllenden dreieckigen Schilde erſcheint als Wappebild ein Nacken, auf deſſen Halſe drei Köpfe ſitzen, die ein gemeinſamer, runder, oben mit einem Knopf gezielter Hut bedeckt (?); die Umſchrift lautet: „† S * ALBERA * DE RADOMILICZ“. — 3) Das auf dem das Siegelfeld füllenden dreieckigen Schilde erſcheinende Wappenbild iſt undeutlich: es ſieht aus, als ob auf einem hageren, in einer Kutte mit Kapuze ſteckenden Oberkörper ein Hühnerkopf ſäſſe; die Umſchrift iſt etwas verwiſcht, läſſt aber erkennen: „S * WEDR- ZICH * D * NYEMCZE *“. — Auf der Rückſeite die alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“

412.

1886
April 9

1386 April 9. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Gärber Hans einen den Armen im Hospital gehörigen Zins von fünfzehn Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Steinmetzen Johann und des Christian Pfügl (in der Böhmgaſſe) gelegenen Hauſe ſichergeſtellt habe. Etwaige Abgänge an dieſem Zins verpflichtet ſich Hans Nundler zu erſetzen, deſſen Hauſ an der Ecke gegenüber dem Kloſter gelegen iſt.

Wenceslaus . . judex, Stephlinus Ways, Alblinus pannifex, Nicolaus Perusch, Vlinus sutor, Jehlinus Craplini, Georius de Prachaticz ceterique jurati ciues in Budways recognoscimus et fatemur vniuersis presentem litteram inspecturis siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir Henslinus cerdo, nobis conciuus, recognouit et fassus [est], matura sua deliberacione parique vxoris sue omniumque heredum suorum consilio et assensu super domo et area, qua inhabitat, inter domos Jeskonis lapicide et Cristani Pflagl sita et locata, quindecim grossos census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam pauperibus infirmis in nostro hospitali degentibus atque ipsorum rectori, pro tercia media sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Henslinus et bona fide sua promittit singulis annis in duobus terminis subnotatis, scilicet in festo s. Galli proxime venturo medium octauum grossum et in festo s. Georij deinde continuo medium octauum grossum. Si vero prefatus Henslinus Et quicunque presentes de consensu et bona voluntate dicti rectoris habuerit litteras, eidem ius omnium competit premisorum. Et quidquid dictis pauperibus in prefata domo et area deficeret seu deperiret, hec Henslinus dictus Nundler cum domo sua in acie contra claustrum situata promisit restaurare. In cuius rei testimonium dedimus prefato rectori presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, feria secunda post Judica.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 21. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „xv grossos super domo olim Henslini cerdonis in vico Boemicali inter Pflugl et Jeskonis lapicide ad hospitale“ und aus dem XVI. Jahrhundert die Bezeichnung „46“. Alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep.“. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse Stadtsiegel, welches links fast zur Hälfte abgeschlagen ist.

413.

1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Weber Thomas, ein Sohn des Rauh aus Hlinz, einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Bäckers Erhard und des jungen Ratslaw gelegenen Hause sichergestellt habe. (Das Haus gehörte darnach einem Stutz; später haftete für den Zins der junge Ertl.)

1386.

Nos Wenceslaus judex, Stephanus Weys, Nicolaus Perusch, Vlrucus sutor etc. super Thomam textorem, filium Rauhonis de Lincz, et domo sua inter domos Erhardi pistoris et Andree iuuenis Ratslaw mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxvj^{to}.

Respondet Stucz cum predicta sua domo.

(Respondet iuuenis Ertl.)

„Zinsregister“ S. 56 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 18 unter den „Littere domini plebani [ecclesie parochialis s. Nicolai]“ sub nr. „18“; der letzte Zusatz findet sich nur im „Lib. mem. dec.“

414.

1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Albl Smetrer [?] einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem Hause sichergestellt habe. (Später hafteten für den Zins nacheinander der Bäcker Nicolaus in der Böhmegasse, dann Steffl Irher und endlich Janko Nimmervoll.)

1386.

Nos Wenceslaus judex, Stefflinus Weis, Alblinus pannifex, Nicolaus Perusch etc. super Alblinum dictum Smetrer [?] et domo sua inter domos Thomlini dicti Myerrlini et Wenclini Pairlini mediam sexagenam grossorum census. Anno M^occclxxxvj^o.

1386. Respondet (Nicolaus piscator in vico Boemicali*) cum domo sua predicta.
Respondet Stefflinus Irher.
Respondet Janko Nymmervol.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I^a S. 21 unter den „Littere domini plebani [ecclesie parrochialis s. Nicolai] sub nr. „26“. Die beiden letzten Zusätze rühren von verschiedenen Händen her.

5

415.

1386. 1[3]86 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Johann Scheubl einen Zins von einem Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer jährlich zwei Seelenämter abzuhalten hat, auf seinem hinter dem Hofe des Kutrer gelegenen Hofe sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Hause des Christian Steyrer in der Priestergasse.)

10

Nos Wenceslaus iudex, Steffanus Weis, Alblinus pannifex, Nicolaus Peruss etc. super Johlinum Schewblini et curia sua retro curiam Kchutreri vnam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenetur ij anniuersaria peragere singulis annis. Anno domini M^olxxxvj^o [sic].

Respondet Schewblinus et curia sua.

15

Respondet Cristannus Steyrer cum domo sua aciali in vico sacerdotum inter domos Hanns Rawmsussel et Chuendlini braseatoris.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I^a S. 8 unter den „Littere domini plebani [ecclesie parrochialis s. Nicolai]“ sub lit. „M“.

416.

20

- 1386 April 23. 1386 April 23. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Glaser Hans Poloner einen dem Altar der h. Lazarus, Maria Magdalena und Martha gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Mälsers Schimon und des Juden Leb in der Judengasse gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der Schuster Taubensues mit seinem hinter dem Pfarrhause gelegenen Hause, 25 dann ein ungenannter Bogner.)

Nos Wenceslaus iudex, Alblinus pannifex, Stephlinus Weiss, Georius de Prachaticz. Hanko de Vsk, Henslinus braseator, Vllinus sutor, Johlinus Chrephlini ceterique iurati ciues in Budweis recongnoscimus et fatemur vniuersis presentem inspecturis litteram siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir Hanns Poloner vitriator, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Ssymkonis braseatoris, conciuis nostri, et Leb Judeo in plathea Judeorum sita et locata, mediam sexagenam grossorum denariorum Pragensium census perpetue per eum seu heredes suos aut dicte domus et aree possessore dandam et solvendam altari beatorum Lazari, Marie Magdalene et Marthe germanorum atque ipsius capellano, quicumque nunc est vel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Hannus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli proxime venturo quindecim grossos census et in festo s. Georij deinde continuo secuturo quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Hans In cuius rei testimonium dedimus prefato capellano presentes nostras litteras appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris munimine roboratas. Datum et actum anno domino millesimi trecentesimo octuagesimo sexto, in die sancti Georij martiris gloriosi.

*) Die eingeklammerte Stelle wurde auszuradiren versucht, ist aber deutlich lesbar.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 22. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Hannus Poloner vitriator mediam sexagenam census altari Marie Magdalene“ und die Bezeichnung: „ff“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“ An einem Pergamentstreifen hängt nur mehr das untere rechte Viertel des Stadtsiegels. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 68 unter den „Littere Marie Magdalene“ sub lit. „ff“

5 mit den Zusätzen:

„Respondet Taubensues sutor cum domo sua retro plebanum inter domos Kristanni Fuetrer et Mathes de Felhern“.

„Respondet arcufex.“

417.

10 1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Hans Kriechbaum einen dem Maria Magdalena-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem zwischen den Gärten des Zimmermanns Michael und des Obczieher in der Altstadt gelegenen Garten des Hans Schmelzer, welcher vordem dem Wenzel Lebetarius gehört hat. Dann übergieng 15 die Haftung für den Zins auf den zwischen den Höfen des Tuchmachers Peschek und des Wenzel in Deutsch-Fellern gelegenen Hof des Bauern Hansel, welcher denselben von seinem Vater Neuper [Neubauer?] geerbt hat.)

Nos Wenceslaus iudex, Alblinus pannifex, Stefflinus Weis, Georgius de Prachaticz etc. super Hanslinum Krychpam et domo sua inter domos Andree generis 20 Vitkonis et Pukhenteglini mediam sexagenam grossorum census. M^{ccc}lxxxvj^o.

Respondet Hanus Smelczer cum ortu suo in Antiqua Ciuitate inter ortos Michaelis carpentarii et Obczieher; quondam fuit ille ortus Wenceslai Lebetarij, sed iam Smelczonis.

Respondet Hansel, filius Newper, villanus cum curia sua, quam habet a patre in villa 25 Velharn Theutonicali, et vniuersa hereditate ad eandem pertinente, que est inter curias Pesskonis pannificis et Wenceslai sita et locata.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 72 unter den „Littere Marie Magdalene“ sub. lit. „S“.

418.

1386 Mai 7. Prag. — Der erzbischöfliche Generalvicär Konrad von Třebowel hebt die 30 über den Prediger [der S. Leonardi-Kirche in Prag] Jacob von Budweis neulich verhängte Suspendirung vom Predigeramte bis auf Weiteres wieder auf. 1386 Mai 7.

[Secunda feria in vigilia s. Stanislai die VII. Maii.] Dominus Cunsso vicarius relaxavit dominum Jacobum de Budweys predicatorem a suspensione officii scilicet predicacionis in ipsum ex certis causis noviter promulgata usque ad beneplacitum suum.

35 Tadra: Acta iudiciaria II, 369 Nr. 78. — Mit dieser Angelegenheit hängt wohl die der obigen vorangehende Eintragung vom 4. Mai 1386 zusammen: „[Sabbato post festum Ostensionis reliquiarum die IV. mensis Maii.] Dominus Cunsso vicarius mandavit domino Jacobo predicatori s. Leonardi, ut feria secunda proxima representet se coram ipso in curia archiepiscopali hora tertia sub excommunicationis pena.“ Ebenda II 367, nr. 70.

419.

40 1386 Juni 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Bürger Jacob von Teindles einen dem Fleischhauer Albl und dessen Erben gehörigen Zins von anderthalb Schock Groschen auf seinem zwischem dem Hause des Tuchmachers Peter und jenem, welches einst dem Orloyer gehört hat, gelegenen Hause sichergestellt habe. (Dieser 1386 Juni 15.

1386
Juni 15.

Zins, welcher vordem auf dem Hause des Tuchmachers Orloyer versichert gewesen ist, war dem S. Wenzels-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gewidmet und haftete später auf dem hinter der Kirche gelegenen Hause des Simon Fres.)

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weis, Nicolaus Perusch, Andreas Prundlini, Alblinus pannifex, Vlricus sutor, Hanko de Vssk, Marssio ceterique jurati ciues in 5 Budweis recognoscimus et fatemur vniuersis presentem literam inspecturis siue eciam auditoris, quod constitutus coram nobis discretus vir iuuenis Jaka de Dudleb, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo et area sua, qua inhabitat inter domos Petri pannificis et olim Orleyer sita et locata, dimidiam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut dicte domus et aree 10 possessorem dandam et soluendam discreto viro Alblino carnifici, nobis conciuui, et heredibus suis pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Jaka et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli proxime venturo quindecim grossos census et in festo s. Georij deinde continue venturo quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jaka aut he- 15 redes siue dicte domus et aree possessor vnumquemque censum in vnoquoque dictorum festorum termino ad plenum non persolueret, quod tunc dictus Alblinus carnifex potest licite et debet vnumquemque censum [in termino] dandi neglectum statim die altera post cuiuslibet termini lapsum immediate sequenti in dampna prefati Jaka et super dictam domum et aream inter Judeos conquirere siue Christianos, contradiccione hominis cuiuspian non obstante. Si vero presens litera seu pignus quodcunque per ipsum Alblinum carnificem Judeis nomine census 20 obligatum apud eosdem per vnum mensem integrum continuauerit, ex tunc prefatus Alblinus carnifex plenam habebit [potestatem,] posse nuncium suum cum nuncio ciuitatis nostre mittere et destinare, qui ipsum Jakam uel dicte domus et aree possessorem in domo sua impignerare poterit, acceptis sibi equis, vaccis et aliis quibuscunque rebus mobilibus et ea recepta pignora inter Judeos obligare, pignora sua obligata cum eisdem penitus redimendo. Licebit enim prefatum Jakam uel dicte domus et aree possessorem, quandocunque pecunias suas capitales rehabere 25 poterit, alium censum in bonis ciuitatis nostre eque certum et eque valentem reemere, domum suam et aream penitus libertando. Et quicumque presentes de consensu et bona voluntate dicti Alblini habuerit literas, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium dedimus prefato Alblino presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecen- 30 tesimo octuagesimo sexto, feria sexta ante festum sancte et indiuidue Trinitatis.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 23. Das angehängt gewesene Stadtsiegel fehlt. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena Jaka de Dudleb altari s. Wenceslai, prius super domo Orloyer pannificis“
und die Bezeichnung „P“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budw. I“, S. 107 unter den „Littere altaris s. Wenceslay Alblinisse“ sub lit. „P“ mit dem Zusatz: 35
„Respondet Symon Fres retro ecclesiam cum domo sua inter domos Schlikchenpraten et Waisonis“.

420.

1386
Juni.

1386 Juni Prag. — Unter den Studierenden, welche zu dem an den Quatembern zu Pfingsten stattfindenden Baccalar-Examen an der philosophischen Facultät der Prager Universität zugelassen wurden, befindet sich auch ein Mathias von Budweis. 40

Item anno, quo supra [1386], pro examine baccalariandorum, quod solet fieri in 4 temporibus circa festum Pentecostes, deputati fuerunt isti 4 magistri pro examinadoribus: magister Martinus de Iglauia, magister Tylemannus de Maguncia, magister Henricus Storch et magister Heninghus Borgh; et admiserunt infra scriptos secundum hunc ordinem: Joan. Grotenroyde de Colonia, Mathias de Budwicz, Gerardus Nortman, N. Bertrami de Cruczenaco, Nicol. de 45 Gorka, Joan. Nyffer de Bensheim, Simon Kemp de Geysbolczhein, Joan. Stardebork de Gorinchein, dederunt

Monumenta hist. univ. Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae univ. Pragensis ab ao Chr. 1367 usque ad a. 1585. Pars I. pag. 241.

421.

1386 Juli 9. Prag. — *An der philosophischen Facultät der Prager Universität promovirt*
5 *Mathias von Budweis.*

1386
Juli 9.

Anno, quo supra [1386], 9. die Julii sub magistro Alberto Zwollis determinavit Joan. Beckman.

Item eodem die determinavit Mathias de Budewis sub magistro Albico.

Monum. hist. univ. Car.-Ferd. Pragensis Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae
10 univ. Pragensis ab ao. Chr. 1367 usque ad a. 1585. Pars I. pag. 245.

422.

1[3]86 October 17. [Budweis]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden,*
dass der Budweiser Pfarrer Bohunco den dem Altar der h. Magdalena, Martha und Lazarus
in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von anderthalb Schock Prager Groschen, welcher
15 *vordem auf dem Dorfe Slaboschowitz versichert gewesen ist, auf sein in der Altstadt nächst der*
Kirche des h. Procop gelegenes Haus, den Fischhälter und Garten übertragen habe.

1386
Oct. 17.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weiss, pro tunc magister ciuium, Nicolaus Perusch, Andreas Prundlini, Vlrucus sutor, Alblinus pannifex, Henslinus braseator, Marsso, Hanko de Vsk ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vni-
20 uersis, quod constitutus coram nobis honorabilis vir dominus Bohunco, plebanus noster, recognouit et fassus est, bona sua voluntate maturaque prehabita deliberacione super domo, piscina et orto suis in Antiqua ciuitate prope ecclesiam s. Procopij sitis et locatis, ipsum et non alium concernentibus, alteram dimidiam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus, piscine et orti possessorem dandam et soluendam altari bea-
25 torum Magdalene, Marthe et Lazari in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quindecim sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefatus dominus Bohunco plebanus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proxime venturo quadraginta quinque grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continue secuturo similiter qua-
30 draginta quinque grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus dominus Bohunco Nichilominus recognoscentes, quod ipse census in hoc cyrographo litterali contentus pro censu olym in villa Slawossewicz habito est inmutatus et huc translatus. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo [trecentesimo] octoagesimo sexto, feria quarta proxima post festum s. Galli confessoris.

35 Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 24. Auf der Rückseite die gleichzeitige Bezeichnung: „E“ und von späterer Hand der Vermerk: „Nicolai plebani huius ecclesie super piscina et orto 1½ sexagena census.“ An einem Pergamentstreifen hängen zwei Bruchstücke der unteren Hälfte des grossen Stadtsiegels. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 68 unter den „Littere Marie Magdalene“ sub lit. „E“ mit der Jahreszahl „M^ccclxxxvj“, in welcher die beiden c wieder durchstrichen sind, und mit dem Zusatz:
40 „Respondet dominus plebanus.“

423.

1386 December Prag. — *Unter den zu Prüfern für das in den Quatembern vor Weih-*
nachten abzuhaltende Baccalar-Examen an der philosophischen Facultät der Prager Universität

1386
Decb.

1386 Decb. aus den vier Nationen gewählten Magistern befindet sich der von der böhmischen Nation gewählte Magister Nicolaus von Budweis.

Anno, quo supra [1386], pro examine baccalariandorum, quod solet fieri in 4 temporibus ante festum Nativitatis Christi, deputati fuerunt 4 magistri de 4 nationibus pro examinandis: de natione Bohemorum magister Nicolaus de Budwis, de natione Bavarorum magister C. de Wormacia, de natione Polonorum magister N. Danczk, et de natione Saxonum magister H. de Rybenicz; et admiserunt infra notatos:

Monum. hist. universitatis Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facult. philosophicae univ. Pragensis ab ao. Chr. 1367 usque ad a. 1585. Pars I pag. 249.

424.

10

1386. 1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Simon aus Hlinz einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von fünfzehn Groschen auf seinem zwischen den Höfen des Wenzel Nerbot und des Nicolaus Rauch gelegenen Hause und Hof in Hlinz sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins ein Stockbauer mit seinem Besitz.)

Nos We[n]czeslaus iudex, Stefflinus Weis, Nicolaus Peruss, Andreas Prindlini etc. super Simonem de Lincz super domo et curia sua inter curias Wenceslai Nerbot et Mixonis Rauch ibidem in Lincz xv grossi census. Anno M^{ccc}lxxxvj^o.

Respondet Stokpawr.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 25 unter den „Littere domini plebani [ecclesie parrochialis s. Nicolai]“ sub nr. „39.“

20

425.

1386. 1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fischer Hans den Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer jährlich zwei Seelenmessen zu lesen hat, auf seinem Häuschen in der Fischgasse und auf seinem Garten sichergestellt habe. (Später haftete dieser Zins auf dem Besitze des Fischers Steffl, dann auf dem vor dem Schweinitzer Thore, am Wege zum Hofe des Nicolaus Straboch gelegenen Häuschen und Garten der Töpferin Elisabeth.)

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weys, Nicolaus Perusch, Andreas Prindlini etc. super Henzlinum piscatorem et gaza sua in vico piscatorum inter Paulum piscatorem et ex opposito Ffarkass et orto inter Paulum piscatorem et Poldauff³⁰ mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenetur duo seruicia peragere. Anno domini Mccclxxxvj^o.

Respondet Steffl piscator.

Respondet Elsska lutifigulissa cum domuncula et orto suo ante portam Swinensem, vbi itur ad curiam Nicolai Straboch.

35

Zinsregister“ S. 47 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 9 (wo sich nur der erste Zusatz findet: „Steffl fischar respondet“) unter den „Littere domini plebani [ecclesie parrochialis s. Nicolai]“ sub lit. „P.“

426.

1386. 1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Peter genannt Bauer einen dem Sacristan der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von dreissig Groschen auf seinem Hofe im Dorfe Brod sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der alte Wolfl in Brod.)

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weis, Nicolaus Peruss, Andreas Prindlini etc. super Petro dicto Pawr et curia sua de Brod cum omnibus pertinentijs xxx^{ta} grossos census. Anno domini M^occclxxxvj^o. 1386.

Respondet Wolfflinus antiquus in Brod.

5 „Lib. mem. dec. B. Budv. I^a S. 81 unter den „Littere sacristani [ecclesie parrochialis s. Nicolai]“
sub lit. „C“.

427.

1386 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1386.
Fleischhauer Nicolaus Meisterl einen dem Sacristan der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins
10 von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Wenzel Kamerad und
des Michael Nepek gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Besitze
des Hilzensporer, und darnach war er auf dem Hause des Gärbers Nicolaus in der Büttelgasse
versichert.)

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weis, Nicolaus Perussij, Andreas Prindlini [etc.] super Nicolao carnifice dicto Maisterl et domo sua inter domos Wenceslai
15 Gamerath et Michaelis Nepekch, mediam sexagenam grossorum census. Anno domini
M^occc^olxxxvj^o.

Respondet Hilczenssperer.

Respondet Nicolaus cerdo in vico preconis cum domo sua inter domos Smeten-
20 topff et Mertlini cerdonis.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I^a S. 83 unter den „Littere sacristani [ecclesie parrochialis s. Nicolai]“
sub lit. „G“.

428.

1386 o. TA. Prag. — Unter den in die juridische Facultät der Prager Universität Auf- 1386.
25 genommenen befindet sich auch der Wyschehrader Domherr Hanko von Budweis.

Anno domini 1386 honorabilis vir dominus Mathias Kule, praepositus Prismskensis, rector
universitatis juristarum studii Pragensis, intitulavit infra scriptos: Frater Joannes Ry-
manni, ordinis beatae Mariae de domo theothunica, canonicus Pomezaniensis ecclesiae dedit 1 sexag.
Henricus Heilsberk alias Wychardi de Voghelsang, rector ecclesiae parrochialis in Santop, dedit
30 1 sexag. Wilhelmus de Cesweyn, dedit mediam sexag. Hanko de Budweyz, canonicus Wisse-
gradensis, dedit 1 sexag.

Mon. hist. univ. Car.-Ferd. Pragensis. Tom. II: Album seu Matricula facultatis juridicae univ.
Prag. ab. ao. Chr. 1372 usque ad a. 1418. Pars I p. 13.

429.

35 1387 nach Februar 24. Prag. — Unter den an der philosophischen Facultät der Prager 1387
Universität zu dem an den Quatembertagen in der Faste abzuhaltenden Baccalar-Examen zuge- nach
lassenen Candidaten befindet sich auch ein Laurentius aus Budweis. Febr. 24.

Anno, quo supra [1387], pro examine baccalariandorum quadragesimali deputati fuerunt
de natione Boemorum magister Zabyssius, de natione Bavarorum magister Conradus de Geysmaria,
40 de natione Polonorum magister Joan. Helcopii et de natione Saxonum magister Joan. de Caluis,
et admissi fuerunt isti: Olaus de Sudhercopia, Joan. Sternberg, Petrus Weghwy de Premslauia,
Andreas Redler, Laurentius de Budwis,

Mon. hist. univ. Car.-Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facult. philosophicae univ. Prag. ab. ao. Ch. 1367 usque ad a. 1585. Pars I pag. 252 (zwischen Eintragungen vom 24. Feber und 11. März 1387).

430.

1887
März 15.

1387 März 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 5
der Zimmermann Hartmann den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher an Wenzel, den
am Prager Gymnasium studierenden Sohn des verstorbenen Budweiser Bürgers und Wagners Nico-
laus, abzuführen ist, auf seinem an der Ecke rechts vom Wege zur Altstadt gelegenen Hofe
samt Garten und zugehörigen Äckern sichergestellt habe.

Nos Wenczeslaus iudex, Cunradus pannifex, Nicolaus Nerzichgern, Martinus 10
Valcha, Andreas Romeri, Vitus, Cunatlinus, Dobroslaus ceterique iurati ciues in
Budweis recongnoscimus et fatemur tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir
Hartmannus carpentarius, nobis conciuus, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris
sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et orto suo in acie
a dextris, vbi itur ad Antiquam ciuitatem, et agris suis quibuscunque ad eandem curiam 15
spectantibus mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos
aut dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam ingenioso viro Wenczeslao, studenti
gymnasij Pragensis, quondam Nicolai currificis nostri conciuus nato, pro quinque sexagenis
grossorum Pragensium denariorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem
promisit prefatus Hartmannus et bona sua fide promittit annis [singulis] tamdiu, quamdiu dictas pecunias in sua 20
potestate habuerit, in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij
quindecim grossos census et in festo s. Galli quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si autem prenominatus
Hartmannus In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras litteras munimine appensionis
sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuage-
simo septimo, fferia sexta ante dominicam, qua cantatur Letare. 25

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 25. Auf der Rückseite die Bezeichnung: „7“ aus dem XV. Jahr-
hundert und die alte Signatur: „Fasc : IIII N. Dep :“.

431.

1887
April 22.

1387 April 22. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
Michael, der Sohn Přibek's, Bauer im Dorfe Leitnowitz, auf seinem am Ende des Dorfes nächst 30
dem Besitze des Jilek gelegenen Hofe einen den Armen im Budweiser Hospital gehörigen Zins
von einem halben Schock Prager Groschen (der zur Anschaffung von Leinwand verwendet wurde)
sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, pro tunc magister ciuium, Nicolaus
Nersichgern, Jacobus Kralik, Henslinus Löbel, Nicolaus Schiliëndlini, Marti- 35
nus Walcha, Cunatlinus, Andreas Römer ceterique iurati ciues in Budweis tenore pre-
sencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Michael gener Przybkonis,
villanus in Leytmericz, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque here-
dum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua in villa predicta in fine apud Gylko-
nem et super hereditatem ad eandem domum seu curiam pertinentem mediam sexagenam 40
grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et heredi-
tatis possessorem dandam et soluendam pauperibus infirmis in hospitali nostro degentibus
et ad manus procuratoris eorumdem pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem qui-
dem censum siue pensionem promisit prefatus Michael et bona sua fide promittit annis singulis in duobus sub-
notatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proxime venturo quindecim 45

grossos Pragensis monete census et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Michael..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo septimo, in profesto sancti Georij martiris.

1887
April 22.

- 5 Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 26. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Michael Preytkom mediam sexagenam hospitali“ mit dem Zusatz von anderer Hand: „iam filius Mikonis“ und der Bezeichnung „35“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 26 unter den „Littere hospitalis pro tela“ sub nr. „37“.

432.

- 10 138[7] April 23. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Elisabeth, die Witwe nach dem Fischer Sasama, und ihre beiden Söhne Johann und Thomas einen dem Altar der h. Maria Magdalena und Lazarus in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf ihrem in der Fischgasse gelegenen Hause, dem Hopfengarten und Fischhälter sichergestellt haben. (Dieser Zins, welcher vordem auf dem Besitz des Ottl versichert war, haftete später auf dem in der Büttelgasse zwischen den Häusern des Hans Weinourm und Wensel Tumberger gelegenen Hause, welches der Dorothea Hais und ihren Kindern Mathias, Katharina und Dorothea gehörte.)

1887
April 23.

- Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, pro tunc magister ciuium, Nicolaus Nersichgern, Jakobus Karlik, Henslinus dictus Lewbel, Nicolaus Schiliendlini, 20 Martinus Walcha, Cunatlinus braseator, Andreas Romer ceterique iurati ciues in Budwais tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitute coram nobis honeste persone Elyzabeth, relictam olim Sazame piscatoris, et Johannes, filius ipsius senior, nec non et Thomas, filius eiusdem iunior, nostre accolae ciuitatis, recognouerunt et fassi sunt, bona eorum voluntate parique amicorum suorum consilio et assensu super eorum domo et humulatorio et super reservaculo piscium 25 in wlgari dicto halterz, que domus est sita et locata piscatorum in vico, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eos uel dicte domus, humulatorij et piscium reservaculi possessores dandam et soluendam altari sanctorum Marie Magdalene et Lazari in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem 30 promiserunt prefati Elyzabeth, Johannes et Thomas et bona sua fide promittunt annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos census, et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero pretacti Elyzabeth, Johannes et Thomas..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo octoagesimo 35 sexto [sic], in festo sancti Georij martiris.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 27. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Sazama mediam sexagenam altari sanctorum Marie Magdalene, Marthe et Lazari, prius super Ottlino.“

- und die Bezeichnung „T“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Von dem angehängten grossen Stadtsiegel ist nur 40 das Mittelstück erhalten. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 73 (ebenfalls mit der Jahreszahl 1386) unter den „Littere Marie Magdalene“ sub lit. „T“ mit dem Zusatz:

„Respondet jam Dorothea Hayssyn cum pueris suis videlicet Mathia, Katerina et Dorothea, quos habet cum Haissone Laurencio, et domo eorum in vico preconis inter domos Hanuss Weinburmb et Venczlini Tumberger filij ibidem“.

1887
Mai 22.

1[3]87 Mai 22. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Inwohner Peter Maier einen dem S. Sigismund-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen (welcher vordem auf dem Besitze des Welfel im Dorfe Brod versichert war) auf seinem in der Altstadt zwischen den Gärten des Bogners Schimek und des Sichel schmied gelegenen Garten sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, [Nicolaus] Nersichgern, Martinus Walcha, Vitus, Kunatlinus, Nicolaus Friczteylar, Dobroslaus ceterique iurati ciues in Budweiss notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Petrus dictus Maer, ciuitatis nostre accola, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super ortho suo in Antiqua ciuitate, inter ortos Ssimkonis arcuficis et Sūchlsmid sito et locato, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census perpetuis temporibus per eum uel dicti orti possessorem dandam et soluendam altari s. Sigismundi et ipsius capellano pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum promisit prefatus Petrus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census, et in festo s. Georgij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Petrus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo [trecentesimo] octuagesimo septimo, feria iiij post Ascensionem domini.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 28. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena census capellano sancti Sigismundi super Petro Maer in Antiqua ciuitate, prius super Welfl in Brod“

und die Bezeichnung „C“. Das angehängt gewesene Stadtsiegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 119 und im „Lib. mem. dec. B. Bud v. I“ S. 97 unter den „Littere altaris s. Sigismundi“ sub lit. „C“.

1887
Mai 22.

1387 Mai 22. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Jakl von Černodub, Bauer im Dorfe Bucharthen, einen (vordem auf dem Besitze des Kaisers im Dorfe Brod versichert gewesenen) dem Budweiser Dominicaner-Kloster gehörigen Zins von vierundzwanzig Prager Groschen auf seinem zwischen den Höfen der Bauern Radislaus und Johann Burin gelegenen Hofe und der zu demselben gehörigen halben Hube Landes sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern, Martinus Walcha, Vitus, Cunatlinus, Nicolaus Firczteylar, Dobraslaus ceterique iurati ciues in Budwais notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Jaklinus de Czrnydub, villanus in villa Puhorten, nostre accola ciuitatis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area, qua inhabitat, inter curias olym Radislai et Johannis Burin, villanorum ibidem, sita et locata, et super medio laneo hereditatis ad eandem curiam pertinente viginti quatuor grossos Pragensis monete census perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandos et soluendos religiosiis fratribus priori et conuentui monasterii ciuitatis nostre ordinis fratrum Predicatorum pro quatuor sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefatus Jaklinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo duodecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georii deinde continuo secuturo similiter duodecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus

Jaklinus..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. 1887.
Anno domini M^occc^o octuagesimo septimo, feria quarta post Ascensionem domini.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

5 „Jaklinus de Czrnydub, villanus in Puohorten, xxiiij grossos monachis; prius super Kayzer in Brad“.

Darunter ist von etwas späterer Hand das Datum der Urkunde im Originalwortlaut wiederholt. Bezeichnung aus dem XV. Jahrhundert: „P“. Darunter ein lateinisches Regest aus dem XVII. Jahrhundert und die alte Signatur: „D 26.“. Das Siegel fehlt.

435.

10

13[8]7 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1887.
Mälzer Marscho einen für die drei Kapläne der Budweiser Pfarrkirche bestimmten Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem in der Böhmgasse zwischen den Häusern des Leonard Ekl und des Mälzers Žižka gelegenen Hause sichergestellt habe. (Der Zins haftete später der Reihe nach
15 auf den Häusern des Riemers Christian, des Peter Klemer und des Schusters Stritzl.)

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern, Martinus Walcha etc. super Marssonem braseatorem et domo sua inter domos Leonardi filij Eklini et Ssiskonis braseatoris in vico Bohemicali mediam sexagenam grossorum census tribus vicarijs ecclesie (qui debent esse in omnibus anniuersarijs). Anno domini
20 Mccc[lxxx]vij^o.

Respondet Cristannus corrigiator cum predicta sua domo.

Respondet Petrus Klemar (Klenmer) cum domo sua inter domos Stephani Irhar de Sobieslaus et Wawre carnificis in vico Bohemorum.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgt noch von anderer Hand:] Respondet Striczl sutor.

25 „Zinsregister“ S. 52 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 14 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „5“, in beiden mit der falschen Jahreszahl 1807. Im „Lib. mem. dec.“ (welchem die in runden Klammern stehenden Stellen entnommen sind) ist unter den Schöffen „Conradus pannifex“ ausgelassen.

436.

13[8]7 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1887.
30 Bauer Andreas Sekl aus Strodenitz auf seinem am Ende des Dorfes neben jenem des Franz Koyoch gelegenen Hofe einen Zins von einem Schock Groschen sichergestellt habe, welcher den drei Kaplänen der Budweiser Pfarrkirche gehört, wofür diese den Vigilien beiwohnen sollen.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern, Martinus Walcha etc. super Andream Sekl et curia sua in villa Stradanicz iuxta curiam Francz
35 Koyoch in fine sita etc. vnam sexagenam grossorum census tribus vicarijs vt supra [d. i qui debent esse in omnibus anniuersarijs]. Anno domini Mccc[lxxx]vij^o.

Respondet Klewber (in (Stradonicz).

„Zinsregister“ S. 52 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 14 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. 6. (In beiden die unrichtige Jahresangabe 1807; im „Lib. mem. dec.“ ist unter den Schöffen „Conradus
40 pannifex“ ausgelassen.)

437.

1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der 1887.
Fleischhauer Thomas Kreidweis einen für den Budweiser Schulrector bestimmten Zins von fünfzehn Groschen auf seiner zwischen den Fleischbänken des Johann und des Kitzhäupel gelegenen
45 Fleischbank sichergestellt habe.

1387. Nos Wenceslaus judex, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern, Martinus Walcha etc. super Thomlinum carnificem dictum Creydweiss et maccello suo inter maccella Johlini et Chiczhaiplini (Kchyczshewplini) carnificum xv grossos census rectori scholarum nostrorum ratione anniuersariorum in ecclesia peragendorum. Anno domini Mccclxxxvij^o.

5

„Zinsregister“ S. 55 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 17 (von da die eingeklammerte Namensform) unter den „Littere domini plebani et predicatoris et vicariorum“ sub nr. „15“.

438.

1387. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Albert Straus einen dem Budweiser Schulrector gehörigen Zins von fünfzehn Groschen auf seinem zwi- 10
schen den Häusern des Andreas Afra und des Drslaw gegenüber dem Chor des Klosters gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später gehörte dieses Haus dem Nicolaus Riemer.)

Nos Wenceslaus judex, Conradus pannifex, Nicolaus Nersikern, Martinus Walcha etc. super Albertum Straus et domo sua inter domos Andrasskonis Affre et Drzslaw carnificis ex opposito chori claustrum xv grossos census rectori scholarum nostrorum pro anniuersario. Anno domini M^occc^olxxxvij^o.

Respondet Nicolaus Ryemer cum domo sua predicta.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 22 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „29“.

439.

1387. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Jo- 20
hann Scheibl den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher den drei Kaplänen der Budweiser Pfarrkirche gehört, auf seinem Hofe sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der Maler Samson mit seinem Hause in der Judengasse.)

Nos Wenceslaus judex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Johlinum Scheyblini et curia sua mediam sexagenam grossorum 25
census, pro quo tres vicarij debent interesse vigilijs etc. Anno domini M^occc^olxxxvij^o.

[Von anderer Hand:] Respondet Samson pictor cum domo sua in vico Judeorum inter domos Jakssonis Slegl et Gironis sutoris sita.

„Zinsregister“ S. 51 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 13 unter den „Littere domini plebani et predicatoris et vicariorum“ sub nr. „4“. Im „Lib. mem. dec.“ ist der Zins mit einem Schock angegeben, 30
wie dies auch ursprünglich im „Zinsregister“ der Fall war, in diesem ist aber die „1“ nachträglich mittelst blässerer Tinte in „1/2“ umgeändert worden. Offenbar betrug der auf dem Hofe des Scheibl sichergestellte Zins ursprünglich ein Schock Groschen, wurde aber später getheilt und die andere Hälfte des Zinses auf dem Hause des Juden Samuel versichert. S. Nr. 440.

440.

35

1387. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Jude Samuel einen den drei Kaplänen der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem in der Judengasse zwischen den Häusern des Simon Štěpanek und des Schusters Gironis gelegenen Hause sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus judex, Conradus pannifex vt supra [d. i. Martinus Walcha, 40
Nicolaus Nersichgern etc.] super Samuelem Judeum et domo sua olim Sstiepankonis inter domos Ssimkonis Sstiepankonis et Gironis sutoris in vico Judeorum

sita mediam sexagenam grossorum census, pro quo tres vicarij vt supra [d. i. debent interesse vigilijs etc.] Anno domini M^occclxxxvij^o.

1887.

„Zinsregister“ S. 51 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 13 (hier mit der Jahresangabe M^occclxxxvij^o) unter den „Littere domini plebani et predicatoris et vicariorum“ sub nr. „4“.

5

441.

1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Johann Scheibl den Zins von einem Schock Groschen, welcher den drei Kaplänen der Budweiser Pfarrkirche zu bezahlen ist, wofür diese den vom Pfarrer zu lesenden Seelenmessen beizuwohnen haben, auf seinem am Wege nach Lischau gelegenen Hofe sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem hinter der Pfarrkirche gelegenen Hause des Kürschners Ondraschko, welches darnach in den Besitz des Binders Donat übergieng.)

1887.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Johlinum Scheyblini et curia sua, vbi itur in Lissow, vnam sexagenam grossorum census tribus vicarijs, vt intersint anniuersarijs vt supra*). Anno domini 15 Mccclxxxvij^o.

[Von späterer Hand:] Respondet Ondrassko pelfifex cum domo sua retro ecclesiam, que est inter domos Kholssinger sutoris et Mertlini de Felharn sita.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgt noch von anderer Hand:] Respondet Donatus doleator cum eadem domo.

20 „Zinsregister“ S. 54 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 16 unter den „Littere domini plebani et predicatoris et vicariorum“ sub nr. „12“.

442.

1387 Juni 11. Wittingau. — Benesch, der Propst des Augustiner-Chorherrn-Klosters zu Wittingau, beurkundet, dass Katharina, die Witwe nach Witigo von Landstein, sich dem gegen 25 sie gefüllten Ausspruch des erzbischöflichen Officials Nicolaus Puchnik fügend dem Altaristen des S. Peter und Paul-Altars in der Budweiser Pfarrkirche ihren Besitz im Dorfe Böhmisches-Baumgarten, auf welchem fünf Schock Groschen Zinsen des genannten Altars versichert sind, abgetreten habe.

1887
Juni 11.

Nos Benesschius, prepositus monasterii Strzewonensis canonicorum regularium 30 ordinis beati Augustini, fatemur presentibus vniuersis, quod constituta in nostra et testium subscriptorum presencia nobilis domina Katherina, relicta domini Witkonis de Lantstein, protestata est solempniter, publice et expresse, dicens: exnunc ego pareo mandatis atque sentencie deffinitive honorabilis domini Nicolai Puchnik, officialis curie archiepiscopalis Pragensis, contra me late et pro domino Thoma atque altari suo scilicet beatorum Petri et Pauli apostolorum 35 in ecclesia parrochiali in Budways super quinque sexagenis reddituum atque perpetui census in et super villa Ohrazena Boemicali, que quidem bona eiusdem ville cum omnibus iuribus ac pertinentiis resigno domino Thome altariste prenotato atque ad possessionem censuum predictorum pacificam et quietam admitto. Acta sunt hec in ambitu monasterii prenotati in Strzewon presentibus discretis viris et dominis Andree priore, Jeroslao professo, fra- 40 tribus monasterii eiusdem, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, feria tertia

*) In der vorangehenden Eintragung nr. 11, betreffend die Urkunde vom Jahre 1383 über den auf dem Hause des Nicolaus Wodniansky versicherten Zins von einem halben Schock Groschen, heisst es: „Pro quo [censu] d[ominus] p[lebani] duo anniuersaria peragere tenebitur“.

1887
Juni 11. infra octauas Corporis Christi, hora quasi meridiei. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 29. Das Siegel fehlt. Auf der Rückseite die gleichzeitige Bezeichnung: „J“ und die alte Signatur: „Fasc: IIII N: Dep:“. — Auf diese Urkunde wohl bezieht sich der kurze Vermerk: „Littera sub sigillo Trzebonensis prepositi dicti Benessij“ im „Zinsregister“ S. 118 und im 5 „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 96 unter den „Littere s. Petri et Pauli apostolorum“ sub lit. „J“.

443.

1887
Juni 11. 1387 Juni 11. Kojakowitz und Böhmisch-Baumgarten. — Notarielles Instrument über die durch Katharina, Witwe nach Witigo von Landstein, geschehene Abtretung des Dorfes Böhmisch-Baumgarten an den Altaristen des S. Peter und Paul-Altars in der Budweiser Pfarrkirche, 10 Thomas, und über die durch die Zinsleute in dem genannten Dorfe öffentlich erfolgte Anerkennung des Altaristen als ihren Herrn.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo octogesimo septimo, Indiccione decima, die xj mensis Junii, hora nona uel quasi, pontificatu sanctissimi in Christo patris et domini domini Vrbani, diuina prouidencia pape vj anno decimo in villa Coga- 15 cowicz Pragensis diocesis, in domo nobilis domine Katherine, relicte olim domini Witkonis de Laynstein, in mei, notarii publici infrascripti, testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum constituta personaliter eadem domina Katherine, non compulsa nec coacta sed sponte et libere, parendo mandatis et sine difficultate contra ipsam et pro parte domini Thome, altariste altaris sanctorum Petri et Pauli apostolorum, siti in eccle- 20 sia parrochiali in Budueis dicte diocesis Pragensis, per honorabilem virum dominum Nicolaum Puchnik, licenciatum in decretis, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati officialis, [sentencie] late de villa Bohemicali Ohrazena ac hominibus censualibus, incolis eiusdem ville, cessit ipsamque villam cum hominibus censualibus nec non censibus, juribus et pertinenciis vniuersis prefato domino Thome altariste presenti et ipsi altario sanctorum Petri et 25 Pauli apostolorum predicto cum effectu et realiter resignauit ipsumque dominum Thomam nomine dicti altaris ad possessionem ipsius ville et hominum censualium nec non omnium censuum, iurium et pertinenciarum eiusdem ville realem et corporalem admisit. Quamquidem cessionem, resignacionem et admissionem predictas memoratus dominus Thomas pro se et pro dicto suo altari recepit ipsaque domina Katherine huiusmodi cessionem, resignacionem et admissionem mandauit 30 per Welconem, iudicem sepedicte ville, presentem et audientem, hominibus censualibus ipsius ville intimare. De quibus omnibus et singulis sepefatus dominus Thomas suo et dicti altaris sui nomine peciit sibi per me notarium publicum infrascriptum confici vnum uel plura publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, Indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco, quibus supra, presentibus strenuo milite domino Cunassone de Wstuh, Andrea purgrauio in Le- 35 denicz, Jescone dicto Rychtarzyk, laico ibidem de Cogacowicz, et aliis pluribus testibus fidedignis.

Item anno, Indiccione, die, mense et pontificatu, quibus supra, hora completorii uel quasi, in villa Bohemicalis Ohrazena predicta ante domum Welconis, iudicis predicti, in mei, notarii publici infrascripti, testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, constituti personaliter discreti viri, dominus Thomas, altarista predictus, suo et sepe- 40 dicti altaris sui nomine ex vna, Welco iudex predictus, Przibco, Swach, Vlico, Syman, Michal et Blazeg, homines incole ville predictae, censuales ipsius domini Thome et altaris sui predicti, conuocati per ipsum Welconem iudicem predictum, parte ex altera, vbi idem

qua pergitur in Sweincz, et versus molendinum Steynmüllner ij sexagenas grossorum census. Anno domini Mccclxxxvij^o. 1387.

Respondet Riedl villanus in curia Jakss cum predicto agro suo.

[Von anderer Hand:] Respondet Joannes Scherll juuenis cum domo sua juxta 5 domos Michael Schmil ex vna et Hans Eysenczieher parte ex altera.

„Zinsregister“ S. 64 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 41 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „E.“ Im „Lib. mem. dec.“ fehlt der zweite Zusatz, dagegen findet sich dort die Bemerkung:

„Respondet Scherhackelini filius et Fridhansel cum domo sua, anno [14]99“.

10

450.

1387 October 1. o. OA. — Franz von Třebín verschreibt seiner Gattin Margaretha [geborenen Claric] auf seinem Besitze in Třebín 46 $\frac{1}{2}$ Schock Groschen als Morgengabe.

1387
Oct. 1.

Franciscus de Trzebina protestatus est coram beneficiariis Pragensibus, quod in hereditate sua in Trzebinie, curia, aratura et toto censu, quantum ibidem habet, agris, pratis, 15 siluis, riuis, piscinis et omni libertate ad ea pertinente Margarete, vxori sue, quadraginta sex cum media sexagena grossorum dotaui et nomine dotis assignauit et ad veram dotalem obligationem in dictis pecuniis condescendit. Actum anno domini M^occc^o octuagesimo vij^o feria iij in crastino Jeronimi.

Emler Jos.: Reliquiae tabularum terrae. I, 513.

20

451.

1387 October 18. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Maurer Ulrich, genannt Seidenschwanz, einen dem Prior und Convent des Dominicaner-Klosters zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Nicolaus Veldner und des Albl aus Radoschowitz gelegenen Hause sichergestellt habe. 25 (Dieser Zins wurde nachher für das Hospital angekauft, damit für denselben zum Seelenheil der Frau Selschneider Tuch für die Armen angekauft werde. Später hafteten für diesen Zins der Bürger Czinczliecht und dann der Tuchmacher Peschl gegenüber der Schule mit ihrem Besitz.)

1387
Oct. 18.

Nos Wenczesslaus iudex, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Vitus, Cunatlinus, Andreas Raczlay, Henslinus Lewlini ceterique jurati ciues in Budweys tenore 30 presencium recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Vlricus murator dictus Seydenswoncz, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque amicorum et heredum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Nicolai Veldner et Alblini de Radossowicz sita et locata, mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut dicte domus et aree posses- 35 sorem dandam et soluendam religiosis viris priori et conuentui fratrum ordinis Predicatorum domus s. Marie in ciuitate nostra, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Vlricus et bona sua fide promittit annis singulis indiuisim in festo s. Galli proxime venturo dare, soluere et finaliter expedire. Si vero prefatus Vlricus..... In cuius rei testimonium dedimus ipsis presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli 40 ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo in die sancti Luce ewangeliste.

Original auf Pergament im B. St.-A. II. Nr. 32. Auf der Rückseite der etwas spätere Vermerk:

- 1887
Oct. 18. „Ista littera empta est super pannos pauperum ratione remedij Selsneyderin“
mit dem Zusatz von anderer Hand:
„Respondet dominus Czinczliecht“.
Weiter unten von einer dritten Hand:
„Peslini pannificis contra scolam“,
endlich die Bezeichnung: „R“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zins-
register“ S. 8 sub lit. „R“.

5

452.

1887. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Müller Michael einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen¹⁵ auf seinem zwischen den Häusern des Zabořsky und des Fleischhauers Thomas in der Böhm-gasse gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins ein Fischer mit demselben Hause.)

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Nicolaus Fierstaler, Conradus pannifex etc. super Michaelem molendinatorem in vico Boemorum et domo sua inter domos Zaborzsky et Thomssonis carnificis mediam sexagenam grossorum census. Anno domini¹⁵ M^occc^olxxxvij^o.

Respondet piscator cum predicta domo sua.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 23 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „33“.

453.

- 1887
Oct. 20. 1387 October 20. Chrobold. — Unter den Zeugen, welche vor dem Frauenberger²⁰ Burggrafen Nicolaus Roth als königlichem Commissär aussagen, dass die von dem Wyschehrader Propste Theodorich dem Kloster Goldenkron gewaltsam abgenommenen Dörfer sich stets im Besitze dieses Klosters befunden haben, werden in dem von Johannes Wechlini de Lysschow, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius ausgefertigten notariellen Instrumente unter anderen auch dominus Bohunco in Budueis ecclesie plebanus,²⁵ ... Onso de Vilula, ... Wyntherus de Huzna, ... Benessius Wydowecz, ... Hrdon de Stupna, ... genannt.

Pangerl: „Urkundenb. d. C.-St. Goldenkron“ S. 182—189, nr. C.

454.

1887. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Egyd³⁰ Rebalmus [?] einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seiner am Ende neben der Fleischbank der Schweizerin gelegenen Fleischbank sichergestellt habe.

Nos Wenczeslaus iudex, Nicolaus Nersigkern, Martinus Walko, Vitus etc. super Gilko Rebalmi [?] et maccello suo in fine iuxta macellum Sweiczerin mediam³⁵ sexagenam census grossorum etc. Anno domini M^occclxxxvij^o.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 5 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „A“.

455.

1887. 1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Klara, die Witwe nach Stephan Hakl, den Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer alljährlich ein Seelenamt zum Seelenheil des Hans von Sobieslau und seiner

Vorfahren abzuhalten hat, auf ihrer zwischen den Fleischbänken des Ulrich Knoll und des Andreas Knoll gelegenen Fleischbank sichergestellt habe. (Diese Fleischbank gehörte später einem Schilher.) 1387.

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Raczlav, Henslinus Leblini, Kunatlinus etc. super Klaram relictam quondam Stephani Haklini et maccello suo inter maccella
5 Vlo Knoll et Ondrasskonis Knolli filij sui mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenebitur, annis singulis pro animabus Henslini de Sobieslaw et predecessorum eius peragere anniuersarium more solito. Anno domini M^occc^olxxxvij^o.

Respondet*) Schilher cum predicto suo maccello.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 6 unter den „Littere domini plebani“ sub. lit. „D“.

10

456.

1388 Januar 10. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
der Sporer Wenzel einen dem Bürger Nicolaus Nersichgern zu zahlenden Zins von vierundzwanzig
Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Peter Friegel und des Michael Nepek
gelegenen Hause sichergestellt habe. (Vordem haftete der Zins auf dem Besitz des Riemers Ottl.) 1388
Januar 10.

15

Nos Wenceslaus iudex, Cunatlinus, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Andreas Raczlav, Andreas Romër, Henslinus Loblini, Nicolaus Nersichgern ceterique
jurati ciues in Budwais notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Wenceslaus
calcarior, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et
amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Petri Frige-
20 lini et Michaelis Nepek, concium nostrorum, sita, viginti quatuor grossos Pragensis
monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus possessorem dandos et soluendos
honesto viro Nicolao Nersichgern, nobis conciuui, pro quatuor sexagenis se rite, libere ac legitime
vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wenceslaus et bona sua fide promittit annis
singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc pro-
25 xime venturo duodecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli similiter duodecim grossos census
siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wenceslaus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis
nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini M^o trecentesimo octoagesimo
octauo, feria sexta post Epyphaniam domini.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 84. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

30

„xxliij gr. super W:[enceslao] sparer Nicolao Nersichgern, prius super Ottlino rijmër“.

Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das an einem Pergamentstreifen hängende grosse Stadtsiegel ist rechts ein wenig abgeschlagen.

457.

1388 Februar 5. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
35 der Fleischhauer Wolfl Hamrl einen der St. Jacobs-Kapelle nächst der Schule gehörigen Zins von
einem halben Schock Groschen (welcher vordem auf dem Hause des Schusters Kalschinger ver-
sichert war) auf seiner zwischen den Fleischbänken des Haunikl und des Pitlauer gelegenen
Fleischbank sichergestellt habe. 1388
Febr. 5.

Nos Wenceslaus iudex, Cunatlinus pannifex, Martinus Walcha, Andreas
40 Romeri, Nicolaus Nersichgern, Chunatlinus, Nersigern, Lewblinus, Dobroslaus
ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium recongnoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis
discretus vir Wolflinus dictus Hamrl carnifex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua

*) Das folgende „Kasse car[nifex] cum p[re]d[ic]to“ ist durchstrichen.

1388
Febr. 5.

voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super maccello suo, sito inter maccella Hawniklini et Pitlaweri, mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicti maccelli possessorem dandam et soluendam cappelle s. Jacobi circa scolam atque ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wolfl et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij quindecim grossos census et in festo s. Galli secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wolfl In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, feria quarta in die sancte Dorothee virginis gloriose.

10

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 35. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Wolfl Hamrl carnifex mediam sexagenam cappellano s. Jacobi, prius super domo Cholsinger sutoris“

und die Bezeichnung „P“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep.“. Von dem grossen Stadtsiegel hängt nur noch ein entzweigebrochenes Bruchstück an dem Pergamentstreifen. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 154 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 134 unter den „Littere s. Jacobi apostoli in cimiterio in ossatorio“ sub lit. „N“.

458.

1388
Febr. 18.

1388 Februar 18. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bogner Nicolaus einen dem Hospital gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen, zu welchen der Bürger Pitlauer letztwillig für die Herstellung der Wäsche der Armen bestimmt hat (und der vordem auf dem Acker des Mathias Höritzer versichert war), auf seinem zwischen den Häusern des Mälzers Scheihenhamer und des Pfarrers Janko von Höfen sichergestellt habe. (Das als Hypothek dienende Haus gehörte darnach der Margaretha Huter, später haftete der Zins auf dem Eckhause des Lucas Potlawner [? Pitlauer], welches neben dem Hause des Scherhagl und gegenüber jenem des Peter Dubiker gelegen war.)

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, pro tunc magister ciuium, Martinus Walcha, Nicolaus Nersigern, Henslinus Löblini, Andreas Ratslaw, Andreas Romeri, Dobroslaus ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Nicolaus arcufex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Scheihenhamer braseatoris et Jankonis de Curijs plebani, conciuum nostrorum, sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel domus et aree possessorem dandam et soluendam ad hospitale pauperibus pro reformatione lintheamentorum iuxta dispositionem testamenti Pitlaweri pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij quindecim grossos census et in festo s. Galli deinde secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Nicolaus uel dicte domus et aree possessor vnumquemque censum in vnoquoque dictorum festorum termino ad plenum non persolueret, tunc prouisor hospitalis poterit licite et debebit In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, feria tertia post dominicam Invoca[uit].

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 36. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena ad hospitale super Nicolao arcufice, prius super agro Math[ie] Horicz“ und die Bezeichnung „8“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep.“. An einem Pergamentstreifen hängt das beschädigte grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 17 mit den zwei Zusätzen von verschiedenen Händen:

45

1387
Juni 11.

Welco iudex predictus fecit fidem siue relacionem, quod prefata domina Katherina uillam predictam cum ipsis hominibus censualibus, incolis eiusdem ville, nec non cum omnibus censibus et juribus ad eandem villam pertinentibus prefato domino Thome et suo altari predicto resignauit ipsumque dominum Thomam nomine dicti sui altaris ad possessionem realem et corporalem ipsius uille, hominum, censuum et iurium eiusdem vniuersorum admisit. Qua relatione sic facta 5 mox ibidem sepedictus dominus Thomas suo et sepedicti altaris sui nomine possessionem corporalem, realem et pacificam ipsius ville, hominum censualium predictorum et omnium censuum et iurium eiusdem uille cum effectu recepit et se de eadem uilla et hominibus censualibus predictis necnon de omnibus juribus et pertinencijs ipsius uille pacifice et quiete, nullo impediante nec 10 contra dicente, intromisit. Quem quidem dominum Thomam nomine quo supra prefati laici censuales et incole ipsius uille superius nominati pro domino ipsorum gratanter receperunt et promiserunt bona sua fide in et ad manus ipsius domini Thome, ipsum dominum Thomam et non alium de cetero pro domino ipsorum habere et ad ipsum ac altare suum predictum cum omnibus censibus juribus et pertinencijs vniuersis spectare et eidem necnon altari suo predicto et non 15 alteri de eisdem censibus, juribus et pertinencijs vniuersis respondere, promiseruntque memorati laici sepedicto domino Thome tamquam domino ipsorum in signum huiusmodi possessionis et veri domini uidelicet quilibet ipsorum per duos denarios Wyennenses dare, quos quidem denarios sepefatus dominus Thomas per me notarium infrascriptum ab ipsis laicis recipere mandauit, quod et feci. De quibus omnibus et singulis prenominate dominus Thomas peciit sibi per me 20 notarium publicum infrascriptum confici vnum uel plura publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, Indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus discretis viris Pescone, fratre Welconis iudicis predicti, Simone nato Blazie predicti, et Johanne alias Janone, laicis ibidem de Bohemicali Ohrazena, necnon aliis pluribus testibus fide dignis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Notariats-
Zeichen.

Et ego Johannes Wechlini de Lysschow, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, predictis cessioni, resignacioni, admissioni possessionis, recepcioni, promissioni aliisque omnibus premissis vnacum prenominate testibus presens interfui eaque omnia manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo et nomine solitis consignari, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 30. Auf der Rückseite die gleichzeitige Bezeichnung „J“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N: Dep:“ — Auf diese Urkunde dürfte sich der Vermerk: „Instrumentum, quod approbat predictam sententiam [super villam Ohrazenam Bohemicalem]“ im „Zinsregister“ S. 118 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 98 unter den „Littere s. Petri et Pauli apostolorum“ sub lit. „H“ beziehen.

35

444.

1387 September 21. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Heindl Robenchroph den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher dem Tuchmacher Abbl zu bezahlen ist, damit derselbe wöchentlich vier Wiener Denare den Armen im Budweiser Hospitale ausfolge, auf seiner zwischen den Fleischbänken des Perstl und des Hansl aus 40 Bechin gelegenen Fleischbank sichergestellt und sich und seine Nachfolger im Besitze der Fleischbank verpflichtet habe, alle das sichergestellte Capital von fünf Schock Groschen betreffenden Lasten selbst zu tragen.

1387
Septb. 21.

Nos Wenczeslaus iudex, Martinus Valcha, Conradus pannifex, Nicolaus Nerzichgern, Nicolaus Jandlini, Nicolaus Fürczteiler, Vitus, Cunatlinus, Hens-

1387
Sept. 21.

linus Lewlini ceterique jurati ciues in Budweis recognoscimus et fatemur tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Heindlinus dictus Robenchroph recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super medio maccello suo inter maccella Perstlini et Henslini de Bechina sito et locato mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut dicti maccelli possessorem dandam et soluendam discreto viro Alblino pannifici, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Heindlinus et bona sua fide promittit omni sabbato perpetue quatuor Wyennenses denarios pauperibus ad hospitale nostrum in eo degentibus elargire. Si autem prefatus Heindlinus aut dicti maccelli possessor vnumquemque censum predictorum denariorum singulis diebus sabbati non persolueret ad plenum, quod tunc prefatus Heindlinus aut dicti maccelli possessor singulis septimanis per prefatum Alblinum in pena quatuor grossorum debet irremissibiliter puniri; nichilominus prefatus Heindlinus siue dicti maccelli possessor omnes labores, grauamina et onera singula dictas quinque sexagenas tangencia solus portare et sufferre [tenetur]. Licebit enim prefatum Heindlinum siue dicti maccelli possessorem, quandocunque prefatas pecunias capitales habere poterit, alium censum [huic similem] et eque certum in bonis ciuitatis nostre reemere, macellum suum penitus redimendo. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras [litteras] munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, in festo sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 31. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Media sexagena super maccello Heyndlini Rübenchropf pro iiij denariis carnes ad hospitale“ und die Bezeichnung: „25“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das an einem Pergamentstreifen hängende grosse Stadtsiegel ist rechts etwas abgeschlagen. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 23 unter den „Littere hospitalis, pro carnibus“ sub nr. „25“.

445.

25

1387
Sept. 28.

1387 September 28. Poreschin. — Marquard von Poreschin verleiht seinem Markte Kaplitz das Stadtrecht, welches in der Stadt Budweis im Gebrauche ist.

Wir Marchwarth zu Poressyn mit allen vnsern erben czu einer ewigen gedêch[t]-nus tun wir ze wissen mit dem prif allen lewten, die ymmer sind vnd werden noch chumphtig, daz wir mit wolbedachten mût vnd rat vnd willen aller vnser frevnt, wenne wir pegeren mit ganczen fleiz praiten vnd auch meren wellen durch pesserung willen vnd durch nucz vnser markts zu Caplicz, vnsern liben purgern vnd der ganczen gemein, armen vnd reichen, die doselb j[r]e wonunge habent vnd do siczen mit erb vnd allen jren nochchommen, wir jn geben vnd verlihen vnd verchaufft haben vmb sibenthalb vnd dreis[i]k schok grosser phenning Prager muncz vnd czal, die wir von jn perait emphangen haben, vmb daz wir jn auch geben vnd ver- leihen ewichleichen dem vorgeanten markt Caplicz, allen purgern, armen vnd reichen, jren erben vnd allen, di nach in[en] werden chumphtig, statrecht vnd gewanheit, chlain vnd groz, als die stat ze Budweis recht vnd gewanheit hat, also beschaidenleich, daz chain anfall nicht macht noch chrafft haben schol noch mag. Vnd dez gynne[n] wir jn wol. Vnd wir verheissen für vns vnd für vnser erben vnd für all vnser nachkommen, daz ewichleich stêt ze halden. Auch wellen wir, daz, wer ein vnczucht tribe jn dem markt, daz gegen den richter wêr vnd wider die schephen vnd wider das recht, dem schol der gancz markt vrlaub geben von dem markt, als sie daz recht lernt. Mer geben wir vnsern liben pûrgern vnd der ganczen gemein die macht vnd die chraft vnd daz recht, daz ein jeglicher mensch, frau oder man, sein hab vnd sein gût, vorend oder vnvorend, schaffen vnd geben mag mit gesunten leib oder an dem totpett, wem er wil, vor dem richter vnd vor den schephen, vnd schollen von vns darumb chain jrrung haben.

Vnd auch wenne ein mensch stirb gëhling von dem markt ze Kaplicz vnd chainen freunt nicht hett, ez sei fraw oder man, vnd güt lies, vil oder wenig, vnd nicht geschaffen mecht, durch welcherlai sach daz wër, so schol dazselb güt peschawn der richter vnd die schephen, vnd dazselb güt schol ligen zu einem schephen jar vnd tag, ob jndert ein freunt chëm, der do recht czu demselbigen güt hett. Ob den chein freunt jn derselbigen czeit nicht chäm, so schol man den dazselbig güt anlegen mit vnsern willen an weg oder an chyrchen, derselbigen sel ze trost vnd irer vorvoderen. Vnd alles daz, daz an dem priff geschriben stet, daz verhais[en] wir vnd all vnser erben vnd nachchommen ewichleichen fest vnd stët ze haben pei vnsern [eren] vnd christenleichen trewn. Wer ower wolt tûn oder têt wider den prif mit Worten oder mit werken, der têt wider sein trew vnd wider sein worhait. Vnd daz die sach ewichleich fest vnd stët peleib, so gib ich vorgeanter Marqwarth den briff versigelt mit meinem anhangenden insigl vnd mit meines liben suns Raczken anhangunden insigl, vnd zu czeugnus diser sach der edlen herren insigl, die ich dar gepeten hab, herren Heinreich von Rosenberg anhangunden insigl, herren Przybikins von Poressyn, vnser prüders, herren Przybleins von Petrowycz, Jan Bor[owecz] von Ruben anhangunden insigl. Der priff ist geben nach Cristi gepürd tawsent jar vnd drei hundert jar vnd in dem LXXXVII jar zu Poressyn auff dem haws an sant Wenceslai tag.

1387
Sept. 28.

Der Wortlaut dieses Privilegiums, dessen Original in einer Feuersbrunst vernichtet worden war, ist in einer Urkunde Hroch des älteren von Marschowitz vom 10. August 1412, mit welcher dieser das zerstörte Privilegium erneuert und deren Original sich im Kaplitzer Stadtarchiv befindet, enthalten. Darnach ist die Urkunde gedruckt bei Klimesch: „Urk. u. Reg. z. Gesch. des Gutes Poreschin“ S. 46—47, nr. 81. — Die obige Urkunde ist, bis auf einige Auslassungen, eine wörtliche Wiederholung des Privilegiums, welches Marquard von Poreschin den Kaplitzen unterm 6. December 1882 ausgefertigt hat. (S. d. im Nachtrag.)

446.

1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Nicolaus, der Sohn Dietls, aus dem Dorfe Brod einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von siebenundzwanzig Groschen, auf seiner halben Hube sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Besitz des Dietl.)

1387.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichern etc. super Nicolaum de Brod, filium Dyetlini, et super medium laneum xxvij grossos census. Anno domini M^occc^olxxxvij^o.

Respondet Dyetlinus.

„Lib. mem. dec B. Budv. I“, S. 26 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „41“.

447.

1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Jacob einen dem Altar des h. Johann d. Täufl. und der h. Katharina gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Tuchmachers Blaha und des Orlojer gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem zwischen den Häusern des Schmiedes Andreas und des Schneiders Martin, in der Gasse hinter dem Rathhause auf dem Wege zu dem kleinen Thor des Schiekl gelegenen Hause des Schneiders Nicolaus. Dieses Haus gieng dann in den Besitz des Wagners Böhm über.)

1387.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern etc. super Jaka et domo sua inter domos Blahonis pannificis et Orloij (Orloyger) mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxvij^o.

1387.

[Von späterer Hand:] Respondet (Jaka) Antiquus Nicolaus sartor in platea retro pretorium, vbi itur ad portulam Ssieklini, cum domo sua inter domos Andree fabri et Martini sartoris.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgt noch von anderer Hand:] Respondet Boemus ibidem siue carpentarius retro pretorium circa fabrum.

5

„Zinsregister“ S. 63 (mit der Jahreszahl Mccclxxxvij^o) und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 40 unter den „Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „B“.

448.

1387.

1387 [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bogner Oswald einen (vordem auf dem Besitz des Fleischhauers Mnischek versichert gewesen) 10 dem Dreifaltigkeits-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Prager Groschen auf seinem Hause sichergestellt habe, welches neben dem Hause des Mathias aus Klattau und gegenüber dem Hause des Tuchmachers Martin Halbmeister gelegen ist.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Vitus, Nicolaus Nersichgern, Andreas Romër, Dobroslaus ceterique iurati ciues in Budweis 15 notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus Ozwaldus arcufex, nobis conciuus, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua, qua inhabitat, iuxta domo Mathie de Glathowia et ex opposito domus Martini Halbpatti pannificis, conciuum nostrorum, sita et locata, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree 20 possessorem dandam et soluendam altari s. Trinitatis in ecclesia nostra fundato et ipsius capelano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Ozwaldus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij mediam sexagenam census et in festo s. Galli similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Ozwaldus 25 In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, dominica qua cantatur

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 33. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Vna sexagena super Ozwaldo arcufice altari s. (Trinitatis) prius super Mnisskone carnifice“ und die Bezeichnung „M“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N.“ Das Siegel fehlt. Die Urkunde hat in ihrer unteren 30 Hälfte durch eine ätzende Flüssigkeit stark gelitten und ist in Folge dessen die Tagesangabe unlesbar. — Einge- tragen im „Zinsregister“ S. 114 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 92 unter den „Littere sanctissime et indiuidue Trinitatis“ sub lit. „M“.

449.

1387.

1387 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 35 Johann Rankl einen dem Altar des h. Johann d. Täufl. und der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von zwei Schock Groschen auf seinem von Dobroslaw gekauften, an der nach Schweinitz führenden Strasse gegenüber der Steinmühle gelegenen Acker sichergestellt habe. (Dieser Acker gehörte nachher dem auf dem Hofe des Jaksch ansässigen Bauer Riedl. Später haftete der Zins auf dem zwischen den Häusern des Michael Schmül und des Hans Eisen- 40 zieher gelegenen Hause des jungen Johann Scherl. Im Jahre 1499 haftete für den Zins der Sohn des Scherhackel und Fridhansl mit seinem Hause.)

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Nicolaus Jandlini etc. super Hankonem Ranklini et agro suo a Dobrosloao [empto] iuxta stratam,

„Respondet Margreth Hutarin cum predicta sua domo.“

„Respondet Lucas Potlawner cum domo sua aciali iuxta Sserhakl ex opposito domus Petri Dubiker.“

459.

5 1388 März 13. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Mälzer Maresch einen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem in der Böhmgasse zwischen den Häusern des Leonhard, eines Sohnes des Ekl, und des Mälzers Schischka gelegenen Hause sichergestellt habe. Dieser Zins ist den vier Kaplänen der Budweiser Pfarrkirche, und zwar des Apostelaltars und der Altäre Aller Heiligen, des h. Jacob auf dem Friedhofe und der h. Peter und Paul auf dem Chor, welche in dem ihnen von der verstorbenen Frau Clara Abrillin vermachten Hause wohnen, auszusahlen und zur Instandhaltung dieses Hauses zu verwenden. (Später haftete der Zins auf dem in der Böhmgasse zwischen den Häusern des Fleischhauers Wawra Drslaw und des Stephan Irher von Sobieslau gelegenen Hause des Peter Klemar.)

1388
März 13.

15 Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern, Andreas Romeri, Henslinus Löblini, Cunatlinus, Dobroslaus ceterique jurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus Maress braseator, nobis conciuus, recongnoit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, in vico Boemorum inter domos Leonhardi filij Eklini et Ssisskonis braseatoris, conciuum nostrorum, domos sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam quatuor capellanis ecclesie nostre parrochialis infrascriptis, videlicet sanctorum Omnium Apostolorum, Omnium Sanctorum, sancti Jacobi in cimiterio et sanctorum Petri et
25 Pauli in cruchta, in domo domine Clare quondam dicte Abrillin ex legacione seu vltimo eiusdem testamento morantibus, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Maress et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij quindecim grossos census et in festo s. Galli deinde secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Maress....
30 Quemquidem censum prefati capellani pro reformatione seu alia ipsa domus vtilitate debent conuertere tociens, quociens fuerit oportunum. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo octauo, feria sexta ante dominicam Judica.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 37. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

35 „Media sexagena census super Marssonem in vico Boemorum pro reformatione domus capellanorum, que olim fuit Abrillin“
und die Bezeichnung: „X“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An dem aus einer ähnlichen Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück des ältesten Stadtsiegels. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 103 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I.“, S. 81 unter den „Littere Omnium Sanctorum“ sub lit. „X“ mit
40 der Bemerkung: „Pro reformatione domus Aprilis“ und dem gleichzeitigen Zusatz:
„Respondet Petrus Klemer cum domo sua in vico Boemicali inter domos Wawre Drslaw carnificis et Stephani Irhar de Sobieslaus“.

460.

1388 Mai 16. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die
45 Gärber Nicolaus und Thomas einen dem Bürger Nicolaus Nersichgern zu bezahlenden Zins von einem halben Schock Groschen auf ihren Häusern, welche zwischen jenen des Christian Kaltschmid und des Perhut und gegenüber der Stadtmauer gelegen sind, sichergestellt habe.

1388
Mai 16.

1388
Mai 16.

Nos Wenczesslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Cunatlinus, Andreas Romeri, Andreas Raczlai, Vitus ceterique jurati ciues in Budweys tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod constituti coram nobis discreti viri Nicolaus cerdo et Temlinus cerdo, nobis conciuēs, recognouerunt et fassi sunt, bona ipsorum voluntate parique vxorum ipsorum omniumque amicorum suorum consilio et assensu super domibus ipsorum, quibus inhabitant, inter domos Cristani Choltsmid et Perhuti et Temlini et ex opposito muri sitis et locatis, mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eos seu heredes suos aut dictarum domorum et arearum possessores dandam et soluendam discreto viro Nicolao Nerzichgern et heredibus suis, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promiserunt prefati Nicolaus et Temlinus et bona ipsorum fide promittunt annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli proximo venturo quindecim grossos census et in festo s. Georgij deinde continuo [secuturo] quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefati Nicolaus et Temlinus In cuius rei testimonium dedimus ei [Nicolao Nerzichgern] presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo in vigilia Pentecostes.

15

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 38. Auf der Rückseite die gleichzeitige Bezeichnung „5“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“ An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene grosse Stadtsiegel.

461.

1388
Mai 25.

1388 Mai 25. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Jude Smoel einen für die Frühmesse beim Marienaltar in der Budweiser Pfarrkirche bestimmten Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem in der Judengasse neben dem Hause des Štiepanek gelegenen Eckhause sichergestellt habe. (Der Zins haftete vordem auf der Wiese Werd des Nicolaus Kutrer.)

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Raczlaw, Chunradus pannifex, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Cunatlinus, Vitus, Dobroslaus ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis perfidus Judeus Smoel recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum suorum consilio et assensu super domo sua, qua inhabitat, aciali penes domum Sstiepankonis sitam in vico Judeorum, mediam sexagenam grossorum Pragensium census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus possessorem seu aree dandam et soluendam altari sancte Marie virginis gloriosissime in ecclesia nostra parrochiali et ipsius capellano pro matura missa, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Smoel et sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare et persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli xv grossos Pragenses census et in festo s. Georgij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos Pragenses census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Smoel In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, in die sancti Vrbani.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 39. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Pro matura missa media sexagena census super Smoel Judeum et vxorem eius, prius super prato Werd Nicolai Chutrer“

40

und die Bezeichnung „J“. Alte Signatur: Fasc: IIII N. Dep:“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 61 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 87 unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub. lit. „J“ mit dem Zusatz „Respondet illa domus“.

462.

1388
Mai 25.

1388 Mai 25. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Kürschner Georg einen für die Frühmesse beim Marienaltar in der Budweiser Pfarrkirche bestimmten (vordem auf der Wiese Werd des Nicolaus Kutrer versichert gewesenen) Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem Hause versichert habe, welches in der Neustift genannten Gasse gegenüber dem Kloster zwischen den Häusern des Bäckers Peter und des Rieschl gelegen ist. (Später haftete der Zins auf dem Garten des Zacharias Piseker, dann auf dem hinter der langen Brücke gegenüber dem Hofe des Gironis gelegenen Hofe der Söhne eines Pražak.)

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Raczlaw, Chunradus pannifex, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Cunatlinus, Vitus, Dobroslaus ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Georgius pellifex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua, qua inhabitat, inter domos Petri pistoris et Ryesslynny sitam in platea nuncupata Newstift versus claustrum, mediam sexagenam grossorum Pragensium census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos vel dicte domus et aree possessorem daudam et soluendam altari beate Marie virginis gloriosissime in ecclesia nostra parrochiali et ipsius capellano pro matura missa, qui nunc est vel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Georgius et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli quindecim grossos Pragenses census et in festo s. Georgij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos Pragenses census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Georgius In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, in die sancti Urbani.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 40. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Pro matura missa media sexagena census super Georgium pellificem et Weronicam vxorem eius, prius super prato Werd Nicolai Chutrer“, mit dem Zusatz von späterer Hand:

„Respondet Zacharias Pieseczky cum orto suo inter ortos suum et Krenspek“,

und die Bezeichnung „O“. Alte Bezeichnung: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 39 unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub lit. „O“ mit den Zusätzen von verschiedenen Händen:

„Respondet Zacharias Piesker cum orto suo inter ortos suum et Mathie Krenspek.

Respondent Prazakonis filij cum curia sua et vniuersa hereditate retro longum pontem contra curiam Gironis.“

463.

1388
Juni 3.

1388 Juni 3. Prag. — König Wenzel IV. bestätigt dem Budweiser Stadtrichter Wenzel Claric, einem Sohne des Johann Claric, die das Stadtrichteramt in Budweis betreffenden Privilegien der Könige Wenzel II. vom 25. August 1296 und Johann vom 24. Juli 1319 und räumt ihm das freie Verfügungsrecht über das Stadtrichteramt und dessen Zugehör ein.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium vniuersis, quod veniens ad nostram presenciam Wenceslaus Claricius, iudex in Budweis, filius quondam Henslini Claricii, fidelis noster dilectus, nobis humiliter supplicauit, quatenus sibi quedam priuilegia illustrium quondam Wenceslai Boemie regis, proauis, et Johannis Boemie regis, aui, nostrorum carissimorum, de et super iudicio ciuitatis nostre Budweis progenitoribus suis concessa, quod quidem iudicium ad se jure

1388
Juni 3.

hereditario et paterno peruenisse asseruit, approbare, ratificare et confirmare graciosius dignaremur. Quorum priuilegiorum tenor et primi quidem sequitur in hec verba:

Nos Wenceslaus etc. *[folgt der Wortlaut der Urkunde K. Wenzels II. de dato Prag am 25. August 1296 Nr. 22]*. Secundi vero:

Nos Johannes etc. *[folgt der Wortlaut der Urkunde K. Johans de dato Prag am 24. Juli 1319 Nr. 33]*.

Nos vero dicti Wenceslai supplicationibus utpote rationabilibus atque iustis generosius annuentes, animo deliberato, sano fidelium nostrorum accedente consilio, regia auctoritate Boemie et de certa nostra sciencia supradicta priuilegia, prout in suis tenoribus et articulis concepta noscuntur, approbamus, ratificamus et tenore presencium graciosius confirmamus eidemque 10 Wenceslao iudicium predictum in Budweis cum vniuersis et singulis pertinentiis suis et signanter duobus molendinis, vno vulgariter dicto Hofmule et alio dicto Grabmule, nec non theloneo et muta ibidem, prout eadem antiquitus recepta sunt, de nouo conferimus, damus virtute presencium graciosius et donamus per ipsum, heredes et successores suos legitimos perpetuis temporibus jure hereditario pacifice possidendum, dantes nichilominus sibi de speciali 15 nostre munificencie dono plenam, liberam et omnimodam potestatem, prefatum iudicium cum dictis pertinentiis suis vendendi, obligandi, permutandi, exponendi, locandi seu alias de ipso disponendi, prout sibi melius et vtilius videbitur expedire; prouiso tamen, quod ea, vniuersa et singula, que ad predictum iudicium spectare noscuntur, in toto vel in parte, nequaquam alienentur seu alias quomodolibet dissipentur. Inhibentes vniuersis et singulis regni nostri Boemie subditis 20 et fidelibus firmiter et districte, ne prefatum Wenceslaum, heredes et successores suos in possessione dicti iudicii impediant quomodolibet seu impediri per quempiam paciantur, quin potius ipsum circa huiusmodi nostro nomine protegant, manuteneant et efficaciter tueantur, prout indignacionem nostram grauissimam diligunt arcius euitare. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo 25 octauo, die tertia Junii regnorum nostrorum anno Boemie vicesimo quinto, Romanorum vero duodecimo.

[Auf dem Umbug:] Ad relacionem Chwalonis, burggrauii Wissegradensis, Wlachnico de Weytemmule.

[Auf der Rückseite:] R[egistrata] Bartholomeus de Nouaciuitate. 30

Original auf Pergament in der Széchenyi'schen Landesbibliothek des Ungarischen National-Museums zu Budapest mit Resten der schwarzgelben Seidenschnur, an der das (fehlende) Siegel hieng. Auf der Rückseite von einer Hand des XVII. Jahrhunderts die „Nr. 12“. Alte Signatur „Fas. IIII N. Dep.“. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II. 802, nr. 627.

1388
Juli 22.

1388 Juli 22. *[Mödritz]*. — Johann, Patriarch von Aquileja und erwählter Bischof von Olmütz, schenkt seinem Diener Hans von Sobieslau zum Lohne für dessen treue Dienste einen Weingarten bei Mödritz.

Wir Hans, von gotes genaden der heiligen stift czu Agel patriarch vnd derwelter bischoff czu Olomuncz, bekennen vnd tûn kunt mit disem priff allen, die in sehen oder heren 40 lesen, das wir angesehen haben die fleissigen, trewn dinst, die Hans von Sobisslaws, vnser trewer diner, vns geton hat vnd furbas tun schal vnd mag in kunfftigen czeiten, vnd mit nam sunderleich durch sulcher begerung willen, die er czu vns trett; darumb dunkt vns wol billich, das im sulcher seiner czeit, die er bei vns wortet, genadicleichen werde gelont. So haben wir

mit wolbedachten müt, mit gütem willen vnd mit rechter wissen d[em egenann*]ten Hans willic-
 leichen vnd genadicleichen geschikt vnd verschriben, geben, schichen vnd verschriben mit crafft
 diczs priffs ein weingarten, als man get von Medricz czu den Sihen obertholb in dem velde
 gelegen, besunder, nicht als vom bisschum sunder als ein onual, also das der egenante Hans
 5 den weingarten schal halden, verchawffen oder an sein pessrung cheren, als in das am besten
 vnd czimleichisten duncht. Auch wer den priff mit des egenanten Hans willen**) hat vnd in
 hielt, dem geb[en] wir vorgesprochen Hans, patriarch vnd derwelter bisscholff, semleich genad
 vnd recht, als wir verlihen haben dem egenanten Hans, vnserm trewn vnd liben diner. Mit
 vrchunt diczs priffs vorsigelt mit vnserm patriarchatums anhangundem insigel, des czewgen sand
 10 vnser trew vnd lieb leut sczepffen czu Medricz, Handel Smuchenpfennig, Hoindel
 Tüchmar, Wenczlab von Hoian vnd vil ander erwar. Gesriben in dem dreiczenhunder-
 tisten jar vnd acht vnd achczigisten nach gotes gepürd an sand Magdalentag.

Original auf Pergament im Budweiser Stadtarchiv II Nr. 41. Das Siegel fehlt.

1888
Juli 22.

465.

15 1388 August 10. Mödritz. Johann, Patriarch von Aquileja und postulirter Bischof von
 Olmütz, schenkt seinem Burggrafen zu Mödritz, Hans von Sobieslau, zum Lohne für dessen
 Thätigkeit und für den Fall, dass derselbe vom Burggrafenamte entfernt werden sollte, alle be-
 weglichen und unbeweglichen Güter, als Vieh, Wagen und sonstige Geräthschaften, die er aus
 eigenen Mitteln beigeschafft hat, ferner alle Weine, sowie alles Futter und Getreide in der Burg
 20 und im Hofe zu Mödritz sowohl als auch in dem Dirnhof oder Dvořec genannten Hofe, da Hans
 die Weingärten und Felder auf eigene Kosten habe bestellen lassen.

1888
Aug. 10.

Nos Johannes, dei gracia Aquilegiensis patriarcha et Olomucensis postulatus,
 notum facimus tenore presencium universis, quod nos attendentes et considerantes benemerita et
 fidelia obsequia idonei Hanussii de Sobyesslaw, purgravii nostri in Modricz, fidelis dilecti,
 25 cupientes eciam, si non in toto saltem in parte, suos recompensare labores et in eventum, quando
 et quociens dictum Hanussium de purgraviatu amoveri contigerit, omnia et singula bona mobilia
 et immobilia, videlicet pecora et pecudes, currus et alia utensilia certa, eciam ex eius ipsius im-
 pensis propriis inibi ad[d]ucta et comparata, necnon omnia et singula vina, frumenta et blada tam
 in castro et in curia Medricz quam in curia Dirnhoff, alias Dworzecz nuncupata, existencia
 30 dedimus, donavimus ac damus et donamus per presentes de nostra mera et pura gracia et libera-
 litate; nam idem Hanussius omnes et singulos labores vinearum et agrorum culturas, semina
 et messes laborari, excoli, seminari et meti fecit et procuravit suis propriis sumptibus et expensis.
 Presencium sub nostri patriarchalis minoris sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Modriz
 anno domini MCCCLXXXVIII^o in die sancti Laurentii martiris.

35 Das Original dieser Urkunde befand sich im B. St.-A., scheint aber jetzt verloren zu sein. Auf Grund
 der nach dem Original gemachten Abschrift im Archiv des b. Museums in Prag ist die Urkunde von Brand
 im „Cod. diplom. et epist. Moraviae“ Bd. XI, 429—430 nr. 495 abgedruckt.

466.

1388 September 15. Bettlern. — König Wenzel IV. befiehlt den Burggrafen und Castellanen
 40 sowie den Bürgermeistern, Richtern und Räthen der Städte in Böhmen, den Juden zu ihren ver-

1388
Septb. 15.

*) Durch Feuchtigkeit zerstörte Stelle im Pergament.

**) Im Original steht „willen Hans“.

1888 Septb. 15. *brieften Forderungen zu verhelfen und sie über Verlangen des Zeigers dieses Briefes zu veranlassen bzw. zu verhalten, dass sie den auf sie entfallenden Theil der dem Könige zu zahlenden Geldsumme ohne Verzug und Widerrede entrichten.*

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, vniversis et singulis burggraviis, castellanis, magistris civium, iudicibus, consulibus, juratis et communitatibus civitatum regni nostri Boemiae, ad quos praesentes pervenerint, fidelibus suis dilectis, gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Committimus vestrae fidelitati et tenore praesentium seriose praecipiendo mandamus, quatenus Judaeis in civitatibus et oppidis vestris residentibus, camerae nostrae servis, adversum creditores ipsorum de et super debitis seu pecuniarum summis, in quibus ipsis obligari noscuntur, juxta continentiam literarum ipsorum expeditam et sufficientem debeatis justiciam ministrare. Signanter volumus, ut eosdem Judaeos in vestris civitatibus residentes ad requisitionem ostensoris praesentium inducere, modis quoque necessariis compellere debeatis, ut juxta ratam ipsos et eorum quemlibet concernentem ad certam pecuniae sumam nobis de praesenti solvendam se disponant, nec in hoc dilationem seu renitentiam faciant aliqualem. In eventu vero, quo id ipsum facere propria temeritate renuerent, ex tunc ipsos ad hoc per vos arceri volumus et compelli. Datum in Mendico die XV mensis Septembris, regnorum nostrorum anno Boemiae XXVI. Romanorum vero XIII.

Aus dem Formelbuch des Johann Pfimda im Prager Domcapitel-Archiv J, 40 fol. 337 abgedruckt von Palacký: „Ueber Formelbücher“ II, 149—150, nr. 188.

467.

20

1888 Septb. 16. *1388 Sempteber 16. Prag. -- Über königlichen Befehl fordert der Unterkämmerer Sigmund Huler alle Richter und Rätthe der königlichen Städte in Böhmen auf, von dem Juden, welcher dieses Schreiben vorweist, die durch ihn bei den Juden eingehobenen Losungsgelder gegen Quittung zu übernehmen und bis auf weiteren Befehl des Unterkämmerers in sicherer Obhut zu behalten.*

25

Sigismundus Huler, regni Boemiae subcamerarius ac ejusdem regni camerae supremus notarius, universis et singulis iudicibus, magistris civium ceterisque consulibus et juratis civitatum, ad quos praesentes literae fuerint devolutae, ex speciali mandato serenissimi principis et domini nostri, domini regis, auctoritateque propria, qua fungor, nomine ipsius pro praesenti, benivolentiam cum promptitudine sinceritatis praeporrectis. Domini et amici carissimi. Vobis praecipio seriose mandans, quidquid Judaeus exhibitor praesentium recipiet de lozunga, quae pertinet ad Judaeos, seu pecunia in parata circa Judaeos in civitate vestra residentes, tunc mox collecta et in simul congregata idem Judaeus tenetur circa vos reponere, et vos prudenter et caute debetis praenarratam summam juxta vos reservare, donec aliud habebitis meis ex literis in mandatis; insuper adjecto, quod super qualibet summa pecuniarum ostendere et tribuere non tardeatis literam quittance vestro sigillo subappresso. Datum Pragae, die s. Ludmilae patronae, anno domini M^oCCC^oLXXXVIII.

Aus dem Formelbuche des Johann Pfimda im Prager Domcapitel-Archiv J, 40 fol. 337 abgedruckt von Palacký: „Über Formelbücher“ II, 150, nr. 189.

468.

40

1888 Septb. 25. *1388 September 25. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Gärber Thomas, ein Sohn des Gärbers Pandernil, auf seinem zwischen den Häusern des*

Reindenschuh und des Krämers Ulrich gelegenen Hause einen, dem von dem Bürger Johann neu errichteten Altar der h. Philipp und Jacob in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen sichergestellt habe. (Später gehörte dieses Haus dem Schneider Martin.) 1888 Septb. 25.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern, Henslinus Lewlini, Cunatlinus, Andreas Romeri, Vitus [ceterique iurati in Budweis] tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Thomas, natus Pandernilij cerdonis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate pariterque vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super domo sua et area, quam inhabitat inter domos Reyndenschuchonis et Vlini institoris sita et locata, vnam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut dicte domus et aree possessores dandam et soluendam altari sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum in ecclesia nostra parrochiali per Johlinum, nobis conciuem, de nouo erecto et ipsius capellano, qui nunc est uel fuerit pro tempore, pro decem sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Thomas cerdo et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georgij proxime venturo mediam sexagenam grossorum census et in festo s. Galli deinde continuo mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si uero prefatus Thomas In cuius rei testimonium dedimus ei presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini M^oCCC^o octuagesimo octauo, feria vj^a proxima ante festum sancti Wenceslai.

20 Prager Domcapitelarchiv: „Liber septimus erectionum“ fol. 58'—59. — Eingetragen unter den „Littere ss. Philippi et Jacobi apostolorum“ sub lit. „H“ im „Zinsregister“ S. 70 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 48 mit dem Zusatz:
„Respondet Martinus sartor cum predicta sua domo.“

469.

25 1388 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Johann Scheibl einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem Hofe sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem am Ringplatz zwischen den Häusern des Johlin und des Johann Straboch gelegenen Hause des Fuhrmanns Georg, darnach auf dem Besitz des Riemers Nicolaus und schliesslich auf dem dem Klosterchor gegenüberliegenden Hause des Fleischhauers Peter Zaborzky.) 1888.

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Johlinum Scheyblini et curia sua etc. vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxvij^o.

Respondet Jerg vector in circulo cum domo sua inter domos Johlini et Johannis Straboch.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgt dann:] Respondet Mixl rimar.

[Im „Zinsregister“ folgt dem ersten Zusatz von einer anderen Hand:] Respondet jam Petrus Zaborzky carnifex cum domo sua inter domos juuenis Poyslini olim Affre et Nicolai braxatoris olim Drslai contra chorum claustris sita.

40 [Im „Lib. mem. dec.“ steht statt dieses Vermerks kurz:] Respondet Petrus Zaborzar siue Zaborzky.

„Zinsregister“ S. 51 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 13 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. 8.

470.

1388. 1388 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Heinrich Rubenkropf einen dem St. Johannes-, bzw. Katharina-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem in der Böhmische zwischen den Häusern des Siebenharl und der Agnes Magdalener gelegenen Hause sichergestellt habe.⁵ (Dieses Haus gehörte dann einem Coptisch. Später haftete für den Zins der Fuhrmann Wenzel aus Strodenitz mit seinem Besitz.)

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Huoydlinum (Haidlinum) Ruobenkropf et domo sua in vico Bohemicali inter domos Sibenharlini et Agnetis Mondolenarin (Magdalenerin) vnam sexagenam grossorum census. Anno Mccclxxxvij^o.

Respondet Coptiss cum predicta sua domo.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgt noch der Zusatz von späterer Hand:]

Respondet Venczl furmon de Schdrodanicz.

„Zinsregister“ S. 63 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 40 (dem die eingeklammerten Namensformen¹⁵ angehören) unter den Littere s. Johannis Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „C“.

471.

1388. 1388 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Mathias Peytler einen dem Altar des h. Johann des Täufers, bzw. der h. Katharina in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem neben dem Hause²⁰ des Sigmund Kutrer gelegenen Eckhause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem in der Landstrasse zwischen den Häusern des Bäckers Layschl, auch Krauthas genannt, und des Mälzers Thomas gelegenen Hause des Schusters Urban, dann auf dem eines Mathias.)

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Mathiam Peytler et domo sua in acie iuxta domum Sigismundi²⁵ Kutrer vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxvij^o.

Respondet Urban sutor cum domo sua inter domos Layschl pistoris alias Krauthas et domo Thome braseatoris in vico Lantschtrass.

[Anstatt dieses Zusatzes hat der „Lib. mem. dec.“:] Respondet Mathiass.

„Zinsregister“ S. 67 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 43 unter den „Littere s. Johannis³⁰ Baptiste alias s. Katherine“ sub lit. „K“.

472.

1388. 1388 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus Wrbicze einen dem St. Wenzels-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Jacob und des³⁵ Straus gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf einem Hause in der Saugasse.)

Nos Wenceslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super dominum Nicolaum Wrbicze et domo sua inter domos Jacobi et Strausonis mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxvij^o.⁴⁰

Respondet Mensator in vico scropharum cum domo sua.

„Zinsregister“ S. 125 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 103 unter den „Littere altaris s. Wenceslai Alblinisse, sub lit. „A“.

473.

1388 October 1. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Wenzel Perusch einen der Elisabeth, Witwe nach Anderl von Strodenitz, und ihren Erben zu zahlenden Zins von einem halben Schock Groschen (welcher später dem Budweiser Hospitale gehörte) auf seinem Hause und Garten sichergestellt habe.

1388
Oct. 1.

Nos Wenczesslaus iudex, Conradus pannifex, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Andreas Raczlai, Nicolaus Schiliandlini, Nicolaus Nerzichgern, Vitus [ceterique iurati ciues in Budweis] tenore presencium recognoscimus vniuersis publice profitentes, quod constitutus coram nobis discretus vir Wenczesslaus Perusch, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque suorum amicorum et heredum consilio et assensu super domo et orto suo, qua inhabitat, inter domos Nicolai circulatoris et Jacobi sita et locata, mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos aut domus et orti predicti possessorem dandam et soluendam honeste matrone Elizabeth Anderlini de Stradanicz et heredibus suis, pro septem sexagenis grossorum Pragensium denariorum minus decem grossos se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Wenczesslaus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georgij proximo venturo quindecim grossos census et in festo s. Galli deinde continue quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Wenczesslaus In cuius rei testimonium dedimus ei presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octauo, feria quinta proxima post festum sancti Michaelis.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 42. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts die Bezeichnung: „54“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das an einem Pergamentstreifen hängende grosse Stadtsiegel ist bis auf den rechts ein wenig abgeschlagenen Rand wohl erhalten. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 32 unter den „Littere hospitalis“ sub nr. „54“.

25

474.

1388 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus Pop den Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer zwei Seelenmessen jährlich zu lesen hat, auf seinem zwischen dem Hause des Webers Lesch und der Stadtmauer gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später gehörte das Haus dem Kürschner Fixl. Von diesem übergieng die Haftung auf das Haus des Tuchscherers Sigmund beim Thor des Schiekl, dann auf den Besitz des Schneiders „Siroczku“.)

1388.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Henzlinus Lewlini etc. super Nicolaum Pop et domo sua inter domos Lesch textoris et murum ciuitatis mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus duo anniuersaria peragere tenetur. Anno domini Mccclxxxviiij.

Respondet Fixl khiersner cum predicta sua domo.

[Im „Lib. mem. dec.“ folgen noch zwei Zusätze von verschiedenen Händen:]

Respondet Sigismundus tonsor circa portam Schieklyni.

Respondet Siroczku sartor.

„Zinsregister“ S. 52 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 14 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „7“.

475.

1388 October 13. Helfenburg. — In einer Urkunde des Prager Erzbischofs Johann von Jenstein erscheint unter den Zeugen: Nicolaus de Budwais, capellanus noster.

1388
Oct. 13.

Borový: „Libri erectionum“ III 315, nr. 460. — In der am 9. November 1388 zu Aussig in Gegenwart des Erzbischofs Johann ausgefertigten Urkunde über die von Paul Herbord von Aussig errichtete Kaplan- bzw. Messenstiftung wird unter den Zeugen ebenfalls „Nicolaus de Budweyss, capellanus dicti domini archiepiscopi Pragensis“ genannt. (Ebenda III 294, nr. 484 und Hieke-Horčíčka: „UB. d. St. Aussig“ 51—52, nr. 96.)

476.

5

1388
Oct. 29.

1388 October 29. Budweis. — Der Budweiser Stadtrichter Wenzel (Claric), ein Sohn des verstorbenen Richters Hans, beurkundet, dass es seinen und seines Vetters Wenzel Claric Bemühungen gelungen sei, ihr verbrieftes Recht zur Geltung zu bringen und das ihnen von König Wenzel genommene Stadtrichteramt wieder zu erlangen. In der den erblichen Besitz des Richteramtes bestätigenden Urkunde habe der König bestimmt, dass das Gericht ungetheilt bleiben und stets nur von einem Manne verwaltet werden solle. Da er (der Richter Wenzel) nun den erblichen Besitz des Gerichtes angetreten habe und durch eine königliche Urkunde sich habe bestätigen lassen, so bekenne er, dass seinem Vetter Wenzel Claric und dessen Erben die Einkünfte der Maut und des Zolles in jeder vierten Woche, ferner ein Zins von drei Schock Groschen und die Grabmühle gehören. Wenn der Richter Wenzel oder dessen Erben das Gericht verkaufen müssten, so solle dies unbeschadet der Rechte seines Vetters Wenzel Claric und der Erben desselben geschehen. Wenn die Familie des Richters Wenzel aussterben sollte, dann übergeht das ganze Gericht mit allen seinen Rechten auf seinen Vetter Claric und dessen Erben, denen jedoch kein Einspruchsrecht zusteht, wenn der Richter oder seine Erben gezwungen wären, das Gericht zu verkaufen.

Ich Wenczlaw richter, etwen Henslenis richters sun zu Budweys, bechenne vnd vergich offentlich mit disem prieff, wij das darczu chummen ward, das mir vnd meinem vetter Wenczlaw Claricz vnser gericht czu dem Budweys, das wir von alter her mit recht vnd von der gab der edeln fürsten vnd herren, herren Wenczlaben vnd herren Johan, der chunigen von Pehem, besessen haben vnd vns das hernach von dem chunigen Wenczlaben genummen ward, darumb ich mich vnd mein vetter Chlaricz gemüt vnd gearbait haben also verr, das der vorgenant herr chunig Wenczlaw, vnser genediger herr, vnser weysung vnd vnser recht hat angesehen vnd vns das gericht in allem dem rechten, als wir es vor seinen voruodern inne gehabt haben, vnd vns das mit seinem prieff bestatiget hat vnd fürpas mer begnat hat, vns vnd vnsern erben ewichlich czu besiczen. Auch hat er vns also begnat, das er das gericht nicht wolt taylen, sunder das daz gericht ain man scholt inne haben vnd das verbesen, als eines richters recht ist. Nu hab ich mir Wenczlaben richter, etwen des Heinslens richters sun, das vorgenannt gericht czu dem Budweys vnd meinen erben vollichlich ein lassen schreiben vnd bestetigen mit meines herren chuniges prieff vnder seinem maiestatsigel an den prieff angehangen, den ich eingenommen han vnd auch in meiner gewalt han.

Wý das ist, das das gericht mir vnd meinen erben verschriben ist warden, so bechen ich, das das meinem vettern Wenczlaben Chlaricz vnd seinen erben an der vierden wochen der maut vnd czol vnd an den drein schokken czins, dy ich ym von meinem tayl des gerichtz schol czinsen, vnd an der Grabmül vnschedlich schol sein, sunder das er sein tayl des gerichtz, darvber er vor gúten weysung hat, inne schol haben vnd besiczen, als er es von alter hat gehabt, vnd ich in noch mein erben chain hindernuss noch sein erben tûn schollen.

Wer das aber, das mich oder mein erben chainerlay not angieng, also das ich das vorgenant gericht müsset verchaulffen, verseczen oder hinlassen, so schol ich meines vettern tayl vnd seiner erben also beworn, das sie darinne chain irsal noch hindernuss schollen haben, sunder wem ich ez verchaulff, so schol ich ez also bescheydenlich verchaulffen, das der selb, der das vorgenant gericht von mir oder mein erben chaufft, der schol dem vorgenanten Wenczlaw

Chlaricz, meinem vetter, oder seinen erben diselbe sicherhait oder also güt auff seinen tayl des gerichcz, als vor geschriben stet, tûn vnd machen, als er sy von mir vnd meinen erben hat.

1388
Oct. 29.

Auch bechenn ich, ab got geput vber mich vnd vber mein erben also, das wir all absterben, so schol das gancz gericht meinem vetter Chlaricz vnd seinen erben mit einem recht anvollem, in allen rechten, als ich ez gehabt vnd besessen, han vnd noch volgen. Wer das aber, das ich durch meines nucztes willen ez müst verchaulffen oder mein erben, so schol er vnd sein erben mich oder mein erben darinne nicht einhindern. Auch bechenn ich vnd verpint mich vnd alle mein erben, das wir alles, das vor geschriben ist, gancz vnd stet wellen vnd schollen haben. Tet wir darwider ichcz mit chainerlay sach, so tet wir wider vnser triw vnd wider vnser er.

10 Zu einer ganczen vnd steten vesticheit han ich gepeten di erbern leut di schepphen der stat czu Budweys vnd auch den erbern man herren Bohunken, pharrer in der vorgenanten stat czu Budweys, vnd di vesten ritter herren Marquarten von Poreschin vnd herren Prziblen von Petrowicz vnd di erbern man Beneschen von Widerpol vnd Bohunken genant Horocher von Horoch, das si ir insigel czu dem mein insigel an disen prieff anhangen
15 vnd czulegen. Geschriben czu dem Budweys, da man czalt von Christus gepûrd dreyczehnhundert jar in dem acht vnd achczigisten jar, an dem negsten phincztag vor Aller heyligen tag.

Original auf Pergament im B. St.-A. II. Nr. 48. Auf der Rückseite die alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep.“ An der Urkunde hängen an Pergamentpresseln sieben Siegel aus gewöhnlichem Wachs: 1. Auf einem dreieckigen Schilde ein Vogel (Adler?) in schrägrechter Stellung mit ausgebreiteten Flügeln, darunter in der Spitze
20 des Schildes ein undeutliches Zeichen (Kugel auf einem Ständer, etwa das Brustbild einer Figur?) und die Umschrift: „† S. WENCESLAI . IVDICI * IN * BVDWEIS“. — 2. Das grosse älteste Budweiser Stadtsiegel. — 3. Auf einer Bank sitzt der hl. Nikolaus mit segnend erhobener Rechten, in der Linken den Bischofstab haltend; Umschrift: „† S. BOHVNKONIS . PLEBANI . IN . BVDWEIS“. — 4. Sechseckiges Siegel, in der Mitte ein dreieckiger Schild mit einem schrägrechts gestellten Pfeil; Umschrift: „† S. MARQVARDI . DE . PORESCHIN.“ —
25 5. In einem Vierpass ein dreieckiger Schild, aus dessen durch eine Kugel markirten Mitte drei Federn ausgehen; auf der obersten Ecke des Schildes ruht ein Stechhelm, welcher als Zier zwei mit Federn besteckte gewundene Hörner trägt. Umschrift: „[† s. p]rziibli * de * petrowitz *“. — 6. Auf einem dreieckigen Schilde drei einander zugekehrte Pfeilspitzen; die Umschrift ist so schwach ausgeprägt, dass kaum Spuren derselben kenntlich sind. Das Siegel gehört dem Benesch von Widerpol an. — 7. Ein dreieckiger Schild mit drei aus der durch ein Scheibchen
30 markirten Mitte desselben ausgehenden geschwungenen Federn; die Umschrift: „S . HINC[ON]IS * HARRACHER“ ist nicht ganz deutlich.

477.

[1388 ?]. — *Maut- und Zolltarif des Budweiser Stadtrichteramtes.*

1388.

N o t a.

35 Item das ist dy mawt, dy man zum Budweis zu recht nemen schol, der richter, dy do von alter gewesen ist vnd her kummen ist.

Item zum crsten schul man nemen von idem ross j pfenning, dij do getrayd oder welicherley kauffmanschacz oder wein durch dy stot oder in dy stot furen oder zu markt. Vnd welicher furman fyrt durch dy stot geladen in ach[t] tagen vnd wider geladen fyrt, der schul
40 aber mauten in den acht tagen; vnd ob er awer in den ach[t] tagen vngeladen durch dy stat fyrt, so schol er nicht mawten, on ausgenummen, ob er mer wenn ein scheffl habern fûrt, so schol er rossmawt geben. Vnd wer an freytag nach mittentag*) ausfyrt kaufflawt oder fürlewt oder pawern, dy aus eyner meyl sein, dy schullen geben von ein deychslwagen j pfening vnd von ein enczwagen ein helbling. Ob dann ein furman den sillen**) auf den wogen legt

45 *) nach mittag II.
**) sillen III.

1388. vnd auff den pfert rit, dennach so schol er von den ross mavten. Vnd auch on ausgenummen welicher enczwogen wein furt, der schol zu hut geben j pfenning. Vnd wer do ausfyrt vber dy pruk vnd dy maut nicht gybt, der hat dy ross verloren.

Item von yder tvnnen hering, dy man furt in vnser stat dy gest, do schol man geben von yder tunnen j pfennig. Ist, das unser purger hering in vnser stat furen vnd dy ein s gast verkauffen, so schol der gast geben von yder tunnen j pfennyng.

Item von idem ochsen, oder eyner kw, oder ein pferd, oder ein swein, dy man traibet durch dy stat, vm dy stat, oder vber dy statgüter, so schol man geben von idem hawpt j pfenning.

Item von idem schoff oder eyner czygen, dy man treybet durch dy stat, oder vmb dy 10 stat, oder vmb*) der stat güter, so schol man geben von idem haupt j helbling.

Item alle dy lewt, dy sich czihen das do heysset olvart**) durch dy stat, von der stat, oder vber der stat guter, wan sy sich czihen oder wy sy genant sein, dy schullen geben xxxij pfenning auff genaden.

Item ob ymant pochen***) oder seyten in dy stat furet oder gest kauffen in der stat, 15 so schol man geben von idem pochen j pfenning vnd von ider seyten j helbling.

Item von idem wogen, do man preter auff in dy stat furt czu markt oder in der wochen, so schol man geben j pret, nicht das pest vnd auch nicht das lengst; vnd von hundert schindeln ij schintl; von loten j lotten, nicht den pesten vnd nicht den lengsten; von ein fuder speichl j speichl; von felgen j felg; von echsen j echs. Wen man furt reder aws der 20 stat, dy vnter aysen gehören, von czwain redern j pfenning; von ij pflugredlein j helbling vnd von ij hulczan redern j helbling. Vnd wer do furt in dy stat multer oder scheflein, der schol geben rosmaut. Vnd wer ein weinfas kaufft in der stat vnd dos ausfuhr, der schol geben j pfenning. Vnd von klein potigen vnd klein kübl j helbling. Vnd von ein schrein oder einer truchen, dy nicht slos hat, j helbling, dy do ein slos hat j pfenning. 25 Item von rodweren vnd schrein, dy man herein furt, do schol man geben j schawffl†), vnd von eyner leren tvnnen, dy man hin furt j helbling.

Item wer do furt ein fessl pyrs oder prot vber††) xij pfenning, der schol geben rosmaut.

Item wer do mülstein hy kawfft oder durchfurt, von ydem mülstein ij pfenning, vnd 30 wer, das er geloden her wer eingeforen, so schol er auch rosmaut geben.

Item alle, dy an sunabent holcz zu markte furen, der schol geben von idem wagen holcz, nicht das gröst vnd nicht das mynst; vnd wer do furt hew, stro oder gros, der schol geben von schawben j sawb†††), von hew j püntl hew, das eins pfennigs wert sey, von gros das selbig. Vnd ob ymant auff holcz, auff schawb oder auff gros keynerley troyt††††) furet, das vber 35 ein pfenning wer, der schol geben rosmaut. Vnd ob das wer, das eyner het preter eder schindl herein gefurt vnd furet treyd, welicherley treyd es wer, molcz, korn etc., wider hinaws, der schol geben rosmaut. Ob den ein purger von eynem fremden preter kawffet oder auff fremden gütern, der pawer, der es furt, schol geben rosmaut. Vnd ob das wer, das ein furman aus der stat ein gost furet vmb lon, der schol rosmaut geben, oder ein gost furet ein 40

*) vber II.

**) Olforth II, alvart III.

***) pachen II und III.

†) scheffl II, schawel III.

††) vmb III.

†††) schawb II u. III.

††††) traid II, treid III.

burger, es sey wein oder welicherlay sach ez sey, der schol auch rosmaut geben. Vnd wer an sunabent koln in dy stat furt, der schol rosmaut geben. 1388.

Item wer floss furt, wulganter heist ein war*), dy man furt gen Prog**), von idem war*) ein pfenning.

5 Item wer ferher***) zu markt furt oder honigk, kches vnd eyer, oder welicherlay sach ez sey, der schol geben rosmaut.

Nota das ist der czol von honigk vnd von ffiech.

Item wer do kaufft rinder, pfferd oder swein, ein gast von dem andern, so schol der kauffer vnd der verkaffer ider man geben von idem hawp ein pfenning. Vnd ob das wer, ob 10 ein gast mit dem anderen ros tauscht vmb pferd oder vmb rinder oder vmb welicherlay fiech ez sey, so schol ydes tayl geben von hawpt ij pfenning. Vnd wer das, das ein gast mit ein purger ros tauscht, so schol der gast von ydem hawp geben j pfenning. Und wer do kauftet oder verkauffet schoff oder czigen, so schol geben ides teyl j helbling, on ausgenummen dy mit der stat leyden.

15 Item von ydem emer honigs, der es kaufft oder verkaufft, on ausgenummen burger, j pfenning. Wer aber, das man das honigk hett in tunnen, kübeln, oder toppffen, oder in andern gefess, als off[t] ein emer darein geet, als oft schol man geben j pfenning.

Vnd wer do kaufft in heßssern oder herbergen, das man ymancz begriffe, der den selbig czol verholen, es sey ffich oder honigk, vnd das wegktryb oder trug, der selbig ist pusefflig.

20

Nota das ist der lederczol.

Item welicher gast verkaufft ein rinder- oder roshaut, dy do ist vber xij pfenning, der schol geben j pfenning. Ist, das ein gast kaufft, so schol er auch geben von yder hawt j pfening, ez sey on marktag oder in der wochen, es sey auch yn hewsern oder auff den markt. Wer aber das ein gast kaufft hawt vmb hewt, so schol ydes teyl geben von der hewt ij pfen- 25 ning; wer aber, das ers durch dy stat furet, so gibt er rosmaut. Vnd yder ledrer vnd schuster, von wan er kumpt das****) czu morkt stet, der schol geben von der stat j pfenning.

Item yder kromer, der nicht sein wagen nach sein pferd hatt, der do czu markt stet on sunnabent, der schol geben von der stat j pfenning.

Item der eyzner j pfenning, vnd dy mit sliffstein sten on marktag j pfenning. Alle 30 dy steen zu morkt on sunnabent mit zegensen†) mit haken, mit sicheln, yder man von der stat j pfenning.

Item alle dy glosar††), schuslar†††), sayler, löffler, yder von der stat j helbling.

Item yder hüntler, der czu markt steet mit fleysch, der schol geben j pfenning, wer mit der stat nicht leydet, ausgenummen dy Lyschawer.

35 Item yder leczelter, der zu markt steet in jarmarkt oder an der kyrwey,††††) der schol geben ij pfenningen.

*) worr II.

**) Prag II u. III.

***) fferhan III.

****) vnd II, da III.

†) zegensen II, sengsen III.

††) gloser II.

†††) schüssler II.

††††) kirchweih II.

1388. Item wer do krawt zu markt furet, der schol geben rosmaut; vnd wer das ein pawr, ein purger, der do krawt furt, der schol geben rosmaut.

Item wer do ausführt und dy maut nicht enricht, wer das ist, vnd das hutlon an dem fraytag nicht gibt vnd das verfurt vber dy pruken, der hat dy ros verloren von der mawt wegen, vnd von den hutlon das foder rod. 5

Aufzeichnung aus dem Ende des XIV. oder der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts auf Papier (Wasserzeichen ein Ochsenkopf mit einem langgestielten Kreuz zwischen den Hörnern), aus zwei Blättern bestehend. Auf dem unteren Rande der ersten Seite steht von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die Bemerkung: „Starych Claryczow cedula na mytho.“ Diesen zwei Blättern ist ein drittes angeheftet, welches eine etwas jüngere Abschrift des Mauttarifs enthält, welcher die mit II bezeichneten Lesarten entnommen sind. Auch dieses Blatt trägt auf dem 10 unteren Rande der ersten Seite von derselben Hand, welche die Note an derselben Stelle des ersten Blattes geschrieben hat, die Bemerkung: „Rzehorzowa Klariczowa ruka na mytho“. Auf der Rückseite dieses Blattes, unter der letzten Zeile des Textes fällt durch dunklere Tinte und den von dem Texte abweichenden Schriftcharakter die Jahreszahl „Mcccxxxviiij“ auf, welche wohl von derselben Hand herrührt, welche in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts das daneben stehende: „1388 Fasc. III. N. Dep.“ mit derselben Tinte geschrieben hat. Eine 15 dritte Abschrift des Tarifs (in den Anmerkungen zum Text mit III bezeichnet) ist in dem Fragment eines Urkundenbuches aus dem XV. Jahrhunderte auf den Blättern 19, 20 und 21 enthalten.

478.

1388
Nov. 6.

1388 November 6. Budweis. — Johann von Rosenberg, Heinrich von Neuhaus und Sezema von Ustí entscheiden zu Budweis über Bitten des Ulrich von Neuhaus und 20 des Přibík von Platz (ze Stráže) alle Klagen, alle Zwistigkeiten und allen Streit, welche zwischen diesen beiden einerseits und den Gebrüdern Peter und Johann von Platz (ze Stráže) anderseits um den Besitz der Burg Platz (Stráž) und anderer Sachen wegen entstanden waren, durch einen Schiedspruch, welchen Ulrich von Neuhaus und Přibík von Platz zu halten 25 geloben. Für den Fall aber, dass sie den Bestimmungen des Schiedspruches nicht nachkommen würden, verpflichten sie sich unter Bürgschaft des Andreas genannt Zášmuk von Wlčetín, des Ulrich genannt Noha von Krchleb, des Hermann, eines Bruders des Domaslaw von Studená, und des Johann genannt Lutina von Wlkšic zur Zahlung von tausend Schock Prager Groschen an die Brüder Peter und Johann von Platz; wenn sie auch das nicht thun 30 würden, sollen drei von ihnen, jeder mit zwei Pferden und einem Knecht, in dem ihnen angewiesenen Gasthause zu Budweis das Einlager (lezení) beziehen und dasselbe so lange nicht verlassen, bis die tausend Schock Groschen ganz bezahlt wären. Tyto swrchupsané smlúwy a tento list dán jest od božieho narození tisíc tři sta osmdesát osmého léta; dály sú sě a wypowiedány w Budějewicích, den swatého Linhartá.

Die Urkunde ist nach dem im gräfl. Černínschen Archive zu Neuhaus erliegenden Originale, an welchem 35 sechs zum Theil beschädigte Siegel hängen, abgedruckt von Palacký im „Archiv Český“ II (1842) S. 317—321, nr. 3.

479.

1388
Dec. 16.

1388 December 16. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer aus dem Dorfe Dubiken Namens Jakl, ein Sohn des Haunikl, auf seinem am Ende des Dorfes Dubiken neben dem Hofe des verstorbenen Gwinger gelegenen Hofe einen dem Peter 40 und Paul-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen sichergestellt habe. (Der Zins haftete später auf dem Besitz des Tunhopl.)

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Andreas Römeri, Andreas Raczlai, Nicolaus Nersichgern, Cunatlinus, Dobroslaus ceterique jurati ciues in Budweis

tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Jaklinus, filius Hawnykly, villanus in villa Dubiczem, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et area, qua inhabitat, in villa Dubiczem in fine iuxta curiam olim Gwyngeri sita et locata, et super vno laneo hereditatis ad eandem curiam pertinente vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam altari beatorum Petri et Pauli apostolorum in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jaklinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij nunc proximo venturo mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jaklinus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo octauo feria quarta post festum sancte Lucie virginis.

1888
Dec. 16.

15 Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 44. Auf der Rückseite von späterer Hand der Vermerk:

„Respondet Tunhopl“

und die Bezeichnung „C“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep.“ An einem Pergamentstreifen hängt das rechts abgeschlagene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 117 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 95 unter den „Littere sanctorum Petri et Pauli apostolorum“ sub lit. „C“ mit dem Zusatz im „Lib. mem. 20 dec“: „Respondet Thni Hoplini“ [sic].

480.

1388 December 30. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Kreidweis einen dem Prior und Convent des Predigerordens-Klosters zu Budweis gehörigen (vordem auf dem Besitze des Fleischhauers Leonard haftenden) Zins von einem halben Schock Groschen auf seiner zwischen den Fleischbänken des Ziegler und des Thauzes gelegenen Fleischbank sichergestellt habe. (Diese Urkunde haben die Dominicaner später dem Kaplan des Barbara-Altars in der Pfarrkirche im Austausch gegen eine andere übergeben.)

1888
Dec. 80.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Nicolaus Jandlini, Nicolaus Nersichgern, Andreas Romeri, Cunatlinus, Andreas Raczlaw, Dobroslaus, Vitus ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Creydweis carnifex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super maccello suo et area inter maccella Cziegler et Thauzes carnificum sito et locato mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicti maccelli possessorem dandam et soluendam religiosis viris priori et conuentui ordinis fratrum Predicatorum in ciuitate nostra pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Creydweis et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij proximo venturo quindecim grossos census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Creydweis In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^oCCC^olxxx^{mo} octauo feria iiij proxima post festum Natiuitatis Christi.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 45. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena super maccello Creydweiss priori et conuentui, prius super domo Leonardi carnificis“

45 und die Bezeichnung „N“. Späterer Beisatz:

„Istam litteram dederunt fratres capellano sancte Barbare pro alia littera, que canebat super agro piperorum [?] a Kotrone [?] empta prout bona voluntas eorum demonstrat.“

Alte Signatur: „Fasc IIII N. Dep.“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 109 und im „Lib.

mem. dec. B. Budv. I^a, S. 87 unter den „Littere s. Barbare virginis“ sub lit. „N“ mit der Bemerkung: „A fratribus istam litteram habet“ bzw.: „A fratribus monachis istam litteram habet“.

481.

1354—89.

[1354—1389]. — *Der dem Predigerorden angehörige Bischof von Nicopolis Wenceslaus (de Applot) verleiht allen, welche gewisse Andachten in der Kirche des Budweiser Dominicanerklosters verrichten, einen vierzigjährigen Ablass.*

Wenceslaus episcopus Nicopolensis verleyhet allen, so der Mess Vnser Frawen beywohnen, oder in jeder Stund fünf Vater unser vnd sieben Ave Maria beten, viertzig Tag Ablass.

Schichellius: „Putens aquarum viventium“ S. 82; [Riga:] „Erneuerter alter Guadenbrunn“ S. 85. 10

482.

1389
Januar 2.

1389 Januar 2. Lischau. — *Die von „Benessius, diuina miseracione abbas monasterij in Trzebon dicte Pragensis diocesis, suo et sui conventus nomine ex vna et honorabilis vir dominus Petrus, plebanus ecclesie in Sstiepanow, suo et dicte ecclesie sue in Sstiepanow nomine ex altera parte“ zu Schiedsrichtern in ihrem Streite „super decimis de curia allodiali in villa Dunajowicz jure parrochiali, ut dicebatur, ad ipsam ecclesiam in Sstiepanow predictam debitis et dari consuetis et super omnibus aliis et singulis causis et litibus“ erwählten „dominus Bohunko, plebanus ecclesie in Budieyewicz [et] Johannes dictus Weronica, plebanus ecclesie in Lissow“ fällen ihre Entscheidung dahin, dass der Abt Benesch für den Zehent, welcher von dem Hofe in Dunajowitz an die Štěpanower Kirche zu entrichten ist, am nächsten Samstag zu Budweis „in domo Veliconis dicti Lompnicensis“ dem Peter, Pfarrer zu Štěpanow, zwölf Schock Prager Groschen zu bezahlen habe. Für diese zwölf Schock Groschen solle der Pfarrer Peter für seine Kirche einen ewigen Zins von einem Schock Groschen ankaufen. „Acta sunt hec anno, Indiccione, die, mense, pontificatus et loco, quibus supra [anno M^occclxxxix Indiccione duodecima, secunda die mensis Januarij, hora nona uel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacij pape noni, anno primo, in domo dotis ecclesie in Lissow Pragensis diocesis, in stuba maiori ipsius domus], presentibus domino Jacobo dicto Chburnacione de Wolyna, vicarius tunc de Lyssow, Johanne dicto Zwiekowecz de Zwiekow, tunc burgrauio castri in Przibenicz, Nicolao layco dicto Mikulka similiter de Zwiekow, Michalkone de Wranin, armigeris Pragensis diocesis, Cunssone ciue de Trzebon, Vlrico dicto Niemczek, Hrdonye dicto Homole, ciuibus de ciuitate Lyssow, Vito de Slawosowicz et Bohuslao, tunc familiari domini Bohunconis plebani ecclesie de Budieyowicz, testibus ad premissa vocatis et rogatis.*

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber quartus erectionum“ fol. 10'—11. — Borovj: „Libri erect“ IV 357, nr. 500. 35

483.

1389
Januar 7.

1389 Januar 7. [Budweis]. — *Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Hans, ein Sohn des Peschl von Strodenitz, einen an den Rector des Budweiser Hospitals abzuführenden Zins von vierundzwanzig Groschen auf seinem zwischen den Höfen der Bauern Spornkes und Eberl gelegenen Hofe und auf der zu demselben gehörigen halben Hube sicher gestellt habe.*

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Andreas Ratslaw, Andreas Romeri, Nicolaus Nersichgern, Chumatlinus, Vitus, Nicolaus Jendlini iurati ciues

in Budweis tenore presencium recongnoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus Hensl
filius Pesslini de Stradanicz, agricola ciuitatis nostre, recognouit et fassus est, bona sua voluntate
parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua in Stra-
danicz inter curias Spornkhesi et Eberlini, villanorum ibidem, sita et locata, et super
5 medio laneo hereditatis ad eandem curiam pertinentis viginti quatuor grossos census
siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandos et soluendos
reitori hospitalis, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quatuor sexagenis grossorum se rite libere ac
legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Henslinus et bona sua fide promittit
annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij
10 proxime venturo duodecem grossos census et in festo s. Galli deinde mox secuturo similiter duodecem grossos
census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Petrus [sic] In cuius rei testimonium sigillum maius ciui-
tatis nostre duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, feria
quinta post Epiphaniam domini.

1389
Januar 7.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 10. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „xxiiij
15 grossi census super curia Henslini filij Pesslini in Stradanicz ad hospitale.“ und von einer Hand des
XVI. Jahrhunderts die Bezeichnung: „43“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“. Das Siegel fehlt.

484.

1389 Januar 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
der Bürger Hans Eytlposz, auch Snodl genannt, einen (vordem auf dem Besitze des Jacob von
20 Krummau versichert gewesenen) Zins von einem halben Schock Prager Groschen, welcher dem
Altar der h. Maria Magdalena, Martha und Lazarus in der Budweiser Pfarrkirche gehört, auf
seinem am Ende der Saugasse nächst der Stadtmauer und neben dem Hause des Gärbers Hoyer
gelegenen Hause sichergestellt habe.

1389
Januar 8.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern, Chu-
25 natlinus, Andreas Ratzlaw, Andreas Romer, Vitus, Dobroslaus ceterique iurati
ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram uobis honestus vir
Hanns Eytlposz, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omnium-
que heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, in vico
scropharum in fine aput murum et iuxta domo Hogeri cerdonis sita et locata, mediam
30 sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte
domus et aree possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Marie Magdalene, Marthe
et Lazari in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro
quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit
prefatus Hanns et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter
35 expedire, videlicet in festo s. Georgij quindecim grossos census et in festo s. Galli secuturo similiter quindecim
grossos census siue pensionis prefate. Si vero dictus Hanns Snodl uel Eytlpez In cuius rei
testimonium sigillum maius ciuitatis nostre est appensum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo
nono, feria sexta post Epiphaniam domini.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 49. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:
40 „Media sexagena super Eitlpös Marie Magdalene, prius super Jacobo de Crumpnaw“
und die Bezeichnung „Y“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep.“ An einem Pergamentstreifen hängt das gut erhal-
tene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 74 unter den „Littere Marie Magda-
lene“ sub lit. „Y“.

485.

45 13[89] Januar 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass
der Kürschner Wenzel einen (vordem auf dem Garten des Hawle versichert gewesenen) dem Aller-

1389
Januar 8.

1389
Januar 8. *heiligen-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem am Ende der Böhmische Straße nächst der Stadtmauer gelegenen Eckhause sichergestellt habe. (Später gehörte das mit diesem Zinse belastete Haus dem Kürschner Swata.)*

Nos Wenceslaus iudex, Chunatlinus, Martinus Walcha, Conradus pannifex, Nicolaus Nersichgern, Andreas Ratz[ilaw, Andreas Romeri, Vitus ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus Waczlaw pellifex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua aciali in plathea Boemorum a dextris in fine iuxta murum ciuitatis et Bartlmi Ircher sita et locata mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari Omnium Sanctorum in ecclesia nostra et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Waczlaw et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij venturo quindecim grossos census et in festo s. Galli secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Waczlaw In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octauo [sic], feria sexta post Epiphaniam domini.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 50. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Waczlaw pellifex mediam sexagenam census altari Omnium Sanctorum, prius super orto Hawle“²⁰ und die Bezeichnung „D“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep.“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 98 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 76 unter den „Littere Omnium Sanctorum“ sub lit. „D“ mit dem Zusatz:

„Respondet Swata pellifex cum predicta sua domo“.

1389
Januar 8.

1[3]89 Januar 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Budweiser Bürger Jacob von Krummaw einen dem Marien-Altar in der Budweiser Pfarrkirche für die Frühmesse gewidmeten Zins von einem halben Schock Prager Groschen (welcher vordem auf dem Hofe des Faulfisch versichert war) auf seinem zwischen den Häusern des Oswald und der Hilbrant in gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem Besitz des kleinen Wacha im Dorfe Leitnowitz.)

Nos Wenceslaus iudex, Vitus, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Chunatlinus, Nicolaus Nersigern, Andreas Ratzilai, Andreas Romeri [ceterique iurati ciues in Budweis] tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Jacobus de Crumpnaw, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Oswaldi et Hilbrantyn sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus possessorem dandam et soluendam altari beate virginis Marie in ecclesia nostra parrochiali et ipsius capellano ad maturam missam, qui capellanus nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jacobus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij proximo venturo quindecim grossos census et in festo s. Galli similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Jacobus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis

nostre presentibus duximus appendendum. Datum Anno domini millesimo octuagesimo nono [sic], feria sexta proxima post Epiphaniam domini.

1389
Januar 8.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 4. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena super domo Jacobi de Crumpnaw pro matura missa, prius super curia Faulfisch“.

Darunter von anderer Hand die Bemerkung: „Respondet Wachaparuus in villa Litwinowicz“, endlich die Bezeichnung: „D“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 36 unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub lit. „D“.

487.

10 1389 Januar 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Jaksch, genannt Fundl, einen dem Marien-Altar in der Budweiser Pfarrkirche für die Frühmesse gewidmeten Zins von fünfzehn Prager Groschen auf seiner am Ende gegenüber dem Kloster gelegenen Fleischbank sichergestellt habe. (Die Haftung für diesen Zins übergieng später auf den Pfarrer.)

1389
Januar 8.

15 Nos Wenceslaus iudex, Vitus pro tunc magister ciuium, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Cunatlinus, Nicolaus Nersigerni, Andreas Raczlai, Andreas Romeri ceterique iurati ciues in Budweis notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Jakssso carnifex dictus Fundl, nostre incola ciuitatis, recongnoit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super maccello
20 suo et eius area olim Rebelini, in fine uersus claustrum ad dextram sito, quindecim grossos Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicti macelli possessorem dandos et soluendos altari beate Marie uirginis ad maturam missam et ipsius cappellano, qui nunc est, uel pro tempore fuerit, pro tertia dimidia sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Jakssso et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis
25 terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proximo venturo octauum dimidium grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter dimidium octauum grossos census siue pensionis prefate. Si uero prefatus Jakssso In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo octuagesimo nono, feria sexta proxima post Epiphaniam domini.

30 Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 11. Auf der Rückseite der Vermerk:

„Respondet plebanus“

und die Bezeichnung: „K“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel, von welchem im J. 1884 nur mehr 2 Bruchstücke an einem Pergamentstreifen hingen, fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 62 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 38 unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub lit. „K“.

35

488.

1389 März 5. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Futpörstel einen dem Prior und Convent des Dominicaner-Klosters zu Budweis zu zahlenden Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem Hause und auf seiner Fleischbank sichergestellt habe. (Später haftete der Zins, für welchen Seelenmessen für den verstorbenen Kaplan
40 des S. Sigmund-Altars, Namens Paul, zu lesen waren, auf dem Besitze des Schusters Christian.)

1389
März 5.

Nos Wenceslaus iudex, Dobrosslaus pro tunc magister ciuium, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern, Henslinus Lewlini, Andreas Romeri, Andreas Raczlay, Cunatlinus, Vitus iurati in Budweys tenore presencium recongnoiscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Ffutpörstel, nobis conciuus, recongnoit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua
45

1389
März 5.

inhabitat inter domos Harawiczzerinne et Henslini pellificis dicti Veteresel et super maccello suo inter maccella Petri Graf et Hayndlini Rubenchroph sitis et locatis mediam sexagenam grossorum Pragensium census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos aut dicte domus et maccelli possessorem dandam et soluendam priori et conuentui monasterii Beate Virginis in ciuitate nostra pro quinque sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite et legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona sua fide promittit annis singulis in vno termino subnotato dare persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli proximo venturo mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Nicolaus.... In cuius rei testimonium dedimus ei [i. e. conuentus] presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, feria sexta proxima post Translacionem sancti Wenceslai.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 5. Auf der Rückseite die Bezeichnung „K“ und weiter unten der Vermerk:

„Cristannus sutor“.

Alte Bezeichnung: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 122 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 100 unter den „Littere s. Sigismundi“ sub lit. „K“:

„Nos Wenceslaus iudex, Dobroslaus, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern etc. super Futperstl et domo sua inter domos Harawiczzerinne et Henslini pellificis dicti Veteresel et super maccello suo inter Petri Graff et Haydlini Ruebnkropff mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxix°. Pro anniuersario domini Pauli quondam cappellani sancti Sigismundi.“

489.

1389.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bäcker Christian den Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer zum Seelenheil des Fleischhauers Nicolaus jährlich zwei Seelenmessen zu lesen hat, auf seinem zwischen den Häusern des Wenzel Kamerad und des Michael, eines Bruders des Nepek, gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später gehörte das Haus dem Nicolaus Hilzensparer.)

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Andreas Romer, Nicolaus Nersikern etc. super Kristanno pistore et domo sua inter domos Wenceslai Kam[e]rat et Michaelis fratris Nepekoni mediam sexagenam grossorum census, pro quibus dominus plebanus singulis annis duo anniuersaria cum missis et vigilijs peragere debet in salutem animarum Nicolai carnificis. Anno domini M^occclxxxix°.

Respondet Hilzensparer Nicolaus cum predicta sua domo.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 6 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „F“.

490.

35

1389.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Johann Hilzensparer einen dem Budweiser Pfarrer gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern der Fleischhauer Johann Piknosek und Michael in der Saugasse gelegenen Hause (welches später dem jungen Migal gehörte) sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Henslinus Lewlini, Andrlinus Romer etc. super Johannem Hilcznsparer in domo sua inter domos Johannis Piknosek et Michaelis carnificum in vico scropharum mediam sexagenam grossorum census. Anno etc. Mccclxxxix°.

Respondet iuuenis Migal cum predicta sua domo.

„Zinsregister“ S. 57 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 19, unter den „Littere domini plebani“ sub num. „21“.

491.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Stephan einen dem St. Sigmund-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Bäckers Peterl und des Jakob Knap, genannt Milner, gelegenen Hause sichergestellt habe.

1889.

Nos Wenceslaus iudex, Martinus Walcha, Nicolaus Nersichgern, Nicolaus Jendlini [etc.] super Stephanum carnificem, generum Staynmilneri, et domo sua inter domos Peterlini pistoris et Jakss Knaponis dicti Milnar mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxix^o.

10 „Zinsregister“ S. 124 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 102 unter den „Littere altaris s. Sigismundi“ sub lit. „Q“.

492.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Nicolaus Smetrer einen dem St. Sigmund-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Thomas Mierl und des Wenzel Paer gelegenen Hause sichergestellt habe.

1889.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Faulfischij, Nicolaus Peruschij, Nicolaus Cutreri [etc.] super Alblinum Smetrar et domo sua inter domos Themlini Mierlini et Wenczlini Paer vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxix^o.

20 „Zinsregister“ S. 121 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 99 unter den „Littere altaris s. Sigismundi“ sub lit. „G“.

493.

1389 September 27. Prag. — In der Urkunde, mit welcher der Prager Erzbischof Johann die Errichtung des Collegiatcapitels zu Ottmachau (Breslauer Diocese) bestätigt, erscheinen unter den Zeugen „dominus Johannes Pomuk, decretorum doctor, canonicus ecclesie Wissegradensis prope Pragam . . . et Dominicus clericus de Budieiewicz, servitor dicti domini doctoris . . .“.

1889
Septb. 27.

Borový: „Libri erectionum“ III 302, nr. 444.

494.

1389 October 13. Bürglitz. — König Wenzel IV. befiehlt den Budweisern, den von Conrad, dem Rector des Budweiser Hospitals, zu seinem Coadjutor bestellten Kaplan Jacob Beda, so lange Conrad lebt, in der Verwaltung des Hospitals nicht zu behindern, sondern vielmehr mit Rath und That zu unterstützen. Für den Fall, dass Conrad das Rectorat des Hospitals dem Jacob abtreten wollte, wünscht der König, dass die Budweiser den Jacob Beda durch den Erzbischof zur Bestätigung präsentiren. Dies soll ihrem Patronatsrechte nicht abträglich sein.

1889
Oct. 18.

35 Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.

Fideles dilecti! Fidelitati vestre seriose precipimus et mandamus, quatenus honorabilem Jacobum Bedam, capellanum et deuotum nostrum dilectum, quem Conradus, rector hospitalis in Budweis, deuotus noster dilectus, in coadiutorem suum decreuit assumere, quique per vicarios in spiritualibus venerabilis . . . Pragensis archiepiscopi coadiutor ipsius noscitur legitime deputatus, in possessione et administracione temporalium pro pauperibus et infirmis ad dictum hospitale pertinencium inpedire nullatenus, quamdiu dictus Conradus in humanis egerit, debeatis, quin potius eidem Jacobo in prouisione pauperum et administracione temporalium ipsius hospi-

1389
Oct. 13.

talis prestetis consilium et iuuamen, permittentes ipsum de bonis dicti hospitalis rite disponere, prout est solitum ab antiquo. In casum vero, quo dictus Conradus rectoratum hospitalis eiusdem prefato Jacobo libere resignare proponeret, extunc fidelitatem vestram seriosius requirimus et hortamur, quatenus prefatum Jacobum ad hospitale predictum, sicut vobis ius conpetit, nostri contemplacione presentare velitis per archiepiscopum seu suos vicarios generales vltcrius confirmandum. In eo nobis plurimum complacentes, presertim cum per hoc juri patronatus vobis, ut accepimus, conpetenti nolimus in aliquo derogare. Datum Burgleins die xiiij Octobris, regnorum nostrorum anno Boemie xxvij^o, Romanorum vero xiiij^o.

Ad mandatum domini regis

Johannes Camynensis electus, canellarius. 10

[Auf der Rückseite:] Magistro ciuium, consulibus et communitati ciuitatis in Budweis, fidelibus nostris dilectis.

Original auf Papier mit Spuren des auf der Rückseite zum Verschluss aufgedrückt gewesenen Siegels in rothem Wachs (von welchem im J. 1884 noch die eine Hälfte vorhanden war) im B. St.-A. II Nr. 1. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II, 811—2, nr. 634 (nach einer Copie des XVII. Jahrhunderts im Archiv des Böhmisches Museums in Prag).

495.

1389
Oct. 22.

1389 October 22. o. OA. — Busco von Poříč verkauft dem Franz von Třebín eine an der Moldau gelegene Wiese.

Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi siue eciam audituri, quod ego Busco de Porzyecz matura mea prehabita deliberacione parique vxoris mee omniumque amicorum meorum et heredum consilio et assensu pratum ex altera parte aque, cuius fines obstaculo molendini contingunt, iure et consuetudine terre Boemie recognosco vendidisse honesto viro Francisco de Trzebin et heredibus suis, pro qua quidem prati vendicione petui et rogavi amicos meos infrascriptos, ut ipsi vna mecum ipsum pratum suo iure, ut prefertur, iuxta jura et consuetudines terre Boemie approbatas disbrigare. Nos igitur Gindra de Porziecz et Patek de Rzeben compromissimus et bona nostra fide compromittimus, prefatum pratum ipsi Francisco prefato et heredibus suis contra quempiam hominem et principaliter contra uxoris dotalicium dicti Busconis disbrigare et post ipsius mortem annis tribus et septimanis sex libertare. Nos vero Busco, Gindra et Patko promittimus et fideliter spondemus, si aliquem ex nobis infra tempus disbrigacionis prefatum ab hac luce migrare contingeret, quod tunc alter loco defuncti equiualens in quatuor ebdomadis deinde continuis per nos residuos debet surrogari. Si vero prefatus Franciscus et heredes ipsius aut dictorum bonorum possessor impedimentum quodcunque in dictis bonis haberent seu habuerint, quod tunc vnus ex nobis die altera monicione preuia prehabita cum vno famulo et duobus equis obstagium uerum in ciuitate Budweys in hospicio sibi per dictum Franciscum aut heredes suos demonstrato obstagialiter debebit subintrare. Elapsis denique diebus quatuordecem continuis a dicto monicionis termino, prestito ipso obstagio uel non prestito, promisimus et fideliter promittimus omnia dampna, que ipse Franciscus et heredes sui per impedimenta aut ob non disbrigacionem predicti prati perciperent seu percipere possent, racionabiliter probanda ea omnia et singula volumus et tenemur ipsis restaurare, addicientes, quod post mortem Busconis memoratum pratum nullo penitus dolo et fraude appositis, quod tunc post mortem uxor sua illud pratum impeteret seu habere vellet, quod tunc iidem duas sexagenas grossorum prefato Francisco aut heredibus suis essent daturi omni contradiccione postergata. Et quicumque presentes de consensu et bona voluntate dicti Francisci

habuerit litteras, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei testimonium dedimus sibi presentes nostras litteras munimine appensionis sigillorum nostrorum propriorum roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, feria sexta proxima post festum s. Galli confessoris.

1389
Octb. 22.

5 Nach dem Originale im Archive des Cistercienserstiftes Hohenfurt gedruckt bei Pangerl: „UB. d. Cistercienserstiftes B. Mariae V. zu Hohenfurt“. S. 207—208, nr. CLXXV. An der Urkunde hängen 3 kleine Siegel in weissem Wachs: 1. Schild mit einem Pfeil und die Umschrift: „† S. Bvsconis . De . Porzicz.“ — 2. Ebenfalls ein Schild mit einem Pfeil; Umschrift: „† S. Henrici . De . Porzicz.“ — 3. Ein Helm mit dem oberen Theile eines Stierkopfes; Umschrift: „† S. Bvzkonis . D“

10

496.

1389 November 13. o. OA. König Wenzel IV. gibt seine Zustimmung dazu, dass Sigmund Claric mit den Waisen nach Franz von Třebin bezüglich aller ihrer Besitzungen in Třebin, Baireschau, Steinkirchen oder, wo sie sonst gelegen sind, in Gütergemeinschaft eintrete.

1389
Nov. 13.

Wenceslaus, dei gracia Romanorum rex semper augustus et Bohemie rex, de plenitudine
15 maiestatis sue dedit et dare potuit vnionem Sigmundo dicto Klaricz de Budweys cum orphanis olim Francisci de Trzebina hereditatibus ipsorum omnibus in Trzebin et in Borssowie, in Vgezd et alias habitis et habendis, ita quod factus est cum eis verus vnitor et hromazdnik omnium premissorum. Nuncius ex parte domini regis fuit Cunradus Caplerz de Sulewicz, protonotarius tabularum terre ad tabulas specialiter delegatus. Actum anno
20 domini M^oCCC^o octuagesimo nono sabbato post Martini.

Emler: Reliquiae tabularum terrae. . I 529 (aus der Hofehentafel XX, 23.)

497.

1389 November 24. Wittingau. — „Dominus magister Borsso, archidiaconus Bechinnensis in ecclesia Pragensi, et dominus Bohunko, plebanus ecclesie in Budweys“
25 den Streit zwischen dem Abte des Wittingauer Klosters Benesch und dem Lischauer Pfarrer Johann um Liegenschaften und Zinsungen in Miletin dahin, dass der Wittingauer Abt bis Weihnachten die Summe von eilf Schock Prager Groschen zu erlegen hat, für welche der Lischauer Pfarrer einen Jahressins von einem Schock Groschen kaufen soll, welcher zur Anschaffung von Wachs für Kirchenlichter zu verwenden ist. Die Liegenschaften und Zinsungen in
30 Miletin bleiben dem Wittingauer Kloster, welches an die Lischauer Kirche nur den Zehent von dem Meierhof in Miletin abzuführen hat. Das hierüber von dem Notar „Adalbertus Martini quondam de Wlkssicz natus, clericus Pragensis diocesis“, ausgefertigte Notariatsinstrument ist am 3. Februar 1391 vom Prager Erzbischof Johann bestätigt worden.

1389
Nov. 24.

Das Original der erzbischöflichen Confirmationsurkunde auf Pergament befindet sich im Wittingauer
35 Archiv: I A, 1 P Nr. 1; an derselben hängen die Siegel: 1. des Prager Erzbischofs Johann, 2. des Bechiner Archidiacons Boresch, 3. des Budweiser Pfarrers Bohunko, 4. des Wittingauer Abtes Benesch, 5. des Wittingauer Conventes und 6. des Lischauer Pfarrers Johann. — Nach der Abschrift im „Liber quartus erectionum“ ist die Urkunde (gekürzt) gedruckt bei Borový: „Libri erectionum“ IV 356—357, nr. 499.

498.

40 1389 o. T. und OA. — Auf Grund des in dem Streite der Brüder Peter und Benesch von Widerpolen mit dem Budweiser Bürger Andreas Pründel erzielten Vergleiches erklärt Peter von Widerpolen in seinem sowie im Namen der Erben seines verstorbenen Bruders Benesch, dass

1389.

1889. ihnen kein Recht auf den Hof des Pründel, welcher auf dem Gebiete der Stadt Budweis gelegen ist, zustehe. Die Maltsh soll die Grenze bilden zwischen den zum Hofe Widerpolen gehörigen Grundstücken und dem Besitze des Pründel, und diese Grenze soll unverändert bleiben, auch wenn die Maltsh sich einen anderen Weg durch den Besitz des einen oder des anderen bahnen sollte. Weiter bekennet Peter, dass das Wasser der Maltsh in der ganzen Länge, soweit die zu dem Hofe des Pründel gehörigen Grundstücke reichen, mit allen Nutzungen, insbesondere der Fischerei, zur Hälfte diesem Hofe angehört. Die Instandhaltung des Wehrs in der Maltsh verpflichten sich beide Parteien zu gleichen Theilen zu übernehmen. Zur Vermeidung von Streitigkeiten zwischen den beiderseitigen Fischern erklärt endlich Peter von Widerpolen, dass seine Fischer nur bis zur Mitte des Flusses zu fischen berechtigt seien.

10

Ich Peter von Wyderpol bechenn vnd vergich öffentlich mit dysem priff allen den, dy in sehen oder hern lesen, das aller chrig vnd auffstass, der czwischen mir vnd meinem pruder Beneschen von Wyderpol guter gedechtnuss von ainem tail, vnd auch dem erbern man Andres dem Prundel, purger czu dem Budweys an dem andern tail, inhaber vnd besiczczer des hofes, der do gelegen ist auff der stat güt czu dem Budweys, gewesen sein vmb rain, werd vnd alle visseray, di da ligen vnd sein in des vorgeantten Prundels aygen, dorauff hab ich vorgeanter Peter geführt erber leut, Bernharten von Worownicz, Dirslaben von Dubrawicz, mein lieb freunt vnd nochpawern, di auff dem lant gesessen sein, vnd auch di beschaiden leut Wenczlaw Chlaricz richter, Niclas Perusch di weyl purgermaister, Niclas Chutrer vnd Marschs gesworn purger czu der czeit der vorgeantten stat czu Budweys, di da gesessen sein in dem lant, vnd hab ez auch gehandelt mit aller meiner freunt rat vnd willen vnd getan, also das ich, noch mein erben, noch meines pruders Beneschen seliger gedechtnuss erben chain recht nach ansprach czu dem aygen, czu dem werden, nach czu der vyschseray fürpas mer haben schullen, weder vormals gehabt haben enhalb des wassers, das da Malschs ist genant, also verr als des vorgeanttes hofes erbaygen vnd vber das selbe wasser belanget.

25

Auch bechenn ich vorgeanter Peter vnd auch von meines pruders Beneschen chinders wegen der worten, das fürpas mer chain chrig noch aufstas czwischen mir oder meinen nochchumlingen vnd auch des vorgeanttes hofes besiczczer icht werde, das das vorgeant wasser Malsche der recht flüs vnd der recht rayn schol sein czwischen dem aygen des hofes von Widerpol vnd auch des aygens Prundels hofes, der auff der stat güt ley, ist vnd schol ewichlich peleyben.

Auch bechenn ich, das das wasser Malschs halbenbech czu dem hoff des vorgeantten Prundels gehert vnd ist mit allen nuczzen mit vyschscheray oder welcherlay nüzcz es sey, also ferr vnd also lang, als des hofes aygen raychet vnd langet.

Mer bechenn ich vmb di chlain wür, di in des vorgeantten Andres Prundels aygen pricht, ab di icht von wassers wegen geprechens hit oder gewing, das schol ich vnd mein erben halbenbech pessern vnd machen. Vnd das ander halb tayl das schol der vorgeant Andre Prundel oder des hofes besiczczer pessern vnd machen in der selbe mass, das di wür noch czu nider noch czu hach schol sein, vnd auch das der mül noch des Prundls hoff nicht schod noch schedlich schol sein.

40

Auch wer das, das mein oder meiner erben wisscher vnd des vorgeanttes hofes besiczczer visscher chainerlay chrig oder auffstas gewunen, also das si vmb di vischbayd nicht uberein mechten chummen, so bechenn ich, das mein oder meiner erben visscher nicht verrer rechtes haben czu visschen, den von meinem vber vncz auff di mit, als der recht flüs get des vorgeantten wasser.

45

1389.

Wer aber, das ez geschech von gotes gewalt, das das wasser Malsch mit seinem rechten flüs durchprech durch ein ganz aygen, das ez weder dem vorgenanten Peter noch dem Prundl noch iren aygen nicht schol schaden, sunder czu gleicher weys der rayn schol sein vnd di march, als sy ꝑczund czu diser stund sein.

5 Ffürpas gelob ich alles das, das aben geschriben stet, stat, ganz vnd vnczuprachen peleib. Han ich mein insigel mit der erbern herren Marquartes von Poreschin vnd herren Przib-leins von Petrowicz vnd auch der stat insigl czu Budweis, di durch meiner pet willen ir insigl an disen priff haben czu czeugnus angehangen. Geben noch Christes gepürd dreyzehen-hundert jar vnd in dem neun vnd achzigisten jar.

10 Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 12. Auf der Rückseite von einer Hand des 17. Jahrhunderts die „Nr. 28“ und die alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Die schon zu Klaudi's Zeiten (1821 „Nachrichten“, S. 8) zerstörten Siegel der angeführten Siegler fehlen. Das gleichfalls fehlende Siegel Peters von Widerpolen hat schon Klaudi nicht mehr vorgefunden.

499.

15 1389 November 26. Budweis. — *Notarielles Instrument über die seines Alters wegen er-folgte Verzichtleistung Conrads, des Kaplans des St. Wenzels-Hospitals in Budweis, auf die ihm vom Rathe der Stadt Budweis übertragene Leitung und Verwaltung des genannten Spitals.*

1389
Nov. 26.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo octua-
gesimo nono, Indicione duodecima, die vicesima sexta mensis Nouembris, hora quasi sexta,
20 pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani diuina prouidencia pape sexti
anno duodecimo, in ciuitate Budweis Pragensis diocesis, in domo Vlani cuius eiusdem ciuitatis,
in stuba, in mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum
et rogatorum constitutus personaliter coram prouidis et circumspicientibus viris Jehlino Camner
magistro ciuium, Nicolao Perussij, Stephano Ffaulfyss, Henslino braseatore, Jehlino
25 Crephl, Thoma aurifabro, Paulo Herussij, Vlino de Lompnicz, Andrea Hayglini,
ceterisque iuratis et scabinis ciuitatis predictae, ipsis tunc pleno consilio congregatis, honestus vir
dominus Conradus, capellanus hospitalis sancti Wenczeslai ibidem in Budweis, non
compulsus nec coactus nec aliquo dolo siue fraude circumuentus, sed sponte et libere ac de bona
voluntate sua ac animo deliberato confessus est et in veritate recongnouit in ipsorum iuratorum
30 et scabinorum pleno consilio, quod ipse dominus Conradus fuit et erat per iuratos et scabinos
ac totam comunitatem supradictae ciuitatis Budweis reuerendo in Christo patri et domino domino
archiepiscopo Pragensi loci diocesano et suis vicariis in spiritualibus generalibus super decem sexa-
genis grossorum denariorum Pragensium census annui et perpetui ad dictam capellaniam
hospitalis predicti presentatus per ipsum dominum archiepiscopum aut suos vicarios in spiritualibus
35 generales ad eandem capellaniam et censum decem sexagenarum predictum instituendus et confir-
mandus. Ad quorum presentationem fuit et est per ipsum dominum archiepiscopum et suos vica-
rios in spiritualibus generales ad huiusmodi capellaniam et censum predictum legitime institutus
et confirmatus, prout hoc ex litteris presentationum et confirmationum sibi datis et concessis
patet euidenter. Quamquidem capellaniam idem dominus Conradus sic, ut prefertur, assecutam
40 sex aut septem annis continuis pacifice tenuit et possedit censum decem sexagenarum ratione
eiusdem capellanie percipiendo et in vsus proprios pro libito sue voluntatis conuertendo. Tandem
iurati et scabini, ciues et tota communitas sepedictae ciuitatis Budweis eidem domino Conrado,
prout fatebatur, regimen hospitalis predicti necnon curam pauperum ibidem degencium ac
omnia et singula bona, census, iura, emolumenta ipsius hospitalis et ad ipsum hospitale pertinen-
45 cia et spectancia per ipsum tenenda et regenda dumtaxat usque ad ipsorum beneplacitum volun-

1389
Nov. 26.

tatis commiserant et commiserunt, que hucusque tenuit et rexit ac gubernauit. Sed quia ipse dominus, ut dicebat, senio aggrauatus non potest nec valet, ipsum hospitale, bona, census ipsius hospitalis, nec non pauperes ibidem degentes debite regere et gubernare, ipsum hospitale et regimen ipsius hospitalis nec non omnia et singula bona, census, jura, emolumenta ipsius hospitalis et ad ipsum hospitale pertinencia ac curam pauperum ibidem degencium supradictis juratis et scabinis 5 et in personam ipsorum ciuibus et tote communitati sepedicte ciuitatis Budueis eo jure, quo ab ipsis in commisso suscepit, libere resignauit ac ipsis de regimine ipsius hospitalis nec non de omnibus bonis ipsius hospitalis ac cura pauperum ibidem degencium condescendit, petens, quatenus ipsam resignacionem ab ipso recipere et ipsum hospitale necnon omnia et singula bona ipsius hospitalis atque pauperes ibidem degentes per se regere, tenere et gubernare dignarentur. Quam- 10 quidem resignacionem et cessionem supranominati iurati et scabini sic, ut prefertur, coram ipsis et in manibus ipsorum factam nomine suo et tocius communitatis dicte ciuitatis ad instanciam et petitionem ipsius domini Conradi admiserunt ipsumque a regimine ipsius hospitalis et omnium bonorum suorum ac cura pauperum ibidem degencium absoluerunt et se nomine tocius communi- 15 tatis de regimine ipsius hospitalis et omnium bonorum suorum ac cura pauperum ibidem degencium intromiserunt. De quibus omnibus et singulis memoratus dominus Conradus ac iurati et scabini supranominati suo et tocius communitatis ciuitatis predicte nomine pecierunt, ipsis per me notarium publicum infrascriptum confici vnum uel plura publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus hono- 20 rabilibus et discretis viris, dominis Bohuncone plebano, Henslino seniore, Nicolao Bo- nissimus et Wenczeslao, altaristis ecclesie ibidem in Budueis, et alijs pluribus testibus fidedignis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Notariats-
Zeichen.

Et ego Johannes Wechlini de Lyssow, clericus Pragensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius supradictis recognicioni, resignacioni necnon omnibus alijs et singulis premissis vnacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia 25 manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo et nomine solito consignauit, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 6. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“.

500.

1389
Nov. 30.

1389 November 30. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 30 der Bürger Hans Schuestel einen an den Kirchenvater der Budweiser Pfarrkirche zu zahlenden (vordem auf der Mühle Wilahur versichert gewesenen) Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Mälzers Johann und der Witwe Hilbrand gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem am Wege zum Kloster neben dem Hause des Stadtschreibers Sigmund liegenden Eckhause des Mathias Witko.) 35

Nos Wenczeslaus iudex, Christannus carnifex, Johlinus Champner, Nicolaus Peruss, Andreas Heyglyni, Stephanus Faulfisch, Thomlinus aurifaber, Henslynus braseator, Paulus Heruss ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Hannus Schuestel, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et 40 area inter domos Johlini braseatoris et Hilbrantin vidue sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam discreto viro vitrico ecclesie nostre parrochialis, qui pro nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue

pensionem promisit prefatus Hannus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census, et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Hannus. . . . In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus
 5 duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, feria tertia in festo sancti Andree apostoli.

1889
 Nov. 80.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 7. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena vitrico ecclesie super domo Schuestlini ex parte sororis domini Albere, prius super molendino Vilahuor“

10 und die Bezeichnung: „H“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das wohl-erhaltene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 35 unter den „Littere ecclesie parrochialis s. Nicolai“ sub lit. „H“ mit dem Zusatz:

„Respondet Math[ias] Vitko cum domo sua aciali, vbi itur ad claustrum iuxta domum Sigismundi no[tar]ij“.

15

501.

1389 December 4. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Sigmund Pründl einen an den jeweiligen Kirchenvater der Budweiser Pfarrkirche zu zahlenden (vordem auf dem Hause des Talafus versichert gewesenen) Jahreszins von einem Schock Prager Groschen, welcher zur Anschaffung von Wachs für die Lichter auf dem Marienaltar in
 20 der Pfarrkirche bestimmt ist, auf seinem an der Malsch gelegenen Meierhofe und den zugehörigen Grundstücken sichergestellt habe. (Später haftete der Zins auf dem jenseits der langen Brücke nächst dem Hofe des Gironis von Bohdalitz gelegenen Hofe des Johann Pražak.)

1889
 Dec. 4.

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Chamner, Nicolaus Perusch, Andreas Heuglini, Thomlinus aurifaber, Henslinus braseator, Vlricus de
 25 Lompnicz ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium recognoscimus, quod constitutus coram nobis discretus vir Sigismundus Prundlini recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum consilio et assensu super curia sua et dimidio quarto laneo et xxx^{ta} sex iugeribus hereditatis ad eandem curiam pertinentis, que sita et locata est circa flumen Malsch, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue
 30 pensionis perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam vitrico ecclesie sancti Nicolai, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Sigismundus aut curie predictae possessor bona sua fide annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georij proximo venturo mediam sexagenam [grossorum] Pragensis monete census et in festo
 35 s. Galli secuturo similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Sigismundus. . . . In cuius rei testimonium dedimus ei [i. e. vitrico ecclesie] presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, in die sabbato sancte Barbare virginis. Qui vitricus tenebitur ceram comparare pro luminibus ad altare Beate Virginis aput sanctum Nicolaum et hoc peragere sine
 40 intermissione.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 8. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Vna sexagena super curia Sigismundi Pründl pro cera ad altare Beate Virginis, prius super domo Talafuesz“

und die Bezeichnung: „K“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das, bis auf
 45 die unbedeutend beschädigte Legende, wohl-erhaltene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 36 unter den „Littere ecclesie parrochialis s. Nicolai pro cera sub lit. „K“ mit dem Zusatz:

„Respondet Jan Pražak retro longum pontem cum curia sua circa curiam Gironis de Bohdalicz et vniuersa hereditate ad eandem pertinente“.

1389
Dec. 10.

1389 December 10. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Peschl einen Jahreszins von einem halben Schock Prager Groschen, welcher dem von dem Fleischhauer Albl (bei dem St. Wenzels-Altar in der Budweiser Pfarrkirche) gestifteten Kaplan gehört, auf seinen drei Joch umfassenden, zwischen den Feldern des verstorbenen Kargl und des Brnřr gelegenen Wiesen und Äckern sichergestellt habe. (Später hafteten für den Zins nacheinander Nicolaus Pop, dann ein Madalener, ferner Martin Toch, weiter der alte Nicolaus Klemmer mit seinem bei Leitnowitz gelegenen Acker, endlich der Gärber Wenzel, ein Sohn des Laurenz aus Gauendorf, mit seinem gegen den Eisenbühl zu gelegenen Acker.)

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Jöhlinus Chamnēr, Nicolaus Perusch, Thomlinus aurifaber, Andreas Hēwglini, Henslinus braseator, Vlricus de Lompnicz ceterique jurati ciuitatis Budweis, notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Pesslinus carnifex, nobis conciuus, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super agro et prato suo inter agros olim Kārglini et Brnyerzij sitis et locatis mediam sexagenam grossorum Pra-
gensis monete census siue pensionis per eum uel dicte hereditatis, tria jugera continentis, possessorem dan-
dam et soluendam cappellano Alblini carnificis, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexa-
genis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Pesslinus
et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, vide-
licet in festo s. Georij nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census, similiter et in festo
s. Galli deinde continuo secuturo quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Pesslinus
..... In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini
millesimo trecentesimo octoagesimo nono, feria sexta ante festum sancte Lucie.

Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 48. Auf der Rückseite die Bezeichnung „R“ und der gleich-
zeitige Vermerk:

„Capellano Alblinisse sancti Wenceslai“.

Die daneben stehende Notiz:

„Respondet Nicolaus Pop“

ist durchstrichen und darüber steht von einer späteren Hand:

„Respondet Madalenēr media sexagena census.“

Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 108
unter den Littere altaris s. Wenceslay Alblinisse sub lit. „R“ mit den Zusätzen:

„Respondet Martinus Toch.“

Respondet antiquus Klemmer Nicolaus cum agro suo versus Leytmericz, qui est circa horreum
lateris inter agros domini Bartholomei Vsczky et Gylkonis.

Respondet Wenceslaus cerdo, Laurencij filius de Gaugendorff, cum agro suo, quem habet a Jan
cerdone versus Eysenpyhel inter agros Procopij Schytter et Laurencij de Gaugendorff situm.“

1389
Dec. 10.

1389 December 10. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger und Fischer Nicolaus einen dem Corpus Christi-Altar in der Budweiser Pfarrkirche o
gehörigen Jahreszins von einem halben Schock Groschen (welcher vordem auf dem Besitz des
Tuchmachers Perl versichert gewesen ist) auf seinem in der Böhmgarasse zwischen den Häusern des
Fleischhauers Thomas und des Zaborsky gelegenen Hause sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Chamner, Andreas
Hauglini, Vlricus de Lompnicz, Stephanus Faulfusch, Paulus Herussij, Them-
linus aurifaber ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod con-

stitutus coram nobis discretus vir Nicolaus piscator, nobis concuius, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area in vico Bohemorum inter domos Thomssonis carnificis et Zaborsky sita et locata, mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum vel dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari Corporis Christi in ecclesia nostra parrochiali fundato atque ipsius capellano, qui pro nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis grossorum se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Nicolaus et bona sua fide promittit singulis annis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georgi proxime venturo quindecim grossos et in festo s. Galli deinde continuo quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Nicolaus In cuius rei testimonium et robur dedimus ei [i. e. capellano] presentes litteras nostras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini MCCC octuagesimo nono, feria vj proxima ante festum sancte Lucie.

1389
Dec. 10.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 9. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena altari Corporis Christi super Nicolao piscatore in vico Bohemorum, prius 15 super Perlino pannicida“

und die Bezeichnung: „Z“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 59 unter den „Littere s. Crucis alias Corporis Christi“ sub lit. „Z“.

504.

1389 December 10. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 20 der Bürger Laurenz Scheller einen dem St. Wenzels-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahreszins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern der Bürger Krumml und Gässl gelegenen Hause sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins ein Chornauer, dann der Bäcker Maindl mit seinem in der Schweinitzer Vorstadt gelegenen Höflein und seinem Acker nächst dem Dorfe Brod; endlich Vincenz Schnittler mit seinem zwischen den 25 Häusern des Wagners Peter und der Katharina Gutbäck gelegenen Hause.)

1389
Dec. 10.

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex. Johlinus Chammêr, Nicolaus Perusch, Thomlinus aurifaber, Andreas Hêwglini, Henslinus braseator, Vlricus de Lompnicz ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Laurencius Schellêr, nobis concuius, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Krummlini et Gässlini, concuium nostrorum, sita, mediam sexagenam grossorum Pragensium census perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam altari sancti Wenceslai in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefatus Scheller et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georij nunc proxime venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam census prefate. Si vero prefatus Laurencius In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo nono, feria sexta ante Lucie.

40 Original auf Pergament im B. St.-A. II Nr. 47. Auf der Rückseite die Bezeichnung „B“ und darunter der Vermerk:

„Laurencius Schellêr mediam sexagenam. Jam tenet Chornawer“.

Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 125 (wo über dem Namen „Scheller“ noch „Fabriesska not[arius]“ steht) und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 103 unter 45 den „Littere altaris s. Wenceslai Alblinise“ sub lit. „B“ mit den Zusätzen:

„Respondet Maindl pistor cum hereditate sua videlicet curiola, que est in preurbio Swinensi inter curiolas Ortlini et Puklini sita et locata, et agro suo iuxta villam Brod, qui iacet circa agrum Webar villani in Brod.“

Im „Zinsregister“ folgt noch:

„Respondet Vincencius Schnittler [oder „Schinttler“] cum domo sua inter domos Petri car-
pentarij ex vna et Katherine Guetpekin parte ex altera.“

505.

1389.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bürger Cunatl einen dem St. Wenzels-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Jahreszins von einem Schock Groschen auf seinem Meierhofe, genannt Stettenhof, sichergestellt habe. (Später gehörte der mit diesem Zinse behaftete Hof einem Woldner.)

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Khimrl, Nicolaus Herusch etc. super Cunatlinum et curia sua Stetnhoff vnam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxix^o.

Respondet Woldner cum predicta sua curia.

15

„Zinsregister“ S. 127 und „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 105 unter den „Littere altaris s. Wenceslai Alblinisse“ sub lit. „G“.

506.

1389.

1389 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bader Wanko einen Jahressins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer ein Seelenamt zum Seelenheil des Fleischhauers Albl zu lesen hat, auf seinem neben dem Hause des Peter Zynczky und gegenüber jenem des Tuchmachers Hana gelegenen Bade sichergestellt habe. (Später haftete für den Zins der Tischler Kaspar mit seinem in der Saugasse zwischen den Häusern des Chadim und des Juden Leo gelegenen Hause.)

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Kampner, Nicolaus Peruss etc. super Wankonem balneatorem et balneo suo iuxta domo Petri Zzynczky et ex opposito domus Hane pannificis mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenetur peragere vnum anniuersarium pro anima Alblini carnificis. Anno domini M^occc^olxxxix^o.

Respondet Caspar mensator in vico scroffarum cum domo sua inter domos Chadim et Leonis Judei.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 26 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „42“.

507.

1389
—1404.

[1389—1404]. — Papst Bonifacius IX. verleiht allen jenen, welche die Kirche des Budweiser Dominicaner-Klosters am Maria-Geburt-Feste besuchen, dieselben Indulgenzen, welche Papst Alexander III. der St. Marcus-Kirche in Venedig für das Christi-Himmelfahrtfest verliehen hat.

Pabst Bonifacius der Neundte verleyhet allen vnd jeden, die von der ersten Vesper bis zu End der andern an dem Fest der Geburth Mariae vnd durch die gantze Octav besagte Kirchen (Vnser Frawen zu Budweiss) besuchen, die jenigen Indulgenzen, die Alexander der Dritte der Kirchen S. Marci zu Venedig am Fest der Himmelfahrt Christi (die seynd von aller Sünd vnd Straf) hat verliehen; gibt auch zugleich allen künftigen Prioribus gemeldten Klosters die Macht vnd Autoritet, dass sie mögen an dem besagten Fest vnd durch die gantze

Octav acht oder mehr taugliche Beichtväter, weltliche oder Ordens-Personen, jährlich erwählen, die alle Christgläubige, so sich aus Andacht diesen Ablass zu erlangen dahin verfügen, von allen Sünden (es wären dann solche, welcher wegen billich der Apostolische Stuhl zu besuchen wäre) mögen absolviren vnd entbinden.

1389
—1404.

5 Diesen Ablass hat auf Begehren Georgij Nigri de Cadana, Prediger-Ordens in Böhmen Provincialis, 1484 Innoncentius der Achte wieder bestätigt.

„Schichellius: „Puteus aquarum viventium“ S. 76—77; [Riga:] „Erneuerter alter Gnaden-Brunn“ S. 31—32.

508.

10 1390 Januar 31. Prag. — Der erzbischöfliche Generalvicär Johann von Pomuk bestätigt den von König Wenzel IV. für die durch den Tod des Rectors Conrad erledigte Stelle eines Rectors des Budweiser Hospitals präsentirten königlichen Kaplan Jacob, genannt Beda, in diesem Amte.

1390
Januar 31.

Hospitale sancti Wenceslai in Budweis. — Johannes Pomuk etc. quod nos ad presentationem domini Wenceslai regis ad hospitale sancti Wenczeslai in Budweis per mortem domini Conradi vacans dominum Jacobum dictum Beda, presbyterum de Dywissow, capellanum predicti domini regis, rectorem instituit. Prage anno domini 1390 die vltima Januarii.

Emler: Libri III et IV confirmationum. 219.

509.

20 1390 Februar 7. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Riemer Thomas einen für die Armen im Hospital bestimmten Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem am Ringplatz zwischen den Häusern des Peter Wlasak und des Holler gelegenen Hause sichergestellt habe. Der von Katharina (Faulfisch) letztwillig gestiftete Zins solle in der Weise verwendet werden, dass für die Armen im Spitale an den Quatemberzeiten für drei Groschen Fleisch und für zwei Groschen Weissbrot angeschafft und zu Georgi eines jeden Jahres 10 Groschen auf Bäder für die Armen verwendet werden. Das Verfügungsrecht über diesen Zins steht zunächst dem Wenzel Faulfisch, Pfarrer in Lomnitz, nach dessen Ableben dem Stephan Faulfisch und dessen Erben, nach dem Aussterben dieser Familie endlich den Schöffen der Stadt Budweis zu.

1390
Febr. 7.

Nos Wenceslaus iudex, Paulus Herusch, Johlinus Chamner, Nicolaus Perusch, Andreas Hewglini, Thomlinus aurifaber, Henslinus braseator, Johlinus Chrepflini, Cristannus carnifex, ceterique jurati ciues in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis Thomas corrigiator, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Petri Wlassak et Holleri in circulo sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum siue heredes suos aut dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam pauperibus in hospitali in ciuitate nostra, pro quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Thomas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet singulis quatuor temporibus tres grossos pro carnibus et duos grossos pro albo pane pauperibus hospitalis, et in festo s. Georgij annorum singulorum decem grossos pro balneo pauperibus prelibatis ob salutem anime

1390
Febr. 7.

eiusdem Katherine, que hoc testamentum fecit et testauit. Cuius quidem census dominus Wenceslaus dictus Faulfisch, plebanus in Lompnicz, debet esse verus possessor et legitimus distributor, eo vero defuncto Stephanus Faulfisch cum heredibus eiusdem census debet esse distributor, defunctis autem Faulfischio et heredibus eiusdem, post mortem vero omnium prenominatorum iurati ciues huius census debent esse distributores. Si vero prefatus Thomas In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria secunda in crastino sancte Dorothee virginis gloriose.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 13. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Media sexagena super domo Thome*) corrigiatoris pro carnibus et balneo pauperibus in hospitali“ und die spätere Bezeichnung „22“. Alte Signatur: „Fasc. IIII. N. Dep.“.

510.

1390
Febr. 18.

1390 Februar 13. Prag. — König Wenzel IV. verleiht der Stadt Budweis das Recht, von allen in die Stadt gebrachten Kaufmannswaren ein neues Ungelt, dessen Tarif zugleich festgestellt wird, einzuheben. Der Ertrag dieses Ungelts soll zur Ausbesserung der Stadtmauer, der Thürme, des Grabens, der Strassen und Wege verwendet werden. Die Einhebung des Ungeltes ist zunächst für drei Jahre in Aussicht genommen, das Recht soll aber auch noch darnach so lange aufrecht bleiben, als der König diese Begnadung nicht widerruft. Wenn jedoch die Bürger dieses Ungelt ihren Interessen nicht förderlich finden sollten, steht ihnen das Recht zu, dessen Einhebung nach Ablauf der genannten drei Jahre einzustellen.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig czu allen czeiten merer der reichs vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kund offenlichen mit diesem brieft allen den, die in sehen oder horen lezen, das wir durch nucze, fromen vnd besserung willen vnser stat zum Budweis, vnd mit namen, das die mawer, turmen, graben, strassen vnd wege derselben stat gebessert vnd geuestend werden, mit wolbedachtem mute, gutem rate vnd rechter wissen dem burgermeister, rate vnd den burgern gmeinlichen derselben vnser stat zum Budweis gunnet vnd erloubet haben, gunnen vnd erlauben in krafft dicz briues vnd kuniclicher mechte zu Beheim, das sie ein newes vngelt von aller kaufmanschaft vfheben vnd ynnemen sullen vnd mogen in aller masse, als hernach geschriben stet:

Czum ersten von einem ganczen wagen, der gewegen gut treit, funf grossen. 30

Item von einem halben wagen drithalben grossen.

Item von einem wagen, der do stahel treit, czwen grossen.

Item von einem wagen, der hewte oder leder treit, czwen grossen.

Item von einem legel oles ein halben grossen.

Item von einem vas weynes, das man durch die stat furet, einen grossen. 35

Item von dem, der ein vas weynes in die stat furet vnd do hin gibt, einen grossen.

Item von dem, der ein vas weines in der stat kauft vnd das ausfuret, einen grossen.

Item von einem vas weyns, das man in der stat schenckt, czwen grossen.

Item von hundert segsen, die man in die stat bringt, ein halben grossen.

Item von allem eysen gmeinlichen von einem iglichen schok vir pfennig. 40

Item von einer iglichen kupphen salczes, die man in die stat furt, einen haller, vnd die man herauser furt, einen haller.

*) Im Original steht „Thomam“.

Item von czwelf kleinen kuphlein einen haller vnd von dem, der sie kauft, einen haller. 1390 Febr. 13.

Item von einer tunne herings, die man in die stat furt, czwen haller, vnd die man ausfurt, ouch czwen haller.

5 Item von einem iglichen praw pires, das man vorkauft, einen grossen.

Item von einem iglichen geslachtetem tuche, das do geste in die stat brengen vnd der durchfuren, czwen haller,

vnd von einem iglichen Polenischem vnd graben tuche einen haller.

Item von den tischlern, die das fleissch vf den tischen vorkauffen, von iglichem 10 houppte einen haller.

Item von einer iglicher hokyn alle wochen czwen haller.

Item von einem, der ein kue vorkaufft, einen haller, vnd von dem, der sie kauft, einen haller.

Item von einem iglichem, der ein farch oder ein swein vorkauft, einen haller, vnd der 15 es kauft, einen haller.

Item von einem iglichem pferde, das man dem richter vormawtet, einen haller.

Item von einem iglichem ochsen, den man durch die stat treibet, einen haller.

Item von einem iglichen sweine, das man durch die stat treibet, einen haller.

Vnd sulches vngelte sullen sie wenden vnd legen an der stat nucze vnd besserung beide 20 an mawern, turmen, graben, strasse vnd wege, als das notdurftig sein wirdet. Vnd diese vnser gnaden sol weren von datum dicz briues drey gancze jare vnd dornach als lang, bis das wir das widerrufen. Wenn aber die egenanten burger duncken wirdet, das es in vnd der stat nicht nucze noch fuglichen were, so mogen sie es vns vngefragt noch den egenanten dreyen jaren ablegen vnd abtun. Vnd dorumb so gebieten wir allen vnsern amptluten, getrewen vnd vndertanen 25 vnd sust allermeniclichen ernstlichen vnd vesticlichen mit diesem brief, das sie sich wider die empfangung des egenanten vngeldes nicht seczen noch widern, dieweilen wir es nicht widerrufen oder sie oblegen, als lieb in sey vnser swere vagenade zu vermeiden. Mit vrkund dicz briues vorsigelt mit vnser kuniclicher maiestat insigel. Geben zu Prage noch Crists geburt dreyczenhundert jar dornach in dem newnczigisten jare, des suntags vor vasnacht, vnser reiche des Behmischen 30 in dem sibenczweinczigisten vnd des Romischen in dem virczehenden jaren.

[Auf dem Umbug:] Ad relacionem Sigismundi Huler, subcamerarii,
Franciscus Olomucensis canonicus.

[Auf der Rückseite:] R[egistrata] Petrus de Wischow.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 1. An einem Pergamentstreifen hängt die in zwei Stücke 35 zerschlagnene Hälfte des grossen königlichen Siegels in gewöhnlichem Wachs mit dem Rücksiegel in rothem Wachs. Auf der Rückseite der Vermerk: „Vngeltum tempore Wenceslai“ und die alte Signatur: „Fasc.: IIII N. Dep.“. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 815—817, nr. 637.

511.

1390 Februar 16. Gratzen. — Das Testament des Herrn Ulrich von Rosenberg enthält 1390 Febr. 16.
40 unter Anderem auch nachstehende Bestimmung:

„Item viaticum, quem emimus a quodam presbytero Valentino de Budwais, qui est de ordine monachorum de ibidem, mandamus, restituimus eidem propter deum.“

Original auf Pergament mit drei anhängenden Siegeln: 1. des Ulrich von Rosenberg, 2. des Wilhelm von Mladoticz und 3. des Petrus „Sesstowecz de Swyetwe“ im fürstlich Schwarzenbergischen Archive zu Wittingau: 45 Familie Rosenberg 27, Nr. 4.

1390
März 10.

1390 März 10. Rom. — Infolge einer Klage des Budweiser Pfarrers Bohunco, dass die Brüder des Prediger-Ordens und anderer Mendicanten-Orden den von Papst Bonifacius VIII. erlassenen und von Papst Clemens V. erneuerten Decretalen zuwiderhandeln, betraut Papst Bonifacius IX. die Äbte des Wittingauer Klosters, des Schottenklosters in Wien und des St. Ambrosius-Klosters in Prag als Inquisitoren mit der Untersuchung der Angelegenheit.

Bonifacius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . Trzebonensis et . . Scotorum in Wienna Pragensis et Patauiensis diocesis ac . . sancti Ambrosij Pragensis monasteriorum abbatibus salutem et apostolicam benedictionem. Frequentes hactenus imo innummerose quodammodo de diuersis mundi partibus venerabilium fratrum nostrorum . . episcoporum aliorumque superiorum, prelatorum nec non dilectorum filiorum, rectorum, curatorum et parochialium sacerdotum querele contra dilectos filios Predicatorum et Minorum ordinum fratres apostolice sedis iam dudum excitarunt nostrumque clamoris insinuationibus excitare et fatigare non cessant auditum, quod iidem fratres decretalem dudum editam a felicis recordationis Bonifacij pape viij, predecessore nostro, que incipit „Super cathedram“ ac deinde per pie memorie Clementem papam v., predecessorem nostrum, in Vienensi concilio innouatam temere obseruare non curant, sed ipsam transgredi non uerentur in eiusdem sedis contemptum animarum suarum periculum et eorundem conquerencium et ecclesiarum parochialium preiudicium et grauamen. Intelleximus quoque, quod plerumque prefatis dictorum Predicatorum et Minorum nec non Heremitarum sancti Augustini et Carmelitarum ac Seruorum beate Marie dicti ordinis sancti Augustini ordinum fratribus, in cuius ordinis dictorum Heremitarum personis idem predecessor Bonifacius decretalem predictam, in qua tantum de ipsis Predicatorum et Minorum cauetur ordinibus, per omnia uoluit postmodum integraliter et inconcusse seruari, quamque subsequenter felicis recordationis Johannes papa xxij, predecessor noster, ad dictorum Carmelitarum nosque demum ad Seruorum beate Marie fratrum Predicatorum ordines antedictos quoad omnia in ea contenta extendimus, a predictis episcopis, prelatis, rectoribus, curatis et sacerdotibus contra tenorem decretalis predictae graues iniurie atque molestie in diuersis partibus inferuntur.

Nuper etiam pro parte dilecti filij Bohunkonis, rectoris parochialis ecclesie in Budwais Pragensis diocesis, nobis extitit intimatum, quod predicti eorundem Predicatorum, Minorum, Heremitarum et Carmelitarum ac Seruorum ordinum fratres contra tenorem decretalis eiusdem multa eisdem et eorum singulis grauamina et iniurias inferunt et iacturas. Quia igitur parum esset, iura condere, nisi qui eadem tueatur existat, nos dicti Johannis predecessoris, qui decretalem predictam de fratrum suorum consilio uoluit et mandauit integraliter obseruari, uestigijs inherentes, discretionis uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus uos uel duo aut vnus uestrum per uos uel alium seu alios, etiam si sint extra loca, in quibus deputati estis conseruatores seu iudices, tam eidem Bohunkoni, rectori parochialis ecclesie in Budwais predictae, aduersus fratres predictos, quam econuerso eisdem fratribus aduersus Bohunkonem prefatum efficacia defensionis presidio assistentes ac facientes decretalem predictam, quoad omnia eius capitula firmiter obseruari, non permittatis contra tenorem ipsius per memoratos fratres dictorum ordinum eidem rectori nec non per eundem rectorem eisdem fratribus grauamina aut iniurias irrogari, facturi ipsis hincinde de quibuscunque iniurijs molestationibus, grauaminibus et damnis illatis hactenus et etiam imposterum inferendis eisdem contra tenorem decretalis eiusdem in illis uidelicet, que iudicalem requirunt indaginem, summarie, simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicij, in alijs uero prout qualitas ipsorum exegerit iusticie

1890
März 10.

complementum, molestatores et iniuriatores huiusmodi nec non contradictores quoslibet et rebelles, quandocunque et quocienscunque expedierit, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo; non obstantibus quibuscunque exemptionibus specialibus uel generalibus tam fratribus et ordinibus predictis uel alicui seu aliquibus fratrum et ordinum eorundem quam prefato rectori sub quacunque forma uel expressione uerborum ab eadem sede concessis ac eiusdem Bonifacii, qua cauetur, ne aliquis extra suam ciuitatem uel diocesim, nisi in certis casibus exceptis et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium euocetur; seu ne iudices et conseruatores a sede deputati predicta extra ciuitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere siue alij uel alijs uices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis eorundem trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis extra suam ciuitatem uel diocesim auctoritate presencium non trahatur; seu quod de alijs quam de manifestis iniurijs et molestijs et alijsque iudicalem indaginem exigunt, penis in eos, si secus egerint, et in id procurantes adiectis, conseruatores se nullatenus intromittant, quam alijs quibuscunque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanis pontificibus tam de iudicibus delegatis et conseruatoribus quam personis ultra certum numerum per litteras apostolicas ad iudicium non uocandis aut alijs editis, que uestre possint in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercicio quomodolibet obuiare. Seu si tam eisdem fratribus uel eorum ordinibus aut alicui seu aliquibus fratrum et ordinum predictorum quam rectori seu quibusuis alijs communiter uel diuisim a prefata sit indultum, quod excommunicari, suspendi uel interdicti seu extra uel ultra certa loca uel alio quocunque modo ad iudicium euocari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum personis, locis, ordinibus et nominibus proprijs mentionem et quibuscunque alijs indulgencijs seu priuilegijs dicte sedis generalibus uel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta, uestre iurisdictionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri et de quibus quorumque totis tenoribus de uerbo ad uerbum specialem oporteat in nostris litteris fieri mentionem.

Ceterum iudicibus seu conseruatoribus quibuscunque per litteras apostolicas sub quacunque alia quam presenti uerborum forma uel expressione confectis aut tam eisdem dictorum Predicatorum, Minorum, Heremitarum et Carmelitarum ac Seruorum ordinum fratribus seu ipsis ordinibus quam rectori super damnis, iniurijs et alijs quibuscunque rebus seu negocijs alias deputatis et subdelegatis eorum presentibus et futuris auctoritate presencium districtius inhibemus, ne aliquem seu aliquos auctoritate litterarum ipsarum pretextu seu occasione quorumcunque damnorum uel iniuriarum siue grauaminum contra tenorem predictae decretalis super cathedram tam ipsis fratribus seu eorum ordinibus quam rectori a quibuscunque personis illatorum hactenus et etiam inferendorum imposterum coram se alicubi deinceps ad iudicium uel alias quoquo modo uocare seu in causam aliquatenus trahere presumant, inhibitionem huiusmodi non solum ad futura sed etiam ad quouis modo adhuc pendencia et iam cepta negotia uolentes extendi, ac decernentes prefatas litteras et processus earum auctoritate quomodocunque habitos et habendos ad damna, grauamina et iniurias huiusmodi contra tenorem dicte decretalis illata et inferenda, ut dictum est, deinceps aliquatenus non extendi ac etiam irritum et inane, si secus super premissis per quoscunque scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Vobis nihilominus iniungentes, ut inhibitionem nostram huiusmodi ad dictorum iudicum seu conseruatorum et subdelegatorum noticiam, de quibus uobis expedire uidebitur, deducere procuretis.

Insuper uolumus et auctoritate apostolica decernimus, quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum etiam per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento canonico prepeditus, quodque a datis presencium sit uobis et unicuique uestrum in

1890
März 10.

premissis omnibus et eorum singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris perpetuata potestas et iurisdicatio atributa, ut eo uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus et singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram uobis cepta fuissent et iurisdicatio uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis per citacionem uel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitucione 5 predicta super conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Datum Rome apud sanctum Petrum vj Idus Marcij, pontificatus nostri anno primo.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 3. Auf dem Umbug rechts: „L. Rodinus“ und ein langer senkrechter, oben nach einwärts gebogener Strich; unter dem Umbug links der Tax-Vermerk:

„x“, darunter: „Mar“ und nach einem Zwischenraum: „T[heodoricus] de Nyem“, darunter: „Benincasa“, 10

endlich neben diesen beiden Namen ein Zeichen, welches dem für die Kürzung der Endsilbe us in Verwendung stehenden entspricht; in der rechten Ecke oben steht, oben am Rande beginnend und bis zur vierten Zeile des Urkundentextes reichend, der Buchstabe „f“. Auf der Rückseite in der Mitte der oberen Blatthälfte steht der Registraturvermerk, ein „R“ mit einem eingeschriebenen „n“. In der oberen rechten Ecke auf der Rückseite befindet sich ein durch vier spitz auslaufende gerade Linien gebildeter Stern, auf dessen oberster Spitze ein 15 „T“ steht. Auf der Rückseite steht weiter die gleichzeitige Bemerkung: „Bulla pro Bohuncoue et pro fratribus“ und von einer Hand des XVI. Jahrhunderts die Ziffer „9“ mit dem stark verblassten Regest darunter: „Bulla Bonifacij contra Predicatores et Minoritas pro pace seruanda domino parrocho Buduicensi“. Darunter von einer Hand des XVII. Jahrhunderts: „Nr. 74“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An der durch zwei Löcher in der Plica gezogenen Hanfschnur hängt die Bleibulle von 36 mm Durchmesser. Die eine 20 Seite der Bulle zeigt die Köpfe der Apostel Paulus und Petrus, zwischen beiden ein Kreuz und oben die Buchstaben: „S[anctus] · PA[ulus] · S[anctus] · PE[trus]. Der Kopf des hl. Paulus ist halblinks gewendet. Das Haupthaar ist durch 11 nach einer Seite gekrümmte Striche angedeutet. Die Augen umgeben dünne Striche, von welchen die des rechten Auges in horizontaler und paralleler Lage bis zum oberen Anfang des das Ohr andeutenden Striches reichen. Den Schnurbart und den Zwickelbart bildet ein herzförmiger Strich, innerhalb dessen vier, von der Unterlippe aus- 25 gehende, doppelt geschwungene Striche den Zwickelbart vervollständigen. Den Kopf des hl. Paulus umgibt eine Gloriole von 24 Punkten. Der Kopf des hl. Petrus ist halb nach rechts gewendet: das Kopfhaar ist durch 25, der Bart durch 28 Punkte und der Schnurbart durch einen an den Mundwinkel nach abwärts gebogenen und in Spitzen auslaufenden Strich dargestellt. Die Augenpunkte sind wie beim hl. Paulus von feinen Linien umgeben, welche beim linken Auge horizontal bis zum Beginn des die Ohrmuschel darstellenden gekrümmten Striches verlaufen. Die den 30 Kopf des hl. Petrus umgebende Gloriole zählt 25 Punkte. Der senkrechte Balken des zwischen beiden Köpfen stehenden Kreuzes ist oben durch einen längeren Strich mit etwas aufwärts gebogenen Spitzen abgeschlossen, über diesem Striche befindet sich ein Punkt. Unter dem Querbalken, dessen rechtes Ende durch einen senkrechten Strich abgeschlossen ist, während das linke Ende nur die untere Hälfte dieses Abschlussstriches erkennen lässt, befindet sich ein horizontaler, nach rechts und links in Spitzen auslaufender Strich. Das Kreuz steht auf einem halbkreisförmigen Striche mit einem Punkte in der Mitte. Die ganze Darstellung umschliessen 73 Randpunkte. Der Namensstempel auf der Rückseite enthält den Namen: !BONI! FATIUS: !PP! VIII: und 58 Randpunkte. 35

513.

1890
März 18.

1390 März 18. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die nach dem verstorbenen Bürger Dreihaler hinterbliebene Witwe Dorothea einen (vorher auf dem 40 Besitz eines Schwarzbauer versichert gewesenen) dem Apostel-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf ihrem zwischen den Häusern der Bürger Hans Sparnkäs und des Schmiedes Christian gelegenen Hause sichergestellt habe. (Das mit diesem Zins behaftete Haus gehörte später dem Sigmund Haushahn.)

Nos Wenceslaus iudex, Paulus Heruss, Nicolaus Peruss, Thomlinus auri- 45 faber, Andreas Hewglini, Henslinus braseator, Johlinus Krêpfl, Stephanus Faulfisch ceterique iurati ciues in Budwais notumfacimus vniuersis, quod constituta coram nobis virtuosa

mulier Dorothea relicta Dreyhaleri, nobis concuius, recognouit et fassa est, bona sua voluntate parique omnium suorum heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Henslini Sparkês et Cristanni fabri, concuium nostrorum, sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus
 5 per eam aut dicte domus et aree possessorem dandam et soluendam altari sanctorum Apostolorum in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefata Dorothea et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census et in festo s. Georgij deinde
 10 continuo secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefata Dorothea In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Judica.

1890
März 18.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 14. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena super domo Dreihalleri altari Apostolorum, prius super Swarczpawr“
 15 und die Bezeichnung: „L“. Alte Signatur: „Fasc: III N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das beschädigte grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 134 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 112 unter den „Littere Omnium Appostolorum“ sub lit. „L“ mit dem Zusatz:
 „Respondet Haushon Sigismundus cum predicta sua domo“.

514.

20 1[3]90 März 18. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Weber Erhard einen an Anna, die Witwe des Fleischhauers Hartl, zu zahlenden Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Teml und des Schusters Spiewak gelegenen Hause sichergestellt habe.

1890
März 18.

Nos Wenceslaus iudex, Paulus Herusch, Nicolaus Perusch, Temlinus aurifer, Andreas Hayglini, Henslinus braseator, Jehlinus Chr[e]pplini, Stephanus Faulfisch ceterique iurati ciues in Budweys tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Erhardus textor, nobis concuius, recognouit et fassus est, matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat inter domos Temlini*) et Spiewakonis sutoris sitis et locatis, mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus dandam et soluendam
 25 per me [sic, eum] seu heredes suos siue dicte domus et aree possessores honeste matrone Anne, filie Cheter legitime relicte Hartlini carnificis, et heredibus suis, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Erhardus et bona fide sua promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo
 30 s. Galli proximo venturo xv grossos census et in festo s. Georgij deinde continuo xv grossos census siue pensionis prefate. Si uero prefatus Erhardus In cuius rei testimonium dedimus ei presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini M^o[CCC^o]lxxxx, feria vj^{ta} proxima ante dominicam, qua canitur Judica.

Prager Domcapitelarchiv: „Liber septimus erectionum“ fol. 11.

515.

40 1390 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Mathias Peytler auf seinem Hause einen Jahresszins von einem Schock Groschen sichergestellt habe, für welchen der Budweiser Pfarrer jährlich vier Seelenmessen zu lesen verpflichtet ist. (Später

1890.

*) In der Vorlage folgt noch: »in domo«.

1390. *haftete der Zins auf dem Eckhause des Johann Fiechtinger, welches neben dem Hause des Schmiedes Hansl gegenüber der Fleischbank gelegen ist und früher einem Martinek gehört hat.)*

Nos Wenceslaus iudex, Paulus Herussij, Nicolaus Perussij, Andreas Heyglini etc. super Mathiasskionem Peytleri et domo sua inter domos Alblini carnificis et Kristanni Phnestlini vnam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus⁵ quatuor anniuersaria singulis annis peragere debet. Anno domini M^{ccclxxxx}.

Respondet Johannes Fiechtinger carnifex cum domo sua aciali olim Martinkonis contra maccelum iuxta domo Hanslini fabri sita.

„Lib. mem. dec. B. Budv. I.“, S. 7 unter den „Littere domini plebani“ sub lit. „H“.

516.

10

1390
April 21.

1390 April 21. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die nach dem Bürger Nicolaus Schmidl hinterbliebene Witwe Anna den dem Apostelaltar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von achtundvierzig Groschen auf ihrem den Häusern des Leithner und des Tuchmachers Philipp gegenüber gelegenen Hause (welches später in den Besitz des Nicolaus Wolhar übergieng) sichergestellt habe.

15

Nos Wenceslaus iudex, Nicolaus Chutrêr, Andreas Hauglini, Stephanus Faulffisch, Thomlinus aurifaber, Paulus Herusch, Henslinus braseator, Johlinus Chomner ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constituta coram nobis honesta mulier Anna relicta Nicolai Smydlini, nostra conciuis, recognouit et fassa est, bona sua voluntate sponstane inconpuls*), omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super²⁰ domo sua et area, qua inhabitat, ex opposito domorum Leithneri et Philippi pannificis, conciuum nostrorum, sita et locata, quadraginta octo grossos census siue pensionis perpetuis temporibus per eam seu heredes suas siue dicte domus et aree possessorem dandos et soluendos altari Omnium Apostolorum in ecclesia nostra parrochiali et ipsius cappellano, pro octo sexagenis grossorum Pragensis monete se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefata Anna²⁵ et bona sua fide promittit annis singulis in vno termino subnotato dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli proxime venturo quadraginta octo grossos census. Si vero prefata Anna In cuius rei testimonium dedimus ei [i. e. capellano] presentes litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria quinta proxima ante festum sancti Georgij martiris gloriosi.

30

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 15. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Anna relicta Smydlini Nicolay super domo sua de xlvij grossis“ und die Bezeichnung: „T“. Alte Signatur: „Fasc.: IIII N. Dep.:“. An einem Pergamentstreifen hängt das unvollständige, zerbrochene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 137 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 116 unter den „Littere Omnium Apostolorum“ sub lit. „T“ mit dem Zusatz:

35

„Respondet Nicolaus Wolhar cum predicta sua domo.“

517.

1390
April 21.

1390 April 21. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Hökler (?) Simon einen an den Priester Simon Schweinitzer zu zahlenden Zins von achtundvierzig Groschen auf seinen zwei Feldern, welche auf dem Wege zum Hofe des Pründl gegenüber dem⁴⁰ Hofe des Pfarrers gelegen sind, sichergestellt habe.

*) „sponstane inconpuls“ steht auf Rasur.

Nos Wenceslaus iudex, Nicolaus Chutrer, Andreas Hauglini, Stephanus Ffaulfisch, Temlinus aurifaber, Paulus Herusch, Henslinus braseator, Johlinus Chomner ceterique iurati ciues in Budweys tenore presencium recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Simon salsator recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris
 5 sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super duobus agris suis, vbi itur ad curiam Prindlini, ex opposito curie plebani situatis, xlvij grossos census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos siue dictorum agrorum possessores dandos et soluendos honorabili viro domino Simoni [presbytero dicto*] Sweynczr, pro viij sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Simon et bona sua
 10 fide promittit annis singulis in vno termino subnotato dare persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli proxime venturo xlvij grossos census. Si uero prefatus Simon salsator In cuius rei testimonium dedimus ei presentes nostras litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo CCC^olxxx^o, feria quinta ante festum s. Georgij.

1390
 April 21.

Prager Domcapitelarchiv: „Liber septimus erectionum“ fol. 15.

15

518.

1390 April 29. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Hanikl einen der auf dem Friedhof der Pfarrkirche, gegenüber der Schule gelegenen St. Jacobskapelle gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem in der Böhmgasse zwischen den Häusern der Bürger Schieleni und Koptisch gelegenen Hause sichergestellt
 20 habe. (Für den Zins, welcher vordem auf der Mühle unterhalb des Dorfes Lodus versichert war, haftete später der Fleischhauer Wenzel.)

1390
 April 21.

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Heiglini, Johlinus Champnër, Nicolaus Chutrer, Paulus Heruss, Thomlinus aurifaber, Stephanus Faulfisch, Henzlinus braseator ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium recongnoscimus vniuersis, quod constitutus
 25 coram nobis Hanikl carnifex, nobis conciuus, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua, qua inhabitat, in vico Boemorum inter domos Schieleni et Koptiss, concuium nostrorum, domos sita et locata, mediam sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum siue successores suos dandam et soluendam cappelle s. Jacobi in cimiterio ex opposito scole atque ipsius capellano, qui nunc
 30 est uel pro tempore fuerit, se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Hanikl et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli quindecim grossos census et in festo s. Georij secuturo similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si uero prefatus Hanikl In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria
 35 vj proxima post festum sancti Georgij.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 16. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena super domo Hanikli carnificis cappellano s. Jacobi, prius super molendino sub
 Ladans“

und die Bezeichnung: „N“. Alte Signatur: „Fasc. IIII N. Dep.“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 154 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 134 unter den „Littere s. Jacobi apostoli in cimiterio
 40 in ossatorio“ sub lit. „N“, im „Lib. mem. dec.“ mit dem Zusatz:

„Respondet Waczlaw carnifex“.

*) In der Vorlage steht statt des oben eingeklammerten „de“.

1390
Mai 8.

13[90?] Mai 8. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Andreas Pründl einen dem Marien-Altar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen, für die Frühmesse gewidmeten, Zins von einem Schock Prager Groschen auf seinem an der Maltzsch gelegenen Meierhofe sichergestellt habe. (Der Zins, welcher vordem auf dem Besitze des Lukauer versichert war, wurde später getheilt. Die eine Hälfte des Zinses blieb auf dem Hofe haften, welcher nunmehr dem Raumschüssel gehörte, und gieng später über auf den Hof des Schimko Dauhar im Dorfe Leitnowitz; für die andere Hälfte übernahm Wenzl Zohoker mit seinem Hofe im Dorfe Bucharten die Haftung.)

Nos Wenceslaus iudex, Paulus Heruss, [Cristannus carnifex, Nico]laus Peruss, Johlinus Chamneri, Andreas Hewglini, Johlinus Champner, Vlricus de Lompnicz (ceterique jurati ciues in Budweis*) notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis hone[stus vir Andreas Prun]dl recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua iuxta flumen Malsch [ac vniu]ersa hereditate et pratis ad eandem curiam pertinentibus vnam sexagenam (grossorum*) Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et agrorum possessorem dandam et soluendam altari Beate Virginis pro matura missa cantata in ecclesia nostra parochiali et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Andreas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census et in festo s. Georij secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Andreas In cuius rei testi[monium sigillum] maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono [sic], sabbato in [die sancti] Stanislaj martiris gloriosi.

Original auf Pergament (stellenweise verfaut) im B. St.-A. II Nr. 46. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Media sexagena census super curia Prundlini ad maturam missam, prius super Lukawer“ und die Bezeichnung: „H“. Das Siegel fehlt. Die durch Feuchtigkeit zerstörten Stellen bzw. die vorgenommenen Ergänzungen sind durch Einschliessung in eckige Klammern kenntlich gemacht.

Im „Zinsregister“ S. 61 sowohl wie im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 37 finden sich unter den „Littere Beate Virginis pro matura missa“ sub lit. „H“ zwei Eintragungen, deren jede jedoch nur auf einen Zins von 1/2 Schock Groschen lautet. Die erste hat nachstehenden Wortlaut:

„Nos Wenceslaus iudex, Paulus Heruss, Cristannus carnifex, Nicolaus Perusch etc. super Andream Prindl et curia sua iuxta flumen Malsch mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxix.“

35

Respondet Rawmschisl cum predicta curia sua.

Respondet Ssimko Dauhar, villanus in Litwinowicz, cum curia sua et vniuersa hereditate ipsius, que est inter curias Wachonis et Stoklas ibidem sita et locata.“

Die zweite Eintragung lautet:

„Nos Wenceslaus iudex, Paulus Herusch, Cristannus carnifex, Nicolaus Perusch etc. super Andream Prindl et curia sua iuxta flumen Malsch mediam sexagenam grossorum census. Anno domini etc. Mccclxxxix.“

Respondet iam Ffenczl Czohokar in villa Puohorten cum curia sua et quinque quartalibus ad eandem spectantibus, que est inter curias orphanorum Wolhar olim Spatwirt et Hanzlini Dietlini sita ibidem et locata, sicut liber losungarum ostendit.“

45

*) Das zwischen runden Klammern stehende fehlt im Original (hat der Schreiber der Urkunde ausgelassen).

520.

1390 Mai 20. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bäcker Peter einen dem Dreifaltigkeitsaltar in der Budweiser Pfarrkirche gehörigen Zins von einem halben Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Priesters Rinscho und des Fleischhauers Stephan dem Kloster gegenüber gelegenen Hause sichergestellt habe. (Das mit dem Zins belastete Haus gehörte später dem Mathias Irhar. Die Haftung für den Zins gieng dann auf das dem Gärber Johann Pikal gehörige Haus in der Büttelgasse über.)

1390
Mai 20.

Nos Wenceslaus iudex, Andreas Heyglini, Johlinus Kêrglini, Nicolaus Kutrer, Paulus Heruss, Themlinus aurifaber, Henslinus braseator, Stephanus Faulfisch ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Petrus pistor ex opposito claustris, nobis conciuis, recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos r[euerendi] domini Rinssonis presbyteri et Stephani carnificis sita et locata, mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus seu aree possessorem dandam et soluendam altari s. Trinitatis in ecclesia nostra parrochiali erecto et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Petrus pistor et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo quindecim grossos Pragensis monete census, et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos [census] siue pensionis prefate. Si vero prefatus Petrus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria sexta proxima ante Penthecosten.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 17. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Petrus pistor mediam sexagenam altari s. Trinitatis“ und die Bezeichnung: „N“. Alte Signatur: „Fasc.: IIII N. Dep.“ Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 115 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 93 unter den „Littere sanctissime et indiuidue Trinitatis“ sub lit. „N“ mit den Zusätzen:

„Respondet Mathias Irhar cum predicta sua domo.“

„Respondet Johannes dictus Pikal cerdo cum domo sua in vico preconis iuxta ssatlauiam.“

30

521.

13[90] Mai 27. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Prokop, der Besitzer des Stetenhofes, den von Peter Höflich letztwillig gestifteten Zins von einem Schock Prager Groschen, welcher für die das Allerheiligste zu den Kranken begleitenden Schüler bestimmt ist, auf seinem genannten Hofe und den zugehörigen Grundstücken sichergestellt habe.

1390
Mai 27.

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Chamner, Nicolaus Herusch*), Stephanus Faulfisch, Andreas Hewgl, Henslinus braseator, Thomlinus aurifaber ceterique jurati in Budweis tenore presencium notum facimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus Procopius recongnouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum suorum consilio et assensu super curia sua et allodijs Stetenhof nuncupato et super omnibus agris, pratis ad eandem curiam spectantibus vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam scholaribus conducentibus Corpus Christi ad infirmos uel ad manus eorumdem procuratori, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem

*) Hier soll entweder »Perusch«, oder, wenn »Herusch« richtig ist, »Paulus« anstatt »Nicolaus« stehen.

1390
Mai 27.

censum siue pensionem promisit prefatus Procopius et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georij mediam sexagenam grossorum Pragensem et in festo s. Galli similiter mediam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Procopius In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nono [sic], feria sexta proxima⁵ post festum seu celebrationem nundinarum ciuitatis nostre. Quem quidem censum discretus vir Petrus Höfleich deputauit et testamentaliter delegauit scholaribus prescriptis in honorem Corporis Christi.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 18. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Vna sexagena census super curia Procopij scholaribus conducentibus Corpus Christi ad infirmos per Höfleich deputata“ und die Bezeichnung „J“. Alte Signatur: „Fasc: II Nr. Dep: 2.“ Das Siegel fehlt (ein unbedeutender Rest desselben hing noch 1884 an einem Pergamentstreifen.) — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 40 unter den „Littere ecclesie parochialis s. Nicolai, scholaribus conducentibus Corpus Christi“ sub lit. „J“, ebenfalls mit dem falschen Jahre 1309. — Zu dem Jahre 1309 ist die Urkunde auszugsweise abgedruckt bei Emler: „Regesta“ II 1215, nr. 2778. 15

522.

1390.

1390 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Sigmund Claric, der Stadtrichter, den Zins von einem Schock Groschen, von welchem die eine Hälfte in der Frohnleichnams-Octave zur Anschaffung von Kerzen zu verwenden und die andere unter die beim Gottesdienst singenden Schüler zu vertheilen ist, auf seiner, vordem dem Faulfisch gehörigen Wiese sichergestellt habe. (Später hafteten für den Zins die Söhne des Kürschners Hans am Ringplatz mit ihrer der Mühle des Poppel gegenüberliegenden Wiese.)

In octaua Corporis Christi pro candelis media [sexagena] et scholaribus media [sexagena], qui cantant.

Nos Wenceslaus iudex, Cristannus carnifex, Johlinus Campner, Nicolaus²⁵ Peruss etc. super Sigismundum iudicem Claricij et prato suo olim Ffaulvissij, inter prata Pesslini Grayneri et hereditatem Ssmelczonis, vnam sexagenam grossorum census ad candelas in octaua Corporis [Christi] per mediam et scholaribus mediam. Anno M^occc^olxxxx^o.

Respondent filij Hanuss pellificis in circulo super prato contra molendinum³⁰ Popplini sito et locato.

„Lib. mem. dec. B. Budv I“, S. 141.

523.

1390
Juni 24.

1390 Juni 24. Bettlern. — In Erwägung, dass seine Anordnung, derzufolge aus Ungarn und Österreich kommende Ochsen und Kühe nur durch Prag getrieben werden dürfen, für Böhmen nicht vortheilhaft sei, verordnet König Wenzel IV., dass die aus Ungarn und Österreich kommenden Ochsen und Kühe zollfrei durch Budweis gegen Pilsen getrieben werden dürfen, wo zur Vergütung aller Zölle und des Ungeltes von jedem Ochsen drei und von jeder Kuh zwei Groschen zu bezahlen sind. Andere Kaufmannswaren dürfen nach wie vor nur über Prag geführt werden. 40

Wir Wenczlab, von gotes genaden Romischer chunig zu allen zeiten merer dez reiches vnd chunig zu Pehem, bechennen offenleich mit disem prief, wye wol wir vormals gepotten hatten gemeynichleichen, daz chayn chaufman mit chaynem ochsen oder chue, die von Vngern vnd Osterreich getriben werden, chayn strazz andrew denn durch Prage alleyn ziehen schol-den, ydoch so sey[n] wir aygenleichen vnderweyset, daz daz vns vnd dem chunichreiche zu Pe-⁴⁵

hem nicht nuczz vnd guet sey. Vnd dauon so ist vnser ernste maynung, daz yderman allerlay ochsen vnd chue von Vngern vnd Osterreich durch Wudweins vnd von dan gen Pylsen treiben mugen, daz si an allen vnsern czollen, dye in vnser chamer gehoren, dye selben ochsen vnd chue czolfrey vnd ledig treiben schullen, also vernemleich, daz si zu Pylsen von ygleichem ochsen drey grozz vnd einer chue czwen grozz zu wyderstatung aller vnser czolle vnd vngeltes, dem wir daz beuolichen haben, geben schullen, doch also, daz nymand mit chayner anderre chaufmanschaft anderswo denn für Prage zyeihen schulle, alz vor gewondleich gewesen ist. Mit vrchund dyczes priefes versigelt mit vnserm angedruchten insigel. Geben zu den Petlern nach Christus gepürd dreyczehen hundert jare vnd darnach in dem newnczygisten jaren, an sand Johannes tage dez tauffers, vnser reychen dez Pehemyschen in dem xxviij vnd dez Romy-schen in dem vierzehenten jaren.

1390
Juni 24.

Original (?) auf Pergament im B. St.-A. III. Nr. 2. Auf der Rückseite von einer Hand des XVII. Jahrhunderts die „Nr. 67“. Alte Signatur: „Fas: IIII N. Dep:“. Von dem angekündigten aufgedruckten Siegel sowie überhaupt von einer Besiegelung findet sich keine Spur. Am unteren Rande des Pergamentblattes, welches nie mit einem Umbug versehen war, befinden sich nahezu in der Mitte zwei (zwei Centimeter von einander entfernte) Einschnitte, in denen wohl auch nie ein Siegel eingehängt war. Die Vorlage dürfte wohl eine von der königlichen Kanzlei ausgefertigte gleichzeitige Abschrift des (an Pilsen ausgefolgten?) Originals sein, welche Budweis zur Darnachachtung mitgeteilt wurde. — Čelakovský: „Cod. jur. mun.“ II 817—818, nr. 638.

524.

1390 August 31. Helfenburg. — Erzbischof Johann von Prag bestätigt die von dem Archidiakon des Bechiner Kreises Borscho und Benesch, dem Propste des Augustiner-Chorherrnklosters in Wittingau, getroffene Entscheidung in dem Streite des Budweiser Pfarrers Bohunko mit den Altaristen der Pfarrkirche in Budweis.

1390
Aug. 31.

Ratificacio pronuncciationis facte inter plebanum de Budweys et altaristas ibidem.

Johannes, dei gracia sancte Pragensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Ad vniuersorum, quibus presentes fuerint exhibite, deducimus noticiam, quia constitutus coram nobis honorabilis et discretus vir dominus Bohunko, rector parrochialis ecclesie in Budweys Pragensis diocesis, quasdam litteras patentes in pergameni scriptas per modum publici instrumenti compromissi videlicet pronuncciationis inter ipsum et honorabiles altaristas in dicta sua ecclesia parrochiali in Budweys per venerabiles viros dominos magistrum Borsso-nem, archidiaconum Bechinensem in dicta nostra Pragensi ecclesia, et Benessium, prepositum canonicorum regularium in Trzebon nostre dyocesis, tamquam arbitros, arbitratores et amiables compositores per dictas partes electos vnanimiter et concorditer facte, sigillis duobus in pressulis pergameni pendentibus eorumdem dominorum arbitratorum sigillatas, exhibuit omni vicio et suspicione carentes, tenorem, qui sequitur, continentes.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem [Folgt die Urkunde vom 15. Januar 1386; s. Nr. 406] et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Item anno, indiccione et pontificatu, quibus supra [Folgt das Vergleichsinstrument vom 24. Mai 1386; s. Nr. 406] in testimonium omnium premissorum.

Post quarum litterarum exhibicionem supradictus dominus Bohunko plebanus petiuit cum instancia, qua valuit ampliori, supradictas litteras ac omnia et singula in eis designata per nos ratificari, auctoritari et confirmari. Nosque huiusmodi litteris visis et perlectis, petitionibus quoque eiusdem domini Bohunkonis plebani congruis et rationabilibus annuentes et considerantes sane, dictam pronuncciationem in dictis litteris comprehensam in vtilitatem, commodum et profectum dicte ecclesie in Budweys et ministrorum eius salubriter euenire, eandem pronunccia-

1390
Aug. 31.

cionem, laudum et arbitrium in omnibus suis punctis, clausulis, articulis atque membris, prout in dictis litteris est descriptum, ratificamus, auctorisamus, approbamus et de certa nostra sciencia auctoritate ordinaria confirmamus. In quorum omnium fidem et testimonium presentes nostras litteras fieri et sigillorum nostrorum appensione iussimus communiri. Datum et actum in castro nostro Helfemburg nostre Pragensis diocesis, anno domini M^occclxxxx, die vltima 5 mensis Augusti.

Prager Domcapitel-Archiv: „Liber quartus erectionum“ fol. 1 u. 2. — Borový: „Libri erectionum“ IV 349—350, nr. 487.

525.

1390
Sept. 18.

1390 September 18. Krummau. — *Heinrich von Rosenberg verleiht seiner Stadt Sobieslaw 10 Rechte, wie sie die königlichen Städte besitzen. In Rechtsangelegenheiten wird den Bürgern, welche mit dem Urtheil des Sobieslauer Rathes nicht zufrieden sind, gestattet, an den Budweiser Rath zu appelliren.*

In nomine domini amen. Cum tempus nostrum sua continua revoluzione sic labitur, quod accio preteritorum subripiatur successione futurorum, prudentis consilium est, vt acta sic servantur 15 integra digna scriptorum memoria, quod usque ad cursum futuri temporis certa veritate maneant incorrupta. Nos igitur Henricus de Rosenberg tenore presencium constare volumus vniuersis profitentes publice, quod, quia ciues iurati totaque communitas ciuitatis nostre in Sobieslaw, fideles nostri dilecti, in nostra presencia personaliter constituti, nobis humiliter et vnanimiter supplicarunt, pro arra seu solario nonaginta sex sexagenas grossorum Pragensium nobis assignantes, 20 quatenus ipsis de innata nostra pietate, bonitate et gracia jus regale concedere ac dictam nostram ciuitatem more ciuitatum regaliu libertare, donare dignaremur. Nos itaque consideratis ipsorum probitatis meritis, quibus nobis et predecessoribus nostris fide pura et indefessis obsequiis hactenus complacuerunt, ad prosecucionem ipsorum profectus et commodi benignis inclinati, affectibus et petitionibus ipsorum utpote rationabilibus merito annuentes, animo bene deliberato ipsis et 25 eorum futuris successoribus, omnibus et singulis, prefatum jus regale concessimus et concedimus, donauimus et donamus, in quantum se nostra extendit de iure potestas, ac dictam nostram ciuitatem Sobieslaw cum hereditatibus viginti laneorum, ubi et hortorum includuntur hereditates, ad dictam nostram ciuitatem ab antiquo pertinentibus libertauimus et libertamus per hec scripta, decernentes taliter: Vt hi ciues omnes et singuli, utriusque sexus incole et inhabitatores dicte 30 ciuitatis vniuersaliter, qui pro nunc ibi sunt aut ipsorum successores vniuersi, qui erunt imposteorum, omnibus et singulis iuribus, libertatibus, emunitatibus, gracijs et quibusuis aliis consuetudinibus fruantur et ad plenum gaudeant, quibus ciuitates regales et eorum incole hucusque freti sunt, quomodolibet potiuntur ad presens et vtantur in futurum. Istud tamen notabiliter excipimus, quod, si vnquam presentibus aut futuris temporibus aliquis dicte ciuitatis inhabitator quomodolibet 35 faciens homicidium, ratione eiusdem homicidij a bonis suis deinde aufugerit, ipsa bona eadem, mobilia aut immobilia, vniuersa ad nos nostrosque heredes et successores, non obstante dicta nostra libertatis concessione, debent et debebunt et non ad quemque alium pertinere, sed ad nostram gratiam deuoluenda plene erunt.

In causis vero judicialibus sic ordinamus, concedimus et habere volumus, vt, si 40 alicui adinuencio scabinorum ibidem in Sobieslaw displicuerit, ad audienciam juratorum in Budyewicz licite poterunt appellare. Quod si iterum cuicunque parti adinuencio juratorum in Budyewicz non competeret, extunc eo ad nostram nostrorumque successorum audienciam predictas causas perpetue deferre debeant et tenentur, quas nos tunc ex consilio nostrorum militum finaliter decidere ac judicialiter debemus terminare, sic tamen, quod emende pro excessibus ad 45

nos pertinentes circa eandem punicionis consuetudinem permaneant, prout ab antiquo fuerunt obseruate, et quod predictae emende ad nos nostrosque posteros deuoluantur.

1390
Sept. 18.

Ceterum, si nobis et nostris successoribus aduersus hostes extra terram seu in limitibus terre Bohemie ardua necessitas, quod absit, ingrueret, extunc predicti ciues de Sobieslaw 5 corporibus ipsorum proprijs, prout et alij ciues nostri et oppidani sine quauis renitencia et contradictione nobis ac nostris successoribus et in stipendio curruum extra terram alijs ciuitatibus nostris et oppidis se per omnia conformare debebunt et debent.

Preterea annuimus graciose et confauemus, vt bona ipsorum ciuium nostrorum in Sobieslaw, mobilia et immobilia, quecunque habent, habuerunt vel habebunt, et quocunque cen- 10 seantur nomine, nec ad nos nec ad heredes seu successores nostros, licet absque liberis quicunque eorum decesserit, unquam deuoluantur, sed ad propinquiores ipsorum, quibus [ea] legauerint; imo eciam, quod absit, si ea vnquam legauerint in vita vel in morte iuxta consuetudinem ciuitatum regaliū, tamen respectum habere debebunt ad propinquiores eorum, vt predictur, contradiccione qualibet nostra et nostrorum successorum non obstante.

15 In quibus nos et successores nostri eis nullam litem aut questionem inferemus, sed omnino hanc predictam nostram per bonam deliberacionem factam donacionem et libertatis concessionem ratam, firmam et gratam per nos heredesque ac successores nostros seu commissarios seu tutores quoslibet posteros per omnia presencia et futura tempora omni absque impedicione et impetitione, sed potius cum fidei tuicione contra quemque aduersantem, impugnantem vel impetentem spondemus et promittimus fideliter obseruare. Nulli ergo hominum, heredum 20 seu successorum nostrorum quorumlibet hanc paginam ipsiusque contenta liceat infringere aut quouismodo contraire seu quomodolibet ipsam de manibus dictorum ciuium absque velle eorum eripere, quoniam et nos et nostros heredes presentes et futuros successores omnes et singulos ad tenendum et exequendum ista in hac contenta pagina sub puritate conscienciarum ac fidei firmitudine obligamus et strictissime in perpetuum oneramus. Et vt ipsa hec nostra donacio de ma- 25 tura nostra deliberacione ac bona voluntate proueniens robur obtineat firmitatis perpetue, presentem literam fieri dicte ciuitati Sobieslaw seu eiusdem ciuitatis ciuibus, presentibus et ipsorum vniuersis sequentibus, disposuimus sigilli nostri maioris de pleno nostro scitu et voluntate libera munimine communitam, ad eiusdem eciam huius donacionis testimonium nobilium nostrorum amicorum et dominorum, domini Wilhelmi de Lantstein et Joannis de Noua Domo, testium fide dignorum, sigillis ad nostrum sigillum subnotatis presentibus ad nostra rogamina et appensis. Datum Chrupnaw, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, ipsa dominica proxima ante festum s. Matthaei apostoli et euangeliste gloriosi.

Aus einer von Johann Georg Wolbram Brandlinsky von Sstiekrze, Minderschreiber der Land- 35 tafel unterm 7. September 1667 ausgefertigten Abschrift der Sobieslauer Privilegien im Prager k. k. Statthaltereii-Archiv P. 106, S. 87. Das Original der Urkunde befindet sich im Sobieslauer Stadtarchiv.

526.

1390 September 21. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass die Bürgerin Kuna Huetzgot einen Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen zum 40 Seelenheil des Nicolaus Nersichgern Tuch für die Armen und Kranken im Budweiser Hospital anzuschaaffen ist, auf ihrem zwischen den Häusern des Bäckers Rabenhaupt und des Tuchmachers Martin gelegenen Hause sichergestellt habe.

1390
Sept. 21.

Nos Wencesslaus iudex, Nicolaus Peruss pro tunc magister ciuium, Paulus Heruss, Henslinus braseator, Andreas Hewgliini, Thomlinus aurifaber, Johlinus

1390
Sept. 21.

Campner, Stephanus Faulfissij ceterique jurati ciues in Budweis tenore presencium notum-
facimus vniuersis, quod constituta coram nobis discreta mulier domina Kuna dicta Hwtzgotin recon-
gnouit et fassa est, bona sua voluntate parique vxoris sue [sic] omniumque heredum et amicorum suorum consilio
et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Rabenhaupt pistoris et Mar-
tini pannificis, concuium nostrorum, sita et locata, mediam sexagenam grossorum census 5
siue pensionis perpetuis temporibus per eam*) uel heredes suos dandam et soluendam honestis et prudentibus
viris iuratis et communitati in Budweis, pro quinque sexagenis grossorum Pragensium se rite et
legittime vendidisse. Quem quidem censum promisit prefata Kuna et bona sua fide promittit annis singulis in duo-
bus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Galli proxime venturo quindecim
grossos Pragenses census et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter quindecim grossos Pragenses 10
census siue pensionis prefate. Si vero prefata mulier Kuna Pro quo quidem censu prenotato debe-
mus et tenemur, pannum emere, pauperes et egenos in remedium animarum Nicolai Ner-
sichgerni et predecessorum eius ad vestiendum. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis
nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria quarta
proxima ante festum sancti Wencesslai martiris gloriosi. 15

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 20. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Media
sexagena super domo Johannis parwule“ und die Bezeichnung „8“, ferner in der Ecke unten rechts der gleich-
zeitige Vermerk: „d[edi]t“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt.

527.

1390
p. 11 28

1390 September 23. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass 20
der Bauer Peterl aus Leitnowitz einen dem Budweiser Dominicanerkloster gehörigen Zins von
einem halben Schock Groschen auf seinem Hofe in Leitnowitz und auf drei Vierteln Feldern
sichergestellt habe. Von diesem Zins sind an den bestimmten zwei Terminen je acht Groschen auf
Fleisch, fünf Groschen auf Wein und zwei Groschen auf Weissbrot zu verwenden. Dafür sind
der Prior und Convent des Klosters verbunden, an den bezeichneten Terminen Seelenämter für 25
Hans von Sobieslau abzuhalten.

Nos Wenczeslaus iudex, Paulus Heruss pro tunc magister ciuium, Nicolaus
Peruss, Andreas Hauglini, Henslinus braseator, Temlinus aurifaber, Johlinus
Champner, Stephanus Faulfisch ceterique jurati ciues in Budwais tenore presencium recon-
gnosimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Peterlinus de Laitwinicz, nostre 30
accola ciuitatis, recognouit et fassus est, matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suo-
rum heredum et amicorum consilio et assensu super tribus quartalibus suis agrorum et super curia
sua ibidem in Laitwinicz, que quondam fuit Chemphonis, sitis et habitis, mediam sexa-
genam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos seu dictorum agrorum et curie 35
possessorem dandam et soluendam priori et conuentui fratrum ordinis Predicatorum domus
sancte Marie in ciuitate nostra, pro quinque sexagenis grossorum denariorum Pragensium se rite et legittime
vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Petrlinus annis singulis in duobus terminis subno-
tatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in crastino s. Jacobi octo grossos pro carnibus,
quinque grossos pro vino et duos grossos pro albo pane, et in crastino s. Blasij eciam octo
grossos pro carnibus, quinque grossos pro vino et duos grossos pro albo pane. Pro quo 40
quidem censu dictus prior cum suis fratribus debet annis singulis in terminis premissis vnum
anniuersarium pro anima Henslini de Sobieslaw et suorum predecessorum celebrare.
Si vero prefatus Peterlinus In cuius rei testimonium dedimus ipsis presentes nostras litteras munimine

*) Im Original „e u m“.

appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria sexta in crastino sancti Mauricij.

1890
Sept. 28.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 19. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts der Vermerk: „Peterlein von Leytwanicz“ und die Bezeichnung: „53“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem schmalen Pergamentstreifen hängt ein Bruchstück des grossen Stadtsiegels. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 32 unter den „Littere hospitalis“ sub nr. „53“ mit dem Beisatz: „Et illa [d. i. littera] sonat monachis“.

528.

1390 September 27. [Prag]. — Auf die Bitte des Budweiser Pfarrers Bohunco ordnet
10 der Prager erzbischöfliche Generalvicär an, dass die Urkunde vom 8. October 1369, betreffend die
Stiftung eines Altars zu Ehren der heiligen Peter und Paul, Stephan und Martin in der Bud-
weiser Pfarrkirche durch den Mälzer Ulrich, den Errichtungsbüchern einverleibt werde.

1890
Sept. 27.

Constitutus personaliter coram domino Johanne Pomuk, vicario in spiritualibus reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Johannis, s. Pragensis ecclesie archiepiscopi,
15 apostolice sedis legati, generali, honorabilis vir dominus Bohunko, plebanus ecclesie in Budweys Pragensis diocesis, quandam litteram in pergamento scriptam, quam tunc in suis tenebat manibus, duobus sigillis rotundis, vno paruo dicti domini plebani, in cuius medio quaedam imago pontificalibus induta, sceptrum in manu sinistra tenens et cum dextra benedicens, apparebat,
20 alio vero magno ciuium ciuitatis de Budweys, in cuius medio quedam turris supra clipeum, in quo clipeo figura leonis, et ex utraque parte eiusdem turris et clipei vna turris sculpte videbantur, in pressulis pergameni pendenti sigillatam, sanam et integram in manus dicti domini vicarii presentat et exhibuit et petebat, ipsam actis cancellarie dicti domini vicarii mandari inseri et scribi. Et dominus Johannes vicarius antedictus, visa littera huiusmodi et absque suspitione reputata, ipsam actis presentibus inseri et scribi mandauit. Cuius tenor talis est:

25 Nouerint vniuersi [Folgt die Urkunde vom 8. October 1369, s. Nr. 151] die octaua mensis Octobris.

Acta sunt hec anno domini M^{ccclxxxx}, die xxvij mensis Septembris, presentibus Petro de Radessow, Valentino de Sadek, Nicolao de Lompnicz, Johanne de Duba, notariis publicis, et aliis testibus pluribus circa premissa.

30 Prager Domcapitel-Archiv: „Liber quartus erectionum“ fol. 4 mit der Überschrift: „Littera plebani in Budweys concernens altare beatorum Petri et Pauli apostolorum in Budweys“. — Borový: „Libri erectionum“ IV 352, nr. 490.

529

1390 September vor 28. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden,
35 dass der Bürger Andreas Lesch den Zins von einem halben Schock Groschen, welcher an Nicolaus Nersichgern und dessen Erben zu zahlen ist, auf seinem zwischen den Häusern des Schneiders Nicolaus und nächst dem Bade des Schiekl gelegenen Hause sichergestellt habe.

1890
Septemb.
vor 28.

Nos Wenceslaus iudex, Nicolaus Perusch magister ciuium pro tunc, Andreas Heiglini, Henzlinus braseator, Paulus Herusch, Thomlinus aurifaber, Johlinus
40 Champner, Stephannus Faulfich ceterique iurati in Budweis recognoscimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Andreas Lesch, nobis concius, recognouit, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Nicolaj sartoris et prope balneum Schieklini sita et locata, mediam sexagenam grossorum census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte domus et aree
45 possessorem dandam et soluendam discreto viro Nicolao Nersichgern et heredibus suis, pro

1890
Septemb.
vor 28.

quinque sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Andreas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli quindecim grossos census et in festo s. Georgij similiter quindecim grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Andreas Habenti autem de consensu et bona voluntate dicti Nicolaj Nersichgern presentes litteras, eidem jus omnium competit premissorum. In cuius rei [testimonium 5 dedimus] ei presentes litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris [roboratas]. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesim[o,] ante festum sancti Wenceslai martiris gloriosi.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 21. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk: „Media sexagena census super domo Lesch Nicolao Nersichgern“ und die Bezeichnung: „4“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das unten etwas beschädigte, sonst wohlhaltene grosse 10 Stadtsiegel. Unten ist ein Stück der Urkunde ausgebrannt, in Folge dessen fehlt die Tagesangabe.

530.

1890
Oct. 16.

1390 October 16. Budweis. — Mit Zustimmung des Provincials widmen der Prior und der Convent des Dominicanerklosters in Budweis sechzehn Schock Zinsen für die Kost der Mönche an den Tagen, an welchen Fleischgenuss gestattet ist, und setzen Bestimmungen fest, nach welchen 15 dieses Geld, das durch Zuwendung weiterer den Brüdern gewidmeter Zinsen bis zu dem Betrage von dreissig Schock Groschen erhöht werden kann, aber zu keinem anderen Zweck verwendet werden darf, von den hiezu gewählten Ordensbrüdern verwaltet werden soll.

Nouerint vniuersi hanc literam inspecturi, quod ego frater Nicolaus prior, frater Johannes Albus, frater Symon, frater Zeydlinus, frater Michael predicator Theutonico- 20 rum, frater Petrus Formanni, frater Pertholdus, frater Heindlinus, frater Thomas, frater Hanko Cristanni, frater Nicolaus dictus Gerstenpauch, frater Petrus dictus Herusii ceterique fratres conuentus Budwoycensis ordinis Predicatorum, recognoscimus tenore presencium, quod nos tamquam relatores*) communitatis maturo prehabito consilio et de licencia reuerendi patris fratris Nicolai prioris prouincialis resignamus sedecim sexa- 25 genas census grossorum denariorum Pragensium pro pitanciis fratrum faciendis diebus carni-um, videlicet de Poressyn a domino Marquardo sex sexagenas census, a domino Przybicone de Crzemska iij^{or} sexagenas census, de Strakonicz tres sexagenas census et a domino Drslao de Hluboka tres sexagenas census, de quo vniuerso censu de distribucione fratrum sunt quinque sexagene cum dimidia et de censu conuentus decem sexagene cum dimidia. Et illum 30 censum damus, applicamus communitati pro pitanciis, obligantes nos et nostros successores in perpetuum sub nostra fide et honore, in dicto censu non impedire vel ad alios vsus conuertere, sed potius tueri seu apponere et applicare omne censum legatum pro pitanciis tam per seculares quam fratres. Et si qualiscunque census pro distribucione inter fratres fuerit deputatus, usque ad numerum triginta sexagenarum census promittimus adaugere ac condiciones infra 35 scriptas obseruare.

Primo, quod vnus principalis per fratres eligatur pitanciarus pro toto anno, qui sit receptor et fidelis conseruator pecunie; quolibet vero mense eligantur duo fratres procuratores, qui quidem carnes emere teneantur et procurare fratres et in fine mensis rationem dare tenebuntur, et si quid residuum supermanserit, eis principali pitanciaro uel procuratoribus succeden- 40 tibus debent presentare in continenti, pitancie uero contingentes uel quouismodo fratribus transmissis siue in animalibus siue in carnibus ferinis vel domesticis ad dispensacionem pitanciariorum debet pertinere. Ipsi uero pitanciarii tam fratres conuentuales quam hospites aduenientes equaliter tenentur procurare quatuor diebus in septimana, videlicet diebus dominicis, secundis, terciis

*) Im Original „relatores“.

et quintis feriis, quod si in aliqua feria vigilia uel dies ieiunii euenerit, tunc quarta feria pro die illa pitanciam dare tenebunt. Hospites vero post triduum moram trahentes secundum discrecionem prioris ac procuratorum procurabuntur. Insuper addicentes, quod eleccio principalis pitanciarum debet fieri singulis annis ante festum Pasche, illa dominica in palmis. Et si que pecunie supermanserint in Carnispruio pro illa pecunia superflua secundum suam discrecionem et consilium antiquorum in Quadragesima supra pitanciam nostri conuentus debet et tenebitur fratribus emendare. In diebus vero Ieiuniorum singulis et quartis feriis ac sabbatis et diebus festiuis principalioribus, videlicet Pasche, Penthecosten et quatuor festiuitatibus Beate Virginis, dedicacionis ecclesie ac beati Dominici, patris nostri, nec non et vigiliam Natiuitatis Christi, festum Natiuitatis Christi, Cenam Domini et festum Omnium Sanctorum, prior conuentus secundum suam possibilitatem in prandio et in cena procurabit. Quo insuper talem clausulam addicentes, vt singulis diebus prior cibaria conuentus seu pulmenta consueta fratribus dare non obmittat pitanciis quibuscunque non obstantibus. Quod si aliquis priorum sui honoris immemor ex iam dictis condicionibus quouismodo infringere vel violare attemptauerit vel se de regimine pecuniarum seu pitanciis ingerere, extunc tamquam destructorem communitatis ab officio prioratus ipsum debemus suspendere et in nullo obedire, sed supra pecunias communitatis in continenti sibi absolucionem debemus in penam procurare. Fratres uero conuentuales, cuiuscunque condicionis uel status existant, si contra has condiciones fecerint, de conuentu eiciantur, et si in conuentu manserint, nunquam pitancie eis debent dari, sed potius a consorcio fratrum ipsos debent separare.

In quorum robur firmissimum ac testimonium sigillum prioris nostri reuerendi prouincialis vna cum sigillis conuentus communi ac prioratus officii sunt appensa. Datum et actum in conuentu Budwoycensi anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, in die sancti Galli confessoris.

Et ego frater Nicolaus, prior prouincialis prouincie Boemie ordinis supradicti, omnes condiciones supradictas tamquam ex prouidencia rationabili procuratas tenore presencium obseruare licenciam concedo, approbo et ratifico et volo ea in suo robore permanere. Datum die et anno supra notato etc.

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag. Auf der Rückseite von einer Hand des XV. Jahrhunderts die Bemerkung: „In hac littera fit mencio de xvj sexagenis pientacijs fratrum.“ Darunter die Bezeichnung „B“, dann ein Regest der Urkunde aus dem XVII. Jahrhunderte und die alte Signatur: „D. 23“. Von den drei der Urkunde angehängt gewesenen spitzovalen Siegeln fehlt das erste, jenes des Provincials. Das 2. in weissem Wachs zeigt die auf einem gothischen Gestühl thronende Mutter Gottes mit dem Jesukinde auf dem Arme und zwei knieende betende Mönche unter dem Gestühl; Umschrift: „S · CO[N]VENTVS · BVDI · WOIOVICEN · ORD · PRED ·“ — Das 3. in rothem Wachs. In einem gothischen Gestühl mit Baldachin sitzt die Mutter Gottes mit dem Jesukinde auf dem rechten Arme. Unter der Madonna kniet ein betender Mönch. Umschrift: S · PRIORIS · BVDIBOICENSIS · ORDINIS · PRED“.

531.

1390 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Schneider Hans den Zins von einem halben Schock Groschen, für welchen der Budweiser Pfarrer zum Seelenheil des Freudenthaler Pfarrers Theodorich jährlich ein Seelenamt abzuhalten hat, auf seinem zwischen den Häusern des Maurers Stefan und des Judenrichter gelegenen Hause sicher gestellt habe. (Später gehörte dieses Haus dem Mälzer Nicolaus. Nach diesem haftete für den Zins ein Mozar.)

Nos Wenceslaus iudex, Stefflinus Weis, Wenceslaus Klaricz, Andreas Piesker etc. super Hannus sartorem et domo sua inter domos Steffani muratoris et Ju-

1890. denrichter mediam sexagenam grossorum census, pro quo dominus plebanus tenetur vnum anniuersarium peragere [pro anima] domini Theodorici plebani de Freyental. Anno M^{ccclxxx}°.

Respondet Nicolaus braseator cum predicta domo.

Mozar respondet.

5

„Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 24 unter den „Littere domini plebani“ sub nr. „36“.

532.

1890
Nov. 11.

1390 November 11. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass Heinrich, der Sohn des Baumgartner in Strodenitz, einen an den Mönchsbruder Hans, den Sohn des verstorbenen Nicolaus Tekenschreiber, zu zahlenden Zins von achtzehn Groschen auf den ihm 10 gehörigen elf Joch Feldern in Strodenitz sichergestellt habe. (Später gehörte der Zins dem Budweiser Hospitale.)

Nos Wenczeslaus iudex, Stephlinus Wais pro tunc magister ciuium, Wenczeslaus Chlaricz, Andreas Piesker, Andreas Raczlaw, Henslinus cerdo, Fridlinus cerdo, Bohunco ceterique iurati ciues in Budwais tenore presencium recongnosimus vniersis, quod 15 constitutus coram nobis discretus vir Heindlinus, filius Pavmgortneri in Stradanicz, recongnouit et fassus est, matura sua prehabita deliberacione parique vxoris sue omniumque suorum heredum et amicorum consilio et assensu super vndecim iugeribus suis agrorum ibidem in Stradanicz habitorem decem et octo grossos census siue pensionis perpetuis temporibus per eum seu heredes suos siue dictorum agrorum possessorem dandos et soluendos religioso viro fratri Henslino, filio quondam Nicolai 20 dicti Tekenschreiber, pro tribus sexagenis grossorum Pragensium denariorum se rite et legitime vendidisse. Quem censum siue pensionem promisit prefatus Heindlinus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus terminis subnotatis dare, persoluere et finaliter expedire, scilicet in festo s. Georij proxime venturo nouem grossos census et in festo s. Galli deinde continuo nouem grossos census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Heindlinus..... In cuius rei testimonium et robur dedimus ei [i. e. fratri Henslino] presentes nostras 25 litteras munimine appensionis sigilli ciuitatis nostre maioris roboratas. Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo, feria sexta in die sancti Martini.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 22. Auf der Rückseite die Bezeichnung: „55“ aus dem XV. Jahrhundert und die alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt das wohlerhaltene grosse Stadtsiegel. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 32 unter den „Littere hospitalis“ sub nr. „55“. 30

533.

1890
Dec. 10.

1390 December 10. Prag. — Unter den zum Baccalar-Examen an der philosophischen Facultät der Prager Universität zugelassenen Candidaten befindet sich auch ein Paulus von Budweis.

Item anno, quo supra [1390], 10. die mensis Decembris pro examine baccalariorum 35 dorum, quod fieri solet in quatuor temporibus ante festum Natiuitatis Christi, electi fuerunt quatuor magistri de quatuor nationibus: de natione Boemorum magister Andreas de Olomucz, de natione Polonorum magister Paulus de Cracouia, de natione Saxonum magister Joan. Lesse, de natione Bavarorum magister Albertus Engelschalk; qui admiserunt infra scriptos isto ordine: Joan. de Borch, Nicolaus Czwycaw, Petrus de Frakenfordis, Gerardus Heinrici, 40 Duchko de Hostka, Jacobus de Parchim, dederunt. Henricus Masheim de Homberg petiuit, San-

derus de Perleberg, Henricus de Winsheym, Arnoldus Maze, Paulus de Budweis, Mathias de Wrba, dederunt.

1390
Dec. 10.

Mon. hist. univ. Car. Ferd. Pragensis. Tom. I: Liber decanorum facultatis philosophicae Pragensis ab ao. Chr. 1367 usque ad a. 1585. Pars I, pag. 270.

5

534.

1390. — *Unter den Angehörigen des Wischehrader Capitels wird zum Jahre 1390 der Domherr Hanek aus Budweis genannt.*

1390.

Ruffer: „Historie Wyssehradská“ (1861) S. 184. — Tomek: „Dějepis města Prahy“ III, 182 und V, 152.

535.

10 [cc. 1390—1400] vor Mai 25. o. OA. — *Johann von Kestrán versichert unter Bürgschaft mehrerer Edelleute, welche sich gegebenen Falles zum Einlager in Budweis verpflichten, das Heiratsgut seiner Gattin Přiba im Betrage von zweihundert Schock Groschen.*

cc.
1390
—1400
vor
Mai 25.

..... lyst czysti budu nebo slyssety, ez sem po swey myley zenye pany Przibye praweho wyenna, ges rziebrnych Prazskeho razu hotowymy penyezy wzal a proty tomu
15 mam gy y dluzen sem take s czeny Yann z Kestrzan, prwny dluznyk a my Ondrziey z Kestrzan, Ondrziey z Bilskeho, Oldrzych z Wyntyierz z Hu[z]neho, Chwal rzeczeny Zestowecz z Scheyby, Beness z Stypoklas, Woytiech z Krassyelo[wa, Czti]bor z Modlysskowicz, Hynek z Suche, Marquart z Humnan a Cztybor z Drahonicz, rukomye geho staynu ruku, nerozdyelnye,
20 bez wssye zle lsty Janowy rzeczenemu Tychawa, Roprechtowy a Bohus owy z Strzieteze, abychom za tiech dwye sstye kop grossow dyedyny czyste, swobodne, nezawatne a pakly by ten ssell, gehoz buoh neday, ale podle rady panye Zdenkowy z Rozentalu kupyeczne drze grossow gegye praweho wyenna vkazaty a w zemske dczky wlozyti na tych dyedynach tak yako nedyli prwnij po Swatosti Prazkey, yakoz nayprwe przide.
25 Paklybychom za tych dwye sstye kopp gsme, abychom w tuz nedyle po Swatosti, yakoz drzewe psano gest, drzewerzeceney pany Przibye bodnich a nemanskyh dyedynach w zemske dsky wlozyti, tak yakz wyenno prawo gma, tak mno zentalu rzku, a to gmenem we cztyrzech wsech, budemely na swich dyedynach wkładaty. Paklybych ynyly, tehdy kteryzby kolywiek cztyrzie z nas drzewerzecenymy Yanem, Roprechtem a Bohuslaw em
30 cz Trzietezye byli vpomenuty, gedem na druheho neukazugye, kazdy s pacholkem a se dwyema [Budiegow]icz Czieskyh w hospodu hospodarzie nam Yanem, Roprechtem a Bohuslawem bratrziej z Yazlowicz w esskanye y prodlewanye, a tu lezyeti, yakoz lezenye w Czechach prawo gest. Paklybichom dwie ned nye nesplyli a skrze to nassye nekonanye drzewerzeceney bratrzie z Yazlowicz neb Woytiech z K ossly sselicze kterezy
35 kolywiek sskody wzily a ty smyli na krzyzi prawem bez zmatka obdrzety. Dale a nasse czbozie w krzistyanech y w zydech dobyli y wzily a my wzdy w tom lezeny mame lezyeti drzewerzecenye vkazaly a we dsky wlozyly a sskody vplnye odlozyli a zaplatyli, yakoz drzewe psan pp grossow wyenna gegye vkazeme a we dsky wlozime, tehdy tento lyst yzadne moczy neygm bylolyby to, gehoz buoh neday, ez by pany Prziba drzewerzeczena smrty
40 s tohota swita sessla w zyli a Yann muz gyegy po ny ostal, tehdy Jan, Roprecht a Bohuslaw drzewerzecenij bratrzie z adne moczy nas wyecze vpomynaty, neb tehdy list tento yzadne moczy nebude gmyeti. A ktoz zz gest w tomto lystye wypsano, slowem nebo skutkem sye protywyl, to ma byti gemu ku potup stost tychto wssiech wyeczij

cc.
1890
—1400
vor
Mai 25.

prziedepsanych my wssichny naprzied rzeczeny Yann z Kestrzan, Ond z z Omle-
niczie, Yann z Wlhlaw, Wintyerz z Huzneho, Chwal Zestowecz z Scheyby, Be-
ness cz, Mikulass cz Humbrechticz, Cztibor z Modlisskowicz, Hynek
z Suche, Marquart z Humnan a Czt nye peczety przywiesyli sme k tomuto.
Genz gest dan a psan leta od narozenye syna bozieho tek przed swatym Vrbanem. 5

Original auf Pergament im Archiv des b. Museums in Prag (durch Beschneiden an den Rändern verstümmelt).

536.

1891
Febr. 17.

1391 Februar 17. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass
Thomas Ploner, Bauer in Hlinz, einen (vordem auf dem Besitz des Krämers Christian versichert 10
gewesenen) dem von dem Müller Paul bei der Prokopskirche (in der Altstadt Budweis) gestifteten
Kaplan gehörigen Zins von einem Schock Prager Groschen auf seinem zwischen den Höfen der
Bauern Quotter und Kneisl gelegenen Hofe im Dorfe Hlinz und der zugehörigen halben Hube
sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephlinus Weis, Vla carnifex, Henzlinus cerdo, Frid- 15
linus cerdo, Bohunko, Andreas Piesker, Andreas Ratzlaw, Andreas braseator
ceterique iurati ciues in Budweis notumfacimus tenore presencium vniuersis, quod constitutus coram nobis
Thomas dictus Plonar, agricola ciuitatis nostre de Lyncz, recognouit et fassus est, bona sua volun-
tate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua in villa
Lyncz et super medio laneo hereditatis toto, sito inter curias Qwotter et Kneislini villa- 20
norum ibidem, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis per eum nel
dicte curie et hereditatis possessorem dandam et soluendam cappellano circa santum Procopium,
quem*) Paulus molendinator fundauit, et ipsius cappellano, qui nunc est uel pro tempore fuerit, pro de-
cem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit pre-
fatus Ploner et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persoluere et finaliter 25
expedire, videlicet in festo s. Georgij mediam sexagenam census et in festo s. Galli secuturo similiter mediam
sexagenam census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie et hereditatis possessorem porrigen-
dam. Si vero prefatus Ploner In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duxi-
mus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria sexta ante domini-
cam Reminiscere. 30

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 28. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Vna sexagena census super Ploner in Lyncz cappellano ad sanctum Procopium, prius super agro
Cristanni institoris“

und die Bezeichnung: „B“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. An einem Pergamentstreifen hängt ein Bruch-
stück des grossen Stadtsiegels. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 118 unter den „Littere 35
Beate Virginis in Antiqua ciuitate“ sub lit. „B“.

537.

1891
Mai 15.

1391 Mai 15. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurlunden, dass der
Bürger Thomas Lukauer den Zins von einem Schock Prager Groschen, welcher dem von dem
Müller Paul bei der Prokopskirche (in der Altstadt Budweis) gestifteten Kaplan gehört (und vor- 40
dem auf dem Besitz des Jakob von Krummau versichert war), auf seinem hinter der langen
Brücke zwischen den Höfen des Neuwirth und des Nicolaus, eines Sohnes des Seibold, gelegenen
Hofe und den zugehörigen Grundstücken sichergestellt habe.

*) Im Original steht „quam“.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weis, Bohunko Horrocher, Andreas Piesker, Henslinus cerdo, Andreas Rotczlaw ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis discretus vir Thomas Lukawer, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super curia sua et vniuersa hereditate ad eandem pertinente similiter et pratis, sita inter curias Newwirdt et Nicolaj, filij Zeiboldi, retro longum pontem, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel dicte curie, agrorum et pratorum*) possessorem dandam et soluendam cappellano Pauli molendinatoris circa sanctum Procopium pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Thomas et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli mediam sexagenam grossorum census et in festo s. Georij secuturo similiter mediam sexagenam census siue pensionis prefate. Si vero prefatus Thomas In cuius rei testimonium et robor dedimus presentem litteram sigillo maiori sub appensione. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria secunda proxima 15 post festum Penthecostes.

1391
Mai 15.

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 24. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Vna sexagena Thomas Lukawer et curia sua capellano Pauli molendinatoris, prius super Jacobum de Crumpuaw“

und die Bezeichnung: „A“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“ Das an einem Pergamentstreifen hängende grosse Stadtsiegel ist fast zur Hälfte abgeschlagen. — Eingetragen im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 118 unter den „Littere Beate Virginis in Antiqua ciuitate“ sub lit. „A“.

538.

1391 Mai 27. [Prag]. — In der Urkunde, mit welcher der Prager General-Vicar Johannes Pomuk die Vorbehalte, welche der Bürger der Altstadt Prag und Krämer („institor“) Cruz bezüglich der von ihm nächst der St. Philipp- und Jacobskirche auf der Altstadt Prag gestifteten Bethlehemskapelle machte, bestätigt hat, wird unter den Zeugen zum Schluss „Dominicus de Budweis, dicti domini vicarii [Johannis Pomuk] servitor“ angeführt.

1391
Mai 15.

Borový: „Libri erectionum“ IV 368, nr. 512.

539.

1391 October 6. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Janko einen der Frau Margaretha Metla gehörigen Zins von 24 Prager Groschen auf seinem zwischen den Häusern des Sibenherl und des Weprik gelegenen Eckhause sicher gestellt habe. Den Nutzgenuss dieses Zinses (welcher vordem auf der Fleischbank des Bakusch versichert war) behielt sich Margaretha Metla auf Lebenszeit vor; nach ihrem Tode solle von dem Zinse alljährlich einer der Vicare 13 Groschen mit der Verpflichtung zur Lesung von 30 Seelenmessen erhalten, die übrigen 11 Groschen sollen zu gleicher Zeit auf Seelbäder verwendet werden. (Später haftete dieser Zins auf dem Hofe des alten Hansl Hasl in Schindelhof, dann auf der Fleischbank des Fleischhauers Johann Kreidweis.)

1391
Oct. 6.

Nos Wenceslaus iudex, Wenceslaus Claricz, Stephlinus Weiss, Bohunco Harochêr, Andreas Pieskêr, Henslinus et Ffridlinus cerdones, Andreas Raczlaw ceterique iurati in Budweis notumfacimus vniuersis, quod constitutus coram nobis honestus vir Janko carnifex, nobis conciuis, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum

*) Im Original steht „pratis“.

1391
Octb. 6.

et amicorum suorum consilio et assensu super domo sua et area, qua inhabitat, inter domos Sibenherlini et Weprziconis, concuium nostrorum, sita in acie et locata, viginti quatuor grossos Pragensis monete census per eum uel dicte domus et aree possessorem dandos et soluendos honeste matrone Margarete dicte Metla pro quinque sexagenis se rite, libere ac legitime vendidisse. Quem quidem censum siue pensionem promisit prefatus Janco et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Galli nunc proximo venturo duodecim grossos et in festo s. Georij deinde continuo secuturo similiter duodecim grossos census prefati. Si vero predictus Janco Quem quidem censum voluit domina Margareta, quamdiu vixit, pro se tollere; sed post mortem ipsius tunc tredecim grossi predicti census dentur alicui ex vicarijs, qui singulis annis, incipiendo in anniuersario eius, debet triginta missas defunctorum sine intermissione continuare pro animabus ipsius et predecessorum eius necnon omnium fidelium defunctorum. Et eodem die anniuersarij vndecim grossi erogari debent pro balneo animarum. Et qui presentes de consensu domine Margarete Metle habuerit litteras, eidem jus omnium competit premissorum et ille predicta tenebitur expedire. In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini M^o trecentesimo nonagesimo primo, feria sexta post festum Michaelis. 5 10 15

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 25. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Janco carnifex xxiiij grossos pro anniuersario Margarete Metle, prius super Bakkussy maccello“ und die Bezeichnung: „D“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Das Siegel fehlt. — Eingetragen im „Zinsregister“ S. 34 unter den „Littere ecclesie parrochialis s. Nicolai, pro balneo“ sub lit. „D“ mit folgenden Zusätzen: 20

„Jam respondet Hanzl Hazl in Ssintlhoff antiquus cum curia sua et vniuersa hereditate ad eandem pertinente, que est inter curias Hanlini amici Seyworldi et Erhardi gener Pauli sita et locata.

Respondet Joh[annes] Khreydweis carnifex cum maccello suo inter maccellis Walssonis Knollonis et Cziegler filij sito“.

540.

25

1391
Nov. 30.

1391 November 30. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Bauer Jakob Liebl aus Strodenitz einen (vordem auf dem Besitz des Mälzers Andrl in der Saugasse versichert gewesen) Zins von einem Schock Prager Groschen, welcher der auf dem Friedhofe neben der Schule errichteten St. Jacobskapelle gehört, auf seiner im Werd neben den Wiesen des Hans von Strodenitz und des Kschmachl gelegenen Wiese sichergestellt habe. (Später haftete dieser Zins auf dem Besitz des Rauch in Strodenitz.) 30

Nos Wenceslaus Claricz, Stephanus Weis, Wohunko Harocher, Andreas Pieskar, Hanslinus cerdo, Ffridlinus cerdo, Andreas Raczlaw, Vla Knoll ceterique iurati ciues in Budweis tenore presencium notumfacimus, quod constitutus coram nobis honestus vir Jacobus Liebl de Strodonicz, agricola ciuitatis nostre, recognouit et fassus est, bona sua voluntate parique vxoris sue omniumque heredum et amicorum suorum consilio et assensu super prato suo sito in Werd iuxta prata Hannus de Strodonicz et Ksmachlini sito et locato, vnam sexagenam grossorum Pragensis monete census siue pensionis perpetuis temporibus per eum uel heredes suos aut dicti prati possessorem dandam et soluendam cappelle sancti Jacobi in cimiterio prope scolam erecte et ipsius cappellano, qui nunc est, uel pro tempore fuerit, pro decem sexagenis grossorum se rite, libere ac legitime vendidisse. Quemquidem censum siue pensionem promisit prefatus Jacobus et bona sua fide promittit annis singulis in duobus subnotatis terminis dare, persolvere et finaliter expedire, videlicet in festo s. Georgij mediam sexagenam grossorum census et in festo s. Galli deinde continuo secuturo similiter mediam sexagenam grossorum census siue pensionis prefate. Si vero prenomiatus Jacobus In cuius rei testimonium sigillum maius ciuitatis nostre presentibus duximus appendendum. Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, in die sancti Andree apostoli domini. 35 40 45

Original auf Pergament im B. St.-A. III Nr. 26. Auf der Rückseite der gleichzeitige Vermerk:

„Jacobus Lieblini de Stradanicz vnam sexagenam cappelle sancti Jacobi, prius super Andrlino braseatore in vico scropharum“

und die Bezeichnung: „ff“. Alte Signatur: „Fasc: IIII N. Dep:“. Von dem an einem Pergamentstreifen hängenden grossen Stadtsiegel ist die rechte Hälfte und links theilweise die Umschrift abgeschlagen. — Eingetragen unter den „Littere s. Jacobi in cimiterio“ sub lit. „ff“ im „Zinsregister“ S. 151 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“, S. 181, in diesem mit dem Zusatz von anderer Hand:

„Respondet Rauch in Stradonicz“.

541.

10 1391 December 16. Breslau. — Der Dechant von Breslau, Franz von Beneschau, beauftragt über Bitten des Clericers und Baccalaureus der freien Künste an der Prager Universität Paul Fabri aus Budweis die Pfarrer von Hossin, Baireschau und der Altstadt Budweis, den Budweiser Richter Wenzel und die Bürger Raczlau und Hans den Gärber auf den 16. Januar 1392 vor sein Gericht in Breslau zu citiren, damit sie sich daselbst wegen der Unbilden, welche
15 sie dem Paul Fabri, nach dessen Behauptung, zugefügt haben sollen, rechtfertigen.

1891
Dec. 16.

Franciscus de Beneschaw, decanus ecclesie Wratislawiensis, conseruator et iudex iurium et priuilegiorum honorabilium dominorum magistrorum, doctorum et scolarium vniuersitatis studii Pragensis, vnacum infra scriptis nostris in hac parte collegiis cum illa clausula, quatenus vos uel duo aut vnus uestrum per nos uel alium seu alios etc. a sede apostolica specialiter deputatus discretis viris dominis in Hossin, in Borsab et in Antiqua ciuitate Budweis diocesis Pragensis ecclesiarum rectoribus salutem in domino et nostris ymo
20 verius apostolicis firmiter et humiliter obedire mandatis, litteras felicitis recordacionis domini Urbani pape sexti nos dudum cum ea, qua decuit, reuerencia recepissee noueritis. Quarum litterarum tenorem propter prolixitatem inserere premisimus, principium uero ipsarum litterarum
25 sic incipit:

Urbanus episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis preposito Maguntinensi et Wratislawiensi ac Omnium Sanctorum in castro Pragensi ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. In supreme dignitatis specula licet inmeriti disponente domino constituti dignum censemus et debitum, ut personis litterarum studij[s] insistentibus
30 perque diuini nominis et fidei catholice cultus protenditur, iusticia colitur tam publica quam priuata res geritur vtilitatis omnisque prosperitas humane condicionis augetur, fauores gratiosos et oportune comoditatis liberaliter impendamus. Sane dilectorum filiorum*) magistrorum, doctorum et scolarium vniuersitatis studii Pragensis conuestione percepimus, quod nonnulli etc.
finis autem talis est:

35 Datum apud Vallemontem Signinensis diocesis ij Kalendis Septembris, pontificatus nostri anno sexto [31. August 1383].

Per discretum virum Paulum Fabri de Budweis clericum Pragensis diocesis, baccalaureum in artibus studij Pragensis, nobis exstitit supplicatum, ut sibi litteras citacionis contra infra scriptos super nonnullis injuriis sibi per eos, ut asserit, illatis decernere curaremus. Quare
40 vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, si mandatis nostris ymo verius apostolicis non paruieritis seu ea, que vobis precepimus, adimplere non curaueritis cum effectu, trium tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis districte precipiendo mandantes, quatenus vos et quilibet vestrum, qui fueritis requisiti seu fuerit requisitus, ita quod vnus vestrum alium non expectet

1391
Dec. 16.

neque per alium in exsecutione facienda se excuset, accedatis seu alter vestrum accedat prouidos viros Vencesslaum iudicem, Andream Raczlai, Henzlinum cerdonem, laycos opidanos in Budwais, si eorundem presenciam comode habere potueritis et vobis tutus pateat accessus alioquin in domibus habitacionum eorundem aut in ecclesia parochiali in Budwais, sub qua resident, presens vestre eodem [sic*]) tempore diuinorum publicetis, ut ad ipsorum noticiam vnismiliter valeat peruenire et eorum quemlibet vno edicto pro tribus efficaciter et peremptorie citare curetis, quos et quemlibet eorum nos eciam tenore presencium citamus et vocamus, ut coram nobis proxima feria tertia post instantis nunc octauas festi Epiphanie domini [16. Januar 1392] Wratislawie compareant in domo habitacionis nostre mane hora terciarum Paulo clerico supradicto de et super iniuriis sibi illatis de iusticia responsuri, facturi, audituri, quod iuris ordo dictauerit et requiret. Datum Wratislawie xvj mensis Decembris anno domini M^{ccc}^o nonagesimo primo.

In signum exsecutionis per vos et quemlibet vestrum facte presentes litteras quibus vestrum suo sigillo apresso reddatis sigillatas et diem executionis ad presentes litteras consignantes.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier, welches als Wasserzeichen einen Ochsenkopf aufweist. Die Vorlage 15 kann wohl nicht als das Original angesehen werden, da sie keine Spur einer Besiegelung aufweist.

542.

1391.

1391 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Inwohner Mathias einen dem Marien-Altar in der Altstädter Kirche zu Budweis gehörigen Zins von einem halben Schock Groschen auf seinem in der Altstadt zwischen den Gärten des Kulhanek und der Katharina Rind gelegenen Garten sichergestellt habe.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weys, Wenceslaus Claricz, Vlo carnifex etc. super Mathiam nostrum accolam et orto suo inter ortos Culhankonis et Rindowa Kacze in Antiqua ciuitate mediam sexagenam grossorum census. Anno domini Mccclxxxj^o.

Respondet Wilhelmus Hweter.

25

Unter den „Littere Beate Virginis in Antiqua ciuitate“ sub lit. „K“ im „Zinsregister“ S. 142 und im „Lib. mem. dec. B. Budv. I“ S. 121; in letzterem allein findet sich der Zusatz am Schluss und zwar von einer anderen Hand hinzugefügt.

543.

1391.

1391 o. TA. [Budweis]. — Richter und Rath der Stadt Budweis beurkunden, dass der Fleischhauer Nicolaus Luniak auf seiner zwischen den Fleischbänken des Fleischhauers Peschl und des Sigmund Dratl gelegenen Fleischbank einen Zins sichergestellt habe, von welchem allwöchentlich vier Denare auf Fleisch für die Armen im Budweiser Hospitale zu verwenden sind.

Nos Wenceslaus iudex, Stephanus Weis, Bohunko Horrocher, Andreas Piesker etc. super Nicolaum carnificem dictum Luniak et maccello suo inter maccellis Pesslini carnificis et Sigismundi Dratlini singulis septimanis quatuor denarij pro carnibus, sub pena quatuor grossorum. Anno domini M^{ccc}xcj^o.

Eingetragen unter den „Littere hospitalis“ sub num. „82“ mit der Randbemerkung „pro carnibus“ im „Zinsregister“ S. 25.

*) Die Stelle soll vielleicht: „presentibus vobis ibidem“ oder „presentis littere tenorem“ lauten.

1 (1375)

2 (1375)

3 (1375 u. 1442)

5 (1337)

6 (1388)

4 (1442)

7 (1388)

8 (1388)

9 (1388)

10 (1388)

11 (1386)

12 (1386)

13 (1386)

1. Siegel des Provinzials des Prediger-(Dominicaner-)Ordens in Böhmen. — 2—4. S. d. Dominicaer-Klosters in Budweis. 2 und 4 des Priors, 3 des Conventes. — 5. S. d. Budweiser Pfarrers Busco. — 6. S. d. Budweiser Pfarrers Bohunko. — 7. S. d. Marquard von Poreschin. — 8. S. d. Prziblin von Petrowitz. — 9. S. d. Benesch von Widerpol. — 10. S. d. Hinko Haracher von Harach. — 11. S. d. Winther von Husna. — 12. S. d. Albra von Radomilitz. — 13. S. d. Fridrich von Nyemcz.

